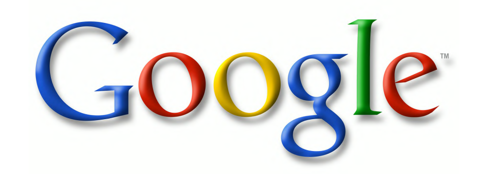






SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

Dreissigster Jahrgang.

Leipzig:
T. O. Weigel.
1869.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Inhaltsverzeichniss.

I.

Hauptblatt.

Seite

II.

Intelligenzblatt.

(Bibliothekordnungen u. s. w., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen u. s. w.)

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1869.**

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XV. Johann Peter von Ludewig.

Nicht blos seiner berühmten Bibliothek wegen muss Ludewig's in diesen Erinnerungen gedacht werden, sondern auch wegen seines litterarhistorischen Wissens und seiner umfangreichen Bücherkunde.

Er wurde am 15. August 1668 auf dem Schlosse Hohenhardt bei Schwäbisch-Hall, wo sein Vater Beamter war, geboren. (Sein Vater hatte ihn zum Weinhändler bestimmt.) Er genoss häuslichen Unterricht, besuchte die Schule zu Creilsheim und seit 1684 das Gymnasium zu Schwäbisch-Hall, dessen Alumnen er 1686 vorgesetzt wurde. 1687 ging er nach Tübingen, wo er Theologie und Philosophie studirte, und im folgenden Jahre nach Wittenberg, woselbst er sich besonders mit der Beredsamkeit, Philologie, Archäologie, Geschichte und

Philosophie beschäftigte. Schon 1689 wurde er Magister und widmete sich dem Studium der Rechtsgelehrsamkeit unter Stryck's Anleitung, den er 1692 auf die neu begründete Universität Halle begleitete. Auf Stryck's Fürsprache wurde er Adjunct der philosophischen Facultät, 1695 dort Professor der theoretischen Philosophie, die er mit der Geschichte zu verbinden suchte. Sein Hauptbestreben war aber, das Staatsrecht in allen Beziehungen zu verbessern Er bat 1697 um Urlaub, nach Ryswick zu reisen, um die Friedens-Unterhandlungen kennen zu lernen. Publicistische Arbeiten brachten ihm damals viel Geld ein und er wurde häufig in diplomatische Kreise gezogen. (Dem Verzeichnisse der von Ludewig hinterlassenen Manuscripte entnehme ich Nr. 345: „Commentaria miscella ad pacem Risuycensem, ubi protocolla legatorum et singularia plurima von damahliger Reichs-Deputation. fol. 5. Alph. [nebst dem Tagebuche seiner Reise nach Holland und von dort zurück], und Nr. 346: Jo. Petri von Ludewig Einleitung zu Historie des Ryswickischen Friedens). 1700 war er in Berlin und ward königlicher Rath. 1701 trat ihm Cellarius die Professur der Geschichte ab. Am 14. December 1702 ward er, nachdem er vorher Doctor geworden, ordentlicher Lehrer der Rechte. Ludewig erwarb sich das Vertrauen des Königs in hohem Grade, dieser ernannte ihn 1704 zum Historiographen und übertrug ihm die Aufsicht über das magdeburgische Archiv. 1709 wurde er Oberherolds-Rath und dann Regierungsrath, 1713 Geheimer Rath, 1719 vom Kaiser geadelt und 1722 Kanzler der Universität Halle so wie des Herzogthumes Magdeburg 1741. Auch die Leitung des Almosen-Amtes erhielt er.

In litterargeschichtlicher Beziehung sind folgende wissenschaftliche Arbeiten von Ludewig's anzugeben:

I. Bono cum deo! De prima Academia, villa Platonis, cum nova Hallensium collata, praeside M. Johan. Petr. Ludovico, Sv. Halensi poet. l. caes. disseret in publicum Theophilus Michael Miculci, Müchelensis Saxo, alumnus electoralis brandenburgicus. Ad diem XXVIII. Januarii cIↄIↄcVIIc. Halae, typis Christophori Salfeldii, regiminis elect. brandenb. typ., 4⁰. M. d. Tit. 26 unbez. BB.

In der unten näher anzuführenden Biographie, als Zusatz zu den Niceron'schen Nachrichten, treffend genannt: „ein öffentliches Zeugniss seiner gründlichen Gelehrsamkeit“, „eine angenehme, gelehrte und aus den griechischen Schriftstellern, aus den Poeten, Scholastikern, Geschichtschreibern und Philosophen genommene Abhandlung.“

Diese Ludewig'sche Dissertation, eine seiner Jugendarbeiten, kommt äusserst selten vor.

Gesammte deutsche Schriften. Halle 1715, 8⁰. Darin:

14) Verzeichniss aller vom Herrn Autore zu erwartenden Schriften. (Nicht gesehen.)

De scholis Christianorum clausis sub Juliano. 1718, 4°. (Nicht gesehen.)

Opuscula oratoria. Halae-Magdeburgicae, sumptu novi bibliopolii, MDCCXXI, 8°., befinden sich die beiden folgenden hier etwa anzuführenden kleinen Arbeiten.

S. 308—320: Elogium Christophori Cellarii, in ejus exequiis nomine pro-rectoris Fridericianae scriptum CIↃIↃCCVII.

S. 395—440: De idylliis satyricis. Witebergae die XXX. Decembr. 1691.

Die Vorreden Ludewig's zu den zwölff Bänden seiner Reliquiae manuscriptorum omnis aevi diplomatum et monumentorum ineditorum adhuc, u. s. w., Halae Salicae, impensis orphanotrophei, 1720—1741, 8°., liefern Belege für seine gründliche Kenntniss des diplomatischen und geschichtlichen Materials dieses unentbehrlichen Sammelwerkes. So, um nur ein Beispiel mitzutheilen, giebt er in der Vorrede zum eilften Bande, S. 13—27, eine ausführliche und eingehende Nachricht von seinem Codex: „Joan. Germani, Cabilloniorum episcopi atque primi aurei velleris cancellarii Vita Philippi III, vulgo boni, Burgundiae et Brabantiae pluriumque Belgii provinciarum ducis potentissimi; conditoris aurei velleris, scripta aa. CIↃCCCCIII.“ Er beschreibt den Codex, verzeichnet Germanus' Schriften, und nennt die Gelehrten, in deren Händen er früher gewesen. André du Chesne (1634 vidit legitque), Jules Chiflet, Fouquet, Nicolas Josephe Foucault, in dessen Auction Ludewig ihn nebst zehn andern Codices (pretio non ita magno) kaufte. Vgl. „Gelehrte Anzeigen, 1737, St. 140.“

Die „Reliquiae“ werden ihren Werth nie verlieren und stehen noch, als Gegenstand des antiquarischen Buchhandels, in verhältnissmässig hohem Preise. Ludewigs Abschriften sind jedoch nicht fehlerfrei, wie er selbst, da er fremde Hilfe gebrauchen musste, eingesteht; ein Beispiel sehe man in Wideburg's unten anzuführender „Vita“, S. 104—106. Ludewig ist als Erdichter und Verfälscher von Urkunden angeklagt worden, namentlich von Johann Jakob Moser, rechtfertigte sich aber darüber gegen denselben einige Tage vor seinem Tode; dagegen erklärte aber Johann Christian Siebenkees zu Altdorf, 1804, im vierten Bande des „Neuen oder fortgesetzten allgem. litterar. Anzeigers“ (s. unten) Sp. 343: „In meinen Materialien zur Nürnb. Geschichte I. B. S. 5. 6 habe ich evidente Beweise gegeben, dass von Ludewig gewisse Urkunden von Nürnberg, die er zu besitzen vorgab, nicht besitzen konnte, oder dass sie wenigstens einfältige Erdichtungen waren.“

Vita Justiniani M. atque Theodorae, augustorum, nec non Triboniani, jurisprudentiae Justinianae proscenium. Fide coaevorum, Latii et Graeciae, scriptorum; numismatum; conciliorum; legum; litterarum; codicillorum; lapidum; picturarum; musivorum aliorumque monumentorum, u. s. w. Halae Salicae,

impensis orphanotrophei, CIƆIƆCCXXXI, 4⁰. Tit., XII BB. (Praefatio, datirt die III nonar. mensis Octobr. CIƆIƆCCXXX.) 752 SS. u. 18 unbez. BB. (Index rerum et auctorum.) Mit 2 Landkarten, 7 Tafeln Münzabbildungen, einer Tafel des Kaisers und der Kaiserin Aufzug und einem Titelk.

Die Vita beginnt mit dem achten Kapitel S. 124. Vorhergehendes ist betitelt: 'Usus modernus Institutionum juris romani, germanici et forensis (damit sind Gustav Hugo's Worte: „Sein usus modernus Institutionum ward eine „vita Justiniani", Lehrbuch der Geschichte des römischen Rechts seit Justinian, u. s. w., 3ter sehr veränd. Versuch, Berlin, 1830," 8⁰., S. 494—495, zu erklären), S. 1—18, und: Fl. Justiniani imperatoris Institutionum libri quatuor, S. 19—123. (Von den Manuscripten S. 21—31.) — In der Vorrede handelt Ludewig von den Biographen, u. s. w. Justinian's. Mit ununterbrochener Angabe der Quellen und Hilfsmittel und litterarischen Notizen in Fülle hat Ludewig ein Werk geliefert, von dem gesagt worden ist, es habe ihm, wenn er auch weiter Nichts geschrieben, die Unsterblichkeit gesichert.

Das „Grosse vollständige Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste" hat Ludewig im ersten Bande, „Halle und Leipzig, verlegts Johann Heinrich Zedler, Anno 1732", F. mit einer auf dem Titel angekündigten Vorrede: „Ueber das Universal-Lexicon", die vom 30. September 1781 datirt und 16 SS. stark ist, versehen. Sie enthält Nachrichten von dem Werke und kann zur Geschichte der Lexikographie dienen.

Gelehrte Anzeigen, in alle Wissenschaften, so wohl geistlicher als weltlicher, alter und neuer Sachen, welche vormals denen Wöchentlichen Hallischen Anzeigen einverleibet worden, nunmehro aber zusammen gedrucket und mit einem vollständigen Register versehen. Halle, gedruckt bey Johann Heinrich Grunert's sel. Wittwe, 1743, 4⁰., Tit., XVI. (Vorrede und Auszüge der Gelehrten Anzeigen, 24. Sept. 1742), 28 (Vorläuffiger Unterricht von denen Wöchentlichen Anzeigen, u. s. w., von 1729 angeordnet, u. s. w.), 1104 SS., und: Vollständiges Register, u. s. w. Sign. Aa aa aa a — Xxx xxx x 2. M. v. Ludewig's Bildnisse.

—— Anderer Theil. Halle im Magdeburgischen, gedruckt bey Emanuel Schneidern, Universitäts-Buchdruckern, 1744, 4⁰., Tit., XIV. (Vorbericht, 27. Februar 1744), 1104 SS., Vollständiges Register, Sign. Aaa aaa a — Ddd ddd d 2. Mit Titelk.

Nebst einem Anhange von fünf gelehrten Anmerkungen, u. s. w., Johann Gottlieb Heinecii.

—— Dritter und letzter Theil. Halle und Leipzig, u. s. w., 1745, 4⁰. Mit d. Tit. 3 unbez. BB., 816 SS. Vollständiges Register. Sign. Lll ll 2 — Ooo oo 2. M. Titelk.

Die Anzeigen begannen im August 1729. Der erste Theil

enthält 241, der zweite 194 (195), der dritte 126 Stücke (bis 1743). Das Durchblättern und einzelne Abhandlungen derselben geben ein Bild von Ludewig und dem grossen Umfange seines Wissens. Die Mathematik ausgenommen, finden sich hier zahlreiche Belege dafür in den verschiedensten Fächern, besonders auch in der Münz- und jüdischen Alterthumskunde. Es ist zu bewundern, wie es dem so sehr beschäftigten Gelehrten möglich gewesen diese Blätter fast allein zu schreiben. Man trifft auf denselben manches, auch gegenwärtig noch Interessantes und Belehrendes an. Ludewig erscheint vorzüglich hier als bedeutender Bücherkenner und mit der Litterargeschichte, nicht blos der Geschichte der Rechtswissenschaft, Vertrauter. Die folgenden Ueberschriften werden die Richtigkeit dieser Behauptung bewähren.

1729. 6: Veranstaltung wegen einer bei der Universität zu Halle zu errichteten Societät der Wissenschaften. I. S. 46—42.

1730. 45: Von Benzone, Bischoffen von Alba. T. IX. Reliq. manuscript. (Kaiser Heinrich IV. in seiner Beziehung zu Italien vertheidigender Schriftsteller). I. S. 141. 142. — 58. Vom ersten gedruckten Buche der Türken. I. S. 175—180. — 68. Mecklenburgische Geschichtsammlung. I. S. 202—205. — 75. Bücher und Handschriften (betreffend Schweden). I. S. 220. — 84. Unbekannte gelehrte Sachen von Croio (Johannes Croius zu Genf) und Heinsio, ingleichen von Grotio und Jo. Gerard Vossio. I. S. 255—256. 95. — Von dem grossen Werke. eines Universal-Lexicon (Zedler's). I S. 290—292.

1733. 180: Sammlung von Pommerschen noch ungedruckten Schriften (Verzeichniss, 59.) I. S. 724—727.

1735. 18: Von einem frühzeitig gelehrten Jünglinge und Meister (François Baratier). II. S. 91—94.

1736. 55: Wann das heutige Haderlumpen-Papier erfunden worden. II. S. 270—275. — 56. Irrige Vermuthung des Salmasius aus dem Eustathio ad Homeri Odisseam φ von dem Alter des gemahlenen Haderlumpen-Papiers. II. S. 274—279.

1737. 140: Joan. Germani, Bisschoffs zu Chalon, u. s. w., Leben des Herzogs von Burgund Philipp II., u. s. w. T. XI. Reliq. manuscript. u. s. w. II. S. 761—765.

1740. 14: Vom kayserlichen General-Superintendenten aller Buchdrucker des römischen Reichs (1496; 1517: Jacob Öszler). III. S. 79—80. — 15. Gedächtniss der Buchdruckerey. — 16. Nachricht von dem allhier (Halle) feyerlich begangenen Jubilaeo der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdrucker-Kunst. III. S. 84—86. — 17. Beyläufige Gedancken bey dem dreyhundert jährigen Gedächtniss-Tage der Buchdruckereyen. III. S. 87—98.

18. Von dem, unsern Reichsgesetzen entgegen lauffenden Missbrauch der Buchdruckereyen. III. S. 98—111.

1741. 43: Bericht von den Zufällen des Magdeburgischen Landesarchives, bey dem Beschluss der Reliquiarum omnis aevi diplomatum et monumentorum (T. XII). III. S. 252—262. (Für Archivkunde nicht unwichtig.)

(Die Aufsätze in den Anzeigen von hebräischen Alterthümern und jüdischen Rechten soll nach Friedrich Wideburg, s. unten, ein junger jüdischer Proselyt, nach Georg Andreas Will in der „Lebensgeschichte Johann Wolfgang Brenk's", S. 28, dieser verfasst haben. Vgl. Sp. 308. 309 des 1sten Bandes des „Neuen oder fortgesetzten allgem. litterar. Anzeigers, Nürnberg, 1802", 4⁰.)

Gabriel Wilhelm Götten's „Das, jetzt lebende gelehrte Europa, u. s. w. 2te Aufl. Braunschweig, verlegts Ludolph Schröder, 1735", 8⁰. S. 388—406.

Jacob Brucker's „Bildersal heutiges Tages lebender und durch Gelahrtheit berühmter Schrifft-steller, u. s. w. 2tes Zehend. Augspurg, bey Joh. Jacob Haid, 1742", F., zweite Biographie, mit Ludewig's Bildnisse.

Karl Gottlieb Knorre's Vorrede von 36 SS. zu seinem Buche: „Rechtliche Anmerkungen: worinnen die römische und deutsche Rechte erläutert und verschiedene zweyfelhafte Rechtsfragen untersucht werden. Halle, Renger, 1752", 8⁰. Nur bei wenigen Exemplaren, weil sie entweder konfiscirt oder von Knorr selbst unterdrückt worden ist. Das Erheblichste aus derselben ist wieder abgedruckt in der Fortsetzung von Roch's „Litterarischem Anzeiger": „Neuer oder fortgesetzter allgemeiner litterarischer Anzeiger" (auch m. d. Tit.: „Litterarische Blätter"), 1ster Bd., Nürnberg, im Verlag der J. L. S. Lechnerschen Buchhandlung, 1802", 4⁰., Sp. 198—200, 207—211 (die angekündigte Fortsetzung ist nicht erfolgt). 2ter Bd., 1803, Sp. 130—137.

Enthält manche Einzelnheiten, die sich in den übrigen Biographien nicht befinden.

D. Friderici Wideburgii, histor. et eloquent. prof. publ. ordinarii, de vita et scriptis Johannis Petri de Ludewig, ic., nobilis s. r. i., cancellarii ducatus magdeburgici et Academiae halensis, u. s. w. Commentarius. (Abbildung der Gedächtnissmünze.) Halae, in officina libraria Rengneriana, MDCCLVII, 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 232 SS. u. 7 unbez. BB.

„Johann Peter Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten mit einigen Zusätzen herausgegeben von Friedrich Eberhard Rambach, 20ster Th., Halle, Verlag und Druck Christoph Peter Franckens, 1760", 8⁰., S. 177—225. M. d. Bildnisse. (Originalartikel.)

Nouvelle Biographie générale, t. 32, Paris, 1860, Sp. 191—193.

Catalogus praestantissimi thesauri librorum typis vulgatorum et manuscriptorum, Joannis Petri de Ludewig, icti, nobilis s. r. i., cancellarii ducatus magdeburgici et academiae hallensis, dynastae Bendorfii, Psezii et Gatterstedii &c., publicae auctionis lege finitis nundinis Lipsiensium vernalibus 1746 vendendi. Secundum materias ordine digessit, judicia illustris possessoris adjecit, suas etiam notas nonnullis libris addidit, et indicibus illustravit M. Joannes David Michaelis. Cum praefatione illustris viri Christiani Wolfii. Halae magdeburgicae, sumtibus bibliopolii Lüderwaldiani. MDCCXLV. M. d. Bildnisse in 4⁰. 1743. Lysang sc. Lips. — Bibliothecae Ludewigianae pars secunda complectens juris et medicinae scriptores. — — Pars tertia, complectens historiae scriptores. — — Pars quarta, philosophiae, philologiae et miscellaneorum scriptores una cum indicibus continens. — Catalogus bibliothecae Ludewigianae manuscriptae. 8⁰.

1r Bd.: M. den Titeln 19 unbez. BB.: Christiani Wolfii, universitatis halensis cancellarii praefatio; Praefatio autoris; Benevolo lectori s. d. auctor; S. 1—354. 2r Bd.: M. d. Tit. 4 unbez. BB.; S. 355—818. 3r Bd.: Tit. S. 819—1298. 4r Bd.: Tit. S. 1299—1602. Manuscripte. M. d. Tit. 156 SS. 2 unbez. BB.: Index auctorum.

Dazu kommt:

Pretia auetionis bibliothecae Ludewigianae venditae. Halae MDCCXLVI. Impensis bibliopolii Luderwaldiani. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB.: Vorwort und Verlagskatalog der Lüderwald'schen Buchhandlung u. 160 (161) SS.

Michaelis hat die Bücher sorgfältig und mit Sachkenntniss, mit vielen Unterabtheilungen katalogisirt. Sie alle zu specificiren würde zu weit führen; es folgen nur die Hauptrubriken: Libri Theologici. (25 Unterabtheilungen.) Libri juridicis (14, 8, 7, 8 Unterabtheilungen.) Libri medici. Historiae scriptores. (8, 23 Unterabtheilungen.) Scriptores historiae litterariae. Philosophiae, philologiae et miscellaneorum.

Den vier Bänden entnommene Notizen:

Erster Bd.:

S. 6: Jo. Potkenii Psalterium Chaldaicum, ut et canticum canticorum. Rom. 513. 4⁰. (Aethiopische Uebersetzung.) S. 81—108. Reiche Sammlung von Leichenpredigten (auch aus dem sechszehnten Jahrhunderte). S. 276—277, Nr. 1780—1808: Baronii Annales mit Fortsetzungen, u. s. w. S. 305: Die Legende des heiligen Hertzogen, Sanct Ruprecht, bey Byngen auf dem Ruprechts-Berge rastende; item Legende der seeligen Jungfrauen Sanct Hildegard, Aptissin auf Rüprechts-Berg. Oppenheim. 523. 4⁰. Relacion de la Persecucion, que padecieron por a Confession de nuestra sancta Fee en Japon quince Religiosos. Manila. 625. Actos de la audiencia publica, dada de Paulo V. pontifice maximo, a los Embajadores del Rey Vexu

Xapon. Mexico. 626. Idem liber, latina lingua conscriptus ib. eod. 8⁰. (in einem Bande, wegen der Verlagsörter selten). S. 344: (Ungenaue Angabe.) Verzeichniss der vielen Heyligthumer, welche der Cardinal Albertus in seiner neuen Stiftskirche zusammengebracht. (Halle 1520.) M. s. die ausführliche Note des Besitzers, in welcher er auch auf hallische Drucke des sechszehnten Jahrhunderts von 1588, 1592, 1593, 1590 (Nr. 1259, 1260, 1291, 1717) hinweist. Vgl. Gustav Schwetschke's „Vorakademische Buchdruckergeschichte der Stadt Halle, u. s. w. Halle 1840.“ 4⁰. S. 21—26. (Bei Ausarbeitung einer Geschichte der Theologie oder einzelner Partien derselben, ist der Ludwig'sche Vorrath von Büchern dieser Abtheilung nicht zu übersehen.)

Zweiter Bd.:

Dass für das Fach der Jurisprudenz alles Bedeutende und Unbedeutende (jetzt längst Veraltete) gesammelt worden, bedarf keines Beweises. Eine Auswahl würde schwer werden, und es ist nur im Allgemeinen anzugeben, dass der Stoff zur Behandlung einzelner Materien, z. B. des ausländischen Rechtes (S. 527—545), sehr bedeutend ist und mehrere grosse Seltenheiten, namentlich aus dem früheren französischen Rechte darbietet. Sehr gross ist die Zehl von Deductionen u. dgl.

Dritter Bd.:

Dieser Band umfasst Ludewig's reiche Sammlung historischer Schriften (die litterarhistorischen mitgerechnet). Nr. 6189—10915, die hauptsächlich in der spanischen Geschichte ausgezeichnete Seltenheiten in nicht kleiner Anzahl darbietet (Nr. 7663—7759), z. B. die Werke von Florian de Ocampo, Ambrosio de Morales, Estevan de Guribay, Geron. Gudiel, Alonso Lopez, Gonçalo Argoti de Molina, u. s. w. In der Abtheilung: Litterargeschichte habe ich nichts vorzugsweise Bemerkenswerthes gefunden.

Vierter Bd.:

Philosophie, Philologie, Vermischtes. Zur Philologie ist viel Werthvolles vorhanden. Vermischtes wird gebildet von: 1. Collectiones, opera et opuscula miscellanea. 2. Epistolarum scriptores. (Als Beispiel der von Ludewig'schen Anmerkungen, was er zu Nr. 13191, worin als zweiter Bestandtheil: „Epistolarum miscellanearum, a diversis ad Frid. Nauseam episcopum Viennensem scriptarum, libb. IX (ab a. 1519—1549) Basil. ex offic. Oporin. 550, F.: „Faciunt hae epistolae ad historiam supplendam reformationis. Nausea enim ore et calamo purioribus contradixit sacris. Unde factum est, ut plures viri eruditi ejus studium in protestantes concitarent. Liber rarus est. Historiae quoque litterariae magnum lumen adferunt hae epistolae; partim, quod Nausea polyhistoriam adfectavit, ut plures eum de diversissimi generis studiis consulerent, partim quod ingens est copia virorum, quarum litterae

hic exhibentur.“ 3. Varii argumenti tractatus, in unum volumen compacti. — Folgen noch Addenda, u. s. w.

Die Manuscripte schliesst ein besonderer Band, mit besonderer Vorrede von Michaelis und besonderem Namenverzeichnisse in sich, 802 Nummern. Michaelis hat sie in der Vorrede nach den Wissenschaften zusammengestellt. — Handschriften auf Pergament sind bezeichnet mit den Nummern 12, 53, 435—437, 441, und mit der Ueberschrift: Codices membranacei, als solche, nach den Formaten geordnet, Nr. 521—550. Allgemeineres Interesse möchte Nr. 435 gewähren; weshalb die Beschreibung folgt: „Valerii Maximi libri memorabilium, lingua Gallica donati a Simone de Hesdin et N. Gonnesse. fol. Est codex membranaceus eximius, pulcherrimis monachorum ductibus exaratus, insignis pulchritudinis picturis et auro, antiqua arte chartae illito, ornatus. Reliqua verbis illustris possessoris decennis: In prooemio interpres prodidit aliqua singularia: 1) quod versio haec non verbatim facta, sed cum paraphrasi, 2) recenset omnes auctores historicos, quibus uti liceat in hoc argumento, 3) adauxit exemplorum numero, 4) dicit ante 1300 annos Valerium scripsisse.

5) usui se dedicasse dicit librum Caroli V. regis Galliarum, 6) in fine addit, opus anno 1301 esse ad finem perductum, 7) in lib. V habetur auctor interpr. Simon de Hesdin anno 1300, 8) in fine nominatur, qui opus continuavit, *N.* Gonnesse, magister artium et theologiae 1301. Caeterum exempla addita a Gallis petit, Engl. B.“

(Gedruckt; s. Graesse, nach dessen Angabe Ludewig in den Daten 1300, 1301 sehr geirrt hat. Von de Zurlauben, auf den Graesse verweist, ist in dem dreissigsten Bande der Histoire de l'Académie royale des inscriptions et belles-lettres, avec Mémoires littéraires, u. s. w., de 1767—1769, Paris, 1774“, 4⁰., S. 165—166, unter „Observations sur plusieurs monumens de l'antiquité, surtout du moyen age“ nur eine kurze Notiz des Manuscriptes, welches er 1765 in der Benediktiner-Abtei Rheinau gesehen, enthalten.)

Die Mehrzahl der Handschriften steht in Bezug zu Ludewig's Berufsarbeiten, sehr viele sind Arbeiten von ihm oder von Johann Timaeus, dem älteren, Johann Timaeus, dem jüngeren, Johann Heinrich Timaeus, dem Sohne. (M. s. Michaelis' Notiz zu Nr. 76.)

Zu vergleichen ist, was ich im „Serapeum 1865“ in der Erinnerung an Siegmund Jacob Baumgarten, über dessen Nachrichten von einigen schätzbaren Handschriften der zahlreichen Bibliothek des weiland hochberühmten Kanzlers von Ludewig, die zum Verkauf noch vorräthig sind, Halle, bey Joh. Just Gebauer, 1749“, 8⁰., Tit. u. 45 SS., S. 170—172 gesagt habe. Es heisst dort u. A.: „Baumgarten verfasste diese werthvollen, in den Inhalt der Handschriften näher eingehenden Nachrich-

ten auf Verlangen „nach hinlänglicher Besichtigung derselben“, ohne sich an die Ordnung des „Catalogus bibliothecae Ludewigianae manuscriptae“ zu binden; um Wiederholung zu vermeiden setzt er die Beschreibung der Handschriften in demselben voraus. Er berichtet über fünfundzwanzig Handschriften auf Pergament.“ (Baumgarten kaufte die Nummern 487, 525, 528, 529, 533, 536, 537. — Der Ertrag des Verkaufes war nur 721 Rthl. 18 Gr.)

Die fünf höchsten Preise die der Verkauf ergab sind 34, 36, 43, 56, 60 Thaler; Groschen- und Pfennig-Posten kommen oft vor. Von den Manuscripten ist kein Preisverzeichniss geliefert. — Ludewig versicherte, aber offenbar übertreibend, er habe für seine Bibliothek über 30,000 Thaler ausgegeben. „Es haben aber seine Erben, sagt Knorre, kaum den fünften Theil daraus gelöset. Sie ist ihm auch nicht so theuer zu stehen gekommen, als er es vorgegeben. Viele Bücher hat er für ein mässiges Geld erhandelt, welches mir von der schönen Stösserischen Bibliothek bekannt ist. Und dass er die Handschriften, seiner Redensart nach, oft mit Golde aufgewogen, solches will niemand gesehen haben.“ Manche seiner, unleugbar kostbaren Werke, mag er jedoch theuer genug bezahlt haben; so bemerkt er in den „Anzeigen, I, S. 956, 957, er habe aus Baluze's Bibliothek „Caeremoniale romanum für 25 Louisd'or, und Petri Saxii Pontificium Arelatense“ für 23 Ducaten gekauft. — Den Grund zu seiner Büchersammlung soll er während seiner Anwesenheit in Ryswick, wo ihm von den Gesandten für publicistische Arbeiten ansehnliche Geschenke zuflossen, gemacht haben; die vielen damals in Holland stattfindenden öffentlichen Versteigerungen gaben ihm Gelegenheit zu werthvollen Erwerbungen. (Gute Notizen über die Ludewig'sche Bibliothek giebt Wideburg a. a. O. S. 203—213.)

XVI. Erduin Julius Koch.

Geboren zu Lobung im Magdeburgischen am 13. Junius 1764, gestorben im Arbeitshause zu Kreuzburg in Schlesien am 21. December 1834. Nach seiner eigenen Angabe war er seit 1786 Lehrer der griechischen und lateinischen Sprache am Pädagogium der Realschule, dem nachherigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin; seit 1790 verband er mit dieser Lehrerstelle die Predigerstelle zu Stralau bei Berlin. 1793 wurde er adjungirter Prediger an der Marienkirche in Berlin, 1798 dritter Prediger derselben und Prediger im heil. Geist-Hospitale, 1804 Diaconus und 1807 erster. Wegen unwürdigen Lebenswandels ward er seines Amtes entsetzt. Die Regierung glaubte ihn noch bessern zu können und sandte ihn 1815 als Diätisten an die Breslauer Bibliothek, aber er war

nicht mehr zu retten und wurde am 22. October 1815, 53 Jahre alt, in das königl. Landarmenhaus zu Creuzburg aufgenommen. Die letzten Lebensjahre brachte er daselbst, an Geist und Körper abgestorben, zu.

Von seinen Werken habe ich nur zu nennen:

Litterarisches Magazin für Buchhaendler und Schriftsteller. Dem Herrn Friedrich August Wolf, Professor zu Halle. Erstes Semestre. Berlin, in der Frankeschen Buchhandlung 1792. Litter. Magaz. für Buchhaendler und Schriftsteller, oder Sammlung von Vorschlägen und Entwürfen zu Büchern, die bisher noch nicht geschrieben und verlegt worden sind. Zweites Semestre. Berlin, bei Friedrich Franke, 1793. 8⁰. M. d. Tit. X u. 94; m. d. Tit. XVIII u. 74 SS.

Der Zusatz auf dem Titel des zweiten Halbjahrganges zeigt den Zweck an; in diesem Hefte hat Koch u. A. S. 21—45 einen ausführlichen, nicht uninteressanten Entwurf zu einer Geschichte der deutschen Beredsamkeit mitgetheilt.

Für deutsche Sprache, Litteratur und Culturgeschichte. Eine Schrift der deutschen Gesellschaft zu Berlin. Herausgegeben von M. Joh. Fr. Aug. Kinderling, Johann Peter Willenbächer, M. Erduin Julius Koch. Berlin, bei Gottfried Nauck, 1794. 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB. u. 166 SS.

Enthält von Koch nichts Hiehergehöriges. (Den grössten Raum füllt Kinderling's „Erster Grundriss einer Litteratur der plattdeutschen oder niedersächsischen Sprache", S. 36—166.)

Die Fortsetzung ist betitelt: Beyträge zur deutschen Sprache und Litteraturgeschichte von Kinderling, Jenisch und Koch. Ebend. 1795 (nicht gesehen).

Erster Titel: Compendium der deutschen Litteratur-Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf Lessings Tod. Erster Band. Zweite vermehrte und berichtigte Ausgabe. Berlin, im Verlage der königl. Realschulbuchhandlung, 1795. Zweiter Titel: Grundriss einer Geschichte der Sprache und Litteratur der Deutschen von den ältesten Zeiten bis an Lessings Tod, u. s. w. Dritter Titel nur: Compendium der deutschen Litteraturgeschichte, zweite umgearbeitete und sehr vermehrte Ausgabe. —— —— Zweiter Band. Nebst neuen Zusätzen zu dem ersten Bande (m. gleichen Titeln, ohne den dritten). Berlin, u. s. w. Ostermesse 1798.

I) M. den 3 Titeln 4 unbez. BB., S. VII—XIV, 1 unbez. Bl., VI u. 344 SS. II) 2 Tit., IV u. 382 SS.

Diese Koch'sche Leistung ist eine für die Zeit, in welcher sie veröffentlicht wurde, sehr verdienstliche, viel benutzte und auch jetzt noch gesuchte und nicht entbehrliche, die der Fachkenner Freiherr von Meusebach einer neuen Bearbeitung werth hielt. Mir hat das Buch viele nützliche Dienste geleistet. Welche Sorgfalt Koch darauf verwandt hat, ersieht man nicht nur aus

seinen Vorreden, sondern bei öfterer Benutzung und näherer Prüfung von Einzelheiten aus dem Grundrisse selbst, der nur eine Partie des beabsichtigten Werkes umfasst. Das Bibliographische lässt nicht unbefriedigt, aber Buchdrucker oder Verleger sind nur sehr ausnahmeweise genannt. Die beiden Bände enthalten: Der erste: Einleitung. Erster Theil. Chronologische Uebersicht der deutschen Litteratur- und Sprachgeschichte. Fünf Perioden I. 100 J v. C. G. — 768 n. C. G. II. 768—1137 (3 Abschnitte). III. 1138—1347 (2 Abschnitte). IV. 1347—1519 (2 Abschnitte). V. 1519—1781 (3 Abschnitte). Zweiter Theil. Scientifischer Grundriss der deutschen Litteratur- und Sprachgeschichte. I. Geschichte der schönen Wissenschaften. A. Poesie. I—IX I. Ernsthafte Epopöe. II. Komische Epopöe. III. Epische Gedichte gemischten Inhalts. IV. Satire. V. Epigramm. VI. Lehrgedicht. VII. Poetische Epistel. VIII. Fabel. IX. Drama.

II. Lyrische Poesie. XI. Idylle. XII. Dichterische Gemälde. XIII. Romane. XIV. Gemischte Gedichte.

Im zweiten Bande Fortsetzung der Abtheilung: Poesie. X—XIV. II. Bei dem ersten Bande befindet sich ein Namens-Register, bei dem zweiten eine allgemeine Uebersicht vom Inhalte der zwei ersten Bände (mit den Namen der behandelten Schriftsteller).

Der erste Band erschien zuerst 1799. — Hoffmann von Fallersleben (s. unten) hat den Werth der Koch's Leistung gehörig gewürdigt. „Sein Compendium, sagt er, wurde ein beliebtes Hand- und Hülfsbuch aller Forscher, Liebhaber, Sammler und Antiquare und bis in die neueste Zeit fleissig benutzt. In den zwanziger Jahren war grosse Nachfrage darnach, aber es war aus dem Buchhandel verschwunden: die noch vorhandenen Exemplare waren alle unvollständig; es hiess, ein Hausknecht habe die im Buchladen benöthigte Maculatur eine Zeitlang von Koch's Compendium geholt. Reimer, der Besitzer der Realschulbuchhandlung, wollte eine neue Ausgabe erscheinen lassen, er konnte sich aber mit dem einzigen Manne, der dazu am befähigtsten war, nicht einigen. Herr von Meusebach — denn das war dieser Mann — hätte nur seinen Koch wie er ihn seit Jahren berichtigt und bereichert hatte, drucken lassen können und es wäre auf lange Zeit einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen worden." — Die wunderliche Eintheilung, die den Gebrauch des Buches sehr erschwert, hat Hoffmann gebührend gerügt. Er bemerkt richtig, dass man nie wisse, wo dieser oder jener Schriftsteller, der in mehreren Dichtungsarten sich ausgezeichnet, untergebracht ist, oder wo er sonst noch überall vorkommen kann. Auch sei einem Uebelstande beinahe gar nicht abgeholfen: nur der erste Theil habe ein alphabetisches Namenregister. Da wo ein Dichter zuerst vorkomme, gingen den Titeln seiner Schriften kurze Nach-

richten vorher über sein Leben nebst Angaben der Quellen, wo dies wenige und mehr über ihn zu finden ist.

Ueber Koch sehe man: V. H. Sehmidt's und G. G. Mehring's Neustes gelehrtes Berlin u. s. w. 1ster Thl., Berlin, bei Friedrich Maurer, 1795, 8°. S. 246—250. (Die S. 245 angeführte Abhandlung: De historia poeseos lyricae Germanorum. Eine Schrift zur Erlangung der Magisterwürde auf der Universität zu Wittenberg 1794. 4°. ist mir unbekannt.)

Erduin Julius Koch. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Philologie im 18. Jahrhundert von H. v. F. In: Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst. Herausgegeben von Hoffmann von Fallersleben und Oskar Schade. 1ster Band. Hannover) Carl Rümpler, 1853. Gr. 8°. S. 58—72. Dabei ein Bericht über die letzten Lebensjahre Koch's von Dr. Gustav Freytag, S. 68—72.

XVII. Carl Hartwig Gregor Freiherr von Meusebach.

Geboren zu Vockstedt bei Artern am 6. Junius 1781, gestorben zu Baumgartenbrück bei Potsdam am 22. August 1847; besuchte die Gymnasien zu Rossleben und Magdeburg, studirte in Göttingen und Leipzig die Rechtswissenschaft. 1803 ward er Kanzelei-Assessor zu Dillenburg, wo er bereits seine Bibliothek begründete. Als das Grossherzogthum Berg errichtet wurde, übernahm er das Amt eines Prokurators am Obergerichte in genannter Stadt, 1814 die Leitung des Justizwesens zu Trier und ward bald hernach Vorsitzender des provisorischen Kassationshofes zu Koblenz. 1819 kam er als Geh. Ober-Revisionsrath nach Berlin, zugleich mit dem rheinischen Kassations- und Revisionshofe, dessen Präsident er später wurde. Nachdem er sich 1842 aus dem Staatsdienste zurückgezogen, lebte er zu Baumgartenbrück bei Potsdam. Meusebach besass eine sehr gründliche Kenntniss der deutschen Litteratur und hatte mehrere betreffende Arbeiten unternommen, die jedoch unvollendet blieben. Zuletzt beabsichtigte er hauptsächlich mit den Mitteln seiner Bibliothek eine neue Ausgabe der Panzerschen „deutschen Annalen“ und des „Koch'schen Compendiums“ zu veranstalten. Vorarbeiten zu allen seinen vielen Entwürfen sind theils in seinem sauber geschriebenen Nachlasse enthalten, theils durch die ganze Bibliothek zerstreut, meist in unscheinbaren Randbemerkungen bestehend, oder auf kleinen Zettelchen notirt. (Zarncke.)

Der königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothekar Herr Dr. Pertz sagt in seinem Berichte über die königliche Bibliothek vom 12. November 1851, in „Königlich preussischer Staats-Anzeiger 1851, Nr. 124: „Die Bibliothek u. s. w. (erworben 1849) von ungefähr 25,000 Werken in etwa 36,000

Bänden, bekanntlich die reichste Fundgrube für deutsche Litteratur von dem Ausgange des 15ten bis in's 19te Jahrhundert, wie sie nur einem einsichtsvollen, eifrigen und glücklichen Forscher in den Zeiten der Auflösung alter grosser Bibliotheken zu vereinigen einmal möglich war, ergänzt auf's Glücklichste den alten Bestand der königlichen Bibliothek, besonders aus der von Naglerschen Sammlung, und enthält, mit ihm verbunden, die reichste urkundliche Geschichte des geistigen Lebens des deutschen Volkes, wie sie sonst nirgends gefunden wird. Die Abtheilung der deutschen Dichter des 16ten, 17ten, 18ten Jahrhunderts zählt 4515 Nummern, sodann Fischart 235, das deutsche Volkslied 569, darunter 1200 fliegende Blätter des 15ten, 16ten, 17ten Jahrhunderts. Das geistliche Lied zählt 1273 Nummern, darunter 245 Nummern fliegende Blätter und 19 Quarthefte aus dem 16ten Jahrhundert, Luthers Gesangbuch 36, Liederdichter des 16ten bis 19ten Jahrhunderts 562, katholische Gesangbücher vom Ende des 15ten Jahrhunderts an 144 Nummern. Die Theologie, insbesondere vorlutherische Bibel, Geyler von Kaisersberg, Abraham von St. Clara, u. a. 4298 Nummern. Luther 3272 Nummern, worunter 2579 deutsche und 149 lateinische Autographa, 290 Nummern Bibel, deutsche Theologie, 254 Gesammtausgaben, Uebersetzungen in's Niederdeutsche u. a., welche mit dem bisherigen Besitz der königlichen Bibliothek vereinigt, die reichste Grundlage zu einer demnächstigen vollständigen und kritischen Ausgabe Lutherischer Werke bilden. Die dramatische Litteratur besonders des 16ten und 17ten Jahrhunderts, Satire, Scherzschriften, Erzählungen, Politisches, Volksbücher des 16ten Jahrhunderts, Romane, Sprüchwörtersammlungen, umfassen 1932 Nummern, Geschichte, Recht, Naturwissenschaft, Philosophie, Mythologie, Kunst 3061 Nummern; Sprache und Schrift 2724, darunter allein 60 Wörterbücher aus dem 13ten Jahrhunderts." Mit diesem genügenden Bilde der Meusebach'schen Bibliothek vergleiche man den trefflichen Aufsatz von Fr. Zarncke in der „Deutschen Zeitung", 1850, Nr. 40, zweite Beilage und aus derselben, also leicht zugänglich, abgedruckt im „Serapeum, 1850", S. 89—96 u. 109—112. Der Verfasser, der die Bibliothek genau kannte, giebt eine vollständige anziehende Schilderung derselben. Vergl. auch Julius Zacher: „Die deutschen Sprichwörtersammlungen nebst Beiträgen zur Characteristik der Meusebachschen Bibliothek. Eine bibliographische Skizze. Leipzig, T. O. Weigel, 1852", 8⁰., Tit. u. 55 SS.

Von seinen gedruckten, mir bekannten schriftstellerischen Leistungen ist hier nur zu nennen:

Recension in der hallischen „Allgemeinen Litteratur-Zeitung, 1829", 1ster Bd. Sp. 433—445, von Fischart's „Glückhaftes Schiff."

Bio-Bibliographisches über von Meusebach:

Der schon angeführte Aufsatz von Zarncke und die gleichfalls erwähnte kleine Schrift von Zacher. — Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexicon. 11te Aufl. 10ter Bd. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1867. 8⁰. S. 167. 168.

Zu von Meusebach's Bibliothek steht in Beziehung:

Verzeichniss von Büchern vorzüglich aus der Freih. von Meusebach'scheu Bibliothek. Erste Abtheilung, welche am 5. März d. J. und folgende Tagen, u. s. w.; zweite Abtheilung, welche am 18. Februar 1856 und folgende Tagen, u. s. w., öffentlich versteigert werden soll [sollen]. Berlin, gedruckt bei Heinrich Schade, 1856. Gr. 8⁰. M. d. Tit. IV, 136 u. 198 SS.

Nur die zweite Abtheilung ist zu berücksichtigen. Auf der inneren Seite des Umschlagtitels ist bemerkt: „ein Strich (—) am Schlusse des Titels bedeutet die Bezeichnung mit dem Contrastempel der hiesigen königl. Bibliothek, aus welcher solche Bücher herrühren." — Die ungewöhnliche, wahrscheinlich durch äussere Umstände bedingte Anordnung der Bücher ist folgende: Incunabeln (darunter die zweite, dritte, vierte siebente, achte, neunte und vierzehnte deutsche Bibel). Alte Vocabularien. Geiler von Keisersperg. Ulrich von Hutten. Litterarische Zeitschriften und Sammlungen. Litt. Geschichte und Bibliographie. Deutsche Litteratur. Sammlungen. Deutsche Rhetorik. Deutsche Sprache. Sprichwörter. (Seb. Franck [1545], 1548, 52, 60, 55, 70, 75, 91.) Anthologien. Musenalmanache. Volkslieder. — Liederbücher. Altdeutsche Litteratur. Gedichte. 16. Jahrhundert. — 17. Jahrhundert. Einblatt Drucke. Dramen. 16. u. 17. Jahrhundert. Prosaische Schriften. 16. u. 17. Jahrhundert. Romane. 16. u. 17. Jahrhundert. Satyren. Fischart (Nr. 1544 — 86). Abraham a S. Clara. Litteratur des 18. Jahrhunderts (Goethe Nr. 1746—1833. Lessing Nr. 1986—2043). Uebersetzungen der Classiker. Poeti. Uebersetzungen aus neueren Sprachen. Deutsche Bibeln. Luthers Werke. Deutsche Schriften der Reformations-Zeit (Nr. 2504 — 2957). Hymnologie (Nr. 2958 — 3183). Einzeldrucke geistlicher Lieder (Nr. 3184—3220). Verschiedene theologische Schriften. Jurisprudenz. Geschichte. Philologie. Neuere Lateiner. Neuere Sprachen. Aberglauben, Sagen u. s. w. Oeconomie. Naturwissenschaft. Medicin. Mathematik. Kunst. Musik. Anhang.

Ausserordentliche bibliographische Schätze, die gewiss sobald nicht in so grosser Anzahl wieder zur öffentlichen Versteigerung kommen, bietet dieser Katalog, der in einzelnen Fällen mit Nutzen zu Rathe gezogen werden kann, dar.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte.

Nikolaus Hieronymus Gundling in Halle liess von 1703 an bis etwa 1713 einen Entwurf zu einem Collegium über die historia litteraria (wohl bei Renger) drucken. Sollte sich in einer öffentlichen oder Privat-Bibliothek (vielleicht auf einem antiquarischen Bücherlager) ein Exemplar dieser kleinen Schrift befinden, so bitte ich mir dieselbe für kurze Zeit zu leihen oder verkaufsweise zu überlassen.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*
Gr. Theaterstr. 12.

Notiz.

Wir können unseren Lesern die Nachricht mittheilen, dass endiich nach vielen Mühen der Plan, eine Gesellschaft für Musikforschung in's Leben zu rufen, seiner Verwirklichung entgegen geht. Es haben sich zum Behufe dessen eine Anzahl musikalischer Schriftsteller, darunter die ersten Notabilitäten, Musikfreunde, die grössten Antiquar- und Musik-Handlungen Deutschlands vereinigt, in Gemeinschaft ein Monatsheft herauszugeben, welches sich ganz allein den Quellenforschungen der alten und neueren Musik widmen soll. Alle diejenigen, welche mit ihrer Anmeldung noch rückständig sind, werden ersucht dieselben binnen 14 Tagen nach Berlin an die Buch- und Antiquar-Handlung von A. Asher & Comp. (Unter den Lingen Nr. 11) zu senden. Ebenso sind alle diejenigen, welche etwa bei der persönlichen Aufforderung übergangen sein sollten oder sich für das Unternehmen interessiren, ohne gerade sich ausübend dabei zu betheiligen, freundlichst eingeladen sich demselben aozuschliessen. Der Jahresbeitrag beträgt 2 Thlr. und schliesst zugleich das Abonnement für das Monatsheft ein. In der oben genannten Buchhandlung liegt das Programm zur Einsicht aus, welches seiner Zeit gedruckt und der Oeffentlichkeit übergeben werden soll.

„Allgemeine Musikalische Zeitung in Leipzig."

Anfrage.

Auf welchen Bibliotheken finden sich Handschriften des Coelius Apicius de re culinaria? — Ein mit einer neuen Ausgabe dieses Werkes beschäftigter Gelehrter bittet um Auskunft. Gefällige Nachweisungen befördert:

Die Redaction.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 2. Leipzig, den 31. Januar 1869.

Erinnerung
an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von
Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XVIII. Martin Lipenius (Lipen).

Geboren zu Görtz, einem preussischen Dorfe bei Brandenburg am 11. November 1630, gest. zu Lübeck am 6. November 1692. Er besuchte zuerst die Schulen zu Brandenburg und Ruppin, dann das Gymnasium zu Stettin. Im Mai 1651 ging er auf die Universität zu Wittenberg, wo er Theologie und Philosophie studirte. Magister wurde er bereits im zweiten Jahre seiner akademischen Studien, hielt Vorlesungen und disputirte als Präses oder Respondent. 1659 ward Lipenius als Konrektor in Halle berufen, 1672 Rektor und Professor des Gymnasium Carolinum zu Stettin. Von dort kam er 1676 als Konrektor nach Lübeck. Er behandelte in Disputationen und anderweitig sehr verschiedenartige Stoffe, z. B.: De tyrannide; de mensura et mensurato; Navigatio Salamonis Ophirica illu-

strata; de Dario Medo; de Mariae ortu; de violentis mariti manibus; de montibus; u. s. w. Wie Lipenius nun dazu kam, seine sehr umfangreichen bibliographischen Kompilationen zu veröffentlichen (1679, 1682, 1685), über welche Näheres folgt und die Veranlassung geben, an ihn zu erinnern, darüber finde ich nirgends einen eingehenden Bericht. Sein Schulamt muss ihm dazu viele Musse gewährt oder er sich die Arbeit sehr leicht gemacht haben.

Diese erwähnten grossen Werke sind:

I. Bibliotheca realis juridica. Francofurti ad Moenum, 1679. F.
II. Bibliotheca realis medica. Francofurti ad Moenum, 1679. F.
III. Bibliotheca realis philosophica. Francofurti ad Moenum, 1682. F.
IV. Bibliotheca realis theologica. Francofurti ad Moenum, 1685. F.

Einer näheren Beschreibung dieser vier sogenannten Real-Bibliotheken kann ich mich enthalten, da Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica" sie S. 625, 524, 459, 477 geliefert hat. Die juristische Bibliothek erlebte mehrere Auflagen, Fortsetzungen, neue Bearbeitungen, bis 1830. Die Bücher mögen zu ihrer Zeit theilweise nützlich gewesen sein; das Zusammenstellen der einzelnen Partien dieser rudis indigestaque moles mag Lipenius manche Stunde gekostet haben. Zu gebrauchen sind sie nur mit der äussersten Vorsicht. Sie wurden sehr verschieden, in der Regel streng, beurtheilt, vielleicht u. A. am ausführlichsten in den ungedruckten, in meinem Besitze befindlichen Zusätzen zu Struve's „Introductio ad notitiam rei litterariae ad usum bibliothecarum" von Michael Richey, S. 305—312. Die vielen groben, zum Theil lächerlichen Fehler werden seinen, dankbar von ihm belobten Gehilfen, den Brüdern David Christian und Christian Valerius Ziese nebst Daniel Springinsgut zugeschrieben. — Einigermassen wieder zu Ehren gekommen ist die „Bibliotheca realis juridica" durch F. G. Struve's, G. A. Jenischen's, A. von Balthasar's, A. F. Schott, Baron R. K. von Senkenberg's und L. G. Madihn's Ausgaben und Bearbeitungen, obgleich auch in denselben viele Spuren von Ungenauigkeit.

Ebert sagt in seinem Bibliographischen Lexikon von den vier Werken: „Wenn werden sich endlich die deutschen Literatoren vereinigen, diese sorglose und durchaus fehlerhafte Compilation, welche zu zahllosen Irrthümern Veranlassung gegeben hat, gänzlich ausser Cours zu setzen? Auch selbst der vorsichtigste Gebrauch derselben ist schon gefährlich."

Ueber Lipenius ist nachzusehen:

Memoriam viri praecellenti doctrina et meritis in rem literariam clarissimi dn. M. Martini Lipenii conrectoris ephebei lubecensis insigniter meriti, lecturis s. d. p. Enochius Svantenius. Lubecae, typis Mauritii Schmalherzii. Am Schlusse:

15. Nov. 1692. F. — Athenae lubecenses sive de Athenaei lubecensis insignibus meritis per institutionem optimorum virorum acquisitis, in rempublicam sacram, civilem et litterariam, commentarius, u. s. w. Autore Joan. Henr. Von Seelen, rect. lubec. (Tom. I.) Lubecae, sumtibus Petri Boeckmanni, A. MDCCIX, Leoburgi, typis Christiani Alb. Pfeifferi. 8⁰. S. 88—97, mit Schriften-Verzeichnisse — (Niceron) Mémoires, t. XIX. Paris, MDCCXXXII, S. 185 — 191. — Von Seelen's Vita Lipenii auch bei Jenichen's Ausgabe der „Bibliotheca realis juridica, Lipsiae, 1737" 8 SS. mit besonderem Titel und besonderen Seitenzahlen: „Recensuit illam, edidit et notulis illustravit Gottlob Augustus Jenichen. Lipsiae, ex officina Christ. Langhemii, CIↃ,IↃCCXXXVII." F. — Nouvelle Biographie générale, t. XXXI. Paris, 1860, Sp. 318. 319.

XIX. Martin Hanke (Hankius, Hannkius).

Geboren in dem drei Meilen von Breslau entfernten schlesischen Dorfe Born am 15. Februar 1633, gestorben zu Breslau am 24. April 1709. Hanke besuchte die Schule zu Breslau und studirte Philosophie zu Jena, wurde Lehrer eines jungen Gedeon von Wangenheim, 1656 zu Jena Magister und gekrönter Dichter, unterrichtete auch mehrere Jünglinge. Er ward nach Gotha berufen, um ausgezeichneten Zuhörern Vorlesungen über Physik, Ethik, Politik und Geschichte zu halten (bis 1661). Dann erfolgte seine Ernennung zum Professor der Beredtsamkeit am Breslau'schen Elisabethanum, 1670 zum Bibliothekar, 1681 zum Prorektor, 1688 zum Rektor der genannten Schule. Zuletzt war er Inspector der sämmtlichen protestontischen Schulen in Breslau. — Kaiser Leopold berief Hanke nach Wien, um griechische Bücher der kaiserlichen Bibliothek zu ordnen; er empfing für die befriedigende Ausführung dieses Auftrages ein ansehnliches Geschenk nebst einer goldenen Halskette. Mit der Geschichte seines Vaterlandes, der Litteraturgeschichte und Bibliographie war er sehr vertraut und ausserordentlich belesen. Ueber sein bibliothekarisches Wirken in Breslau kann ich augenblicklich nichts Näheres berichten.

Hanke's veröffentlichte schriftstellerische hier anzuführende Arbeiten sind folgende:

I. Quorundam scriptis in publicum editis, clarorum silesiorum philosophorum philologorumque vitas, in gymnasio vratislaviensi Elisabethano I. Novembris M. DC. LXVIII publice recensendas indicit Martinus Hannkius, phil. pract. histor. et eloq. prof. Vratislaviae, in haeredum Baumannianorum

typographia exprimebat Johannes Christophorus Jacobi. 4°. M. d. Tit. 4 BB.

Letztes Blatt Verzeichniss von schlesischen Philosophen und Philologen von 1507—1641."

II. Vorsetz-Kupfertitel: De Romanarum rerum scriptoribus liber. Lipsiae, in Laurentii Sigismundi Cörneri Bibliopolio. Haupttitel: De romanarum rerum scriptoribus liber. In eo quid contineatur, ad lectorem epistola docet. Lipsiae, Laurentii Sigismundi Cörneri, bibliopolae impendiis, literis Christiani Michaelis, anno M. DC. LXIX. 4°. Mit den beiden Titeln 6 unbez. BB., 306 SS. u. 41 unbez. BB. (In der Ueberschrift der SS. als Pars I bez.)

III. De romanarum rerum scriptoribus liber secundus. Autorum, qui de romanis aliorumque populorum, tam civilibus quam ecclesiasticis rebus, monumenta nobis reliquerunt, vitas, scripta, de scriptis judicia distinctiorem in modum recenset scriptores pars prior quinquaginta nondum commemoratos exhibet, pars posterior illos centum, de quibus liber primus agit, additamentis plenius illustrat. Lipsiae, Laurentii Sigismundi Cörneri, bibliopolae impendiis, litteris Johannis Georgii, anno M. DC. LXXV. 4°. M. d. Tit. 9 unbez. BB., 424 SS. u. 50 unbez. BB. Mit Hanke's Bildnisse.

S. 7. 8 der Epistola bei Nr. II. sagt Hanke die angeführten Ausgaben betreffend: „Non ex Conradi Gesneri, Georgii Draudii, aliorumque voluminibus, libellis, catalogis, quibus editos in lucem codices enumerant, conscriptas editiones (quod facilioris laboris, brevioris temporis negotium esse poterat) sed quas ex publicis privatisque bibliothecis hac manu annotare licuit, lectoribus exhibemus.“ Vielen Titeln ist nicht blos der Druck- oder Verlagsort, sondern auch der Name des Buchdruckers oder Verlegers hinzugefügt. Auf die fünf Indices zu jedem Bande ist viel Fleiss verwandt. — M. s. „Joh. Alb. Fabricii Bibliotheca graeca, ed. Gottl. Christoph. Harles, v. VIII, Hamburgi, apud Carol. Ernest. Bohn, MDCCCII.“ 4°. S. 109. 110, woselbst das Werk als „insignis et accuratus commentarius“ charakterisirt wird.

IV. De byzantinarum rerum scriptoribus graecis liber. Autorum quinquaginta, qui de constantinopolitanis aliisque tam civilibus, quam ecclesiasticis antiquitatibus monumenta nobis reliquerunt, vitas, scripta, de scriptis judicia distinctiorem in modum recenset. Accesserunt sex indices. Lipsiae, sumtibus Johannis Adami Kästneri bibliopolae, literis Johannis Erici Hahnii, M. DC. LXXVII. 4°. M. d. Tit. 11 unbez. BB., 668 SS. u. 65 unbez. BB. M. Hanke's Bildnisse.

Auch hier sind die Titelangaben genau, die Indices sorgfältig ausgearbeitet. Es ist über fünfzig Schriftsteller in zwei

Theilen berichtet, vierzig, deren Zeitalter bekannt, zehn, deren Zeitalter unbekannt, über ihr Leben, ihre Schriften, Ausgaben derselben, nebst betreffenden Urtheilen.

V. De Silesiis indigenis eruditis post literarum culturam, cum Christianismi studiis, anno 965 susceptam, ab anno 1165 [illegible] 1550 liber singularis. Additi sunt sex indices. Lipsiae, sumtib[illegible] Christiani Bauchii, bibliopolae vratislaviensis, M. DCC. V[illegible] 40

De Silesiis alienigenis [illegible] [er]uditis ab anno Christi 1170 ad 1550 liber singularis. Add[illegible] [s]unt sex indices. Lipsiae (wie oben). 4⁰. Beide Werke mit [illegible] [fortlauf]ender Seitenzahl. I. M. d. Tit. 8 unbez. BB. u. 322 SS. [illegible] M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. S. 323—344.

Der sechste Index zu beiden Werken erstreckt sich 1) über die eingeborenen, 2) über die fremden schlesischen Gelehrten, der fünfte über ihre nach den Wissenschaften geordneten Schriften. Das Verzeichniss derselben, soweit sie gedruckt sind, giebt nur unvollkommene Auskunft, z. B. M. Johannis Turzonis Epistola ad Erasmum Roderodamum. Johannis Hesse magna Silesia: id est de Silesiorum rebus memorabilibus opus. Im Texte sind die nicht häufigen bibliographischen Citate genügend, z. B. im Artikel Johannes Metzler: „Grammatica graeca. Edita est Vratislaviae, 1529, in 8⁰. Hagonoae per Johannem Secerum, 1533, in 8⁰., u. s. w. (die späteren Ausgaben). Die Lebensnachrichten sind fleissig zusammengetragen, als Material für die Geschichte schlesischer Gelehrten brauchbar und benutzt.

VI. Monumenta pie defunctis olim erecta, separatim hactenus edita, nunc in unum collecta volumen a Godofredo Hankio, phil. mag. et aedis Elisab. diacono Vratislaviae et Lipsiae, sumtibus Jo. Georgii Blessingii, bibliopolae vratislaviensis M. DCC. XVIII. Tit. Dedic., S. 1—8. (Praef.), 368 SS. u. 2 unbez. BB.

Darunter auch Denkschriften auf Gelehrte; Lapidarstil.

Ueber Hanke ist ausführlich gehandelt in:

Monumentum, u. s. w., Martini Hankii, u. s. w., memoriae S. Vratislaviae, in officina Baumanniana typis exprimebat Johannes Janckius (1709). F. — M. d. Tit. 2 BB. Von Georg Krantz. Auch in: „Monumenta" s. oben S. 359—362. — Elogium Martini Hankii. In: „Acta Eruditorum anno MDCCIX. Lipsiae, MDCCIX. S. 331. Brevis et succinctia commentatio de vita meritis et scriptis Martini Hankii, u. s. w., ex observationibus variorum virorum eruditorum, hinc inde dispersis, collecta et in hunc ordinem redacta. Quae Analectorum vicem ad Monumentum M. Hankio a dignissimo ejus successore Gottlob Krantzio erectum obtinere potest. In: „Friderici Jacobi Beysclagii

Sylloge variorum opusculorum Tomus I. u, s. w. Prostat apud varios bibliopolas, Norimbergae, Francofurti, Lipsiae et alibi. Halae Suevorum, sumptibus auctoris, typis Georgii Mich. Mayeri, M. DCC. XXIX. Fascic. I. Prostat in officina Joh. Wilhelmi Roennagelii, bibliopolae norimbergensis. Halae, typis Georgii Mich. Mayeri, M. DCC. XXVIII, 8^0. S. 142—148. — (Niceron) Mémoires, u. s. w., t. X... Allgemeine Paris M. DCC. XXXVII. S. 202—206. ... Künste von Ersch Encyklopädie der Wissenschaften ... gegeben von G. Hassel, und Gruber 2te Section. H... Leipzig, J. F. Gleditsch 1828, und W. Müller. 3r ... von O. L. B. Wolff. 4^0. S. 166. 18..

XX. Michael Lilienthal.

Geboren zu Liebstadt in Preussen am 8. September, gestorben zu Königsberg am 23. Januar 1750. Unterricht erhielt er theils im Hause, theils in der vaterstädtischen Stadtschule, studirte von 1700 bis 1706 zu Königsberg und würde in Jena Magister. Er beschäftigte sich besonders mit der Litteraturgeschichte und benutzte zu diesem Zwecke die Universitäts-Bibliothek und den Umgang mit jenaischen, dieselbe pflegenden Gelehrten. Mit Landsleuten unternahm er 1708 eine Reise und verweilte bis 1711 in Rostock (1710 besuchte er Holland, namentlich Franecker) und kehrte dann nach Königsberg zurück, wo er verschiedene Vorlesungen, vorzüglich über Litteraturgeschichte hielt, über die bis dahin dort keine öffentlicheu Vorträge stattgefunden, 1713 wurde er zweiter Inspektor der Alumnen, 1714 Unterbibliothekar der Schloss-Bibliothek. Er las in diesem Jahre nach eines Anonymen Schrift: „Die ganze Gelahrtheit überhaupt", ein litterarisches Collegium, ferner über Struve's „Introductio in notitiam rei literariae", „davon, wie er sagt, meine notata nachmahls sind gedruckt worden" (1729); vergl. Jugler's Vorrede zum ersten Bande der „Bibliotheca historiae literariae selecta u. s. w. Burc. Gottheif Struvii, Jenae, 1754", 1715 Diakonus in Kneiphof (Königsberg). Die Altstädtische Gemeinde erwählte ihn 1719 zum dritten Diakonus; und er hielt mit den Studirenden seit 1723 ein Prediger-Kollegium. 1727 übertrug der Rath ihm die Aufsicht über die Bibliothek desselben (Stadtbibliothek), die er sehr vermehrt haben soll, und ward Archidiakonus. Als Mitglied der historischen Klasse der Societät der Wissenschaften zu Berlin widmete er sich dem Studium der vaterländischen Geschichte und veröffentlichte viele darauf Bezug habende Arbeiten. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg ernannte ihn 1733 zum Mitgliede und zum Professor honorarius. — Lilienthal besass die ausgebreitetsten



Kenntnisse der theologischen Litteratur mehrerer Zweige; bei seinen schriftstellerischen Leistungen wurde er von seiner ansehnlichen Bibliothek unterstützt. Welch gründlicher Kenner seiner Bücher er war, ersieht man aus seinen, unten näher zu beschreibenden Werken. Bibliographische Angaben, so wie wir sie jetzt verlangen, fehlen allerdings bei ihm, der damaligen Art der Bücher-Beschreibung übrigens gemäss.

Aus dem langen Verzeichnisse von Lilienthal's grösseren und kleinen Schriften (m. s. Meusel's Angabe; über 6 SS.) sind näher zu betrachten:

I. De meritis Quistorpiorum in ecclesiam et rem literariam ad magnificum Joann. Nicolaum Quistorpium, theologum rostochiensem gravissimum, qua purpuram rectoralem quinta vice demissam, gratulatur, dissertatio epistolica, u. s. w. Rostochii, typis Nicolai Schwigerouii, ampl. sen. typogr. anno CIↃ IↃ CCX. 4⁰. M. d. Tit. 32 SS.

Lilienthal handelt von Johann Quistorp, Johann Quistorp II., mit beigefügtem sehr ausführlichen Schriftenverzeichnisse und von Johann Nikolaus Quistorp, die Professoren der Theologie und Prediger zu Rostock waren. Auszüge in: „Etwas von gelehrten rostockischen Sachen für gute Freunde. Fünftes Jahr MDCCXLI. Rostock, gedruckt bey Martin Warningck, E. E. und Hochw. Rahts Buchdr." 8⁰. S. 399—405. Vgl. „Andenken an die rostockischen Gelehrten aus den drei letzten Jahrhunderten. Von Johann Bernhard Krey. Rostock, 1816, gedruckt bei Adlers Erben." 8⁰. 2tes St., S. 44—49 (über Johann Quistorp den Aelteren).

II. Die historia literaria certae cujusdam gentis scribenda consultatio. Lipsiae et Rostochii, apud Joh. Henri Russwormium, aere Schwigeroviano, anno CIϽIϽCCX. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 247 (248) SS.

Die Dedication an die Berliner Societät der Wissenschaften ist aus Rostock, Calend. Sept. cIↃIↃCCIX datirt. Nach einer Vorrede an die Leser folgt die Consultatio in vier Abtheilungen. Sectio prima. De origine rei literariae certae gentis accurate inquirenda. C. 1. De literarum et rei scriptoriae notitia exhibenda. C. 2. De auspiciis scientiarum et artium alicujus populi detegendis. Sectio II. De progressu rei literariae, certae gentis sollicite annotatio. C. 1. De incrementis scientiarum et artium evolvendis. C. 2. De re scholastica alicujus nationis delineanda. Sectio tertia. De re literaria certae gentis in flore exhibenda. C. 1. De Academiarum cujusdam populi historia scribenda. C. 2. De vitis clarorum certae gentis virorum concionandis. C. 3. De bibliothecarum et museorum cujusdam nationis notitia suppeditanda. C. 4. De re libraria certae gentis exhibenda. C. 5. De conversatione literaria alicujus populi delineanda. Sectio Quarta. De fatalibus rei literariae

periodis penes populum quendam describendis. C. 1. De rei literariae decrementis earumque causis enucleandis. C. 2. De παλιγγενεσια literarum in quadam gente commonstranda. Diese wohldurchdachte und für die Zeit ihrer Veröffentlichung gelungene Schrift stellt die Grundsätze auf, nach welchen Lilienthal seine „Prussia literata", die aber nie erschienen ist, bearbeiten wollte. (Vgl. Nr. V.)

III. De Philothecis varioque earundem usu et abusu, vulgo von Stamm-Büchern, schediasma critico-litterarium. Regiomonti et Lipsiae, prostat apud Martinum Hallervordium, excudebat Joh. David Zaencker, anno cIↃIↃccxII. 4⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 56 SS. Eine andere Ausgabe: Regiomonti Prussiorum, cIↃcIↃↃxII. 4⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 56 SS. Noch eine Ausgabe: Vitembergae recusa MDCCXL. 4⁰. M. d. Tit. 80 SS. Auch in „Selecta Historica et Literaria continuata", S. 1—84.

IV. De Machiavellismo literario, sive de perversis quorundam in republica literaria inclarescendi artibus dissertatio historico-moralis. Regiomonti et Lipsiae, sumtibus Henrici Boye, anno cIↃIↃccxIII. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB., 184 SS. u. 4 unbez. BB.

Von Lilienthal's grosser Belesenheit zeugende, interessante Arbeit, die manches auch jetzt noch sehr Wahre enthält.

V. Selecta Historica et Literaria Regiomonti et Lipsiae, impensis Henrici Boyen, cIↃIↃccxv, literis Reusnerianis, 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 388 SS. u. 10 unbez. BB.

Selecta Historica et Literaria continuata, u. s. w., cIↃIↃccxIx, u. s. w. M. d. Tit. 2 unbez. BB., 410 SS. u. 8 unbez. BB. M. einem K.

Von Lilienthal anonym herausgegeben. Er wird Verfasser folgender, hier zu registrirender Abhandlungen sein.

Im Hauptwerke: Observatio 1: De exorcismo literario. S. 1—16. 2: De Balthasare Bekkero, et motibus ab eo excitatis S. 17—52. (Fortsetzung versprochen.) 4: Catalogus codicum rarissimorum Bibliothecae Mediceae, e manuscripto Lucae Holstenii v. c. S. 85–113. Das Verzeichniss Lucae Holstenii v. cl. De libris optimis ac maximam partem ineditis Bibliothecae Mediceae ad sereniss. principem Leopoldum di Toscana judicium, cum esset Florentiae, a. 1640." S. 91—113. 6: De libris in Ana. S. 141—177. 7: De bibliotaphis seu invidis librorum occultatoribus S. 178–225. (Ob vom Herausgeber?) 10: De soloecismo literario S. 315—382. Einige Nachträge zu diesen Arbeiten S. 383—388.

Selecta continuata: Observatio 1: De philothecis varioque earundem usu et abusu, vulgo Von Stammbüchern. S. 1—84 vgl. Nr. III. 2: De rerum prussicarum scriptoribus manuscriptis

ac impressis. S. 85—126. (Gewissermassen eine Probe von Lilienthal's beabsichtigtem Werke: „Prussia literata").

VI. Erleutertes Preussen oder auserlesene Anmerkungen, über verschiedene zur preussischen Kirchen-, Civil- und Gelehrten-Historie gehörige besondere Dinge, woraus die bisherigen Historien-Schreiber theils ergäntzet, theils verbessert, auch viele unbekannte historische Warheiten ans Licht gebracht werden. (Auf den Titelblättern der einzelnen Stücke noch: Aus alten Uhrkunden, und meist geschriebenen Nachrichten gesammlet und herausgegeben von Einigen Liebhabern der Geschichte des Vaterlandes. Diese Stücke: 1723, 1724, 1725, 1726.) Tomus I, II, III (jeder von 12 Stücken). Nebst dazu gehörigen Registern. Königsberg Anno 1724, 1725, 1726, zu finden bey seel. Martin Hallervords Erben. 8⁰. 10 unbez. BB., 874 SS.; 10 u. 6 unbez. BB., 880 SS.; 6 u. 4 unbez. BB., 876 SS.; 7 unbez. BB. M. KK.

Lilienthal war der Direktor und hatte zu Mitarbeitern: Siegfr. Gottl. Bayer, Joh. Jak. Rhode, (Joh. Christoph) Volprecht, Dan. Heinr. Arnoldt und Ge. Dan. Seyler (Meusel).

T. I.: Das Leben Simonis Dachii eines preussischen Poeten. S. 159—195. — Das Leben Joannis Dantisci, Ermeländischen Bischofs. (Von Ge. Dan. Seyler.) S. 237—247. — Zulängliche Nachricht von Magistri Lucae Davidis, ehemaligen culmischen Cantzlers und weyland Hertzogs Alberti des Aeltern Rahts Leben und historischen Werken. (Von Joh. Christoph Volbrecht.) S. 569—614. — Beschreibung der Königsbergischen Schloss-Bibliothek. (Von Lilienthal.) S. 725—766. — Nachricht von Christophoro Sandio, dem Aelteren. S. 766—782. T. II: Johannis Hevelii, berühmten Astronomen Leben und Schrifften. S. 235—268. — D. Joannis Brismanni, eines preussischen Informators Lebensbeschreibung. T. S. B. S. 297—327. — Nachricht von denen auf der Königlichen und Wallenrodischen Bibliothek befindlichen Codicibus MSctis Simonis Grunauen. (Von Volbrecht.) — Preussische Kronik Grunau's. S. 375—422. — D. Johann Polianders, eines der ersten preussischen Reformatoren Leben T. S. B. S. 432—447. — T. III: Fortsetzung vom Leben D. Johannis Brismanni, u. s. w. S. 180—220. — Des preussischen Händelmachers Pauli Scalichii Landes-Verweisung, ex M. Sto. S. 298—305. — Mart. Chemnitii eigenhändige Lebens-Beschreibung. (Nach der von Liebmann Philipp Zeisold aus dem Mscrpte veranstalteten Ausgabe.) S. 321—325. — Beschreibung der Wallenrodischen Bibliothec. (Von Volprecht.) S. 617—655. — D. Johann Philipp Pfeiffers Leben und Schrifften. S. 695—759. — (Verschiedene abgedruckte Briefe habe ich nicht specificirt.)

VII. Adnotationes in Burc. Gotth. Struvii Introductionem in notitiam rei litterariae. Jenae 1729. 8⁰. Sind auch in der neuen Ausgabe des Struvischen Buches von 1729 dem Texte beigedruckt, doch nur in den beiden ersten Kapiteln. (Nach Meusel; nicht gesehen.)

VIII. Acta borussica ecclesiastica, litteraria, oder sorgfältige Sammlung allerhand zur Geschichte des Landes Preussen gehöriger Nachrichten, Uhrkunden, Schrifften und Documenten 1ster, 2ter, 3ter Band (jeder von 6 Stücken). Königsberg und Leipzig, anno 1730, 1731, 1732, bey Christoph Gottfried Eckart. 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB., 911 (912) SS. u. 6 unbez. BB.; m. d. Tit. 3 unbez. BB., 948 SS. u. 2 unbez. BB.; m. d. Tit. 2 unbez. BB., 937 (938) SS. u. 2 unbez. BB.

Genannt hat Lilienthal sich erst im 3ten Bande, S. 787. Bd. 1: D. Johann Ernst Graben Leben, Tod und Schrifften. S. 1—27. — Leben D. Joachim Morlini, samländschen Bischoffs, ex MSCto. (Von Johann Wigand.) Nachricht von seiner Enturlaubung aus Preussen, ex actis MStis. S. 149—194. — Absterben einiger preussischen Gelehrten. S. 283—297. — Scalichiana, das ist merkwürdige Umstände von Pauli Scalichii Leben und Händeln. S. 305—354. — Sabiniana oder Beytrag zu D. Georg. Sabini Leben. S. 459—481. — Nachricht von D. Joach. Morlini Revocation und Wiederkehr nach Preussen ex actis MSCtis. S. 551—600. — Brismanniana, das ist einige von Luthero, Melanchtone, Spalatino und Sperato, an Joh. Brissmannum gerichtete Briefe. S. 791—820. — Historische Nachlese von Paulo Scalichio, und dem durch ihn verwirreten Preussen. S. 820—880. (Vgl. die Zusätze und Verbesserungen. S. 898—905.) Bd. 2: Das Leben Georg Wilhelm v. Hohendorfs, eines so gelehrt als tapfern preussischen Cavaliers (gest. am 9. Mai 1719, Verfassers eines Heldengedichtes auf Prinz Eugenius in den sog. Hoffmannswaldauischen Gedichten und Besitzers der berühmten Bibliothek). (Von Volprecht.) S. 441 (443)—458. — Leben des preussischen Bischoffs Joachim Mörlini, ex MSCto. S. 477—500. — Lebens-Lauff D. Ambrosii Lobwassers. S. 688 (698)—712. — Leben Henrici Bartschii (gest. 1728 am 25. Junius in Königsberg, geb. daselbst 1667 am 26. Februar; Registrator des Stadt-Archivs; ordnete die Raths-Bibliothek und vermehrte sie gleich seinem Vater bedeutend, besonders mit vielen Bibelausgaben). S. 923—931. Bd. 3: Lebens-Beschreibung D. Henrici Lysii. S. 52—67. — Nachricht von der Königsbergischen Stadt-Bibliothek. (Von Gottfried Bernhart Casseburg, assistirendem Bibliothekar, der sich um die gute Einrichtung der Bibliothek sehr verdient gemacht hat; des Lübeckschen Theologen August Pfeiffer's rab-

binische Bibliothek wurde, so wie sie im Kataloge verzeichnet ist, erworben und vermehret. S. 626—695. — Absterben einiger Gelehrten in Preussen. S. 757—778. — M. Michael Lilienthal's Leben und Schrifften. (Von ihm selbst.) S. 787—857. — Vita Guil. Gnaphei (geb. 1493, gest. 1558; von Eduard Folkard Harkenroth aus „Bibliotheca bremensis"). (Die Angabe verschiedener abgedruckter Briefe ist hier unterblieben.)

IX. Preussische Zehenden. Allerhand geistliche Gaben, von mancherley in die Gottesgelährtheit, Kirchen- und Gelehrtengeschichte laufenden Materien, zum Dienst des Heiligthums und Verpflegung der Kinder Levi wohlmeynend mitgetheilet. 1ster, 2ter, 3ter Band (jeder von 10 Stücken). Königsberg, gedruckt und verlegt von Martin Eberhard Dorn, 1749, 1742, 1744. (Die Stücke: 1740, 1741, 1742, 1743, 1744. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 884 SS. u. 10 unbez. BB. Tit., 911 (912) SS. und 9 unbez. BB.; Tit., 928 SS. und 7 unbez. BB. M. KK.

Unter der Vorrede zum ersten Bande Lilienthal's Name. Bd. 1: Nachricht von einer hauptraren Uebersetzung des Neuen Testaments in Croatischer Sprache mit Glogolischen Buchstaben gedruckt, welche auf der Königbergischen Stadt-Bibliothec befindlich ist. S. 235—250. — Einige Briefe zur Histoire des Franc. Stancari gehörig, ex MSCto. S. 268—276. — Nachricht von Salomon Negri, einem gelehrten Morgenländer, aus dessen eigenhändigem Aufsatz. S. 365—371. — Nachricht von dem wahren Autore, des sehr raren lateinischen Bibel-Wercks, welches bisher dem sel. Dr. Mart. Luthero ist zugeschrieben worden. S. 509—543. — Acta Lysczynskiana, d. i. ausführliche Nachricht, von dem Leben, Schriften und Schicksalen des berüchtigten polnischen Atheisten Casimir Lysczynski. (Von Ge. Dan. Seyler.) S. 579—609. — Nachricht von einem Soloecismo literario, welcher mit Regenvolscii Historia ecclesiarum slavonicarum vorgegangen, aus einem an M. Lilienthal geschriebenen Briefe. (Von Chodowiecki in Danzig, 1715.) S. 881—884. Bd. 2: Nachricht von einigen Bibel-Uebersetzungen, welche vor Lutheri Version herausgekommen und auf der Königsbergischen Stadt-Bibliothek befindlich sind. S. 36—90. — Nachricht von einem in lateinischer und slavonischer Spraehe geschriebenen Psalter. (Von Joh. Dan. Hoffmann.) — Leben Flaccii, von Wigando geschrieben, ex autographo. S. 459—469. — Kurzgefasstes Leben D. Tit. Heshusii. (Von seinem Gegner Joh. Wigand, aus dem Manuscripte.) S. 731—733. — Historische Beschreibung der Slavonischen Bibel-Ausgabe von A. 1581. fol. (Königsberger Stadtbibliothek.) S. 784—796. — Polnische Bibel-Historie, oder einige historische Nachrichten von den mancherley Uebersetzungen der Heiligen Schrift in die polnische Sprache. (Von Samuel Ernst Tschepius, Unter-

bibliothekar der Wallenrodschen Bibliothek. S. 835—896. Bd. 3: Fortsetzung der polnischen Bibel-Historie. S. 195—288. — Nachricht von einer polnischen Uebersetzung des veränderten augspurgischen Glaubens-Bekenntnisses (1561. Von Joh. Dan. Hoffmann). S. 540—558. — (Zweite) Fortsetzung der Polnischen Bibel-Historie. S. 579—672. — (Dritte) Fortsetzung. S. 755—848. [1]) (Mehrere Briefe von Melanchthon und Anderen sind nicht verzeichnet.

Manche Abhandlungen in diesen von Lilienthal geleiteten drei Zeitschriften sind zwar nicht von ihm, da sie aber den litterarischen Charakter derselben kennen lehren, habe ich sie namhaft gemacht, um so mehr, da einige wenig bekannt und doch zu beachten sind.

X. Biblisch-exegetische Bibliothec, das ist: Richtiges Verzeichniss, zulängliche Beschreibung und bescheidene Beurtheilung der dahin gehörigen vornehmsten Schriften, welche in M. Michael Lilienthals, u. s. w., Bücher-Vorrath befindlich sind. Königsberg in Preussen, gedruckt und verlegt von Johann Heinrich Hartung, 1740, in Leipzig zu haben in der Züllichauschen Buchhandlung. 8⁰. M. d. Tit. 14, m. den Stücktiteln 1276 SS. u. 10 unbez. BB.

St. 1. Die mancherley Editiones der Bibeln und derselben Uebersetzungen in sich fassend. St. 2. Den Apparatum bibliographicum in sich fassend. St. 3. Fortsetzung. St. 4. Die Commentatores biblicos in sich haltend. St. 5. Fortsetzung. St. 6. Suite. St. 7. Beschluss und Anfang der Exegeten. St. 8. Die Exegeten über mancherley Schrifft-Stellen in sich fassend. St. 9. Fortsetzung. St. 10. Beschluss der Exegeten und des ersten Bandes zusammt Register. („Erster Band“ bezieht sich auf den Stücktitel. Lilienthalische Bibliothek, das ist, kurtzes Verzeichniss, u. s. w., der vornehmsten Bücher, welche in M. Michael Lilienthals theologischem Bücher-Vorrath befindlich sind.) Die Stücke: Königsberg in der Hartungschen Buchdruckerey, 1739 u. 1740.

XI. Preussische Bibliothek, oder Verzeichniss der Scribenten, welche die Historie, Geographie, Politik, Rechtsgelehrsamkeit, Kirchen- und Gelehrten-Geschichte, Naturkunde, Alterthümer und dergleichen Merkwürdigkeiten von Preussen erläutert haben und entweder geschrieben oder gedruckt vorhanden sind. Königsberg, 1741. 8⁰. (Nach Meusel; nicht gesehen.)

---

1) Viel vollständiger ist das ziemlich seltene Werk von Sylvius Wilhelm Ringeltaube: „Gründliche Nachricht von polnischen Bibeln“, u. s. w. Dantzig, 1744, bey George Marcus Knoch. 8⁰. M. d. Tit. 16 unbez. BB., 340 SS. u. 10 unbez. BB. S. 35—43 sind die bibliographisch befriedigenden Titel der polnischen Bibeln von 1551 bis 1738 verzeichnet.

XII. Theologische Bibliothec, u. s. w. (wie Nr. X.). Königsberg, gedruckt und verlegt von Johann Heinrich Hartung, 1741. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., m. den Stücktiteln 1186 SS. u. 10 unbez. BB. 10 Stücke (1740). (Zweiter Band des Bücher-Vorraths.)

XIII. Fortgesetzte theologische Bibliothek, u. s. w. (wie Nr: XI.) Königsberg 1744. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., m. den Stücktiteln 1146 SS. und 14 unbez. BB. 11—20 Stück (1742—1744).

Petzholdt's günstiges Urtheil über diese Werke Lilienthal's s. m. in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 504 u. 482.

XIV. Biblischer Archivarius der heiligen Schrift Neuen Testaments, welcher nach vorhergegangenen guten Wahl und sorgfältigen Prüfung, vermittelst eines Nahmen-Registers, die besten Autores, so wohl von alten, als vorzüglich von neuern Scribenten anzeiget, die über ein jedes Buch, Capitel und Vers des Neuen Testaments geschrieben, und dessen Stellen, entweder auf exegetisch-philologische, oder homiletisch-practische Art abgehandelt und erläutert haben. Mit möglichstem Fleiss und Richtigkeit zusammengetragen und zum allgemeinen Nutzen herausgegeben, u. s. w. Königsberg und Leipzig, verlegts Christoph Gottfried Eckardt, 1745. Am Schlusse: Leipzig, druckts Ulrich Christian Seebach. 4⁰. M. Titelk. M. d. Tit. 14, 844 SS.

Der 1746 erschienene Band, welcher das „Alte Testament" behandelt, mit gleichlautendem Titel 7 BB. u. 968 SS., mit Portrait, steht mir nicht zur Verfügung, ich kenne ihn nur aus Petzholdt's oben-angeführtem Buche, S. 504. Er bemerkt über das Ganze: „Seiner Zeit sehr geschätzt und gesucht, und für den Litterarhistoriker auch gegenwärtig noch von Interesse. Enthält eine erstaunliche Masse von litterarischen Nachweisungen, die freilich bibliographische Genauigkeit überall vermissen lassen." Als Beispiel nur die Behandlung der Apocalypis: I. Commentatores et interpretes. 1. Patristici. 2. Evangelici. 3. Reformati. 4. Pontificii. 5. Paradoxi. II. Isagogici et critici in Apocalypsin. Das Format ist nicht überall angegeben. Dann die den Titel und einzelne Kapitel und ihre Verse betreffenden Nachweise, die S. 808 bis 844 einnehmen. (Verzeichniss der selbstständigen Werke und Citate der bezüglichen Stellen in anderen Büchern.)

XV. Theologisch-homiletischer Archivarius, welchem die beste und neuesten theils neueste Schriftsteller, nach vorhergegangenen guten Wahl und sorgfältigen Prüfung angezeiget werden, welche über die vornemste Materien, die in alle Theile der Gottesgelahrtheit einschlagen, geschrieben haben, u. s. w. Königsberg und Leipzig, gedruckt und verlegt

von Johann Heinrich Hartung, 1749. 4⁰. M. Titelk. M. d. Tit. 5 unbez. BB., 668 SS. u. 12 unbez. BB.

Das Format nur theilweise bemerkt, bibliographisch unvollkommen; übrigens eine sorgfältige Arbeit, die gewiss viele Zeit und Mühe gekostet hat. Welch ein Reichthum von Stoffen, über die das Werk Auskunft giebt, sich herausstellt, zeigen die folgenden wenigen Angaben des deutschen Registers der vorkommenden Sachen: Bäume, Berge, Blitz, Blumen, Bücher, Cometen, Donner, Duelliren, Erde, Ernte, Vielweiberei, Vögel, Wasser, Wasserfluthen, Winde, Wucher, Zauberei, u. s. w.

Ueber Lilienthal und seine litterarische Wirksamkeit s. m. u. A.:

M. Michael Lilienthals Leben und Schrifften in: „Acta borussica, 3ter Bd.", S. 787—857. Selbstbiographie nebst Schriftenverzeichnisse bis 1733. — Das jetzt lebende gelehrte Europa, u. s. w., von Gabriel Wilhelm Götten (1ster Thl.) 2te Aufl. Braunschweig, verlegts Ludolph Schröder, 1735. 8⁰. S. 272—292. Nach der Selbstbiographie. — Christophori Saxii Onomasticon literarium, p. VI. Trajecti ad Rh., 1788. 8⁰. S. 635. 636. — Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, ausgearbeitet von Johann Georg Meusel, 8ter Bd. Leipzig, 1808. 8⁰. S. 255—263. — Anhang zu dem Andenken an die rostockschen Gelehrten aus den drei letzten Jahrhunderten, von Johann Bernhard Krey. Rostock, 1816, gedruckt bei Adlers Erben. 8⁰. S. 1415. — Nouvelle Biographie générale, t. 31. Paris, 1860. Sp. 225. 226.

Anzeige.

Cartes de la Flandre ancienne et moderne, plans de la ville de Gand, par A. Dejardin, capitaine de Génie. Gand, imprimerie et lithographie de L. Hebbelynck, 1867, (auf dem Umschlage) 1868. Gr. 8⁰. 220 SS.

Deuxième Supplément aux Recherches sur les cartes de la principauté de Liège, et sur les plans de la ville, par A. Dejardin, capitaine de Génie. Liège, imprimerie de J.-G. Carmanne rue St. Adalbert 8. 1828. Gr. 8⁰. 45 SS.

Herr Hauptmann Dejardin fährt unermüdlich fort die Litteratur der belgischen Kartographie mit hochschätzbaren Beiträgen zu bereichern. Auf diese Arbeiten ist der musterhafteste Fleiss verwandt und sie verdienen allgemein nachgeahmt zu werden....

Die erste Schrift, Abdruck aus dem „Messager des sciences historiques de Belgique, 1867“ besteht aus zwei Abtheilungen; die eine enthält die Beschreibung des alten und jetzigen Flandern, die andere den Plan der Stadt Gent. Nach einer geschichtlichen Uebersicht folgt das Verzeichniss der Karten (800—1860) und der Plane nnd Ansichten (vor 1100—1864), 147 und 170. Es sind darunter viele kleine interessante und werthvolle kartographische Leistungen. Auch die in Büchern befindlichen hat der Verfasser mit genauer Angabe der Titel der betreffenden Werke sorgfältig registrirt. Ein vollständiges Register, welches die Uebersicht erleichtert, ist S. 212—220 beigefügt. Im Vorworte spricht Herr Dejardin besonders seinen Dank dem Besitzer einer in ihrer Art einzigen Sammlung, Herrn P. J. Goetgebuer, dem leider so früh von uns geschiedenen Baron J. de Saint Genois, und dem Archivar der Provinz, Herrn Van der Meersch aus. Dem Titel gegenüber gestellt ist eine Ansicht: Gand en MDXXIV, d'après une gravure de la coll[on] de P. Goetghebuer. Ch. Onghena sc.

Die zweite Schrift bietet die Beschreibung von 56 neuen Karten und Planen dar, so, dass das Ganze (October 1866) 183 Karten und 151 Plane beträgt. Auch ist die Beschreibung von 14 Karten und 2 Planen vervollständigt.

Vorher gingen: „Recherches sur les cartes de la principauté de Liège et sur les plans de la ville, 1860. (Extrait du Bulletin de l'Institut archéologique liégeois, 1860, tome IV)“ und „Supplément, etc., 1862. (Extrait du Bulletin, etc., 1862, tome V.)“

Ausser diesen „Recherches“ veröffentlichte der Verfasser: „Note sur les plans gravés de la ville de Tournai, 1860. (Extrait des Mémoires de la Société historique et littéraire de Tournai 1859, tome VI.)“ und: „Description des cartes de la province d'Anvers et de plans de la ville, 1862—1863. (Extrait des Annales de l'Académie d'archéologie de Belgique 1862 et 1863, tome XIX et XX.)“

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Sechstes Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs 1868.

Inwendig: Livres rares et choisis en tous genres; auch die Anmerkungen französisch. Lagernummern 22798—24431;

alphabetisch geordnet; jedoch auch mit zweckmässiger Gruppenzusammenstellung, und diese wieder alphabetisch, z. B. Amérique; Livres d'art et à figures; Bas-Saxon; Bibles; Figures de la Bible; Catéchismus; Chansons allemands en vers rimés 1523—1712, u. s. w., u. s. w., m. s. die Table des Subdivisions auf der Rückseite des Titels.

Der Unterzeichnete kann sich nur sehr schwer das Vergnügen versagen eine lange, lange Reihe grosser und kleinerer Werke den Bücherfreunden aus diesem Kataloge vorzuführen, die sich durch die Bedeutsamkeit ihres Inhaltes oder ihre längst bekannte und anerkannte Seltenheit, zum Theil Kostbarkeit auszeichnen. (Ausgewählt ist übrigens Alles.) Doch der Katalog befindet sich gewiss bereits in Vieler Händen und ist leicht zu erhalten. Nur einige wenige Werke mögen hier herausgehoben werden. Die Pariser Ausgabe von 1689—96 der Opera S. Augustini; die niedersächsischen Drucke (S. 1180—1181); die venetianische griechische Bibel von 1518; die Strassburger, von Adolph Rusch gedruckte Bibel in 4 Bänden, F.; vollständiges Exemplar der Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart, 1—80 Publication, 1843—65; Acta Sanctorum, 56 Bände, 1643—1853, der fünfte Band der Originalausgabe des Monats Oktober, von 1786, ist vorhanden; Buch der zehen gebot (Katechismus), Augsburg, Erhart Ratdolt, 1483, F.; die sog. neuen Lieder (S. 1192—1195); Cronica sclauica (Lübeck, um 1486); Dugdale's Monasticon Anglicanum; Parcival und Tyturell von Wolfr. von Eschenbach, 2 Bände o. O., 1477, Druck Mentelin's oder G. Zainer's; die spanischen Bücher S. 1207—1211; Dikdakim, Venetiis, Bromberg, 1546 (Sammlung von 7 hebr. Grammat.); Juchasin, Cracau, 1580 (hebr. litteraturgesch. Lexicon); Gesangbücher, livre d'heures, S. 1225—1227; Luther und Zeitgenossen S. 1227—1239; Marco Polo, Lyxboã MDII, F.; Pamphlets in deutschen Reimen, 1518—1712; geschichtliche Pamphlets 1520—1797, S. 1251—1260; M. O. Slviykowski Ktora przedtym nigdy swiátta Kronika Polska, etc., Königsberg, 1582, F.; Weigel und Zestermann's Prachtwerk: Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift; Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft, vom Anfange, 1847, an bis 1866.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 3. Leipzig, den 15. Februar 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXI. George Gottfried Küster.

Geboren zu Halle gegen Ende Januars 1695, gestorben zu Berlin am 28. März 1776. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt mit gleichzeitiger Benutzung des Unterrichtes von Privatlehrern und studirte seit seinem neunzehnten Jahre auf der Universität derselben. Er wurde dann in einigen Familien zu Halle und Berlin Lehrer, 1718 Rektor zu Tangermünde. 1723 erhielt er einen Ruf an das Kölnische Gymnasium zu Berlin, er unterstützte hier den altersschwachen Rektor Rubin, der 1727 starb. Küster war vom Magistrate zu seinem Nachfolger bestimmt, ernannt wurde jedoch durch eine königliche Kabinetsordre der bisherige Konrektor am Friedrichswerderschen Gymnasium Bake; Küster ersetzte ihn 1728. 1732 wurde er an die Stelle des verstorbenen Rektors dieses Gym-

nasiums, Barkhuisen erwählt. Die königliche Societät der Wissenschaften zu Berlin hatte ihn 1728 zu ihrem Mitgliede erwählt. Küster's Hauptstudium war die brandenburgische Civil-, Kirchen- und Litterar-Geschichte,[1] für welche er viel gesammelt hat. Einige seiner Werke, namentlich die „Bibliotheca historiae brandenburgicae", sind noch gegenwärtig brauchbar.

Von seinen vielen Schriften sind hier zu nennen:

I. De Sanchuniathone, philosopho phoenicio exercitatio. In Bibliotheca historico-philologico-theologica. Classis sextae fasciculus quartus. Bremae, sumptibus Johannis Andreae Grimmii, typis Hermanni Braueri, MDCCXXII." 8⁰. S. 660—687.

II. Lebens-Beschreibung, u. s. w., D. Frantz Julii Lütkens, u. s. w. Saltzwedel, verlegt von Ernst Heinrich Campen, 1727. 4⁰. M. d. Tit. 32 SS. Nebst Lütkens' Bildnisse.

Lütkens, geboren im Sachsen-Lauenburgischen Dorfe Dellien am 21. October 1650, gestorben zu Kopenhagen am 12. August 1712, war königlich preussischer Konsistorialrath und Probst zu Köln an der Spree, dann königlich dänischer Konsistorialrath, Hofprediger und Professor an der Ritter-Akademie zu Kopenhagen. Seine Schriften (48) sind S. 25—32 verzeichnet. Vgl. Memorabilia Coloniensia Sp. 5.

III. Memorabilia Coloniensia. (Motto:) Herm. Conringius. Illi non satis ingenio praediti sunt animo, qui ita peregrinis intenti sunt ut priscas patriae res negligant vel elatis quasi manibus suspendant: immo nec in maiore quidem sunt satis sancti. Berolini, prostant in officina Gedickiana, 1727. 4⁰. M. d. Tit. 219 SS. Dann wieder S. 120—168 (durch den Druck in verschiedenen Officinen unrichtige Seitenbezeichnung; auch folgt statt N nach M irrthümlich L.)

(Der Titel, wie er oben mitgetheilt, in meinem Exemplare; in dem der hamburgischen Stadtbibliothek noch ein zweiter Titel: „Memorabilia Coloniensia XIX speciminibus absoluta. [Motto.] Lipsiae, prostant in officina Blochbergiana, 1731", übrigens mit meinem Exemplare ganz übereinstimmend.)

Die neunzehn Specimina haben keine besonderen Titel und die Reihenfolge ist nur in den Ueberschriften des Textes angegeben. Bei den Lebensnachrichten von einigen Schulmän-

1) Wie sehr sich Küster für das Bibliothekwesen interessirte, dafür zeugen die Stoffe, die er 1727 seinen Schülern zur Bearbeitung und zum öffentlichen Vortrage, gab: De variis eruditionis adminiculis, deque bibliothecarum visitatione; de ratione inter peregrinandum bibliotheca utendi, et quotnam libri conficiant bibliothecam; de usu bibliothecarum libenter concedendo; de ordine bibliothecarum pariter interno et externo; de necessitate ordinis circa bibliothecam probe observandi; de libris rarioribus et non impressis in bibliotheca investigandis; de nonnullis, quibus veteres usi sunt librorum ornamentis; de modo bibliothecas cum fructu adeundi, deque cultro Flaciano.

nern und Theologen ziemlich befriedigende bibliographische Angaben. Register S. 164—168. — Es sind Einladungsschriften des Gymnasium Fridericianum, die letzte (achtzehente) von 1731 datirt.

IV. Collectio opusculorum historiam marchicam illustrantium, das ist: Sammlung von allerhand theils gedruckten, theils ungedruckten und zur Erläuterung der märkischen Civil- Kirchen- Gelehrten- und Natur-Geschichte gehörigen Nachrichten und Schrifften. 1ster Bd. Berlin, zu finden bey dem Auctore. 1. Stück hat keinen Separattitel. 2. St. Berlin verlegts Gottfried Gedicke, königl. privil. Buchhändler, 1727. 34. St. Ebenso 5. St. Ebenso, 1728. 6—11. St. Berlin, zu finden bey dem Auctore, 1730. 12. St. nebst einem vierfachen Register. Ebenso, 1731. 2ter Bd. zu finden bey dem Auctore, 1753. 13—15. St. Ebenso, 1733 m. einem K. 16—19. St. Ebenso, 1734. 20. St. Berlin, zu finden bey Johann Peter Schmid, 1736. M. Christopher Hendreich's Bildnisse. 21—23. u. 24. St. Nebst nöthigen Registern. 1753. 8⁰. I. M. den Titeln 12 unbez. BB., 64, 94, 80, 76 (falsch 58), Tit., 192 SS., Tit., 168 SS., Tit., 158 SS., Tit., Tit., 52 SS., 21 unbez. BB. II. M. den Titeln 8 unbez. BB., 252 SS., Tit., 148 SS., Tit., 152 SS., m. d. Tit. 80 SS., Tit., 344 SS. u. 12 unbez. BB.

Küster hat sich unter der Dedication des ersten Bandes als Herausgeber genannt.

Darin hier Hervorzuhebendes: 1. St.: Nachricht von Michael Abel; von Valente Acidalio, von Johann Aepino oder Hoeck, von Andrea Angelo S. 1—30. 3. St.: Nachricht von Jacob Bergemann, von Thomas Bergemann, von Friedrich Jacob Bartholdi, von Johann Brunnemann S. 7—34. 4. St.: Nachricht von Christophoro Bütelio, von Adamo und Valentino Beccerio, von Hans George v. Borne S. 34—40. Georgii Gothofredi Küsteri Programma de Casp. Helmerici annalibus tangraemundensibus (1727 erschienenes Programm, mit Zusätzen wieder gedruckt) S. 44—51. 5. St.: Nachricht von Jo. Cernitio, von D. Barth. Zorn, von Benedicto Carpzovio S. 42—54. 6. u. 7. St.: Nachricht von Christoph Hendreich, von Wolfgang Jobst S. 181—192. 8. u. 9. St.: Nachricht von dem berühmten Polyhistore, Thoma Crenio S. 113—142. 13., 14. u. 15. Stück: Lud. Guil. Gauron. Berol. March. oratio de scriptoribus historiae marchicae (1699 zu Frankfurt an d. O. gehalten und „typis Zeitlerianis" gedruckt, hier mit Küster's Anmerkungen). S. 1—18. Nachricht von der ehemals in Stendal gewesenen Alvenslebischen Bibliothec S. 39—45. 16. 17. St.: Nachricht von Mattheo Ludeco S. 44—48. Fragmentum biographiae Plarrii ab ipso Plarrio consignatae. Scriptorum a Plarrio editorum recensio. Severini de Clamoribus [Plarre] epistola ad

amicum de vita, studiis, et moribus Thomae Crenii, u. s. w., S. 66—85.

V. De vita, fatis et scriptis, et morte Nicolai Leutingeri dissertatio. — Notitia scriptorum, qui Marchiae brandenburgicae historiam illustrarunt, ordine alphabetico consignata. Beide Arbeiten Küster's in: Nicolai Leutingeri Opera omnia quotquot repereri potuerunt. Georgius Gothofredus Kusterus recensuit, u. s. w., Francofurti, sumtu Knochiano, MDCCXXIX." 4⁰. Nach S. 1522, vor dem Index, paginirt 1—48 und 1—72.

VI. Bibliotheca historica brandenburgica, scriptores rerum brandenburgicarum, maxime marchicarum exhibens, in suas classes distributa et duplici indice instructa. Vratislaviae, sumtu Jo. Jacobi Kornii, 1743. 8⁰. M. d. Tit. 10 unbez. BB. u. 972 SS.

Accessiones ad Bibliothecam historicam brandenburgicam scriptores rerum brandenburgicarum exhibentem inque suas classes distributam edidit et indice auctorum et rerum instruxit, u. s. w. (Pars I. Pars II.) Berolini, sumtibus auctoris, 1768. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB., 584 (586) v. 604 SS. (S. 401—565: Additiones interea temporis, dum sub prelo libellus sudat, subnatae und Spicilegium.)

Dieses inhaltreiche Werk mit den Zusätzen ist von Petzholdt in einer „Bibliotheca bibliographica" S. 818, mit Recht sehr gelobt worden, auch näher beschrieben. Es besteht aus fünf Büchern, deren letztes, S. 849—881, Access. II, S. 344—383, „de scriptoribus ad Marchiam litteratam facientibus" handelt.

VII. Q. D. B. V. Marchiae litterariae specimen 1, u. s. w. D. 23. Maii 1740. Berolini, litteris Christiani Alberti Gaeberti, typographi aulici. Sp. 2, u. s. w. D. 22. Martii 1741. B., litteris Christiani Friderici Henningii. Sp. 3, paralipomena ad notitiam Concordiae rationis et fidei a Stoschio editae exhibens, u. s. w. D. 21. Januarii 1743. B., litteris Jo. Gothof. Michaelis. Sp. 4, u. s. w. D. 5. Aprilis 1745. B. (wie Sp. 3). Sp. 5. D. 20. Martii 1747 (wie Sp. 3). Sp. 6, u. s. w. D. 8. Januarii 1748. B. (wie Sp. 3). Sp. 7. D. 3. Aprilis 1748. B., stannis Christiani Ludovici Kunstii. Sp. 8. Praemittitur epistola, qua, u. s. w., Jo. Gothofr. Ludov. Ebelingio, u. s. w., thalamum ineunti fausta quaevis precatur (prid. Kal. Octobris 1748). B., litteris C. A. Gaeberti, reg. Poruss. aul. typogr. Sp. 9. Praemittitur epistola, qua, u. s. w., Sam. Gerlachio, u. s. w., nuptias gratulatur B. (wie Sp. 8). 1748. Sp. 10, u. s. w. D. 26. Martii 1749. B., wie Sp. 2). Sp. 11, u. s. w. D. 18. Martii 1750. B. (stannis u. s. w. wie Sp. 1). Sp. 12, u. s. w.

D. 25. Maii 1751. B., litteris Joannis Friderici Laurentii. Sp. 13. D. 31. Martii 1751. B., stannis Friderici Wilhelmi Birnstihlii. Sp. 14, u. s. w. D. 10. Novembris 1751. B., litteris C. L. Kunst. Sp. 15. D. 24. Martii 1752. B. (wie Sp. 14). Sp. 16, u. s. w. D. 11. Aprilis 1753 (wie Sp. 14). Sp. 17, u. s. w. Praemittitur epistola qua, u. s. w., Gottlob Henrico Troschelio, u. s. w., summos in arte salutari honores gratulatur (ipsis Kalendis Junii 1754. B. (wie Sp. 14). Sp. 18. 11. Aprilis 1756. Ohne Druckort. Sp. 19, u. s. w. D. 1. Aprilis 1757. B., litteris Kunstianis. Sp. 20. vaticinii lehniensis auctorem detegens, u. s. w. D. 29. Junii 1759. (Ebenso). Sp. 21, u. s. w. Die 22. Octobris 1759. Sp. 22, de longaevis in Marchia. Praemittitur epistola qua, u. s. w., Joanni Davidi Solbrigio, u. s. w., theologo et marito duplex benignitatis divinae documentum gratulatur (prid. Cal. Octobris cIɔIɔccLXI). B., stannis Christiani Sigismundi Bergemanni. Sp. 23, u. s. w. D. 2. Junii 1762. B., litteris Bergemannianis. 4⁰.

Einen Haupttitel haben die mir bekannten Exemplare nicht. Mehrere Specimina sind paginirt, mehrere nicht.

VIII. Historia artis typographicae in Marchia, qua praemissa orationes quaedam die XXX. Martii CIƆIƆCCXXXXVI, u. s. w., in Gymnasio Fridericiano habendas indicit, et u. s. w. invitat, u. s. w. Berolini, litteris Jo. Gothof. Michaelis. 4⁰. M. d. Tit. 16 SS.

Kurze aber genügende Nachweise für weitere Forschungen. §. II—VII: de typographis berolinensibus. §. VIII: de officina, quae Brandenburgi est. §. IX—X: de typographis francofurtanis. §. XI: potsdammtiensibus et rupinensibus. §. XII—XIV: de typographis Vet. Marchiae, stendalensibus. §. XV et solquellensibus. §. XVI: de typographis Ucariae. §. XVII et Novae Marchiae. — Küster hatte zum dritten Jubiläum der erfundenen Buchdruckerkunst eingeladen durch ein Programm: „Typographiae ante hos trecentos annos feliciter inventae memoria orationibus quibusdam die XXVIII. Martii, u. s. w., in gymnasio Fridericiano renovabitur. Berolini, 1740“, 4⁰., welches aber von dem Gegenstande Nichts, sondern „Francisci Hildesheimii de vita Johannis Marchionis brandenburgici narratio historica“ veröffentlichte; m. s. §. I. und die Vorrede zu: „Stargardisches Buchdrucker-Jubilaeum, u. s. w., 1740, Stargard.“ 4⁰. (S. 5.)

Martin Friedrich Seidels Bilder-Sammlung, in welcher hundert grösstentheils in der Mark Brandenburg gebohrne, allerseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellet werden, mit beygefügter Erläuterung, in welcher Derselben merkwürdigste Lebens-Umstände und Schriften erzehlet werden von George Gottfried Küster. Berlin, im

Verlag des Buchladens bey der Real-Schule, 1751. F. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 204 (203) SS. Vor dem gedruckten der Kupfer-Titel: Icones et elogia virorum aliquot praestantium, qui multum studiis suis consiliisq. Marchiam olim nostram iuverunt ac illustrarunt. Ex collectione Martini Friderici Seidel, u. s. w.

IX. Nachricht von Caspar. Sagetarii grösstentheils annoch ungedruckter Magdeburgischer Historie. In: „Sammlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften, welche in dem hiezu gewidmeten Theile der von Johannis 1750 bis zum Ende des 1751ten Jahrs wöchentlich ausgegebenen Hannoverschen Anzeigen Stückweise bekannt gemacht sind, u. s. w. 1ster Bd. Hannover, 1752, gedruckt bey H. E. C. Schlüter, Landschaftl. Buchdrucker. (Hannoverische Gelehrte Anzeigen vom Jahre 1751.)" S. 580—582.

X. Nachricht von einigen selten vorkommenden Bibelausgaben, welche in der Kirchenbibliothek zu S. Nicolai in Berlin anzutreffen sind. Ebendas. 2ter Bd. 1752 (Gelehrte Anz. vom Jahre 1752). Sp. 611—616.

XI. Nachricht von einem ungedruckten Werke, so der sel. Generalsuperintendent von Hinterpommern D. Günter Heiler hinterlassen, die Pommerische Historie betreffend. Ebendas. 1752. Zugabe Nr. IX. (Diese letztere Nachricht kenne ich nur aus Citaten.)

Von Küster's Leben und Schriften handeln:

Lebensbeschreibung Herrn George Gottfried Küster's, wohlverdienten Rectors des Friedrichswerderischen Gymnasii und Mitglieds der königl. Academie der Wissenschaften in Berlin, welcher den 6ten März 1768 sein 50jähriges Amtsjubiläum gefeyert. In: Nova acta historico-ecclesiastica. 8ter Bd. 61ster Thl. Weimar, bey Sigmund Heinrich Hoffmann, 1768", S. 694—718.

(C. J. M.) Denina. La Prusse littéraire sous Fréderic II., t. II. Berlin, MDCCXC. 8⁰., S. 374—377.

Gohann Georg Meusel's Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, 7ter Bd., Leipzig, 1808, 8⁰., S. 413—415.

Rotermund's Fortsetzung von Jöcher's Gelehrten-Lexicon.

Nouvelle Biographie générale, t. 28, Paris 1859, Sp. 288—289.

XXII. Daniel Salthenius.

Er wurde zu Marken, einem Dorfe bei Upsala, wo sein Vater Prediger war, am 6. März alt. Stils 1701 geboren und starb zu Königsberg am 29. Januar 1750. Unterricht erhielt er von seinem Vater und einem Hauslehrer, studirte seit 1719 in Upsala und lebte dann als Kinderlehrer in Gothenburg. 1724 reiste Salthenius nach Deutschland, kam nach Halle, studirte dort noch, ward nachher Lehrer am königlichen Pädagogium, 1728 Aufseher der lateinischen Schule des Waisenhauses. Nachdem er im folgenden Jahre Magister geworden, ging er sofort als ausserordentlicher Professor der Logik und Metaphysik, sowie als Inspektor des Friedrich's Kollegiums nach Königsberg, 1731 wurde er zum Rektor der Domschule und ausserordentlichen Professor der Theologie, 1733 zum Doktor und ordentlichen Professor der Theologie ernannt.

Salthenius war nur theologischer Schriftsteller und ist an ihn hier nur wegen des bekannten, oft citirten Kataloges seiner Bibliothek zu erinnern.

Man vergl. über ihn:

(Michael Lilienthal's) Acta borussica ecclesiastica, civilia, literaria, u. s. w. 3ter Bd. Königsberg und Leipzig, bey Christoph Gottfried Eckart, anno 1732. 8⁰. S. 304—307. — Das jetzt lebende gelehrte Europa, u. s. w., von Gabriel Wilhelm Götten (1ster Th.) 2te Aufl., Braunschweig verlegts Ludolp Schröder 1735. 8⁰. S. 295. 296. 3ter Th. Zelle, 1737, 1739, 1740, verlegts Joachim Andreas Deetz. S. 764. — Fõrsõk til et biographiskt Lexicon õfrer namukunnige och lårde svenske mån, af Georg Gezelius, 3je delen. Stockholm, Upsala och Abo, hos Swederus, 1780. 8⁰. S. 3—6, woselbst Stockh Hist. Bibliotbek, 3 Stycket, citirt ist. — Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller von Johann Georg Meusel. 12ter Bd. Leipzig, 1812. 8⁰. S. 31. 32.

Der Titel des Kataloges seiner Bibliothek lautet:

Bibliothecae, u. s. w., Danielis Salthenii, u. s. w., libri, ad omne literarum genus spectantes, rariores et rarissimi, uni, si deo ita visum fuerit, emptori tradendi. Regiomonti Borussorum, stanno Joh. Henr. Hartungii. MDCCLI. 8⁰. Tit. 632 SS. u. 21 unbez. BB.

Der Katalog besteht aus vier Theilen mit fortgesetzten Seitenzahlen. Eingetheilt ist er wie folgt: Pars I. I. Antiquitat. reique diplomat. et numism. scriptores. II. Historiae universalis scriptores. III. 1. Generalis historico ecclesiastica et miscellanea. 2. Patres et scriptores ecclesiastici. 3. Concilia. Synodi, colloquia, item acta et vitae sanctorum, martyrum et aliorum. 4. Reformationis ecclesiae monumenta. IV. (Geschichte mit 4 Unterabtheilungen.) V. Geographia, Chronolo-

gici, heraldici. VI. Historico-litteraria. VII. Grammatica, philologi, critici, auctores classici latini. VIII. Auctores graeci et ad graecam linguam pertinentia. IX. Scriptores in linguis orientalibus. X. Lexica, florilegia et loci communes. Pars II. I. Codices biblici et concordantiae. II. Commentarii biblici. III. Homiletici et philologi sacri. IV. Symbolici, dogmatici, practici. V. Polemici. VI. Opera theologica. VII. Paradoxi, prohibiti, suspecti. VIII. Juridiei. IX. Medici. X. Philosophici. XI. Mathematici et scriptores de variis artibus. XII. Omissi. Miscellanei. — Die Folianten und Quartanten sind im ersten und zweiten Theile enthalten, die Oktaven und Duodezen befinden sich unter den angegebenen Rubriken und einigen hinzugekommenen (14 und 15) im dritten und vierten Theile, die zu specificiren mir überflüssig scheint.

Dass Salthenius' Anordnung der Bücher von der damals gewöhnlichen mehr oder weniger abweicht, wird man bei Vergleichungen leicht erkennen. Der Katalog umfasst 3202 Nummern. Die Titelabschrifren sind gut, oft sehr ausführlich; der Index auctorum ist eine zweckmässige Zugabe. Anmerkungen sind in grosser Anzahl vorhanden, und bieten doch zuweilen etwas mehr dar als die Angabe der Seltenheit des Buches und die Quelle dieser Angabe. Der Katalog beweist, dass Salthenius ein tüchtiger Bücherkenner und fleissiger Sammler gewesen. Nach Meusel (s. oben) war seine Bibliothek über 21000 Bücher stark; den Katalog rechnet er zu den besten dieser Art. Ebert („Bibliogr. Lexicon"), von dem wir erfahren, dass der polnische Fürst Jablonowski die Sammlung im Ganzen kaufte, bemerkt, dass dieser Katalog so ziemlich der letzte Wiederschein jener Raritätsmanie sei, welche sich in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von Holland aus in Deutschlane verbreitet habe. „Der Katalog, sagt er, welcher nunmehr sehr selten wird, ist der Aufbewahrung werth, weil andere Kataloge bei Angabe der Seltenheit sich oft einzig auf ihn beziehen. Und wirklich ist ergötzlich zu sehen, wie wenig bei dem ehrlichen Sammler in Königsberg dazu gehörte den werthlosesten [?] und gemeinsten Büchern das Prädicat der Seltenheit beizulegen. Oft hat er keinen andern Beweis dafür als dass das Buch im kleinen Jöcher oder in Mencke's und Gundling's Katalogen nicht vorkommt", u. s. w. Es muss dennoch eingeräumt werden, dass Salthenius manche schon zu seiner Zeit seltene und jetzt noch viel seltenere Werke besass. Ich rechne dahin z. B.: Della Transportazione dell' Obelisco Vaticano, e delle Fabriche di Sign. Papa Sisto V. fatte dal. Carul. Domenico Fontina. Rom. 590. o. f. F. — Floriana Dulphi Tractatus de Sepulturis, Capellis, Statutis, Epitaphiis et Defunctorum Monumentis. Bonon. 641. 4⁰. — Rogeri Dodsworth et Guil. Dugdali Monasticum Anglicanum. Londini 682. Vol. 3. F. — Jo. Rainoldt de Romanae Ecclesiae Idolatria

in cultu Sanctorum; Reliquiarum, Imaginum, u. s. w. Oxonii. 596. 4⁰. — L'Historia di Milano volgaremente scritta dal Bernardo Corio. In Venegia. 554. 4⁰. — Parallelum Olivae, necnon Olivarii, Angliae Protectoris. Studio et expensis Ludov. de Gand, Domini Brachey et de Romecour. Londini 656. F. — Jo. Leslaei de Origine, moribus et rebus gestis Sodorum. Romae 578. o. f. 4⁰. — Beachtungswerthe Bibelausgaben Nr. 961—1038 und 2507—2531. — Guido Bonatus de Forlivio decem continens tractatus Astronomiae Aug. Vindelic. MCCCXCI. o. f. 4⁰. Erh. Ratholt's Druck. — De Inquisitione Hispanica Oratiunculae septem ex narrationibus Reginaldi C[G]onsalvi Montani collectae. Heidelb. 603. 8⁰. — Catalogus Librorum qui Aureliae in Bibliotheca inclytae Nationis Germanicae extant. Secundum Seriem Literarum Alphabeti digestus. Cura Gisb. Edingh. Aurel. 678. 8⁰. — Catalogus Librorum Haereticorum qui hactenus colligi potuerunt a Viris catholicis suplendus in dies, si qui alii ad notitiam devenerint de commissione Tribunalis sanctissimae Inquisitionis Venetiarum. Venet. 554. 8⁰. — Joannis a Lasco, Baronis Poloniae, Superintendentis Ecclesiae peregrinorum Londini brevis et dilucida de Sacramentis Ecclesiae Christi tractatio. Londini 552. 8⁰. — Jac. Grand. amica Demonstratio immobilitatis Terrae ex virtute Magneitica petita. Flexiae 645. 8⁰. — Pet. Gassendi de Proportione, qua gravia decidentia accelerantur Epistolae tres. Paris 644. 8⁰. — Ricard. Albii Hemisphaericum Dissectum. Romae 648. 8⁰. — Auch einige Manuscripte und Incunabeln bewahrte Salthenius, u. A.: Marci Tullii Ciceronis officia. In fine haec leguntur verba rubeis literis: Presens Marci tullii clarissimum opus. Johannes Fust Moguntinus civis, non atramento plumali canna neque aerea. Sed arte quadam perpulcra. Petri manu pueri mei effeci finitum. Anno MCCCLXV. (Verwiesen auf die Nachricht von diesem Exemplare in den „Königsberger wöchentl. Intelligentz-Blättern, 1736, 25. Jul.", von J. D. Kypke.

XXIII. Karl Friedrich Flögel.

Geboren zu Jauer am 3. December 1729, gestorben zu Liegnitz am 7. März 1788. Er besuchte die Schule seiner Vaterstadt von 1738 bis 1748, dann das Breslau'sche Gymnasium zu St. Maria Magdalena, Ostern 1752 ging er nach Halle, wo er Vorlesungen über Theologie, Philosophie und andere Wissenschaften hörte und sich linguistische Kenntnisse erwarb. Michaelis 1754 kehrte er nach Jauer zurück, blieb bis 1761 Kandidat des Predigtamtes und ertheilte Privatunterricht. 1761 wurde er erster Kollege der fünften Klasse des Magdalenischen Gymnasiums, Ostern 1762 Prorektor, und 1773 Rektor der

Stadtschule zu Jauer. 1772 nahm die königliche Gesellschaft der Wissenschaften zu Frankfurt an der Oder ihn zum Beisitzer auf. 1774 ward Flögel zum Professor der Philosophie bei der Ritterakademie zu Liegnitz erwählt.

Von seinen schriftstellerischen Arbeiten sind folgende zu bemerken:

I. Geschichte der komischen Literatur. 1ster Bd., mit zwei Kupfern, 2ter Bd., 3ter Bd., m. einem Kupfer, 4ter und letzter Bd. Liegnitz und Leipzig, bey David Siegert, 1784, 85, 86, 87. 8⁰. I. M. d. Tit. XX u. 411 (412), SS. II. M. d. Tit. XVI u. 638 SS. (Hinten: Wittenberg, mit Charisiusischen Schriften gedruckt.) III. X u. 604 SS. IV. M. d. Tit. 10 unbez. BB. u. 428 SS.

II. Geschichte des Groteskkomischen. Ein Beitrag zur Geschichte der Menschheit. Mit Kupfern. Liegnitz und Leipzig, bey David Siegert, 1788. 8⁰. M. d. Tit. 3 unbez. BB. u. 322 SS.

(„Neu bearbeitet und erweitert von Dr. Friedrich Wilhelm Ebeling, m. 40 Abbild., Leipzig, Verlag von Adolf Werl, 1862", 8⁰.)

III. Geschichte der Hofnarrn. Mit Kupfern. Liegnitz, u. s. w. (wie oben), 1788. 8⁰. M. d. Tit. XX u. 530 SS.

Als zweiter Theil der Geschichte des Groteskkomischen.

IV. Geschichte des Burlesken. Herausgegeben mit einer (verschiedene Zusätze enthaltenden) Vorrede begleitet von Friedrich Schmit, Professor der Litteratur an der königlichen Ritterakademie zu Liegnitz. Leipzig, im Schwickerschen Verlag, 1794. 8⁰. M. d. Tit. X u. 260 (262) SS.

Auch mit bibliographischen Nachweisen.

Nr. II 2, III und IV sind hier hauptsächlich nur deshalb verzeichnet, weil sie sich gewissermassen an Nr. I anschliessen.

Ueber Flögel s. m.:

Alphabetisches Verzeichnis aller in Schlesien lebender Schriftsteller angefertiget von Karl Konrad Streit, königlich preussischen Auditeur bey dem hochlöblicheu von Falkenhaynschen Infanterie-Regiment. Breslau, verlegts Wilhelm Gottlieb Korn, 1776. 8⁰. S. 43—46. — Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. 3ter Bd., Leipzig, 1804, S. 395 bis 398.

(Fortsetzung folgt.)

Einige unbekannte Ausgaben alter Volksbücher.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Ein gantz luſtige Hiſtori von Hertzog Ernſt in Beyern vnd Oeſterreich. Straſsburg, Marx von der Heyden 1630. 8.

Eine gantz luſtige Hiſtori, Von Hertzog Ernſt in Baiern und Oeſterreich, wie er durch wunderbarlichen Vnfall ſich in gefährliche Reiſen begab, daraus er mit etlich wenig ſeines Volcks wieder erlediget, und Gnad vom Kaiser Otten erlangt, der ihm nach dem Leben gestelt hatte, gar kurtzweilig zu leſen. Gedruckt zu Nürnberg, bey Michael Endter. Im Jahr, 1654.

8 Bog. 8. mit Titelholzschn. u. 52 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Eine ganz luſtige Hiſtorie von Herzog Ernſt in Bayern und Oeſterreich. Nürnberg. 1700. 8.

Herr Triſtrant. Ein wunderbarliche vnd faſt luſtige Hiſtori, von Herr Triſtrant und der ſchönen Iſalden, eines Königs auſs Irrland Tochter, was ſie vor groſſe Frewde miteinander haben, vnd wie dieſelbige Frewd gantz trauriglich zu einem End vollbracht ward, ſehr lieblich zu leſen. Gedruckt, Im Jahr 1653. Am Ende: Nürnberg. Gedruckt vnnd verlegt, bey Michael Endter. Im Jahr 1653.

16 3/8 Bog. 8. mit Titelholzsch. u. 60 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Zwo liebliche vñ nützliche Hyſtoriẽ, von gehorſam, ſtandthafftigkeyt, vnd gedult Erbarer frommer Ehefrauwen, gegen jhren Ehegemahlen, menigklich gut vnd nützlich zu leſen. Strasburg, Jac. Frölich.

o. J. (c. 1540). 4.

Hiſtoria von der tugendreichen, vnnd über alle Weiber der Welt demüthigen Frawen Griſilla, eines armen Hirten Tochter, welche der Marggraff von Salutz zur Ehe genommen. Nürnberg 1614.

8. m. Holzsch. — Heerdegen, October-Auction. 1866. Nr. 1930.

König Appolonius. Ein ſchöne und kurtzweilige Hiſtoria, von König Appolonia, wie er von ſeim Land und Leut vertrieben und verjaget, Schiffbruch, und mancherley Unglück und Elend erlitten, und doch endlich durch Glück widerumb in ſein Land kommen iſt. Gedruckt, Im Jahr. 1658. Am

Ende: Gedruckt zu Nürnberg, in Verlegung Michael Endter, Im Jahr 1658.

$6\frac{1}{2}$ Bog. 8. mit Titelholzsch. u. 32 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Fortunatus. Von ſeinem Seckel vnd Wünſchhütlein. Leipzig, Nic. Nerlich 1625. 8.

Fortunatus, Ein ſchön kurtzweilig Buch, von ſeinem Seckel und Wünſchhütlein, wie er dasselbige bekommen, und wie es ihm ergangen. Jetzt wiederumb von neuem mit ſchönen Figuren gezieret, ſehr luſtig und kurtzweilig zu leſen. Gedruckt, Im Jahr 1658. Am Ende: Nürnberg. Gedruckt unnd verlegt bey Michael Endter. Im Jahr, 1658.

$13\frac{3}{8}$ Bog. 8. mit Titelholzsch. u. 46 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Die Hiſtoria oder Geſchicht von der edlen vnd ſchönen Meluſina. Leipzig, Nic. Nerlich 1626. 8.

Ritter Pondus. Eine fürtrefflich luſtige vnd nützliche Hiſtorie. Cöln 1603.

12. m. Holzsch.

Hiſtoria. Von dem ſtreitbaren Helden Hugo Schapler, Welcher durch ſeine gewaltige Mañheit deſs Königs Tochter in Franckreich erwarb, und König wurde nach Caroli Magni Sohn, dem König Ludwig. Aus dem Frantzöſiſchen in hoch Teutſch gebracht, und in Druck verfertiget. Gedruckt, Im Jahr 1652. Am Ende: Nürnberg, Gedruckt vnnd verlegt, bey Michael Endter. Im Jahr, 1653.

16 Bog. 8. mit Titelholzsch. u. 69 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Der weiſſe Ritter. Warhaffte Geſchicht von Hertzog Herpin von Burges in Franckreich, wie er ſampt ſeinem Gemahl durch Vntrew vnd Verretherey H. Clariens ſeines Lands verwieſen, Auch wie ihm Gott einen Sohn gab, Hertzog Löw genannt, der letzlich mit hülff des weiſſen Ritters das Landt wieder erobert, vnd ein König in Cicilien ward. Mit ſchönen Figuren jetzund wiederumb auffs new gezieret vnd zugericht. Anno M. D. XC. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig, durch Vincentium Strach, in verlegung Nicol. Nerlichs, F.

21 Bog. 8. mit Titelholzsch. u. 111 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Eine faſt kurtzweilige Hiſtoria von der ſchönen Magelona, eines Königs Tochter von Neaples, vnd einem Ritter, genannt

Peter mit den filbern Schlüffeln. Aus Frantzöfifcher Sprach inn Deutfch verdolmetfcht durch Veit Warbeck. Leipzig 1595.

8. — In Bremen.

Historia von der Schönen Magelona .. Strafsburg 1627. 8.

Eine fchöne vnd luftige Hiftorie von Keyfer Octaviano, feinem Weibe vnd zweyen Söhnen. Leipzig 1599.

8. — In Bremen.

Eine fchöne vnd luftige Hiftoria von Keyfer Octaviano, feinem Weibe vnd zweyen Söhnen . . Leipzig, Nic. Nerlich 1626. 8.

Kaifer Octavianus. Ein fchöne und anmuthige Hiftori, wie Kaifer Octavianus fein Weib, famt zweyen Söhnen, in das Elend verfchickt hat, und wie diefelbigen hernach, doch Wunderbarlicher Weife, in Franchreich, bey dem fromen König Dagoberto widerum zufammen kommen find. Neulich aus Frantzöfifcher Sprach, ins Teutfch verdolmetfchet. Gedruckt, Im Jahr 1660. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, In Verlegung Michael Endters. Im Jahr, 1660.

16 Bog. 8. mit Titelholzsch. u. 49 Textholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Eine liebliche Hiftory von dem edelen vnd thewren Ritter Galmyen . . Leipzig 1597.

8. — In Bremen.

Vom Edlen Ritter Briffoneto. Ein fchöne kurtzweilige Gefchichte, von dem theuren Helden und Ritter Briffoneto Baptifta von Genua genant, auch von einer fchönen Jungfrauen Verecunda, ein Königin in Arabia, des Königreichs Pij Amoris, wie diefer Ritter durch fein groffe Dienftbarkeit und Mañheit, diefe Königin überkommen hat, jederman fehr dienftlich und nützlich zulefen. Im Jahr, 1656. Am Ende: Nürnberg, Gedruckt vnnd verlegt, bey Michael Endter. Im Jahr, 1656.

15¾ Bog. 8. mit Titelholzsch. u. 44 Textholzsch. Görg Mefferschmids Widmung an Mich. Hanen Hanauifchen Rath dat. Strafsburg 6. März 1559. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Anzeige.

Imprimeurs imaginaires et libraires supposés. Par Gustave Brunet. Paris, Tross. 1866. II, 290 SS. 8⁰.

Obgleich wir eine Ordnung wie bei Barbier und de Manne vorgezogen hätten, halten wir doch dafür, dass Herr Brunet der sehr wenig berücksichtigten Litteratur des 17. und 18. Jahr-

hunderts auf dem Felde der französischen Bibliographie einen Dienst erwiesen hat, als er eine vom Baron Reiffenberg angedeutete Lücke auszufüllen suchte. Nur wäre zu wünschen, er hätte dies umfassender gethan und mehrere wesentliche Irrthümer vermieden. Unser Dictionnaire (Leipzig 1864) hat er nicht so gebraucht, als er es doch recht leicht thun konnte, denn ohne von den Marteau's zu reden, liessen sich aus ihm noch hunderte von Druckern und Druckorten excerpiren. Auch hat Herr Brunet Amsterdamer und Leidener Drucker und Druckergehülfen, welche bei Elzevier oder Anderen arbeiteten, wie Drummond, Duval, Mortier, Sambix, Savouret etc. als fingirte bezeichnet, während diese doch nur als Cölner Drucker für imaginär gelten durften.

Die Ausgabe des P. Marteau von 1660 wird solange für einen Katalogdruckfehler anzusehen sein, als sie nicht unwiderleglich bewiesen ist; bis dahin bleibt die von 1662 die erste mit diesem Namen erschienene. Zu p. 119 sei bemerkt, dass die Entretiens de la grille unter dem Jahre 1682 mit drei Ausgaben in meinem Dictionnaire stehen. Die Messaline und Veillées existiren mit der falschen Jahrzahl 1700; erstere war allerdings richtiger unter 1789 zu placiren. Ohne weiter auf die vielen unrichtigen Titeljahrzahlen einzugehen, will ich mich darauf beschränken die zum Streichen zu verurtheilenden und die nicht hinlänglich genau aufgeführten Drucker nebst einigen anderen auffallenden Fehlern zusammenzustellen.

Armand nicht, sondern Arnaud.

Bonnefoi, Jean, 1560 und 1563 war ein wirklicher Genfer Drucker.

Charton nicht, sondern Charon.

Christian, Romain, muss heissen: Romain Chrestien.

Drackeras nicht, sondern Druckerus.

Dunkerlin, Jaan, vielmehr Jean Dumoulin.

Egmont, Balthasar, dessen erster Titel trägt den Vornamen Pierre.

Felix, Constant, vielmehr Felix Constant, wie richtig auf p. 35.

Ferox, Dominique.

Franc, Simon, gehört unter Le Franc, wo er auch richtig steht.

Freeman, Robert.

Fuller, Thomas.

Gaillard, L., heisst Jacques Le Gaillard.

Girard, Jean.

Le Blanc, Pierre (p. 93), dessen letzte Schrift hat Jean le Blanc.

Le Blanc, Pierre (p. 94), vielmehr Jean de la Pierre.

Le Bon, Jacques, dessen zweite Schrift hat Jean le Bon.

Le Dru. Druckort: Paillardisopolis; der bei der Ausgabe von 1775 dagegen Cythère.

Le Grand, Jean, dessen zweite Schrift hat Pierre le Grand.
Le Jeune, Jacques, dessen vorletzter Titel hat Jacques le Sincère.
Marcou heisst Mascou und ist Städtename.
Metzker. Dessen zweiter Titel hat Jean Meyer.
Paupier soll heissen Paupie.
Perronne, vielmehr Personne, Maître.
Petit, Jean; Cabinet des Princes hat Jean le Petit.
Petit-Jean 1643 heisst Pierre Petit-Jean.
Philalethe 1624 (nicht 1634) heisst Eleuthere Philalethe.
Plantin 1692 heisst Jeremie Plantier.
Revels, F., richtiger Pierre Reveil.
Roger Bontemps haben nur die contes à rire, die andern Piecen Pierre Bontemps, unter welchem Stichworte p. 27 bereits der Jaloux angemerkt. Wozu überhaupt die Corruptheit früherer Zeiten nachahmen und die Vornamen als Hauptnamen stellenweise voranstellen!
Scagen, Gabriel.
Sincère, Louis le; Recueil und Necessité tragen die Aufschrift Jacques le Sincère.
Uytwerf war ein Amsterdamer Drucker (wohl gleichbedeutend mit dem verdächtigen Nytwers?).
Van der Hoek, nicht Hoee.
Van der Kieboom, Jacques.
Van Dyck, Antoine.
Van Dyck, A.; 1663 ist Pierre Van Dyck.
Varrentrapp war ein Frankfurter Buchhändler.
Winko, richtiger Jean Wynk.
Wommer, H., 1689 ist Pierre Wommer.
p. 208. Einter. Nicht Lucius Erodanus, sondern Lescius Crondermus (i. e. C. Cerri).
p. 210. Friessem ein Cölner Drucker.
p. 211. Genath ein Baseler Drucker.
—— Grandhomme ein Heidelberger Drucker.
p. 212. Gualther (Bernh.) ein Cölner Drucker.
p. 216. Hoburg dito.
p. 221. Münch dito.
p. 241. Chimène statt Chimérie.
p. 253. Kruzwich jedenfalls Missverständniss.

Auch italienische und deutsche falsche Druckorte wurden, wiewol in sehr geringem Masse, berücksichtigt. Von den deutschen Titeln sind manche nicht correkt übersetzt. Herr Brunet konnte im ersten Bande der „Falschen und fingirten Druckorte" (1. Aufl. 1858, 2. Aufl. 1864), den er sich nicht angeschafft,, eine reiche Ausbeute finden. Statt dessen benutzte er den unbedeutenden jetzt ganz veralteten „Katalog falscher Firmen" (1. Aufl. 1849, 2. Aufl. 1850).

Nürnberg. *Emil Weller.*

Anzeige.

J. M. Heberle (H. Lempertz) in Cöln. LXIX. Lager-Catalog mit beigefügten Preisen enthaltend Werke aus der Theologie & Kirchengeschichte, auch dahin einschlagende Kunst- und Kupferwerke, Kupferstiche, Gemälde und Kunstsachen. Chr. Gehly'sche Buchdruckerei in Cöln. Gr. 8°. III BB. u. 182, 226, 144, 120 SS. 4064, 5412, 2714, 1520 NN.

Wenn auch einige Partien der ersten bis dritten Abtheilung dieses die Gesammtzahl von 13710 Nummern enthaltenden Kataloges zunächst für die katholische Geistlichkeit interessant uud beachtungswerth sind, so bieten dagegen andere nebst der ganzen vierten Abtheilung eine bedeutende Anzahl von Werken und Gegenständen dar, welche auf die gelehrten Theologen aller christlichen Konfessionen und Kunstfreunde gewiss eine grosse Anziehungskraft üben werden. Bei der Reichhaltigkeit des verzeichneten Büchervorrathes würde ich hier unmöglich eine Auswahl treffen können, ohne die Grenze, die ich mir ziehen muss, zu überschreiten, jedoch kann ich es nicht unterlassen einige Fächer namhaft zu machen, die besonders hervorzuheben sein dürften. Dahin rechne ich: Encyklopädien, hist., theol. General- und Special-Wörterbücher, etc. Bibel-Ausgaben, etc. Concilien. Patristik. Kirchenrecht. Die ganze dritte Abtheilung; Kirchengeschichte, in zehn Unterabtheilungen, und die vierte in acht Unterabtheilungen, z. B. Manuscripte auch mit Miniaturen. Alte Drucke u. Seltenheiten. Gallerie- u. Bilderwerke, zumeist relig. Inhalts, kirchl. Architectur, etc. Oelgemälde. Kunstwerke (worunter höchst merkwürdige, in ihrer Art einzige Stücke). — Die Preise sind verhältnissig billig gestellt.

Der Katalog ist allen Vorstehern öffentlicher und Korporations-Bibliotheken, so wie allen Bücherfreunden zur aufmerksamen Durchsieht zu empfehlen. Ihr innerer Werth und zum Theil ihre grosse Seltenheit zeichnet eine nicht geringe Anzahl der Bücher aus.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 4. Leipzig, den 28. Februar 1869.

Erinnerung
an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXIV. Nicolaus Hieronymus Gundling.

Sein Geburtsort war das auf nürnbergischem Gebiete liegende Dorf Kirchensittenberg, die Geburtszeit der 25. Februar 1671. Er starb am 9. December 1729. Privatunterricht des Vaters wurde mit dem Besuche des Gymnasium Aegidianum in Nürnberg verbunden. Im Jahre 1690 begab sich Gundling nach Altdorf, 1692 nach Jena, dann wieder nach Altdorf, von dort abermals nach Jena und dann zum drittenmale wieder nach Altdorf. In Nürnberg unterrichtete er einige junge Edelleute und als Kandidat des Predigeramtes übte er sich in Kanzelvorträgen. 1698 oder 1699 begleitete er zwei adelige Jünglinge auf die Universität zu Halle, wo er besonders zu Thomasius in ein näheres Verhältniss trat, und von demselben

beredet wurde das Studium der Theologie zu verlassen und sich der Rechtswissenschaft zu widmen. 1703 erhielt er die juristische Doctorwürde. In Halle hielt er mit Beifall Vorlesungen über Philosophie, Jurisprudenz, Geschichte und Beredsamkeit. 1705 ernannte der König ihn zum ausserordentlichen, 1706 zum ordentlichen Professor der Philosophie, darauf 1707 zum Professor der Beredsamkeit. In demselben Jahre ward er Konsistorialrath, ein Amt zu welchem ihn seine gründlichen theologischen Kenntnisse befähigten. Staatsrechtliche Arbeiten für den preussischen Hof erwarben Gundling den Geheimraths-Titel. Er war mit mehreren Wissenschaftsfächern sehr vertraut und bekundete seine Thätigkeit als Lehrer und Schriftsteller vielfältig. Die Litterargeschichte behandelte er mit grosser Vorliebe, und seine Vorlesungen über dieselbe wurden nicht nur von den Studirenden häufig besucht, um so mehr da er es gut verstand seine Vorträge („Discourse") durch satirisehe Anzapfungen und, freilich oft sehr schlechte, Witze anziehend zu machen, sondern auch von andern Personen. Bibliographisch im strengen Sinne war Gundling durchaus nicht, aber ein tüchtiger Bücherkenner und eifriger Bücherfreund. Geist und Gelehrsamkeit in einigen Zweigen des Wissens wird ihm Niemand absprechen. Manche paradoxe Ansichten und nach seinem Tode veröffentlichte, zum Theil flüchtig nachgeschriebene und vieles Ueberflüssige enthaltende Vorlesungen konnten keinen vortheilhaften Einfluss auf Gundling's Beurtheilung üben. Sehr heftige Aeusserungen über ihn als Christ schrieb Christian Wolf in Briefen vom November, December 1712 und 1sten Julius 1713 an den königl. preussischen Hofrath Cuno; m, s. den 12ten, 14ten und 17ten dieser Briefe in: „Des neuen Gelehrten Europa achtzehnter Theil (von F. Stosch). Wolfenbüttel, bey Johann Christoph Meissner, 1764." 8°. S. 427—430, 432—433, 437. — Von Loen (s. unten) giebt folgendes Bild von Gundling: „Der Professor gehöret unter die lustigen und aufgeräumten Gelehrten. Wenn der König in Preussen sich gern eine Kurzweil mit gelehrten Leuten machen wolte, so solte er diesen anstatt des unglücklichen G** [seines Bruders, gest. 1732] nach Hof kommen lassen. Er würde bessere Bescheide und sinnreichere Scherzreden von sich geben können. Ihm lacht die Freude, der Verstand und eiu jovialisches Wesen aus den Augen. Er hat die muthwilligsten Einfälle von der Welt, das ganze menschliche Geschlecht muss seinen gelehrten Spöttereyen herhalten. Die Götter selbst sind nicht sicher vor seinen Anzüglichkeiten, er findet das Lächerliche bis auf den Thronen der Majestäten."

Von Gundling's schriftstellerischen Arbeiten müssen hier angeführt werden:

I. Kurtzer Entwurff eines Collegii über die Historiam Literariam vor die Studiosos Juris, samt einer Vorrede, dar-

innen er sein Vorhaben deutlicher entdecket. (Halle) 1703. 8⁰.

Meinen eigenen und fremden Bemühungen ist es nicht gelungen diesen „Entwurf" zur Ansicht zu erhalten. Im Nominal-Katalog der Hamburger Stadtbibliothek ist diese Schrift zwar verzeichnet, aber ohne Nachweis des Standortes und nicht aufgefunden. In: Stolle's „Kurtze Nachricht von den Büchern und deren Urhebern in der Stollischen Bibliothek, 1ster Th. Jena, in Verlegung Jo. Meyers seel. Wittbe, 1733", 4⁰., wird S. 121 darüber bemerkt: Der berühmte breslauisehe Polyhistor. Christian Gryphius habe, nachdem er den Entwurf gelesen und an die Jugend des Verfassers gedacht, gleich geurtheilt, Gundling werde in re literaria ein unvergleichlicher Mann werden. „Mein Exemplar, fügt Stolle hinzu, ist mit weissem Papier in 4. durchschossen und zum Theil mit Anmerkungen erläutert, die aus den lectionibus des Auctoris über denselben genommen und wohl zu lesen sind. Der Auctor hat seinen Entwurff, der nicht einmal drey Bogen ausmacht, nicht wieder auflegen lassen, sondern einen weit bessern und etwas weitläuftigern verfertiget, der aber nicht gantz ist." In der Anmerkung folgt die lange „artige und lebhafft abgefasste Vorrede." — Ausführlicher hat Hempel in seiner Biographie Gundling's (m. s. weiter unten) davon und von den verschiedenen Ausgaben und Bearbeitungen gehandelt, S. 7476, 7477, mit den Anmerkungen; er giebt den Titel einer Ausgabe von 1713, die 5½ Bogen stark, so:

> Eröffnetes Collegium, über die Historiam Literariam, Darinnen, er hauptsächlich gezeiget, in was vor Ordnung, ein Studiosus Juris und Politischer Mensch alle ihm nöthige Disciplinen erlernen, auch was derselbe vor Bücher und Schrifften sich bekannt machen solle; Daferne er, entweder solide, oder nur cavalierement studieren will; anno 1713, Halle. 8⁰.

Gundling hatte diese Schrift in sieben Kapitel getheilt: 1) Von der Gelehrsamkeit überhaupt; Eintheilung der Litterargeschichte in „realis, verbalis, instrumentalis!" 2) Hist. real. der Logik. 3) Geschichte der Moral-Philosophie. 4) Hist. lit. des Natur-Rechts überhaupt. 5) Hist. lit. der politischen Klugheit. 6) Hist. lit. der Haushaltung. 7) Hist. lit. der Geschichte.

Der „Entwurf" von 1703 war nach Hempel durchaus anders geordnet: Vorrede 1) De historia typographiae et typographorum simulque de polygraphia Germanorum et eorum ingenio. 2) De historia bibliothecarum, de varietate ingeniorum, pro diversitate ingeniorum et nationum, de libris msst., de criteriis boni libri; it. de scriptoribus anonymis. 3) De scriptoribus, notitiam auctorum et librorum exhibentibus, de

Actis Eruditorum similibusque novorum librorum recensionibus, de libris in ana, de scriptoribus epistolarum literariarum, de scriptoribus vitarum eruditorum, de indicibus librorum expurgatoriis et prohibitoriis. 4) De historia juris civilis. 5) De historia literaria Lutheri et eminentiorum nostrae ecclesiae theologorum. 6) Historia literaria clariorum recentioris aevi philosophorum.

Welche Gründe mögen Gundling bei einer solchen bunten musivischen Zusammenstellung geleitet haben?

Es wird angeführt (Gundlingiana materia continuata, 1stes St." S. 84), dass dieses Kollegium mit dem Gundling'schen „Eröffneten Collegium über den jetzigen Zustand der Staaten in Europa, 1712", zusammen in Rengers Buchladen verkauft werde; es ist daher der „Entwurf" vielleicht demselben beigegebunden in öffentlichen Bibliotheken zu suchen.

II. Historia philosophiae moralis pars prima, in qua de opionibus variarum sectarum, descriptis, libris et auctoribus eo pertinentibus ea qua par est libertate disseritur, u. s. w. Halae Magdeburgicae a MDCCVI, prostat in officina Rengeriana. 4⁰. M. d. Tit. 7 unbez. BB., S. 7—115, 1 unbez. S. u. 2 unbez. BB.

III. Observationum selectarum ad rem litterariam spectantium tomus I. Francofurti et Lipsiae MDCCVII, prostat in officina Rengeriana. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB., 254 SS. u. 5 BB.

Enthält u. A.: De vita, fatis et scriptis Conradi Celtis. S. 1—37. De patria Aurelii Prudentis Clementis conjecturae. S. 53—61. De Jacobi Labitti indice Pandectarum. S. 131—150. De Francisci Balduini institutione historiae universae, et ejus cum jurisprudentia conjunctione. S. 151—157. De Francisci Balduini Constantino Magno. S. 172—179. De Francisci Balduini Justiniano. S. 180—192. De Francisci Balduini jurisprudentia Mutiana.

Diese Gundling'schen „Observationes" sind nicht mit den 1700 begonnenen, auch von Renger in Halle verlegten, sog. Halleschen „Observationes" zu verwechseln.

IV. Observationum selectarum ad rem litterariam spectantium tomus I. Editio secunda. (Die erste habe ich nicht gesehen.) Halae in officina Rengeriana CIↃIↃCCXXXVII: 8⁰. M. d. Tit. XIIII, 254 SS. u. 1 Bl. (Vorrede, Halae ipsius idib. Octobr. 1706.)

Bringt von Hierhergehörigem wieder: De vita, fatis et scriptis Conradi Celtis. S. 1—37.

—— —— Tomus II, gleichfalls 1737. M. d. Tit. XXXVIII, 256 SS. u. 1 Bl. (Dedication: Halae mense Februar. 1737.)
Umfasst u. A.: De dedicationibus libris praefigi solitis. S. 93—

122. (Schon 1701 als Vorrede zum dritten Bande der „Observationes selectae ad rem litterariam spectantes", S. 3—48.) De Christophori Cellarii Notitia orbis antiqui judicium. S. 171—185. (Als Recension früher im vierten Theile der „Observationes", S. 323—341.) De Nicolai Burgundi Historia belgica. S. 205—228. De Joannis Casae Monimentis latinis judicium. S. 229—245. De Christophori Cellarii orationibus selectis hallensibus. S. 246—254.

—— —— Tomus III. Mit dem Zusatze: Accedit, u. s. w., Dan. Guilielmi Trilleri Hippocrates atheismi falso accusatus. (Editio secunda.) Auch 1737. M. d. Tit. XVI, 293 SS., 1 unbez. S., 21 unbez. BB.

Darin: De Joannis Aventini Annalibus Bojorum. S. 1—21.

V. Neue Bibliothec oder Nachricht und Urtheile von neuen Büchern und allerhand zur Gelehrsamkeit dienenden Sachen. 40 Stücke. Frankf. u. Leipzig 1709—1715, zu finden in der Rengerischen Buchhandlung. 8⁰. Zehn Stücke bilden einen Band mit Register. Jedes Stück mit einem Bildnisse.

Diese Zeitschrift wurde begründet vom Licentiaten Wilhelm Tuercke und bis zum zwölften Stücke fortgesetzt. Vom dreizehnten Stücke an (m. s. die auch anonyme eigenthümliche, aus Giebichenstein d. 6. Jun. 1711 datirte Vorrede) wurde Gundling die Oberleitung übertragen. Derselbe ist, ohne sich zu nennen, Verfasser von vielen Recensionen, biographischen Notizen, u. s. w., in mehreren Stücken. (M. s. Hempel's „Gundling's Leben und Schriften", S. 7132—7255.) Die zu erwähnenden Artikel sind mit Gundling's Namen wiedergedruckt.

VI. Gundlingiana, darinnen allerhand zur Jurisprudenz, Philosophie, Historie, Critik, Litteratur und übrigen Gelehrsamkeit gehörige Sachen abgehandelt werden. 1stes Stück. Halle im Magdeburgischen, An. 1715. Zu finden in der Rengerischen Buchhandlung. 8⁰. M. Gundling's Bildnisse. M. d. Tit. 7 unbez. BB. u. 80 SS.

Hier zu bemerken: Einige besondere Nachrichten von Jacobo Martinio, Joanne Vogelio, Ernesto Sonero, Martino Ruaro, Martino Seidelio, Sebastiano Hainlino und andern. S. 26—51. Nachricht von Hermanno Contracto, ingleichen von den variis editionibus seines Chronici.

—— —— 8tes Stück. 1716. Tit. u. S. 197—290.

Von Emundo Merillio und seinen Schrifften. S. 216—247.

—— —— 19tes Stück. 1717. Tit. u. S. 297—382.

Nachricht von dem Historico Victore Tununensi.

—— —— 26stes Stück, 1721. Tit. u. 94 SS.

Von Kerone dem Münch zu St. Gallen.

—— —— 40ste Stück. 1727. Tit., S. 369—514 u. 14 unbez. BB.

Porphyrius *Βαταυεοτες* S. 445—464.

VII. Sammlung kleiner teutscher Schriften, und Anmerkungen als ein Anhang zu denen Gundlingianis, mit einer Vorrede versehen von Herrn Gottlieb Stollen, u. s. w. Halle 1737, zu finden in der Rengerischen Buchhandlung. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 510 SS. u. 14 unbez. BB.

Der Vorredner versichert, dass die Schriften ächt und bei Gundling's Lebzeiten bereits gedruckt seien, und bemerkt, weil sie aber theils selten geworden, theils in andern Büchern zerstreut wären, so habe man wohl gethan, sie zu sammeln und in einem Bande herauszugeben.

Die folgenden Artikel sind zu nennen: Nachricht von denen scriptoribus historiae philosophiae. S. 163—196. Zuverlässige Nachricht von denen beyden Schottischen Scribenten Hectore Boethio [dem Freunde des Erasmus von Rotterdam] und Johann Lesley. S. 207—215. Nachricht von Hugonis Donelli Leben und Schriften. S. 253—311. Nachricht von Johann Strauchio, dem berühmten teutschen Juristen. S. 312—320. Nachricht von Johann Schilters Leben. S. 321—338. Nachricht von Andrea Mauroceno und dessen Historia Veneta. S. 372—379. Nachricht von Heinrich Siecken, professore hebraicae linguae zu Cambridge. S. 508—510.

—— —— Zweiter Theil. 1752. 8⁰. M. d. Tit. 7 unbez. BB. u. 194 SS.

Von dem Stilo des Jesuiten Vavassors. S. 68—82. Von der Historia Francorum des Aimonii. S. 144—149. Unterschiedenliche Nachrichten von gelehrten Leuten (Martinus Zeiler, Joachimus Camerarius, Marquardus Gudius, Tobias Paurmeister, Christoph Besold, Joannes Strauchius, Myler ab Ehrenbach, Michael Vexionus oder Gyllenstolpe, Jacob Bernhold Multz, Joannes Limneus, Christophorus Gewoldus, Hadrianus Junius, von Lipsius und Martin Crusius Feder, Dominicus Arumaeus, u. s. w.)

VIII. Vollständige Historie der Gelahrheit, oder ausführliche Discourse, so er in verschiedenen Collegiis literariis, so wohl über seine eigene positiones, als auch vornehmlich über u. s. w., Christophori Augusti Heumanni Conspectum reipublicae literariae gehalten, mit nöthigen Anmerkungen erläutert, ergäntzet und bis auf jetzige Zeiten fortgesetzet, samt einer ausführlichen Beschreibung des Lebens, aller und jeder Schrifften, collegiorum, besonderer Meinungen und gehabter Controversien, des seel. Herrn Geh. Raths Gundlings, mit doppelten nützlichen Registern, so wohl deren Auctorum, als auch derer merckwürdigsten Sachen, und einer Vorrede Herrn Johann Erhard Kappens, u. s. w. Mit königl. pohln. und churfürstl. sächsischen allergnädigsten Privilegio. Frankfurt und Leipzig, 1734. 4⁰.

Vollständige Historie der Gelahrheit, der ausführlichen Discourse, u. s. w. Anderer Theil, Also, ans Licht gestellet von C. F. H., u. s. w. Franckfurt und Leipzig, 1734.

—— —— Dritter Theil, in sich enthaltende die historiam literariam Sec. XVII, u. s. w. Franckfurt und Leipzig bey Wolffgang Ludwig Spring, Buchhändlern in Franckfurt am Mayn, 1735.

—— —— Vierter und letzter Theil, in sich enthaltende die historiam literariam Seculi XVIII. Nebst u. s. w., Gundlings Leben, u. s. w., 1736.

Nicolai Hieronymi u. s. w., umständliches Leben und Schrifften, u. s. w. Nebst einigen Zusätzen seiner, bisher edirten Historie der Gelahrheit und deren doppelten Registern, so wohl, darinnen, vorkommender auctorum, als notabler Sachen; dermasen ans Licht gestellet, u. s. w. (Ohne Jahr, Dedication und Vorrede, 1736.)

Der Text des kolossalen Werkes beträgt 7708 Seiten in einer Pagination; die Aufzählung der grossen Anzahl unbezeichneter Blätter wird man mir wohl erlassen. Des Herausgebers F. Hempel's Vorrede zum ersten Theile ist nicht zu übersehen.

Daran schliesst sich:

Collegium historico-literarium oder ausführliche Discourse über die vornehmsten Wissenschaften und besonders die Rechtsgelahrheit zu verschiedenen malen in zahlreichen Versammlungen gehalten und in Anmerkungen bis 1737 fortgesetzet. Bremen, bey Nathanael Saurmann, 1738. 4⁰. M. d. Bildnisse. Text 1160. SS.

—— —— Anderer und letzter Theil, die Geschichte der noch übrigen Wissenschaften, fürnehmlich der Gottes-Gelahrheit, wie auch besonders eine umständliche Historie aller und jeder Theile der Rechts-Gelahrheit bis 1742. Nebst nöthigen Zusätzen und Anmerkungen zum ersten Theile, in sich enthaltende. Bremen, u. s. w., 1742. 4⁰. Text 1446 SS.

Vorrede zum ersten Theile: Phleme, zum zweiten C. F. Phleme d. i. Hempel unterzeichnet.

M. vgl. u. A. vorzüglich die Struve-Ingler'sche „Bibliotheca historiae litterariae, t. I, Jenae, 1754", 8⁰. S. 62. 63; wo z. B. über Hempel's Publicationen gesagt wird, dass sie „renitentibus Musis erfolgt und Gundling's Geist überall vermisst werde. Der Herausgeber, heisst es, habe Alles zusammengerafft, damit der Umfang der Arbeit sich mehr ausdehne und deshalb aus allgemein bekannten und zugänglichen Büchern, oft ohne Urtheil, ganze Seiten abgeschrieben; die bisweilen unterbrochene Ordnung habe viel Unrichtiges, viel Ueberflüssiges

veranlasst, der unzählichen Druckfehler und der wunderlichen Orthographie und Interpunction Hempel's nicht zu gedenken. Nur die Lebensbeschreibung scheine Lob zu verdienen.

Ueber Gundling's Leben und Schriften ist viel geschrieben, z. B.:

Gedächtniss-Rede von dem Geheimniss der evangelischen Weisheit, u. s. w., nach Anleitung der Worte Jesu, Luc. X, 21. 22., welche, u. s. w., Nicol. Hieron. Gundling, u. s. w., da er den 9. Decembr. 1729 als prorector magnificus gestorben, zum Leichen-Spruche erwehlet, u. s. w., öffentlich gehalten von Johann Jacob Rambach, u. s. w. Halle, in Verlegung des Waisenhauses. 4⁰. M. d. Tit. 72 SS. In der „Applicatio", S. 48—72, ist nur wenig Material enthalten, desto mehr über Gundling's Seelenzustand in seinen letzten Tagen; Rambach meint, dass wenn er von seiner Krankheit wiederhergestellt worden wäre, man an seiner Lehrweise deutlich würde haben merken können, dass er vor den Pforten der Ewigkeit gestanden. — Ad solemnes caeremonias, in funere, u. s. w. Nicolai Hieronymi Gundlingii, u. s. w., quae die XXIX. Januarii instituitur in aede scholastica, u. s. w., invitat. Fridericianae Nicolai Hieronymi Gundling, u. s. w. Hamburg und Breslau, 1737", 4⁰. M. d. Tit. 14 SS. Verfasser ist Johann Georg Hager, geb. 1709, gest. 1777 als Rector des Gymnasiums zu Chemnitz, ein ungemein fruchtbarer Schriftsteller, von ihm ist u. A.: „Die so nöthige als nützliche Buchdruckerkunst" und die „Memorabilia biblioth. chemnic." — Des Herrn von [Johann Michael] Loen gesammelte kleine Schrifften. Besorgt und herausgegeben von J. C. Schneidern. 1ster Th. Frankfurt und Leipzig, zu finden bei Philipp Heinrich Huttern. 8⁰. (Vorrede desselben Ostermesse, 1749.) S. 218—226: Abbildung des Professors G**. Manches Gundling richtig Charakterisirende, Arges über seine Gemahlin. — Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon u. s. w. von Georg Andreas Wille, 1ster Th. Nürnberg und Altdorf, 1755. 4⁰. S. 584—591, und: Christian Conrad Nopitsch's Tortsetzung, 1ster Supplementband. Altdorf, 1802. 4⁰, S. 442. 443. — Abbildungen und Leben berühmter Gelehrten von Johann Matthias Schröckh, 2ten Bdes 2te Samml. Leipzig, 1766. 8⁰. S. 225—240. — Christophori Saxii Onomasticon literar., p. VI. Trajecti ad Rh., 1788. 8⁰. S. 25—27. — Nouvelle Biographie générale, t. 22. Paris, 1858. Sp. 339—341. E. G. unterzeichneter Artikel.

Academiae vicarius pro-rector Fridericus Hoffmannus, u. s. w., interprete D. Jo. Fridemanno Schneidero, u. s. w. Halae Magdeburgicae, typis Johannis Christiani Stilligeri, acad. typogr. F. M. d. Tit. 10 BB. Die Grundlage aller späteren biographischen Nachrichten über den von Schneider im Namen der Universität Hochgefeierten. (Beide seltene Gelegenheitschriften in der königl. öffentl. Bibliothek zu Dresden.)

Merckwürdige Leben, und gelehrte, auch berühmte Schriften, in: „Gundlingiana materia continuata, 1stes Stück, 1731." S. 35—112. — Catalogus scriptorum Gundlingianorum, in: „Gundlingiana, 45stes Stück, 1732", S. 187—195.

Bibliothèque germanique, u. s. w. Année MDCCXXXII. Tome vingt-troisième. Amsterdam MDCCXXXII. S. 144—154. Nach Schneider und Gundlingiana materia continuata.

(Nicéron's) Mémoires, u. s. w., t. XXI, Paris, MDCCXXXIII. S. 381—396. Nach der „Biblioth. german." und Friedrich Eberhard Rambach's Vorrede zur deutschen Uebersetzung, 16ter Th. Halle, Verlag und Druck Christoph Peter Franckens; 1758. 8⁰. M. d. Bildnisse. Bl. 4—9. — Das oben näher beschriebene „Umständliche Leben", welches eine sehr strenge, manche Bestandtheile betreffende aber unpartheiische Beurtheilung gefunden, in: „Jacobi Sinceri Sendschreiben an einen guten Freund in Nieder-Sachsen wegen C. F. H. ans Licht gestellten Umständlichen Lebens und Schrifften.

Den sehr langen und lobreichen Titel der Gundling'schen, allerdings bedeutenden Bibliothek, gebe ich abgekürzt:

> Catalogus bibliothecae Gundlingianae: seu locupletissimus thesaurus librorum, u. s. w., maxime insignium, eorumque nitidissime compactorum; quos magno sumtu, industria singulari, et dilectu prorsus eximio, in vita sua collegerat b. Nic. Hieronymus Gundlingius, u. s. w., qui hoc ipso a. CIƆIƆCCXXXI, d. XXV. Jun. et seqq. Halae publica auctione distrahentur, u. s. w. Digessit ediditque Christian. Benedict. Michaelis, u. s. w. Expressit Jo. Grunertus, acad. et senat. typogr. 8⁰. (P. I.) m. d. Tit. 10 unbez. BB. u. 460 SS. P. II. m. d. Tit. 3 unbez. BB., 602 SS. u. 89 unbez. BB.

Michaelis sagt in seiner Vorrede, nachdem er mehrere wichtige Werke genannt, u. A., er wage zu behaupten, dass in Halle nie ein so prächtiger werthvoller Büchervorrath zum Verkaufe gekommen sei. „Selectus certe talis est", fügt er hinzu, „qualis expectare potuit debuitque a viro, si quis alius, a librorum notitia instructissimus." Er erwähnt dann, dass er einen von dem Besitzer selbst ausgearbeiteten Katalog vorzufinden gewünscht, Gundling aber dessen nie bedurft, weil er sich eines vortrefflichen Localgedächtnisses erfreute.

Der Index auctorum ist eine sehr nützliche Zugabe; Michaelis macht jedoch darauf aufmerksam, dass er die Namen von Schriftstellern, die nur Dissertationen verfasst, nicht angeführt und (was bei dergleichen Registern stets beobachtet werden sollte), wenn nur ein Werk oder zwei Werke von demselben Schriftsteller im Kataloge, blos die Nummern angegeben, wenn mehrere, zugleich deren Titel kurz den Nummern beigesetzt seien. Zweckmässig ist auch die (in der Vorrede

natürlich erklärte) durch den Anfangsbuchstaben angezeigte Art des Einbandes der Bücher.

Anordnung der Wissenschaftsfächer (die verschiedenen Formate in jedem Fache zusammengestellt, genügende Angabe der Titel, aber leider ohne Angabe der Buchdrucker oder Buchhändler —): Pars I. I. Theologici libri. II. Juridici libri, iisque α) Juris canonici. β) Juris civilis. γ) Juris criminalis. δ) Juris publici. ε) Juris feudalis. ζ) Incompacti. III. Medici libri. Pars II. Philologici libri ac litterarii (Scriptores historiae litterariae S. 187—261, Nr, 5490—6534, nebst einigen dahin gehörigen rohen Büchern.) II. Historici libri, unaque geographi, chronologici, heraldici. III. Philosophici libri. Dubii. Appendix msctorum.

Beispiel von Michaelis' Unterabtheilungen: Epistolographi recentiores, u. s. w. F. u. 4⁰., ohne Angabe 8⁰. a) Epistolae theologicae, b) juridicae, c) medicinales, d) politicae, e) philologicae et criticae, f) litterariae, g) amatoriae, h) familiares et miscellaneae. Dann in 12⁰., ohne besondere Ueberschriften. (— Eine reiche Sammlung, Nr. 4691—4890 —) Hempel hat a. a. Ort. S. 7663—7666 den Conspectus beider Theile vollständig abdrucken lassen.

Auffallend ist es, dass so viele Bücher, namentlich aus dem achtzehnten Jahrhunderte, angebunden blieben. — Gundling's Bibliothek konnte eine Menge von grösseren kostbaren Büchern aufweisen, manche Schriften werden jetzt zu den seltenen gezählt. Inkunabeln finden sich nur sparsam (darunter: Aeneae Sylvii Epistolae, per Nic. de Wile. Nurnbergae, impensis Ant. Koburger. An. 1481. it. Lib. de Physiognomia in III Partes divisus. Anno 1473 completum est praesens opus in Civitate Merseborg. F. Jo. de Thwrocz Hungariae Regum Chronica, impressa Augustae Erhardi Ratdolt industria. A. 1488. 4⁰.

Zu den seltneren Büchern gehören:[1]) Guilelmi Marlot Metropolis Remensis Historia; Tomi II. Insulis 666 et Remis 679. Histoire des Eveques de l'Eglise de Metz par Meurisse, Metz. 634. Th. Pietro Maria Campi Historica Ecclesiastica de Piacenza con l'Historia antichissima della Cità di Piacenza di T. Omusio Piacentino. Piacenza 651. F. Haberti *'Αρχιερατικόν*, s. Liber pontificalis Ecclesiae Graecae. Paris. 643. F. Dell' Abb. Biagio Terzi Siria sacra. Descrittione istorico-geografica cronologico-tipografica delle due Chiese Patriarcali Antiochia e Gerusalemme, etc. Roma 695. F. Guil. Beueregii *Συνόδικον*, s. Pandectae Canonum SS. Apostolor. et Conciliorum ab Ecclesia scriptorum. Oxon. 672. Voll. II. F. Synodus Gangrensis explicata commentariis Jo. Quintini Haedui. Paris. 560. 4⁰. Petri Halloix Illustrium Ecclesiae Orientalis Scripto-

1) Titel nach Angabe im Kataloge.

rum Saec. II. Vitae et Documenta. Duaci. 636. F. [nur 2ter Th., 1ster, 1633, fehlt]. Palladius de Gentibus Indiae et Brachmanibus; Ambrosius de Moribus Brachmanorum; Anonymus de Brachmanibus. Priorem et postremum nunc primum in lucem protulit ex Biblioth. Regia Edoard. Bissaeus. Londin. 665. 4⁰. Loys de Moyerne Turquet Histoire generale d'Espagne, comprise en XXX Livres. Avec les Genealogies des Princes qui ont dominé en Espagne. Paris. 608. F. Investigaciones Historicas de las antiguedades del Regno de Navarra, per Joseph de Moret. Pampelone. 665. F. Pierre Olhagaray Histoire des Comptes de Foix, Bearn, et Navarre, diligement recueillie, tant des precedens Historiens, que des Archives des dites Maisons. Paris. 629. 4⁰. Les Memoires historiques de la Rep. Sequanoise, et des Princes de la Franche Comte de Bourgogne, u. s. w. Par Lais Gollut [nicht Golet, wie bei Graesse]. Dole 592. F. Helia Cauriolo delle Historie Bresciane libri dodeci, fatti volgari dal Patritio Spini. Brescia. 585. 4⁰. Jo. Messenii Scondia illustrata, u. s. w. Tomi VIII. Stockholm. 700. 701. F. [Unvollständig.] Vespas. a Kochow Kochowski Annalium Poloniae ab obitu Vladislai IV. Climacteres II. Cracou. 683. 688. F. [Climax 3, 1698, fehlt, 4 ist nicht gedruckt, Graesse]. Byzantiner, Nr. 8548—8571. F. [Unvollständig]. Die Mehrzahl der ausgewählten Bücher sind in Graesse's „Tresor“ verzeichnet. Die Handschriften (juristisch-geschichtlichen Inhalts), Nr. 9600—9623 sind unbedeutend.

Die Bücher sollen Gundling 20 bis 30,000 Thaler gekostet haben, der Ertrag der Auction nur 13,000 Thaler gewesen sein, wie Hempel a. a. O. S. 7663 bemerkt; er äussert auch, dass im Kataloge verschiedene merkwürdige Werke fehlten, von denen Gundling in seinen „Discoursen“ hin und wieder erwähnt, dass er sie besitze; man vermuthete deshalb es wären einige in die Universitäts-Bibliothek zu Halle gekommen.

XXV. Johann Severin Vater.

Er wurde zu Altenburg am 27. Mai 1771 geboren und starb zu Halle am 16. März 1826. Vater besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und seit 1790 die Universität zu Jena. Dann studirte er 1792—1794 in Halle und habilitirte sich dort 1795. 1796 wurde er ausserordentlicher Professor in Jena, 1800 ordentlicher Professor der Theologie und morgenländischen Litteratur in Halle, 1809 Professor der Theologie und Bibliothekar in Königsberg, kehrte jedoch 1820 wieder als Professor der Theologie nach Halle zurück.

I. Litteratur der Grammatiken, Lexica und Wörtersammlungen aller Sprachen der Erde nach alphabetischer Ordnung der Sprachen, mit einer gedrängten Uebersicht des Vater-



landes, der Schicksale und Verwandschaft derselben. Berlin in der Nicolaischen Buchhandlung, 1815. A. m. d. Tit.: Linguarum totius orbis index alphabeticus, quarum grammaticae, lexica, collectiones vocabulorum recensentur, patria significatur, historia adumbratur. Berlini in officina libraria Fr. Nicolai, MDCCCXV. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., IV u. 258 SS.

Die Titelangaben sind sehr kurz; die Namen der Verleger oder Drucker sind nicht angegeben. In der deutschen Vorrede sagt Vater: „Kenner werden leicht ersehen, warum ich bey gegenwärtiger Auswahl der Litteratur gerade diese, nicht andere Bücher anführe: ohne das Aelteste zu übergehen, hielt ich mich an das Brauchbarste." Das lateinische Vorwort enthält die folgende Notiz: „Librorum, qui de his libris scripti sunt, maximum apparatum se congesturum promiserat vir de his litteris bene meritus b. Chr. G. de Murr. Senex venditis mihi schedulis, quibus per plus quam L annos collegerat librorum eiusmodi titulos, operis conficiendi provinciam tradidit. At cum equidem iam edendo Mithridatis opere functus sim, praestat, si alius vir doctus earundem litterarum amantissimus Bibliothecam illam glotticam sive uberrimam suppellectilem librorum, quibus linguarum ratio expenditur, peregrinarum specimina continentur, paret. Cuius adornandae consilium cui et lubentius et studiosis linguarum magis consulturus, tradito illo apparatu Murriano suadere potuissem, quam viro et eruditissimo et in his litteris versatissimo Frid. Adelungio, Petropolitano, amico meo sincerissimo, cuius cura, ut solet sollerti illa bibliotheca glottica prodibit."

II. Litteratur der Grammatiken, Lexika und Wörtersammlungen aller Sprachen der Erde von Johann Severin Vater. Zweite, völlig umgearbeitete Ausgabe von B. Jülg. Berlin, 1847, in der Nicolaischen Buchhandlung. M. d. Tit. XII u. 592 SS. u. 2 unbez. BB. (Verbesserungen).

Petzoldt's Beurtheilung dieser neuen Ausgabe lautet S. 697 seiner „Bibliotheca bibliographica" so: „Der Fleiss des neuen Bearbeiters ist ebensowohl als die Reichhaltigkeit des Buches willig anzuerkennen, und gern zuzugestehen, dass diese zweite Auflage im Verhältnisse zur ersteren eine ganz vortreffliche und sehr bereicherte genannt zu werden verdient, zumal sich darin überall die gewiss Vielen sehr willkommene Angabe findet, welche der angeführten Schriften in der königl. öffentlichen Bibliothek zu Berlin vorhanden sind. Allein wie der Sprachforscher, so dürfte auch der Bibliograph gegen die zweckmässige Verarbeitung des reichen Materiales gegründete Einwendungen zu machen haben."

Ich besass ein Exemplar der ersten Ausgabe mit handschriftlichen Zusätzen von Ahlwardt, welches ich zur Benutzung für

die zweite Ausgabe (— die übrigens nicht viele Käufer gefunden zu haben scheint, da der Preis derselben sehr bedeutend herabgesetzt ist —) hergeliehen, aber nicht wieder erhalten habe.

III. Mithridates oder allgemeine Sprachenkunde mit dem Vater Unser als Sprachprobe, in beynahe fünfhundert Sprachen und Mundarten, von Johann Christoph Adelung. 1ster Thl. — Grossentheils aus Dessen Papieren fortgesetzt und bearbeitet von Johann Severin Vater. 2ter Thl. — Mit Benützung einiger Papiere desselben fortgesetzt, und aus zum Theil ganz neuen oder wenig bekannten Hülfsmitteln bearbeitet von Demselben. 3ter Thl. 1—3. Abthl. — Mit wichtigen Beyträgen zweyer grossen Sprachforscher [Friedrich Adelung und Wilhelm von Humboldt] fortgesetzt von Demselben. 4ter Thl. Berlin in der Vossischen Buchhandlung, 1806, 9, 12, 13, 16, 17. 8⁰. I. M. d. Tit XXII SS., 4 unbez. BB., XXXIV u. 686 SS. II. M. d. Tit. XXIV u. 808 SS. III. 1. 2 Tit. X u. 708 SS. III. 3. M. d. Tit. VI u. 474 SS. IV. M. d. Tit. XII u. 530 SS. (davon „Allgemeines Register" S. 515—530).

Die Korrektur des dritten und vierten Theiles hat Pappelbaum mit grosser Genauigkeit besorgt. — Die bibliographischen Notizen sind namentlich in den von Vater redigirten Theilen reichhaltig.

Erhebliche Russische Werke der allgemeinen und Russischen Kirchengeschichte; in: „Kirchenhistorisches Archiv; herausgegeben von Vater mit K. Fr. Stäudlin und H. G. Tzschirner. Halle, 182 ." Heft 4, S. 103—108.

Ueber Vater vergleiche man:

Neuer Nekrolog der Deutschen. Vierter Jahrgang, 1826. 1r Thl. Ilmenau 1828. 8⁰. S. 139—151, von J. H. Fritsch. — Allgemeine deutsche Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. 11te umgearbeitete, verb. und verm. Auflage. 14ter Bd. Leipzig, Brockhaus, 1868. S. 919—920.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Katalog des antiquarischen Lagers von T O. Weigel. Erste Abtheilung. Erste Hälfte. Manuscripte. Bibeln. Theologie und Philosophie. Leipzig. 112 SS. Nr. 2235.

Für die auf dem Titel genannten Gegenstände ist dieser Katalog von bedeutendem Werthe. Neben grösseren Bibliothekswerken enthält er einen Reichthum an kleineren, zum Theil gegenwärtig seltenen Schriften. (Die Abtheilung: Theologie

und Philosophie schliesst mit „Glossarium“ und wird in der zweiten Hälfte ihre Fortsetzung finden.)

Es wird vielen Lesern des „Serapeum“ gewiss interessant sein den näheren Inhalt dieses Bücherschatzes durch Namhaftmachung einiger hervorragenden Bestandtheile der drei Abtheilungen näher kennen zu lernen, wobei eine strenge Auswahl jedoch geboten ist.

Aus dem kleinen Vorrathe von theologischen Manuscripten sind etwa herauszuheben: Le Chateaux perilleux (Manuscript auf Pergament aus dem fünfzehnten Jahrhunderte); geistliche Legenden und andere Gedichte, Gebete, u. s. w., Varia in deutscher Sprache (sehr interessante gegen das Ende des fünfzehnten Jahrhundert geschriebene Sammlung von Geschichten und Legenden); eine handschriftliche Arbeit des P. de la Isla, des Verfassers von „Fray Gerundio de Campazas, eine Beantwortung oder vielmehr eine bittere Kritik des angeführten, jetzt äusserst seltenen Buches, vom Verfasser selbst.

Unter den Bibeln (Urschrift und Uebersetzung Nr. 18—494) befindsn sich ausser der Plantin'schen, Le Jay'schen, Walton'schen Polyglotte, u. s. w., Ausgaben des hebräischen und griechischen Textes und Bibeln in allen Sprachen, alphabetisch nach den betreffenden Ländern geordnet. Man findet hier ein Exemplar der hebräischen Amsterdamer Bibel van der Hooght's mit Papier durchschossen und vielen handschriftlichen Bemerkungen von Gesenius. Woide's Ausgabe des N. T. aus dem alexandrinischen Codex mit dem Supplemente, ein Exemplar der arabischen Bibel, Newcastle-upon-Tyne, Sara Hodgson, 1811, in Folio (— in welchem Formate nur zwölf gedruckt); die zweite, gleich der ersten sehr seltene, Ausgabe der Luther-schen Uebersetzung des N. T. (1525); die spanische Baseler sog. Bären-Bibel von 1569; Vorsterman's holländische Bibel, 1528. 1829; Bibeln, cum glosa ordinaria Walafridi Strabonis et interlineari Anselmi Laudunemis, die wie gegenwärtig wohl hinreichend erwiesen von Adolf Rusch, Strassburg, um 1480 gedruckt und eine der grössten Inkunabeln-Seltenheit ist; die prachtvolle Bibelausgabe der Löwener Theologen von 1583 (Plantin); romanische Bibeln und N. Testamente von 1679, 1718, 1743, 1657, 1607, 1640, 1628. — Kupferbibeln und emblematische Werke sind in dem Kataloge in grosser Zahl (495—629) vertreten; unter denselben Dürer's kleine Passion, in octava rima von M. Moro, Venedig 1618, 24 Originalholzstiche, vortreffliche Abdrücke; Historia von dem Bittern leiden sterben vnd frewdenreichen Aufferstehung vnsers hochverdienten erlosers vnd haillands Jesu Christi u. s. w. v. J. W. Frisaeus Buchbinder in Tübingen, 1629, 4°., mit Kupferstichen von A. Glockenton.

Die Klasse Theologie umfasst: Kirchenväter, Concilien-Sammlungeu, Liturgie, Kirchenmusik, Theologen und Kirchen-

schriftsteller, Kirchengeschichte, Geschichte der Mönchsorden, Exegese, Polemik, kanonisches Recht, hebräische Litteratur, Philosophie. Ich mache blos aufmerksam auf: Das buch der heiligen altuetter mit synen byspilen. Das zu latyn genant is vitas patrum. O. O. u. J. (um 1475, den Bibliographen unbekannte Ausgabe). Werke von J. A., J. S. und St. E. Assemani; Pariser Ausgabe der Werke des Augustinus von 1689—1696; Liber epistolarum Augustini, ohne weitere Angabe, aber Strassburg, J. Mentelin, um 1470; Beveridge's Synodicon, Oxford 1672; Magna Bibliotheca veterum Patrum; Acta Sanctorum, 56 Bände, 1643—1858; derfünfte, nirgends zu erhaltende Band des Monats October, von 1786 in der Originalausgabe; das buch der zehn gepot, Venedig Erhart Ratdolt, 1483; Calvin's gesammelte (1667 u. 1671) und einzeln erschienene Schriften (Nr. 1361—77); Koncilien-Sammlungen, auch die Collectio Regia und Mansi's Collectio; Critici sacri, Londoner, Amsterdamer, Frankfurter Ausgabe; Cyrillus' Werke, von Aubert, 7 Bände, Paris, 1638; J. Duglosch Vita beatissimi Stanislae Cracouiensis Episcopi, u. s. w. Cracouie, J. Haller, 1511, 4⁰., erste Ausgabe dieses ungemein seltenen Buches, Baseler und Leidener Ausgabe der Opera omnia des Erasmus; Geyler von Keysersberg Schriften (Nr. 2228—38).

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Förteckning öfver Kongl. Bibliothekels Samling af samtida Berattelser om Sveriges Krig. Jemte Uppgift pa Saknade. Stockholm. Iwar Haeggströms Boktryckeri. 1867. Gr. 8⁰. XXI u. 176 SS.

Der unter dem Vorworte durch die Anfangsbuchstaben G. E. K. bezeichnete Herr Bibliothekar der Königl. Bibliothek in Stockholm, Herr G. E. Klemming beschenkt uns hier mit einer werthvollen, mit grosser Sorgfalt ausgearbeiteten Specialbibliographie der über die Geschichte der schwedischen Kriege abgefassten Schriften, die in der Königl. Bibliothek gegenwärtig vorhanden sind und fehlen. Das genaue Verzeichniss des Fehlenden wird die Vervollständigung der bereits so reichhaltigen, interessanten Sammlung sehr erleichtern.

Auf den mit römischen Ziffern versehenen Seiten ist von den verschiedenen Ausgaben einiger allgemeinerer betreffenden Werke Nachricht gegeben, nemlich: Arma Svecica. Das ist: Eygentliche und gründliche Befchreibung defs Kriegs, welchen Guftavus-Adolphus, u. s. w. In Jahren 1630. und 1631 in

Teutſchland geführt, u. s. w. (1631); Armorum Sveeicorum Continuatio (1632, 1633, 1634); Sweedische Oorloghen (1631, 1632, 1633; The Swedish Intelligencer (1632), u. s. w.

Dann folgen die ausführlichen Titel der speciellen Schriften, welche die schwedischen Kriege zum Gegenstande haben und unter denen viele äusserst seltene Relationen u. dgl., z. B. 1 v. 1564, 1 v. 1581, 1 v. 1596, 2 v. 1610, 2 v. 1612, 2 v. 1621, 1 v. 1629, 1 v. 1630, 21 v. 1631, 23 v. 1632, 14 v. 1633, 11 v. 1634, 12 v. 1635, 19 v. 1636, 3 v. 1637, 6 v. 1638, 1 v. 1639, 1 v. 1640, u. s. w. u. s. w.

Das Verzeichniss der fehlenden Schriften (aus den Jahren 1590—1742) füllt die Seiten 131—176.

Wie der Verfasser die Titel gegeben werden folgende drei Proben in jeder Hinsicht genügend zeigen:

Schwedische Elb-Bemächtigung, Das ist: Kurtzer Innhalt, was sich mit Königl. Majest. in Schweden, sowol vor diesem, in Pommern, in der Alten und Newen Marck, in Mechelburgischen, als an jetzo, da Ihr Majest. mit 98. Compagnien zu Fusz und 64. dergleichen zu Rosz über die Elb gesetzt, begeben und zugetragen. Darbey ein Extract, etlicher Schreiben ausz Leiptzig vnd Braunschweig, MDCXXXI.

Qvart 8 opag. sidor; den sista icke full och med colophon.

—— —— Annan upplaga. Qvart 8 opag. sidor; den sista full och utan colophon.

Letter from George Fleetwood to his Father, giving an account of the battle of Lutzen and the death of Gustavus Adolphus. Edited by Sir Philip de Malpas Grey Egerton, Bart. M. P. F. R. S. V. P. G. S. Printed for the Camden Society. M.DCCCXLVII.

Qvart 12 sidor. med k: ns por porträtt. G. Fleetwood war den förste af detta namn som bosatte sig i Sverige; hans bref är dateradt 22 Nov. 1632.

Then Nyaste Eftervätelsen Om thet, Som widare är förelupit uti Liflænd. Genom Extrait Vtur the met Pästen, frän Dantzig vti Stettin inkomna Particular-Bref den 6. Augusti 1701.

Qvart 4 opag. sidor. Sthm. kongl. Tryckeriet.

Lettre d'un Ami de Dantzig à son Ami de Königsberg relativement à l'affaire de Willmanstrand.

Octav 4 opag. sidor. Af A. J. v. Höpken. Sthm. Kgl. Tryckeriet.

Rapport de M: r le Lieutenant Géneral Baron d'Armfelt. — — Traduction du Suédois. — — Lund., 1807. Sohm.

Qvart 20 opag. sidor; de 2 sista hvita.

Herrn Klemming's Verzeichniss bekundet es, welches Material die Königl. Bibliothek in Stockholm einem Bearbeiter der schwedischen Kriegsgeschichte darbietet.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 5. Leipzig, den 15. März **1869.**

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXVI. Georg Christoph Pisanski.

Er wurde am 23. (nach Meusel am 13.) August 1725 zu Johannisburg in Ost-Preussen (RB. Gumbinnen) geboren und starb am 11. Oktober 1790 zu Königsberg. Nach vorhergegangenem Unterrichte in den vaterländischen Schulen kam er 1742 nach Königsberg, hörte die Vorlesungen der vorzüglichsten Universitätslehrer und benutzte die dortigen öffentlichen Bibliotheken. Er wurde 1748 Kollaborator bei der Altstädtischen Schule, 1750 Konrektor und acht Monate später Prorektor, 1759 Rektor der Domschule. In demselben Jahre ward Pisanski Magister, 1773 Doktor der Theologie, 1789 Rath mit Sitz und Stimme im ostpreussischen Konsistorium. Seine Leistungen auf dem Gebiete der Geschichte Preussens, der Theo-

logie und in verschiedenen andern Fächern der Litteratur sind sehr ansehnlich.

Die Mehrzahl der hier hervorzuhebenden, nachstehend beschriebenen, zum Theil jetzt sehr schwer zu erwerbenden Schriften Pisanski's kenne ich aus eigener Ansicht und habe daher genau über dieselben berichten können:

I. Leben und Schriften Andreä Concii, eines berühmten preussischen Mathematici und Schullehrers. Leipzig, 1750. 8⁰. 76 SS. m. d. Titel. Anonym.

II. De meritis Prussorum in poesin latinam. Commentatio historico-litteraria, u. s. w. A. r. s. MDCCLI. Regiomonti, stanno regiae aulicae academicae typographiae. 4⁰. 20 SS. m. d. Tit.

III. Oratio de meritis in Prussiam, u. s. w., Vinrici a Kniperode, supremi ordinis teutonici magistri, u. s. w., scholarum prussicarum antiquissimi patroni, in lyceo parochiali recitata die XX. Sept. anni MDCCLIII, u. s. w. Regiomonti, typis Danielis Christophori Kanteri. 4⁰. 8 unbez. BB. m. d. Tit.

IV. Das Leben Robert Robertin's, eines berühmten Preussen. Königsberg, 1755. 4⁰. (Nicht gesehen.)

V. Nachricht von dem preussischen Dichter Daniel Hermann. Theils aus den eigenen Schriften desselben, theils aus anderen Quellen zusammengetragen von G. C. P. Königsberg 1758. 4⁰. 16 SS. m. d. Tit.

Lateinischer Dichter. Gute bibliographische Notizen.

VI. Das erneuerte Andenken des preussischen Poeten Simon Dach. Königsberg 1759. 4⁰. (Nicht gesehen.)

VII. Iniqua nonnullorum de ingeniis Prussorum judicia discutit et praelectiones suas in historiam prussicam per instans semestre b. o. d. instituendis significat, u. s. w. Regiomonti, CIↃIↃCCLXI, litteris Joannis Friderici Driestii. 4⁰. 16 SS. m. d. Tit.

VIII. Historia litteraria Prussiae primis lineis adumbrata. Pars I. Sistens faciem rei litterariae in Prussia ante conditam academiam regiomontanam, quam, u. s. w., publicae disquisitioni subjcit, u. s. w., a. d. 16. (handschr.) Juni CIↃIↃCCLXII. Regiomonti, u. s. w. (wie vorstehend Nr. VII.) 4⁰. 2 unbez. BB. m. d. Tit. u. S. 1—28.

IX. Historia, u. s. w. Pars II. Sistens faciem rei litterariae in Prussia, a condita academia regiomontana ad finem saeculi XVI. Quam, u. s. w., a. d. XXII. Decembr. CIↃIↃCCLXII, u. s. w. 4⁰. 2 unbez. BB. m. d. Tit. u. S. 29—50.

X. Historia, u. s. w. Pars III. Sistens faciem rei litterariae in Prussia saeculo XVII. Quam, u. s. w., a. d. XVI. Maii CIↃIↃCCLXIV. u. s. w. 4⁰. 2 unbez. BB. m. d. Tit. u. S. 51—78.

XI. Historia, u. s. w. Pars IV. Sistens faciem rei litterariae in

Prussia saeculo XVIII. Quam, u. s. w., a. d. XIII. Mart. CIƆIƆCCLXV, n. s. w. 4⁰. 2 unbez. BB. m. d. Tit. u. S. 79—110.

XII. Das Leben des Herrn Johann George Bock, der Königsbergischen Universität rectoris magnifici, ordentlichen Professors der Dichtkunst, der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Petersburg professoris honorarii und der königlichen Academie der Wissenschaften in Berlin Mitgliedes. Königsberg 1762. Gedruckt in der königl. preuss. Hof- und acad. Hartungschen Buchdruckerei. 4⁰. 7 SS. m. d. Tit. Anonym.

Bock ist u. A. Verfasser des Idioticon prussicum, 1759.

XIII. Die Verdienste des pomeranischen Bischofs Hiob von Dobeneck um den Staat und die Gelehrsamkeit in Preussen. Aus zuverlässigen Urkunden an das Licht gestellet von G. C. P. Königsberg, 1763. u. s. w. (wie oben). 4⁰. 16 SS. m. d. Tit.

Der Bischof war Gönner Eobanus Hessus' und 1723 Gegenstand einer Abhandlung von J. H. Acker, die Pisanski, wie er bemerkt, nicht gesehen.

XIV. Dissertatio historico-litteraria, graecae linguae in Prussia historiam in compendio sistens. Quam, u. s. w., publicae disquisitione subjicit u. s. w., a. d. XVIII. Junii CIƆICCLXVI. Regiomonti, litteris viduae Joannis Friderici Driestii. 4⁰. 35 SS. m. d. Tit.

Für die Geschichte der griechischen Sprache nicht ohne Werth.

XV. Johann Arndts und seiner Schriften gesegnetes Andenken in Preussen. G. C. P. Königsberg, 1768. Gedruckt in der königl. Preuss. Hof- und acad. Hartungschen Buchdruckerey. 4⁰. 12 SS. m. d. Tit.

Noch gegenwärtig zu beachten.

XVI. Verzeichniss der Jubellehrer lateinischer Schulen, die das fünfzigste Jahr ihres Lehramtes erreicht haben. G. C. P. Königsberg, 1770. 16 SS. m. d. Tit.

XVII. Beschreibung eines alten preuss. Manuscripts, das einige biblische Bücher enthält. Regensburg (?) 1772. 4⁰. (Nicht gesehen.)

XVIII. Zu der öffentlichen Einführung zweener neuer Lehrer in die hiesige Cathedralschule, wird, u. s. w., durch einige Nachrichten von den Bemühungen der preussischen Schullehrer um die Beförderung der Gottseligkeit auf den 8. Aug. (handschriftlich) 1776, u. s. w., eingeladen, u. s. w. Königsberg, gedruckt in der königl. preuss. priv. Driestischen Buchdruckerey. 4⁰. 16 SS. m. d. Tit.

XIX. Leben, Character und Verdienste des Herrn Jacob Heinrich Liedert, königlichen preussischen Commercien- und Stadt-Raths, Präsidis des Wettecollegii, Curators der Stadtbibliothek und Ehrengliedes der königlichen deutschen

Gesellschaft in Königsberg. Königsberg (u. s. w., wie Nr. XVIII.) 1776. 4⁰. 26 SS. m. d. Tit.

Liedert (geb. 1697, gest. 1776), machte sich besonders um die Königsberger Stadtbibliothek sehr verdient, und hinterliess, zum Drucke fertig, u. A.: „Historie der königsbergischen Buchdruckereien." (Ob noch vorhanden, wo, und bereits benutzt?)

XX. Johann Hallervords Verdienste um die Gelehrtenhistorie. Eine Einladungsschrift zu der öffentlichen Einführung zweener Lehrer in die hiesige Cathedralschule, u. s. w., d. 17. Sept. 1779, u. s. w. Königsberg, u. s. w. (wie Nr. XVIII.) 4⁰. 16 SS. m. d. Tit.

XXI. Zu der öffentlichen Einführung zweener neuer Lehrer in die hiesige Cathedralschule ladet, u. s. w., durch eine Abhandlung von adlichen Lehrern lateinischer Schulen, auf d. 6. December 1782, u. s. w., ein, u. s. w. Königsberg, u. s. w. (wie Nr. XVIII.) 4⁰. 12 SS. m. d. Tit.

XXII. Vermehrtes Verzeichniss der Jubellehrer der lateinischen Schulen, die das fünfzigste Jahr ihres Lehramtes erreicht oder überschritten haben. G. C. P. Königsberg 1783, bey G. L. Hartung, kön. ostpr. Hofbuchdrucker und Buchhändler. 8⁰. 47 SS. m. d. Tit.

XXIII. Nachricht von dem gelehrten Königsberger Melchior Gvilandin. Womit zu der öffentlichen Einführung einiger neuen Lehrer in die hiesige Cathedralschule, u. s. w., auf den 22ten (handschriftl.) Juli 1785, u. s. w., einladet, u. s. w. Königsberg, gedruckt in der königl. ostpreuss. priv. Driestischen Buchdruckerey. 4⁰. 16 SS. m. d. Tit.

Guilandenus (gest. zu Padua am 25. December 1587, nach Joh. Rhodius', der auch in Padua lebte, Angabe), der Verfasser der bekannten, 1613 in Amberg von Heinrich Salmuth wieder herausgegebenen gelehrten und seltenen Schrift: „Papyrus h. e. Commentaruis in tria C. Plinii de Papyro capita, u. s. w. Venet. 1572." 4⁰. „Aus Dankbarkeit, sagt Pisanski, für das viele Gute, so er von der Republik Venedig genossen hatte, vermachte er derselben im Testamente, nebst einer Summe von Tausend Dukaten, seinen ganzen Büchervorrath, der zahlreich und kostbar war; und noch jetzt (1785) daselbst in der Bibliothek St. Marci in besondern Schränken aufgestellt ist."

XXIV. Verzeichniss von fünfzig Gelehrten, die in der Cathedralschule des Unterrichts genossen haben. Womit zu Einführung zweener Lehrer in dieselbe, u. s. w., auf d. 18. April 1787, u. s. w., einladet, u. s. w. Königsberg, u. s. w. (wie Nr. XXIII.). 4⁰. 8 SS. m. d. Tit.

XXV. Johann Poliander, als preussischer Reformator, Liederdichter und Stifter der königsbergischen Stadtbibliothek. In der Zeitschrift: „Preussisches Archiv. 1ster Bd. Königsberg und Elbing 1790." S. 51—70.

Deutsch: Graumann, geb. zu Neustadt in Baiern 1487, gest. zu Königsberg am 29. April 1541. „Sein Büchervorrath, bemerkt der Verfasser, war für die damalige Zeit ansehnlich und kostbar, und enthielt mehr als tausend Bände. In den meisten Büchern hat er auf den ersten Blättern viele Anmerkungen zu Erläuterung des Inhalts und andere litterarische Nachrichten aufgezeichnet, die von seiner Belesenheit und kritischen Kenntniss ein Zeugniss ablegen. Ausser den lateinischen und griechischen Schriftstellern, befanden sich darunter viele seltene Ausgaben der Kirchenväter, imgleichen die meisten Schriften Luthers, Melanchthons und ihrer Mitgehülfen bey der Reformation, so wie verschiedene Werke von der Astrologie. Diesen ganzen Vorrath hat er nebst den Handschriften und Landkarten, seinem und seiner verstorbenen Gattin Bildnissen, im Testamente dem altstädtischen Rathe vermacht, mit der Bedingung, dass selbiger seinen verordneten Testamentserben 200 Mark auszahlen; die Bücher aber zu einer gemeinen Liberey aufbehalten möge. Beydes ist geschehen; und diese auf das Rathhaus gebrachten Bücher haben den Grund zu der jetzigen Stadtbibliothek gelegt."

Von Pisanski's hierher gehörigen Arbeiten ist das Hauptwerk, das leider nicht vollständig gedruckt wurde (sein Tod verhinderte es) das folgende:

XXVI. Entwurf der preussischen Litterär-Geschichte. Mit einer Vorrede vom Leben, Character und litterarischen Verdiensten des Verfassers herausgegeben von Ludwig Ernst Borowski, Prediger zu Königsberg. Aeltere Geschichte vom ersten Beginnen gelehrter Kenntnisse in Preussen an bis zum Anfange des siebenzehnden Jahrhunderts. Königsberg 1791. Im Verlag der Hartungschen Buchhandlung. 8°. M. d. Tit. 22 unbez. Blätter u. 372 SS.

Pisanski lieferte, wie Borowski berichtet, dem Verleger seine bis zum Schluss des siebenzehnten Jahrhunderts gehende Handschrift zum Abdrucke. Die das Werk bildenden Bogen wurden vom Verfasser selbst sorgfältig corrigirt und revidirt; abgeändert, gekürzt oder erweitert wurde das nach Pisanski's Tode veröffentlichte Werk durchaus nicht. Die Fortsetzung bis Ende gedachten Jahrhunderts liess er in der leserlichsten Handschrift seinem Verleger zurück. — Das Schriftenverzeichniss, nach dem von Pisanski selbst geschriebenen geliefert, füllt zehn Seiten und ist in drei Klassen getheilt. I. Zur preussischen Gechichte (die Mehrzahl). II. Zur Theologie. III. Aus andern Fächern der Litteratur. Der Entwurf besteht aus zwei Büchern, deren Inhalt ich um *so* mehr mittheilen darf, da er nur wenig bekannt und doch recht interessant ist: Erstes Buch. Vom Zustande der Gelehrsamkeit in Preussen, vor Stiftung der Königsb. Universität, in zehn Abschnitten. 1. Von der Einführung der Wissenschaften in Preussen und ihren da-

maligen Schicksalen. 2. Von den Schulen und der culmischen Universität. 3. Von der Beschaffenheit einzelner Wissenschaften, insonderheit den gelehrten Sprachen und der Philosophie. 4. Von der Theologie, Rechtsgelahrtheit und Medicin. 5. Von der Poesie und Beredsamkeit. 6. Von den histor. Wissenschaften. 7. Von der Mathematik und den Werken der Kunst. 8. Von den Bibliotheken, Buchdruckereien und Buchläden. 9. Von der Aufklärung der Gelehrsamkeit seit dem funfzehnden Jahrhunderte. 10. Von den Vortheilen der Gelehrsamkeit aus der Reformation und den Vorbereitungen zur Stiftung der Universität. Zweites Buch. Vom Zustande der Gelehrsamkeit in Preussen, seit Stiftung der Königsbergischen Universität bis zum Ende des sechszehnten Jahrhunderts, in zwölf Abschnitten. 1. Von der Stiftung der Universität und den damaligen Schicksalen der Gelehrsamkeit überhaupt. 2. Von den Schulen. 3. Von den Bibliotheken, Buchdruckereien und Buchläden. 4. Von den philosoph. Wissenschaften. 5. Von der Theologie. 6. Von der Rechtsgelahrtheit. 7. Von der Medicin. 8. Von der Sprachwissenschaft. 9. Von der Beredsamkeit, Dichtkunst und Musik. 10. Von den historischen Wissenschaften. 11. Von den mathematischen Wissenschaften und der Kunst. 12. Von gelehrten Preussen, ausser ihrem Vaterlande und auswärtigen Gelehrten, die in Preussen studiret haben. Beschluss. Uebersicht der litterarischen Verfassung in Preussen bis zum Schluss des sechszehnden Jahrhunderts.

In einer ausführlichen Analyse von Pisanski's Werke in: „Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1792, 2r Band, April, May, Junius, Jena u. Leipzig, 1792“, Sp. 673—680 liest man am Schlusse folgende begründete Zweifel und richtige Bemerkungen: „Ueber den Plan des Werks darf man jetzt mit dem Verfasser nicht mehr rechten. Ob es indessen nicht zuträglicher gewesen wäre, wenn er die Geschichte eines jeden Literaturzweiges zusammenhängend in einer eigenen Abtheilung, nicht in verschiedenen Büchern bearbeitet hätte, liesse sich wohl noch fragen. Unstreitig würde die Uebersicht der einzelnen Theile dadurch erleichtert, auch der Faden der Geschichte nicht so oft abgerissen, und manche Wiederholung und Zurückweisung erspart worden seyn. Wenigstens hätte doch die zwote Periode nicht durch den Schluss des 16ten Jahrhunderts, wo keine neue angeht, unterbrochen werden sollen.“ (Dem Vernehmen nach soll eine Herausgabe des Pisanski'schen Manuscripts der Fortsetzung erfolgen.)

In den mir von der Königsberger Universitätsbibliothek gütigst geliehenen Bänden gesammelter Schriften Pisanski's befinden sich noch folgende von ihm verfasste, Königsberger Gelehrte betreffende Gedächtniss- und Trauer-Reden, u. dgl., mit den angegebenen Ausnahmen in Folio:

Arnold, Daniel Heinrich, 1775. Boltz, Theodor, 1764.

Braun, Christian Renatus, 1782. Christiani, Carl Andreas, 1780. Glogau, Carl Friedrich, 1788. Hartmann, Melchior Philipp, 1765. Hippel, Melchior, 1749. Jester, 1767. 4⁰. Konwaleswski, Cölestin, 1771. Langhans, Christoph, 1770. Laubmeyer, Johann Christoph (1765), Lilienthal, Theodor. Christopher, 1782. Möller, Christian Daniel, 1768. Pauli, Theodor Christian (1765). 4⁰. Quandt, Johann Jacob, 1772. Schimmelpfennig, Johann, 1771. 4⁰. Schröder, Reinhold Heinrich, 1762. Werner, Johann Gottfried von, 1761.

Pisanski's Schriften sind von Ludwig Ernst Borowski nach seinem eigenhändigen Verzeichnisse aufgezählt und ist von Demselben über sein Leben berichtet in dem oben erwähnten: „Entwurf der preussischen Litterärgeschichte.“ Vgl. Meusel's „Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, 10r Bd., Leipzig, 1810“, 8⁰., S. 432—438.

XXVII. Georg Wolfgang Augustin Fikenscher.

Er wurde am 28. August 1773 zu Baireuth geboren und starb am 4. September 1813; er genoss Privatunterricht, kam 1783 in das Seminarium, am 8. Januar 1785 in das Gymnasium seiner Vaterstadt. Am 21. April erhielt er das akademische Bürgerrecht in Erlangen; 1794 nahm ihn Harless zur Privat-Nachhülfe seiner beiden jüngeren Söhne in's Haus (— er ward später sein Schwiegersohn —). Am 12. November 1795 erhielt Fikenscher die Stelle des ersten Collaborators am Erlanger Gymnasium. Am 27. März 1796 wurde er zum Amanuensis bei der Universitätsbibliothek ernannt und am 6. Mai eingeführt. Am 18. desselben Monates traf ihn die Wahl zum Rektor und Inspektor der Alumnen in Culmbach. Ehe er Erlangen verliess, trat er noch in das Institut der Moral und schönen Wissenschaften und disputirte sich als Präses am 19. Junius in die philosophische Fakultät. In Culmbach trat er sein Amt am 23. August an, empfing vom Könige den Charakter eines Professors 1797 am 14. August; am 4. December 1799 fertigte ihm die Kur-Mainzer Akademie nützlicher Wissenschaften in Erfurt das Diplom als Ehrenmitglied aus.

I. Beytrag zur Gelehrtengeschichte oder Nachrichten von Jünglingen des illustren Christian-Ernestinischen Gymnasiums zu Bayreuth, welche in irgend einer Periode ihres Lebens auf Universitäten, Gymnasien und berühmten Schulen Lehrer geworden sind. Coburg, 1793, bey Rudolph August Wilhelm Ahl. 8⁰. M. d. Tit. XXIV u. 477 SS.

Deutsche Bearbeitung Fikenschers seines „Brevis recensus Academiarum, gymnasiorum et clariorum scholarum doctorum,

quorum ingenia illustre collegium Christiano-Ernestinum, quod Baruthi floret, polivit, quam finita visitatione publica in gymnasio baruthino diebus XVIII et XVII Calendarum Januariarum a. r. s. CIƆIƆCCLXXXXII instituta ex documentis fide dignis collectam u. s. w. publice recitavit. Baruthi, Litteris Hagenianis. 4°. XXXII SS. 4 1/2 Bog. — Viele Titelangaben sind nach eigener Ansicht abgefasst; der Jüngling besass schon damals über 5000 Disputationen, Programme und andere kleine Schriften, deren Verfasser entweder baireuthische Landeskinder gewesen, oder in den baireuthischen Landen gelebt.

II. Gelehrtes Fürstenthum Baireuth oder biographische und literarische Nachrichten von allen Schriftstellern, welche in dem Fürstenthum Baireuth geboren sind und in oder ausser demselben gelebt haben und noch leben. Verfasset von, u. s. w. 1ster u. 2ter Bd. A bis C u. Dambach bis Funck. Zweite, ganz umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage. 3ter Bd. Gabriel bis Hagelsheim. 4ter Bd. Hagen bis Isenflamm. 5ter Bd. Kadesreuter bis Lumscher. 6ter Bd. Maier bis Otto. 7ter Bd. Pabst bis Ruppenstein. 8ter Bd. Saher bis Seifried. 9ter Bd. Seiler bis Unger. 10ter Bd. Verdier bis Zinner. 11ter Bd. Den ersten Nachtrag, die Zusätze und Verbesserungen enthaltend. 12ter Bd. Die Register enthaltend. I—IV. Erlangen, 1801, in Commission bei Johann Jacob Palm. V—XII. Nürnberg, 1803, 1804, 1805, in der Joh. Leonh. Sixt. Lechnerschen Buchhandlung. 8°. M. d. Tit. 2 unbez. BB., S. (VII)—XVI, 2 unbez. BB., 218 SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB., 260 SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB., S. 1—186; m. d. Tit. 2 unbez. BB., S. 187—420; Tit., 324 SS., Tit., 196 SS., Tit., 266 SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB., 240 SS.; Tit., 172 SS.; Tit., 172 SS.; Tit., 132, 101 SS.; m. d. Tit. X, CXXXI SS.

„Die erste Ausgabe der ersten Abtheilung des ersten Bandes erschien, entstellt durch eine Menge Fehler und Unvollkommenheiten, welche die weite Entfernung vom Druckorte veranlasst hatte, zu Augsburg 1797, gr. 8. Der Verfall des Verlegers war dann die Ursache, dass die zweite Abtheilung schon bei dem fünften Bogen ins Stocken gerieth und daher gar nicht ans Licht trat.“ Vorerinnerungen zum ersten Bande. Im zweiten Bande, S. 180 — Art. über den Verfasser — heisst es nach Anführung des Titels: „Ersten Bandes erste Abtheilung, Aga — Fab. (A — E). Augsb. u. Gunzenh. 1767. gr. 8. (S. 1—498). Zweite Abtheilung. F. Ebend. 1797. gr. 8. (S. 499—578 — (ist nicht weiter erschienen). — Das Biographische in Fikenscher's Werke ist oft sehr ausführlich, ja in einigen Partien fast zu ausführlich; dem Bibliographischen giebt der Umstand einen besonderen Werth, dass der Verfasser seine

eigene Sammlung vaterländischer Schriften, die sich, wie er versichert, auf 14,000 Stücke belief, benutzen und also nach Autopsie die verzeichneten Schriften beschreiben konnte. Es ist daher eine bedeutende Anzahl von Titeln äusserst vollständig und genau. Die Namen der Buchdrucker oder Buchhändler hat er jedoch nicht mitgetheilt. Zu tadeln ist, dass im sechsten Bande alle Meyer, nach seiner Meinung „des leichteren Nachschlagens wegen, weil sie selbst nicht immer ihren Namen auf dieselbe Weise, sondern bald Maier, bald Mayer, bald Meier, bald Meiern und bald Meyer schreiben, unter der lezten Schreibart, so wie alle Schmidt unter dieser Schreibart“ angeführt sind. — Lobenswerth und brauchbar sind die sieben Register, die den zwölften Band bilden: I. Summarisches Verzeichniss der in dem gelehrten Fürstenthum Baireuth verzeichneten Schriftsteller (— 1170, darunter 200 lebende —). II. Topographisches Register in Bezug auf die Geburt der Schriftsteller aus dem Fürstenthum Baireuth. III. Topographisches Register in Bezug auf den letzten oder gegenwärtigen Aufenthaltsort der Schriftsteller. IV. Chronologisches Register. V. Klassification der Schriftsteller nach Wissenschaften. VI. Verzeichniss der Schriften, welche hiebei wirklich zu Rathe gezogen wurden (— füllt die SS. LXX—CV —). VII. Alphabetisches Register über alle im gelehrten Fürstenthum Baireut beschriebene Schriftsteller.

III. Epistola Georgio Vilelmo Zapf, a consiliis intimis natalitia gratulatoria — Culmbaci neutiquam vero, ut false hucusque creditum est, Curiae Regnitianae, primam in terris brandenburgico-culmbacensibus fuisse typographiam; artis typographicae in Burggraviatu norico superiori historiae prope diem luci publicae exponendae prodromus. Culmbaci, 1800. 8°. 1 Bogen. (Ich kenne die Schrift nur aus Fikenscher's Verzeichnisse.)

IV. Fikenscher war ein sehr fleissiger Mitarbeiter an mehrern gelehrten Zeitschriften, namentlich am „Allgemeinen litterarischen Anzeiger.“ Diese Aufsätze hat er in dem ihn betreffenden Artikel im „Gelehrtes Fürstenthum Baireuth“ näher angegeben. Unter Nr. 40, 63, 68 ist dort auch verzeichnet: Opuscula varii argumenti. Collectio I. Frcfti. et Lips. (Bar.) 1799. 8 maj. — Ein blosser gemeinsamer Titel für seine bisher erschienen kleinen Schriften, nebst einem Conspect derselben. Collectio II. Frcfti. et Lips. (Culmb.) 1801. 8 maj. — Ist ebenfalls nur ein genereller Titel mit einer Uebersicht seiner kleinern (von Nr. 41 an) erschienenen Schriften. Opuscula varii argumenti. Collectio tertia. Frcfti et Lips. (Culmb.) 1802. 8 maj. — Ein genereller Titel nebst Uebersicht seiner kleinen (No. 65—67) erschienenen Schriften.

V. Vollständige akademische Gelehrten-Geschichte der königlich preussischen Universität zu Erlangen von ihrer Stiftung bis auf gegenwärtige Zeit. Erste Abtheilung, von den ordentlichen Professoren der Gottesgelahrheit und der Rechte. Zweite Abtheilung, von den ordentlichen Professoren der Arzneikunde und der Weltweisheit. Dritte Abtheilung, von den ausserordentlichen Professoren, Adjuncten der philosophischen Facultät, Privat-Lehrern, Lectoren, Zeichen- und Exercitienmeistern. Nürnberg, 1806, im Verlage der Lechner'schen Buchhandlung. 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB., S. III—XII, 294 SS., m. d. Tit. IV SS., 1 unbez. Bl., 346 SS.; m. d. Tit. VIII u. 320 SS.

(Der erste historische Theil erschien zu Coburg, 1795; das angeführte Werk bildet jedoch ein Ganzes.)

Von sich selbst und seinen 17 grösseren und kleineren litterarischen Arbeiten handelt Fikenscher selbst mit grosser Ausführlichkeit in seinem angeführten Werke:

„Gelehrtes Fürstenthum Baireut. 2ter Bd. 2te Aufl. Erlangen, 1801.“ 8⁰. S. 169—188. — Vergl. seine Lebensgeschichte mit angehängtem Schriftenverzeichnisse, von ihm selbst, in „Christian Wilhelm Bock's Sammlung von Bildnissen Gelehrter und Künstler. Heft XXI. Nürnberg 1798.“

(Fortsetzung folgt.)

Autoren-Belobung und Autoren-Tadel aus einer und derselben Feder.

Von

Dr. **Anton Ruland,**
Kön. Universitäts-Oberbibliothekar in Würzburg.

In der Mitte und am Schlusse des XVI. Jahrhunderts war es zur förmlichen Sitte geworden, dass jeder, der es nur halb vermochte, bestrebt war, seinen Namen durch irgend ein in lateinischer Sprache abgefasstes Gedicht zu verewigen, mit welcher Verewigung durch den Druck aber gewöhnlich noch ein weiterer Zweck verbunden war, entweder einem seitherigen Gönner durch die Dedication zu danken, getreu dem Spruche: „Gratiarum actio est nova petitio“, oder sich durch dieselbe erst einen Gönner zu verschaffen. So entstand denn eine zahllose Menge einzelner oft nur aus einigen Blättern bestehender Gedichte, von welchen jedoch jedes sicherlich seine Geschichte hat, welche zu wissen gewiss nicht minder interessant wäre als es solche Gedichte oft selbst durch die Notizen sind, welche sie über einzelne Persönlichkeiten fast als die einzige Quelle noch gewähren.

Nicht minderes Interesse würde es gewähren, wäre es noch

möglich aus den Rechnungen der früheren Hofhaltungen der Fürsten und Grafen, der Städte und reicher Privaten die Ehrengeschenke an Münzen, Medaillen, Bechern und — Wein nachzuweisen, die nach damaliger Sitte die fast immer erwarteten Gegengaben waren. Mit solchen Gegengaben waren auch Dankschreiben verbunden, welche zunächst und wohl am häufigsten von den „Geheimschreibern" solcher Herren concipirt die Gesinnung ausdrücken, mit welcher die Fürsten und Herren solche Dedicationen aufgenommen hatten.

Die K. Hof- und Staats-Bibliothek München besitzt nun unter Cod. lat. 715ª einen aus der alten churfürstlichen Bibliothek [1]) stammenden Codex, dessen Titel der Verfasser selbst beifügte:

„Joannis Baptistae Fikleri, legum civilium Doctoris Domini Archiepiscopi Salisburgensis Consiliarii & hodie Maximiliano Principi Bavariae à Consiliis, Epistolae, quas partim pro Principibus partim pro aliis magnis et mediocribus Viris seriis aliisque negotiis exaratae sunt"

welcher hiervon zwei merkwürdige Proben enthält, die hier mitgetheilt werden mögen. [2])

M. Johann Harer, [3]) gebürtig aus dem Städtchen Vilshofen in Niederbaiern, studirte auf der Universität Ingolstadt die Rechte und veröffentlichte daselbst im Jahre 1560 folgende dem Erzbischofe zu Salzburg gewidmete Dichtung. [4])

---

1) Im „Catalogus codicum latinorum Bibliothecae regiae Monacensis. Composuerunt Carolus Halm et Georgius Laubmann. Tomi I. Pars I. Monachii MDCCCLXVIII" — einer Arbeit, die sehr viel zu wünschen übrig und sehr oft den Forscher im Ungewissen lässt — S. 137.

2) Johann Baptist Fikler, gewöhnlich Fickler geschrieben, Doctor der Rechte und der Theologie, gebürtig in der Stadt Weil, war bereits i. J. 1562 dem Bischofe von Lavant Hercules Rettinger und dem P. Felician Ninquarda, Doctor der hl. Schrift und Salzburgischem Theologus, als Schreiber und Protocollführer beim Trienter Concil beigegeben, nachdem er bereits 1560 eine Gesandtschaftsreise nach Rom unternommen hatte. Vom Jahre 1587—1591 war er Privatlehrer des Churfürsten Maximilian I. während seiner Studienzeit an der Universität Ingolstadt in der Jurisprudenz. Man vergl. „Kobolt. Baierisches Gelehrten-Lexicon. Landshut. 1795." S. 221—223 und dessen „Ergänzungen und Berichtigungen z. B. G.-Lexikon. . . Landshut. 1824." S. 94—96.

3) Ueber obigen Harer weiss Kobolt am angeführten Orte — Ergänzungen . . S. 136 nur soviel mitzutheilen, „dass er auf den Hochschulen zu Freiburg und Ingolstadt vom Passauischen Bischofe Wolfgang von Klosen unterstützt, anfangs Theologie, nach einiger Zeit Medicin und endlich Rechtsgelehrsamkeit studirt habe." Er führt zwei weitere Dichtungen desselben auf.

4) Ein Exemplar findet sich auf der Hof- und Staatsbibliothek München, mit der Bezeichnung: „P. O. lat. 555." Die auf dem 5ten Blatte beginnende und 43 Hexameter zählende auf der Vorderseite von Blatt 6 endende . . . perpulchra et elegans Oratio ad DEVM OPT. MAX. ab Adolescentulo . . . Matthaeo KOPEINDL Salisburgens. Sacrarum legum Studioso — übergehen wir.

TRES ODÆ | QVARVM DVÆ DE PAS- | ſione Dominica ut uocant, Tertia de Reſurrectione | Domini IESV Chriſti dedicantur Illuſtriſſ. & | Reuerentia Digniſſ. Principi ac D. Domino | Michaëli á Khienburg Archiepiſcopo | Saliſburgenſi, Apoſtolicæ Sedis Le- | gato &c. Mecænati Suo in per- | petuum colendo & ob- | ſeruando. |
AVTORE M. IOANNE | Harero Filiſhouenſi Iuris ſtudioſo.|
IMPRESSVM INGOLSTADII PER | Alexandrum, & Samuelum Weiſſen- | hornios fratres. | M. D. LX.

Das ganze Werkchen besteht mit Einschluss des Titelblattes aus 6 Quartblättern oder anderthalb Bogen, die nicht paginirt sind, wohl aber eine Signatur A 2 bis A 4 tragen.

Die „ODE I. De Passione Domini ex LIII. Capite Iſaiae“ aus 20 vierzeiligen Strophen bestehend, welche beginnt:

Nunc Muſa Vires exere,
Cum tempus et res postulet,
Nunc de Salute dic breui,
Ut parta sit mortalibus.

verräth eben keine besondere Dichterbegabung, so wenig als „ODE II in Chriſtum crucifixum, die aus 26 Zeilen besteht, deren vier erste lauten:

In cruce ſuſpensum quoties te Christe redemptor,
Mente reuolvo mea
Alta mihi, ducenti imo ſuſpiria corde,
Imber ab ore fluit.

Gleiches gilt von der „ODE III de Resurrectione Domini &c. &c. welche aus 29 Versen mit dem grossen Anlaufe besteht

Si quis sit bene verſuum peritus
Aut ſi cui dederit modos canendi
Phœbus, castalidumque cui fluento,
Dulces ora rigauerint camenæ
Nunc laetus cithara ſonante, IESV
CHRISTI pulſet Anaſtaſin beatam

so dass für das eigentliche Thema nur noch 23 Verse bleiben!

Das hinderte aber nicht, dass der Erzbischof die Dedication sehr wohlgefällig aufnahm und den Verfasser mit einem Briefe und acht Goldducaten [1]) beehrte. Der Brief [2]) lautet:

„Erudite et syncerè nobis dilecte.

Accepimus Odas tuas in paſsionem et reſurrectionem Christi Saluatoris nostri concinnatas, nostroque nomini dedicatas, in

1) Höchst wahrscheinlich waren diese 8 Ducaten von eigenem Gepräge des Erzbischofs Michael, der bekanntlich im Jahre 1557 sich eigene Ducaten hatte schlagen lassen.

2) Der 5te Brief auf Blatt 6 des Codex. Ficklers Aufschrift lautet: Responsio ad Epistolam et nuncupatum carmen Joannis Hareri Filishouensis artium Magistri etc.“



quibus eruditionis tuae luculentum declaraſti testimonium: nec displicet nobis tuum erga honeſtiſsima studia desiderium, cuius impulsu haud mediocris ingenii cultus tibi acceſsiſse uidetur, quem etiam atque etiam augeas te admonitum cupimus, ut olim ex conatu et ſudore tam laudabili splendorem tibi, reipublicae uero commodum afferas, et tandem poſt habitos labores honesta quoque praemia consequaris: in quo operam et fauorem nostrum tibi non grauatim pollicemur. Ac ne frustra hoc ſcribendi munus suscepiſse uidearis, hisce octo aureis ducatis te remuneratum uoluimus. Hortantes etiamnum ut in coepto studiorum curſu naviter pergas, et (. faxit Deus.) id quod bene inſtituiſti prosperé ac feliciter ad finem perducas. Vale. Ex ciuit. nostra Salsburgo. V Octob. Anno DLX."

Nicht so glücklich war ein gewisser M. Paulus Faber aus Salzburg, welcher dem Bischof Christoph von Chiemsee wahrscheinlich im Jahre 1570 ein Gedicht „De agno paschali" [1]) gewidmet hatte. Dieselbe Feder, welche obigem Harer Lob gespendet, und ihn zur Ausdauer in solchen Studien ermuntert hatte, wohl weil es der Erzbischof so wollte, sprach gegen Faber den herbsten Tadel aus, so dass derselbe kaum zum zweitenmale dem Chiemseer Bischof ein Gedicht geschickt, noch viel weniger dedicirt haben dürfte. Der Brief [2]) lautet nun freilich ganz anders:

„Accepimus Epistolium tuum, unà cum poemate, inscripto de agno paschali, quod tuae Mineruae adscribis: et licet quam maximè optaremus, id ex ingenii tui officina profectum fuisse, siquidem non obscuré, nec levibus argumentis tum illa Poesis cum tua Epistola diuerſum prae se ferre uidentur: Ne tamen frustra Nuncius tuus limina nostra adierit, hoc Antidoron tibi remittimus, piè admonentes conatus tuos in ea studia collocare velis, quae solidam doctrinam de te homine magistro proferant et commodum Ecclesiae Dei, quae est catholica, afferre possint. Sic fiet ut magis utili compendio, quam uaga discursione aureum tempus transegisse videaris. Vale. Salisburgi ex Aula nostra die XXVII April. A^0 ꝛc. LXX^0."

Mag es auch sein, dass dem Bischofe gegründete Anzeigen zur Seite standen, die Dichterblumen seien nicht im eigenen Garten gewachsen — unfreundlich war und bleibt immerhin die eingehaltene Schreibweise!

---

3) Wann und wo das „De Agno paschali poema" erschienen sei, kann der Schreiber dieser Zeilen augenblicklich nicht bestimmen, da sich diese, jedenfalls sehr kleine Schrift weder auf der Münchner Hof- und Staatsbibliothek, noch auf der Universitätsbibliothek befindet.

4) Er findet sich als Brief 115 in dem genannten Codex unter der Aufschrift: „Pro D. Christophoro Episcopo Chiemensi ad M. Paulum Fabrum Salisburgensem, cum is eidem Praesuli carmen dedicasset."

Anzeige.

Documens et matériaux pour servir à l'histoire de la Société libre d'émulation de Liége, recuillies et publiés par Ulysse Capitaine, secrétaire-général. Liége, J.-C. Carmanne, imprimeur, 1860—1867.

Unter den gelehrten Gesellschaften Belgiens verdient die Société libre d'émulation wegen ihres hohen Alters (— sie wurde 1779 gestiftet —) und ihrer vielseitigen erfolgreichen Wirksamkeit mit besonderer Auszeichnung genannt zu werden. Für die Zusammenstellung und Veröffentlichung der Documente und Materialien für ihre Geschichte wird gewiss jeder Freund ähnlicher Vereine Herrn U. Capitaine sehr dankbar sein. An dieser Stelle können freilich manche anziehenden Einzelheiten der verschiedenen Abschnitte seiner Schrift nicht hervorgehoben werden, um so weniger da sie zunächst belgische Verhältnisse berühren und die Theilnahme der Leser des „Serapeum" nur in geringem Grade in Anspruch nehmen dürften. Jedoch die kurze Angabe des Inhalts mag hier folgen: Les Administrateurs. Bibliographie (von der Gesellschaft herausgegebene und sie betreffende 75 Schriften; ich besitze noch: Stances sur l'inauguration du buste de François-Charles des comtes de Velbruck, prince-évêque de Liége, faite le 18. Juillet 1779, à la salle de la Société d'émulation, 4 SS., 4°., unterzeichnet: Par l'Ab. D. P.). Les Concours. Les Expositions. Les Associés honoraires. Les Associés corréspondants. Les Associés résidants. Note. (Widerlegung einer Angabe des Herrn Ferd. Henaux, das Stiftungsjahr der Gesellschaft betreffend.)

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Geistliche Dichtungen.

Zusätze

zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

1. Maria zart.

o. O. u. J. (c. 1500). 4 Bl. 8. mit 2 Holzsch. 14 Strophen. — In Erlangen.

Maria zart. von edler art,
ein roſs on allẽ doren etc.

2. Von ſant kilian der | Himnüs zu teutſch.

o. O. u. J. (c. 1510). Grossfolioblatt mit 168 kleinen Wappen als Einfassung. Oben Figuren und grössere Wappen. 7 Str. — Im Germ. Museum.

GOtlicher Weyſsheit broñ,
der heyligen Biſchof krõ,
macht dich o Kilian etc.

3. Die verkundung des engeliſchen grus mit einem andechtigen gepet.

o. O. u. J. (Nürnberg c. 1510). Folioblatt m. Holzsch. 100 Verszeilen in 2 Spalten und 1 Spalte Prosagebet. Am Schlusse: Man mag dy iſtori pis zu dem gepet leſẽ oder ſĩgẽ ĩ hãs folzẽ abẽteur weis nach vnterſchit der vſal — Im Germ. Museum.

Hört als die gnadẽ reich zeit kã etc.

4.* (Titelblatt fehlt) Lied. Am Ende: Gedruckt zu Nürenberg, durch Chriſtoff Zell bey dem Roſenbad.

o. J. (c. 1530). 3 Bl. 8. 9 Str. — In Stuttgart.

O Vnſer Gott vnd Herre,
hymliſcher Vater werdt etc.

5. Zwey Geyſtliche lieder, vnnd anrüffung zu Gott, vmb hilff, wider den Türcken. Das Erſt mag geſungen werden, wie der cxix. Pſalm, Es ſeind doch ſelig alle die. Vnnd das ander, Als der . cxxx. Pſalm, Auſs tieffer not ſchrey ich zu dir. Oder, Ach Got von hymel ſich darin, etc. Mit ſampt einem Gepet, vmb gnad zu bitten. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Jobſt Gutknecht.

o. J. (c. 1530). 4 Bl. 8. 4 u. 3 Str. — In Stuttgart.

1. O Herr ich rüff dein namen an etc.
2. HIlff Gott Hymliſcher vatter mein etc.

6. Ein new Chriſtlich lied, vnd ſagt von fünff verheyſſungen, die Gott der Herr Adam Noe, Abraham, Loth, vnd dem Propheten Dauid verhyeſs, Gemert vnnd gebeſſert mit Zehen Gſetzen. Im Thon, Wach auff meins hertzen ein, etc. J. F. S.

o. O. u. J. (c. 1540). 4 Bl. 8. Auf Titel und am Schlusse Holzschnitte. 18 Str. — Ursprünglich von Erasmus Alberus. — In Stuttgart.

FRewt eüch frewt eüch zu diſer zeit,
jr werden Chriſten all etc.

7. Zwey newe Geyſtliche Lieder, Das erſt, Ich armer ſünder clag mich ſeer, etc. Im thon, Ich armes meydlin. Das ander, Ye noch nimer rewt mich das mein gemiet, etc. J. F.

o. O. u. J. (c. 1540). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 6 u. 14 Str. — In Stuttgart.

8. Drey ſchöne newe geyſtliche Lieder, Das erſt, Göttliche weiſsheyt gib vns rhat. Im thon, Mag ich vnglück nit widerſtan. Das ander, Frew dich du werde Chriſtenheyt, Im thon, Wach auff meins hertzen ein, etc. Das dritt, Der gnaden brunn thut flieſſen, Im thon, Die brünlein die thun flieſſen, etc. Am Schlusse: C. L.

o. O. u. J. (c. 1540). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Am Schlusse eine Querleiste. 5, 7 und 6 Str. — In Stuttgart. Das dritte abgedr. bei Wackernagel S. 576.

9. Ein hübſch neüw lied, genant, Des himmels ſtraſſen heyſs ich, wiltu ſo wandel mich, Ich bin̄ rauch blutig, vnd vngebant, vnnd für eüch inn das vatterlandt. In der weiſs, Wolauff gut gſell von hinnen, meins bleibens iſt nim̄er hie. Oder in Bruder Viten thon. 1544. Am Ende: Gedicht von Wolff Gernolt von Halbrun̄. Getruckt zu Straſsburg bey Hans Preüſsen.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 20 Str. — In Stuttgart. Nach einem Nürnberger Nachdruck abged. bei Wackernagel S. 414.

ALl die jr jetzūd leidet,
verfolgūg, trübſal, vnnd ſchmach etc.

Spätere Ausgabe:

Ein gayſtliches Lied: All die jr yetzundt leydet. Im Thon: Lobt Gott jr frommen Chriſten. Augſpurg, Mattheus Franck.

o. J. (c. 1570). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — T. O. Weigel, Catalog 1867. Nr. 623.

10. Die Litaney, Auffs new corrigiert vnd gebeſſert. In der Vniuerſitet zu Königsberg in Preuſſen. Anno, etc. 1547. Am Ende: Getruckt zu Regenſpurg, durch Hanſen Kohl.

4 Bl. 8. 22 Str. — In München.

O Got Vatter im Hymelreich etc.

Fernere Ausgabe:

Die Teutſche LEtaney: Wie ſie inn der Newen Pfarr zu Regenſpurg, an den Sonn: vnd Feyertägen geſungen wirdt. Gedruckt zu Regenſpurg, bey Chriſtoff Fiſcher, Im Jahr, 1629.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 19 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

O Gott Vatter im Himmelreich etc.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

// SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 6. Leipzig, den 31. März 1869.

Erinnerung
an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von
Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXVIII. Johann August Nösselt.

Geboren am 2. Mai 1734 zu Halle und gestorben daselbst am 11. März 1807. Er besuchte die Bauer'sche Privatschule und seit 1744 die lateinische Schule des Waisenhauses seiner Vaterstadt. 1751 bezog er die Universität. Im Oktober 1755 ging er nach Altdorf, woselbst er sich besonders mit der Kirchengeschichte beschäftigte und auch predigte. Im Anfange des Mai's verliess Nösselt diese Universität und machte eine Reise, die ihn nach der Schweiz und Paris führte; gegen Ende November traf er wieder in Halle ein. Nösselt widmete sich jetzt der Universität, verwandte aber noch ein Jahr um sich auf seinen Beruf vorzubereiten; alte Litteratur und Geschichte waren vorzüglich seine Privatstudien; im Oktober 1757 begann

er seine Vorlesungen. Das Curatorium der Universität beauftragte ihn über Kirchengeschichte zu lesen, ernannte ihn auch 1760 zum ausserordentlichen, 1764 zum ordentlichen Professor der Theologie, 1767 wurde er Doctor derselben, 1805 königl. Geheimerath.

Von Nösselt's vielseitigen Kenntnissen zeugen schon seine Recensionen in der „hallischen gelehrten Zeitung", deren Direction er von 1776 bis 1790 führte, und dann in der „Allgemeinen Litteratur-Zeitung", zeugt seine reiche, mit grosser Umsicht gesammelte Bibliothek. Von seiner Jugend an hatte er Litteraturgeschichte mit Vorliebe (— schon auf der Schule in Stolle's „Historie der Gelahrtheit" —) studirt und sich später durch den Besuch von Bibliotheken und Bücherversteigerungen mit derselben vertrauter gemacht. Sein Biograph Niemeyer sagt: „Als Aufseher einer sehr grossen Bibliothek hätte er gewiss wenige seines Gleichen gehabt. Denn mit der Kenntniss des Inhalts verband er zugleich Ordnung und Pünktlichkeit und von seiner Lectüre aller wichtigen kritischen Zeitschriften, ging auch für die allergeringsten Notizen nichts verloren, da er in ein eigenes alphabetisch angelegtes litterarisches Collectaneenbuch unermüdet nachtrug und sammelte was irgend werth war bemerkt zu werden."

Dem Zwecke dieser Erinnerung an Nösselt gemäss kann ich hier von seinen wissenschaftlichen Leistungen nur verzeichnen:

I. De vera aetate scriptorum quae supersunt Q. Septimii Florentis Tertulliani dissertatio cujus sectionem primam, quae est de libris iis, quorum aetas et ορθολογια constat, u. s. w. ad dignitatem magistri obtinendam .... Aug. MDCCLVII defendet. Halae Magdeburgicae, ex officina Jo. Frid. Grunerti. 4⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. S. III—XL.

II. Praefatio und Corollarium zum dritten Bande von „Theodoreti opera omnia ex recensione Jac. Sirmondi. Denuo edidit, u. s. w., Jo. Aug. Noesselt. Halae 1771, typis et impensis bibliopolii orphanotrophei. 8⁰.

III. Anweisung zur Kenntniss der besten allgemeineren Bücher in allen Theilen der Theologie. Leipzig, Weygand, 1779. 8⁰.

IV. Anweisung, u. s. w., zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1780. 8⁰. M. d. Tit. 22 u. 682 SS.

V. Historia paraphraseon Erasmi Roderodami in Novum Testamentum; S. III—XLIV des dritten Bandes von J. F. Sigm. Augustin's Ausgabe der Erasmus'schen Paraphrasen, Berolini, sumtibus Haude et Speneri, CIϽIϽCCLXXX. 8⁰.

VI. Anweisung (u. s. w., wie oben), dritte verbesserte und sehr

vermehrte Auflage. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1790. 8⁰. M. d. Tit. 16 u. 889 (890) SS.

VII. Vierte Ausgabe 1800.

(Die erste und vierte Ausgabe habe ich nicht gesehen.)

Eine treffliche Quelle für Nösselt's Lebensgeschichte ist: „Leben, Charakter und Verdienste Johann August Nösselts, u. s. w. Nebst einer Sammlung einiger zum Theil ungedruckten Aufsätze, Briefe und Fragmente. Herausgegeben von D. August Hermann Niemeyer. — Erste Abtheilung. Biographie und Charakteristik. Zweite Abtheilung. Sammlung Nösseltscher Aufsätze und Fragmente. Halle und Berlin in der Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses, 1809.“ 8⁰. I. M. d. Tit. XXXII, 256 SS.; II. m. d. Tit. 3 unbez. BB. u. 266 SS. Nebst dem Bildnisse nach Kümmel von Bolt. Darin, 2te Abth. S. 4—46 der Anfang einer Selbstbiographie. — Uebersicht sämmtlicher Schriften in chronologischer Ordnung. I. Einzelne gedruckte grössere Schriften und Abhandlungen. II. Dissertationen, Programme und andere Gelegenheisschriften. A. Solche, die nur einzeln gedruckt und nicht in die von dem Verfasser veranstalteten Sammlungen aufgenommen sind. B. Solche, die in diese Sammlungen oder in andere Journale und Schriften aufgenommen sind. III. Herausgegebene Schriften anderer Verfasser und Vorreden. IV. Recensionen. 1ste Abth. S. 237—256. Bibliographisch genügend; litterarische Notizen und Nachweise; am Schlusse Angabe der früheren Nachrichten von Nösselt's Leben. M. vgl. ferner: „Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, u. s. w. Herausgegeben von Herzog. 10ter Bd. Gotha, Verlag von Rudolph Besser, 1858.“ 8⁰. S. 404—406. — „Nouvelle Bibliographie générale. Paris, 18..“ Sp. 185.

Der Titel des Auctions-Kataloges der Bibliothek Nösselt's ist:

Bibliotheca Nösseltiana sive Catalogus librorum e quocunque eruditionis genere, theologico inprimis atque literario, quos Joannes Augustus Nösseltus, u. s. w., sibi comparaverat. Divendetur haec bibliotheca auctionis lege, Halis, die III. h. a. et seqq. diebus. Halis, e libraria orphanotrophei. 8⁰. M. d. Tit. XII u. 504 SS.

In dem lateinisch und deutsch abgefassten Vorworte ist berichtet, dass ein alter Katalog der Bibliothek vorhanden gewesen, — fremde Arbeit — in welchen Nösselt selbst aber auch Vieles eingetragen. Der neue sei aus demselben entstanden, doch so, dass die Stellung der Rubriken und einzelnen Bücher nach einem ganz veränderten Plane geschehen musste, den der Besitzer selbst entworfen und bereits auszuführen angefangen hatte. Dieser neue Katalog gelangte zum Drucke, ehe die Bücher mit demselben verglichen werden konnten, was einige näher besprochene Uebelstände veranlasste. — Einige von den Nösseltschen Erben

zurückbehaltene Bücher sind mit verzeichnet, um die Bibliothek keiner ihr eigenthümlichen Zierden zu berauben. — Seine Bücher pflegte Nösselt seit langer Zeit nur auf der achtundvierzigsten Seite, meist auf dem obern Rande, mit einem Kreuzchen zu bezeichnen, um das Andenken an das Jahr 1748 zu erhalten, in welchem er den ersten Grund zu seiner Bibliothek gelegt hatte.

Geordnet nach den Formaten, erscheinen die Bücher in folgender Weise zusammengestellt: Pars I. Historia literaria. Sectio I. Hist. lit. universalis. S. II. Hist. eruditionis disciplinarum, artium et institutorum literar. S. III. Vitae eruditorum. S. IV. Notitia librorum (zusammen 2576 Nummern). P. II. Theologia. S. I. Exegetica (4 Klassen). S. II. Patres et scriptores ecclesiastici. S. III. Historia ecclesiastica (17 Klassen). S. IV. Antiquitates christianae et Liturgica. S. V. Jus ecclesiasticum; casuistica et theol. pastoralis. S. VI. Bibliotheca symbolica. S. VII. Theologia theoretica. S. VIII. Theol. moralis et ascet. S. IX. Opera theol. miscell. P. III. Humaniora. S. I. Philosophia etc. S. II. Historia politica. S. III. Antiquitates et mores populorum. S. IV. Chronologia, geographia, statistica et heraldica. S. V. Scriptores vett. classici graeci et latini. S. VI. Apparatus philologicus. S. VII. Epistolographi. S. VIII. Literae elegantiores, inprim. rhetorici, poëtae, oratores, Homiletici. S. IX. Miscellanea seu libri varii argum. P. IV. Appendix. S. I. Libri omissi et adventicii. S. II. Libri var. gen, incompacti. S. III. Tabulae geogr. singulae. S. IV. Dissertationes et schediasmata. S. V. Manuscripta. — Etwas Ungewöhnliches, was ich sonst in Katalogen, die für öffentliche Bücherverkäufe bestimmt sind, nicht gefunden, ist die in deutscher Sprache sehr vielen Sectionen und Klassen vorgesetzte speciellere Angabe des Inhaltes derselben wovon hier wohl ein Paar Beispiele stehen dürfen, z. B. P. II. S. II. „Patres et scriptores ecclesiastici veteres. Anm. 1. In jedem Format stehen a) die Schriften, die den Appartum zu diesen Schriftstellern enthalten, z. E. Anweisungen, wie sie zu lesen, Schriften über ihren Werth, Lexica zu ihrer Erläuterung; b) die Sammlungen mehrerer solchen Schriftsteller; die einzelnen solcher Patres, griechische und lateinische durcheinander, bis ins achte Jahrhundert, nach alphabetischer Ordnung, doch mit einiger Ausnahme, z. E. bei Catenen nach biblischen Büchern; d) eben so die theologischen Schriftsteller der mittlern Zeit. 2. zu den Catenen sind die nicht mitgerechnet, die nicht den Namen Catenen führen, z. B. Procopius, Oecumenius, Theophylactus. P. II. S. 3. C. 3. Historia ecclesiarum. Anm. 1. Hier geht die Stellung nach den Ländern, die in einer angenommenen Ordnung, der geographischen Lage nach, auf einander folgen. — Besondere Partheyen in einzelnen Ländern, z. E. Reformirte in Brandenburg, Griechen in Russland finden

sich nicht in dieser, sondern in der nächstfolgenden Klasse, der Hist. Sectarum. 2. Bey jeder Kirche ist auch ihre Reformation mit eingebracht.“ (Es scheint mir, als wenn für den Zweck eines Auctions-Kataloges mit diesen Angaben doch zu weit gegangen ist.)

Welche Schätze Nösselt gesammelt, lehren folgende abgekürzte Titel: Wood's Athenae Oxonienses, 2te Ausg., Bulaeus' Hist. Univ. Paris. J. S. Assemani biblioth. orientalis clem. vatic. S. E. Assemani's Cat. biblioth. Laurent. et Palat. codd. mss. oriental. Antonio's Bibl. hisp. vet. et nova. Arisi's Cremonia litterata, die drei sehr sehr selten beisammen gefundenen Bände. Cels. de Rosinis' Lyceum Lateranense, Caesenae 1649. Berengarius Turonensis etc. von G. E. Lessing. (Mit Anmerk., Bericht. u. Collation von C. A. Schmid). Vollständiges Exemplar der Acta eruditor. Viele kleinere, bereits als Nösselt sie erwarb, gewiss ungemein seltene Schriften. Vollst. Reihenfolgen litterarischer periodischer Werke. Erasmus' Ausgaben des N. T. Erste Ausg. der Vulgata, Parisiis ex offic. R. Stephani, in Landkarten-Format, Markus Fugger gehörig. Seltene Pariser Ausgaben der Kirchenväter. Ughelli Italia sacra. Oernhielm's Historia Sueonum Gothorumque ecclesiastica. Stockholm 1689. Reiche Sammlungen zur Kirchengeschichte und Geschichte der Secten. Mabillon's Annales Ordinis S. Benedicti. Censura orientalis Ecclesiae de praecipuis nostri seculi haereticorum dogmatibus a Stanisl. Socolovio e graeco in latinum conversa. Cracov. 1582. F. Liturgia antiqua hisp., goth., Isidor. mozarab., tolet., mixta. Aeltere seltene Kirchen-Ordnungen. (In dem die Theologie enthaltenen Theile, S. 65—320, sind fast alle grösseren Werke, die selten in einer Privat-Bibliothek gefunden werden, befindlich; eine weitere Auswahl würde Seiten füllen.)

Von den 65 Manuscripten möchten zu bemerken sein: Nr. 1. a) Joannis Lasicii Polani Rudimenta Historiae Fratrum Bohemorum A. D. 1568. b) Ej. de Origine et Rebus Fratr. Bohemor. Libri VIII. c) Sim. Theoph. Tarnovii Observationes in Lascii Historiam Fratrum. — Cum XLIV aliis ad historiam F. F. et Unitariorum pertinentibus. F. Halblederband. Vorne von Nösselt's Hand: „Hic longe praestantissimus codex e bibliotheca Dan. Ern. Jablonskii in bibliothecam Baumgartenianam plus quam 70 thaleris emtus, ex illa, emtionis jure, ad me pervenit. A. MDCCLXV. mense Octbr. (13 Thl. 4 Gr.)“ Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 23, 29, 30, 31, 42, F. u. 4⁰., ungedruckte Briefe von Luther und Melanchthon (jetzt vermuthlich schon alle im „Corp. Reform.“ veröffentlicht). „Eine sehr saubere Abschrift des lateinischen Textes des Codicis N. T. Cantabrigensis, völlig nach der Orthographie und nach den Zeilen wie im Originale. Sie fängt mit Matth. I, 20. an und endigt mit Act. XXII, 20, völlig, so, auch mit den Lücken, wie im Originale. Nur fehlt von den 413 Blättern dieser Abschrift Fol. 98—169, oder

Johannis Evangelium von Cap. IV, 24. an, die Semler hinter seiner Paraphrase des Evang. Johannis hat abdrucken lassen, wobei sie verloren gegangen. Pergamentpappenband.“ 4⁰. Nr. 32. von a) Eine Uebersetzung „des Bischofs Harboe historischer Nachricht von Joh. a. Lasco (weit vollständiger, als die zu Kopenhagen 1758 erschienene), auch mit manchen Zusätzen vom Bischoff Harboe. b) Die mit grossem Fleiss geschriebene Presbyterologie des Bisthums Seeland von Detlev Zwarg. 59 und 629 Seiten. In Heften. Das Manuscript ist complet, obgleich noch manches beiliegt.“

XXIX. Johann David Erdmann Preuss.

Er wurde am 1. April 1785 zu Landsberg an der Warte geboren und starb am 25. Februar 1868 zu Berlin. Nach Vollendung der Gymnasialstudien in seiner Vaterstadt und in Frankfurt an der Oder widmete er sich am genannten Universitätsorte seit 1806 der Theologie, beschäftigte sich jedoch hauptsächlich mit andern Wissenschaften, namentlich der Geschichte. Preuss ward dann Erzieher zweier Söhne des Berliner Banquiers E. Benecke und 1816 zum Lehrer der Geschichte und deutschen Litteratur an dem königlichen medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institute erwählt. Nach einiger Zeit erhielt er den Titel eines königlichen Professors der Geschichte. Seine wirklich bedeutenden Verdienste um die vaterländische Geschichte führten 1841 seine Ernennung zum Historiographen des königlichen Hauses Brandenburg herbei. Als solcher, und schon vorher, verfasste er viele werthvolle Schriften, die grösstentheils Friedrich II. zum Gegenstande haben, und, verbunden mit der Ausgabe der Werke des Königes, Preuss' Andenken lange erhalten werden. 1860 entsagte er seinem Lehreramte.

Von Demjenigen, was Preuss durch den Druck veröffentlichte, ist hier zu berücksichtigen:

I. Friedrich der Grosse als Schriftsteller. Vorarbeit zu einer echten und vollständigen Ausgabe seiner Werke; bei Annäherung des grossen preussischen Thronjubelfestes ehrerbietigst der Königl. Akademie der Wissenschaften empfohlen von J. D. E. Preuss. Berlin, Verlag von Veit und Comp., 1837, hinten: Gedruckt bei A. W. Schade. 8⁰. M. d. Tit, X u. 359 SS.

Ergänzungsheft. 1838. Hinten: Gedruckt bei den Gebr. Unger. M. d. Tit. XII u. 120 SS.

Niemand war gewiss berechtigter und befähigter, als der verdienstvolle Biograph des grossen Königes, an die königl. Akademie der Wissenschaften eine Empfehlung zur neuen Her-

ausgabe der Werke Friedrich's II. zu richten. In der Vorrede bemerkt er, was hier wohl wiederholt werden darf: „Die beiden Originalsammlungen von Friedrich's Schriften haben nie auch nur den mässigsten Anforderungen, welche Preussen und die Welt an sie zu machen, berechtigt war, genügt, auch ist die eine, die Baseler (1788, 5 Bände, gr. 8⁰.; Druckort und Verleger, Thurneisen in Basel, sind auf dem Titel nicht genannt, eben so wenig als der Herausgeber le Grand), in Berlin selbst auf der königlichen Bibliothek nicht vorhanden, die andere aus unserer Hauptstadt ist vergriffen."

Nachdem der Verfasser von den verschiedenen Ausgaben und Uebersetzungen der gesammelten Werke ausführlich gehandelt hat, giebt er mit ihm möglicher bibliographischer Genauigkeit Nachricht 1) von den Geschichtswerken des Königes, 2) von seinen Gedichten, 3) von seinen philosophischen und staatswissenschaftlichen Schriften, 4) von seinen militairischen Schriften, 5) von seinen Briefen. Der Anhang enthält: 1) Unterredungen des Königes mit Personen allerlei Standes, 2) Reden und Anreden, 3) Musikalische Kompositionen, 4) Schriften, welche dem Könige fälschlich beigelegt werden. — 16 Beilagen und Nachträgliches.

In dem „Ergänzungshefte" ist die Vorarbeit zu einer echten und vollständigen Ausgabe der Schriften des Königes fortgesetzt. Die Eintheilung ist dieselbe wie in dem Hauptwerke. Der Beilagen sind 8, einige Berichtigungen hinzugefügt. (S. 38—40 ist über eine Ausgabe der Werke des Horatius berichtet, die der König zu seinem Handgebrauche in wenigen Exemplaren, die zu Geschenken bestimmt waren 1747 ohne Druckort veranstalten liess: „Oeuvres d'Horace, de la traduction de Sanadon. Restitutis restituendis. Edition royale. XVIII Seiten: Vie historique d'Horace und Poème séculaire, dann 395 SS. 8⁰. Das dort als mir gehörig bezeichnete Exemplar besitze ich nicht mehr; ich habe es der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek in St. Petersburg geschenkt. Ein zweites ganz gleichförmiges, Eigenthum der antiquarischen Buchhandlung von Nestler und Melle in Hamburg, verbrannte 1842.)

II. Der letzte Band der vortrefflichen Ausgabe der „Oeuvres de Frédéric le Grand, Berlin MDCCCLVII, chez Rodolphe Decker, imprimeur du Roi, successeur et héritier de Decker père et fils", welcher auch den Titel: „Table chronologique générale des ouvrages de Frédéric le Grand et Catalogue raisonné des écrits qui lui sont attribnées" führt, besteht aus unbez. BB. M. d. Titeln u. 163 SS., gr. 8⁰.

Einer kurzen Notiz des Verfassers und Herausgebers dieser höchst mühsamen Arbeit, die das Ganze erst recht brauchbar macht, folgt I. ein chronologisches allgemeines Verzeichniss der Werke Friedrich's des Grossen in zwei Abtheilungen:

1. Chronologisches allgemeines Verzeichniss der geschichtlichen, philosophischen, politischen und militairischen Werke Friedrich's (Februar 1731—28. August 1785), S. 5—34. 2. Chronologisches allgemeines Verzeichniss der gedruckten Briefe in den zwölf Bänden des freundschaftlichen Briefwechsels Friedrich's (27. Julius 1717—10. August 1786), S. 37—152.

II. Raisonnirendes Verzeichniss der Friedrich zugeschriebenen Werke, S. 153—163.

Die Hauptabtheilung II enthält 38 Nummern. Darunter sind die vielbesprochenen „Matinées royales, ou entretiens sur l'art de regner" mit ausführlichen litterar-historischen Bemerkungen von Preuss, der auch später Einiges gegen diese satirische Fälschung drucken liess, z. B. in der „Staatszeitung" vom 26. Junius 1845 und Lehmann's „Magazin für die Literatur des Auslandes", vom 10. April 1861. (M. vgl. „Die Matinées Royales und Friedrich der Grosse von Wilhelm Lauser. Stuttgart in Commission bei August Schaber, 1865." 8⁰., S. 57. 58, 67—75. Ich besass eine der vielen vorhandenen Abschriften, welche ich der Hamburger Stadtbibliothek übergeben.

Petzholdt hat nicht unterlassen diesen Schlussband in seiner „Bibliotheca bibliographica", zu verzeichnen und den „Catalogue raisonné" als „eine fleissige Arbeit, das Resultat gründlicher Forschungen" zu charakterisiren.

III. Ein unentbehrlicher Kommentar zu der von Preuss besorgten Ausgabe der Werke Friedrich's ist:

Friedrich der Grosse: Eine Lebensgeschichte, 1r—4r Thl. mit einem Urkundenbuche. 5r Thl. Berlin, in der Nauckischen Buchhandlung, 1832—34. Gr. 8⁰.

Der Anhang II des dritten Theiles dieses bekannten und mit Recht gerühmten umfangreichen Werkes, dessen Benutzung durch zweckmässige Register erleichtert wird, S. 554—563 enthält bereits ein Verzeichniss von Friedrichs Schriftwerken und auch manche Beiträge zur Litterargeschichte seiner Zeit.

Hans Sachs.

Eine Bibliographie.

Zusätze.

Von

Emil Weller in Zürich.

2. — Die ſieben anſtöſs eines Menſchen der von dem Berg Sinay des Geſetz zu dem Berg Zion des Euangelij gehen wil. Nürnberg, F. Gutknecht o. J. (c. 1555). 8. — Thesaurus libr. germ. 1859. p. 73.

4. — Die in Nürnberg (Stadtb.) befindliche Ausg. scheint eine Merckelsche ohne Jahrzahl zu sein.
Urſprung des Bömiſchen Lands vnd Königreichs. Augſpurg, bey Daniel Mannaſer, Kupferſtecher, bey Werthabruckerthor. o. J. (1620). Fol. m. K. — In Frauenfeld u. Ulm.
11. — Auch Nürnberg, G. Wachter. o. J. 8 Bl. 8.
16. — Nürnberg, G. Merckel. 1554. 4.
20. — Erklärung was das Bild vnd der Name Chriſtophorus haiſſe vnd bedeute. Augſpurg, M. Kriegſtein. o. J. 5 Bl. 8. m. 1 Holzsch. — Thes. libr. germ. p. 73.
26. — Auch eine undatirte Ausg. scheint von G. Merckel zu existiren.
31. — Auch Nürnberg 1554. 4.
Von den neun Heuten der böſen Weiber etc. o. O. 1710 Fol. m. K.
40. — Ein ardtlich Geſprech (nicht „redlich")
47. — Auch eine undatirte Ausg. von G. Merckel.
66. — Ex. in Weimar, wo das Titelblatt fehlt.
Neue Ausgabe: Ein new lied von einer ermördten Junckfrawen . . Nürnberg, Frid. Gutknecht o. J. 8 Bl. 8. Dasselbe was unter Nr. 99 steht.
74. — Ein yder trag ſein joch diſe Zeit vnd vberwind ſein vbel mit gedult. Nürnberg, Frid. Gutknecht 1554. 4 Bl. 4. (nicht Peypus).
76. — Noch eine Ausgabe: All römiſch keiſer die nach ordnung, vnd wie lang yeder geregiert hat, zu welcher zeit, was ſitten der gehabt, vñ was todes er geſtorben ſey, von dem erſten an, biſs auff den jetzigen groſsmechtigſten keyſer karol. o. O. u. J. 16 Bl. 8. mit Titelportrait Karls V. — In Baſel.
Die drittgenannte Ausg. richtiger so:
All Römiſch Kaiſer nach ordnung, vñ wie lang yeder geregyret hat, zu wöllicher zeyt, was ſytten der gehabt, vnd was todes er geſtorben ſey, von dem erſten an, biſs auff den yetzigen groſsmechtigen Kayſer Carl. o. O. u. J. 12 Bl. 4. — In Berlin.
Die fünftgenannte Ausg. richtiger so:
Der Keiſer Bildnuſsen vnd leben. Zu Franckfurt am Meyn, Bei Chriſtian Egenolff. Am Schlusse: M. D. xxxv. 16 Bl. 4. (letztes leer) mit Titeleinf. u. vielen Medaillonportraits. — In Frauenfeld u. Berlin.
Die sechstgenannte Straſsburger ist im Germ. Museum.
83. — Auch Nürnberg, H. Hamſing. o. J. 6 Bl. 4.
99. — Gehört als 2. Ausg. zu Nr. 66.
100. — Ist Dasselbe wie Nr. 66.
109. — Ein Ex. auch in Wien (Hofbibl.).
123. — Ein Lobſpruch, oder gantz hertzliche Danckſagunge

zu der aller heyligſten Treyfeltigkeyt Gottes. Nürmberg, Val. Newber 1552. 4. — Hagens Bücherschatz Nr. 834.

124. — Auch Nürnberg, G. Merckel. o. J. 4.

128. — Abgedruckt in A. Hondorfs Hiſtorien vnd Exempelbuch. Leipzig. 1578. 8.

132. — Noch e. Ausgabe: Ein Lobſpruch der Statt Nurnberg. o. O. 1582. 8.

150. — Auch Nürnberg, H. Hamſing. 1554. 4.

156. — Ein Ex. der Hamsingschen Ausg. auch in München.

166. — Ein wunderlicher Spruch, das Wolffsgeſchrey gonannt, darin allerley Vebel, Sünd vnd Laſter, ſo jetzt in der Welt gemein vnd breuchig ſind, begriffen werden. o. O. 1565. 8.

169. — Die „Nachtigall“ wurde erst im J. 1523 verfasst.

171. — Fernere Ausgabeu:

Eine wunderliche weiſſa- | gung, von dem Bapſtum, wie es | yhm bis an das ende der welt gehen ſol, ynn figu- | ren odder gemelde begriffen, gefunden zu | Nürmberg, ym Cartheuſer Kloſter, | vnd iſt ſeher alt. | Ein vorred Andreas Oſianders. | Mit gutter verſtendtlicher auslegung durch gelertē | lewt, verklert. Wilche, Hans Sachs yn Deud- | ſche reymen gefaſſet, vnd darzu geſetzt hat. | Im. M. D. xxvij., Jare. o. O. 18 Bl. 4. mit 30 Holzsch. — In Basel.

Eine wunderbarliche Weiſſagung von dem Bapſtumb, wie es yhm bis an das ende der welt gehen ſol, ynn figuren ... mit gutter verſtendtlicher auslegung ... wilche Hans Sachs yn Deudſche reymen gefaſſet .. Oppenheym. 1527. 4. m. Holzsch. — Asher, Oktober-Auktion 1860. Nr. 2896.

Folgende Stücke sind meiner Bibliographie hinzuzufügen:

Wahrhaftige Beſchreibung aller vngottsförchtigen heuchleriſchen Weibsbilder, aufs dem Syrach genommen Cap. 25. vnd geſtellt in Reimen durch Hanns Sachſen. o. O. u. J. Folioblatt. — In Nürnberg.

Eine andere Hiſtori von der vnglückhafftigen Königin Althea.. Augſpurg o. J. 8. — Asher, Cat. 1847. Nr. 5581. Wohl Bruchstück.

Ein klaggeſprech vber das ſchwere Alter. Nürnberg, V. Newber. 1558. 5. Nov. (Dichters Geburtstag). 4. — Thes. libr. germ. 1859. p. 73.

Die achtzehen ſchöne einer jungfrawen ſehr kurtzweilig zu leſen vnd zu hören. Mehr ein ſchön jungfrawlob in der briefweyſs des regenbogen. Nürnberg, H. Kholer o. J. (1557). 4 Bl. 4. m. Titelh. — Thes. libr. germ. p. 51.

Ein ſchöner vnnd tröſtlicher Spruch von dem menſchlichen Leben, und dem tode in dieſen fahrlichen zeytten wol zu leſen und zu betrachten. . . Nürnberg, H. Kholer o. J. 4 Bl. 4. — Thes. libr. germ. p. 51.

Anzeige.

Catalogue d'une précieuse collection de livres du XVIe siècle sur la Réformation en français, latin, allemand, italien et espagnol, et de Bibles en différentes langues, dont la vente se fera le lundi 4. novembre 1867, et jours suivants, à 7 heures du soir, maison Silvestre, rue des bons enfants n⁰ 28, etc. Paris, librairie Tross, 5 rue neuve-des-petits-champs 5. 1867. Gr. 8⁰. III u. 102 SS. 615 Nummern.

Herr E. Tross hat diesem Kataloge, der wegen seines interessanten Inhaltes auch jetzt noch eine Besprechung finden mag, ein kurzes Vorwort beigefügt, welches wir hier mittheilen wollen.

„Die Bücher, welche wir dem Publikum darbieten, bilden allerdings keine Bibliothek, sondern blos eine Zusammenstellung von Schriften, welche die Reformation angreifen oder vertheidigen sollten. Dies ist der Grund, weshalb wir für diesen Katalog die alphabetische Ordnung gewählt haben. Die Mehrzahl der Stücke ist aus einer öffentlichen Sammlung des Auslandes erworben. Der bedeutende Vorrath derjenigen, die deutsch oder lateinisch geschrieben sind, hat uns bestimmt einen grossen Theil, und zwar die seltensten, Herrn T. O. Weigel in Leipzig zu übergeben, welcher sie gegen Ende October's in Auction verkaufen wird. Wir bemerken übrigens, dass die meisten in dem Kataloge enthaltenen Schriften im 16ten Jahrhundert von zwei Gross-Würdenträgern Kirche, die in jener Zeit gewissermaassen das Inquisitor-Amt verwalteten, gesammelt sind, welchem Umstande es zu verdanken, dass man in dieser eigenthümlichen und merkwürdigen Sammlung französische, italienische und spanische Schriften findet, deren Dasein bisher unbekannt war, und die für immer verschwunden gewesen, wenn sie ncht so aufbewahrt worden wären."

Unter den 24 italienischen und 17 spanischen Schriften befinden sich grosse Seltenheiten, darunter einige von Brunet im „Manuel" u. A. nicht beschriebene. Dahin gehören: Apologi nelle quali siscuoprano li abusi, schiocheze, superstitioni, errore, idolatrie et impieta della sinagoga del Papa, et specialmente de suoi preti, monaci et frati. S. l. (Genève, Gérard), 1554. Pet. in-8., 117 pages (mal chiffr.). — Athanosio, Del matrimonio de preti, et delle monache. S. l. (Basilea, Giacomo Pardo, vers 1530). Pet. in-8., 12 ff. — Copia di una lettera scritta a IIII di Gennaro 1550. Nella quale sono alcune nuove di Germania et d'Inghilterra circa la religione. (Basilea, 1550). Pet. in-8., 12 ff. — Una familiare et paterna institutione della

Christiana religione, di M. Celio Secundo Curione. Basilea, (1549). Pet. in-8., 104 ff. — I ragionamenti, overo colloqui famigliari di Desiderio Erasmo Roterodamo. Vinegia, Valgresi; 1549. Pet. in-8., 547 pages (non compris les liminaires.) — Erasme, Della institutione de fancicule, etc. tradotto per M. Steph. Penello. Vinegia, G. Giolito, 1547. Pet. in 8., 43 ff. plus 1 f. pour la marque de l'imprimeur. — Trattato dell' unica et perfetta satisfattione di Christo, etc. composto per M. Agostino Mainardo Piamontese. S. l. (Basilea), 1551. Pet. in-8., 270 pages chiffr. et 1 f. blanc. — Negro (Francisco, Basanese), Brevissima somma della Viret: De fatti di veri successori di Giesu Christo et de suoi apostoli, et de gli Apostati della Chiesa Papale, etc. Per Giouan Luigi Paschale, 1556. Pet. in-8., 8 ff. prél., 735 pages et 8 ff. de table. [1]) Zonca (Guido Veronese, ministro nell' Euangelio), Delle statue et imagine. S. l., 1553. 14 pages, plus un f. blanc. — Calvin, Catechisme, etc. S. l. (Genève), 1550. Pet. in-8., 115 pages, 1 f. d'errata et 1 f. blanc. — Aparejo de bien morir. Compuesto por el excellentissimo y famoso doctor Erasmo Roterodamo. En Envers en casa de Juan Grauio, 1549. In-16., 96 ff. — Declaracion del Pater: q̃ hizo et excelente Doctor Erasmo Roterodamo, etc. Impressa en la florentissima ciudad de Enuers, en casa de Juan Grauio, 1549, 2 tomes en 1 vol. in-16., 60 et 138 ff. — Erasme, Silenos de Alcibiades, de latin en lengua castellana traduzidos por Bernardo Perez. Anvers, M. Nucio, 1515. Pet. in-8., 20 ff. chiffr. — Informaciones (Dos) muy utiles: la una dirigida a la Magestad del Emperador Carlo quinto, y la otra a los estados del Imperio. Y agora presentadas al Catholico Rey don Philipe, su hijo. Que contiene muy recessarios auisos para ser instruydo todo Principe Christiano en la causa del Euangelio. Etc. Fue impresso, 1559. In-4., 17 ff. prél. et 208 pages chiffr. — Monserate (Miguel de) Contra dogmata papistarum. En la Haya, Ludolpho Breeckevelt, 1630. Pet. in-8., 56 ff. non chiffr. — Von Demselben: De papa Antichristo, etc. Derselbe Druckort u. Verleger, 1631. Pet. in-8., 40 ff. non chiffr. — Libro institulado Aviso sobre las abusos de la Iglesia romana. Wie vorstehend. 1633. Pet. in-8., 3 ff. prél. et 129 pages chiffr. — Valdes (Juan), Commentario, o declaracion breve y compendiosa, sobre la Epistola de S. Paulo Apostol a los Romanos muy saludable para todo Christiano. En Venecia (Geneva), en casa de Juan Philadelpho, 1556. Pet. in-8., 340 pages et 1 f. blanc.

Schriften Luther's sind mit den Nummern 312, 405, Hutten's mit 252—273, Draconites' mit 160—174 (eine von 1542, o. O., die übrigen Lübeck, Jo. Balhorn oder G. Richolff 1548

1) 6 franz. Werke Viret's von 1551 u. 1552 die im „Manuel" nicht aufgeführt, sind unter Nr. 584—589 verzeichnet.

und eine von 1549. [Richolf], Erasmus' mit 185—202 u. 615, Savonarola's mit 512—520, Zwingli's mit 602—614, Calvin's mit 85—106, Carlstadt's mit 109—123 bezeichnet.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Hoffmann von Fallersleben 1818—1868. Funfzig Jahre dichterischen und gelehrten Wirkens bibliographisch dargestellt von J. M. Wagner. Wien, Druck und Verlag von Carl Gerold's Sohn 1869. Gr. 8°. 40 SS.

Mein gefeierter Namensgenannter — aber von Fallersleben — der sich als Gelehrter und Dichter einen europäischen Ruf erworben, verdient unbedingt einen solchen fleissigen Bibliographen, wie er hier gefunden.

Nach der Widmung: „Hoffmann von Fallersleben auf Schloss Corvey zum 2. April 1869 dargebracht", folgt ein Verzeichniss von Schriften über ihn, seinen Briefwechsel, seine Bibliothek, Bildnisse, Handschrift desselben (51 Nummern, 1834—1868; 1837—1867; 1843—1855; 1834, u. s. w.; 1855, 1867). In dem Schriften-Verzeichnisse (201, gedruckt, 1 unter der Presse, 3 vorbereitet, 1818—1868) sind mit einem Sternchen bezeichnet diejenigen Schriften, welche nur zum Verschenken und meist blos in sehr beschränkter Auflage gedruckt wurden; mit † ist anonym Erschienenes bezeichnet. Herr Wagner hat mit grosser Sorgfalt gearbeitet; Alles genügt in bibliographischer Hinsicht in vollkommenster Weise. Wo es erforderlich, ist der Inhalt nachgewiesen und sind manche belehrende Anmerkungen hinzugefügt. „Zur Uebersicht" enthalten die beiden letzten Seiten alphabetisch Geordnetes.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Briefe von Geo. Fr. Benecke, Jacob und Wilhelm Grimm, Carl Lachmann, Johann A. Schmeller und K. H. G. von Meusebach an Joseph Freiherrn von Lassberg 1810—1849. Nach Franz Pfeiffers Anordnung herausgegeben von J. M. Wagner. Wien, Druck und Verlag von Carl Gerold's Sohn 1868. Gr. 8°. II BB. u. 56 SS.

Auf der Rückseite des Titels: „Aus Franz Pfeiffers Germania Nr. 1 (13) Jahrgang in 100 Exemplaren besonders ab-

gedruckt.“ Widmung: „Den Freifräulein Hildegard und Hildegund von Lassberg auf der Alten Mersburg in dankbarer Anerkennung freundlicher Förderung zugeeignet.“

Mitgetheilt sind 12 Briefe von Benecke (1818—1843) 29 von Jacob Grimm (1818—1848); 2 von Wilhelm Grimm (1836. 1849); 8 von Lachmann (1824—1838); 8 von Johann A. Schmeller (1830—1849); 3 von K. H. G. von Meusebach (1824—1831). (Ich bedaure, dass ich diese Briefe für eine, dem „Serapeum“ eingesandte „Erinnerung an v. Meusebach“ nicht benutzen konnte.) — Alle diese Zuschriften bekunden, wie hoch verehrt der Freiherr von Lassberg war und enthalten wichtige oder doch belangreiche Beiträge für die Geschichte der deutschen Sprach- und Alterthumswissenschaft.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Messager des sciences historiques ou Archives des arts et de la bibliographie de Belgique. Recueil publié par MM. A. Van Lokeren, avocat et archiviste honoraire de la ville; et Kervyn de Volkaersbeke, ancien membre de la chambre des Représentants, à Gand. Année 1868. 1re livraison. Gand, imprimerie et lithographie de Léonard Hebbelynck, rue des baguettes, 1869. Gr. 8⁰. 128 SS.

Bei der Anzeige der einzelnen Lieferungen dieser sehr bedeutenden belgischen Zeitschrift habe ich wiederholt daran erinnert, dass ich die nähere Besprechung den Journalen überlassen muss, welche für die Fächer, denen die Aufsätze, welche der „Messager“ bringt, in der Mehrzahl angehören, gewidmet sind, den Raum des „Serapeum“ aber nur für das rein Litterargeschichtliche und Bibliographische in Anspruch nehmen darf und mich häufig auf eine einfache Inhaltsangabe beschränken muss. So habe ich denn auch heute nur anzuzeigen, was die vorliegende Lieferung darbietet, nemlich: die Fortsetzung von drei, allerdings sehr interessanten und gediegenen Abhandlungen: 1) Quelques sceaux du diocèse, vom Hrn. Abbé J. B. Lavant; 2) Histoire du droit d'asile religieux en Belgique, von Hrn. J. J. E. Proost; 3) Monographie de l'ancienne Ecole de peinture de Louvain, von Hrn. Edw. Van Even. (Die besondere Aufmerksamkeit der Freunde der Kunst verdient der Bestandtheil S. 66—86: Quentin Metsys [Matsys, Massys, Messys] Sa vie. Der Verfasser hat bereits 1846 eine „Notice sur le peintre Quentin Metsys. Louvain.“ 8⁰. veröffentlicht, in welcher er

erwies, dass des Malers Geburtsort Löwen sei. — Notice sur la signification étymologique et l'origine de la ville d'Audenarde. Tiré de manuscrits flamands, délaissés par feu le docteur D.-J. Van der Meersch, et publié par J. Van de Velde, archiviste d'Audenarde. — Die mit vieler Umsicht ausgewählte Chronique des arts et des sciences, et Variétes. S. 107—128, verdankt dem Secretair der Redactions-Kommission zu Gent, Émile Varenbergh, eine bedeutende Anzahl von Notizen. — Artistisch ist das erste Heft reich ausgestattet mit 3 Tafeln Genter Siegel und den Bildnissen von Quentin Metsys und seiner Frau. Es ist noch beigegeben eine Photographie die zum Artikel des Hrn. Rahlenbeck: Sur les tapisseries des rois de Navare, Jahrg. 1868, S. 356, gehört.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Geistliche Dichtungen.

Zusätze

zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

11. Jeſus Syrach, in Teutſche verſs geſtellt, Sampt einer Chriſtlichen vnnd nützlichen Vorrede an alle Chriſtliche Jugent etc. Getruckt zu Franckfort am Meyn, bei Chriſtian Egenolffs Erben. M. D. LVIII.

136 gez. Bl. u. 4 Bl. Register. 8. Als Verfasser nennt sich unter der Vorrede Augustinus Grandis. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

12. * (Titelblatt fehlt). Lied. Am Ende: Gedrückt zu Nürnberg durch Chriſtoff Gutknecht.

o. J. (c. 1560). 4 Bl. 8. 9 Str. — In Stuttgart.

VNgnad beger ich nit von dir,
O Got wölſt mir,
mein ſünd nicht ſtreng zu meſſen etc.

13. Etliche Chriſtliche geſang. Von dem Teſtament des Herrn, das iſt, von dem Leib vnd Bult (sic) vnſers Herren Jeſu Chriſti Teſtaments weiſs. Item Vermanung zur Buſs. Item Das Chriſtus vnſer einiger mittler ſey. 1563.

o. O. 8 Bl. 8. 14, 10, 12, 12 und 13 Strophen. — In Stuttgart.

1. CHriſtus der Herr vergoſs ſein Blut etc.
2. DA Chriſtus von vns ſcheidẽ wolt etc.

3. CHriſtus in leiblicher Perſon etc.
4. THut buſs, thut o lieben leut etc.
5. ALl zeit iſts ſehr gut vnd hoch von nöten etc.

Des Dichters Standpunkt erhellt aus dem Verse:

Das Sacramẽt bleibt wein vñ brot,
Vnd wird nicht verwandelt in Gott,
Es wird wol leib vnd blut genant,
Hat aber Geyſtlichen verſtant etc.

14. Ein ſchön Chriſtlich Gebetlein, zu dem waren einigen Seligmacher JESV CHRISTO, . . Geſtellet durch Johannem Poblinger, von Moſsbach.

o. O. u. J. (c. 1580). Querfolioblatt m. Einfassung. 62 Versz. — Im Germ. Museum.

O JESV Chriſt war gnaden thron etc.

15. Mylius, J., Geiſtreiche Hertzfuncken d. i. 500 ſchöner chriſtlicher Gebet, in lateiniſche vnd deutſche Verſs. Franckfurt 1596. 12.

16. Drey Newe, Chriſtliche Catholiſche Betgeſág das erſt, für die noth der Chriſtẽheit . . Im thon, Von deinetwegen bin ich hie. Durch Kilian Dietzẽ Buchbinder geſellen von Ebingk bei Bamberg. Am Ende: Freiburg in Vchtlandt 1598.

8 Bl. 8. — T. O. Weigel, Catalog 1867. Nr. 687.

17. Tibianus, Joh. Georg, Teutſche Rhytmi oder Vers wie Maria Magdalena mit etlichen Büſsern vnd Büſserin verglichen mag werden. Coſtantz, Nic. Kalt 1598.

8. — In Aarau.

18. Schöner Catholiſcher Ruff Von vnſer lieben Frawen, vnd vralten Capellen zu alten Oettingen, . . 1.5.99. In Verlegung deſs Ehrwürdigen Herrn Ambroſij Strauſs, Chor- vnd Altherrn bey S. Johannes in Regenſpurg. Am Ende: Getruckt zu Ingolſtatt, in der Ederiſchen Truckerey, durch Andream Angermayern. M. D. XCIX.

8 Bl. 8. 125 Zweizeiler m. Mel. — In Berlin.

NVn laſst vns frölich heben an etc.

19. Ein ſchöne vnd nutzliche Betrachtung deſs Creutzes Chriſti, was ſich ein Chriſtenmenſch fürnemblich bey demſelben in allerley Creutz vnd Widerwertigkeit zu getröſten, vnd zu frewen habe.

o. O. u. J. Folioblatt m. Holzsch. Zweispaltiges Gedicht. — Heerdegen.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 7. Leipzig, den 15. April 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

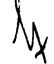
Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXX. Karl Ludwig Wilhelm Heyse.

Geboren am 15. October 1797. zu Oldenburg, gestorben am 25. November 1855. Wissenschaftlich gebildet wurde Heyse in seiner Vaterstadt und Nordhausen, dann in einer Privatanstalt zu Vevay. Seit 1815 war er Führer des jüngsten Sohnes Wilhelm von Humboldt's in Frankfurt an der Oder, dann kam er nach Berlin und war seit 1819 Lehrer im Hause von Abraham Mendelssohn-Bartholdy bis 1827. [1]) Im Jahre 1829 wurde er ausserordentlicher Professor der Philosophie an der Berliner

1) Heyse schrieb die Einleitung und die Anmerkungen zu Felix Mendelssohn-Bartholdy's Uebersetzung von des Terenz „Müdchen von Andros", die in Berlin bei Dümmler, 1826, 4⁰., erschien. Mendelssohn hat sich als Uebersetzer nur durch F*** angedeutet.



Universität. Deutsche Sprachstudien beschäftigten ihn besonders, er besorgte eine neue Ausgabe der Werke seines Vaters Johann Christian Heyse; Steinthal gab nach seinem Tode, 1856, sein „System der Sprachwissenschaft" heraus. Wie umfangreich seine Kenntniss der deutschen Litteraturgeschichte war, zeigt sein „Bücherschatz" (s. weiter unten). (Heyse ist der Vater des vortrefflichen Dichters Johann Ludwig Paul Heyse in München.)

Einen kurzen Lebensumriss und ein Verzeichniss der wissenschaftlichen Leistungen Heyse's liefert u. A.:

„Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. 11te, umgearb., verb. u. verm. Aufl. 7r Bd. 1866", S. 905.

Das von Heyse selbstverfertigte Verzeichniss des bedeutendsten Theiles seiner Bibliothek erhielt von ihm den Titel:

Bücherschatz der Deutschen Nationallitteratur des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Systematisch geordnetes Verzeichniss einer reichhaltigen Sammlung deutscher Bücher aus dem Zeitraume vom XV. bis um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts. Besonders reich an Einzeldrucken von Volks- und Kirchenliedern, historischen und andern kleinen Gedichten und Flugschriften, Volksbüchern in den ältesten Ausgaben, Schauspielen u. s. w. Ein bibliographischer Beitrag zur deutschen Litteraturgeschichte. Berlin. J. A. Stargardt, 1854. Am Schlusse: Druck der Petsch'schen Buchdruckerei in Berlin. Gr. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 186 SS.

In der aus Berlin, den 30. März 1854, K. H. (Karl Heyse) unterzeichnete Vorrede heisst es: „Der Besitzer der hier verzeichneten Sammlung ist entschlossen, sich von diesem seit mehr als 25 Jahren gesammelten Schatze zu trennen, hegt jedoch den gewiss verzeihlichen Wunsch, was er in einem so langen Zeitraume nicht ohne einen bedeutenden Aufwand von Mühe und Kosten zusammengebracht, möge nicht wieder in alle Winde zerstreut werden, sondern, wo möglich, als ein Ganzes dem Vaterlande erhalten bleiben, sei es durch Einverleibung in irgend eine öffentliche Bibliothek oder die Grundlage und den Kern zu einem neu zu begründenden Bücherschatze der deutschen National-Litteratur bildend. Er wird daher unter den Geboten auf die ganze Sammlung, welche bis Ende Juni d. J. bei dem Verleger dieses Verzeichnisses, Herrn Stargardt, eingehen, vorzugsweise solche berücksichtigen, die ihm die Gewissheit geben, dass dieselbe ungetheilt und unzerstreut in Deutschland bleiben und der Benutzung der Forscher und Freunde unserer Litteratur fortan wo möglich in noch ausgedehnterem Masse zu Gebote stehen wird als bisher, wo er selbst jedem ihn darum angehenden Gelehrten deren Ausbeutung mit Vergnügen gestattete. Sollte jedoch bis zu dem bemerkten Zeitpunkte kein annehmbares Gebot auf das Ganze erfolgen, so wird alsdann der Einzelverkauf durch

Vermittlung des genannten Herrn Verlegers Statt finden, indem einzelne Bücher oder auch Abtheilungen der Sammlung demjenigen Käufer überlassen werden sollen, der bis zu einem späterhin bekannt zu machenden weitern Termin das höchste Gebot darauf thun wird.“ Des Besitzers Wunsch blieb leider unerfüllt, doch erwarb glücklicher Weise die königliche öffentliche Bibliothek in Berlin etwa tausend Nummern, zur Vervollständigung der von ihr gekauften von Meusebach'schen (m. s. die Erinnerung an von Meusebach) Sammlung. Der sehr bedeutende überbleibende Theil des Bücherschatzes kam an die Asher'sche Buchhandlung in Berlin, die ihn öffentlich versteigern liess (m. s. unten).

Die erste Abtheilung des Gesammtkataloges enthält: A. Litteratur des 15. und 16. Jahrhunderts bis 1624. B. Litteratur der Periode von 1624 bis 1750. Nr. 1—908. S. 1—55; die zweite: A. Lieder. B. Spruchgedichte. C. Volksbücher. D. Dramatische Gedichte Nr. 909—2261. SS. 56—156; die SS. 156. 157 Nachträge. Die vorhandenen Incunabeln sind S. VII. VIII auch besonders nachgewiesen, im Anhange die Manuscripte auf Papier (20) verzeichnet (darunter: Der Pfaffe Amis von dem Stricker; unbekannte und bisher unbenutzte Handschrift; Salomon und Morolf [das Spruchgedicht oder der zweite Morolf]; auch unbekannte Handschrift). Auf S. 161—186 befinden sich: 1) Alphabetisches Namen- und Sach-Register. 2) Register der Lieder-Anfänge. — Heyse äussert sich selbst über die Klassifikation so (— was bei der Beurtheilung zu berücksichtigen —): „Was die hier befolgte Eintheilung und Anordnung des vorhandenen Büchervorrathes betrifft, so kann dieselbe natürlich nicht allgemein massgebend sein; für diesen bestimmten Fall aber erschien sie als die angemessenste, indem sie sich in Folge der Vereinigung des Gleichartigen unter die entsprechenden Rubriken ganz von selbst ergab. Es galt vor Allem, von den Erzeugnissen einer mehr kunstmässigen, gelehrten wissenschaftlichen Thätigkeit namhafter Autoren die zumal im 16. Jahrhundert so überreiche meist namenlose Volkspoesie und Volkslitteratur in bestimmterem Sinne zu trennen. Daher die Sammlung in zwei Haupt-Abtheilungen, deren erste dem geschichtlichen Entwicklungsgange gemäss in zwei durch das Grenzjahr 1624 bestimmt geschiedene Perioden zerfällt. Indem aber in der zweiten Abtheilung die Gattungen Lied, Spruchgedicht, Volksbuch, Schauspiel sich natürlich von einander scheiden, schien es zweckmässig, um einen bequemen Ueberblick über die ganze Geschichte einer jeden dieser litterarischen Gattungen zu geben, auch manche strenggenommen der ersten Abtheilung zufallende Producte hierher zu ziehen und z. B. unter die Kategorie des geistlichen Liedes, des Volksromans, der dramatischen Dichtung u. s. w. auch die dahin gehörenden Erzeugnisse kunstgemässiger und gelehrter Thätig-

keit aufzunehmen, so wie andererseits manche ihrem inneren Charakter nach wesentlich der Volkslitteratur angehörende Schriften gleichwohl als Producte namhafter Autoren in der ersten Abtheilung aufgeführt worden sind. Wenn aber in solcher Weise die gezogenen Grenzen zum Theil verwischt werden mussten, so wird diesem unvermeidlichen Uebelstande durch das sehr sorgfältig gearbeitete alphabetische Register hoffentlich zur Genüge abgeholfen, in welchem sowohl auf die in dem Verzeichnisse von einander getrennten, sämmtlichen Producte eines Autors unter seinem Namen hingewiesen als auch manche nach dem dort befolgten Eintheilungs-Princip unter verschiedene Abtheilungen zerstreute Schriften verwandten Inhalts unter die ihnen gemeinsamen sachlichen Kategorien zusammengestellt sind."

Der erwähnte Asher'sche Katalog ist betitelt:

A. Asher & Co. in Berlin. Thesaurus librorum germanicorum Saec. XV—XVIII. Katalog der Bibliothek des Herrn Professor Dr. K. W. L. Heyse, welche am 7. December 1854, u. s. w., in Berlin öffentlich versteigert wird. Berlin, A. Asher & Comp. 1854. Am Schlusse: Druck von Gebrüder Unger in Berlin. Gr. 8⁰. Titel u. 130 SS.

Die 1644 Nummern dieses Verzeichnisses sind zweckmässig alphabetisch geordnet, die Titel der Bücher ausführlich gegeben und zahlreiche kleine litterarische Nachweise hinzugefügt.

Später erschien noch:

Prof. Dr. K. W. L. Heyse's Philologische Bibliothek. Zu verkaufen durch J. A. Stargardt in Berlin, u. s. w. I. Abtheilung. Griechische und lateinische Philologie. Berlin, 1856. Tit. u. 58 SS. II. Abtheilung. Deutsche Sprache und Litteratur, nebst Anhang aus verschiedenen Sprachen. Berlin 1857. Tit. u. 96 SS.

In neun Abtheilungen; jede Abtheilung alphabetisch geordnet.

Ueber den „Bücherschatz" ist nachzulesen der Bericht Petzholdt's in: „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jahrgang 1854. Halle, 1855" S. 114. 115, und Dessen „Bibliotheca bibliographica" S. 294. In dem Berichte sagt Petzholdt u. A.: „Ich empfehle den Katalog als eine bibliographische Musterarbeit, bei deren Durchsicht gewiss jeder Sachverständige eine gewisse Befriedigung finden wird, dass die Verzeichnung einer so vorzüglichen Sammlung, aus der selbst der in die geheimsten Tiefen unserer Deutsch. Nationallitteratur eingeweihte Gelehrte neue Kenntnisse schöpfen kann, der Hand eines so fleissigen und unterrichteten Mannes wie des Herausgebers anvertraut gewesen ist."

XXXI. Johann Gustav Gottlieb Büsching.

Geboren zu Berlin am 19. September 1783, gestorben am 4. Mai 1829 zu Breslau. Seine Schulbildung erhielt er in Berlin; den akademischen Studien widmete er sich zu Erlangen und Halle. 1806 wurde er Referendar bei der Regierung zu Berlin; 1810 beauftragt die säkularisirten Stifte und Klöster zu bereisen, um die in denselben vorhandenen wissenschaftlichen und Kunst-Schätze zu übernehmen. Zum königlichen Archivar in Breslau ward Büsching 1811 ernannt; 1817 zum ausserordentlichen, 1823 zum ordentlichen Professor der Alterthumskunde daselbst. Der Archivarstelle entsagte er 1825. Er war Dr. der Rechte.

Büsching's viele Schriften, die besonders sich mit dem deutschen Mittelalter beschäftigen, enthalten selbstverständlich auch litterargeschichtliche Nachweise. Eingehender zu berichten ist hier nur über folgendes Werk:

Literarischer Grundriss zur Geschichte der Deutschen Poesie von der ältesten Zeit bis in das sechzehnte Jahrhundert durch Friedrich Heinrich von der Hagen und Johann Gustav Büsching. Berlin bei Duncker und Humblot. 1812. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XXXII u. 576 SS.

In der Vorrede heisst es u. A.: „Der Zweck dieses Werkes ist eine literarische Grundlage zu einer ausgeführten Geschichte der älteren Deutschen Poesie. Nur die Werke und Ueberbleibsel, welcher dieser angehören, d. i. innere und zugleich äussere poetische Form haben, kommen hier in Betracht: beides ist ursprünglich unzertrennlich, und die poetische Prosa, so wie prosaische Poesien, sind neue Undinge." — —,— „Nur das Nöthigste, zumal wenn es noch ganz unbekannt ist über den Inhalt der einzelnen Werke angegeben, um ihren Zusammenhang zu zeigen, besonders in den drei grossen Fabelkreisen. Kritische Erörterungen kommen nur da vor, wo neue Aufklärungen zu geben, Zweifel zu lösen oder zu erregen sind. Sonst dünkte uns für unseren Zweck nur Folgendes erforderlich: der Titel, der Verfasser, die Mundart, die Veranlassung, die Zeit, die Form, der Umfang; die Handschriften und Drucke (seien es auch nur Bruchstücke der Stellen), ihre Beschaffenheit und Material, Blätter- oder Seitenzahl, Format, Zeit und Ort, Schreiber oder Drucker und Verleger, und jetziger Besitzer, darunter auch Nachrichten von verlorenen Exemplaren. — — — Besonders haben wir alle uns zuerst bekannt gewordenen, oder von Anderen noch nicht hinlänglich bekannt gemachten Handschriften und alten Drucke genau beschrieben, nach der äusseren und inneren Beschaffenheit, Schreibart und Einrichtung; Anfang und Ende, und für das Gedicht

selbst, oder anderweitig merkwürdige litterarische Stellen daraus angeführt. Etwas minder umständlich sind die Handschriften alter prosaischer Bearbeitungen beschrieben und die alten gedruckten Ausgaben davon nur eben so kurz, wie die schon von Anderen beschriebenen Handschriften, angezeigt.“ Zur richtigen Beurtheilung der Büsching-Von der Hagen'schen Arbeit ist die Beachtung der ganzen Vorrede nothwendig. Der Inhalt des, wenn ich nicht irre, im Buchhandel nicht mehr vorhandenen, neben andern neueren ähnlichen oder weiter ausgeführten Werken unentbehrlichen Buches ist folgender: Einleitung. Aelteste heidnische Zeit. Christliche, Karolingische Zeit (S. XXI—XXXII). — Schwäbische und folgende Zeit vom zwölften bis zum sechzehnten Jahrhundert: A. Grössere erzählende Gedichte. I. Weltliche Heldenlieder und Romanzen. 1) Fabelkreis des Heldenbuchs und der Nibelungen, 2) des Grals und der Tafelrunde, 3) Karls des Grossen und seiner Pärs, 4) spätere, zum Theil auf Geschichte gegründete Dichtungen: a. Einheimische. b. Ausheimische; 5) romantische Umdichtung antiker Mythen; 6) Universalkroniken: Uebertragung der Bibel, durchwebt und fortgesetzt mit alten und neuen Geschichten und Dichtungen. II. Geistliche Legenden. B. Kürzere Erzählungen, theils ernsthafte, ritterliche, theils Novellenartige, komische, und Schwänke. C. Vermischte, weltliche, geistliche, moralische, scherzhafte, satyrische und religiöse Gedichte, zum Theil bloss betrachtend und lehrend, zum Theil unter der Form einer Erzählung, eines Gesprächs, einer Allegorie, eines Gleichnisses; die eigentliche Fabel mit eingeschlossen. D. Lyrische Gedichte, Minnelieder, weltliche und geistliche. E. Dramatische Gedichte. Die Seiten 525—562 enthalten viele Verbesserungen und Zusätze, es wäre erfreulich gewesen, wenn sie, wenigstens der Mehrzahl nach, dem Texte hätten einverleibt werden können, sie sind theilweise sehr wichtig und der Gebrauch des Werkes wird durch diese Absonderung ungemein erschwert. S. 563 bis 576 findet man ein Verzeichniss der Dichter und ihrer Werke. — In v. d. Hagen's Bücherschatz ist S. 81 verzeichnet: Schottky's Handexemplar des „Grundriss“, mit Papier in 4. durchschossen und sehr vielen und wichtigen handschriftlichen Zusätzen Schottky's, wie auch v. d. Hagen's Handexemplar mit ausserordentlich vielen Zusätzen, besonders wichtig durch die sorgfältigsten Nachtragungen über neu gefundene Handschriften und neue Nachweise von HS., die im Privatbesitz sind.

Einen Abriss seines Lebens und Nachweis seiner litterarischen Leistungen findet man:

Neuer Nekrolog der Deutschen 7r Jahrgang 1829. 1ster Theil. „Ilmenau, 1831.“ S. 409—411. — „Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. 11. umgearb., verb. u. verm. Aufl. 3r Bd. Leipzig,

1864." S. 909. — „Nouvelle Biographie générale, t. VII, Paris, 1865", col. 883. 884.

XXXII. Friedrich Heinrich von der Hagen.

Er wurde am 19. Februar 1780 zu Schmiedeberg in der Ukermark geboren und starb am 11. Junius 1856 zu Berlin. Von der Hagen war seit 1803 Referendar, seit 1810 ausserordentlicher Professor der deutschen Sprache und Litteratur zu Berlin; vom Jahre 1811 an bekleidete er eine gleiche Stelle zu Breslau, dann wurde er 1818 ordentlichen Professor daselbst. Im Jahre 1821 ward er zum ordentlicher Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der Universität zu Berlin ernannt. Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Er führte 1810 die gelehrte Beschäftigung mit dem Altdeutschen zuerst in den Kreis der Universitätsstudien ein.

Ueber sein litterargeschichtlich-bibliographisches Werk: „Literarischer Grundriss zur Geschichte der Deutschen Poesie u. s. w." s. m. die Erinnerung an J. G. G. Büsching.

Im Museum für Altdeutsche Literatur und Kunst, herausgegeben von F. H. von der Hagen, B. J. Docen u. J. G. Büsching. Bd. 1. Berlin, Unger, 1809. Gr. 8⁰. befindet sich S. 126—237: Versuch einer vollständigen Litteratur des älteren Deutschen Poesie, von den frühesten Zeiten bis zu Anfange des XVI. Jahrh. Von J. B. Docen. Mit Nachtrag von J. F. v. d. Hagen. Petzholdt bemerkt dazu in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 719: „Von mehr litterarhistorischem, als eigentlich bibliographischem Werthe."

„Nouvelle Bibliographe générale, t. 23, Paris, 1858", col. 90. 91 von R. Lindau.

Ueber ihn nebst dem Verzeichnisse seiner Schriften:

„Gelehrtes Berlin im Jahre 1825. Zu einem milden Zwecke herausgegeben. Berlin bei Ferdinand Dümmler. Ausgegeben im Januar 1826." Gr. 8⁰. S. 89—91.

Verzeichniss seiner Bibliothek:

Bücher-Auction von R. Friedländer & Sohn in Berlin den 18. Mai 1857.

F. H. v. d. Hagen's Bücherschatz. Eine kostbare Sammlung von Werken der deutschen, skandinavischen, englischen, französischen, italienischen und spanischen Litteratur, welche, u. s. w., in öffentlicher Auction versteigert werden sollen in Berlin am 18. Mai und folgende Tage. Berlin, Druck von Trowitzsch & Sohn, 1857. 8⁰. 152 SS. u. 2 BB. Umschlag, von denen eins den Titel bildet.

Aus von der Hagen's Nachlasse herstammende Bücher sind auch verzeichnet in K. F. Köhler's in Leipzig Antiqua-



rischem Anzeige-Hefte Nr. XXXII. Leipzig, Druck von Edelmann, 1858. Kl. 4⁰. 1 Bl. u. 70 SS.

Die J. F. unterzeichnete Vorbemerkung lautet: „Das Verzeichniss der grossen Sammlung, welche F. H. v. d. Hagen in mehr als funfzig Jahren mit unermüdlichem Fleisse zusammengetragen, und deren Reichhaltigkeit an Seltenheiten und kostbaren Handschriften bekannt genug ist, wird hiermit den Freunden des Dahingeschiedenen und den Verehrern vaterländischer Nationallitteratur dargeboten. Nicht nur die bekannte, vielseitige Thätigkeit des gelehrten Sammlers für die Geschichte unserer Sprache, besonders für die Denkmale des Mittelalters, für die Nibelungen, das Heldenbuch und die Minnesinger, sondern auch die mit gleicher Liebe gepflegten Studien des deutschen Volksliedes, der Nordischen Sagen, der deutschen Mundarten und der Romanischen Sprachen mit ihren Dialekten bekundet das nachstehende Verzeichniss, für dessen Redaktion wir diejenige Nachsicht erbitten, welche man der Arbeit eines Dilettanten gewährt."

Der Katalog besteht aus einundzwanzig Abtheilungen, nämlich: Althochdeutsch und Gothisch. Mittelhochdeutsch. Deutsche Schriftsteller des 15. und 16. Jahrhunderts. Volksbücher und Ritterromane. Volkslieder des 15—19. Jahrhunderts. Litteratur des 17. und 18. Jahrhunderts. Aeltere deutsche Schauspiele. Deutsche und andere Sprüchwörter. Deutsche Schriftsteller seit 1750. Litteraturgeschichte und Grammatik der hochdeutschen Sprache. Deutschc Mundarten. Deutsche Alterthümer, Sitten und Sagen. Deutsche Geschichte. Skandinavische Sprache und Geschichte. Englische Sprache und Geschichte. Holländische Litteratur, Geschichte und Litteraturgeschichte. Spanische und Portugiesische Litteratur und Sprache. Italienische Sprache und Geschichte. Französische Sprache und Geschichte. Geschichte der Malerei und Kupferwerke. Nachträge. Die Nummerzahl ist 4035.

Da dieser Katalog zu seiner Zeit die weiteste Verbreitung gefunden und ohne Zweifel in vielen Bibliotheken aufbewahrt wird, also leicht zu vergleichen ist, würde ein näheres Eingehen in den Inhalt desselben überflüssig sein; allein einige Worte dem vollgültigen Urtheile Petzholdt's in: „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothehwisseuschaft. Jahrgang 1857. Dresden, 1857", S. 156, zu entnehmen, kann ich mir nicht versagen. Es heisst u. A.: „Die Erwartung der Mehrzahl wird, wie ich glaube, in so mancher Beziehung kaum der Wirklichkeit nahekommen; man wird sich von dem Reichthum und dem Werthe vieler Abtheilungen in Wahrheit überrascht sehen, wozu allerdings die recht zweckmässige und sorgsame Redaction des Kataloges, eine Arbeit des gelehrten Chefs der Friedländer'schen Handlung, Dr. J. Friedländer, welcher den ganzen Bücherschatz recht übersichtlich zu ordnen und das Werth-

vollere hervorzuheben wohl verstanden hat, wesentlich mit beitragen dürfte."

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Bourkard Zink et sa Chronique d'Augsbourg. Notice par Edouard Fick, docteur en droit et en philosophie. Genève, imprimerie J.-G. Fick. MDCCCLXVIII. 12⁰. 108 SS., 1 weiss. Bl. m. d. Buchdruckerz. Fick's.

In derselben alterthümlichen Weise (— 16tes Jahrhundert —) ausgestattet, wie die früher angezeigten Erzeugnisse der Fick'schen Presse, erscheint die uns vorliegende kleine Schrift, deren umständlichere Besprechung dem „Serapeum" ferne liegt. Nur die Worte, mit welchen Hr. Dr. Fick seine Arbeit einleitet, mögen hier wiederholt werden: „La Commission historique de l'Académie des sciences de Munich mit au jour les annales des cités germaniques à partir du XIVe siècle jusqu'au XVIe. De cette collection intéressante, entreprise sur l'initiative du roi de Bavière Maximilien II, qui a pourru libéralement aux moyens d'exécution, le cinquième volume a paru en 1866. Il contient, écrite en allemand par Bourkard Zink, une chronique d'Augsbourg durant la période comprise entre les années 1368 et 1468. Connue par quelques fragments qu' Oefelé a fait entrer dans ses „Rerum boicarum scriptores" (1763) l'oeuvre de Bourkard Zink méritoit les soins qu'ont apportés à sa publication intégrale les trois savants éditeurs MM. F. Frensdorff, C. Hegel et M. Lexer,"

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Zur Geschichte des Buchdruckes auf Island.

Die Freunde der Geschichte des Buchdruckes verfehlen wir nicht auf eine Geschichte desselben auf Island aufmerksam zu machen, die im vorigen Jahre (1867) auf dem Hauptorte der Insel, zu Reykjavík in isländischer Sprache erschien. Sie führt den Titel: Söguágrip um prentsmidjur og prentara á Islandi (d. i.: Geschichtsabriss von Druckereien und Druckern auf Island), Reykjavík 1867, 68 SS. 8⁰. min.[1]) Ihr Verfasser und

1) Sie kostet einige Groschen und kann von Herrn Páll Sveinsson zu Kopenhagen durch jeden Buchhändler daselbst bezogen werden.



Herausgeber ist Herr Jón Jónsson aus dem Borgarfiord; seine frühern Schriften, in gebundner und ungebundner Rede, 10 an der Zahl und diese sämmtliche zu Akureyri gedruckt, sind S. 68 verzeichnet. Der Inhalt des Büchleins ist folgender: ein kurzes Vorwort, S. 3—5, worin er unter seinen Quellen und Hilfsmitteln (vgl. Werlauff in den Annal. for nord. Oldkynd. og Hist: 1853, S. 332—333, Nr. 15) auch einer nur handschriftl. Vorarbeit von Gunnar Pálsson († 1791) und der thätigen Unterstützung des Stud. Eggers Olafsson Brim gedenkt; nach einigen einleitenden Worten über die Erfindung des Buchdruckes wendet er sich zur Geschichte desselben auf Island und behandelt diese, unter sorgfältiger und reichlicher Benutzung der einschlagenden Litteratur, von S. 6—65 in neun Abschnitten: I.: die Druckerei des schwed. Geistlichen Jón Mathisen (1530—1593), des ersten Druckers auf Island, im Dienste erst des letzten katholischen Bischofs Jón Arason, sodann des ersten protestantischen Olafur Hjaltason, theils zu Hólar, theils zu Breidabolstad; von ihm das erste Erzeugniss der isländischen Presse, das Breviarium Nidrosiense, gedruckt zu Hólar 1534 (das letzte bekannte Exemplar verbrannte 1728 in Kopenhagen). II.: die Druckerei des Bisch. Gudbrandr Thorlaksson (1574—1627); III.: die Druck. zu Hólar (1627—1685); IV.: Verlegung derselben nach Skacholt (1685—1703); V.: wiederum zu Hólar (1703—1799); VI.: die Druckerei zu Hrappsey (1773—1794); VII.: — zu Leirárgardir, Beitistadir und Videy (1795—1844); VIII.: die Landesdruckerei zu Reykjavík (1844—1867); IX.: die Druckerei zu Akureyri (1852—1867). Ein Nachwort (S. 66) nebst einem Verzeichnisse der wichtigsten Bücher aus der Landesdruckerei zu Reykjavík (S. 67—68) bilden den Schluss.

Kiel.

Thd. Mbs.

Geistliche Dichtungen.

Zusätze

zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

20. Zwey geiſtliche Lieder von der keuſchen Fraw Suſanna, das erſt im Herzog Ernſt Thon, das ander im Späten Thon zu ſingen. Nürnberg.

o. J. m. Titelholzsch. — Nürnberger Auktionskatalog 1817. Nr. 1898.

21. Mysterium rationis humanae et certa ad salutem via: Das iſt: Geheimnuſs Menſchlicher Vernunfft, ſampt einer An-

deutung, wie man den gewiſſen Weg zur Seligkeit treffen könne. Am Schlusse: à M. J. S. A.

o. O. u. J. Folioblatt m. Kupfer. 9 lateinische und 28 deutsche Versz. — In Erlangen.

WEr allzu hoch aufſteigen wil etc.

22. Querimoniae graves: piae & justae Das iſt, ſchwere vnd gerechte billge Klag, vnſers Herrn vnnd Seligmachers Jesu Christi, über die vndanckbare Menſchen, dadurch Er ſie Allerſanfftmutigiſt zu ſich berufft, in kurtze Reimen verfaſt, .. Am Schlusse: Durch Georgium Agricolam von Speyer Ludimagistrum.

o. O. u. J. Folioblatt m. Kupfer. 150 Versz. — In Erlangen.

ICh bin der Anfang vnd das End etc.

23. Arnoldi, Dav., (Cygnaeus Exul) TRoſt vnd Erinnerung deſs Muhſeligen Zuſtandes menſchlicher Schwachheit, .. Am Ende: Gedruckt zu S. Annenbergk bey Chriſtian Behm, Anno 1610.

Querfolioblatt m. Holzsch. 112 Versz. — In Erlangen.

O Menſch gedenck der letztẽ ſtund etc.

24. Ein kläglich vnd gar erſchröckliches Geſprech einer verdampten Seelen mit jhrem Leib. Erſtlich in Lateiniſcher Sprach durch einen heiligen Altvatter, darzu ihn ein nächtlich Geſicht vervrſacht, beſchrieben. Newlich aber inn Teutſche Reime gebracht. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, bey Johann Schultes, In Verlegung Dominici Cuſtodis Kupfferſtecher.

o. J. (c. 1610). Folioblatt m. Kupfer. Vierspaltiges Gedicht. — Heerdegen.

Eins mals zu nacht im Winter kalt
Sah ich im Geiſt ein ſolch Geſtalt etc.

25. Schöne chriſtliche Gebett vnnd erinnerungen bey Krancken vnd Sterbenden Menſchen. Augſpurg, Val. Schönigk 1611. 12.

26. Klaglied, vnd Herrlicher ſchöner Troſt darauff, eines betrübten jungen Geſellen, Hieronymi Herolds, welcher 19. Jahr ein krancker Menſch geweſen, vnd den 5. Aprilis deſs 1608. Jahrs in GOTT entſchlafen iſt .. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, bey Abraham Wagenmann. MDCXIII.

4 Bl. 8. m. Titeleinf. 10 Str. und 2 Seiten Prosa. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

O Höchſter GOTT, wie groſſe noht,
muſs ich hie ſtetigs han etc.

27. Geiſtlicher Hauſs Spiegel In welchem ein Gottliebender Chriſt, durch die gantze wochen alle tag ſehen kan, was jene zu einem Gottſeligen vnd Gottwolgefelligen wandel vnd

Leben, nützlich vnd von nöten ist . . im Jar 1615. Durch Georgen Gutknecht Burger in Nürnberg.

o. O. (Nürnberg). 5 Bl. 4. m. Seiteneinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

REein als der Engel, ſey dein wandel etc.

28. JEſus Syrach, Welcher im Latein Ecclesiasticus genant wird: . . In deutſche Reimen vbergeſetzt Durch Martinum Hanncken Moravum, Bürgern vnd deutſchen Schreibern in der Fürſtlichen Stadt Briegk, Anno 1615. . Mit Churfürſtl. Sächſ. Freyheit. Leipzig, Bey Abraham Lamberg, in verlegung Joh. Eyerings ſeligen Erben vnd Joh. Perferts. Anno 1616. Am Ende: Leipzig, Typis Lambergianis, Gedruckt durch Johan Glück. Anno M. DC. XVI.

17 Bl. u. 277 gez. S. 8. m. Seiteneinf. Widmung vom 25. April 1616. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

29. Vermahnung, Deſs vnbeſtändigen, kurtzen vnnd vergängklichen zeitlichen Menſchlichen Lebens, zur beraitung zum Seligen Abſchiedt auſs dieſer Welt in das ewige vnvergängkliche Leben. Am Ende: Bey Steffan Michelſpacher im Jar 1617.

(Kempten). Folioblatt m. Kupfer. 60 Versz. — In Germ. Museum.

O Menſch gedenck der letzten Stundt etc.

30. Todt vnd Leben. das iſt, Adams vnd Even Fall in Sündt vnd Todt, vnd wie das Leben durch Chriſtum widerumb erworben vnd zu wegen gebracht worden. Am Ende: Gedruckt im Jahr Anno 1620.

o. O. Folioblatt m. Kupfer. 111 Versz..— Im Germ. Museum u. in Erlangen.

HOert fromme liebe Leſer all,
Hie wirdt euch fürgbildt Adams fall etc.

31. Vttenhofer, Caſpar, Vorbildung vnd Beſchreibung, ſchmermütiger Gedancken, vnd zaghaffter Weheklagung eines armen Sünders gegen Gott, wegen Vorhaltung ſeiner begangnen Sünden an ſeinem letzten Todtſtündlein, . . zum dritten mal geruckt. (sic.) Am Ende: Nürnberg, bey Peter Iſelburg Kupfferſtechern zu finden.

o. J. (c. 1620). Folioblatt m. Kupfer. 90 Versz. — In Erlangen.

Der Sünder.

NVn hab ich meinen Lauff vollend etc.

32. Die Erzehlung deſs allerſüſſeſten Namens JESV. Auſs der Concordantz vnd Vergleichung der vier Evangeliſten vnd auſs dem newen Teſtament . . Geſtellet durch Melchiorem Löer Windeccensem. Gedruckt zu Gieſſen, durch Peter Lucium, Im Jahr 1621.

8 Bl. 4. m. Titelholzsch. Zweispaltig. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

ALs die Göttliche Mayeſtat,
Deſs Menſchn Elend geſehen hat etc.

Ist zweite Ausgabe; s. Annalen II. S. 158.

33. Klag menſchlichen Lebens, ſambt treuhertziger warnung, wie ſich ein Chriſt darin ſolle verhalten. München 1621.

9 Bl. 4. mit 4 Kupfern. — Beck in Nördlingen, Katalog 76. Nr. 195.

34. Rülich, Barth., (Pfarrer zun Barfuſſen) Paſſions Gebettlein . . 1624. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, bey Johan Vlrich Schönigk. 1624.

Titelblatt u. 134 gez. S. 4. mit Titel- u. Seiteneinf. Prosa u. Reime. — In Augsburg.

35. Ein ſchön Neu Jahr-Geſänglein mit 4. Stimmen . . Componirt durch Valentin Dretzel, Organiſten bey S. Laurenzen. Gedruckt bey Simon Halbmayern in Nürnberg. M. DC. XXV.

4 Bl. 4. — Kiefhabers Mpt. zu Wills Bibl. Nor.

36. Horologium pietatis, Das iſt: Geiſtliches Vhrwerck, oder Wecker zur Gottſeeligkeit, Alſo zugericht, daſs ein frommer Chriſt, neben Verrichtung ſeines äuſſerlichen Beruffs . . gleichwol auch innerlich ſeine Geiſtlichen Andachten . . haben . . kan.

o. O. u. J. (c. 1625). Folioblatt m. Kupfer. Dreispaltiges Gedicht von Joh. Wagnern von Lawingen an der Thonaw, geweſten Evangeliſchen Dienern am Wort Gottes . . p. t. Jesu Chrisi Exule. — Heerdegen.

Die Glock iſt eins, Herr Gott verleyh,
Daſs täglich alle Stunden ſey
Mein einig Hoffnung Jesus Chriſt etc.

37. Geiſtlich Experiment Zur zeit der Peſt, wider des Hertzens Trawrigkeit . . Leipzig, Gedruckt bey Gregorio Ritzſchen. Anno M. DC. XXV.

2 Bog. 8. m. Titelvignette. 4 Lieder Barth. Ringwalds, 1 Grabgeſang, 1 Gebet Joh. Arnds, 2 Lieder von G. R. (Gregor Ritzsch). — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Ritzschens Lieder beginnen:

1. DEr Tag iſt angebrochen,
Die Sonne geht herfür etc. 7 Str.

2. DIE Nacht iſt kommen,
Drinn wir ruhen ſollen etc. 5 Str.

38. Funffzehen Erleſene Pſalmen, Aus D. Cornelii Beckers Pſalterbüehlein, Bey vnd in den Wöchentlichen Betſtunden ſonderlich zu üben vnd zu gebrauchen. Leipzig, Gedruckt bey Gregorio Ritzſchen. Im Jahr 1626.

$2^1/_2$ Bog. 8. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Folgende vier Lieder von Ritzsch stehen zu Ende des „Bufs Glöcklein“ (Leipzig, Greg. Ritzsch 1626. $3^1/_2$ Bog. 8.):

VNd es gefchach das Wort des HERRN
Zu Jona dem Propheten etc. 15 Str.
WAch auff du werthe Chriftenheit etc. 17 Str.
ACh HErr fieh an die groffe Noth etc. 11 Str.
ACh HERR ftraff vns nicht in deim Zorn etc. 6 Str.

39. Ritzfch, Gregor, Ein güldener Bericht, Von dem grofsmächtigen Vnterfcheid, zwifchen den Gerechten vnd Gottlofen, zwifchen dem der Gott dienet, vnd dem der jhm nicht dienet. Leipzig, gedruckt bey Gregorio Ritzfch.

o. J. (1626). 2 Bog. 8. Fünf Lieder. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

1. SOls denn vmbfonft feyn, trewer Gott,
Dafs dein Gebot
Mein Hertz für Sünd bewaret etc. 12 Str.
2. SIh es kömpt ein Tag, fpricht Gott der HERRE etc. 40 Str.
3. Gott hat vns nicht gefetzt zum Zorn etc. 26 Str.
4. SO war ein Hellfches Fewer ift etc. 15 Str.
5. DEr HErr am Creutz geftorben etc. 8 Str.

40. Ein lieblich vnd holdfelig Gefpräch, welches der HErr Chriftus mit dem Samaritifchen Weiblein beym Jacobsbrunn gehalten. Johan. 4. Darauff denn folgen zwey fchöne Liedlein vom Brunn des Lebens. Leipzig, Geftellet vnd gedruckt durch Gregorium Ritzfch.

o. J. (1626). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

ALs Jefus zoch durchs Land Samar,
Kam an ein Stadt die heift Sichar etc.
1. WIe Mofes in der Wüften dort,
Den Felfs fchlug nach des HErren Wort etc. 5 Str.
2. O Lebensbrünnlein tieff vnd weit,
Gleich wie der Hirfch auff grüner Heid etc. 5 Str.

41. Zwey aufserlefene, Chriftliche Lieder, in Sterbensleufften fehr tröftlich zu gebrauchen: Das Erfte: HErr Jefu Chrift ich weis gar wol, dafs ich einmal mufs fterben, etc. Im Thon: Wenn mein Stündlein vorhanden ift. Das Ander: Ich hab mein Sach Gott heim geftellt. Im Thon: Ich weis ein Blümlein hübfch vnd fein. Leipzig, gedruckt bei Gregor Ritzfchen.

o. J. (1626). 4 Bl. 8. m. Titelvignette. 9 u. 18 Str. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

42. Süffer vorfchmack Des ewigen Lebens, welchen, der

ewigen Herrligkeit begierige Hertzen (die geschmeckt haben das gütige Wort Gottes) kräfftig empfinden. In ein geistlich frewden Liedlein verfasset: von Gregor Ritzsch. Im Thon: Wo ist mein liebster Fürst vnd Herr hinkommen. Leipzig, Gedruckt im Jahr 1626.

8 Bl. 8. 40 Str. u. 4 S. Reim-Bericht vom ewigen Leben. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

FRisch auff mein Seel, O thu dein stim hoch heben etc.

43. Geistlich Kleinodt vnd Handbüchlein, darinnen Wochen vnd andere Christliche Gebet jedes in 12. Reymen besonderer newer art verfast von Doct. Sebast. Hornmoldt. Rotenburg 1626. 12.

44. Parva Biblia, oder Biblische Summarien vber alle Capitel der gantzen H. Schrifft nach dem ABC. in Reimen gefast durch Georgium Scholastken den Eltern. Jena, Tob. Steinman 1626. 4.

45. Davids Harff, auff eine sonderbare weise gestimmet, nach welcher neun derselben, benebens dreyen andern gleichlautenden Gesängen, mit I. II. vnd III. Stimmen gesungen werden, gesetzt durch Johann Staden, Organisten zu Nürnberg. Nürnberg, Simon Halbmayer 1627. 4.

46. Richter, Chr., New Jahrs Predigt 1628 darinn der christlichen Gemeind zu Gera zum glücklichen newen Jahr ein Betbüchlein voller auserlesener Reim-Gebetlein vnd Seufftzerlein verehret. Gera 1629. 8.

47. Natalitia Christi, Musicalia Nova, newe freudenreiche Christ oder Weynacht-Gesäng, .. mit 4. 5. 6. vnd 8. Stimmen gesetzet vnd in Druck gegeben durch Bened. Fabrum, Fürst. Sächs. Musicum zu Coburgk. Coburgk, Frid. Grüner 1630. 4.

48. Der Jugend Ehren Schmuck, d. i. kurtze Reimgebetlein, auff alle Son- vnd Feyertägliche Episteln vnd Euangelia durchs gantze Jahr gerichtet, .. durch Joh. Hellborn. Gera, And. Mamitzsch 1630. 12.

49. Dess Sünders Triumph vnd Ritterspiegel. Das ist: Eygendtliche Abbildung, wie der Mensch nach dem Fall Adams, mit seinem selbst eigenem Fleisch vnd Blut, vnd mit all sein Geistlichen Feinden, Sünd, Todt, Teüffel vnd Höll, Täglich Streitten vnd Kämpffen muess, vnd wie Er endtlich durch Christum den Sieg erlangt, vnd das Feldt erhalten thut. Am Schlusse: Georgius Schaedius Spirensis Ludimagister.

o. O. u. J. (c. 1630). Grossfolioblatt m. Kupfer. 136 Versz. — In Nürnberg (Stadtbibl.) u. Erlangen.

WAs Jam̃er, Elendt, Angst vnd noth etc.

50. Hertzen-trosts-Musica Geistlicher Meditationen mit einer stim, neben dem Basso Continuo, für einen Org. Theorb. oder Lautenisten etc. Componirt Von Johann Staden Orga-

nisten bey S. Sebald in Nürnberg. Gedruckt zu Nürnberg, bey Simon Halbmayern, In verlegung deſs Autoris. M.DC.XXX.

6 Bl. Fol. m. Titelkupfer. 12 Gesänge m. Mel. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

51. Lob- vnd Dancklied, zu Preiſs vnd Ehren dem groſſen Gott, vnd mächtigen Vberwinder ſeiner Feinde, daſs er vns von der Hand vnſerer Bedränger gnädiglich geholffen hat. Mit 8. Stimmen componirt durch Sam. Michaelem Dresdensem, Organ. Lipsiae ad D. Nicolai. Leipzig, And. Oehl 1631. 4.

52. Bibliſche Summarien vber alle vnd jede Capitel der H. Schrifft, nach ordnung des A. B. C. in Figuren vnd kurtze Reimen gefast, an tag gegeben durch Conrad Ratenburger Kunſtmahlern zu Bietigheim. Straſsburg, Caſpar Dietzel 1631. 4.

53. Hertzens Andachten Geiſtlicher Geſänglein, darunter etliche auſs den alten Kirchen Lehrern genommen. Mit vier Stimmen vollig Componirt .. von Johan Staden, Organiſten bey S. Sebald in Nürnberg. Cantus. Gedruckt bey Wolffgang Endter, In verlegung deſs Autoris. Im Jahre M.DC.XXXI. Fol.

54. As Hymnodus sacer, Zwölff Geiſtliche, anmutige, vnd theils newe Geſänge, den Buchstaben nach also geordnet, durch M. Christianum Gallum, Pastorem Osmünd. Leipzig, Zach. Schürers ſel. Erben u. Matthias Götz 1632. 8.

55. Der 81. Pſalm auff jetzige newe Reimen Art in teutſche Eteoſtichen vberſetzt vnd mit weniger Erklärung herausgegeben von Joh. Iſaac Schmied. Budiſſin, Nic. Zipſer 1632. 12.

56. Die gantze Heilige Schrifft Alten vnd newen Teſtaments, nach ordnung des ABC. in kurtze Summariſche Reimen verfast durch Joh. Eliam Altenburg. Franckfurt, Fried. Hulſius 1633. 8.

57. Zwey Schöne Geiſtliche Lieder, zu dieſen letzten mühſeligen vnd betrübten Zeiten gantz tröſtlich. Das Erſte. Es geht wol gegen dem ende, merckt auff jhr Chriſtenleut. Das Ander. Verzage nicht O frommer Chriſt. Gedruckt im Jahr Chriſti 1633.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7 und 10 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.)

58. Geiſtlicher Muſic-klang .. Von Johann Staden, Organiſten bey S. Sebald in Nürnberg. Gedruckt bey Wolffgang Endter, in Verlegung des Autoris. 1633. Fol.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 8. Leipzig, den 30. April 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXXIII. Maximilian Samson Friedrich Schoell.

Geboren zu Haskirch im Fürstenthume Saarbrück (Rheinprovinz, Rgbz. Trier) am 8. Mai 1766, gestorben zu Paris am 6. August 1833. Von 1773 bis 1780 besuchte er das Gymnasium zu Buchweiler; in den Jahren 1781 bis 1788 studirte er alte Litteratur, Geschichte und Rechtsgelehrsamkeit zu Strassburg. Von 1788 bis 1790 befand sich Schoell auf Reisen in Frankreich, Italien, Deutschland und Russland mit der Generalin von Kroock aus Liefland, als Aufseher ihres Sohnes; später von St. Petersburg aus erscheint er als Begleiter eines jungen Mannes von Stande. Seit 1790 bekleidete er eins der obersten Provinzialstaatsämter des Elsasses, wurde aber von den Kommissarien des National-Konventes wegen seiner Pro-

testation gegen die Dekrete des 10. August proscribirt. Seit November 1793 lebte er als französischer Emigrant. 1794 Anfangs August ging Schoell nach Posen, um die Leitung der dort von dem Geheimen Oberhofbuchdrucker Decker errichteten Buchdruckerei zu übernehmen und die „Südpreussische Zeitung" zu schreiben. Hier erlernte er die Buchdruckerkunst. 1795 übergab Decker ihm eine Buchdruckerei und Buchhandlung, welche derselbe von seinem Grossvater her in Basel besass. Seit 1803 war er Chef der nach Paris verlegten Buchhandlung, die, mit der unter der Firma Levrault frères vorhandenen zusammengeschmolzen, den Namen. Levrault Schoell et Comp. annahm. Die Theilnehmer trennten sich 1806. Schoell widmete sich nun eine Zeitlang der Herausgabe des Humboldt'schen Reisewerkes. Die Katastrophe des französischen Buchhandels 1812 zog ihm grosse Verluste zu und Ende 1813 musste er seine Zahlungen einstellen; seine Gläubiger sind jedoch später vollkommen befriedigt worden. Seit 1814 war er Legationsrath bei der königlich preussischen Gesandtschaft zu Paris, und während der Anwesenheit des Königs von Preussen daselbst 1814 und 1815 im Kabinette für die französische Korrespondenz angestellt. 1819 wurde er Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Staats-Ministerium; auch war er Mitglied des Ober-Censur-Kollegiums, 1824 beauftragt auf Specialbefehl des Königs mit Verfertigung einer Geschichte der preussischen Politik bis zum Tode Friedrich's II. Vom Jahre 1830 an lebte er auf längerem Urlaub zu Paris.

Als Bibliograph und Litteraturhistoriker ist er durch die folgenden Werke vertreten:

I. Vorsetz-Titel: Répertoire de littérature ancienne, ou choix d'auteurs classiques grecs et latins, d'ouvrages de critique, d'archéologique, d'antiquités, de mythologie, d'histoire et de géographie anciennes, imprimés en France et in Allemagne. Nomenclature des livres latins, françois et allemands sur diverses parties de la littérature. Notice sur la stéréotypie; par Fréd. Schoell. T. 1. 2. Paris, chez Fr. Schoell, libraire, rue des Fossés-Saint-Germain-l'Auxerrois. Nr. 29. 1808. Rückseite des Vorsetz-Titels: De l'imprimere de L. Hausman, rue de La Harpe, Nr. 80. Gr. 8⁰. Die 4 Titel, XXVI, 681 SS. 3 BB. Corrections pour de premier volume, 1 Bl. pour le second volume.

Die ursprüngliche Bestimmung dieser Arbeit war als raisonnirender Katalog über ein der griechischen und lateinischen Litteratur ausschliessend gewidmetes Bücherlager zu dienen. DerDruck beider Bände desselben war vollendet, als der Herausgeber aufmerksam gemacht wurde, dass sie, als Bücherverzeichniss einer Handlung, hätten auf Stempelpapier gedruckt werden müssen. Die Erfüllung dieser Bedingung würde viel

Geld gekostet haben, sie war aber auch unmöglich, weil die französischen Gesetze eine Nachstempelung nicht gestatteten. Wegen des neuen Titels, der auf den Inhalt nicht ganz passt und deshalb anmassend erscheint, hat sich Schoell stets verwahrt. Der Titel besagt jedoch im Wesentlichsten was das Buch darbietet, und die Vorrede giebt noch nähere Auskunft. Das Ganze besteht aus 15 Abtheilungen, von denen die erste bis fünfte die griechischen und lateinischen Klassiker nebst französischen und deutschen Uebersetzungen mit Anmerkungen enthalten; Bast hat nicht unbedeutenden Antheil daran. Die sechste Abtheilung bietet Elementarbücher für das Studium der griechischen und lateinischen Sprache dar, die siebente kritische und philologische Schriften in lateinischer, französischer und deutscher Sprache, die neunte orientalische Litteratur, die zehnte Bibeln. In der neunten bis fünfzehnten Abtheilung ist eigentlich nicht hierher Gehöriges, welches sich auf Schoell's Lager befand, verzeichnet. Die Seiten 598 bis 641 füllen Supplemente zur Abtheilung 1—9 und 13. Die Angabe der Titel ist im Allgemeinen genügend; die Namen der Verleger oder Buchdrucker fehlen (vielleicht aus merkantilisch-bibliopolischen Zwecken, wahrscheinlicher aber, weil es Schoell nicht möglich war bei Nennung derselben konsequent zu verfahren). Die Notice sur la stéréotypie (S. 643—662) sollte dazu dienen die Franzosen über das Wesen und den Werth derselben zu belehren. Tables des auteurs modernes, cités dans les huit premiers parties de ce Rapport beschliessen das Buch (S. 663—681). Es verschwand bald aus dem Buchhandel und sollen (nach Versicherung des später anzuführenden Artikels in den „Zeitgenossen") die in Versteigerungen vorkommenden Exemplare theuer bezahlt werden. (Petzholdt stellt übrigens in seiner „Bibliotheca bibliographica", die zu vergleichen, Seite 686, den antiquarischen Preis nur auf c. 1 Thlr.). Die Anmerkungen sind häufig sehr werthvoll und interessant, z. B. diejenigen über des Spaniers Joseph Moréna's „Fragmentum Petronii", 1800, und „Catulli fragmentum", 1806, S. 239 u. 240, S. 184—188. — Nach der Vorrede zum französischen Originale der Geschichte der griechischen Litteratur (2te Ausg.), hatte Schoell die Absicht sein „Répertoire" in einer neuen Gestalt umzuarbeiten. Aber mehrere Rücksichten und Umstände, die im J. 1814 eingetretene Aenderung seiner Verhältnisse, die ihn fünf Jahre später ganz von Paris wegriefen, nöthigten ihn, seine Absicht aufzugeben.

II. Précis de l'histoire universelle, politique, ecclésiastique et littéraire, depuis la création du monde jusqu'à la paix de Schoenhausen, traduit de l'Allemand de S. N. Zopf, par H. Jansen. Vol. 1—5. Paris 1810. 8⁰.

Darin u. A. die meisten Notizen über deutsche Geschichte von Schoell.

III. Histoire abrégée de la littérature grecque, depuis son origine jusqu'à la prix de Constantinople par les Turcs, par M. F. Schoell. Vol. 1. 2. Paris 1813 (erschien aber schon 1812). 8⁰.

Brunet bemerkt im „Manuel", dass der zweite Band dieser ersten Ausgabe der „Histoire de la Littérature grecque profane" noch immer für die heilige und Kirchen-Geschichte zu vergleichen. In der neuen Ausgabe ist sie weggeblieben, aber ohne Veränderung besonders gedruckt. Paris, Gide, 1832. 8⁰. — Der erste Band, welcher die Geschichte der profanen Litteratur umfasst, ist in zwei Theilen, 8⁰., 1816 in's Neugriechische übersetzt unter den Titel:

Συνοπτικὴ ἱςορία τῆς ἑλληνικῆς φιλολογίας. Μεταφρασθεῖσα ἐκ τοῦ γαλλικοῦ ὑπὸ Σκούφου. Ἐν Βιέννῃ.

IV. Histoire abrégée de la Littérature romaine depuis son origine jusqu'à après la chûte de l'empire d'Occident. Par F. Schoell. Vol. 1—4. Paris, 1815. 8⁰.

V. Histoire de la Littérature grecque profane, depuis son origine jusqu'à la prise de Constantinople par les Turcs, suivie d'un précis de l'histoire de la transplantation de la Littérature grecque en Occident. Seconde Édition, entièrement refondue sur un nouveau plan, et enrichie de la partie bibliographique. Par Schoell. T. 1—8. Paris, Gide fils, 1823—1825. 8⁰. M. Schoell's Bildnisse. 2 BB. XCVIIII, 303 SS.; 2 BB. IV, 435 SS.; VIII, 478 SS.; 2 BB. 344 SS.; 2 BB. 387 SS.; 2 BB. 442 SS.; 475 SS.; XXI, 519 SS.

Brunet's Urtheil im „Manuel" lautet: „Cet ouvrage été assez bien fait; mais ayant été imprimé loin des yeux de l'auteur, il s'y est malheureusement glissé de nombreuses fautes typographiques que les errata n'ont pas suffisament corrigées. La partie bibliographique n'est pas non plus toujours fort exacte, surtout pour les éditions anciennes." Vgl. Petzholdt's damit übereinstimmende Meinung in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 687.

Aus Rücksicht und Achtung für die französische Geistlichkeit schloss Schoell die heilige Litteratur ganz aus, sah sich jedoch genöthigt zwei Abschnitte aus jener beizuhalten, nämlich den von den Büchern des Alten Testaments, die, ursprünglich in griechischer Sprache geschrieben waren, oder die wir wenigstens nicht anders besitzen, und den von den griechischen Uebersetzungen des Alten Testaments.

VI. Geschichte der griechischen Litteratur, von der frühesten mythischen Zeit bis zur Einnahme Constantinopels durch die Türken; von M. S. Friedr. Schoell, u. s. w. Nach der zweiten Auflage aus dem Französischen übersetzt, mit

Berichtigungen und Zusätzen des Verfassers und des Uebersetzers, von J. Franz J. Schwarze, Prorector am königl. Gymnasium zu Prenzlau. Erster Band. Zweiter und dritter Band von Moritz Pinder, Custos der königl. Bibliothek zu Berlin, verlegt bei Duncker und Humblot, 1828, 1830. Am Schlusse des ersten Bandes: Gedruckt bei A. W. Hayn und den Gebr. Unger; am Schlusse des dritten: zweiter und dritter Band gedruckt bei den Gebr. Unger. Gr. 8⁰. M. d. Titeln XX, 563 (564), IV, 804, (IV) 616 u. LXIX (LXX) SS. nebst 2 Tabellen. F.

Diese Uebersetzung enthält theils mehr, theils weniger als das Original. Sie ist von Schoell dem Könige von Preussen gewidmet und mit einer Vorrede von ihm versehen, welcher er noch einen Auszug aus der Vorrede zur zweiten französischen Ausgabe hinzugefügt hat. Die Uebersetzung ist bis S. 154 des zweiten Bandes von Schwarze, von da an von Pinder. Einige Stellen der Vorrede müssen hier angeführt werden, um die Uebersetzung im rechten Lichte erscheinen zu lassen. Es heisst dort u. A.: „Obgleich nach dem Wunsche der Verleger das Werk abgekürzt werden musste, so glaubt doch der Verfasser, dass das Publicum hierdurch nichts einbüsst. Denn, abgerechnet einigen Schmuck der Rede, auf welchen der Deutsche weniger Werth legt als der Franzose, welcher sagt: le style c'est l'homme, auf den aber der Verfasser (zu seiner Beschämung muss er es gestehen), oft ungern Verzicht leistete, ist nur dasjenige weggeblieben, was für den französischen Leser allein nothwendig oder nützlich geschienen hatte, oder sich auf seine Individualität bezog, oder auch nur darum eingerückt war, weil des Verf. Absicht war, ihn mit Producten deutscher Litteratur bekannt zu machen. Der Uebersetzer wollte die Abkürzungsen noch weiter erstrecken, fand aber hierin Widerspruch von Seiten des Verfassers, welchem vielleicht die Eigenliebe einen Streich gespielt hat. — — — Ausser den Abkürzungen ist die Uebersetzung noch in vielen anderen Stücken von dem Original verschieden. Diese Abweichungen sind von doppelter Art. Einige sind Zusätze des Uebersetzers; diese sind in eckige Parenthesen ([ ]) eingeschlossen; ihr Werth oder Unwerth ist dem Uebersetzer allein anzurechnen. Von den nicht besonders bezeichneten Abänderungen und Zusätzen rührt der grössere Theil von dem Verfasser selbst her, welcher nicht nur seine (aber nur sehr unvollständigen) Nachträge dem Uebersetzer mitgetheilt, sondern auch mehrere Stellen ganz umgearbeitet hat; einen andern Theil, welcher nicht von ihm selbst ausgegangen, sondern von dem Uebersetzer vorgeschlagen worden, hat der Verfasser gebilligt und sich zu eigen gemacht. Man hat dabei auf die von den Recensenten gemachten Forschungen Rücksicht genommen. Die Zusätze des Uebersetzers treffen besonders den litterari-

schen oder bibliographischen Theil, welcher seit 1823 einer grossen Vervollständigung bedurfte. Hierzu hat der Verf. nur Weniges liefern können, und seine übrigen Beschäftigungen erlaubten ihm selbst nicht zu untersuchen, ob dem Uebersetzer nichts entgangen sei." — Herr Bibliothekar Dr. Pinder hat sich bestrebt, durch eigene Benutzung der Quellen, aus welcher das Werk geschöpft ist, sich vor Irrthum im Auffassen des Originals, so wie vor Undeutlichkeit im Wiedergeben desselben zu bewahren; kleine Umänderungen und Zusätze, zu welchen er hierbei veranlasst wurde, sind nicht immer durch Klammern angedeutet; was um so weniger zu tadeln, als bei der von dem Verf. übernommenen Durchsicht der Korrekturbogen keine Erörterung entgegengesetzter Meinungen nöthig geworden. Die im zweiten Bande in Aussicht gestelle Hinzufügung eines Verzeichnisses von den bedeutendsten griechischen Handschriften ist aus verschiedenen Gründen unterblieben. Das Register ist mit grosser Genauigkeit und Ausführlichkeit bearbeitet. Die beiden Foliotabellen enthalten eine chronologisch-systematische Uebersicht der vornehmsten griechischen Dichter und Prosaiker.

VII. Istoria della Litteratura greca profana dalla sua origine sino alla presa di Constantinopoli fatta dai Turchi; con un compendio istorico del traportamento della letteratura greca in Occidente: recata in Italiano, congiunte ed osservazioni critiche da Emilio Tipaldo. Venetia, Antonelli 1824—1830. 8⁰. 19 (20?), 6 Bände bildende Theile. Mit Schoell's Bildnisse. Mir nur bekannt geworden aus: „A Catalogue of Books Henry G. Bohn, Yorkstreet, Covent Garden. London MDCCCXLI." 8⁰., S. 517, und „Catalogo della libreria di Carlo Branca in Milano, contrada del monte, casa Verri, no. 872. Preceduto da brevi cenni bibliografici (Vignette: Bildn. Alexandro, Pietro, Carlo Verri's) Milano co' tipi di Giuseppi Chiuse, 1844." 8⁰., S. 106.

VIII. Schoell war einer der ersten Redacteure der „Biographie universelle ancienne et moderne" und lieferte für dieselbe ausgezeichnete Artikel.

(Nur Nr. I und VI standen zu meiner Verfügung. Die Beschreibung von Nr. V ist Petzholdt's Werke entnommen.)

Schoell's Lebensgeschichte ist dargestellt und seine Schriften verzeichnet in den folgenden Werken:

„Dictionnaire des hommes vivans qui se sont fait remarquer par leurs actions ou leurs écrits. Vol. 1—5. Paris, 1816." 8⁰. Enthält eine mit Wohlwollen abgefasste, aber durch viele Irrthümer entstellte biographische Notiz über Schoell, die von dort, mit neuen Irrthümern vermehrt, in die fünfte Auflage des „Conversations-Lexicons" und dann in den Supplementband zu den vier ersten Auflagen dieses Werkes übergegangen sind.

(M. s. „Zeitgenossen“ am gleich angef. Orte.) — „Zeitgenossen. Biographien und Charakteristiken. Neue Reihe. 1ster Band. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1821.“ 8⁰. 2tes Heft, 118 SS.

Der Verfasser versichert, dass diejenigen Thatsachen, die man in dem Aufsatze finde, ihm aus dem Munde des Mannes selbst, den sie betreffen, bekannt seien. also mit dem Zutrauen gelesen werden müssten, welches eine authentische Nachricht, aber auch mit dem Misstrauen, welches eine Selbstbiographie verdiene. — „Gelehrtes Berlin im Jahre 1825.“ Zu einem milden Zwecke herausgegeben. Berlin, bei Ferdinand Dümmler. Ausgegeben im Januar 1826.“ Gr. 8⁰. S. 246—249. Ange Augustin Thomas Pihan de Laforest „Notice historique sur la vie et les travaux de M. F. S. Schoell. Paris, 1833.“ 8⁰. — Desselben „Essai sur la vie et les ouvrages de M. S. F. Schoell. Paris, 1835.“ 8⁰. — (Die beiden letzten Schriften kenne ich nur aus Oettinger's zweiter Ausgabe seiner „Bibliographie biographique.“ [1]) — „Neuer Nekrolog der Deutschen. 11ter Jahrgang 1831. 2ter Theil 1831. Weimar 1835.“ S. 867 —881. — Quérard im achten Bande von „La France littéraire. Paris, 1836.“ S. 537—541. — „Nouvelle Biographie générale, t. 43, Paris 1864.“, col. 563—565, woselbst eine „Notice“ vor dem zweiten Theile des 46sten Bandes von Schoell's „Cours d'histoire des états européens jusqu'en 1789“ citirt wird. — „Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. 11., umgearb., verb. u. verm. Aufl. 13r Bd. Leipzig, 1868.“ S. 323.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste, publié par Auguste Aubry, libraire. (Namen der Mitarbeiter.) XII. Année, 1. sémestre. Paris, A. Aubry, rue Dauphine, 16, libraire de la Société des Bibliophiles françois. 1868. Gr. 8⁰. 407 SS.

Wir finden in diesem Halbjahrgange folgende der Tendenz des „Serapeum“ entsprechende Artikel: Nr. 265: Herrn

---

1) Oettinger's Nachweise sind mir bei meinen bibliographisch-litterargeschichtlichen Arbeiten recht oft sehr nützlich gewesen; es ist nur zu bedauern, dass so wenige der französisch geschriebenen Biographien, die Oettinger in Frankreich gesehen und angeführt hat, in deutschen Bibliotheken vorhanden sind. Uebrigens wäre eine Ausfüllung aller unvermeidlich gewesenen Lücken und eine Fortsetzung des Werkes, wozu O. gewiss Material genug besitzt, ungemein wünschenswerth. Meine Bibliothek könnte dazu ansehnliche Beiträge liefern.

E. de Barthélemy's Anzeige von: „Essai sur la vie et les ouvrages de Florimond de Raymond. Par Tamizey de Labroque. Paris, A. Aubry, 1867", 8⁰. Pasquier nennt als die drei berühmtesten gascognischen Dichter: Montlue, Montaigne und Raymond. Er war zu Agen geboren und starb zu Bordeaux 1601, am 17. November. Er neigte sich dem Protestantismus zu, kehrte aber zur väterlichen Religion zurück und vertheidigte sie in verschiedenen Schriften. Den Hauptbestandtheil des Werkes bildet die Analyse der Geisteserzeugnisse Raymond's. — Nr. 267: Prospect von: „Recherches généalogiques, historiques et littéraires sur P. de Ronsard et sa famille" des Hrn. Grafen de Rochambeau. — La bibliothèque d'Abbeville (gegründet 1685) von Hrn. A. Demarsy in Compiègne. Nr. 268: Anzeige von: „Paléographie des chartes et des manuscrits du XIe au XVIIe siècle. Par Alph. Chassant, 6e édition, avec 10 planches" und: „Dictionnaire des abréviations latines et françaises usitées dans les inscriptions, les manuscrits et les chartes, 3e édition", von demselben; von Hrn. R. Bordeaux. Nr. 269: Deux lettres inédites d'Amades Jamyn (Dichter, der nicht, wie es in der „Nouvelle Biographie générale" angegeben, gegen 1585 starb, sondern noch 1587 lebte; mitgetheilt von Hrn. Philippe Tamizey de Labroque. Nr. 270: Von demselben eingesandt: Deux lettres inédites du P. Théophile Raynaud, des gelehrten Jesuiten, aus Rom 1647 und Lyon 1652, nach einem Manuscripte der kaiserlichen Bibliothek. Nr. 271. Anzeige der Abtheilung der „Histoire de Paris": „Paris et ses historiens. Documents et écrits originaux des XIVe et XV$_e$ siècles, par Le Roux de Lincy et L.-M. Tesserand", von Hrn. Abbé Valentin Dufour. — Beschreibung der „Memarques et corrections d'Étienne de la Boétie sur le traité de Plutarque intitulé *Ερωτικος*, avec une introduction et des notes, par Reinold Dezeimeris. Bordeaux, 1868. Paris, A. Aubry", 8⁰., eine Publication der Société des bibliophiles de Guyenne. Es ist darauf aufmerksam gemacht, dass Etienne de La Boétie, dieser energische Gegner des Despotismus, dessen grosse Kenntnis der griechischen Litteratur bekannt ist, ein Buch verfasst, welches in die Klasse der Libri deperditi gehöre, aber in der zweiten Ausgabe der „Bibliothèque historique de la France", Nr. 2230 umständlich beschrieben sei: „Description du sauvage et solitaire pays de Médoc, Bordeaux, Millanges, 1593", 12⁰. — A. A. unterz. Anzeige von: „Essais de Bibliographie contemporaine (herausgegeben von Georges Decaux) Charles Baudelaire (von Albert de la Fizelière), 8⁰. Nr. 273. Nachtrag zu den Briefen Amadis Jamin's, von Hrn. G. Berthelin in Troyes. Es ist hier einer „Étudo sur Amadis Jamyn" des Vaters des Genaunten, E. Berthelin in den „Mémoires de la Société académique de l'Aube" 1859, gedacht, in welcher erwähnt wird, dass sich im Archive von Aube das

Concept des Testamentes Jamyn's befindet, auf dessen Rückseite geschrieben „Testament de feu noble homme Amadis Jamyn, vivant lecteur ordinaire du roy, lequel décèda en l'année 1593, au mois de Janvier.“ Nr. 274. Recension von A. Franklin's: „Les anciennes bibliothèques de Paris, u. s. w.“, von Han. Tanon. — Lettres inédites de Gabriel Peignot, mitgetheilt von Hrn. A. Guichon de Grandpont. Nr. 275. Une lettre inédite de Béranger. Nr. 276. Recherches sur les noms véritables des dames chantées par les poètes français du XVIe siècle von Hrn. Prosper Blanchemair. (Für die Litterargeschichte der französischen Dichtkunst interessant.)

Angekündigte oder bereits erschienene, neue Publicationen. „Histoire générale de Paris,“ „Les anciennes bibliothèques de Paris. Eglises, Monastères, Colléges, etc. Par Alfred Franklin de la bibliothèque Mazarine. Paris, imprimerie impériale, 1867“, 4°. — „Catalogue de la bibliothèque de feu M. le comte Charles de Lescalopier. Publié par les soins de M. J.-F. Delion. Paris, 1867“, 8°., 3 starke Bände (22 Frcs. 50 Cent., auf holl. Pap. 30 Frcs.) — „Recherches sur diverses éditions Elzéviriennes faisant suite aux études de MM. Bérard et Pieters, extraites des papiers de M. Milot, mises en ordre et completées par M. Gustave Brunet. Paris, Aubry.“ 8°. (nur 250 Exemplare). — „Catalogue générale de tableaux et estampes depuis 1737 jusqu'à nos jours. Far P. Defer.“ Erschienen: 1—5. Lief. der ersten, 1—5. der zweiten Abtheilung (das Ganze 24 Lieferungen oder 8 Bände). — „Les collectionneurs de l'ancienne Rome. Notes d'un amateur. Paris, Aug. Aubry, 1867“, kl. 8°. Darin: Les bibliophiles. — „Notice sur un jeu de cartes attribué aux premières années du règne de François Ier, et sur un jeu de 1760. Recueillis dans l'Angumois. Par Adph. Trémeau de Rochebrune, Niort, 1867.“ Gr. 8°. mit color. Blättern. — „Essai sur les origines du journalisme médical. en France, suivi de sa bibliographie. Par le docteur A. Chéreau. Paris, 1867.“ 8°. — „La Thaumassière, sa vie, ses relations et ses oeuvres. Par E. de Robillard de Beaurepaire. Bourges, 1868.“ 8°. — „Marques typographiques, etc. Par L.-C. Silvestre“, vollständig, 2 Bände, 1868, 1310 marq. typogr. und: Table générale (64 Frcs.; die Lieferungen 8 bis 16 sind einzeln zu erhalten à 4 Frcs.). „Notice sur Silvestre. Par Alkan Ainé. Paris, 1868.“ Gr. 8°. (nur in wenigen Exemplaren gedruckt). — „Inventaire de la bibliothèque du rois Charles VI. fait au Louvre en 1423, par ordre du régent, duc de Bedfort, publié par L. Drouet-d'Arco. Paris, 1868“, kl. 8°. Publication der Société des Bibliophiles françois (nur wenige Exemplare).

Der Lager-Katalog umfasst Nr. 4484—7037. Die Zusammenstellung der Schriften über die Geschichte französischer

Provinzen und Städte wird den Freunden und Sammlern solcher Bücher willkommen sein.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire. Avec la collaboration de MM. Andrieux, etc. etc. XII[e] Année. 2. Sémestre. Paris, A. Aubry, rue Dauphine. 16. Libraire de la Société des Bibliophiles françois. 1868. 8⁰. 678 SS.

Das „Bulletin" enthält, im „Serapeum" Hervorzuhebendes: Nr. 277: Une édition rarissime d'un ouvrage de Gerson, welches Brunet vergeblich gesucht hat, von dem aber jetzt ein Exemplar in der Bibliothek zu Rodez, dem Druckorte, aufgefunden, betitelt: „A la honor de Dieu et per | lo salut de los armas, Mosenhor le Reueren | dissime Cardinal Darmanhac, Auesqua de | Rodes, et de Vabre, a faict extraire, traduire, | et imprimir lo petit Tractat que sensici; co | pausat per Venerable et scientific persona, Mestre Joan Jarson, iadis Chancelier de Pa|ris, per l'instruction dels Rectors, Vicaris, et | autres ayant charge darmas ausdicts Dioce|sis: u. s. w. (Wappen des Kardinals d'Armagnac, welches die Jahreszahl 1556 in zwei Hälften theilt). A Rhodes par Jean Mother. | Auec privilege. Gr. 16⁰. M. d. Tit. 44 BB. Unterz. A. — Cazin et les petits formats. (Angekündigtes Werk in etwa drei Bänden im Format Cazin Deuillin in Epernay [Marne]). 278—283. Appendice 284—287 (bis Bibliothèque de Lozon). Rymaille sur les plus célèbres bibliothières de Paris (1649). Die Rymaille, par le gyrouague simpliste, welche die Bibliographen zu den Mazarinaden rechnen, vermuthlich weil darin die Rede von der Bibliothek des Kardinals Mazarin, ist schon wieder gedruckt. Aber die Reimerei gewährt nur Interesse, wenn sie, wie gegenwärtig, mit hinreichenden Erläuterungen begleitet wird. Von 76 Bibliotheken (— Bibliotière ist das Diminutiv von bibliothèque im familiären Sinne, wie es für eine derartige Piece passt —) sind, zum Theil wenig bekannte, ganz anziehende Nachrichten ertheilt. Hinzugefügt hat deren Herausgeber Berichte über andere französische Bibliotheken im Rymaillé nicht vorkommen. 285 bringt unter Nécrologie: Le président Hiver, gest. am 7. October 1868; er war ein eifriger Bücherfreund und sammelte besonders die französische Geschichte von 1789 betreffende Werke. Von seinen Schriften ist hier zu erwähnen: „La librairie du duc Jean de Berry, au chateau de Mehun-

sur-Yevre, publié en entier, pour la première fois, d'après les inventaires et avec des notes, par Hiver de Beauvoir. (Paris, Auguste Aubry, 1860 [59]); von Hern. E. de Beaurepaire. 286: Un billet de Bourdaloue et un billet de Flechier; von Hrn. Philippe Tamizey de Labroque.

Ein paar Beispiele von der Behandlung der Fortsetzung vom Artikel über die Bibliotheken folgen: 129. „Bibliothèque de Duchesne. On a surnommé Andre Duchesne le Père de l'histoire de France: Cela suffit à dire pour donner une idée du genre de sa bibliothèque. Elle était toute historique et des plus riches en pièces manuscrites, chroniques, mémoires, etc. C'est presque entièrement de son propre fonds qu'il tira son fameux recueil des historiens de France. La bibliothèque d'André Duchesne passa en 1646 à son fils François Duchesne, avocat au conseil privé et historiographe du Roi." 146. „Bibliothèque de Galloys (Jean). Ce Jean Galloys fut l'un des fondateurs du Journal des savants. Né à Paris en 1632, membre de l'Académie française et de celle des sciences, savant hébraïsant, il obtint le privilége du Journal des savants après que Colbert l'eut retiré à Sallo, en 1666. Il l'eut jusqu'en 1674. Colbert, charmé de son savoir lui avait donné son appartement chez lui. On lui attribue le plan de l'Académie des inscriptions. Il n'usa de son influence sur le ministre que pour se rendre utile aux lettres et aux gens de lettres. Après la mort de Colbert, il fut fait garde de la Bibliothèque du Roi; il devint plus tard professeur de grec au collége de France. Il mourut en 1707. En 1710, Seneuze publia son catalogue, in-12, sous le litre de Bibliotheca Joannis Galloys."

Neue Publicationen: Études sur la reliure des livres et sur les collections des bibliophiles célèbres par Gustave Brunet. Bordeaux, 1868, 8⁰ Nur in kleiner Auflage. — Table alphabétique des noms d'auteurs et des ouvrages anonymes du catalogue de feu J. C. Brunet, u. s. w., suivie de la liste des prix d'adjudications. Paris, 1868, 8⁰. — Tables littéraires et bibliographiques du Bulletin du bouquiniste pour les années 1865—1866. Publié par Aug. Aubry, libraire. Paris, 1868. 8⁰. Früher erschienen Register f. 1857. 58; 1859. 60; 1861. 62; 1863. 64. — Paulus Odontius chapelan de Walastein en Styrie, ses demélés avec l'inquisition, sa condamnation à mort et sa délivrance miraculeuse. Genève, J. G. Fick, 1868. 12⁰. (Nach dem Deutschen von Dr. Ed. Fick bearbeitet). — Recherches sur les imprimeurs et libraires d'Orléans. Recueil de documents pour servir à l'histoire de la Typographie et de la Librairie orléanaise, depuis le XIVᵉ siècle jusqu'à nos jours, par H. Herlinson. Orléans, 1868. 8⁰. jésus, papier velin fort (blasons et marques d'imprimeur dans le texte). Nur 78 numerirte Exemplare. La reliure à l'exposition. Exposition de 1867. Délégation des ouvriers relieurs. Première partie. La reliure aux

expositions le l'Industrie (1798—1862). Paris, 1868. 12⁰. Der zweite Band ist unter der Presse, er wird mit Illustrationen, Facsimiles von Einbänden, versehen werden. — Inventaire de la bibliothèque du roi Charles VI. fait au Louvre en 1423 par ordre du régent, duc de Bedfort, publié par L. Douet-d'Arcq. Paris, 1868. Kl. 8⁰. Auf stark Pap. Publication der Société des Bibliophiles français. Nur kleine Auflage. — Rabelais et ses éditeurs. Par Émile Chevalier. Paris, Aug. Aubry, 1868. Kl. 8⁰. 32 SS. Nur in wenigen Exempl. gedruckt.

Der Lagerkatalog umfasst die Nummern 7038—8525. Gruppen: Histoire des villes et provinces de France. Elzeviers 7623—8099. Collection Cazin. Bibliographie. Mirabeau. (Diese Zusammenstellungen sind nicht unbeachtet zu lassen.)

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Geistliche Dichtungen.

Zusätze
zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

59. (Windbufch, H.,) Balsamotheca. Ein geiftlich Balfam Bixlein mit 32 Thaten, Reymenweifs. Schöne Troftfprüche vnd kurtzer evangelifcher Bekandnufs. Augfpurg, Joh. Schönigk 1633. 12.

60. Fascicnlus Myrrhae, d. i. Ein Geiftlicher Myrrhen Püfchel des bittern Leydens Jefu Chrifti aufs der Hiftoria des fchmertzlichen Leydens des Herrn Jefu, mit fleifs aufsgelefen, vnd in fchlechte Reime zufammen gebunden von M. Michael Zweifel, Obern-Spira Thuringio, p. t. Pastore in Marck-Cleeberg. Leipzig, And. Oehl 1633. 8.

61. Creutz Schuel, Darinnen des Chriftenthums vbung, Voller Troft vnd Krafftgebetlein, benebenft etlichen Liedern, wider des Hertzens Traurigkeit, vnd mancherley fchwere Anfechtungen, . . Von einem in der Creutz Schuel wol geübten Chriften, auffgerichtet. Mit vorgefetzter Cenfur, Weiland Herrn Vincentii Schmucks, der H. S. Doctorn, Profeffern vnd Superintendenten in Leiptzig. Gedruckt vnd verlegt durch Gregorium Ritzfch, Im Jahr 1634.

10 Bl., 213 gez. S. u. 7 S. 12. Schmucks Vorwort vom 3. Pfingftfeiertage 1617, dann Vorwort des Verfassers Gregor Ritzsch. Meistens Gedichte. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

62. Precationes jaculatoriae, d. i. Geiftliche Schnellboltzen, andächtige fewrige Stofs Gebetlein, vnd kurtze Hertzenfeufftzer

. . in Reimen verfaſſet durch Wilh. Alardum den Eltern, P. L. Paſtorn zur Crempen in Holſtein. Leipzig, Henning Groſs 1635. 24.

63. Holtzmann, New erfundene güldene Kette, d. i. Erklärung des heiligen Vater Vnſers, . . Kann auch wohl geſungen werden Im Thon: Vater Vnſer im Himmelreich. Hamburg 1635.

6 Bl. 4. — Lappenbergs Bücherschatz Nr. 1783.

64. Zeiſoldt, Fabian (Pfarrer zu Gölnitz), Der Bedrengten Evangeliſchen Chriſten Wehklage, ſo ſie biſshero über den langwierigen erlittenen Kriegszwang geführet haben, . . in 12. vnterschiedliche Klaglieder geſetzt. Leipzig, Elias Rehefeld 1635. 12.

65. Zeiſoldt, Fabian, Der Erfreweten Evangeliſchen Chriſten Lobſage, ſo ſie wegen der vielfältigen von Gott verliehenen herrlichen Victorien vnd darauff erfolgeten endlichen General Frieden, anjetzo frölich führen, . . in 12. Troſt- vnd Dancklieder geſetzet. Leipzig, Elias Rehefeld 1635. 12.

66. Becker, Corn. (Pastor in Meuselwitz), Musica posthuma. D. i. Alle Epiſteln, ſo durchs gantze Jahr in der Kirchen Gottes geprediget, in feine Lieder vnd bekandte Melodeyen übergeſetzet. Leipzig, Gregor Ritzſch 1636. 12.

67. Heylſamer Paſſion Nutz, deſſen ſich ein Chriſt im Leben vnd Sterben wider die Anfechtung Chriſtlich kann gebrauchen, in ſchönen Liedern gewieſen. Leipzig, Henning Köhler 1636. 8.

68. Chronosticha Vber die Sonn: vnd Feyertägliche Evangelia, aufs Herrn M. Cornelii Marci, &c. gehaltenen Gewiſſens Predigten . . wolmeynent verfertigt Durch Hieronymum Ammon, N. Anno 1637. Nürnberg, Gedruckt bey Jeremia Dümlern.

2³/₈ Bog. 8. Vorrede von Corn. Marci dat. 29. Nov. 1637. — In Schreibers Sammlung.

69. Etliche geiſtliche Geſänger So in der Ertz Bruderſchafft der Allerſeligſten Jungfraw vnd Mutter Gottes MARIAE Vnder dem Titul deſs H. Roſenkrantzes, So allezeit Abends nach dem Gebett geſungen . . Gedruckt zu Wirtzburg, Im Jahr 1639.

(Bei Elias Mich. Zinck). 12 Bl. 12. m. Titel- u. Seiteneinf. 7, 7, 7, 8 und 12 Strophen. — In Würzburg (Minoriten-Bibl.).

70. Saubert, Joh., Betrachtung der künftigen Ewigkeit. Nürnberg 1639. 4.

71. Zwey ſchöne newe Geiſtliche Lieder. Das erſt: Kompt her zu mir ſpricht Gottes Sohn, all die jhr ſeyd beſchweret nun, mit Sünden etc. Das ander: O Menſch ſtehe ab von deiner Sünd, richt dich zum ſterben, etc. Gedruckt zu Augſpurg, bey Johann Schultes.

o. J. (c. 1640). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 16 u. 19 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.), wo defekt.

72. Zwey ſchöne newe Geiſtlich Lieder zuvor noch nie in Druck auſsgangen. Das 1. Wo kompt es here, das zeitlich, etc. Im Thon, Mein Hertz verwundet, etc. Das 2. Sag was hilfft alle Welt, mit allem Gut vnnd Gelt, etc. Im Thon: Ach mein Gott kann es ſeyn, etc. Getruckt zu Augſpurg, bey Johann Schultes.

o. J. (c. 1640). 4 Bl. 8. 17 und 9 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

73. Vier Schöne newe Lieder. Das Erſte iſt Das Gülden A B C genannt, dariñen gar künſtlich begriffen, was einem Menſchen, zu einem erbarn vnd Gottſeligen Leben vnd Wandel zu wiſſen, von nöten iſt. 2. Ein altes Sprichwort wird gemelt, wie einer ſeine Eltern helt. 3. Jeſu du wollſt vns weiſen, deine Werck zu preyſen. 4. Ein Würmlein bin ich arm vnd klein, in Todtes noth vmbgeben.

o. O. u. J. (c. 1640). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 24, 14, 8 uud 6 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

1. ALlein auf GOTT ſetz dein vertrawen etc.

74. Vier ſchön newe Geiſtliche Troſtreiche Lieder . . Gedruckt zu Augſpurg, bey Johann Schultes.

o. J. (c. 1640). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — In Berlin. Daraus mit 8 Str. abged. in Hoffmanns Gesellschaftsliedern. 2. Aufl. II. S. 144:

ACh Gott, wie gern ich wiſſen wolt,
wem ich auf Erden trauen ſolt etc.

75. Vier ſchön newe Geiſtliche Lieder, 1. Von dem Fall Adams vnd Evae: Singen will ich auſs Hertzen etc. 2. Der Monſchein iſt nunmehr verblichen, die finſter Nacht. 3. Wie mirs GOtt ſchickt, ſo nimb ichs an, gedultig will ichs leyden, etc. 4. Ein Liedlein kurtz vnd auch klein, will ich jetzunder ſingen, etc. Gedruckt zu Augſpurg, bey Johann Schultes.

o. J. (c. 1640). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 7, 5 und 6 Str. — In Besitz des Herrn v. Ditfurth.

76. Lob Gottes auff den Cymbeln, d. i. 150 geiſtlich Sonnet zur Vbung des innern Menſchen. A. d. Franzöſ. ins Teutſche überſetzt. Breſslaw, Dav. Müllers ſel. Erben 1640. 12.

77. Ein gar ſchön Geiſtliches Waldgedicht, genannt die glückſelige Seele, auſs zierlichem Welſch in gemeines Teutſch gebracht. Breſslaw, Dav. Müllers ſel. Erben 1640. 12.

78. Zwey Schöne Geiſtlich Lieder. Das Erſte: O Jeſu Chriſt meins Lebens Liecht, mein Hort, mein Troſt, etc. Das ander: HERR JEſu Chriſt ich ſchrey zu dir, mit gantz betrübter Seele, etc. Gedruckt im 1643. Jahr.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 15 und 12 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

79. Cythara Poenitentiae et Mortis Davidicae. Das ist: Davids Buss- vnd Todten-Harpffen, . . Mit 3. Gesetzen zu singen verfertiget Von M. Johanne Trautschelio Eisfeld. Fr. anjetzo Dienern am Wort Gottes zu Thurnaw. Gedruckt zu Coburg in d' Fürstl. Druckerey durch Johann Eyrich, A. C. 1643.

14 Bog. 12. m. Seiteneinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

80. Kriegs Klag. Zwischen Gott vnd der Nothleidenden Kirchen. Aus H. Göttlicher Schrifft zusammengetragen Durch Joh. Mich. Dillherrn. So vff besondere Musicalische Art, mit 4 Chör gesetzet, . . Durch Joh. Erasmum Kindermann, Organisten zu S. Egid. Nürnberg, bey Jacob Pillenhofer. M. DC. XLIIII. 4.

81. Johannis Clai Weyhnacht-Liedt Der Heiligen Geburt Christi zu ehren gesungen. Im Jahr 1644.

o. O. (Nürnberg, Jer. Dümler). 12 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

WIe werd ich mich noch eins an deinen Strom erfrischen
Die du so sanffte rauscht in bergichten Gepüschē,
Du reiche Nymfen-Lust, du klarer Elben-Fluss etc.

82. Drey gar schöne anmütige Geistliche Lieder. Das Erste: Es ist ein Schnitter heist der Todt, hat gwalt vom grossen Gott, etc. Das Ander: Vom Leyden Christi, die Geistliche Farb genant. Das Dritte: Ich weiss mir ein ewigs Himmelreich, etc. Jedes in seiner eygnen Melodey zusingen. Gedruckt im Jahr Christi, 1644.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 16, 16 und 10 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

2. In Schwartz wil ich mich kleyden etc.

83. Colbovius, Pet., (von Gadebusch) Zwey newe geistliche schöne Buss-Lieder. Leipzig, Tim. Ritzsch 1645. 8.

84. Der Singende Jesaia, Oder der Prophete Jesaia, In reine deutsche Reime gebracht, Vnd in ein hundert und vierzehen Gesänge eingetheilt, Die nach den bekandten Frantzösischen melodeyen der Psalme D. Ambrosii Lobwassers gesungen werden können: Gefertiget durch den Mindernden. Samt Einem anhange etlicher neuen und verbesserten Lieder. Gedruckt zu Bremen, bey Berthold de Villiers, im Jahre 1646.

20 Bl., 574 gez. S. u. 1 Bl. 8. m. Mel. Anhang 33 Gesänge. Vorrede dat. 25. Aug. 1646. Verfasser: Felix Haussted, Pastor zu Bremen. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

85. Klaglied Der armen betrübten vnd betrangten lieben Seelen in dem Fegfewr . . Zu Augspurg, im Jahr 1648.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 50 Str. — Im Besitz des Herrn v. Ditfurth.

O Schwere GOttes Hand,
wie biſt allhie zu Land,
ſo ſchmertzlich zu gedulden? etc,

Ueber eine Insbrucker Ausg. von 1640 vergl. Annalen II. S. 221.

86. (Mair, Sim.,) Olympia sacra in stadio Mariano ludis Apollinaribus celebrata. Sive certamen poeticum de laudibus B. Mariae virginis super ode parthenia germanica Vulgò Ehrenpreiſs dicta. Cum facultate Superiorum. Monachii, Sumptibus Joannis Wagneri, Typis Lucae Straubii, Anno M.DC.XLVII.

5 Bl. u. 55 gez. S. 12. mit 1 Kupfer. 36 Str. — In München.

ACH! wie lang hab ich ſchon begehrt,
Maria dich zu loben etc.

87. Bericht oder Inhalt deſs Geiſtlich Vogel geſangs.

o. O. u. J. (c. 1650). 12 Bl. 8. m. 15 Holzsch. — In Nürnberg (wo Titel- und Schlussblatt handschriftlich ergänzt).

Wolauf ihr kleine Waldvögelein,
alls waſs in Lüfften ſchwebt,
Stimbt an, lobt Gott den Herren mein etc.

88. Hymnus Oder Lob-Spruch Vnſer lieben Frawen. Allen den jenigen Menſchen, ſo die Him̃el Königin Mariam Innigklichen verehren, preiſen vnd lieben. Andächtig zuſingen oder betrachten. Augſpurg, bey Marx Antonj Hañas.

o. J. (c. 1650). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. 60 Str. — Im Besitz des Hrn. v. Ditfurth.

ALle Tag Mariae ſag,
groſs Lob mein Seel etc.

Ueber eine Ravensburger Ausg. von 1625 vergl. Annalen II. S. 199.

89. Zwey Schöne Newe Geiſtliche Geſang, Das Erſte: Werde munter mein Gemüte, vnd jhr Sinne geht herfür, etc. Im Thon: Wie nach einer Waſſerquelle. Das Ander: Wol dem, der da ſeine Tag, ohne Klag, mit dir Gott zubringen mag. Augſpurg bey Marx Anthoni Hannas.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12 und 9 Str. — In demselben Besitz.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 9. Leipzig, den 15. Mai 1869.

Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch
mit besonderer Rücksicht auf
Ave-Lallemant.

Von
Dr. **M. Steinschneider** in Berlin.

3. Artikel: Nachträge.

Die nächste Veranlassung für diese Nachlese zu dem, im Jahrg. 1864 des Serapeum (Nr. 3—7) gegebenen Verzeichniss von Handschriften ist eine fast komische. De Rossi verzeichnet in seinem Catalog (III. S. 200) zwei mit hebräischen Lettern geschriebene HSS. als „Codices Polonici", worauf gestützt Zunz (in Frankel's Zeitschrift f. d. relig. Inter. d. Judenthums III, 1846 S. 384) annahm, dass es im Jahre 1510 in Brescia und Mantua polnisch sprechende Juden gegeben habe, für welche diese HSS. angefertigt worden. Im Jahre 1867 veröffentlichte Herr Albert (hebr. Abraham Elia) Harkavy in Wilna ein hebräisches Schriftchen, betitelt: „die Juden und die slavischen Sprachen", welches den relativ frühzeitigen Gebrauch der russischen Sprache bei den Juden nachzuweisen sucht. Der Verfasser spricht (S. 37) die Vermuthung aus, dass bei De Rossi, wie sonst, Polnisch für Russisch substituirt

sei. Die betreffenden HSS. suchte er unter den hebräischen und vermisste sie in dem Verzeichniss, welches Hr. Abbé Perreau (Bibliothekar in Parma, der sich seit mehreren Jahren durch Mittheilungen über die dortigen HSS. verdient macht) in der von mir herausgegebenen „Hebräischen Bibliographie“ über ältere und spätere Erwerbungen der jetzt königl. Bibliothek in Parma gegeben. Nachdem ich in der hebr. Zeitschr. *Hammagid* 1868 S. 75 auf die betr. Stelle in De Rossi's Catalog hingewiesen und das Schriftchen Harkavy's zu Händen Perreau's gekommen, sah sich derselbe im September vor. Jahres zu einer Privatmittheilung an mich veranlasst, welche den nachfolgenden Mittheilungen über die angeblichen polnischen HSS. zu Grunde liegt. Bei Gelegenheit bemerkte ich, dass ich selbst zwei HSS. ausser Acht gelassen, welche de Rossi an derselben Stelle als Codices Judaeo-Germ. beschreibt. Bald darauf fand ich unter den HSS. des hiesigen Buchhändlers und jetzigen Herausgebers der Hebr. Bibliogr. Jul. Benzian fünf aus Italien mitgebrachte Bände, die ich mit A. B. C. D. E. bezeichne, weil sie erst eine bestimmte Nummer in der Fortsetzung des herausgegebenen Verzeichnisses (*Catalogue d'une précieuse Collection de Manuscrits, Incunables, et de livres rares etc.* 8. Berlin, Jul. Benzian 1869, und Hebr. Bibliogr. 1869 Nr. 49 S. 29, Nr. 50 S. 60) erhalten sollen. Dazu kommen einige Nachrichten über die bereits angeführten HSS. der ehemaligen *Sorbonne* nach dem neuen Pariser Catalog (1866) und Weniges aus verschiedenartigen Quellen, deren Uebersicht die Ergänzung (theilweise Berichtigung) des Index der angeführten HSS. ergiebt.

Ich beobachte die frühere Reihenfolge und bezeichne die neuen Zwischennummern mit einem Buchstaben hinter der Ziffer. — In Bezug auf die unter Nr. 393 S. 44 erwähnte Ausg. 1769 verweise ich auf Hebr. Bibliogr. 1865 S. 25 Anm. 3.

Bei einigen Nummern bin ich auf Inhalt und Bedeutung eingegangen, was mir wohl nicht von den Bibliographen übel genommen werden wird.

Nr. 393b.

[*Ben Sira*]. HS. *Benzian A.*

Das hebr. Original (vgl. oben Nr. 27), von welchem ich eine neue, aus der Leydener HS. ergänzte Ausgabe im J. 1858 veranstaltet, gehört zu den, im Mittelalter entstandenen Volksbüchern, wohl schon unter fremden Einflüssen verfasst und wahrscheinlich unter solchen erweitert.[1]) Doch wird man viel-

---

1) Schorr, *Hechaluz* Bd. VIII (1868) S. 172. weist in beiden Hälften Analogien im Bundehesch und in Kalila Wedimna nach. Wenn er aber vermuthet, dass der Verf. des Ben Sira schon die hebräische Uebersetzung des letzteren Buches gekannt habe, so geht

leicht die beiden, jetzt Eine Schrift bildenden Bestandtheile unterscheiden müssen. Die erste, vielleicht ältere, besteht aus einem Alphabet von Sprüchen mit praktischer Erläuterung, und einigen Illustrationen durch eine „Geschichte“ (7, 8, 9, 11, 16, 18), ausser den Beziehungen auf die Bibel. Die 2. enthält eigentlich eine Art Legende von Ben Sira, iu welche ein anderes Alphabet verwebt ist und eine Anzahl Fragen über seltsame Dinge erledigt werden; auch hier sind Erzählungen eingewebt.

Die älteste jüdisch-deutsche Ausgabe ist wahrscheinlich in Prag 1610 erschienen, „von hinten bis vorne gar schön gemacht“; aber das von mir in Wien aufgefundene Exemplar (*Catal. Bodl. p.* 205 *Nr.* 1376) ist zu Anfang defect. Auch die übrigen im Catal. Bodl. beschriebenen Ausgaben scheinen höchst selten, da das Brit. Museum (Zedner, Catal. S. 90) keine einzige besitzt. Im J. 1854 kaufte ich in Amsterdam eine Ausg. Nowidwor [Neuhof bei Warschau [2])] 1782 in kleinem Format, welcher vielleicht die hebr. Ausg. Zolk. 1738 bei den Brüdern Ahron und Gerson, Söhnen des Chajjim David Levi, in noch kleinerem Format, zu Grunde liegt, von der in meinem Exemplar das erste Blatt nach dem Titel fehlt. Letztere enthält die Vorrede des Herausgebers Salomo b. David u. s. w. [vom J. 1697], der stillschweigend die erste Hälfte des Alphabets wegliess und die andere hinter die 2. Abth. setzte. Die deutsche Ausg. Nowidwor beginnt ebenfalls mit der 2. Abth. „כתוב in *Posuk* steht . . . das is teutsch Gott *boruch hu* [gelobt sei er] thut grosse Sachen was hat kein *Sof* [Ende] nit. Seht wie gross senen [sind] die Wunder von Gott . . .“ Sie enthält vom ersten Alphabet nur die Buchstaben Jod etc. und endet: „as du bist hungrig“ — dann folgen die Annexa: Fabeln des Aesop, *Maase Torah* und *Orchot Chajjim* des Elieser (oben Nr. 246), jedoch anstatt der letzten hebr. Sätze steht hier ein Stück über Grabesfolter, prosaisch, verschieden von dem ge-

er zu weit; denn Ben Sira wird schon von Natan b. Jechiel citirt (schon nach Zunz, gott. Vortr. 105, also nichts Neues in der Zeitschrift *Hamaggid* 1858 S. 179; auch Schorr selbst S. 24), der 1103 in Rom schrieb, und von dem Karäer Hedessi im Orient 1148; so alt ist aber die erhaltene Uebersetzung der Kalila sicher nicht. Was Benfey (Pandtschatantra I, 10) von einer alten hebräischen Uebersetzung nach de Rossi's Mittheilung erwähnt, beruht auf einem Missverständniss, s. *Serapeum*, 1864 S. 42 Anm. 1). Uebrigens erscheint der Uebersetzername Joel, welchen Schorr auf eine Abbreviatur zurückführen möchte, ursprünglich für *Mischle Sindabar* (Sieben weise Meister), und ist nur durch Confusion auf die Fabeln des Bidpai übertragen.

2) In der „privilegirten Druckerei“ von Joh. Anton Krüger. — Neuhof wurde 1780 erbaut. Im Art. *Jüdische Typographie* in Ersch und Gruber II. Bd. 28 S. 93 sind Neuhof und Nowidwor irrthümlich getrennt, wie mir Zedner (vgl. dessen Catalog S. 491) bald nach dem Erscheinen des Bandes bemerkte.

reimten Büchelchen Nr. 64 (dessen Autor Löb Lemberger) und eine Warnung vor der bösen Zunge.

Die HS. *Benzian*, wahrscheinlich aus dem XVI. Jahrhundert stammend, scheint eine unedirte, jedenfalls ziemlich vollständige nach den älteren Ausgaben geordnete Uebersetzung. Sie beginnt mit dem ersten Alphabet, dessen Sprüche stets im chaldäischen vocalisirten Texte vorangehen, also אוֹקִיר u. s. w. „das ist (אישט) in Teutschen (טויטשן): würdig [würdige] ein *Rofe* (Arzt) die weil du in (ihn) noch nit bedarfst. Dies meint (מאיינט) aso, es soll ajeder (אויאדר!) *Tefilla* (Gebet) thun vor (בֿור) ein Leid e (אי, ehe) es geschicht (גישיכט) . . .“ Ende der I. Abth. (*f.* 20): „und du sollst es verläuknen (ור לויקינן).“ Dann folgt Ueberschrift und Anfang der II. Abth. „Da will ich nun ein *Alef Beth* schreiben hot ôch (איך, auch) Ben Sira gemacht. Es steht geschrieben: *Ose* . . . . das ist in Teutschen, er tut grosse Wunder ôn (און ohne) Zahl un' sein Achperkeit (אכפירקייט Achtbarkeit) ôn Forschung . . .“ Ende (*f.* 40): „un' hot lossen wissen die verborgt rut (? Verborgthut?) un' Tiefniss.“ II. unter ג *f.* 23 liest man: „Ich hab kein Sorg nit im *Olam* [in der Welt] wenn neuert (נייארט) doss mein Weib schünlich (שוינליך) ist.“ Schünlich steht hier für ein Textwort, welches hässlich bedeutet (Catal. p. 205). Die Namen der 30 Arten von Pflanzen sind weggelassen (*f.* 28b). Der Uebersetzer verwendet viel Hebräisches. Scharfes *s* ist hier consequent durch ש, nicht ס, umschrieben, *f* durch בֿ und וו neben פ; betontes *e* (auch in einsylbigen Wörtern) wird durch ע, unbetontes gar nicht, selten durch Jod, ausgedrückt.

Auf der leeren Rückseite des (beschädigten) letzten Blattes der HS. hat *Mose b. Josef Weiz . . rer* (?), wahrscheinlich als Besitzer, seinen Namen gezeichnet.

Nr. 404d.

ספר מדות *Sefer Middot*, Buch der Sitten. Unter diesem Titel erschien in Isny 1541 das oben unter Nr. 138 angegebene interessante Werkchen, „der ehrbaren und züchtigen Frauen, Frau מוראדא Doctorin der freien Kunst der Arznei, wohnhaftig zu Gunsburg“ gewidmet. Dass Jost dieses Buch ohne Quelle und ersichtlichen Grund dem Elia Levita beigelegt, ist im Artikel Jüdische Typographie in Ersch und Gruber (S. 33, vgl. S. 50 Anm. 62) bemerkt, im Catalog S. 522 und in der Hebr. Bibliogr. 1859 S. 101 wiederholt, aber nirgends angedeutet, dass Levita es herausgegeben, wie Christ. D. Ginsburg in seiner, übrigens fleissig gearbeiteten Einleitung zu Levita's *Masoreth* (London 1867 S. 77) angiebt.[3]) Ich glaubte ferner

3) Zu Ginsburg S. 14 ist nachzutragen Zedner's interessante Aufklärung: „Levita's Historie vom Ritter בבא“ in der Hebr. Bibliographie 1863 S. 22, wornach oben Nr. 22 dahin zu ergänzen und be-

ll. cc. in jener deutschen Ausgabe das Original der hebräischen zu erkennen und bemerkte, dass das 28. Kap. der letzteren in der deutsehen als Einleitung verarbeitet sei, so dass nur 27 gezählt werden. Der Anonymus, der später (1697) aus dem Hebräischen übersetzte, spricht freilich von einer älteren Uebersetzung. Die anonyme Uebersetzung aus dem Hebr. erschien auch Han. 1710 und wohl dieselbe mit Text Frankf. 1715 (s. Catal. Bodl. S. 3033), herausg. von Salomon London, der dann Amst. 1735 eine ergänzte Revision oder neue Uebersetzung zu einer hebr. Ausgabe hinzufügte. Es ist wohl diese, welche ohne Hebr. 8. Frankf. a. M. 1743 bei Zedner (Catal. Brit. Mus. S. 623) aufgeführt ist? Mir steht im Augenblick kein anderes Hilfsmittel zu Gebote, als die erste bekannte und selten gewordene hebräische Ausgabe, Prag 1580 (Exempl. der k. Bibliothek). Fast möchte ich nun bezweifeln, dass diese Ausgabe die erste hebräische sei. Die Herausgeber, wahrscheinlich die zuletzt sich nennenden Drucker, sagen nämlich auf dem Titel: „Da [das Buch] bei uns nicht zu finden, weil es in unseren Tagen nicht gedruckt worden, so kam es uns in den Sinn, den Druck zu bewerkstelligen“ (להשתדל בו ולהדפיסו). Zunz (zur Gesch. 129) bemerkt, dass das Buch „in Handschriften“ *Middot* genannt werde, ohne dieselben näher anzugeben. Von der hebräischen: Oppenh. 1260 Qu. heisst es in den Catalogen: „Buch Middot genannt *Orchot Zaddikim*“, woraus ich schliessen möchte, dass die Abschrift jünger als eine hebr. Ausgabe sei, aus Autopsie kenne ich sie nicht. Wichtig für Alter und Originalität ist die Hamburger HS., auf welche ich erst jetzt durch ein Citat in Delitzsch's Catalog (den ich leider nur selten benutzen kann) geführt worden. Wolf IV S. 1048 Nr. 332b erwähnt aus der Bibl. Uffenbach. compend. p. 49 Nr. 216 ein *Middot* von 122 Bl. geschrieben 1503. Der von Wolf mitgetheilte Anfang besteht zwar in einem Bibelvers (Kohelet 12, 13); doch ist die Identität mit unserem Sittenbuch nicht zu bezweifeln, und theilte mir Zunz mit, dass in dem handschriftlichen Catalog von Dukes diese Identität ausdrücklich constatirt sei; hingegen wäre eine Be-

---

richtigen, dass Levita den italienischen *Bovo* (*Buovo*) *d'Antonia* benutzte, welchem das englische *Bevis of* (*South*)*hampton* zu Grunde liegt. Im Catalog des Brit. Mus. verzeichnet Zedner S. 94 unter Bevis von einem בבא מעשה die Ausgaben 8. Frankf. a. O., 1796, 12⁰. unsicher 1830? und Wilna-Grodno 1836; dazu im Nachtrag S. 798 die Ausg. Amst. 1661 des *Bovo*-Buchs; aber letztere enthält die Bearbeitung Levita's (s. den Schluss), also hätte wenigstens unter *Elia* eine Verweisung kommen müssen. — Die k. Bibliothek in Berlin besitzt eine Ausg. des *Bovo-Buch* 8. Prag 1767 Druckerei des Israel ben Bär Jeitels, „Katzische Buchdruckerei“, 38 unpaginirte Blätter. Die letzten Strophen sind hier geändert, namentlich ist an die Stelle des Epilogs Levita's eine Strophe getreten, worin die Frömmigkeit Bovo's und seiner Frau als Beispiel und Aufrichtung gepriesen wird.

stätigung des Datums durch Besichtigung der HS. — deren Nummer mir unbekannt — sehr wünschenswerth; denn dasselbe fällt hier schwer ins Gewicht. Die Worte der Vorrede der Ausg. Isny: „Darum haben wir das . . in Teutschen angeschrieben“ konnte auch ein Uebersetzer gebrauchen, und bei näherer Betrachtung des Buches muss ich das Hebräische für das Original halten. Zunächst ist die Anlage des Buches in's Auge zu fassen. Die hebräischen Ausgg. zählen 28 Pforten nach 28 guten oder bösen Eigenschaften und enthalten eine Einleitung, worin von dem Verhältniss der sittlichen Eigenschaften zu den 5 Sinnen die Rede ist. Hier ist ein Einfluss der Sittenlehre Gabirol's nicht zu verkennen, deren Eigenthümlichkeit ich nicht mit Geiger (Sal. Gabirol, Leipzig 1867 S. 86) als eine „spielende Anlehnung“ bezeichnen möchte, da G. einen Werth darauf legt. Die Einleitung des Anonymus ist offenbar geradezu nach der Gabirol's bearbeitet und sonach auch der darin wiederholte Ausdruck תיקון המדות, der freilich ein allgemein technischer für Sittlichkeit geworden, hier wohl nicht ohne Beziehung zu dem ursprünglichen Titel der Sittenlehre Gabirol's (Einl. *f.* 8), wie denn unser Buch durch Abschreiber oder Herausgeber den Nebentitel *Middot ha-Nefesch* erhalten hat, analog der Erweiterung des Titels der Sittenlehre Gabirol's (Cat. Bodl. S. 2325). Letztere enthält den Sinnen entsprechend 5 Theile zu je 4 Tugenden (die Tabelle *f.* 8 umstellt III u. IV), also 20, unser Anonymus folgt streng der Anordnung bis Nr. 18, mit Ausnahme der übersprungenen Nr. 11 (oder III, 3). Das 28. Kapitel, welches in der deutschen Ausgabe nicht fehlt, sondern als Einleitung erscheint, enthält eine Stelle über den Unterschied von *Nefesch*, *Ruach* und *Neschama*,[4]); dieselbe ist wörtlich excerpirt aus dem Buch (Wissenschaft) der Seele von Elasar aus Worms (Anfang XIII. Jahrh.), wie ich aus Cod. München 81 *f.* 319 ersehe, wo sie dem Abschnitt über Traumdeutung vorangeht (eine Notiz über diese HS. habe ich vor Kurzem in der in Wilna erscheinenden Zeitschrift *Hakarmel* Nr. 41 gegeben). Am Schlusse desselben Kapitels ist ein Bild des Menschen als Mikrokosmos (mit einigen Varianten, oder vielleicht Interpolationen) einer Schrift des Sabbatai Donnolo (X. Jahrh.) entlehnt, wie Jellinek (Der

---

4) Ueber die Differenz von Geist und Seele verfasste ein Schriftchen in arabischer Sprache der Christ Costa ben Luca, eine hebr. Uebersetzung liegt handschriftlich in Parma, die lateinische Uebersetzung des Johannes Hispalensis gerieth durch Irrthum in die gedruckten Werke des Constantinus Afer; ein Schriftchen ähnlichen Inhalts, angeblich von Isak b. Salomo Israeli fand ich in einer Münchener HS.; s. meine Nachweisungen in Kobak's *Jeschurun VI*, 21, 25. Auch im Buche *Sohar* und den Supplementen dazu werden die 3 Benennungen mit verschiedenen Dingen combinirt, z. B. mit Priestern, Leviten und Israeliten, auch mit Einheitserklärung, Segen und Heiligung (*Tikkunim* ed. 1663 *f.* 22 *Col.* 4, vgl. dazu Hebr. Bibliogr. 1869 S. 22).

Mensch als Gottesbild, Leipzig 1854 S. IX) nachgewiesen. Vielleicht war auch hier Elasar die Mittelquelle, der bekanntlich die Schriften Donnolo's vielfach benutzt hat. Auf Entlehnungen aus Bechai hat schon Zunz hingewiesen. Charakter und Styl des Buch lassen das Hebräische als die ursprüngliche Compilation erscheinen. Doch wäre eine Vergleichung der HSS. noch erwünscht. Von deutschen sind mir zwei Bearbeitungen bekannt.

A. HS. *Leipzig* 27, beschrieben von Delitzsch S. 293 (die aus Wolf wiederholten Angaben über die Drucke sind nach Catal. Bodl. S. 522 zu berichtigen). Sie war im Besitz eines *Meir ben Ascher*, Sehwiegervaters eines Salomon aus Prag. Sie zählt 27 Pforten (wie die Ausg. Isny), deren Index mit Blattzahl am Schluss des Buches versprochen wird (*f.* 12, wohl zu Ende der Vorrede?).

B. HS. *Benzian B.*, ein kleiner breiter Folioband von grosser sehr deutlicher Hand, wahrscheinlich aus dem XVI. Jahrh. Auf dem Pergamentblatt, welches als Einband dient, findet sich in hebräischer Schrift (spanische Cursiv) und spanischer Sprache eine fünfzeilige Inschrift, die ich nicht ganz zu entziffern vermag. Sie beginnt: *Este libro es el della madona* אריליא דרזו (?) אשיגנן . . . *esto è scritto Jacob Cohen es . . . escribo esto achi oggi*, dann folgen einige hebr. Worte, deren Sinn: „Neumond Adar I. 358 (also 1598) und zum Beweis habe ich meinen Namen hier gezeichnet", der Namenszug ist aber nicht mehr zu entziffern, vielleicht Jakob Cohen? Hinter dem Index und zuletzt findet sich von einer alten Hand der Name *Simson ben Jakob Kohen*, offenbar ein Verwandter, wahrscheinlich Vater, oder Sohn, des erwähnten Jakob. Auf Bl. 1 recto steht mit lateinischen Lettern: *Jo Isael* (*Isack?*) *figliuolo de nj* (?) *Renardo* (od. *R.. Pardo?*) *Pennarotto Eeb.°* (?) *oso^mi^ in getto* (so) *vechio* (?). Bl. 1 und zuletzt zeichnet sich als Besitzer *Benzion ben Meir Zarfati*, der das Buch in einer Versteigerung (באינקאנט, d. h. *in incant*) gekauft. Ein Benzion Zarfati lebte 1606—7 in Venedig (Catal. Bodl. 2855, wo lies: Ghirondi S. 298), doch ist der Name des Vaters unbekannt, also vielleicht aus dieser HS. ersichtlich. Jedenfalls befand sich dieselbe in den Händen spanischer Juden Oberitaliens, was für das Vaterland und die Verbreitung der jüdisch-deutschen Litteratur von Interesse ist (vgl. *Jewish Literature, London* 1857 S. 236, Serap. 1866 S. 12, und weiter unten zu Nr. 406).

Die HS. Benzian beginnt mit dem Index der 28 Pforten, dann folgt die Vorrede, wie in der Hebr. Ausgabe, mit dem hebr. Verse Kohelet 12, 13: „Das is in Teutschen (דש איז אין טויצשן) Grunt der Reda da mit es als wirt gehort (גהורט) Gott furcht' un sein Gebot hut (hüthe) wenn diess is schuldig zu thün (טוין) ein icklich (jeglich) Mensch." Die Stelle, worin der Titel ge-

nannt ist, lautet (*f.* 7b): „das *Sefer* (Buch) heisst *Sefer Middot* un es is geschrieben und gesiegelt (גזיגילט) mit Siegel der *Chochma* (Weisheit), dass der Mensch soll lernen dar von sinna“ (sinnen, erkennen). Die HS. enthält ohne Zweifel eine im Ganzen an den hebr. Text sich anschliessende Uebersetzung; am Schlusse ist ein, bei jüdischen Autoren, Uebersetzern und Abschreibern üblicher frommer Wunsch angefügt: „Der *Bore* (Schöpfer) ית׳ (gelobt sei er) soll uns thün (טוין) zu Leuten (לייטן), die da stez (stets) um genna (gehen) mit seinem Dienst un’ mit seiner Furcht.“ Eine genauere Vergleichung würde über das nächste Gebiet unserer Mittheilung hinausgehen, doch will ich noch bemerken, dass gegen Ende des 9. Kapitels in der hebr. Ausg. die Worte: „und so *Menachem* (für Nachum!) *Isch Gamsu*“ mir Zusatz scheinen. Die deutsche HS. hat dieselben nicht, was freilich nicht geradezu beweisend ist.

Die Orthographie ist auch hier eine sehr schwankende, wie schon aus den wenigen mitgetheilten Beispielen hervorgeht, wobei der südwestliche Dialekt zu berücksichtigen ist, der sich z. B. mitunter in der Endung *a* in Infinitiven (seltner *an* [אן], meist ohne Vocalzeichen) kund giebt. Scharfes *s* ist ש auch in *was* und *es*; in Wörtern wie *as* (als), *is* (ist) erscheinit ז; für *f* im Anlaut und *v* בֿ, וו auch ו, für *au* und *eu* וי, wie auch für *u* oder *ü* in Wörtern wie *thun*. Der Uebersetzer hat nicht bloss viele hebr. Wörter aus dem Texte einfach aufgenommen; man sieht hier die fertige hebräisch-deutsche Phraseologie.

Nr. 406.

מנהגים *Minhagim.* 5)

Zu der unter *C.* erwähnten Pariser HS. *Sorb.* 205 kommen noch die HSS. Sorb. 204 u. 191; sie werden im neuen Pariser Catalog in folgender Weise verzeichnet:

I. 586 (*S.* 204) soll gegen Ende des XV. Jahrh. redigirt sein, und enthält *miniatures grossières.*

II. 587 (*S.* 205), geschrieben von *Simson ben Menachem*, beendet Montag 25 Elul 5293 (1533) in Soncino — also wieder Italien, wie auch in folg. Nummern — vgl. auch unter Nr. 433b.

III. 588 (*S.* 191) mit einem Kalender, geschrieben von *Uri b. Jekutiel* in Casal-Maggiore, im XVI. Jahrh.

Neu hinzukommen noch folgende drei HSS.

---

5) Zedner, Cat. S. 361, verzeichnet eine Ausg. Amst. 1693 mit Fragezeichen, wohl das defecte Exempl. *Michael* 2556? vgl. Catal. Bodl. S. 600 Nr. 3882, wo das J. 1645? — Ausser den jüngeren Ausgg. Frankf. a. M. 1733 u. Offenbach 1779 bei Zedner kenne ich aus Autopsie eine 8. Fürth 1752 bei Chajjim ben Zebi Hirsch, mit Kupferstichen, 73 Blatt.

F. HS. *Benzian C.* in Quarto, Anfänge und einzelne Zeilen mit rother Farbe, wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Man liest nämlich auf der inneren Seite des Einbandes in hebräischer Sprache: „Diese *Minhagim* (ohne Artikel!) gehören mir *Freudline* (ורוידלינה), Tochter des . . . *Jekutiel*, יצ״ו, ich habe sie gewonnen durch . . (והרווחתי אותם עלידי בולטינא, das Lamed in dem vielleicht italienischen Worte ist undeutlich, was etwa *voltina* oder *boltina* hier bedeute, ist mir unbekannt) heute Montag, 8. Kislew 311 (Ende 1550) hier in Venedig." Eine Vergleichung dieser HS. mit den älteren Ausgaben (Mantua 1590, Venedig 1593, 1601 u. s. w.) würde ergeben, was eigentlich der erste Herausgeber Simon Ginzburg geleistet habe. Die Handschrift beginnt: „*Rosch Chodesch* [Neumond] Elul is (איז) all molt zwin (zwei) Tag un' am *Rosch Chodesch* Elul hiess der *Bore jitb. Schemo* (der Schöpfer gelobt sei er) *Mosche rabbenu*, dass (דאז) er sollt auf gehn (גין) zu dem Barg (Berg) un' er wollt ihm geben (געבן) andermolt 2 *Luchot* (Tafeln)." Auf *fol.* 1b verzeichnet der Verf. die *Selichot* (Bussgebete) nach der Sitte seines Landes. Die letzten Paragraphe sind Sabbat und Bräu*l*ift (ברויילִפט, Hochzeit, s. Zunz, gottesd. Vortr. S. 440) und Neumond, Sabbat und *Milah* (Beschneidung). — Die HS. ist in der Orthographie inconsequent, das Wort „anders" erscheint mit ז und ש, ersteres überhaupt häufiger im Auslaut, sie schreibt pflegit (mit pf), Freitig, sagit, wendet häufiger ע für *e* an, hon (הון für haben), das ס für *s* hat sie äusserst selten, und zwar in *st*; das ב im Anlaut für *f* hat keinen Rafe-Strich, z. B. בוינפטן, und ohne Jod, fünften; aber ווירדן „vierten"; ו für *f* z. B. in „fasten", Freitig; eigenthümlich ist das א in der Mitte vor Diphthong, z. B. באייי bei, טאייג Teig, דראייי drei, גראיישיר (*sic*) grösser, — wie auch in der folgenden HS. ווראייטאג Freitag. Für Beten ist der Ausdruck *oren* (*orare*) gebraucht (vgl. oben Art. II. S. 10 unten).

G. HS. *Benzian D.* in Quarto mit Censur vom J. 1609, zuletzt nennt sich (hebräisch) als (Besitzerin) *Channa bat Josef Kaz*, Frau des *Salman* פוייי, Der unbekannte Abschreiber nennt das Buch im hebr. Epigraph מנהגות. Die HS. ist zu Anfang unvollständig, es fehlt wahrscheinlich die erste Lage von 4 Blättern. Sie beginnt jetzt: „Do sein die *Selichot* von *Ereb Rosch ha-Schono*" (Tag von Neujahr), die ersten fünf der anderen HS. sind nicht angegeben! Die einzelnen Abschnitte haben Ueberschriften, der letzte Paragr. ist hier der vorletzte der andern HS. und wird mit den Worten abgefertigt: „Un am Schabbat . . . so sagt man alle beide *Jozerot*." Es ist im Ganzen dasselbe Werk mit geringen Abweichungen, und die HS. war in Italien, wie aus den Worten *questo libro* (mit latein. Lettern) am Ende und dem Censurvermerk hervorgeht. Die Orthographie ist fast dieselbe, wie in den andern HS., doch ist hier das Rafezeichen über פ und ב durchaus zu finden.

H. HS. *Luzzatto* 28: הלכות ודינים 119 Bl. 4°.

Nr. 410.

מעשה. *Maase* etc. Zu S. 66. Viel Näheres über die HS. *Sorbonne* 158 erfährt man auch aus dem neuen Pariser Catalog nicht; es heisst unter Nr. 589,[2]: Mehrere Legenden aus Midrasch und Talmud, darunter eine in Versen. — Ueber die HS. s. unten zu Nr. 419.

C. Cod. *De Rossi* Pol. 1 (Anfang defect) enthält auf den ersten 9 Blättern nach Mittheilung Perreau's eine Erklärung verschiedener Bibelstellen beginnend: „Es steht geschrieben: es soll sich nit berühmen (ברימן) der weis (ווייז) Mann seiner Weisheit, der *Posuk* (Vers).“ Ich vermuthe, dass diese, mit Jerem. 9, 22 beginnende Stelle die Geschichte des Salomo mit Asmodai einleitet, vielleicht auch die beiden anderen daran geknüpften in der alten Geschichtsammlung (Catal. Bodl. S. 606 N. 4—6 und Addenda; vgl. S. 572 Nr. 3695: *Schelomo-Melech Lied*, Prag *s. a.* um 1657—60, oben Nr. 292, und über die Beziehungen zur Alexandersage Hebr. Bibliogr. 1869 S. 16 und 46), so dass auch der fehlende Anfang einer Sammlung von Erzählungen dazu gehört haben möchte?

Nr. 411.

Maase. Zu dieser Nummer habe ich Berichtigungen und Ergänzungen in dem 2. Artikel über das „*Maase-Buch*“ (Jahrg. 1866 Nr. 1) gegeben. Die Geschichte von den 7 Söhnen (S. 10) hatte die Aufmerksamkeit Reinh. Köhler's auf sich gezogen, welcher meine Umschreibung in seinen Anmerkungen zu den „Volksmärchen aus Venetien“, in d. Jahrbüch. f. roman. u. engl. Lit. Bd. VII S. 33 mittheilte. Derselbe fand im J. 1867 in der grossherzogl. Bibliothek in Weimar eine verhältnissmässig alte Ausgabe, welche er mir alsbald zur Ansicht übersandte. Das Buch hat zufälliger Weise einen bibliographischen Werth und dient theilweise zur Vervollständigung meiner früheren Angaben. Ich habe im Catal. Bodl. S. 613 Nr. 3990 eine Ausg. Frankf. a. O. verzeichnet, welche auf dem Titel das J. 1704, aber in einer Nachbemerkung das J. 1709 angiebt. Das Exemplar in Weimar (welches ich durch W. bezeichnen werde), hat das Jahr 1709 auch auf dem Titel. Es enthält 28 Quaternionen und 2 Blätter der 29ten, also zusammen 114 Blätter inclus. Titel. Diese Ausgabe zählet 254 Nummern, ohne Register, hinter 158 herrscht grosse Unordnung in der Zählung, zum Theil durch Umstellung. In Nr. 1 (vgl. Artikel II — den ich der Kürze halber fortan nur mit II bezeichnen werde — S. 6 Z. 9) liest man: „gethun neuert Tag und Nacht gelernt“; die letzte Nr. 254 entspricht B. 255, und heisst es dort: „liss gar *vil* schene“ u. s. w. A. II S. 7 Nr. 145 liest *W.*: Und David *ha-Melech* nam die Kron von den König ..

un sünst' (d. h. sonst, „fünf", in II. ist Druckfehler). II. S. 8. Z. 3. *W.* hat in der allgemeinen Ueberschrift noch das Wort „um" wie *B.*; aber das Uebrige schon wie *Z.*, jedoch richtig „was" für „weis." Auf 158 (Rabbi Jakob) folgt in *W.* eine ungezählte von Samuel Chasid und dem Löwen, dann zählt sie 170, 171, 172, 163, 192, 175, 166—172, ohne Zahl (Amnon), 175, noch einmal 175, 176, u. s. w. Die Geschichte vom Thorhüter *B.* 158 ist *W.* 183, *B.* 170 ist 166, *B.* 172 auch *W.* 172 mit dem Zusatz in *Z.* *B.* 173 (so ist oben Z. 13 anstatt 174 zu lesen), folgt hier auf 172 ohne Ziffer, wie ich eben bemerkte, *B.* 174 ist *W.* 175, *B.* 178 auch *W.* 178, *B.* ohne N. hinter 179 ist *W.* 180, auch die Verweisung auf 176 stimmt. *B.* 182 (II. S. 9 Z. 5) fehlt auch schon in *W.*, *B.* 183 ist *W.* 184, hinter „Lothringen" heisst es in *W.*: „welcher genannt war Gott Fried von *Lisen*" (ליזן), der Schluss ist auch in *W.* weggelassen. *B.* 189 u. 190 sind beide in *W.* 190 bezeichnet. *B.* 196—200 sind *W.* 197—201, *B.* 204—6 *W.* 205—207 (die Quelle von 207 ist, wie mir Zunz bemerkte, Talmud Joma *f.* 82b; *W.* hat besser אוצר פרי, d. h. Kornwucherer). — II. S. 10. Die Quellen und Parallelen der Gesch. von Salomo und dem Dieb, *B.* 214, s. in meinem „Manna" Berlin 1847 S. 58 u. 101, Catal. Bodl. S. 607. — *B.* 241 ist *W.* 242, Ueberschr. wie *Z.*, (II. Z. 5 w. unten un' de*s* geht, lies: de*r*). *B.* 251 (II. S. 11) *W.* 250: פרנדיט (Ferdinand?); *B.* 252 *W.* 251 hat nicht mehr die Quellenangabe; *B.* 254 u. 255 (so lies anstatt 257 oben II. S. 11 Z. 6); *W.* 253, 254. — II. S. 12 Z. 25: „Erst 1616 entstand die Druckerei in Hanau" lies 1610.

Nr. 414.

Cod. *Sorb.* 244 enthält nach dem neuen Pariser Catalog unter Nr. 1312 — einen künstlichen Wäschzettel! Jedes Blatt hat einen Kreis, worin die Ziffern angegeben sind, in der Mitte eine bewegliche Hand. Man hat also schon im XVI. Jahrh. (wenn der Catalog die richtige Zeit angiebt) an solche Erleichterung gedacht, vielleicht damals um so eher, als die Schreibekunst der Frauen noch mangelhaft gewesen sein mochte. Sehr praktisch war obige Einrichtung freilich nicht ohne Vorrichtung, die den Zeiger festhielt. — Für jene wegfallende HS. ist zu setzen:

Cod. *De Rossi* jud. Germ. 2 v. J. 1575; der Autorname *Benjamin de Ardono*, welchen De Rossi voranstellt, ist von ihm oder einem Besitzer hinzugefügt, da die Bearbeitung des Benjamin erst 1577 erschien; den Titel der ital. (2ten?) Ausg. Pad. 1625 giebt Zedner S. 86.

Nr. 416.

Ereb Rab; dieser Titel ist, wie ich vermuthet, neu und abgeschmackt. Der Cod. enthält:

1. (Bl. 1—26b) Recepte für Verschiedenerlei in deutscher, zum Theil in lateinischer Sprache, wie es scheint, zu verschiedenen Zeiten notirt, und wahrscheinlich von einem getauften Juden gegen Anfang des XVI. Jahrh., da *f.* 16b Etwas „vom Juden Jakob" vorkommt, wahrscheinlich „Doctor Jakob בריאר (Fried?) zu Hamburg" (*f.* 25). Die Hand ist nicht die Böschenstain's in anderen Theilen dieser HS. und in anderen in München.

2. (Bl. 28—43b) Fragment eines hebräischen Glossars, vom Buchstaben Beth bis Jod, mit deutscher Uebersetzung in deutscher Schrift, vielleicht die Grundlage zu dem darauf folgenden *Vocabularium* Böschenstains (*f.* 44 ff.).

Nr. 419.

Pirke Abot.[6]) Die HS. *Sorb.* 158 enthält, nach den Pariser Catalog Nr. 589, eine Uebersetzung nebst Commentar, letzterer beginnt: „das heisst die *Mesichta* (Tractat) von die *Abot*, darum dass die *Abot* drinnen genannt sein." Die HS. ist im XVI. Jahrh. in Italien geschrieben von Anselm [Anschel?] Levi für die Frau *Perle Wolfin.* — *Fol.* 88 folgen Legenden, s. oben zu Nr. 410.

(Schluss folgt.)

Geistliche Dichtungen.

Zusätze

zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

90. Zwey ſchön newaufsgangne Lieder. 1. Ein ſchöner Abſchied einer Weibs- vnd Malefitzperſon, ſo erſt newlich in Wien auff dem hohen Marckt durch das Schwerdt iſt hingericht worden. Im Thon: Hertzlich: Hertzlich thut mich verlangen, nach eim ſeeligen End. 2. O Menſch gedenck zu diſer friſt, was dein Ruhm iſt auff Erden, etc. Im Thon: Wann mein Stündlein verhanden iſt. Augſpurg, bey Marx Anthoni Hannas.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12 u. 5 Str. — Im Besitz des Herrn v. Ditfurth.

1. ACh wehe defs groſſen Schmertzen etc.

---

6) Die Ausgabe 8. Sulzbach 1789 (Ave-Lallemant III, 444, dasselbe Exemplar, welches in Stargardt's Catalog XXIII, 1855 S. 41 Nr. 605), bei Compagnie Ahron und Sohn Säkel, enthält eine weitläufige Bearbeitung.



91. Drey ſchön newe Lieder, auff den Geiſtlichen Standt gericht. 1. Gegrüſt ſeyeſt du Franciſce, du Engeliſcher Mann, etc. 2. So ein Fenderich gemacht, vnd hernach ein Capuciner worden. 3. O wehe wie iſt meinem Hertzen, wie lang iſt mir die Zeit, etc. Augſpurg, bey Marx Anthoni Hannas.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 5, 15 und 8 Str. — In demselben Besitz.

2. O Lieber HErr JEſu Chriſt etc.

92. Drey Schöne Newe Geiſtreiche Geſang, Das 1. Mein Begierd ſteht überſich, da mein Heyland JEſus wohnet. Im Thon: Werde munter mein Gemüte, etc. Das 2. Hör auff Welt-Kind, mit deiner Sünd, etc. Das 3. Sag was hilfft alle Welt, mit allem Gut vnd Gelt, etc. Jedes in ſeiner eignen Melodey zu ſingen. Augſpurg, bey Marx Antoni Hannas.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 21 und 10 Str. — Ex. des Hrn. Antiqnar Rosenthal in München.

93. Vier gar ſchöne Geiſtliche Geſang. 1. Wo naus, wo hin, haſt noch im Sinn, O ſchnöder Leib zu kommen, etc. Krieg zwiſchen Seel vnd Leib. 2. Kommt ihr Chriſten, kommt herein, in die Schul deſs HErren, etc. 3. Ach weh in meinem Hertzen, Ach was leyd ich für Schmertzen, etc. Bekehrung deſs Sünders. Jedes in ſeiner eignen Melodey zu ſingen. 4. Deiner Seel O Menſch zu Troſt vnd Lieb, will ſingen ich, etc. Der Seelen Troſt. Im Thon: HErr JEſu Chriſt wahr Menſch, etc. Zu Augſpurg, bey Marx Antoni Hannas.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelvign. 31, 11, 5 und 6 Str. — Ex. Desselben.

94. Vier ſchöne Newe Himmels-Süſſe JESVS-Lieder. Das 1. Mein Liebſter, mein Schönſter, mein Tröſter im Leiden, etc. Das 2. Meiu HErr JEſus mich erfreut, ſüſſer Troſt, vnd Seelen-Leben, etc. Das 3. Frommer JEſu hör mein ſchreyen, hör doch deines Schäfleins Stimm, etc. Das 4. Liebſter JEſu bald jetzt komme, zu vns armen Sündern groſs, etc. Jedes in bekandter Melodey zu ſingen. Augſpurg, bey Marx Antoni Hannas.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 18, 4, 4 und 7 Str. — Ex. Desselben.

95. Vier ſchöne Newe Gaiſtliche Lieder. Das Erſte? O Hochheyliges Creutze, daran mein HERR gehangen, gantz kläglich auſsgeſpannen, etc. Das ander: Frewd euch jr lieben Seelen, Euch iſt ewr Frewdt geſchehen, etc. Das dritt: Als CHriſtus hieng am Creutz verwundt, etc. Das vierdt: Da GOTT der HErr im Garten gieng, da Er ſein heyligs Leyden. Augſpurg, bey Marx Antonj Hañas.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 13, 7, 8 und 13 Str. — Im Besitz des Hrn v. Ditfurth.

96. Vier ſchön newe Geiſtliche Lieder. 1. Groſs Frewd

in meinem Hertzen, findt ſich zu diſer Zeit, etc. 2. Der Monſchein iſt nunmehr verblichen, die finſter Nacht, etc. 3. Singen wil ich auſs Hertzengrund weils gibt das Gemüte mein, etc. 4. Ein Liedlein kurtz vnd auch kleiñ, wil ich jetzunder ſingen, etc., Getruckt zu Augſpurg, durch Andream Erffurt.

o. J. (c. 1650). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 7, 14 und 6 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

* 97. M. Ludovic. Helmbolds Geiſtliche Oden und andere Christliche Gedancken Vom Tode, jüngſten Tage, Höllen, und Himmel. Zur Gott-liebenden Seele Ermunterung in Teutſches gebracht. Von Julius Victorinus Leandern. Jena Truckts Chriſtian Lorentz Kempff, In Verlegung Johan Birckners. Im Jahr Chriſti 1650.

$8^{11}/_{12}$ Bog. 12. Auſser einer $23^{1}/_{2}$ Seiten langen Troſt-Rede Alles in Gedichtform. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

98. Newe Weyhnacht Geſänger Welche dem Newgebohrnen König Jesu Christo Erſchaffer Himmels vnd der Erden, Erhalter Menſchlichen Geſchlechts, vnd ſeiner werthen Mutter, zu Lob geſungen: P. Felicianus Suevi de Constantia Min. Conventualium Provinciae Argentinae Magister Musices. Gedruckt zu Wirtzburg, Durch Elias Michael Zincken, Im Jahr M. DC. LI.

8 Bl. 4. m. Titeleinf. 12 Melodien mit Textanfang. — In Würzburg (Bibl. d. hist. Vereins).

99. Bernhardi Andachts Lied über den Leichnam Chriſti. Faſt nach Salve Mundi salutare etc. geteutscht in dem Ton Chriſtus der vns ſelig macht etc. Iſt auch zu ſingen in folgender neuen Melodia. J. F. Fleischberger scul. A. 1652.

o. O. Folioblatt m. Kupfer u. Mel. — Heerdegen.

Sey gegrüſſet Heil der Welt,
Jeſu ſey gegrüſſet etc.

100. Summariſcher Begriff, Oder Kurtzer Innhalt Aller Sontags auch Feſt-Epiſteln und Evangelien, ſo durchs gantze Jahr in Teutsche Reymen zuſammen gebracht und verfaſſet, . . der Einfältigen Schul-Jugend zu Frucht zum beſten Durch Johann Schmid Schulmeiſtern daſelbſt. Nürnberg 1653. 8.

101. Vier ſchöne neue Geiſtliche Lieder. Das Erſte: Wer ſich zu Chriſto begibet, etc. Im Thon: Wer ſich auff das Waſſer begibt. Das Ander: Keine Nacht vñ Tag vergeht, Das Dritte: Danck ab der Welt die Zeit iſt da, etc. Das Vierdte: Viel trauern in meim Hertzen, etc. Gedruckt zu Rotenburg, im Jahr, 1655.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Drucker Noah von Millenau. 9, 11, 12 und 10 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

102. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Lieder. Das Erſte: Der Blümblein macher genant: Es hett ein Soldan ein Töch-

terlein, etc. Das Ander: O jhr Sternlein diſer Erden, etc. in ſeim eygnen Thon. Gedruckt zu Rotenburg im Jahr 1658.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 32 u. 21 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

103. Fünff ſchöne Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Von S. Dorothea, Es war ein GOttsförchtiges Chriſtliches Jungfräulein, etc. 2. Ach GOtt erhör mein Seufftzen und wehklagen, etc. 3. Groſs Freud in meinem Hertzen, etc. 4. Hab deine Luſt an GOTT dem HErrn, etc. 5. Ach traurigs Leben betrübte Zeit, Nürnberg, Zu finden bey Hieronymo Lochner, Im Jahr, 1659.

8 Bl. 8. m. Titelholzsch. 15, 8, 7, 10 und 9 Str. Das zweite Lied von Jacob Peter Schechs. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

104. Ὑπομνήματα: Christi exemplum; Christianiqve Officium . . Brevibusq; Epigrammatibus Latino-Germanicis comprehensa, à Christiano Werner, S. Lipsiae: Typis & Impensis Joh. Wittigau. Anno 1661.

112 gez. S. 8. Voran Kupfertitelblatt. Vorrede: Hallis Saxonum. XIII. Cal. Maji. 1660. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

105. Vier gar ſchöne Neue Geiſtliche Lieder. Das Erſte: Kommet ihr Chriſten kommet her, etc. 2. Was lebet, was ſchwebet, was Athem nun hat, etc. 3. Ach wie nichtig, Ach wie flüchtig ist der Menſchen Leben, etc. 4. Schau wie die Welt turniert, etc. Nürnberg gedruckt, und zu finden bey Hyeronymo Lochner. Gedruckt 1662.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 8, 8, 13 und 9 Str. Das dritte Lied von Michael Franck. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

Neue Ausgabe mit gleichem Titel und folgender Druckanzeige: Nürnberg gedruckt, und zufinden bey Hyeronymo Lochner. 1668.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. — Ebd.

106. Drey neue auserleſene Himmliſche Lieder, Das Erſte: Haſt du denn JEſu dein Angeſicht gäntzlich verborgen, etc. Das Ander: Ach ſaget mir nicht von Gold und Schätzen, etc. Im Thon: Wol dem der weit von hohen, etc. Das Dritte: JEſu, JEſu, du mein Leben, etc. Im Thon: Wie nach einer Waſſerquelle, etc. Nürnberg, Zu finden bey Hieronymo Lochnern, am Herrn-Marckt.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 7 und 6 Str. Das zweite Lied von Angelus Silesius d. i. Johann Scheffler. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

107. Drey gar ſchöne Geiſtliche Lieder. Das Erſte Lied. Es iſt ein Schnitter heiſt der Todt, Das Ander Lied. In Schwartz will ich mich kleiden, Die Geichſtliche Farb genannt. Das dritte Lied. Criſtus iſt mein Leben, ſterben iſt mein Gewinn, etc. Nürnberg zu finden bey Hieronymo Lochner.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 16, 12 und 8 Str. Das letzte Lied von Simon Graf. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

108. Drey ſchöne Geiſtliche Lieder. Das Erſte. Wie ſchön leuchtet der Morgenſtern, etc. Das Ander. Wacht auff, rufft uns die Stimme. Das Dritte. Von den acht Seligkeiten rechtſchaffener Chriſten aus dem Evangeliſten Mattheo am 5. Capitel, Im Thon: Wie nach einer Waſſerquelle. Nürmberg gedruckt, und zu finden bey Hironymo Lochner.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 3 und 11 Str. Die beiden ersten Lieder von Phil. Nicolai, das letzte von Joh. Heermann. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

3. KOmmt, und laſt uns JEſum lehren etc.

109. Drey ſchöne neue geiſtliche Frühlings-Lieder, worunter das eine genannt, das Geiſtliche Hertzens-Uhrlein. Das Erſte: Wie lachet der Himmel, wie etc. Im Thon: Mein ſchönſter und liebſter Freund unter, etc. Das Ander: Es ſchläget der Seiger, erwecket die, etc. In obiger Melodey zu ſingen: Das Dritte: Freudig, frölich will ich ſingen, etc. Nürnberg, Zufinden, bey Hieronymo Lochnern.

o. J. (Nürnberg). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 6, 14 und 4 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

110. Vier Schöne Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Die 7. Worte Unſeres Heilandes, in beſſere Reimen gebracht. Da JEſus an deſs Creutzes Stamm, etc. Das Ander: HErr Jeſu Chriſt dich zu uns wend. Das Dritte: O Traurigkeit, O Hertzenleid, etc. Das Vierdte. Vom Verlohrnen Sohn, etc. Gedruckt bey Felſseckern, und zu finden bey Hieronymo Lochnern.

o. J. (Nürnberg). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 10, 3, 8 und 15 Str. Das zweite Lied von Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

111. Vier Chriſtlich Trauer Lieder, Das erſte Lied. Unſer Leben, iſt ergeben vieler Jammer-Schmertzen, etc. Im Thon: Ach wie nichtig, ach wie flüchtig, etc. Das ander Lied. JEſu, Troſt in allem Leyden, wie ſind wir doch jetzt betrübt, etc. Im Thon: JEſu du mein liebſtes Leben, etc. Das dritte Lied. Ich ſehne mich nach JEſu Chriſt, etc. Im Thon: HErr Jeſu Chriſt meins Lebens Liecht, etc. Das vierdte Lied Mein Wallfahrt ich vollendet hab, in dieſen böſen Leben, etc. Nürnberg, gedruck bey Wolf Eberhard Felſsecker, zu finden bey Hieronymo Lochner.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 14, 5, 16 und 6 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 10. Leipzig, den 31. Mai 1869.

Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch

mit besonderer Rücksicht auf

Ave-Lallemant.

Von

Dr. **M. Steinschneider** in Berlin.

3. Artikel: Nachträge.

(Schluss.)

Nr. 420.

[קיניג] ארטוס חאף [König] *Artus Hof.* Das Interesse, welches sich an den Gegenstand knüpft, rechtfertigt eine umständlichere Berichtigung und Ergänzung zu Nr. 266.

Die Ausgabe 4⁰. *Prag s. a.* ist leider nur aus dem einzigen Exemplar Oppenheim. 1696 Qu. bekannt, dessen Titelblatt unten abgeschnitten, vielleicht das Datum enthält; jedoch ergiebt sich aus dem Drucker Israel ben Jehuda Kaz die Zeit zwischen 1652 und 1679 (Add. zu Catal. Bodl. 1540), der Titel ist . . . קינג ארטש חוף. Das Alter und der damit zusammenhängende Ursprung dieser Bearbeitung bedarf noch der sorgfältigen Untersuchung eines Sachkundigen. Zur vorläufigen Kennzeichnung der alterthümlichen Form gebe ich in der

Anmerkung 7) ein kleines Specimen, welches ich vor ungefähr 15 Jahren in Oxford excerpirt habe, es ist der Schluss des Buches. Das Datum 1279, welches Assemani (Cod. Urbin 48,[2]) zu einer hebräischen Bearbeitung der „Tafelrunde“ angiebt (vgl. Hebr. Bibliogr. 1869 S. 59), ist sehr zu bezweifeln; doch wäre eine in das Mittelalter hinaufreichende jüdische Umschreibung in deutscher Sprache nicht unmöglich.

Die jüngere Bearbeitung des Josel Witzenhausen, des Setzers in Amsterdam (1644 ff.), der auch als Uebersetzer der Bibel (1679) bekannt ist, scheint schon sehr selten geworden zu sein, da Zedner's Catalog der hebr. Bücher im British Museum keine einzige Separatausgabe angiebt, nur den Abdruck bei Wagenseil (Belehrung der Jüdisch-Teutschen Red- und Schreib-Art u. s. w. Königsberg 1699; die Ausg. 1715, Zedner S. 774, ist ohne Beigaben?). Letzterer hat seltsamer Weise nicht angedeutet, welche Ausgabe er seinem Abdrucke zu Grunde gelegt, und S. Mayer in seinem, allerdings mehr versprechenden als leistenden Artikel: „Jüdisch-deutsche Volkspoesie“ (Litbl. des Orient 1845 S. 290), schreibt den ganzen Titel und die Bemerkung über die „tiefe Weisheit“, die in den Buche liegen soll, ebenfalls nur aus Wagenseil (S. 154) ab. Die älteste bisher bekannte Separatausgabe hat zwar auf dem Titel: *Amst.* 1683, doch bezweifelte ich im Catalog Bodl. (*l. c.*) den Druck-

7) Aso zog König Sigaln (זיגאלן) wieder zurück
Mit sein Weib und Tochter und Maiden
Sie wünscht ihn noch gross Glück
Liessen ihn nit gern von sich scheiden
Sie bitten ihr Schnur die schöne Rel [רעל, für Lorel]
Dass sie nit sollt vermeiden
Allezeit zu lasen wissen ihr Gesund.
Also zogen sie hin zu derselbig Stund.

Da nun der alt König zu Grab war kommen
Gar in grosse Ehren
Er hat ein ehrlichen Tod genommen
Wie ers hot thun begehren
Ich bin drum da an Letzten kommen
Und hab von Tod lassen hören
Dass Ittlicher soll sich bedenken
Und sein Herz zum Tod thun lenken.

Da hat das Buch ein End
Das thu ich euch zu wissen.
Dess freuen sich meine Händ
Die sich darauf haben geflissen
Das uns Gott *Maschiach* [den Messias] send
Und soll uns *Sechus Owos* [Verdienst der Väter] geniessen.

Bald in unseren Tagen
Drauf wölln wir Amen sagen
Amen es wer[de] wahr
Heuer oder über ein Jahr.

ort, und namentlich, dass diese Ausg. die erste sei, da für das Vorwort des Josef bei Wagenseil dort nur ein kurzes zu finden ist. Der Bibliograph Sabbatai Bass erwähnt freilich in seinem, zu Amsterdam 1680 gedruckten bibliographischen Werke nur eine anonyme Ausgabe, Prag in 4⁰. und Amsterd. in 8⁰., so dass jedenfalls vor 1680 eine Bearbeitung in Amsterdam gedruckt worden; es ist jedoch zweifelhaft, ob die ältere, — wogegen das Format spräche, da man in der Regel dasselbe bei einfachen Abdrucken beibehielt, — oder die des Josel, dessen Namen jedoch Sabbatai, Corrector der Bibelübersetzung Josel's, wohl nicht verschwiegen hätte. Die, ebenfalls gereimte Vorrede dieses Bearbeiters enthält auch noch eine neuere, wie es scheint, wenig bekannte Ausgabe, die ich vor mehreren Jahren gesehen, Titel: „Ein schen (שין) *Maase* von Kenig Artis (ארטיש) Hof ... un von dem berimten Ritter Widuwilt . . .“ (hebr.) 1781 im Hause und in der gerühmten Druckerei des Isak b. Loeb, *Fürth*, in 8⁰. ohne Blattzahl; zuletzt, wahrscheinlich zur Ausfüllung des Bogens: מעשה *Maase* geschach einer hat geheissen Nachum Isch Gamsu, und: *Maase* geschach zu Regensburg da waren 2 Mäuerer (מייארר). Beides aus dem Maasebuch, bei Wagenseil *l. c.* S. 330 und 327, letzteres bei *Ave-Lallemant* III, 449 „aus dem Amsterdamer Maasebuch 171“ (als ob es in Amst. nur einmal gedruckt wäre!).

In der Vorrede des Josel (bei Wagenseil S. 159) erzählt derselbe, dass er viel von König Artis Hof gehört, aber das Buch ihm nie zu Händen gekommen, „bis ich hab eins gefunden geschrieben aus, In meines Vaters Haus, Da hab ich mich nit lang thun säumen, Un' hab dis Buch gestellt in Reimen.“ Josel scheint also eine Handschrift benutzt zu haben, wahrscheinlich die Copie eines gedruckten Buches, vielleicht eine einfache Umschreibung des *Wigalois* von Wirnt von Gravenberch? (XIII. Jahrh.). G. Fr. Benecke, im Vorbericht zu seiner Ausgabe des „Wigalois der Ritter mit dem Rade“ Berlin 1819 S. XXIX ff. äussert sich über die Bearbeitung des Josel in einer Weise, welche weder Kenntniss noch unparteiische Beurtheilung der jüdisch-deutschen Litteratur verräth: „Aber noch eine Ehre sonder Gleichen (!) widerfuhr unserem Wigalois gegen Ende des XVII. Jahrhunderts. Die alte . . . Geschichte trat erneuert aus dem Staube hervor und zwar — in Jüdisch-deutschen Reimen... Der Verfasser Josel von Witzenhausen, behandelt seinen Stoff mit aller Frechheit (!) eines Jüdischen Bänkelsängers . . . Düstere Farben liebt Josel nicht. .. Der erste Druck dieser echt Jüdischen (!) *Maase* ist unbekannt. Aus Wagenseil in den „Erzählungen aus dem Heldenalter teutscher Nationen“ Danzig 1870 (*sic*) 8. S. 874.“

Unter den erörterten Umständen wäre jede weitere Aufklärung sehr erwünscht, also auch die nähere Untersuchung einer HS. welche sich auf der *Hamburger* Bibliothek aus dem

Nachlasse J. Chr. Wolfs finden muss. Letzterer (*Bibl. hebr. III pag.* 133) erwähnt eine solche in 4°., 73 Bl. enthaltend, als Geschenk Ungers, ohne alle nähere Angabe; die einzeilige Notiz ist mir früher entgangen.

Nr. 421.

רפואה *Refua.* Hinzuzufügen zu S. 84:

D. לקוטי הרפואה *Likkute ha-Refuah*, — d. h. Collectaneen über Medizin, wahrscheinlich ein von den Catalogisten gemachter hebr. Titel, Cod. *Vat.* 371 (Palatin.) in 4., 37 Bl. aus dem XVI. Jahrh. Der von Assemani mitgetheilte Anfang: אם ינר שטן [ערשטן?] אה [אס?] דינר [דער?] ביריו [בורא?] הושדען [הוט דען?] יעלם [עולם?] בישפין ist so corrumpirt, dass sich kaum ein Sinn errathen lässt, ich möchte lesen: „Am ersten [Tag?] as [als] der *Bore* (Schöpfer) hot den *Olam* (die Welt) beschaffen." — Wer weiss, was der Codex wirklich enthält?

E. Gewissermassen gehört hierher: שמות העשבים *Schemot ha-Asabbim*, d. h. Namen der Kräuter, eine alphabetische Pflanzennomenclatur in hebr. Sprache mit deutscher Erklärung in Cod. *Scaliger* 15 der Leydener Bibliothek (in meinem Catalog S. 372), beginnend: „אמטריות in deutscher Sprache: Wilda Silba."

Nr. 422.

Spiegel der Arzenei. Ich habe eine verbesserte Ausgabe 1532 verglichen, von welcher die k. Bibliothek zwei im Titel etwas abweichende Exemplare besitzt. Sie enthält vor dem Index eine Vorrede des Vf. datirt Metz XXIII. tag des Heumonats MDXXX, und des Herausg. Otto Brunfelss, nach dem Tode des Vf. Auf den Index folgt die „Vorrede" mit welcher die HS. beginnt, am Ende stimmen Buch und HS., welche eine ziemlich genaue Umschreibung enthält, deren Deutsch fast nirgend schlechter, manchmal sogar der fortschreitenden Entwicklung zu folgen scheint, wenn nicht etwa die Ausg. 1546 wiederum geändert ist. Eine der älteren Ausgaben, welche auf dem Titel und in den beiden Vorwörtern der obigen wiederrufen und für „falsch declarirt werden", hat der Umschreiber im J. 1583 sicher nicht benutzt. Ich hebe als charakteristisch hervor die Umstellung des Objekts vor dem Verbum zu Anfang der Vorrede (Serap. S. 85 vorletzte Zeile), wo die Ausgabe das Objekt folgen lässt. Einiges habe ich falsch gelesen, und mögen hier die wichtigsten Verbesserungen oder Varianten folgen: Serap. S. 85 Z. 7 v. u. „von dem allmächtigen ewigen Gott", im Original: *Jesu Christi* unserm Seligmacher u. s. w. [hier hat natürlich der Jude geändert]. „Gott Werk" lies: gut. W... Fürer sei in den edlen büchern der artzney und .. der Natur .. hab ich *für* mich genommen

zu machen ein Buch . . . S. 86 Z. 1: darinnen sich *dann besichtigen* (die HS. בזויכטען besichten, oder בזויכטגן?) *mögen* (also מויגן, die Aehnlichkeit des מ und א in der deutschen Cursiv leitete mich irre) .. auch die gestreifften [was heisst das?] leyen [für Layen] . . onwissenheit (so auch im Orig., lies: getrennt, = ohne Wissenheit) . . (Z. 5) *er*läuterten Betrachtung*en* der anf*eng* . . (Z. 6) ankeret . . . den anderen, (Z. 7) den gemein und *s*underlich [ich las *waw* für *zain*] (Z. 9) .. Leib von dem haupt bis auff die füss [hier hat der Jude eine stereotype hebr. Phrase substituirt], . . . zusammen bracht . . andersteils . . . müe und arbeit . . schönen erfar*nen* und . . . (Z. 15) soltu . . . Johannes der Evangelist an dem XIX. . Er ha*t* seinen . . . — Schluss (HS. 408b—409) . . . anderen Unreinigkeiten .. findestu sundre Gschrift . . . auslossen gan .. teutsch (auch in der HS.) .. Auch *so* wär . . *dir* (auch HS.) zu beschreiben . . . *be*schehen . . desshalb ich . . behalten *will* (wohl auch in der HS.) darmit d*a*nn . . . Allen.

Oben S. 87 Z. 4 Jonz lies *Joez* wie S. 84 l. Z.

Nr. 425. Bibel.

Für die Feststellung des Verhältnisses der hier nachzutragenden HSS. zu den vielfachen Ausgaben und schon aufgeführten HSS. fehlt mir der nöthige Apparat. Ich werde mich daher auf einfache Mittheilungen beschränken.

B. Pentateuch mit den prophetischen Lectionen (*Haftarot*), auch *Esther* und *Hohlied* (wahrsch. unvollständige 5 *Megillot*); Cod. *De Rossi* Jüd.-Germ. I, bomb., angeblich XV. Jahrh. Stimmt im Ganzen mehr mit den Ausgg. Cremona [1560 Bearbeitung des Jehuda b. Mose Naftali] und Basel 1583 [verbessert] als der Constanzer [1544], jedoch auch mit einzelnen Abweichungen, unter welchen De Rossi die Uebersetzung *Newuo* (Prophetie) Gott[es] zu Genes. 1, 2 für Wind Gottes hervorhebt. [8])

C. HS. *Benzian E.* wahrscheinlich XVI. Jahrh., ein dicker, zu Anfang und Ende ein wenig defectr Band, beginnt mit

---

8) Die *Newuo* hat schon die Constanzer Ausg. am Rande (s. das Specimen bei Wolf, *Bibl. hebr. IV. p.* 194). Ich habe im 1. Artikel S. 91 hervorgehoben, dass das „*Teutsch-Chumasch*" einem getauften Juden seinen Ursprung verdanke, und will diese Behauptung noch einmal begründen, nachdem der längst beseitigte Irrthum, welcher Elia Levita zum Verf. der ed. 1544 macht, wieder auftaucht, und in einer Form, welche den Anschein eines sicheren Resultates hat. Das Buch erschien anonym, es kommt also auf indirecte Nachrichten an; nun hat Wolf in seiner *Bibl. hebr.* unter Elia Bd. I. p. 159 Nr. 17 nur die Angabe Sabbatai's einfach referirt und in den späteren Bänden eine Verweisung auf die unter Bibel gegebene Berichtigung zu geben vernachlässigt; die Hauptstelle ist IV p. 193, aus welcher ich das Hauptargument gezogen in Catal. Bodl. S. 178, und hierauf habe ich unter Levita S. 942 kurz verwiesen; auch De Rossi im Wörterb. (S. 182 der

Genes. 2, 6 „ויאד" (Textwort) un' ein Wolken Frost [Burst?] ging auf von der Erd un' er trenket Alls vor der Erd. [Die Constanzer Ausg. hat: Angesicht]. ויצר un' er beschuf Gott

deutschen Uebersetzung) verweist auf Wolf IV. p. 189. Die Herren Buber (Leben des Elia, Leipz. 1856 S. 11, 31), Grätz (Gesch. d. Juden, IX, 229) und Ginsburg (l. c. S. 78) kehren zum Irrthum zurück und steigern ihn zu falschen Angaben über Levita's Aufenthalt in Constanz in folgender Weise. Buber weist zuerst aus Levita's eigenen Worten nach, dass er 1542 von Isny zu Weib und Kindern nach Venedig zurückkehren wollte, lässt ihn aber in dieser Zeit den Pentateuch u. s. w. übersetzen, welcher in Constanz 1544 erschien, und Hiob in Reimen bearbeiten, welcher in Venedig 1544 erschien. Erstere hält er ausser Zweifel nach Angaben aus dem Ende des XVII. Jahrhund. und später (als Verf. des Oppenheimer'schen Catalogs citirt er David Oppenheimer selbst!), und zwar desshalb, weil es Niemand gewagt haben würde dem Levita bei Lebzeiten ein Buch zu unterschieben! Die Sache liegt aber so, dass man wohl wegen des *in fugam vacui* angefügten Fragments aus dem Tischbi (nicht *allocutio*, wie Wolf II. p. 455, s. IV. p 192) das Buch später dem Levita beigelegt, während schon um 1548 Gessner ausdrücklich bemerkt, dass Michael Adam (in Zürich selbst) den Pentateuch übersetzt habe, und noch weiter arbeite. Die bei Fürst (Bibl. Jud. I, 18 unter Adam angegeb. „נביאים ראשונים בל״א (!) histor. Bücher" Const. 1548, für 1545, sind freilich ein aus Wolf I, 1410 p. 758 gemachter Titel, Wolf hat: *Pent. et libros histor.* [wohl für Haftarot], im III. Theil pag. 680 wird schon auf den IV. verwiesen; hingegen verweist Fürst unter dem Pentat. auf Bachur, anstatt auf Levita, nämlich II, 247, wo kein Wort davon vorkommt. — Grätz, der sich rühmt, stets zu den ersten Quellen zurückzugehen, fertigt die Sache mit folgenden Worten ab: „Auch die Juden fühlten das Bedürfniss nach der heil. Schrift in der Landessprache. Diesem half der unermüdliche Elia Levita ab, der eine deutsche Uebersetzung in Constanz auf seiner Rückkehr von Isny nach Venedig anfertigte." In der betr. Anmerkung 3 heisst es: „1544 Pentat. *Megillot* und *Haftarot;* vgl. die Bibliographen über Levita." Hr. Grätz hat, wie nicht selten, die Stelle bei Buber (irrthümlich S. 224 Anm. 1: „*K*ober") durch eine sehr leichte Veränderung in die Behauptung verwandelt, dass Levita in Constanz gewesen — von dem Specimen im J. 1543, ja von den Psalmen, nimmt er keine Notiz. Noch schlimmer macht es aber Hr. Ginsburg, der uns S. 77. 78 als Thatsache ohne Belege weitläufig erzählt, wie Fagius den Levita von Isny nach Constanz gezogen und letzterer für seine Glaubensgenossen gesorgt u. s. w., offenbar nach Grätz. In der Note S. 78 bemerkt er freilich, dass „einige Bibliographen" an Levita's Autorschaft zweifeln; mit Verweisung auf meinen Catalogus S. 942 (S. 178 hat er wohl nicht nachgeschlagen), setzt aber hinzu: *the latest historian of the highest authority, positively states, that Levita made this translation at Constance, when on his way from Isny to Venice . . . Comp. also Buber etc.* Also die einfache positive Angabe von Grätz genügt, um nicht einmal Gessner's Angabe zu erwähnen (wie es der vorsichtige Zedner, S. 107, nicht für überflüssig gehalten). Aber Ginsb. erzählt uns weiter, dass Levita nicht vor dem Herbst 1544 nachdem die zweijährige Frist des Fagius worüber u. s. w., in Venedig, nach beinahe 4jähriger Abwesenheit ankam, und sofort die Herausgabe des Hiob in Reimen von Sarek Barfat unternahm, indem er S. 79 A. 89 Kitto's *Cyclopaedia* zurechtweist, und aus meinen Catalog S. 939 N. 38 zwei Zeilen anführt; allein zwei Zeilen darauf schreibe ich „inc. 33 Omer", d. h. begonnen am 33 Tage nach Ostern, also war Levita schon vor dem

(פוס) den Herr der Menschen Erd [Const. hat Staub] von der Erden un' er blis in sein Nas'-Locher Otem [Const. hat Seel] des Leben un' er was (וויש) der Mensch zu Laipa des Leben." — Auch hier folgen die *Haftarot*, welche bis zum Sabbat des Laubhüttenfestes reichen. Die Orthographie ist wesentlich dieselbe, wie in den beschriebenen HSS., *Sámech* kommt noch nicht für scharfes *s* vor; für „Feuer" ist ווייאר, פֿוייאר und פֿייאר auf derselben Seite zu finden!

Nr. 426b.

Josua. Cod. *De Rossi* polon. 1 (s. unten 429) enthält hinter den Psalmen eine Bearbeitung, deren angebl. Anfang nach den mir mitgetheilten Worten gereimt scheint: „Wolt mir nun zuhören ich will auch (euch?) Wunder. ווייזן [?], Was *Mosche Rabbenu* ist geschehen, Nun moget ein Beispiel nemen (נאמן, neman?), Bei dem heiligen Mann." Ob in dieser Einleitung Etwas vom Tode Mose's erzählt ist? — Eine zu Krakau 1594 oder 1588 gedruckte Bearbeitung des Josua, welche in meiner ersten Zusammenstellung fehlt, habe ich aus einem *unikum* der Bodleiana im Catalog S. 183 Nr. 1233 beschrieben.

Nr. 426c.

Richter. In Cod. *De Rossi* pol. 1 folgt auf Josua eine Bearbeitung des Buches der Richter, beginnend: „Es was (וואש) nach Tot Jehoschua." — Ob ebenfalls in Reimen? Eine solche Bearbeitung 4°. Mant. 1564, nach dem Muster von Samuel und Könige (letzteres schon Augsburg 1543) habe ich im Catal. S. 184 Nr. 1235 nach Wolf IV p. 199 angegeben. — In der Handschrift folgen noch einige Kleinigkeiten: „Spruch auf die Welt (וואלט), — Aber[mals] ein hubscher Spruch von dem *Olam* [Welt] — Aber ein gottlich Lob."

Nr. 427.

Samuel. Die HS. *Sorb*. 107, welche ich nach Goldberg's ungenauer Notiz unter Nr. 448 verzeichnet, enthält nach dem

---

Herbst in Venedig, nicht mehr in Constanz, wo er überhaupt schwerlich je gewesen; denn der vermeintliche Aufenthalt daselbst ist eben nur eine Hypothese, die aus der vermeintlichen Unterschrift des Pentateuch geflossen und schon längst, wegen der Verbannung der Juden vor 1583, Bedenken erregt hat (s. Schott, Ueber Elia's Aufenth. u. s. w. im Litbl. d. Or. XI, 270, in meinen Catal. S. 934 ist anstatt 1540—2 zu lesen 1542—4). Ich sehe übrigens gar keinen Grund, warum Levita sich nicht zum Uebersetzer des Pentateuch hätte bekennen sollen, während er sich in den Psalmen (1545) nannte, über welche noch oben N. 429 zu vergleichen ist. Eine Uebersetzung Hiob's nach mündlichem Unterricht des Fagius durch Levita, versprach freilich Rhadäus (bei Wolf II. p. 457, III. p. 101), und ich möchte nicht geradezu jede Art der Mitwirkung Levita's beim Pentateuch entschieden in Abrede stellen.

Pariser Catalog (Nr. 92) eine defecte gereimte Bearbeitung des XVI. Jahrh. von der Geschichte Saul's und David's nach den Büchern Samuels. Der Cod. scheint ein Theil einer vollständigen Bearbeitung der geschichtlichen Bücher der Bibel. Näheres ist nicht angegeben, auf die Ausgaben wird nicht Rücksicht genommen. Die erste erschien in der That schon in Augsburg, und zwar nicht 1543, wie ich geschlossen (II. S. 89), sondern 1544, nach Zedner S. 121, welcher ausser dem Exemplar des Brit. Mus. nur noch ein anderes kennt — wo diess sich finde, weiss ich im Augenblick nicht anzugeben. Eine Ausg. Krakau 1578 s. im Catal. Bodl. Nr. 742. — Auch vom Buch der Könige (Catal. Bodl. S. 185) existirt übrigens eine Ausg. Krakau 1578, welche der Buchhändler Herr Benzian auftrieb, und die ich in einem Verzeichniss von Desideraten des Bodl. Catalogs näher beschreiben werde. Man sieht, dass diese biblischen Epopoeen (vgl. *Germania* 1869 S. 128; Hebr. Bibliogr. 1869 S. 59.), von Augsburg über Mantua ihren Weg nach Cracau und Basel nahmen.

Ich rechne hierher auch:

B. Die Geschichte David's in Reimen nach dem Buche Samuels, HS. *Hamburg* aus dem Nachlasse Wolf's (*Bibl. hebr. IV. pag.* 201), die ich ebenfalls früher übergangen. Als Verfasserin soll zuletzt eine Frau Litte aus Regensburg genannt sein, welche Zunz (zur Gesch. S. 173) in das Mittelalter versetzt. Da das Exemplar unvollständig ist, so wäre es wohl möglich, dass es nur ein Fragment des *Samuel-Buch*'s enthalte. Wolf hat leider nur 4 Zeilen mitgetheilt. Möchte einer der Bibliographen an der Hamburger Bibliothek die HS. näher untersuchen, welche für die Geschichte dieser Literatur ein mehr als specielles Interesse darbietet.

Nr. 428b.

Jona. HS. *De Rossi* pol. 1 enthält, hinter der Bearbeitung der Richter, das Buch Jona, beginnend: „Es was (= war) ein *Novi* (Prophet) der Jona, so sprach zu im unser Herr Gott."

Nr. 429.

Psalmen. Es kommen noch hinzu:

C. HS. *De Rossi* pol. 1 klein 4°. mehr als 200 Blätter. Anfang defect und beschmutzt, enthält:

1. Texterklärungen oder Geschichten (oben zu 410).
2. Psalter, anfangend: „אשרי (Textwort), Wol (וואל) den Mann dass nit er ist (אישט) gegangen in Weg der *Reschoim* (Bösewichter) un' in Roth (רוט) der Sundigan nit er ist gestanden un' in Gesitz der Spötter nit er ist gesessen." Am Ende liest man in hebr. Sprache: Am ersten Tag [der

Woche], 2. Marcheschwan 271 (Winter 1510) hier in **Brescia** (ברישה), es spricht (נאם) **Mose b. Mordechai** פרלג (??).“

3. Josua, oben zu 426ᵇ.
4. Richter oben zu 426ᶜ.
5. Jona, oben zu 428ᵇ, an dessen Ende hebräisch: „13 Sivan 271 (Frühling 1511) hier in der Gemeinde **Mantua**.

Dieser Codex ist in mancher Beziehung von Interesse. Man hat, und nicht ohne Grund, auf den Einfluss hingewiesen, welchen **Luthers** Bibelübersetzung auf die Juden ausgeübt. Wir sehen hier gerade im Venetianischen biblische Bücher jedenfalls schon 1510 entstehen, wenn etwa Mose b. Mordechai der Uebersetzer ist. Es ist aber auch der Psalter speciell für eine Autorfrage von Wichtigkeit, wie sich gleich zeigen wird.

D. HS. *Hamburg* aus dem Nachlasse Wolfs (*Bibl. hebr. IV. pag.* 203) geschrieben von *Elieser ben Israel* für die Frau *Peslin*, Tochter des Jakob, in Prag 1532. Ich habe (Catal. Bodl. S. 188) das Datum in Zweifel gezogen, einmal darum, weil der von Wolf mitgetheilte Anfang wörtlich mit der Uebersetzung des **Elia Levita** übereinstimmt, ferner wegen der Sprüche Salomonis (s. unten zu Nr. 430). Nun stimmt aber auch der Cod. De Rossi wörtlich mit beiden, es wird hiernach die andere, im Catalog hingestellte Vermuthung unterstützt, dass Elia Levita eine ältere Uebersetzung benutzt habe, wenn nicht etwa seine eigene schon in Abschrift weithin cursirte, ehe er sie herausgab, wie ihm ja Anderes gestohlen und ohne seinen Namen herausgegeben wurde (vgl. mein Bibliogr. Handb. Leipz. 1859 S. 21). Es ergiebt sich hieraus vielleicht auch ein Argument für die Autorschaft des **Pentateuch** (oben Nr. 425). Um so erwünschter wäre eine genauere Vergleichung der HSS. in Parma und Hamburg mit einer älteren Ausgabe, welche wenigstens die Worte Levita's nicht ändert. Hier auf der k. Bibliothek habe ich keine Ausgabe von Levita's Psalmen gefunden.

E. Die HS. der k. *Berliner* Bibliothek, 310 Quarto, 178 Seiten, ist aus zwei ganz verschiedenen Bestandtheilen zusammengesetzt. I. enthält eine deutsche Uebersetzung der Psalmen; es fehlt jedoch bis Mitte des 4ten und von Mitte des 116. und weiter, so dass mir jeder Anhaltspunkt zur Vergleichung mangelt. Blatt 2 liest man: *Reverendus ac Religiosus pater Wolfgangus praepositus Cenobii Canonicorum seu Regularium In R. or.* (so) *ordinis diui Augustini. hoc psalterium conscribi fecit per quendam Judaeum. Anno domini Millesimo quadringentesimo Nonagesimo.* Diese HS. (1490) ist die **älteste datirte** jüdisch-deutsche (s. oben Nr. 426). Ich gebe im Anhang zu diesem Artikel als Probe das Gebet Mosis in Psalm 90 nach der HS. und nach der deutschen Ausgabe Nürnberg 1483.

Die Berliner HS. enthält noch:

II. S. 141 ein hebräisch-deutsches fortlaufendes Glossar über die Psalmen, wahrscheinlich aus dem XVI. Jahrhundert; anfangend: אשרי האיש er stet (שטיט) zu loben der Mann. — Dieses Glossar ist verschieden von dem in dem Uffenbach'schen Cod. (oben *B.*), wie ich mich aus der Vergleichung von Psalm 21 (22) mit Mai's Catalog überzeugt habe.

Nr. 430.

Sprüche. HS. in *Hamburg* aus dem Nachlasse Wolf's (*Bibl. hebr. IV. pag.* 203), geschrieben von demselben *Elieser ben Israel*, und wohl zusammen mit den Psalmen (s. zu 429 *D.*). Die von Wolf mitgetheilten ersten Worte stimmen mit der Ausgabe Krakau 1582 durch Mordechai b. Jakob, aus Töplitz (s. Catal. Bodl. S. 1666, und über die Grabschrift, in Zeitung *Hamaggid* 1861 S. 210), was ich früher (Catal. Bodl. S. 188) gegen das Datum 1532 der Psalmen urgirte. Nach der Erörterung unter Nr. 429 stellt sich die Sache anders heraus, und wäre nun zu untersuchen, ob Mordechai etwa eine ältere Uebersetzung benutzt hat, oder die Uebereinstimmung der Anfangsworte eine zufällige. — Die Ausgabe Frankf. a. M. 1713 ist eine andere anonyme Paraphrase, und zwar nicht gereimte (wie ich nach Cat. Ms. unter Nr. 365 angegeben), s. Cat. Bodl. S. 190 Nr. 1286.

Nr. 431.

Hiob. Hinzuzufügen:

D. Eine Paraphrase des Abraham ben Samuel פיקרטיריאה („aus der Picardie" bei Lilienthal, und daher bei Zunz, zur Gesch. S. 79) aus Raukingen oder Rausingen(?), verfasst 1579, wahrscheinlich Autograph, 89 Blatt in 8°., enthält die HS. *München* 306, unter welcher Lilienthal kein Wort von der Sprache des Buches fallen liess.

Die lange Vorrede des Uebersetzers beginnt: „Das (דש) ist die *Hakdomo* (Vorrede) von (ס̄בין) Ijob un die weil es (עש) ist das eitel Gotts furcht ist von vornen an bis zu seinem End, un es ist ein herb [schwierig] *Sefer* zu lernen mit seinen schweren *Leschonos* [Ausdrücken] un es kann es auch nit ein itlicher verstehn un lernen, die weil das *mir* aso in einem schweren *Golus* [Exil] sein" u. s. w. Als Quellen für die Bearbeitung werden am Schluss dieser Vorrede (*f.* 4b) angegeben: die Erklärungen des Abraham Farissol, Nachmanides, das Targum, Gersonides und „sonst etliche Bücher", nebst Midrasch und anderen Aggadot und Geschichten.

Die Bearbeitung selbst beginnt: „איש (Textwort) ein herrlicher Mann war in dem Land von Constnopel (*sic*) daheimt

un dieses Land hot lossen bauen (בויאן) Uz der Sohn Nachor Abraham *Abinu* Bruder." Ende: „Un er starb Ijob alt und satt Täg." Dann folgt eine moralische Deutung der Namen der Töchter Hiob's und ein hebräisch beginnendes Epigraph mit folgenden Schlussworten: „Un' hab dieses *Sefer* geschrieben in Teutsch (טויטש) das ist gar gut für (פֿויר) die Weiber und das gemein Volk die nit können (קוינין) *Tora* lernen, die sollen da innen leien (לייאן) alle Tag stettiglich un sollens aber aus leien, sollen nit sein wie ein Narr, der da lauft im Land um von einem End zum andern sicht aber das Land nit umentum an allen Enden. So wurt man grosse *Chidduschim* (Neuigkeiten) un Frummkeit da innen finden (פֿינדין) die on Zweibel Einen stärken in unsrer *Emuna* (Glauben) un in voll kömmlich brengen auf den rechten Weg zum ewigen Leben, amen . . . 339 hier Rausingen."

Nr. 433.

Hoheslied. Cod. *Sorb.* 112 (angeführt von Wolf *IV. pag.* 201) ist, nach dem Pariser Catalog unter 445, 13, eine mit Hebräischem gemengte Paraphrase, in welcher Gott und Israel für die beiden (?) Redner des Textes substituirt sind. Das Ganze nimmt 7 Blatt ein. Näheres ist nicht angegeben.

B. HS. *De Rossi* pol. 2 s. zu Nr. 434.

Nr. 433b.

Ruth. Cod. *Sorb.* 205 enthält, nach dem Pariser Catalog 587, 2, hinter den Ritualien (oben zu Nr. 406) auch eine deutsche Uebersetzung des B. Ruth von dem genannten Simson b. Menachem. — Diese Uebersetzung ist also älter als die der 5 Rollen im Pentateuch vom J. 1544, und überhaupt die älteste jüdische des Buches; es wäre also interessant zu wissen, in welchem Verhältniss sie zu Luther's stehe.

B. HS. *De Rossi* pol. 2, s. folg. Nr.

Nr. 434.

Esther. Hinzukommt:

D. HS. *De Rossi* pol. 2, geschrieben von *Abraham ben Elia* wahrscheinlich im XVI. Jahrh., enthält auf 92 Blättern die 5 Rollen, also Esther (Anfang defect), Hohlied, Ruth, *Threni* und *Kohelet* — von den beiden letzteren die einzige HS., deren Verhältniss zu den Ausgg. 1544 u. s. w. zu untersuchen wäre. Hr. Perreau theilte mir nur den defecten Anfang mit: „Achaschwerosch Königreich, die Wahrheit schreib ich" — was vielleicht einer Einleitung des Bearbeiters angehört? und Anfang der 1. Seite „לא הגידה אסתר" (Textwort) Esther wollte ihre Geschlecht nicht kunden" (Kap. 2, 10).

Nr. 439. Glossar.

Cod. München 63 (Lil. 62) ist in der That eine Bearbeitung des *Makre Dardeki*, um 1550 copirt; einige Proben der Orthographie habe ich in der Hebr. Bibliographie 1865 S. 115 gegeben.

Ueber Cod. *Vatican.* 417, 2, welcher vielleicht ebenfalls hierher gehört, s. Jahrg. 1864 S. 36.

Auch die HS. *Vat.* 423, 1 enthält ein ähnliches Glossar aber schwerlich hebr. aram. griechisch, wie Assemani angiebt, sondern wohl eher lateinisch.

Nr. 439b.

Cod. *München* 204 enthält eine anonyme Bearbeitung eines Compendium des Talmud'schen Wörterbuches (*Aruch*) des Natan b. Jechiel in folgender Einrichtung. Von 4 Columnen in (gedruckten) Tabellenformen enthält die zweite das Schlagwort, die dritte eine kurze hebräische oder jüdischdeutsche Erklärung in rabbinischer Schrift, die erste Columne eine rein hebr. Uebersetzung in punktirter Quadrat mit blasserer Tinte, manchmal mit der dritten Columne identisch, welche meistens mit rother Tinte durchstrichen ist, indem das Jüdischdeutsch in derselben oft in die vierte Col. übertragen oder solches für das Hebräische gesetzt und meistens noch am Rande mit deutschen Lettern umschrieben ist. Die Ueberarbeitung (mit rother Tinte) rührt, wenn ich nicht irre, von einem getauften Juden her. Ein vorne eingeheftetes Titelblatt trägt die Inschrift: ספר ערוך *seu Glossarium Chaldeeo-Ebraeo-Teutonycum Anonymi Judaei Germani in privatis hactenus Bibliothecis latens* (verbessert: *delitescens*) *luce publicà dignissimum nunc vero* (durchstrichen) *accurante Matthia Frid. Beckio* (*in cuius manus postremo venit*) *cum adiectis versione Latina atque Scholiis in communem usum publicatum.* Die lateinische Uebersetzung ist aber nicht vorhanden. Vgl. über dieselbe HS. Fr. D. Haeberlin, *Notitia Codicum MSS. bibl. Raymundo-Krafftianae* (*Ulmae* 1739) *pag.* 106; Beck starb 1701. Die an sich wenig werthvolle HS. ist vielleicht für die Geschichte der Reformationszeit von Interesse. Schelhorn, *Amoen. lit. III.* 87 bemerkt: *ad hunc Codicem notavit nonnemo* [wer?] *Istius modi Aruch MS. Buxtorfius quoque habuiese videtur propter quae leguntur in Lexico Talmud. p.* 999. *Quid si hoc Lexicon Joannis Behem, Ulmensis*[9]) *a Judæo Anonymo Germaniæ redditum*

9) Vgl. Wolf, *Bibl. Hebr. IV*, 234 u. vgl. 232, *Histor. Lexicogr. p.* 74, 212, 237; *Köcher, Bibl. nova II*, 133; bei *Meelführer p.* 162 heisst es: *teste Semlero p.* 344b *Hebraeum Lexicon et grammaticos quoque libros a Judaeis magno pretio comparavit, et curavit in German. Linguam transferri cir. A. D.* 1490 *atque deinde Capnioni, Pellicano aliisque*

esset? vid. [*R. M.*] *Meelführeri Access. ad Biblioth. promiss. et latentem Almelovenii* [8. *Norib.* 1699] *p.* 162. Das Citat bei Buxtorf stimmt nicht ganz mit der HS. *f.* 123, wenn nicht dort ein Missverständniss, da hier kein *gallice* vorkommt.

Nr. 448.

ist zu tilgen s. oben zu Nr. 427.

Nr. 451.

Eine HS. des Buchhändlers Schönblum in Lemberg um 1501 ff. geschrieben, welche ich etwa vor zwei Jahren sah, enthält auf *f.* 236—53 eine Sammlung von Sprüchen (מילי דאמרי אינשי) aus Bibel und Talmud nach dem ersten Buchstaben alphabetisch geordnet, mit deutscher gereimter Uebersetzung. Der erste ist Jeremias 31, 29 (dabei mit blasser Hand: *Mischle* 13!) „das Sprüchwort ist auf das best, zu die es verstehn, Die Eltern (אילטרן) essen אַגְרִישֶׂשט (*sic*), da werden den Kindern eilig die Zähn (ציין)." Der letzte ist „תרי יבישי וחד רטיבא אייזיי לרטיבא Synhedrin: Wie es eint sollt ihr der kennen, Zwei Dörn (דירן, dürren) machen einen grossen Brennen."

Zum Index S. 103 (Berichtigungen und Zusätze). Z. bedeutet Zusatz im 3. Artikel.

Berlin	Cod. or. 310 Qu.	Nr.	326.
	HS. Benzian *A.*	—	393^{b}
	B.	—	404^{d}.
	C. } *D.* }	—	$406^{f.g.}$
	E.	—	425^{e}.
Hamburg			
	a) *Uffenb.* 90	auch Vorbem. Nr.	38.
	122	Nr.	421 S. 83.
	b) *Wolf* (o. N.)	—	420^{b}.
		—	427 Z.
		—	429 Z.
		—	430 Z.
Leipzig	27	—	404^{d}.
Lemberg Priv.		—	451.
München	100	(—	392 zu streichen).
	204	—	439^{b}.
	355	—	399 (*l.* 392).

---

communicatis eorum in Hebraismo studia atque industriam excitavit. Also ist Behem selbst sicherlich nicht Autor, und hiernach Gesenius, Gesch. der hebr. Sprache S. 112 zu berichtigen, wo B. zum Uebersetzer gemacht wird.

Padua *Luzzatto*	28	Nr. 409 *H.*
Paris *Sorb.*	92 (*P.* 92)	— 427.
	112 (— 445,[13])	— 433. u. Z.
	158 (— 589)	— 419 u. 410 S. 66.
	191 (— 588)	— 406 *C.* u. Z.
	204 (— 586)	— — —
	205 (— 587)	— — —
	244 (—1312)	— 414 Z.
Parma *De Rossi* Jud. germ.	1	— 425.
	2	— 414.
polon.	1	— 426 *b*, *c*. 428b.
	2	— 433 Z. 433b, 434 Z.
Rom Vatican	371	— 421 *D.* Z.
	417,[2]	— 439 Z.

Anhang zu Nr. 420. Psalm 10.

Cod. Berlin 310 Qu.

Gebet (גיבעט) zu Mosche Mann des (דעש) Gottes. Gott (גוט) ein Wonung (וואנונג) du gewesen (גרועזן) bistu zu uns (אונש) in Gebürt und Gebürt (גבוירט): so nach Berg sollten werden geschaffen (גשפן) und gestiftet Lant und Welt und von (בון) immermen bis immermen du bist Gott: Du wider kerst Mensch bis Verdruckung (וררדרוקונג) und du sagst widerkerd (*sic*) Kinder Menschen: Wenn tusent Jar in Augen (אויגן) dein as Tag gestern, wenn er über wärt (איבר וערט, vorüberfährt) und ein Hütung (הויטונג) am Nacht: Verströmt (ורשטרימט) hostusi schlaff sind sie am Morgen as Lauch es verwärt (ורבערט): Am Morgen es sprosst und verwärt zum Abend es wart verschnitten und ist dürr (דויר): Wenn verdorben sein wir in deinem Zorn und in Grimm Zorn dein wir sein worden arschreckt (אדשרעקט). Gethon hostu Sünden (זוינדן) unser zugegen dir heling [dar-

Ausgabe Nürnberg 1843.

Herr du bist uns worden ein zuflucht von dem geschlecht in das geschlecht. Du bist got ee denn das die berg wurden oder die erd wurd gepildet und es umbkreysz von der welt untz in dy welt. Nicht abker den menschen in die demütigkeyt vṽ du sprachest. bekeret euch ir sünder mēschē Wañ tausent iar sein vor deinen augen als der gesterig tag der da ist vergangen. Vnd ire iar werden gehabt für nicht. als die hut in der nacht. Er vergee früe als das kraut früe grun er. vnd vergee zu abend valk er. vnd er herrte vṽ vah an zedorren Wañ wir gebrasten in deim zorn vṽ sein betrübt in deinē grimmen. Du hast gesetzet unser boszheit in deinē angesicht. vnser welt in der erleüchtung deines antlytz. Wann als vnser tag gebrasten vnnd in dein Zorn gebrasten wir. Vnser iare werden betracht als ein spynn die tag unsers iar in in . sein sibentzig

über: Jungheit, am Rand des hebr. עלומינו] unser Zulüchtung vor dir (וואררדיר sic): Wenn all Tag unser usgerümt (אוש גרוימט׳) sein sie in Grimm Zorn dein verderbt. haben wir Jar unser as ein Red: Tag Jarn unser an ihnen sibnzig Jar und ob mit Stärk achzig Jar und hofart (האפרט) ihr Erbeit und Unrecht wenn verscheicht eilend und wart verflogen (ורבלאגן): Wer er will wassen (ואסן, wissen) Sterk Zorn dein und as Forcht dein Grimm Zorn dein: Zu zel (צל, zahle) Tagen unser aso hat lossen waussen (ואוסן) und wir möchten (מויכטן) bringen (Var. prophezeim) Herz Weisheit.

iar. Ob aber in den gewalten sein ashtzig iar. vnd fürbas ist ir arbeyt vnnd schmertzen. Wann dye senfftigkeyt uberkumbt. vnd wir werdẽ gestraffet. Wer erkannt den gewalt deynes zorens vÿ wer mag zelen deinen zorn vor deiner vorcht. Also mach kund dein gerechte. vnd dÿ gekertes hertzen in der weiszheit.

Geistliche Dichtungen.

Zusätze

zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

112. Fünff Schöne Geiſtliche Lieder, Das Erste: Wer nur den lieben GOtt läſt etc. Das Ander: HErr Jeſu Chriſt dich zu uns wend. Das Dritte: O Traurigkeit, O Hertzenleid, etc. Das Vierdte: Vom Verlohrnen Sohn, etc. Das Fünffte: O JEſu! Allerhöchſtes Gut, etc. Nürnberg, Zu finden, bey Hieronymo Lochnern.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 3, 8, 15 und 4 Str. Das erste von Georg Neumark, das zweite von Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

113. Fünff ſchöne Geiſtl. Lieder, Das Erſte: Jeſu mein, in Todes Pein, etc. Das Ander: Wohl dem der ſich bey Zeit, etc. Das Dritte: Ich hab die gantze Nacht, etc. Das Vierdte: Kindlein Jeſu meine Kron etc. Das Fünffte: O Menſch ſteh ab von etc. Nürnberg, Zu finden bey Hieronimo Lochner.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 16, 6, 9 und 9 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

114. Fünff ſchöne Neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Liebe Menſchen euer Klagen, euer Creutz' etc. Das Ander: Selig, ja ſelig, wer willig erträget etc. Das Dritte: JEſus iſt mein Freuden-Leben, JEſus iſt meins Lebens-Kron, etc. Im Thon: Damon ginng mit tieffen Sinnen, etc. Das Vierdte: JEſulein, du biſt mein, weil ich lebe, etc. Das Fünffte: Allenthalben wo ich gehe, ſitze, liege, etc. Zu finden bey Hieronymo Lochnern.

o. J. (Nürnberg). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 7, 8, 9 und 6 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

115. Sechs Neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte. Zebaoth, wilt du mich verlaſſen, etc. Das andere. JEſu, du ſchönſte Luſt meiner Begier, etc. Das dritte. Iſt dañ mein Glück O JEſu vor dir, etc. Das vierdte. JESV meinen Willen endlich, etc. Das fünffte. Fünff Brünnlein ſind daraus mir rinnt, etc. Das ſechſte. Bleib JEſu! liebſter JEſu! bleib, ich höre, etc. Nürnberg, zu finden bey Hieronymo Lochnern.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 4, 9, 10, 5 und 9 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

116. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Geſang, Geſprächsweiſs vorgeſtellt, Zwiſchen Chriſto vnd Juda. Das Erſte: Ach Judas ſchäme dich, du biſt mein Creatur, wilt dann verrathen etc. Das Ander: Ach Judas bſinne dich, was wirſt du fangen an, der Teuffel ſetzt an dich, etc. Beyde im Thon: Ey Cronwell ſchäme dich. Augſp. zu finden bey Marx Anthoni Hannas ſeel. Erben.

o. J. (c. 1665). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 22 u. 19 Str. — Rosenthals Sammlung.

117. Zwey gar ſchöne Neue Lieder, Von dem H. Sebaſtian. Das Erſte: Zu deinem Lob HErr JEſu Chriſt, weil du der Sachen Anfänger biſt, etc. Das Ander: O heiliger Sebaſtian, wir ruffen dich all freundlich' an, wir wollen etc. Im Thon: Kom̃ Geiſt mit deiner Genad, etc. Augſpurg, zu finden bey Marx Antoni Hannas, ſeel. Erben.

o. J. (c. 1665). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das erste mit 18 Str. — Ebd. (wo 4. Blatt fehlt).

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 11. Leipzig, den 15. Juni 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXXIV. Johann Christian Kundmann.

Geboren zu Breslau, gestorben daselbst am 11. Mai 1751, wurde er durch Privatlehrer und im Magdalenaeum unterrichtet. 1705 ging er nach Frankfurt a. d. Oder, dann nach Halle, woselbst er bis 1708 blieb, und widmete sich dem Studium der Heilkunde. Er bereiste den Harz, das Mannsfeldische, Holland und sammelte einen ansehnlichen Vorrath von Naturalien. Nach seiner Rückkehr von seinen Reisen, trat er in Breslau als practizirender Arzt auf.

Zu den vielen bekannten poetischen Lobpreisungen gelehrter Männer im achtzehnten Jahrhunderte füge ich noch folgendes aus: „Neue Fortsetzung der gelehrten Neuigkeiten Schlesiens. —' Auf die Jahre 1741 und 1742. Liegnitz, im Verlag

David Siegerts." 8° S. 313, entnommenes Beispiel hinzu, Verse, welche Kundmann's Bildniss in einem seiner Werke begleiten:

„Dies wohlgerathne Bild entdeckt den weisen Mund,
Und macht den muntren Geist des edlen Kundmann's kund.
Allein, was sagen denn die schöngeschriebnen Werke?
Die zeigen (so!) überall von Kundschaft, Fleiss und Stärke,
Und bringen uns den Satz durch ihre Schönheit bey:
Dass Kundmann in der That ein rechter Kundmann sey."

Kundmann war gewiss ein wackerer Arzt, in den Naturwissenschaften, der Münzwissenschaft und Litteraturgeschichte sehr gut unterrichtet, aber dieses Lob muss ihm selbst doch als etwas stark erschienen sein.

Von seinen Schriften sind hier nur anzuführen:

I. Promptuarium rerum naturalium et artificialium vratislaviense praecipue quas collegit Jo. Christianus Kundmann. Vratislaviae, apud Michaelem Hubertum, MDCCXXVI. 4°. m. d. Tit. 3. unbez. BB., 364 SS. n. 6 unbez. BB.

S. 22—45. Von der Elisabethanischen Bibliothek und von der Maria Magdalena Bibliothek zu Breslau. Die Mittheilung schliesst mit folgenden Worten: „Haec et similia strictim modo et primis quasi labiis memorata, cum orbe litterato communicare potuit modernus bibliothecae praefectus: qui quae de uberiori memorabilium explanatione supra pollicitus fuit, praesentibus, quae ipsi magno numero incumbunt negociis feliciter expeditis, in diem ac lucem exponere nullatenus gravabitur."

II. Vorsetztitel: Silesii in nummis, oder berühmte Schlesier in Müntzen. Haupttitel: Silesii in nummis, oder berühmte Schlesier in Müntzen, so durch grosse Helden-Thaten, durch hohe und wichtige Amts-Würden, oder durch Gelehrsamkeit und Schriften, ihren Namen unvergesslich gemacht. Dem Druck nebst vielen Kupffern überlassen, u. s. w. Bresslau und Leipzig, verlegts Michael Hubert, 1738. 4° M. den Titeln 12 unbez. BB., 480 SS., 26 unbez. BB, 54 Stammtafeln u. 37 KK. (Münzen u. Grabmale.)

Gelehrte S. 259—408 (darunter Caspar Neumann, Johannes Crato von Krafftheim, Christoph Wolff). Die Leistungen der Schrifteller sind durchaus ungenügend verzeichnet. Zur Geschichte der Breslauer Bibliotheken - Besitzer und Bibliotheken findet man mehre Nachweise, auch Etwas über die Breslauer Buchdrucker. — Die recht gut gestochenen Münzenabbildungen sind wegen der Bildnisse und biographischen Notizen nicht ohne Werth.

III. Die hohen und niedern Schulen Teutschlandes, insonderheit des Hertzogthums Schlesien, mit ihren Büchervorräthen in Müntzen. Denen ein Anhang alter rarer Müntzen, so bey Grundgrabung des Hospital-Gebäudes zu Jauer Anno 1716 gefunden worden, beygefüget; dem Druck nebst nöthigen Kupfern überlassen u. s. w. Breslau, verlegts Johann Jacob Korn, 1741. Dann ein zweiter Titel: Academiae et scholae, praecipue ducatus Silesiae, cum bibliothecis. Oder: Die hohen und niedern Schulen, u. s. w. (wie vorstehend). 4°. M. d. Titeln 8 unbez. BB., 860 SS. u. 1 unbez. Bl.

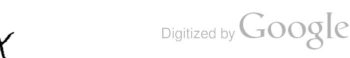
Von den Breslauer öffentlichen und Privat-Bibliotheken und den berühmtesten im Herzogthume Schlesien, S. 325—426.
Einer 1742 erschienenen Schrift Kundmann's: „Die Heimsuchungen Gottes in Zorn und Gnade über das Herzogthum Schlesien in Müntzen" ist, wie auch auf dem Titel erwähnt mit besonderem Titel hinzugefügt, aber doch eigentlich Bestandheit des erwähnten Werkes.

IV. Von einer zu edirenden Historie der Gelehrten in Müntzen, wie auch von denen allbereits dem Druck überlassenen und (So Gott will) noch folgenden Schrifften D. J. C. Kundmann's. Liegnitz, verlegts David Siegert, 1742. 4°. M. d. Tit. 100 u. 70 SS.

Darin hauptsächlich Lebensgeschichte und Schriften Kundmann's und alphabetisches Verzeichniss der Namen von Gelehrten, welche betreffende Münzen sich in seinem Besitze befanden.
Lebensnachrichten und Schriftenverzeichniss:
Christian Stief „Kundmannisches Geschlecht und Ehrengedächtniss. Brug, 1733." F. (Von Oettinger angeführt.) — „Silesii in nummis." Anhang: „Der Kundmannischen Jubel- und verschiedener anderer Hochzeit-Münzen S. 449—455. Die Angabe der Schriften Kundmann's ist genügender als die bei den vorhergehenden in seinem Werke genannten Gelehrten. — Kundmann's Schrift Nr. IV. — „Nachrichten von den vornehmsten Lebensumständen und Schriften jetzlebender berühmter Aerzte und Naturforscher in und um Deutschland mit Fleiss gesammelt und zum Drucke befördert von Friedrich Börnern. 1. 2. 3. Bd. Wolfenbüttel, verlegts Johann Christoph Meissner, herzogl. privil. Hof-Buchhändler, 1749. 52. 53. (55. 56.)" 8°. 1. Bd. S. 222—247. 2. Bd. S. 761—765. 3. B. 387. — Johann Georg Meusel's „Lexikon der von 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. 7. Bd. Leipzig, 1808." S. 427—31.

XXXV. Heinrich Friedrich von Diez.

Geboren zu Bernburg am 22. September 1750, gestorben zu Berlin am 7. April 1817. Er studirte zu Halle die Rechtswissenscaft, wurde dann Referendar bei der Regierung zu Magdeburg, nachher Kanzlei-Direktor. Diez bewährte sich in diesen Aemtern als scharfsinniger Rechtsgelehrter, seine Lieblingsstudien waren jedoch Philosophie und Linguistik. Er beschäftigte sich mit der Erlernung vieler Sprachen, vorzüglich der morgenländischen. Sein lebhafter Wunsch den Orient kennen zu lernen, bewog ihn, sich um die Stelle eines preussischen Geschäftsträgers in Konstantinopel zu bewerben und er erhielt dieselbe 1784, nachdem Friedrich II. ihn gesprochen und aus mehreren dazu Vorgeschlagenen ausgewählt hatte. In seinem neuen Verhältnisse erlernte er die türkische, arabische und persische Sprache, und brachte es so weit, dass er in diesen Sprachen schrieb und sprach, so dass er mit den türkischen Staatsmännern ohne Dolmetscher unterhandeln konnte. Mit nicht unbedeutendem Geldaufwande erwarb er eine Menge morgenländischer Handschriften. Friedrich Wilhelm erhob ihn gleich nach seiner Thronbesteigung in den Adelstand und ernannte ihn zum ausserordentlichen und bevollmächtigten Minister bei der Hohen Pforte. Im Jahre 1790 wurde er zurückberufen und erhielt, pensionirt, den Charakter eines Legationsrathes. Von dieser Zeit an lebte Diez theils auf seinem Gute Philippsthal, theils in Kolberg als Prälat des dortigen Stiftes, zu welchem der König ihn ernannt, während seiner letzten Jahre in Berlin. Als letzte Arbeit besorgte er nach der in Leiden gefundenen Handschrift einer türkischen Bibelübersetzung den Druck und die Korrektur derselben auf den Wunsch der englischen Bibelgesellschaft. Er war mit Goethe sehr befreundet, welcher von ihm sagt: „Da ich seine strenge und eigne Gemüthsart kannte, so hütete ich mich, ihn von gewisser Seite zu berühren.“ Diese Worte werden in dem Artikel in der „Allgem. Encyklop.“ über Diez (m. s. unten) so erklärt: „Dies könnte sich wohl auch auf Diezens religiöse Denkweise beziehen; denn nachdem er früher Enthusiast für Spinoza, dann für Mahomed und den Koran gewesen, ward er zuletzt Hyperorthodox und Zelot bis zur Verketzerung.“ Goethe äussert sich ferner: „Dass ich an des Freundes übrigen Schriften, (er hatte vorher des Buches Kabus gedacht) den Denkwürdigkeiten des Orients u. s. w. Theil genommen und Nutzen daraus gezogen, davon möge gegenwärtiges Heft Beweis führen; bedenklicher ist es zu bekennen, dass auch seine, nicht gerade immer zu billigende, Streitsucht vielen Nutzen geschafft. Erinnert man sich aber seiner Universitäts-Jahre, wo man gewiss zum Fechtboden eilte, wenn ein paar Meister oder Senioren Kraft und Gewandtheit gegen einander versuchten, so wird



Niemand in Abrede seyn, dass man bei solcher Gelegenheit, Stärke und Schwäche gewahr wurde, die einem Schüler vielleicht für immer verborgen geblieben wären.“ — Ueber seine Bibliothek unten Näheres.

Unter seinen wissenschaftlichen Leistungen befinden sich folgende, welche in die Klasse der meinem Zwecke entsprechenden Schriften gehören:

I. Johan Barklai. In: „Deutsches Museum 1780. Leipzig in der Weygandschen Buchhandlung.“ Gr. 8⁰. 1. Bd. S. 447—455. 2. Bd. S. 48—61.

Sein Leben; Uebersetzung des zehnten Kapitels seines 1614 zu London gedruckten „Icon animorum.“

II. Benedict Spinoza nach Leben und Lehren. Dessau, Gelehrt. Buchhandl., 1783. 8⁰. (Kenne ich nur aus Citaten.)

III. Denkwürdigkeiten von Asien in Künsten und Wissenschaften, Sitten, Gebräuchen und Alterthümern, Religion und Regierungsverfassung aus Handschriften und eigenen Erfahrungen gesammelt. 1. Thl. Auf eigene Kosten. Berlin, in Commission der Nicolaischen Buchhandlung, 1811. 2. Thl. Auf eigene Kosten. Berlin und Halle, in Commission der Halleschen Waisenhaus-Buchhandlung 1845. Gr. 8⁰. M. den Tit. XXVIII u. 314 SS.; m. den Tit. XII u. 1079 SS.

Reich an Beiträgen zur morgenländischen Litteratur. Hier herauszuheben möchten sein aus dem Bande: IV. Beschreibung eines See-Atlasses oder einer Sammlung von funfzig, eigentlich hundert fünf und neunzig geschriebenen türkischen Seekarten mit Erklärungen in türkischer Sprache in gross Folio S. 31—71. XII. Selim I., als Dichter und Mann von Geist, als Regent und Mensch S. 237—302. XVI. im zweiten Bande: Vermischte Nachrichten, Erfahrungen und Bemerkungen aus mündlichen Erzählungen im Lande gesammelt, beginnt mit einer Notiz zur Bibliothekenkunde, die mir Neues darbot. „Man kann, sagt der Verfasser, bey Muhammedanern von einer Büchersammlung nicht immer auf die Kenntnisse ihres Besitzers schliessen. Dies kann freylich nicht befremden, weil es auch in Europa nichts nngewöhnliches ist. Allein die Ursachen Bücher zu sammeln, sind hier und dort verschieden. Dort wird in Religionsbüchern gelehrt, dass Ankauf von Büchern dem Almosengeben gleich geschätzt werde, so dass derjenige, der ein Buch kauft von der Pflicht losgezählt wird, ein Almosen zu reichen. Es kann also nicht fehlen, dass es nicht viele geben sollte, welche für auszugebendes Geld, wovon sie keinen sichtbaren Nutzen ziehen, wenigstens etwas in die Hand zu erhalten wünschen, wenn sie es gleich nicht zu gebrauchen wissen. Darum findet man oft ansehnliche Büchersammlungen bey

Reichen, welche sich nicht um den Inhalt derseben bekümmern.“ Als Anhang enthalten die Seiten 481—1056 eine mit grosser Leidenschaftlichkeit geschriebene fulminante polemische Abhandlung: „Unfug und Betrug in der morgenländischen Litteratur nebst vielen hundert Proben von der groben Unwissenheit des H. von Hammer zu Wien in Sprachen und Wissenschaften.“ Dazu eine Nachschrift: Schreiben an H. B. de Sacy zu Paris über: Uweïssi. S. 1057—1078. „Unfug und Betrug, u. s. w.“ ist auch besonders gedruckt, Halle und Berlin, 1815, 598 SS. Die Entgegnung von Hammer erfolgte in dessen „Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst“ und ist gleichfalls besonders gedruckt, Wien, 1816. — Hauptsächlich ist es die Vorrede zum ersten Bande, die man mit Interesse lesen wird. Der Verfasser hat über morgenländische Handschriften Belehrendes dort mitgetheilt; von den von ihm gesammelten bemerkt er, dass er über vierhundert im Arabischen, Persischen, Türkischen, Tartarischen, Moghulschen, Tschaghataischen, Koptischen, Syrischen und Ethiopischen besitze; die biblischen Manuscripte, in letztern drei Sprachen, die ihm unbekannt, würden der Untersuchung der Kundigen überlassen, Türkische Schriften machten die grössere Zahl seiner Sammlung aus, obgleich deshalb an Arabern und Persern kein Mangel sei, nicht allein weil er zunächst unter der Nation gelebt, der sie angehören, sondern weil er auch ihre Sprache zuerst gelernt habe. — Das Verzeichniss seiner morgenländischen und abendländischen Handschriften (zusammen über achthundert) war mit den meisten Katalogen öffentlicher Bibliotheken von dem Besitzer längst verglichen und das Nöthige daraus in seinem eigenen raisonnirenden Kataloge angemerkt worden.

(Mit den beiden Schriften, die von Diez 1811 zu Berlin, Nicolai, herausgab sind auch in litterargeschichtlicher Beziehung zu beachten: „Ueber Inhalt und Vortrag, Entstehung und Schicksale des königlichen Buchs, eines Werkes von der Regierungskunst; als Ankündigung einer Uebersetzung, nebst Probe, aus dem Türkisch-Persisch-Arabischen des Waasi Aly Dschelebi“ und: „Das Buch Kabus, oder Lehren des persischen Königs Kjekjawus für seinen Sohn Ghilan Schach. Ein Werk für alle Zeitalter, aus dem Türkisch-Persisch-Arabischen übersetzt und durch Anmerkungen erläutert“ konnte ich mich nicht durch eigene Ansicht bekannt machen.

Ueber ihn und seine Schriften vgl. man:

„Christoph Weidlichs biographische Nachrichten von den jetztlebenden Rechts-Gelehrten in Teutschland. 4ter Thl. Halle, in der Hemmerde'schen Buchhandlung, 1783.“ 8⁰. S. 55. 56 und 5ter Thl. 1785. S. 59—61 der „fortgesetzten Nachträge.“ — „La Prusse littéraire sous Frédéric II., u. s. w. Par (C. J. M.) Denina T. I. Berlin, chez H. A. Rottmann, 1790.“ 8⁰.

S. 476. — „Das gelehrte Deutschland, u. s. w. Angefangen von Georg Christoph Hamberger. Fortgesetzt von Johann Georg Meusel. 2ter Bd. 5., durchaus vermehrte und verbesserte Ausgabe. Lemgo, im Verlage der Meyerschen Buchhandlung, 1796." 8⁰. S. 57. 58. „Das gelehrte Deutschland im neunzehnten Jahrhundert nebst Supplementen zur fünften Ausgabe desjenigen im achtzehnten. Von Johann Georg Meusel. 5ter Bd." Auch mit dem Titel: „Vierzehnter Nachtrag zu der vierten Ausgabe des Gelehrten Teutschandes, u. s. w. Lemgo, u. s. w., 1800." S. 416. — „Allgemeine Literatur-Zeitung vom Jahre 1817. 2ter Bd. May bis August. Halle und Leipzig." S. 166—168. — „Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Erste Section A—G. herausgegeben von J. G. Gruber. 25. Thl. Leipzig, 1834." S. 167. 168., unterz. H. (Die Artikel in der „Litteratur-Zeitung" und der „Encyklopädie" stimmen in einigen Angaben nicht ganz überein. Mit Meusel giebt die LZ. den 2. April 1750 als seine Geburtszeit an.) — Ueber von Diez und das Buch Kabus berichtet Goethe in den „Noten und Abhandlungen zum besseren Verständniss des West-östlichen Divans" im 4ten Bande S. 313—320 von Goethe's Werken, vollständige neugeordnete Ausgabe, Stuttgard und Tübingen, 12⁰.

Seine Bibliothek.

Als ein Vermächtniss des Besitzers kam sie 1817 in die königliche öffentliche Bibliothek in Berlin. Nach Anleitung von F. Wilken („Geschichte der königlichen Bibliothek zu Berlin. Berlin, verlegt bei Duncker und Humblot, 1828." 8⁰. S. 156—158) theile ich darüber das Folgende mit: Diese wichtige Sammlung bestand aus 17,000 Bänden gedruckter Bücher und 836 Handschriften. Von Dietz vermachte sie unter der Bedingung, dass sie stets beisammen bleiben und eine abgesonderte Bibliothek bilden, und die von ihm angenommene Anordnung derselben niemals geändert werden sollte. Nach dieser Anordnung, welche in ihren ersten fünf Abtheilungen den Gang der wissenschaftlichen Bildung zu bezeichnen bestimmt war, sind die gedruckten Bücher in sechs Fächern zusammengestellt: 1) Morgenländer, 2) Griechen, 3) Römer, 4) Mittelalter, 5) neue Zeit und 6) die zur Bücherkunde, Biographie und Litteraturgeschichte. Die Morgenländer hatte der Besitzer in drei Unterabtheilungen gebracht: 1) Grammatiker, Wörterbücher, Texte und Uebersetzungen morgenländischer Schriftsteller. 2) Reisebeschreibungen. 3) Schriften solcher Schriftsteller, welche ohne Kenntniss der Sprachen und Sachen der Morgenländer geschrieben haben. Ueber diese Abtheilungen und Unterabtheilungen waren alphabetisch geordnete Verzeichnisse vorhanden; seit der Erwerbung dieser Sammlung

ist aber ein allgemeiner alphabetischer Katalog derselben verfertigt und die Bücher sind mit in jedem Formate fortlaufenden Nummern versehen worden, welche in dem Kataloge nachgewiesen werden. — Die gedruckten Bücher (mit Einschluss der von Laurentius van Santen gesammelten Ausgaben der Dichtungen Ovid's, Catull's, Tibull's und Properz', mit handschriftlichen Anmerkungen) sind auf einer Tafel als „Bibliotheca Dieziana" bezeichnet.

Die Handschriften, von welchen der Erblasser selbst mit grossem Fleisse ein Verzeichniss ausgearbeitet hat, sind in drei Schränken aufgestellt. Im ersten befinden sich die morgenländischen, arabischen, aethiopischen, persischen, türkischen, nebst einem von Pappelbaum beschriebenen Codex des griechischen Neuen Testaments [s. meine Erinnerung an Pappelbaum „Serapeum, 1868" S. 377] aus dem vierzehnten oder fünfzehnten Jahrhunderte, 407 an der Zahl (unter ihnen ein sehr schönes Exemplar des „Schannameh" von Ferdusi) und ein mit sehr vielen handschriftlichen Zusätzen von von Diez versehenes Exemplar der zweiten Ausgabe von Meninsky's „Lexicon arabico-persico-turcicum", so wie einige auf des Erblassers Aufenthalt und Thätigkeit zu Konstantinopel sich beziehende Papiere. Der zweite Schrank enthält das aus dem Nachlasse van Santen's Erworbene [1]); der dritte 236 Manuscripte in verschiedenen abendländischen Sprachen, die von Diez gesammelt. [2]) — Nach der Angabe von Wilkens in der Historia bibliothecae regiae a. 1828—1839 vernaculo sermone scripta in: „Index librorum manuscriptorum et impressorum, quibus bibliotheca regia berolinensis aucta est annis 1837 et 1838. Berolini, typis Petschii." 4⁰. S. XVII., betrug die Zahl der durch das Vermächtniss des Prälaten v. Diez in die Königl. Bibliothek gelangten Handschriften überhaupt: 856 Bände, und zwar: morgenländische in Fol. 66, in Quarto 141, in Octavo

1) Von Diez kaufte aus Laurenzius van Santen's Nachlasse die von demselben gesammelten Handschriften, u. s. w.; sie sind in dem Auctions-Kataloge: „Bibliotheca Santeniana. 1800. Lugd. Batav." 8⁰. S. 84—116 aufgeführt.

2) In meinen wohl längst vergessenen „Mittheilungen über die Handschriften-Kataloge öffentlicher Bibliotheken, von welchen sich Abschriften in der hamburgischen Stadtbibliothek befinden" im „Serapeum 1854" (auch besonders abgedruckt, 38 SS. 8⁰.) habe ich unter „Berlin" eines Kataloges der Handschriften der königlichen Bibliothek daselbst, gedacht, in welchem die „Manuscripta Dieziana" so verzeichnet sind. I. Codices manuscripti orientales. F. Nr. 1—66. 4⁰. Nr. 1—144. 8⁰. Nr. 1—198. 12⁰. Nr. 1—14. II. Codd. mss. occidentales. A. Santeniana. a. Codd. mss. Ovidii. F. Nr. 1—5. 4⁰. Nr. 6—21. 8⁰. Nr. 22—30. b. Codd. Tibulli, Propertii et Catulli atque manuscripta ad eos pertinentia. F. Nr. 31—35. 4⁰. Nr. 36—55b. 8⁰. Nr. 56—59b c. Codd. et Mss. varia. F. Nr. 60—64. 4⁰. Nr. 66 (sic!)—180. B. Codd. mss. occidentales a Diezio ipso collecti. F. Nr. 1—80. 4⁰. Nr. 1—118. 8⁰. Nr. 1—35.

187. — Zu dem Santenischen Apparat gehörige: in Folio 15, in Quarto 157, in Oct. 46. — Die von v. Diez gesammelten in verschiedenen abendländischen Sprachen in Fol. 84, in Quarto 124, in Oct. 36.

XXXVI. Gottlieb Krantz.

Geboren zu Haugsdorf bei Lauban am 24. Februar 1660, gest. zu Breslau am 25. Dec. 1733. Er studirte nach genossenem Schulunterricht in Lauban und seit 1677 im Breslauischen Gymnasium zu St. Maria Magdalena, seit 1679 zu Königsberg und seit 1682 zu Leipzig, auf welcher letzteren Universität er sich hauptsächlich der Rechtswissenschaft widmete. Im Jahre 1684 wurde er vom Herzoge Sylvius Friedrich bei der neuaufgerichteten Schule zu Oels angestellt; 1686 wurde er Kollege in secundo ordine und Professor der Mathematik in primo ordine des Elisabethanisches Gymnasiums zu Breslau; später kam die dritte Professur der Geschichte. Naturlehre und Beredsamkeit hinzu. 1688 ward Krantz Quartus daselbst, 1701 Prorektor, 1709 Rektor und Inspektor der übrigen Schulen, auch als thätiger und kenntnissreicher Bibliothekar der Rehdiger'schen Bibliothek erwarb er sich grosse Verdienste um dieselbe.

Seine hier hervorzuhebenden Arbeiten sind:

I. Memorabilia bibliothecae Elisabethanae wratislaviensis, a fundatore celeberrimo Rhedigerianae dictae, quae a. o. r. M.DC.XCIIX. die XV. Maji, in actu gymnastico a studiosa gymnasii Elisabethani juventute exponi fecit, u. s. w. Wratislaviae, apud Johannem Georgium Stick, M.DC.XCIX. 4⁰. M. d. Tit. 12 unbez. BB. u. 92 SS.

Prosa und lateinische und deutsche Verse in dramatischer Einkleidung. Auf diesen Schul-Actus wird oft hingewiesen; die eigenthümliche Anordnung ist gewiss nur Wenigen bekannt und darf hier als Curiosität wohl näher zur Kunde gebracht werden. Sie stellt sich wie folgt dar: Proemium. Eruditio, Tempus. XVII. Secula. Introitus I. Curiosus, historicus, pictor, sculptor, plastes. Interscenium I. Pictura, sculptura, plastice. Introitus II. Curiosus, physicus, mathematicus, metallifossor, nauta. Interscenium II. Faunus, Triton. Introitus III. Curiosus, historicus, antiquarius, geographus, ethicus. Interscenium III. Avaritia, Antiquitas. Introitus IV. Curiosus, theologus, politicus, medicus, historicus, philologus, typographus, bibliopegus. (Der Buchbinder sagt u. A. sehr naiv: „Praepararunt olim artis meae magistri libros, quasi in aeternum duraturos; nunc vero prudentiores redditi leviora paramus, quo post brevem usum undique fatiscentibus libris, iterum habeamus, quod aga-

mus.") Epilogus. Ars scriptoria, typographia. — Die „Paralipomena" lassen noch andere Redner erscheinen.

II. Ad memorabilia bibliothecae Elisabethanae paralipomena et supplementa d. 20ten Junij MDCCXXVI. Ex autographo autoris. 4⁰. M. d. Tit. . unbez. BB.

Lateinische und deutsche Verse. Handschriftlich in meinem Besitze. — Petzholdt führt in seinem „Handbuch deutscher Bibliotheken. Halle, 1853." S. 58, die „Paralipomena" als in Breslau 1726 in Folio gedruckt an; ich konnte bis jetzt keine Spur dieses Abdruckes finden.

III. Albrecht W. J. Wachler in „Thomas Rehdiger und seine Büchersammlung in Breslau. Breslau 1828." 8⁰., citirt S. 27, Anmerk. 32: Theophili Krantzii Notitia codicum manuscript. biblioth. Elisab. Vratisl. A. O. R. 1722. fol., und bemerkt: „In Breslau besitzt diese Handschrift ausser der Rehdig. die K. Univ.-Bibl.; auch in Hamburg soll eine Abschrift vorhanden sein. Vgl. „Joh. Christoph. Wolfii: Conspectus suppellect. epistol. ac litt., pag. 274." Meine Abschrift ist titelt:

Notitia manuscriptorum bibliothecae Rehdigerianae a d. bibliothecario G. Krantzio summa cum fide et dexteritate a. 1695. d. 18. Nov. seq. tradita, communicato vero illius autographo descripta manu Joh. Ernesti Lammeri Vr. Sil. SS. XX. Th: C. a. 1718 et 1719 initio. 4⁰. Tit., 378 SS. u. 16 unbez. BB. (Index; bei einigen Namen, u. s. w., fehlt der Nachweis der Seitenzahlen.)

Beschreibendes Verzeichniss der Handschriften, in Vorlesungen mitgetheilt und verschieden von dem „Catalogus manuscriptorum bibliothecae Elisabethanae Vratislaviensis." F. M. d. Tit. 38 SS„ den die hamburgische Stadtbibliothek aus Wolf's Schenkung besitzt. Ausführlich über beide Arbeiten habe ich im Serapeum 1854 gesprochen. (M. s. dort Mittheilungen über die Handschriften-Kataloge öffentlicher Bibliotheken, von welchen sich Abschriften in der hamburgischen Stadtbibliothek befinden. S. 292. 293, und besonderer Abdruck S. 5. 6.)

Probe aus der „Notitia" VIII. (Fol.) „Comedia di Dante Alighieri dell Inferno, del' Purgatorio et del' Paradiso .... Praesens noster Codex exhibet divinam comoediam, ut vocatur, qua se Dantes a Virgilio per sedes inferorum et beatorum duce fingit, u. s. w. In nostro codice solus quidem sed integer textus 3 librorum comprehenditur, perspicuo et puro charactere scriptus literisque majoribus non inelegantibus ornatus quibus autem in 2 et 3tia paginis adduntur picturae antiquae Virgilii et Dantis. De antiquitate Codicis nihil certe constat, nisi quod ad comitem quendam Altis Montis et Corisiani pertinuerit et

ratione characterum ad saec. XIV. pertinere videatur.“ Am Rande: „Christophorus Landinus et Alexander Fellutellus notas suas addiderunt Danti, quibus etiam suas adjecit Fr. Sansovinus, quae editio 1564. Venetiis in folio prodiit. Ea vero rarissima cum figuris ligno incisis.“ Ein anderer Dante-Codex, L, ist so beschrieben: . . . . „Hic textui Dantis additur luculentus commentarius in omnes cantus ab incerto auctore scriptus. Scriptura chartae inscripta est litteris satis puris manu Antonii de Groxolariis A. 1461. ut circa finem legitur. Subjunguntur in fine duo carmina, quibus in genere de Dantis operibus agitur, quorum primum Busonem Gobianum (da Gobio) alterum Jacobum Dantis filium auctorem cognoscat.“ Kurze Notiz von diesen beiden Codices des Dante und einem dritten, Nr. 56 der „Notitia“ s. m. bei Wachler a. a. O., S. 28, welcher bemerkt, dass sie alle drei von C. Witte zu Viviani's Ausgabe des Dante, Udine 1823, im 3ten zu erwartenden Bande beschrieben.

Durch meines Freundes Petzholdt Güte bin ich im Stande diese Bemerkung zu ergänzen; er schreibt mir: „Viviani hat eine Ausgabe der „Divina Comedia di Dante Alighieri giusta la lezione del Codice Bartoliniano. Vol. I. II. III, t. 2. Udine, fratelli Mattiuzzi. 1823—1828, 8⁰.“ publicirt, in deren III. Bande, und zwar im 2. Theile S. 318—319 eine auf Grund der Angabe C. Witte's mitgetheilte kurze Beschreibung der drei Rhediger'schen Handschriften sich findet. Vol. III, 2 ist damals, als Wachler sein Schriftchen herausgegen hat, noch nicht erschienen gewesen.“

IV. Vita Martini Hankii. In: „Monumenta Hankiana, 1718.“ S. 359—62. (Vgl. meine Erinnerung an M. Hanke „Serapeum 1869“ S. 21.)

V. Hermanni Conringii de scriptoribus XVI post Christum natum seculorum commentarius, cum prolegomenis, antiquiorem eruditionis historiam sistentibus, notis perpetuis, et additionibus, quibus scriptorum series usque ad finem seculi XVII continuatur. Wratislaviae apud Michaelem Hubertum, MDCCXXVII. 4⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 330 SS. u. 12 unbez. BB.

Unter der Praefatio ad lectorem hat sich Krantz genannt. Conring's Text ist mit zahlreichen litterarischen Nachweisen versehen. Viele Druckfehler machen das Buch fast ganz unbrauchbar; sie füllen drei Blätter. — Michael Richey hat auf dem Rande seiner handschriftlichen „Notae et animadversiones in Burcardi Gotthelfii Struvii introductionem ad notitiam rei litterariae et usum bibliothecarum“ die ich besitze, S. 82, bemerkt: „Krantziana haec editio facta est ex MSto quod ab autographo Conringiano valde discrepat. Autographum vero illud se possidere ait Jac. Frid. Reimannus in Versuch einer Einheit in die „Hist. lit. L. I Sect. III. p. 237, ubi et iuxta se

ponit initium et sui codicis et editionis Krantzianae, atque sic utriusque differentiam claro specimine ostendit. Est et inter libros meos idem Conringii opusculum, manu B. Soceri mei Alberti Schulten J. U. L. luculenter et accurate scriptum, quod ut ab editione Vratislaviensi multum differt, ita cum Reimanniano codice, quantum ex specimine illo liquet, exacte convenit."

VI. Ein lateinischer Brief Leopold Roth's von Rothenfels in Kremnitz, vom 6. Jan. 1733, und Krantz's Antwort, welche Briefe der letztere auf einem Bogen veröffentlichte, sind wiedergedruckt in „Gelehrte Neuigkeiten Schlesiens 1734. Schweidnitz, bey Joh. George Böhm, Buchhändl." 8⁰. S. 8—16. Sie betreffen des Grafen Wolfgang von Bethlen „Panonico-Daciarum libri X." F., von welchem eins der vorhandenen Exemplare durch Krantz in die Schaffgotsche, ein zweites in die Breslauer Bibliothek zu St. Elisabeth kam. M. s. auch Graesse's „Trésor." Aus der wenig bekannten kleinen Schrift von Gottfried Schwarz (in Rinteln, gest. 1786) „Anzeige von des Herrn Grafens Wolfgangi de Bethlen historiarum hungarico-dacicarum libri 16 als einen nach dem gedruckten und ungedruckten andern Theil zum Verlag ganz angefertigt liegenden Werke. Lemgo, zu finden in der Meyerschen Buchhandlung, 1774." 4⁰. M. d. Tit. 24 SS. Inwendig: „Aus den Rintelischen Anzeigen vom Jahr 1768. pag. 574 sqq." (Hamb. Stadtbibl.) Dem Verfasser waren neun Exemplare, von denen er das erste 1738 sah und das neunte selbst besass, bekannt. Darnach sind frühere und spätere Angaben zu berichtigen; gedruckt in 4 Bänden, Cibinii, 1782—95, 8⁰.

Von seinen Büchern bestimmte Krantz eine bedeutende Anzahl zum Gebrauche des Professors der Geschichte am Elisabethanischen Gymnasium, mit den testamentarischen Bedingungen, dass jeder diese Bücher gewissenhaft benutzen, Nichts davon veräussern, sondern dieselben verwahren und zu vermehren suchen sollte. Ueber andere Bücher verfügte er zu Gunsten von Verwandten und eines Freundes. S. „Gelehrte Neuigkeiten Schlesiens, u. s. w. 1739. Liegnitz, verlegts David Siegert." 8⁰. S. 445—447.

Von seinem Leben und seinen Schriften handeln:

George Teubner Leich-Rede. Breslau 1733. Gr. F. 9 Bogen; mit dem Bildnisse. Nebst Lebenslauf und Schriften-Verzeichniss. (Kenne ich nur aus: „Gelehrte Neuigkeiten Schlesiens, u. s. w., 1734. Schweidnitz, bey Johann George Böhm." 8⁰. S. 382.) — Nachrichten über ihn und seine schriftstellerischen Leistungen S. 62—67 der angeführten „Neuigkeiten", wo jedoch oben a. a. O. gesagt wird, dass die bisherigen Nach-

richten von Krantz aus der Leichenrede zu ergänzen und zu verbessern seien, worauf ich hinsichtlich meines Artikels, in welchem ich grösstentheils den citirten Nachrichten folgte, aufmerksam mache. — Gottlieb Friedrich Otto's ,,Lexikon der seit dem funfzehenden Jahrhunderte verstorbenen und jeztlebenden oberlausizischen Schriftsteller und Künstler, u.s.w. 1. Bd. 1. Abth. Görlitz, bey C. G. Anton, 1800." Gr. 8°. S. 221—223 (unter Cranz). — „Nouvelle biographie générale, t. 28. Paris, 1859." Unterz. E. G. Sp. 193. 194.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Siebentes Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs 1869. 8°. S. 1284—1372. Nr. 24432—25753.

Die zum Theil sehr reichen Bücher-Gruppen sind in diesem Kataloge, der alphabetisch geordnet ist, mit folgenden Ueberschriften bezeichnet: Amérique. Astronomie. Beaux-Arts. Bibles. Figures de la Bible. Catéchisme. Chansons du peuple. Danse des morts. Emblémes. Fêtis et Funérailles. Généalogie et Héraldique. Grisons. Jésuites. Jeux. Jeu des Echecs etc. Livres de cantiques. Manuscrits. Mathématique. Musique. Numismatique. Palestine. Portraits. Proverbes. Reinecke Fuchs. Sachs, Hans. Shakespeare. Appendice.

Aus dem ansehnlichen Vorrathe, der Seltenes und Kostbares wirklich in Fülle darbietet, ist das von mir Ausgewählte Folgendes: Acta historica ecclesiastica, vollständige Suite, bis zu den Acten und Nachrichten zur neuesten Kirchengeschichte, 1734—1793. Primera epistola del almirante Don Cristóbal Colon, u. s. w. Ausgabe: Valencia, 1858, herausgegeben von D. Genaro H. de Volafan. (Adolf von Varnhagen.) Originalschriften von B. las Casas, 1552, 4°. J. A. Maneir, De vitis aliquot Mexicanorum aliorumque qui sive virtute sive litteris Mexici inprimis floruerunt. 3 voll. Bononiae 1791. 92. Kl. 8°. B. de Varchas Machuca. Milicia y descripcion de las Indias. Madrid, P. Madrigal, 1599. Kl. 4°. Annales (et nouvelles Annales) des voyages, de la géographie et de l'histoire. 218 vols. Paris 1808—1866. 8°. L'Art de vérifier les dates des faits historiques. 44 vols. Paris 1819. 1844. 8°. Museo Florentino 1764—1766. Ottley the italian school of design, u. s. w. Pinacoteca del Palazzo Reale delle scienze

e delle arti di Milano. S. Augustini de civitate Dei libri 22. Romae, C. Sweynheym, J. A. Pannartz, 1470; ferner die Ausgabe cum commentario Th. Valois et N. Trivetti Mogunt., P. Schoiffer, 1473. De Biblie. Lübeck, L. Dietz, 1533. (Am Ende: 1534.) Erste Ausgabe aller Bibel-Bestandtheile Luther's, niedersächsich (Bidpay) Directorium humane vite (circa 1480) mit vielen Holzschnitten. S. Bonaventurae Opera omnia. 7 tomi in 6 voll. Romae 1588—1596. F. Comedias españoles. 39 voll. in 4⁰., 8⁰. et 12⁰. (268, im vorigen Jahrhunderte bis 1840 in Spanien und Mexico gedruckt). (J. Holbein) Les images de la mort, auxquelles sont adioustees dix sept. figures. Lyon, J. Frellon (à la fin: S. Barbier), 1562. Kl. 8⁰. Von den Lyoner Ausgaben die vollständigste, 58 Holzschnitte. J. de Donelis Aggregator medicamentorum seu de medicinis simplicibus. S. l. da. (Argentorati, Mentelin, circa 1470). F. Mit den halbgothischen Lettern Mentelin's gedruckt und dem eigenthümlichen R. Gesta Romanorum. Augsburg, Hans Schobser, 1489. F. F. Guicciardini Opere inedite, illustrate da Guis. Canestrini e pubblicate per cura dei conti P. e L. Guicciardini. Col ritratto. 10 vols. Firenze, 1857—67. 8⁰. F. de Alcoçer. Tratado del juego, u. s. w. Salamanca, 1559. 4⁰. Jean le Maire. Res Illustratiõs de Gaule. Lyon, A. du Ry, 1528. Kl. F. Archiv der Mathematik und Physik, herausg. v. J. A. Grunert. Bd. 1—42 u. 2 Registerbde. J. de Mena Compilaciõ, de todas las obras; con la Coronacion y otras coplas. Valladolid, Juan de Villaquira, 1536. F. La Mer des Histoires. 2 tomes in 1 vol. Paris, N. Conteau, 1536. F. Morgenblatt für gebildete Stände. 1807—1864. 100 Bde. Numismatic Journal, Chronicle, and Numismatic Society's Proceedings 1837—1861. Numismatische Zeitung, herausg. v. J. Leitzmann 1834—1862. (H. Perez del Pulgar) Coronica llamada las dos conquistas del reyno de Napoles, u. s. w. Çaragoça, M. Capito, 1559. Kl. F. Woodburx's Gallery of rare Portraits. 2 vols. London, 1816. F. Auf Gr. Pap. m. den beigefügten 8 Bildnissen. Ausgaben von J. Agricola's Sprichwörtern, 1530, 1534, 1541, 1548, 1582. Seb. Franck's Sprüchwörter, 1545, 1555, 1560. F. Fetri, Der Teutschen Weissheit. Hamburg, 1605. Kl. 8⁰. Dänische äusserst seltene Uebersetzung des Reinecke Fuchs von Hermen Weigere. Lybeck, prentet af Jørgen Richolff, 1555. 4⁰. Revue britannique. 240 volumes reliés en 209. Paris 1825—1866. Originalausgaben der einzelnen kleinen Schriften von Hans Sachs, Nr. 25587—25617 und Dessen eygentliche Beschreibung aller Stände auff Erden, u. s. w. Mit 114 Holzschnitten von Amman. Frankf. a. M., 1568. C. Sigonii Opera omnia. 6 voll. Mediol. 1732—1737. F. C. de Siguenza y Gongora, Libro astronómica y philosophica Sacada à luz Seb. de Guzman y Cordova. Mexico, 1690. 4⁰. Sehr schönes Exemplar dieses ungemein seltenen und fast unbekannten Werkes, mit Holz-

schnitten. A. V. de Sotomayor Seminario erudito. Vol. 1—33. Madrid 1788—1790. Kl. 4⁰. Fehlt nur der 34. Theil. G. Tory Champ Fleury. Paris. G. Tory et Giles Gourmont, 1529. Kl. F. J. A. Vollero Lexicon persico-latinum etymologicum cum linguis maxime cognatis Sanscrita et Zendica et Pehlevica comparatum etc. 2 voll. Bonnae, 1853—1864. 4⁰. H. Zwinglii Opera. 4 tomi in 3 voll. Tiguri, Froschover, 1581. F. L. Förster allgemeine Bauzeitung. Jahrg. 1—25. Wien, 1836—1860. 4⁰. u. F. 25 Bde. Text, 25 Bde. Atlas u. Register zum Jahrg. 1836—55. Vollständig (Ladenpr. 274 $^{2}/_{3}$ Thaler, hier 150). Patrum Toletanorum Opera edita, recognita et notis illustrata a Francisco de Lorenzana. 3 voll. Matriti, Ibarra, 1772—1793. F.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Geistliche Dichtungen.

Zusätze

zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

118. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Jeruſalem, ach wein mit mir, O Bethlehem ingleichem, etc. Im Thon: In Galilaea ein Jungfrau wohnt, etc. Das Ander: Mein Geliebter iſt entwichen, mein Geliebter iſt vorbey, etc. Im Thon: Wer hat dich mein Heyland. Das Dritte: Mein lieber Menſch nimb eben wahr, was iſt lang leben ſo vil etc. In ſeiner eignen Melodey zu ſingen. Augſpurg, zu finden bey Marx Anthoni Hannas, ſeel. Erben.

o. J. (c. 1665). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 10, 13 u. 3 Str. — Ebd.

119. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Von S. Catharina. Die heilig rein vnd auch die fein, die H. Jungfrau St. Catharein, etc. Das Ander: Von Sanct Barbara. Ich weiſs mir ein Blümlein das iſt fein, mit rothem Gold gezieret, etc. Das Dritte: Nun hört ihr zarten Jungfräulein, woll ihr ein edlen Geſponſen rein, etc. Jedes in ſeiner eignen Melodey. Augſp. zu finden bey Marx Anthoni Hannas ſeel. Erben.

o. J. (c. 1665). 4 Bl. 8. m. Titolholzsch. 4, 6 u. 40 Str. — Ebd.

120. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: In GOttes Nahmen heben wir an, auf Chriſti Leyden ſingen wir etc. Das Ander: Da JEſus an dem Creutze ſtund, vnd Ihm ſein Leichnamb war verwundt, etc. Das Dritte: Chriſti Mutter

ſtund voll Schmertzen, bey dem Creutz mit ſchwerem etc. Augſpurg, zu finden bey Marx Anthoni Hanns, ſeel. Erben.

o. J. (c. 1665). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 22, 9 u. 20 Str. Das zweite Lied von Joh. Böschenstein. — Ebd.

121. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Uber die Laſterhaffte Welt. Haſt du meiner ſchon vergeſſen, O du laſterhaffte Welt, etc. Im Thon: Wann wird doch mein JEſus kommen. Das Ander: Nun ſo hab ich mein Verlangen, nichts iſt das mich etc. Das Dritte: Wo iſt JESUS mein Verlangen, mein Geliebter vnd etc. Augſp. bey Marx Antoni Hannas, ſeel. Erben.

o. J. (c. 1665). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 6 u. 2 Str. — Ebd. (wo Schlussblatt fehlt).

122. Vier ſchöne Neue Geiſtliche Geſang, Das 1. Wie vnausſprechlich iſt die Freud, die mir in mein Hertz hat zogen ſo weit, etc. Der himmliche Bräutigam. Das 2. O JEſu mein, O mein JEſu, wer bin doch ich, vnd wer biſt du? Der geiſtlichen Braut Verlangen, nach JEſum ihrem Bräutigam. Das 3. Ach Jammer, Schmertzen, Angſt vnd Peyn, hat mir mein Hertz etc. Der Geiſtlich Scheck genandt. Das 4. Das Blümleim auf der Heyden, das mag wohl JEſus ſeyn, etc. Augſpurg, zu finden bey Marx Anthoni Hannas, ſeel. Erben.

o. J. (c. 1665). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 22, 15 u. 4 Str. — Ebd.

123. Fünff Schöne Geiſtl. Lieder, Das Erſte, Ach wie ſo guter Ding, etc. Das Ander, Meinen JESUM laſs ich nicht, etc. Das Dritte, Ich armer Menſch! ich armer Sünd. Das Vierdte, Hör liebe Seel, dir rufft der HErr, Das Fünffte, JEſu Quell verlangter Freuden, etc. Gedruckt, Im Jahr, 1665.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 25, 6, 8, 4 und 5 Str. Das zweite Lied von Chriſt. Keymann, das dritt von Chriſtoph Titius. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

(Fortsetzung folgt.)

Bitte an die Herren Bibliothekare.

Existirt in einer Bibliothek die editio princeps der böhmischen Bibel, Venetiae 1488 (?), so bittet der Unterzeichnete um eine gefällige Notiz.

Pfarrer *EBERLE*,
Haverford West South Wales,
England.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 12. Leipzig, den 30. Juni 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXXVII. Anton Friedrich Büsching.

Er wurde zu Stadthagen am 27. September (nach seiner Angabe) 1724 geboren und starb zu Berlin am 28. Mai 1795. Büsching besuchte die gemeine Stadtschule, genoss aber nebenbei Privatunterricht, auf den er sich später ganz beschränkte. Ein Jahr lang war er Schüler der lateinischen Schule des Waisenhauses in Halle, seit Ostern 1744 theologischer Student der dortigen Universität. Nach vierjähriger akademischer Studienzeit, während welcher er sich durch Unterricht am Waisenhause und Korrekturen erhielt, wurde er Magister. 1748 übertrug ihm der Graf Friedrich Rochus zu Lynar, Schwiegersohn des Grafen Reuss in Köstritz, den Unterricht seines ältesten Sohnes, der bei den Grossältern erzogen worden war. Etwas

über ein Jahr blieb er in Köstritz und begleitete dann seinen Zögling, als dessen Vater dänischer Gesandter in St. Petersburg geworden, 1749 dorthin. Bis Oktober 1752 verweilte er mit dem jungen Grafen auf der Ritterakademie zu Soröe. Er lebte dann in Kopenhagen bis 1754. Büsching hat sein ferneres Leben so ausführlich selbst beschrieben, dass eine kurze Angabe seiner verschiedenen Stellungen als Gelehrter, wie Meusel sie giebt, hier vollkommen genügend erscheint. Seit August 1754 war er Professor der Philosophie und Adjunct der philosophischen Fakultät zu Göttingen; 1756 erhielt er die theologische Doktorwürde; ordentlicher Professor der Philosophie war er seit 1759, darauf 1761 zweiter Prediger bei der Lutherischen Gemeinde zu St. Petersburg, wie auch seit 1762 Direktor der von ihm ganz neu eingerichteten Schule der Sprachen, Künste und Wissenschaften daselbst; 1765 legte er seine dortigen Stellen nieder und privatisirte eine Zeitlang zu Altona. Büsching lebte nun bis zu seinem Tode als preussischer Ober-Konsistorialrath und Direktor des Gymnasiums im grauen Kloster und des damit von 1767 vereinigten Cölnischen Gymnasiums, auch der davon abhängigen Schulen zu Berlin seit dem Ende des Jahres 1766, zurückgezogen und bis 1793 wissenschaftlich ungemein thätig. — Bücherfreund und Bücherkenner war er schon frühzeitig. In seiner Selbstbiographie bemerkt er (S. 86—87), das Waisenhaus in Halle besitze, ausser der öffentlichen Bibliothek, noch eine weniger bekannte Bibliothek, die, als er Student war, im grossen Speisesaale stand. „Der Inspektor des Buchladens, Bötticher, ein Mann von ausgebreiteten Kenntnissen und grosser Menschenliebe, heisst es ferner, vertraute mir den Schlüssel zu derselben an, so oft ich hinein gehen wollte. Das geschah in dem Winter von 1746 bis 1747 wöchentlich einige mahl, ich suchte in derselben insonderheit die Bücher auf, die in Baumgartens Buch von der theologischen Bücherkenntniss genennet waren, das dazumahl bogenweise herauskam, aber nie vollendet worden ist (m. vgl. meine Erinnerung an Baumgarten im „Serapeum“, Jahrg. 1865 S. 161—72. 177—185) und weil ich die Bogen zwiefach mit Papier hatte durchschiessen lassen, so schrieb ich jedes Buchs vollständigen Titel, Ausgaben, Druckort, Format, auch wohl den Inhalt, auf dieses Papier, und die Begierde zu dieser Bücherkenntniss war so gross und hitzig, dass die Kälte sie nicht vermindern konnte. Als ich einige Abschnitte von Baumgartens Buch auf eine solche Weise ergänzet, bereichert und ausgeführet hatte, zeigte ich Baumgarten diese Arbeit, der sie zwar bewunderte und rühmte, aber doch hinzusetzte sie könne nicht eher gedruckt werden, als bis sein kurzer und trockner Entwurf ganz fertig sey, und bis dahin wolle er sich meine Handschrift ausbitten, die ich ihm überreichet hatte. Ich strebte sehr nach der Kenntniss der besten theologischen Bücher, die

dazumahl vorhanden waren, und einige meiner Mitstudenten erwählten mich hierin zu ihrem Rathgeber. Ein solcher war der fromme und lernbegierige Benedict Wilh. Schmager, eines Kaufmanns Sohn aus Magdeburg, dem sein Vater Geld zu einer kleinen auserlesenen theologischen Bibliothek schickte, die er nach meinem Vorschlag einrichtete. Nun setzte ich diese Arbeit nicht weiter fort, fing aber eine neue an. U. s. w."

I. Dissertatio inauguralis de docta librorum notitia quam, u. s. w., praeside et promotore, u. s. w. Joanne Joachimo Langio, u. s. w., pro obtinendis summis in philosophia honoribus ad diem . . . Sept. anni MDCCXLVII examine publico exponit auctor respondens Antonius Fridericus Büsching, Stadhaga-Schaumburgicus. Halae Magdeburgicae, typis Joannis Christiani Hilleri, acad. typogr. 4⁰. M. d. Tit. 20 SS.

Eine, für die Kürze der Zeit, in welcher sie ausgearbeitet werden musste, recht gute Dissertation, die Büsching mit den folgenden Worten schliesst: „Ad propositum finem pervenisse existimabimus, si ad studium hoc apud nos fere sepultum, in lucem denuo producendum nonnullos immo plures inflammaverimus, cui et nos in proprium nostrum aliorumque commodum nonnihil temporis in posterum (si Deus voluerit) impendemus." Es sind darin ganz richtige Ansichten über einzelne Werke ausgesprochen, z. B. dass Pfaff seine „Introductio in historiam theologiae litterariam" passender hätte „Bibliotheca theologica" nennen sollen, so wie es höchst lächerlich sei, dass der Strasburger Buchhändler Simon Pauli sein 1671, 8⁰., veröffentlichtes Lager-Verzeichniss „Historia litteraria" betitelt habe. Von Reimmann's „Catalogus librorum suorum systematico-criticus" sagt er: „Auctor libere, vivide, acute et docte libros judicat, nonnunquam etiam non satis accurate, nimis festinanter et a partium studio non satis liberatus." (Ich verdanke die Kenntniss dieser seltenen Jugendarbeit Büschings der freundlichen Mittheilung des Herrn Oberbibliothekars Dr. Förstemann in Dresden.)

II. Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den königlich Dänischen Reichen und Ländern. 1. u. 2. Bd. Kopenhagen und Leipzig bey Johann Benjamin Ackermann, 1554. 56. Die einzelnen der 16 Stücke: 1753, 54, 55, 56. 8⁰. M. den Titeln, Vorreden und Registern, u. s. w. 32 unbez. BB. u. 706 SS.; m. den Titeln, Vorreden und Registern, u. s. w., 25 unbez. BB. u. 762 SS.

Die Vorrede zum ersten Bande ist datirt: Halle, am 12. Jul. 1754, die des zweiten: Göttingen, am 19. Dec. 1755 (unter beiden hat Büsching sich genannt), die des ersten Stückes: Kopenhagen, am 4. Aug. 1753. Der erste Band hat drei, der zweite zwei gute Register. (Es ist wohl nicht sehr bekannt, dass im ersten Bande in Veranlassung der kleinen Schrift von Ernst Christian Hauber „Beitrag zum Jöcherischen Gelehrten-

lexicon, 1753", S. 90—94, von demselben Verfasser mitgetheilte Verbesserungen und Zusätze sich befinden.) Büsching hatte mehrere Mitarbeiter, auch ein gelehrtes junges Fräulein, Charlotte Catharine Huber in Kopenhagen. Zu einem 1757 von Josias Lorck herausgegebenen dritten Bande hat Büsching nur wenig beigetragen, indessen die innere Einrichtung der Stücke und die Beförderung zum Druck von Göttingen aus besorgt. — Die übrigen Bände sind: „Fortgesetzte Nachrichten, u. s. w." betitelt. Man trifft in allen Bänden grössere oder kürzere Nachrichten zur Lebenskunde und schriftstellerischen Thätigkeit vieler Gelehrten, die in den dänischen Landen lebten, an.

III. Trauerrede zum Andenken des Hrn. Just. Henr. Gebhardi, Lehrers der Sprachen, Künste und Wissenschaften zu St. Petersburg 1763 . . . .

IV. Gelehrte Abhandlungen und Nachrichten aus und von Russland, geliefert von der Schule der Sprachen, Künste und Wissenschaften bey der evangelischen St. Peterskirche zu St. Petersburg, herausgegeben von derselben Director D. Anton Friedrich Büsching. Des ersten Bandes erstes — zweytes Stück. Leipzig, Königsberg und Mitau, bei Johann Jacob Kanter, der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin pr. Buchhändler, 1764. 65. 8⁰. M. d. Tit. 232 (233) SS.; m. d. Tit. 24, 186 (187) SS.

Darin auch Nachrichten von neuen Büchern und Anzeigen des Inhalts, so wie Nachricht von Joh. Fried. Schreiber, Arzt, Professor in St. Petersburg (geb. 1705, 26. Mai n. S. zu Königsberg, gest. 1760, 28. Jan.). Büching's Mitarbeiter waren der Inspector und einige Lehrer der unter seiner Leitung stehenden St. Petersschule.

V. Grundriss einer Geschichte der Philosophie. Progr. Hamburg, 1771. 4⁰.

VI. Grundriss einer Geschichte der Philosophie und einiger wichtigen Lehrsätze derselben. 1. u. 2. Theil. Hamburg, 1772. 74. 8⁰.

—— —— Italienisch 1777. 8⁰.

—— —— Holländisch von J. G. M. Rotterdam, 1775. 8⁰. [1])

1) Spittler äussert sich über dieses Werk und einige andere Büschingsche Schriften nicht günstig, aber treffend: „Büschings Geschichte der Philosophie hab' ich noch nicht gesehen. Aber ich bin, aufrichtig zu gestehen, ein Bischen zum voraus wider das Buch eingenommen. B. hat nach seinen bisherigen Produkten zu urtheilen weder Musse noch Kräfte genug, eine Geschichte der Philosophie zu schreiben. Wie wehe muss es einem nicht thun, wenn der Mann, der zur Ehre seines Vaterlandes in der Geographie fortschreiten könnte, andere höchst mittelmässige Kompilationen schreibt, seine Excerptenhefte drucken lässt, und überdies oft über solche Materien, für die er sichtbarlich nicht gebohren ist. Wie würde sein Magazin zusammenschmelzen,

VII. Wöchentliche Nachrichten von neuen Landcharten, geographischen, statistischen und historischen Büchern und Sachen (vom vierten Jahrgange an: „Schriften") 1—15. und letzter Jahrgang 1773—1787. Berlin bey Haude und Spener (1—3. Jahrgang ohne Jahresangabe), 1776—1788. 8⁰. M. dem Titel: 8, 439, m. d. Tit. 2 BB., 434 SS., die übrigen Bände: Titel und 445, 432 SS. u. 7 unbez. BB., 414 SS. u. 7 unbez. BB., 412 SS. u. 9 unbez. BB., 420 SS. u. 7 unbez. BB., 424 SS. u. 7 unbez. BB., 424 SS. u. 7 unbez. BB., 416 SS. u. 8 unbez. BB., 416 SS. u. 7 unbez. BB., 416 SS. u. 8 unbez. BB., 416 SS. u. 8 unbez. BB., 438 SS. u. 9 unbez. BB., 424 SS. u. 8 unbez. BB.

Büsching sagt in der Vorrede zum ersten Bande dieser Wochenschrift: von 1747 an, habe er einige Jahre lang für Dr. Kraft's „theologische Bibliothek" Bücher recensirt, hernach von 1753 bis 1755 „Nachrichten vom Zustande der Wissenschaften und Künste in den königl. dänischen Staaten" (Nr. . .) herausgegeben, überdem sei er von 1759 bis 1765 Mitarbeiter an den „Götting'schen gelehrten Anzeigen" gewesen, habe auch die „Gelehrten Nachrichten und Abhandlungen aus Russland an's Licht gestellt; dann habe er die Recensenten-Arbeit aber aufgegeben, weil er sie sehr bedenklich gefunden. Büsching sagt dann in Beziehung auf die Wochenschrift: „Unterdessen las ich viele unrichtige, ungerechte und unwichtige Nachrichten und Urtheile von Büchern, insonderheit von statistischen, geographischen uud historischen, meine eigene Sammlung von Büchern dieser Art der Gelehrsamkeit vermehrte sich von Jahr zu Jahr ansehnlich, meine Landcharten-Sammlung wuchs auch immer stärker an und ich fand selten eine Anzeige von neuen Charten, u. s. w. Alles dieses veranlasste mich 1772 zu dem Entschlusse, ein Wochenblatt unter dem Titel: „Wöchentliche Nachrichten" zu schreiben, u. s. w."

Büsching's Journal gehört zu den besten Fach-Journalen der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts und bietet viel noch gegenwärtig zu Beachtendes dar. Manche Recensionen haben freilich auch nicht die Länder- und Völkerkunde betreffende Schriften zum Gegenstande der Besprechung, namentlich auch litterargeschichtliche und bibliographische. Bis zum 5ten Bande sind vier, vom 6ten Bande an zweckmässig eingerichtete und sorgfältig ausgearbeitete Register hinzugefügt. Vollständige Exemplare kommen in Auctionen- und antiquarischen Katalogen nicht mehr häufig vor.

---

wenn man das Brauchbare von dem, was unbrauchbar ist, trennen wollte, und von dem, was gewiss nicht anders, als unerträgliche Mikrologie genannt zu werden verdient." M. s. Auszüge aus Briefen von Spittler (an Meusel, 1775 u. ff.) in: „Historische und litterarische Unterhaltungen theils selbst verfasst, theils herausgegeben von Meusel. Coburg, bey Meusel und Sohn, 1818. 8⁰. S. 258. 259.

VIII. Geschichte und Grundsätze der schönen Künste und Wissenschaften. 1. u. 2. Theil. Berlin, 1772. 74. 8⁰.

IX. Zum Gedächtniss der Frau Polyxene Christ. Auguste Büsching gebornen Dilthey, von ihrem Freunde und Ehemann, u. s. w. 2te Ausgabe. Berlin, 1777, zu finden in der Langeschen Buchhandlung. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 180 SS. mit Bildniss u. Abbild. ihres Denkmals.

Die erste Ausgabe war nicht veröffentlicht worden, sondern blos für Bekannte und Freunde bestimmt gewesen. Büsching's Gattin dichtete und er liess zwei Sammlungen ihrer Gedichte: „Proben poetischer Uebungen eines Frauenzimmers P. C. A. D. zu Altona im Verlage der Gebrüder Korte 1751", $2^1/_2$ Bogen 8⁰., und: „Uebungen in der Dichtkunst, zu Halle im Kümmels Verlag, 1752", $15^1/_2$ Bogen gr. 8⁰. drucken. Sie (geb. zu Cöthen am 1. Dec. 1728, gest. am 22. April 1777) war Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft zu Göttingen und kaiserliche gekrönte Dichterin.

X. Entwurf einer Geschichte der zeichnenden schönen Künste. Hamburg, 1781. 8⁰.

XI. Zum Gedächtniss des Herrn Professors M. Joh. Georg Zierlein. Berlin, gedruckt mit Eisfeldischen Schriften, 1782 (auch mit dem inneren Titel: Kurze Lebensgeschichte des seel. Herrn Professors Joh. Georg Zierlein, unterz. Büsching; dann Gedichte). 8⁰. M. d. Titeln 16 SS. u. 3 unbez. BB.

XII. Zum Gedächtniss des Herrn Joh. Gustav Reinbeck's, ersten Predigers an der cölnischen Vorstadtskirche zu Berlin. Mit einem Anhang von Nachrichten zur Geschichte dieser Kirche. Berlin, 1782. 8⁰.

XIII. (Meusel hat einen ganz falschen Titel: Zum Gedächniss meiner gelehrten [statt geliebten] Tochter Johanna Cathar. Mar. Frider. Büsching. — Ein kleiner Pendant zur Geschichte des bekannten Lübecker Kindes [den Zusatz: ein — Kindes enthält der Titel nicht]. Berlin [gedruckt mit Eisfeldischen Schriften] 1783 oder 1784 [1783]. Kl. 8⁰. M. d. Tit. 20 SS. — Das kaum dreijährige Kind war allerdings geistig schon sehr ausgebildet, ein „gelehrtes" hätte B. es gewiss nie genannt.

XIV. Beyträge zu der Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, insonderheit gelehrter Männer. 1—6. Thl. Halle, verlegt von sel. Joh. Jac. Curts Witwe, 1783. 1784. 1785. 1786. 1788. 1789. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 7 unbez. BB., 416 SS., 12 unbez. BB.; m. d. Tit. 8 unbez. BB., 368 SS., 10 unbez. BB.; m. d. Tit. 6 unbez. BB., 338 SS., 7 unbez. BB.; m. d. Tit. 8 unbez. BB., 336 SS., 7 unbez. BB.; m. d. Tit. 7 unbez. BB., 288 SS., 14 unbez. BB.; m. d. Tit. 7 unbez. BB., 617 (618) SS., 10 unbez. BB.

Diese Beiträge enthalten Nachrichten von folgenden Schriftstellern: Büsching (Selbstbiographie), VI, Friedrich der Zweite, V, Geusau, Anton von, II, Hauber, Eberhard David, III, Henkel, Erdmann Heinrich, Graf, Freiherr von Donnersmark, IV, Lynar, Rochus Friedrich, Graf zu, IV, Müller, Gerhard Friedrich, III, Ramsay, Andreas Michael von, III, Reinbeck, Johann Gustav, I, Scheidt, Christian Ludewig, III, Taube, Friedrich Wilhelm von, IV, Wolf, Christian von, I. Jeder Theil ist mit einem ausführlichen Register versehen. In eini-Lebensschilderungen findet man mehrere interessante, aus authentischen Quellen geschöpfte Notizen.

XV. Grundlage zu einer Geschichte der Bemühungen und Verdienste alter und neuer Völker um die Gelehrsamkeit. Berlin, bey Friedrich Maurer, 1792. 8⁰. M. d. Tit. VI u. 440 SS.

„Ich habe mich, beginnt Büsching seine Vorrede, von meiner ersten Jugend an sehr gern und viel mit der Geschichte der Wissenschaften und der Gelehrten und mit der gelehrten Bücherkenntniss beschäftiget. Von der Liebe zu der letzten, zeuget meine Magister-Disputation von 1747, de docta librorum notitia, die ungedruckte jugendliche Bearbeitung der nicht vollendeten Anleitung zu der theologischen Bücherkenntniss Doctors Siegm. Jac. Baumgarten, die wenig mehr als ein Gerippe ist, und manche andere Bemühung, und von der Liebe zur Geschichte der Gelehrten können meine Beyträge zu der Lebensgeschichte denkwürdiger Personen, ein Zeugniss ablegen." „Schon vor zwanzig Jahren, sagt Büsching ferner, habe er den Anfang zu dem Entwurfe dieses Buches gemacht und den Inhalt von Jahr zu Jahr in Paragraphen zum Nachschreiben vorgesaget und zugleich verbessert. Bearbeitet hat er es während seiner langen Krankheit. Es besteht diese „Grundlage", nach einer Einleitung, aus fünf Abschnitten: Bemühungen und Verdienste der Griechen — der Römer — der Italiener — der Franzosen — der Engländer — Scotländer und Irländer — um die Gelehrsamkeit, so wie sie sich in den verschiedenen Wissenschaftsfächern darstellen, mit vielen litterargeschichtlichen und bibliographischen kurzen Anmerkungen. Den Plan des Werkes ganz nach Vorsatz und Wunch auszuführen, hatte Büsching schon lange für eine Arbeit erkannt, zu der eines einzigen Mannes Kräfte und Lebensjahre, besonders seine eigenen nicht hinreichten. Doch enthält das Buch manche nützliche Nachweise, die nur aus Büsching's Bücherkenntniss, wenn auch nicht immer aus den Urquellen, hervorgegangen sein können.

(Die Nummern, III, V, VI, VIII, X u. XII kenne ich nur aus Citaten.)

Ueber die Lebensschicksale Büsching's und über seine zahlreichen Schriften vergleiche man:

Seine bereits angeführte Selbstbiographie (Nr. XIV.) in vier Stücken: 1) welches des Verfassers Jugendgeschichte in den ersten vierundzwanzig Jahren seines Lebens begreift; 2) welches des Verfassers übrige Jugendgeschichte bis in den Anfang des männlichen Alters begreift; 3) welches des Verfassers mittlere Geschichte, von dem ein und dreyssigsten bis in das zwey und vierzigste Lebensjahr enthält; 4) welches des Verfassers berlinische Geschichte, von dem drey und vierzigsten Lebensjahre bis jetzt, (1789) summarisch beschreibt. Büsching's Buch, dessen grösseren Theil das erste bis dritte Stück (bis S. 542) bilden, geht oft sehr in's Einzelne uud gewährt häufig Auskunft über seine gelehrten und andere Zeitgenossen. Mit besonderem Titel separat abgedruckt, 1789, m. d. Tit. 7 unbez. BB., 617 (618) SS. u. 10 unbez. BB. — „Oratio funebris de Büschingio, recitata in auditorio majori Gymnasii Berolino-Coloniensis. A. Georgio Ludovico Spalding, Gymnasii professore. Subjunguntur elegi ejusdem auctoris. Berolini sumtibus Augusti Mylii, 1793.“ 8°. M. d. Tit. 24 SS. Die Hauptzüge dieser Schrift sind wiedergegeben S. 152—59 des ersten Quartals des ersten Bandes des „Archiv für die neueste Kirchengeschichte. Herausgegeben von Heinrich Philipp Conrad Henke. Weimar, im Verlage der Hoffmannischen Buchhandlung, 1795.“ 8°. — Erinnerung an Büschings Verdienste um das Schulwesen. Womit zu der öffentlichen Prüfung, welche anf dem Berlinisch-Kölnischen Gymnasium d. 8. April 1795 und auf der Kölnischen Schule d. 10 April, u. s. w., einladet Friedrich Gedike. Berlin 1795, gedruckt bei Johann Friedrich Unger.“ 8°. M. d. Tit. 48 SS. — „Supplementband des Nekrologs, die Jahre 1790, 91, 92 und 93, rückständige Biographien, Zusätze und Register enthaltend. Von Friedrich Schlichtegroll. Gotha, bey Justus Perthes, 1798.“ 8°. S. 58—146. — Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. 1. Bd. Leipzig, 1802.“ S. 700—12. — „Allgemeine Encyklopädie der Künste und Wissenschaften. 13. Bd. Leipzig, 1824.“ S. 388 fgd. — „Nouvelle Biographie générale, t. 7. Paris, 1855“ (als Todesjahr ist irrthümlich 1773 angegeben) — „Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexicon 11. Aufl. 8. 1864.“ S. 908. 909.

XXXVIII. Ludwig Wilhelm Brüggemann.

Geboren zu Jakobshagen in Hinterpommern, 1743 am 1. März, gestorben zu Stettin 1817 am 1. März. Auf der Univer-



sität zu Frankfurt an der Oder widmete er sich dem Studium der Theologie und wurde bereits, erst zweiundzwanzig Jahre alt, Prediger zu Gielsdorf und darauf Feldprediger zu Berlin. Seit 1772 war er Hofprediger bei der Schlosskirche zu Stettin und königlich preussischer Konsistorialrath.

Seine bibliographischen Leistungen sind die folgenden:

I. View of the english editions, translations and commentaries of Marcus Tullius Cicero, with remarks. Stettin, 1795. 8⁰. 36 SS.

Anonym. Mir nur aus Citaten bisher bekannt geworden. Im gleich auzuführenden Hauptwerke füllt der betreffende Artikel die Seiten 481—514, im Supplemente die Seiten 90 bis 94.

II. A view of the english editions, translations and illustrations of the ancient greek and latin authors, with remarks. Stettin, printed by John Samuel Leich, MDCCXCVII. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XVI und 838 SS.

A supplement to the view of the english editions, translations and illustrations of the ancient greek and latin authors. Stettin, printed by John Samuel Leich, MDCCCI. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 150 SS.

In dem Hauptwerke nehmen die griechischen Schriftsteller die Seiten 1—454, die lateinischen die Seiten 455—790, die greek and latin collections die Seiten 790—830 ein. S. 831. 832 enthalten: „Corrections and additions", S. 833—38: „Index of the names of the authors." Im Supplemente sind die griechischen Schriftsteller S. 6—82, die lateinischen S. 83—134, die „Collections" S. 135—146 verzeichnet. Der „Index" füllt S. 147—150. Schönes Papier und sauberer Druck zeichnen das Werk aus, welches auf Kosten des Verfassers erschien. Brüggemann hat die Titel in der Regel ausführlich gegeben, dem Orte und Jahre häufig den Namen des Verlegers oder Buchdruckers hinzugefügt, z. B. „The Pythian, Nemean, and Isthmian Odes of Pindar, tanslated into English Verse; with critical and explanatory remarks: To which are prefixed Observations on his Life and Writings; Conjectures on the Aera wherein the Grecian Games concluded: and an Ode to the Genius of Pindar. (By Edward Burnaby Greene.) London: printed for James Dodsley, Pall-Mall. By T. Spilsburg, Snow-Hill. MDCCLXXVIII." 4⁰. — Der Verfasser hat seine gründliche Kenntniss dieses in mehrfacher Hinsicht beachtenswerthen Zweiges der englischen Litteratur zum Theil bei dem Besuche deutscher Bibliotheken erworben und die Bücher häufig nach eigener Ansicht mit grossem Fleisse beschrieben. Die Bemerkungen bieten manches Interessante dar. Die Engländer haben günstige Urtheile über seine Arbeit ausgesprochen in dem Appendix zu: „The critical review. New arrangement, Volume

XXII." S. 520 und in dem „Appendix" zum XXIX. Volume von „The monthly review enlarged", S. 507. Auch in: „Allgemeiner litterarischer Anzeiger" für 1797, S. 641 — und für 1801, S. 777 liest man vortheilhafte Besprechungen.

III. Beiträge zu der ausführlichen Beschreibung des Königlich Preussischen Herzogthums Vor- und Hinter-Pommern. 1. u. 2. Bd. Stettin, gedruckt und verlegt von Johann Samuel Leich, 1800. 1806. Gr. 4⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 527 SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 432 SS.

Der Bericht über dieses Werk in: „Allgemeiner litterarischer Anzeiger" für 1860, Sp. 1675—79 beginnt: „Nach einem Zeit-Raume von 20 Jahren erfüllt jetzt der Konsist.-Rath Brüggemann das Versprechen, seine ausführliche Beschreibung des Herzogthum Pommern [1]) durch Verbesserungen und Zusätze vollkommener zu machen, und erfüllt es so, dass nicht nur der Statistiker, sondern auch der Litterator ihm vielen Dank wissen werden. Man ist von dem Verf. schon gewohnt, dass er durch seine Werke jedes Mal die Erwartungen des Publikums übertrifft, und dies ist auch jetzt wieder der Fall. U. s. w. Ueber die Hälfte dieses Werkes nimmt ein Verzeichniss der den älteren und neueren Zustand von Pommern betreffenden gedruckten Schriften und Verordnungen ein (S. 1—364). Dieses erste Hauptstück wird eben so sehr den Litterator als den Historiker interessiren; Genauigkeit, Vollständigkeit und kritische Bemerkungen empfehlen diese mühsame Arbeit." Erster Abschnitt: Periodische Schriften vermischten Inhalts (nur acht). Zweiter Abschn.: Schriften, welche das Verhältniss des Herzogthums Pommern gegen auswärtige Länder und Städte betreffen (mit Anzeige aller gedruckten Urkunden). Dritter Abschn.: Politische Geschichte. Vierter Abschn.: Von den pommerschen Herzogen. (Enthält mehrere Berichtigungen und Zusätze zu dem Schriften-Verzeichnisse in Oelrich's Schrift: „Das gepriesene Andenken der pommerschen Herzoge.") Fünfter Abschn.: Geographische und topographische, sechster Abschn.: statistische Schriften. Siebenter Abschn.: Oekonomische Schriften. Achter bis dreizehnter Abschn.: Naturgeschichte, Sprache und Charakter der Pommern, Alterthümer, Münzen, gelehrte Geschichte und Kirchengeschichte. Vierzehnter Abschn.: Juristische Schriften. Fünfzehnter Abschn.: Adel. Sechszehnter Abschn.: Landesherrliche Verordnungen und die Sammlungen von Urkunden. Das Verzeichniss der die pommerschen Städte betreffenden gedruckten Schriften bildet das erste Hauptstück des zweiten Bandes. S. 1—74 heisst es in dem angef. Berichte:

---

1) („Ausführliche Beschreibung des gegenwärtigen Zustandes des königl. Preussischen Herzogthums Vor- und Hinter-Pommern. 1. Thl. 2. Thl. 1. 2. Bd. Stettin, 1779. 1784." 4°. 1. Thl. Erstes Hauptstück. Von den Pommerschen Charten S. I—XXI.)

„Es ist zu bemerken, dass der Verf. sich grösstentheils nur auf die Schriften, welche das Preussische Pommern angehen, hat einschränken müssen, um sich den Raum für die mitzutheilenden wichtigen statistischen Nachrichten nicht zu sehr zu verengen; doch sind diejenigen Schriften, welche das Schwedische Pommern betreffen, nicht übergangen worden, wenn sie sich auch zugleich mit auf das Preussische Pommern erstrecken." — Die Titelabschriften sind in der Regel ausführlich und befriedigend, oft auch ist der Name des Buchdruckers oder Verlegers und die Bogenzahl angegeben überhaupt Alles mit musterhaftem Fleisse gearbeitet. — Zusätze von Lieberkühn bringt die benutzte litterargeschichtlich-bibliographische Zeitschrift für 1801, Sp. 380—83. Lieberkühn bemerkt u. A., dass der Artikel von der Gelehrtengeschichte der magerste sei. (Er enthält 48 Nummern.) Die einzelnen Schriften von dem Leben pommerscher Gelehrten, von den Schulen und Gymnasien, die Kataloge der öffentlichen Bibliotheken, u. s. w., fehlten ganz.

In früheren Jahren war er Mitarbeiter an der Allgemeinen Litteratur-Zeitung.

Von Brüggemann und seinen Schriften geben Nachricht: „(Hallische) Allgemeine Litteraturzeitung 1817." Nr. 79. Sp. 631. 32. — „Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. 13. Thl. Leipzig, 1824." S. 202.

(Fortsetzung folgt.)

Geistliche Dichtungen.

Zusätze
zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

124. Pſalterſpiel von zehen Seiten, d. i. zehen neuen geiſtlichen Geſängen mit lieblichen Melodien von zwen Stimmen. Cölln, Wilh. Frieſſem 1666. 12.

125. Fünff Neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte. Zebaoth, wiltu mich verlaſſen, ach was ſoll ich dann nun, etc. Das Andere. JEſu, du ſchönſte Luſt meiner Begier, dir hab ich gäntzlich, etc. Das Dritte. Iſt dann mein Glück O Jeſu vor dir verborgen, etc. Das Vierte. JEſu meinen Willen endlich, etc. Das Fünffte. Fünff Brünnlein ſind daraus mir rinnt. Gedruckt im Jahr 1668.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 4, 9, 10 und 5 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

126. Drey ſchöne Geiſtliche Lieder. Das Erſte. Auff, auff mein Hertz, und du mein gantzer Sinn, etc. Das Andere. Heute werd ich ſterben, und den Himmel erben, etc. Im Thon: JEſu meine Freude, meines Hertzens etc. Das Dritte: Wie nach einer Waſſerquelle, etc. Gedruckt in dieſem Jahr 1669.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 10, 7 und 7 Str. Das erste Lied von Sigmund von Bircken. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

127. Die ſchöne Hiſtoria Von Joſeph In ein Geſang verfaſſet, Im Thon: Kommt her zu mir ſpricht GOttes Sohn, etc. Gedruckt in dieſem Jahr.

o. O. u. J. (c. 1670). 8 Bl. 8. m. Titelholzsch. 31 u. 45 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

VOn Joſeph dem züchtigen Held,
den billig rühmt die gantze Welt,
wolln wir anfahn zu ſingen etc.

128. Drey ſchöne Neue Geiſtliche Lieder. Das Erſte: Ach mein HERR JEſu ſolſtu denn, mich gantz und gar verlaſſen. Das Ander: Jetzund und zu ewigen Zeiten, hier und dort in aller Welt. Das Dritte: Es gieng ein Mägdlein zart, in einer Morgenſtund, etc. Gedruckt in dieſem Jahr.

o. O. u. J. (Nürnberg c. 1670). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 9, 9 und 19 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

129. Drey ſchöne neue, noch niemals im Druck gebrachte Geiſtl. Lieder, Das erſte, Dein Leben O Welt, mir nimmer gefällt, etc. Das ander, Wen ſehe ich hier, dich JEſu mein Zier, etc. Das dritte, Jammer hat mich gantz umgeben, Elend hat, etc. Nürnberg, Zu finden bey Johann Jonathan Felseckern.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 20, 9 und 18 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

130. Vier ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: O Hertzenleid, O Traurigkeit, die Jeſus aufsgeſtanden, etc. Das Ander: Süſſer Chriſt, der du biſt, meine etc. Das Dritte: Als Jeſus Chriſtus unſer HErr wuſt, daſs ſein Zeit nun, etc. Das Vierdt: Wol mir, Jeſus meine Freude, etc. Gedruckt zu Nürnberg, von Chriſtoff und Johann Lochner, hochbefreyten hierüber von etlichen Herren Censoribus. &c.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 9, 8, 8 und 8 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

131. Drey ſchöne Newe Geiſtliche Lieder. Das Erſte: JESV der du meine Seele, haſt durch deinen bittern Todt, etc. Die Geiſtlich Galate genandt. Das Ander: Du Friedenfürst HERR Jeſu Chriſt, warer Menſch etc. Das Dritte: O groſſer GOtt von Macht, vnd reich von Gütigkeit. Gedruckt durch Chriſtoff Lochner.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 7 und 9 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

132. Drey ſchöne Newe Geiſtliche Lieder, welche noch nie im Truck auſsgangen. Das Erſte, Ach Gott wie köndt es müglich ſeyn, daſs ich dich laſſen ſolt Jeſulein. Das Ander, JEſu liebes Brüderlein, haſt du etc. Das dritte, Ach Gott wie gern ich wiſſen wolt, wem ich auff Erden etc. Das Vierdte, Zinthia trägt verlangen, nach etc. Bey Chriſtoff Lochner zu finden.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 18, 11, 10 und 5 Str. Das vierdte weltliche im Thon: Orpheus führet ſehr groſſe Klag. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

133. Fünff Schöne Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Wach auff mein Hertz und ſinge, etc. Das Ander: Nun ruhen alle Wälder, Vieh etc. Das Dritte: In Gottes Namen mach ich mich, etc. Das Vierdte: Der Tag iſt nun vergangen, etc. Das Fünffte: HErr JEſu Chriſt dich zu uns, etc. Gedruckt In dieſem Jahr.

o. O. u. J. (c. 1670). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 10, 9, 12, 7 und 4 Str. Das erste und zweite Lied von Paul Gerhardt, das fünfte von Herzog Wilhelm zu Sachſen-Weimar. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

134. Titius, Chriſtoph, (zu Laubenzedel) Himmel-Reiſe, Seelenſpeiſe und Engel-weiſe, Reim- und Geſangweiſe. Nürnberg 1670.

16. — Th. Lieschings 1. Lager-Catalog Nr. 4225.

135. Eckel, Ob der eitlen Welt empfangen, Und nach Jeſu ſehnlich getragenes Verlangen, des Weil. Ehrwürdigen und Wohlgelahrten Herrn Johann Georg Leibnitz, Pfarrer zu Raſch und Vicarii in Altdorf .. in Nürnberg Bey Wolf Eberhard Felſsecker.

o. J. (1671). 4 Bl. 4. m. Mel. L. war am 3. März 1671 gestorben. — Kiefhabers Mpt.

Weg mit dir, du falſche Welt etc.

136. Fünff ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Wañ wird dann unſer Auffbruch, etc. Das ander: Freu dich ſehr O meine Seele, etc. Das dritte: JESU liebes Brüderlein, etc. Das vierdte: Ein Würmlein bin ich arm und klein. Das fünffte: O Menſch beſchau die Wunden, etc. Gedruckt zu Nürnberg, und zufinden bey Hironymo Lochnern. Im Jahr Chriſti, 1671.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 11, 10, 11, 6 und 5 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

157. Chriſt-erbauliche Schul-Luſt oder Gebet- und Geſang-Reimen, welche So wol Seinen Rötenbachiſchen als Andern Gottſeeligen Schul-Kindern, die es nicht bäſſer haben können, .. nunmehro zum andernmal. Jedoch mit einer Vorred .. zum Druck verfertiget hat M. Joh. Leonh. Ströbel, Pfarrer in Rötenbach B. S. W. In dem 1672. Meſſias Jahr. Nürnberg. 12.

138. Vier ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: JEſus iſt mein Speiſs und Tranck, etc. Im Thon: Meinen JEſum laſs ich nicht, etc. Das Ander: JEſum hab ich mir erwehlet, etc. Im Thon: Was ſind die vier groſſe Zelten, etc. Das Dritte: Am Ende zu Ende ſich neiget und beuget, etc. In ſeiner eigenen Melodey. Das Vierdte: Der geiſtliche Courage genannt, von einem Sünder, der ſeine Sünd zu JEſu gebracht hat, und umb Gnad gebetten. Im Thon: Wo man die Weltlich ſingt. Nürnberg, zu finden bey Hieronymum Lochner, Im Jahr 1673.

4 Bl. 8. 19, 6, 7 und 16 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

4. EIn Sünder gieng am Morgen früh,
den rechten Weg ſpatzieren etc.

139. Fünff Schöne Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Wer nur den lieben GOtt läſt etc. Das Ander: HErr JEſu Chriſt dich zu uns wend. Das Dritte: O Traurigkeit, O Hertzenleid, etc. Das Vierdte: Von verlohrnen Sohn, etc. Das Fünffte: O JEſu! Allerhöchſtes Gut, etc. Nürnberg, Zu finden, bey Wolf Eberhard Felſseckern, Im Jahr 1675.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 3, 8, 15 und 4 Str. Das erste Lied von Georg Neumarck, das zweite von Herzog Wilhelm zu Sachsen-Weimar. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

4. NAch all zu groſſer Liebe,
darnach ſo kömmt groſs Leid etc.

140. Sechs Schöne Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Alle Menschen müſſen ſterben, etc. Das Ander: Solt es gleich biſsweilen ſcheinen, etc. Das Dritte: Als JEſus verſchieden war, ward ſein Hertz durchſtochen, etc. Das Vierdte: Mein Hertz iſt hoch verliebt, darffs gar wol ſagen, etc. Das Fünffte: O Traurigkeit! O Hertzeleid. etc. Das Sechſte: Wir dancken dir HErr Jeſu Chriſt, etc. Nürnberg, Zu finden bey Felseckern, 1675.

4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 8, 10, 9, 5, 8 und 4 Str. Das erste Lied von Joh. Georg Albinus, das zweite von Chriſtoph Titius, das sechste von Chriſtoph Vischer. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

141. Fünff ſchöne Neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Aus der Tieffen, ruff ich HErr zu dir, Das Ander: JEſu mein, in Todes Pein, etc. Im Thon: Wohl dem Menſchen, der ſein Seel etc. Das Dritte: Von der Fortuna werd ich getrieben um, in dieser Welte, etc. Das Vierdte: Soll ich denn JEſu mein Leben mit Trauren beſchlieſſen, etc. Das Fünffte: Chriſten ſind GOttes Kämpfer, etc. Im Thon: Nun laſt uns GOtt dem HErren, danckſagen etc. Gedruckt im Jahr 1677.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 8, 12, 7, 5 und 5 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

142. Ernſtes Buſs-Lied. In welchem ſich die Buſsfertige Seele, in Erkandtniſs ihres Sünden-Elends und Abfalls von GOtt, vor ſeiner Heiligkeit in ihrer Unwürdigkeit niederwirfft, und in Chriſto der Barmhertzigkeit GOttes gäntzlich übergibt und aufopffert. Gedruckt im Jahr 1680.

o. O. 8 Bl. 8. 54 Str. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

SOll dann der Teuffel fort und fort in meinen Sinnen raſen?
Soll dieſer Geiſt in mir das Höllen Feur allzeit anblaſen? etc.

143. Drey Schöne Newe Geiſtliche Geſang, Das 1. Verſperrt das Hauſs, und ſchlieſst hinauſs, etc. Im Thon: Nun welche hie ihr Hoffnung gar, etc. Das 2. O Menſch betracht die Welt, mit ihrer ſchöden Eitelkeit, etc. Im Thon: Ach weh du armes Prag, etc. Das 3. Thu auf O Menſch, und laſs mich ein, ich bin daher gelauffen, etc. Im Thon: Der grimmig Todt mit ſeinem Pfeil, etc. Augſpurg bey Jacob Koppmayr.

o. J. (c. 1680). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 15, 21 und 7 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

144. Fünf ſchöne Geiſtl. Lieder, Das Erſte. Liebſter JESU, wir ſind hier. Das Andere: Nun dancket alle GOTT etc: Im Ton: O GOTT Du frommer GOTT etc. Das Dritte. Was GOTT thut das iſt wohl gethan, etc. Das Vierdte: Ein Geiſtlich- und Politiſches Lied. Wie ſelig iſt der ſein Ergötzen, etc. Das Fünffte. Wo geht die Reiſe hin, etc. *In* Ton: Ach weh du armes Prag, etc. Nürnberg, gedruckt bey Chriſtian Sigm. Froberg.

o. J. (c. 1680). 4 Bl. 8. 3, 3, 6, 6 und 18 Str. Das erste Lied von Tob. Clausnitzer, das zweite von Martin Rinckart, das dritte von Sam. Rodigast. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

145. Singweiſen über die Klag- Wünſch- und Troſt-Lieder, Gottſeliger Begierden, erfunden und aufgeſetzt von J. W. S. Drei Bücher. 1683.

o. O. 12. m. Mel.

146. Ein ſchön Geiſtlich Gebet-Lied, Im Thon: An Waſſer-Flüſſen Babylon, etc. Von ſieben Brüdern und ihrer Mutter erbärmlicher Marter und Todt, auch ihrer Beſtändigkeit an GOTT. Aus dem 2ten Buch der Maccabeer am 7ten Capitel. Gedruckt im Jahr Chriſti, 1684.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 29 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

WOlauf mein Hertz ermunter dich etc.

147. Vier gar ſchöne Geiſtl. Lieder, Das Erſte: JEſus ſchwebt mir in Gedancken. Das ander: Ach alles was Himmel und Erden umſchlieſſet, etc. Das Dritte: JEſu du ſchönſte Luſt meiner Begier, etc. Das Vierdte: Liebſter Emanuel Herzog der Frommen. Gedruckt im Jahr 1684.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 8, 8, 4 und 5 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

148. Fünff ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte, Wo treff ich meinen JEſum an, etc. Im Thon: Ich weiſs wol daſs ich ſterben muſs, etc. Das Ander, JEſus ſchwebt mir in Gedancken. Im Thon: Du O ſchönes Welt-Gebäude, etc. Das Dritte, Laſs O Hertz dein Betrüben, etc. Im Thon: Wie nach einer Waſſer-Quelle, etc. Das Vierdte, Ach treuer GOtt in Ewigkeit, etc. Im Thon: Da JEſus an dem Creutze ſtund, etc. Das Fünffte, Kom̃ liebſter JEſu kom̃ behend, etc. Im Thon: Es iſt ein Schnitter heiſt der Tod, etc. Gedruckt im Jahr, 1685.

o. O. 4 Bl. 8. 7, 8, 5, 14 und 12 Str. — In Nürnberg (Stadtbibl.).

149. Nachtenhöfer, Casp. Fried., Leidens- und Sterbensgeschichte Jeſu Christi. Coburg 1685. 8.

150. Freuden-Geſang, Der ſeeligen Him̃els Bürger, In welchem angezeiget wird, Die unausſprechliche Wonne, und ewige Luſt, welche alle fromme Chriſten nach dieſem Leben werden zu genieſſen haben. Im Thon; O ſchwere GOttes Hand, wie biſt etc. Augſpurg, zu finden, bey Albrecht Schmidt.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 50 Str. — Rosenthals Sammlung.

O Milde GOttes Hand,
die mich ins Vatterland,
ſo glücklich hat geführet etc.

151. Ein ſehr traurig- und betrübtes Klag-Lied, Einer verdampten Seele, über die hölliſche Peyn, zu welcher ſie in alle Ewigkeit verdammt iſt. Ach weh wie muſs ich leiden, ach harte Ewigkeit, etc. Im Thon: Wie man den Coridon ſingt. Zu Augſpurg, bey Albrecht Schmid.

o. J. 8. m. Titelholzsch. — Ebd. (wo nur Titelblatt).

152. Zwey gar ſchöne neue Geiſtliche Geſang, Das Erſte: Jammer hat mich ganz vmbgeben, Elend hat mich etc. Kan in vilerley Melodey geſungen werden. Das Ander: Ach daſs ich Waſſer vnd Thränen gnug hätte, daſs ich etc. Im Thon: Ach wann ich doch meine Gedancken nur etc. Augſpurg zu finden bey Albrecht Schmidt.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 18 und 7 Str. — Ebd.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 13. Leipzig, den 15. Juli **1869.**

Die alte Mainzer Dombibliothek.

Mitgetheilt

von

Dr. **Franz Falk.**

Kaplan zu St. Peter in Mainz.

Die ehemalige Mainzer Dombibliothek, schon von Benedictus Levita ihrer Vorzüge halber im 9. Jahrhundert gerühmt, verdient Beachtung. Die Stellung des Erzbischofs und Kurfürsten, die Bedeutung der Stadt als metropolis Franciae bürgt dafür, dass vor Allem im Domstifte kostbare handschriftliche Schätze verwahrt wurden.

Ich stelle in Kürze zusammen, was ich über sie gefunden habe, und benutze diese Gelegenheit, um einige unbekannte Sachen aus der Bourdon'schen Handschrift mitzutheilen.

Gudenus, Recensus codicum antiquorum complurium tam mss. quam impressorum Moguntiae in capituli metropolitani bibliotheca latitantium. Pars I. Das Verzeichniss steht in seiner Sylloge I. variorum diplomatariorum p. 337. Er beschreibt hier 53 Nummern Membrancodices und 91 Incunabeln — 1501 incl. Vgl. hierzu praef. pag. 40 no. III. Die Arbeit führte derselbe in seinem Codex diplomaticus tom. II pag. 563—633 weiter, indem er die Codd. MSS. von Nr. 54—127 verzeichnete und beschrieb.

Gudenus sagt (Sylloge praef. pag. 41), im Schwedenkriege seien bei weitem nicht so viele Bücher abhanden gekommen als man glaube. Was unmittelbar nach dem Kriege vorhanden war, darüber ist nachzusehen:

Catalogus librorum bibl. S. Martini im Serapeum XV, 317, wo über die Catalogisirung durch Frater Urbanus 1654 die Rede ist.

Es mag sein, dass im Schwedenkriege die Dombibliothek nicht so arg mitgenommen wurde, aber von der Hausbibliothek des Kurfürsten in der St. Martinsburg sagt Bodmann, Die Schweden in Mainz S. 22. 23: Gustav Adolf schenkte sie seinem Kanzler Oxenstierna, der sie einpacken und nach Stockholm bringen liess; sie ging aber nach Loccen, hist. Suec. VIII, 589, auf der See durch Schiffbruch zu Grunde. Ob das wahr ist oder erfunden, um etwaigen Reclamationen vorzubeugen?

Vergl. über die Jesuitenbibliothek und andere Bibliotheken zur Zeit der schwedischen Besatzung Bodmann a. a. O. S. 61.

Kleinere Nachrichten stehen in Serario-Joannis I, 109. De bibliothecis Moguntinis; ferner in dem bekannten Werk: Gercken, Reisen III, 48.

Die Schicksale zur Zeit der Franzosen siehe in Klein, Mainz im J. 1792—93. S. 84; S. 556 Note 9 und Lassberg, Zeitschrift für Kunst und Geschichte des Kriegs. Jahrg. 1847. Heft 3 S. 189.

Besonders reich war die Dombibliothek an juristischen Codices und Gesetzessammlungen. Ich verweise im Allgemeinen hier auf die Einleitungen zu den einzelnen Tomi der Leges des Pertz'schen Sammelwerks für Geschichte. Vgl. Werner, Dom I, 349, der eine jetzt verschollene Handschrift Bodmann's bei seiner Beschreibung der Bibliothek benutzte. Die Bodmann'sche Beschreibung gewährt einen guten Einblick in den Umfang der alten Büchersammlung. Er giebt die Zahl der HS. auf 2700, der alten Drucke von 1457—1557 auf 3000 an.

Einzelne Nummern sind noch in anderer Weise bekannt und davon manche erhalten.

1. In Rom befindet sich aus der Dombibliothek ein Varia enthaltender Codex in angelsächsischer Schrift aus der zweiten Hälfte des achten oder Anfang des folgenden Jahrhunderts. Nach Archiv zu Pertz's Monumenten V, 303 ist es Cod. Vatic. Palat. no. 577, wohl mit den Heidelberger Handschriften nach der Katastrophe von 1622 nach Rom gekommen. Den Inhalt des Codex giebt das Archiv a. a. O. ausführlich.

   Ein Marianus Scottus Palat.-Vat. no. 830 saec. XI. 4°. 150 foliis constans siehe Pertz SS. V, 482; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen, S. 51 Anm. 1.

2. Ueber den berühmten Codex mit der Bonifacianischen Briefsammlung siehe Jaffé, Mon. Mog. pag. 9; saec. X, foliorum 128; Ende des 15. Jahrh. in Mainz, Ende des 18. auch noch in Mainz befindlich. Wie kam er nach München?
3. Der Codicillus membr. optimae notae saec. XIII, woraus Gudenus theilweise die Annales Erphordenses mittheilte, gehörte dem Domstifte. Vid. Cod. dipl. I, 516.
4. In Weissenborn, de codice Livii Moguntino particula I. Dissert. gymn. Isen. Eisenach. 1867. 4⁰., fand ich zwar keine Notiz über den Codex des Livius selbst, er wird aber wohl auch dem Dome gehört haben. Der Verf. ermöglicht aber die Constatirung dessen, indem er die Editoren Carbach und August nennt, welche den Codex zu ihrer Liviusausgabe benutzten. In den Liviusausgaben dieser Beiden stehen wohl Nachrichten über diese Liviushandschrift.
5. Unter den Heidelberger Handschriften ist auch ein Jornandes, welcher ehedem der Bücherei S. Martini eccl. Mog. angehörte (Briefl. Mittheil.). Vergl. ausserdem die Werke über die Heidelberger Bibliotheken.
6. Ein von Bodemann, Geschichtsblätter für Stadt- und Land. Magdeb. II, 2. p. 154—178, zum ersten Male edirtes Necrologium Novi operis prope Hallis ist einer Copie entnommen, welche nach einer Notiz des Abschreibers Baring (saec. XVI) ehedem in Bibliotheca Metrop. Moguntina lag. Die Copie wird jetzt in der öffentlichen Bibliothek zu Hannover verwahrt.
7. Seite 659 (gegen Ende) der rheing. Alterthh. führt Bodmann eine Dombibliothekhandschrift an: Concordia discord. Canon. fol., geziert mit einer Miniatur, welche den Schwörenden mit seinen nur den Zeigefinger aufhebenden Bürgen vorstellt.
8. Der 4. Band der Böhmer'schen Fontes rerum Germanicarum stellt die Stellen zusammen, welche Bodmann in seinen rheing. AA. aus verschiedenen Handschriften, auch des Doms, eingestreut hat.

   Zu diesen Domhandschriften gehört die wichtige Narratio de rebus archiep. Mog., von welcher B. in den rheing. AA. S. 596 Note dd) sagt, sie sei mit den Handschriften der mainzischen Dombibliothek im Jahre 1792 fortgeschafft worden [also nicht verbrannt!].
9. Bodmann kannte auch ein uraltes Verzeichniss der Mainzer Erzbischöfe saec. XII. 4⁰. Dombibl. Rhg. AA. S. 7 Note *.

   An demselben Orte gedenkt er eines andern Verzeichnisses, welches ihm nicht zu Gesichte gekommen, aber von

Scholl in seinen Annales Bingenses ed. Sander. Mainz 1853 benutzt wurde.

10. Ein Liber animarum eccl. maj. Mog. ist S. 350 Note b) und 368 c), ein necrologium novum eccl. maj. Mog. S. 356 Note 375 * angeführt.

11. Dass die Dombibliothek gut mit Conciliensammlungen versehen war, ergiebt sich von selbst.

    Man vergleiche die Hartzheim'sche Conciliensammlung, wo es oft heisst: ex cod. bibl. metr. Mog. Schannat b. m. descripsit. Auf dem Mainzer Concil 1071 wurde in die Acten die Bestimmung aufgenommen, ea quae in hac synodo gesta sunt, ecclesiasticis ingeri gestis et in archivis sanctae Moguntinae ecclesiae servari ad perpetuam memoriam et eruditionem venturae posteritatis. Jaffé, Mon. Bamb. p. 76.

12. Das Necrologium ecclesiae Moguntinae saec. XI., welches Schannat in seinen Vindemiae litterariae I, 1 edirte, gehörte dem Dome. Das Necrolog war auf dem Rand eines Martyrologs geschrieben. Rhg. AA. S. 99 Note aa); S. 97 Note c). Bodmann sagt S. 99 Note aa), es sey noch jetzt vorhanden. Nach einer Notiz in seinem auf der Mainzer Stadtbibliothek befindlichen Handexemplar von Schannat, Vind. litt. praef., war es seiner Zeit auf der Universitätsbibliothek.

13. Die Diplomata et epistolae variae, welche Schannat in seinen Vindemiae litterariae publicirte, waren grossentheils Handschriften der Dombibliothek entnommen. Die freiere Benutzung ermöglichte ihm die Gefälligkeit des obersten Präfecten der Dombibliothek, des Domherrn Franz Anton Freiherrn von Hoheneck, von dem er praef. sagt: ab eo plura in rem litterariam beneficia exspectare nos iubent obvia viri nobilis humanitas et benevolentia singularis.

14. Auch Joannis hatte einen Domcodex, nämlich die Diversae diversorum historiae, unter den Händen. Rer. Mog. tom. I praf. 3. Bodmann bemerkt zu dieser Stelle in seinem Handexemplar des Joannis: Dieses MS. ist mit den übrigen MStis eod. A. 1792 m. Oct. vom Domcapitel aufs rechte Rheinufer transportirt worden.

15. In A. Mayer, Thesaurus novus jur. eccl. seu Codex statutorum ineditorum ecclesiarum cathedral. et collegiat. in Germania, werden an erster Stelle mitgetheilt die um die Mitte des 13. Jahrhunderts zusammengestellten Antiqua iura et consuetudines illustrissimorum DD. Decanorum capituli cathedr. eccl. Moguntin. descripta ex cod. ms. violaceae compacturae in fol. Eine Beschreibuug der jedenfalls in der Dombibl. gelegenen Handschrift ist nicht beigefügt.

16. In **Gotha** sind noch beachtenswerthe Bücher aus der Dombibliothek.

Wie aus Cyprianus, Catalogus codicum mss. bibliothecae Gothanae, Lipsiae 1714, ersichtlich, bewahrt diese Bibliothek zu Gotha Handschriften hohen Alters, von welchen nicht angegeben ist, wie sie nach Gotha kamen. Ich vermuthe in Folge des 30jähr. Krieges, in welchem sächsische Befehlshaber die schöne Gelegenheit benutzt haben, etwas Kostbares mit .nach Hause zu nehmen (Herzog Bernhard von Weimar war in Mainz).

a) Pag. 3. no. XVII. Quatuor evangelia cum canonibus Eusebii et capitulari evangeliorum anni circuli. Fol. Recentior Manus praescripsit. *Iste liber pertinet ad librariam s. Martini ecclesiae Moguntin.*

b) Pag. 5. no. XXXI. Expositio mystica super librum psalmorum edita per fratrem Nicolaum de Lyra. Compacturae inscriptum est: *Hunc librum legavit Dominus Nicolaus de Lapide. senior, canonicus ecclesiae Mog. Orate pro eo.* Nicolaus starb 1354 (Joannis, Rer. Mog. II, 377).

c) Pag. 7 no. XLIV. Epistolae Pauli Latine cum comment. Codex hic, ut eius initium videre est, ad librariam s. Mart. eccl. Mog. olim pertinuit.

d) Pag. 10 no. LII. Codex antiquissimus, **Moguntia huc translatus**, quo continentur Augustini liber de pastoribus, cui sermo de ovibus subjicitur sine inscriptione — et evangelium Joannis latine cum expositione Augustini, homiliis non dinumeratis, nisi quod litera major et ornatius picta orditur sermones singulos, qui hodie tractatus vocantur. Homiliae secundae initium: *Bonum est fratres Karissimi.*

e) Pag. 11 no. LIII. Categoriae s. Augustiui et Augustini libri XXII de civitate Dei. Praemittitur prologi nomine cap. XLIII lib. 2 retractationum.

Diesen Codex liess einer metrischen Aufschrift gemäss Erzb. Willigis schreiben, ja, er mit Hilfe seiner Stifsherrn, collationirte die Abschrift. Ueber diesen Codex schrieb ausführlicher Schlegel in Epistola de codice Willigisano, welche Arbeit dem Catalogus codd. mss. bibl. Goth. beigegeben ist. Ich muss der Kürze halber auf diese Arbeit hinweisen. Dass er aus der Mainzer Dombibl. stammt, sagt deutlich die Notiz: Iste liber pertinet ad librariam s. Martini eccl. Mog. M. Sindicus sst 1479.

f) Pag. 12—17 no. LIV. Codex antiquissimus, enthaltend alte Legessammlungen.

Vergl. Pertz, Arch. der Gesellschaft XI, 604, legum tom. IV praef. pag. 4.

g) Zu diesen von Cyprian verzeichneten Pergamentfolianten aus der Dombibliothek werden auch die auf Seite 1 und 2

stehenden Nummern IV, V und VI Bibliorum Latinorum pars prior et pars posterior gehören. Cyprian sagt nämlich: Hos codices a se possideri CIↃ IↃ LXVI Henricus a Stockheim,[1]) cantor Moguntinus, posterorum memoriae prodidit initio primi voluminis.

Unter den Codices chartacei in folio sind aus der Dombibl. folgende.

h) Pag. 47 no. VI. Expositio psalmi CXIIX. Hunc librum Petrus de Vdenheym legavit ecclesiae Mog.

i) Pag. 47 no. XII. Scripta super apocalypsim et una quaestio theologica, utrum etc. Auf dem Einband steht: Legatio magistri Joannis de Lutrea,[2]) s. scripturae lic., praedicatoris hujus ecclesiae. Orate pro eo. Auf dem ersten Blatte schrieb der Custos der Dombibl.: Iste liber pert. wie oben. — M. Syndicus sst anno 1479. Der Besitzer lebte um's Jahr 1468.

k) Unter die Gothaer Membranacei minores kam aus der Dombibl. Pag. 101 no. XI. Machabeorum libri priores. Hic codex ante DCC annos scriptus atque Moguntia huc allatus initio haec habet: Incipit capitulatio libri Machabeorum.

l) Pag. 103 no. XXIII. Breviarius Mogunt. pro reverendissimo olim Adelberto, administratore eccl. Mog. et marchione Misnens. Duc. Saxon. illustrissimo scriptus circiter CIↃ CCCCLXXXIII. Anno enim sequenti Adelbertus muneris biennium nondum emensus obiit in adolescentia. Initio libri ruta Saxonica et rota Moguntinensis seorsim pictae conspiciuntur.

m) In derselben Gothaer Bibl. befinden sich Codices aus dem Kloster Novi operis prope Hallis, so die Nummern I et II pag. 1, XVIII pag. 3, XLIII et XLVII pag. 7, no. V pag. 100. Ich vermuthe, dass auch sie aus der Mainzer Dombibl. stammen. Das von Bodmann mitgetheilte Necrologium novi operis, jetzt in Hannovor, lag auch früher in der Dombibliothek, wohin es unter Albrecht v. Brandenburg kam. Diesem Kurfürst hatte nämlich im Jahre 1528 Propst Greyl das Kloster Neuwerk überlassen, dessen Schätze, Güter und Einkommen dem von Albrecht so sehr begünstigten Moritzstift in Halle zugewiesen wurden. Das starke Andrängen der reformatorischen Lehre nöthigte Albrecht im Jahre 1543 die berühmten Hallischen Heiligthümer nach Mainz abführen zu lassen.

Vergl. hierüber den wenig bekannten Aufsatz des aus Autopsie redenden Ludwig in seinen gelehrten An-

---

1) Heinrich starb 1588, cf. Joannis Rer. Mog. II, 334.
2) Ueber diesen Joannes de Lutrea cf. Gudenus, Codex dipl. II, 754.

zeigen i. J. 1732 Stück CXXXVIII (S. 460): Von den Hallischen Heiligthümern, welche der Ertzbischof Albertus 1543 nach Mäyntz gebracht und von Halle entwendet. — Somit werden auch die Neuwerker Handschriften ihren Weg in die Dombibliothek und von da weiter gefunden haben.

17. Die in Schunk, Beiträge II, 206 mitgetheilten Cataloge der Mainzer Erzbb. entnahm der mit Abfassung einer Metropolis Mogunt. beschäftigte Jesuit Gamans ex duplici MS. bibl. metrop. Mog.

Der Domvicar Bourdon, mit Gudenus befreundet, schrieb mit Sorgfalt sämmtliche Inschriften im Dome und den zugehörigen Baulichkeiten ab. Von seiner Arbeit existiren 3 Abschriften in Mainz, zwei im Seminare und eine neuere auf der Stadtbibliothek. — Bezüglich der Dombibliothek sagt Bourdon:

18. In quibusdam libris reperiuntur insignia absque dubio benefactorum, qui eos huc donarunt; sed cum haec insignia quasi per accidens hic inveniantur et omnes libros, qui permulti sunt et ad circiter 5000 numerum excrescunt, persolvere non potuerim, quorundam tantum memoriam hic denoto.
    1. Dictionarium M. S. in pergameno fol. de anno 1439. Mit dem Wappen des Henricus a Schonenburg cantor † 1441.
    2. Biblia sacra M. S. in folio pergam. Duo tomi.
    3. Historia Josephi Flavii in perg. fol. Geschenkt von Wolpertus a Ders scolasticus † 1478.
    4. Breviarium Mog. in folio perg. aliisque libris. Mit dem Wappen des Macarius von Buseck † 1482.

Nachgesehen kann noch werden über Mainzer Bibliotheken im Allgemeinen:

Würdtwein, Bibliotheca Moguntina libris seculo I typographico Moguntiae impressis instructa hinc inde addita inventae Typographiae historia. Cum figg. Aug. Vind. 1787. 4⁰.

—— —— Ibid. 1789 und Ulmae 1789. 4⁰., sind nur veränderte Titel.

Legipontius, Discursus paraeneticus pro bibliotheca et societate eruditorum in urbe Moguntina erigenda et stabilienda. Mog. 1737. fol.

Zapf, Ueber das Leben und die Verdienste des Worms. Bischofs Johann von Dalberg. Augsb. 1789. S. 17.

Struvii Bibliotheca I, 542.

Der Stamm der Aschaffenburger Schlossbibliothek rührt von der Bibliothek der Mainzer Erzbischöfe her. Siehe hierüber:

Merkel, die Miniaturen und Incunabeln der A. Hofbibl.

Vogel, Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporationsbibliotheken. Leipzig 1840. S. 156.

Schliesslich eine Bestätigung der oben von Bodmann bei den Nummern 8 und 14 gegebenen Notizen über das Fortschaffen der Handschriften durch das Domkapitel. Ein eben in den sechziger Jahren stehender Mann, dessen Vater Sacristan des Doms war, erzählte mir, dass beim Anrücken der Franzosen im Jahre 1792 hinter der Kapitelsstube am Ausgange gegen das Nasengässchen bei Nacht von den Kapitelsdienern die Wagen mit Sachen aus dem Dome bepackt wurden, die dann über den Rhein gingen den Main hinauf. Des Berichterstatters Vater begleitete das Geflüchtete bis Würzburg.

Aus einer für Mainz so traurigen Zeit haben wir leider in Betreff des Schicksals der im Dome verwahrten Kostbarkeiten gar spärliche Nachrichten.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

XX

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XXXIX. Johann Georg Meusel.

Geboren zu Eirichshof im ehemaligen fränkischen Ritterkanton Bauchnach am 17. März 1743, gestorben zu Erlangen am 19. Sept. 1820. Er wurde von seinem Vater, der den Jugendunterricht zum Berufe gewählt, in die ersten Kenntnisse eingeführt, und trat im zwölften Jahre in die Rathsschule, im fünfzehnten in das akademische Gymnasium in Koburg ein. Im einundzwanzigsten Jahre wurde er unter die Studirenden der Universität Göttingen aufgenommen. Den stärksten Einfluss auf Meusel gewannen dort Gatterer und Klotz. Die wittenbergische hohe Schule ertheilte ihm die philosophische Magister-Würde, nachdem er seine ersten schriftstellerischen Versuche bekannt gemacht hatte: „De Theocriti et Virgilii poësi bucolica.“ „De interpretatione veterum poetarum.“ (1766.) „Bibliothek des Apollodors, a. d. Gr.“ (1768.) Die Kühnheit seiner Urtheile in den Klotzischen „Acta literaria“ und besonders in den „Commentarii de libris minoribus“ erregte allgemeines





Erstaunen und Aufmerksamkeit auf den unbekannten Verfasser. Die Versetzung seines Lehrers Klotz nach Halle bestimmte ihn, demselben dahin zu folgen und sich dort dem akademischen Lehrfache zu widmen. 1769 wurde er als Professor der Geschichte an die hohe Schule zu Erfurt berufen; 1779 kam er an Reinhard's Stelle nach Erlangen.

Er wurde auch königlicher geheimer Hofrath. Sein Biograph Rau (s. unten), dem ich in meiner Lebensskizze Meusel's gefolgt bin, bemerkt: „Wer kennt nicht den Werth seiner, zum Theil noch unübertroffenen Handbücher, seiner zahlreichen Sammlungen von unterrichtenden Aufsätzen, Nachrichten und Beurtheilungen? Wer würdigte nicht den unendlichen Fleiss, mit dem er an den verschiedenen Ausgaben seines Lieblingswerkes, des gelehrten Deutschlands, arbeitete, eines Hülfsmittels, welches keinem Gelehrten leicht entbehrlich, das erste in seiner Art, selbst die Bewunderung des Auslandes auf sich zog? Leider war es ihm nicht vergönnt, die neueste Fortsetzung zu vollenden, wie sehr er auch, einzig nur um dies zu können, sich längeres Leben wünschte!

Von der grossen Anzahl Schriften, die Meusel veröffentlicht hat, sind hier blos die folgenden zusammen zu stellen:

I. Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften 1—5. Thl. (jeder von 3 Abschnitten). Altenburg (später, nach Heinsius, academische Buchhandlung in Jena), 1769—74. Gr. 8⁰.
   Anonym.

II. Italienische Biographie; aus dem Französischen. 1. 2. Bd. Leipzig 1769. 70. 8⁰.
   Anonym.

III. Französische Biographie; herausgegeben (und grösstentheils übersetzt) von, u. s. w. 1ster Thl. Halle, Gebauer 1771. (1770?) Gr. 8⁰.

IV. Dom Renatus Prosper Tassius, u. s. w., Gelehrtengeschichte der Congregation von St. Maur, Benedictiner Ordens, u. s. w. Aus dem Französischen in's Teutsche übersetzt. 1. 2. Bd. Frankfurt und Leipzig, verlegts August Lebrecht Stettin, 1773. 74. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XXX u. 620 SS.; m. d. Tit. 3 unbez. BB., 632 SS. u. 21 unbez. BB.

Auf Meusel's Veranlassung übersetzt (von A. Rudolph) und mit einigen Anmerkungen und Ergänzungen herausgegeben. Das Register giebt der Uebersetzung einen Vorzug vor dem Originale. Unter seiner Vorrede zum zweiten Bande hat Meusel sich genannt. M. vgl. Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica“, S. 159. 160.

V. Lebensbeschreibungen merkwürdiger Personen dieses und des vorigen Jahrhunderts. 1. Thl. Breslau 1774. 8⁰.

Anonym. Meusel veranstaltete diese Sammlung und übersetzte einige Stücke in derselben.

VI. Fortgesetzte Betrachtungen über die neuesten historischen Schriften 1—4. Thl. (Jeder von 3 Abschnitten). 1—3. Thl. 1. Abschn. Halle, bey J. Justus Gebauers Witwe und Joh. Jac. Gebauer. 3. Thl. 2. 3. Abschn. 4. Thl. 1—3. Abschn. Daselbst, bey Johann Jacob Gebauer, 1774—78. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB. u. 191 (192) SS.; m. d. Tit. 5 unbez. BB. u. 187 (188) SS.; m. d. Tit. 3 unbez. BB. u. 178 (180) SS.; m. d. Tit. 5 unbez. BB. u. S. 4—188; m. d. Tit. 7 unbez. BB. u. S. 191—352; m. d. Tit. 4 unbez. BB. u. S. 355—560 (561); m. d. Tit. 5 unbez. BB. u. S. 1—200; m. d. Tit. 4 unbez. BB. u. S. 203—386; m. d. Tit. 573 (574) SS.; m. d. Tit. 5 unbez. BB. u. S. 3—176; m. d. Tit. 5 unbez. BB. u. S. 179—360; m. d. Tit. 5 unbez. BB. u. S. 371—559 (560).

VII. Neueste Litteratur der Geschichtskunde. Herausgegeben und grösstentheils verfertiget von, u. s. w. 1—6. Bd. Erfurt, im Verlag der Keyserschen Buchhandlung, 1778—80. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 184 SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 184 SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB., 180 SS. u. 4 unbez. BB.; m. d. Tit. 3 unbez. BB., S. 1—186; m. d. Tit. 3 unbez. BB. u. S. 189—372; m. d. Tit. 2 unbez. BB., 182 SS. u. 3 unbez. BB.

VIII. Teutsches Künstlerlexikon oder Verzeichniss der jetzt lebenden deutschen Künstler. Nebst einem Verzeichniss sehenswürdiger Bibliotheken, Kunst- Münz- und Naturalien-Kabinete in Teutschland. Verfertiget von, u. s. w. (1.) 2. Thl., welcher Zusätze und Berichtigungen des ersten enthält. Lemgo, im Verlage der Meyerschen Buchhandlung, 1778. 89. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB. u. 246 SS.; m. d. Tit. XIV (XVI) u. 444 SS.

Das Verzeichniss von Bibliotheken, u. s. w., befindet sich im ersten Theile S. 173—246, im zweiten S. 270—398.

Eine zweite umgearbeitete Ausgabe. 1—3. Thl. Lemgo, u. s. w. 1808. 9. 14. Gr. 8⁰.

IX. Historische Litteratur für das Jahr 1781, 1782, 1783, 1784, 1785. In Gesellschaft einiger Gelehrten herausgegeben, u. s. w. (1785 in Gesellschaft, u. s. w., in und ausser Teutschland herausgegeben, u. s. w.) 1—4. Jahrgang (bei 1785 ohne dieses Wort; jeder von 2 Bänden). Erlangen, in Verlag der Palmischen Buchhandlung, 1781—85. Gr. 8⁰. M. d. Titeln 9 unbez. BB. u. 575 (576) SS.; Tit. u. 580

SS.; Tit. u. 574 SS. u. 1 unbez. Bl.; Tit. u. 574 SS. u. 1 unbez. Bl.; 2 Tit. u. 612 SS.; Tit. u. 571 SS.; 2 Tit. u. 574 (576) SS.; Tit. u. 572 SS.; m. 2 Tit. 3 unbez. BB. u. 497 (498) SS.

Umfasst alle Theile der Geschichte, also auch Kirchengeschichte und alle historische Hilfswissenschaften; Recensionen von Werken, welche die Litteraturgeschichte und Bibliographie zum Gegenstande haben und dahin gehörige Notizen sind mehrere vorhanden. Erinnert wird ferner an ältere und seltene Werke, die in Vergessenheit gekommen.

X. Bibliotheca historica. Instructa a. b. Burcardo Gotthelf Struvio, aucta a. b. Christ. Gottlieb Budero, nunc vero a Joanne Georgio Meuselio ita digesta, amplificata et emendata, ut paene novum opus videri possit. Voluminis I. pars 1 — Voluminis XI pars 2, indicem autorum et rerum in XXI partes hactenus in lucem editas comprehensum. Lipsiae, apud haeredes Weidmanni et Reichium (von III. an: sumptu librariae Weidmannianae), MDCCLXXXII, LXXXIV, LXXXV, LXXXVI, LXXXVII, LXXXIX, XC, XCI, XCIII, XCIV, XCV, XCVI, XCVII, XCVIII, MDCCC, II, IV. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XXII u. 382 SS.; m. d. Tit. VIII u. 350 SS.; m. d. Tit. VI u. 402 SS.; m. d. Tit. IV u. 361 (362) SS.: m. d. Tit. VIII u. 395 (396) SS.; m. d. Tit. XII u. 403 SS.; m. d. Tit. VI u. 370 SS.; m. d. Tit. VIII u. 373 SS.; m. d. Tit. VI u. 344 SS.; m. d. Tit. X u. 276 (277) SS.; m. d. Tit. VIII u. 512 SS.; m. d. Tit. VI u. 366 (368) SS.; m. d. Tit. VI u. 373 (374) SS.; m. d. Tit. VIII u. 336 SS.; m. d. Tit. VI u. 463 (464) SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 274 (275) SS.; m. d. Tit. VI u. 394 SS.; m. d. Tit. VIII u. 440 SS.; m. d. Tit. VI u. 417 SS.; m. d. Tit. VI u. 442 SS.; Tit. u. 209 SS.; Tit. u. 558 (562) SS.

Von Petzholdt „Bibliotheca bibliographica", S. 774, günstig beurtheilt. Leider unvollendet.

XI. Historisch-litterarisches Magazin. In Gesellschaft mehrerer Gelehrten angelegt, u. s. w. 1—4. Thl. Bayreuth und Leipzig, in Verlag Johann Andreas Lübecks und Erben, 1785. 86. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 6 unbez. BB. u. 168 SS.; m. d. Tit. 3 unbez. BB. u. 185 SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 188 SS.; Tit. u. 174 SS.

Nur wenig Litterargeschichtliches, von Meusel nichts.

XII. Literarische Annalen der Geschichtkunde in und ausser Teutschland für das Jahr 1786. In Gesellschaft mehrerer Gelehrten verfertiget von, u. s. w. 1—8. St. Bayreuth und Leipzig, in Verlag von Johann Andreas Lübecks seel. Erben 1786. 87. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. 764 SS.

S. 747—764: Register über die beyden Bände der historischen Litteratur vom Jahr 1785 und über die acht Stücke der historischen Annalen der Geschichtkunde für das Jahr 1786.

XIII. Historisch-litterarisch-bibliographisches Magazin. Errichtet von einer Gesellschaft litterarischer Freunde in und ausser Teutschland. Herausgegeben von, u. s. w. 1—8. Stück. 1788. 1. Zürich, bey Johann Caspar Füessly; 2, 3, 4. Daselbst bey Ziegler und Söhne, 1790. 91. 5. Chemnitz bey Hofmann und Fiedler, 1792. 6—8. Daselbst, bey Carl Gottlieb Hofmann, 1792—94. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XII u. 227 SS.; Tit., 340 SS. u. 1 unbez. Bl.; m. d. Tit. IV u. 332 SS.; Tit. u. 322 SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 134 SS.; m. d. Tit. VIII u. 198 SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB.; 417 u. 7 unbez. BB.

Diese Zeitschrift ist reich an werthvollen und interessanten Abhandlungen oder Aufsätzen, Biographien u. dergl., Recensionen oder Beschreibungen seltener Bücher, Recensionen neuer Bücher, kurzen einzelnen Bemerkungen und Berichtigungen, Nachrichten, Antikritiken, Ankündigungen und Anekdoten. (Kinderling's Bemerkungen über Erduin Julius Koch's [m. s. die Erinnerung an ihn] „Compendium der teutschen Literatur-Geschichte, 1780"; S. 1—45 des 6ten Stückes, und die Recension des ersten Bandes der neuen Ausgabe von 1790, S. 203—16 des 7ten und 8ten Stückes sind mir erst durch das „Magazin" bekannt geworden.)

XIV. Litteratur der Statistik. Leipzig, bey Caspar Fritzsch, 1790. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB., 590 SS. u. 25 unbez. BB.

—— —— Erster Nachtrag. Daselbst, 1793. Gr. 8⁰. VI u. 278 SS.

—— —— Zweyter Nachtrag. Daselbst, 1797. Gr. 8⁰. IV u. 364 SS.

Die beiden Nachträge kenne ich nur aus:

XV. Litteratur der Statistik. Zweyte ganz umgearbeitete Ausgabe. 1. 2. Bd. Leipzig, bey Caspar Fritsch, 1806. 1807. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XXII, 730 SS., 1 unbez. Bl.; m. d. Tit. IV u. 732 SS.

Ausser den Vorerinnerungen enthält diese Ausgabe auch die Vorerinnerungen zu der ersten Ausgabe und dem ersten und zweiten Nachtrage. Die SS. 601—635 enthalten Zusätze und Verbesserungen, die SS. 636—732 ein sehr ausfuhrliches Sachen- und Namenregister.

XVI. Das gelehrte Teutschland oder Lexikon der jetztlebenden teutschen Schriftsteller. Angefangen von Georg Chri-

stian Hamberger. Fortgesetzt von Johann Georg Meusel, u. s. w. Bd. 1—23. Lemgo im Verlage der Meyerschen Buchhandlung, seit 1820 Meyersche Hofbuchhandlung, 8⁰., 1796—98. 1800. 1. 3. 5. 6. 8. 10—12. 90. 21. 23. 25. 27. 29. 31. 34.

Die eingehendere Beschreibung betreffend verweise ich auf die genaue und vollständige Angabe Petzholdt's „Bibliotheca" S. 287. 288, welche die meinige durchaus überflüssig macht. Seinem Urtheile über dieses für den leichten und raschen Gebrauch allerdings nicht sehr bequeme bibliographisch-biographische, leider nicht vollendete Riesenwerk, ein schönes Denkmal Meusel's, wird gewiss Jeder beistimmen.

(Meusel verzeichnet das dieser fünften Ausgabe Vorangehende so: Erster Nachtrag zu dem gelehrten Teutschland des sel. Prof. Hamberger. 1774. — Das gelehrte Teutschland; 3te vermehrte und verbesserte Ausgabe 1776. — Nachtrag zu der dritten Ausgabe des gelehrten Teutschlandes 1778. — Das gelehrte Teutschland; 4te vermehrte und verbesserte Ausgabe. 4 Bände. 1783. 84. 1ster Nachtrag zu dieser Ausgabe. 1786. — 2ter Nachtrag. 1787. — 3ter Nachtrag. 1788. — 4ter Nachtrag. 1791. — 5ter Nachtrag in 2 Abtheilungen. 1795. [Alles Lemgo]. — Dann folgt die 5te Ausgabe).

XVII. Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit. 1—3. Abtheil. Leipzig, bey Gerhard Fleischer, dem Jüngern, 1799. 1800. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XVI u. S. 1—420, 1 unbez. Bl.; Tit. S. 421—870; Tit. S. 871—1356.

Nach der Einleitung, S. 1—216, in sechs Zeiträumen: 1. Von Moseh bis auf Alexander den Grossen. Vom J. der Welt 2450—3648 oder vor Chr. Geb. 1530—336. 2. Von Alexander dem Grossen bis zum Absterben des Kaisers August. Vom J. der Welt 3648—3997 oder vor Chr. Geb. 336—14 nach Chr. Geb. 3. Von August bis zur sogenannten grossen Völkerwanderung. Vom J. 14. nach Chr. Geb. bis 400. 4. Von der sogenannten grossen Völkerwanderung bis zur Zeit der Kreutzzüge. Von 400—1100 nach Chr. Geb. 5. Von der Zeit der Kreutzzüge bis zum Ende des Mittelalters. Von 1100—1500 nach Chr. Geb. 6. Von der Wiederherstellung der Wissenschaften bis auf die neueste Zeit. Von 1500—1800 nach Chr. Geb. — S. 1342 bis Schluss: Nacherinnerungen. — Uebersicht der Einleitung S. 4—196. (Allgemeine und specielle Werke über die ganze Geschichte der Gelehrsamkeit.) — Einige Verbesserungen und Zusätze, mit Rücksicht auf diejenigen, die der ersten Abtheilung angehängt sind.

Befolgt hat der Verfasser die chronologisch-ethnogra-

phische Methode. Sein System s. m. in Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica" S. 39. Der Genannte bemerkt S. 444, dass die Zusammenstellung mit Fleiss gearbeitet sei und durch die darin enthaltene Uebersicht von Journalen und Zeitungen besonderes Verdienst habe. — Verleger oder Buchdrucker sind bei den sonst genügenden Titelcopien nicht angeführt und ging diese Anführung auch wohl über den nächsten Zweck eines Leitfadens hinaus.

XVIII. Meusel war Herausgeber und Direktor der Erlangischen Litteratur-Zeitung, theils ohne, theils mit Gehilfen während der Jahre 1799 und 1800, und im Jahre 1801 bis zum 22. Februar. Recensionen nnd Anzeigen zu derselben lieferte er auch nachher.

XIX. Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. 1—15. Bd Leipzig bey Gerhard Fleischer, dem Jüngern, 1802—6. 8. 13. 15. 16. Gr. 8°. M. d. Tit. VIII, 456 SS. u. 2 unbez. BB.; Tit., 593 (594) u. 2 unbez. BB.; Tit., 488 SS.; Tit., 549 bez. u. 3 unbez. SS.; Tit., 846 SS. n. 1 unbez. Bl.; Tit., 438 SS.; Tit., 584 SS.; Tit., 494 SS.; Tit., 594 SS.; Tit., 502 SS.; Tit., 650 SS.; Tit., 580 SS.; Tit., 500 SS.; Tit. IV u. 491 SS.

Eine schätzbare und unentbehrliche Leistung Meusels.

Zu beachten sind: Einige Bei- und Nachträge zu dem ersten, zweiten und dritten Theile des Meuselschen Lexikons der vom Jahre 1750 bis 1800 verstorbenen deutschen Schriftsteller, in: „Literarische Blätter, 4 u. 5. Bd. Nürnberg, im Verlag der J. L. S. Lechnerschen Buchhandlung, 1804. 5." 4°. 4. Bd. Sp. 33—43. 49—57. 5. Bd. Sp. 65—79. 92—95. 227—36. 243—49. 6. Bd. Sp. 1—16. 19—28. Unterzeichnet: Königsberg in Preussen. Richter. Nachtrag zu den Bei- und Nachträgen. 6. Bd. Sp. 56—61. Von Demselben.

XX. Vermischte Nachrichten und Bemerkungen historischen und litterarischen Inhalts, theils selbst verfasst, theils herausgegeben von, u. s. w. Erlangen, 1816, bei J. J. Palm und Ernst Enke. 8°. VI (VIII), 180 u. 4 SS.

Würde richtiger „Bretschneider nebst Mittheilungen aus seinen und Anderer Papieren und Briefen" heissen; denn das Buch besteht aus einer Biographie Heinrich Gottfried von Bretschneiders (geb. zu Gera am 6. März 1739, gest. am 1. Novemeer 1810) und einer Besprechung seiner Schriften von Meusel, so wie besonders aus Nachrichten von dem Leben merkwürdiger Persönlichkeiten, die Bretschneider verfasst und Meusel mit Zusätzen versehen hat. (Der S. 27 verzeichnete „Catalogus nonnullorum rariorum, partimque rarissimorum, u. s. w., varii idiomatis et argumenti librorum, quos una cum parva collectione imaginum eruditorum aeri lignove incisarum, venum exponit, et quibus ad indicem

generalem librorum variorum, suam quantulamcunque confert partem H. G. a B. Pestini.“ 8maj., den Meusel wegen der sorgfältigen Beschreibung und Anmerkungen rühmt, ist mir unbekannt.)

XXI. Historische und litterarische Unterhaltungen, theils selbst verfasst, theils herausgegeben von, u. s. w. Coburg, bey Meusel und Sohn, 1818. 8⁰. M. d. Tit. IV u. 295 SS. u. 1 S. Verbesserungen.

Enthält auch eine Menge Aufsätze Bretschneiders, u. A. S. 91—166. Materialien zu seiner Biographie. S. 59—61 ist aus Schultes' „Reisen durch Oberösterreich (Tübingen 1819) über die Schicksale der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien von Meusel mitgetheilt, was sehr wenig erbaulich lautet. Unter den „Rügen“ — „Lesefrüchten“, „Allerley Bemerkungen“ befindet sich manches Beachtenswerthe. S. 226—240 handelt Meusel von dem „Konversations-Lexikon.“

Bei der Durchsicht des vorstehenden Verzeichnisses wird es auffallen, wie oft Meusel mit seinen Verlegern gewechselt hat. In einigen Fällen war dieser Wechsel zwar durch Firma-Veränderung veranlasst, in manchen anderen lässt er sich nur dadurch erklären, dass Meusel's Honorar-Ansprüche den Verlags-Buchhändlern nicht gefielen, oder dass für viele seiner Werke sich nur eine sehr beschränkte Erwerbungs-Lust der Bücherkäufer zeigte.

Meusel's zahlreiche, zum grössten Theile freilich nur kleine Beiträge zum „Allgemeinen Litterarischen Anzeiger“ und zur Fortsetzung derselben „Litterarische Blätter“ sind unter seinem Namen verzeichnet in: „Allgemeines Register sowohl der Namen und Sachen über den Allgemeinen Litterarischen Anzeiger und dessen Fortsetzungen die Litterarischen Blätter und den Neuen Lit. Anzeiger, zusammen von 1796 bis 1808. Durch Veranstaltung Friedrichs (so) Nicolai. Mit einer Vorrede vom Bibliothekar Biesler. Berlin und Stettin, 1811, bey Friedrich Nicolai.“ 4⁰. S. 64. 65.

Von Meusel und seinen Schriften geben Auskunft:

Die fünfte Ausgabe seines „Gelehrtes Teutschland.“ 5. Bd. S. 194—199. 10. Bd. S. 287. 288. 14. Bd. S. 554. 555. 18. Bd. S. 685. 686. Biographie und Bildniss in: „Sammlung von Bildnissen gelehrter Männer und Künstler nebst kurzen Biographien derselben. Gestochen und Herausgegeben von Christoph Wilhelm Bock. Heft 3. 1791.“ (In dem ersten Bande dieser Sammlung mit dem Verlagsorte „Nürnberg“ und „1802“ der Hamburger Stadtbibliothek ist u. A. auch Meusel's Bildniss und Leben von dem früheren Besitzer herausgeschnitten. Ob Selbstbiographie?) — „Dem Andenken Meusels gewidmet von der Universität Erlangen 1820.“ Erlangen, gedruckt bei Heinrich Ludwig Kunstmann. Zweiter Titel: „Worte an dem

Grabe Meusels gesprochen am 22. September von Dr. Karl Heinrich Rau, ordentl. Prof. der Kameralwissenschaft. Erlangen, gedruckt mit Kunstmann'schen Schriften." 8⁰. M. den Titel 10 SS.

Dann neuer Titel: „Ueber die nothwendige Verbindung christlicher Bescheidenheit mit wahrer Gelehrsamkeit, Gedächtnisspredigt auf, u. s. w., Johann Georg Meusel, u. s. w., am 26sten Trinitatis-Sonntag, den 26sten Nov. 1820 in der Universitätskirche gehalten von D. Leonhard Bertholdt, ordentlichem öffentlichen Professor der Theologie, Universitätsprediger und Director des homiletischen Seminars. Erlangen, gedruckt mit Kunstmann'schen Schriften." M. d. Tit. (S. 11—) 25. — „Nouvelle Biographie générale. t. 35. Paris, 1861." Unterz. O. Sp. 260—62.

(Fortsetzung folgt.)

Geistliche Dichtungen.

Zusätze

zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung.)

153. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Von dem gantzen bittern Leyden und Sterben JEſu Chriſti, was unſer liebſter HErr und Heyland von der Fuſswaſchung an, von 6. Uhr zu der Nacht, biſs den andern Tag umb 5. Uhr, dieſe 24. Stund für das gantze Menſchliche Geſchlecht gelitten hat. Im Thon: Wann wird dann die Welt ſich heben, etc. Das Ander: O Maria, Himmels-Freude, ſchaue unſer Klagen an, etc. Augſburg, bey Albrecht Schmid.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 16 u. 4 Str. — Rosenthals Sammlung.

1. AUf ihr hart verſtockte Sünder,
auf von ſchnöder Luſt und Freud etc.

154. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erde (sic): Ach allerliebſte Mutter mein, Lieb über alles Lieben, etc. Im Thon: Ich lieg jetzt da und ſtirb dahin. Das Andere: Süſſeſter JESU, meines Hertzens Begehren, wie lang ſoll ich doch etc. Im Thon: Wie man die Labella ſingt. Zu Augſpurg, bey Albrecht Schmidt.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 21 u. 9 Str. — Ebd

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 14. Leipzig, den 31. Juli 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XL. Johann Daniel Ferdinand Neigebaur.

Geboren am 24. Junius 1783 (nicht 1780) zu Dittmannsdorf (frankensteiner Kreis in Schlesien), gestorben am 22. März 1866 zu Breslau. Unter der Leitung seines Vaters, eines evangelischen Pfarrers (der seinen Namen Neugebaur schrieb) genoss er eine sehr sorgfältige Erziehung, kam dann auf das Gymnasium zu Schweidnitz und bezog später die Universität Königsberg, wo er sich erst der Theologie, hernach der Rechtswissenschaft widmete. Er wurde nach vollendeten akademischen Studien 1807 Auscultant im Gerichtsamte zu Schweidnitz (oder Breslau), 1810 Referendar, 1812 Assessor bei dem Oberlandesgerichte zu Marienwerder. Der Krieg von 1813 unterbrach seine Beamten-Laufbahn. Neigebaur verwandte einen

Theil seines Vermögens (mit Beihilfe einer Art Kontribution) zur Errichtung der dritten Kompagnie des zweiten Bataillons im Lützow'schen Freikorps, befehligte diese Kompagnie, nahm an dem Gefechte bei Lauenburg Theil und fiel, durch einen Kolbenschlag zu Boden gestreckt, in Davoust's Hände, der ihn erschiessen lassen wollte. Als Kriegsgefangener musste er sich bis zum Frieden in Limoges aufhalten. 1814 entwarf er einen Plan zur Befreiung von 10,000 Kriegsgefangenen, der aber verrathen wurde; um die Franzosen zu täuschen, machte er in Limoges sein Baccalaureats-Examen und wirkte sich vom Grafen Fontanes das bezügliche Diplom aus. Von einer Militairkommission wusste er sich die Freisprechung wegen des Komplottes zu erwirken. Nach der Einnahme von Paris kehrte er in die Heimath zurück. 1814 ward er beim Generalgouvernement zu Aachen angestellt, dann zum Präfect zu Neuchatel im Luxemburgischen und das Jahr darauf Präfect in der Stadt Luxemburg, 1816 zum Oberlandesgerichtsrath zu Kleve, in ähnlicher Eigenschaft 1820 zu Hamm, 1822 zu Münster und 1826 zu Breslau ernannt. 1832 wurde Neigebaur Geheimer Justizrath und Landgerichtsdirektor zu Fraustadt und 1835 Direktor des Kriminalsenates bei dem Oberlandesgerichte zu Bromberg. Er fungirte in eben dem Jahre als Grenzkommissar zur Feststellung der Grenze zwischen Preussen und dem Königreiche Polen. Bis 1842 blieb er im Staatsdienste. Seiner geschwächten Gesundheit wegen liess er sich dann pensioniren. Doch übernahm er noch das Generalkonsulat in den Donaufürstenthümern. Nachdem er dort 2½ Jahre das Material zu seiner „Beschreibung der Moldau und Walachei" gesammelt hatte, reiste er 1845, ganz in den Ruhestand versetzt, nach Italien, woselbst, und überhaupt im Auslande er seit dieser Zeit häufig, und nur selten in Breslau, lebte. — Neigebaur besass ausgedehnte statistisch-geographische und historische Kenntnisse; als publicistischer Schriftsteller entwickelte er eine grosse Thätigkeit, mit der Litteraturgeschichte und Bibliographie war er in nicht gewöhnlichem Grade vertraut; vorzugsweise beschäftigte er sich mit der Kunde der Bibliotheken, namentlich der italienischen, wie aus der bedeutenden Anzahl von ihm verfasster Aufsätze über dieselben zu ersehen. Sein Biograph in der „Illustrirten Zeitung" bemerkt am Schlusse: „Neigebaur hinterliess der philosophischen Facultät zu Breslau ein Kapital von 2000 Thalern, von deren Zinsen Preise für die besten Arbeiten „über den dermaligen Einfluss der Wissenschaften auf das öffentliche Leben in Deutschland" und über die Frage, „welche Fortschritte oder Rückschritte sich seit der Gasteiner Convention bemerkbar gemacht haben", ausgezahlt werden sollen. Zur Bewerbung soll jeder Deutsche zugelassen sein. Die Stiftungsurkunde ist vom 8. März des Jahres 1866 ausgestellt.

Von Neigebaur's der Tendenz dieser Erinnerung entsprechenden litterarischen Leistungen müssen die folgenden angeführt werden:

I. Handbuch für Reisende in Frankreich. Wien, Verlag von Anton Doll's Universitäts-Buchhandlung, 1832. 8⁰.

S. 56—64: Zustand der Wissenschaften und Kunst in Frankreich (— der verschiedenen Wissenschaften, der Dichtkunst, der theatralischen Darstellungskunst, der Musik, der Malerkunst, der Bildhauer kunst; die französische Akademie, u. s. w. —) S. 65—79: Verzeichniss der vorzüglichsten Zeitschriften, u. s. w. — S. 183—202. Litterarische Nachweisungen. (— Statistische, geographische und andere Werke, u. s. w., über Frankreich. —) Bei den einzelnen Städten ist auch der Bibliotheken gedacht. — Ueber die zweite verbesserte Auflage, 1842, s. m. Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica" S. 838.

II. Handbuch für Reisende in Italien. 2., sehr verbesserte Auflage. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1833. Gr. 8⁰.

S. 78—97: Italienische Kunst; italienische Sprache; Zustand der Wissenschaften in Italien. S. 173—206: Nachweisungen von Reise- und andern Beschreibungen Italiens. Die Bibliotheken sind angegeben; bei einzelnen Oertlichkeiten ist Bibliographisches hinzugefügt. — Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage, Leipzig, 1840, in 3 Abth.

III. London. Ein Handbuch für Reisende von J. F. Neigebaur und E. A. Moriarty. Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, 1843. 8⁰.

S. 185—237: Kunstsammlungen und wissenschaftliche Anstalten (davon S. 185—199: Das Britische Museum).

IV. Beschreibung der Moldau und Walachei. Leipzig, Verlag von Bernh. Tauchnitz jun., 1848. Gr. 8⁰.

Abschn. XI: Wissenschaft und Kunst. S. 321—24. Abschn. XII: Litteratur der Moldau-Walachen. Darunter vorzüglich ein dem Verf. vom Buchhändler Walbaum in Bukarest mitgetheiltes Verzeichniss der in der Walachei gedruckten Bücher. — Die Leiden des jungen Werther sind übersetzt von Muntian, Bukarest, 1842, Walbaum. — S. 325—46. — Petzholdt, S. 403 der „Bibliotheca bibliographica", bemerkt, dass Walbaum's Verzeichniss hauptsächlich den Fehler habe, dass die Titel der angeführten Druckschriften nicht in der Originalsprache wiedergegeben, sondern übersetzt seien.

V. Sicilien, dessen politische Entwickelung und jetzige Zustände. 2te Auflage. 1. 2. Bd. Leipzig, Verlagsbureau, Arnold Ruge, 1848. 8⁰.

1. Bd. S. 212—32: Der öffentliche Unterricht. 2. Bd.

S. 80—95: Litteratur. S. 96—127: Zustand der Künste in Sicilien.

VI. Dacien. Aus den Ueberresten des klassischen Alterthums, mit besonderer Rücksicht auf Siebenbürgen, topographisch zusammengestellt. Nebst einer Uebersichtskarte des Trajanischen Daciens. Kronstadt, Druck und Verlag von Johann Gött, 1851. Gr. 8⁰.

Für Inschriftenkunde interesant (752 Inschriften). S. 301—310: Litteratur über die klassischen Alterthümer Daciens; beinahe ganz vom Grafen Joseph von Kemény auf Gerend.

VII. Die Süd-Slaven und deren Länder in Beziehung auf Geschichte, Cultur und Verfassung. Leipzig, Costenoble & Remmelmann, 1851. Gr. 8⁰.

Der geistigen Kultur seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, hat der Verf., wo sich die Gelegenheit darbot, überall nicht unterlassen, und daher auch manche litterargeschichtlich zu beachtende bibliographische Notiz seinem Werke eingeflochten. Er erinnert z. B. daran, dass schon 1815 in Wien von einem Serben, Lazar, eine serbische Litteratur unter dem Titel „Andenken an serbische Schriftsteller" ausgegeben werden konnte, worunter sich auch eine Schriftstellerin, Eustachia Arsiti, befindet, welche 1814 zu Ofen eine gute pädagogische Schrift in serbischer Sprache herausgab.

VIII. Die Insel Sardinien. Geschichtliche Entwickelung der gegenwärtigen Zustände derselben in ihrer Verbindung mit Italien. Herausgegeben von Johann Minckwitz. Nebst 12 Kupfern und einer Karte von Sardinien. Leipzig, Verlag der Dyk'schen Buchhandlung, 1853. Gr. 8⁰.

Die folgenden interessanten Abschnitte sind hier besonders hervorzuheben: XXII. S. 196—203: Der öffentliche Unterricht. XXVIII. S. 252—261: Berühmte Sarden. XXIX. S. 262—75: Die Litteratur-Geschichte Sardiniens. XXX. S. 275—84: Die Bibliotheken Sardiniens. (Vgl. Petzholdt's „Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jahrgang 1854" S. 136—40; von mir.) XXXVI. S. 324—36: Die Handschriften von Arborea. Anhang. S. 337—73. (Die Pergamente von Arborea nach der Editio priuceps.)

IX. Edicta regum langobardorum quae comes Baudi a Vesme in genuinam formam restituit, secundum editionem Augustae Taurinorum repetenda curavit J. F. Neigebaur. Cum appendice: Regum langobardorum leges de structoribus. Editio secunda. Monachii, sumtibus et typis Georgii Franz, MDCCCLVI. Gr. 8⁰. 2 unbez. BB., IX u. 158 SS. Die „Leges de structoribus" haben den Titel:

Regum langobardorum leges de structoribus, quas C. Baudius a Vesme primus edebat, Carolus Promis commen-

tariis auxit, secundum editionem Augustae Taurinorum repentendas curavit J. F. Neigebaur. Monachii, G. Franzius. (MDCCCLIII). M. d. Tit. VI u. 117 SS.

Von Neigebaur sind den „Edicta" die verschiedenen Lesarten aus dem Codex Gothanus hinzugefügt. Vgl. „Hamburger Litterarische und kritische Blätter. Jahrg. 1857" S. 721. 22.

IX*. Die Heirath des Markgrafen Carl von Brandenburg mit der Markgräfin Catharina von Balbiano. Nach Urkunden in dem königlichen Archive und in Privatarchiven zusammengestellt. Breslau, Verlag von Joh. Urban Korn, 1856. (Auch mit dem Titel: Zur Geschichte der Europäischen Höfe seit der Reformation.) 8°.

Enthält viele Belege für die umfangreiche Bücherkunde und grosse Belesenheit des Verfassers. Unbekannt scheint ihm geblieben zu sein, dass die Hamburger Stadtbibliothek in einem kleinen Sammelbande in 4° aus der Wolf'schen Bibliothek handschriftlich besitzt: „Liebe zwischen den Prinz Carl von Philip von Brandenburg und der Gräfin von Salmur" (Prosa und Verse). S. 1—13. „Lettres de la Comtesse de Salmour au Prince Charles Margr. de Brandenbourg." (45. Der letzte Brief aus Turin vom 6. August 1695.) S. 17—113.

X. Eleonore d'Olbreuse, die Stammmutter der Königshäuser von England, Hannover und Preussen. Ermittelungen zur Geschichte ihrer Heirath mit dem Herzoge von Braunschweig-Celle und der damaligen Zeit, in besonderer Beziehung auf Ebenbürtigkeitsheirathen. Mit dem Bildnisse der Herzogin Eleonore. Braunschweig, Verlag der Hofbuchhandlung von Carl Leibrock, 1859. 8°.

Neigebaur hat viele betreffende litterarische Notizen an mehrern Stellen angeführt, namentlich S. 156—59. (35 genau verzeichnete Schriften und Aufsätze in Zeitschriften.)

XI. Geschichte der kaiserlichen Leopoldino-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher während des zweiten Jahrhunderts ihres Bestehens. Jena, Frommann, 1860. Gr. 4°.

S. 19 u. 322—29. Von der Bibliothek der Akademie. „Aktenmässige Nachrichten über die zur Zeit in Bonn befindliche Bibliothek, die dort vorläufig einen längeren Ruhepunkt gefunden zu haben scheint. Bekanntlich ist es Grundsatz der Akademie, dass ihr gesammtes Besitzthum, worunter die Bibliothek, an dem je mit dem Präsidenten wechselnden Sitze des Präsidium sich befinden soll, was dazu Anlass gegeben hat, dass die Bibliothek früher, aber nicht zu ihrem Nutzen und Frommen, nicht an Einem Orte stetig geblieben, sondern ein paar mal umhergewandert ist. Solches Umherwandern passt für keine ordentliche Bibliothek."

Petzholdt in: „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jahrgang 1861. Dresden, 1861." [59] S. 40.

Neigebaur war seit 1850 unter dem Namen: „Marco Polo II." Mitglied der Akademie.

XII. Neigebaur war ein sehr fleissiger Mitarbeiter an vielen Zeitschriften; leider aber erschwerten seine kaum zu entziffernden Schriftzüge, die Folge eines ersteiften Daumes, den Redactionen und Setzern den Abdruck in hohem Grade, und blieben Fehler, besonders in wenig bekannten italienischen Namen, unvermeidlich; seine Beiträge, so werthvoll sie sind, müssen deshalb mit Vorsicht benutzt werden. Ich kenne grössere und kleinere Arbeiten von ihm in: „Magazin für die Litteratur des Auslandes" (nur kleine Notizen). „Hamburger Litterarische und kritische Blätter" 1857, 1858, besonders Recensionen italienischer Werke; „Heidelberger Jahrbücher der Litteratur, 1856" Nr. 36 S. 561—74: Kurze Nachrichten über die neueste Litteratur Italiens, von welchem Aufsatze Petzholdt in seinem „Neuen Anzeiger. Jahrg. 1856." [685] S. 348 bemerkt, dass er bibliographisch beachtenswerth sei. — Eine bedeutend grosse Anzahl von Beiträgen, unter denen die Mehrzahl zur Bibliothekenkunde unentbehrlich, hat Neigebaur zum „Serapeum" und zu Petzholdt's Zeitschrift: „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft" geliefert. Ich glaube, dass die Aufzählung derselben mit näherer Angabe der Jahrgänge, in welchen man sie zu suchen hat, ihres bleibenden Werthes wegen nicht unwillkommen sein wird. (Einige von Neigebaur's Mittheilungen sind in's Italienische und Französische übersetzt.)

XIII. In: „Serapeum."

15. Jahrg. 1854:

Der Codex diplomaticus von Dogiel S. 284—87.

17. Jahrg. 1856:

Die Bibliotheken des Herzogs von Genua. S. 161—167. Die Bibliothek der Kaiserlich Leopoldino-Carolinischen Akademie der Naturforscher S. 321—327. Slavische Prachtwerke S. 378—381.

18. Jahrg. 1857:

Die erste öffentliche Bibliothek in dem Königreiche Dalmatien S. 56—58. Eine brasilianische Prachtausgabe S. 63. Ueber die Bibliothek des Herrn Dr. Beer in Dresden S. 127. 128. Die Bibliotheken in Genua S. 138—144. Die Stadtbibliothek in Vercelli S. 166—170. Die Bibliothek zu Novarra S. 170—173. Die Bibliothek des Erzbischöflichen Dom-Capitels zu Vercelli. Ueber einige Privatbibliotheken in Mailand S. 219—224. Die Bibliothek der Stadt Nizza

S. 241—253. Die beiden Bibliotheken in dem Palazzo Carignan zu Turin. S. 244—248. Ein Codex in der Azteken-Sprache. S. 252—254. Notiz über ein in Turin erschienenes Prachtwerk. S. 270—272. Die Bibliothek des jüdisch-theologischen Seminars. S. 357—362. Die Bibliothek an der Elisabethkirche zu Breslau. S. 369—374.

19. Jahrg. 1858:
Die öffentlichen Anstalten und dazu gehörigen Bibliotheken zu Venedig. S. 113—124. Die Bibliotheken in Verona. S. 139—144. Die erzbischöfliche Bibliothek zu Udine. S. 161—164. Die Bibliothek des Ritters Emanuel Anton Cicogna zu Venedig. S. 209—213. Die Bibliotheken zu Padua. S. 228—239. Die Bibliotheken zu Piacenza. S. 257—262. Die öffentliche Bibliothek zu Bergamo. S. 262—264. Die Bibliothek des Museums Correr in Venedig. S. 273—278. Ueber die verfälschten Briefe Friedrichs des Grossen in dem Leben Maupertuis' von de la Beaumelle. S. 293—298. Die Bibliothek der Mechitaristen in Venedig. S. 349—352. Die Bibliotheken in Parma. S. 353—362. Die Stadtbibliothek zu Vicenza. S. 362—365. Ueber einige Bibliotheken zu Mailand. S. 369—376.

20. Jahrg. 1859:
Die Bibliothek zu Sandaniele. S. 95. 96. Die Bibliotheken zu Treviso. S. 143. 144. Die Bibliothek der Universität Pavia. S. 191. 192. Notiz über Éloge historique de Madame Elisabeth de France. II. édition. Par Ant. Ferrand. A Paris 1814. S. 207. 208. Die Bibliothek der Stadt Ravenna. S. 209—211. Die Bibliotheken in Bologna. S. 211—218. Das Archiv und die Bibliothek zu Mantua. S. 353—359.

21. Jahrg. 1860:
Uber die Privat-Bibliotheken in Venedig. S. 145—156. Nachrichten über einige der seltensten Handschriften und Drucke in der Bibliothek des Herzogs von Genua. S. 321—323. Die Bibliotheken in Saluzzo. S. 323—327.

23. Jahrg. 1862. Intelligenzblatt:
Die Stadtbibliothek zu Ancona. S. 13. 14. Die Stadtbibliothek zu Rimini. S. 114. 115.

24. Jahrg. 1863. Intelligenzblatt:
Das Haupt-Archiv zu Neapel. S. 1—4. Die Universitäts-Bibliothek zu Pisa. S. 57—61. Die öffentliche Bibliothek zu Siena. S. 65—69. Die Universitäts-Bibliothek zu Urbino. S. 132—135. Die National-Bibliothek zu Cremona. S. 136—141. Die Bibliothek der Ungarischen Academie zu Pest. S. 145—148. Die Provinzial-Bibliothek zu Chiete. S. 153—156. Die Gemeinde-Bibliothek zu Forli. S. 161—164.

25. Jahrg. 1864. Intelligenzblatt:

Das Staats-Archiv zu Mailand. S. 33—37. Die Bibliothek des Staats-Archiv's zu Turin. S. 41—45. Das Staats-Archiv zu Turin. S. 57—60. 65—69. Die Bibliotheken des heiligen Hauses zu Loreto. S. 75—78. Die Hof- und Staats-Bibliothek zu Aschaffenburg. S. 81—85. Die Stadt-Bibliothek zu Köln. S. 85—87. 89—94. 97—102. Die Landes-Bibliothek zu Wiesbaden. S. 105—108. Die Stadt-Bibliothek zu Foggia in Apulien. S. 113—115. Die Universitäts-Bibliothek zu Neapel. S. 137—41. Die Bibliotheken bei der neuen Ordnung der Dinge. S. 145—49.

26. Jahrgang 1865. Intelligenzblatt:

Die Vermehrung der Handschriften in der Bibliothek der Universität zu Turin. S. 17—19. Die Bibliothek der Stadt Alexandria. S. 73—77. Die Amtsbibliothek des k. k. Polizei-Ministeriums zu Wien. S. 81—85. Die öffentliche Bibliothek zu Lecce. S. 95—87. Die Bibliothek des Breslauer Antiquariats von L. F. Maske. S. 97—100. Die kaiserliche Bibliothek im Louvre zu Paris. S. 105—110. Das Schlesische Provinzial-Archiv zu Breslau. S. 129—134. Der gegenwärtige Zustand der Bibliothek im Escurial. S. 137. 138. Die Gemeinde-Bibliothek der Stadt Limoges. S. 145—148. Die Bibliothek der Stadt Montpellier. S. 153—157. Die Universität zu Barcelona. S. 161—164. Die Bibliothek der Stadt Ostende. S. 169—171. Das Archiv der Stadt Antwerpen. S. 171—174.

XIV. In: „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Julius Petzholdt. Dresden."

Jahrgang 1859:

Die Stadt-Bibliothek zu Zürich. [824]. S. 370—72.

Jahrgang 1860:

Die Bibliothek der Cantonsschule zu Chur. [613]. S. 282. 283. Die Polnische National-Bibliothek zu Paris. [815]. S. 368—71.

Jahrgang 1861:

Die Bibliotheken und Archive zu Florenz. [411]. S. 187—194. Die Bibliothek der Medicinischen Akademie zu Turin. [429]. S. 223. 24.

Jahrgang 1863:

Die Bibliotheken zu Lucca. [445]. S. 175—182. Litterarischer Nachlass eines deutschen Gelehrten in Lucca (Christoph Martini aus Gotha). [446]. S. 183—85. Eine Sammlung Morgenländischer Handschriften. Bologna. [447]. S. 185. 186. Die öffentlichen Bibliotheken zu Pistoja. [534]. S. 209—13. Die Universitäts-Bibliothek zu Pesth. [662]. S. 299—302. Die

Bibliothek des Lombardischen Instituts zu Mailand. [794]. S. 345—80. Die Bibliothek des Freistaates St. Marino. [886]. S. 375—81.

Jahrgang 1864:

Die königliche und Universitäts-Bibliothek zu Breslau. [3]. S. 7—9. [92]. S. 41—51. Die Bibliothek der Stadt Turin. [362]. Die gegenwärtige Einrichtung der Universitäts-Bibliothek zu Turin. [450]. S. 177—79, Die Bibliotheken der Stadt Vercelli. [548]. S. 211—13. Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Turin. [724]. S. 277—82. Die Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. [725]. S. 283—88. Die Jesuitenbibliothek zu Köln. [839]. S. 328—334. Die Bibliothek im National-Museum zu Neapel [840]. S. 334—37. Eine neu aufgefundene wichtige Handschrift (Lehrbuch der Notare, Ars notariae von Rainerus von Perugia). [481]. S. 337—40.

Jahrgang 1865:

Die Schloss-Bibliothek zu Parma. [522]. S. 215—18. [588]. S. 243—46. Die Stadtbibliothek zu Breslau. [589]. S. 246—253. [657]. S. 293—96. Allgemeine Uebersicht der Bibliotheken zu Madrid. [658]. S. 296—98. Die National-Bibliothek zu Madrid. [659]. S. 298—302. Die Bibliothek der historischen Akademie zu Madrid. [660]. S. 502—4. Die Bibliothek der Stadt Grenoble. [770]. S. 338—42. [875]. S. 373—75.

Ueber ihn und seine Schriften:

„Männer der Zeit: Biographisches Lexikon der Gegenwart. Mit Supplement: Frauen der Zeit. Leipzig, Verlag von Carl B. Lorck, 1862." 4⁰. Zweite Serie. Sp. 352—355. Wahrscheinlich von Neigebaur selbst verfasst. Von seinen vielen politischen und anderen Schriften, deren Zahl beinahe hundert erreicht, sind die vorzüglichsten genannt. In mehreren derselben hat er Erlebtes (z. B. „Briefe eines preussischen Officiers während seiner Kriegsgefangenschaft. 2 Bde. Köln 1816. 18." 8⁰.), bisweilen in satirischer Einkleidung mitgetheilt (z. B. in den anonym erschienenen „Denkwürdigkeiten des Domherrn Grafen von W. vom Beginn der ersten französischen Revolution bis zur neuesten Zeit. Leipzig, J. A. Bergson-Sonnenberg, 1864. Hinten: Druck von Bär & Hermann in Leipzig." Gr. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 374 SS.

„Nouvelle Biographie générale, t. 37. Paris, 1863." Sp. 621. 22. Als Quelle ist das „Conversations-Lexikon" angegeben; in der neuesten Ausgabe befindet sich kein Artikel über Neigebaur. — „Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatsschrift zum Conservations-Lexikon. Neue Folge. 2ter Jahrg. 1. Hälfte. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1866." Gr. 8⁰. S. 622—26. (Von Whistling.) — „Neuer allgemeiner Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jahrg. 1866. Her-

ausgegeben von Julius Petzholdt. Dresden, 1866." [423]. S. 168. 169. — „Illustrirte Zeitung. 36 Bd. Monat Januar bis August 1866. Leipzig, J. J. Weber." F. S. 247. Mit vorgesetztem W. (Whistling). S. 248. Neigebaur's Bildniss.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Polybiblion. Revue bibliographique universelle. Première Année. Tome I. 1. Livraison. Fevrier. — 6. Livraison. Juillet. Tome II. 1. Livraison Aout. — 6. Livraison. Décembre. Publication de la Société bibliographique. Paris, aux bureaux de la Revue, 4, Rue de Las-Cases. 1868. Gr. 8°. Am Schlusse jeder Lieferung: Le gérant: G. de Graet. Paris. — Imprimerie Adrien Le Clerc, Rue Casette, 29. Gr. 8°.

Die bibliographische Gesellschaft bezweckt: 1) eine allgemeine bibliographische Uebersicht, die bestimmt ist das Publikum in Kenntniss zu erhalten von Allem, was in allen Zweigen des menschlichen Wissens wesentlich scheint; 2) von Originalwerken, Uebersetzungen nicht französischer Werke, neuen Auflagen solcher, die sich einer gerechtfertigten Berühmtheit erfreuen; 3) von allen andern Arten Schriften, periodischen oder nichtperiodischen, deren Nützlichkeit die Gesellschaft gekannt haben wird. Die Gesellschuft unterhält Verbindungen mit jedem ihrer, sich mit litterarischen Arbeiten beschäftigenden Mitglieder, um ihnen die Kunde der Quellen zu erleichtern und in ihren Forschungen hilfreich zu sein. Die Gesellschaft besteht aus Titular-Mitgliedern und korrespondirenden Theilnehmern. Jeder der Gesellschaft Angehörige zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 Francs. Die Titel eines Titular-Mitgliedes wird von Jedem erworben, der ausserdem der Gesellschaft eine Summe von wenigstens 100 Francs schenkt. — Die Zeitschrift erscheint am 10ten und 15ten jeden Monats in Lieferungen von 6 Druckbogen. Jede Lieferung enthält: 1, Berichte über die bedeutendsten französischen und fremden Publicationen. 2. Eine Chronik, die alles berücksichtigt, was der besondern Tendenz der „Revue" entspricht. 3. Eine Korrespondenz, in welcher die bibliographischen Nachweisungen, die von der Gesellschaft von ihren Mitgliedern gewünscht sind, geliefert werden. 4. Eine methodische Bibliographie, welche enthält: das Verzeichniss der neuen in Frankreich und im Auslande veröffentlichten Werke; die Hauptbestandtheile der vorzüglichsten französischen und auswärtigen Revuen; die Hauptbestandtheile der litterarischen

Artikel der grossen Pariser Journale. — Die Mitglieder der bibliographischen Gesellschaft können sich in dem Bureau der „Revue“ mit den periodischen Sammlungen und Journalen, die mit der „Revue“ umgetauscht werden, bekannt machen. (Es waren im Oktober 55 französische, 14 deutsche, darunter der „Neue Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft“ und das „Serapeum“; 7 englische; 5 in Belgien, 2 in der Schweiz erscheinende, 2 spanische und 10 italienische.)

Sehr zweckmässig sind häufig Berichte über denselben Gegenstand zu Anfang der „Comptes rendus“ zusammengestellt: „Récents travaux publiés en France sur la grammaire comparée.“ „Romans, contes et nouvelles.“ „Ouvrages patrologique actuellement en cours de publication.“ „Les poètes.“ „Horticulture et sylvicature.“ „Ouvrages récents sur la géographie.“ „Dernières publications scientifiques d'enseignement classique ou populaire.“ „Voyages.“ „Récents travaux biographiques.“ „Nouveaux écrits sur l'invasion des États romains.“ „Mélanges.“ „Théologie dogmatique.“ „Agriculture.“ „Collection des grands écrivains de la France.“ „De quelques publications récentes concernant la Pologne.“ „Revue des publications slaves.“ „Quelques récentes publications pour l'enfance et l'adolescence.“ „Prédication.“ „Économie politique et sociale.“ „La collection des raretés bibliographiques“ von J. Gay, Genève, 1868. 8°. „Récentes publications illustrées.“

Die „Correspondance“ bringt bibliographische Nachrichten; z. B. „Polémique sur l'authenticité des lettres de Marie-Antoinette.“ „Écrits sur madame Louise de France.“ „Ouvrages de M. Vallet de Viriville.“ „Documents sur le cardinal d'Ossat.“ „Bernard Palissy.“ Chronologisches Verzeichniss litterarischer Arbeiten, die über ihn zu vergleichen. „Travaux et documents sur l'Église officielle d'Irlande.“ „Ouvrages de M. de Cormenin.“ „Jean Sébastian Bach.“ „Edmund Burke.“ „Question d'Orient.“ Diese Mittheilungen (auf Anfragen) bilden eine sehr werthvolle Partie der Zeitschrift und sind namentlich von Biographen zu berücksichtigen.

Die „Chronique“ trägt mit anerkennungswerthem Fleisse Verschiedenartiges für die Leser Interessantes, u. A. Nekrologe, Berichte über Bücher-Auctionen, u. s. w., zusammen. So zeigt z. B. das Oktober-Heft das Ableben des bekannten russischen Bibliographen Sergius Poltoratzky an, welcher, geb. 1803, u. A. lange Zeit an einem bibliographischen Lexikon aller russischen Schriftsteller arbeitete. Andere Artikel sind überschrieben: „Adjudication des deux Moniteurs.“ „La tyrannie typographique de l'Académie.“ „Bibliothèques particulières.“ Herr Gustave Masson berichtet im „Courier anglais“ der „Revue des questions historiques“, dass man in London die Herausgabe eines Katalogs der vom Britischen Museum neuerdings erworbenen Handschriften vorbereite. Die Kataloge der Handschriften, die ge-

genwärtig zur Verfügung des Publikums stehen, sollen in Einen verschmolzen werden, mit fortgehenden Nummern für diesen neuen Bestandtheil. Es wird dies eine treffliche, belehrende Quelle, die den sieben Folianten des Harlei'schen, Cotton'schen, Lansdowne'schen u. a. Fonds hinzuzufügen, werden. Der „Bibliophile français" kündigt an, dass ein junger italienischer Gelehrter in der Turiner Universitäts-Bibliothek die erste französische Uebersetzung in Versen der „Hölle" Dante's, die in der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts verfertigt worden, gefunden habe. Die Handschrift dieser Uebersetzung enthält 199 Blätter, und, ausser mehreren Miniaturen, einen Text mit sehr merkwürdigen kritischen Anmerkungen. Notara will eine Abschrift dieser bis jetzt vernachlässigten, obgleich in der „Bibliografia Dantesca Colomb de Batines" angeführten Uebersetzung veröffentlichen.

Das November-Heft bringt die folgenden Notizen: „Die Marciana erwirbt für ihre Kosten wieder einige Handschriften, die Gassler 1804 und 1805 fortgenommen, unter welchen das Original der berühmten „Diari Marin Sanudo's." — „Oesterreich muss noch 144 Handschriften zurückliefern, die, 1842 von der Bibliothek von Brera an die kaiserliche Bibliothek zu Wien gesendet, ersichtlich dem Venetianer Archive gehören und welche die österreichische Regierung zurückgeben wird, sobald bewiesen ist, dass sie nicht der Bibliothek Foscarini, welche der Kaiser Franz I. kaufte, angehörten."

Nr. 4 des beigefügten „Bulletin d'annonces" giebt eine ausführliche Anzeige von einer unedirten französischen Uebersetzung der „Imitatio Jesu Christi" mit lateinischem Texte zur Seite. Sie wird ungemein gerühmt. (Verleger: Adrien Le Clerc et Cie, rue de Cassette, 29.

Ich wünsche, dass mein kurzer Bericht über diese neue Zeitschrift sie auch in Deutschland weiter bekannt machen und den Austausch mit deutschen periodischen Blättern befördern möge.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Aldo Manuzio, lettres et documents. 1495—1515. Armand Bachet collegit et adnotavit sumptibus Antonii Antonelli. — Venetiis, ex aedibus Antonellianis, MDCCCLXVII, mense Aprili. 8⁰. 103 SS. Nicht im Buchhandel; 160 nummerirte Exemplare.

Dieses Werk des Herrn Armand Bachet ist eine bibliographische Merkwürdigkeit; es ist mit grosser Sorgfalt auf schönem Papier gedruckt, und da es nur in 160 Exemplaren, die sich in

den Händen einiger Gelehrten oder Bibliophilen befinden, gedruckt wurde, so scheint es uns nützlich, die Dokumente, welche es enthält, alles nicht Veröffentlichte und theils dem Archive Venedig's, theils demjenigen Mantua's Entnommene zur Kunde zu bringen.

Eine grosse Zahl derselben bezieht sich auf die Verhaftung Aldo's, an der Grenze des Marchesat's Mantua, durch Wächter, die ihn für einen Verbrecher hielten, während er reiste, um verschiedene Handschriften des Virgilius vor der Herausgabe einer neuen Ausgabe der Werke des Dichters zu vergleichen. Das Abenteuer endigte mit Aldo's Freilassung nach wenigen Tagen Gefängniss in der casa romana und einem Entschuldigungsschreiben des marchese di Mantua.

Mit Uebergehung der Geschichtsfragen, die Herr Bachet sich veranlasst sieht bezüglich des erwähnten marchese, Francesco di Gonzaga, seiner Gattin, der marchesa Isabella d'Este,[1] der Testamentsvollstreckerin Aldo's, der duchessa di Ferrara, der berüchtigten Lucrezia Borgia aufzuwerfen, deren Rechtfertigung Herr Bachet aus zahlreichen Dokumenten zu unternehmen beabsichtigt, wollen wir uns eingehender mit den bibliographischen Nachweisungen, die das Buch liefert, beschäftigen; wir finden sie hauptsächlich in dem Briefwechsel zwischen Aldo und dermarchesa von Mantua. Die Dame hatte durch ihren Geschäftsführer zu Venedig, Lorenzo di Pavia, die auf Pergament gedruckten Exemplare der neuen Ausgaben Aldo's verlangt; sie selbst hatte ihm in Bezug auf ihr Verlangen zwei Briefe geschrieben. In einem derselben verlangt sie von ihm ein Exemplar von allen seinen Ausgaben in kleinem Formate: „Desideramo haver uno codice in carta bona de tutti; libri latini que havei facto stampiri in picol forma." (Mantua, am 16. Mai 1505.) Sie wünschte stets ausgewählte Exemplare. In einem andern Schreiben vom 27. Mai desselben Jahres verlangte sie besonders Exemplare auf Pergament: „Mi fareti singolare piacere a mandare uno volume de ciaschuna di tutte quelle operette che me scrivete haver in carta membrana che cortesemente vi ne risetteremo il pretio in caso che piaciano (S. 23)." In Beantwortung aller dieser wiederholten Gesuche sendet Aldo der marchesa alle seine auf Pergament gedruckten Ausgaben in Cursivschrift, und fügt den Preis eines jeden Bandes bei. „Li mando tutti quelli libretti io habiaco in membrana de lettera cursiva", von denen viele, sagt er, „meniate" sind. Herr Bachet versteht unter diesem Worte solche Exemplare, die nicht mit Miniaturen, sondern blos mit illuminirten Buchstaben versehen erschienen sind.

---

1) Isabella d'Este, Tochter Ercule I, duca di Ferrara, 1539 gestorbene Gemahlin Giovanni Francesco II di Gonzaga, vierten marchese Mantua's (gest. 1519).

H.

Folgende Preise fordert Aldo: Horatius, Juvenalis und Persius mit gemalten Buchstaben, und zusammengebunden, sechs Dukaten. (Für das Einbinden hatte Aldo in seinem Hause eine besondere Werkstätte einrichten lassen, und die aldinischen Einbände haben von Liebhabern den Namen „officinales“ (aus der [Aldo's] Werkstätte hervorgegangene?) erhalten. Martialis, vier Dukaten; Catullus, Tibullus und Propertius, drei Dukaten; Lucanus, drei Dukaten. Aus Furcht, dass man diese Preise übertrieben hoch finden dürfe, fügt er seinem Briefe ein mit drei Siegeln befestigtes Post-scriptum hinzu, in welchem er die möglichen Preisermässigungen und seinen äussersten Preis angiebt: Horatius, Juvenalis und Persius, sechs, wenigstens vier Dukaten; Martialis vier oder wenigstens drei Dukaten; Catullus, Tibullus und Propertius, drei oder wenigstens zwei und einen halben Dukaten; Lucanus, drei oder wenigstens zwei und einen halben Dukaten. Wir hielten es für anziehend, den genauen Preis, für welchen diese bemerkenswerthen Meisterstücke der Buchdruckerkunst verkauft wurden, bekannt zu machen.

Herr Bachet veröffentlicht das vollständige Testament Aldo-Manuzio's nach einem Augenzeugen aus dem archivio notarile zu Venedig, er veröffentlicht auch verschiedene den notatario dell collegio, das heisst des minore consiglio, benannten Registern zu Venedig entnommene Stücke, namentlich Aldo's Gesuch um ein Privilegium für seine Erfindung griechischer Charaktere, so wie für die Erfindung der Cursivcharaktere, denen er seinen Namen gegeben. Seine Bittschrift beginnt so: „Aldo Romano habitatore za molti anni in questa nostra città ha facto intagliare una lettera cursiva et cancellaresca de summa belleza non mai più facta. Supplica che per diexe anni a niuno altro sia lecito stampare in lettera cursiva de niuna sorte.“ u. s. w. Es erhellt aus diesem Gesuche, welches vom 23. März 1501 datirt, dass Aldo kein Bedenken trägt zu erklären, dass diese von ihm erfundenen Charaktere von grosser Schönheit seien, und das Urtheil der Nachwelt hat die Richtigkeit dieser eigenen Würdigung seiner Leistung bestätigt.

C. C. Casati. [1])

---

1) Uebersetzt aus: „Polybiblion. Revue bibliographique universelle. Première année. — 5. Livraison. Juin. 1868.“ S. 202—204. Diese oben S. 218 fgd. besprochene neue Zeitschrift stellt sich in allen ihren Bestandtheilen beachtenswerth dar und verdient das Lob, welches ihr Petzholdt im „Neuen Anzeiger“ 1868, [950]. S. 381. 382 namentlich ihrer in Frankreich nicht gewöhnlichen Genauigkeit wegen ertheilt.

Dr. *F. L. Hoffmann.*



Geistliche Dichtungen.

Zusätze
zu Wackernagels Bibliographien und E. Wellers Annalen.

(Fortsetzung und Schluss.)

155. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: In Galilea ein Jungfrau wohnt, von groſſeu Qualitaten, zu Nazareth etc. Das Ander: Wohl dem Menſchen, der ſein Seel, ohne Fehl, thut bewahren vor der Höll, etc. Im Thon: Wohl dem der da ſeine Tag, ohne etc. Augſpurg, bey Albrecht Schmid.
o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12 u. 16 Str. — Rosenthals Sammlung.

156. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Zu der H. Dreyfaltigkeit. Der heiligſten Dreyfaltigkeit mein Leben, hab ich mich etc. Das Ander: Von den armen Seelen. Kombt ihr Menſchen, ſeht die Schmertzen, die wir leiden etc. Jedes in ſeiner eignen Melodey zu ſingen. Augſpurg, bey Albrecht Schmidt.
o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 27 u. 6 Str. — Ebd.

157. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Was verbirgſt du deine Stralen, JEſu du unſchuldigs Lamb, Das Ander: Sündhaffte Seel, herbey kom ſchnell hier kanſt ein etc. Zu Augſpurg, bey Albrecht Schmid.
o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. Das zweite mit 7 Str. — Ebd. (wo 3. Blatt fehlt).

158. Zwey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Wann wird dann vnſer Aufbruch ſeyn, wann wir werden kommen etc. Der geiſtliche Aufbruch genandt. Im Thon: Wie man die Kayſerin ſingt. Das Ander: Mein Mund der ſingt, mein Stim̃ erklingt, mein Hertz vor Freud etc. Das geiſtliche Lätare genandt. Augſpurg, bey Albrecht Schmidt.
o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 11 u. 22 Str. — Ebd.

159. Drey gantz neue Lehr- und Troſtreiche Lieder, Das Erſte: Solt ich meinem GOtt nicht trauen, der mich liebet etc. Im Thon: Ach was ſoll ich Sünder machen. Das Ander: Weg Traurigkeit! weich Ungedult, was ſoll das etc. Im Thon: So wünſch ich nun ein gute Nacht. Das Dritte: Traurigkeit ſey ausgebannt, dann es wär ja groſſe etc. Im Thon: Solt es gleich biſsweilen ſcheinen. Augſpurg, zu finden bey Albrecht Schmidt.
o. J. 4 Bl. 8. m. Titelvign. 6, 9 und 16 Str. — Ebd.

160. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Zu der Schulter-Wunden JEſu Chriſti. Kommt dann niemand mich zu tröſten, ſchaut etc. Das Ander: Schönſter JESU darff

ich fragen warum etc. Das Dritte: Sey gegrüſst, O Jungfrau rein, ſey gegrüſst etc. Zu Augſpurg, bey Albrecht Schmidt.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 12, 9 und 5 Str. — Ebd.

161. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Zu Unſer lieben Frauen. Das Erſte: Maria wir fallen dir alle zu Füſſen, etc. Im Thon O du Mutter voller Gnaden, etc. Das Andere: Sey gegrüſst zu tauſendmahlen ſchönſte etc. Das Dritte: O Sünd, O Todt, O Höllen Pein, O GOttes etc. Zu Augſpurg, bey Albrecht Schmid.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 26, 4 und 8 Str. — Ebd.

162. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Das verjrrte Schäfflein. Mit viel Müh und groſſen Sorgen, Das Ander: Menſch, was iſt dein Wolluſt-Leben? Das Dritte: Wer Wunder kan heilen, komm etc. Im Thon: Amöna erlaub mir in Garten zu gehen. Zu Augſpurg, bey Albrecht Schmid.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 6, 12 und 6 Str. — Ebd.

163. Drey ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: O Pein! O Wuth! O Feur! O Gluth! in der wir leider etc. Das Ander: Dich JEſum zu lieben, vertreibt das Leid, thut etc. Das Dritte: O Hoſtia rein und weiſs, O Engeliſche Speiſs! O ſüſſes etc. Augſpurg, bey Albrecht Schmid.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 7, 5 und 8 Str. — Ebd.

164. Vier ſchöne neue Geiſtliche Lieder, Das Erſte: Maria ſey gegrüſst, wo alle Gnad herflieſst, wie dich grüſst der himmliſch Saal, etc. Das Ander: O Mutter aller Gnaden, wie biſt du ſo ſchön geziert, du mein ſüſſer Himmels etc. Das Dritte: Gantz jnbrünſtiglich, will ich grüſſen dich, thu erhören mich, O Maria, etc. Das Vierdte: Der Geiſtlich Coridon genandt. Nun werd ich nicht mehr leben, mit dir du ſchnöde Welt, Urlaub will ich dir geben, etc. Augſp. zu finden bey Albrecht Schmidt.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 9, 11, 7 und 5 Str. — Ebd.

165. Fünff ſchöne neue Weyhnacht-Lieder, Das Erſte: Joſeph mein, wirb mir umb ein kleins Oerthelein, es wird nicht länger etc. Das 2. O Wunder groſs, aus Vatters Schoſs, iſt GOtt von GOtt etc. Das 3. JEſu hertzliebes JEſulein, wie kan ich dir recht danckbar ſeyn etc. Das 4. Dein groſſe Lieb, O JEſulein, hat dich gantz uberwunden, etc. Das 5. Hebt an und ſingt, daſs alls erklingt, thut alle frölich ſingen, etc. Augſpurg, zu finden bey Albrecht Schmidt.

o. J. 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 19, 10, 6, 5 und 7 Str. — Ebd.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 15. Leipzig, den 15. August 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XLI. Johann Carl Conrad Oelrichs.

Oelrichs' Leben ist so oft beschrieben, dass es genügen wird, wenn ich die Hauptmomente desselben schildere. Er wurde zu Berlin am 12. August 1722 geboren und starb am 30. December 1798, besuchte das Joachimsthalische Gymnasium seiner Vaterstadt und seit 1740 die Universität zu Frankfurt an der Oder. Nach Berlin 1743 zurückgekehrt, gebrauchte man ihn in wichtigen Rechtssachen und zu Kommissionen. 1750 ward er zu Frankfurt Doctor der Rechte, 1752 Professor des bürgerlichen und Natur-Rechtes an dem königl. akademischen Gymnasium zu Stettin; der Graf von Schwarzburg ernannte ihn zum kaiserl. Hof- und Pfalzgrafen. Oelrichs entsagte 1773 „durch Verdruss ermüdet und geschwächt" seinem Lehramte

und lebte dann den Wissenschaften in Berlin. 1784 erscheint er als wirklicher Legationsrath und herzogl. pfalz-zweibrücken'scher und markgräfl. badischer am königl. preussischen Hofe accreditirter Resident. Oelrichs war als Professor und auch noch in seinen diplomatischen Stellungen, die ihm wohl Musse genug mögen gelassen haben, ein äusserst thätiger Schriftsteller, vorzugsweise in den Fächern der Geschichte und Litteraturgeschichte. Seine, diese Wissenschaften betreffenden Arbeiten enthalten viele Belege gründlicher Forschungen; die litterargeschichtlichen sind zum Theil auch nicht ohne bibliographischen Werth. (Was über seine Polygraphie im „Allgemeinen litterarischen Anzeiger für 1799", Sp. 845, bemerkt wird, leidet manche Beschränkung.)

Wilhelm Böhmer rühmt Oelrichs sehr in seiner „Epistolica Dissertatio de Pomeranorum historia literaria. Berolini, impensis Ge. Reimeri, MDCCCXXIV." 8⁰. S. 18: „Berolinensis etsi per viginti annorum spatium utilissimis et studiis et libris Pomeranorum civitatem semel atque iterum commeruit. Hertzbergio fuit in familiarissimis. Ms. ejus cum nonnullis libris impressis Berolini recondita sunt in bibl. regii gymnasii Joachimici, centum et viginti schedarum volumina nullo ordine compacta. Indicem suorum Msc. ipse edidit 1785." (Vgl. unten.)

Die hauptsächlichsten der dem Zwecke meiner Mittheilungen entsprechenden Schriften Oelrich's, von denen einige nur äusserst selten im antiquarischen Buchhandel sich finden, und deren Titel deshalb bibliographisch genauer und vollständiger, als bisher im Allgemeinen geschehen, angegeben zu werden verdienen, sind die folgenden:

I. Berlinische Bibliothek worinnen von neu herausgegebenen und andern zur Gelahrtheit gehörigen Sachen kurze Aufsätze und Nachrichten gegeben werden. 1ster — 4ter Bd. Berlin, im Verlag Johann Adam Rüdigers, 1747, 1748, 1749, 1750. 8⁰. I. m. d. Tit. 885 (886) SS. u. 19 unbez. BB. II. m. d. Tit. 5 unbez. BB., 817 (818) SS. u. 18 unbez. BB. III. m. d. Tit. 5 unbez. BB., 814 SS. u. 15 unbez. BB. IV. m. d. Tit. 2 unbez. BB., 828 SS. u. 10 unbez. BB.

Die Herausgeber haben sich nicht genannt. Von Oelrichs sollen alle juristischen Artikel, auch viele historische und andere Beiträge verfasst sein. (In dieser Zuschrift sind enthalten: Specimen und Continuatio 1—3 supplementorum ad Mich. Maittaire Annales typographicos; von Michael Friedrich Quade, nach Exemplaren seiner Bibliothek. 3ter Bd. 1. St. S. 1—11. 2. St. S. 147—157. 3. St. S. 425—435. 6. St. S. 739—746. M. Joh. Christoph Mantzel scriptorum pseudonymorum anagrammaticorum semicenturia. (Decas 1. 2. u. 3, 4, 5.) 4r Bd. 5. St. S. 573—584. 6. St. S. 711—725. Eine ausführliche Anzeige des ersten Bandes von David Clement's „Bibliothèque curieuse

historique et critique, mit nicht unwesentlichen Zusätzen und Bemerkungen. In demselben Bande 5. St. S. 601—665. 6. St. S. 749—771.

II. Commentationes historico-literariae, quarum prior consilium Friderici Wilhelmi M., elect. brand. condendi novam Universitatem omnium gentium, scientiarum et artium exponit, posterior historiographos brandenburgicos recenset. Berolini, apud A. Haude et J. C. Spener, reg. et acad. scient. reg. bibliopolas, CIↃIↃCCLI. 8°. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 56 SS. — Ad commentationem de historiographis brandenburgicis supplementum. Ebendas. CIↃIↃCCLII. 8°. Die erste Schrift gedruckt: Berolini, ex typographia Georg. Ludov. Winter, die zweite: Lipsiae, ex officina Breitkopfiana.

„Wer, sagt Petzholdt in seiner „Bibliotheca bibliographica“, kein blosses Bücherverzeichniss sucht, sondern das Büchelchen nur behufs weiterer bibliographischen Forschungen zur Hand nimmt, Dem kann dasselbe noch einige Dienste leisten.“

III. Historische Nachricht von den akademischen Würden in der Musik und öffentlichen musikalischen Akademien und Gesellschaften. Berlin, bey Christian Friderich Voss, 1752. 8°. M. d. Tit. 6 unbez. BB. u. 52 SS.

Dieser nicht uninteressanten Monographie ist eine sehr ausführliche Widmung an den berühmten Hamburger Johann Mattheson, dessen Schriften Oelrichs bei der Ausarbeitung seiner Abhandlung, wie er gesteht, gute Dienste geleistet und vielen Stoff dazu hergegeben hatten. Oelrichs war auch in der musikalischen Litteratur gut unterrichtet.

IV. Entwurf einer Geschichte der königlichen Bibliothek zu Berlin. Berlin, bey Ambrosius Hauden und J. C. Spenern, königl. und der Akademie der Wissenschaften Buchh., 1752. 8°. M. d. Tit. 12 unbez. BB. u. 164 SS.

Oelrisch's noch immer brauchbarer „Entwurf“ besteht aus zwölf Kapiteln: 1. Von der Stiftung, dem Fortgange, Wachsthume, der Grösse und der Einrichtung der königlichen Bibliothek. 2. Von einigen seltenen und grossen Werken derselben. 3. Von den Handschriften überhaupt und insbesondere in vielerley Sprachen. 4. Von den juristischen Handschriften. 5. Von den medizinischen Handschriften. 6. Von den historischen Handschriften. 7. Von den Handschriften von den Auctoribus classicis. 8. Von den eigenhändigen Briefen von Gelehrten. 9. Von den chinesischen Handschriften. 10. Von einigen andern Merkwürdigkeiten in der Manuscriptenkammer. 11. Von den Oberaufsehern der königlichen Bibliothek. 12. Von den Bibliothekaren von Anfang an, bis auf diese Zeit. — Anhang.

V. Historische Nachricht von einer ansehnlichen Schenkung gedruckter Schriften, an die Bibliothek des königlichen akademischen Gymnasii zu Alten-Stettin. Alten-Stettin, gedruckt bey Herm. Gottfr. Effenbart, 1755. 8⁰. M. d. Tit. 16 SS.

Neuer Abdruck mit einigen Veränderungen und Zusätzen aus dem 12ten Stücke des 3ten Bandes der Zeitschrift: „J. C. Dähnerts Pommersche Bibliothek. Greifswald, 1754." 8⁰. S. 430—434. Ich besitze noch einen andern wörtlichen Abdruck, der mit dem Originalaufsatze dieselbe Ueberschrift führt: „Nachricht von einer ansehnlichen Schenkung gedruckter Schriften, welche nicht längst die Bibliothek des königl. akadem. Gymnasiums zu Alten-Stettin erhalten hat." (Ohne Weiteres.)

Die Nachricht betrifft die pommersche Bibliothek Matthäus Heinrich von Liebherr's zu Alten-Stettin. Sehr umständlich und eingehend hat Wilhelm Böhmer a. a. O., S. 47—62, von dem Liebherr'schen Apparat nach eigener Untersuchung und Kenntniss gesprochen, vgl. S. 15. 16.

VI. Schreiben an den Herrn Herausgeber der „Pommerschen Bibliothek" von einer geschriebenen pommerschen Chronik, so Petro Stephani zugeschrieben wird, und auf der königlichen Bibliothek zu Berlin befindlich ist. In „J. C. Dähnerts Pommersche Bibliothek. 5r Bd. Greifswald, 1756." S. 423—25.

Oelrichs hatte vermuthet, dass Stephani seinen Namen nur als Abschreiber, 1647, hinzugefügt; Dähnert weist in einer Anmerkung nach, dass dieses in Berlin für Stephani's Werk angenommene Chronicon kein anderes als Joh. Engelbrecht's „Genealogie der Pommerschen Herzoge" sei.

VII. Historische Nachricht von der vortrefflichen ehemaligen fürstl. Buchdruckerey zu Bard in Pommern, womit zugleich der königl. greifswaldisch. Akademie zu ihrer dritten hundertjährigen Jubelfeier Glück wünschet Johann Carl Conrad Oelrichs, u. s. w., Alten-Stettin, gedruckt bey des königl. preuss pommersch. Regierungs- und Gymnasii-Buchdruckers, seel. Joh. Friedr. Spiegels Wittwe, 1756. 8⁰. M. d. Tit. 148 SS.

VIII. Beytrag zur Geschichte der vortrefflichen ehemaligen fürstlichen Buchdruckerey zu Bard, im königl. schwedischen Pommern. Bützow und Wismar, bey Berger und Boedner, 1764. 8⁰. M. d. Tit. 16 SS.

Enthält die vollständigsten und ausführlichsten Druckannalen der Barth'schen Offizin, denen gegenüber die von J. A. Stargardt theils in Petzholdt's „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft". 1860, Heft 8. S. 233—238 mitgetheilten, theils daraus in 50 Separatabzügen (Dresden, Druck

von Blochmann & Sohn, 8⁰., 18 SS.) publicirten „Druckannalen der fürstlichen Buchdruckerei zu Barth in Pommern nach Oelrichs“ um deswillen ganz ohne Belang sind, weil die Letzteren nichts weiter sind, als ein dürftiger Auszug aus dem Oelrichs'schen Schriftchen und von Neuem kein Jota hingefügt haben. Vgl. Hft. 9 u. 10 des genannten Anzeigers, S. 265—66. Petzholdt „Bibliotheca bibliographica“, S. 300. 301.

IX. Dissertatio de bibliothec. ac libror. fatis, in primis libris comestis. Praefationis loco Catalogus partis bibliothecae numerosissimae, lectissimae ac nitidissimae. Berolini III. Kal. Dec. et seqq. CIↃIↃCCLVI divendendae praemissa. Sedini, typis Spügelianis, CIↃIↃCCLVI. M. d. Tit. 8⁰. LXIIII. SS.

Zuerst, wie auf dem Titel angedeutet, vor dem Verkaufs-Katalog der de Pérard'schen Bücher; auch in Heinrich Wilhelm Klemm's „Novae amoenitates literariae quatuor fasciculis comprehensae. Stutgardiae, sumtibus Joh. Bened. Mezleri, MDCCLXIIII. 8⁰. S. 556—568: Excerpta ex dissertatione Oelrichsiana de libris comestis.

X. J. D. Jäncken's (Jäncke's) ausführliche und mit Urkunden versehene Lebensgeschichte des vortrefflichen Kirchenlehrers Dr. Johann Bugenhagen, sonst auch Dr. Pommer genannt. Mit einer Vorrede von dem Schicksale dieses Buchs, auch mit nöthigen Zusätzen vermehrt, an vielen Orten verbessert und mit dem Lebenslaufe des Verfassers von neuem ans Licht gebracht von u. s. w. Oelrichs, u. s. w. Rostock und Wismar, bey Berger und Bödner, 1757. 4⁰. (Nach Zietz, 1829. 1 Alph. 6 Bogen.) In Calvari's u. Comp. in Berlin Katalog 33. ist auf der letzten Seite verzeichnet: J. C. C. Oelrichs Zusätze zu Jäncken's Lebensgeschichte Bugenhagens. Rostock 1757. 4⁰. 12 SS. und Port. Vermuthlich Bestandtheil des obigen Buches (Jäncke's Werk bildete früher den Inhalt von: „Gelehrtes Pommerland, u. s. w. 1ster Tomus, von denen gelehrten Theologis. Das erste Stück. Alten-Stettin, u. s. w., 1734.“ 4⁰. 5 unbez. BB., 16 u. 192 SS.

XI. Binos bibliothecae suae codices chartaceos actorum publicorum regni Poloniae strictim recenset et illustri gymnasio academico gedanensi jubilaeum secundum ibid. Juniis CIↃCCLVIII solemni ritu celebranti ex animo gratulatur, u. s. w., Oelrichs, u. s. w. Rostochii et Wismariae, apud Bergerum et Boednerum, CIↃIↃCCLVIII. 4⁰ m. d. Tit. 4 unbez. BB. Auch: S. 19—22. des Pars posterior der „Acta jubilaei secundi gymnasii gedanensis, u. s. w. Publicis impensis prelo subjecta a Thoma Joanne Schreibero, typographo senatus et gymnasii gedanensis.“ F.

XII. De duarum ac trium et quidem superiorum atque omnium

facultatum doctoribus commentatio, inclitae academiae jenensi jubilaeum secundum celebranti dictata Rostochii, apud Bergerum et Boednerum, CIOIↃCCLVIII. Hinten: Sedini, typis Spigelianis, CIOIↃCCLVIII. 8⁰. Titel, VI. u. XXXXVIII. SS. Mit des Verfassers Vermehrungen und Verbesserungen den „Actis sacrorum Universitatis jenensis" einverleibt.

(Aller Facultäten Doctor war Jean de Collas, Königl. preussischer Kriegs- und Domainen-Rath, Obrist-Lieutenant der Ingenieure, u. s. w., Erbherr auf Domelkein, gest. 1753. s. S. XXIII—XXV; in der Note 28 ist ein von Pisanski Oelrichs mitgetheilter bis dahin nicht veröffentlichter Brief von Leibniz an de Collas abgedruckt, der vorzüglich die Abweichung der Magnetnadel zum Gegenstande hat.)

XIII. Memoria, u. s. w. Michaelis Friderici Qvade, s. s. theol. d. et phil. m., poetae laureati caesarei, rectoris regii gymnasii academici palaeo-sedinensis ibidemque phil. ac stili prof. publ. ord. et collegii professorum senioris V. Id. Sextil. a. o. r. CIↃIↃCCLVII fato functi litteris consignata. Rostochii et Wismariae, apud Bergerum et Boednerum, CIↃIↃCCLVIII. Hinten: Sedini, typis Spiegelianis, CIↃIↃCCLVIII. 4⁰. Tit. u. XXXIIII SS.

Selbstbiographie S. II—IX. Sein Aufenthalt bei J. F. Mayer sehr gerühmt; von S. X—XXX. chronologisches Verzeichniss u. s. w. seiner, theils übergangenen, theils später erschienenen zahlreichen Schriften, von Oelrichs.

XIV. Dissertatio de bibliotheca Neptuni et aliis rebus litterariis Praefationis loco Catalogo bibliothecae numerosiss. et lectiss. Mich. Frid. Quade, u. s. w., die IIII. Aug. et seqq. CIↃIↃCCLX divendendae adjecta. Berolini, Sedini et Lipsiae, apud Jo. Henr. Rudigerum, CIↃIↃCCLX. 8⁰. M. d. Tit. XXXXII SS.

Auch, wie bemerkt, vor dem Auctionskataloge von Quade's Bibliothek.

XV. Beyträge zur Geschichte und Litteratur. (Motto:) Cupias non placuisse nimis: Martialis. Berlin, Stettin und Leipzig, im Verlag Johann Heinrich Rüdigers, 1760. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB. u. 316 SS.

Besteht aus vierzehn Aufsätzen, von denen die folgenden hier namhaft zu machen sind: 4. Nachricht von zwo ungedruckten in pommerschen Privatbibliotheken, in der Urschrift, vorhandenen, sehr wichtigen, den westphälischen Frieden angehenden Werken, u. s. w. 6. Entwurf zu Errichtung einer allgemeinen gelehrten Anzeigungscancley in Deutschland und Herausgebung gelehrter wöchentlichen Anzeigen. 7. Critische Nachricht von denen im Druck vorhandenen Auszügen aus den Monatsschriften (1714—1757), u. s. w. 8. Historische Nach-

richt von den akademischen Würden in der Kriegskunst, besonders bey den Chinesen, u. s. w. 9. Nachricht von dem raren Buche: Religio exculpata. Auctore Alitophilo, religionis fluctibus dudum immerso, tandem per dei gratiam et indefessam enarandi operam emerso. Anno MDCLXXIV. 4⁰. 2. Alph. 13 Bogen stark und von dessen Urheber. 10. Drey Anmerkungen aus meinem auf einer gelehrten Reise gehaltenen Tagebuche. 11. Sonderbare Vollständigkeit des sehr unvollständigen Jöcherschen allgemeinen Gelehrtenlexici. [Angabe von 36 doppelten Artikeln, u. s. w., auf die aber wol schon von Adelung und Rotermund hingewiesen, was ich augenblicklich nicht vergleichen kann.] 12. Briefwechsel [1748] zwischen dem Herrn Johann Heinrich Tode in Lüneburg und den Verfassern der Berlinischen Bibliothek betreffend eine nähere Vergleichung der sehr alten gedruckten lateinischen Bibel auf der lüneburgischen Rathsbibliothek mit der Ausgabe der lateinischen Bibel vom 1450sten Jahre, welche sich auf der Königl. Bibliothek zu Berlin befindet. 13. Beytrag zur Geschichte des höchst raren Buches: Frid. Wilh. Stoschii concordia rat. et fidei. Aus einer alten Handschrift. [In Graesse's „Trésor" ist der anonyme Verfasser, der geheime Kammersekretair Stosch, unrichtig Stossius genannt.] 14. Nachricht von dreyen orientalischen Handschriften in meiner Bibliothek. [Von Johann Jakob Reiske beschrieben].

Ich habe diese Bestandtheile des Buches angegeben (jedoch theilweise abgekürzt), weil ich ihrer nirgends gedacht finde und es unter die seltneren Schriften Oelrichs' zu stellen sein möchte.

XVI. Entwurf einer pommerschen juristischen Bibliothek. (Motto): Quintus Mucius. Turpe est patritio et nobili et causas oranti jus, in quo versatur ignorare. L. 2. §. 43: D. de orig. jur. Berlin, bey Ambrosius Haude u. J. C. Spenern, königl. und der Akademie der Wissensch. Buchhändlern, 1763. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB., VIII u. 84 SS.

Zehn Hauptabschnitte. Die Titel der Bücher in genügender Vollständigkeit, mit Angabe ihres Umfanges (Alphab. u. Bog.). Urtheil Petzold's in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 640: „Schätzbare und theilweise kritische Uebersicht von juristischen sowohl selbstständig erschienenen Schriften als auch anderwärts abgedruckten Abhandlungen über Pommern und Rügen, nebst einer am Schlusse beigefügten Nachricht von des Verf.'s meist zum Druck fertigen pommerschen Schriften."

XVII. Das gepriesene Andenken der pommerschen Hertzöge, durch umständliche Erzählung ihrer eigenen gedruckten und ungedruckten Schriften, und der ihnen errichteten öffentlichen Denkmäler, vermittelst besonderer gedruckten Gedächtniss-Schriften, Bildnisse, Begräbniss-Müntzen etc. Bey Gelegenheit der 5ten hundertjähr. Jubelfeyer der St. Marien-

Stifts-Kirchen zu Alten-Stettin, erneuert von, u. s. w., Oelrichs, u. s. w. (Abbildung einer Münze Bogislaus' XIV.) Berlin, bey Ambros. Haude und J. C. Spenern, königl. und der Akademie der Wissensch. Buchhändlern, 1763. 8⁰. M. d. Tit. XXIV. u. 120 SS.

Mit Oelrichs' gewöhnlichem Fleisse und grosser Bücherkenntniss zusammengetragen.

XVIII. Oratio de origine, necessitate et commodis consulatus academici temporalis et ambulatorii, speciatim palatino-stetini. Sub muneris rectoris a die Mich. a. r. s. CIϽIϽCCLXII suscepti auspicium novique med. et corpora humana incidendi artis professoris ordinarii introductionem d. XXVII. Octobr. eiusd. anni in basilicae Marianae editiore loco ad altare dicta. (Motto): Non cuiuis lectori — — — quisque placet Owenus. Palaeo-Stetini, apud Georg Matth. Drevenstedt CIϽIϽCCLXIIII. Am Schlusse: Stetini typis Leichianis. 4⁰. m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. XXVIII SS.

XIX. Entwurf einer Bibliotheck zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern. Mit historisch-critischen Anmerkungen. (Motto): Tam longe lateque se historiae litterariae utilitas diffundit, ut nulla tam sit exigua disciplina, cui illa non faces praeferat: ne quid dicam de ipso intellectu, qui in contemplatione *τοῦ ὅλου* magis perficitur. Videmus hic quasi ante oculos positam illam per saecula studiorum successionem. Dan. Georg. Morhof in Polyhist. lib. I. cap. II. §. 10. p. m. 14. [Ausg. von 1747] Alten-Stettin und Leipzig, bei Georg Matth. Drevenstedt, 1765. 8⁰. m. d. Tit. XXIIII u. 128 SS.

In sieben Abschnitten reichhaltigen Inhalts, wie die folgende nähere Angabe desselben lehrt. 1. Von Schriften so die Verdienste der pommerschen Hertzoge um die Gelehrsamkeit anzeigen. 2. Von Schriften, welche a b) das Herzogthum Pommern als eine fruchtbare Mutter vieler Gelehrten männlichen und c) weiblichen Geschlechts darstellen und d) von gefeyerten Amts-Jubilaeis in Pommern, Nachricht geben. 3) Von Schriften, die vom Schulwesen in Pommern a) überhaupt und b) von den hohen und niederen Schulen eintzelner Städte in Pommern insbesondere, auch c) von den Stipendiis, vor die pommersche studierende Jugend handeln. 4. Von Schriften, welche von öffentlichen gelehrten Gesellschaften in Pommern Nachricht geben. 5. Von Schriften, welche von den Buchdruckereyen in Pommern handeln. 6. Von Schriften, so α) von den jetzigen a) öffentlichen beträchtlichsten und b) den wichtigsten Privat-Bibliotheken in Pommern überhaupt; β) von solchen annoch vorhandenen öffentlichen Bibliotheken in Pommern insbesondere, welche zugleich eigene Sammlungen lauter solcher Bücher, deren Verfasser theils Pommern von Geburt,

theils auswärtige in Pommern in Bedienung gestandene und durch Schriften berühmte Männer sind, oder doch Sammlungen zur pommerschen Landes-Geschichte in sich enthalten, und endlich γ) von den fürnemsten jetzigen Privat-Sammlungen zur Landes-Geschichte Nachricht geben. 7. Von pommerschen periodischen Schriften, welche vermischte Nachrichten, und darunter zur gelehrten Geschichte des Landes und Bücher-Kenntniss enthalten, u. s. w. Anhang: Zusätze und Verbesserungen. — Natürlich ist in vielen dieser Abschnitte Manches veraltet, aber für die pommersche Litteraturgeschichte bei bestimmten Forschungen, welche den früheren wissenschaftlichen Zustand Pommerns zum Gegenstande haben, auch gegenwärtig noch brauchbar. (M. vgl. Nr. XXVII., woselbst Zusätze.)

XX. De Friderico Wilhelmo Borussiae rege, s. r. i. archicamerario et elect. brandenburg. cet., doctore juris, ex numo (Abbildung der Münze) disserit et inclitae Academiae Kiloniensi jubilaeum primum III. Non. Octob. CIƆIƆCCLXV sollemni ritu celebrante ex animo gratulatur perpetuamque felicitatem maxime precatur, u. s. w., Oelrichs, u. s. w. (Motto): Nulla dies unquam memori Tete eximit aevo. Virgil. Palaeo-Stettini apud Georg. Matth. Drevenstedt, CIƆIƆCCLXV. 4°. M. d. Tit. XVI SS.

XXI. Historisch-diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Hertzogthum Pommern. Zum Gedächtnisse der eben vor 100 Jahren angefangenen, und nachher glücklichst vollbrachten Erhebung des ehemaligen Paedagogii zu Alten-Stettin zum Gymnasio academico, ans Licht gestellt. (Motto:) Vosque veraces . . . . . Jungite fata. Horat. in carm. saecul. Berlin, in Verlag der Buchhandlung der Real-Schule, 1767. Hinten, S. 450: Alten-Stettin, gedruckt bey Johann Heinrich Leich, Königl. Preuss. priviligirten Buchdrucker, 1767. 4°. M. d. Tit. 3 unbez. BB., XXIIII u. 452 SS. — Fortgesetzte historisch-diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Hertzogthum Pommern. (Motto:) Tres mihi conuiuae — — — duobus. Horat. epist. II. lib. II. Berlin, in Commission der Real-Schul-Buchhandlung, 1770. Hinten, S. 198 Alten-Stettin, u. s. w., wie oben, ohne Jahr. 4°. M. d. Tit. 2 unbez. BB., XXVIII u. 200 SS.

M. vgl. Nr. XXVIII, die neue Ausgabe, woselbst das Bemerkenswerthe näher angegeben ist.

XXII. Libri vetustissimi rarissimisque Constitutionum et Statutorum regni Poloniae pressa recensio etc. Palaeo-Stettini, 1768. 8°. (Nach Schmidt u. Mehring.)

XXIII. Nachricht von dem Leben und den Schriften des berühmten Dr. Gustav Casimir Gahrliep von der Mühlen,

ehemal. vieljährigen Churfürstl. Brand. nachher. Königl. Preuss. Leib-Medici und Vice-Decani bey dem Ober-Collegio medico zu Berlin, auch Mitglieds der Kayserl. Acad. naturae curiosor. Aus seiner eigenen Handschrift, mit einigen nöthigen Anmerckungen, und einer traurigen wichtigen Anecdote zur Lebens-Geschichte des Churf. von Brandenb. Friederich Wilhelm des Grossen, mitgetheilt. Greifswald, in Anton Ferdinand Rösens Buchhandlung, 1769. 4⁰. M. d. Tit. 12 SS.

Moehsen gewidmet. — Von der Mühlen geb. zu Grymsholm (Gryfsholm, Grypsholm) bei Stockholm, am 24. December 1630, gest. zu Alten-Landsberg 1717. (Die s. g. Anekdote betrifft den Grafen Adam von Schwartzenberg.)

XXIV. Zuverlässige historisch-geographische Nachrichten vom Herzogthum Pommern und Fürstenthum Rügen, welche ein historisch-kritisches Verzeichniss aller diese Länder angehenden geographischen Schriften, auch Land- und fürnehmsten See-Charten, insbesondere aber eine ausführliche Geschichte und Beschreibung der Lubinischen ausserordentlich grossen und gar merkwürdigen Land-Charte von Pommern in sich enthält. (Motto:) Multum, crede mihi . . . . . quae stupet unda lacu. Martial. lib. VIIII. epigr. CII. Berlin, bey Ambros. Haude und Johann Carl Spenern, Königl. u. der Akad. der Wissensch. Buchh. 1771. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. XXXIV. u. 112 SS. Nebst Verzeichniss von Oelrichs' bis dahin veröffentlichten Pommern betr. Schriften.

Die Beschreibung der Lubinischen Land-Charte nimmt S. 61—101 ein.

XXV. Entwurf einer pommerschen vermischten Bibliothek von Schriften zu den Alterthümern, Kunstsachen, Münzen und zur Naturhistorie, auch zur Oekonomie, Cameral- und Finanzwesen des Herzogthums Pommern. Mit historisch-critischen Anmerkungen. Berlin, Haude und Spener, 1771. 8⁰. (Nach Schmidt und Mehring.)

XXVI. D. J. C. C. O. Tagebuch einer gelehrten Reise 1750, durch einen Theil von Ober- und Nieder-Sachsen. Erste und zweite Abtheilung. (Aus der Handschrift.) Berlin, gedruckt bei Christian Sigismund Spener, 1782. 8⁰. M. d. Tit. 290 SS. Nebst 2 KK. u. einer Abbild. im Texte.

Auch in Bernouilli's Sammlung kurzer Reisebeschreibungen Bd. 5. u. 6., u. s. w., S. 273—290: Neuere Zusätze und Berichtigungen zu des Hrn. J. C. C. Oelrichs Tagebuch, u. s. w., von ihm selbst und andern. Dieser Reisebericht liefert mehrere anziehende Notizen über Bibliotheken und damals lebende Ge-

lehrte (Hamburg, S. 163—171.) und bekundet Oelrichs' grosse Bücherkenntniss. Schon 1782 erschien Vieles veraltet und ist Verschiedenes auch beseitigt.

XXVII. Nachricht von seinen eigenen, meist zum Druck fertigen Manuscripten, und anderen in seiner Bibliothek vorhandenen, grösstentheils zum Druck zubereiteten Handschriften, auch einer ansehnlichen Sammlung ungedruckter Briefe berühmter Gelehrten. In einigen Sendschreiben an einen auswärtigen Freund auf dessen Verlangen mit einigen Anmerkungen mitgetheilt. (Motto:) Cupias non placuisse nimis. Martial. Frankfurt an der Oder, bey Carl Gottlieb Strauss, 1785. 8°. M. einer auf Oelrichs projectirten, in Kupfer gestochenen Medaille. 3 unbez. BB. u. 103 SS.

Enthält: An den Leser. — Erstes Schreiben. Von meinen eigenen lateinischen Handschriften. Zweites. Von meinen eigenen teutschen Handschriften in verschiedenen Sprachen in meiner Bibliothek, (ausser den übergangenen märkischen und pommerschen Chroniken und solchen sehr ansehnlichen Urkundensammlungen) nach ihrem Format. Viertes. Von (Carl Johann) Schottschen ungedruckten numismatischen und antiquarischen Handschriften, und dessen wichtigem Briefwechsel, fürnehmlich dieses Inhalts, in acht Abtheilungen. Fünftes. Von andern ungedruckten Sammlungen von Briefen gelehrter Männer in verschiedenen Sprachen in drey Abtheilungen.

S. 25. Nr. 15. ist angeführt ein Exemplar von Oelrichs' „Geschichte der königl. Bibliothek zu Berlin", mehr als noch einmal so stark vermehrt. S. 25—57: Alphabetisches Verzeichniss beachtungswerther Bücher, aus den Katalogen der genannten Bibliothek entnommen, deren Titel Oelrichs in sein Handexemplar des Voigt'schen „Catal. libor. rarior." eingetragen. — Die vielen eigenen handschriftlichen Arbeiten sind sprechende Belege für ihres Verfassers wirklich bewunderungswürdigen Fleiss.

(Schluss folgt.)

Ein Obercensor unter Maximilian I.

Eine bibliographische Anfrage.

Die Anfänge der wirklichen Censur gehen fast bis zu der Erfindung der Buchdruckerkunst hinauf; sobald nur die Pressen des Mainzer Erfinders die Gedanken kühner Köpfe, die Erzeugnisse berühmter Schriftsteller des Alterthums vervielfältigt in die Welt entsendeten, witterte man die Gefahr und eilte ihr zu begegnen. Aber die Censur ist anfänglich kirchlich, sie ist sogar eher provinciell als staatlich; eine deutsche Reichscensur

ist erst vom zweiten Viertel des sechszehnten Jahrhunderts an beglaubigt. Dagegen findet sich einigemale ein Obercensor unter Maximilian I. erwähnt. Ich stelle die Orte, wo ich ihn gefunden zusammen.

1. Christiani Druthmari Grammatici Expositio in Mattheum Evangelistam. Strassburg. Joh. Grüninger 1514. Auf der Rückseite des Titels: Jacobus Oesler J. U. Doctor per Imperium Romanum artis impressorie censor et superattendens generalis (folgt ein Nachdrucksprivilegium). Vgl. J. G. Schelhorn: Amoenitates hist. eccles. et liter. Frankf. u. Lpz. 1737 I. p. 828. Das Buch soll, nach Schelhorn, albo corvo rarior sein.

2. Sermones praestantissimi sacrarum litterarum doctoris, Joannis Geileri Keiserspergii concionatoris Argentinensis . . . Strassburg, Joh. Grüninger 1515. Dieselbe Bezeichnung. Vgl. Weller, Altes aus allen Theilen der Geschichte. Chemnitz 1762 I. S. 80 ff.

3. Evangelia mit vſslegūg des hochgelerten Doctor Keissersperg .. Strassburg, J. Grieninger 1517. Rückseite des Titels: unter der Vorrede ein kaiserliches Privilegium ausgefertigt von D. Jakob Oeſsler beyder Rechten Doctor und wohnhaft zu Strasburg als römiſcher kaiſerlicher Majeſtat vnſers allergnedigſten Herren verordneter General Superattendent der Truckereyen im heyligen Reich. Vgl. Panzer, Annalen d. deutsch. Lit. I, S. 397. Dieses Buch ist bereits wegen der Oesler betreffenden Urkunde angeführt worden bei J. P. v. Ludewig: Vom Kaiserlichen Generalsuperintendenten aller Buchdrucker des Römischen Reichs in: Hallische wöchentliche Anzeigen, 1740, Nr. 21 S. 331—334. Dann bei Pütter: Der Büchernachdruck nach ächten Grundzügen des römischen Rechts. Göttingen 1774. S. 175 Anm. c. Beide beziehen sich auch auf ein Buch von 1490 (1496 oder 98?) das dieselbe Inschrift tragen soll; sie werden widerlegt von G. D. Hoffmann: von denen ältiſten (!) Kayſerlichen und Landesherrlichen Bücher-Druck- oder Verlag-Privilegien 1777 S. 53 ff., der auf das unter Nr. 2 angeführte Buch hinweist.

Zu bemerken ist, dass der Obercensor Jacob Oesler nur in 3 Büchern und zwar aus der Grüningerschen Officin in Strassburg genannt wird aus den Jahren 1514, 1515, 1517. Panzer giebt unter den sonstigen lateinischen Drucken derselben Officin bis 1519 (Annales typographici vol. I. p. 25—90, vol. VI p. 26—92) bei keinem Buche eine ähnliche Bemerkung an, eben so wenig Weller (Repertorium typographicum. Nördlingen 1864) unter den deutschen Drucken desselben Verlegers. Meine Anfrage geht dahin: Findet sich die angeführte Notiz noch in sonstigen Drucken Grüningers? Wird Oesler noch in andern Büchern aus der Zeit Maximilians I. genannt?

Was war sein Amt? Die drei angeführten Notizen geben darüber keinen Aufschluss. Er giebt — im Namen des Kai-

sers — Privilegien gegen den Nachdruck auf eine Anzahl Jahre, mit Verhängung von Strafen gegen die, die es nachzudrucken, oder das nachgedruckte Buch zu verkaufen wagen.

Auch über seine Persönlichkeit scheint fast Nichts bekannt zu sein. Melanchthon schreibt an Jacob Philipp Oesler, Doctor Juris in Academia Rostochiana (13. Juni 1536): memini singularem erga me fuisse benevolentiam viri praestantis patris vestri. Dazu bemerkt Förstemann in der Anmerkung: Jacobi Oesleri J. U. D. Professoris Acad. Tubingensis, postea per Imperii limites librorum censoris, tandem Consiliarii Aulici Maximiliani I. Imp. (Corpus Reformatorum ed. Bretschneider vol. III col. 92), aber leider ohne Belegstellen und nähere Hinweise.

Es wäre sehr erwünscht, dass über Oesler, seine Persönlichkeit und seine Thätigkeit Licht verbreitet würde.

Frankfurt a. M. Dr. *Ludwig Geiger.*

Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Vergl. Jahrg. 1866. Nr. 19—24, 1867. Nr. 1—9 und 1868. Nr. 7.

399. Der bouen orden.

o. O. u. J. (Cöln, Heinrich van Nuyß c. 1510). 8 Bl. 4. Titelholzsch. auf 7 Bl. wiederholt. Am Schlusse Buchdruckerzeichen. Gedicht in niederrheinischem Dialekt. — Im Haag (kön. Bibl.) Beschrieben u. abgedruckt im Anzeiger f. K. d. d. V. 1868. Sp. 113—119.

Der bouen ordē byn genant
In der gantzer werlt wait bekant
Ind in allen geslechten dat is wys
Want ein huere off boiff dair in is
He is van broderē ind swersterē vol
Die allesam̄et vñ vernūfft syn dol.

310. *Mandat Kurfürst Friedrichs und Herzog Johanns zu Sachsen gegen Lästern und Zutrinken. Datū Zu Weymar am Mantag nach Sant Veits tag. Anno dñi xv C. xiij.

Folioblatt. — Im Germ. Museum.

311. Ain new lied von Hertzog Jörgen von Saxsen | wie er den Tham gewunnen hat in frieslandt in dem don Von erst so wöl wir loben.

o. O. u. J. (1514). Folioblatt. 15 Strophen von Veit Schreiber. — In Wien. Abgeb. bei v. Liliencron III. S. 159.

Ach edler her von Sachsen
nun sich dich weislich für.

312. Ortulus Anime

Dises büchlin ein wurtz gart ist
Der sol die sich dar in erfrist
In einem schowenden leben
Dar durch ir öwigs würt geben.

Am Ende: Getruckt vnd seliklich vollendet zu | Straßburg durch Joānes Grüninger | vff vnser frawē Liechtmeß abēt. Jm | iar als man zalt nach der geburt cristi | tusend funffhundert sechtzehen.

Titelblatt mit Holzschnitt, 10 ungez. Bl., Paginirung IX—CCLXIV (einige Bl. falsch bezeichnet). 8 Mit vielen Holzsch. im Texte. — Im Besitz Hrn. L. Rosenthals zu München.

313. Ein hibsch lied new gemacht von dem stauffer | In des bentzenawrs thon.

o. O. u. J. (1516). Kleinfolioblatt. 15 Str. — In Wien. Abgedr. bei v. Liliencron III. S. 206.

Ir herren hört geleiche
ich sing euch ein new gedicht.

314. Ain newes lied von dem wirtenbergischen krieg: was der bund eingenommen hat.

o. O. u. J. (1519). Folioblatt. 27 Str. von Conrat Mayer. — Abgeb. bei Liliencron III. S. 247.

Ain neues lied will ich singen.

315. *Mandat der baierschen Herzöge Wilhelm und Ludwig gegen alle Glaubensneuerung. Datum in vnnser Statt Münchē | an Eschermitichn̄, angeender vassten den fünfften tag des monads Marcij, Anno ꝛc. im xxij.

Großfolioblatt. — Im Besitz des Hrn. Grafen v. Walderdorff auf Hauzenstein.

316. Eyn Practica | practicirt, auß der heiligē bi= | bel, vff vil zukunfftig yar, Selig | syn die, die yhr warnemē, vnd | darnach richtē. Die zeyt ist hie, dz man sollich prac= | ticā meer acht hab, | dan d' astronomy, | Gott wil selber | regirn vber | sein volck. | Qui habet aures audiendi audeat. | Subsannabāt nūcios dei: et paruipē- | debant sermones ejus &. Parali. 36. | Bruder Heinrich von Ket= | tenbach. M. D. XXiij.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Tübingen.

317. Von der lieb des negstē | WJE DJE NACH DEM GE= | pet Gottes soll gebraucht werden. | Eyn klayne vnderricht. | Leonardi Belßdorffer | Anno dn̄i. 1524.

o. O. 18 Bl. 4. Vorrede vom 14. Jan. 1524. — Im Besitz Hrn. L. Rosenthals zu München.

318. Ain Erinnerung vnd Ermanung der Engel von den

sündigen Menschen, die in seeliger seligkait auf das zeitlich Gut setzen. P. Kempten.

o. O. u. J. (c. 1524). 4 Bl. 4. m. Titeleinf., worin Holzsch. — In Wien.

319. Sechs vnd fiertzig Artickel, so die gemeyn einem Ersamen rad der löblichen stad Francfenfort .. furgehalten, welche mit verwilligung beyder teyls, furthyn also volstreckt werden sollen. 1525.

o. O. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — Asher, Cat. 84. no. 221.

320. Beschwerung vnd fru | ntlich begeren mit | angeheften Christlichem erbieten der | gantzen Bawerschafft, Soitzund | versamllt yn zwelff hawbt Artikel | auffs kurtzist gefuget.

o. O. u. J. (1525). 4. — In Göttingen.

Auch meine nos. 3276 u. 3281 in Göttingen. Das Ex. des Germ. Museums hat „haubt" und Einen Titelholzschnitt, wie ich mich nachträglich selbst überzeugte. Vergl. Alfred Stern, Ueber die zwölf Artikel der Bauern und einige andere Aktenstücke aus der Bewegung von 1525. Leipzig 1868. 8.

321. Das recht Christlich | leben. Der recht Gottsdienst. | Die beraytung zu der nahenden zukhunfft | Christi, Aus der heilligen schrifft, aus vnn | serem allerteurifften schatz, so vnns | Got yegeben, des wir den allain | geleben sollen, in ain khur= | tze Summa verfast. | Gegen Gott in rechtem lebendigen | glauben, hoffnung vnnd lieb. | Stet | Gegen vnserem nächsten, in rechter | würcklicher Lieb. | Phili. 4. | Der Herr ist nahent. | Nicolaus Hertzowarger.

o. O. u. J. (1525?). 16 Bl. 4. — Im Besitz Hrn. L. Rosenthals zu München.

Durch die Güte des Herrn Dr. H. Kurz in Tübingen erhielt ich die Möglichkeit zu folgenden

Verbesserungen.

(1) Enderung vñ schmach der bildung Marie von dē judē bewissen. | vñ zu ewiger gedecht= | nüß durch Maximili= | anū den römischē key= | ser zu malē verschaffet | in der löblichē stat kol= | mer vō dānen sy ouch | ewig vertryben syndt.

o. O. u. J. (Straßburg, Mathias Hüpfuff c. 1512). 34 Bl. 4. Titeleinf. u. 12 Holzsch. Gedicht. — In Tübingen u. S. Gallen (Stadtbibl.).

(133) Betrachtung der stun | den, vnd zu yeder stund ein betrachtung | des Tods. Am Ende: Gedruckt zu Pfortzheim.

o. J. (c. 1505). 8 Bl. 8. (letztes leer) m. Titelholzsch. Drucker Thomas Anshelm. — In Tübingen.

(1116) Hortulus anime | Tütsch. Am Ende: Gedruckt zu Basel durch Nico | laum Lamparter, vnd vollen | det am xvj. tag des Mein | monats. Im jar xvᶜ. vnd xviij. | 1518. | (Druckerzeichen).

Titelblatt m. Holzsch. Kalender, 215 gez. Bl. u. Register. 8. Viele Holzsch. im Text. — In Tübingen.

(Suppl. 303) Einn Regi= | ment durch Doctorem | Casparum Kegeler gemacht Darinnen | sich, vor der Erschrecklichē kranckheyt,

der pestilentz, preseruiren, bewaren vnd | enthalten, Deßgleichen Etzliche trostli= | che, vnnd vnder andern Außgelaßne, | Medelen, hilff vnnd ertzeneyen, So et= | wer mit gedachter kranckheyt, be= griffen, | Inficirt, aber vorgifft wurde, Wie man | dem selben Vor mit tzu hilff komenn, er= | rettenn vnnd vormittelst got= licher hilff, | widerumb, tzu voriger gesuntheyt ver= | helffen mag. Am Ende: Gedruckt tzu leyptig durch Va= | lentinum Schuman im. xxi. jar. | Montagk nach Francisci.

16 Bl. 8. (letztes leer). Vorletztes Blatt hat nur vorn und hinten einen Holzsch. — In Tübingen.

(2720) Eyn tröstliche Chri= | stenliche vnderweisung | vnnd verstand des eüsserlichen | vnd innerlichen worts | Gottes. | Auß einen vralten büchlin wider | new getruckt.

o. O. u. J. (1523). 6 Bl. 4. — In Tübingen.

(3622) Ercleruug | der zwelff artickel | christlichs glaubens, vnd d' leüff= | tigsten puncte alles Christlichen | lebens, mit an= zeig wo sye in der | heilgen schrifft gegründet, Eim | jeden ge= meinē Christen menschē | zu rechtem verstand d' schrifft, | sonder dienstlich. | Durch D. Vrbanum Regium. | Magst du glauben? Wer glaubt dem | seind alle ding müglich. Marci. 9. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Wolff | Köpphel, im jar. M. D. XXV.

92 gez. Bl. m. Titeleinf. — In Tübingen.

(3814) Ain gründtlicher vnnder= | schaid von dem recht= gschaf= | nen glaubē, | wider die heuchler | vnnd angenomen weyß der | falschen Christenhayt, | Durch Christiannuz | Hitz von Saltz= purg | Anno 1. 5. 26.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Tübingen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

… SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und
ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 16. Leipzig, den 31. August 1869.

added to card.

Erinnerung
an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XLI. Johann Carl Conrad Oelrichs.

(Schluss.)

XXVIII. Historisch-diplomatische Beyträge zur litterarischen Geschichte, fürnehmlich des Herzogthums Pommern. Nebst einer historisch diplomatischen Untersuchung des Herzogs von Pommern Swantibor III. Besitzer vieler Städte und Güter in Franken und der damit nachher vorgegangenen Veränderungen. Von neuem mitgetheilt. 1ster Thl. (Motto:) Tres mihi convivae ..... duobus. Horat. epist. II. lib. II. 2ter Theil. [Ohne den Zusatz: Nebst, u. s. w.] (Motto:) Omnibus ut placeam ..... displicuisse malis. Berlin, im Verlag der Buchhandlung der Realschule, 1790. Hinten: S. 450 u. 198. Alten-Stettin, gedruckt bey Johann Heinrich

Leich, königl. preussischen priviligirten Buchdrucker, I, 1767. II, o. J. 4⁰. I. M. d. Tit. 3 unbez. BB, S. 4—13, XXIII u. 452 SS. II. M. d. Tit. 2 unbez. BB. XXVIII u. 200 SS.

Vorbericht zur neuen Auflage im ersten Theile, Berlin, 20. Febr. 1790., Vorrede Alten-Stettin, 1767, 24. Nov.; Vorrede im zweiten Theile, Alten-Stettin, 2. Octobr. 1769.

Aus dem ersten Theile hebe ich hervor: 1. Historische Nachricht von pommerschen gelehrten Frauenzimmer. 3. Leben und Schriften, u. s. w., Friedrich von Dreger. 4. Nachricht von dem Leben, den Schriften und den Schicksalen eines unbekannten gelehrten Pommern, M. David Malichius [gest. 1664], gewesenen Superintendenten, Inspectoris und Past. prim. bey der St. Marien-Kirche zu Prentzlau, u. s. w. 5. Philippi II. Pomeraniae ducis, epistolarum LXV. Bardi et Frantzburgi in Pomerania, anno 1586—1594, ad principes et eruditos scriptarum liber. [Von den Briefen an Gelehrte sind die meisten an David Chytraeus und Johann Casselius gerichtet.] 6. Catalogus codicum msctorum bibliothecae Marcianae stargardiensis. 7. Statuta academiae gryphswaldensis, u. s. w. — Aus dem zweiten Theile ist zu bemerken: 5. Von des kayserl. Raths churfürstl. brandenb. Probst, Andreas Müller Verschenckungen seiner sehr ansehnlichen Bibliothek, nebst denen 2 Schenckungsbriefen selbst, durch deren einen nur ein sehr geringes Theil an das damahls in Stargard gewesene pommersche Consistorium, alles übrige aber an der [so] St. Marien-Stifts-Kirche und königl. und academ. Gymnasii-Bibliothek zu Alten-Stettin gekommen ist, vom 1692 und 1699sten J. 6. Erste Anzeige fälschlich angegebener pommerscher Geschichtsschreiber. 7. Ausführliche und zuverlässige Nachricht von zweenen pommerschen historischen, diplomatischen und geographischen Betrügern, Christoph Sentzel Janikowsky [1645] und M. Gottlieb Samuel Pristaff [1735]. Zusätze und Verbesserungen zu meinem Entwurf einer Bibliothek zur Geschichte der Gelahrtheit in Pommern.

Oelrichs sagt im Vorberichte, dass er für den Debit seiner 1767 und 1770 zu Stettin auf eigene Kosten gedruckten „Historisch-diplomatischen Beiträge" nicht habe gehörig sorgen können, und er sich jetzt entschlossen, den noch übrigen Vorrath von Exemplaren der Realschule-Buchhandlung, die sie bisher nur in Commission gehabt, zum Debit zu überlassen, mit etwas abgekürztem Titel und einer neuen Abhandlung. (Vgl. Nr. XIX.)

XXIX. Historich-kritische Nachricht von einer sehr seltenen Ausgabe des heidelbergischen Catechismus der reformirten Kirche, in spanischer Sprache, unter folgendem Titel: Catechismo que significa forma de instrucion que se ensenna en las escuelas y Yglesias reformadas, segun la Palabra de

Dios. Puesto por Preguntas y Respuestas, sobre los principios de la Doctrina Christiana. Ohne Meldung des Druckorts. Jores van Henghel. Anno 1628. 8. 135 Seiten oder 8 1/2 Bogen. Nebst einer Beschreibung zwei anderer hierher gehörigen, im folg. J. herausgekommenen gleich grossen Seltenheiten, in selbiger Sprache, auch einer Anzeige aller Ausgaben des Calvinschen Catechismus in eben dieser Sprache mit besonderen merkwürdigen Nachrichten zur Geschichte des unteutschen Ausdrucks: Vater unser. Berlin, bey Gottfried Carl Nauck, 1793. 8⁰. M, d. Tit. 2 unbez. BB. u. 42 SS.

Die hamburgische Stadtbibliothek besitzt ein sehr gut erhaltenes Exemplar des „Catechismo". Ob der Name des Buchdruckers oder Buchhändlers, Jores van Henghel, erdichtet oder nicht, bleibt noch zu untersuchen. Wenigstens habe ich sein Emblem weder bei Rothscholtz, noch in meiner Sammlung von Signeten gefunden. — Die von Oelrichs angegebene Zahl der Seiten begreift den Titel mit; die Signatur ist: A2—I3. Unser Exemplar ist in Pergamentumschlag ohne Pappe nach spanischer Weise gebunden. — Heinrich Simon Van Alschen hat in seiner „Geschichte und Litteratnr des Heidelbergischen Katechismus, u. s. w. Frankfurt am Main, 1800." 8⁰. S. 376. nur den Titel der Oelrichs'schen Schrift angeführt und bemerkt, dass Pareus in seiner pfälzischen Geschichte, 1633, schreibe: Man arbeitet auch im Belgischen an einer spanischen Uebersetzung des heidelbergischen Katechismus, damit er in Westindien gebraucht werden könne; m. vgl. jedoch Oelrichs, S. 3.

Die zwei andern Seltenheiten sind Schriften „Miguel's de Monserrate: 1. Christiana Confessio de la Fe fundata en la sola scritura sagrada, u. s. w. Leyda. Con Privilegio. Anno 1629." 2. „Libro intitulado Coena Domini, u. s. w. En la Aya [Haag] Arnoldo Mures 1629." Nr. 2. hat Graesse im „Trésor" verzeichnet und noch hinzugefügt: „Libro intitulado el desingano del Pontifice Romano. La Haya, Isaac Burchoorn, 1639." 8⁰.

Eine gewiss mit grosser Sorgfalt ausgeführte handschriftliche Arbeit Oelrichs' verzeichnet Thomas Heinrich Gadebusch in seinem nicht in den Buchhandel gekommenen „Versuch einer pommerschen historischen Bibliothek", Greifswald im Julius 1775, S. 11:

J. C. C. Oelrichs Inventarium chronologicum Pomeraniae et Rugiae diplomatum aliorumque documentorum, d. i. Verzeichniss der im Druck vorhandenen Urkunden zur Historie von Pommern und Rügen, worinn — soviel deren jetzo im Druck vorhanden, ihrem Inhalte nach in einer richtigen Zeitordnung, vom 786 bis zum 1720. Jahre und mit Nachweisung, wo ein jedes Stück zu finden, aufgeführet sind.

Oelrichs hinterliess eine sehr ansehnliche Bibliothek, von welcher Nicolai in seiner „Beschreibung der königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam, u. s. w., 1786. im 2ten Bande, S. 787. 88., sagt, sie bestehe aus etwa 12000 Bänden von juristischen, historischen, diplomatischen, antiquarischen und numismatischen Schriften. „Es sind darin, heisst es, die Sammlungen der Schriften zur gelehrten Historie überhaupt und der juristischen insbesondere, nicht weniger zur Münzwissenschaft und pommerschen Geschichte mit denen dazu gehörigen Handschriften, Land- und Seekarten, auch Siegeln der pommerschen Herzoge, rügischen Fürsten, camminischen Bischöfe, Klöster, gelehrten Societäten und Städte in Pommern und Rügen, die vorzüglichsten; die zwei letzten Sammlungen vornehmlich werden sonderlich an kleinen, grösstentheils höchst seltenen Schriften jetzt nirgends ihres Gleichen haben. Unter den gedachten litterarischen befindet sich auch ein sehr erheblicher Vorrath von systematisch eingerichteten Katalogen der öffentlich verkauften vorzüglichsten Privatbibliotheken in Europa." (Vermuthlich nach des Besitzers Aufgabe.)

Der Titel des sehr sauber gedruckten Auctions-Kataloges deutet an, dass von der Oelrichs'schen ansehnlichen Bibliothek nur ein Theil zur öffentlichen Versteigerung gekommen (M. s. oben und unten). Er lautet:

> Catalogus Reliquiarum Bibliothecae D. Jo. Car. Conr. Oelrichs, u. s. w., hastae publicae a beato possessore destinatae, publice vend. d. X. Martii MDCCC. Pars prior. (Hier ist dieser Verkaufstag durchstrichen und dafür II Aprilis geschrieben.) Pars posterior. — Berolini, ex officina Aug. Guil. Petschii, MDCCC. 8⁰ M. d. Tit. LXIV u. 554 SS. Als Titelkupfer die Abbildung der projectirten Medaille zur Erinnerung an Oelrichs, u. s. w.

Dreizehn Sectionen und Anhang Pars I. Sectio 1: Beati possessoris, et aliorum eruditorum sui nominis suaeque gentis, quotquot in bibliotheca extabant scripta. (Was die Namens- und Familienverwandten betrifft, eine eigenthümliche Zusammenstellung.) Es folgt: S. 2 die reichhaltigste, Seite 12—146 füllende (59 Nummern F., 399 4⁰, 1395 8⁰): Litteratores. S. 3: Juridici. Pars II. S. 4: Scriptores historiae civilis, geographi, chronologici, diplomatici, itinerarii etc., S. 5: Libri ad hist. ecclesiast., theologiam gentilem, religionem judaicam, naturalem et christianam pertinentes. S. 6: Auctores graeci et latini, nt et antiquitatum graecar. romanar. scriptores. S. 7: Libri didactici, encyclopaedici, thesauri, lexica, grammaticalia variarum linguarum. S. 8. Poetae recentiores, oratores, epistolographi. S. 9: Scriptores juris naturae; philosophi, aesthetici, physici, medici. S. 10: Libri oecononiam privatam et publicam spectantes. S. 11: Libri ad artem musicam pertinentes. S. 12:

Libri magici curiosi, etc. S. 13: Libri miscellanei (die jedoch fast alle in die vorhergehenden Sectionen hätten gebracht werden können). Appendix. a. Tabulae geographicae. b. Chartae musicae. c. Collectio iconum illustr. ictorum.

Ausgezeichnet habe ich Folgendes: Maur. Fattorini, de claris Archigymnasii Bononiensis Professoribus a seculo XI. usque ad sec. XIV. Bonon. 769—77. F. Collectio scriptor. de academia Lundinensi. Lund. 668. 4⁰. Angeli de politia literaria libri septem ad illustriss. principem Alfonsum Attestium II. Ferrariae ducem inclytum. Basileae 662. 8⁰. Thomas Murner's Uebersetzung der Institutionen, Mainz, 1530. 4⁰. Bog. Phil. a Chemnitz, Belli sueco-germanici Vol. primum. Stettin. 648, F. m. der Anmerk.: „Index, quem custos extremae paginae promittit, nunquam fuit confectus, id quod multis fraudi fuit. Marci Maximi, Caesaraugustani episcopi, Chronicon una c. commentariis apodicticis R. A. P. M. Fr. Francisci Bivarii. Madriti 651. F. Chronica Slavica, de lubek, hamburg, luneburg, wismaria, rostock fundis et ceteris civitatibus", ut in fine legitur. 4⁰. *APXAIONOMIA* s. de priscis Anglorum legg. libri etc. G. Lambardo interpr. Lond. 568. 8⁰. Freundschaftliche Gespräche d. Desid. Erasmus etc. zum Gebrauche junger Leute, welche d. holländische Sprache lernen wollen. Russisch u. Holländisch, herausgegeben auf Befehl Sr. Zaarischen Hoheit. Petersb. 716. 8⁰. Anmerk.: „Am Ende sind, ebenfalls in russisch. und holländisch. Sprache, noch mancherley grammatikalische Regeln angehängt. Sebastian Frank's Sprichwörter, u. s. w. Frankfurt a. M. 1541 u. 1552. 8⁰. Germanicorum Adagiorum cum latinis ac graecis collatorum centuriae septem recognitae per ipsum Authorem Eberhard. Tappium Lunensem. Argentor. 545. 8⁰. De Feierabetho omnium rerum socio ac fine carmen varium. Authore Stephano Feierabent. Frcf. 590. 8⁰. Freydank, Magdeburgk, bey Johann Franken 1583. F. Opus de claris selectisque plurimis mulieribus a fratre Jac. Philippo editum Ferrariae 497. Mit der, übrigens nur selten vorkommenden Bemerkung: „liber rarissim." Die Sammlung von Werken über Geheimschreibekunst, Tacheographie, Steganographie, u. s. w.; ferner: Biographie, Briefcollectionen, periodische Schriften sind sehr gut vertreten.

Nach Anleitung der dem Kataloge vorgesetzten „Vita" (S. III—LVIII) Hinzugefügtem (S. LVIII—LXIV) habe ich nun noch über Oelrichs' litterarische Vermächtnisse zu berichten. Er hinterliess mehrere von ihm 1785 (s. Nr. XXI) beschriebene Manuscripte, 20 von ihm lateinisch, 8 deutsch verfasste. Ferner gleichfalls 8 zur Vollendung oder Verbesserung anderer Schriftsteller bestimmte, 53 unedirte Werke anderer Verfasser, unter denen seltene und merkwürdige. Dazu kamen Schott's Sammlungen (s. oben); drei ziemlich starke Bände mit Briefen verschiedener Gelehrten. Ueberdem hatte

er der Universität zu Frankfurt seine die brandenburgische und pommerische Geschichte betreffenden Bücher bestimmt, deren Gesammtzahl über 982 war, worunter mehrere Collectivbände. Dem akademischen Gymnasium zu Stettin vermachte er einige umfangreiche und werthvolle Bücher. (M. vgl. den Auszug aus Oelrichs' Testament und den merkwürdigen Eingang zu demselben in: „Allgemeiner Litterarischer Anzeiger, 1800", Sp. 1699—1702.) Das Joachimsthalsche Gymnasium zu Berlin erhielt die numismatische Bibliothek, über 500 Werke, als Apparat zum Gebrauche nach Gründung einer Zeichen-Klasse mehr denn 300 Bände mythologischer, allegorischer, architektonischer Schriften und grosser Kupferwerke, eine von dem Besitzer „Bibliotheca bibliothecarum" benannte Sammlung von 900 Buchhändler-Katalogen, unter welchen alle, durch viele Jahre fortgesetzten von Haude und Spener und Friedrich Nicolai. (M. s. auch über die wohlthätigen Stiftungen „dieses nur durch Anstrengung und untadelhafte Sitten reich gewordenen Berliners" Biester's Bericht in: „Neue berlinische Monatsschrift. 3r Bd. Jänner bis Junius 1800. Berlin und Stettin, bei Friedrich Nicolai" S. 128—31. Daselbst E. A. Eschke's Dank für sein Vermächtniss an das königl. Taubstummen-Institut S. 126—28.)

Man sehe u. A. über Oelrichs und seine ungemein zahlreichen selbstständigen Schriften und in Journalen zerstreuten kleinen wissenschaftlichen Leistungen:

„Neuestes gelehrtes Berlin; oder literarische Nachrichten von jetztlebenden berlinischen Schriftstellern und Schriftstellerinnen. Gesammelt und herausgegeben von Valentin Heinrich Schmidt und Daniel Gottlieb Gebhard Mehring. 2 Thle. A—Z. Berlin, bei Friedrich Maurer, 1795." 8°. 2r Thl., S. 70—92. Wahrscheinlich von Oelrichs selbst. — Meusel's „Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. 8r Bd. Leipzig, 1808." S. 171—86. — „Nouvelle Biographie générale, t. 38. Paris, 1862." Sp. 515. 16. Dieser Artikel erhebt Oelrichs aus Missverständniss der Bezeichnung „kaiserlicher Pfalzgraf" zum comte!

Ich glaube, dass nur wenige Briefe von Oelrichs gedruckt sind und theile daher die beiden folgenden in meinem Besitze befindlichen mit. Sie können, wenn auch in nicht sehr bedeutender Weise zur Charakteristik desselben dienen.

Der erste an den Minister Grafen von Hertzberg (oder Herzberg) gerichtete lautet:

„Bey meinem jetzigen Leyden durch den Verlust meines ältesten besten Bruders und der Qual bey Besorgung dieser Leiche, dergleichen Geschäfte ich in meinem Leben noch nicht

gehabt, dass mir von den vielen Menschen, mit denen man zu thun hat, so bunt gemacht wird, dass man den Kopf verliehren möchte, soll ich auch noch andern durch Ew. Excellenz Vorsprache nach der Anlage helfen. Dies können Ew. Excellenz durch ein Paar Worte bey des Herrn von Blumenthal Excellenz gar leicht bewürcken als warum ich angelegentlichst bitte, da der jetzige Herr Land-Syndikus Pauli ein geschickter und dessen Vater der Herr Landrath und erster Bürgermeister zu Stettin, ein überaus würdiger Mann ist.

Von dem Herrn Gercken erfolgen nebst Vermeldung seiner gehorsamsten Empfehlung 2 neue Schriften. Auch ist eben von der Gadebuschschen Preussisch Pommerschen Staatskunde ein Exemplar an Ew. Excellenz eingegangen. Er meynt, Sie möchten seine Bücher, deren er schon sonst ein paar andere eingesandt hätte, wohl keiner Aufmerksamkeit würdig achten, da er noch nicht so glücklich gewesen von Ew. Excellenz Selbst, ein paar Zeilen darüber zu erhalten. Zugleich communicire auch de la V[e]aux Critik über die Denina (und wohl nicht de Nina,) Vorlesung, die in aller Rücksicht stark ist, und Herr Denina sie wohl nun nicht unter das: optabam rechnen wird.

Oelrichs D.
d. 11. May 1786."

Der Graf von Hertzberz hat auf der dritten Seite der Zuschrift bemerkt:

„Da ich bey dem Herrn v. Blumenthal heute mittag esse, werde ich ihm das Gesuch des Herrn Pauli empfehlen. Ich werde auch dem Herrn Gadebusch schreiben. Der Mann hat aber mir niemals geschrieben.

Die Critique von de [la] V[eaux] gegen Denina ist scharf und gründlich.

Hertzberg."

Im zweiten Briefe, an Pauli, schreibt Oelrichs;

Wohlgebohrner Herr,

Besonders Hochzuverehrender Herr Land-Syndicus und Ober Landes Steuer Inspector.

Ob ich gleich an dem Tage, da ich Ew. Wohlgebohren Schreiben erhielt, wegen des mir sehr schmertzhaften Absterbens meines ältesten Bruders in der grössten Unruhe war, so habe ich doch nicht ermangelt, Dero Verlangen zu genügen wie Sie aus der Anlage, die ich mir gelegentlich wieder zurück erbitte, ersehen werden. Ew. Wohlgebohren Wunsch ist erfüllt und ich freue mich, Dieselben, einen

Sohn, meines alten würdigen Freundes mit beyden honorablen Posten versorgt zu sehen, wozu ich Ihnen meinen aufrichtigsten Glückwunsch abstatte. Dem Herrn Vater ersuche ich meiner beständigen wahren Ergebenheit zu versichern. Von dem Epitaphio zu N. III des pommerschen Archivs, 1785 wolte ich mir wohl gelegentlich 3 gute Abdrücke auf gutem Papier ausbitten.

Durch die heutige Beerdigung meines Bruders, wodurch ich in grosser Unruhe bin, werde ich behindert, ein mehreres hinzuzufügen, als die aufrichtigste Versicherung, mit steter Hochachtung zu seyn

Ew. Wohlgebohren
ganz ergebenster
Freund
Oelrichs D.

Berlin
den 14. May
1785.

1) Gercken (Philipp Wilhelm). Vielleicht der achte Band seines „Codex diplomaticus brandenburgicus“ und der neueste Band seiner Reisen.

2) Gadebusch (Thomas Heinrich). Die „Schwed. Pommersch. Staatskunde“ erschien in zwei Quartbänden 1786. 88; muss also der erste Band schon früher versandt sein.

3) De la Veaux (Jean Charles Thiebault) ob in den „Annonces et critiques“ in seinem „Cours théorique et pratique de langue et de littérature françoise, 1784. 85.“? Welche Vorlesung Denina's Gegenstand der Kritik von de la Veaux, dem er in seinem Werke „La Prusse littéraire“ nicht viel Gutes nachsagt, war, weiss ich nicht. Etwa: „Sur le caractère des langues“ oder: „Sur l'influence de la littérature françoise sur l'angloise et de l'angloise sur l'allemande“?

4) Pauli (Gotthard Friedrich) gab mit J. P. A. Hahn heraus: „Pommersches Archiv der Wissenschaften und des Geschmacks; eine Vierteljahrsschrift. Stettin, 1783—85.“

XLII. Christoph Friedrich Nicolai.

Er wurde zu Berlin am 18. März 1733 geboren und starb daselbst am 5. Januar 1811. Seinen ersten Unterricht erhielt er vom Professor Schulze im Joachimsthalischen Gymnasium; dann kam er nach Halle in die Schule des Waisenhauses; das Jahr 1748 brachte er auf der Berliner Realschule zu, welche eben damals war gestiftet worden. Drei Jahre lang, 1749, 1750 und 1751 erlernte er die Buchhandlung (— sein Vater, Christoph Gottlieb Nicolai, war Buchhändler —) in Frankfurt an der Oder. Im Januar 1752 kehrte er in das väterliche Haus zurück. Die vier Söhne kamen nach des Vaters

Tode (schon 1752 im Februar) in Besitz des Geschäftes; Gottfried Wilhelm Nicolai führte es für Rechnung sämmtlicher Erben fort; Christoph Friedrich blieb in demselben als Gehilfe. Im März 1758 (— Nicolai selbst giebt an: „mit Anfange des Jahres 1757“ —) wurde die Erbtheilung mit seinen Brüdern wegen des väterlichen Vermögens geendigt und die Buchhandlung dem ältesten Sohne allein überlassen. Er entsagte dem Buchhandel, um sich ganz dem Studiren zu widmen, ohne jedoch eine Universität zu besuchen. Seine Wissbegierde trieb ihn, wie er selbst versichert, von Sprache zu Sprache, von Wissenschaft zu Wissenschaft, von einem entlegenen ihm verborgen gebliebenen Winkel der Litteratur in einen noch entlegenern, bloss aus Durst nach Vermehrung der Kenntnisse. Mit Lessing und Moses Mendelssohn wurde er 1755 bekannt. Seine Einkünfte waren nur unbedeutend, und als sein älterer Bruder im Herbste 1758 (— v. Göckingk: im Sept. 1759 —) unvermuthet starb, musste er im Interesse der Familie das weitläufige Geschäft mit Schulden, die erst nach siebenzehn Jahren getilgt werden konnten, übernehmen. Wie Nicolai nun wissenschaftlich und bibliopolisch thätig war, ist bekannt oder wird auch aus meinen folgenden Mittheilungen erhellen. „Nicolai's Fleiss, Ordnung, Einsicht und die Verbindung, worin er mit vielen der ersten deutschen Schriftsteller stand, erweiterten die Geschäfte der Buchhandlung so sehr, dass sie eine der ersten im preussischen Staate wurde.“ (v. Göckingk). Seiner vielen litterarischen Streitigkeiten zu gedenken ist hier nicht der Ort. — Nicolai war Ehren-Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und die philosophische Facultät der Universität Helmstädt ernannte ihn am 20. März 1799 zum Doktor der Philosophie und Magister der schönen Künste „zum Beweis, wie sehr sie die grossen Verdienste hochschätzte, welche sich derselbe sowohl durch seine gelehrten Schrifteu, als besonders auch durch seine eifrige und uneigennützige Beförderung wichtiger litterarischer Unternehmungen um die Wissenschaften und deren gegenwärtigen Flor in Deutschland erworben.“ (Allgemeiner Litterarischer Anzeiger, 1799. Sp. 735.) — (v. Göckingk S. 104. 5:) „Der Königlichen Bibliothek vermachte er eine beträchtliche Anzahl theils kostbarer, theils seltener Werke, die sie noch nicht besass. Unter diesen alle Bücher, welche von keltischen Sprachen handeln, nämlich der gaalischen, altschottischen und alteirischen, so wie alle sich darauf beziehende Lexica und Grammatiken, desgleichen alle auf die angelsächsische Sprache sich beziehende Schriften. Ausserdem eine Sammlung aller Schriften, die Leisewitz in Braunschweig in einer langen Reihe von Jahren zusammengebracht hatte. Nicolai kaufte sie von dessen Wittwe im Jahre 1808, also zu einer Zeit, wo es ihm, wie er selbst sagt, oft an Gelde fehlte, blos damit sie nicht zerstreuet wer-

den sollte, und von irgend einem Gelehrten künftig benutzt werden möchte. Endlich auch eine Sammlung von Büsten deutscher Gelehrten, und den Medaillon des Herrn Alex. v. Humboldt. (Vgl. Geschichte der Königlichen Bibliothek zu Berlin von Friedrich Wilken. S. 156.) Eine grosse Anzahl der besten und seltensten Ausgaben griechischer und lateinischer Klassiker, nebst einer Menge anderer Bücher legirte er dem Berlinischen Gymnasium beim Grauen Kloster. Aufgefallen ist mir, dass er an die Realschule, in der er doch einen Unterricht genossen hatte, mit dem er so sehr zufrieden war, gar nicht gedacht hat." Gleichfalls nach v. Göckingk hatte sich Nicolai nach und nach eine so zahlreiche und so ausserlesene Bibliothek gesammelt, als vielleicht in Berlin keine andere Privatperson damals besass.

Von der grossen Anzahl Schriften und Aufsätze Nicolai's in Journalen stehen zu meiner Mittheilung nur die folgenden in Beziehung:

I. **Untersuchung, ob Milton sein verlornes Paradies aus lateinischen Schriftstellern ausgeschrieben habe. Halle, 1753. 8⁰.** Anonym.

II. Briefe über den itzigen Zustand der schönen Wissenschaften in Deutschland, corrige sodes, hoc dicet et hoc, mit einer Vorrede von Gottlob Samuel Nicolai, ordentlichem Professor der Philosophie in Frankfurt an der Oder. Berlin, bey Johann Christian Kleyb, 1755. 8⁰. M. d. Tit. 22 unbez. BB. u. 205 SS.
Anonym.

III. Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste 1—4. Bd. (jeder von 2 Stücken, und Anhang zu dem ersten und zweyten Bande, enthaltend 1) die Schriften, welche im Jahr 1757 um den Preis gestritten, 2) doppelte Register zu dem ersten und zweyten Bande) Leipzig, verlegts Johann Gottfried Dyck, 1757. 58. 62. (Dritter und vierter Bd. im Exemplare der hamburgischen Stadtbibliothek 2te Aufl.). M. d. Tit. 3 unbez. BB. u. S. 1—230; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. S. 231—434; m. d. Tit. 5 unbez. BB. — S. 1—228 —; 2 unbez. BB. S. 229—440. Anhang: XXIV, 190 SS. u. 11 unbez. BB.; m. d. Tit. 3 unbez. BB. u. S. 1—198; 3 unbez. BB. (S. 201—) 408; m. d. Tit. S. 411—626; m. d. Tit. 4 unbez. BB. u. S. 627—834. Nebst Bildnissen.

Den Plan zu dieser Zeitschrift hatte Nicolai entworfen. Vom fünften Bande an wurde sie von Weisse fortgesetzt. Die Geschichte derselben erzählt Nicolai S. 82—86. Anmerk. 1 des 27sten Theiles von „Lessing's sämmtlichen Schriften" (s. Nr. V.). Karl Heinrich Jördens sagt in seinem „Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten. 4r Bd. Leipzig, in der Weid-

mannischen Buchhandlung, 1809." Gr. 8⁰., S. 56: „Dieses Journal machte zuerst die ächten Grundsätze der Kritik bekannter, führte Unpartheiligkeit ein, wendete die Philosophie auf die schönen Wissenschaften brauchbar an, lehrte den Gebrauch der ausländischen Literatur, breitete Geschmack und Lektüre aus, und war den Lesern so nützlich als den Autoren. Es beurtheilte meistens einheimische, doch auch zuweilen ausländische Schriften, und unter diesen waren die französischen Nachrichten häufiger als die englischen. Es wurden brauchbare Auszüge gemacht, und lehrreiche Anmerkungen eingestreut. Die originellen sowohl als übersetzten Abhandlungen erhöhten den Werth dieses Journals noch mehr."

IV. Sammlung vermischter Schriften zur Beförderung der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. 1—6 Bd. (jeder von 2 Stücken; nebst doppeltem Register zum 1sten und 2ten, zum 3ten und 4ten, zum 5ten und 6ten Bande). Berlin, verlegts Friedrich Nicolai, 1759—63. Gr. 8⁰. Der erste Bd. steht mir nicht zur Verfügung; die übrigen fünf enthalten: Tit. 438 SS. u. 9 unbez. BB.; Tit. u. 334 SS.; Tit., 294 SS. u. 10 unbez. BB.; Tit. u. 396 SS.; Tit., 300 SS. u. 16 unbez. BB. Nebst Bildnissen.

Von Nicolai herausgegeben. Grösstentheils aus dem Französischen und Englischen übersetzte Abhandlungen, unter denen einige auch noch gegenwärtig Interesse gewähren, Litterargeschichtliches bringen sie hin und wieder Etwas, jedoch nur in beschränkter Beziehung.

V. Briefe die neueste Litteratur betreffend. 1—23. u. 24. Thl. Berlin, 1759—65. 1—21, bey Friedrich Nicolai, 22—23 u. 24 (Doppelband), Berlin und Stettin, bey Friedrich Nicolai. 8⁰. 1—23. Thl. m. d. Tit. 2 unbez. BB., 412, 408, 412, 396, 376, 376, 370, 188, 188, 188, 188, 188, 186, 188, 192, 96 SS. u. 109 unbez. BB. („Namenregister derer in den Briefen der neuesten Litteratur recensirten Schriften" und „Register der in den Briefen die neueste Litteratur betreffend vorkommenden Sachen."

Nach v. Göckingk's Angabe von Nicolai nur der 6te Brief im 1sten Theile, unterz. R. a. T., der 12te im 8ten Theile, unterz. T—S., der 192ste, ob er gleich mit K. bezeichnet ist; im 276sten Briefe S. 173—179, im 19ten S. 5, im 287sten die Nachricht. Jördens handelt a. a. O. S. 57. 58 von den Briefen ausführlich und beurtheilt sie sehr günstig, kein Journal, bemerkt er, habe so viel Aufsehen erregt, keins so vielen Nutzen gestiftet; die Verfasser wären mit schlechten Schriftstellern scharf verfahren, und wären auch gegen Männer von Talent ungebunden gewesen; neben der Poesie und Beredsamkeit hätten sie auch die Geschichte, Philologie, Mathematik, Physik und Philosophie berücksichtigt. — Neu ist es vielleicht Manchem,

dass man in dem Werke die folgenden Besprechungen findet: Thl. 10, S. 245—55, unterz. S.: „F. v. Balthasar Sendschreiben an einen Franzosen, enthaltend einen flüchtigen Entwurf des gelehrten Schweizerlandes. Basel, 1761." 8⁰. Thl. 13. S. 131—40: Meermann's „Origines typographicae", von Resewitz. Thl. 8. S. 289—326: Schöpflin's „Vindiciae typographicae", von Demselben. Thl. 4. S. 350—64 u. Thl. 18. S. 103—8, unterz. G. und B.: Uhl's „Sylloge nova epistolarum varii argumenti" 1ster u. 4ter Band. Ich habe aus dem Briefe über den ersten Band gelernt, dass Uhl die Briefe von Stephan Wynand Pighius, mit denen ich mich so viel beschäftigt, herausgeben wollte.

Die Veranlassung und Geschichte der „Briefe die neueste Litteratur betreffend" erzählt Nicolai in einem Briefe an Lichtenberg im „Götting. Magaz." Bd. 3. St. 3. S. 395—99, wieder abgedruckt in der Vorrede zum 26sten Theile der oben angeführten Ausgabe von Lessing's „sämmtlichen Schriften", S. 15—26.

VI. Ehrengedächtniss Herrn Ewald Christian von Kleist. Berlin, 1760. 4⁰. Nebst Bildnisse von Kauke.

Jördens a. a. O. S. 45 erklärt die Schrift für die erste gutgeschriebene Biographie.

VII. Allgemeine deutsche Bibliothek. 1—106. Bd. (jeder von 2 Stücken) und 21 Bde. Anhänge. Berlin, Nicolai, 1765—1792. 107—118 Bd. [Kiel u.] Hamburg, Bohn, 1792—94. Neue allgemeine deutsche Bibliothek. 1—55. Bd. [Kiel u.] Hamburg, Bohn, 1795 u. ff. 1r Anhang nebst Register zum 1—28 Bde. 1—6. Abthl. Ebd. 1797—1803. 56—107. u. letzter Thl. nebst 2tem Anhange in 4 Abthlgen. Berlin, Nicolai, 1801—6. 105—107. Bd. enthaltend das doppelte Register zu den Anzeigen der Bücher von den Jahren 1801—1804. 2r Anhang. 4 Abthlgen zum 29—68. Bde. von 1796—1800. Ebd. 1803. Mit Bildnissen.

Ohne auf eine nähere Beschreibung des Werkes einzugehen, die denn doch einen zu grossen Raum einnehmen möchte und wegen der allgemeinen Zugänglichkeit des Werkes, habe ich den obigen Nachweis von Kayser entlehnt. — Die Geschichte der „Allgemeinen deutschen Bibliothek hat Nicolai in der vom 24sten März 1806 datirten „Vorrede zu dem CVten, CVIten und CVIIten und letzten Bande (XXIX SS. stark) geliefert; die SS. XXX—XL enthalten ein „Verzeichniss der vom Jahre 1765 an bis zum März des Jahres 1806 gestorbenen Mitarbeiter" und die SS. XLI u. XLII eine Angabe der Bestandtheile und Preise des Werkes wie es bei F. Nicolai und C. E. Bohn erschienen. Zu vgl. die Vorrede zum 56sten Bde., 1801 vom 28. Dec. 1800, S. 5—40. Unentbehrlich bei der Benutzung der „Bibliothek" ist:

Die Mitarbeiter an Friedrich Nicolai's Allgemeiner Deutschen Bibliothek nach ihren Namen und Zeichen in zwei Register geordnet. Ein Beitrag zur deutschen Litteraturgeschichte. Berlin, 1842, in der Nicolaischen Buchhandlung. Hinten: Gedruckt bei Trowitz und Sohn in Berlin. 4⁰. M. d. Tit. IV u. 73 SS.

G. Parthey erklärt u. A. in der Vorrede, dass die Register sich nicht so wie sie nun im Drucke vorlägen, in Nicolai's Nachlasse fanden; sie mussten aus nicht weniger als 16 verschiedenen Listen zusammengetragen werden. — Wie rastlos thätig Nicolai durch eigene Arbeiten von 1765 bis 1806 für seine Zeitschrift war, bezeugen die Angaben auf Seite 20 und 21.

(Schluss folgt.)

David Joris.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Herr A. van der Linde im Haag hat in seiner Bibliographie: „David Joris" (s' Gravenhage 1867) die Schriften dieses Schwärmers, der ein so trauriges Ende fand, mit Sorgfalt verzeichnet. Ohne auf einzelne Unrichtigkeiten in den Titelangaben näher einzugehen, wobei besonders S. 29—31 ihren Theil haben, will ich aus einer Sammlung Joristischer Schriften in der Nürnberger Kirchenbibliothek zwei Bände hervorheben, die Herr van der Linde nicht gesehen hat, und deren Inhalt hier mittheilen.

Die Eerſte ſullen | die Laetſte, die Laetſte | die Eerſte ſijn. Math. Cap. | 19. 30. ende 26. 16. | Een cort Onderricht: dat men | niet na d' ooghen van buyten ſien | ende d' ooren voorgedragen wert, oor- | deelen ſal, maer mit voorgaen- | de kenniſſe des goets | ende quaets. | Mitſgaders het rechte verſtant der | tweer Natuyren Jacobs ende Eſaus. Oock | hoe men het quade aen ſynen Naeſten | ſtraffen, die deuchde voorderen, | eñ hem van een lichtvaer- | dich oordeel wach- | ten ſal. | . . . | Op nieus herdruct in't Jaer 1610.

73 gez. Bl. 8.

Tweeſpraack | Tuſſchen Man | ende Wijf, Namelijck, | Chriſtus ende die Gemeen- | te oder verlorene | Menſch. | . . . Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 74—94.

Die Ellendighe | Menſch mit ſynen goe- | den Engel. | Hoe ende wat men te recht be- | gheren ende bidden ſal, ende die We- | dergeboorte toegaet. Waer door die old- | heyt

Christi den Mensche ver- | hindert wert. | . . . | Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 95—112.

Van dat rechte | Voet-wasschen, ende | wat het leven voor een an- | deren te laten, wt- | spreeckt. | . . . | Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 1—14. Neue Signatur.

Een aendachtige | Betrachtinge ende clare | Berichtinghe, den Mensche | van't Eewige verderven te red- | den, ende tot den Heyli- | ghen verstande in | te leyden. | . . . | Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 15—25.

Een onderschey- | delijcke Berichtinge van | het rechte goet ende quaet- dorn: ende | hoe wy van God niet anders als in't goede | holden moeten: Allen bekommerden | verslagenen herten seer dienst- | lijck, nut ende goet | om weten. | . . . | Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 26—40.

Berichtinge wie | sijn Huys op een Steen- | rotze oder op't sand bou- | wende, wert be- | vonden. | . . . | Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 41—54.

Waarschouwinghe ende | vermaninge aen alle getrouwe ware | Geloovigen, hoe sy sich (sonder veel te samen | te komen) tot stilheyt begheven, hen selven in | haer selven verberghen, wijs, cloeck ende | aendachtich, inwendich mit den Geest | des eewigen Waerheyts waer- | achtich werden | sullen. | . . . | Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 55—63.

Hoe men sijns selfs quaet- | heyt ontkomen, Gode byghevoeght | sal werden. Wien die Heere aenneemt ende | oock weyghert: daerom een yeder den | Dach sijnder heymsoeckinge wel | waernemen mach: dan het | gants ende al aen't | herte ghele- | gen is. | . . . | Op nieus herdruckt in't Jaar 1610.

Bl. 64—80.

Alten vromen goetwilli- | ge geloovige oprechte wel gesin- | de Herten, tot een waerschou- | winge geschreven: | Saluyt.

Bl. 81—83.

Een droevich Beklagh | over des Menschen ver- | dersfenisse.

Bl. 84—88. Am Schlusse: Wtgegaen in Julio 1547. Auf letzter Seite Register über vorgenannte elf Stücke.

Die Acht Salicheden. | Smaackt ende erkauwt | alle Woort wel ende recht, | verstaet den sin, het moet u | allen wel be-

vallen, luſt ende | ſoeticheyt geven. | . . . | Gedruckt in't Jaer xvj c. ende Seſthien.

22 Bl. 8. Am Schlusse: Wtghegaen in September | int Jaer 1539.

Des Hemelſchen Eheſtands | beginſel of trouwinghe, die Belofte | of vereeniginge des herten. Van den Eed des | Verbonts-Godes, of van den eerſten Intrey | des Chriſtelijcken Levens beginſel. Van den | Voorhof der Tenten des Getuyghniſſe ende | des Alderheylichſten Tabernakels Godes. | Hoe verre een yeghelijck doorghekempt ſijn- | de, hem bevinden kan te ſtaen, of wat hy | hem beroemen mach, of niet: Alles | tot een erinneringhe ende be- | proevinge ſijnder Con- | ſcientien. | . . . | Anderwerf ghedruckt in't Jaer 1616.

Bl. 23—59.

Dat Eynde komt, dat eynde | komt over alle die vier Hoecken der | der Aerden, in welcken Dach alle din- | ghen veranderen, verſchricken | ende beven, of opwecken | ende ſterven ſul- | len.

Bl. 60—71.

Een ſeer goede Verma- | ninghe of Onderwyſinghe | voor alle goetwillige God- | vreeſende Herten des | Geloofs. | . . . | Herdruckt in't Jaer 1616.

Bl. 72—88. Am Schlusse: Wtghegheven in die Maant | Martij, Anno 1543.

Van den Geeſt ende Gave der | Ootmoedicheyt. | . . .

Bl. 89—111ᵃ.

Een ſalighe Leeringe voor die | hongherighe bekommerde | Zielen.

Bl. 111ᵇ—125ᵃ.

Een Wt-roepinghe van des | Bruydegoms komſt, ende hoe-na | een yeghelijck bereyd ſy ende dat Bruy- | lofs-kleed aen-hebbe, die mede be- | gheert in te gaen, want die | Deure moet toe.

Bl. 125ᵇ—133ₐ. Am Schlusse: Wtgegeven in't Jaer 1539.

Een Hertelijcke Waar- | ſchouwinghe.

Bl. 133ᵇ—143.

Van die Menſche ende | ſijn gerechticheyt, ſeer lieflijc- | ke Vragen, mit beſcheydelijc- | ke Antwoorden. | . . . | Herdruckt Anno 1616.

Bl. 144—154ᵇ. Am Schlusse: Wtghegaen in Septemb. 1547.

Antwoort teghen die ſich be- | klaaght, dat hem alle quaetheyt | oock in der ſieckten aenkomt.

Bl. 154ᵇ—157ᵃ. Am Schlusse: Wtgegaen den 4. May, in't Jaer 1546.

Leeringe ende Vermaninghe | mit bequame Gelijckeniſſen | wtgheſproocken.

Bl. 157a—160b. Am Schlusse: Wtghegaen in't Jaar 1514. Darunter Register über die zwölf (eigentlich elf) Stücke.

Auf S. 31 der Lindeſchen Broſchüre fehlt:

Ontdeckinge van dat | Punct vnde die reden ons | Heeren Chriſti Jeſu Woordt: | Van die rein van herten ſijn: | . . .

Bl. 163—175. Am Schlusse: Wtghegaen int Jaer 1551.

In einem der neun Sammelbände genannter Bibliothek finde ich noch eine Originalausgabe des Joris eingebunden, welche Herrn van der Linde unbekannt geblieben:

Hoe ſich die ge | louighe, die een ſuſter ofte | prouwe tot hem neempt, draghen of | ſy beyde haer tegen den ander heb | ben ſullen Wat houwen ende | trouwen te ſeggen: ende | waer toe die Echt nut | goet ende orber van | G. ingheſet is. | Een clare be | richtinge. | Die man is des wijfs, | ghelijck Chriſtus der gemeynten hoof- | ende is ſijns lichaems beholder. | Epheſio. v.

24 Bl. 8. Ohne Datum, aber aus den vierziger Jahren des 16. Jahrh.

In einem dicken Bande joristischer Abdrücke der Münchner Hof- und Staatsbibliothek bemerke ich noch eine Ausgabe eines Traktats ohne Originaldatum:

Van't Gheloof | een heylich wacker ver- | manen, een ſterck levendich Eewich | Woort, voor die God-vreeſende bekom- | merde hongherige ende dorſtige | Zielen des Geloofs. | Eccleſ. 24. 34. | . . . | Ander-maal herdruckt Anno 1616.

88 gez. Bl. 8.

Notiz.

Bereits im dritten Jahrgange befindet sich eine Zeitschrift, auf welche wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen möchten und auf welche wir später einmal in ausführlicher Weise zurückkommen werden, so wie sie vollständig in unsern Händen sein wird. Es ist dies das „Giornale delle biblioteche", welches in Genua von Herrn *Eugenio Bianchi* in umsichtiger Weise redigirt erscheint. Unterstützt von den ausgezeichnetsten Bibliothekaren Italiens bringt diese Zeitschrift interessante Berichte über die Handschriften, die Bücher und die Geschichte der Bibliotheken dieses trotz allen früheren Arbeiten dem Forscher immer noch reiche Ausbeute bietenden Landes.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 17. Leipzig, den 15. September **1869.**

Erinnerung
an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von
Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

added to card

XLII. Christoph Friedrich Nicolai.

(Schluss.)

VIII. Beschreibung der Königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam, aller daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten, und der umliegenden Gegend: 3te, völlig umgearbeitete Auflage, u. s. w. u. s. w. 1—3. Bd. Berlin, 1786, bey Friedrich Nicolai. Gr. 8⁰.

Nicolai hat sich unter der Vorrede genannt. — Die erste Auflage erschien 1769, die zweite in zwei Bänden 1779. Diese dritte ist so durchaus umgearbeitet, dass sie ein ganz neues Werk genannt zu werden verdient. — Hier zu verzeichnen wegen der im zweiten Bande enthaltenen Abschnitte: 9ter Ab-

schnitt: Von Akademien, gelehrten Gesellschaften, öffentlichen Vorlesungen, Gymnasien und Schulen. S. 701 – 59. 10ter Abschnitt: Von Bibliotheken und Sammlungen aller Art u. s. w. S. 760—849. (1. Oeffentliche Bibliotheken. a. Die königliche Bibliothek. b. Die Bibliothek der königlichen Akademie der Wissenschaften. 2. Bibliotheken von Kollegien, Kirchen, Schulen und Gesellschaften. 3. Bibliotheken von Privatpersonen.) Der dritte Anhang zum dritten Bande enthält S. 1—160: Anzeige der vornehmsten jetzt in Berlin, Potsdam und der umliegenden Gegend lebenden Gelehrten, Künstler und Musiker. Die von Nicolai gegebenen Nachrichten, wenn auch grösstentheils veraltet, können Demjenigen, der sich über den damaligen Zustand der Bibliotheken belehren will, doch brauchbar werden.

IX. Ehrengedächtniss Herrn Thomas Abbt. An Herrn D. Johann George Zimmermann. Berlin und Stettin, 1767. 4⁰. M. d. Tit. 34 SS. Nebst dem Bildnisse von Schleuen gestochen.

Abb'ts Schriften sind nicht besonders zusammengestellt, sondern nur im Texte besprochen.

X. Bescheidene und freymüthige Erklärung an das Publikum, betreffend das Verbot der Alllgemeinen Deutschen Bibliothek und vieler sonst allgemein erlaubter Bücher in den Kaiserl. Königl. Erblanden. 1780. 8⁰.

Besonderer Abdruck der Vorrede zu dem Anhange des 25sten bis 36sten Bandes der „Allgemeinen Deutschen Bibliothek.“ Vgl. Nicolai's „Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz (s. Nr. XI.). 4r Bd. S. 907—11.

XI. Beschreibung einer Reise durch Deutschland und die Schweiz im Jahre 1781. Nebst Bemerkungen über Gelehrsamkeit, Industrie, Religion und Sitten. 4r Bd. u. s. w. Berlin und Stettin, 1784. Gr. 8⁰.

Ich hebe diesen vierten Band hervor, weil er S. 642—940 im zwölften Abschnitt merkwürdige, zum Theil sehr scharf kritisirende Nachrichten giebt „von den Schulen, von der Universität, von Bibliotheken und andern dahin gehörigen Anstalten, desgleichen von der Gelehrsamkeit und Litteratur in Wien überhaupt.“ (Bibliotheken S. 814—45. Gelehrte, die Nicolai persönlich kennen lernte. S. 930—40.)

XII. Verzeichniss einer Handbibliothek der nützlichsten deutschen Schriften zum Vergnügen und Unterrichte, wie auch der brauchbarsten Ausgaben der lateinischen und griechischen klassischen Autoren und der in Deutschland gedruckten ausländischen Bücher, welche um beygesetzte Preise zu haben sind bey Friedrich Nicolai in dessen Buchhandlung zu Berlin und Stettin. 1787. 8⁰. 291 SS. (Bei Meusel. 2te

und 3te Ausg. ohne näheres Verzeichniss u. s. w. 4te ganz umgearbeitete und vermehrte Aufl. 1795. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 276 SS.

Aus Nicolai's Anzeige erhellt, dass er zuerst im Jahre 1772 ein Verzeichniss einer Auswahl nützlicher Bücher drucken liess, um die schriftliche Beantwortung so vieler Anfragen zu vermeiden, welches Verzeichniss über seine Erwartung gut aufgenommen sei, u. s. w. Er hoffe durch dasselbe Bücherliebhabern, und selbst Buchhändlern, nützlich zu werden, da die Preise und die Namen der Verleger beigesetzt seien. — Der Katalog besteht aus neunundzwanzig Klassen, von denen die letzte, Ausländische in Deutschland gedruckte Bücher, in acht Unterabtheilungen zerfällt und die vierte überschrieben ist: Preussische und brandenburgische vaterländische Geschichte und Verfassung (S. 40—48). Die Titel sind in der Regel sorgfältig wiedergegeben. Aus eigener Ansicht kenne ich blos diese vierte Auflage.

Heinsius führt in seinem „Lexikon", 1812, eine Ausgabe von 1811 an. — (Ich erinnere mich noch sehr gut der längst verflossenen Zeit, wo diese Buchhändler-Arbeit, weil ich nichts Besseres hatte, mir gute Dienste leistete; in welcher Ausgabe, kann ich nicht nachweisen.)

XIII. G. E. Lessings Briefwechsel mit Fr. Nicolai. Von 1756 bis 1777. In: „Gotthold Ephraim Lessing's sämmtliche Schriften. 27ster Thl. Berlin, 1794, in der Nicolaischen Buchhandlung." 8⁰. S. 79—486.

Zweite Aufl. 1809. — Sämmtliche Schriften. Neue rechtmässige Ausgabe. 12r u. 13r Bd. Berlin in der Voss'schen Buchhandlung 1840. Gr. 8⁰. Die Briefe Lessing's an Nicolai, im 12ten Bde.: (1756) S. 41. 47. 58. (1757) 73. 75. 77. 81. 87. (1758) 104. 111. (1762) 150. (1763) 154. (1768) 187. 195. 198. 199. 200. 203. 205. 207. 216. 218. (1769) 223. 224. 229. 230. 232. 235. (1770) 260. (1771) 288. (1772) 373. (1777) 485. 490. Die Briefe Nicolai's an Lessing im 13ten Bande: (1756) 24. 29. 43. (1757) 49. 50. 53. 56. 75. 82. 83. 84. (1761) 115. (1768) 138. 143. 147. 153. 156. 161. (1769) 163. 171. 174. 181. 182. 189. 191. 198. (1770) 216. 229. 252. (1771) 277. 282. (1772) 379. (1773) 434. 455. 475. (1774) 496. (1775) 532. (1776) 557. 563. (1777) 581. 584. 591. Nicolai erinnert zu diesem letzten Briefe, dass er nicht den Schluss seiner Korrespondenz mit Lessing sei; aber alle folgenden Briefe seien theils verloren, theils ein Paar noch vorhandene jetzt wohl nicht abzudrucken.

Mit vielen litterargeschichtlichen und zu Nicolai's Charakteristik dienenden Anmerkungen von Demselben.

XIV. Leben Justus Möser's. Berlin und Stettin, 1797. Gr. 8⁰.

Auch vor dem ersten Theile der von Nicolai herausgege-

benen „Vermischten Schriften Möser's“, womit dessen Briefwechsel mit Nicolai a. a. O. 2r Thl. S. 129—200 zu verbinden.

XV. In: Neue Berlinische Monatsschrift 1799. October: Nr. 4. Fortsetzung der Berlinischen Nachlese. IV. (I—III. in den Berlinischen Blättern 1797 Julius. 66 u. 99 ff. August S. 176 ff.) (Der erste Bücherdruck und die erste Zeitung in Berlin.) S. 290—302. Oktober: Nr. 8. Nachtrag zu dem Aufsatze von dem ältesten Bücherdruck in Berlin. S. 319—20. — 1860. Januar I: Ueber die älteste Buchdruckerei in Berlin. Zusätze zu Oktober. Nr. 4. und Nr. 8. S. 55—59.

XVI. Gedächtnissschrift auf Johann Jacob Engel. Berlin und Stettin, 1806. 8⁰. M. d. Tit. IV u. 38 SS. Nebst dem Bildnisse, von Daniel Chodowiecki, welches auch dem 39sten Bande der „Allgemeinen Deutschen Bibliothek“ vorgesetzt war.

Vorgelesen in der öffentlichen Versammlung der Akademie der Wissenschaften, 1803, am 4. August. Auch in der Sammlung der deutschen Schriften der Akademie; in diesem Abdrucke mit Veränderungen und Zusätzen. — In den Anmerkungen einiges Litterargeschichtliche; im Texte kurze Erwähnung der Schriften.

XVII. Allgemeines Register sowohl der Namen als Sachen über den Allgemeinen Litterarischen Anzeiger und dessen Fortsetzungen die Litterarischen Blätter und den Neuen Litt. Anzeiger zusammen von 1796 bis 1808. Durch Veranstaltung Friedrichs (so!) Nicolai. Mit einer Vorrede vom Bibliothekar Biester. Berlin und Stettin, 1811, bey Friedrich Nicolai. 4⁰. M. d. Tit. VI u. 114 SS.

Nicolai „wollte, nach Biester, erst zu seinem Privatgebrauch sich ein Register machen lassen, wie er bei mehreren Büchern in seiner Bibliothek that, u. s. w. Bald aber entschloss er sich, u. s. w., das Register drucken zu lassen, es daher um so sorgfältiger zu geben und zugleich über die zwei Fortsetzungen des Anzeigers auszudehnen. Er übertrug die Arbeit einem Manne, der in Geschäften dieser Art geübt ist, und sich Beifall und Zufriedenheit von Nicolai als Verleger und von den Lesern erworben hatte, z. B. durch Register über die Allgemeine Deutsche Bibliothek.“ — Der Verfasser war C. L. Neuber in Berlin.

XVIII. Ehrendenkmal des Herrn W. A. Teller. In: „Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin. Aus den Jahren 1804—1811; u. s. w. Berlin, 1815.“ 4⁰. S. 40—51.

Auch besonders gedruckt, gr. 8⁰., nebst Teller's Bildnisse von Chodowiecki. Vorgelesen 1806, am 7. August.

Johann Georg Sulzer's, ehedem Professors zu Berlin und Mitgliedes der Königlichen Akademie der Wissenschaften, Lebensbeschreibung, von ihm selbst aufgesetzt. Aus der Handschrift abgedruckt, mit Anmerkungen von Johann Bernhard Merian und Friedrich Nicolai. Berlin und Stettin, 1809. Gr. 8⁰. M. d. Tit. VI u. 80 SS.

Ueber Nicolai und seine sehr fruchtbare litterarische Thätigkeit sehe man:

Denina's Werk: „La Prusse littéraire sous Fréderic II., t. III. Berlin, 1791.“ S. 103—20. — V. H. Schmidt's und D. G. Mering's „Neuestes gelehrtes Berlin. 2ter Thl. Berlin, 1795.“ S. 58—59. (Wahrscheinlich von Nicolai selbst mitgetheilt.) — Die fünfte Auflage von: „Das gelehrte Teutschland, u. s. w. Angefangen von Georg Christoph Hamberger. Fortgesetzt von Johann Georg Meusel. 5ter, 11ter, 14ter Bd.“ Nicolai's Schrift: „Ueber meine gelehrte Bildung, über meine Kenntniss der kritischen Philosophie und meine Schriften dieselbe betreffend, und über die Herren Kant, Erhard und Fichte. Berlin, 1799.“ Gr. 8⁰. — Aufsatz von ihm selbst in: „Alphabetisches Verzeichniss von Buchhändlern, 1800“, welches der Buchhändler Gädike herausgab. — Die Schrift: „Friedrich Nicolai's Leben und sonderbare Meinungen. Ein Beitrag zur Litterar-Geschichte des vergangenen Jahrhunderts und zur Pädagogik des angehenden Jahrh. von Johann Gottlieb Fichte. Herausgegeben von August Wilhelm Schlegel. Tübingen, in der Cottaischen Buchhandlung, 1801.“ 8⁰. M. d. Tit. IV u. 130 SS., ist Satire. — „Bildnisse jetztlebender Berliner Gelehrten mit ihren Selbstbiographien. Herausgegeben von M. S. Lowe. 3te Sammlung. Berlin, 1806, gedruckt und verlegt bei J. F. Starcke. Leipzig, bei J. G. Mittler.“ Gr. 8⁰. 56 SS. „Gescheidt und kleinlich. Charakteristisch für den Mann und für die Zeit wichtig.“ G. Schwab's und K. Klüpfel's „Wegweiser durch die Litteratur der Deutschen. 2. Aufl. Leipzig, 1847.“ S. 244. — „Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten. Herausgegeben von Karl Heinrich Jördens. 4r. Bd. N—S. Leipzig in der Weidmannschen Buchhandlung, 1809.“ Gr. 8⁰. S. 32—64. — „Denkschrift auf Friedrich Nicolai von J. E. Biester.“ In: „Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin. Aus den Jahren 1812—13, u. s. w. Berlin, 1816.“ 4⁰. S. 20—32. Vorgelesen den 3. Jul. 1812. — „Friedrich Nicolai's Leben und litterarischer Nachlass. Herausgegeben von C. F. G. v. Göckingk. Berlin 1820, in der Nicolaischen Buchhandlung.“ Gr. 8⁰. VI, 201 (202) SS. u. 3 unbez. BB. — „Nouvelle Biographie générale. t. 37. Paris, 1863.“ S. 963—66. Unterz. O. — „Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. Conversations-Lexikon. 11. Aufl. 10ter Bd. Leipzig, 1867.“ S. 744. 745.

XLIII. Jean Henri Samuel Formey.

Er war am 31. Mai 1711. zu Berlin geboren und starb daselbst am 3. März 1797. Wissenschaftlich ausgebildet wurde er in seiner Vaterstadt, 1729 Kandidat des Predigtamtes, 1731 Prediger der französischen Gemeinde zu Brandenburg, in demselben Jahre ordentlicher Prediger zu Berlin an der französischen Kirche der Friedrichsstadt, 1737 zugleich Professor der Beredsamkeit am französischen Kollegium zu Berlin. Im Jahre 1739 entsagte Formey beiden Stellen und ward Professor der Philosophie an dem genannten Kollegium, 1748 beständiger Sekretair der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften, Direktor der Maison d'Orange, 1782 Direktor der philosophischen Klasse derselben. Er war königl. preussischer Geheimer Rath und Mitglied des Conseil français. — Er war ein ausserordentlich fruchtbarer, aber etwas flüchtig arbeitender und stilistisch nicht sehr korrekter Schriftsteller und fleissiger Bücherbeurtheiler; mit Litteraturgeschichte und Bücherkunde sehr vertraut.

Von den Erzeugnissen seiner litterarischen Thätigkeit sind hier nur zu nennen:

I. Mémoire abrégé sur la vie et les écrits de Mr. Jacob le Duchat, in „Bibliothèque germanique, ou histoire littéraire de l'Allemagne et des païs du Nord.“ t. 34. 1736. S. 197 —206. Auch vor den „Ducatiana.“

II. Éloge de Monsieur Forneret. Ebend. t. 35. 1736. S. 125 —127.

III. Mémoire sur la vie et les ouvrages de Mr. Jean Albert Fabricius (nach Reimarus). Ebend. t. 40. 1737. S. 148—168.

IV. Mémoire sur la vie et les ouvrages de Monsieur Beausobre. Ebend. t. 43. 1738. S. 68—81.

V. Ducatiana ou remarques de feu M. Le Duchat, sur divers sujets d'histoire et littérature, recueillies dans ses mss. et mises en ordre par M. F. T. 1—2. Amsterdam, chez Pierre Humbert. MDCCXXXVIII. 8⁰. Mit 2 gleichförmigen Titelkk. M. den Titeln 12 unbez. BB. u. 545 SS.

Unter der Dedication hat sich Formey genannt. Er entnahm diese Bemerkungen aus den Büchern der Bibliothek Le Duchat's vor dem Verkaufe derselben und vermehrte mit der Sammlung die bessern „Ana.“ — Vorangeht ein Mémoire abrégé sur la vie et les écrits de Mr. Jacob Le Duchat, conseiller à la Chambre de la justice supérieure française de Berlin, et membre de la Société royale des sciences, ursprünglich gedruckt in der Bibliothèque germanique. S. oben. (Le Duchat war geboren zu Metz am 23. Februar 1658 und starb zu Berlin am 25. Julius 1735; sein Vermögen und den Ertrag des Verkaufes seiner Bibliothek vermachte er dem französischen Waisen-

hause zu Berlin unter günstigen Bestimmungen für einige Verwandte und Freunde.) Der erste Theil enthält Bemerkungen über verschiedene Werke und ihre Verfasser; über Bayle's „Dictionnaire"; der zweite Zusätze zu den „Menagiana", de la Monnoye's Ausgabe; den „Perroniana" und „Thuana"; zu de Vigneul-Marville's „Mélanges d'histoire et de littérature; Bemerkungen über die „Mémoires pour servir à l'histoire de France, contenant ce qui s'y est passé de plus remarquable depuis 1515 jusqu'à 1612; über die „Scaligeriana"; die „Valsiana", A. Teissier's de Thou's Lob gelehrter Männer; Bayle's „Lettres", Amsterdamer Ausgabe von 1714; die „Oeuvres mêlées de Chevreau"; die „Chevraeana"; die „Mémoires de Philippe de Comines"; die „Chronique scandaleuse du roi Louis XI."; den „t. 3. concernant divers traités, contracts etc. qui servent de preuves aux Mémoires de Comines"; Versuch einer Kritik der „Histoire de France" Daniels; Bemerkungen über „l'amusée fille de fortune", Gedicht von 1489, zum Lobe Anne's von Frankreich, Herzogin de Beaujeu; über einige französische Sprichwörter, alphabetisch. — Die „Ducatiana" enthalten manches Anziehende, auch für die Litteraturgeschichte nicht Unbrauchbare, aber vermuthlich zum Theil längst Benutztes. Er gab mehrere ältere französische Werke wieder heraus, mit sprachlichen und geschichtlichen Erläuterungen, u. a. Rabelais' Werke (mit Bern. de la Monnoye), sehr geschätzte Ausgabe; vgl. Graesse, t. 6. p. 1. S. 7.

VI. La vie de Mr. Jean Philippe Baratier, maître ès arts, et membre de la Société royale des sciences de Berlin. A Utrecht, chès Etienne Neaulme. MDCC.XLI. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 126 SS.

Die Zueignung an die Königin Mutter ist vom Vater des gelehrten Kindes, dessen Wohlthäterin sie war, geschrieben. — Die SS. 116—125 enthalten ein Verzeichniss der gedruckten (11) und handschriftlichen (26) Arbeiten J. P. Baratier's (1724—1740).

VII. Catalogue raisonné de la librairie d'Etienne de Bourdeaux. T. I, II, III, IV. Berlin, chez Etienne de Bourdeaux, libraire du roi et de la cour, MDCCLIV. LV. 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB., 406 SS., u. 4 unbez. BB.; Tit. u. 440 SS.; Tit. u. 414 SS.; Tit. u. 350 SS.

Formey hat sich nirgends als Verfasser genannt. (Barbier und Quérard geben acht Bände bis 1772 an; Petzholdt in seiner „Bibliotheca bibliographica" S. 333, Tome I—III; er fügt hinzu: „Hierüber sind bis 1772 noch 5 Bde. erschienen" und lobt das Werk als fleissig und gut gearbeitet.) In dem Avertissement heisst es u. A.: „Ce n'est point un ouvrage d'érudition, dans le goût de la Bibliothèque curieuse de M. le pasteur Clement, et des autres livres où l'on recherche princi-

palement les anecdotes littéraires et typographiques. J'ai seulement voulu joindre à l'enoncé de chaque titre quelque courte remarque", u. s. w. Dem Avertissement folgt „L'auteur au libraire"; Formey sagt hier 2. Bd.: „J'ai toujours aimé les livres, et j'en ai assez manié en ma vie, pour n'être pas tout à fait hors d'état de remplir la tâche dont je vais me charger. La variété des matières, et les petits détails littéraires que l'aurai occasion de semer dans cet ouvrage, doivent naturellement plaire au gros des lecteurs. Je vous avertirai seulement que je n'écris point uniquement dans la vue de favoriser vôtre commerce; et que, malgré le bien que je vous veux, je serais fort faché de prostituer mon jugement, en donnant des louanges aux ouvrages qui ne me paraitront pas les mériter." Es sind grossentheils französische Bücher, die Formey, allerdings sehr unpartheiisch, beurtheilt, denn es fehlt nicht an Charakterisirungen wie „Vraye misère", „Roman médiocre", „Vrai bougin", „Dans un goût ridicule et grossier", „Il n'y a rien que de commun dans cet ouvrage" u. Dgl. Dass ein Buchhändler über seine Lager-Artikel ein solches Urtheil in seinem eigenen Kataloge fällen lässt, ist gewiss eine als einzig in der Geschichte des Buchhandels sich darstellende Erscheinung und bekundet des Franzosen grosse Selbstverläugnung. Dagegen überragen allerdings die günstigen Kritiken die ungünstigen. Verleger oder Buchdrucker sind ungenannt geblieben. Zwei der vier letzten unterzeichneten BB. enthalten: „Liste de quelques (11) manuscrits", von denen in einer Anmerkung bemerkt wird, dass sie Jordan gehört hätten und von Etienne de Bourdeaux könnten erworben werden. M. vgl. meine Notiz über die „Bibliotheca Jordaniana, 1757" im „Serapeum, 1868", S. 350. Es sind 2233 Schriften besprochen. Im Register sind sie nach dem Anfangsworte des Titels verzeichnet. (Auf dem Vorsetzbl. des dritten Bandes ist handschriftlich bemerkt, dass S. 160 einige Zeilen durch Schuld des Setzers weggeblieben. — Der Titel eines Auctions-Kataloges, den ich vollständig abgeschrieben, weil er den Bibliographen nur wenig bekannt zu sein scheint, lautet: „Catalogue des livres grecs, latins, françois, anglois et italiens de la librairie de feu Etienne Bourdeaux, qui seront mis en vente publique à Berlin dans le courant du mois de Février 1799 par le sieur Prilwitz, commissaire des encans. NB. Le jour précis de la vente sera annoncé par les papiers publics. On prié de ne point retarder l'envoi des commissions. Berlin 1799." 8°. Tit., Avis u. 378 SS. In Folio 278, in Quarto 1530, in Octavo 11252, in verschiedenen Formaten 1099, 156, 133 Nummern. Die Anordnung ist in jedem Formate alphabetisch, jedoch hin und wieder nicht streng. Eine sehr grosse Anzahl Bücher ist unter dem Haupt-Anfangsworte verzeichnet, z. B.: Histoire, Octavo. Nr. 4000—5387, Lettres, Nr. 5863—6242, u. s. w. S. 339—342, Nr. 11014—11148 befindet sich

eine besondere, „Voltaire pièces détachées“ überschriebene Abtheilung. Die Bücher gehören dem achtzehuten Jahrhunderte bis zu den achtziger Jahren, mehrere dem siebzehnten und einige dem sechszehnten Jahrhunderte an; es sind darunter Prachtexemplare und seltene Werke, die Titel, namentlich der Folianten und Quartanten, musterhaft vollständig mitgetheilt, Verleger oder Drucker nicht angegeben.

VIII. Conseils pour former une bibliothèque peu nombreuse et choisie. Par M. Formey. Troisième êdition, corrigée et augmentée. Avec une notice des ouvrages de l'auteur. A Berlin, chez Haude et Spener, MDCCLV. 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB., XXVI, 122 SS., 1 unbez. Bl.

Die Widmung an den Prinzen Heinrich, Bruder des Königs, datirt aus Berlin, den 1. August 1746. Nach dem Avertissement folgt S. V—XVIII ein Schreiben von La Mothe le Voyer, „du moyen de dresser une bibliothèque d'une centaine des livres seulement“ aus der zweiten Ausgabe seiner Werke, Paris, 1654, F., S. 454—458, dann das Vorwort, bis S. XXVI, darauf der Text S. 1—103 (Table des livres, S. 87—103): Formey's „Notice de mes ouvrages“ (52 Nummern) füllt die Seiten 104—122.

Die erste Ausgabe, die ich so wie die von Petzholdt „Bibliotheca bibliographica“ S. 333 angeführten Ausgaben von 1750, 1754, 1764 und 1775 nicht gesehen, erschien 1746, auf Veranlassung des Grafen von Münchow. — Auch in's Holländische übersetzt.

IX. Conseils pour former une bibliothèque peu nombreuse, mais choisie. Nouvelle édition corrigée et augmentée. Suivie de l'Introduction générale à l'étude des sciences et belles-lettres par M. de la Martinière. A Berlin chez Haude et Spener, M. DCCLVI. A la Science. 8⁰. M. d. Tit. XXIV, 280 SS. u. 2 unbez. BB.

Auf dem Titelblatte ist Formey nicht genannt, aber in dem Avis de l'éditeur. Es wird dort gesagt: „Das Buch sei von Herrn Formey“, u. s. w. „Son nom seul annonce le goût et le sçavoir; mais nous n'avons osé en décorer le titre de ce volume, crainte que les changemens que nous nous sommes crus obligés de faire, n'eussent pas tous obtenu son suffrage. Nous ferons suivre ici la liste des ouvrages déjà publiées par ce sçavant (pp. XVI—XXIV, 52 Nummern 1732—1755) et nous esperons que le public le verra avec plaisir.“ Dann folgt das Avertissement de l'auteur zur dritten Ausgabe, 1755 nebst dem Briefe von La Mothe le Vayer.

Die „Conseils“ nehmen die SS. 1—120 ein, davon Tables des livres S. 103—120. S. 121—380, findet man die Instruction u. s. w. von de la Martinière.

Quérard in: „La France littéraire, t. 3“ fügt der Angabe der verschiedenen Ausgaben der „Conseils“ hinzu: „Chaque

fois que ce livre a été réimprimé, il l'a été avec des corrections soit de Formey, soit des éditeurs. L'édition donnée à Paris en 1756, sous la rubrique de Berlin, contient de grandes différences d'avec les éditions prussiennes, l'éditeur nouveau ayant retranché quelqués ouvrages français impr. à l'étranger, dont Formey conseille la lecture, et ayant admis en revanche des ouvrages imprimés en France, et inconnus à Formey, ou dedaignés par lui. L'abbé Trublet à fourni quelques notes à l'édition de 1756, surtout pour l'ouvrage de Martinière.

X. Die 46 Éloges, welche Formey verfasste und die in zwei Bände zusammengestellt sind unter dem Titel: Éloges des academiciens de Berlin et de divers autres savants. Paris, Et. de Bourdeaux, 1757. 12⁰., hat Quérard a. a. O., S. 165, verzeichnet. Mehrere besonders gedruckte s. m. S. 164. (Darunter Gelehrte: Eller, 1762, Frau Gottsched, 1767, Maupertuis, 1760, Sack, 1786, Uden, 1783. — Éloge de M. (Nicolas) de Beguelin (früher Lehrer des Prinzen von Preussen, nachherigen Königs Friedrich Wilhelm II.) in: „Mémoires de l'Académie royale des sciences et belles-léttres depuis l'avénement de Préderic Guillaume II au throne. MDCCLXXXVIII et MDCCLXXXIX. Avec l'histoire pour le même temps. Berlin, 1793." 4⁰. Histoire, S. 39—50 (Discours lu 1. Oct. 1789).

XI. La France littéraire ou dictionnaire des auteurs françois vivants; corrigé et augmenté par M. Formey à Berlin, chez Haude et Spener, libraires de la Cour et de l'Académie, 1757. Am Schlusse: Berlin imprimé chez Jean Godof. Michaelis. 8⁰. M. d. Tit. XIV u. 344 SS.

Formey bemerkt, S. 338, dass (François Joachim) Duport du Testre der ursprüngliche Verfasser der „France littéraire", die zuerst 1752 (1751?) erschien, sei und sein Abriss, den man später zu vervollständigen sich bemüht, sehr mangelhaft gewesen; der Abbé Desbrailles habe die Ausgabe von 1754 zum Theil redigirt und die von 1756 herausgegeben, wie man ihm von Paris berichtet; doch sage der Buchhändler Duchesne, in einer Nachricht über die Fortsetzung dieser Schrift, dass der Abbé de la Porte die Anordnung des Materials übernommen. Jedoch ist dazu die „Bibliotheca bibliographica" Petzholdt's, S. 327, zu vergleichen. — Nach dem Artikel: Académie royale des sciences et belles lettres de Prusse, der eigentlich nicht dahin gehört, folgen die Akademien Frankreichs (zu Paris, Villefranche, Lyon, Caen, Montpellier, Pau, Beziers, Marseille, La Rochelle, Rouen, Montauban, Clermont-Ferrand, Auxerre, Amiens, Nancy, Besançon, Orléans, Chalons sur Marne bis S. 90. S. 91 beginnt „La France littéraire", das Verzeichniss der Verfasser und deren Schriften, alphabetisch, bis S. 310. Dann folgen die Künstler, S. 311. bis S. 322. und S. 323. bis

338. Additions et Corrections und S. 339. bis 344. Liste des auteurs et des artistes qui sont morts depuis quelques années. — Formey äussert in dem „Avertissement“: „Ceux qui compareront l'Edition de Paris avec celle-cy, verront que j'ai fait une moisson assez considérable daus ce genre, ayant joint aux Remarques que mes propres connoissances m'ont fournies, celles que diverses Amis, gens de Lettres, en France, en Hollande, et en Suisse, ont bien voulu me procurer.“ Die Büchertitel sind nur wenig befriedigend; Verlags- oder Druckort fehlt überall.

XII. Formey war Herausgeber oder Mitarbeiter folgender Zeitschriften, die zum Theil litterargeschichtlich-bibliographischen Inhalts (— chronologisch —): „Bibliothèque germanique, ou histoire littéraire de l'Allemagne et des païs du Nord“, und „Nouvelle bibliothèque germanique.“ „Mercure et Minerve.“ „Amusements littéraires moraux et politiques.“ „Journal de Berlin.“ „Bibliothèque critique.“ „Bibliothèque impartiale.“ „L'Abeille du Parnasse.“ „Journal epistolaire.“ „Annales typographiques.“ (Nach der Angabe in: „Neuestes gelehrtes Berlin“ [wohl von ihm selbst?] und nach Meusel's „Lexikon, u. s. w.“ noch „Bibliothèque des sciences et des beaux arts.“ „Nouvelles littéraires.“ „Journal encyclopédique.“)

Er redigirte seit 1744. die „Mémoires de l'Académie royale des sciences de Berlin“ und verfasste die dazu gehörige Histoire.“

Formey's Leben und Schriften haben u. A. folgende Werke zum Gegenstande.

„Geschichte jetztlebender Gelehrten. Herausgegeben von Ernst Ludewig Rathlef. 2r Thl. Zelle, 1741, verlegts Joachim Andreas Dietz.“ 8⁰. S. 293—311. (Besonders über die Bibliothèque germanique nachzusehen.) — „Beyträge zur Historie der Gelehrtheit, u. s. w. 4r Thl. Hamburg 1749.“ 8⁰. S. 258—264. — „Des neuen gelehrten Europa 5r Thl. Herausgegeben von Johann Christoph Strodtmann. Wolfenbüttel, bey Johann Christoph Meissner, 1754.“ 8⁰. S. 195—201. — Jacob Brucker's und Johann Jacob Haid's „Bilder-sal heutiges Tages lebender Schrifft-steller. 9tes Hundert. Augspurg bey Johann Jacob Haid, 1752.“ F. 3 SS. — Denina's „La Prusse littéraire sous Fréderic II. T. 2. Berlin, chez H. A. Rottmann, MDCCXC.“ 8⁰. S. 49—56. — Valentin Heinrich Schmidt's und Daniel Gottlieb Mehring's „Neuestes gelehrtes Berlin, u. s. w. 1r Thl. Berlin, bei Friedrich Maurer, 1795.“ 8⁰. S. 121—133. — „Lexikon der vom Jahr 1750—1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller, ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. 3r Bd. Leipzig 1804.“ S. 409—18. — Friedrich Nicolai's Vorrede zum 105ten, 106ten und 107ten Bande seines Journal's: „All-

gemeine deutsche Bibliothek. Berlin, 1806.“ S. IV. V u. Anmerkung. Beachtenswerther Beitrag zu Formey's Charakteristik. — „La France littéraire, par J. M. Quérard. T. III. Paris, 1829.“ S. 164—67. — „Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. 1ste Section. Herausgegeben von J. G. Gruber. 26ster Thl. Leipzig, 1847.“ S. 310. 311. — „Nouvelle Biographie générale T. 18. Paris, 1857.“ Col. 184. 185. Dort sind als Quellen genannt: „Bartholomé's „Histoire philosophique de l'Académie de Prusse“ und Eug. A. Em. Haag's „La France protestante.“

XLIV. Gottlieb Heinrich Stuck.

Geboren zu Halle am 27. September 1716, gestorben daselbst am 30. Januar 1787. Er wurde 1744 Salzinspektor und 1751 Kämmerer der Stadt Halle und Königlich Preussischer Kammerrath, welches Amt er bis an seinen Tod verwaltete. Er besass ausgezeichnete Kenntnisse in den geographischen Wissenschaften und in der Naturgeschichte, so wie in mehreren Zweigen der Litteraturgeschichte. Seine Sammlung von Reisebeschreibungen war von bedeutendem Umfange.

Meine Erinnerung an Stuck ist nur durch Ein Werk bedingt, nämlich:

Verzeichniss von älteren und neueren Land- und Reisebeschreibungen. Versuch eines Hauptstücks der geographischen Litteratur (in zwei Abtheilungen) mit einem vollständigen Realregister, und einer Vorrede von M. Johann Ernst Fabri, Inspector der königlichen Freytische und Secretair der hallischen naturforschenden Gesellschaft. — Nachtrag zu seinem Verzeichnis, u. s. w. — Verzeichnis, u. s. w. Zweyter Theil, mit vollständigem Realregister und einer Vorrede herausgegeben von Heinrich Christian Weber, Kämmerer der Stadt Halle. Halle, in Johann Christian Hendels Verlage, 1784. 85. 87. Gr. 8°. M. d. Tit. XVI, 504; 80 SS.; m. d. Tit. VIII u. 223 (224) SS.

In folgender Weise zusammengestellt: I. 1. Abtheilung: Schriftsteller, die sich selbst genannt haben, ingleichen ungenannte und falsch benannte, deren Namen bekannt geworden. S. 1—326. 2. Abtheil.: Schriftsteller, die sich nicht genannt haben, sowohl diejenigen, welche nachher bekannt geworden, als die unbekannt gebliebenen. S. 327—504. Nachtrag S. 1—80. II. Die beiden obigen Abtheilungen: 1. S. 1—132. 2. S. 133—223. Zur zweiten Abtheilung ist bemerkt: „Die Schriften der ungenannten Schriftsteller, deren Namen bekannt geworden, sind blos unter den ersten und letzten Worten angeführt, mit Nennung des Schriftstellers und Anzeigung der Nummer, unter der sie in der ersten Abtheilung befindlich sind.

Verzeichniss der Abschnitte: I. Reisen überhaupt. II. Sammlung von Reisen in ungenannte (!) Länder. III. Reisen um die Welt. IV. Reisen in mehrere Welttheile. A—M in vier, drey und zwey Welttheile unter 12 Unterabschnitten. V. Reisen in Europa. A. in mehrere Reiche. B. in einzelne Reiche. a—p unter 15 Unterabschnitten. VI. Reisen in Asien. A. in mehrere Reiche. B. in einzelne Reiche. VII. Reisen in Africa. A. in mehrere Reiche. B. in einzelne Reiche. VIII. Reisen in America. A. in mehrere Provinzen, in drey Unterabschnitten. B. in einzelne Landschaften, in zwey Unterabschnitten. IX. Reisen in die Nord- und Südländer, in drey Abschnitten."

Petzholdt sagt in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 790. von diesem Werke: „Enthält viel schätzbares und mit offenbarem Fleisse zusammengetragenes Material, welches jedoch nicht übersichtlich genug und zum bequemen Gebrauche angemessen geordnet ist; denn die Herausg. haben beliebt, das gesammte Material in zwei Abtheilungen zu trennen, von denen die erste alle Schriften, deren Verfasser bekannt sind, in alphabetischer Reihenfolge, die zweite alle anonyme Schriften in einer Art systematischen Ordnung in sich fasst, so dass erst durch die Realregister ein dem Gegenstande des Buches angemessener einheitlicher Ueberblick gewonnen werden kann."

Wo Boucher de la Richarderie's „Bibliothèque universelle des voyages" keine Auskunft gewährte, habe ich doch bei Stuck Hilfe gefunden.

Den Titeln ist in der Regel eine Angabe betreffender Recensionen hinzugefügt. Mein mit Schreibpapier in 4⁰. durchschossenes Exemplar enthält viele Zusätze des früheren Besitzers Sieveking in Hamburg. — Nach Weber lieferte er verschiedene wichtige Aufsätze und Recensionen zu Fabri's „geographischem Magazin" und „Lesebuche" sowohl, als zum „Hallischen Wochenblatte." (Seinen Wohlthätigkeitssinn bekundete er u. A. dadurch, dass er zum Vortheil des Uebersetzers bei Hendel in Halle 1775 ordnete und herausgab des Rabbi Joseph Karo's „Sententiae Rabbinorum de successione ab intestato et testamentario, collectae in libro Schulchan Aruch, latinae redditae, per Christ. Gottlob Meyer, cum accessionibus G. H. Stuck et praef. D. Nettelbladt." Gr. 8⁰.)

Ueber Stuck s. man: Weber's Vorbericht des Stuck'schen Werkes, 2r Theil, S. IV—VI. — „Lexikon der vom Jahr 1750. bis 1800. verstorbenen teutschen Schriftsteller. Ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. 13r Bd. Leipzig, 1813." S. 510.

XLV. **Nikolaus Kindlinger** (sein Ordensname war **Venantius**).

Geboren zu Neudorf im Rheingau am 17. Februar 1749, gestorben zu Mainz am 15. September 1819. Er studirte bei den Jesuiten zu Mainz und genoss dabei den Unterricht seines Oheims, des Pfarrers und Direktors des Priesterhauses zu Marienborn, trat zu Münster in den Franciskanerorden, wo Erasmus Kösters sein Lehrer war, und lebte dreissig Jahre als Minorit im Minoritenkloster zu Münster. Das Studium der Möser'schen Geschichte von Osnabrück führte ihn auf die ausführliche Entwickelung der westfälischen Geschichte. Er brachte die Hausarchive mehrerer westfälischen Häuser und das Archiv des Domkapitels zu Münster und Paderborn in Ordnung. Dann unternahm er die Bearbeitung des Kurkölnischen Archives, wovon er jedoch bald wieder abliess. Nachdem er aus dem Orden getreten war, bearbeitete er die Stiftsarchive zu Essen, Villich und Corvey, und ward darauf Pfarrer zu Neudorf. Im Jahre 1804. wurde er vom Prinzen von Oranien, dem damaligen Fürsten zu Fulda, dorthin berufen und als wirklicher Archivar daselbst angestellt. Nach der Zerstückelung des Fürstenthums lebte er von einer Pension zu Mainz. Nach Niesert (s. unten) musste Kindlinger im Alter sein Brod noch durch Händearbeit verdienen. — Eine richtige Würdigung desselben als Geschichtsforscher und Diplomatiker liest man in dem „Nekrolog" des ausserordentlich fleissigen Mannes in der unten näher angegebenen „Allgem. Litteratur-Zeitung von 1820."

Nur weniges Hierhergehörige von Dem, was Kindlinger drucken liess, habe ich zu verzeichnen:

I. Ueber die ältesten Handschriften in der Fürst-Bischoflichen Bibliothek zu Fulda. (Vgl. Allg. lit. Anz. 1797, No. LXXI Sp. 734—735.) In: „Allgemeiner litterarischer Anzeiger" 1798. Sp. 823—824.

II. Katalog einer Bibliothek aus dem XIII. Jahr-Hunderte. In: „Allgemeiner literarischer Anzeiger" 1800. Sp. 521—525.

Im Kloster Marienfeld im Münsterlande (— er beginnt, „Hic notatur ordo librorum Campi beate Marie, quorum singuli in singulis, et plures in uno volumine continentur —), 1780 gefunden.

III. Etwas über die Dom-Bibliothek zu Münster in Westfalen. Ebend. Sp. 577—81.

IV. Anzeige eines alten Kodex, mit einer Zeichnung, die wahrscheinlich das sogenannte Aderlassmännchen in den Kalendern veranlasste. Ebend. Sp. 641—44.

V. Anzeige eines in der ersten Hälfte des XIII. Jahr-Hunderts geschriebenen Kodex, nebst einer Probe-Anzeige eines Glossarii.

In der Bibliothek des Klosters Marienfeld.

VI. Katalog und Nachrichten von der ehemaligen aus lauter Handschriften bestandenen Bibliothek in Fulda. Leipzig und Frankfurt a. M. in Commission der Joh. Christ. Hermannischen Buchhandlung, 1812. 8⁰. M. d. Tit. VI u. 88 SS.

Kindlinger hat sich unter dem Vorberichte durch die Buchstaben als Verfasser angegeben. Die Nachrichten von der ehemaligen Bibliothek in Fulda wurden bereits 1811. im zweiten Hefte der Zeitschrift „Buchonia" von J. P. Welle veröffentlicht, da dieselbe aber vorzüglich für das Bucherland bestimmt, so liess Kindlinger die Nachrichten nebst dem hierbeifolgenden Kataloge abdrucken. Er fand in Ulrich von Hutten's Briefen bei Jacob Burckhard noch Einiges über die erwähnte Bibliothek, was ihm früher entgangen war und im Vorberichte zu dem neuen Abdruck S. IV — VI. nachgetragen ist. Die Schrift besteht aus sechs Abschnitten: Eingang. Entstehung und Anwachs der alten fuldaischen Bibliothek. Schicksale derselben. Gänzliches Verschwinden derselben. Nähere Bekanntschaft mit derselben. (Kindlinger bemerkt, dass er anfänglich nicht Willens gewesen den vollständigen Katalog den Nachrichten beizufügen, die Beschreibung in diesem Abschnitte sonst hätte unterbleiben können.) Winke, wo jetzt noch Handschriften aus der alten fuldaischen Bibliothek vorhanden sind. Die Seiten 49 — 88 füllt der „Catalogus librorum omnium bibliothecae majoris ecclesiae fuldensis in pergameno" 12 Nummern. Dann: Primi Repositorii Ordo primus bis Repositorii decimi ordo quartus. Alle Codices waren auf Pergament geschrieben, mit Ausnahme dreier Werke auf Papier. Die Aufstellung und Ordnung der Handschriften, nach welcher der Katalog vor der Mitte des 16ten Jahrhunderts verfertigt wurde, ist nicht geblieben. Schon im Jahre 1561. waren oder wurden die Handschriften anders gereihet und in achtundvierzig Klassen (Ordines) vertheilt aufgestellt, in welcher Ordnung Peter Bertius dieselben noch im Anfange des 17ten Jahrhunderts antraf. — Fuldaische Handschriften hat man in der Vaticana, in der Bibliothek zu Hessen-Cassel, zu Wolfenbüttel und Wien nach Kindlinger angetroffen.

Erns Gustav Vogel citirt in seiner „Literatur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken. Leipzig, T. O. Weigel, 1840." Gr. 8⁰. S. 95: „Ein ungedrucktes Verzeichniss von Handschriften in Fulda aus dem XI. oder XII. Jahrh. — MS. in der Vaticanbibl. zu Rom; vgl. Mone, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, Jahrg. 1836. S. 110."

VII. Nachricht von einigen noch unbekannten Holzschnitten, Kupferstichen und Steinabdrücken aus dem funfzehnten Jahrhundert. Frankfurt a. M., in der Herrmannschen Buchhandlung, 1819. Gr. 8⁰. VI u. 56 SS.

Diese Schrift war mir nicht zur Verfügung. Ich entnehme Näheres über dieselbe aus: „Allgemeines Repertorium der neuesten in- und ausländischen Litteratur für 1820. Herausgegeben von einer Gesellschaft Gelehrter und besorgt von Christian Daniel Beck. 4r Bd. Leipzig, 1820, bei Carl Cnobloch, Wien, bei Heubner.“ Gr. 8⁰. S. 53—54: „Die 1ste Abtheilung handelt von älteren Steinabdrücken, deren Alter gleichzeitig mit den Holzschnitten und Kupferstichen angenommen wird, u. s. w. Der älteste dem Verfasser bekannt gewordene Steinabdruck ist von 1397. von einem Gemälde des Thom. de Mutina (Muttersdorf in Böhmen), jedoch zweifelhaft, wie der von 1440. Sie waren nämlich, so wie einige folg. Blätter, in der Sammlung des Hofmalers Joh. Jak. Hoch zu Mainz befindlich, allein Kindlinger fand nachher sich bewogen (s. Vorr. S. V. f.) sie sämmtlich für untergeschoben zu erklären; ächt ist aber ein Steinabdruck aus den letzten Zeiten des 15ten Jahrhunderts. — 2. Abtheil. von einigen ältern Holzschnitten von 1400, 1423 (2 Holzschnitte aus diesem Jahre, der eine bei Murr, der andere bei Hoch) und andere aus der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts und dem J. 1450. 51 (mehrere, namentlich die Holzschnitte, verdächtig). — 3. Abth. von einigen alten, noch unbekannten Kupferstichen (einer der ältesten, Johannes den Täufer vorstellend, aus dem Anfange der 2ten Hälfte des 15ten Jahrh. S. 44, den der Verf. besitzt, einer aus der Mitte des 15ten Jahrh. bei Hoch, verdächtig; einige andere, u. s. w., zuletzt von einem Kupferstich, in Kindlinger's Besitze, den Clausner Nic. v. d. Flüe darstellend.) — Eine ausführlichere Besprechung giebt die (Hallische) „Allgem. Litteratur-Zeitung. 1820“, 1ster Bd. Sp. 707—9. Kindlinger wollte nach erkanntem Betruge seine Schrift ganz unterdrücken, weil aber auch die Beschreibung einiger Merkwürdigkeiten aus seiner eigenen Sammlung darin vorkam, so liess er sich zur Herausgabe bewegen, nur sind die Abbildungen, welche beigefügt werden sollten, zurückgeblieben. — Eine kurze sarkastische Anzeige enthält die „Jenaische Allgem. Litteratur-Zeitung“ 1819. 4r Bd. Sp. 263. 264.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. **Robert Naumann.**

№ 18. Leipzig, den 30. September **1869.**

added to card.

Erinnerung
an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von
Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XLV. Nikolaus Kindlinger (sein Ordensname war Venantius).

(Schluss.)

In Niesert's Aufsatze: N. Kindlingers Verdienste um die vaterländische und deutsche Geschichte im „Westph. Anzeiger" 1811, Nr. 34, findet man ein vollständiges Verzeichniss der Kindlingerschen Manuscriptensammlung, von der 1814 kaum der sechste Theil der ersten 50 Bände abgedruckt war, von Kindlinger selbst angegeben:

„1. Eine Sammlung alter Urkunden in 50 Foliobänden, jeder Band im Durchschnitt 250 Seiten stark, welche die Geschichte Westphalens und grösstentheils Münsterland betrifft. 2. Eine Sammlung alter Urkunden in 20 Foliobänden, so stark

wie die vorigen, welche die Geschichte von Corvei, Paderborn, Herford, des Herzogthums Westphalen, des Vestes Recklinghausen, der Grafschaft-Mark, Waldeck, auch die Geschichte des Münsterlandes beleuchten. 3. Eine Sammlung alter Urkunden in 20 Foliobänden, wie die vorhergehenden, welche die Geschichte der kölnischen und rheinischen Länder zum Gegenstande haben. 4. Eine Sammlung alter Urkunden, ebenfalls in 20 Foliobänden, welche sich auf die Geschichte von Essen, Werden, Jülich und Hessen u. s. w. beziehen. 5. Eine Sammlung alter Urkunden in 20 Foliobänden, welche Lehnregister und Lehnsachen von Münsterland u. s. w. wie auch Beiträge zur Geschichte der angrenzenden holländischen Landschaften, Hildesheim, Braunschweig, Trier u. s. w. enthalten. 6. Eine Sammlung alter Urkunden in 30 Foliobänden, welche die Länder Mainz, Trier, Fuld und ihre benachbarten Landschaften betreffen. 7. Mehrere Bände in Folio, welche Genealogien und Bruchstücke derselben enthalten. 8. Eine Sammlung alter Urkunden in 12 Quartbänden, welche theils die Münsterische Geschichte, theils die Geschichte von Fuld erklären. Hier auch noch einige litterarische Seltenheiten, welche K. besitzt: 1. Zwanzig Codices, theils in Folio, theils in klein Quart, aus dem 12. 13. 14. 15. und 16. Jahrhundert, zum Theil auf Pergament, zum Theil auf Papier geschrieben, welche meistens lauter Urkunden, die Trierschen, Kölnischen, Münsterischen, Braunschweigischen, Corveischen, Jülichschen Länder, auch die Oberrheingegenden und das Reich betreffend, enthalten. 2. Das Chronicon Monasteriense von Kerssenbrock, welches von ihm durchgesehen und im J. 1534 zum Druck bestimmt war, im Original. 3. Das älteste Münsterische Chronicon, welches von einem Unbekannten, vermuthlich aus dem im J. 1300 noch vollständigen sogenannten Necrologium der Münsterischen Domkirche, und einigen andern Nachrichten gezogen, in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts geschrieben ist, und worin, mit Recht, der Münsterische Bischof Godessalk fehlt. Dieses Exemplar besass ehemals der gelehrte Münster. Domdechant Bernard von Mallinkrot, welcher eigenhändige Noten dazu an den Rand geschrieben hat.“ M. s. „Münsterländisches Schriftsteller-Lexicon, u. s. w., von Friedrich Rassmann. Lingen, verlegt bei F. A. Julicher, 1814.“ 8°., Anmerk. S. 60—62. Dort ist noch bemerkt, dass die ersten 50 Bände dieser Manuscriptensammlung nicht unter 500 Carolin von Kindlinger veräussert werden würden, und „Dritter Nachtrag, Münster 1824, in der Coppenrathschen Buch- und Kunsthandlung.“ 8°. S. 46, dass seine Urkundensammlung zu Mainz 1828 öffentlich versteigert worden. In dem sehr brauchbaren Werke von Rassmann's Sohne, Ernst Rassmann: „Nachrichten von dem Leben und den Schriften münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Münster 1866, Coppenrath'sche Buch-

und Kunsthandlung." Gr. 8⁰., wird die Zahl der von Kindlinger hinterlassenen Handschriftensammlung auf 220 Foliobände und 11 Quartbände angegeben und berichtet, dass sich davon 24 Bände zu Kassel, die übrigen im Provinzialarchive zu Münster befände; genauer als im Niesertschen Aufsatze werde der Inhalt angegeben.

Aus dem citirten „Nekrolog" in der Allgemeinen Litteratur-Zeitung entnehme ich noch: „Eine Menge adliger Häuser (wie schon oben erwähnt) bat ihn während seines Aufenthalts in Westphalen ihre Hausarchive in Ordnung zu bringen. Diese Gelegenheit benutzte er auch für sich eine Urkundensammlung anzulegen, u. s. w., von der Bearbeitung des Chur-Kölnischen Archivs habe er bald wieder abgelassen", vielleicht weil er dort zu viele Hindernisse fand, seinen Hauptzweck zu erreichen, der wohl mehr und vornehmlich auf Erweiterung seiner diplomatischen und geschichtlichen Kenntnisse gerichtet war. — — Einsender dieses hatte bald nach K's Abgang von Corvey Gelegenheit, auf einer Reise im nördlichen Deutschland auch das Corveyische Archiv zu sehen, fand es indessen nicht zum Besten geordnet und eingerichtet, will aber darum nicht geradezu die Schuld auf K. schieben. Vielleicht hatte man ihm nicht Zeit zu einer bessern Einrichtung gelassen, vielleicht auch seine Vorschläge nicht ausgeführt. Doch schien ihm überall K. mehr zur Benutzung und Bearbeitung, als zur Einrichtung eines Archivs geschaffen. Schon die natürliche Gutmüthigkeit und eine gewisse Blödigkeit des Mannes musste ihn, wäre er auch dazu geneigt gewesen, von Neuerungen abhalten, die ihm, bei Landesarchiven besonders, einen Tadel auf die angeordneten Archivare zu werfen schien."

Ueber Kindlinger und seine litterarische Thätigkeit vergleiche man:

Johann Heinrich Joseph Niesert in: „Eos. Zeitschrift für Gebildete. Münster, Waldeck, 1810." Nr. 15. 17. 21. 27.: Nikolaus Kindlinger. — Denselben in: „Der Westphälische Anzeiger, u. s. w. (herausgegeben von A. Mallinkrodt). Dortmund, Mallinkrot, 1811." Nr. 34: Kindlinger's Verdienste um die vaterländische und deutsche Geschichte. — „Das gelehrte Teutschland, u. s. w., von Johann Georg Meusel." 5te Ausg. Bd. 4, 10, 11, 14, 18. — Friedrich Rassmann's „Münsterländisches - Schriftsteller - Lexicon, u. s. w. 1814." 8⁰. S. 57—63. „Dritter Nachtrag." S. 45. 46. — „(Haller) Allgem. Litteratur-Zeitung." 1820. 1ster Bd. Nr. 96. Sp. 763—68: Nekrolog. Ernst Rassmann's „Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller, u. s. w. Münster, 1866." S. 176—77. (Der grösste Theil meiner biographischen Notiz ist E. Rassmann's Artikel entnommen.)

XLVI. Johann Ephraim Scheibel.

Geboren zu Breslau 1736 am 5. September, gestorben daselbst 1809 am 31. Mai. Er besuchte vom fünften bis in das zwanzigste Jahr das Elisabethanische Gymnasium seiner Vaterstadt, ging Ostern 1756 nach Halle, wo er theologische, philologische, historische, mathematische und physikalische Vorlesungen hörte. Als er 1759 nach seiner Vaterstadt kenntnissreich zurückkehrte, wurde er in demselben Jahre noch Lehrer an dem genannten Gymnasium; hier stieg er von einer Stufe des Lehreramtes zur andern empor, bis ihm im Jahre 1788 das Rectorat anvertraut wurde. Er war Aufseher der Rhedigerschen Bibliothek und Inspektor der evangelischen Schulen Breslau's. — Nur acht Tage fehlten noch und der Tag war erschienen, den Scheibel bestimmt hatte, sein funfzigjähriges Amts-Jubiläum zu feiern, als sein Tod erfolgte.

Von Scheibel's gedruckten wissenschaftlichen Arbeiten sind dem Zwecke meiner Erinnerung an ihu gemäss anzuführen:

I. De Johannis Fleischeri Vratislaviensis in doctrinam de Iride meritis disserit, u. s. w. Vratislaviae, ex officina Grassiana, 1762. 4°.

II. Codex quatuor Evangeliorum latinus Rhedigerianus cum textu graeco et editione vulgata collatus. Vratislaviae, apud J. Ern. Meyerum, CIƆIƆCCLXIII. 4°. 4 Bogen. Vgl. Scheibel's Nachricht in: „Allgemeiner literarischer Anzeiger 1799." Sp. 275—77.: Von dem Codex, u. s. w. Anzeige von Johann August Ernesti in: „Theologische Bibliothek, 4ter Bd." S. 477—80. S. auch: „David Schulze's Programm: De codice, u. s. w., in quo vetus latina versio continetur. Vratislaviae, 1814." 4°.

III. Einleitung zur mathematischen Bücherkunde 1—20. Stück. Breslau, bey Johann Ernst Meyer, 1769—98. 8°.

Petzholdt hat in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 523, die verschiedenen Ausgaben einzelner Bestandtheile dieses oft citirten und vielbenutzten Werkes Scheibel's, welches bis auf die „Astronomische Bibliographie" ohne seinen Namen auf dem Titelblatte erschienen, und die Seitenzahlen so genügend angegeben, dass eine Wiederholung überflüssig sein würde. Mit andern Bibliographen übereinstimmend bemerkt er: „Enthält viel Gutes und sorgfältig gesammeltes Material, aber zum Theil in einer so wenig übersichtlichen und für den bequemen Gebrauch geeigneten Weise zusammengestellt, dass dadurch von dem Werthe, welche das Buch eigentlich beansprechen dürfte, viel entzogen worden ist." Die Zusammensetzung der Stücke in den drei Exemplaren, die zu meiner Verfügung standen, gestaltet sich verschieden, indem ältere Original-Ausgaben und neuere Auflagen ungleich gemischt sich darstellen. Eine nähere An-

gabe würde zu weit führen und nur ein geringes Interesse gewähren. Durch den folgenden ausführlichen Bericht über den Inhalt der einzelnen Stücke glaube ich die allerdings sehr erschwerte Benutzung des Werkes zu erleichtern:

St. I. 1. Erste chronologische Bibliographie den Euclides betreffend. 2. Nachrichten von alten und neuen mathematischen Büchern und Schriften. 3. Nachricht von zwey wichtigen Werken des ältern Herrn Eulers. II. Zweyte chronologische Bibliographie die Fortification betreffend. III. 1. Fortsetzung und Beschluss des Auszuges aus dem ersten Theile der Histoire des Mathématiques par M. Montucla (s. St. I, S. 76—105). 2. Nachricht von deutschen Schriften, welche bey Gelegenheit des im J. 1769 erschienenen Kometen herausgekommen. IV. Vollständiger Auszug aus dem andern Bande der Histoire des Mathématiques de M. Montucla. V. Verbesserungen und Zusätze zu der Euclidischen Bibliographie im ersten Stücke. 2. Michael Gottlieb Hanschii Introductio in novam Euclidis Elementorum Geometricorum secundum Andr. Tacquet Editionem. Ex Autographo cum notis editoris. 3. Nachricht (en) (s. St. I. 4. Anzéige von einem neuen mathematischen Buche). VI. 1. Verbesserungen und Zusätze zu der Fortificationsbibliothek im zweyten Stücke, womit der IIIte Abschnitt des VII. St. zu vergleichen ist. 2. Nachrichten, u. s. w. 3. Von einigen neueren Büchern. Dann: Erstes Register der Bibliographien, beschriebenen und angekündigten Schriften. Zweytes Register über den Auszug aus der Histoire des Montucla. (Diese 6 Stücke umfasst der erste Band.) VII. 1. Fortgesetzte Nachrichten von merkwürdigen mathematischen Büchern. 2. Hr. C. G. von Murr von den mathematiscben Schriften der Japoneser und Chineser. 3. Neue Verbesserungen und Zusätze der Fortificationsbibliothek. VIII. 1. Fortgesetzte Nachrichten, u. s. w. 2. Von Herrn Basedows Grundsätzen der reinen Mathematik. IX. Dritte chronologische mathematische Bibliographie, die Optik, Katoptrik und Dioptrik betreffend. X. 1. Vierte chronologische mathematische Bibliographie, die Perspective betreffend. 2. Fünfte chronologische mathematische Bibliographie, die Markscheidekunst betreffend. 3. Nachrichten von einigen neueren mathematischen Büchern. XI. 1. Sechste mathematische Bibliographie, die Arithmetik betreffend. 2. Fortgesetzte Nachrichten, u. s. w. XII. 1. Catalogus omnium manuscriptorum, u. s. w., G. C. Eimmari, u. s. w. 2. Fortgesetzte Nachrichten, u. s. w. 3. Arithmetische Bibliographie, u. s. w. (Fortsetz.) (Stück 7—12 füllen den zweiten Band, ohne diese Angabe). XIII—XX. Astronomische Bibliographie. (In einem meiner Exemplare auch mit besonderen Titelblättern.)

IV. „Dem Andenken des sel. Herrn M. L. Steinberg", nebst einem nöthigen Anhang. (1781.) 8°.

Steinberg, ein gelehrter Prediger, war Verfasser einer deutschen Uebersetzung des Werkes von P. Junius „de pictura veterum."

V. Gedächtnissschrift auf Mich. Morgenbesser. Breslau, 1782. 4⁰.

VI. Monumentum memoriae Philippi Julii Lieberkühnii, viri praestantissimi et amplissimi. (1788.) F.

VII. Notitia codicis vratislaviensis, qui praeter alia, Aratum exhibet. In: „Annales literarii. Cura Henr. Philipp. Conr. Henke et Paul. Jac. Bruns. 1759. Helmstadii, typis Mich. Gunth. Leuckart." 8⁰.

VIII. Lebenslauf des weyland Herrn Johann Caspar Arletius, Inspectors der Bresl. Schulen und Rectors des Elisabet. Gymnasii. Breslau, 1789. 4⁰.

IX. Nachrichten von den Merkwürdigkeiten der Rhedigerischen Bibliothek zu Breslau, abgefasst von ihrem Aufseher, u. s. w. Erstes Stück. Breslau, Hirschberg, Lissa, 1794, bey Johann Friedrich Korn dem Aeltern, u. s. w. 4⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., XII u. 67 (68) SS.

Nicht fortgesetzt; m. s. jedoch „Schlesische Provinzialblätter" Bd. 28 u. 30.

Die Seiten I—XII enthalten die Geschichte der Bibliothek. Die Nachrichten zerfallen in zwei Abtheilungen: I. Handschriften: Sehr ausführliche Beschreibung einer Pergament-Handschrift von Froissart's „Chroniques" S. 1—43. Vergl. „Thomas Rehdiger und seine Büchersammlung in Breslau. Ein biographisch-literarischer Versuch von Albrecht W. J. Wachler. Mit einem Vorworte von Ludwig Wachler. (Nebst T. Rehdigers Bildniss.) Breslau, 1828." 8⁰. S. 30. II. Gedruckte Bücher. 1. 2. Froissart. Lyon, 1559—1561, 4 Bde. F. 3. Letzte Ausgabe. Paris 1574. 1 Bd. F. 4. Fragment de l'histoire de Froissart. 1564. (Lyon de Tournes.) 8⁰. Nebst 10 beigebundenen specificirten kleinen französischen Schriften der Reformirten um das Jahr 1564. 5. Froissardi Opus breviter collectum a J. Sleidano. Paris, 1562, 16⁰. 6. La mer des Histoires et Chroniques de France, Paris, 1517, 1518. 4 Bde., kl. F. 7. Les Chroniques d'Enguerreau de Monstrelet, Paris, 1572, 3 Bde., gr. F. S. 43—64. Einige Zusätze und Verbesserungen. S. 65—67. Vgl. „Schlesische Provinzial-Blätter." Bd. 28, S. 490 u. Bd. 30. S. 154: Sammlungen zu Fortsetzung neuer Nachrichten von den Merkwürdigkeiten der öffentlichen Rehdigerschen Bibliothek. (Bereits 1792 findet man eine Mittheilung Scheibel's an Zöllner von 1791 über die Rehdigersche Bibliothek in des Letzteren Werke: „Briefe über Schlesien, Krakau, Wieliczka, und die Grafschaft Glatz aus einer Reise im Jahr 1791 geschrieben, u. s. w. m. KK. 1r Thl. Berlin, bei Friedrich Maurer, 1792." Gr. 8⁰. S. 135—44.)

X. Von Erhard Weigels Jenaischem Philanthropin. (Einladung

zum Examen und Abschiedsreden am 23sten, 24sten und 25sten März 1795 im Elisabethanischen Gymnasium. Breslau, gedruckt in der königl. preuss. privil. Grassischen Stadtbuchdruckerey. 4°. Tit. u. 8 (10) SS. — Fortsetzung und Beschluss (wie oben, 14ten und 15ten März und 16ten März 1796), u. s. w. 4°. Tit. u. S. 9—20 (32).

XI. Viro illustri et magnifico Abraham Gotthelf Kaestner, u. s. w. de sollemnibus semisecularibus muneris professoris mathesin docendi academici anno CIↃIↃCCLXXXXVI d. XXIII. Nov. celebrandis gratulatur, u. s. w. Hinten: Vratislaviae, ex officina Grassiana. Gr. 8°. M. d. Tit. 16 SS.

Darin: Pro Christiano s. r. i. lib. bar. de Wolfio declamatio. (Zwei Jahre zuvor am 3. December zur Erinnerung an Jakob Leonhard von Agricola gehaltene Rede Scheibel's.)

XII. Beitrag zur historischen Bücherkenntniss von den sogenannten kleinen Republiken. In: „Allgemeiner litterarischer Anzeiger 1797." Sp. 445—48 u. Sp. 1432 VIII; vgl. im Scheibel'schen Auctions-Kataloge (s. unten) S. 514—24: Index rerum publicarum multis curis collectarum et in suas classes legitime redactarum, cum observationibus litterariis. Classis I. Editiones Rerum publicarum XXXII genuinarum Lugd. Batav. in Officina Elzeviriana editarum (32). II. Editiones Rerumpublicarum XVI in Belgio simili forma editarum (16). Appendix (13).

XII. * (Progr.) Von einer schlesischen Landkartengeschichte. Breslau, 1800. 4°.

XIII. Geschichte der seit hundert Jahren in Breslau befindlichen Stadtbuchdruckerey als ein Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst. Mit 4 Bildnissen (Johann Fust, Peter Schöffer, Andreas Winkler, George Baumann der Jüngere) und 4 erläuternden Kupferplatten. Breslau, 1804, gedruckt und verlegt bei Grass und Barth, Stadt- und Universitäts-Buchdrucker. 4°. Tit. VI bez., 11 unbez. BB. u. 86 SS. (zwischen S. 72—74 4 unbez. BB.)

Nach Scheibel's Vorrede folgen in der ersten Abtheilung drei Platten Schreibschrift aus dem achten bis dreizehnten Jahrhunderte bis zur Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst; auf der dritten Platte ist unten ein Probeabdruck von Guttenberg's erstem Drucke mit Holzplatten gegeben. Daran schliesst sich eine kurze Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst, nach den damals neuesten Quellen bearbeitet, wozu die Typen nach Fust's Bibel von 1462 copirt, in Stahlstempel geschnitten und nachgegossen wurden (7 SS.). Dann 3 BB.: Pränumerantenverzeichniss, mit ganz kleinen modernen Lettern. Die zweite Abtheilung umfasst: Geschichte der ersten Breslauischen Buchdruckerey 1. Conrad Baumgarten (in einem colorirten Holzschnitte im Texte). 2. Adam Dijon. 3. Caspar Lybisch. 4. An-

dreas Winkler. 5. Crispinus Scharffenberg. 6. Johann Scharffenberg. 7. George Baumann der Aeltere. 8. George Baumann der Jüngere. 9. Die Baumann'schen Erben. 10. Carl Wilhelm Grass. 11. Friedrich Sigismund Grass. 12. Johann August Barth. S. 1—72. Darauf: Lob der Buchdruckerkunst von George Gustav Fülleborn, in Musik gesetzt von J. Elsner, Musikdirector in Warschau, 4 unbez. BB. Als Anhang: Beiträge zur Geschichte der übrigen Buchdruckereyen in Schlesien. S. 74—88. Angefügt ist eine grosse Baumannsche Stammtafel. Scheibel's Vorrede enthält manches Beachtenswerthe. Verfasser der sehr verdienstlichen Arbeit sind J. A. Barth, Geiser, Paritius.

XIV. (Progr.) Christoph Rudolph, der erste Verfasser einer Algebra. Breslau, 1807. — Beschluss der Nachricht von Christoph Rudolphs aus Jauer ersten deutschen Algebra. Ebend. 1807. 8⁰.

XV. (Progr.) Von einigen seltenen mathematischen Büchern. Breslau, 1808. 4⁰.

Diese Bücher gehörten Scheibel's eigener Sammlung an.

XVI. Zu den „Schlesischen Provinzial-Blättern" hat er u. A. noch geliefert: Bd. 14. S. 233: Bibliothecarisches Gesuch an den schlesischen Adel und andre Mitpatrioten „Litt. Beyl." 1799: Von Hieronymi Arconati, eines Schlesiers, lateinischen Gedichten. „Litt. Beyl." 1805: An Hn. Pror. Halbkart. (Ueber Joh. Crato v. Kraftheim.)

XVII. Der „Allgemeine Litterarische Anzeiger" enthält ausser der Nr. XII. angeführten Arbeit Scheibel's z. B. noch von ihm verfasste folgende Artikel:

Jahrg. 1797: Acht Berichtigungen und Beantwortungen von Anfragen im Allg. litt. Anz. 1796 und 1797. Sp. 1429—1434.

Jahrg. 1798: Ueber die Hamburger Kunst-Rechnungsliebende Societät, u. s. w. Sp. 1123—26.

Jahrg. 1799: Vorletzte Beantwortung der Frage: wo C. Barths ungedruckte Adversaria hingekommen sind. Sp. 29—33. Recension von: F. v. Paula Schrank, Nachr. von merkwürdigen Gelehrten.

Jahrg. 1800: Gerardus Cremonensis. Sp. 1863. 1801. Sp. 1883—87. 1897—1903.

XVIII. Scheibel verfertigte mehrere Kataloge von den Privatbibliotheken seiner Freunde, namentlich: Catalogus Bibliothecae Arletianae, Vratislaviae primis anni MDCCLXXXVIII mensibus auctione vendendae. (Vratislaviae 1784.) 4⁰.

XIX. „Als Rehdigerischer Bibliothekar hat er 1) aus den Arletius'schen Papieren ein genealogisches Archiv angelegt, worin die Familien-Denkschriften der vorzüglichsten angesehenen Häuser Schlesiens enthalten sind. Kataloge von den Manuscripten; von den Arletius'schen, der Bib. ver-

machten Büchern; von künftig zu versteigernden Doubletten; von den Münzen und mehrere andre verfertigt; den alten, vom Rector Habicht verfertigten Hauptkatalog an vielen Orten verbessert, und einen ganz neuen mit grosser litterarischer Genauigkeit bereits angefangen. 3) Einen grossen Theil der Bibliothek zusammengerückt, um in dem bisher verschwendeten schönen Raume Platz zum Ankauf für folgende Zeiten zu gewinnen, und eine ziemliche Anzahl Doubletten, was vorher noch gar nicht geschehen, abgesondert.“ M. s. „Litterarische Beilage zu den Schlesischen Provinzialblättern. 50ster Bd. 1809.“ (s. unten) S. 284. 85.

Noch sei bemerkt, dass ich einige der angeführten Schriften nicht aus eigener Ansicht kenne.

Der Verkaufs-Katalog von Scheibel's Bibliothek ist betitelt:

Catalogus bibliothecae Scheibelianae opera ipsius possessoris jam pie defuncti. Cum ejusdem notis criticis et litterariis. Pars prior s. tomus theologicus, litterarius, historicus et philosophicus. Vratislaviae, 1809, typis Grassii et Barthii. 8⁰. Tit. Rücks.: Nachricht) 579 SS.

In der Nachricht auf der Rückseite des Titels heisst es, dass die Auction am 30. April 1810 beginnen werde; ferner: „Im Tomo litterar. P. VII hist. litteraria, im Tomo histor. und im Tomo philosoph. mussten ältere Cataloge zu Grunde gelegt werden, in denen manche Werke auf verschiedenen Orten einzeln, Bandweise angeführt sind. So ist es nahmentlich mit der älteren allgem. deutsch. Bibl. u. der Bibl. der schön. Wissensch. und Künste der Fall. Man wird aber bey Zusammenrechnung der einzelnen Nummern finden, dass solche Werke, nahmentlich die genannten, vollständig vorhanden sind.“

Innere Anordnung: Pars I. Biblia. P. II. Apparatus biblicus. P. III. Interpretes Bibliorum. P. IV. Historia et antiquitates biblicae et ecclesiasticae. P. V. Patres. Cum appendicula de conciliis. P. VI. Theologia. Sectio 1. Historia litteraria. S. 2. Apologetici generales. S. 3. Evangelico-Lutherani. S. 4. Reformati item Remonstrantes. S. 5. Romano-Catholici etc. S. 6. Mystici et Fanatici. S. 7. Judaica. S. 8. Muhammedica. S. 9. Fontes heterodoxiae recentissimae. Lib. I. Antitrinitarii. (S. 180—227.) Cap. 1. Historia litteraria. C. 2. Ante-Sociniani. C. 3. Sociniani. §. 1. Catechismi. §. 2. Bibliotheca fratrum polonorum. §. 3. Collectio editionum racoviensium. I. Opera Fausti Socini. II. Opera aliorum. Quaedam adhuc F. Soc. §. 4. Opera variorum alibi edita. C. 4. Neo-Ariani et Sabelliani. C. 5. Recentissimi. Lib. II. Libertini et

paradoxi. C. 1. Athei et atheismi suspecti. — Benedictus de Spinoza. — C. 2. Naturalistae et Deistae. — Johannes Tolandus. — C. 3. Indifferentistae. C. 4. Sceptici. C. 5. Paradoxi. — Tomus II. Litterarius. P. I. Auctores veteres. S. 1. Graeci. S. 2. Latini. P. II. Opera varia et collectiones dissertationum et observationum litterariarum, — Ana. — P. III. Epistolographi. P. IV. Philologi et critici. P. V. Rhetores et oratores. P. VI. Ars poetica et poetae. — Latini Germanici, u. s. w. P. VII. Historia litteraria (S. 392—459). Tomus III. Historicus. P. I. Antiquitates et historia antiqua. P. II. Historia recentior et geographia. — Index rerum publicarum. (S. Schriftenverzeichniss Nr. XII.) — Appendix. Silesiaca. Tomus IV. Philosophicus.

Nach den Formaten geordnet. Jedes Format mit neuen Nummern beginnend. Die Titel sind im Allgemeinen genau. Scheibel hat viele mit Bemerkungen versehen, die darthun, wie gründlich der Besitzer den Inhalt seiner Bücher, deren Geschichte, u. s. w. kannte. Der Grad der Seltenheit ist durch *, **, *** angegeben. Die beiden ersten Bezeichnungen finden sich häufig. Frei von Druckfehlern ist der, sonst so brauchbare Katalog nicht.

Unter den Bibelausgaben, u. s. w., sind die fünf Ausgaben des Neuen Testamentes von Erasmus; Biblia latina cum postillis Nicolai de Lyra, Nürnberg, Anton Koberger, 1487; Neues Testament, Augsburg, Hans Schönsperger, 1524; Lienhart Brunner's Concordantz, Strassburg, Wolf Köpphl, 1530. Die ganze Abtheilung, welche die Theologie in sich begreift, S. 1—227, 1779 Nummern, bietet viele Werke von Bedeutung und mehrere wirkliche bibliographische Seltenheiten dar, die Scheibel nur durch die glücklichsten Zufälle erworben haben kann. Aus den andern Abtheilungen, von denen viele sehr reich sind, z. B. die zur Philologie im weitesten Sinne des Wortes gehörigen und die litterargeschichtliche Abtheilung, nenne ich blos Einiges, was ich bei Durchsicht des Kataloges aufgezeichnet: Reiske's sehr seltene Ausgabe der Tuscul. quaest., 1759, die Scheibel erst im Jahre 1802 erhielt. Josephi Scaligeri Opuscula diversa Graeca et Latina, u. s. w., Paris., apud Hadr. Beys, 1605. 8°. („Exemplar unicum splendidum, ex ipsius Scaligeri bibliotheca, qui manu sua curis secundis illud recensuit.") Eine ansehnliche Zahl zusammengestellter Melanchthoniana. Ein Exemplar von Wolf's Bibliotheca Hebraea, mit der Note: „Observationibus Mss. Christ. Weinisii in his litteris versatissimi, praesertim Vol. I. superbiens." Neuere, lateinische Dichter. Epistolographen.

Scheibel hat mit ausgezeichneter Umsicht, umfangreicher Sachkenntniss und grosser Geduld seinen Bücherschatz gesammelt, wie aus seinen Bemerkungen zu entnehmen; schade, dass der Katalog nicht mit einem Register ausgestattet wurde!

Es muss auffallen, dass in dem besprochenen Theile des gedruckten Scheibel'schen Bibliothek-Kataloges sich keine mathematischen und physikalischen Bücher befinden. Aus den folgenden, der „Denkschrift zur Feier ihres 50jährigen Bestehens herausgegeben von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Breslau, 1853, Verlag von Josef Max & Komp." 4⁰. S. 14, entlehnten Notizen, wird man den Grund ersehen. „Die Bibliothek (der Gesellschaft) hatte durch einen besonderen Umstand einen höchst werthvollen Kern erhalten. Rektor Scheibel, der seit einem Menschenalter für Schlesiens grössten Mathematiker und Physiker gegolten, war gestorben, und hatte eine ausgesuchte Büchersammlung seines Faches, wofür die Universität zu Wilna 2000 Thaler geboten, hinterlassen. Der damals lebendige Gemeingeist bewirkte, dass die an Mitteln doch noch arme schlesische Gesellschaft sie zu erwerben vermochte, indem sie Actien zu 25 Thaler machte und achtzig Stück derselben unter ihren Mitgliedern absetzte. Der grösste Theil derselben wurde binnen einigen Jahren amortisirt, doch sind viele von den Inhabern geschenkt worden. Da nun ein Bibliothekar erforderlich war, übernahm dies Amt J. G. Kahlert (geb. zu Breslau 1756, gest. als emerirter Professor daselbst 1831), der es bis 1827 verwaltet hat. Sein Bibliothekreglement wurde erst später, bei grösserer Ausdehnung, umgeändert." u. s. w. Die schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur besitzt ein geschriebenes Exemplar (das Original) des Physica und Mathematica umfassenden Kataloges.

Herr Theodor Oelsner ist so freundlich gewesen, mir folgende sehr genaue Beschreibung dieses handschriftlichen Kataloges mitzutheilen: „1 Bd. Fol. (oder 4⁰. maj.) 234 numerirte Seiten, die letzten 5 leer. Von Scheibel's eigener Hand, sehr sauber; mit besondern beigeschrieb. Nrn. in rother Dinte hier u. da. Genau nach Fächern etc. geordnet. Titelblatt leer. Auf dem Rückenschilde geschrieben (von unserm damaligen Bibliothekar): „Catalog der Scheibelschen Bibliothek. Original." — Der Catalog ist mit Preisnotiz versehen und diese bei der Rubrik summirt; von des Schreibers eigener Hand. Ob Ladenpreise, Kaufpreise oder Taxe ist natürlich nicht zu ermitteln. Gedruckt ist blos: „Allgemeine Uebersicht des Scheibelschen wissenschaftlichen Cataloges. (Die beigefügten Zahlen bezeichnen die Seite desselben.)" 10 SS. 4⁰. Aus dieser, sehr in's Einzelne gehenden Uebersicht führe ich nur die Hauptabtheilungen an: Pars I. Acta physica et mathematica. P. II. Physica. P. III. Mathesis. Anhang: Medica. Verzeichniss der in der Scheibelschen Bibliothek vorhandenen physikalischen Dissertationen. Verzeichniss der mathematischen Abhandlungen, welche sich in der Scheibelschen Bibliothek befinden. Merkwürdig sind hier die Cometographi Sec. XVI, 20 St. 1665—1769. 227 St. (Es war mir die Unordnung in der Angabe der Seitenzahlen der Ueber-

sicht aufgefallen; auch darüber hat Herr Oelsner mir Auskunft gegeben. „In derselben, schreibt er mir, sind die Misc. et Diss. Phys. vor die Mathem. gestellt, im Ms. Catalog. selbst umgekehrt; daher die Discrepanz für den Augenschein, und die Verwirrung in der Pagina-Angabe. Auch sind in dem letzteren die Fasc. Miscell. in 4⁰. Sect. III bis XIX „de motu" nochmals umgeschrieben.") Vgl. Petzholdt's „Handbuch deutscher Bibliotheken. Halle, 1853." 8⁰. S. 58. 59.

Ueber Scheibel und seine litterarische Wirksamkeit ist zu vergleichen:

„Alphabetisches Verzeichniss aller im Jahr 1774 in Schlesien lebenden Schriftsteller angefertiget von Karl Konrad Streit. Breslau, verlegts Wilhelm Gottlieb Korn. 1776." 8⁰. S. 114. 115. — „Das gelehrte Teutschland, u. s. w., von Johann Georg Meusel, 5te Ausg." Bd. 7, 10, 15. — In: „Schlesische Provinzialblätter. Herausgegeben von Streit und Zimmermann." 49r und 50ster Bd. Januar—Juni, Juli—December 1809. Breslau, 1809." 8⁰. Juni S. 536—40: Johann Ephraim Scheibel. Mehr Lobrede als biographischer Stoff. „Literarische Beilage" July. S. 220—24. August S. 252—56. September S. 282—85: Verzeichniss aller Schriften des verst. Rector und Professor M. Scheibel. — „Rede auf das Amts-Jubilaeum des verewigten Rectors M. Johann Ephraim Scheibel. Womit zur Anhörung des öffentlichen Frühlings-Examens auf den 9ten und 10ten April auch der gestifteten und einer Abschiedsrede auf den 11ten April dieses Jahres in dem obern Hörsaal des Elisabethanischen Gymnasium ehrerbietigst einladet Johann Gottlieb Schummel, u. s. w. Breslau, 1810, gedruckt in der priv. Stadt- und Universitäts-Buchdruckerei bei Grass und Barth." 4⁰. M. d. Tit. 16 SS. Anerkennende Würdigung der Verdienste des Verstorbenen, aber in biographisch-bibliographischer Beziehung wenig nutzbar.

XLVII. Diederich Herrmann Biederstedt.

Geboren zu Stralsund am 2. November 1762, gestorben zu Greifswald am 10. März 1824. Nach erhaltenem ersten Unterrichte wurde er am Ende des Junius 1769 in das dortige Gymnasium eingeführt. Seit April 1783 studirte er zu Göttingen, seit dem Spätherbste 1786 zu Greifswald. Von Ostern 1787 bis Johannis 1788 hielt er sich ausschliesslich in Stralsund auf, und von Johannis 1788 bis zum 21. Januar 1789 abwechselnd in Milzow, Grellenberg und Stralsund. Am 19. September 1787 ward er in Stralsund auf die enge Wahl zum Diakonat bei der Nikolaigemeinde aufgestellt, und an demselbigen Tage erhielt er von Greifswald aus eine Einladung des damaligen Archidiakonus zu St. Nikolai, einen Theil der Pre-

digten desselben zu übernehmen. Als gegen Ende 1788 das Archidiakonat daselbst durch eine zweite Wahl aufs neue besetzt werden musste, entschied die Mehrheit der Stimmen im Magistrate am 26. November für ihn, und wurde er am 8. Februar 1789 in sein Amt eingeführt. Zum Magister und Doktor der Philosophie ward er von der philosophischen Fakultät zu Greifswald 1788, zum Doktor der Theologie von der theologischen zu Göttingen 1805, zum Konsistorial-Rath vom Könige von Schweden Karl XIII. 1811 ernannt.

Nur zwei Schriften aus seiner späteren Lebenszeit weisen ihm eine Stelle in meiner Gallerie an:

I. Nachrichten von den jetztlebenden Schriftstellern in Neuvorpomern und Rügen. Stralsund, in der königl. Regierungs-Buchhandlung, 1822. Gr. 8°. M. d. Tit. XII, 162 SS. u. 2 unbez. BB. Nachträge u. Berichtigungen.

In der Vorerinnerung berichtet der Verfasser u. A. besonders über das von Andreas Westphal beabsichtigte und damals handschriftlich vorhandene Gelehrten-Lexikon von Neuvorpommern und Rügen, so wie über Johannes Bötticher's (gest. 1748) handschriftliche Verbesserungen des Werkes Amand Carl Vanselow's „Gelehrtes Pommern“, u. s. w. — Biederstedt wurde bei seiner Arbeit von den Schriftstellern bereitwilligst unterstützt, wofür mehrere Artikel hinreichend zeugen. Die Lebensnachrichten sind kurz gefasst, aber vollständig und frei von Unwesentlichem. Die bibliographischen Angaben genügen, bei einigen sind den Titeln die Namen der Verleger oder Buchdrucker hinzugefügt.

II. Nachrichten von dem Leben und den Schriften neuvorpomerisch-rügenscher Gelehrten seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bis zum Jahre 1822. Erste Abtheilung. Greifswald, gedruckt und verlegt bey Friedrich Wilhelm Kunike, 1824. 4°. M. d. Tit. 3 unbez. BB., XIII u. 144 gesp. SS.

Die Nachrichten von Schriftstellern des jetzigen Neuvorpomerns, des Fürstenthums Rügen, und der zu demselben gehörigen Halb-Inseln Jasmund und Wittow, welche in der gegenwärtigen Sammlung enthalten sind, wurden bis zum Schlusse des Jahres 1821 fortgeführt. Sie bilden gewissermaassen mit Nr. I. ein Ganzes. — „Von dem Leben der Schriftsteller, sagt Biederstedt in der Vorerinnerung, ward alles mitgetheilet, was auf die erste, auf die nachfolgende, und auf die spätere Ausbildung derselben irgend einen Einfluss gehabt hatte. Da sich aus Druckschriften nicht alle Nachrichten hervorheben liessen, schöpfte der Verfasser sie theils aus Archiven, theils aus mitgetheilten Familien-Papieren, theils aus dem Album der einen oder andern Universität. Berichtigungen und Erweiterungen der Oelrichsschen und Gadebusch'schen Nachrichten

(Schwed. Pomm. Staatskunde, Theil 2) von den Bibliotheken und gelehrten Gesellschaften in Neuvorpommern und Rügen füllen die Seiten I—XIII unter den Rubriken zur Geschichte einiger öffentlichen Bibliotheken in Neuvorpomern (I. Bibliothek der königlichen Universität in Greifswald. II. Rathsbibliothek der Stadt Stralsund —) nebst drei Anhängen. Gelehrte Gesellschaften in Neuvorpomern und dem Fürstenthume Rügen während der J. 1701—1815 mit Anhang 4. — Leider verhinderte der Tod den Verfasser an der Vollendung seines Werkes, welches nur „Siegfried Cäso von Aeminga“ bis „Christian Friedrich Mühlenbruch“ und Nachträge umfasst. Die Titel sind ziemlich vollständig, aber häufig sehr kurz gegeben; handschriftlich Hinterlassenes ist sorgfältig berücksichtigt. Die Lebensnachrichten gehen sehr in's Einzelne, für Nicht-Pommern wohl mitunter zu sehr.

III. Biederstedt schrieb eine Vorrede und einen Lebenslauf zu:

Th. Coelestin Piper's Gedichte. Zweite, verbesserte und vermehrte Aufl. Greifswald, Ernst Mauritius, 1815. Gr. 8⁰.

Seine Biographie und das Verzeichniss seiner grösstentheils theologischen Schriften hat er selbst geliefert in Nr. I. S. 13—20. — Vgl. Meusel's fünfte Ausg. seines Werkes: „Das Gelehrte Teutschland.“ 1. 5. 9. 13. 22. Bd.

XLVIII. Friedrich Christian Rassmann.

Geboren auf dem Schlosse Wernigerode am 3. Mai 1772, gestorben zu Münster am 9. April 1831. Von seinem Vater, Heinrich Ernst Rassmann, damals Bibliothekar des Grafen von Stolberg-Wernigerode, später evangelischer Pfarrer und Konsistorial-Assessor zu Halberstadt, erhielt er den ersten Unterricht; dann besuchte er die Stadtschule zu Wernigerode, und elf Jahre alt die Martinischule zu Halberstadt; studirte von 1791 bis 1794 Theologie auf der Universität zu Halle, wurde Kandidat des Predigtamtes und freiwilliger Lehrer der Martini-Töchterschule, wie auch nachher der Martinischule zu Halberstadt bis 1797, in welchem Jahre er wirklicher zweiter Kollaborator bei der zuletzt genannten Schule wurde. Im Sommer des Jahres 1800 that er auf dieses Kollaborator-Amt Verzicht und privatisirte. 1804 am 20. Dezember kam er auf Spazier's Veranlassung nach Münster und redigirte des Predigers Schmölder privilegirte Zeitung „Merkur.“ Als sie 1806 im Februar einging, widmete er sich dem Privatunterrichte und der Schriftstellerei. 1820 ward er von der königlichen Regierung mit der Censur der münsterschen Leihbibliotheken beauftragt. — Rassmann lebte in stetem Kampfe mit den äusseren Lebensverhältnissen. Im Jahre 1823 trat er

zur katholischen Kirche über. — „Als Literator und Literarhistoriker, heisst es in der unten anzuführenden Lebensgeschichte, hat Rassmann sich vielseitiges Verdienst erworben.“ Er begann als solcher später. „Ich für meine Person“ — schreibt er — „werde den Musen in der Folge nur sehr sparsam opfern, und mich allmählich ganz zurückziehen, überzeugt, dass ich das, was ich geliefert, oder richtiger, das wenige gelungene darunter, doch nicht mehr zu überbieten vermag. Vorzüglich beschäftigen mich literarisch-bibliographische Arbeiten.“ Und an einem andern Orte äussert er sich: „Ich fange an, ein eigentlicher literarischer Taucher zu werden, um Zehelein's Worte:

Dürftig nenne mich nicht. Mein ganzes Leben ist Reichthum,

so ganz auf mich armen Teufel anwendbar zu machen und beiläufig auch durch dieses Tauchern mancher Hyder der Sorge die Wuth zu nehmen.“ — Sein pseudonymer Name war Hortensio und Orlay.

I. Münsterländisches Schriftsteller-Lexicon, ein Beitrag zur Geschichte der westphälischen Literatur. Angefertigt von, u. s. w. Mit kaiserl. französischer Erlaubniss. Lingen, verlegt bei F. A. Julicher, 1814. 8⁰. M. d. Tit. X (XI), 167 SS. u. 2 unbez. BB. (Das „Lexicon“ nebst dem ersten Nachtrage brachte die Coppenrathsche Buchhandlung zu Münster vom Lingenschen Verleger käuflich an sich.

—— —— Erster Nachtrag. Ebendas., 1815. 8⁰. M. d. Tit. VIII, 90 SS. u. 3 unbez. BB.

—— —— Zweiter Nachtrag. Münster, 1818, in der Coppenrathschen Buch- und Kunsthandlung. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 152 SS. (Ward erst 1819 ausgegeben. Gedruckt in der Meyerschen Officin zu Braunschweig.)

—— —— Dritter Nachtrag. Ebendas., 1824. Auf der Rückseite des Umschlages: Gedruckt mit Coppenrathschen Schriften. 8⁰. M. d. Tit. X u. 164 SS.

—— —— Vierter Nachtrag. In: „Friedrich Rassmann's Leben und Nachlass, u. s. w. (von Friedrich Arnold Steinmann). Münster, gedruckt bei Friedrich Regensberg, 1833.“ 8⁰. S. 107—182. S. unten.

Das „Lexicon“ und die Nachträge sind im Buchhandel gänzlich vergriffen und ich verdanke es nur der Gefälligkeit des Herrn Realschullehrers Ernst Rassmann in Münster, der mir sein Exemplar geliehen, dass ich die obige genaue bibliographische Beschreibung geben konnte.

Der Verfasser hat mit Meuselschem Fleisse gesammelt und ist seine Arbeit, auch neben der umfangreicheren seines Sohnes, des genannten Herrn Ernst Rassmann (m. vgl. weiter unten) sehr nützlich gewesen. — In der Vorrede zum Lexicon heisst es: „Gegenwärtiges Lexicon, welches ich schon im Jahre 1808

als eine Fortsetzung und Vervollständigung von Drivers Bibliotheca Monasteriensis [1]) ankündigte (vergl. Der Argus, Dorsten, 1808. Nr. 133), umfasst blos lebende Schriftsteller; von verstorbenen ist nur gelegentlich etwas in Noten bemerkt. Es sind in dieser Gallerie auch diejenigen Autoren mit aufgeführt, die ohne geborne Münsterländer zu seyn, eine Zeitlang theils in Münster selbst, theils in dem ehemaligen unzersplitterten Münsterlande lebten, oder noch jetzt hier leben. Viele Artikel sind lediglich aus Privatnachrichten zusammengesetzt." — Die den biographischen Skizzen in jedem Artikel folgenden Schriftentitel sind oft nur kurz gegeben; die Angabe des Verlegers oder Buchdruckers fehlt überall, nur der Uebergang eines Werkes von einem Verleger zum andern ist sehr zweckmässig bemerkt. Das Format ist nicht bemerkt; nur bei einigen Schriften in Quarto finde ich es nachgewiesen. — Rassmann's Gesammtleistung umfasst 330 Schriftsteller.

(Die Lücke, die Rassmann der Vater gelassen, hat der Sohn, was das achtzehnte und neunzehnte Jahrhundert betrifft, ausgefüllt, das von dem Erstern Gelieferte vielfach ergänzt und berichtigt in: „Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Von Ernst Rassmann. Münster, 1866. Coppenrathsche Kunst- und Buchhandlung." Gr. 8⁰. M. d. Tit. X u. 409 (410) SS. Der erste Nachtrag ist in Aussicht gestellt und zu hoffen, dass der fleissige Herr Verfasser seine sorgfältige Arbeit auch auf die münsterländischen Schriftsteller älterer Zeiten, die in Driver's „Bibliotheca monasteriensis" häufig ungenügend erscheinen, ausdehne.)

(Beiläufig mag noch bemerkt werden, dass man im „zweiten Nachtrage" Art. „Rassmann" S. 112 liest: „Hat im Rheinisch-Westfäl. Anzeiger 1817 Nr. 72 ein Lexikon über die lebende Schriftsteller der Provinz Westfalen angekündigt.")

II. Deutscher Dichternekrolog oder gedrängte Uebersicht der verstorbenen deutschen Dichter, Romanenschriftsteller, Erzähler und Uebersetzer, nebst genauer Angabe ihrer Schriften. Zusammengetragen, u. s. w. Nordhausen, bei G. W. Happach, 1818. 8⁰. M. d. Tit. XVI u. 216 SS.

(Schluss folgt.)

1) „Bibliotheca monasteriensis sive notitia de scriptoribus monasterio-westphalis. Congessit Fridericus Mathias Driver, J. U. D. Monasterii, 1799, apud Fridericum Theissing." 8⁰. M. d. Tit. XVIII, 178 SS. u. 1 unbez. Bl. (Corrigenda.) M. Driver's u. einem N. K. (Nicolaus Kindlinger) unterz. Vorworte.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 19. Leipzig, den 15. October 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

XLVIII. Friedrich Christian Rassmann.

(Schluss.)

III. Gallerie der jetzt lebenden deutschen Dichter, Romanenschriftsteller, Erzähler, Uebersetzer aus neuern Sprachen, Anthologen und Herausgeber belletristischer Schriften, begleitet zum Theil mit, hin und wieder ganz neuen, biographischen Notizen. Helmstädt, in der C. G. Fleckeisenschen Buchhandlung, 1818. 1ste u. 2te Fortsetzung. Ebend. 1819. 1821. (Eine 3te Fortsetzung, 1821, kenne ich nur aus Citaten.) 8⁰. M. d. Tit. 38 SS.; m. d. Tit. 36 SS.; m. d. Tit. 83 SS.

Im Vorworte zum „Pantheon" sagt der Verfasser, die „Dichtergallerie" sei, bei allen ihren Mängeln, nicht ohne Beifall und Absatz geblieben, indem sie manche, bis dahin noch nicht in Umlauf gekommene, Notiz mittheilte und überhaupt einen nicht uninteressanten Ueberblick darbot. Durch das „Pantheon" werthlos geworden.

IV. Kritisches Gesammtregister oder Nachweisung aller in den deutschen Literatur-Zeitungen und den gelesensten Zeitschriften enthaltenen Rezensionen, mit Andeutungen ihres Inhalts. Erster Jahrgang. 1818. Bearbeitet von, u. s. w., und mit einer Vorrede begleitet von J. C. A. Rese. Leipzig, 1820, bei Wilhelm Engelmann. Gr. 8⁰. M. d. Titel XIX u. 398 SS. Auf der letzten Seite: Rudolstadt, gedruckt in Dr. Carl Poppo Fröbel's Hofbuchdruckerei.

Die erste Idee zu dem Unternehmen rührt von dem Prediger Rese zu Halberstadt her, der in einer ausführlichen lesenswerthen Vorrede sich über den Plan des Werkes ausgesprochen. Es würde zu weit führen, die Einzelheiten derselben hier zu erörtern, und ich beschränke mich auf die Mittheilung des Folgenden. Nach Berathung mit Rassmann, dem Rese die Ausführung seiner Idee überliess, und dem Verleger, wurde beschlossen: 1) das Register nach den verschiedenen Wissenschaften in mehrere Abtheilungen zu bringen; 2) den Titeln der Bücher Verlagsort, Verleger und Jahreszahl beizusetzen; 3) den Inhalt der Beurtheilung, so wie die Unterschrift oder Chiffer des Rezensenten, wo solche stattfinden, desgleichen die vorkommenden Antikritiken, anzugeben, und 4) ausser den sechs Literatur-Zeitungen auch noch andere deutsche Zeitschriften in das Register aufzunehmen. Die damals vorhandenen kritischen Blätter waren: „Göttinger g. A.", „Hallische oder alte L.-Z.", „Heidelberger Jahrbücher d. L.", Jenaische a. L.-Z.", „Leipziger L.-Z.", „Wiener Jahrbücher d. L." Hinzugefügt wurden: „Zeitung f. d. elegante Welt", „Morgenblatt, oder vielmehr das damit vereinigte Literaturblatt", „Abendzeitung", „Gesellschafter." Die Sonderung des Ganzen in mehrere (8) Abtheilungen geschah nach denselben wissenschaftlichen Fächern, deren sich Ersch im „Handbuch der deutschen Literatur" bedient hat. Beispiel der Abfassung der Artikel. (VI. Abthl. Geschichte (auch Literargeschichte) Geographie und Statistik.)

Yung, Mag. P., alphab. Liste aller gelehrten Juden und Jüdinnen, Patriarchen, Propheten und ber. Rabbinen vom Anfange der Welt bis auf unsere Zeiten, nebst einer kurzen Beschreibung ihres Lebens und ihrer Werke. Leipz., Kollmann 1817. Leipz. Nr. 26 (Jan.). Als brauchbar empfohlen.

Trogli . . . ., istoria generale del reame di Napoli. 11 Vol. . . Heid. Nr. 65 (Okt.). „Massen ohne Ordnung und Geschmack."

V. Vorsetztitel: Pantheon deutscher jetzt lebender Dichter und in die Belletristik eingreifender Schriftsteller, Haupttitel: wie oben; mit dem Zusatze: begleitet mit kurzen biographischen Notizen und der wichtigsten Literatur. Besorgt von, u. s. w. Helmstedt, C. G. Fleckeisensche Buchhandlung, 1823. Auf der Rückseite des Vorsetztitels: Gedruckt in der Leuekartschen Buchdruckerei zu Helmstedt. 8⁰. M. den Titeln VI u. 126 SS.

Kurze Titelangabe. Enthüllung von Pseudonymen (Rassmann selbst als Pseudonym: Orlay und Hortensio.) Den anonymen Schriften ist ein * vorgesetzt. Ein Uebelstand sind die vielen während des Druckes entstandenen Zusätze und Berichtigungen (S. 384—426). Sie beweisen zum Theil, dass der Verfasser in der Eile gearbeitet hat. (Im „Pantheon“ sind die drei Hefte der „Dichtergallerie“ in ein Ganzes verschmolzen; die Arbeit hat eine grössere Ausdehnung erhalten und sind alle diejenigen Schriftsteller, welche über Aesthetik, Metrik, u. s. w. geschrieben, so wie metrische Uebersetzer griechischer oder lateinischer Dichter mit eingereihet worden.

VI. Literarisches Handwörterbuch der verstorbenen deutschen Dichter und zur schönen Literatur gehörenden Schriftsteller in acht Zeitabschnitten, von 1137 bis 1824. Leipzig, 1820, bei Wilhelm Lauffer. Gr. 8⁰. M. d. Tit. IV u. 484 SS.

Rassmann sagt im Vorworte: „Es mag wohl in der gelehrten Welt zum Glück beinahe ganz vergessen seyn, dass ich i. J. 1818 einen „Deutschen Dichternekrolog“ (S. 288. II.) besorgt habe. Dieses viel zu eilfertig zusammengewürfelte Werkchen trug, wie ich bald nachher selbst bemerkte und von bewährten Literatoren darauf hingewiesen wurde, so zahlreiche und so bedeutende Gebrechen und Mängel in sich, dass ich gleich Hand anlegte, dieser Missgestalt in der Folge durch einen, mit grösserm Fleiss ausgearbeiteten Nachtrag möglichst nachzuhelfen.“ In der neuen Gestalt, in welcher Rassmann's Arbeit jetzt sich darstellt, hat sie nun gerechtere Ansprüche auf Brauchbarkeit und verdient die beifällige Würdigung Alfred Reumont's im „Wegweiser zur Abendzeitung“, 1827, S. 111; leider hat Rassmann auch hier eilig zusammengetragen, wie die Masse von Zusätzen und Berichtigungen lehrt (S. 439—460). — Der Zeitabschnitte, in welchen die Dichter, u. s. w. in alphabetischer Ordnung vorgeführt werden, sind acht: 1137—1500, 1500—1620, 1620—1650, 1650—1720, 1720—1750, 1750—1770, 1770—1790, 1790—1824. (Diese Perioden wären, wohl besser verringert worden.) „Beim ersten Zeitabschnitt (seltner schon beim zweiten), erinnert der Verfasser, habe ich mich recht kurz zu fassen, und namentlich die in den Bibliotheken aufbewahrten alten Handschriften in der Regel zu übergehen nicht umhin gekonnt. Wer hierüber näher unterrichtet

seyn will, wird in von der Hagen's und Büsching's „Literarischem Grundriss" und ähnlichen Werken befriedigende Auskunft finden."

VII. Uebersicht der aus der Bibel geschöpften Dichtungen älterer und neuerer Dichter; mit Einschluss derartiger Uebersetzungen. Ein Wegweiser für Literatoren, Freunde der Dichtkunst, Geistliche und Schullehrer. Zusammengetragen von, u. s. w. Essen, bei G. D. Bädeker, 1829. 8⁰. M. d. Tit. 102 (103) SS.

Eine interessante, fleissige Zusammenstellung, die eine bis auf die neueste Zeit fortgeführte Ergänzung verdiente. Das Alte und Neue Teue Testament sind gesondert, die Abschnitte nach den biblischen Personen oder Gegenständen gebildet; die Seiten 70—99 füllt ein alphabetisches biographisches Autoren-Verzeichniss. Auch Sammelwerke, Taschenbücher u. dgl. sind berücksichtigt. Ein Beispiel mag die Art, wie Rassmann gearbeitet, zeigen:

Die Makkabäer; ein Drama in 4 A., nach dem franz. Orig. metr. bearb. von T. Hell. (K. G. T. Winkler.) Lpz. 1819. (Angabe des Formats fehlt überall.)

Die Makkabäer, oder die Eroberung Jerusalems; ein heil. Trauersp. in 4 A. nach dem Franz. von F. L. Rhode. Ff. a. M. 1829.

Der jüngste unter den sieben Machabäischen Helden; ein Trauerspiel von A. von Klein. Mannh. 1769.

Judas Maccabäus; ein Oratorium, in Mus. ges. von Händel. 1746.

Thirza und ihre Söhne; ein religiös. Drama für die Musik (von Niemeyer). Lpz. 1778. (Auch a. a. O. [Gedichte; religiöse Gedichte; geistl. Lieder.])

[In der Anmerk.: In Mus. ges. von Rolle. Lpz. 1781. Vgl. C. K. André's Schreiben an einen Freund über das musikal. Drama Thirza und ihre Söhne. Eisenach 1783].

Die sieben Brüder und ihre Mutter, von Conz. (A. a. O. [Bibl. Gemälde und Gedichte.])

Die Mutter der Makkabäer; Trag. in 5 A. von F. L. Z. Werner. Wien 1720 [Druckfehler statt 1820].

Die Makkabäer von Pyrker. (A. a. O. [Perlen der heil. Vorzeit.])

(Rassmann hatte früher im „Westphälischen Archiv" für 1811, Nr. 74 und 87 schon veröffentlicht: „Beitrag zu einem Verzeichnisse derjenigen deutschen Dichter, welche biblische Stoffe bearbeitet haben" nebst „Erstem Nachtrag.")

VIII. Kurz gefasstes Lexicon deutscher pseudonymer Schriftsteller von der ältern bis auf die jüngste Zeit aus allen Fächern der Wissenschaften. Mit einer Vorrede über die Sitte der literarischen Verkappung von J. W. S. Lindner.

Leipzig bei Wilhelm Nauck, 1830. Gr. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 248 SS.

Nach den angenommenen Namen alphabetisch. Zusätze und Berichtigungen S. 205—213. Im Register steht bei enthüllten Pseudonymen der wahre Name allemal voran, und folgt der verdeckte, etwas eingerückt. Beispiel:

Neumeister, E[rdmann; Hauptpastor an der St. Nicolai-Kirche in Hamburg, Verf. des * Specimen dissertationis historico-criticae de poëtis germanicis hujus seculi praecipuis]

Adami J. G. —
Eschinger H. —
Franke A. —
Franke G. —
Lauterwahr C. —
Martini A.
Meuerstein G. —
Sturm L. C.
Wurzbach J. —

Liudner weist in seinem Vorworte darauf hin, dass, da die Bildung des feinen Geschmacks bei den Deutschen von den Bemühungen der fruchtbringenden Gesellschaft ausgegangen sei, es gewiss den Freunden der älteren vaterländischen Litteratur höchst willkommen sein werde, dass der Verfasser die pseudonymen [oder vielmehr unter dem Mitglieds-Namen auftretenden] Schriftsteller aus dieser Periode mit in seinen Bereich gezogen habe. Petzholdt bezeichnet Rassmann's Buch in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 106, als eine fleissige, wenn schon noch sehr unvollständige Arbeit, die durch die Schmidt'sche Gallerie [deutscher pseudonymer Schriften, vorzüglich des letzten Jahrzehents] 1840 viele Zusätze und Ergänzungen erhalten habe.

Rassmann hat zu einer bedeutenden Anzahl von Zeitschriften, zu Meusel's „Gelehrtem Deutschland" und zu der „Allgemeinen Encyklopädie von Ersch und Gruber" viele Beiträge geliefert und auch einige Zeitschriften selbst redigirt.

Weller's verdienstliche umfassendere Leistungen auf dem Gebiete der maskirten Litteratur sind mit Recht rühmlichst anerkannt worden.

Es bleibt noch zu bemerken übrig, dass die Exemplare der meisten Nummern der verzeichneten Schriften, welche der Hamburger Stadtbibliothek gehören, von Hans Schröder, dem ersten Herausgeber des „Lexicon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart" mit einem wahren Bienenfleisse vermehrt sind; es dürfte diese Bemerkung namentlich hinsichtlich des „Lexikon deutscher pseudonymer Schriftsteller" nicht uninteressant sein.

Von Rassmann's Leben und Schriften handeln:

„Das gelehrte Teutschland. 5te Ausg. 15r u. 19r Bd. Lemgo, 1811. 1823." S. 101—102. S. 243—46. — „Friedrich Rassmann's Leben und Nachlass. Nebst einer Auswahl von Briefen seiner Freunde. Münster, gedruckt bei Friedrich Regensberg, 1833." 8°. M. d. Tit, XVIII u. 220 SS. Die Biographie, aus der ich meine Mittheilung über Rassmann zusammengestellt, S. 1—48, unterz. F. S. (Friedrich Arnold Steinmann); das Schriftenverzeichniss S. 43—48 ist oberflächlich. Der Nachlass, S. 49, enthält, hier zu erwähnen, Rassmann's nekrologische Skizze seines Vaters (geb. zu Stapelnburg, einem Wernigerodischen Dorfe, am 11. Februar 1734, gest. zu Halberstadt am 31. December 1812), S. 107—82 Münsterländisches Schriftsteller-Lexikon (vierter Nachtrag; Verzeichniss von Rassmann's Schriften S. 152—157), und S. 187. — Briefe seiner Freunde (Otto Grafen von Löben, Friedrich Baron de la Motte Fouqué und Klamer Schmidt. — „Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Von Ernst Rassmann" (s. oben) S. 259—62.

XLIX. Kurt Polycarp Joachim Sprengel.

Geboren zu Boldekow bei Anklam in Pommern, am 3. August 1766, gestorben zu Halle am 15. März 1833. Zuerst von seinem Vater, Prediger zu Boldekow, unterrichtet, wurde er Hauslehrer, studirte die Theologie zu Greifswald, bestand das Examen und erhielt die Erlaubniss zum Predigen, widmete sich aber dann seit 1785 dem Studium der Arzneikunde zu Halle. Dort ward Sprengel 1787 Doctor der Medicin und Privatdocent, am 15. December 1789 ausserordentlicher Professor und 1795 ordentlicher Professor an der medicinischen Facultät zu Halle, ordentlicher Professor der Botanik 1797, Ehren-Doctor der Philosophie 1808. Er war Direktor des botanischen Gartens zu Halle, Hofmedikus und königl. preussischer Geh. Rath. Sprengel besass einen Schatz vielseitiger Kenntnisse und war mit alten und neuen Sprachen sehr vertraut. — Seine ungemein grosse Wohlthätigkeit liess ihn kein Vermögen sammeln „und seine Witwe, wie der „Neue deutsche Nekrolog" (s. unten) 1835 berichtet, obgleich durch königliche Huld vor Sorgen geschützt, musste doch die theuersten Besitzthümer ihres Gatten, sein Herbarium nnd seine Bibliothek, unter den Hammer wandern sehen. Von dem weitern Schicksale dieser Sammlungen habe ich keine Kunde.

Aus der langen Reihe von Sprengel's Schriften sind die folgenden herauszuheben (— bei den Titelkopien einiger weni-

gen musste ich Meusel, Callisen u. A. zu Führern wählen, daher die nicht ganz gleiche Form derselben —):

I. Neue litterarische Nachrichten für Aerzte, Wundärzte und Naturforscher auf 1786—89, u. s. w. Halle. 8⁰. 1786 von Bertram nnter Sprengels Theilnahme, 1787—89 von demselben selbstständig (wohl anonym) herausgegeben.

II. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde. 1r—4r Thl. Halle, bei Johann Jacob Gebauer, 1792—1799. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XIV u. 480 (481) SS.; m. d. Tit. X u. 594 SS.; m. d. Tit. VIII u. 636 SS.; m. d. Tit. X u. 564 SS.

—— —— Zweyte umgearbeitete Auflage. 1r—5r Thl. Ebendas. 1800—3. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XII u. 688 SS. nebst Titelk.; m. d. Tit. VI u. 714 SS. nebst Titelk.; m. d. Tit. VIII u. 632 SS. nebst Andreas Vesal's Bildnisse; m. d. Tit. X u. 564 SS. nebst Will. Harvey's Bildnisse; m. d. Tit. VII u. 678 SS. nebst Bildnisse Friedrich Hoffmann's. (Die Bildn. Vesal's u. Harvey's sind im Hamb. Exemp. nicht vorhanden.)

—— —— Dritte umgearbeitete Auflage. 1r—5r Thl. 1. 2. Abthl. Geschichte der praktischen Arzneykunde im achtzehnten Jahrhundert. Halle, in der Gebauerschen Buchhandlung, 1821, 23, 27, 28. Hinten, mit Ausnahme des ersten Theiles: Halle, gedruckt in der Gebauerschen Buchdruckerey. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB. u. 638 (639) SS. nebst Titek.; m. d. Tit. IV BB. u. 762 SS.; m. d. Tit. X u. 613 SS. nebst Andreas Vesal's Bildnisse; m. d. Tit. IV u. 635 SS. nebst Wilhelm Harvey's Bildnisse; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 481 SS.; Tit. XVI u. 969 (970) SS.

Fortsetzung:

Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde. Fortgesetzt von Burkhardt Eble. 6n Thls. 1ste Abth., enthaltend: Die Geschichte der theoretischen Arzneikunde vom Jahre 1800—1825. 2te Abthl., enthaltend: Die Geschichte der praktischen Arzneikunde (Systeme, Epidemien, Heilmittel, Bäder etc.) vom Jahre 1800—1825. Mit dem Bildnisse des Verfassers. Auch mit dem Titel: Versuch, u. s. w. Von Burkard Eble. 1. 2. Abthl., u. s. w. Wien, 1837. 4⁰., in Commission der Carl Gerold'schen Buchhandlung. Auf der Rückseite des Titels von Bd. 1: Gedruckt bey den Edlen von Ghelen'schen Erben. Gr. 8⁰. 2 unbez. BB. (Titel) S. IX—XVI (Vorrede u. Inhalt) u. 654 (655) SS.; XVI u. 598 SS. nebst einem Bogen tabellarischer Uebersicht.

Die zweite Abtheilung fand sich vollendet in Eble's (gest. 1839) Nachlasse und wurde herausgegeben von Dr. Ernst Freih. v. Feuchtersleben.

Der Verfasser bemerkt in der Vorrede zur ersten Abtheilung, dass er sich bestrebt habe, mit der pragmatischen auch die rein litterarische Tendenz dieser Geschichte auf eine passende Art zu verbinden. Demnach sind nun bei jedem Paragraphen die Titel der auf dessen Inhalt sich beziehenden Schriften in nummerirten Anmerkungen in genügender Weise gestaltet, wodurch diese Fortsetzung auch einen bibliographischen Charakter erhalten. (Eble war u. A. Bibliothekar der medic.-chirurg. Josephs-Akademie); Petzholdt's reicher Abschnitt in seiner „Bibliotheca bibliographica“: „Medicinische Litteratur“, S. 571—603, hätte damit vermehrt werden können.)

Obgleich Sprengel's Werk reichen Stoff zur Litteraturgeschichte und Biographie der Aerzte in allen Jahrhunderten darbietet, muss man doch zur richtigen Beurtheilung desselben sich an seine folgenden Worte im ersten Paragraph der „Einleitung“ der zweiten Auflage erinnern. Sie lauten: „Die Geschichte der Arzneikunde enthält eine Erzählung von den Veränderungen und Schicksalen, die diese Wissenschaft erlitten hat. Sie besteht also nicht blos in einer Lebensgeschichte berühmter Aerzte, nicht blos in einem Verzeichniss und Recension derer Schriften, die über diese Wissenschaft überhaupt, und über ihre einzelne Theile besonders aufgesetzt worden sind. Daraus ergiebt sich der wichtige und oft verkannte Unterschied zwischen Geschichte der Medicin und medicinischer Literatur.“

Alle Bände sind, jeder Band besonders, mit umfangreichen vortrefflichen Registern versehen.

Essai d'une histoire pragmatique de la médicine, traduite sur la deuxième édition de l'allemand par Ch. Fréd. Geiger. Vol. 1. 2. (3. 4?) Paris, de l'imprimerie impérial, 1809. 1810. 8⁰. Nicht beendigt.

Histoire de la médicine, depuis son origine jusqu'au dixneuvième siècle; avec l'histoire des principales opérations chirurgicales, traduite sur la séconde édition de l'allemand par A. J. L. Jourdan, et revue par E. F. M. Bosquillon. Vol. 1—9. Paris, Bechet jeune, 1815—20. 8⁰. Der achte und neunte Bd. v. W. Sprengel.

Storia prammatica della medicina; tradotta dal tedesco (v. Renuto Arrigoni. T. 1—11. Venezia, 1812—16. 8⁰. Eine zweite Auflage, mit Fortsetzung von Fr. Treschi, erschien 1839—42 zu Florenz in 6 Bänden (nach Graesse).

III. In Christian Gottfried Gruner's „Almanach für Aerzte und Nichtärzte auf das Jahr 1794. Jena, Stahl.“ 8⁰.: S. 1 ff. Beantwortung der Frage: Was ist Geschichte der Arzneykunde, und wozu nützt sie den Aerzten? S. 19 ff. Supplemente zu den beyden Theilen einer Geschichte der Arzneykunde. S. 38 ff. Lebensbeschreibung des verstorbenen Dr. u. Prof. August Wilhelm Bertram.

IV. Beiträge zur Geschichte der Medicin. Herausgegeben von, u. s. w. Ersten Bandes 1—3. Stück. Halle, in der Rengerschen Buchhandlung, 1794. 95. 96. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 239 (240) SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 245 SS.; m. d. Tit. X u. 270 SS.

Dieser „Beiträge“ ist hier nur gedacht wegen folgender drei Aufsätze des Herausgebers:

I. 6. Richard aus England. S. 203—207.

II. 3. Heraklides von Heraklea, von Erythräa und von Tarent. S. 72—87.

III. 5. Nachricht von den Anecdotis graecis des Herrn Doctors Weigel. S. 265—70. (Betreffend die von demselben in Italien gesammelten medicinischen Manuscripte.)

V. Wilhelm Roscoe's Lorenz von Medici. Aus dem Englischen übersetzt von Kurt Sprengel nebst Lorenzens Bildniss. Mit Chrfüstl. Sächs. Privilegium. Berlin, 1797, bei Christian Friedrich Himburg. Gr 8⁰. M. d. Tit. XLIV (Zueignungsschrift an seinen Bruder Victor Sprengel und Vorrede des Verfassers), 418 (419) u. 61 (62) SS.

Der Uebersetzer hat den Roscoe'schen Anmerkungen noch viele mit S. bezeichnete hinzugefügt. Die Beilagen des Originals, welche die vollständigen Aktenstücke und Documente, theils aus „Fabbroni“, theils aus den florentinischen Archiven enthalten, fehlen in der Uebersetzung, weil das Werk durch diese Beigabe zu sehr vertheuert worden wäre; die wichtigsten Auszüge aus den Beilagen, wo es nöthig schien, sind jedoch in den Anmerkungen mitgetheilt. Die besonders paginirten Seiten 1—61 enthalten: „Poesie del Magnifico Lorenzo de' Medici.“ (Wie der abweichende Titel bei Meusel „Das Gelehrte Teutschland“ im 7ten Bande der fünften Ausgabe: „Wil. Roscoe's Lorenzo de Medicis, ein Beytrag zur Geschichte der Wissenschaften in Italien; aus dem Englischen übersetzt, mit Anmerkungen von J. R. Forster. Berlin 1797. gr. 8⁰.“ entstanden sein mug, habe ich bis jetzt nicht entdecken können. Das Original empfing Sprengel allerdings von seinem Freunde Forster.)

VI. In: „Der neue Teutsche Merkur. Herausgegeben von C. M. Wieland. 1r Bd. Weimar, 1799.“ 8⁰. S. 33—44: Nekrolog Johann Reinhold Forsters, und 1r Bd. 1809, im Verlage des L. Industrie-Comptoirs.“ S. 283—96: Johann August Eberhard als Mensch und als Bürger.

VII. Geschichte der Medicin im Auszuge. Thl. 1. (Enthält Thl. 1—3 des grösseren Werkes.) Halle, bey Johann Jacob Gebauer, 1804. Gr. 8⁰. 347 SS.

VIII. Geschichte der Chirurgie. 1r Thl. Geschichte der wichtigsten chirurgischen Operationen. 2r Thl. Von Wilhelm Sprengel. Auch mit dem Titel: Wilhelm Sprengel's Ge-

schichte der chirurgischen Operationen oder zweyter Theil von K. Sprengel's Geschichte der Chirurgie. Halle, bey Karl August Kümmel, 1805. 19. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB. u. 452 SS.; m. den Titeln 6 unbez. BB. u. 903 SS.

Istoria delle principali operazioni di chirurgia; tradotta dal tedesco e corredata di note dal Dr. Pietro Betti. T. 1. 2. Firenze, 1815. 8⁰.

IX. Historia rei herbariae. Tom. I. II. Amsterdam, sumtibus tabernae librariae et artium, 1807. 8. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XV u. 534 SS.; m. d. Tit. XVII (XVIII) u. 574 SS.

Besteht aus sieben Büchern: Prima rei herbariae rudimenta. (7 Kap.) Rei herbariae incrementa. (3 Kap.) Rei herbariae decrementum. (5 Kap.) Rei herbariae post renatas literas instauratio. (5 Kap.) Fundamenta phytomiae et systematum acta. 1600—1700. (5 Kap.) Systematis sexualis initia. 1709—1739. (5 Kap.) Aetas Linnaeana. 1737—1778. (5 Kap.) — Bei der Beurtheilung des Werkes ist zu bemerken, dass Sprengel es nicht als eine „Litteratur-Geschichte der Pflanzenkunde" bezeichnet hat. Uebrigens enthalten mehrere Kapitel manche nicht zu übersehende litterargeschichtliche, biographische und auch bibliographische Notizen. Dass eigene Ansicht der Bücher vorgeherrscht, zeigt die eingehende Benutzungsweise. Es ist anerkannt, dass Sprengel mit grosser Sorgfalt und sehr gründlicher Bücherkenntniss der betreffenden Wissenschaft gearbeitet hat.

X. „Der Biograph, Darstellungen merkwürdiger Menschen der drey letzten Jahrhunderte. Halle, Waisenhaus, 1802—9." 8⁰., enthält von Sprengel im siebenten Bande, 1808, St. 2. S. 207—56: Carl Linnée, St. 4, S. 469—96: Robert Bayle; im achten Bande, 1809, St. 1, S. 33—70: Albrecht von Haller; S. 71—114: Baco von Verulam. Besonders aus dem achten Bande abgedruckt ist nach Heinsius: Biographie Joseph Addisons. Halle, Waisenhaus, 1810. 8⁰.

XI. Caroli Linnaei Philosophia botanica, u. s. w. Editio 4. studio Curtii Sprengeli. Halae ad Salam, sumtibus Car. Aug. Kümmel, 1809. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 518 (519) SS. Gr. 8⁰. M. KK.

S. 4—38: Bibliotheca botanica.

XII. Dissertatio de Germanis rei herbariae patribus. In: „Denkschriften der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu München für die Jahre 1811 und 1812. München, auf Kosten der Akademie, 1812." 4⁰. Classe der Mathematik und Physik. S. 185—216.

Auch besonders gedruckt: Monachii, apud Franz, 1813. 4⁰.

XIII. Geschichte der Botanik neu bearbeitet. In zwey Theilen. 1r Thl. mit acht (color.) Kupfern. 2r Thl. Altenburg und Leipzig: F. A. Brockhaus. 1817. Gr. 8⁰. M. den 2 Ti-

teln (davon 1 Vorsetztitel) 4 unbez. BB. u. 424; m. den 2 Tit. (davon 1 Vorsetztit.) 396 SS.

Histoire de Botanique depuis son origine jusqu'au 9ième siècle; trad. de l'allemand sur la seconde édition par A. J. L. Jourdain. Tome 1. 2. Paris, 1832. 8⁰. 62½ Bogen.

XIV. Memoria Olai Swartzii, Ac. C. N. C. Socii. Scripsit Dr. Sprengel, Ac. Soc. In: „Verhandlungen der kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher. 10r Bd. 2te Abthl. Bonn, 1821, für die Akademie in Adolph Marcus Buchhandlung." 4⁰. S. XXIII—XLI. Auch in: „Adnotationes botanicae, quas reliquit Olavus Swartz, u. s. w. Holmiae excudebat P. A. Norstedt & Filii, 1829." Gr. 8⁰. S. XII—XXII.

XV. Vorsetz-Titel: Curtii Sprengel: Literatura medica externa. Haupt-Titel: Literatura medica externa recentior seu enumeratio librorum plerorumque et commentariorum singularium, ad doctrinas medicas facientium qui extra Germaniam ab anno inde 1750 impressi sunt: edita a, u. s. w. Lipsiae. F. A. Brockhaus, 1829. Gr. 8⁰. M. den Titeln 4 unbez. BB. u. 630 Spalten.

Im Vorworte sagt Sprengel: „Haec quidem supellex literaria collecta fuit a Ludovico Hain, philosophiae doctore, qui jam Monachii degit. Tradidit mihi eam librarius ut in ordinem redigerem systematicum, mendas expungerem, adderem ex meis etiam memoriis, quae deesse viderentur. Haec probabiliter praestitisse mihi videor, ut librum exhiberem, qui et exteris utilis sit. Excusatione autem mediocris opportunitatis deprecor lacunas, quarum haud exiguam inesse copiam vereor: deprecor scripturae errores, qui non raro forte irrepserunt."

Durch den „Conspectus" und „Index auctorum" Sp. 517—630 hat die Brauchbarkeit dieses übrigens, wie Sprengel selbst gesteht, höchst mangelhaften Werkes etwas gewonnen. Vieles ist aber nachzutragen aus den Nummern 68, 69, 70 der „Jen. Allgem. Literatur-Zeitung", Jahrg. 1833.

Ueber Sprengel und seine Schriften geben Auskunft:

„(Hallische) Allg. Litteratur-Zeitung 1834." Intelligenzbl. 17. Sp. 129—34. (von Herrmann Friedländer) — daraus in: „Neuer Nekrolog der Deutschen. 11. Jahrg. 1835. Thl. 1. Wismar, 1835. Druck und Verlag von Bernh. Fr. Voigt," 8⁰. S. 200—8. — „Opuscula academica. Lipsiae, 184 . ", von Rosenbaum herausgegeben mit dem Leben Sprengel's. — „Medicinisches Schriftsteller-Lexicon der jetzt lebenden Verfasser. Von Adolph Carl Peter Callisen." Nachtrag. Enthaltend: Berichtigungen, Ergänzungen, die neuere Litteratur, und die seit

1830 verstorbenen medicinischen Schriftsteller. 22r Bd. Roq.— Tez. Altona, 1744, auf Kosten des Verfassers gedruckt im königl. Taubstummen-Institut zu Schleswig, u. s. w." S. 389 —399. — „Nouvelle Biographie générale, t. 44. Paris, 1865." Spalte 366—68.

L. Gottlieb Christian Friedrich Mohnike.

Geboren zu Grimmen unweit Stralsund am 6. Januar 1781, gestorben zu Stralsund am 6. Julius 1841. Den ersten Unterricht erhielt er in der Schule seiner Vaterstadt, kam um Ostern 1794 in das Gymnasium zu Stralsund und bezog Michaelis 1799 die Universität zu Greifswald, wo er theologische, philosophische, mathematische, philologische, naturhistorische und anthropologische Vorlesungen hörte. Seit Oktober 1801 studirte er in Jena; nach seiner Rückkehr, 1803, war er von Michaelis bis Ostern 1810, mit kurzer Unterbrechung, Erzieher bei adelichen Familien. Von 1810 an privatisirte Mohnike in Stralsund als Lehrer einiger Jünglinge. Am 1. November 1810 ward er Konrektor des Greifswalder Gymnasiums und verwaltete eine Zeitlang auch das Rektorat. 1813 ernannte ihn der Stralsunder Magistrat zum Pastor an der St. Jakobi-Kirche. Die provisorische Verwaltung der geistlichen und Schul-Angelegenheiten in der königlichen Regierung von Neu-Vorpommern und Rügen wurde ihm am 15. Januar 1818 übertragen und am 1. Januar 1819 ward er Konsistorialrath und Schulrath bei derselben und damit zugleich Königlicher Kommissarius bei den Abiturienten-Prüfungs-Kommissionen der gelehrten Schulen zu Stralsund, Greifswald und Putbus. Er war Doctor der Theologie und Philosophie.

Von seinen vielen wissenschaftlichen Arbeiten sind hier nur näher anzugeben:

I. Geschichte der Litteratur der Griechen und Römer. 1ster Bd. Greifswald, 1813, bey Ernst Mauritius. Gr. 8⁰. (Nicht gesehen.)

Mohnike sagt 1822: „Veränderung des Aufenthaltsortes bald nach dem Erscheinen dieses ersten Bandes und damit verbundenes Entbehren einer bedeutenden öffentlichen, besonders philologischen, Bibliothek, wie nicht minder viele und verschiedenartige Amtsgeschäfte, haben den Verfasser veranlasst, von der Fortsetzung dieses Werkes abzustehen und dieselbe einem andern Gelehrten zu überlassen."

II. Ulrich Hutten's Jugendleben, nebst Geschichte und Beschreibung der Urschrift der Klagen, als Einleitung der Ausgabe und Uebersetzung derselben. Mit dreien Jugendgedichten des Ritters und einer Kupfertafel. Greifswald,

im Verlag von Ernst Mauritius, 1814. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. CLXXXVIII SS. (S. CLXXV Nachbildung eines Holzschnittes auf dem Tittelblatte von Hutten's „Vir bonus.")

III. Ulrich Hutten's Klagen gegen Wedeg Loetz und dessen Sohn Henning. Zwei Bücher. Aus einer höchst seltenen Druckschrift des sechszehnten Jahrhunderts herausgegeben, übersetzt und erläutert. Nebst einer Einleitung und einigen andern Jugendgedichten des Ritters. Greifswald, im Verlage von Ernst Mauritius, 1816. Auch mit folgendem Titel: Ulrici Hutteni in Wedegum Loetz et filium ejus Henningum Querelarum libri duo. Ex rarissimo saec. XVI libro typis excuso edidit, vertit et illustravit, u. s. w. Accedunt Prolegomena et alia quaedam equitis carmina juvenilia. Gryphiswaldiae, sumtibus Ernesti Mauritii. MDCCCXVI. 8⁰. (Die deutsche Uebersetzung erschien auch allein). M. den Titeln 3 unbez. BB., VII, 568 SS. u. 4 unbez. BB.

Litterargeschichtlich besonders brauchbar der Inhalt der Seiten 358—553: Biographisch-litterarische Erläuterungen.

Man darf Mohnike's hier folgende Bemerkung vom Jahre 1822 bei der Beurtheilung seiner Leistung nicht übersehen. „Das Exemplar, sagt er, welches bey dieser Bearbeitung eines bis dahin so gut als völlig unbekannten Jugendwerkes Ulrich's von Hutten zu Grunde gelegt worden ist, gehört der Bibliothek der St. Petri-Kirche zu Wolgast, und über das Ausgezeichnete dieses Exemplars wird in dem Jugendleben Ulrich's von Hutten S. CXXXIII gesprochen. Durch ein zweites, ihm späterhin, und zwar eigenthümlich gewordenes, fast von Anfang bis zu Ende sogar mit Erläuterungen und Worterklärungen von Hutten's eigener Hand versehenes, auch ungleich besser erhaltenes Exemplar dieser Klagen ist dem Herausgeber und Uebersetzer über Manches, was ihm früher dunkel geblieben war, Licht verbreitet worden. Merkwürdig ist es, dass zwey Exemplare dieses Buches, welche Hutten selbst viel in Händen gehabt hat, gerade nach Neuvorpommern gekommen sind." Eine sehr genaue Beschreibung der Schrift (Frankfurt a. O., Johann Hanau, 1510, 46 BB., 4⁰., signirt A—J, gothische Lettern) giebt Eduard Böcking in seinem „Index bibliographicus Huttenianus." Er fügt hinzu: „Exemplare dieses Druckes finden sich in den Bibliotheken zu Berlin, Göttingen, Greifswald, Breslau (?), und im britischen Museum zu London ein von Hutten's eigener Hand durchcorrigirtes und ergänztes." In Friedländer's Abhandlung: Das erste Decennium der Typographie in Frankfurt an der Oder, im zweiten Bande der „Märkischen Forschungen", 1823, ist bemerkt: „Unsern ritterlichen Hutten hatte der Bürgermeister von Greifswald, der berüchtigte Loetz auf das unwürdigste behandelt, er verliess die Stadt

heimlich, Loetz lässt ihm nachsetzen und ihn durch den Stadtknecht seiner wenigen Habseligkeiten berauben und aufs grausamste behandeln. Im kläglichsten Zustande kam er nach Rostock zurück, um hier sein merkwürdiges Strafgericht gegen seinen Peiniger aufzusetzen, niemand wollte dasselbe drucken, endlich bot der wackere Hanau die Hand dazu, bereits im Jahre 1510 erschienen die Querelae adversus utrumque Lossium, welche in ganz Deutschland ungemeines Aufsehen erregten, heut zu Tage aber aus dem Grunde zu den seltensten Büchern gehören, weil die Loetze alle Exemplare aufkauften. Im Dome zu Halberstadt bewahrt man eins derselben, ein anderes befand sich im Privatbesitze zu Wolgast", u. s. w. In einer Anmerkung wird berichtet, dass der Dr. Mohnike dieses Wolgaster, in den Besitz seines Vaters übergegangene Exemplar, nach dem Tode desselben, der Königlichen Bibliothek übergeben habe.

IV. Kirchen- und litterarhistorische Studien und Mittheilungen. 1ster Bd. 1stes Heft. M. einer Musikbeilage. 2tes Heft. M. einer Musikbeilage. Auch m. d. Tit. 1ster Bd. m. 2 Musikbeilagen. Stralsund, in der Carl Löfflerischen Buchhandlung, 1824. 25. Hinten: Stralsund, gedruckt in der Königl. Regierungs-Buchdruckerei. Gr. 8⁰. M. d. Tit. VIII SS., 1 unbez. Bl. 236 SB.; 2 Tit.; VIII SS., 1 unbez. Bl., S. 241—480.

1ster Bd. 1stes Heft: IV. Warum verliess Marco Antonio de Dominis sein Erzbisthum Spalatro? S. 204—10. V. Aeltester schriftlicher Ueberrest von D. Johann Bugenhagen aus dem Jahr 1512. B. 211—25. VI. Reuchlin's Schreiben an Philipp Melanchthon, wie dieser im Begriff war nach Wittenberg zu ziehen. S. 226—28. VII. Ein Beitrag zum Leben Ulrich's von Hutten. S. 228—36. 2tes Heft: II. Die über Galileo Galilei ausgesprochene Verurtheilungssentenz und die demselben abgedrungene Abschwörungsformel, nebst einer Aeusserung und einem Briefe des Hugo Grotius über und an Galilei. S. 311—29. III. Des Hugo Grotius Schreiben an Marco Antonio de Dominis. Ein Beitrag zur Geschichte der Arminischen Streitigkeiten. S. 330—34. IV. Jacobus de Benedictis oder Jacopone da Todi. Sein Leben und sein schriftlicher Nachlass. S. 335—406.

V. Uebersicht über die Geschichte der alten norddeutschen Sprachen. Aus Rask's isländischer Grammatik. (Ausland 1828. Nr. 348.) (Nach Zober. S. unten.)

(Schluss folgt.)

Notiz.

Herr Bibliothekar Dr. Tobias erwähnt in seinen „Beitr. z. Sprüchw.-Litterat., Serap. 1868, Nr. 10, p. 149 zweier verschiedenen Ausgaben von: Jo. Colerius, Calendarium oeconomicum etc. in der Stadtbibliothek zu Zittau, und meint, dass die dort befindliche Quart-Ausgabe von J. 1592 die erste Ausgabe dieses Werkes sei. Dagegen erlaube ich mir die Bemerkung, dass unsere Königl. öffentl. Bibliothek hieselbst — so reich an alten literar. Schätzen — eine Ausgabe dieses Werks vom J. 1591 besitzt, 4⁰., ohne Blatt- und Seiten-Zahlen, mit Signat. A—Y, 88 Bl., mit folgendem genauen Titel:

Bl. 1a: CALENDARIUM || OECONOMICUM || & perpetuum. || WOr die Hauſs- || wirt/ Ackerleut/ Apotecker vnd || andere gemeine Handwercksleut / Kauffleut / || Wanderſsleut/ Weinherrn/ Gertner vnd alle || diejenige ſo mit Wirtſchafft vmbgehen. || Darinnen begriffen iſt: || Eine gemeine Prognostication auff eine || jedere zeit des Jahrs / alle Kreuter / Wurtzeln/ Blu- || men vnd Samen / die man in einem jeden Monat || zur Artzney nützlich ſamlen ſol / Auch wie ſich ein Menſch || im eſſen vnd trincken / vnd andern ſachen der/ Geſundheit dienlich halten ſol. || Auch alle Jarmeckt (*sic!*) / ſampt vielen andern || nützlichen auffmerckungen / einem jedern in || ſeinem Stande ſehr nützlich vnd dienſtlich. || JOANNES COLERUS.|| Gedruckt zu Wittenberg bey Chriſtoff Axin/ || cum Gratia & Priuilegio / Anno 1591.

Bl. 2a (mit Sign. A 2): Dem Erbaren vnd || Vornemen Chriſtoff Richtern/ jetzt zu || Lübeck/ meinem beſondern gunſtigen guten || Freunde. || DIeſer Calender etc.

Am Schlusse dieser Dedication, Bl. 4a: Geben auff dem|| Schloſſe Feiſtritz/ den 1. May/ Anno 1591. || Joannes Colerus Ber- || linensis.

Bl. 4b—71a: Der Kalender.

Bl. 71a (mit Sign. S. 3), Z. 7: Vom Cisio Jano. || Droben hab ich am ende eines jeden Monats zwene alte || Knüttelhardos gesetzt / welche die Knaben auſswendig lernen/ || vnd daraus vernemen können / wie viel tage ein jedlicher Monat || hat/ vnd welchen tag etliche namen im Calender kamen. Denn|| wie viel ſylben in den Verſen ſein/ ſo viel ſein auch tage des Mo- || nats / vnd die erſte ſylben eines nominis proprii oder Tauffnamens / || trifft allzeit gerade auff den namen / welcher denſelben tag iſt. || Wenn aber nun dieſes einfeltigen Layen zu ſchwer were/ ſo möchten ſie dieſen folgenden Deutſchen Cisio Janum lernen/ der glei-||che bedeutung hat/ ohne allein/ das hier ein jedes wort einen tag || bedeutet. || etc.

Bl. 72b, Z. 15: Folgen nu etliche andere nötige Sa- || chen/ daran einem Wandersman vnd fleiſſi- || gen Hauswirt auch viel gelegen. || etc.

Bl. 73b, Z. 12: Nun folgen etliche andere gemeine || Bawerregeln vom Gewitter. || etc.

Bl. 74b, Z. 17: Vom Mondenſchein des Nachts. || etc.

Bl. 76a: Verzeichnis aller Jar-||merckte/ nach dem A. B. C. das ein jeder/ || was er haben wil/ bald finden kan. || An der (*sic!*) Leſer. || Lieber Leſer/ wir haben etc.

Schluss, Bl. 88a, Z. 11: Zerwig den tag Johannis. || (Vignette: ein Kriegsmann, die linke Hand in die Seite gelegt, in der rechten erhobenen Hand eine Axt haltend; mit der Umschrift: CHRISTOPHORUS AXSINUS.) || Wittemberg. ||

Die ältesten Ausgaben dieses Werks, aus d. XVI. Jahrh., finde ich bei keinem Bibliographen (Ebert, Brunet, Graesse u. A.) erwähnt. —

Das Exemplar der Folio-Ausgabe (Mainz, Nicol. Heyl) in der Stadtbibl. zu Zittau trägt nach Tobias auf dem Kupfertitel das J. 1645 und auf dem wirklichen Titel das J. 1656 (?). Das Exemplar dieser Ausgabe hier in der Königl. Bibliothek trägt auf beiden Titeln das J. 1645, auf dem Titel des zweiten Theiles das J. 1651.

Hannover. Kön. Rath *Bodemann*,
Secretair der Kön. öffentl. Bibliothek.

Die Buchdrucker, Formschneider und Briefmaler der Stadt Augsburg.

Nachtrag

zu Jahrg. 1866. Num. 16.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Hannas, Marx Antoni (Formschneider und Briefmaler).

Aigendtliche Erzehlung wie die .. Vöſtung Caniſa, von dem Chriſtlichen Kriegsheer belägert worden. o. J. (1664). Folioblatt m. Kupfer (Heerdegen).

Schmidt, Albrecht.

Eigentlicher Entwurff und Beſchreibung der Glorioſen Victorie, welche unter Prinz Eugenio von Savoyen wider die Türcken den 2. und 5. Aug. 1716 geſchehen. Folioblatt m. Holzsch. (Heerdegen).

Die Erben gehören folglich in's 18. Jahrhundert.

Der Name Dietfurt richtiger „Ditfurth" geschrieben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 20. Leipzig, den 31. October 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

L. Gottlieb Christian Friedrich Mohnike.

(Schluss.)

VI. Bibliotheken im höchsten Norden. (Ausland 1828. Nr. 361.) (Z.)

VII. Hieronymus Cardanus. (Allgemeiner Anzeiger der Deutschen 1829. Nr. 181.) (Z.)

VIII. Die schwedischen Naturforscher Thunberg und Dalman. Aus den Abhandlungen der schwedischen Akademie der Wissenschaften. Stralsund, 1830. 8⁰. (Z.)

IX. Hymnologische Forschungen. 1ster. und 2ter Th. Mit einer Musikbeilage. Stralsund, Druck und Verlag von J. Struck's Wittwe, 1831. 32. Gr. 8⁰. 1ster Th. M. den Titeln

12 unbez. BB., CXL; CXL; m. d. Tit. VIII, 64; m. d. Tit. 59 (60) SS. 2ter Th. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 267 (268) SS.

Die mit römischen Ziffern bez. Seiten des ersten Theiles haben auch den Titel: Geschichte des Kirchengesanges in Neuvorpommern von der Reformation bis auf unsere Tage; die zwei andern Partien sind betitelt: Die Dichter, Lieder und Melodieen des Stralsundischen Gesangbuchs. Stralsund, u. s. w., 1830. und: Die Lieder, Dichter und Melodieen des Vermehrten Kirchen- und Hausgesangsbuchs für Neu-Vorpommern und Rügen. Ebendas. Aus dem zweiten Theile ist nur hervorzuheben: Johann Flitner, geistlicher Liederdichter. Sein Leben und seine Lieder (Leben S. 1—26). Mohnike bekundet auch in beiden Theilen dieses Werkes sein litterargeschichtliches und bibliographisches Wissen in ausgezeichneter Weise; im ersten Theile verdient vorzugsweise im Anhange der dritte Abschnitt: Bibliographische Beschreibung der ältesten pommerschen Gesangbücher, S. CXXIII—CXL, zu welcher auch der berühmte Hamburger Hymnolog, Rambach, mehrere Beiträge geliefert, die Aufmerksamkeit selbst der für Bibliographie sich interessirenden Nicht-Hymnologen.

X. Zur Geschichte Galilei's, besonders seines letzten Verhörs. 1ste Abhandl. Theologische Studien und Kritiken. 1832. II. (S. 245—70.) 2te Abhandl. (Ebd. 1833. S. 183—95.) (Z.)

XI. Johann Bugenhagens Tod, hinterlassene Angehörige und einige andere Verwandte. (Baltische Studien. Jahrgang 1. 1832. S. 142—72.) (Z.)

XII. Bemerkung und Anfrage wegen eines i. J. 1631 in Stralsund gedruckten Buches (von Zober) und Mohnike's vorläufige Antwort darauf, in dem zur Stralsundischen Wochenschrift „Sundini" gehörigem „Litteratur- und Intelligenz-Blatt für Neu-Vorpommern und Rügen 1833", Nr. 43, 46 u. 47. (Nicht gesehen.)

Bezieht sich eigentlich nur auf ein einziges Buch, das angeblich bei Moritz Sachse's Erben in Stralsund gedruckt sein soll.

XIII. Geschichte der Buchdruckereien in Stralsund bis zum Jahr 1809. Ein Beitrag zur Pommerischen Litteraturgeschichte. Stralsund, in der Struckischen Verlagsbuchhandlung. 1833. S. 45. Rückseite: Stralsund, gedruckt in der Königlichen Regierungs-Buchdruckerei. Kl. 4°. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 45 SS.

Ich führe aus dieser kleinen, mit Sorgfalt ausgearbeiteten Monographie nur an, dass, nach einigen einleitenden Worten, die von den Buchdruckereien in andern pommerschen Städten handeln, geäussert wird, dass der Verfasser blos beabsichtige einen

allgemeinen historischen Umriss der Buchdruckergeschichte Stralsunds zu geben, keinesweges eine vollständige Aufzählung oder gar bibliographische Beschreibung aller bei jedem der einzelzelnen Buchdrucker in Stralsund gedruckten Bücher, welches ihm theils unmöglich, theils auch nicht der Mühe verlohnen würde; er werde jedoch die in den vorzüglichsten Officinen gedruckten Werke nicht übergehen. „Das Jahr 1628, heisst es u. A. ferner, ist das Anfangsjahr der Stralsunder Buchdruckergeschichte. Also dasjenige Jahr in welchem die Stadt die Belagerung Wallenstein's erfuhr, gab ihr die erste Presse, und die ersten Nachrichten datiren sich vom November des gedachten Jahrs." Der Magistrat knüpfte damals mit Moritz Sachs, der schon seit 1615 zu Rostock gedruckt hatte, u. s. w. Unterhandlungen an und vocirte ihn am 8. November 1628, er gab aber bald seine Vocation zurück. Sein Schwager Augustin Ferber wurde 1630 sein Nachfolger; dann erscheint Peter Schmidt, 1632, und darauf Michael Meder, der in der ersten Hälfte der Stralsunder Buchdruckergeschichte eine Hauptperson ist. Die zweite Periode beginnt mit Hieronymus Johann Struck (gest. 1771). Die Inhaberin der Officin war 1833 Carolina Struck, geb. Israel, Witwe von Johann Struck; deren Sohn Vorsteher und Leiter derselben. Zweiundfünfzig Anmerkungen erläutern den Text.

XIV. Ueber den Ursprung, die Blüthe und den Untergang der isländischen Geschichtschreibung von Dr. P. E. Müller. Verdeutscht. (Historisch-antiquarische Mittheilungen, herausgegeben von der Königlichen Gesellschaft für nordische Alterthumskunde. Kopenhagen, 1835. S. 1—63. (Z.)

XV. Ein Beitrag zum Leben und zur Charakteristik des D. G. J. Planck. (Illgen's Zeitschrift für historische Theologie 1836. VI. 1. S. 13—15.) (Z.)

XVI. Collectivtitel: Des Johannes Frederus Leben und geistliche Gesänge. Eine kirchen-historische Monographie in drei Abtheilungen. Mit vier lithographischen Blättern. Stralsund, C. Löfflersche Buchhandlung, 1840. Abtheilungstitel: Johannes Frederus. Eine kirchenhistorische Monographie. I. Frederus' Jugend, sein Aufenthalt in Wittenberg, Hamburg und Stralsund. (Motto:) Fama manet facti, posito velamine currit, Et memorem famam, qui bene gessit, habet. Ovidius. Strals., u. s. w., 1837. II. Frederus' Aufenthalt in Greifswald und Wismar. (Motto:) Christus vult regi ecclesias verbo suo, non auctoritate humana. Phil. Melanthon. Strals., u. s. w., 1837. III. Nachträge zum Leben des Frederus. Frederus' geistliche Gesänge. (Motto:) Ich wollte alle Künste, sonderlich die Musica gerne sehen im Dienst dess, der sie geschaffen hat. Luther. Strals., u. s. w., 1840. Auf der Rückseite des Tit. von II: Gedruckt in der

Königl. Regierungs-Buchdruckerei. 4⁰. M den Titeln 4 unbez. BB. u. 60 SS.; m. d. Tit. 3 unbez. BB. u. 64 SS.; m. d. Tit. 3 unbez. BB. u. 40 SS.

Die erste Abthl. ist von den Mitgliedern des Ministerii der Stadt Stralsund dem Andenken C. D. Kühl's (mit Münzabbildung), die zweite von demselben F. B. Droysen, die dritte von dem Verfasser den gesammten Mitgliedern gewidmet. — Dieser Schrift ist hier hauptsächlich ihrer bibliographischen Bestandtheile wegen zu gedenken. Sie sind: 1ste Abthl. Nachweisungen. I. Allgemeine. 1. Handschriftliche Quellen (für die erste Hälfte des Buches). 2. Gedruckte Quellen. 3. Hülfsmittel. II. Einzelne Nachweisungen. III. Nachweisungen über die Siegel und Unterschriften. S. 51—60. 2te Abthl. Verzeichniss der Schriften Freders. I. Eigene Schriften. II. Bearbeitung von Werken einiger Reformatoren. 1. Von Luther. 2. Von Urbanus Regius. 3. Von Aepinus. 4. Von Johann Brentius. 5. Uebersetzungen der mecklenburgischen Kirchenordnung. 1. Niedersächsische. 2. Lateinische. III. Geistliche Lieder Freders. Nachweisungen (wie oben). S. 41—57. 3te Abthl. I. Einzelne Nachweisungen. II. Alte Liedersammlungen, welche bei dem Abdrucke von Freders geistlichen Gesängen benutzt worden sind. 1. Plattdeutsche Sammlungen. 2. Hochdeutsche Sammlungen. III. Nachweisungen über die Siegel und Unterschriften. S. 35—59.

In dem Frederus betreffenden Artikel des „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage des Vereins für hamburgische Geschichte ausgearbeitet von Hans Schröder. 2ter Bd. Hamburg, 1854, auf Kosten des Vereins, in Commission bei Perthes-Besser u. Mauke (jetzt W. Mauke's Söhnen)." Gr. 8⁰. S. 354—62 findet man die folgende Anmerkung: „So dankenswerth die Aufklärungen sind, die M. in dieser Schrift über F.'s Leben gegeben, so ist es doch zu bedauern, dass ihm, wie es scheint, die Cimbria litterata nicht zur Hand gewesen, indem er in derselben für mehrere Puncte eine Ergänzung würde gefunden haben." Als bei Mohnike fehlende Schriften sind im „Lexikon" nachgetragen: „In incelyti regis ac d. d. Christiani regis Daniae ac Norvegiae, etc., ingressum in Hamburgum, carmen gratulatorium. Autore Joanne Fredero Pomerano. Anno M. D. XXXVIII." 8⁰. (In der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen [und in der Hamburger Stadt-Bibl.; ich habe den Titel nach unserm, Johann Aepinus handschriftlich gewidmeten, von Frederus corrigirten Exemplare, m. d. Tit. 6 unbez. BB., gegeben.]) „D. Mart. Lutheri de absolutione et vero usu clavium Homilia, plena eximiae consolationis, habita die Dominico Quasimodo Geniti In qua obiter etiam agitur de Ecclesiae ministris et Ludimagistris, quod illis debeatur, etc. Item de cordis humani duritia ac mollitie etc. (Motto:) Johannes Salomon: Haec legat, inveniet moestae

solamina menti, Saepius offensi quem premit ira Dei. Anno M. D. XLIII. Vor der Dedication: Joannes Frederus Pomeranus genannt. Kl. 8⁰. M. d. Tit. 8 unbez. BB., 24 bez. SS., 4 unbez. BB.; Vorderseite des letzten Blattes grosser Holzschnitt. [In der Hamb. Stadt-Bibl. und von mir nach dem Exemplare derselben hier näher und vollständiger, wie im „Lexikon" beschrieben.] — Auch fand ich bei Mohnike nicht [gleichfalls in der Stadtbibl.]: „Von dem Mißbrauch vnd Diebstal der Kirchengüter. Item von denen die mit Kirchen belehnt sein, vnd doch den Kirchen nicht dienen. Johannes Freberus. Getruckt zu Rostock bey Ludowieg Dietz. M. D. LVI." Kl. 8⁰. M. d. Tit. 16 unbez. BB. Rückseite des Titelbl. ein symbolisches Wappen mit der Unterschrift: Redemtoris. Mundi. Arma, und ein Leisten-Bl. 8. Rückseite: 3 Eulen und: Alle. Vogel. Neiden. Vns. 1522. (Ueber das sog. Wappen Jesu Christi und den Theil der Zierleisten von 1522 s. m. „Die mecklenburgischen Formschneider des sechszehnten Jahrhunderts. Von Wiechmann-Kadow. Schwerin, 1858", 8⁰., S. 11—13.)

XVII. Beschreibung einer akademischen Disputation zu Upsala vom Jahre 1716, aus De la Mottraye's Reise, von Geijer mitgetheilt in seiner Monatsschrift und Litteratur-Bladet 1838", S. 111 u. s. w. Deutsch bearbeitet von Mohnike für Brzoska's „Centralbibliothek für Pädagogik." (Nicht gesehen.)

XVIII. Ueber Geijer's Monatsschrift „das Litteraturblatt." (Sundini 1839. Nr. 21.) (Z.)

XIX. Die Geschichte der Buchdruckerkunst in Pommern. (Motto:) O Germania, muneris repertrix, Quo nil utilius dedit venustas, Libros scribere, quae doces premendo! Phil. Beroaldus. Stettin, 1840, Druck und Verlag von Aug. Ferdin. Bülow. Besitzer der Officin von H. G. Effenbarts Erben. 8⁰. M. d. Tit. VI u. 138 SS. Nebst einem Folioblatte. Der typographische Greif von Michael Meder aus Ulm, weiland Rathsbuchdrucker in Stralsund, zuerst gesetzt im Jahr 1682.

Unter den Schriften, die auf Veranlassung des Buchdrucker-Jubiläums 1840 veröffentlicht wurden, zeichnet sich Mohnike's, wenn auch nur sich auf eine bestimmte Provinz beschränkende Arbeit durch Reichhaltigkeit, bei zweckmässiger Kürze, aus. Uebersichtlich zusammengestellt, ist der Inhalt folgender: I. Vor- und Hinterpommern. 1. Stettin. Der erste Buchdrucker Johann Eichhorn, von 1569 an. 2. Colberg. Heinrich Heese. — — 3. Stargard. Berger (Birger). Campe. 1671. 4. Cöslin. Carl Gottlieb Henders. 1816. 5. Stolp. Ludwig Delmanzo. 1825. 6. Demnin. W. Gsellius. 1832. 7. Anclam. Carl Ludwig Zinck. 1833. 8. Pasewalk. Adolph Wilhelm Jacob. 1833. II. Neuvorpommern. 1. Greifswald. Augustin Ferber der Aeltere

2. Barth. Andreas Seytner oder Seydner. 1582. 3. Stralsund. Moritz Sachs. 1628. 4. Wolgast. Johann Friedr. Ludwig Elsner. 1839. 5. Putbus. Johann Friedrich Wagner. 1835. Ein Anhang enthält: Litteratur. Handschriftliche Quellen. Einzelne Nachweise und Belege. Meder's Labyrinthus gryphologicus, u. s. w. Verzeichniss der Buchdrucker in den sämmtlichen Städten Pommerns. 9 urkundliche Beilagen. Bibliographische Beschreibung der ältesten nicht in Pommern gedruckten Ausgaben der pommerschen Kirchen-Ordnung und Agende. Nachträgliche Notizen (über die Embleme einiger der ältesten Officinen in Pommern). — Den Kennern der ältesten Mainzer Drucke wird nicht uninteressant sein, zu erfahren, dass die erste Mainzer Ausgabe der „Officia" und „Paradoxa" des Cicero verbunden mit der Horazischen Ode „Diffugere nives" oder die allerälteste Ausgabe von Werken des klassischen Alterthums, 1465 von Johann Fust und Peter Schöffer besorgt, auch in Pommern, und zwar in der Kirchenbibliothek zu Barth, vorhanden ist, in einem sehr wohl erhaltenen Exemplare auf starkem Schreibpapier.

XX. Nachricht von einem überaus seltenen, in Stralsund geschriebenen und zu Rostock gedruckten, Buche von J. Crützeberg, vom Jahre 1526, theologischen Inhalts. (Jahrbuch des Vereins für meklenburgische Geschichte V. 1840. S. 169—82.) (Z.)

XXI. Zur älteren Buchdruckergeschichte der Stadt Rostock. (Ebendas. S. 183—95.) (Z.)

XXII. Die Brüderschaft des gemeinsamen Lebens. Ein Beitrag zur Geschichte der Kirche, Litteratur, Pädagogik des vierzehnten, funfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts, von G. H. M. Delprat, Pastor der französischen Gemeine und Schulephorus zu Rotterdam. Deutsch bearbeitet und mit Zusätzen und einem Anhange versehen von, u. s. w. Auch eine Gabe zur Jubelfeier der Typographie. Leipzig, Verlag von Carl Cnobloch, 1840. Rückseite v. S. 185: Druck von Bernhard Tauchnitz jun. in Leipzig. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XIV u. 185 (187) SS.

Uebersetzung von Delprat's „Verhandlung over de broederschap van G. Groote en over den invloed der fraterhuizer op den wetenschaapelijken en godsdienstigen toestand, vornamelijk van de Nederlanden na de veertiende eeuw." Zuerst 1830 zu Utrecht, dann 1856, vermehrt und verbessert, zu Arnhem.

Enthält auch beachtenswerthe Notizen über die Buchdruckereien der einzelnen Brüderhäuser (in Deutschland: zu Münster, Cöln, Wesel, Osnabrück, Herford, Hildesheim, Rostock und in anderen norddeutschen Städten).

Mohnike's Anhang, S. 166—82, bilden die folgenden sechs

Abschnitte: Ortuinus Gratius, Schüler und Lehrer zu Deventer. Johann Bronkhorst Gisbert. Longolius. Das Fraterhaus zu Rostock. Sind auch Fraterhäuser in Pommern gewesen? Pommern erhält einige Geistliche aus der Schule zu Deventer.

XXIII. Gedichte von Johann Carl Schütt. Nebst einer Biographie des Dichters, von, u. s. w. Berlin (nach Heinsius, Gropius'sche Buchhandlung), 1841. 8⁰. 12 Bog. (Nicht gesehen.)

XXIV. Lessingiana. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von seinem Sohne. Leipzig, Cnobloch, 1843. 8⁰. 11 $^1/_2$ Bog. (Nicht gesehen.)

XXV. Die „Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften, in alphabetischer Folge von genanten Schriftstellern bearbeitet, und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber“ enthält vom Beginn des Werkes, 1818, eine Menge, häufig umfangreicher und gediegener Artikel von Mohnike. Die bis 1825 gelieferten sind specificirt in „Diederich Hermann Biederstedt's Nachrichten, u. s. w.“ (s. in der gleich folgenden Notiz), S. 85. 86 von Zober (s. gleichfalls unten). Es befinden sich z. B. darunter: Mariangelo Accorso, Aelianus, Aeneas der Taktiker, Johann Agricola aus Eisleben und Johann Agricola aus Spremberg, Wolfgang Angst, Antonius von Nebrissa, Antonius de Arena, Arias Montanus, Jakob Balde, Philipp Jakob von Balthasar, Georg Wilhelm Bartholdi, Jakob de Benedictis, Adrian Beverland, Johann Bugenhagen der Reformator, Jakob Burckhard, Heinrich Busch. Im Probehefte, 1817, Thomas v. Campen; S. 89 ff.

Die „(Hallische) Allgemeine Literaturzeitung“ enthält von ihm Recensionen (auch litterar-historische) und litterarische Nachrichten.

Der Titel des Auktions-Kataloges seiner Bibliothek lautet:

Verzeichniss der von, u. s. w., Gottlieb Mohnike, u. s. w., hinterlassenen Büchersammlung bestehend aus theologischen, historischen, litterarhistorischen, philologischen, philosophischen, belletristischen und vermischten Schriften, worunter viele litterarische Seltenheiten, nebst drei Anhängen, welche vom 16. Aug. d. J. an zu Stralsund, u. s. w., versteigert werden sollen. Stralsund, 1842, gedruckt in der Königl. Regierungs-Buchdruckerei. 8⁰. 2 unbez. BB. 184 u. 27 SS.

7887 Nummern. Ungemein enger Druck und kleine Lettern. Eintheilung: I. Theologie. A. Exegetischer Theil. B. Historische Theol., namentlich Reformationsgeschichte (besonders findet man hier viele kleine seltene Schriften aus dem sechszehnten Jahrhunderte und eine reiche Ulrich von Hutten-Litteratur) und Patristik. C. Systematische Theol. D. Praktische Theol. II. Philosophie. III. Pädagogik. IV. Philologie.

V. Geschichte. VI. Geographie, Reisebeschreibungen, Statistik und Topographie. VII. Litteraturgeschichte. VIII. Wörterbücher und Sprachlehren. IX. Schöne Wissenschaften. X. Verschiedene Bücher. Ungebundene Bücher.

Petzholdt bemerkt in seiner „Bibliotheca bibliographica", S. 493. „Der theologische Theil ist der bemerkenswerthere. Nicht schlecht redigirt."

Weiteres über Mohnike und seine wissenschaftlichen gedruckten Leistungen sehe man in folgenden Werken:

„Das gelehrte Teutschland von Johann Georg Meusel, 5te Ausg., Bd. 18." — „Diederich Herman Biederstedt's Nachrichten von den jetzt lebenden Schriftstellern in Neuvorpommern und Rügen. Stralsund, 1822." Gr. 8⁰. S. 80—87. (Von Mohnike selbst.) — „Vita sua et librorum a se editorum catalogus." (In den beiden von Bökel und Fischer herausgegebenen Jubelprogrammen bei Gelegenheit der Säcularfeier der Einführung des Christenthums in Pommern.) Grypiswaldiae, 1824. 4⁰. (Z.) — „Zur Erinnerung an D. Gottlieb Mohnike, u. s. w. Von Dr. Ernst Zabern in Stralsund. Aus dem 3. Berichte des literarisch-geselligen Vereins zu Stralsund besonders abgedruckt. Stralsund, 1842, Löfflersche Buchhandlung (C. Hingst)." 8⁰. M. d. Tit. 18 (19) SS. Ein sehr gut geordnetes Verzeichniss der sämmtlichen Schriften Mohnike's füllt die Seiten 11—19. — „Nouvelle Biographie générale, t. 35. Paris, 1861." Col. 771.

(Fortsetzung folgt.)

Drei

Kurfürstlich-Kölnische Bibliotheken zu Bonn

im achtzehnten Jahrhundert.

Zugleich Beitrag zur Geschichte der Auctions-Bücher-Preise

im Anfange dieses Jahrhunderts.

Im Jahre 1808 wurde in Hamburg eine bedeutende Bibliothek öffentlich verkauft, deren Katalog betitelt:

Catalogi librorum ex bibliotheca electorali coloniensi quae Bonnae fuit publica auctionis lege Hamburgi venundandorum XVIII. July MDCCCVIII. in ædibus J. D. Beyer, kleine Reichenstrasse Nr. 6. Pars I. continens classes historicam, philosophicam et philologicam. Hamburgi, typis Eckermannianis.

MDCCCVIII. — Catalogi librorum, u. s. w., vendendorum sub finem mensis Septembris, u. s. w, Pars II. Continens classes medicam, juridicam et theologicam. Hamburgi, typis Appellianis et Hermannianis. MDCCCVIII. Gr. 8⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 389 SS. u. 1 weisses Bl.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 206 SS. u. 1 weisses Bl.

Die Büchersammlung bestand aus den Handbibliotheken der drei zuletzt regierenden Kurfürsten von Köln und aus einer Klosterbibliothek. Die Churfürsten waren Clemens August (geb. 1700, gest. 1761, Churf. seit d. 12. Nov. 1723), Maximilian Friedrich (geb. 1708, gest. 1784, Churf. seit dem 6. Apr. 1761), Maximillan Franz (geb. 1756, gest. 1801 zu Wien, Churf. seit dem 5. Aug. 1784; m. vgl. des Freiherrn F. E. von Mering's „Geschichte der vier letzten Kurfürsten von Köln Joseph Clemens, Clemens August, Maximilian Friedrich und Maximilian Franz. Ein Beitrag sur rheinischen Provinzialgeschichte. (Aus der Geschichte der Burgen, Rittergüter etc. besonders abgedruckt.) Mit dem Bilde von Clemens August. Köln, 1842, Verlag von F. C. Eisen." Gr. 8⁰. Desselben „Clemens August, Herzog von Baiern, Kurfürst und Erzbischof zu Köln. Biographischer Versuch. Köln, 1851. Verlag von J. M. Heberle (H. Lempertz)." 8⁰. Diese drei Kirchenfürsten waren eifrige Beförderer der wissenschaftlichen Kultur; z. B. unter Clemens August wurde 1732 der Grundstein zum Bonner Gymnasium gelegt; als der Papst Clemens XIV. im Jahre 1773 den Jesuiten-Orden aufhob, beschloss Maximilian Friedrich die Güter des Kollegiums desselben in Bonn nützlich zu verwenden, und stellte deshalb Lehrer aus allen Fakultäten am Bonner Gymnasium an; Aloys Blumauer wurde von Maximilian Franz an seinen Hof eingeladen und fand in Brühl eine ausgezeichnete Aufnahme; nach seinem Plane und während er regierte wurde in Bonn eine 1842 noch bestehende Lese- und Erholungsgesellschaft gestiftet; gleich im Anfange seiner Regierung vermehrte er die Hofbibliothek mit den kostbarsten und ausgezeichnetsten Werken, deren öffentliche Benutzung er begünstigte; Maximilian Franz berief die geschicktesten Männer zu der nach dem Plane seines Vorgängers 1786 errichteten Universität Bonn; der neuernannte Kurator, Freiherr von Spiegel, hielt eine Rede „von den Schicksalen des öffentlichen Unterricht im Erzstifte." (S. v. Mering's Gesch. der vier letzten Kurfürsten s. Köln S. 115; es war eigentlich eine Gegenrede auf des Kurfürsten Einweihungsrede, beide gedruckt im „Journ. v. u. f. Deutschl., 1787", II. S. 166—169.) Unter den geistlichen Professoren waren Oberthür und Eulogius Schneider.

Von Maximilian Franz erhielt die Bibliothek die schönsten naturwissenschaftlichen Werke. da er selbst das betreffende Studium liebte; von Maximilian Franz eine Menge Bücher

aus allen Wissenschaftsfächern, viele prachtvoll gebundene Dedikationsexemplare wurden von den Kurfürsten der Bibliothek einverleibt. Die im zweiten Theile verzeichneten medicinischen, juristischen und theologischen Bücher konnten nicht zu den kurfürstlichen Handbibliotheken gerechnet werden. Die medicinischen waren eine Sammlung des Arztes Dr. Menn in Köln, die Maximilian Friedrich bei der neuen Einrichtung der Studien in Bonn kaufte; die juristischen und theologischen, die meistens aus Klosterbibliotheken stammten, wurden erst bei dem Kurfürsten Maximilian Franz ein Gegenstand der Aufmerksamkeit, um die Bonner Bibliothek für die Studirenden gemeinnütziger zu machen; die Erwerbungen fielen aber erst in seine letzten Regierungsjahre, unter ungünstigen Umständen, und gestalteten sich daher nicht glänzend.

Die Bibliothek war den Studirenden täglich von vier Uhr Nachmittags bis Abend sieben Uhr geöffnet und die Benutzung in diesen Stunden ihnen in jeder Beziehung erleichtert. Während der Zeit des Kurfürsten Max. Friedrich war Bibliothekar Johann Philipp Nerius Maria Vogel, Hofkammerrath, u. s. w. (gest. am 28. Nov. 1795), der auch die ersten Einrichtungen zu der öffentlichen Anstalt machte. Er theilte in den Bonner Hofkalendern von 1767—82, deutsch und französisch, noch jetzt geschätzte und citirte Chorographien (anonym) mit: „Chorographia Bonnensis. Beschreibung was sich in der Residenzstadt Bonn und Gegend merkwürdiges zugetragen." Nebst 7 Fortsetzungen. — „Chorographia Rhensensis." Mit KK. — „Chorographia der Stadt Brül." — „Chorographia Noresiensis. Vom Ursprung, Wachsthum und heutigen Zustande der Stadt Neuss", nebst 1ster bis 5ter Fortsetzung. — Ferner „Chronologie der Bischöfe und Churfürsten zu Köln." Durch die Anfangsbuchstaben seines Namens bekannte Vogel sich als Verfasser von: „Sammlung der prächtigen Edelgesteinen womit der Kasten der dreyen weisen heiligen Königen in der hohen Erz-Dom Kirche zu Köln ausgezieret ist, nach ihrem aechten Abdrucke in Kupfer gestochen. Nebst einer vorläufigen geschichtmässigen Einleitung durch J. P. N. M. V." Hinten: „Bonn, gedruckt in der kurfürsil. Hofbuchdruckerey 1781. zu haben bey dem Verfasser, und in besagter Hofbuchdruckerey." 4°. M. 12 KK. (Auch französisch.) Er soll Herausgeber der beiden Bände Kölner Edicte etc. 1772. 1773 gewesen sein. [2])

---

1) Der Güte des Herrn H. Lempertz in Köln verdanke ich die Ansicht des nur noch in Einem Exemplare vorhandenen Todtenbriefes des gelehrten und fleissigen Mannes, Placatformat mit schlechten Holzschnittverzierungen: „Jesus. Maria Joseph." Im Jahre 1795 den 28ten November starb Morgens 6 Uhr an einer fünftägigen Brustkrankheit, bevor mit allen heil. Sakramenten der Sterbenden versehen, im 77ten Jahre seines Alters Der Wohlgeborne Herr Johann Philipp Nerius Maria Vogel, Sr. kurfürstlichen Durchlaucht zu Köln gewesener wirklicher Hofkam-

Unter Maximilian verwaltete das Bibliothekariat Hofkammerrath Esser, welcher von einem Zeitgenossen (Gercken) als „ein sehr höflicher, dienstfertiger Mann und Kenner, der die Bibliothek mit vieler Bereitwilligkeit zeigte“, geschildert wird, und darauf der Professor der allgemeinen Weltgeschichte Jakob Schmelzer, der aber 1791 nach Strassburg ging und den Konstitutionseid schwur, Verfasser von: „Philosophische Aphorismen. Trier, 1790.“ 8⁰. und: „Kurzer Entwurf der vorzüglichsten Theile der Martyrokritik. Ebend. 1791.“ 4⁰. Unterbibliothekar war damals N. J. Bendfeldt, der den Bücherverkauf in Hamburg 1808 besorgte und die Vorrede zum ersten Theile des Auktions-Katalogs als Bibliothekar 1806 unterzeichnete.

1794 im Oktober zogen die Franzosen in Bonn ein; „der Kurfürst hatte die Stadt einige Tage vorher unter Thränen mit segnender Hand verlassen, um sie nie wieder zu sehen.“ (v. Mering.) Die Bibliothek wurde in demselben Jahre eingepackt und geflüchtet. Bendfeldt bemerkt: „Bei dem Einpacken konnte nicht genau auf die Beibehaltung der klassischen Ordnung gesehen werden, daher kommt es, dass bei der Verfertigung dieses Verzeichnisses verschiedene Werke in Klassen gekommen, worin sie nicht gehören.“ (Der treffliche Kurfürst lebte in Münster, Mergentheim und Ellingen, wo er unter dem Schutze der preussischen Neutralität sicher war und ging dann im Frühling 1800 nach Wien; er starb in dem in der Nähe von Wien belegenen Schlosse Hetzendorf, am 26. Julius im Kreise seiner Familie. Der churfürstliche Schatz, berichtet von Mering, und die grossen Summen, die er aus seinen Ländern mitgenommen — letztere sollen in zwanzig Millionen Gulden bestanden haben — blieben in Oesterreich. Sein Privatvermögen betrug zwei bis drei Millionen Gulden, die er von seiner Mutter der Kaiserin Maria Theresia, er war deren jüngster Sohn, geerbt hatte.“) Von der versteigerten Büchersammlung giebt von Mering's Schrift S. 128. 129, ersichtlich nach Bendfeldt's Vorwort, Nachricht; er kannte jedoch nur den ersten Theil des Katalogs und glaubte deshalb, dass blos dieser erschienen sei. Philipp Wilhelm Gercken widmet im dritten Theile seiner „Reisen durch Schwaben, Baiern, die angrenzende Schweiz, Franken, die Rheinischen Provinzen und an der Mosel, u. s. w., in den Jahren 1779—1785, u. s. w. Stendal, 1786“ der Bonner kurfürstlichen Bibliothek fast zwei Seiten. Er berichtet u. A., dass sie im östlichen Flügel des Schlosses aufbewahrt, seit Kurzem ansehnlich vermehrt werde; man habe einige schöne Zimmer dazu angewiesen, die zweck-

---

merath, Kammerfourier, des hiesigen kurfürstlichen Residenzschlosses Burggraf, und des Naturalien-Kabinets Direktor. Er war ein Mann von altdeutscher Sitte, und gradem Biedersinne, lebte standesmäßig, fürchtete den Tod so wenig als er ihn wünschte. Heil seinem Andenken.“ (Ueber Vogel s. man auch Mering's „Clemens August“ S. 60.)

mässig eingerichtet würden. Sie stehe noch in zwei Zimmern, in Repositorien von vieler äusserlichen Pracht, und obgleich sie nur etwa 13000 Bände enthalte, sei doch ihr innerer Werth wichtig. Der Karfürst, der viele Kenntnisse besitze und die Wissenschaften schätze, suche sie mit den besten und neuesten Werken zu vermehren. „Auch hat er, fährt der Berichterstatter fort, ein eigenes Zimmer neben der Bibliothek besonders aptiren lassen, worin saubere Schreibpulte etc. und alles mögliche zur Bequemlichkeit derjenigen eingerichtet ist, die Bücher brauchen und excerpiren wollen. Alle Tage steht sie Morgens und Mittags offen, und jeder hat freien Zutritt. . . . . Das historische und litterarische Fach macht die Hauptforce derselben aus. . . . . . Es sind auch verschiedene alte Handschriften und alte Impressa darunter, aber sie sind noch nicht abgesondert . . . . . . Von den ersten hat man mir einen Codicem liturgicum gezeiget, der erheblich und in's XIII. saec. gehört. Noch ganz neuerlich hat der Churfürst eine starke Anzahl Bände mit Urkunden und andern historischen Nachrichten, in Handschrift, alles ungedruckt, von dem Herrn Vicarius Alffter in Cölln kaufen lassen, zum Behuf der Bibliothek, der sie mit vieler Mühe gesammelt hat. Ich habe sie aber nicht gesehen, weil sie noch nicht gezeigt wurden. Verschiedene von ersten Impressis sind auch vorhanden, wovon das Catholicon vom Jahr 1460 das älteste (m. s. weiter unten), hernach auch eine alte deutsche Bibel (Catal., p. II, Nr. 12235), die man gemeiniglich vom Jahr 1462 gedruckt ausgiebt, ohngeachtet gewiss von dem Jahre keine gedruckte Bibel existirt, auch der Druckort, der Name des Druckers, und das Jahr selbst fehlt. Auch ein Missale ecclesiae Coloniensis. Impress. Coloniae (industria Conradi de Hombergh) Ao. MCCCC. LXXXI. in-fol. reg. (Catal. a. a. O. Nr. 12537.)“ (Meine Quellen bei obigen Mittheilungen waren das erwähnte Vorwort, von Mering, Gercken, „Köln und Bonn und seine Umgebungen. Köln, 1828“, und gütige Auskunft und Zusendungen des Herrn Lempertz.)

Die Anordnung der Bücher ist folgende: P. I. Historia universalis. Historia ecclesiastica. Historia profana, Geographia, Cosmographia et Topographia. Archaeologia et Symbolica. Philologica. Auctores classici. Philologia. Lexica. Philologia. Poesis. Rhetorica, Symbolica et Epigraphica. Linguistica. Philologia. Critica. Historia literaria et bibliographia. Omissi in classibus praecedentibus. Philosophia. Historia naturalis et physica. Mathesis. Kunstwerke. P. II. Classes medica et chirurgica. Jurisprudentia. Jus canonicum et civile. Hier Nr. 10460—10530: Nuntiatur-Streitigkeiten in Deutschland. Staats-Recht. Theologia. Codices Manuscripti Theologia, Hierographia. Libri Theologici ab incunabulis Typographia[e]. Theologia. Patristica et Hermenevtica. Theologia. Synodalia et Liturgia. Theologia. Domestica, Casuistica etc. Die Folianten

mit den Unterabtheilungsüberschriften: Ascetica et Homiletica. Polemica. Dann die Quartanten: Dogmatica et Casuistica, Polemica. Die Octaven: Theologia etc.

Man sieht die Anordnung ist nicht sehr nachahmungswerth. Die Nummernzahl beider Theile beträgt weit über 14777 (denn viele Nummern sind mit a, b, c, u. s. w. versehen). Nach den Formaten zusammengestellt. Die Titel sind ziemlich genügend, oft sehr ausführlich wiedergegeben, bei den theologischen Incunabeln und dem sich Anschliessenden die Namen der Buchdrucker hinzugefügt.

(Schluss folgt.)

Seb. Franck's Laster der Trunkenheit.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

Die Trunkenheit unter unsern lieben Vorfahren war ein bei ihnen selbst nicht allzu tief verachtetes Laster. Wir haben uns in diesem Punkte wie in allen übrigen gebessert, und wenn die früheren Deutschen auch durch das mittelalterliche Christenthum geistig nicht cultivirt worden waren, so standen sie doch weit über den gemein trunkenen, unter das Thier herabgesunkenen Römern mit ihren Bacchanalien. Erst das Licht der heilsamen Buchdruckerkunst und der von ihr bedingten Reformation erhellte die Köpfe so, dass sittlich begeisterte Männer auftreten konnten, um dem wüsten Trinken entgegen zu wirken. So Johann zu Schwarzenberg. Einer der Ersten war Sebastian Franck, ein Mann, dessen grosse geistige Begabtheit von seinen Zeitgenossen anerkannt, aber später nicht allseitig gewürdigt worden ist, vielleicht deshalb weil er die Volkssprache zu handhaben verstand. Er verfasste einen Traktat, dessen viele Ausgaben beweisen, dass er von Liebhabern längerer Ausführungen stark gelesen worden sein muss.

Friedrich Peypus und Johann Daubmann in Nürnberg veranstalteten sogleich nach Erscheinen der Schrift Nachdrücke. Die Strassburger von 1531, falls eine solche in Greifswald existirt, könnte die Originalausgabe sein, wenn dabei keine Verwechslung mit 1539 vorliegt. Hans Prüss in Strassburg druckte sie 1539 wieder (Ex. in der Nürnberger Kirchenbibl. und in Zweibrücken), Georg Rabe in Pforzheim 1559 (Ex. in der Zürcher Stadtbibl. und in der Nürnberger Kirchenbibl.). Die letzten Ausgaben sind: Kempten 1610 und Amsterdam 1677. Aus Mangel an Quellen für eine Gesammtbeschreibung

halte ich mich hier an die ersten druckerlosen Ausgaben, welche noch nie gesondert und beschrieben wurden, die aber fortwährend mit einander verwechselt werden und sämmtlich aus einer und derselben Druckerei stammen. Zugleich wird es Zeit einen Irrthum zu berichtigen; es giebt keine Ausgabe von 1528, dagegen drei von 1533. Warum man aus dem y der Jahrzahl absolut ein v machen wollte, ist nicht einzusehen. Es kommen in alten Drucken oft Verwechslungen des x mit y vor, weil beide Lettern im Setzkasten neben einander lagen, nie mit v. Warum ausserdem so viele Ab- und Nachdrücke im Jahre 1531, keiner in den Jahren 1528—1530? Ohne Frage giebt 1531 also das Datum des ersten Erscheinens, und Franck ist von Strassburg zunächst nach Justenfelden gezogen, was jüngsthin Latendorf ohne alle Berechtigung plötzlich leugnet, um eine Hypothese Franckscher Autorschaft glaubwürdiger zu machen.

Hier die Beschreibung der sechs druckerlosen Ausgaben:

Von dem grewlichenn laster
der Truncfenheit so inn disen letzten zeytenn erst
schier mit den Frantzosen auff komen, Was füllerley, sauffen
vnnd zutrincken. für jamer, vnrath, Schaden der seel, vnnd des
leibs, auch armut vnd schedlich not anricht, vnd mit sich bringet. Vnd wie dem vbel zurathen wer, gruntlicher bericht vnd ratschlag, auß götlicher geschrifft,
durch Sebastian Franck.

o. O. u. J. (Augsburg, H. Stainer 1531). 8 Bog. 4⁰. Unter dem Burgkmairschen Titelholzschnitt der Spruch Luce 1. Widmung an Wolff von Hessberg, Amtmann zu Colmburg:

Geben zu Justenfelden. Anno Domini.
M. D. XXXj.

— In Nürnberg (Germ. Museum), München, Freiburg i. Br., Donaueschingen, Ulm und Wolfenbüttel.

Von dem grewlichenn laster
der trunckenheit so in disen letzten zeiten erst
schier mit den Frantzosen auff komen, Was füllerey, sauffen vnd zutrincken, für jamer, vnrath, Schaden der seel vñ des
leibs, auch armut vnd schedlich not anricht, vnd mit sich
bringt. Vnd wie dem vbel zu raten wer, gruntlicher
bericht vnd rathschlag, auß götlicher geschrifft,
durch Sebastian Franck.

o. O. u. J. (Ebd. 1531). 8 Bog. 4. mit demselben Titelholzschnitt. Zuschrift:

Geben zu Justenfelden. Anno Domini.
M. D. XXXj.

— In Nürnberg (Stadtbibl.).

Vonn dem grewlichen laster
der trunckenheit, so in disen letzten zeiten erst
schier mit den Frantzosen auff komen, Was füllerey, sauffen vñ zutrin-
cken, für jamer vnd vnradt, schaden der seel vñ des leibs, auch armut vñ
schedlich not anricht, vñ mit sich bringt. Vñ wie dem vbel zu rathē
wer, grundtlicher bericht vñ ratschlag. auß götlicher
geschrifft. Sebastian Franck.

o. O. u. J. (ebd. 1531). 9 $^1/_2$ Bog. 4. mit demselben Titelholzschnitt. Zuschrift:

Geben zu Justenfelden. Anno Domini. M. D. xxxj.

-- In München.

Vonn dem grewlichen laster
der trunckenheit, so in disen letzten zeiten erst
schier mit dē Frantzosen auff komen, Was füllerey, sauffen vñ zutrin-
cken, für jamer vnd vnrath, schaden der seel vñ des leibs, auch armut
vnd schedlich not anricht, vnd mit sich bringt. Vnd wie dem
vbel zu raten wer, gruntlicher bericht vnd rathschlag,
auß göttlicher geschrifft. Sebastian Franck.

o. O. u. J. (ebd. 1533). 9 $^1/_2$ Bog. 4. mit demselben Titelholzschnitt. Zuschrift:

Geben zu Justenfelden. Anno Domini. M. D. xxxiij.

— In München.

Von dem greüwelichen laster
der trunckenheit, so iñ disen letsten zeiten erst
schier mit dē Frantzosen auff komen, Was füllerey, sauffen vñ zutrin-
cken, für jamer vñ vnrath, schaden der seel vnd deß leybs, auch armut
vñ schedlich not anricht, vñ mit sich bringt. Vñ wie dem vbel
zuraten wer, grundtlicher bericht vnd rathschlag,
auß götlicher geschrifft. Sebastian Franck.

o. O. u. J. (ebd. 1533). 9 $^1/_2$ Bog. 4. mit demselben Titelholzschnitt. Zuschrift:

Geben zu Justenfelden. Anno Domini. M.
D. xxxiij.

— In München.

Von dem greüwlichen laster
der trunckenhayt, so inn disen letsten zeytten erst
schier mit dē Frantzosen auffkomen, Was füllerey, sauffen vñ zutrin-

cken, für jamer vñ vnrath, schade der seel vnd deß leibs, auch armut
vnd schedlich not anricht, vñ mit sich bringt. Vñ wie dem v=bel zuraten wer, gründtlicher bericht vnd rathschlag, auß götlicher geschrifft. Sebastian Franck.

o. O. u. J. (ebd. 1533). 9½ Bog. 4. mit demselben Titelholzschnitt. Zuschrift:

Geben zu Justenfelden. Anno Domini.
M. D. xxviij.

— Im Germ. Museum.

Anzeige.

Bulletin de l'Institut archéologique liégois. Tome IX. Première livraison. Liége, imprimerie de Carmanne, 1868. Gr. 8⁰. 301 SS. und Rapport présenté à l'Institut archéologique liégeois, sur les traveaux de la Société pendant l'année 1868. Bez. 55—67. Unterz. Liége, le 10. janvier 1869. Le séeretaire S. Bormanns.

Der Tendenz des „Serapeum" entsprechend enthält diese Lieferung S. 275—301: Note sur le baron de Walef, unterz. P. W. Ein werlhvoller, Neues darbietender Beitrag zur Biographie des bekannten Militairs und Dichters Blaise-Henri de Corte, dit Curtius, baron de Walef, Borlie, u. s. w., geboren 1662, Latin von Pierre de Curtius, seigneur de Petit Aaz, Hermée, u. s. w., und Marguerite Victoire de Alagon, gestorben zu Lüttich am 22. Julius 1734. Den Lebensnachrichten sind Berichte über Handschriftliches und Gedrucktes von Walef, u. s. w., beigegeben. Zu vergleichen ist mit dieser Mittheilung der interessante betreffende Artikel des Henri Helbig im „Annuaire de la Société d'Émulation de Liége." 1863.

Das Heft bringt ferner anziehende und gediegene Arbeiten: Le tombeau de Réginard, évéque de Liége, von Hrn. J. Renier. — Notice historique sur Grand-Looz, sur Gothem, sur Brouckoin, von Hrn. J. Daris. — La bataille de Lauffeld, von Hrn. R. P. Goffinet, u. s. w.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 21. Leipzig, den 15. November **1869.**

Drei

Kurfürstlich-Kölnische Bibliotheken zu Bonn

im achtzehnten Jahrhundert.

Zugleich Beitrag zur Geschichte der Auctions-Bücher-Preise

im Anfange dieses Jahrhunderts.

(Schluss.)

Der Katalog enthält Werthvolles und Seltenes in Fülle und es wäre für die neue Bonner Universitäts-Bibliothek ein reicher Gewinn und eine köstliche Grundlage gewesen, wenn die veräusserten Bücher hätten in ihren Besitz gelangen können. Als vorzugsweise reichhaltig ausgestattete Fächer verdienen hervorgehoben zu werden die Naturwissenschaften, Nr. 7290—8640 (c); der Kurfürst Maximilian Friedrich war ein besonderer Freund derselben —; die Theologie, grösstentheils während des Kurfürsten Maximilian Franz Regierung aus Klosterbibliotheken zusammengebracht, und in dieser Klasse die Bibeln (Hierographia) Nr. 12235—12500. Die Historia ecclesiastia, welche die Nummern 322—1161 umfasst, liefert eine bedeutende Anzahl von Werken, die der katholischen Kirchengeschichte angehören, von denen man verschiedene, deren hoher Werth auch für die Kirchengeschichte überhaupt nicht in Frage

zu stellen, in den grösseren Bibliotheken protestantischer, selbst katholischer Länder vergeblich suchen dürfte. Einen äusserst kostbaren Bestandtheil der Sammlung bilden die Kunstwerke (Kupferwerke), Nr. 8885—9061 (c), alle in Folio. Die theologischen Manuscripte. unter denen ein „Speculum humanae salvationis" (s. unten) und mehrere Codices mit Miniaturen, sind der Mehrzahl nach bezeichnet als Eigenthum der „Sorores (Ordinis S. Francisci) in Conventu S. Annae in Jempen" und gehören dem fünfzehnten Jahrhunderte (s. gleichfalls unten) an. Die Titel der Incunabeln Nr. 12501—12655 (c), sind mit Bemerkung der Zeilen-Zahl versehen. Was von den Nummern 12592—12601 in Quarto gesagt ist: „Haec opuscula eximiae sunt raritatis et a bibliographis eruditissimis non congnita", litt wol schon damals, als der Katalog derselben abgefasst wurde (sehr wahrscheinlich lange vor dem Verkaufsjahre), grosse Beschränkung.

Leider ist nur vom ersten Theile in meiner Bibliothek ein Exemplar mit beigeschriebenen Preisen vorhanden. Ich theile einige derselben mit, welche zeigen, dass die grösseren Werke u. dgl. sehr gut bezahlt wurden. Auch für viele der kleineren ward nach Verhältniss weit mehr erzielt, als in mehreren früheren und späteren hamburgischen Bücher-Auctionen, in welchen oft manche Bücher wahrhaft verschleudert wurden. Unter der Voraussetzung, dass die meisten Titel bekannt, mache ich sie nur abgekürzt namhaft:

Histoire universelle 1748—88. 4⁰. 60 Mark 4 Schill.
Histoire ecclésiastique par Fleury. 4⁰. 50.
Würdtwein's subsidia diplomatica u. nova subs. 1772—92. 8⁰. 42. 12.
Maimbourg's Schriften. 8⁰. 34.
Du Chesne's Hist. Franc. scriptores coaet. F. 45.
Martene's u. Durand's Vet. script. et monum. collect. u. Thesaur. nov. anecdotor. F. 76.
Chronic. Gotwic. F. 30.
Muratori's Antiquit. ital. u. Rerum ital. scriptores. F. 450.
Thesaur. antiq. et histor. Italiae etc. u. Siciliae etc. cura Graevii. F. 277.
v. Mieris's Historie der nederlandsche vorsten. F. 47.
Schoepflin's Alsatia illustr. u. diplom. F. 48. 4.
De Beaurain's Hist. milit. de Flandres. F. 34.
Rollin's und Crevier's Geschichtswerk. Par. 740. 52. 56. 4⁰. 45. 12.
Daniel's Hist. de France. 4⁰. 42.
Hist. de Maurice de Saxe par le bar. d'Espagnac. 4⁰. 30. 4.
De Calmanar's Annales d'Espagne et de Portugal. 4⁰. (Pracht-Exemplar, gross Papier.) 39. 4.
Le Clerc's Histoire de la Russie ancienne et moderne. 4. 43

Dow's History of Indostan. 4⁰. 40.
Grossier's Hist. génér. de la Chine. 70. 8.
Raynal's Hist. philos. et polit. 4⁰. 32.
Blaev's Atlas major, novum Theatr. urbium Belgiae; Theatr. Sabaudiae; Theatr. civit. Neapolis et Siciliae. F. 301.
Voyage pittoresq. de la France 1781—92. F. 200.
Tableau de la Suisse. F. 80.
Ein ungebundenes Exempl. 70. 8.
De Saint-Non's Voyage pittoresq. de Naples et Sicile. F. 302.
Houel's Voyage pittoresq. des Isles de Sicile, de Malte et de Lipari. F. 302.
Description des Bains de Titus. F. 55. 8.
Choiseul Gouffier's Voyage pittoresq. de la Grece. T. 1. F. 131.
Atlas universalis, ou Collection des Cartes choisies. Eine ganz vortreffliche Landkarten-Sammlung von 1738, grösstentheils alten illuminirten Karten. (Von dem Kurfürsten Maximilian Franz herstammend.) 66. 8.
Chappe d'Auteroche's Voyage en Siberie. 4⁰. 82. 8.
Hist. génér. des Voyages. 1747—80. 4⁰. 75.
Sonnerat's Voy. aux Indes occid. 4⁰. 44. 15.
Bruce's Voy. en Nubie et en Abyssinie. 4⁰. 40.
Chardin's Voy. en Perse. 1735. 4⁰. 70.
Broverius van Nidek's Kabinet van Nederlandsche en Kleefsche Oudheden. 4⁰. 50. 12.
Antichita d'Ercolano: Catalogo. 1 Vol. Pitture, 5 Vol. Bronzi, 2 Vol. 1755—79. Prachtexempl., Geschenk des Königs. F. 550. — And. Exempl. Catal. 1 Vol. Pitt. 4 Vol. 1755—1756. F. 94.
Museum Florentinum 1731—65. F. 530. 5. 90 (undeutlich).
Barbault's les plus beaux édifices monuments de Rome ancienne. F. 62.

Es würde zu weit führen, wenn ich so fortfahren wollte und beschränke ich mich auf den Nachweis solcher Werke, die mehr als 100 Mark ergaben.

Montfaucon's Antiquité expliquée u. Monuments de la Monarchie franç. F. 280.
Passerii pict. Etruscor. in Vasculis. F. 115.
Caylus's Recueil d'Antiquités. 4⁰. 107.
Hist. de l'Académie royale 1736—86. 4⁰. 351.
Statius, ad usum Delphini 1685. 4⁰. 125. 4.
Voltaire. Genfer Edit. 1768—77. Pracht-Ausg. 4⁰. 125.
Diderot's u. d'Alembert's Encyclopédie. 1751—80. F. 171.
Encyclopédie méthodique. 4⁰. 191.
Seba's Thesaur. rer. natural. F. 210.
Knorr's Samml. v. Merkwürdigk. der Natur und Alterthümer des Erdbodens. F. 137. 8.
Seligmann's Samml. ausländischer u. seltener Vögel. F. 200. 8.

Lavater's physiogn. Fragmente. F. 101.
Hist. et Mémoires de l'Académ. royale des Sciences etc. 1733 —1789 179 Bde. 4°.
Buffon's Hist. natur. des Oiseaux 1770—86. 4°. 490. Hist. natur génér. et partic. Supplém. Minéraux. De la Cepède's quadrup. ovipar. et Serpens. 4⁸. 315.
Kerner's Abbild. aller oekonom. Pflanzen. 4°. 253.
Rozier's Introd. aux observat. sur la physique u. Observations. 4°. 120. 8.
Ralph, the School of Raphael. F. 120. 5.
Le Cabinet de Crozat. F. 136.
Galerie de Dresde. F. 200.
Stampe di Rafaele da Urbino. (Aufgeklebte Blätter.) F. maj. 109.
Piranesi's Antichita Romana in 4 prächt Franzbänd., verg. u. gemalten Schnitten u. Deckeln. F. 191.
Vollständ. Sammlung der Werke Piranesi's u. De Rossi's, gleichförmig gebund. F. 1001.
Imagines v. et n. Testam. J. B. de Rubeis cura et sumtib. delin. et typ. edit. F. 180.
Teste scelte di personaggi illustre in lettere e in armi da Rafaello Urbino. 4 Tomi, con 108 fig. in Roma 1757—60. F. 136.

Die Vergleichung dieser Preise mit den von Graesse im „Trésor" mit grossem Fleisse notirten ist nicht uninteressant. Ich bedaure, dass ich nicht auch nachweisen kann, zu welchen Preisen die bedeutendsten, im zweiten Theile verzeichneten Manuscripte und Inkunabeln verkauft wurden. Ein merkwürdiges, im ersten Theile unter Linguistica aufgeführtes Manuscript bezahlte man mit nur 18 Mk.; die genaue Beschreibung desselben, nach Angabe des Katalogs, Nr. 4976. 4977, verdient hier wohl eine Stelle: „Jo. de Janua Catholicon, in Mscr. membran. In fine legitur: finitus est liber iste et completus in Monasterio Campensi. Anno Domini M°. Quadringentesimo sexto et sub venerabili Domino Henr. de Kay, Abbate Campensi, qui ad hunc librum largas ministravit expensas pro fratrib. in dicto Monasterio Campensi commorantib. perpetue deputatos (?) (Cum initialibus auratis et pictis) in Folio. 322 äusserst sauber geschrieben, in 12 Frzbdn. (Atlas-Format). Beiläufig: Catholicon, jussu et impens. Petri Liechtenstein Coloniensis. Arte item et ingenio Joannis Hertzog Venetiarum impressoris famatissimi, u. s. w., 1497 (Hain *7266) 1 Mk. — Catholicon s. a. et b., 352 folia (unvollständig?). Quaelib. pag. in duos column. divisa, contin. 67 lineas. Notas habet primariae impressionis. Strassb., Mentelin. Cum literis inicialib. pictis et auratis. Exemplar optime conservatum. In 2 Halbfranzbänden, brachte 25 Mark.

Im Allgemeinen recht gut wurden die Klassiker (— lateinische, denn griechische sind nur wenige vorhanden —) be-

zahlt, vorzugsweise die Ausgaben „in usum Delphini“ und die Pariser bei Barbou erschienenen, z. B. Tacitus, 15, Livius, 28, Cicero, 40, Ovidius, 24. 2., Plinius, 30. 2. Zur Verkaufszeit standen überhaupt in Hamburg die Klassiker in Auktionen und bei Antiquaren ungemein in Ansehen und habe ich damals oft im Kampfe mit manchem eifrigen Nebenbuhler für schweres Geld Exemplare älterer Amsterdamer und Leidener Ausgaben, auf welche wir vorzüglich Jagd machten, erworben. Jetzt ist es anders; für ältere Ausgaben von Klassikern bieten die Antiquare Spottpreise und selbst der neueren Werth ist gesunken.

Eine sehr merkwürdige Partie des zweiten Theils des Kataloges, über welchen hier noch einige Zeilen niederzuschreiben sind, waren die theologischen Handschriften, Nr. 12161 bis 12234a. Die Mehrzahl derselben ist bezeichnet als „1409 (??) in Conventu S. Annae in Kempen“; Scriptum apud Sorores Ord. S. Francisci in Kempen A. D. 1455“; „Script. et complet. Anno Dm. N. Js. Xti. 1422 in Kemp. per sorores b. Virg.“ Finis hujus Anno Domini 1448 per Sorores S. Annae in Kempes; „Consumatum et excopiatum.“ Anno domini 1472, per sorores ordin. S. Franc. conventus S. Annae in Kempen.“ „Consummatum est hoc opus et excopiatum Dei gratia Anno domini 1466 apud Sorores 3tii Regulae S. Francisci in Kempis, quorum liber iste est etc.“; „Consumatum et conscriptum anno Dom. 1479 in Kempen, ap. Sorores 3tii Ord. S. Fr.“ u. s. w. Die übrigen datirten Codices sind von den Jahren 1434, 43, 49, 57, 58, 59, 60, 62, 64, 65, 66, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76. In welcher Gestalt die Codices verzeichnet sind, lehren folgende Beispiele:

12165. Speculum humane Salvationis in Mscpto. Codex chart. Liber maxime notabilis quia primam dedit ansam Inventionis artis Typographiae. Constat 54 foliis et plus quam 400 picturis. Superius in Folio sunt imagines pictae, inferius notae figurarum. Pagina prima legitur: Hic nota quaedam definita quae verso falso sunt depicta. Pagina 3tia: Incipit proemium nove compilationis cui nomen et Titulus est. Speculum humane Salvationis. Subjuncta sunt Evangelia et Epistolae, in fine: Expliciunt Omnes Epistolae et Evangelia de Dominicis diebus de toto Anno per ordinem. 10 Fol. Halbfrzbd.

12169. Pontificale Johannis II. Archiep. Trevirensis, in Manuscripto membranaceo constans 167 foliis cum litteris pictis et auratis. Nota: Archiepiscopus Trevir. Johannes II. fuit Marchio-Badensis, Bernardi filius ex Margaretha Caroli Ducis Lotharingiae nata procreatus, Anno 1457 in Archiepiscop. Trev. Electus. Fol. roth Sammetbd. vergold. Schnitt.

12189. Disciplui Sermonum pars aestivalis et autumnalis. In fine Literis rubris: Descriptus et illuminatus est liber iste sub Anno Domini 1468. per marium (manum?) Wilhelmi Woldenchium. Codex chart. Fol. Ldbd.

12192. Jordani Ripae Postille. In fine: Expliciunt Postille Jordani hyemales scripte et complete, per manum Rutgeri Monekinck, Anno Domini 1430. 2) Articuli Passionis Domini per Jordanum etc. In fine: Explic. artic. de passione Domini edit. a Mag. Jordano, Ord. Frat. Heremit. Codex chart. Fol. Ldbd.

12212. Alphabetum Exemplorum. In fine: Explicit Alphabetum Exemplorum. Anno Domini 1443. in die VII. dormientium et pertinet liber iste Sororib. Convent. S. Annae in Kempen. Codex chart. Fol. Ldbd.

12222. Dionysius Areopagita de coelesti hierarchia etc. excopiat. ap. Sorores Conventus S. Annae in Kempen Coloniensis Dioecesis. Anno Domini 1465. Codex chart. Fol. Lebd.

12234 (a). Ludolphus Carthusianus in psalterium, conscript. 1474 per Peregrin. te husen te Kempen.

Auch im ersten Theile, namentlich in der Klasse der Historia ecclesiastica, befinden sich Manuscripte, unter denen ein Kempner: „Hieronymi de vitis SS. Patrum libri V. Msc. de 1449 ap. Sorores devotas in Kempis.

In Kempen im Regierungsbezirk Düsseldorf, (— ein alter Ort und Sitz eines Schöffengerichtes, ursprünglich ein Hof mit umliegenden Ansiedelungen, der schon vorurkundlich der Cölner Kirche gehörte —) wurde 1476 das Nonnenkloster St. Anna, jetzt Fabrik, gestiftet. (Ausführliches über Kempen findet man in des Herrn kgl. Regierungsrathes Dr. Otto von Mülmann's Musterwerke: „Statistik des Regierungs-Bezirkes Düsseldorf, u. s. w. 1ster Bd. M. einer Karte. (Auch m. d. Titel; Gewerbe-Statistik von Preussen. 3ter Theil. Der Regierungs-Bezirk Düsseldorf. Iserlohn, 1861." Gr. 8⁰. S. 430—32.) — Der Herr Gymnasialoberlehrer und Stellvertreter des Direktors zu Kempen, Dr. Gamz, hatte die Güte auf meine das Kloster und seine ehemaligen handschriftlichen Schätze betreffende Frage mir die folgende Antwort zu geben: „Offenbar waren die hiesigen tertiariae' scriptrices. Das Kloster ist gegründet von Eva Fliegen im Jahre 1476 [die mit ausgezeichneter Sorgfalt gearbeitete „Tabellarische Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes der Archive der im Düsseldorfer Archivsprengel belegen gewesenen Klöster nnd kirchlichen Stiftungen" im ersten Bande des angef. Werkes von Mülmann's nennt unter der Rubrik: „Name der Stifter" diese Fliegen S. 497 nicht; den Anfangs- und Endpunkt der Repertorien: 1232—1599 —]; die Genossenschaft bestand aber schon einige Jahre früher [m. vgl. die angeführten Jahreszahlen, mit welchen die Codices versehen sind]. Diese Eva Fliege war die Tochter eines Kempener Stadtsekretairs. Ueber die Art, wie diese Bücher in den Besitz des Churfürsten gekommen sind, habe ich eine Vermuthung: „Als nemlich die alte Bonner Universität gegründet wurde, forderte der Churfürst alle Klöster seines Churfürstenthums auf, Geld oder Bücher für die Universität nach Bonn zu schicken.

Bei dieser Gelegenheit werden die meist. Bücher nach Bonn gekommen sein."

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

LI. Martin Georg Christgau.

Er wurde unweit Mark Erlbach im Fürstenthume Baireuth am 18. Februar 1697 geboren und starb zu Frankfurt an der Oder am 28. August 1776. Christgau erhielt 1725 die Stelle eines Subrektors, 1729 die eines Konrektors am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin. Von dort kam er 1739 als Rektor an dem städtischen Lyceum nach Frankfurt an der Oder. Doktor der Philosophie wurde er 1740. Er war ein verdienter genialer Schulmann und trefflicher lateinischer Dichter, der durch einzelne seiner Leistungen unter den Neulateinern eine hervorragende Stellung einnimmt. 1775 schied er von seinem Schulamte (s. Schriften Nr. XIV).

Von seinen litterarischen Geisteserzeugnissen, die grösstentheils der Programmenlitteratur angehören, mache ich hier namhaft:

I. Programm: De duplici librorum dote. Berolini, 1732. F. 2 BB. Auch in: Johann Gottlieb Biedermann's „Programmatum literariorum, u. s. w., sylloge. Vol. I. fasc. 2. Lipsiae, apud Mich. Carl Frid. Mullerum, MDCCXXXXVIII." 8⁰.
Handelt de praefationibus und de votis librorum.

II. De initiis, incrementis, et statu hodierno bibliothecae scholasticae in Gymnasio berolinensi dedicatae schedium praemittit et ad actum oratorium celebrandi natalis CLXIV Gymnasii illius a. d. XII. (geschr.) instituendum, u. s. w., invitat, u. s. w. Berolini, literis Rudigerianis. 4⁰. M. d. Tit. 21 bez., 2 unbez. SS.
Dieses seltene, in der Königlichen Bibliothek zu Berlin aufbewahrte Programm hat die Schulbibliothek des Gymnasiums zum grauen Kloster, die 1715 gegründet wurde, zum Gegenstande.

III. Commentatio historico-litteraria de Mammotrecto, statum rei literariae circa inventae typographiae tempora illustrante.

Francofurti ad Viadrum, in officina Alexiana, MDCCXL. 4⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 23 SS.

Bildet Specimen I. Periculorum historico-litterariorum, ohne diesen Titel, wie aus der Widmung zu schliessen, und besteht aus acht Paragraphen: 1. Historiae litterariae hoc in saeculo tanguntur fata. 2. Ei etiam in scholis locum esse, ostenditur. 3. De Mammotrecto dicendorum summa proponitur. 4. De scriptore, ejusque aetate latius disputatur. 5. Inscriptio libri in examen vocatur. 6. Contenta breviter perstringuntur. 7. Editiones aliquantulum colliguntur. 8. Judicia aliorum de libro afferuntur. Christgau citirt nach Joh. Alb. Fabricius folgende Ausgaben: 1470 Ergoviae und Moguntiae. 1476 s. l. (besass Baumgarten; weder Maittaire noch Fabricius bekannt), 1476. 79. 82. 89. 92. 96. 98. 1506. 1596. Venetiis 1481. Mediolani 1489. 87. (so; in der Universitäts-Bibliothek zu Frankfurt an der Oder) 1494. Argentorati 1489. 94. Norimbergae 1509. 1511. Metis 1510. 21. Parisiis 1479. Coloniae. (Die Hamburger Stadtbibliothek besitzt nur die Strasburger Ausgabe von 1489.) Graesse giebt im „Trésor" einen sehr ausführlichen Artikel über Joannes Marchesinus' „Mammotractus"; ob alle Citate Christgau's richtig, steht zu bezweifeln; er scheint nur die beiden Ausgaben, bei denen er angegeben, wo sie vorhanden, gesehen zu haben.

IV. Periculorum historico-litterariorum specimen I. Francofurti ad Viadrum, MDCCXL. 4⁰. S. Nr. III.

V. Periculorum-litterariorum specimen II. quo scriptorum ecclesiastico-eroticorum trigam percensens statum rei litterariae et ecclesiasticae circa salutaris reformationis confinia illustrare quodammodo nititur auctor, u. s. w. Francofurti ad Viadrum, ex officina Alexiana, MDCCXLI. 4⁰. 3½ Bogen. (Nicht gesehen.)

Angezeigt in „Göttingische Zeitungen von gelehrten Sachen auf das Jahr MDCCXLI." S. 550. Es heisst daselbst: „Dem berühmten Menage warf sein Gegner, der gelehrte Baillet vor, dass er üppige und unverschämte Verse gemacht. Jener meinte sich dadurch zu vertheidigen, dass er eine ganze Heerde der Geistlichen anführte, so sich in dergleichen Versen mit ausserordentlicher Geschicklichkeit geübt haben. Der Verfasser dieser Schrift will die Anzahl ergänzen und bringt drey Geistliche bey, die Menage ausgelassen, nehmlich den Petrum Hoedum, Jacobum Caviscum und Hieronymum Balbum. (Biedermann sagt in: „Acta scholastica, u. s. w. IV. Stück, Leipzig und Eisenach, 1741" S. 379, in dem Programmen-Verzeichnisse von 1741, noch: „Zu Ende ist die Frage beantwortet: Cur una aetas quamplurimos tulerit scriptores ecclesiastico-eroticos.") Bey der Gelegenheit der Gelehrten und Schriften so er anführt, hat er weitläuftige Anmerkungen an-

gebracht, so viel Belesenheit in der Historie der Gelehrten, eine besondere Aufmerksamkeit auf auserlesene Dinge und ein gesundes Urtheil von den Werken und den Handlungen der Gelehrten an den Tag legen." (Dieses Lob Christgau's ist auch für seine übrigen namhaft gemachten Schriften giltig.)

VI. Fatum scholasticum observationibus historico-litterariis illustratum sistet et ad sollemnia quibus, u. s. w., Jo. Gustav Guil. Hesse, u. s. w., provinciae conrectoris in Lycaeo viadrino ad d. XXVI. Junii (1760) orationibus binis, u. s. w. habitis publice praeficietur, u. s. w., invitat, u. s. w. Francofurti ad Viadrum, typis Johannis Christianis Winteri, Acad. reg. typogr. 4⁰. M. d. Tit. 19 SS.

VII. Memoriam virorum aliquot clarissimorum superiore anno defunctorum XIIX. Lycei nostri cives, u. s. w., a. d. . . . Febr. MDCCXLII, u. s. w., orationibus encomiasticis recolent, ad quas, u. s. w., invitat de Jacobi Comitis Purliliarum rebus breviter praefatus, u. s. w. Francofurti ad Viadrum, ex officina Alexiana, MDCCXLII. 4⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. S. 53—68.

Der innere Titel lautet: Commentatio historico-litteraria de vita et scriptis Jacobi Comitis Purliliarum diatribe I. Unvollendet. Nichts von den Schriften. Am Schlusse: „Atque tantum quidem in praesentia." Näheres s. m. im „Serapeum, 1848": „Ueber Jacob Graf v. Porcia (Comes Purliliarum) und dessen Schriften, von E. G. Vogel, S. 169—75, 177—80, und meine Notiz S. 311—13.

VIII. De viri olim illustris Simonis Simonii Lucencis, medici et philosophi eximii cum plurimis scriptis et controversiis, tum religionis et fortunae varietate memorabilis vita eruditorum haud paucorum notitias periculi gratia cumulat et ad introductionem binorum collegarum ad XIV. Dec., u. s. w., invitat, u. s. w. Francofurti cis Viadrum, typis Joannis Christiani Winteri, Acad. reg. typog., MDCCLXII. 4⁰. Tit. u. 10 SS.

Inwendig als Periculum I. bezeichnet. Dieses Programm giebt nur Nachricht von den Quellen, aus welchen die Kunde von dem Leben und den Schriften des Simone Simoni aus Lucca (um 1530) geschöpft werden kann (m. s. Nr. XIII u. XIV).

IX. De amabili Italiae atque Germaniae eruditae concordia commendationem historico-litterariam itineri marchico Ant. Mar. Gratiani, episc. amer. praemittit et ad orationes aliquot ob pacem, u. s. w., in Lyceo viadrino a. d. XXIII. Martii MDCCLXIII, u. s. w., invitat, u. s. w. Francofurti cis Viadrum, typis Joannis Christiani Winteri, acad. reg. typ. 4⁰. Tit. u. 22 SS.

Ueberschrift S. 1: Ant. Mar. Gratiani iter marchicum sive analecta historiae marchicae principis electoris Joachimi II. gl. mem. inprimis aulam, tum et beatum Lutherum et Carthusiam francofurtanam spectantia. Dissertatio. (Gratianus, der Verfasser des bekannten Werkes: „De scriptis invita Minerva.") Zu diesem Programme steht in Beziehung ein anderes Christgau's „Ad Ant. Mar. Gratiani historiam Cartusiae viadrinae florum sparsio. Francofurti cis Viadr., 1764." 4⁰. M. d. Tit. 22 SS.

X. Erster Versuch einer ausführlichen Abhandlung von einer überaus seltenen MCCCCLVIII geschriebenen und durch vielfältige Malerey verschönerten deutschen Bibel. Frankfurt an der Oder, gedruckt bey Johann Christian Winter, Königl. Universitätsbuchdrucker (1765. S. 2). 4⁰. M. d. Tit. 16 SS.

Der Titel sollte eigentlich lauten: „Historien-Bibel des Alten-Testaments." Der Verfasser spricht über den gewählten Stoff in sechs Paragraphen: 1. Anzeige des Vorhabens. 2. Ob solches der Mühe werth. 3. Beschreibung des Bibelwerks, und wer bereits davon geschrieben habe. 4. Der Innhalt derselben wird überhaupt vorgestellt. 5. Insonderheit wird die Ueberschrift, der Anfang und Beschluss davon angezeigt. 6. Die Quellen des Verfassers und die Proben seiner Arbeit werden angeführt. Diesen merkwürdigen Codex besass Johann Friedrich Mayer (s. seine „Historia versionis germ. Bibliorum Lutheri. Hamburgi, 1701." 4⁰. Schluss), dann J. S. Baumgarten's Vater, Jacob Baumgarten, seit 1716; darauf Christgau, aus dessen Bibliothek ihn J. M. Goeze erhielt. Gegenwärtig befindet er sich in der Hamburger Stadtbibliothek. Goeze hat ihn S. 156—78 der Fortsetzung des Verzeichnisses seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln, u. s. w., Hamburg und Helmstedt, in Commission bey Johann Heinrich Kühnlein, Universitäts-Buchhändler in Helmstedt, 1778." 4⁰. besprochen, und a. A. zu erweisen versucht, dass Christgau's Angabe des Jahres, in welchem er geschrieben, unrichtig sei, und er dem Anfange oder doch der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts angehöre und hundert Jahre älter sei, als Mayer und Christgau behaupten. M. vgl. auch: „Codex pseudepigraphus Veteris Testamenti collectus, castigatus, u. s. w., a Johanne Alberto Fabricio. Hamburgi et Lipsiae, sumptu Christiani Liebezeit, 1713." 8⁰. S. 36—47.

XI. Elogia illustrium praesentis aevi scriptorum, lucubrationibus dicata lectoribus benevolis atque honoratissimis offert eosque ad celebrandam et praesentia sua condecorandam inaugurationem, u. s. w., Jo. Gustavi Hermanni, u. s. w., spartae conrectoris in Lyceo viad. praeficiendi a. d. XXX. Sept. MDCCLXVI, u. s. w., invitat, u. s. w. Francofurti

ad Viadrum, typis Jo. Christiani Winteri, acad. reg. typogr. — Auch m. d. Tit.: Elogia, u. s. w., lucubrationibus dicata a, u. s. w. Manipulus primus. — Manipulus secundus. Francofurti ad Viadrum, u. s. w. Ohne Jahr. 8⁰. M. den Titeln 8 u. 96 SS.

Lob in Versen bedeutender litterarischer Erscheinungen. Hier sind zu nennen: In Franci catalogum bibl. Bunav. — Hambergeri historiam scriptorum veterum, et institutum ejus novum. — Moshemii historiam Serveti. — Oelrichsii scripta historica et litter. — Bruckeri historiam criticam philosophiae. — Ernesti vitam Gesneri. — Gruberi commercium epistolicum Leibnitii. — Hommelii litteraturam juris. — Kusteri bibliothecam historico-brandenb. — Maitairii annales typographicos. — Reimari vitam Fabricii. — Schelhornii amoenitates litt. german. — Uhlii syllogen epistolarum novam. — Winkelmanni libros de arte. — Eine allerdings eigenthümliche, aber doch ansprechende Weise Bücher zu empfehlen, die Christgau's ausgezeichnetes Talent in Abfassung lateinischer Verse bekundet.

XII. Elogium in Gerhardi Meermanni summi apud Batavos viri, scriptoris illustrissimi, Origines typographicas, opus consummatum honoris atque admirationis caussa editum a, u. s. w. Francofurti ad Viadrum, typis Joannis Christiani Winteri, Acad. reg. typogr. A. m. d. Tit.: Ad actum poetico-germanicum, u. s. w., XXX. Jun. MDCCLXVII, u. s. w., invitat, u. s. w. 4⁰. 1 Bl. u. 14 SS.

Treffliche lateinische Verse.

XIII. XIV. De vita et scriptis Simonii, medici ac philosophi quondam celeberrimi dissertatio litteraria. Qua tanquam prolusione ad examen publicum Lycei viadrini a. d. XXIV. Octob. MDCCLXXIIII. u. s. w., invitat, u. s. w. — Dissert. litter. altera. Qua auspicii et proludii caussa praemissa, inauguratio sollemnis, u. s. w. Joh. Frid. Heynatzii, d. XXXI. Jul. (1775), u. s. w., in locum nostrum publice substituendi indicitur, u. s. w. Francofurti (Diss. 2: Trajecti) ad Viadrum, typis Joannis Christiani Winteri. 4⁰. Tit., 22 SS. u. m. d. Tit. 23—54.

(Vgl. Nr. VIII.) Die Simoni betreffenden Abhandlungen Christgau's sind ziemlich selten und noch immer beachtenswerth, ich theile daher den Haupt-Inhalt mit: §. 1. Prooemium de caussis hujus de Sim. Simonio dissertationis uberioris. §. 2. De patria Simonii. §. 3. De genere Simonii probabiliter nobili. §. 4. De anno nati Simonii disquiritur. §. 5. De viris tunc per Italiam emendandae religionis praecupidis et studiosiss. §. 6. De tribus lucensis civitatis reformatoribus, Martyre, Paleario, Curione. §. 7. De Simonii domestica disciplina, et eruditarum linguarum cognitione. §. 8. De Simonii curriculo academ. honorum insignibus, et doctoribus celeberrimis. §. 9.

De fortunae Simonianae subita conversione, inquisitionis pontificiae injuria, ejusque fuga. §. 10. Dissert. hujus clausula. Fuga vacui. §. 11. Quae de Simonis Genevae commorante summatim memoranda. §. 12. Reip. Genevensis fata inde a reformat. prospera. Die §§. 13—24 handeln von Genf's Zuständen, Simeoni's Aufenthalte daselbst, Schriften und Schicksalen von 1566 bis 1568. Simeoni war Arzt und wurde in die reformatorischen Bewegungen Italiens verflochten (— so weit Christgau —); er lebte dann zu Heidelberg, Leipzig, Prag und in Polen, „or, wie Tiraboschi sagt, si scopri luterano, or calvinista, or catolico, or ateo e percio ora stretto in carcere, ora essiliato, e ciò da Protestanti medesimi tanto inimici della romana intolleranza.“ („Storia della letteratura italiana, t. 7. p. 1“, S. 375, der Ausg. Firenze, 1809; vgl. Dessen „Biblioteca modenese, t. 5, S. 125 ff. u. t. 6 S. 193 ff., woselbst Ausführliches über ihn. M. s. auch Graesse's „Trésor, VI, 1“ S. 111, Sp. 1.)

Die drei Simeoni betreffenden Programme befinden sich in einem Sammelbande der Frankfurt an der Oder Marienbibliothek (d. h. Bibliothek der Marien- oder Oberkirche); ich verdanke die Benutzung derselben, so wie mehrere Notizen über Christgau der Güte des Herrn Schwarze, Prorectors am Frankf. Friedrichs-Gymnasium.

Ueber Christgau und seine wissenschaftliche Thätigkeit vergl. man:

„Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico, u. s. w., von Johann Christoph Adelung. 2r Bd. Leipzig, 1787.“ 4⁰. S. 317. 18. — Georg Wolfgang Augustin Fikenscher's „Gelehrtes Fürstenthum Baireuth. 1ster Bd. 2te Aufl. Erlangen, 1801.“ 8⁰. S. 168—170. — „Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. 2ter Bd. Leipzig, 1803.“ S. 100—102. — Des Herrn Prorektors am Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. d. O. Rud. Schwarze „Geschichte des städtischen Lyceums in Frankfurt a. O. bis 1813“, welche einen Bestandtheil der in der Presse befindlichen „Mittheilungen des historisch-statistischen Vereins zu Frankfurt a. O. (Heft IX. 1869) bildet, wird einen Abriss von Christgau's pädagogischem Wirken und eine kurze Besprechung seiner bedeutendsten Programme bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Supplement
zu
G. W. Panzers deutschen Annalen
und zu
E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Vergl. Jahrg. 1866. Nr. 19 u. f., 1868. Nr. 7 und 1869. Nr. 15.

322. Exercitiū grāmaticale pue-|ro℞ per dietas distributum Am Ende: Impssus de nouo summaqʒ cū di-|ligentia correctus Finit feliciter Anno salutis nostre Millesi- | mo quingentesimo: altera die Marcij

o. O. (Straßburg). 131 Bl. 4. m. Titelholzsch. Einzelne deutsche Erklärungen. — In München.

323. Exercitium puerorū | in grāmatica p [1]) dietas distributū Auf 1. Seite des vorletzten Blattes: Impressus in insigni ciuitate Colonieñ. In officina | pie memorie honesti viri Henrici Quentell. Anno vginei partus | M. ccccc. vj.

106 Bl. 4. m. Titelholzsch. Einzelne deutsche Erklärungen. — In München.

324. Das ist der Teütsch Ka|lender mit den figuren. Am Ende: Getruckt zu Augspurg von Hannsen | Froschauer in der Kayserlichen stat. Als | man zalt nach Christi gepurt. M. ccccc. | vnd. viij.

60 Bl. 4. mit vielen color. Holzsch. — In Hrn. Pickerts zu Nürnberg Sammlung.

325. Der bouen orden.

o. O. u. J. (Cöln, Heinr. van Nuyß c. 1510). 8 Bl. 4. Titelholzsch. auf 7. Bl. wiederholt. Am Schlusse Burchdruckerzeichen. Gedicht in niederrhein. Dialekt. — Im Haag (kön. Bibl.). Beschrieben u. abgebr. im Anzeiger f. K. d. d. V. 1868. Sp. 113—119.

Der bouen ordē byn genant
In der gantzer werlt wait bekant
Ind in allen geslechten dat is wys
Wan tein huere off boiff dair in is
He is van broderē ind swesterē vol
Die allesamēt vā vernūfft syn dol

326. Van XII fruchte misse zo horen mit innicheit. Gedruckt in Coelne vp den Aldenmart tzo dem wilden Manne.

o. J. (bei Herm. Bungart c. 1510). 8 — Grässe, Trésor VII. p. 425.

327. Ain vast nutzlich regiment der jungen kinder wie man sy halten vnd erziehen soll von irer geburt byß sy zu iren tagen

---

1) Aus Mangel an Fraktur-p sind lateinische verwendet worden.

kommen. Am Ende: Vollendt durch Hansen schensperger den Jungen zu Augspurg 1511.

24 Bl. 4. Verfasser: Barth. Metlinger. — Grässe, Trésor VII. p. 423.

328. *Mandat Kurfürst Friedrichs und Herzog Johanns zu Sachsen gegen Lästern und Zutrinken. Datū Zu Weymar am̄ Mantag nach Sant Veits tag. Anno dn̄i xv C. xiij.

Folioblatt. — Im Germ. Museum.

329. Ain new lied von Hertzog Jörgen von Saxsen | wie er den Tham gewunnen hat in frieslandt in dem don Von erst so wöl wir loben.

o. O. u. J. (1514). Folioblatt. 15 Str. von Veit Schreiber. — In Wien. Abged. bei v. Liliencron III. S. 159.

Ach edler her von Sachsen
nun sich dich weislich für

330. Ein hibsch lied new gemacht von dem stauffer | In des bentzenawrs thon.

o, O. u. J. (1516). Kleinfolioblatt. 15 Str. — In Wien. Abgedr. bei v. Liliencron III. S. 206.

Jr herren hört geleiche
ich sing euch ein new gedicht

331. Ortulus Anime

Dises büchlin ein wurtz gart ist
Der sel die sich dar in erfrist
In einem schowenden leben
Dar durch ir öwigs würt geben.

Am Ende: Getruckt vnd seliklich vollendet zu Straßburg durch Joānes Grüninger | vff vnser frawē Liechtmeß abēt. Im | iar als man zalt nach der geburt cristi | tusend funffhundert sechzehen.

10 Bl. m. Titelholzsch., dann Bl. IX bis CCLXIV (einige falsch paginirt). 8. Mit vielen Holzsch. — Im Besitz des Hrn. L. Rosenthals in München.

332. Ain newes lied von dem wirtenbergischen krieg: was der bund eingenommen hat.

o. O. u. J. (1519). Folioblatt. 27 Str. von Conrat Mayer. — Abgeb. bei v. Liliencron III. S. 247.

Ain neus lieb will ich singen

333. *Mandat der Herzöge Friedrich und Johann zu Sachsen fordert die Stadträthe auf zu melden, wieviel Fußvolk und Reißige sie zu stellen vermögen. Datum am montag nach Misericordia domini Anno xv hundert xix.

Quartblatt. — Im Germ. Museum.

334. Wie die new Capell zu der schönen | Maria zu Regenspurg Erstlich auff komen ist. | Nach Christi vnsers lieben herrn̄ gepurd M. D. vn̄ xix jar.

o. O. u. J. (Regensburg, Paul Khol 1519). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. Erste Ausg. — Im Besitz des Hrn. Grafen Walderdorff zu Hauzenstein.

Hört wer verpeut mir neu gedicht
so man doch täglich new geschicht
Vernemen ist, vnd hörts gar hell

335. Einn Regi= | ment durch Doctorem | Casparum kegeler gemacht Darinnen | sich, vor der Erschrecklichē kranckheyt, der pestilentz, preseruiren, bewaren vnd | enthalten, Desgleichen Etz= liche trostli= | che, vnnd vnder andern Außgelaßne, | Medelen, hilff vnnd ertzeneyen, So et= | wer mit gedachter kranckheyt, begriffen, | Inficirt, ader vorgifft wurde, Wie man | dem selben Dor mit zu hilff kommen, er= | rettenn vnnd vormittelst gotlicher hilff, | widerumb, zu voriger gesuntheyt ver= | helffen mag. Am Ende: Gedruckt zu leyptig durch Va= | lentinum Schuman im xxi. jar. Montagk nach Francisci.

16 Bl. 8. (letztes leer). Auf vorletztem Bl. nur 2 Holzsch. — In Tübingen.

336. Mandat der baierschen Herzöge Wilhelm und Ludwig gegen alle Glaubenserneuerung. Datum In vnnser Statt Münchē an Eschermitichn̄, angeender vasſten den fünfften tag des monads Marcij, Anno ꝛc. im̄ xxij.

(München). Großfolioblatt. — Im Besitz des Hrn. Grafen Walderdorff zu Hauzenstein.

337. Eyn Letaney zu | Got dem vatter, In al= | len angsten, vnd den ster | benden in todes nötten | trostlich vor zuspre= | chen vnnd zu | beten.

o. O. u. J. (Augsburg, S. Grimm 1523). 14 Bl. 8. m. Titeleinf. Am Schlusse Druckerwappen. Unter dem Vorwort: Außgangen zu Altomunster, Im M. D. xxiij. jar. Verfasser: Joh. Oecolampad. — Im Besitz des Hrn. Pickert zu Nürnberg.

Hiernach die no. 1610 des Repert. zu berichtigen.

338. Mandat der Herzöge Friedrich und Johann von Sachsen an die Stadträthe wider fremde leichte und falsche Münz. Datum am Sontag Misericordias dn̄i. Anno eiußdem. xv. hundert. xxiij.

Quartblatt. — Im Germ. Museum.

339. Ain Erinnerung vnd Ermanung der Engel von den sündigen Menschen, die in seeliger seligkait auf das zeitlich Gut setzen. P. Kempten.

o. O. u. J. (c. 1524). 4 Bl. 4. m. Titeleinf., worin Holzsch. — In Wien.

340. Von der lieb des negstē | WIE DIE NACH DEM GE= | pot Gottes soll gebraucht werden | Eyn klayne vnderricht. | Leonardi Belßdorffer | Anno dn̄i. 1524.

o. O. 18 Bl. 4. Widmung an Artleb von Boßcowitz zu Krann vom 14. Jan. 1524. — Im Besitz des Hrn. L. Rosenthals zu München.

341. Das recht Christlich | leben. Der recht Gottßdienst. Die beraytung zu der nahenden zukhunfft | Christi, Aus der heilligen schrifft aus vnn | serem allertewristen schatz, so vnns Got gegeben, des wir den allain | geleben sollen, in ain khur= | tze Summa verfast. | Gegen Gott in rechtem lebendigen | glauben, hoffnung vnnd lieb. | Stet | Gegen vnseren nächsten, in rechter,

würcklicher Lieb. | Phili. 4. | Der Herr ist nahent. | Nicolaus Hertzowurger

o. O. u. J. (c. 1524). 16 Bl. 4. — Im Besitz des Hrn. L. Rosenthals zu München.

342. Sechs vnnd fiertzig Artickel, so die gemeyn einem Ersamen rad der löblichen stad Franckenfort .. furgehalten, welche mit verwilligung beyder teyls, furthyn also volstreckt werden sollen. 1525.

o. O. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — Asher, Cat. 84. no. 221.

343. Beschwerung vnd fru | ntlich begeren mit | angehefftem Christlichem erbieten der | gantzen Bawerschafft, So itzund versamlt yn zwelff Artickel | auffs kurtzist gefuget.

o. O. u. J. (1525). 4. — In Göttingen. Vergl. Alfred Stern, Ueber die zwölf Artikel der Bauern und einige andere Aktenstücke aus der Bewegung von 1525. Leipzig 1868. 8.

Beiträge zur Sprüchwörter-Litteratur

von

Dr. **Anton Tobias,**

Bibliothekar in Zittau.

(Fortsetzung zu Jahrg. 1868. S. 149—155.)

6. Handtbüchlein | grundtlichs berichts, recht' | vnd wolſchreibens, der Orthographie vnd Gramatick, ſampt' kurtz | erzelung jrer anhangendē kräfften der wörter, | auch etlichen compoſitis, etc. Allen Schreibern vnd lieb-|habern der Kunst recht Teutſchſchreibens nutzlich | (Holzschnitt) | Durch Johanſen Heliē Meichſsnern | zuſammen getragen vnd corrigiert.

Vorrede an Barthol. Amantius Ordinario der Univ. Tübingen, 7 SS., Register dieser Rhetoricken 17 SS.

Orthographie u. s. w. fol. 1—173.

Am Ende: Laus Deo. | Zu Straſsburg getruckt am Kornmarckt bei Jacob Frölich.

Darin finden wir Folgendes auf fol. 43:

Etliche sprüchwörter vnd Vergleichungen.

Grymīig		Löw
Richig		Beer
Neidig	Als ein	Hund
Faul		Esel
Fräſſig		Wolff

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 22. Leipzig, den 30. November 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

(Fortsetzung.)

LII. Johann Carl Dähnert.

Geboren zu Stralsund am 10. November 1719, gestorben zu Greifswald am 5. Julius 1785. Er besuchte vom sechsten Jahre an bis 1738 das Gymnasium seiner Vaterstadt und studirte auf der Universität derselben Philosophie und Theologie, gab Unterricht und übernahm mit einigen Anderen in den Jahren 1739 und 1740 während der erledigten Generalsuperintendentur die Predigten. Er wurde dort Magister, 1748 Bibliothekar und sechster Lehrer der philosophischen Facultät zu Greifswald. Der Kanzler der Universität trug ihm 1752 auf, der akademischen Jugend Unterricht über die schwedische Reichsverfassung und Grundgesetze zu ertheilen; 1758 wurde

er Lehrer des schwedischen Staatsrechtes mit Sitz und Stimme im Koncilium, 1775 königl. schwedischer Kanzeleirath. — Oeffentlich trug er einen Entwurf der Geschichte aller Wissenschaften vor und schilderte den damaligen Zustand einer jeden; auch theilte er den Studirenden in der Bibliothek historische und kritische Anmerkungen über die ältesten und besten Bücher mit. — Um die Universitäts-Bibliothek hat sich Dähnert sehr verdient gemacht. Das genaue Verzeichniss, welches er gleich nach seinem Antritte aufnahm, ergab nur 5286 Bände verschiedenen Formats. Der Verfasser der Gedächtnissrede auf Dähnert, Piper (s. unten) schreibt 1786: „Und ohngeachtet des geringen Fonds und anderer drückender Hindernisse hat die Bibliothek dennoch unter seiner Aufsicht, durch seine Vorsorge, Empfehlung und Betrieb, wodurch so manches Geschenk ihr zugewandt wurde, manche unerwartete Besitzung ihr zufiel, in diesen 30 Jahren nicht allein an Zahl gewonnen, sondern auch ihr innerer Gehalt kam mit der äussern Pracht des Saals, worin sie aufgestellt ist, mehr in Uebereinstimmung, so dass sie nach der neuesten Revision an Bestand viermal stärker geworden ist. Die Geschichte und Schicksale derselben erzählte er, als sie in diesem jetzigen Zimmer eingeweiht wurde.“ (Nr. III.) — In dem Fragmente von Dähnert's Selbstbiographie bei Piper (s. unten) heisst es: „Die gelehrte Geschichte und Bücherkenntniss waren schon auf Schulen mein Lieblingsstudium, und ob ich gleich damals den Spreu darin von dem Korn nicht zu unterscheiden wusste, so habe ich dennoch uachhin von den frühen Bemühungen hierin gar grossen Nutzen gespürt.“

Ueber Dähnert's Briefwechsel, den Piper in seinem Nachlasse fand, sagt er: „Sein gelehrter Briefwechsel mit den berühmtesten und angesehnsten Männern, besonders in dem ganzen Niederdeutschlande ist für den Literator noch jetzt ungemein unterhaltend. . . . Von seinen Gymnasiasten-Jahren bis 1756 hatte er allein XI starke Quartbände gesammelt, die wohl mit dem [J. F.] Mayerschen und Balthasarschen Brief-Vorrath allhier verglichen werden können, sowohl an Würde der Männer, die ihm zuschrieben, als an Reichhaltigkeit der Materien. Einem Bearbeiter der Gelehrten-Historie dieser beyden Jahrzehnden würden sie behülflich seyn, beträchtliche Lücken damit auszufüllen.“

Die hier zu berücksichtigenden wissenschaftlichen Veröffentlichungen des ungemein fleissigen Dähnert beschränken sich auf folgende:

I. Pommersche Nachrichten von gelehrten Sachen. Erstes— viertes Jar. MDCCXXXXIII, 1744, 45, 46 (1stes und 2tes Jahr 102, 3tes und 4tes Jahr 101 Stücke). Greifswald

1. 2. bey Johann Jacob Weitbrecht; 3. 4. in Commission bey Johann Jacob Weitbrecht. (Auf den einzelnen Stücken des 3ten u. 4ten Jahrs ist der „Verfasser“ als Verleger genannt.) 8⁰. M. d. Tit. 5 unbez. BB. (Weitbrecht's Dedication), 40 SS. (Beytrag zur neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit), 848 SS. u. 16 unbez. BB.; m. d. Tit. 32 SS. (Beytrag, u. s. w.), 834 SS. u. 8 unbez. BB.; m. d. Tit. 32 SS. (Beytrag, u. s. w.), 810 (statt 818) SS. u. 8 unbez. BB.; Tit., VIII (Dedication Dähnert's), S. 3—31 (Beytrag), 816 SS. u. 8 unbez. BB.

Dem ersten Jahre des Exemplars der Königlichen Greifswalder Universitäts-Bibliothek hat Dähnert die folgenden Worte vorgeschrieben: „Dem bey der Hochlöblichen Akademie befindlichen Büchervorrath widmet diesen Band Pommerscher Nachrichten nebst seinen Folgen der Verfasser, M. Johann Carl Dähnert.“ — Bei Durchsicht dieser vier Bände wird man manches Lesenswerthe, Dähnert's richtiges und unparteiisches Urtheil Bezeugendes, finden; einige Notizen über neue Bücher, welche Litteraturgeschichte und Bücherkunde zum Gegenstande haben, können, wenn die Werke selbst nicht zur Verfügung stehen, zweckmässig benutzt werden, z. B. im zweiten Jahre die Anzeige der zweiten Mittheilung der unter Ihre's Vorsitz von Johann Lexelius vertheidigten seltenen Dissertation „de causis raritatis librorum“, und zwar der in Schweden gedruckten Schriften (1743, die erste Allgemeines enthaltend erschien 1741), S. 54—56 u. 161—64.

II; Neue von der Königl. Akademie zu Greifswald gebilligte Fürschrift, nach welcher in der akademischen Buchdruckerey das Postulat an einen geprüften Kunstliebhaber am 16. May 1746 öffentlich ertheilt worden. Auf Erfordern entworfen von, u. s. w. Greifswald, gedruckt bei Hieronymus Johann Struck. 4⁰. Tit. u. XXXII SS.

Mit der Zuschrift Struck's: „Denen Kunsterfahrenen Herren und Mitgenossen der deutschen oder nach deutscher Art eingerichteten Buchdruckereygesellschaften, meinen hochzuverehrenden Herren und Freunden.“ — Die üblichen geschmacklosen Reden und Gebräuche zu beseitigen bestimmte Formulare. S. XXI — XXXII: „Schrift-Proben. Auf Verlangen beygefüget.“

III. Kurze Geschichte der akademischen Bibliothek in Greifswald in einer Rede bey ihrer Eröffnung. Greifswald, 1750. 4⁰. (So von Dähnert in seinem Kataloge der Greifswalder Universitäts-Bibliothek angeführt. Von mir leider nicht gesehen. — In der Notiz über die Einweihung der Bibliothek am 14. Julius 1750 im ersten Bande der „Pommerschen Bibliothek“ S. 60 ist auch des Fräulein Anna Christina Ehrenfried von Balthasar als Rednerin: „Dass

Bibliotheken die sicherste Wohnung einer wahren und ächten Freundschaft sind", vorgeführt, und bemerkt: „Beide an diesem Tage gehaltenen Reden sind bey dem Buchdrucker Struck auf 4tehalb Bogen in gross 4 gedruckt; und bey demselben in Commission zu haben."

IV. Critische Nachrichten durch, u. s. w. 1—5. Bd. (Jeder Bd. von 52 Stücken.) Greifswald im Verlage des Verfassers. Gedruckt bey Hieronymus Joh. Struck, 1750. 54. 4°. M. d. Tit. 8 unbez. BB., 416 u. 13 (14) SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB., 418 u. 11 SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB., 416 u. 11 SS.; m. d. Tit. 4 unbez. BB., 430 SS. u. 6 unbez. BB.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 426 SS.

Kritik von Schriften aus verschiedenen Wissenschaften nebst litterarischen Notizen, z. B. über den Kardinal Quirini. Die zahlreichen Besprechungen bibliographisch-litterargeschichtlicher Bücher, vermuthlich alle von Dähnert, geben sehr genügende Notizen von dem Inhalt der neuesten Erscheinungen.

V. J. C. Dähnerts pommersche Bibliothek. 1—5. Bd. Greifswald im Verlage des Verfassers, Gedruckt bey Hieronymus Joh. Struck 1752—56. Gesammttitel. Die inneren Titel gestalten sich etwas anders. 1r Bd. 1752: 1r Thl. 1—12 St. 1750. 2r Thl. 1—12 St. 1751. 3r Thl. 1—12 St. 1752. 2r Bd. 1753. 1—12 St. 1753. 3r Bd. 1754. 1—12 St. 1754. 4r Bd. 1755. 1—12 St. 1755. 5r. Bd. 1756. 1—12 (Doppel-) St. 1756. 4°. Wegen der unregelmässigen Pagination, gebe ich die Stärke jedes Bandes, deren Nachweis, zwecklos, hier einen zu grossen Raum einnehmen würde, nur nach den Signaturen des Textes an, ohne Rücksicht auf Titel und unbez. BB. 1r Bd.: 𝔞—𝔎 2. 2r Bd.: 𝔏—𝔓𝔓𝔓. 3r Bd.: 𝔄—𝔒𝔒𝔒 3. 4r Bd.: 𝔄—𝔓𝔓𝔓. 5r Bd.: 𝔄—𝔑𝔫𝔫 3. Beim 5n Bde. ein Kupferbl.

Jeder Band ist mit einem besonderen Register versehen. Wo Dähnert sich nicht genannt hat, er sich nicht durch „ich" als Verfasser angiebt, ist es schwer zu bestimmen, welche namenlose Arbeiten, die „Pommerschen Neuigkeiten" ausgenommen, von ihm sind. Ohne Zweifel hat er verfasst im ersten Bande S. 129—35 und S. 177—80 des zweiten Theiles: Erster Beytrag zur Kenntniss der monumentorum typographicorum aus pommerschen Bibliotheken: Verzeichniss von hundert der ältesten gedruckten Werke in der akademischen Bibliothek zu Greifswald; zweyter Beytrag, u. s. w. Die Kirchenbibliothek zu St. Nicolai in Greifswald. S. 161—163. 64 und S. 185—187: Erstes und zweytes Verzeichniss der pommerschen Manuscripte in der akademischen Bibliothek zu Greifswald; S. 165—68 (Des Kardinals Quirini an die akademische Bibliothek gesandte Schriften): — Auch wird das Biographische grösstentheils von Dähnert geschrieben sein, so wie gewiss

viele Bücheranzeigen sein Werk sind. Mit seinem Namen erscheinen im vierten Bande S. 195—207: I. Gedächtniss-Rede auf Herrn Albert Georg von Schwarz, königl. Professor der Geschichte zu Greifswald in der St. Nicolai-Kirche den 16. Jun. 1755 gehalten, und II. Verzeichniss sämmtlicher gedruckter Schriften des Hrn. Professors A. G. von Schwarz (27) (auch besonders gedruckt); im fünften Bande S. 357—90: Beschreibung der akademisch Greifswaldischen Jubel-Feierlichkeiten am 17. October 1756. (Auch in Nr. .) — Einige wichtige Notizen, welche de Pérard betreffen (s. die Erinnerung an ihn), die mir entgangen sind, sollen in den unvermeidlichen Nachträgen zu meinen Mittheilungen über preussische Bibliographen u. s. w., nachgeliefert werden.

VI. Geschichte der Jubel-Feier der Akademie Greifswald über ihr den 17. October 1756 erreichtes dreyhundertjähriges Alter. Mit beygefügten sämmtlichen Jubel-Schriften und Verhandlungen. Greifswald, gedruckt bey Hieronymus Johann Struck, der königl. Akademie Buchdrucker. 4°. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 383 (384) SS. u. 2 unbez. BB.

Die Seiten 1—48 nimmt Dähnert's Beschreibung der Greifswaldischen Jubel-Feierlichkeiten ein. Von ihm befindet sich in dieser Sammlung nur eine deutsche Jubel-Ode.

VII. De stabili Academiae gryphicae felicitate sub imperio legibus adstricto. Oratio sub auspiciis rectoratus academici habita a, u. s. w. Gryphiswaldiae 1760, litteris Röseanis. 4°. M. d. Tit. 22 SS.

Dähnert hat im ersten Bande seines Katalogs der Greifswalder Universitäts-Bibliothek unter seinem Namen und dem Jahre 1760 noch folgende Programme und Denkschriften, deren Ansicht ich nicht erlangen konnte, verzeichnet.

VIII. Observationes litterariae de libro Actorum Apostolicorum canonico. 4°.

IX. De ministerio litterario, quod angelis et spiritibus adfingitur. 4°.

X. Memoria C. S. Scheffelii, prof. med. F.

XI. Memoriae vitae et meritorum H. H. ab Engelbrecht, vicepraesidis s. tribunalis wismariensis. F.

XII. Schreiben von akademischen Gewohnheiten und Gebräuchen. Greifswald, 1761. 4°. Mir auch nicht zugänglich.

Dähnert gab heraus:

XIII. Bibliotheca runica worin zuverlässige Nachrichten von den Schriftstellern über die runische Litteratur und von den dahingehörigen Buchstaben, Grabsteinen, Calendern, Handschriften und Münzen ertheilet werden durch Johann Erichson, Pastor zu Starkow im schwedischen Vor-Pom-

mern. Greifswald, in Anton Ferdinand Rösens Buchhandlung, 1766. Kl. 4⁰. M. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 36 SS.

Der Erlaubniss des Verfassers Aenderungen, Zusätze, Anmerkungen in und zu seiner Abhandlung zu machen, hat der Herausgeber sich nicht bedient. — Für die Runen-Litteratur ist der erste Abschnitt Seite 1—16. noch immer beachtenswerth.

(Mit der erwähnten Schrift ist nothwendig, besonders des bibliographischen Bestandtheiles wegen, zu verbinden:

„Antwort auf die Frage: Ob des Herrn Johann Erichsons, Prediger in schwed. Pommern, Bibliotheca runica für vollständig und zureichend zu halten sey? Einem Liebhaber nordischer Alterthümer mit verschiedenen dahin gehörigen Zusätzen, Verbesserungen und Nachrichten mitgetheilt. Greifswald, in Anton Ferdinand Rösens Buchhandlung, 1766.“ 4⁰. M. d. Tit. 28 SS. Im Texte 2 Abbild.)

XIV. Historische Einleitung in das pommersche Diploma-Wesen mittlerer Zeiten. Beym Antritt des philosophischen Descanats ausgegeben von, u. s. w. Im Jenner 1766. Greifswald, gedruckt bey Ferdinand Röse. 4⁰. M. d. Tit. 34 (36) SS.

Der Verfasser beabsichtigte ein kleines historisch-kritisches Werk von dem pommerschen Diploma-Wesen auszuarbeiten, in welchem die Hauptabtheilungen sein sollten: 1. Eine historische Einleitung von dem Ursprung und Gebrauche der Diplomen in Pommen. 2. Erörterung der äusseren und inneren Beschaffenheit, Kennzeichen und Requisiten der alten ächten pommerschen Original-Urkunden. 3. Erklärung besouderer lateinischer und deutscher Wörter und Ausdrücke in pommerschen Urkunden. 4. Vermischte Anmerkungen aus pommerschen Diplomen zum Beweis ihres heutigen Nutzens und ihrer Brauchbarkeit. 5. Von den pommerschen gedruckten Diplom-Sammlungen und Schriftstellern, welche ihre Schriften mit Landesurkunden bestärket. — Die gedruckte Einleitung bildet die erste Abtheilung in vierzehn Paragraphen. — Friedrich August Hug weist in seinem „Versuch einer Litteratur der Diplomatik, u. s. w. Erlangen, 1792.“ 8⁹. oft auf Dähnert's Abhandlung hin und bedauert, dass die vollständige Arbeit nicht erschienen sei.

XV. Academiae grypiswaldensis bibliotheca. Catalogo auctorum et repertorio reali universali descripta a, u. s. w. Tom. 1— tom. 2— tom. 3: Repertorium reale continens. Grypeswaldiae, litteris A. F. Röse, 1775. 76. Kl. 4⁰. M. d. Tit. 4 unbez. BB., 8 u. 1230 SS.; Tit. u. 1046 SS. (davon S. 1005—1046: Appendix librorum, quibus catalogo, jam absoluto, aucta fuit bibliotheca. Cum indice auctorum alphabetico); Tit. u. 2006 SS.

Die Dedication an den König von Schweden Gustav III. ist französisch, die Vorrede deutsch. In der letzteren giebt Dähnert ausführliche Auskunft über seine bibliothekarische Arbeit, auf welche er viele Sorgfalt verwandt hat. Ich hebe aus derselben die folgende Stelle heraus: „Das Hauptwerk ist ein vollständiges nach dem Alphabet [den Namen] der Autoren [oder Gruppen-Namen, u. s. w.] eingerichtetes Verzeichniss aller auf der Bibliothek befindlichen grösseren und kleineren Schriften aus allen Wissenschaften, sie mögen einzeln für sich gedruckt, oder in Sammlungen der Werke der Gelehrten und der Akademien der Wissenschaften versteckt seyn. Mit demselben ist aber ein vollständiges Repertorium über die Materien aller vorhandenen grösseren und kleineren Schriften, nach dem Alphabet der Sachen verbunden. Und wie bey jeder Pieçe des ersten Verzeichnisses die Nummer angegeben worden, nach welcher die Schrift in der Bibliothek zu finden ist: so weiset das Repertorium auf die Nummer, welche jedes Stück in dem vorstehenden Verzeichniss hat. Die Anzahl der Schriften und ihrer Nachweisungen gehet in beiden an eine Zahl von 100000, die in den ungefehr 20000 Volumen der Bibliothek liegen, und weit höher steigen würden, wenn ich nicht die Absonderung mancher unerheblicher Stücke dienlich gefunden hätte. Da diese Theile der Arbeit aber nur den gedruckten Vorrath der Bibliothek angeben, so ist den auf derselben befindlichen Manuscripten, und Sammlungen in Pommerschen Landes-Sachen, ein besonderer Band und Abtheilung gewidmet.“ Einige Beispiele aus dem Hauptwerke und aus dem Repertorium mögen Obiges erläutern:

I. Hauptwerk.

Küsterus, Georg, Gottfrid.

24892. Memorabilia Colonensia. Berol. 1727. — 4. 457.
24893. Cura Operum Historicorum Leutingeri. Adj.
24894. Vita Nic. Leutingeri. it.
24895. Notitia Scriptorum, qui Marchiae Historiam illustrarunt. Fr. 1729. — 4.. 143.
24896. De Divo Georgio, Principe Anhaltino Berol. 1730. — D. 92.
24897. De causis et remediis ruentium Scholarum. Ib. 1732. — D. 294.
24898. De Preceptoribus privatis. Ib. 1732. — D. 294.
24899. Historia Colloquii 1626 cum Joh. Stegmanno in arce Spandoviensi habiti. Ib. 1733. — D. 294.
24900. Dissertation sur Joduta Idole de la Saxe et de la Marche. Mem. de Berlin. 1758.

Die vordere Nummer ist die Katalogs-, die hintere die stabile Bibliotheks-Nummer. D. weist auf die Bände der

Disputationes et Scripta minora" (Nr. 11825—11964 des Katalogs), die tom. 1. S. 586—41 unter dieser Ueberschrift verzeichnet sind, hin: Bei anderen Titeln findet man: N., welcher Buchstab andeutet, dass die betreffende Piece sich unter den tom. 2. S. 204—209 aufgeführten Nummern 32722—33138 Nobiles Pomerani et extranei CDXVII. in quorum Memoriam scripta parentalia in Bibliotheca extant, befindet.

II. Repertorium.

Berolinum.

Incrementa Urbis 4551. Meridianus 18204,
Longitudo Geographica 25149.
Academia Scientiarum 99. 5160. Renovatio eius 100.
Bibliotheca Regia 33485. Theatrum anatomicum 40036.
Primum Templum Evangelico-Reformatum extructum 5451.
Historia Gymnasii 41160.
Historia epidemica Berolinensis variorum annorum 3806.

Die hinten stehenden Zahlen zeigen die Nummern des gedruckten Kataloges an, z. B. 99. 100. t. 1. S. 5. Academ. Scient. Berolinensis.

99. Histoire de l'Academie-Royale des Sciences et Belles Lettres à Berlin. Année 1745. et suiv. — 4. 5235.
100. Memoire sur son Renouvellement Nouv. Bibl. Germ. Tom. 1. (Hat man unter der Katalogs-Nummer 4190, unter der Bibliotheks-Nummer 4872 zu suchen. [1])

Dähnert hat die Titel nicht alle in vollständiger Abschrift, aber doch genügend gegeben; die Namen der Verleger oder Buchdrucker fehlen leider. Den Schluss eines jeden Alphabetes bilden „Incerti" z. B. A. P. v. A. 2031. Hof- und bürgerliche Reden. Halle 1678. — 8. 3608. 2032. J. A. Tableau de la Cour de Rome. à la Haye 1726. — 8. 5486. 2053. J. J. A. Clavis Medico-Diaetetica. Goth. 1709. — 8. 5465. 2034. P. C. E. A. Beweis, dass die Calvinisten verbunden sind, zu der Augsp. Confession zu treten. Strassb. 1677. — 12. 2051. Enthüllungen wären gewiss häufig möglich, und besser die Anfangsbuchstaben stets an die Spitze zu stellen gewesen, z. B. A., A. P. v., A., J., u. s. w. (Baur, a. w. unten angeführten Orte, hat den Fleiss, den Dähnert auf seine Arbeit

---

1) Der „Catalogus librorum, quibus bibliotheca regiae Universitatis gryphisvaldensis aucta est anno MDCCCXXXV. Gryphisvaldiae, typis Frid. Guil. Kunike, reg. Univers. typogr. MDCCCXXXVI." 4⁰. 8 SS. ist nach den Wissenschaften geordnet: Theologia. Jurisprudentia, Scientia politica et cameralis, Medicina et Scientiae naturales. Historia, Philologia, linguae orientales et recentiores, Philosophia, Mathematica, Artes, Litteratura. Appendix Librorum ab augustissimo Magnae Britanniae rege Wilhelmo IV. bibliothecae donatorum. (Alle Fächer mit dem Anhange 244 Nummern.)

verwandt, gerecht gewürdigt und bezeichnet sie als merkwürdig in der Geschichte der Bibliothekwissenschaft wegen des Standorts-Repertorium, welches später die Basis von A. C. Kayser's System [Albrecht Christoph Kayser's Schrift: „Ueber die Manipulation bey der Einrichtung einer Bibliothek und der Verfertigung der Bücherverzeichnisse, u. s. w. Bayreuth, 1790.“ 8⁰.] wurde, das jedoch keine wesentlichen Vortheile gewährte.) — In den mir von der Universitäts-Bibliothek gefälligst geliehenen Büchern ist überall Dähnert's stabile Nummer noch vorhanden. Biederstedt sagt in seiner Vorerinnerung zu seinen „Nachrichten von dem Leben und den Schriften neuvorpommerisch-rügenscher Gelehrten seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bis zum Jahre 1822 1ste Abth. Greifswald, 1824“, letzte Seite: „Dähnert's Verdienste um die Universitäts-Bibliothek würden noch mehr glänzen, wenn man die geringen Hülfsmittel schilderte, mit welchen er in so kurzer Zeit so vieles leistete.“

XVI. Memoria vitae et meritorum, u. s. w., Laurentii Stenzleri, theol. doctoris et prof. prim., procancellarii et curatoris, u. s. w., gryphiswaldensis. Gryphiae, 1787. F. Mir nur aus Meusel's Citat bekannt.

Ueber Dähnert und seine Schriften sehe man:

„Christoph Weidlichs biographische Nachrichten von den jetztlebenden Rechtsgelehrten in Teutschland. 4r Thl. Halle, in der Hemmerdeischen Buchhandlung, 1785.“ 8⁰. S. 42—45. — Theophilus Cölestinus Piper's „Gedächtnisschrift auf Herrn Johann Carl Dähnert, u. s. w. Greifswald, gedruckt bey Anton Ferdinand Röse, 1786.“ Kl. 4⁰. M. d. Tit. 46 SS. Enthält auch ein kleines Fragment seiner Selbstbiographie. — „Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. 2r Bd. Leipzig, 1803.“ S. 261—65. — „Diederich Herman Biederstedt's Nachrichten von dem Leben und den Schriften neuvorpommerisch-rügenscher Gelehrten seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bis zum Jahre 1822. Erste Abth. Greifswald, gedruckt und verlegt bey Friedrich Wilhelm Kunike, 1824.“ 4⁰. S. 45—48. — Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Erste Section. Herausgegeben von J. G. Gruber. 22r Thl. Leipzig, 1832.“ S. 25; von Baur.

LIII. Martin von Kempen.

Geboren am 5. Junius 1642 zu Königsberg, gestorben daselbst am 31. Julius 1683. (Nach Angabe in: Historische

Nachricht von dem löbl. Hirten- und Blumen-Orden", geb. 1637, gest. am 10. August 1682, im 45. Jahre.) Er wurde in Jena, wo er einige Jahre studirte, 1665, nachdem er den Dichter-Lorbeerkranz erhalten, Magister, später Mitglied des Hirten- und Blumen-Ordens an der Pegniz. Nachdem er Dänemark und Holland besucht, sich längere Zeit in England aufgehalten und dortigen Gelehrten bekannt geworden war und die Bibliotheken des Landes, namentlich zu Oxford, fleissig benutzt hatte, wurde er zum kurfürstlich-brandenburgischen Historiographen 1671 oder etwas später ernannt. — Der Kurfürst Friedrich Wilhelm trug ihm die Ausarbeitung eines Werkes: „Brandenburgischer Adler" auf, welches er in Manuscript hinterlassen haben soll. Ob es identisch mit einem andern Werke: „De origine marchionum brandenburgensium" sei, ob. und wo es bewahrt werde, ist mir unbekannt.

Von seinen eigenen Schriften (unter denen eine Abhandlung „von der heroischen Poesie der Deutschen" und ein Werk „de osculis", ein Beleg seiner ungemein grossen Belesenheit und seiner Gelehrsamkeit genannt werden) und Uebersetzungen aus dem Englischen, ist hier nur zu berücksichtigen:

Charismatum sacrorum trias, sive Bibliotheca Anglorum theologica, in qua praestantissimorum hujus nationis theologorum, qui integro currente seculo ad praesens usque tempus floruerunt, partim adhuc florent, sripta cuivis parti theologiae adaptata recensentur, et pro valore merito commentantur, nonnulla item de statu ecclesiae anglicanae proponuntur. In gratiam *φιλοβρεταννιων* collecta atque tribus libris digesta, cum appendice de regia societate londinensi indicibus necessariis. Labore et studio M. Martini Kempii, sereniss. elector. brand. historiographi, Regiomonti Borussorum (Königsberg), etc. Impensis Martini Hallervordii, bibliopolae, officina Reichiana. MDCLXXVII. Tit. roth u. schwarz. 4⁰. M. d. Kupfertitel und Tit. 16 unbez. BB., 668 SS. u. 25 unbez. BB. Zwisch. S. 264 u. 267 ein weisses Bl. Eine Beschreibung des merkwürdigen Kupfertitels darf wohl auf einen Platz Anspruch machen: Oben das englische Wappen mit: Diev Et Mondroit. Zur Seite links ein offenes Buch, darunter: Scrutamin. Rechts: Geschlossene Bücher, darunter: Mysteria. In der Mitte: Charismatum Sacrorum Trias Opera M. Martini Kempij. Links Figur mit: *Αληθεια.*; rechts Figur mit: *Θεολογια.* Im untern Raume: Regiomontum (Abbildung Königsbergs) und: Sumptibus Martini Hallervordæi (so) Anno 1677, darunter: G. J. Sch. sc.

Der lange Titel bekundet hinreichend die Tendenz des Buches. Man hat also keiu Lexikon englischer theologischer Schriftsteller zu erwarten. Es sind allerdings hinzugefügt: Index prior personalis missellaneos scriptores allegatos exhibens. Index personalis posterior, scriptorum anglicorum. Index tertius rerum memorabilium; (1 u. 2 alphab. nach den Familiennamen; es

fehlt aber jeder Nachweis der Seitenzahlen.) Pisanski bemerkt, in dem mir erst jetzt zur Verfügung gestellten, von Hrn. Dr. F. A. Mecklenburg herausgegebenen zweiten Bande (Königsberg, 1853, in Commission bei Wilhelm Koch) seines „Entwurf der Preussischen Litterargeschichte", welcher wohl nicht in den Buchhandel gekommen, dass die „Bibliotheca" ein Werk sei, welches (der theologischen) Literargeschichte bedeutenden Nutzen verschafft und seinem Verfasser Ehre gemacht. Da von Pisanski's Werke der zweite Band gewiss nur in wenigen Händen ist, so lasse ich seinen Bericht folgen: „Da er lange Zeit in England sich aufgehalten hatte, heisst es, der englischen Sprache kundig, und mit den dortigen Gelehrten bekannt geworden war, auch die öffentlichen und Privat-Bibliotheken dieses Landes fleissig benutzt hatte, war er mit reichlichen Hülfsmitteln versehen, um genaue und ausführliche Nachrichten vom Zustande der theologischen Gelehrsamkeit in England, und von der berühmten Londoner Gesellschaft der Wissenschaften zu liefern. Den Bericht über die letztere hatte er schon früher in einem aus London an seinen Bruder, welcher sich damals in Amsterdam aufhielt, gerichteten Schreiben in deutscher Sprache entworfen, und dieses finden wir hier als Anhang wieder. Er war der erste Deutsche, welcher von dieser Societät eine Schilderung herausgab. Sein Werk enthält eine Menge der merkwürdigsten Nachrichten über den Zustand der Litteratur in England, besonders von mehr als 1500 Gelehrten dieses Volkes, welche im siebenzehnten Jahrhunderte gelebt haben, und ihren herausgegebenen Schriften, über welche kein anderes Buch so ausführlich handelt. Es ist daher v. Kempen's Arbeit mit vielem Beifall aufgenommen worden. (Citat aus Reimann's „Histor. litter. der Teutschen Thl. 1. S. 369). Benthem, der den „Engelländischen Kirchen- und Schulen-Staat" beschrieben, hat in dem Vorberichte, §. 32, (37) versprochen sie zu vermehren und bis auf seine Zeit fortzusetzen, was jedoch nicht geschehen ist.

D. Christ. Matth. Pfaff setzt zwar daran aus, dass die Titel der angeführten Bücher, der Ort und das Jahr ihrer Ausgabe und das Format nicht allenthalben angezeigt, auch nicht bemerkt sei, welche Schriften die vorzüglicheren wären: aber er gesteht auch selbst, dass Mängel dieser Art bei dergleichen kaum zu vermeiden seien, „Introduct. in histor. schol.(Tübingen, 1724. 8⁰.) Tom. 1. p. 41. Dagegen würde es mehr auf sich haben, wenn der Vorwurf, den D. Joh. Friedr. Mayer diesem Werke machet, gegründet wäre; nämlich dass von Kempen fast alles was er von den englischen Erklärern der h. Schrift mittheilt aus dem von Vernelius (Mayer Vernevilius), Lond. 1668. 8⁰, herausgegebenen Verzeichnisse genommen habe, 1. „Bibliotheca biblica" p. 48 (Ed. 2 u. 4 S. 38; der engl. Titel lautet: The catalogue of our English writers on the

old and new Testament u. s. w.), ohne diesen Schriftsteller zu nennen. Da aber diese letztere Schrift ausserhalb England fast gar nicht bekannt ist, so lässt sich keine Vergleichung anstellen, um zu ersehen, ob diese Beschuldigung Grund habe. Sie wird aber höchst unwahrscheinlich, wenn man liest wie v. Kempen sowohl in der Zuschrift an den Kanzler v. Tettau, als auch in dem Vorberichte seines Werkes, mit so grosser Freimüthigkeit auch den geringsten Schein eines Plagiums von sich ablehnt, und es für eine Verleumdung erklärt, desshalb einen Argwohn wider ihn zu hegen." Petzholdt, der in seiner „Bibliotheca bibliographica" den Titel des Buches sehr genau und vollständig S. 477 mittheilt, sagt: „Bibliographisch ohne Werth." Nur in den Abschnitten des dritten Buches de editionibus patrum ab Anglis adornatis emendatis und de historia politico-ecclesiastica Anglorum nennt von Kempen die Buchdrucker oder Buchhändler; sonst begnügt er sich, besonders im ersten und zweiten Buche, Format und Jahreszahl bei seinen kurzen Citaten anzugeben.

Von Kempen's und seiner Schriften wird gedacht in:

Daniel Heinrich Arnoldt's „Ausführliche mit Urkunden versehene Historie der Königsbergischen Universität. Thl. 2. Königsberg in Preussen, 1746." 8⁰. S. 519. „Historische Nachricht von des löblicher Hirten- und Blumen-Orden an der Pegnitz Anfang und Fortgang, u. s. w., von Amarantes (Johann Heerdegen). Nürnberg, 1744." 8⁰. S. 288—330. — Joh. Carl Conrad Oelrich's: „Ad commentationem de historiographis brandenburgicis supplementum. Berolini 1752." 8⁰. S. 23. 24. — Georg Christoph Pisanski's „Entwurf der Preussischen Litteraturgeschichte. 2ter Bd. Königsberg, 1853." 8⁰. S. 273—75.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Schriften der Universität zu Kiel aus dem Jahre 1868. Band XV. Kiel, Druck von C. F. Mohr. 1869. 4⁰.

Es ist ein schöner Gebrauch der Universität zu Kiel, dass sie alljährlich von ihrer Wirksamkeit ausführlich Bericht erstattet und in der Mittheilung der Belege für dieselbe an ihre Freunde mit musterhafter Liberalität verfährt. Der Unterzeichnete hält es für Pflicht in dieser Zeitschrift durch Anzeige des reichen Inhaltes des neuesten Bandes der anziehenden Sammlung auch seiner Seits etwas beizutragen die Kunde von demselben zu fördern. Sie besteht aus acht, besonders paginirten Abtheilungen: I. Index scholarum per semestra aestivum haben-

darum. (Inest Alfredi a Gutschmid disputatio de terminorum notis quibus Eusebius vtitur in chronicis canonibus.) II. Verzeichniss der Behörden, Commissionen, Beamten, Institute, Lehrer und Studirenden im Sommersemester. III. Index scholarum per semestra hibernum habendarum. IV. Verzeichniss der Behörden etc. im Wintersemester. V. Chronik der Universität. VI. Festreden, Memoiren, etc. I. R. A. Lipsius: Die Papstverzeichnisse des Eusebius und der von ihm abhängigen Chronisten. 2. O. Ribbek: Dämon und Genius. 3. N. Thomsen: Academische Festrede am hundertjährigen Geburtstage Friedrich Schleiermachers. VIII. Dissertationen Jur. 1. Medic. 29. Philos. 3: 1. C. H. F. Waller: Die erste Conjugation im Tatian. Aus der Dissertation Formenlehre der Mundart des Tatian. 2. Joannes Schuster: Ethices stoicae apud M. Aurelium Antonium fundamenta. 3. Georg Stoeckert: Verhandlungen über die Theilung der deutschen Reichsstände am westfälischen Friedenscongresse bis zur Vergleichung des Deputationsconvents von Frankfurt nach Münster. Aus der Dissertation: Die Admission der deutschen Reichsstände zu dem westfälischen Friedenscongresse.

Ueber die Universitäts-Bibliothek hat der Bibliothekar, Herr Konferenzrath Prof. D. Ratjen in der „Chronik" berichtet. (Zuwachs der Bibliothek. Katalogisirung. Budget 1866/67: Gesammt-Einnahme 3815 Thlr. oder nach Abzug von 400 Thlr. für den Gehülfen, den Boten und den Kopisten 3415 Thlr. Budget 1868/70. Der Ertrag des Kapitals der Bibliothek [Zinsen 126 Thlr. Pr.] und andere Einnahmen sind hier nicht einzeln angegeben; für den ersten Kustos Privatdocent und Advocat Dr. Vöge, sind 500 Thlr., für den zweiten, Privatdocent Dr. Alberti, 400 Thlr. ausgesetzt; der Bibliotheksbote erhält das Budget zu 4306 Thlr. 12 Sgr. angegeben; nach Abzug obiger 1020 Thlr. bleiben 3286 Thlr. 12 Sgr. zur Anschaffung von Büchern zum Binden der Bücher, zu Repositorien, zum Heizen, zu Schreibmaterialien, zur Feuerversicherung, u. s. w.) — Se. Majestät der König bewilligten am 27. Dec. 1867 der Bibliothek ausserordentlieh 500 Thlr. „Bei der Arbeit bemerkl der Berichterstatter, das Verzeichniss derjenigen Handschriften, über welche noch kein gedrucktes Verzeichniss, vorliegt, zum Druck zu vollenden, ward ich durch den eintretenden Winter gestört. Ich hoffe sicher die Arbeit in milderer Jahreszeit bald abschliessen zu können. Der alte Bordesholmer Catalog von 1488 hat früher und auch in verflossenem Jahr Nachfrage nach Handschriften veranlasst. Dr. Fischer in Klein-Mariazell wünschte Auskunft über ein ehemaliges Bordesholmer Manuscript, carmen occulti auctoris historicum. Prof. Hoefler hat ln den Berichten der Akademie der Wissenschaften in Wien, dieses carmen drucken lassen. In dem alten Bordesholmer Catalog, den Merzdorf hat drucken lassen, ist S. 12 eine Hand-

schrift, Conradus de gyten occultus erfordensis, erwähnt, dies wird die von Fischer gesuchte Handschrift sein, die 1665 nicht von Bordesholm nach Kiel gekommen sein wird." — Der Bibliothekar klagt, wie früher schon, dass der zu beschränkte Raum der Bibliothek manche Erscheinungen beim Einstellen und Herausnehmen der Bücher so wie Umstellungen verursache; an manchen Stellen wären doppelte Bücherreihen. — (Die Bibliothek befindet sich im Schlosse und ist Mittwochs und Sonnabends von 12—2, an den übrigen Wochentagen von 11—1 Uhr geöffnet.)

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Beiträge zur Sprüchwörter-Litteratur

von

Dr. **Anton Tobias,**
Bibliothekar in Zittau.

(Fortsetzung zu Jahrg. 1868. S. 149—155.)

(Fortsetzung.)

Wüſt Hurtig Fortſchnell Liſtig Hochfartig	Als ein	Saw Aff Haſs Fuchs Pfaw
Keuſch Vnkeuſch Gifftig	Als ein	Turteltaube Spatz Schlang

Rauch als der Mertz
Sänfft als der Mey
Vnſtät als das wetter im Aprill.
Dürr als im Sommer.
Brinnt wie ſtrow.
Zerſchmiltzt wie ſchnee.
Kalt wie eiſs, Bren̄t wie feur.
Harter dann ſtein.
fol. 43b. Weycher dann wachs.
Veſter dann ein maur.
Liechter weder die Son̄.
Vinſterer weder die nacht.
Süſſer weder honig.
Bitterer weder ein gall.
Rötter dann blut.
Grüner dann graſs.
Weiſſer dann ſchnee.

Swärtzer dann ein kol.
Blaw als der himmel in einer farb.
Gelber dann ein ſaffran.
Glitzend wie ein ſchmid vor tag.
Vergleicht ſich wie wyſs vnd ſchwartz.

(Wander im Quellenverzeichniss erwähnt diese Schrift nicht, jedoch von demselben Verf.: Schwabenspiegel. Frkf. a. M. 1566—76. Auch obige Schrift gehört derselben Zeit an. — Das Exemplar in der Stadtbibliothek zu Zittau.

7. In den Abhandlungen der Bair. Akad., Philos.-philol. Classe. Bd. VIII S. 193 ff. beschreibt C. Prantl die zwei ältesten Compendien der Logik in deutscher Sprache. Das erstere hat Ortholphen Fuchsperger zum Verfasser, Augsburg (Alex. Weyssenhorn) 1533, das andere M. Wolffgang Büttnern, Pfarrherrn zu Wolfferſted. Anno 1576, gedruckt zu Leipzig, durch Jacob Berwalds Erben.

Prantl irrt jedoch, denn die Stadtbibliothek in Zittau besitzt das letzgedachte Werk Büttners vom Jahre 1574.

Mit fol. A. 2. beginnt die Widmung: der Edlen, Geſtrengen, vnd Ehrnuheſten, Dieterichen, Petern, vnd Eckhardus Genſen, Gebrudern, Junckern vnd Erbſaſſen auff Denſted in Düringen bey Weymar. Sie endet auf fol. A. 8.: Geben am abend Bartholomei, Anno 1574.

Bl. 1. beginnt Dialectica | Deutſch | 1. Was heiſt Dialectica? u. s. w.

Sprüchwörter finden wir auf:

fol. J. 4b.
Kein Vngelarter kan wol regieren.
Alle Vnkinder oder Hurenkinder haben gunſt vnd ehre, loſer vnd vnuerſtendiger Leute.
Kein Menſch lebet one laſter.
Alte Federleſer ſeind redlicher Leute feind.
Etlicher Dünckling ſtecket voller kunſt, wie der Hund voll Flöhe.
Ein vngelarter Eſel bedüncket ſich gelerter, den̄ alle Menſchen.

J. 7b. Wen man zu viel vnd zu offt plagt, der wird vngedültig.
Vngedult richtet hader an.
Hader beſſert den haushalt.

M. 4. Aus einem lehren Vaſſe kan man nichts guts haben.
Ein verſoffener Lerer iſt nicht zum Schlottenfeger tüchtig.
Alle vnruhe köm̄et von böſen Leuten.
Etliche vntugend mus man dulden.

M. 5b. Wer vbel thut, der kömpt nicht an das Liecht.
Ein Seuffer hat weder vernunfft, noch verſtand.
Wer leicht gleubet, der wird leicht betrogen.

N. 4. Der Aesopische Han fraget nichts nach dem Edlen stein, vnd ist jm lieber eine hand voll gerste.
Ein Narr der nicht studiert, verachtet freye Künste.
Ein Schalck gehöret an den Galgen.
Wo viel kunst ist, da ist viel weisheit.
Wen̄ du recht thust, so wirds dir recht gehen.

P. 5. Gut ist nicht Gut, dem mangelt ehr (Opes sine honore non sunt opes).

P. 6. Ein hand die ander wescht vnd treugt,
Vnd ist derhalben hie kein streit.
Wen̄ man einen Thoren rhümet, so wird er vollend zum Narren.

Ein glarter Mann nicht acht noch fragt
Was Plebs von jm dicht oder sagt,
Es ist auch Vituperium
Eim glarten Man̄, der rhum,
Es ist eim Glarten preiss vnd ehr
Wen̄ Vngelart jn schmehen sehr,
Ein Glarten ehrt vnd preist sein kunst
Er achtet keine Narrengunst,
Ein Narr der höret wachsen grass
Vnd der bey Hünern gessen was,
Vnd jn die Eyer wachsen hört
Dem schmeckt es wol, wird er geehrt,
Von dem der ist so klug als ich
Vnd sonst ein vnuernünfftig Viech.

Q. 6. Ein gut Hündlein im hofe, schewet den Dieb abe.
Wer den Wein lobet, der trincket gerne Wein.
Laudibus arguitur vini vinosus Homerus.
Was mir recht ist, das ist einem jeden recht.

S. 6. Ende: Hiob 19. Ich weis das mein Erlöser lebet.
Gedruckt zu Eisleben, durch Vrban Gaubisch. Im Jhar, 1574.

Charakteristisch ist der öfter vorkommende Name „Sawbach“ als Ort und adeliger Geschlechtsname von nicht gerade gutem oder durch Verstand sich charakterisirendem Rufe. Von anderen Worten fielen uns auf: Bierzipplere, Bratwurst Herrlein, Fressewenste, Sauffetündschel, Kerrle u. s. w.

(Wander citirt diese Schrift in dem Quellenverzeichnisse zum 1. Bd. des Sprüchwörterlexicons ebenfalls nicht.)

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 23. Leipzig, den 15. December 1869.

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

LIV. Johann Friedrich Ludwig Wachler.

Geboren zu Gotha am 15. April 1767, gestorben zu Breslau am 4. April 1838. Seinen ersten Unterricht empfing er von Hauslehrern. Seine Biographie erzählt: „Sein früher Hang zur Bücherkenntniss wurde im väterlichen Hause, in welches nur juristische Werke Eingang fanden, nicht befriedigt; „Gotha diplomatica", die „asiatische Banise" und Kleist's Werke gewährten allein süssen Genuss in den Freistunden und übten längere Zeit einen erst später allmählich überwundenen Einfluss auf Darstellung und Ausdruck." Seit 1783 kam er in das Gymnasium zu Gotha. „Schon damals, heisst es in der Biographie, erwachte in ihm die Vorliebe für Literärgeschichte; er besuchte und benutzte die herzogliche Bibliothek, las ausser-

ordentlich viel und sammelte mit grossem Fleisse Collectaneen, die ihm später sehr zu statten kamen.“ 1784 ging er nach Jena, um auf dieser Universität die Theologie zu studiren. Er lebte dort in glücklichen Verhältnissen; eine jugendliche Uebereilung riss ihn aus denselben; er wurde aus Jena gewiesen und bezog die Göttinger Universität, um sich durch das Studium der Philologie zu einem Schulamte vorzubilden. Obgleich Wachler sich dort eines vortrefflichen Umganges erfreute, konnte er dem freien Studentenleben nicht entsagen, wodurch er in neue Unannehmlichkeiten und Schulden gerieth. (Nach seiner Biographie.) Vom Sommer 1788 bis Michaelis 1789 war er Hauslehrer in der Heuser'schen Familie zu Rinteln; am 21. Oktober 1788 wurde er Doctor der Philosophie und gegen Ende des Jahres ausserordentlicher Professor der Philosophie. Seinen Plan, ein Erziehungs-Institut zu errichten, liess ein Ruf nach Herford als Rector des Friedrichs-Gymnasium unausgeführt; er wirkte als solcher vom 5. Januar 1790 (— eingeführt am 15. Januar —) bis zum 21. September 1794), wo er die dritte theologische Professur zu Rinteln erhielt; 1797 wurde ihm auch die Professur der Geschichte und die Aufsicht über die Univ.-Bibliothek übertragen. Die theologische Fakultät zu Rinteln beschenkte ihn am 23. Jannar 1801 mit der Doctorwürde. Im Herbste dieses Jahres wurde Wachler nach Marburg als Professor der Philosophie versetzt, 1802 wurde er Professor der Geschichte und ausserdem ordentlicher Professor der Theologie. In den Wirkungskreis als Konsistorialrath trat er 1805. Er war einer der Directoren des 1811 errichteten philologischen Seminars. Im J. 1815 nahm er eine Berufung als Professor der Geschichte und Konsistorialrath nach Breslau an. Der ihm in diesem letzteren Amte obliegenden Geschäfte wurde er nach Verlauf mehrerer Jahre entbunden, aber im Mai 1824 Oberbibliothekar und J. G. Schneiders (gest. 1822) Nachfolger. 1830 war er Rector. Er veranlasste die wissenschaftliche Aufstellung der Breslauer Universitäts-Bibliothek.

Die folgende Reihe selbstständiger und in anderen Werken enthaltener Schriften, u. s. w., des fruchtbaren Schriftstellers ist in dieser „Erinnerung“ eingehender zu betrachten.

I. Dissertatio inauguralis philologica de Pseudo-Phocylide. Quam ad summos in philosophia, u. s. w., honores obtinendos sub praesidio Caroli Godofredi Fürstenau, u. s. w., publice defendet d. . . Septembr. (dafür handschriftlich: XXI. Octobris) 1788. autor., u. s. w. Rintelii, litteris Ant. Henr. Boesendahl, Acad. typogr. 4°. M. d. Tit. 2 BB. u. 24 (25) SS.

Dem gütigen Darlehn der Marburger Universitäts-Bibliothek verdanke ich die Kenntniss dieser äusserst selten gewordenen Dissertation. Nach einleitenden Worten zerfällt sie in

folgende Abschnitte. 1. Probatur nostrum ab antiquo illo Phocylide Milesio plane diversum esse. 2. Quaeritur quodnam fuerit autoris in hoc carmine conficiendo consilium. 3. Profertur conjectura, nostrum fuisse hominem christiannm. 4. De consensu oraculorum Sibyllinorum cum nostro carmine admonitorio. 5. De aetate, qua vixerit noster, et de patria ejus. 6. Animadversiones ad singula quaedam carminis loca. Excursus primus. Excursus secundus. *Επίμετρον.* Ad Ovidii artem amatoriam. 1 Seite corrigenda et addenda.

II. 1. Ueber das Studium der Geschichte der Litteratur und Kunst auf Schulen. Womit zur Anhörung seiner Antrittsrede bey Uebernehmung des Rektorats des Friedrichs-Gymnasiums in Herford alle Gönner, Freunde und Liebhaberinnen der Wissenschaften ehrerbiethig einladet u. s. w., Doctor der W. W. Professor und Rector des Gymnasiums zu Herford. 1790. 8⁰. Tit. u. 28 SS. (23 für die Einladung).

II. 2. Geschichte der Litteratur und Kunst für Schulen. Erstes Heft enthaltend die erste und zweyte Periode. Womit zu einer öffentlichen Redeübnng — 26ten März — u. s. w., einladet, u. s. w. Bielefeld, gedruckt mit Honäus Schriften, 1790. 8⁰. M. d. Tit. 40 SS. (30 für die Einladung).

II. 3. —— —— —— Zweytes Heft enthaltend die erste Abtheilung der dritten Periode. Womit zu einer Redeübung — 24. September — u. s. w., einladet, u. s. w., 1791. 8⁰. M. d. Tit. 32 SS. (29 für die Einladung).

Erste Periode: Von Adam bis Noah. 1656 Jahre. Zweite Periode: Von Noah bis Moyses. 1028 Jahre. Dritte Periode: Von Moyses bis Alexander den Grossen. 1365 Jahre. Vom J. d. W. 2500 bis 3865. Anfänge der litterargeschichtlichen Arbeiten Wachler's. (Diese drei Einladungsschriften sind von grosser Seltenheit und vielleicht nur in den Exemplaren der Gymnasialbibliothek in Herford noch vorhanden. Sie bilden Bestandtheile eines Bandes Programme des Friedrichs-Gymnasiums zu Herford von 1726—1835, der *mir* gefälligst auf Veranlassung des Herrn Directors Dr. Bode von .dem Herrn Gymnasialbibliothekar Professor Dr. Holscher mitgetheilt ist.)

III. Versuch einer Allgemeinen Geschichte der Litteratur. Für studierende Jünglinge und Freunde der Gelehrsamkeit. 1ster Bd. 2ter Bd. 3ter Bd. 1ste Abth. 2te Abth. (Auf der Rückseite von Bd. 1, 2 u. Bd. 3, 2te Abth., Griech. Motto aus Lukianus im Nigrinus.) Lemgo, im Verlag der Meyerschen Buchhandlung, 1793, 94, 96, 1801. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XVI u. 566 SS.; m. d. Tit. 8 unbez. BB. u. 550 (552) SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 420 SS.; m. d. Tit. VIII u. S. 421—940.

Wachler beginnt seine Vorrede zum ersten Theile so: „Die Hauptabsicht bey diesem Versuche ist in der Einleitung

und selbst durch den Titel hinlänglich bestimmt; es soll zum Nachlesen bey Wiederholung der Vorlesungen über allgemeine Weltgeschichte, zur Selbstbelehrung über das Wichtigste aus der Litterärgeschichte und für Anfänger, Dilettanten zum Nachschlagen dienen", u. s. w. Im Ganzen ist die Dahlersche Arbeit (Handbuch zum Gebrauch bey Vorlesungen über die Geschichte der Litteratur und Kunst. Jena 1788.) zu Grunde gelegt. Der Verfasser erkennt sein Werk als einen sehr rohen Abriss, an dem er schon bei seinem Erscheinen Manches habe gerne ändern mögen, manche nicht unbedeutende Mängel bemerkt habe (es nehmen auch gleich im ersten Bande S. X—XVI, im zweiten zwölf SS., im dritten S. VII—VIII Zusätze und Verbesserungen ein).

Einer Einleitung folgen acht Perioden der Litterärgeschichte: I. Von Adam bis auf Noah, 1656 Jahre. II. Von Noah bis auf Moyses ungefähr 1028 Jahre oder vom J. d. W. 1656 bis 2684. III. Von Moyses bis auf Alexander. Vom J. d. W. 2684 bis 3830. 1146 Jahre. IV. Von Alexander bis auf Christus. Vom J. d. W. 3850 (so) bis 4181. 330 Jahre. V. Von Christus bis auf den Verfall des römischen Reichs. Vom Jahr nach Chr. G. 1 bis 486. VI. Vom Verfall des römischen Reichs bis auf die Kreuzzüge. Vom J. 486 bis zum J. 1096. VII. Von den Kreuzzügen bis zur Eroberung Constantinopels. Vom J. 1096 bis 1453. VIII. Von der Eroberung Constantinopels bis zum westphälischen Frieden. Vom J. 1453 bis zum J. 1648.

Die Fortsetzung ist durch Schuld der Verlagshandlung unterblieben. — Die Titelangaben sind sehr kurzgefasst. Mit Uebersichten jedes ganzen Zeitraumes; ethnographische Behandlung; beim ersten und zweiten Bande alphabetische Namen-Register.

IV. Michael Conrad Curtius, f. hessischer Justizrath, Professor der Geschichte, Beredsamkeit und Dichtkunst zu Marburg, u. s. w. In: „Nekrolog der Teutschen für das neunzehnte Jahrhundert. Herausgegeben von F. Schlichtegroll. 2r Bd. Gotha, 1803." S. 81—124.

V. Handbuch der allgemeinen Geschichte der literarischen Cultur. Erste Hälfte: Geschichte der älteren und mittleren Zeit bis zum J. n. Chr. G. 1500. Zweyte Hälfte: Geschichte der neueren Zeit, 1500—1800. Marburg, in der neuen akademischen Buchhandlung, 1804. 5. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XIV u. 492 SS.; m. d. Tit. X u. S. 493—1184.

Inhalt (nur die Hauptabtheilungen): Einleitung. Abschnitt I. Alte Geschichte. Per. I. Dunkle Zeit. Per. II. von Moses bis auf Alexander den Gr. Per. III. von Alex. bis zum Tode des Augustus. Per. IV. vom Tode des Augustus bis zur Völkerwanderung. Abschnitt II. Mittlere Geschichte. Per. V. Von der Völkerwanderung bis auf die Kreuzzüge. Per. VI. Von

den Kreuzzügen bis zur allgemeinen Wiederherstellung der Wissenschaften in Europa. Abschnitt III. Neuere Geschichte 1500—1800. Einleitung. National-Literatur. Wissenschaften. Verbesserungen. Zusätze. — In der ersten Hälfte S. X—XII; in der zweiten S. V—VIII. Register S. 1063—1184.

VI. Handbuch der Geschichte der Litteratur. Zweyte Umarbeitung. 1ster Thl. Einleitung und Geschichte der alten Litteratur. (A. m. d. Tit.: Handbuch der Geschichte der alten Litteratur. Nebst einer Einleitung in die allgemeine Geschichte der Litteratur.) Handbuch, u. s. w. 2ter Thl. Geschichte des Mittelalters. (A. m. d. Tit.: Handbuch der Geschichte und Litteratur des Mittelalters.) Handbuch, u. s. w. 3ter Thl. Geschichte der neueren Nationallitteratur. (A. m. d. Tit.: Handbuch der Geschichte der neueren Litteratur. 1ster Thl. Nationallitteratur.) Handbuch, u. s. w. 4ter Thl. Geschichte der neueren Gelehrsamkeit. (A. m. d. Tit.: Handbuch der Geschichte der neueren Litteratur. 2ter Thl. Gelehrsamkeit.) (Auf der Rückseite des Titels des vierten Theiles Motto aus Sallustius.) Frankfurt am Main, Verlag der Hermannschen Buchhandlung 1822, 23, 24. Letzte Seite des vierten Theiles: Frankfurt am Main, gedruckt bei Johann Peter Bayrhoffer. Gr. 8°. M. den Titeln X u. 298 SS.; m. den Titeln V u. 296 SS.; m. den Titeln 3 unbez. BB. u. 378 SS.; m. den Titeln XIII u. 384 SS.

Da ich wohl voraussetzen darf, dass Wachler's Werk in der zweiten und dritten Auflage hinreichend bekannt und verbreitet ist, gebe ich blos einen sehr abgekürzten Umriss des Inhaltes: I. Einleitung. Gesch. der litt. Cultur. Alte Geschichte. Erster Zeitraum: Dunkle Zeit. Zweyter Zeitraum von Moses bis zu Alexandros d. Gross. Dritter Zeitraum von Alexandros d. Gross. bis zum Tode des K. Augustus. Vierter Zeitraum vom Tode des K. Augustus bis zur Völkerwanderung. II. Einleitung. Erster Zeitraum 400 bis 1100. Zweyter Zeitraum von 1100 bis 1500. III. Einleitung. National-Litteratur. IV. Geschichte der Gelehrsamkeit 1500 bis 1800. — Zusätze und Berichtigungen S. 291—306. Blattweiser S. 307—384.

Nach Grässe's Urtheile in seinem „Lehrbuch der Litteraturgeschichte, u. s. w. 3ter Bd. 3te und letzte Abth., 2te Hälfte. Leipzig, 1858." S. 1687, war Wachler der erste Deutsche, der eine das Gesammtgebiet der Litteratur umfassende übersichtliche und abgerundete Bearbeitung der Litteraturgeschichte zu Stande brachte. (Meusel's „Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit, 1779, 1800" s. Erinnerung an ihn „Serapeum, 1869", S. 205 XVI ist doch auch noch immer zu beachten.)

Philipp Friedrich Weiss, Doctor und vierter Professor ordinarius, Professor der Rechtsgelehrsamkeit und ordentlicher Beisitzer des Spruch-Collegiums zu Marburg, in: „Intelligenz-

Blatt der Jenaischen Allgem. Litteratur-Zeitung, 1809. Nr. 6. Sp. 41—46."

VII. Handbuch der Geschichte der Litteratur. Dritte Umarbeitung. 1ster Thl. Einleitung und Geschichte der alten Litteratur. 2ter Thl. Geschichte der Litteratur im Mittelalter. 3ter Thl. Geschichte der neueren Nationallitteratur. 4ter Thl. Geschichte der neueren Gelehrsamkeit. (M. Motto's aus Hesiod und dem Koran auf der Rückseite des ersten und dritten Theiles.) Leipzig, 1833, Verlag von Joh. Ambr. Barth. Gr. 8°. M. d. Tit. XV u. 416 SS.; m. d. Tit. V u. 463 SS.; m. d. Tit. IV u. 514 SS.; m. d. Tit. V u. 491 SS.

Hauptrubriken zur Veranschaulichung der Inhalts-Anordnung. I. Einleitung. Geschichte der alten Litteratur. Die vier unter Nr. XV. namhaft gemachten Zeiträume. II. Geschichte der Litteratur 500—1500. III. Geschichte der Litteratur in den drey letzten Jahrhunderten. Geschichte der Gelehrsamkeit 1500—1800. Verbesserungen, Berichtigungen und Zusätze. I. S. 412—16. II. S. 459—63. III. S. 513. 14. IV. S. 371. 72. Namen- u. Sach-Register S. 372—491.

In der angeführten Biographie (s. auch unten) ist bemerkt, dass dieses „Handbuch" durch die wissenschaftliche Anordnung des Stoffes, bewundernswerthe Belesenheit, Gediegenheit und Selbstständigkeit des Urtheils und classische Darstellung als ein schönes Denkmal deutschen Fleisses betrachtet werden müsse.

VII *. Johann von Müller. Eine Gedächtnissrede, gehalten im grossen Universitäts-Hörsaale den 14. Junius 1809. Marburg in der Akademischen Buchhandlung 1809. 8°. M. d. Tit. 70 SS.

Die Rede S. 9—38. Zusätze S. 39—70. Darunter: Verzeichniss der Schriften J. Müller's S. 59—61 (26) Rede des Herrn Ministers Siméon, gehalten an dem Grabe, u. s. w. Müllers. (Franz.) S. 62—67 aus dem „Moniteur Westphalien 1809" Nr. 65. Wachler hat Mehreres aus dieser Rede in seinem Aufsatze über Müller in Nr. XXI wörtlich beibehalten.

VIII. Ad novi prorectoris in Academia marburgensi inaugurationem ipsis Calendis Januarii anno MDCCCXI celebrandam invitat, u. s. w. Praemittitur de originibus, progressu, incrementis et mutationibus, quas Academia marburgensis per annos fere trecentos experta est narrationis succinctae' Specimen I. Marburgi, typis Kriegeri, Ac. typographi. 4°. M. d. Tit. 64 SS.

Unterzeichnet: Marburgi d. XX. m. Dec. a. MDCCCX. — Text bis S. 59; nur: Aetas prima ab a. MDXXVII usque ad a. MDCV origines et progressus laetissimos Universitatis mar-

burgensis, continens. — Es ist zu bedauern, dass die Arbeit, die in biographischer Rücksicht beachtungswerth ist, von Wachler nicht fortgesetzt wurde.

IX. Geschichte der historischen Forschung und Kunst seit der Wiederherstellung der litterarischen Cultur in Europa. 1ster Bd. (1ste u.) 2te Abth. 2ter Bd. 1ste—3te Abth. Auf der Rückseite des Titels von Bd. 1. Abth. 2. Bd. 2. Abth. 1. 2. 3, drei grössere Motto's aus J. G. Voss nnd eins aus Sallustius. Göttingen, bey Johann Friedrich Röver, 1812, 13, 16, 18, 20. Bildet auch die fünfte Abtheilung der Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts. Von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XXI (XXII) u. 382 SS.; m. d. Tit. VIII u. S. 383—954; m. d. Tit. VIII u. 415 SS.; m. d. Tit. X u. S. 418—986; m. d. Tit. X u. S. 987—1260.

Wachler hat sein Werk, nach einer Einleitung, in folgende Perioden getheilt: I. Vom Ende des dreyzehnten bis zum ersten Viertheile des funfzehnten Jahrhunderts. II. Vom ersten Viertheile des funfzehnten Jahrhunderts bis gegen Ende des sechszehnten. Philologische und polemisch-kritische Historiographie. III. Vom Ende des sechszehuten Jahrhunderts gegen das Ende des siebenzehnten Jahrhunderts. IV. Vom Ende des siebenzehnten bis in die Mitte des achtzehnten Jahrhunderts. V. Von der Mitte des achtzehnten bis zum Anfange des neunzehnten Jahrhunderts. In jeder Periode ist die ethnographische Methode befolgt. Die dritte Abtheil. des zweiten Bandes enthält. S. 1117—1128: Zusätze und Verbesserungen. S. 1129—88: Wissenschaftliche Uebersicht der historischen Litteratur von 1300 bis 1816. (Abschnitt IX, Allgemeine Geschichte der Litteratur, welcher sich so gestaltet: P. Lambec 1659. — Ch. A. Heumann 1718 f. — J. Andr. Fabricius 1731. — F. de Juvenel; Noblot 1740. — P. E. Bertram 1764. — M. Denis 1774. — H. A. Mertens 1729. — *J. G. Eichhorn 1788 f. — J. G. Meusel 1799. — F. Schlegel 1815. Schriftstellerkunde: *Conr. Gesner 1545. — Leo Allacci 1633. — T. Magirus 1644. — H. Witten 1674 f. — J. M. König 1678. — J. A. de Thou und A. Theissier 1683. — J. Alb. Fabricius 1684 f. — P. Freher 1688. — Th. Blount 1690. — Ch. Gryph 1702. — Ch. G. Jöcher 1715 f. — J. P. Niceron 1727; A. Chacou 1731; *B. le B. de Fontenelle 1731; G. W. Götten 1735 f. — *G. Ch. Hamberger 1756 f. — J. M. Schröckh 1764. — *Ch. Sachse 1775 f. — J. Ch. Adelung 1784. — H. W. Rotermund 1810. Bücherkunde: V. H. Vogler 1670; M. Lipen 1679. — A. Baillet 1686; D. G. Morhof 1688. — B. de la Monnaye 1700 f. — J. Fabricius 1714; G. Stolle 1731 f.; J. Ch. Götz; J. Reimmann 1745. — *F. A.

Ebert 1819 f. Gegen Auswahl und Anordnung liesse sich manches einwenden. S. 1189—1260: Blattweiser. — Nicht zu übersehen ist S. XVII—XXI des ersten Bandes: Zusatz und Berichtigung zu S. 121 Lodovico Cervante Tuberone. — In Wachler's Biographie wird die Meinung geäussert, dass dieses durch Forschung und eigenthümliche Bearbeitung gleich treffliche Werk weniger gewürdigt und verbreitet scheine als das „Handbuch." Wachler wurde theilweise in seiner grossartigen Arbeit durch Kränklichkeit und Widerwärtigkeiten gestört und sind daher nicht alle Partien von gleichem Werthe; aber sein Fleiss bei der Komposition verdient gewiss Anerkennung. Büchernachweise sind in grosser, für den Zweck fast in zu grosser Zahl gegeben. Nur vereinten geistigen Kräften könnte es gelingen eine neue Geschichte der historischen Forschung und Kunst und Fortsetzung bis Schluss unseres Jahrhunderts herzustellen, bei deren Abfassung die bibliographische Partie sehr gesichtet werden müsste, wozu die in der Neuzeit veröffentlichten Hilfsmittel treffliche Dienste leisten würden.

X. Uebersicht der neuesten französischen Litteratur nach der Bibliographie de l'Empire Français, herausgegeben von, u. s. w. Erstes Heft. Vom Nov. 1811 bis Junius 1812. Marburg, 1812, in der N. akademischen Buchhandlung. 8⁰. M. d. Tit. VI u. 120 SS.

Die nächste Bestimmung der „Uebersicht" in einem kleinen litterarischen Kreise vorgelesen zu werden, erhielt dadurch eine andere Richtung, dass sie zu ausführlich und daher auf Wunsch durch den Druck bekannt gemacht wurde. Fortgesetzt ist die Arbeit nicht. Nach einer Einleitung hat sie drei Hauptabschnitte: I. Geistige Nationalität. II. Litterärische Wirkungen des Regierungswillens. III. Wissenschaftlicher Gewinn. (Holland als Theil des franz. Kaiserreiches ist natürlich auch berücksichtigt.) Urtheile und bibliographische Angaben sind verbunden. Die letzteren in dem kleinen Abschnitte: „Litteraturgeschichte", z. B. in folgender Form: „Von Denina erhalten wir Saggio istorico-critico sopra le ultime vicende della letteratura (zu Carmagnol, 10¾ B. 12., 500 Ex. à 2¼ Fr. und von dem gelehrten G. B. de Rossi (De-Rossi) libri stampati di letteratura sacra ebraica ed orientale [seiner Bibliothek] (zu Parma 5¼ B. 8., 300 Ex. à 1½ Fr.)

XI. D. Wilhelm Münscher, zweiter Professor der Theologie und Consistorialrath zu Marburg, Inspector der reformirten Geistlichkeit im Oberfürstenthume Hessen. In: „Neue Theologische Annalen 1814." Theologische Nachrichten S. 305—16. Auch besonders abgedruckt.

XII. Freymüthige Worte über die allerneueste teutsche Litteratur. I. (Motto:) *οὐδὲν γὰρ ἄλλο δρᾶτε πλὴν δικάζετε* Aristophanes. II. III. (III. a. m. d. Tit.: Jahresbericht über

die teutsche Litteratur 1818. Breslau, bei Willibald August Holäufer, 1817. 18. 19. I. Hinten: Gedruckt mit Kreuzer-Scholzischen Schriften. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 78 SS. u. 1 weisses Bl.; m. d. Tit. VII (VIII) u. S. 81—154; m. den Titeln XX u. 195 SS,

Das erste Heft enthält: Betrachtungen über das allgemeine Bücher-Verzeichniss von der Leipziger Ostermesse des Jahres 1817; das zweite Betrachtungen über dasselbe Verz. von der Michaelis-Messe desselb. Jahres, mit Blattweiser für I u. II; das dritte, wie der vordere Titel auch angiebt, über das ganze Jahr 1818 mit Blattweiser. Die Büchertitel sind mit kurzen Bemerkungen. Ein viertes Heft, welches Nachträge aus den letzten Monaten des Jahres 1818 bringen sollte, ist nicht erschienen. Die in den Leipziger Verzeichnissen nicht aufgeführten Schriften sind mit * bezeichnet worden. Der Ertrag der Durchmusterung der Kataloge wurde nach ziemlich willkürlich gestalteten Erwartungen und Eintheilungen geordnet. Was dem Verfasser dabei einfiel, wurde bemerkt. Am Schlusse der Vorerinnerung zum zweiten Hefte liest man die folgenden, zu einer Charakteristik Wachler's mit dienenden Worte: „Die geraden, oft kecken Aeusserungen, und noch weniger die freyen Ergiessungen über gemeinsame vaterländische Angelegenheiten und offenkundige Ereignisse und Verhältnisse bedürfen bey denen, an deren Urtheil etwas gelegen ist, keiner Bevorwortung. Andere, welche Händel suchen und auch Argloses zu verargen und zu verdrehen geneigt sind, werden wohl thun, die ansprnchlosen Bogen als für sie nicht vorhanden zu betrachten; die Welt hat Gottlob Raum für sie und mich; es hänget von uns ab, einander nicht im Wege zu seyn. Auf Streitigkeiten über diese Blätter lasse ich mich daher nicht ein.“ (Ob Müllner nicht, wegen der wohl nicht an rechter Stelle befindlichen fast drei Seiten langen, derben Abfertigung seines „Yngurd“ Händel gesucht? Sehr wahrscheinlich!)

XIII. Vorlesungen über die Geschichte der teutschen Nationallitteratur. 1ster, 2ter Th. (Mit 2 grösseren Motto's von Friedrich Richter und Fr. Schlegel auf der Rückseite der Titel.) Frankfurt am Main, Verlag der Hermann'schen Buchhandlung, 1818. 19. Gr. 8⁰. M. d. Tit. VIII u. 222 SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 520 (522) SS.

In dreissig auf der Hochschule zu Breslau gehaltenen Vorlesungen hat Wachler in ansprechender Weise den betreffenden Stoff behandelt. Sie sind nach dem veränderten Gesichtspunkte ihrer damaligen Bestimmung vielfach umgearbeitet, zum Theile erweitert, öfter abgekürzt worden. „Daraus, sagt der Verfasser, erklärt sich auch die Ungleichheit ihres äusseren Umfanges, welche zu sehr als Nebensache erschien, um sorgfältig vermieden zu werden.“ Was die bibliographische

Parthie des Buches anlangt, wird erinnert, dass nur in sehr beschränktem Maasse Nachweisungen aus der Bücherkunde stattfinden durften, weil alle Ausstattung mit Anmerkungen, welche von Einigen allein, von Anderen gar nicht gelesen würden, und aller, oft sehr wohlfeiler Prunk mit sogenannter Belesenheit vermieden werden sollte.

Grässe lässt a. a. O. S. 1688 nicht unerwähnt, dass Wachler wiederum es war, der die erste geschmackvolle Darstellung der deutschen Nationallitteratur in Vorlesungen lieferte. An diese Vorlesungen sollte sich eine Sammlung ausgewählter Stellen der deutschen Schriftsteller aller Zeiten, im eigentlichsten Sinne, ein Urkunden-Buch, anschliessen, aus welchem denn unläugbar Charakter, Schreibart und Auffassungsweise manches deutschen Schriftstellers gründlicher hätte erkannt werden können als aus Wachler's eigener, oft doch sehr kurzer, durch die Natur von Vorlesungen freilich beschränkter Darstellung möglich ist.

XIV. Philomathie von Freunden der Wissenschaft und Kunst. Herausgegeben von etc. 1ster—3ter Bd. 1ster Bd. Frankfurt am Mayn, Verlag der Hermannschen Buchhandlung, 1818. 2ter u. 3ter Bd. Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth, 1820. Gr. 8⁰. Titel, IV (V) u. 247 SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 250 (252) SS.; m. d. Tit. 2 unbez. BB. u. 208 SS.

„Die Entstehung dieser Sammlung wissenschaftlicher Aufsätze ist von einem gesellschaftlichen Vereine ausgegangen, welcher seit dem Jahre 1814 in Breslau sich gebildet hat. Indessen findet zwischen der Gesellschaft und dem Buche kein unmittelbarer Zusammenhang statt; jene würde bestehen ohne dieses, wie sie bisher bestanden hat und hoffentlich noch lange fort dauern wird; und dieses könnte hervortreten ohne jene. Nur den leitenden Gedanken haben beide gemeinschaftlich.“ Mit den obigen Worten beginnt die Vorrede des ersten Bandes. Einige Aufsätze haben Nichtmitglieder der Gesellschaft zu Verfassern. Wachler hat hier zu Berücksichtigendes beigetragen: Ueber Johann von Müller, Bd. 1., S. 67—119. (Im Vorworte zu dieser Skizze sagt Wachler: „Dieser Versuch über Leben und Schriften, Geist und Wirken eines der ausgezeichnetsten unserer vaterländischen Geschichtschreiber wurde 1810 unter freudelosen Verhältnissen, oft schweren Bedrückungen und trüben Aussichten verfasst, im folgenden Jahre noch einmal überarbeitet und bald darauf in dem sechsten Bande des „Nekrolog's des neunzehnten Jahrhunderts“ abgedruckt. Dieser Band, in der Mitte des Drucks abgebrochen, ist nicht erschienen und wird allem Anscheine nach nie erscheinen, u. s. w. Daher findet der Aufsatz hier eine Stelle, obgleich er der Zeit seiner Entstehung nach sich überlebt zu haben scheinen kann.“)

Versuch einer Würdigung der Statistik. Bd. 2. S. 209—32.
Ueber J. J. Rousseau. (Bruchstück.) Bd. 3. S. 1—84.

XV. Johann Balthasar Schuppius. Erste Hälfte. In: „Ueberlieferungen zur Geschichte, Litteratur und Kunst der Vor- und Mitwelt. Herausgegeben von Friedrich Adolf Ebert. 1sten Bds. 2tes St. Dresden, in der Waltherschen Buchhandlung, 1826." Gr. 8°. S. 140—68.

XVI. Vorwort zu seines Sohnes, des damaligen der Philologie und Theologie Beflissenen Albrecht W. J. Wachler: „Thomas Rehdiger und seine Büchersammlung in Breslau. Ein biographisch-litterarischer Versuch, u. s. w. (Nebst Thomas Rehdiger's Bildniss.) Breslau, 1828, Verlag von J. D. Grüson und Komp." Gr. 8°.

Die philosophische Fakultät der Breslauer Universität hielt es für angemessen, 1826 zu einer Lobrede auf den hochverdienten Breslauer die Studirenden aufzufordern; von drei um den Preis sich bewerbenden Jünglingen wurde dieser am 3. August 1827 dem Sohne Wachler's zuerkannt und wurde auf Wunsch der in der Muttersprache überarbeitete Versuch der Oeffentlichkeit übergeben.

M. d. Tit. IV (V) u. 80 (81) SS.

XVII. Lehrbuch der Litteraturgeschichte. Leipzig, 1827, Verlag von Joh. Amb. Barth. Gr. 8°. M. d. Tit. X SS., 1 weisses Bl. u. 569 SS.

Inhalt: Einleitung. Die alte Welt bis 500 n. Chr. G. I. Urzeit bis 500 v. Chr. Asien und Afrika. II. Griechenland 500—336 v. Chr. III. Griechen und Römer 536 v. Chr. bis 14 n. Chr. G. IV. Römer und Griechen 14 bis 500 n. Chr. G. V. Das Mittelalter. VI. Die neuere Zeit 1500 bis 1826. Register der in der Litteraturgeschichte merkwürdigen Namen und Sachen S. 515—567. Verbesserungen S. 568. 569.

XVIII. Lehrbuch der Litteraturgeschichte. Zweyte verbesserte Auflage. Leipzig, 1830, Verlag von Joh. Ambr. Barth. Gr. 8°. M. d. Tit. X u. 567 (569) SS.

Inhalt: Wie in der ersten Ausgabe.— Register, u. s. w. S. 513—565. 1 S. Verbesserungen.

Die Vorrede der ersten Ausgabe, vom 19. März 1827, ist wieder abgedruckt. In der im Frühjahr 1829 geschriebenen zur zweiten wird herausgehoben, dass die wohlwollende Aufnahme, welche dieser Versuch, die bedeutendsten Erscheinungen in der Geschichte des geistig-litterarischen Strebens und Arbeitens zur leichteren Uebersicht zusammenzustellen, gefunden habe, dem Verfasser sorgfältige Umarbeitung des Buches zu unerlässlicher Pflicht, der er nach Kräften zu genügen gesucht, gemacht habe, wie eine genauere Vergleichung der §§. 1. 12. 14. 15. 17. 34. 42 B. 59. 65. 79. 82. 92. 110. 112, 113. 114. 138. 139. 146 darthun könne.

XIX. Paul Ludwig Courier im Verhältniss zu seiner Zeit. Ein Beitrag zur neuesten Geschichte Frankreichs. In: „Historisches Taschenbuch, u. s. w., herausgegeben von Friedrich von Raumer. Erster Jahrgang. Leipzig, 1830." S. 255—294.

XX. Franz Passow, ordentlicher öffentlicher Lehrer der alten Litteratur an der Universität Breslau. In: „Schlesische Provinzialblätter, 97ster Bd. 1833." S. 317—30.

XXI. Vermischte Schriften. (A. m. d. Tit. Biographische Aufsätze.) Leipzig, 1835, Verlag von Johann Ambrosius Barth. Am Schlusse: Druck von Friedrich Ries in Leipzig. Gr. 8⁰. M. d. 2 Tit. VIII u. 344 SS.

Diese Sammlung enthält die folgenden zehn biographischen Skizzen, die bereits zum Theil schon angeführt sind, von denen jedoch eine neu, zwei überarbeitet erscheinen: Joh. Balthasar Schuppius (1826). Zuerst abgedr. in Ebert's „Ueberlieferungen." Bd. 1. St. 2. S. 140 f. Ueber Joh. Jacob Rousseau (1822); überarbeitet (1833). Zuerst abgedruckt in: „Philomathie." Bd. 3. Leben des J. H. Bernardin de Sainct-Pierre (1833), nach L. Aimé Martin. Ungedruckt. M. C. Curtius (1803). Zuerst abgedr. in: „Nekrolog des 19ten Jahrhunders." Bd. 2. S. 81 f. Johannes von Müller (1811). Zuerst abgedr. in „Philomathie." Bd. 3. S. 65 f. P. L. Courier (1829); überarb. (1834). Zuerst abgedr. in v. Raumer's „Historischem Taschenbuche." Jahrg. 1. S. 257 f. E. Gottfr. Fürstenau, Professor der Philosophie zu Rinteln (1804). Zuerst abgedr. in: „Hessische Denkwürdigkeiten." Bd. 4. Abth. 2. St. 61 f. Phil. Friedr. Weis (1809). Zuerst abgedr. in: „Jen. Allg. Litt.-Zeitung" 1808. „Intell. Bl." Nr. 6. Wilh. Münscher (1814). Zuerst abgedr. in: „Theol. Nachrichten." Septb. 1814. S. 305 f. Franz Passow (1833). Zuerst abgedr. in: „Schlesische Provinzialblätter." April 1833.

XXII. Wachler gab auch heraus: „Annalen der neuesten theologischen Litteratur und Kirchengeschichte (nach Hassencamps Tode († 6. Oct. 1797) fortgesetzt; seit 1798 m. d. Tit.: „Neue theologische Annalen." Jahrg. 1801—1808, Leipzig, Jahrg. 1809—1823, Frankfurt am Main, 8⁰.; bis 1823, wo noch Schulz mit Wachler als Mitherausgeber verbunden war; seit 1817 hatte er seine Artikel mit seinem Namen oder den Anfangsbuchstaben bezeichnet. (Nach Nowack; m. s. unten.) Sowohl in den „Theol. Annalen" selbst, als zu denselben gehörigen „Theologischen Nachrichten" sind viele Recensionen, mehrere Biographien und Anderes von ihm verfasst.

Werke, aus welchen man Wachler und seine gedruckten wissenschaftlichen Leistungen näher kennen lernen kann:

„Das gelehrte Teutschland. Angefangen von Georg Christoph Hamberger. Fortgesetzt von Johann Georg Meusel. 5te Ausg. 8ter, 10ter, 11ter, 16ter, 21ter Bd." — F. W. Strieder's „Grundlage zu einem hessischen Gelehrten- und Schriftsteller-Lexikon." 16ter Bd. (s. oben Nr. IV.) S. 364—77. Selbstbiographie. — „Schlesisches Schriftsteller-Lexikon oder bio-bibliographisches Verzeichniss der im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts lebenden schlesischen Schriftsteller von Karl Gabriel Nowack. 2tes Heft. Breslau, bei Wilhelm Gottlieb Korn, 1838." 8⁰. S. 154—64. Dies ist die in den vorhergehenden Mittheilungen oft genannte Biographie.

„Neuer Nekrolog der Deutschen. 16ter Jahrg. 1838. 1ster Th. Weimar, 1840." S. 361—74. Mit dem Nachweis: „Nach den Schlesischen Provinzialblättern" in der Kirchen-Zeitung 1838. Nr. 117. — Dr. Ludwig Wachler. Von seinem Sohne Albrecht Wilhelm Jacob Wachler (†). In: „Schlesische Provinzial-Blätter. 107ter Thl." Besonders abgedruckt: „Breslau, 1838." 8⁰. 20 SS.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts. Von Ernst Rassmann, Lehrer an der Realschule zu Münster. Münster, 1866. Coppenrath'sche Buch- und Kunsthandlung. Gr. 8⁰. Hinten: Coppenrath'sche Buchdruckerei in Münster. M. d. Tit. VIII u. 490 (410) SS.

Wenn meine Anzeige etwas verspätet erscheint, so ist die erst kürzlich erfolgte Bekanntschaft mit diesem Werke davon die Ursache.

Für die münsterländische Litteratur- und Gelehrten-Geschichte ist nur wenig geleistet; die Schriftsteller und ihre Arbeiten fanden Beachtung von Friedrich Mathias Driver in seiner „Bibliotheca Monasteriensis (1799), und in Friedrich Rassmann's, des Verfassers Vaters, „Münsterländ. Schriftsteller-Lexikon (1814, 15, 18, 24, 33)." Rassmann behandelte jedoch nur lebende Schriftsteller, welche durch Geburt oder zeitweiligen Aufenthalt dem Münsterlande angehörten; einiger Ver-

storbenen wurde gelegentlich in den Anmerkungen gedacht. Die zu Münster von 1488 bis 1700 gedruckten Bücher findet man in Johann Heinrich Joseph Niesert's beiden kleinen Schriften: „Beiträge zur Buchdruckergeschichte Münster's (1828)" und „Fortgesetzte Beiträge (1834)."

Herrn E. Rassmann's bio-bibliographisches Lexikon gehört zu den besten Arbeiten dieser Art und ist von ihm anerkennungswerthe Sorgfalt auf die Zusamenstellung einer verhältnissmässig bedeutenden Anzahl von alphabetisch geordneten Artikeln verwendet worden. Seine Aufgabe erstreckte sich natürlich zunächst auf alle im Münsterlande geborene Schriftsteller, obgleich sie ihr späteres Leben daselbst nicht zubrachten; eingereiht sind auch die fremden Autoren, welche dem Münsterlande duıch einen längeren Aufenthalt angehörten. „Bei dem bibliographischen Theile meines Werkes, sagt der Verfasser, hatte ich anonyme und pseudonyme Schriften ihren Verfassern zuzuweisen. Waren diese nicht zu ermitteln, so konnten jene natürlich auch nicht aufgenommen werden. Eine geringe Zahl habe ich, auf zuverlässige Mittheilungen gestützt, auf ihren Platz stellen können." Der Verfasser hat in einigen Fällen handschriftliche, hauptsächlich geschichtliche Arbeiten von Gelehrten, die in Paderborn, Münster, Liesborn und an andern Stellen (im Privatbesitze) aufbewahrt werden, mit nachgewiesen. — Vieles in dem Buche beruht auf persönlichen Mittheilungen, das Biographische ist oft ausführlich gegeben, wie man es nirgends sonst findet. Beiträge der Autoren zu Zeitschriften sind besonders genau verzeichnet, u. s. w., in der Regel wenigstens die betreffenden Zeitschriften, u. s. w., namhaft gemacht. Die bibliographische Partie genügt für den Zweck des Lexikons; was jedoch den Verf. bestimmt überall die Angabe des Formats der Bücher, u. s. w., wegzulassen, davon ist nirgends ein Grund angegeben.

Dass in einem katholischen Lande die katholisch-theologischen Schriften in der Mehrzahl sich darstellen, entspricht dem Bedürfnisse der Einwohner; den katholischen Geistlichen, nicht allein in dem Münsterlande, sondern auch im übrigen Deutschlande muss Hrn. Rassmann's Arbeit besonders in dieser Beziehung sehr willkommen, ja sie wird ihnen fast unentbehrlich sein.

Aber auch an ausgezeichneten Aerzten, Naturforschern, Philologen und Geschichtskundigen fehlt es nicht. Namentlich die Landesgeschichte ist mit ausserordentlicher Gründlichkeit bearbeitet worden, obgleich manches dahin Gehörige nur handschriftlich vorhanden.

Man würde dem Verfasser gewiss recht dankbar sein, wenn er uns auch die Bedeutendsten der von ihm unberücksichtigt gebliebenen Männer der Wissenschaft aus den früheren Jahrhunderten, für deren Biograghie und vorzüglich Biblio-

graphie Driver doch sehr ungenügend ist, in vollständiger Gestalt und zeitgemässen Gewande vorführen wollte. Gelehrte wie Hermann v. dem Busche, Ferdinand v. Fürstenberg, Hamelmann, Alexander Hege, Konrad Heresbach, Rudolph v. Langen, Joh. Lövelingloe (Löwenclavius), Bernhard v. Mallinkrot, Joh. Murmelius, Bernhard Rottendorf und manche Andere sind vollkommen dazu geeignete würdige Persönlichkeiten.

Am Schlusse füllen Berichtigungen und Ergänzungen die Seiten 388—400. Es werden solche Nachträge, die das treffliche werthvolle Werk ergänzen und fortführen sollen, in Aussicht gestellt.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Beiträge zur Sprüchwörter-Litteratur

von

Dr. **Anton Tobias,**
Bibliothekar in Zittau.

(Fortsetzung zu Jahrg. 1868. S. 149—155.)

(Schluss.)

8. Sententiolae christianae ex duobus poetis antiquis collectae et aetati puerili accomodatae. His adjectae ſunt aliae quaedam variorum poetarum veterum et precationes in ſchola Budiſſenſi uſitatae a Th. Fabro Fribergio. Budiſſae (Wolrab) 1574. 8⁰.

In tergo tit.: epigrama̅.

fol. A. 2.: Dedicatio pueris Joanni et Stephano fratribus, M. J. Starckii, urbis Budiſſ. cons. filiis (4 SS.) d. d. E ludo Budiſſ. XIII. C̄al. Aug. A. 1574.

fol. A. 4. folgen die Sententiolae nach dem Alphabet geordnet, beginnend:

A.

Alteri fac quod tibi vis fieri.

Vindocinenſis.

Hoc aliis facias, quae ſcis tibi como̅da, nulli
Fac, quae facta tibi perniciofa times.

Arbor bona bonos parturit fructus.

Regenſis.

Fructus quippe bonos omnis bona parturit arbor,
Sed mala fert fructum, qui nequit eſſe bonus.

Aetas tenera.

Vindo.

Eſt adoleſcentis ſemper ſuſpectior aetas,
Lubrica, delicijs ebria, legis egens.

fol. C. 6b. **Vſura.**

Vindo.

Fluctuat ad cenſum venalis amicus, egenum
Nec fictus refovet, nec fabricatus amor.

Dann folgen: Sententiae illustres poetarum veterum.

Libido.

Prud.

Tu princeps ad mortis iter, tu janua lethi,
Corpora com̄aculans animas in tartara mergis.

fol. D. 3b. folgen Precationes, die auf fol. D. 8 schliessen.

Budiſſinae
Excudebat Michael Wolrab
1574.

(Diese sehr seltene kleine Schrift besitzt die Stadtbibliothek in Zittau. Dr. Schubart liess Mehreres daraus, z. B. Schulgebete, abdrucken in seiner 2. Abhandl.: Zur Geschichte des Gymnasiums in Budissin. Bud. 1834, S. 34—36.

Notiz.

Der „Catalogus editionum quae prodierunt et librorum qui prostant in Romano typographeo S. Congreg. de propaganda fide socio administro Eq. Petro Marietti typographo Pontificio. Romae MDCCCLXVIII.“ (66 SS. 8⁰.) enthält (7) „Editiones sub praelo“, S. 5—9; (6) „Editiones novissimae“, S. 10—12; (237) „Editiones quae ex hac typographia prodierunt“, S. 13—31; „Alphabeta varia“, S. 32—33: und (162) in den verschiedensten Sprachen gedruckte Werke, S. 34—50.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

// SERAPEUM.

Zeitschrift
für
Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden
herausgegeben
von
Dr. Robert Naumann.

№ 24. Leipzig, den 31. December 1869.

Handschriften,
welche
in Katalogen öffentlich verkaufter Bibliotheken
verzeichnet sind.

Von
Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

Bibliotheca Fayana, seu catalogus librorum bibliothecae ill. viri d. Car. Hieronymi de Cisternay du Fay, gallicanae cohortis praetorianorum militum centurionis, digestus et descriptus a Gabriele Martin, bibliopola parisiensi. Cum indice auctorum alphabetico. Parisiis, apud Gabrielem Martin, via Jacobea, ad insigne Stellae MDCCXXV. 8⁰. M. Vorsetztit. u. Tit. 6 unbez. BB., XXII, 450, 107* SS. u. 27 unbez. BB. (Register.) M. dem Bildnisse des Besitzers, gem. v. Rigaud, gest. v. P. D. (sehr saub. Kupferstich).

Charles Jerome de Cisternay du Fay, Hauptmann der französischen Garden, geboren den 2. Julius 1662, gestorben am 24. Julius 1723. Von Jugend auf war er ein grosser Bücherfreund gewesen und hatte auf seinen Feldzügen in Deutschland und Flandern bedeutende Erwerbungen für seine

Bibliothek gemacht. Ueber das Schicksal, welches ihn betraf, sagt der ungenannte Verfasser der Vorrede (Mich. Brochard, Professor am Collège Mazarin, gest. 1729; er gab heraus ein „Lexicon philosophicum. Hag. Comit. 1710", unter dem Namen Flexiaus. 4°., mehre lateinische Klassiker und die Imitatio J. C.): „Hoc tempore in Galliam exarserat universa fere Europa; turmisque, isto adversus eam foedere, conjunctis, maxima vis bello in Belgium incubuerat. Cum igitur ad incendendas ignitis globis Bruxellas nostri pars exercitus XIX. Calend. Septembris (14. August) an. 1695 accessisset, emissa e muris glans tormentaria praeeunti cohorti suae Fayo crus sinistrum ita fregit, ut mox abscindendum fuerit. Hoc vulnus, licet gravissimum, nec a Musis eum, nec a militia removit, quippe qui decem cerciter post annis corhortis suae dux a Rege sit factus."

G. Martin bemerkt, dass Du Fay während seines Lebens einen Katalog habe verfertigen lassen, der sich aber als unvollständig und mangelhaft erwiesen, daher eine gänzlich neue Arbeit nothwendig gewesen, bei welcher er sein System (S. I—XXII, s. Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica", S. 29. 30) zu Grunde gelegt. Die wenigen Bücher, die der Sohn, Mitglied der Akademie, zurückbehalten, sind am Schlusse auf einem besonderen Blatte nachgewiesen. Der Katalog, der 4414 Nummern umfasst, ist mit Sorgfalt abgefasst; die Namen der Buchdrucker oder Buchhändler sind beigefügt. Mein Exemplar enthält die zugeschriebenen Preise und mehrere nicht werthlose zu beachtende Anmerkungen, die einen tüchtigen Bücherkenner bekunden. Die Bücher wurden sehr gut, zum Theil hoch bezahlt. (Auf der Rückseite des Vorsetztitels handschriftlich: L. Parisiis, 5. Martii 1776. J. —")

Mit Uebergehung von einigen unbedeutenden Artikeln lauten die wörtlich wiedergegebenen, Titel wie folgt:

86. Evangelia quatuor Latinè, cum praefatione D. Hieronymi. Codex MS. membranaceus bonae notae et venerandae antiquitatis. In-fol. 300 Mk.

87. Evangelium S. Joannis, Latinè Codex perantiquus MS. characteribus aureis exaratus in membrana. In-fol. 200.

88. La bible historiée par Guyars des Moulins. MS. codex in membranis descriptus circiter ad exitum saeculi XIII vel ad principium XIV cum figuris minio depictis. In-fol. 80.

208 Breviarium Monasticum secundum consuetudinem monachorum Congregationis de Observantia Sanctae Justinae. MS. in membranis. In-8°. 4.

209. Psalterium secundum Ordinem Fratrum Praedicatorum MS. codex membranaceus, cum imagine in fronte depicto auro et coloribus. In-4°. 3. 12.

764. Librorum Serveti de Trinitate Codex. MS. autographus In-4⁰. In fronte libri apparet nota quae sequitur, manu ipsius defuncti D. du Fay exarata *. Forsan ipsius auctoris autographus. Codex hic MS. qui fuit percelebris Bibliopolae Basiliensis Coelii Horatii Curionis, videtur prima conceptio (vulgo l'Esquisse en termes de Peinture, ou le Dessein) libri valdè famigerati Mich. Serveti à Joanne Calvino cum ipso Serveto combusti, cui titulus: Christianismi institutio (etc. etc.); typis mandati anno 1554. Viennae Allobrogum, in-8⁰. pagg. 734. cujus exemplar unicum, quod in Bibliotheca Principis Hassiae, quae est Casselis, asservabatur, quaerenti et perscrutanti curioso admodum Principi Eugenio à Sabaudia, cum ab aliquot annis pertransiret Casselas, patere non potuit, ipso Landgravio comite et inquirente, adeò ut de jactura illius Libri unicé nullus sit dubitandi locus." Ausser dem verschwnndenen Kasseler Exemplare werden noch zwei angeführt, von denen eins in der kaiserl. Bibliothek zu Wien. Vgl. Graesse, „Trésor", VI, 1, S. 373, welcher Du Fay citirt. 176.

815. Cherif Coran (Livre sainct, qui est la Bible ou l'Alcoran des Turcs;) en Arabe. MS. In-fol. 40. 5.

1094. Codex MS. continens Quaestiones philosophicas et commentum in tres libros (Aristotelis) de Anima: Scriptus vel collectus anno Domini 1390: 5: die mensis Octobris per Theodoricum quendam. In-fol. 50.

1435. Guarini Veronensis Regulae seu Grammatica Latina MS. in membranis. In-8⁰. 1.

1679. Publii Terentii Comoediae sex. MS. Codex membranaceus pervetustus. In-fol. 50.

1796. Juvenalis et Persius. MS. in membrana. In-4⁰. 20. 2.

1797. —— —— —— MS. pervetustus codex membranaceus. In-4⁰. 60.

1889. Recueil des Romans de Chevaleries très anciens, en vers, sçavoir: 1. Le Roman de Troyes, par Benoist de Saincte-More. 2. Le Roman des Rois d'Angleterre, par Maistre Gasse. 3. Le Roman de Perceval. 4. Le Roman du Chevalier au Lyon, par Maistre Gasse. 5. Le Roman des Rois et des Barons de Bretagne. 6. Le Roman des sept Sages de Rome, par Hébert. MS. In-fol. (Zugeschrieben: sur Vélin.)

1890. Autre Recueil de Romans de Chevalerie très-anciens, en vers; dont plusieurs n'ont jamais été imprimez; sçavoir: 1. Le Romant d'Eréc et d'Enide, mis en rime par Chrestien de Troye ancien poëte français. 2. Le Romant de la Charette, mis en rime par ledit Crestien et finy par Geofroy de Ligny. 3. Le Romant d'Alexandre et de Cliges son fils, mis en rime par ledit Crestien. 4. Le

Romant du Chevalier au Lyon, rimé par ledit Chrestien. 5. Le Romant d'Athis et Porfilias, rimé par Alexandre de Bernay sumommé de Paris. 6. Le Romant ou Histoire de Troye, rimé par Benoist de Saincte-More. 7. Le Romant du Brut, rimé selon Fauchet (wol Cl. Fauchet's „Recueil de l'origine de la langue et poésie françoise, u. s. w. Paris, 1581." 4⁰.) et la Croix du Maine par Wistache ancien Poëte Français, mais plutôt par un nommé Mr. Waces. (Robert Wace od. Gace, von Le Roux de Lincy zuerst 1836—38 herausgegeben.) 8. L'Histoire des Rois et Empereurs de Rome, rimée par Calandre ancien Poëte François. 9. Le Romant de Perceval le Viel, rimé par Chrestien de Troye. 10. Le Romant ou suite de Graal, rimé par ledit Chrestien. MS. sur vélin en trois colonnes. In-fol. Prix 200.

1891. Autre Recueil d'anciens Romans de Chevalerie, en rithme; sçavoir: 1. Guion Daistone. 2. Beuvis de Rossiane. 3. Juliens de Sainct Gilles. 4. Li Roman de Lye. 5. Aiol Mirabel. 6. Robert le Diable. 7. Le Chevalier au Lyon. 8. Le Chevalier de la Charette. 9. Li Roman de Cliges. MS. sur velin en lettres gotiq. avec figures. 2 vol. In-fol. 200.

1892. Autre Recueil d'anciens Romans de Chevalerie, en rithme; sçavoir: de Guillaume Comte de Haynaut, et du Chastelain de Coucy. MS. sur velin en lettres gotiq. In-fol. 80.

1900. Li Roman de Godefroy de Bouillon en rithme. MS. sur vélin très-ancien. In-fol.

Li Romans de la Rose où l'ars d'Amours est toute en close, selon Maistre Guillaume de Lorris qui commencha cest livre, et selon Maistre Jean Clopinel dit de Meun qui fu parfaiserres dudit livre doit estre apellés li miroirs des Amoureux. MS. sur velin en lettres gotiques.

Li Mireoirs de l'Ame; en rithme. MS. sur vélin, gotiq. Prix 120.

1901. Le Livre du Père et du Fils et du S. Esprit, chest assavoir li Testamens de Maistre Jean de Meun; en rithme. MS. sur velin gotiq. Prix 250.

Li Romans du Reuclas de Molieus; en rithme. MS. sur velin, gotiq.

Li traities de le voie de l'Enfer et de Paradis, fait et compilé par Jean de la Motte pour l'amour de Symon de Lile Bourgeois de Paris maistre Orfévre du Roy de France; en rithme. MS. sur velin, gotiq. In-fol.

1902. Le Romant de la Rose, où tout l'art d'amour est enclose; en vers MS. sur velin. In-fol. 75.

1913. Les Oeuvres de Maistre François Villon: Plus le Monologue du franç. Archier de Baignollet, et le Dialogue

des Seigneurs de Mallepays et Baillevent. Paris, Galliot du Pré, 1532. In-16⁰. Exemplaire illustré des corrections et de notes. MS. de Gilles Menage. 43.

2245. Le Decameron surnommé le Prince Galiot, qui contient cent Nouvelles; translaté du langage Florentin, premierement en Latin, et ensuite en Français, à Paris en l'Hostel de Bureau de Dampmartin Citoyen de Paris, Escuyer Conseiller du Roy Charles VI par Laurent de Premier fait familier dudit Bureau. MS. sur velin de l'an 1414. avec très-belles miniatures. In-fol. 100.

2351. L'Histoire, ou Roman du Sainct Greal, qui est le fondement de la Table Ronde, que on dit de Lancelot du Lac et du Roy Artus et des autres Chevaliers de la Table Ronde (translaté en Romance par Messire Rob. de Borron). MS. à trois colonnes sur velin avec miniatures. In-fol. magno. (Handschriftlich: du 14e Siècle.) 200.

Li Romant de Merlin. MS. sur velin à trois colonnes, avec miniatures, in-fol. magno.

2354. Conqueste de la tres doulce mercy au cueur d'amour esprits; ensuivant les termes du parler du Livre de la Conquête du Sang Greal; Ouvrage melé de prose et des vers, composé par René (d'Anjou Roy de Sicile, oncle et cousin de Jean II, Duc de Bourbon et d'Auvergne, a qui il est dedié) MS. In-fol. 19. 19.

2359. Le Roman de Lancelot du Lec; (translaté du Latin en Romance par la prière de Messire Gaultier de Montbelliard, par Messire Rob. de Borron. MS. 2 vol. In-fol. imp. (hinzugeschrieben: plus ample que l'imprimé). 100.

2424. Le Recueil des Histoires Troyennes, contenant la Genealogie de Saturne et de Jupiter son fils avec leurs faits et gestes, les faits et processes du vaillant Hercules, comment il détruisit Troyes deux fois dessous le Roy Lacomidon et l'occit; et la réedification de ladite Troyes par le Roy Priam, et destruction d'icelle par les Gregeois, etc. (par Raoul de Févre Chapelain du Duc Phil. de Bourgoigne). MS. In-fol. 26.

2907. Cronica Fratris Martini Poloni, de Ordine Fratrum Praedicatorum, a Roma condita ad ann. Ch. 1277. subjunctus est ad calcem Liber Provincialis qui continet Paparum, Patriarcharum, Episcopatus, Imperatores, Reges, Duces, etc. Codex MS. in membranis. In-fol. bas. 5. 6.

2922. Justini Historiae (etc.). Codex MS. membranaceus. In-fol. 35. 5.

3290. La Chronique Françoise, jusques et compris le regne de Louis le Gros; en vers François. MS. 7 tomes en 3 vol. In-fol. (Handschriftlich: Par Crétin: elle est de Crétin et de René Maré: pour connoitre si elle est de Crétin,

il faut voir, si à la fin des Chapitres il y a, Mieux vau que pis.)

3291. Les Grandes Chroniques de France (dites de Saint Denys) depuis l'origine des François jusqu'au Couronnement de Charles VI en 1380. MS. de l'an 1388. sur velin, avec de très-belles Miniatures et des Vignettes relevées en or: en un vol. in-fol. Mit: Les mêmes Chroniques de France (etc.) continuées jusqu'à la mort de Charles VII. en 1461. Paris, Verard, 1493. 3 vol. In-fol. 220.

3311. La Vie et les Miracles Monseigneur S. Loys jadis Roy de France: (composé par l'ordre de Charles Card. de Bourbon, à la petition et requeste de la Duchesse de Bourbonnois). MS. sur velin. In-4⁰. 30. 5.

3312. Journal du regne de S. Louis, par Ant. Aubery, avec une Preface critique de Henry Comte de Boullæinvilliers. MS. In-fol. 90.

3349. Negociation du traité de Madrid en 1525 et autres pièces de qui a suivi ledit Traité jusqu'en 1529. MS. In-fol. 29. 19.

3350. Increpation sur la defection et trahison de M[re] Charles de Bourbon, avec la reprobation du Contrat de Madrid. MS. In-fol.

4285. Le Livre de Gaston Phebus Comte de Foix de la Chasse. MS. (Hinzugeschrieben: mal conditionné.)

Le Roman des Deduits; composé en vers par Gace de la Vigne, premier Chapelain de Jean Roy de France.

Le Jugement du Comte de Tancarville; en vers. MS.

Enseignement pour le sauvement de l'ame, de Maistre Albert jadis Archevêque de Calcogne. MS. In-fol. Zusammen 5.

4353. Recueil de diverses Pièces historiques et politiques concernant les affaires d'Italie et de la Valteline, d'Allemagne et de l'Angleterre es années 1622. 23 et suivantes. MS.

Pièces concernant les affaires ecclesiastiques des Pays-Bas et en particulier plusieurs Églises et Monasteres, dont quelques une sont originales ou authentiques. MS.

Sommaria e ristretto della Casa di Piombino. MS.

Relatione del Conclave nel quale fù eletto Gregorio XV. MS.

Epitaphium Alberti Archiducis carmine conscriptum à Joanna Othonia Guillielmi Mayarti. Advocati Vidua annum agente 72. MS. In-fol. Zusammen 15.

4410. Histoire universelle, par Henry Comte de Boullainvillers. MS. In-fol.

(Unter dem von dem Sohne Zurückbehaltenen befinden sich Nr. 1116—20 verschiedene magische Manuscripte, z. B. Clavicola de Salomone figlia di David Ré di Israel; tradotta dall' Ebraica all volgare da Isach Coloninutu. MS. Codex mem-

branaceus figuris et characteribus insignitus. In-4°.. In einer Note heisst es: „Hi Codices MS. fuerunt olim cujusdam medici Judaei, qui Astrologiam exercuit in Gallia regnante Ludovico XIII.“)

Aus dem vorstehenden Verzeichnisse ersieht man, dass den ansehnlichsten Bestandtheil der Manuscripten-Sammlung die französischen Ritter-Romane bildeten, von denen freilich schon in früherer Zeit und später viele gedruckt sind. Andere wegen ihrer kostbaren Ausstattung einen fortdauernden Werth behalten. Ich bin mit diesem Zweige der französischen Litteratur nicht genau genug bekannt, um nähere Auskunft zu geben, aber ich vermuthe, dass einige bis jetzt noch ungedruckte Romane namhaft gemacht, von denen es, wenn sie nicht in öffentliche Bibliotheken gekommen, allerdings schwer anzugeben, in welchem Besitze sie sich gegenwärtig befinden. Hat mein Verzeichniss weiter keinen praktischen Nutzen, so kann es doch als Beitrag zur Kunde der Preise der Handschriften in Frankreich in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts dienen. Manche der gesammelten Schätze mögen Du Fay noch weit mehr gekostet haben; die Vorrede sagt von der ganzen Bibliothek: „Neque vero mirum cuiquam videbitur, tantam optimorum librorum in uno musaeo ab uno homine comparatam fuisse copiam, quanta haud scio an in bibliothecis vel amplissimis reperiatur, si illum cogitet huic cupiditati, ne dicam *βιβλιομανια*, ita indulsisse, ut in caeteris impensis diligens et attentus', in colligendos rarissimos quosque codices aurum plenis manibus ultro profunderet.“

Erinnerung

an preussische Bibliographen und Litterarhistoriker, Bibliophile und Besitzer merkwürdiger Büchersammlungen.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Fortsetzung.)

LV. Christian Samuel Theodor Bernd.

Geboren zu Meseritz am 12. April 1775, gestorben zu Bonn am 26. August 1854. Er empfing den ersten Unterricht im Lyceum zu Guben, seine weitere Ausbildung auf dem Gymnasium zu Gotha. Dort legte Bernd den Grund zu seiner späteren umfassenden Bücherkenntniss, da ihm der Besuch der

Gothaer Bibliothek gestattet wurde. Nach drei Jahren kehrte er in seine Vaterstadt zurück, wo er die Wintermonate bis Ostern 1794 verlebte. Er verliess sie, um sich in Jena der Theologie zu widmen. Bereits im Herbste 1796 musste er jedoch die Universität, durch den Tod seines Vaters gezwungen, verlassen, um als Hauslehrer sein Fortkommen zu finden. „Wenn er auch in seinen Wartejahren, sagt sein Biograph, bisweilen das Wort des Herrn in der Gemeinde verkündigte, so zeigte er sich doch nicht geneigt, eine ihm dargebotene Predigerstelle anzunehmen. Denn so gern er auch, um den Wunsch seines seligen Vaters zu erfüllen, der Gottesgelahrtheit treu geblieben wäre, so fühlte er sich doch hierzu gar nicht berufen: seine entschiedene Neigung trieb ihn zu gelehrten Beschäftigungen und am liebsten wandte er sich der Sprachwissenschaft zu.“ Er schickte J. H. Campe zahlreiche Zusätze und Beiträge zu dessen 1801 erschienenem „Verdeutschungswörterbuche.“ Von demselben aufgefordert, sich mit ihm zur Ausarbeitung eines „Wörterbuches der deutschen Sprache“ zu vereinigen, liess er sich im Sommer 1804 in Braunschweig nieder, wo er bis 1811 verweilte und sich mit dem „Wörterbuche (— erschienen 1807—1813 —)“ beschäftigte, dessen Bearbeitung ihm bald allein überlassen blieb. Das Campe'sche „Wörterbuch zur Erklärung und Verdeutschung der unserer Sprache aufgedrungenen fremden Ausdrücke“ ist auch grossentheils Bernd's Arbeit. Er nahm dann die Stelle eines Gehilfen bei der neuen Organisation der Central-Bibliothek und des Archives zu Breslau an. 1813 wurde er Professor an dem Gymnasium zu Kalisch, zwei Jahre später trat er in eine gleiche Stellung zu Posen. Zum Secretair bei der Universitäts-Bibliothek ernannt, begab er sich im October des Stiftungsjahres dahin. Drei Jahre darauf ward er, der 1815 in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen den Titel eines Doctors der Philosophie von Jena erhalten, zum Professor der Diplomatik, Sphragistik und Heraldik ernannt. Sprachlische Untersuchungen zogen ihn noch immer lebhaft an. „Allein, heisst es in einer Biographie, das Hauptwerk seines Lebens bildete seit Altenstein's einsichtigem Rathe die Wappenwissenschaft, deren Schöpfer er den Deutschen werden und hiedurch seinem Namen ein unvergängliches Denkmal gründen sollte.“ — „Mit der Bonner-Universitäts-Bibliothek, schliesst der Biograph seinen Nekrolog, in der er einst das erste Buch aufstellte, die er mit ängstlicher Sorgfalt pflegte, ohne irgend einem wahrhaft wissenschaftlichen Streben hindernd entgegen zu treten, wird die Erinnerung an den edlen Mann trotz allem Wechsel der Zeit innigst verwachsen bleiben. Bernd hat in der ihm so liebwerthen Bibliothek eine Portraitsammlung der sämmtlichen Lehrer der Universität seit ihrer Gründung in sinniger Weise angelegt.“

Nur Ein bibliographisches umfangreiches Werk Bernd's ist hier ausführlich zu beschreiben, nämlich:

I. Allgemeine Schriftenkunde der gesammten Wappenwissenschaft, mit beurtheilenden, und andern zur Bücher- und Gelehrtengeschichte gehörenden Bemerkungen und Nachweisungen. 1ster. 2ter. 3ter Thl.: Nachträge, Zusätze und Berichtigungen. 4ter Thl. Bonn, 1830, 35, 41, im Besorge von Jo. Aug. Gottl. Weigel. Am Schluss des 2ten Theils: Gedruckt bei C. F. Thormann in Bonn. 3ter Thl. Rückseite des Titels: Gedruckt bei F. Baaben in Bonn. 4ter Thl. am Schlusse: Bonn, gedruckt bei Carl George. Gr. 8⁰. M. d. Tit. XXXII u. 364 SS.; m. d. Tit. VI SS. u. S. (365—) 679; m. d. Tit. XVIII u. 306 SS.; m. d. Tit. VIII u. 119 (120) SS.

Zur näheren Kenntniss und zum rechten Verständnisse der inneren Einrichtung des Werkes müssen aus dem ja zu beachtenden Vorworte zum ersten Theile einige Abschnitte wörtlich mitgetheilt werden. Sie lauten:

„Die verschiedenen Ausgaben und Drucke sind so vollständig als möglich aufgestellt worden, nach vielfältiger Vergleichung der Gewährsmänner, mit Umsicht und sorgfältiger Prüfung, und es kann dreist behauptet werden, dass nicht leicht in einem büchergeschichtlichen oder anderen Werke eine so vollständige Aufzählung derselben zu finden sei, wodurch das gegenwärtige Werk einige Wichtigkeit für die allgemeine Büchergeschichte gewinnen dürfte. — Für Liebhaber, welche Bücher kaufen wollen, und um überhaupt zur Vollkommenheit des Werkes mehr hinzuarbeiten, sind die Preise, für ältere Werke die Versteigerungspreise, wie in B. Butl., B. Ludew., B. Uff., B. el. Col. oder solche, wofür sie von Antiquaren wie Lackington, Longman, Weigel und sonst ausgeboten und verkauft worden (nach Brunet, Ebert, Weigel etc.) oder auch die sie zur Zeit ihrer Erscheinung hatten (wie sie z. B. Georgi anführt), für neuere Werke nach Heinsius, Kayser, u. s. w., beigesetzt worden; eine zwar im Ganzen weniger wichtige, aber mühsame und vielen doch sehr willkommene Sache. — Ein für alle Mal es zu sagen, so sind seit der Zeit, wo die Wappen auf Siegel und Münzen gesetzt wurden, die Siegel und Münzen auch wie Wappen zu betrachten, und die Schriften und Bemerkungen über solche Siegel und Münzen erstrecken sich gewöhnlich auch über die Wappen darauf. Dann durften auch Werke mit in Kupfer gestochenen Sammlungen von Siegeln und Münzen nicht ganz übergangen werden. — Oft finden sich in dem Verzeichniss bei denselben Ausgaben der Bücher verschiedene Angaben der Druckform, in den einen 8, in andern 12, etc. Dies beruhet in dem Umstande, dass bei französischen, englischen etc. Büchern die Zwölftelform (Duode-

cimo) oft so gross ist, dass sie für kleine Achtelform (kl. Octavo) gehalten werden kann und der äusseren Grösse nach gehalten werden muss, wenn man nicht auf die Zahlbezeichnung der Bogenblätter unten achtet, was aber meistens unterlassen wird." Leider waren mehrere wichtige Hilfsmittel Bernd in Bonn nicht zugänglich.

Zweckmässig ist dem Werke ein Verzeichniss der benutzten Bücher mit den beigefügten Abkürzungen vorangestellt; sie sind aber theilweise der Art, dass für den nicht ganz Eingeweihten sehr häufig Vergleichung nothwendig ist.

Der Verfasser hat eine sehr in's Einzelne gehende Uebersicht des ganzen Werkes, mit vielen Abtheilungen und Unterabtheilungen gegeben, die allerdings unentbehrlich, wenn man sich dessen einzelne Bestandtheile vergegenwärtigen will. Hier können nur die allgemeinen Rubriken herausgehoben werden: Einleitung. — Erster Theil: Zur Kunde, Lehre und Geschichte des Wappenwesens und der Wappenwissenschaft. Erster Abschnitt: Erste Abtheilung. Untersuchende und abhandelnde Schriften und Aufsätze überhaupt. Zweite Abtheilung. Untersuchende und abhandelnde Schriften und Aufsätze mit Bezug auf einzelne Länder und Staaten, Fürstenthümer, Stände, Körperschaften, u. s. w. Zweiter Abschnitt: Lehrschriften. Zweiter Theil: Wappenbücher, Wappensammlungen. Anhang 1. Für Wappensammler, die zugleich Bildersammler sind. Anhang 2. Wappen und (Wappen-) Siegel-Sammlungen. Nachträge und Zusätze. S. 626—41. Fortgesetzte Nachträge und Zusätze. S. 641—46. Nachweis der aufgeführten Schriftsteller. Dann noch: Schlusszusätze S. 672—73 und zahlreiche S. 674—79 Druckberichtigungen, die vor dem Gebrauche des Buches durchaus an ihre Stelle zu bringen sind, weil man sonst zu theilweise sehr bedeutenden Irrthümern verleitet wird. — Zur Ausarbeitung des dritten und vierten Theils standen dem Verfasser viele neue Hilfsmittel zu Diensten; namentlich die grossherzogliche Bibliothek zu Darmstadt. Es sind viele Lücken der ersten Theile ausgefüllt und ist Neues in Menge hinzugekommen. Man muss gestehen, dass der Verfasser mit ausserordentlichem Fleisse Alles gethan hat, um sein Werk in möglichster Vollständigkeit erscheinen zu lassen. Dass eine ungemein grosse Menge von Zusätzen und Berichtigungen in den einzelnen Theilen sich zerstreut finden, ist allerdings ein Uebelstand, der die schnelle Benutzung des Buches sehr erschwert, aber er war, wegen der grossen Zwischenräume (1830, 1835, 1841), in welchen die Veröffentlichung erfolgte, nicht zu beseitigen. Im 3ten Theile befindet sich S. 301. 2. ein Verzeichniss der Künstler, von welchen einzelne Wappen in Kupfer gestochen oder in Holz geschnitten (im 1sten bis 3ten Theile), nachgewiesen sind. Der vierte Theil bringt u. A. S. 112—19 einen Nachweis der aufgeführten Schriftsteller und Schriften.

(Im Nachweise zu den vorhergehenden drei Theilen schon vorgekommene Schriftsteller, zu deren Schriften im 4ten Theile Zusätze und Bemerkungen gegeben, sind mit * bezeichnet.)

Specielle Bibliographien einer bestimmten Wissenschaft sind oft sehr reichhaltig, aber die Gestaltung des Ganzen, die Fassung des Einzelnen entspricht den bibliographischen Ansprüchen nur unvollkommen. An Bernd's Werke ist in dieser Beziehung Nichts zu tadeln; dass die Angabe der Seitenzahl der Bücher und die Namen ihrer Verleger oder Drucker fehlen, ist freilich ein Mangel, der, wenn man durchaus konsequent bleiben will, oft kaum zu umgehen ist. Die eigene Ansicht mancher Schriften konnte Bernd sich, wie er selbst bemerkt, nicht ermöglichen und die Titel daher nur geben, wie er sie citirt fand. Im Allgemeinen verdient des Verfassers Buch die rühmendste Anerkennung.

Petzholdt beurtheilt in seiner „Bibliotheca bibliographica" Bernd's Leistung günstig. Es heisst dort S. 795: „Ein sehr fleissig gearbeitetes und ziemlich vollständiges Werk, was um so höher im Werthe zu veranschlagen ist, als dem Verfasser eigentliche, nur einigermaassen genügende Vorarbeiten zu diesem Werke gefehlt haben, u. s. w. Der Verfasser hat seinem Werke ausdauernde Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet, und ist dadurch im Stande gewesen, mit Hilfe einiger Freunde und eigener fortgesetzten Studien das, was er in den ersten beiden Theilen noch im Rückstande gelassen hatte, in den beiden letzten um ein Beträchtliches zu ergänzen und zu vervollständigen."

II. Merkwürdiges altes Bruchstück eines griechisch-lateinischen Glossarii in Köln, erläutert und mit einer in Kupfer gestochenen Schrifttafel versehen; herausgegeben von, u. s. w. Bonn, Weber, 1837. Aus dem „Rhein-Museum für Philologie" besonders abgedruckt. (Nicht gesehen.)

III. Obgleich ich wohl weiss, dass ich die mir gezogene Grenzlinie überschreite, kann ich mir es doch nicht versagen, den genauen Titel eines andern Werkes Bernd's, welches mit dem beschriebenen Nr. I in naher Verbindung steht und das Lob einer Musterarbeit verdient, mitzutheilen, um so mehr, da ich ihn nirgends so vollständig angegeben fand.

Die Hauptstücke der Wappenwissenschaft, verfasst und mit vielen Beispielen uad Abbildungen erläutert von, u. s. w. Erste Abtheilung, enthaltend den Ursprung der Wappen, Geschichte des Wappenwesens von den ältesten bis auf die neuere Zeit, und das Allgemeine von Schilden, Helmen, Fahnen, u. s. w., mit mehr als 900 Abbildungen auf 17 Tafeln erläutert. (A. m. d. Titel: Das Wappenwesen der Griechen und Römer und anderer alter Völker, ein Vorbild des mittelalterlichen und neuen. Aus den Schriften und Kunstdenkmählern des Alterthums und

Mittelalters dargestellt und mit mehr als 900 Abbildungen auf 17 Tafeln erläutert von, u. s. w.) Zweite Abtheilung, enthaltend die allgemeine Wappenwissenschaft in Lehre und Anwendung, nach ihren Grundsätzen in Europas Ländern dargestellt und mit tausenden von Beispielen und Abbildungen begründet und erläutert. (A. m. d. Titel: Die allgemeine Wappenwissenschaft in Lehre und Anwendung, nach ihren Grundsätzen in Europas Ländern aus den Quellen dargestellt, und mit Tausenden von Beispielen wirklicher Wappen aus jenen Ländern, auch mit nahe an Zweitausend Abbildungen auf zwanzig Steintafeln begründet und erläntert von, u. s. w.) Bonn, bei dem Verfasser und bei Eduard Weber, 1841. 49. Gr. 8⁰. M. den Titeln XVI u. 468 SS.; m. den Titeln X u. 558 SS.

Neben Nr. III. mag hier auch noch der Titel eines verwandten Werkes stehen, welches erst nach Bernd's Ableben erschien:

IV. Handbuch der Wappenwissenschaft in Anwendung und Beispielen von wirklich geführten Wappen. Mit Abbildungen. Leipzig, T. O. Weigel, 1856. Lexik.-8⁰. VIII u. 112 SS. M. 13 Steindr. (Nicht gesehen.)

V. In Breslau war Bernd Mitarbeiter an den „Schlesischen Provinzialblättern", der „Jenaischen Litteraturzeitung" und dem von ihm und Heinze redigirten „Archiv von und für Schlesien. Breslau, 1811." — Seine Theilnahme an dem „Verein von Alterthumsfreunden im Rheinland" bethätigte er durch einen anziehenden Beitrag im ersten Hefte der „Jahrbücher" desselben.

Ueber Bernd und seine Schriften vergleiche man:

„Das gelehrte Teutschland. Angefangen von Georg Christoph Hamberger. Fortgesetzt von Johann Georg Meusel. Bearbeitet und herausgegeben von Johann Wilhelm Sigismund Lindner. 5te Ausg. 22ster Bd. 1ste Lieferung (1829) S. 230. 31. Hier irrthümlich Bernd*t* genannt. — „Der deutsche Heraldiker Theodor Bernd. Ein Lebensbild." Von Nicolovius; in der „Beilage zu Nr. 337 der Kölnischen Zeitung. Dienstag, 5. December 1854." Der Verfasser war ein genauer Freund Bernd's; er hat sein getreues Lebensbild mit Liebe gezeichnet und auch über seine wissenschaftliche Thätigkeit berichtet. Da es wenig bekannt, dürfen die Titel der in meiner „Erinnerung" nicht genannten, fremdartige Stoffe behandelnden Schriften Bernd's hier ausnahmsweise einen kleinen Raum füllen. Bearbeitung des deutsch-französischen Theils von De Laveaux's „Dictionnaire" und Verdeutschung der im französischen Theile neu hinzugekommenen Wörter und Redensarten; Antheil an Campe's linguistischen Arbeiten (s. oben): „Die deutsche Sprache

in dem Grossherzogthume Posen und einem Theile des angrenzenden Königreichs Polen (1820).“ „Die Lehre von den deutschen Aussagern (verbis) (1821).“ „Die Verwandtschaft der germanischen und slawischen Sprachen (1822).“ „Die doppelförmigen Zeitwörter der deutschen Sprache (1ster Bd., 1837).“ „Wappenbuch der preussischen Rheinprovinz (1835)“, wozu sieben Jahre darauf ein nöthiger Nachtrag kam. M. 1 Steintaf. (1848). „Die drei deutschen Farben und ein deutsches Wappen. Geschichtlich-wappenwissenschaftliche Untersuchung.“

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Ir Bulletin de livres hébreux et judaïques faisant partie de la librairie Frederik Muller à Amsterdam, Heerengracht, KK. 130. Sept. 1869. Gr. 8⁰. 16 SS.

Herrn F. Muller's Verdienste um die jüdische Litteratur in bibliopolischer und antiquarischer Hinsicht werden durch den anzuzeigenden Katalog noch vermehrt, und schliesst derselbe sich seinen Vorgängern, sowohl was den werthvollen Inhalt als die sorgfältige Bearbeitung betrifft, würdig an. Er besteht aus zwei Abtheilungen: 1. Jüdische Bücher in spanischer und portugiesischer Sprache, und 2: Hebräische und jüdische Bücher. Ist die Zahl des Dargebotenen auch nicht gross (— nur 177 Nummern —), so findet man darunter doch viele, auch einige handschriftliche, Seltenheiten. Gelehrte, die mit der jüdischen Litteratur nicht so genau vertraut sind, als Zunz, Steinschneider und einige andere, werden unter den Büchern mehrere ihnen wahrscheinlich unbekannte antreffen und viele der hinzugefügten Noten als belehrend erkennen. Für sie zunächst dürfte die folgende Auswahl Interesse haben. Abth. 1: Ein vollständiges Exemplar von Barbosa Machado's „Bibliotheca Santano et Summario“ Schriften des Mig. (Daniel Levi) de Bariosi unter denen die zwei höchst seltenen und unbekannten, nur von Machado erwähnten: Discurso politico, sobre los adversos prosprios successos de las Prov. Unidas desde 23. de Março de 1672 ... hasta 12 de Semptembre 1673. 44 SS. und Aplauso metrico por las dos celebres victorias que tuvo a 7. y 14 de Junio ..... 1672 la Armada ... de las Prov. Unidas ... u. s. w. 8 SS. — Joseph ben Ephraim Caro Schoulhan ha-Panim. Vened.. 1602 u. 1713. 4⁰. — Abr. Coen de Herera, Puerta del Cielo F. Ms. Ungedr. Der Text dieses kabbalisti-

schen Werkes ist durchaus verschieden von Is. Aboab's hebr. Uebersetz., die nach einer andern Abschrift verfertigt zu sein scheint. — Rehuel Jessurun (nach Paul de Pina), Dialogo dos montes (allegorisch-dramatisch) 1626. Anéxo vaõ 1 Discursos Academicos predicaveis que prégaraõ os Montes (p. S. L. Monteyra). Amst., G. J. Janson, 1767. Jessurun's Schrift ist so selten, dass sie von Allen, die sie angeführt, nicht gesehen, und daher Monteyra's Vorträge nirgends citirt sind. — Elias Montalto, Livro em que mostra averdade de diversos textos y cazos, que alegaõ as Gentilidadez para confirmar suas scicta. 4°. Ms. Ungedr. — Selomo Oliveira, Ramelhete de flores, colhido no jarden dos artes, que le vaõ e estudiozo as saber, u. s. w. Amst. 1687. Ms. Ungedr. u. 32 gedr. SS. kl. 8°. — Ishac de Jahacob Sasportas, Consultas y otras obras en Español y Portuguez (y Hebr.) desde el año 1706—22. 4°. Ms. Ungedr. Theolog. Gutachten, Reden, Gedichte bei Gelegenheit von Ehen ausgezeichneter Amsterdamer Juden. — Abthl. 2.: Ch. J. D. Asulani, Scha'ar Joseph. Anmerkungen über den thalmud. Tract. Horayoth, Entscheidungen, u. s. w. Livorno, 1756. F. Ausserordentlich selten. — Ch. Benveniste, K'neseth ha-y'dolah. Kommentar üb. die vier . . . . Jos. Caro's. Vollständige, selten vereinigt sich findende Reihenfolge (a—h). F. 8 Bde. — Is. Lamproti, Pachad Yitschak. Alphab. geordn. Erklärung thalmud. Stoffe. Venedig, 1750. — Livorno, 1840. Thl. 1—5. 6 Bde. — M. Maimonides, Mischni Tohra Amst., Im. Athias, 1702—14. F. 5 Bde. Unbeschn., m. KK. — Moïse de Coucy, Sepher Miçvoth gadol. O. O. (Soncino) 1482. F. Fast unbeschn. Exempl., m. vielen Randbemerkungen von verschiedenen Händen. — Babyl. Thalmud: Die Traktate Abodah' Zara, Makkoth, Sch' bou' oth, Aboth' Edouyoth, Soph' rim, S'machoth Derek Ereç, Horayoth. Krakau, 1604. F. Grösste Seltenheit. Nach Angabe des Katalogs sollen alle diese Traktate im Katalog des British Museum fehlen. — Th' philloth vulgar, die Gebete der italienischen Juden, in's Ital. übersetzt. Mantua, 1561. Kl. 8°. — (punkt. hebr. Quadratbuchst.) Sal. Ibn Verga, Schebet Y'houdah. Amst., Manasse Ben Israel, 1638. 8°. Von der allerhöchsten Seltenheit. In der Note ist bemerkt: „Edition totalement inconnue aux bibliographes. Cet exemplaire parait être unique, car malgré toutes nos recherches nous n'avons pu trouver l'indication d'un second exemplaire." — Die Jahrgänge 1837, 38, 40, 22 von „Allgemeine Zeitung des Judenthums", die im Buchhandel nicht mehr zu haben sind.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Het Geslacht Van Waesberghe. Eene Bijdrage tot de Geschiedenis der Boekdrukkunst in van den Boekhandel in Nederland door A. M. Ledeboer, M. D. Mit Drukkers-Merken en Fac-Simile, Tweede vermeerderde Uitgave 's Gravenhag. Martinus Nijhoff. Utrecht, J. L. Beipers, MDCCCLXIX. Gr 8⁰. M. d. Titeln u. d. Bildnisse XV u. 327 SS.

Ueber die erste Ausgabe dieses für die Geschichte der Buchdruckerkunst, des Buchhandels und die Bibliographie sehr verdienstlichen und wichtigen Werkes, die im J. 1859 erschien, habe ich im Jahrgange 1860 des „Serapeum" ausführlich berichtet und verweise auf diesen Bericht. Die Güte des geehrten Herrn Verfassers setzt mich in den Stand, diese vorliegende zweite, wirklich sehr bedeutend vermehrte Ausgabe, die in glänzender innerer typographisch-artistischer und äusserer Ausstattung dargeboten wird, im Namen aller Bibliophilen zu begrüssen. Durch eifrig fortgesetzte eigene Forschungen und manche fremde Beiträge (— es war auch mir vergännt, einige mitzutheilen —) ist Herrn Dr. Ledeboer's Buch in mehreren seiner Partien ansehnlich vervollständigt und mit Neuem bereichert. Ohne früher Gesagtes zu wiederholen (m. s. S. 193—198 a. a. O.), bleibt hier nur hinzudeuten namentlich auf die grosse Zahl früher fehlender Erzeugnisse des van Waesbergischen Kunstfleisses. (Es sind 450 neue Titel hinzugekommen.) Die Seiten 223—327 füllen: Genealogen, S. 223—234. Aanverwante Geschlacten, S. 235—254. Bijlagen, S. 235—254; darunter ein Schreiben von Johannes Janssonius van Waesberge an Anna Klara v. Schurman, 3. Okt. 1666; ein facsimilirter Brief an Theodorius Janssonius van Almilovien, von Demselben, 6. Apr. 1696; sieben Briefe an den Hamburger Joh. Christoph Wolf von Heinrich Jansson van Waesberge, welcher in der Genealogie nicht vorhanden, 1734—1738 (betreffen betreffen die Ausgabe des Libanius). Nachschrift, S. 298—309, in welcher noch 18 Titel hinzugefügt sind. Bladwyzer, S. 312—327, durch welches Register der Gebrauch des Werkes erleichtert wird. Die Abkürzungen der Titel benutzter Bücher und der Namen derjenigen öffentlichen und Privat-Bibliotheken, welche einzelne der verzeichneten Bücher bewahren, sind vorne angegeben.

Ich habe nun noch meinen Dank auszusprechen für die in dem Buch an vielen Stellen bekundete freundliche Anerkennung der Theilnahme, die ich des Verfassers trefflichen

Leistung zuwenden konnte und wird sie auch ferner Gegenstand meiner Aufmerksamkeit sein.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

No. XCI. Verzeichniss einer ausgezeichneten genealogischen, heraldischen historischen Bücher-Sammlung zu verkaufen durch A. Stargardt in Berlin, Jägerstr. No. 63 parterre. Berlin 1870. 68 SS. Gr. 8⁰. 1553 Nummern.

Specialkataloge wie der anzuzeigende verdienen beachtet und bewahrt zu werden, da sie oft werthvolle Ergänzungen zu die betreffenden Wissenschaftsfächer behandelnden Werken enthalten. (So der vorliegende besonders zu Bernd's Schriftenkunde der Wappenkunst.) Das Wort „ausgezeichnet" ist, was die genealogischen und heraldischen Schriften betrifft, ein ganz entsprechendes, hier durchaus richtiges. Wenn einerseits sich uns alle Hauptwerke, von denen einige in hohem Preise stehen und selten in den antiquarischen Bücherhandel kommen, darbieten, so finden sich andernseits die grössten Seltenheiten aus neuerer Zeit zur Adelsgeschichte, die in der Regel nur für die Familien in wenigen Exemplaren gedruckt, dem Buchhandel ferne geblieben sind, mit einer ziemlich bedeutenden Zahl älterer kleiner Schriften, die jetzt sehr schwer zu erwerben, vereinigt. Auch zum Theil recht interessante Manuscripte, Documente und Autographen fehlen nicht. Einzelnes hervorzuheben würde bei dem reichen Auszuwählenden und der Menge der vorhandenen bibliographischen Merkwürdigkeiten kaum anders als durch massenhafte Abschriften von Titeln zu ermöglichen sein. Aufmerksam muss ich jedoch darauf machen, dass unter der Nummer 750 das is Deutschland seltene Werk von Litta: „Famiglie celebri italiane 1819—1866, in einhundertfünfzig Lieferungen (vollständig) ausgeboten wird. Irre ich nicht so sind nur wenige deutsche öffentliche, Corporations- und Privatbibliotheken im Besitze des allerdings kostbaren Werkes.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Bibliotheks-Verkauf.

Der Unterzeichnete, welcher nach des Generalsuperintendenten Bretschneider's Tode die Fortsetzung und Vollendung der von demselben begonnenen kritischen Ausgabe der Werke Melanchthon's im Corpus Reformatorum übernommen und zu Ende geführt, hat zu diesem Zwecke die immer seltener werdenden ältern und neuern Ausgaben seiner Werke und einzelnen Schriften und der darauf sich beziehenden Erläuterungsschriften gesammelt, unter welchen sich auch zwei umfangreiche Handschriften der Postille desselben aus dem 16. Jahrhundert befinden, wahrscheinlich die einzigen noch vorhandenen. Diese reiche Sammlung ist er Willens im Ganzen zu verkaufen und hat zu diesem Behuf ein systematisch geordnetes Verzeichniss derselben „Bibliotheca Melanthoniana" drucken lassen. Dieses schliesst zwar mit Nr. 540 ab; da aber bei 55 Nrn. 1, 2 oder mehrere Schriften mit a, b u. s. w. eingeschaltet sind, so beträgt die wirkliche Gesammtzahl derselben 623. Exemplare dieses Katalogs sind von dem Besitzer zu beziehen.

Halle a. S. Professor *Bindseil.*

Nécrologe Liégeois pour 1862. Liège J. Gothier, éditeur, rue Vinave-d'-ile, 42. 1868. 8°. 180 SS.

Es ist dieses der zwölfte Jahrgang eines höchst verdienstvollen Unternehmens des Hrn. Ulysse Capitaine in Lüt-

tich, welches mit dem Jahre 1851 begann; die ersten zehn Jahrgänge sind mit einem Register versehen; die Jahrgänge 1863 und 1864 befinden sich unter der Presse. Für das Jahr 1862 hat der Verfasser 53 Verstorbene mehr oder weniger ausführlich geschildert und 14 Zusätze und Berichtigungen zu den früheren Bänden geliefert.

Ersichtlich ist die grösste Mühe auf die Ausarbeitung des Werkes verwandt und Nichts versäumt, um zuverlässige Nachrichten zu geben. In alphabetischer Ordnung zusammengestellt wechseln Staatsmänner, Gelehrte, Künstler, Militairs, Industrielle u. s. w. Waren sie Schriftsteller, so ist das Verzeichniss ihrer geistigen Erzeugnisse möglichst bibliographisch genau mitgetheilt. Belgien hat im Jahre 1862 mehrere ausgezeichnete Männer, besonders auch des Wehrstandes, verloren. Unter den Gelehrten ragt ganz besonders durch seine grosse wissenschaftliche Thätigkeit hervor Auguste Alexis Floréal Baron, geb. zu Paris am 1. Mai 1794, gest. zu Ans-et-Glain (Lüttich) am 24. März 1862. Er war Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften und Künste, früher Professor an den Universitäten zu Brüssel und Lüttich. Sein bedeutendstes Werk ist: „Histoire abrégée de la littérature française depuis son origine jusqu'au XVIIIe siècle. Bruxelles, Jamar, 1843." 2 Bände 8°. 312 u. 387 SS. Zueignung an Hrn. S. Van de Weyer, Gesandten in London. 2te Auflage. „Bruxelles, Rozez, 1851." 8°. 581 SS. Diese wichtige Geschichte der französischen Litteratur endigt mit dem Schlusse des sechszehnten Jahrhunderts; Baron beabsichtigte es zu vollenden, es sind aber nur, übrigens der Veröffentlichung werthe, Bruchstücke vorhanden. Ein anderer, auch sehr fleissiger Schriftsteller, obgleich er kein grösseres selbstständiges Werk verfasst, ist in Hamburg geboren, von dahin ausgewanderten Eltern: Joseph Louis Charles Auguste Lioult (nicht Pioult wie z. B. in der „Nouvelle Biographie générale" Didot's gedruckt ist), de Chênedollé, am 26. November 1797, gest. am 11. Februar 1862 in Brüssel. Er war eine Zeitlang Redacteur des „Bulletin du Bibliophile Belge." — Ein sehr fruchtbarer Verfasser von kleinen wallonischen Schriften war der Mathematiker Henri Joseph Forir, geb. zu Coronmeuse (Herstal) am 21. November 1784, gest. zu Lüttich am 11. April 1862. Von seinem „Dictionnaire Liégeois-Français. Tome premier, A.—G. Liège, Severyns et Faust, 1866", 8°. XV u. 446 SS. in 2 Spalten sah er blos die Vorrede und 68 Seiten. Die Société liégeoise de littérature wallonne, welcher die Hinterbliebenen das eigenhändige Manuscript Forir's übergeben, setzt das Wörterbuch fort. Den ersten Band bis zum Schlusse hat Hr. Oberst Micheels besorgt; den Druck des zweiten Bandes, welcher jetzt in der Presse, überwacht Hr. S. Bormans. — Unter den Militairpersonen ist der Schiffskapitain, ehemaliger Aide-de-camp des Generals

Carnot, Jacques Joseph Ransonnet, geb. zu Lüttich am 18. April 1778, gest. zu Batignolles am 16. April 1862, zu erwähnen. Er nahm 1800 bis 1804 an der Entdeckungsreise, deren Geschichtschreiber Péron und Louis de Freycinet, Theil. Der Atlas enthält einige nach den Beobachtungen Ransonnet's ausgearbeitete Karten, und eine Bucht von Van Diemens-Land bewahrt uns seinen Namen.

Wenn auch nicht von wissenschaftlichem Interesse, ist doch gewiss aus Humanitätsrücksichten Folgendes hervorzuheben: Der Papierfabrikant Jacques Charles Godin und sein Bruder Léopold hatten den Hospitälern zu Huy 1861 ein Kapital von funfzigtausend frcs. zum Besten des Waisen geschenkt; der am 10. Januar 1862 verstorbene Charles Godin hat überdem eine gleiche Summe, und zehntausend frcs. an das Wohlthätigkeits-Bureau vermacht. Ein Rentier, B. A. Lambert Grisard, welcher am 3. Julius 1862 in Lüttich starb, verfügte in seinem Testamente zum Besten des Wohlthätigkeits-Bureaus über zweihundertdreissigtausend frcs.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Catalogus van de Tractaten, Pamfleeten, enz over de Geschidenis van Neederland, aanwesend in de Bibliotheek van Isaac Meulman. Bewerkt door J.K. Van der Wulp, Litt. Doct. Deerde deel 1689—1713. Met Supplement op de Jaaren 1519—1688. Niet in den Handel. Gedrukt te Amsterdam bij de Erven H. Van Munster & Zoon 1868. Gr. 4⁰. Tit. u. Vorwort. 310 (311) SS.

Die folgende vollständige Mittheilung des Vorwortes von Herrn Meulman glaube ich demselben schuldig zu sein. Sie lautet in deutscher Uebersetzung: „Bei der Ueberlieferung dieses letzten Theiles der Beschreibung meiner Sammlung von Tractaten und Pamphleten halte ich es für nöthig die Nachsicht von Gelehrten und mit der Litteratur Vertrauten in Anspruch zu nehmen, um nicht zu schwer von einer Kritik, die leicht bei Vergleichung der zwei ersten Theile mit dem dritten hervorgerufen werden könnte, getroffen zu werden. Ohne Zweifel wird die Bearbeitung der in diesem Theile verzeichneten Stücke durch den Mangel an Nachweisen und hinzugefügten Anmerkungen hinreichend zu erkennen geben, dass die geschickte Hand Dr. J. K. v. d. Wulp's dabei fehlt, dessen Verlust auch deshalb für mich so schmerzlich ist. Der Tod

des so tüchtigen Mannes konnte jedoch kein Hinderniss sein, die einmal übernommene Arbeit fortzusetzen. Sehr schwer wurde sie mir. Eine durchaus zerstörte Gesundheit liess mich oftmals bei heftigem Leiden an der Ausführung eines Unternehmens, welches mich schon so viele und mancherlei Täuschungen hat erfahren lassen, verzweifeln. Indessen ist mir die Vollendung ein angenehmer Gedanke und eine Selbstgenugthuung. Möge das Ziel, zur Kenntniss der Geschichte und Litteratur unseres theuren Vaterlandes beigetragen zu haben, erreicht werden."

Dieser letzte Theil enthält den siebenten Abschnitt, 1689 1713: Von des Ankunft Wilhelm des Dritten in England bis zum Utrechter Frieden Nr. 6423—8634, S. 1—209, und den achten Abschnitt: Supplement, Nr. 8635—9407, S. 213—311. Auch dieser Theil bietet eine Menge seltener Schriften dar. Mag man vielleicht die so belehrenden Erläuterungen, den reichen Vorrath von litterarischen Bemerkungen Van Der Wulp's bisweilen vermissen, so wird dadurch der Werth dieses dritten Theiles des wichtigen Repertorium's nicht wesentlich verringert, und gewiss die Mühe, welche auf die Ausarbeitung verwandt worden ist, allgemein mit Dank anerkannt werden. Die ausgezeichnete Liberalität eines Privatmannes hat den Freunden und Bearbeitern der Geschichte, nicht blos der niederländischen, sondern auch der mit ihr in so manchen Partien eng verbundenen vieler anderer Länder ein köstliches Geschenk gemacht, welches seines Namens Gedächtniss noch bei der späten Nachwelt zu erhalten geeignet ist. Geschichtliche Arbeiten, deren Gegenstand die Niederlande sind, werden ohne Benutzung dieser oder jener Schrift der vortrefflichen Sammlung schwerlich ein vollkommen genügendes Resultat geben. Dass Herr **Meulman** diese Benutzung, natürlich unter einigen durch die grosse Seltenheit so vieler Bestandtheile der Sammlung nothwendigen Bedingungen, freundlichst gestatten werde, ist bei seinem regen Interesse für die Förderung des vaterländischen Geschichtsstudiums zu hoffen.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der historischen Classe der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. 10. Bd. 3. Abth. (In der Reihe der Denkschriften der XXXVIII. Bd.) gr. 4. (III S. u. S. 477–761.) München 1867. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Alex, Edm., aus den Katakomben d. Callist an der via Appia zu Rom. (Mit eingedr.) Holzschn. gr. 8. (IV u. 51 S.) Dresden. n. ⅓ Thlr.

Becker, M. A., Bettler u. Bettelwesen in Niederösterreich. Vortrag im Verein f. Landeskunde v. Niederösterreich am 13. März 1868. gr. 16. (61 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Bericht üb. die Verhandlungen der vom 30. Septbr. bis 7. Octbr. 1867 zu Berlin abgehaltenen allgemeinen Conferenz der europäischen Gradmessung. Red. auf Grund der stenograph. Aufzeichngn. im Auftrage der permanenten Commission v. *C. Bruhns*, *W. Förster*, *A. Hirsch*. Zugleich als General-Bericht f. 1867 hrsg. vom Centralbureau der europ. Gradmessg. 4. (161 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Berkholz, Consist.-R. Ob.-Past. Dr. C. A., Beiträge zur Geschichte der Kirchen u. Prediger Riga's. 1. Abth. Geschichte der einzelnen Kirchen nebst chronolog. Verzeichniss der Prediger u. statist. Auszügen aus den Kirchenbüchern. gr. 8. (III u. 216 S.) Riga. n. 1 Thlr.

Bienemann, Frdr., Briefe u. Urkunden zur Geschichte Livlands in den J. 1558—1562. Auf Veranstaltg. d. Rigaschen Raths aus inländ. Archiven hrsg. 3. Bd. 1559. 1560. gr. 8. (XX u. 302 S.) Riga. (à) n. 2⅓ Thlr.

Buxtorfii, Joa., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum denuo edidit et annotatis auxit Dr. *B. Fischer*. Fasc. 7 et 8. hoch 4. (S. 241—320.) Leipzig. à n. ½ Thlr.

Curtze, E. L. W. M., der Algorismus proportionum d. Nicol. Oresme. Zum ersten Male nach der Leseart der Handschrift R. 4°. 2 der königl. Gymn.-Bibliothek zu Thorn hrsg. Mit 1 lith. Taf. (in gr. 4.) u. e. photogr. Fcsle. der Handschrift. gr. 8. (30 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Dudík, Dr. B., Handschriften der fürstlich Dietrichstein'schen Bibliothek zu Nikolsburg in Mähren. [Aus d. Archiv f. Kunde östreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (108 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Eberhard, Dr. Eug., die Aristotelische Definition der Seele u. ihr Werth f. die Gegenwart. gr. 8. (IV u. 62 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Erklärung solχer namen v. örtern u. örtliχkeiten der graf'saften Hoia u. Dipholz, deren abstammung od. bedeutung siχ niχt sofort aus dem Namen selbst ergibt, fon e. Niedersaχsen (*fon Hinüber*.) gr. 8. (29 S.) Göttingen. n. ⅙ Thlr.

Flora v. Deutschland hrsg. von Dir. Prof. Dr. *D. F. L. v. Schlechtendal*, Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Dr. *Ernst Schenk*. 21. Bd. 7. u. 8. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (40 S.) Jena. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 3. Aufl. 20. Bd. 1. u. 2. Lfg. Mit 16 color. Kpfrtaf. 8. (32 S.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 4. Aufl. 15. Bd. 9. u. 10. Lfg. Mit 16 color. Kpfrtaf. 8. (32 S.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 8. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 202 S.) Göttingen. n. 3 Thlr.

Foerster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 276—287. Lfg. Imp.-4. (24 Stahlst. u. 32 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Fritsche, Oberlehr. Herm., Molière-Studien. Ein Namenbuch zu Molière's Werken m. philolog. u. histor. Erläutergn. gr. 8. (XLIV u. 155 S.) Danzig. 1 Thlr. 6 Ngr.

Geiger, Dr. Ludw., üb. Melanthons oratio continens historiam Capnionis. Eine Quellenuntersuchg. gr. 8. (79 S.) Frankfurt a. M. n. 12 Ngr.

Gintl, Dr. Wilh. Frdr., Beiträge zur Kenntniss der Verbindungen gepaarter Cyanmetalle m. Ammoniak. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (17 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Grimm, Jak., u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand.* 5. Bd. 7. Lfg. [knirren — kommen.] hoch 4. (Sp. 1441—1680.) Leipzig. n. ⅔ Thlr. (I—IV, 2. V, 1—7.: n. 21⅔ Thlr.)

Gyra, Ant. v., Entwicklung d. Kosmos aus dem Wesen der Urmaterie unter der Controle der Erfahrung. Ein unentbehrl. Leitfaden f. die specielle Naturforschg. 1. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 37—94.) Wien. (à) n. 16 Ngr.

Haidinger, W. Ritter v., der Meteorsteinfall vom 30. Jänner 1868 unweit Warschau. Nebst e. Anh. in Bezug auf den angebl. Meteorsteinfall in Baden-Baden. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 2 Ngr.

Hauer, Frz. Ritter v., geologische Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie nach den Aufnahmen der k. k. geologischen Reichsanstalt bearb. 2. Lfg. enthält Blatt 6. Chromolith. Imp.-Fol. (44 S. Text in Lex.8.) Wien. Subscr.-Pr. (à) n. 3⅓ Thlr.; Ladenpr. (à) n. 4⅙ Thlr.

Hefte, coleopterologische. Hrsg. unter Mitwirkg. mehrerer Fachgenossen von *E. v. Harold.* 2. Hft. gr. 8. (III u. 119 S.) München 1867. n. 27 Ngr.; (1. 2.: n. 1 Thlr. 17 Ngr.)

Heilmann, Major J., Kriegsgeschichte v. Bayern, Franken, Pfalz u. Schwaben von 1506 bis 1651. 2. Bd. 1. Abth. Kriegsgeschichte u. Kriegswesen von 1598—1634. gr. 8. (V. u. 523 S.) München. n. 2⅓ Thlr.; (I—II, 1.: n. 4 Thlr. 4 Ngr.)

Heine, Dr. Adph., Abhandlung üb. das Warrant-System. [Aus der Zeitschr. f. Staatswissenschaft. gr. 8. (III u. 83 S.) Tübingen 1867. n. 12 Ngr.

Henrich, Ferd., de Wenceslai regis Romanorum electione commentatio historica. gr. 8. (III u. 94 S.) Bonn. baar n. 16 Ngr.

Hering, Prof. Ewald, zur Lehre vom Leben der Blutzellen. [2. Mittheilg.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (19 S.) Wien. n. 4 Ngr. (1. 2.: n. 6 Ngr.)

Hinüber, Ob.-Amtsriχter fon, Ferzeiχniss der im Sollinge u. umgegend vaχsenden gefäspflanzen. gr. 8. (38 S.) Göttingen. n. ⅙ Thlr.

Jahrbuch f. die amtliche Statistik d. bremischen Staats. Hrsg. von dem Bureau f. brem. Statistik. 1. Jahrg. 1. Hft. Zur Statistik des Schiffs- u. Waarenverkehrs im J. 1867. hoch 4. (VIII u. 199 S.) Bremen cart. baar n. 2 Thlr.

Jahresbericht, 29, d. historischen Vereines u. für Oberbayern. Für das J. 1866. Erstattet in der Plenarversammlg. am 1. April 1867 durch Minist.-R. *Frdr. Hekt.* Grafen *Hundt.* gr. 8. (147 S.) München 1867. n. ⅓ Thlr.

Kanitz, F., Serbien. Historisch-ethnographische Reisestudien aus den J. 1859—1868. Mit 40 Illustr. (in Holzschn.) im Texte, 20 (Holzschn.-)Taf. (in Tondr.) u. 1 (chromolith.) Karte (in qu. 4.) Lex.-8. (XXIV u. 744 S.) Leipzig. n. 7⅓ Thlr.

Kirchhoff, A., üb. die Abfassungszeit d. Herodotischen Geschichtswerkes. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (30 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Klöden, G. A. v., Handbuch der Erdkunde. 3. Bd. 2. Aufl. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (S. 1—320.) Berlin. à n. ½ Thlr.

Kraus, Dr. Frz. Xav., Beiträge zur Trierschen Archaeologie u. Geschichte. 1. Bd. Der heilige Nagel in der Domkirche zu Trier zugleich e. Beitrag zur Archaeologie der Kreuzigung Christi. Mit e. Anh. betr. den heil. Rock. gr. 8. (VII u. 180 S. m. 1 Steintaf.) Trier. n. ⅔ Thlr.

Kremer, Alfr. v., Geschichte der herrschenden Ideen d. Islams. Der Gottesbegriff, die Prophetie u. Staatsidee. gr. 8. (XXII u. 472 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Kützing, Prof. Dr. Frdr. Traugott, Tabulae phycologicae od. Abbildgn. der Tange. 18. Bd. [od. 171—175. Lfg. des ganzen Werkes.] gr. 8. (50 Steintaf. m. 24 S. Text.) Nordhausen. In Mappe. à Lfg. baar n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.

Leitner, Hauptm. Quirin, die Waffensammlung d. österreichischen Kaiserhauses im k. k. Artillerie-Museum in Wien. 2. Lfg. gr. Fol. (1. Bd. 5 Steintaf. u. 4 S. Text.) Wien. (à) n. 6 Thlr.

Ludwig, C., Arbeiten aus der physiologischen Anstalt zu Leipzig. 2. Jahrg. 1867. Mit 4 (lith.) Taf. (wovon 1 in Buntdr., in qu. gr. 4.) [Aus d. Berichten d. math.-phys. Classe d. k. s. Ges. d. Wiss. zu Leipzig.] gr. 8. (III u. 271 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Lützow, Dr. Carl Fr. A. v., Münchener Antiken. 6. Lfg. Fol. (6 Kpfrtaf. u. Text S. 47—60.) München. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Maha-Bharata. — Ardschuna's Reise zu Indra's Himmel nebst anderen Episoden d. Maha-Bharata. Aus d. Sanskrit im Urversmasse übers. v. *Frz. Bopp.* 2. durchgeseh. Aufl. 4. (45 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Maurer, Konr., üb. die Ausdrücke altnordische, altnorwegische u. isländische Sprache. [Aus d. Abh. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (232 S.) München 1867. n. 2⅔ Thlr.

May, Jak., der Kurfürst, Cardinal u. Erzbischof Albrecht II. v. Mainz u. Magdeburg, Administrator d. Bisth. Halberstadt, Markgraf v. Brandenburg u. seine Zeit. Ein Beitrag zur deutschen Cultur- u. Reformationsgeschichte. Jahr 1514—1545. Mit 82 Urkunden u. Beilagen. 6. Hft. gr. 8. (S. 497—592 u. Beilagen S. 113—136.) Ebd. (à) n. ½ Thlr.

Mill, John Stuart, System der deductiven u. inductiven Logik. Eine Darlegg. der Principien wissenschaftl. Forschg., insbesond. der Naturforschg. In's Deutsche übertragen v. *J. Schiel.* 2 Thle. 3. deutsche, nach der 5. d. Orig. erweit. (Titel-)Aufl. gr. 8. (XXXVIII u. 1159 S.) Braunschweig (1863). n. 4 Thlr. 24 Ngr.

Muffat, Reichsarchiv-R. Karl Aug., üb. die Grösse u. Schicksale der Entschädigungen, welche dem Hause Wittelsbach f. die Abtretung der Mark Brandenburg v. dem Kaiser Karl IV. verschrieben worden sind. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (63 S.) München 1867. n. 24 Ngr.

Oettingen, Prof. Dr. Alex. v., die Moralstatistik u. die christliche Sittenlehre. Versuch e. Socialethik auf empir. Grundlage. 1. Thl. 1. Hälfte. A. u. d. T.: Die Moralstatistik. Inductiver Nachweis der Gesetzmässigkeit sittl. Lebensbewegg. im Organismus der Menschheit. gr. 8. (VIII u. 313 S.) Erlangen. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Rabenhorst, Dr. Ludov., Flora europaea Algarum aquae dulcis et submarinae. Sectio 3. Fasc. 2. Algas chlorophyllophyceas, melanophyceas et rhodophyceas complectens. Cum figuris generum omnium xylographice impressis. gr. 8. (XX S. u. S. 321—461 m. Portr. in Stahlst.) Leipzig. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 7⅔ Thlr.)

Reichenbach, fil., Prof. Dr. Heinr. Gust.. Xenia Orchidacea. Beiträge zur Kenntniss der Orchideen. 2. Bd. 6. Hft. gr. 4. (S. 129—144 m. 10 Kpfrtaf.. wovon 5 color.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—II, 6.: n. 42⅔ Thlr.)

Riedel's Codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken u. sonst. Geschichtsquellen f. die Geschichte der Mark Brandenburg. Namenverzeichniss zu sämmtl. Bdn. Bearb. v. Prof. Dr. *Heffter.* 2. Bd. gr. 4. (548 S.) Berlin. (à) n. 4½ Thlr.

Rossel, Dr. K., Urkundenbuch der Abtei Eberbach im Rheingau. Im Auftrag d. histor. Vereins f. Nassau hrsg. 1. Bd. 3. Hft. u. 2. Bd. 1. Abth. 1. u. 2. Hft. gr. 8. Wiesbaden. n. 2 Thlr. 4 Ngr. (I—II. 1.: n. 3 Thlr. 7 Ngr.)
I. 3. (X S. u. S. 289—443 Schluss.) 1862. n. 18 Ngr. — II.

1. 2. (160 S.) 1864. n. 18 Ngr. — II. 1. 2. (IV S. u. S. 161—432.) 1865. n. 28 Ngr.

Schriften der historisch-statistischen Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde, red. v. Ob.-Finanz-R. *Chrn.* Ritter *d'Elbert.* 16. Bd. Lex.-8. (XXVIII u. 909 S.) Brünn 1867. n.n. 2⅔ Thlr.

Schweichel, Rob., üb. den gegenwärtigen Stand der Sprach- u. Naturforschung in Bezug auf die Urgeschichte d. Menschen. gr. 8. (31 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. Jahrg. 1868. 2 Abthlgn. à 10 Hfte. Lex.-8. (1. Abth. 1. Hft. 224 S. m. 8 Steintaf. in 8. u. 4.) Wien. à Abth. n. 8 Thlr.

Statistik des zollvereinten u. nördlichen Deutschlands. Unter Benutzung amtlicher Aufnahmen hrsg. v. Reg.-Präs. Dr. Geo. v. Viebahn. 3. u. letztur Thl.: Thierzucht, Gewerbe, politische Organisation. Lex.-8. (XVI u. 1208 S.) Berlin. 5⅓ Thlr. (cplt.: n. 14 Thlr.)

Tabulae codicum manuscriptorum praeter graecos et orientales in bibliotheca palatina Vindobonensi asservatorum, ed. academia caesarea vindobonensis. Vol. II. gr. 8. (461 S.) Wien. (à) n. 2⅔ Thlr.

Tobler, Prof. Dr. Ludw., üb. die Wortzusammensetzung nebst e. Anhang üb. die verstärkenden Zusammensetzungen. Ein Beitrag zur philosoph. u. vergleich. Sprachwissenschaft. gr. 8. (VIII u. 144 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Tschudi, Joh. Jak. v., Reisen durch Südamerika. Mit zahlreichen Abbildgn. in Holzschn. u. 1 (chromolith.) Karte (in qu. 4.) 4. Bd. gr. 8. (V u. 320 S.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Tuckermann, W. P., das Odeum d. Herodes Atticus u. der Regilla in Athen restaurirt. Mit 4 (lith.) Bildtaf. gr. Fol. (7 S.) Bonn. cart. n. 2⅔ Thlr.

Urkundenbuch f. die Geschichte d. graeflichen u. freiherrlichen Hauses der Voegte v. Hunolstein. Hrsg. v. *Frdr. Toepfer.* (In ca. 5 Bdn.) 1. u. 2. Bd. gr. 4. Nürnberg. n. 9⅓ Thlr.

Verhandlungen d. botanischen Vereins f. die Provinz Brandenburg u. die angrenzenden Länder. 9. Jahrg. Mit Beiträgen v. P. Ascherson, Bode, Bölte etc. Red. u. hrsg. v. Dr. *P. Ascherson.* Mit 1 Steintaf. gr. 8. (XLVI u. 150 S.) Berlin. n. 1⅙ Thlr. (1—9.: 12 Thlr. 17½ Ngr.)

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft. Hrsg. v. d. Schriftführern der Gesellschaft u. unter Verantwortlichkeit v. Prof. *C. Bruhns.* 3. Jahrg. 1865. 1. Hft. gr. 8. (61 S.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 20. Lfg. hoch 4. (2. Bd. Sp. 513—640.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 12. Februar 1868.

Das wirkliche Mitglied Herr Dr. A. v. Meiller legt eine für die Denkschriften bestimmte Abhandlung vor: „über das von Anselm Schramb (1702) und Hieronymus Pez (1721) veröffentlichte *Breve Chronicon Austriacum, auctore Conrado Wizzenberg abbate Mellicense.*"

Durch W. Wattenbach's vortreffliche Ausgabe liegen die wichtigsten österreichischen Annalen und Chroniken in einer Weise vor, welche kaum mehr einem Wunsche Raum giebt. In Verbindung gebracht mit den übrigen in den *Monumentis Germaniae* in gleich ausgezeichneter Weise veröffentlichten Geschichtsquellen und mit den Tausenden von Urkunden, welche in den Publicationen der kaiserlichen Akademie sowohl, als in anderen Sammelwerken in jüngster Zeit correcter als je früher abgedruckt wurden, sind dem vaterländischen Geschichtsforscher Hülfsmittel an die Hand gegeben worden, durch deren Verwendung bereits die wichtigsten Erfolge erzielt

wurden. Jahrhunderte altes, in einander so zu sagen verwachsenes Gestrüpp von Irrthümern und Unwahrheiten wurde durch sie von den Ueberresten der Vorzeit für immer entfernt und diese in ihrer wahren Gestalt aufgedeckt.

Eben diese Erfolge machen es aber zur Pflicht, nunmehr auch solche vaterländische Chroniken und ähnliche Denkmale, welche in den *Monumentis Germaniae* nach dem Plane und den Grenzen dieses ruhmvollen Nationalwerkes nicht aufgenommen wurden, in gleicher Weise einer neuerlichen Untersuchung zu unterziehen, um über deren Werth oder Unwerth ein dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechendes Urtheil fällen zu können. Es erscheint dies um so nöthiger, als einzelne dieser einheimischen Quellen zweiten und dritten Ranges sich als die einzige Quelle mancher für die österreichische Geschichte sehr wichtiger und interessanter Daten bei näherer Betrachtung herausstellen.

Ein Versuch in dieser Richtung soll durch die vorgelegte Abhandlung unternommen werden. Der Verfasser unterzieht das fragliche Chronicon nach allen Richtungen einer eingehenden Erörterung und gelangt durch diese zu dem Ergebniss, dass dasselbe als Geschichtsquelle fast werthlos sei, indem, seiner Ansicht nach, auf dasselbe jener alte Spruch eine ganz passende Anwendung finde, „das Neue darin sei nicht wahr, und das Wahre nicht neu.“ — Im Verlaufe der Untersuchung wird insbesondere die wichtige Frage einer eingehenden Erörterung unterzogen, ob es denn wahr sei, dass das Land unter der Enns vom Jahre 907 bis zum Jahre 976 im factischen, dauernden Besitze der Ungarn gewesen, indem die Entscheidung dieser Frage auf die Beantwortung mancher anderer von entscheidendem Einfluss ist, z. B. auf die Frage, ob Melk im Jahre 976 im Besitze des ungarischen Herzogs Geysa war und ob der erste Markgraf Oesterreichs aus dem Hause Babenberg, Leopold I., ihm diese Veste mit Waffengewalt abgerungen habe.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 7. October 1868.

Das wirkliche Mitglied Herr Prof. Dr. J. Aschbach legt eine für die Sitzungsberichte bestimmte Abhandlung vor: „Die früheren Wanderjahre des Conrad Celtes und die Anfänge der von ihm errichteten gelehrten Sodalitäten.“

Die Schrift beschäftigt sich mit der früheren Wirksamkeit des Conrad Celtes und widmet besondere Aufmerksamkeit den dunkeln und widerspruchsvollen Partien im Leben des berühmten Humanisten und ersten deutschen gekrönten Dichters, welche von dessen bisherigen Biographen wenig aufgeklärt oder ziem-

lich unkritisch behandelt worden sind. Da die eigenen Schriften des Dichters und die von seinen humanistischen Freunden herausgegebene *Vita Celtis* vorzüglich die Grundlage für die Biographie des Celtes bilden, so bleibt es bei einer genauen Darstellung seines Lebens und Wirkens Hauptaufgabe, kritisch nachzuweisen, wo wir es mit Dichtung und Entstellung und wo wir es mit wirklicher Geschichte und Wahrheit zu thun haben.

Schon bei den verschiedenen Angaben über des Celtes Herkunft, über seine früheren Studien, sein erstes Auftreten auf deutschen Universitäten, seine Reise nach Italien herrscht nicht selten Dunkelheit und Widerspruch: hier wären gar manche Aufklärungen zu geben und kritische Untersuchungen anzustellen, um das wirklich Geschichtliche zu ermitteln.

Bei dem Bericht über die Dichterkrönung, welche Celtes 1487 zu Nürnberg aus kaiserlichen Händen empfangen hat, musste, da diese Thatsache oft unrichtig ins Jahr 1491 gesetzt wird, die Quelle des Irrthums oder der absichtlichen Entstellung aufgesucht und der Nachweis geliefert werden, dass zugleich mit dem Dichterlorbeer der philosophische Doctorhut ertheilt worden ist.

Des Celtes polnische Reise, welcher die Zeit von 1488 bis 1490 anzuweisen war, bietet ebenfalls Manches dar, das aufgeklärt werden musste. Er widmete sich an der Universität Krakau als Scholar den astronomischen Studien; es ist unrichtig, wenn man ihn an der genannten Hochschule eine Professur der Rhetorik bekleiden lässt. Von Krakau aus bereiste er die polnischen Länder bis an die Karpathen und die Ostsee und lieferte über seine Wanderungen und Beobachtungen eine Anzahl beschreibender Gedichte. Es muss aber als eine poetische Fiction seine Reise zu den Lappländern betrachtet werden, deren Land, Sitten und Gebräuche er wie aus eigener Anschauung und Erfahrung schilderte. Sicher aber ist es, dass er nach dem Muster der platonischen Akademie des Pomponius Laetus, die er in Rom kennen lernte, eine gelehrte Weichsel-Gesellschaft (*Sodalitas literaria Vistulana*) zu gründen suchte. In Krakau fasste Celtes auch zuerst die Idee zu seinen Reisebildern oder „*libri Amorum*." Er erhielt den Impuls dazu durch die Liebe zu der edlen Polin Hasilina, zu deren Ehren er das erste Buch seines Reisegedichtes mit ihrem Namen bezeichnete und sie darin in einer Anzahl Elegien feierte. Dass sie keine fingirte Persönlichkeit war und das Liebesverhältniss zwischen ihr und dem Dichter in Wirklichkeit bestanden, wird aus einem bisher ungedruckten, in böhmischer Sprache verfassten Briefe der Hasilina an Celtes bewiesen.

Nachdem der Dichter Polen verlassen und 1490 sich kurze Zeit in Ungern zu Ofen, in Oesterreich zu Wien und in Baiern zu Regensburg aufgehalten und überall an diesen Orten zur

Errichtung einer gelehrten Donau-Gesellschaft (*Sodalitas literaria Danubiana*) angeregt hatte, schilderte er im zweiten Buche des Gedichtes die Donauländer und besang seine neue Regensburger Freundin Elsula. Die erfolgreichsten Wanderungen aber waren die rheinischen, deren Beschreibung er im dritten Buche der Amores seiner Mainzer Geliebten Ursula widmete. Auf dieser Reise war es, wo Celtes mit dem Wormser Bischof Johann von Dalberg, dem Mäcenas der deutschen Humanisten, am 1. Februar 1491 die *Sodalitas literaria Rhenana* gründete, als den eigentlichen Mittelpunkt für die Verbreitung des Humanismns im deutschen Reiche. Dass die weitere Wanderung im Sommer 1491 nach dem deutschen Norden zur Bildung eines niederdeutschen Vereines (*Sodalitas Baltica* oder *Sodalitas Codonea*) keinen Erfolg haben konnte, davon werden die Ursachen dargelegt. Der Dichter endigte seine Reisebilder mit dem vierten Buche, das er nach seiner plattdeutschen Freundin Barbara benannte. Wenn er am Schlusse seines Werkes von einem bestandenen furchtbaren Seesturm im nördlichen Ocean und von dem Besuche der fernen im Eismeer gelegenen Insel Thule erzählt, so liegt die poetische Fiction auf der Hand, da der Dichter, der nur ein paar Monate damals in Niederdeutschland verweilte und dazu einige Wochen in Lübeck ans Krankenbett gefesselt war, nicht innerhalb der kurzen Zeit eine so gefahrvolle und damals nicht gewöhnliche Seefahrt in die entfernte Region des Eismeeres machen konnte. Aber er unternahm sie auch nicht zehn Jahre später (1501), wo sich seine beständige Anwesenheit in Süddeutschland nachweisen lässt. Es zeugt von wenig Kritik, wenn Biographen des Dichters eine so handgreifliche Fiction gläubig als eine historische Thatsache hinnehmen konnten und selbst namhafte deutsche Geschichtschreiber gegenwärtig noch behaupten, Celtes habe seine Forschungsreisen nach alten Handschriften bis nach Island, das unter der Insel Thule zu verstehen sei, ausgedehnt.

Nach seiner Rückkehr in die fränkische Heimat, im Anfange September 1491, schien Celtes dem steten Wanderleben entsagen zu wollen, da er den Ruf als Professor der Rhetorik an der Ingolstadter Hochschule annahm.

Nachricht.

Im fünften Bande der N. Pr. Prov.-Bl. S. 249 erwähnt Stadtrath F. Neumann in Elbing bei Gelegenheit einer Abhandlung über den Namen Damerau einer in seinem Besitze befindlichen preussischen Vocabelsammlung (XIV. Jahrh.), mit dem Bemerken, dass er dieselbe in Verbindung mit einigen andern schriftlichen Ueberresten aus älterer Zeit in Kurzem zu veröffentlichen gedenke. Obgleich er vielfach privatim und

öffentlich an dieses sein Versprechen erinnert worden ist, sind doch seitdem zwanzig Jahre verstrichen, ohne dass die von vielen Seiten mit Sehnsucht erwartete Veröffentlichung dieses kostbaren Schatzes erfolgt wäre, und vereinzelte Mittheilungen daraus, die theils Neumann selbst, theils Töppen gelegentlich in den Prov.-Blättern und in der Altpr. Monatsschrift gegeben haben, sind bisher Alles, was wir von dem Vocabularium kennen. Nun aber hat Neumann vor wenigen Wochen sich entschlossen, das betreffende Manuscript, welches ausser dem gedachten Vocabularium noch einige werthvolle Piecen historischen Inhalts enthält, der Elbinger Stadtbibliothek zu schenken und so die Benutzung desselben dem dafür sich interessirenden Publikum zu ermöglichen. Es wird für viele Leser der Monatsschrift von Interesse sein zu erfahren, dass das Vocabularium sich bereits abschriftlich in den Händen des Prof. Nesselmann befindet, welcher die Veröffentlichung desselben als eine wichtige, ja unschätzbare Vervollständigung seiner im Jahre 1845 erschienenen Schrift über die Sprache der alten Preussen für eines der nächsten Hefte der Monatsschrift vorbereitet. Der uns bisher bekannt gewesene preussische Vocabelschatz wird dadurch sehr beträchtlich erweitert werden, zumal das Vocabularium sich in wesentlich andern Begriffsregionen bewegt, als die bisherige Hauptquelle für unsere preussische Sprache, die Uebersetzung des Katechismus und der Kirchenagende.

(Altpr. Monatsschrift V, 382.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Philosophisch-historische Abtheilung. 1867. gr. 8. (70 S.) Breslau 1867. n. ½ Thlr.

—— dieselben. Philosophisch-historische Abtheilung. 1868. 1. Hft. gr. 8. (74 S.) Ebd. n. ½ Thlr.

Agthe, C., Anhang zu dem Buche: Die Parabase u. die Zwischenakte der alt-attischen Komödie m. 6 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XI u. 144 S.) Altona. n. 24 Ngr.

Anacreontis Teii quae vocantur συμποσιακὰ ἡμιάμβια. Ex anthologiae Palatinae volumine altero nunc Parisiensi post Henr. Stephanum et Jos. Spaletti tertium edita a *Valent. Rose.* 8. (XXV u. 70 S.) Leipzig. 9 Ngr.

Archiv f. die sächsische Geschichte. Hrsg. von Minist.-R. Dir. Dr. *Karl v. Weber.* 7. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Bd. 112 S.) Leipzig. à Hft. n. ½ Thlr.

Baer, Dr. K. v., das neuentdeckte Wrangells-Land. 8. (35 S.) Dorpat. n. ¼ Thlr.

Brunier, Ludw., Kurland. Schilderungen von Land u. Leuten. 8. (XVIII u. 296 S.) Leipzig. 1⅓ Thlr.

Christern, Wilh., Versuch einer pragmat. Bildungs- u. Entwicklungsgeschichte der Evangelien. gr. 8. (X u. 125 S.) Gotha. n. 16 Ngr.

Dessauer, Dr. Mor., Spinoza u. Hobbes. Begründung ihrer Staats- u. Religionstheorien durch ihre philosoph. Systeme. gr. 8. (43 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Eckardt, Jul., die baltischen Provinzen Russlands. Politische u. culturgeschichtl. Aufsätze. gr. 8. (VIII u. 483 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Fachtmann, Reg.-R., Hannovers Verfassungs- u. Verwaltungs-Organisation vor d. Abgeordnetenhause zu Berlin. [Abdr. aus d. preuss. Jahrb.] gr. 8. (34 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Feldzug, der, v. 1866 in Deutschland. Red. v. der kriegsgeschichtl. Abth. d. Grossen Generalstabes. 5. Hft. Lex.-8. (VII S., S. 563—729 u. Anlagen 23 S. m. 11 Tab. u. 1 lith. Karte in gr. Fol.) Berlin. n. 1 Thlr. 14 Ngr. (cplt.: n. 5⅓ Thlr.)

Fischer, Prof. Dr. Phil., Untersuchungen üb. die Gestalt der Erde. gr. 8. (VIII u. 320 S.) Darmstadt. n. 1 Thlr. 16 Ngr.

Fontes rerum Germanicarum. Geschichtsquellen Deutschlands hrsg. v. *Joh. Frdr. Boehmer*. 4. Bd. A. u. d. T.: Heinricus de Diessenhofen u. andere Geschichtsquellen Deutschlands im späteren Mittelalter. Hrsg. aus dem Nachlasse J. F. Böhmers v. Dr. *Alfons Huber*. gr. 8. (LXXII u. 726 S.) Stuttgart. n. 4 Thlr.

Frauenfeld, Ritter Geo. v., neu aufgefundene Abbildung des Dronte u. eines zweiten kurzflügeligen Vogels, wahrscheinlich des „Poule rouge au bec de bécasse" der Maskarenen, in der Privatbiblioth. S. M. des verstorb. Kaisers Franz. Mit 4 (lith.) Taf. (wovon 2 lithochrom.) Fol. (VI u. 17 S.) Wien. (Leipzig.) n. 4 Thlr.

Fritsch, Custos Dr. Ant., Naturgeschichte der Vögel Europa's. 12. Hft. gr. Fol. (4 Chromolith.) Prag. (à) n. 3 Thlr.

Fritzsche, F. V., de Callimachi epigrammatis specimen primum. gr. 4. (8 S.) Rostock. (Leipzig.) baar n. 4 Ngr.

George, Prof. Dr. Leop., die Logik als Wissenschaftslehre dargestellt. gr. 8. (XII u. 662 S.) Berlin. 2⅚ Thlr.

Greeff, Privatdoc. Dr. Rich., Reise nach den canarischen Inseln [London, Lissabon, Madeira, Tenerife etc.] Mit populär-naturwissenschaftl. Schildergn. 8. (XII u. 406 S.) Bonn. 1½ Thlr.

Grundt, Frdr. Imm., die Trauergebräuche der Hebräer. Inaug.-Dissertation. gr. 8. (60 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Guizot, M., méditations sur la religion chrétienne dans ses rapports avec l'état actuel des sociétés et des esprits. III. Serie. 8. (XCVII u. 294 S.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Hanuš, Univ.-Biblioth. Dr. J. J., die gefälschten böhmischen Gedichte aus den J. 1816—1849. Als e. Beitrag zur böhm. Literaturgeschichte dargestellt. gr. 8. (84 S.) Prag. n. 18 Ngr.

Hildebrandt, Ad. M., die Grabsteine u. Epitaphien adeliger Personen in u. bei den Kirchen der Altmark. Wortgetreue Copien der an denselben befindl. Inschriften u. Beschreibung der Wappen. 1. Hft. Die Kreise Salzwedel und Gardelegen umfassend. Mit 8 (lith.) Abbildungen (in Tondr.) gr. 8. (123 S.) Gardelegen. (Berlin, Stargardt.) baar n. ⅚ Thlr.

Leitgeb, H., Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Pflanzenorgane. [Mit 4 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (35 S.) Wien. n. ½ Thlr.

Leitzmann, J., Wegweiser auf dem Gebiete der deutschen Münzkunde od. geschichtl. Nachrichten üb. das Münzwesen Deutschlands. 3. Abth. gr. 8. Weissensee. 24 Ngr. (1—3.: 2 Thlr. 18 Ngr.)

Inhalt: Königr. Baiern, Königr. Württemberg, Grossherzogth. Baden, Herzogth. Nassau, Fürstenth. Lippe etc. (S. 401—591.)

Marelle, Charles, die französischen Mährchen v. Perrault, v. Gust. Doré illustrirt. Mit der Bearbeitung M. Hartmann's u. der Grimmschen Sammlung verglichen. Vortrag. [Aus d. Archiv f. neuere Sprachen.] gr. 8. (16 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Martitz, Ferd. v., Betrachtungen üb. die Verfassung d. norddeutschen Bundes. 8. (IV u. 143 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.

Mommsen, Aug., Athenae christianae. gr. 8. (VIII u. 108 S. m. 2 lith. Plänen in Fol.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Monatshefte, Wiener numismatische. Red. u. hrsg. v. Dr. *G. A. Egger*. 4. Bd. od. Jahrg. 1868. 12 Hfte. (à 2 B.) Mit Beilagen. gr. 8. Wien. (Leipzig.) Halbjährlich baar n.n. 2 Thlr.

Oppolzer, Dr. Th., üb. die Bestimmung e. Kometenbahn. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 15. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 6. Lfg. gr. 4. (15. Bd. IV S. u. S. 269—310 m. 4 Steintaf. in 4. u. qu. Fol.) Cassel. n. 3⅓ Thlr. (I—XVI, 1—5.: n. 401 Thlr.)

Pelz, Ed., Minnesota, das Centralgebiet Nord-Amerikas. In seinen Hauptverhältnissen dargestellt. Mit 5 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) u. 1 Titelbild (in Holzschn. u. Tondr.) gr. 8. (31 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Petermann, Dr. A., die deutsche Nordpol-Expedition, 1868. [Aus Petermann's geogr. Mitth. 1868, Hft. 6.] gr. 4. (22 S. u. 2 lithochrom. Taf.) Gotha. n. ⅓ Thlr.

Peters, Prof. Dr. Wilh. C. H., naturwissenschaftliche Reise nach Mossambique auf Befehl d. Königs Friedrich Wilhelm IV. in den J. 1842 bis 1848 ausgeführt. Zoologie. IV. Flussfische. Mit 20 Kpfrtaf. Imp.-4. (XII u. 116 S.) Berlin. cart. n. 12 Thlr.

Petersen. Prof. Dr. Chr., das Zwölfgöttersystem der Griechen u. Römer. 2. Abth. gr. 4. (56 S.) Hamburg. (Berlin.) baar n. ⅔ Thlr.

—— Spuren d. Steinalters, welche sich bis in die Zeiten der beglaubigten Geschichte erhalten haben. gr. 4. (16 S.) Hamburg. n. 6 Ngr.

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 1. Abth. Land-Conchylien. 28—30. Lfg. — Figures et descriptions de coquilles nouvelles 28—30. Livr. gr. 4. (S. 345—390 m. 9 color. Steintaf.) Cassel. n. 6 Thlr. (1—30.: n. 47⅔ Thlr.)

—— dasselbe. 2. Abth. Meeres-Conchylien. Mollusques marins. Hrsg. v. Dr. *W. Duncker*. 13. Lfg. gr. 4. (14 S. m. 3 color. Steintaf.) Ebd. n. 2 Thlr. (1—13.: n. 21 Thlr.)

Pfister, Herm., üb. den chattischen u. hessischen Namen u. die älteste Geschichte d. chattischen Stammes, nebst e. Karte der chattischen Gaue. gr. 8. (III u. 51 S. m. 1 lith. u. color. Karte in qu. 4.) Kassel. n. ½ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., der Almanach der kleinbambusfarbigen Schalen ein Beitrag zur Kenntniss der Mundart v. Jedo. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (70 S.) Wien. 1 Thlr. 6 Ngr.

—— Nachrichten v. den alten Bewohnern des heutigen Corea. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (63 S.) Ebd. n. 9 Ngr.

Pfundtner, Dr. O., des Reisebeschreibers Pausanias Lebens- u. Glaubensanschauungen. gr. 4. (31 S.) Königsberg. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Plath, Dr. Jo. Heinr., üb. die Sammlung chinesischer Werke der Staatsbibliothek aus der Zeit der D. Han u. Wei [Han Wei thsung schu]. [Aus d. Denkschr. d. k. bayr. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (59 S.) München. ⅛ Thlr.

Ritschl's, Frdr., kleine philolog. Schriften. 2. Bd.: Zu Plautus u. lateinischer Sprachkunde. A. u. d. T.: Opuscula philologica vol. II.: Ad Plautum et grammaticam latin. spectantia. gr. 8. (XXIII u. 813 S.) Leipzig. (à) n. 5 Thl. 24 Ngr.

Römer, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Venus Linné. 10. u. 11 Lfg. m. 6 (lith. u. color.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (S. 103—128.) Cassel. n. 4⅓ Thlr. (1—11.: n. 21⅚ Thlr.)

Rubino, Jos., Beiträge zur Vorgeschichte Italiens. gr. 8. (VIII u. 268 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Rüstow, Oberst-Brigad. W., die Grenzen der Staaten. Eine militärisch-polit. Untersuchg. gr. 8. (101 S. m. eingedr. Holzsch.) Zürich. 14 Ngr.

Schmidt, Ad., System der europäischen Clausilien u. ihrer nächsten Verwandten. Mit e. lith. Uebersicht d. Systems (in Fol.) gr. 8. (175 S.) Cassel. n. 1⅓ Thlr.

Schmidt, Prof. Dr. Osc., die Spongien der Küste v. Algier. Mit Nachträgen zu den Spongien d. adriat. Meeres [drittes Supplement.] Mit 5 Kpfrtaf. Fol. (IV u. 44 S.) Leipzig. n. 4 Thlr. (cplt.: n. 16 Thlr.)

Schnizlein, Prof. Dr. Adalb., Iconographia familiarum naturalium regni vegetabilis. — Abbildungen aller natürlichen Familien d. Gewächsreiches. 19. Hft. gr. 4. (56 S. m. 21 theilweise color. Steintaf.) Bonn. (à) n. 2 Thlr.

Schulze, Prof. Dr. Herm., die Succession im Fürstenth. Oels. beim Abgange der ältern Linie d. Hauses Braunschweig. Actenmässig dargestellt. gr. 8. (VI u. 40 S. m. 2 Tab. in 8. u. qu. 4.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Selbstverwaltungsrecht, das, der Gemeinde, d. Kreises, der Provinz in seiner Anwendung auf Schleswig-Holstein. gr. 8. (64 S.) Kiel. n. ⅓ Thlr.

Wadsak, E., Bibliotheca juridica et oeconomico-politica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der Rechts- u. Staatswissenschaft [Diplomatie, Politik, Nationalökonomie u. Statistik] bis Ende 1867 in deutscher u. fremden Sprachen erschienenen älteren u. neueren bemerkenswerthen Werke. Mit besond. Berücksicht. der preuss. Rechts- u. Staatswissenschaft, der Literatur d. norddeutschen Bundes, sowie d. Genossenschaftswesens. Mit genauem Materienregiser. gr. 8. (95 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Wagner, Rich., deutsche Kunst u. deutsche Politik. gr. 8. (112 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Weinkauff, H. C., die Conchylien d. Mittelmeeres, ihre geograph. u. geolog. Verbreitung. 2. Bd. Mollusca cephala. gr. 8. (VI u. 510 S.) Cassel. n. 4 Thlr. (1. 2.: n. 6½ Thlr.)

Winkler, Prof. Dr. G. G., Versteinerungen aus dem bayer. Alpengebiet mit geognost. Erläutergn. I.: Die Neocomformation d. Urschlauerachtenthales bei Traunstein m. Rücksicht auf ihre Grenzschichten. Mit 4 lith. Taf. u. 8 (eingedr.) Holzschn. gr. 4. (IV u. 48 S.) München. 1¾ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 21. October 1868.

Herr Chevalier Francisco Ad. de Varnhagen hält einen Vortrag: „*Sull' importanza per la storia delle scoperte marittime d'un' opera inedita del Cosmografo Alonso de Santa Cruz, esistente nella Biblioteca Imperiale di Vienna.*“

Der Verfasser, in der gelehrten Welt als Geschichtschreiber Brasiliens, seines Vaterlandes, bekannt, glaubt auf Grundlage einer Handschrift des ersten Kosmographen Karl's V. (welche er, durch Herrn v. Karajan und Prof. Mussafia darauf aufmerksam gemacht, in der k. k. Hofbibliothek durchforschte), dass man es als ausgemacht ansehen dürfe, welche von den Lucayen das erste, durch Columbus entdeckte Land Amerika's war, d. h. dass dies jene Insel sei, welche die Indianer Guanahani nannten und die von Columbus den Namen San-Salvador erhielt.

Es ist bekannt, dass sich die Gelehrten viel mit dieser Frage beschäftigten. Nach den Karten unserer Atlanten wäre

diese Insel (San-Salvador) diejenige, welche die Engländer gegenwärtig „Cott's Island" nennen; dem Historiker Muñoz zufolge, dem sich der Schiffschreiber der englischen Marine Becher und Herr Peschel in Augsburg anschliessen, wäre dies die jetzt „Watling" genannte Insel. Endlich haben Washington Irving und Humboldt, dem spanischen Gelehrten Navarrete entgegen, welcher eines der Eilande der „Turcos" darunter verstanden haben will, behauptet, es sei San-Salvador unserer Landkarten.

Abweichend von allen diesen Ansichten hatte Herr v. Varnhagen im J. 1864 eine Arbeit unter dem Titel „*La verdadera Guanahani de Colon*" veröffentlicht, worin er, das vollständige, durch Las Casas copirte Journal dieses Seefahrers beischliessend und damit mehrere näher bezeichnete Orte vergleichend, zu beweisen geglaubt hat, dass diese Insel keine andere sein könne als Mayaguana (oder corrumpirt Mariguana) unserer Landkarten.

Nun erhält die Ansicht des Verfassers durch die von ihm durchforschte Handschrift der k. k. Hofbibliothek ihre Rechtfertigung; und da deren Verfasser Alonso de Santa Cruz der erste Kosmograph Karl's V. gewesen, so folgt daraus, dass zu den Vernunftgründen der Auctoritätsbeweis hinzutritt. Man könnte sagen, dass das Werk von Santa Cruz der Beweisführung des Verfassers in eben der Weise zu Hilfe kommt, wie das Teleskop Arago's die Berechnungen Le Verrier's als richtig herausgestellt hat.

Das Werk von Santa Cruz klärt, derselben Arbeit zufolge, noch viele andere Punkte der Geschichte Amerika's auf. Es bestätigt, dass die erste Colonie in Brasilien im J. 1504 durch Vespucci am Cap Frio gegründet wurde, und bewährt, was Herr v. Varnhagen schon in seinem im J. 1865 in französischer Sprache herausgegebenen Buche „Amerigo Vespucci" gesagt hat, dass man in einem der Briefe dieses Seefahrers (Vespucci) für die geographische Breite jener Colonie 23^0 anstatt 18^0 lesen müsse.

Unsere Handschrift rechtfertigt noch eine andere Ansicht des Verfassers der Abhandlung, nämlich die, dass die Insel Matinino des Columbus das jetzige Martinique (corrumpirt aus Matinino) und nicht Santa Lucia ist, wie Navarrete, Irving, Humboldt und Andere behauptet haben. Herr v. Varnhagen sagt in dieser Arbeit, dass dieselbe Handschrift noch andere Aufklärungen über die grossen Antillen und über Mexico giebt, und bestätigt, dass der portugiesische Steuermann Estevam Gomes im J. 1525 mehrere Meilen weit den Hudson hinaufgefahren ist, den er Hirschfluss (*Rio dos Gamos*) genannt hat.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 9. December 1868.

Der Secretär legt vor:

a) Eine Abhandlung des correspondirenden Mitgliedes Herrn Prof. A. Mussafia in Wien: „*Sul testo del tesoro di Brunetto Latini*", mit dem Ersuchen des Verfassers um Aufnahme in die Denkschriften.

Eines der wichtigsten Denkmäler der italienischen Litteratur des XIII. Jahrhunderts ist das Tesoro Brunetto Latini's. Von ihm in französischer Sprache verfasst, wurde es bald in's Italienische übertragen. Die Uebersetzung wurde 1474 nach einer schlechten Handschrift gedruckt; die drei folgenden Ausgaben gründen sich auf die erste. Alle wimmeln von Fehlern, die an zahllosen Stellen das Verständniss unmöglich machen. Eine kritische Ausgabe muss auf die Handschriften zurückgehen, deren Zahl eine beträchtliche ist. Von Manchen verlautete, dass sie an die Aufgabe gegangen, das handschriftliche Material zu prüfen; von dem Ergebnisse ihrer Untersuchungen wurde aber nichts bekannt. Wohl lieferte P. Bartolomeo Sorio viele Beiträge zur Emendation einzelner Abschnitte des Tesoro; an Handschriften der italienischen Uebersetzung benutzte er aber nur das Fragment Farsetti in der Marciana und äusserst selten führt er die eine oder die andere Variante aus dem Cod. Ambrosianus an; die Bibliotheken von Florenz liess er ganz unerforscht.

Vorliegende Abhandlung versucht es nun, Vorarbeiten zur längst erwarteten kritischen Ausgabe zu liefern. Es werden die Handschriften der Florentiner Bibliotheken angeführt, kurz beschrieben und in zwei Familien eingetheilt. Merkmal der zweiten ist ein Zusatz historischen Inhaltes. Diese zweite Familie zerfällt dann wieder in drei Classen, von denen die III. sich durch Einrückung eines eigenen *Trattato di virtù morali* an die Stelle des VII. Buches von den anderen unterscheidet.

Die erste Familie enthält die ursprüngliche Uebersetzung; die Zusätze der zweiten dürfen nur im Anhange ihren Platz finden. Nachdem dann über die Wahl des zu Grunde zu legenden Textes und über das Verfahren bei der Ausgabe gesprochen wird, wird mit besonderem Nachdrucke vor der Versuchung gewarnt, mittelst des Originaltextes ohne Hilfe der Handschriften Emendationen vorzunehmen. An einer der Arbeiten Sorio's wird das Gefährliche einer solchen Methode nachgewiesen.

Daran reihen sich Emendationsvorschläge, welche das ganze VIII. Buch — die Rhetorik — betreffen; es ergiebt sich daraus, dass fast jede fehlerhafte Stelle durch die Handschriften zu berichtigen ist; die vielen Vorwürfe, welche man oft der Uebersetzung machte, sind daher lediglich auf Rechnung der Vorlage der *Editio princeps* zu setzen.

Die Abhandlung geht dann auf einige der Eigenthümlichkeiten der zweiten Familie über. Der historische Zusatz stimmt zum Theile mit einem ähnlichen in einigen Handschriften des Originals, nur mit dem Unterschiede, dass während letzterer ganz in guelfischem Sinne verfasst ist, der italienische entschieden gibellinische Gesinnung zur Schau trägt. Ueberdies reicht die italienische Erzählung bis zum Tode Karl I. von Neapel (1285), während die französische schon mit Manfred's Tode (1266) abschliesst. Auch ist zu bemerken, dass ein *Fioretto di croniche* (Lucca 1858) mit der italienischen Fassung zusammenhängt. Diese gegenseitigen Bezeichnungen werden theils durch Gegenüberstellung der Texte, theils durch umständliche Analysen dargelegt.

Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, dass ein Fragment in der Riccardiana in die Erzählung der Begebenheiten der letzten Jahre einen sehr ausführlichen Bericht über Gianni da Procida's Verschwörung und die sicilianischen Vespern einschiebt. Letzterer ist nun nichts anders als jene *Leggenda* oder *Storia*, welche in sicilianischer und toskanischer Fassung wiederholt gedruckt wurde und sehr divergirende Beurtheilungen erfuhr. Zu den drei bekannten Hss. (eine vierte wird nur erwähnt) tritt nun diese Riccardianische hinzu.

Das *Trattato di virtu morali*, welches der III. Classe der II. Familie eigen ist, erweist sich als eine Uebersetzung der *Moralités des philosophes*, eines sehr verbreiteten Werkes, wovon eine Hs. in der Laurenziana und zwölf in der kais. Bibliothek zu Paris, worunter drei aus dem XIII. Jahrhundert, nachgewiesen werden. Da nun ein Abhängigkeitsverhältniss zwischen diesem Werke und dem VII. Buche des Tesoro unleugbar ist, so ist es weit mehr wahrscheinlich, dass Latini die *Moralités* benützt habe als umgekehrt.

Der Anhang enthält Folgendes:

1. Der Laurenziano Plut. XLII, Cod. 23 wird ausführlich analysirt, als jene Handschrift, welche an Zusätzen allerlei Art ungemein reich ist. Als Proben werden einige anziehende Erzählungen beigegeben: Seth's Reise in's irdische Paradies — Lucretia — Mohammed — Fiesole's Belagerung — *Della calcatrice.*

2. Aus dem Riccardianischen Fragmente werden ebenfalls ein paar Abschnitte mitgetheilt; Ceremonien bei der Kaiserwahl — Friedrich II. und der Soldan — Heinrich von Castilien bei Tagliacozzo und Einzelnheiten bei Conradin's Tode. Endlich wird die Einleitung zu Procida's Geschichte mit jener der anderen Hss. verglichen und die wohl ursprüngliche gibellinische Gesinnung hervorgehoben.

3. Es werden Nachweise zur Sethlegende gesammelt. Es lassen sich vier Versionen erkennen. Der Abschnitt aus dem Tesoro gehört zu der im Mittelalter am meisten verbreiteten.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der k. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. XIII. Bd.: Abhandlungen der mathem.-physischen Classe. VIII. Bd. Mit 3 (lith.) Taf. hoch 4. (X u. 806 S.) Leipzig. n. 8 Thlr. (I—XI u. XIII: n. 80½ Thlr.)
Der XII. Bd. ist noch nicht erschienen.

Acta imperii selecta. Urkunden deutscher Könige u. Kaiser m. e. Anh. v. Reichssachen. Gesammelt v. *Joh. Frdr. Böhmer*. Hrsg. aus seinem Nachlasse. 2. Hälfte. 2. Lfg. Lex.-8. (S. 609—832.) Innsbruck. n. 2⅓ Thlr. (I—II. 1. 2.: n. 8⅔ Thlr.)

Beiträge, livländische, hrsg. von *W. v. Bock*. 2. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (S. 127—217.) Berlin. n. 1 Thlr. (I—II.: n. 3 Thlr. 19 Ngr.)

Beskow, Baron (Bern.) de, Gustave III jugé comme roi et comme homme. Traduit du Suédois. Tome I. gr. 8. (V u. 405 S.) Stockholm. Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Brockerhoff, F., Jean Jacques Rousseau. Sein Leben u. seine Werke. 2. Bd. gr. 8. (496 S.) Leipzig. (à) n. 2⅓ Thlr.

Brunner, Sebast., die theologische Dienerschaft am Hofe Joseph II. Geheime Correspondenzen u. Enthüllgn. zum Verständniss der Kirchen- u. Profangeschichte in Oesterreich von 1770—1800 aus bisher unedirten Quellen der k. k. Haus-, Hof-, Staats- u. Ministerialarchive. gr. 8. (IV u. 542 S.) Wien. n. 3 Thlr.

Brunschweiler, Joachim, od. Lehr- u. Wanderjahre e. Portraitmalers am Ende d. 18. u. im Anfange d. gegenwärtigen Jahrhunderts. Mit Vorwort v. J. A. Pupikofer. [Aus den Beiträgen d. histor. Vereins v. Thurgau.] gr. 8. (V u. 94 S.) Frauenfeld. n. ⅓ Thlr.

Buttjer, Geschichte der Verfassungen u. Rechtsamen Ostfrieslands u. Harrlingerlandes, sowie Entwickelungen üb. die Natur der sog. suspendirten Gefälle u. s. w. mit anderen Eigenthümlichkeiten u. Besonderheiten der Provinz. gr. 8. (VII u. 167 S.) Leer 1867. n.n. 1 Thlr.

Christ, Dr. Wilh., die Verskunst d. Horaz im Lichte der alten Ueberlieferung. [Aus den Sitzungsber. der k. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (44 S.) München. n. ⅓ Thlr.

Delitzsch, Prof. Frz., Physiologie u. Musik in ihrer Bedeutung für Grammatik, besonders die hebräische. Mit (eingedr.) physikal. Abbildgn. (in Holzschn.) u. e. musical. Beilage. gr. 8. (48 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Duemichen, Dr. Johs., die Flotte einer aegyptischen Königin aus dem 17. Jahrh. vor unserer Zeitrechnung u. altaegyptisches Militair im festlichen Aufzuge auf e. Monumente aus derselben Zeit abgebildet; beides zum 1. Male veröffentlicht nach e. vom Hrsg. im Terrassentempel v. Dêr-el-bah'eri genommenen Copie, m. theilweiser Reconstruction. Nebst e. Anh., enth. die unterhalb der Flotte als Ornament angebrachten Fische d. rothen Meeres in der Orig.-Grösse d. Denkmals, e. chronologisch geordnete Anzahl v. Abbildgn. altägypt. Schiffe u. einige Darstellgn. u. Inschriften aus verschied. Tempeln u. Gräbern, die auf das Vorstehende Bezug haben. qu. gr. Fol. (III u. 22 S. m. 33 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) Leipzig. n.n. 37½ Thlr.

Eckert, Henr., de epitaphio Lysiae oratori falso tributo. Dissertatio inauguralis philologica. 8. (55 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Eichhorn, Domdechant Dr. Ant., der ermländische Bischof Martin Kromer als Schriftsteller, Staatsmann u. Kirchenfürst. [Aus der „Zeitschrift f. die Geschichte u. Alterthumskunde Ermelands."] gr. 8. (VIII u. 471 S.) Braunsberg. n. 2⅔ Thlr.

Elers, Hellmuth, Chronologie u. Calendarium der Geschichte Hamburg's. Ein Supplement zu jeder Chronik. gr. 8. (XVI u. 311 S.) Hamburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Eucken, Dr. Rud., über den Sprachgebrauch des Aristoteles. Beobachtungen über die Praepositionen. gr. 8. (75 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Feer-Herzog, die aargauische Bank, ihre Einrichtungen u. Leistungen, m. besond. Bezugnahme auf die Agitation zu Gunsten d. Bodenkredits. 8. (IV u. 71 S.) Aarau. ¼ Thlr.

Floss, Prof. Dr. Heinr. Jos., das Kloster Rolandswerth bei Bonn. [Aus den Annalen d. histor. Vereins f. den Niederrhein.] gr. 8. (146 S.) Köln. ½ Thlr.

Friedberg, Prof. Dr. Emil, aus deutschen Bussbüchern. Ein Beitrag zur deutschen Culturgeschichte. 8. (IV u. 104 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

Gisi, Prof. Dr. Wilh., die Bevölkerungsstatistik der schweizerischen Eidgenossenschaft u. ihrer Kantone, unter steter Vergleichung m. den analogen Verhältnissen anderer Staaten. Ein Beitrag zur Kenntniss der phys. u. socialen Zustände der Schweiz. Nach officiellen Daten f. Aerzte, Beamte, Geistliche etc. Mit e. nach den neuesten Methoden berechneten schweiz. Sterblichkeitstaf. f. die beiden Geschlechter. gr. 8. (X u. 164 S.) Aarau. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Heerdegen, Ferd., de nominum compositorum graecorum imprimis Homericorum generibus. Dissertatio inauguralis philologica. 8. (57 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Helms, Dr. Henr., Lappland u. die Lappländer. Eine Skizze aus dem hohen Norden. 8. (VIII u. 194 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Hense, Gymn.-Dir. Dr. C. C., poetische Personification in griechischen Dichtungen m. Berücksicht. lat. Dichter u. Shakspere's. (In 2 Thln.) 1. Thl. gr. 8. (XXXII u. 286 S.) Halle. n. 1⅓ Thlr.

Herodotos, erklärt von Heinr. Stein. 2. Bd. Buch III. u. IV. 2. verb. Aufl. Mit 2 (lith.) Karten v. Kiepert u. eingedr. Holzschn. gr. 8. (340 S.) Berlin. ¾ Thlr.

Herwerden, Prof. Henr. van, Analecta critica ad Thucydidem, Lysiam, Sophoclem, Aristophanem et comicorum graecorum fragmenta. gr. 8. (IV u. 60 S.) Utrecht. n.n. ½ Thlr.

Hilss, J., der Reichspalast zu Ingelheim. Zur elfhundertjährigen Erinnerung an die Erbauung desselb. durch Karl den Grossen [zwischen 768 u. 774.] gr. 8. (V u. 46 S.) Ober-Ingelheim. (Mainz.) ¼ Thlr.

Hock, Dr. Carl Frhr. v., der österreichische Staatsrath. Eine geschichtl. Studie. (In 6 Lfgn.) 1. Lfg. Der Staatsrath unter Maria Theresia. gr. 8. (90 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Hoffmann v. Fallersleben, Lieder der Landsknechte unter Georg u. Caspar von Frundsberg. gr. 16. (48 S.) Hannover. ¼ Thlr.

—— (A. H.), mein Leben. Aufzeichnungen u. Erinnergn. 5. u. 6. Bd. gr. 8. (710 S.) Hannover. 3⅓ Thlr.

Horn, J. E., die dritte Milliarde! Zweite Studie über Frankreich's Finanzlage. Deutsche Orig.-Ausg. gr. 8. (52 S.) Wien. 9 Ngr.

Keil, Rob. u. Rich., die burschenschaftlichen Wartburgfeste v. 1817 u. 1867. Erinnerungsblätter, m. Orig.-Beiträgen v. Hofmann, Riemann u. Zober u. dem Fcsle. der Präsenzliste v. 1817 (auf 10 Steintaf. in 4.) gr. 8. (IV u. 196 S.) Jena. n. 27½ Ngr.

Koch, C. Frdr., historische Grammatik der englischen Sprache. 3. Bd.: Die Wortbildung der englischen Sprache. 1. Thl. Angelsächsisch nebst den andern germ. Elementen. gr. 8. (XVI u. 184 S.) Cassel & Göttingen. n. 1⅓ Thlr. (I—III, 1.: n. 6⅚ Thlr.)

Krause, Prof. W., die Membrana fenestrata der Retina. Mit 2 Kpfrtaf. (in qu. 4.) gr. 8. (III u. 59 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Langenbeck, Herm., üb. das Geistige nach seinem ersten Unterschiede vom Physischen im engeren Sinne. gr. 8. (III u. 31 S.) Berlin. n. ¼ Thlr.

Lasicii, Poloni, Joh., de diis Samagitarum libellus. Hrsg. v. Dr. *W. Mannhardt*, mit Nachträgen v. *A. Bielenstein.* [Aus dem Magazin der lettisch-literärischen Gesellschaft.] 8. (66 S.) Riga. n. 8 Ngr.

Lieblein, J., deux papyrus hiératiques du musée de Turin. Publiés en fac-simile. Avec la traduction et l'analyse de l'un de ces deux papyrus par M. F. Chabas. [Extrait des mémoires de la société des sciences à Christiania]. gr. 8. (43 S. u. 5 lith. Taf. in Fol., wovon 1 in Buntdr.) Christiania. Leipzig. n. 3 Thlr.

Lisch, geh. Archiv-R. Dr. G. C. Frdr., Urkunden u. Forschungen zur Geschichte d. Geschlechts Behr. 4. Abth. 1425—1500. [4. Bd.] Mit 5 (lith.) Kunstbeilagen (wovon 4 in Ton- u. 1 in Buntdr.) 4. (IV u. 270 S. m. 1 Tab. in Fol.) Schwerin. (à) n. 5 Thlr.

Lisco, Lic. Pred. Gust., Zustände d. sittlichen u. kirchlichen Lebens in Berlin. Neuer veränd. Abdr. 8. (63 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Luther, K., geschichtliche Notizen üb. Martin Luthers Vorfahren. gr. 8. (42 S.) Wittenberg. n. ⅙ Thlr.

Meyer, Osc., Quaestiones Homericae. gr. 8. (142 S.) Bonn. n. 28 Ngr.

Mommsen, Thdr., römische Geschichte. I. Bd.: Bis zur Schlacht von Pydna. 1. Abth. 5. Aufl. Mit e. Militärkarte v. Italien (in Kpfrst. u. 4.). gr. 8. (X u. 486 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Nägeli, Prof. Carl, Beiträge zur wissenschaftlichen Botanik. 4. Hft. Mit 23 lith. Taf. (wovon 2 chromolith. in 8. u. qu. 4.) Lex.-8. (IV u. 202 S.) Leipzig. n. 4⅔ Thlr. (1—4.: n. 13⅔ Thlr.)
Inhalt: Dickenwachsthum d. Stengels u. Anordng. der Gefässstränge bei den Sapindaceen. — Entstehg. u. Wachsthum der Wurzeln v. C. Nägeli u. H. Leitgeb. — Untersuchgn. üb. den Flechtenhallus v. *S. Schwendener.* II. Laub- u. Gallertflechten.

Organisation, die, d. polnischen Aufstandes 1863 u. 1864. Bearb. nach offiziellen Quellen. gr. 8. (38 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Osenbrüggen, Ed., Studien zur deutschen u. schweizerischen Rechtsgeschichte. gr. 8. (XII u. 440 S.) Schaffhausen. n. 2½ Thlr.

Philonea inedita altera, altera nunc demum recte ex vetere scriptura eruta. Edidit Prof. Dr. *Constant. Tischendorf.* Cum II tabulis (wovon 1 photogr. u. 1 in Tondr. lith.) Lex.-8. (XX u. 155 S.) Leipzig. cart. n. 2 Thlr.

Pilatus, der. Zur Erinnerg. an die 5. Jahresversammlg. d. Schweizer-Alpenclub in Luzern, 21. 22. u. 23. Septbr. 1867. gr. 8. (52 S. m. 1 Steintaf.) Luzern. n. ⅓ Thlr.

Raumer, R. v., zweite Fortsetzung der Untersuchungen über die Urverwandtschaft der semetischen u. indoeuropäischen Sprachen. gr. 8. (36 S.) Frankfurt a. M. n. ⅓ Thlr. (1—3.: n. 18 Ngr.)

Redslob, Dr. Jul., die Moose u. Flechten Deutschlands. Mit besond. Berücksicht. auf Nutzen u. Nachtheile dieser Gewächse. (In 8 Lfgn.) Mit 32 color. Kpfrtaf. 1. Lfg. 4. (96 S. u. 4 color. Kpfrtaf.) Leipzig. ½ Thlr.

Richelot, F. J., die Laden'sche Transformation in ihrer Anwendung auf die Entwickelung der elliptischen Funktionen. gr. 4. (III u. 60 S.) Königsberg. n. 1½ Thlr.

Roediger, Aemil., Chrestomathia Syriaca quam glossario et tabulis grammaticis explanavit. Editio II. aucta et emendata. gr. 8. (VII u. 224 S.) Halle. n. 2½ Thlr.

Setschenow, Prof. S., üb. die elektrische u. chemische Reizung der sensiblen Rückenmarksnerven d. Frosches. gr. 8. (69 S.) Graz. n. ½ Thlr.

Siegel, die, der Mark Brandenburg, nach Urkunden d. koenigl. geh. Staatsarchivs, d. Staatsarchivs zu Magdeburg sowie städtischer u. anderer Archive (v. *F. A. Vossberg*). 1. Lfg. gr. 4. (28 S. m. eingedr. Holzschn. u. 12 Holzschntaf.) Berlin. baar n.n. 2 Thlr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften in München. Jahrg. 1867. 2. Bd. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (VIII S. u. S. 357—644.) München. à Hft. n. 16 Ngr.

—— dieselben. Jahrg. 1868. 1. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (S. 1—328 m. 1 Chromolith. in gr. 4.) Ebd. à Hft. n. 16 Ngr.

—— der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1867.] 56. Bd. 3. Hft. Lex.-8. (V S. u. S. 347—559.) Wien. n. 23 Ngr.

Sternberg, Graf Kaspar, Leben v. ihm selbst beschrieben; nebst e. akadem. Vortrag üb. der Grafen Kaspar u. Franz Sternberg Leben u. Wirken f. Wissenschaft u. Kunst in Böhmen. Hrsg. v. Dr. *Frz. Palacký*. gr.8. (VII u. 242 S. m. 1 Photogr.) Prag. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Sybel, Heinr. v., Geschichte der Revolutionszeit v. 1789 bis 1795. Ergänzungsheft: A. u. d. T.: Oestreich u. Deutschland im Revolutionskrieg. gr. 8. (LXXI u. 183 S.) Düsseldorf. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 7 Thlr.)

Ueberweg, Prof. Dr. Friedr., Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 2. Thl. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie der patristischen u. scholastischen Zeit. 3., verb. u. m. einem Philosophen- u. Litteratoren-Register verm. Aufl. Lex.-8. (VIII u. 256 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Urkundenbuch, mecklenburgisches, hrsg. v. dem Verein f. mecklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde. 4. Bd. 1297—1300, Nachträge u. Register zu Bd. 1—4. gr. 4. (XI u. 797 S. m. eingedr. Holzschn.) Schwerin 1867. (à) n. 5 Thlr.

Verhandlungen d. deutschen Zollparlaments. Nach stenograph. Aufzeichngn. hrsg. v. Dr. *Robolsky*. 1. Bd. 1. Session. 4. (144 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Westphalen, Graf v., meine Stellung zur Politik „Bismarck". Gelegentliche Kundgebgn. während der J. 1865—1868 nebst e. Anh. erläut. Anlagen f. e. weitern Kreis aphoristisch reproducirt. 2. Aufl. gr. 8. (V u. 59 S.) Mainz. n. ⅓ Thlr.

Willkomm, Prof. Dr. Maurit., et Prof. Dr. Joa. **Lange**, Prodromus florae hispanicae seu synopsis methodica omnium plantarum in Hispania sponte nascentium vel frequentius cultarum quae innotuerunt. Vol. II. Pars altera. gr. 8. (S. 273—480.) Stuttgart. n. 1 Thlr. 16 Ngr. (I—II, 2.: n. 6 Thlr. 2 Ngr.

Wormstall, Lehr. Dr. Jos., üb. die Tungern u. Bastarnen. Studien zur Germania des Tacitus. gr. 8. (40 S.) Münster. n. ⅓ Thlr.

Zahn, J., das Familienbuch Sigmunds v. Herberstein. Nach d. Originale hrsg. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (123 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Zeissberg, H., die Kriege Kaiser Heinrich's II. m. Herzog Boleslaw f. v. Polen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (168 S.) Wien. n. 26 Ngr.

Zeitschrift d. historischen Vereins f. Niedersachsen. Hrsg. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Red.-Commission: Staats-R. Dr. *Schaumann*, Archiv-R. Dr. *Grotefend*, Conrect. Dr. *Gust. Schmidt*. Jahrg. 1867. Mit 4 (lith.) Taf. gr. 8. (III u. 416 S.) Hannover. n. 2 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

28. Februar. № 4. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Verzeichniss
der
griechischen und lateinischen Handschriften
in der
Bibliotheca Angelica bei S. Agostino in Rom.

(Auszug aus dem handschriftlichen Kataloge von Bartolomei, nebst Angabe der Standörter.)

Rom, im März 1869.

G. Parthey.

Titel des HSS. Kataloges:

Fr. Guilelmus Bartolomei, bibliothecae Angelicae Theologus, hunc codicum indicem eiusdem bibliothecae confecit et scripsit anno a nativitate dominica 1847. fol.

1. Acheleydos liber — Statii — cum postillis. cod. membr. saec. XIV. circiter. 4⁰. R. 8. 24
2. Achillis Statii carmina, seu Achilleidos lib. 5, cum duobus hymnis Callimachi latine redditis. cod. chart. 4⁰. R. 4. 29.
3. Idem cum Claudiano et Horatio. cod. membr. 4⁰. T. 4. 10.
4. Alexandri Aphrodisii comm. in Metaphis. Aristotelis. cod. graecus chart. fol. C. 2. 10.
5. Auctoris anonymi in Ptolemaeum, et Porphyrii in eundem. cod. graec. chart. fol. C. 2. 13.
6. Aphorismi Hippocratis, ex Arabo in hebraicum sermonem translati et sortilegia. cod. chart. 8⁰. A. 4. 28.

7. Archimedes, Eutocius et Aristoxenus. cod. chart. fol. C. 2. 6.
8. Ariani, historia Alexandri magni. cod. graec. chart. fol. C. 1. 10.
9. Aristides. cod. graec. chart. 4°. C. 3. 11.
10. Aristoteles. cod. graec. chart. 4°. C. 3. 13.
11. —— de sensu et re, quae cadit sub sensu (sic) et de interpretatione. cod. chart. recens. 4°. Q. 7. 6.
12. —— libri tres de anima, a D. Mario Mazzoleno, Prof. Publ. Patav. comment. illustrati. cod. chart. 4°. R. 6. 26.
13. —— in universam dialecticam comment. cod. chart. 4°. T. 2. 23.
14. —— Logica. cod. graec. chart. 4°. C. 3. 16.
15. —— in Logicam brevis introductio. cod. chart. 4°. R. 6. 33.
16. —— Moralia. cod. graec. chart. 4°. C. 4. 4.
17. Aristotelici Organi summa. cod. chart. recens. 4°. T. 2. 26.
18. Aristotelis, in Philosophiam Lectura (sic). cod. chart. fol. A. 8. 12.
19. —— Phisica. cod. graec. chart. fol. C. 2. 5.
20. —— Lib. Phisicorum, comment. elucidati; cod. chart. recens. 4°. G. 6. 25.
21. —— in octo Phisicorum libros dissertationes. cod. chart. recens. 4°. R. 6. 27.
22. —— in Phisicam comment. cod. membr. saec. XIII. fol. D. 7. 15. item D. 7. 14.
23. —— in octo Libros de phisico auditu, seu auscultatione comment. cod. chart. 4°. D. 5. 4.
24. —— Libri priorum Analyticorum et Posteriorum, comment. illustrati. cod. chart. 4°. Q. 5. 34.
25. —— Rhetorica et Theophrasti caracteres. cod. graec. chart. 8°. C. 4. 23.
26. —— Libri duo Posteriorum. cod. membr. 4°. R. 8. 5.
27. Astrologia. cod. graec. chart. 4°. C. 4. 8.
28. Athenagoras et Justinus. cod. graec. bomby. fol. B. 1. 10.
29. Auctores de re rustica. cod. chart. nitidi caract. fol. S. 2. 7.
30. Cassiodorus. cod. membr. mutilus. saec. XIV vel XV. 4°. V. 4. 7.
31. Cato, index in eum de re rustica. cod. chart. 4°. V. 4. 13.
32. Ciceronis, de amicitia, cod. membr. saec. XV circ. 8°. V. 2. 27.
33. —— —— —— S. 4. 42.
34. —— Epistolarum libri sexdecim v. 1. 4°. cod. ch. saec. XV (pulch.). F. 6. 2.
35. —— ad Herennium, item oratio pro Marcello, de senectute, de amicitia, cod. chart. saec. XV. 4°. A. 3. 26.
36. —— et Guarini Veronensis Epistolae aliquot. cod. membr. saec. XV. 4°. R. 5. 5.
37. —— de officiis. cod. chart. saec. XV. 4°. V. 3. 6.

38. Ciceronis de officiis et de senectute. cod. membr. saec. XIV. 4°. T. 6. 5.
39. —— de oratore; cod. membr. nitidi caracteris. a. 1468 scriptus. fol. T. 6. 15.
40. —— paradoxa, et alia in principio indicata; cod. chart. saec. XV. circ. 4°. V. 3. 7.
41. —— Rhetorica cum postillis, et liber Moralium de regimine Dominorum. cod. membr. saec. XIV. fol. T. 3. 1.
42. —— ex eius orationibus excerpta. 4°. V. 3. 18.
43. Claudiani de raptu Proserpinae; Statii Achilleidos libri duo, et Horatii Sermones et Satirae cum notis. cod. Memb. saec. XV circ. 4°. T. 4. 10.
44. Demosthenes. cod. graec. chart. 4°. C. 3. 14.
45. Diogenes Laertius, graece. cod. chart. fol. C. 2. 1.
46. Dionisius Alexandrinus cum Holstenii notis manuscriptis. 4°. T. 6. 3.
47. —— Areopagita, graece. cod. membr. fol. B. 2. 8.
48. —— idem de coelesti Hierarchia, item de mystica Theologia. graece. cod. Bomby. fol. C. 1. 11.
49. Epistolae diversae. cod. graec. membr. 4°. C. 4. 14.
50. Euclides cum comment. cod. chart. graec. fol. C. 2. 9.
51. Euripides cum glossis. cod. chart. graec. 8°. C. 5. 1.
52. —— fabula, seu Hecuba. cod. lat. chart. 8°. C. 4. 21.
53. Eusebii epistola. 4°. Q. 4. 13.
54. Eutocius Ascalonita. cod. graec. chart. fol. C. 2. 6.
55. Fabius Planciades Fulgentius Mithologicarum Libri III. 8°. V. 3. 22.
56. Fulgentii ad grammaticum Calcidium cum testimoniis. Expositio sermonum antiquorum. 8°. V. 3. 22.
57. —— imagines scriptae per Fr. Franciscum Angeli de Burgo S. Sepulchri. cod. membr. fol. R. 6. 1.
58. Graecorum philosophorum selecta. cod. chart. graec. 4°. C. 3. 17.
59. Grammatica graeca. cod. memb. 4°. S. 4. 40.
60. —— —— vetus. cod. memb. 4°. V. 3. 24.
61. —— graeca Donati et Theodori Gazae. cod. chart. 4°. C. 4. 12.
62. —— —— Moschopuli. cod. chart. 8°. C. 5. 2.
63. Gregorius Nazianzenus. cod. chart. 4°. B. 5. 4.
64. —— —— et S. Jo. Chrysostomus, homil. cod. graec. membr. 4°. C. 4. 1.
65. Gregorius Nissenus, Basilius et Damascenus, homil. graec. cod. chart. fol. B. 3. 3.
66. —— —— homil. graec. cod. chart. 4°. D. 3. 10.
67. Harpocrationis, lexicon decem rethorum (sic). cod. graec. chart. 8°. C. 4. 17.
68. Hermas Platonicus, in Phaedrum Platonis. cod. memb. vetus. fol. G. 2. 10.

69. Herodotus. cod. graec. membr. saec. XII. fol. C. 1. 6.
70. Heronis Alexandrini de spiritibus. graec. cod. chart. fol. S. 1. 17.
71. Hippocratis aphorismi. 8⁰. A. 4. 28.
72. Homeri Ilias, cum notis et scholiis. cod. chart. fol. C. 1. 2.
73. Honorati Octavius. Gramm. comment. in P. Virgilium Maronem. cod. chart. saec. XIII. fol. V. 1. 3.
74. Horatii carmina. cod. memb. saec. XV. circ. 4⁰. R. 8. 14.
75. Horatius cum comment. 4⁰. Q. 5. 27.
76. —— sermones et satyrae, cum glossis seu notis. cod. membr. saec. XV. circ. 4⁰. T. 4. 10.
77. Jamblicus. cod. graec. chart. fol. A. 2. 16.
" —— comment. cod. graec. chart. latinus. fol. Q. 2. 18.
Ist eine durchschossene griechisch-lateinische Ausgabe mit Anmerkungen von L. Holstenius. Handschriftlicher Titel Jamblichi Chalcidensis de doctrina Pythagorae Liber II. Interprete Luca Holstenio.
78. Joannes Alexandrinus, in lib. Aristot. de anima. cod. graec. chart. fol. C. 3. 1.
79. Joannes Chrysost. homil. 29. graec. cod. praestantissimus. saec. saltem XI. memb. fol. B. 1. 8.
80. Joannis Chrysost. in Genes. graec. cod. chart. saec. XIII. fol. B. 2. 7.
81. —— in Matth. graec. cod. memb. saec. XI. fol. B. 1. 11.
82. —— in Joannem Evang. graec. cod. memb. fol. B. 2. 9.
83. Josephi Flavii, compendiolum de bello iudaico. 4⁰. S. 5. 7.
84. Juvenalis satirae sexdecim; cod. chart. an. 1468. 4⁰. Q. 6. 1.
85. —— —— cum postillis. cod. memb. saec. XV. 4⁰. R. 4. 34.
86. —— —— caract. nitidi. cod. memb. saec. XV. fol. T. 6. 17.
87. Juvenalis satyrae. cod. memb. saec. 15. circ. 4⁰. V. 2. 6.
88. Livi, Titi, argumenta; cod. memb. nitidi caract. saec. XV. circ. fol. T. 8. 3.
89. Longi Sophistae, de castis amoribus Daphnidis et Chloes. cod. graec. chart. 4⁰. C. 4. 2.
90. Lucanus. cod. memb. cum glossis. saec. XV. 4⁰. S. 3. 26.
91. Martialis opera. cod. chart. pulcher, saec. saltem XV. fol. T. 6. 12.
92. Maximi, Sancti, Opera graec. cod. memb. ann. 700 ut in principio notatur. fol. T. 1. 8.
93. —— —— in Dionysium Areopagitam graec. cod. chart. 4⁰. B. 3. 8.
94. —— Tyrius, orationes. cod. graec. chart. 4⁰. C. 4. 3.
95. Melae Pomponii, cosmographia. cod. chart. saec. 16. 4⁰. V. 4. 16.
96. Moschopuli gramm. graec. cod. chart. 8. C. 5. 2.

97. Nazianzenus, Gregorius. cod. chart. graec. 4°. B. 5. 4.
98. Nicephori Gregorae, homil. et epist. cod. chart. fol. T. 8. 4.
99. Origenis opuscula et alior. cod. lat. memb. 4°. B. 5. 17.
100. —— de erroribus. 4°. S. 4. 23. 24.
101. Orosius, Paulus, historia. cod. saec. XV. 4°. T. 5. 24.
102. Ovidii, de arte amandi. cod. chart. saec. XV. 4°. T. 1. 10.
103. —— carmina. cod. chart. saec. XV. 4°. B. 5. 20.
104. Pachimeres, scriptor saec. XIII. cod. graec. chart. 4°. C. 3. 7.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abraham ben Jizchak, Narbonensis, schola Talmudica. Opus adhuc ineditum et saepissime desideratum nunc primum e codice vetusto rarissimoque edidit et introductione perpetuaque adnotatione illustravit Dr. *B. H. Auerbach.* Tom. II. 4. (192 S.) Berlin. baar n.n. 1½ Thlr.

Archiv f. die gesammte Physiologie d. Menschen u. der Thiere. Hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *E. F. W. Pflüger.* 1. Jahrg. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 124 S. m. 12 eingedr. Holzschn.) Bonn. n. 6⅔ Thlr.

Beer, Adf., u. Frz. **Hochegger**, die Fortschritte d. Unterrichtswesens in den Culturstaaten Europas. 2. Bd. gr. 8. Wien. (à) n. 4 Thlr.
Inhalt: II. 1. Das Unterrichtswesen Russlands u. Belgiens. (VI u. 263 S.) n. 1⅔ Thlr. — II. 2. Das Unterrichtswesen der Schweiz. (VIII u. 370 S.) n. 2⅓ Thlr.

Berendt, Dr. G., Beitrag zur Lagerung u. Verbreitung d. Tertiär-Gebirges im Bereiche der Provinz Preussen. [Aus den Schriften der physikal.-ökon. Ges. zu Königsberg.] gr. 4. (12 S. m. 1 chromolith. Karte in gr. qu. 4.) Königsberg. n. ¼ Thlr.

—— Nachtrag zur marinen Diluvial-Fauna in Westpreussen. 4. (4 S. m. 1 Steintaf.) Ebd. n. ⅙ Thlr.

Bericht üb. die Welt-Ausstellung zu Paris im J. 1867. Hrsg. durch das k. k. oesterreich. Central-Comité. 11. u. 12. Lfg. Lex.-8. Wien. n. 3 Thlr. (1—12.: n. 14 Thlr. 26 Ngr.)
Inhalt: 11. Kunstgewerbe, Möbel u. Einrichtungsstücke. Cl. 8. 14. 15. 24. 22. 21. 36. 26. 38. u. 39. (II u. 250 S.) n. 1 Thlr. — 12. Social-oekonomische Abtheilung der Welt-Ausstellung. Classe 6 u. 13. dann 89—95. Mit 16 (eingedr.) Holzschn. u. 3 lith. Taf. (in qu. gr. Fol.) (443 S.) n. 2 Thlr.

Beyer, Dr. C., Friedrich Rückert. Ein biograph. Denkmal. Mit vielen bis jetzt ungedr. u. unbekannten Aktenstücken, Briefen u. Poesien Friedr. Rückert's. gr. 8. (XVI u. 471 S.) Frankfurt a. M. 2 Thlr.

Brunner, Prof. Dr. Heinr., Wort u. Form im altfranzösischen Process. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (124 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Bundehesh, der, zum 1. Male hrsg., transcribirt, übers. u. m. Glossar versehen v. *Ferd. Justi.* hoch-4. (XXXIV u. 492 S., wovon 84 lith.) Leipzig. n. 14 Thlr.

Bunge, Al., generis Astragali species gerontogeae. Pars 1.: Claves diagnosticae. [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. Série VII, Tome XI. No. 16.] Imp.-4. (140 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 7 Ngr.

Cardauns, Dr. Herm., de reformatione Bernensi. Commentatio historica. gr. 8. (110 S.) Bonn. n. ½ Thlr.

Carné, Graf Louis de, die Begründer der französischen Staatseinheit. Deutsch v. *Jul. Seybt.* Neue (Titel-)Ausg. gr. 8. (IX u. 489 S.) Leipzig (1865). ½ Thlr.

Carrière, Mor., die Kunst im Zusammenhang der Culturentwickelung u. die Ideale der Menschheit. 3. Bd. Das Mittelalter. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—III: n. 10⅓ Thlr.)
Inhalt: Das europäische Mittelalter in Dichtung, Kunst u. Wissenschaft. Ein Beitrag zur Geschichte d. menschl. Geistes. (XV u. 538 S.)

Carus, Prof. Jul. Vict., u. Doc. C. E. A. **Gerstaecker**, Handbuch der Zoologie. (In 2 Bdn.) 1. Bd. 1. Hlfte. Wirbelthiere, bearb. v. *J. Vict. Carus.* gr. 8. (II u. 432 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Cranach. — Sammlung photographirter Nachbildungen Cranach'scher Originalgemälde u. Zeichnungen in öffentlichen u. Privatsammlungen veranstaltet v. Chr. Schuchardt, als Belege zu seinem Werke üb. Cranach, besond. zum 3. demnächst erscheinenden Bande. Hrsg. v. *Will. Kemlein.* Kleine Ausg. 2—4. Hft. Fol. (à 4 Blatt.) Weimar. (Leipzig.) baar à n. 4 Thlr.

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. 28. Bd. gr. 4. (III u. 409 S. m. 54 Steintaf. wovon 1 chromolith. in gr. 4. u. qu. gr. 4.) Wien. n. 14⅔ Thlr.

Dichter, deutsche, d. 16. Jahrh. Mit Einleitgn. u. Worterklärgn. Hrsg. v. *Karl Goedeke* u. *Jul. Tittmann.* 3. Bd. 8. Leipzig. (à) n. 1 Thlr.; in engl. Einb. (à) n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: Schauspiele aus dem 16. Jahrh. Hrsg. v. *Jul. Tittmann.* 2. Thl. (XXVIII u. 319 S.)

Ebeling, Archiv-R. Dr. Frdr. W., Gottfried August Bürger u. Elise Hahn. Ein Ehe-, Kunst- u. Literaturleben. 8. (XII u. 220 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.

Ebers, Priv.-Doc. Dr. Geo., Aegypten u. die Bücher Mose's. Sachlicher Commentar zu den aegypt. Stellen in Genesis u. Exodus. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit 59 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XVI u. 360 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Elvenich, Prof. Dr. P. J., die Beweise f. das Dasein Gottes nach Cartesius. gr. 4. (III u. 16 S.) Breslau. ¼ Thlr.

Ettinghausen, Prof. Dr. Const. Ritter v., die fossile Flora d. Tertiär-Beckens v. Bilin. 2. Thl. [enth.: die Thymelaeen u. Gamopetalen.] Mit 9 (lith.) Taf. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (54 S.) Wien. n. 2 Thlr.; (1. 2.: n. 8⅔ Thlr.)

Gruber, Prof. Dr. Wenzel, üb. die Varietäten d. musculus palmaris longus. [Mit 3 Steintaf.] [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. Série VII. Tome XI. No. 14.] Imp.-4. (26 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 17 Ngr.

Hertzberg, Prof. Dr. Gust. Friedr., die Geschichte Griechenlands unter der Herrschaft der Römer. Nach den Quellen dargestellt. 2. Thl. Von Augustus bis auf Septimius Severus. gr. 8. (VI u. 535 S.) Halle. (à) n. 1½ Thlr.

Heydemann, Heinr., üb. e. nacheuripideische Antigone. Ein Beitrag zur griech. Literaturgeschichte. Mit 2 lith. Taf. (in qu. Fol.) 4. (25 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

His, Wilh., Untersuchungen üb. die erste Anlage d. Wirbelthierleibes. Die erste Entwickelung d. Hühnchens im Ei. Mit 12 (lith.) Taf. (wovon 10 in Buntdr., in qu. Fol.) Imp.-4. (XVI u. 237 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 12½ Thlr.

Hüttenbrenner, Dr. Andr. v., Untersuchungen üb. die Binnenmuskeln d. Auges. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (17 S.) Wien. 3 Ngr.

Jahrbuch, geographisches. 2. Bd. 1868. Unter Mitwirkg. v. A. Auwers, J. J. Baeyer, E. Debes etc. hrsg. v. *E. Behm.* br. 8. (VIII u. 602 S.) Gotha. n. 2⅔ Thlr.

Karajan, Dr. Th. G. v., Bericht über die Thätigkeit der historischen Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften während des akademischen Verwaltungsjahres 1867. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— Kaiser Leopold I. und Peter Lambeck. Vortrag. [Aus d. Almanach d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (56 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

Knoblich, A., Leben u. Werke d. Malers Michael, Lucas Leopold Willmann, 1629—1706. Mit (lith.) Portr. u. Fcsle. d. Künstler's u. seiner Frau. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte Schlesiens. 4. (IV u. 30 S.) Breslau. n. ½ Thlr.

Köhler, Dr. Joh. Aug. Ernst, die Geschichte der Oberlausitz vom J. 1815 bis zur Gegenwart bearb. Lex.-8. (VI u. 173 S.) Görlitz. n. ⅚ Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XI. No. 13—18. Imp.-4. St. Pétersbourg. Leipzig. n. 4 Thlr. 14 Ngr.

13. (LI u. 88 S.) n. 1 Thlr. 7 Ngr. — 14. (26 S. u. 3 Steintaf.) n. 17 Ngr. — 15. (36 S.) n. ⅓ Thlr. — 16. (140 S.) n. 1 Thlr. 7 Ngr. — 17. (12 S. m. 1 Kpfrtaf.) n. 8 Ngr. — 18. (90 S.) n. ⅚ Thlr.

Möckesch, Pfr. Mart. Sam., Beweise f. die celtische Abstammung der Walachen oder Romänen, besonders derer, welche im Grossfürstenth. Siebenbürgen leben. gr. 8. (70 S.) Hermannstadt 1867. n. 16 Ngr.

Owsjannikow, Ph., ein Beitrag zur Kenntniss der Leuchtorgane v. Lampyris Noctiluca. [Mit 1 Taf. (in Kpfrst.)] [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. Série VII. Tome XI. No. 17.] Imp.-4. (12 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 8 Ngr.

Quenstedt, Prof. Dr., Schwabens Medusenhaupt. Eine Monographie der subangularen Pentacriniten. Mit 1 grossen Tableau in 4 (lith.) Blättern (in Fol.). gr. 8. (73 S.) Tübingen. n. 4⅔ Thlr.

Radloff, Dr. W., die Sprachen der türkischen Stämme Süd-Sibiriens u. der Dsungarischen Steppe. 1. Abth. Proben der Volksliteratur der türkischen Stämme Süd-Sibiriens. 2. Thl. Die Abakan-Dialecte, der Kysyl-Dialect u. der Tscholym-Dialect. Lex.-8. (XII u. 720 S.) St. Petersburg. Leipzig. n. 3 Thlr. 3 Ngr.

—— dasselbe. In tartar. Sprache. Lex.-8. (XXI u. 712 S.) Ebd. n. 2 Thlr. 28 Ngr.

Ranke, Dr. Ernest., fragmenta versionis sacrararum scripturarum latinae Antehieronymianae e codice manuscripto eruit atque adnotationibus criticis instruxit. Editio libri repetita, cui accedit appendix. 4. (IV u. 210 S. m. 3 chromolith. Tafeln in 4. u. Fol.) Wien. n. 2 Thlr.

Rosenkranz, Karl, Hegel's Naturphilosophie u. die Bearbeitung derselben durch den italienischen Philosophen A. Véra. gr. 8. (VII u. 180 S.) Berlin. 1 Thlr.

Rudolphi, C. A., recentioris aevi numismata virorum de rebus medicis et physicis meritorum memoriam servantia denuo ed., emendavit et auxit Dr. *Carol. Ludw. de Duisburg.* Supplementum II. gr. 8. (32 S.) Danzig. baar n. ⅓ Thlr.

Schultze, Dr. Rud., die Modenarrheiten. Ein Spiegelbild der Zeiten u. Sitten f. das deutsche Volk. 8. (IX u. 235 S.) Berlin. cart. n. 1⅓ Thlr.

Semper, Dr. C., Reisen im Archipel der Philippinen. 2. Thl. Wissenschaftliche Resultate. 1. Bd. Holothurien. 4. Hft. Mit 13 lith. Taf.,

wovon 6 in Farbendr. gr. 4. (S. 101—177 u. 13 Bl. Erklärgn.) Leipzig. n. 9 Thlr. (II, I. 1—4.: n. 27⅓ Thlr.)
Der erste Theil erscheint später.

Spengel, Leonh., Aristotelische Studien. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] III. Zur Politik u. Oekonomik. gr. 4. (76 S.) München. n. 1 Thlr. 2 Ngr. (I—IV. n. 3 Thlr. 17 Ngr.)

Stephan Victor, Erzherzog v. Oesterreich. Sein Leben, Wirken u. sein Tod. Mit Knnstbeilagen. Lex.-8. (VII u. 397 S. m. eingedr. Holzschn., 2 photogr. Portr., 2 Steintaf. u. 2 lith. Karten, wovon 1 in Buntdr., in Lex.-8. u. qu. 4.) Wiesbaden. n. 3 Thlr.

Thimus, Alb. Frhr. v., die harmonikale Symbolik des Alterthums. (In 2 Bdn.) 1. Abth. Die esoterische Zahlenlehre u. Harmonik der Pythagoreer in ihren Beziehungen zu älteren griechischen u. morgenländischen Quellen, insbesond. zur altsemitisch-hebräischen Ueberlieferung. gr. 4. (XXIII u. 399 S. m. eingedr. Holzschn. u. 4 Steintaf. in qu. Fol., wovon 1 chromolith.) Cöln. cart. n. 6 Thlr.

Tschischwitz, Bruno, Shakspere-Forschungen. II. u. III. 8. Halle. n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: II. Nachklänge germanischer Mythe in den Werken Shakspere's. 2. verm. Ausg. (VIII u. 146 S.) n. 24 Ngr. — III. Shakspere's Staat u. Königthum, nachgewiesen an der Lancaster-Tetralogie, 2. Ausg. (VI u. 89 S.) n. 16 Ngr.

Varnhagen v. Ense, K. A., Tagebücher. [Aus dem Nachlass d. Verf.] 9. Bd. gr. 8. (448 S.) Hamburg. (à) n. 3 Thlr.

Vierordt, Prof. Dr. Karl, der Zeitsinn nach Versuchen. gr. 8. (IV u. 191 S.) Tübingen. n. 1 Thlr.

Wild, Prof. Dr. H., üb. Föhn u. Eiszeit. Mit Nachtrag: Der Schweizer-Föhn. Entgegnung auf Dove's gleichnamige Schrift. gr. 8. (90 S.) Bern. n. 12 Ngr.; der Nachtrag apart (46 S.) n. 8 Ngr.

Winckler, Dr. Arth., die Wohnhäuser der Hellenen. Nach den Quellen u. den neuesten Forschgn. dargestellt. gr. 8. (II u. 195 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Würdinger, Hauptm. J., Kriegsgeschichte v. Bayern, Franken, Pfalz u. Schwaben v. 1347 bis 1506. 1. Bd. Kriegsgeschichte u. Kriegswesen v. 1347—1458. gr. 8. (XVII u. 349 S.) München. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Wurzbach, Dr. Constant. v., biographisches Lexikon d. Kaiserth. Oesterreich, enth. die Lebensskizzen der denkwürd. Personen, welche seit 1750 in den österreich. Kronländern geboren wurden od. darin gelebt u. gewirkt haben. 18. Bd. m. 7 genealog. Taf. (in qu. 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (IV u. 492 S.) Wien. (Leipzig.) n.n. 2⅙ Thlr. (1—18.: n.n. 35⅔ Thlr.

Zaddach, Prof. Dr. Ernst Gust., das Tertiaer-Gebirge Samlands. Mit 12 (lith.) Taf. (in Buntdr. in gr. 4. u. qu. Fol.) [Aus den „Schriften der königl. physikal.-ökonom. Ges. zu Königsberg," 4. (113 S. m. eingedr. Lith.) Königsberg. n. 2⅔ Thlr.

Zeitschrift d. deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. Prof. Dr. *Rud. Krehl.* 22. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. XXVIII u. 364 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

—— für wissenschaftliche Zoologie, hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. Namen- u. Sachregister üb. Bd. I—XV. Bearb. v. Dr. *Carl Ernst Klotz.* gr. 8. (370 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Zeller, Dr. Ed., die Philosophie der Griechen. Register zu dem ganzen Werke. gr. 8. (79 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Verzeichniss der griechischen und lateinischen Handschriften in der Bibliotheca Angelica bei S. Agostino in Rom.

(Auszug aus dem handschriftlichen Kataloge von Bartolomei, nebst Angabe der Standörter.)

(Schluss.)

105. Palladii de Indiarum gentibus et Brachmanibus ad Laurum. graec. cod. chart. ubi pag. 459 praefatum opus restat inclusum. fol. B. 1. 9.
106. Pappi Alexandrini problemata. graec. cod. chart. fol. S. 1. 16.
107. Pausanias, Graeciae descriptio. cod. graec. chart. fol. C. 2. 11.
108. Persii Satyrae, comment. ab ignoto auctore illustratae. cod. chart. saec. XV. 4°. R. 4. 31; T. 5. 10; T. 6. 6; V. 1. 5.
109. Philoponi, Joann. in Arithmeticam et Isaac Monachi in eamdem. cod. graec. chart. 4°. C. 3. 18.
110. Photii bibliotheca. pars. 1. 2. cod. graec. fol. C. 3. 3. 4.
111. —— glossarium seu vocabularium graecum. cod. bombyc. 4°. A. 3. 24.
112. Pindarus, cod. graec. chart. fol. C. 1. 1.

113. Platonis opera, in charta vetusta cum indice. cod. graec. fol. C. 1. 4.

Inhalt: 1) Eutyphro. 2) Socratis apologia. 3) Crito. 4) Phaedo. 5) Cratylus. 6) Theaetenis (sic). 7) Sophista. 8) Politicus. 9) Parmenides. 10) Philebus. 11) Convivium. 12) Phaedrus. 13) Alcibiades I. 14) Alcibiades II. 15) Hipparchus. 16) Amatores. 17) Theages. 18) Charmides. 19) Laches. 20) Lysis. 21) Euthydemus. 22) Protagoras. 23) Gorgias. 24) Menon. 25) Hippias maior. 26) Hippias minor. 27) Jo. 28) Menexemus (sic). 29) Platonis dialogi nostri (sic), de iusto (*πλάτωνος νοθευόμενοι . περὶ δικαίου*). 30) De virtute. 31) Demodicus. 32) Sisyphus. 33) Alcyon. 34) Eryxias. 35) Axiochus. 36) Aurea Pythagorae dicta. 37) Timaei Locrensis de anima mundi.

360 Seiten, von derselben deutlichen Hand; sehr wenig Abkürzungen. Hin und wider Marginalien von derselben Hand. Gegen das Ende, ungefähr von pag. 300 an ist der Codex nass gewesen, und wird nun immer blässer; von pag. 340 an fast ganz verblasst. Die Ueberschriften der einzelnen Gespräche roth.

114. Platonis opera et Albini lib. de nat. dialogi. cod. graec. memb. fol. C. 1. 7.

115. Plautus. cod. memb. pulcher. saec. XV. vel XVI. fol. T. 6. 10.

116. Plinii opera, recognita ab Episcopo Aleriensi adiutore Theodoro Gaza. an. 1469. fol. S. 2. 4.

117. Plutarchus, graece. cod. chart. 4°. C. 4. 13.

118. —— Epitome de animarum procreatione cod. bombyc. graec. fol. C. 1. 11.

119. —— cuius opuscula praevie indicantur. cod. chart. saec. XV. nitidi charact. 4°. T. 4. 19.

120. Porphyrius in Ptolomeum. cod. gr. ch. C. 2. 13.

121. Prisciani, ars de accentibus. cod. memb. saec. 14. fol. S. 1. 9.

122. Prisciani opera. cod. memb. saec. XIV. vel XV. fol. T. 6. 8.

123. Probus, Emilius. 4°. S. 4. 12.

124. Procli in lib. 4um Platonis. fol. C. 1. 12.

125. Prudentii et Coelii Sedulii carmina. cod. ch. 8°. R. 5. 21.

126. Ptolomeus. *Ἐξηγητὴς ἀνώνυμος εἰς τὴν τετράβιβλον τοῦ Πτολεμαίου.* fol. C. 2. 13.

127. Publii Victoris de regionibus Urbis. cod. chart. saec. XV. 4°. T. 4. 16.

128. Sallustii opera. cod. chart. saec. XV. 4°. T. 4. 12.

129. Scholia in Euripidem. cod. graec. chart. 4°. B. 3. 15.

Sedulius cf. Prudentius.

130. Senecae epistolae. cod. memb. saec. XV. 4°. T. 4. 21.

131. —— —— ad Lucillum. v. 1. 8°. cod. chart. saec. XV. F. 6. 11.

132. Senecae de ira. cod. memb. 4⁰. D. 8. 9
133. —— tragoediae. cod. memb. an. 1394 scriptus. fol. C. 2. 2.
134. —— declamationes, bene moralizatę, editae a Fr. Nicolao Triveti O. Prae. ut ad finem earum notatur. cod. memb. fol. R. 6. 1.
135. —— de remediis fortuitorum. cod. chart. 4⁰. R. 4. 33.
136. —— ad Galbutium amicum suum. cod. memb. saec. XV. 4⁰. V. 4. 14.
137. Severinus Boethius, de consolatione gr. cod. ch. 4⁰. C. 3. 12.
138. —— topica. cod. chart. saec. XV. 4⁰. G. 4. 22.
139. Simplicii, in lib. Aristot. de anima. cod. graec. chart. fol. C. 3. 2.
140. —— comment. et Procli. cod. graec. bombyc. fol. C. 1. 12.
141. —— opera. cod. graec. chart. fol. C. 2. 14.
Statius cf. Achillis.
142. Suidae lexicon. cod. gr. ch. fol. C. 2. 8.
143. Taciti de situ Germaniae opusculum. 8⁰. S. 4. 42.
144. Terentii opera. cod. ch. pulcher, nitidi charact. fol. T. 6. 9.
145. —— —— cum notis. cod. ch. saec. XV. 4⁰. T. 4. 20.
146. —— —— cod. ch. fol. T. 6. 7.
147. —— comoediae. cod. memb. saec. XV. vel XVI. fol. T. 6. 21.
148. Theophrastus de characteribus. cod. gr. ch. 8⁰. C. 4. 23.
149. Thucidides, cod. gr. ch. fol. C. 1. 8.
150. Tyri, Maximi, orationes. cod. gr. ch. 4⁰. C. 4. 3.
151. Virgilii Maronis Epithome. 8⁰. V. 3. 22.
152. —— Georg. lib. cod. ch. fol. V. 1. 5.
153. —— opera. cod. memb. pulcher. fol. T. 6. 2.
154. —— cum glossis. cod. ch. saec. fol. T. 7. 8.

Verzeichniss

der

griechischen und lateinischen Handschriften

in der

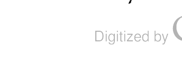
Bibliothek der Propaganda in Rom.

Auszug aus dem handschriftlichen Kataloge.

Rom, im April 1868.

G. Parthey.

1. Orationes Demosthenis. MS. 12⁰. no. 22.
2. Aristotelis de regimine. MS. Perg. 12⁰. 23.
3. Codex membr. XIV. sec. Juvenalis et Persiae (sic) Satyrae. 8⁰. 30.
Schöner Codex auf feinem weissen Pergament mit vergoldeten Initialen.



4 Cod. membr. XIV. sec. M. Tullii Ciceronis de officiis liber. 8⁰. 31.
5. Cod. membr. XIV sec. L. A. Senecae epist. — Liber de Brahmanorum. — Epist. Alexandri ad Dardanum. — Ciceronis de senectute, — de amicitia, Paradoxa — de officiis, — de Inventione, etc. 4⁰. 33.
6. Cod. chart. XV sec. Fabii Fulgentii Planciadis de mythologia. 4⁰. 36.
7. Cod. chart. XV sec. Ovidii Heroides. 4⁰. 3.
8. Cod. membr. XV sec. M. T. Ciceronis orationes. 4⁰. 4.
9. Cod. membr. XV sec. Claudiani de raptu Proserpinae, etc. 4⁰. 6.
10. Cod. membr. XV sec. Q. Horatii Flacci epist. ars poetica. 16⁰. 17.
11. Cod. cart. XV sec. M. T. Ciceronis de officiis libri III. fol.
12. Cod. membr. (Miniato) XVI sec. Lucani Cord. Pharsalicorum libri. 4⁰. 13.
13. Cod. cart. XV sec. M. T. Ciceronis de senectute — amicitia — paradoxa. 4⁰. 19.
14. Cod. cart. XV sec. M. T. Ciceronis de officiis liber. 4⁰. 20.
15. Cod. membr. XV sec. P. Ovidii epist. ad Sapph. 4⁰. 22.
16. Cod. membr. XIII sec. Opera Hippocratis. fol. 2.
17. Cod. membr. XIII sec. Justiniani instit. codex. fol. 5
18. Cod. cart. XV sec. Sallustii Cabil — Iugurdi bellum (sic). fol. 13.
19. Cod. membr. XIV sec. Frontinus Vegetius de re militari. fol. 14.
20. Cod. cart. XV sec. Taciti — Suetonii — Laertii — Miscellanea. fol. 16.
21. Cod. cart. XV sec. Festus Pompejus. fol. 17.
22. Cod. membr. XIII sec. Silio Italico. fol. 20.
23. Cod. membr. XV sec. Virgilii Opera (magnificamente legato). fol. 27.
24. Photii amphilochia. graece. Ex codice Vaticano antiquissimo, sub numero 1923. fol. 961 Seiten.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abraham ben Jizchak, Narbonensis, Schola Talmudica. Opus adhuc ineditum et saepissime desideratum nunc primum e codice vetusto rarissimoque edidit et introductione perpetuaque adnotatione illustravit Dr. *B. H. Auerbach.* Tom. I. 4. (192 S.) Halberstadt 1867. Berlin. baar n.n. 1½ Thlr.

Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 18. Jahrg. 1868. gr. 8. (238 S.) Wien. 24 Ngr.

Andresen, Dr. Andr., die deutschen Maler-Radirer [peintres-graveurs] d. 19. Jahrh. nach ihren Leben u. Werken. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (S. 221—357.) Leipzig. n. 1 Thlr. (I. II.: n. $5\frac{1}{3}$ Thlr.

Beiträge zur Kenntniss d. Russischen Reiches u. der angrenzenden Länder Asiens. Hrsg. v. *K. E. v. Baer* u. *Gr. v. Helmersen* 25. Bdchn. Lex.-8. St. Petersburg. Leipzig. n. 1 Thlr. 23 Ngr.
Inhalt: Fr. Schmidt's, P. v. Glehn's u. A. D. Brylkin's Reisen im Gebiete d. Amurstromes u. auf der Insel Sachalin. Mit 3 (lith.) Karten (wovon 2 in Buntdr. in qu. 4. qu. Fol.) (III u. 304 S.)

Bericht der Commission zur Begutachtung des in der Gesammtsitzung am 30. Jänner 1868 gestellten Antrages auf Herbeiführung v. Veränderungen in der Organisation der kais. Akademie der Wissenschaften. gr. 8. (67 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Brandt, Joa. Frdr., symbolae sirenologicae. Fasciculus II et III. Sireniorum, Pachydermatum, Zeuglodontum et Cetaceorum ordinis osteologia comparata, nec non Sireniorum generum monographiae. [Mémoires de l'acad. impér. des sciences de St. Pétersbourg. Série VII. Tome XII. Nr. 1.] Imp.-4. (III u. 384 S. m. 9 Steintaf., in gr. 4. u. qu. Fol.) St. Petersbourg. Leipzig. 4 Thlr. 8 Ngr.

Bulletin de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. Tome XIII. 36 feuilles (B.) Imp.-4. St. Pétersbourg. Leipzig. n. 3 Thlr.

Fischer, Prof. H., chronologischer Ueberblick üb. die allmälige Einführung der Mikroskopie in das Studium der Mineralogie, Petrographie u. Paläontologie. gr. 8. (80 S.) Freiburg i. Br. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Häusser's, Ludw., Geschichte d. Zeitalters der Reformation 1517—1648. Hrsg. v. Prof. *Wilh. Oncken.* gr. 8. (XXIV u. 867 S.) Berlin. $3\frac{3}{4}$ Thlr.

Jahrbuch f. die amtliche Statistik d. preussischen Staats. Hrsg. vom königl. statist. Bureau. 2. Jahrg. Lex.-8. (VIII u. 348 S.) Berlin 1867 n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Kner, Prof. Dr. Rud., über Conchopoma gadiforme nov. gen. et spec. u. Acanthodes aus dem Rothliegenden [der untern Dyas] v. Lebach bei Saarbrücken in Rheinpreuss. [Mit 8 lith. Taf. (in Lex.-8., 4. u. qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Meiller, Dr. Andr. v., üb. das von Anselm Schramb u. Hier. Pez veröffentlichte breve chronicon Austriacum, authore Conrado de Wizzenberg. Abbate Mellicense. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (88 S.) Wien. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Mittheilungen des Vereins f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. Red. v. Dr. *Jos. Virgil Grohmann.* 7. Jahrg. 8 Hfte. (à $2\frac{1}{2}$ B.) Lex.-8. Prag. Leipzig. à Hft. n. 8 Ngr.

—— aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 14. Jahrg. 3. u. 4. Hft. u. 15. Jahrg. 1. Hft. Lex.-8. Wien. 2 Thlr. 8 Ngr.
Inhalt: XIV. 3. Der Bergwerksbetrieb im Kaiserth. Oesterreich. Nach den Verwaltungsberichten d. k. k. u. k. ungar. Berghauptmannschaften u. Mittheilgn. anderer k. k. Behörden f. d. J. 1866. (V u. 202 S.) n. 1 Thlr. 2 Ngr. — XIV. 4. Mortalität u Vitalität der im Reichsrathe vertretenen Königreiche u. Länder der oesterreichischen Monarchie. Verf. v. *Gust. Adph. Schimmer.* (93 S.) n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — XV. 1. Darstellung der Realitätenwerthe in Oesterreich unter u. ob der Enns, Salzburg, Steiermark etc. im J. 1866. (III u. 70 S.) n. 16 Ngr.

Monumenta Germaniae historica inde ab a. Christi 500 usque ad a. 1500 auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum

medii aevi ed. *Geo. Heinr. Pertz.* Tom. XX et XXI. gr. Fol. Hannover. à n. 15 Thlr.; fein Velinp. à n. 22½ Thlr.
(I—XXI.: n. 270⅙ Thlr.; fein Velinp. n. 403⅓ Thlr.)
Inhalt: XX. Scriptorum tom. XX. (VIII u. 850 S. m. 3 Chromo- u. 1 Photolith.) — XXI. Legum tom. IV. (CXIV u. 680 S. m. 5 Chromo- u. 1 Photolith.)

Oppolzer, Dr. Th., definitive Bahnbestimmung des Planeten 58 „Concordia." [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (41 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Peremeschko, Dr., über die Bildung der Keimblätter im Hühnerei. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. 4.)]. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Peters, Karl F., u. Rich. **Maly**, üb. den Staurolith v. St. Radegund. [Mit 1 (chromolith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Pfeiffer, Dr. Ludov., Monographia Heliceorum viventium vol. V. Et. s. t.: Monographiae Heliceorum viventium supplementum III. Sistens enumerationem auctam omnium hujus familiae generum et specierum hodie cognitarum, accedentibus descriptionibus novarum specierum. Pars I. gr. 8. (XII u. 565 S.) Leipzig. n. 4⅔ Thlr.
(I—V.: n. 27⅙ Thlr.)

Pfizmaier, Dr. A., Beiträge zur Geschichte der Perlen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (37 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Pierre, Prof. Dr. Vict., Kravogl's elektromagnetischer Motor. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n. ⅓ Thl.

Plauti, T. Macci, Truculentus cum apparatu critico Guil. Studemund et epistula ejusdem de codicis Ambrosiani reliquiis edidit illustravit *Andr. Spengel.* gr. 8. (XII u. 135 S.) Göttingen. n. 28 Ngr.

Ranke, Privat.-Doc. Dr. Johs., die Lebensbedingungen der Nerven. Nach Untersuchgn. aus dem Laboratorium d. Reisingerianum's in München als Fortsetzg. der Studien üb. Tetanus hrsg. gr. 8. (VIII u. 181 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Rochleder, Dr. Frdr., üb. die Blätter v. Aesculus Hippocastanum. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.

Rubin, Dr. Salomo, Spinoza u. Maimonides. Ein psychologisch-philosoph. Antitheton. Lex.-8. (50 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Sachs, Prof. Dr. Jul., Lehrbuch der Botanik nach dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft bearb. Mit 358 Abbildgn. (In eingedr. Holzschn.) gr. 8. (XII u. 632 S.) Leipzig. n. 4⅓ Thlr.

Schirren, C., Verzeichniss livländischer Geschichts-Quellen in schwedischen Archiven u. Bibliotheken. [Ausbeute d. J. 1860.] gr. 4. (VI u. 232 S.) Dorpat 1861—68. n. 3 Thlr.

Schlesiens Vorzeit in Bild u. Schrift. Namens d. Vereins f. das Museum schles. Alterthümer hrsg. v. Dr. *Herm. Luchs.* Jahrg. 1868. Mit 5 (lith.) Bildtaf. u. 5 (eingedr.) Holzschn. gr. 4. (70 S.) Breslau. (à) n. 1 Thlr.

Schulte, Dr. J. Frdr., die Rechtshandschriften der Stiftsbibliotheken v. Göttweig, Heiligenkreuz, Klosterneuburg, Melk u. Schotten. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (57 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Schulthess, H., europäischer Geschichtskalender. 8. Jahrg. 1867. gr. 8. (580 S.) Nördlingen. n. 2 Thlr. 4 Ngr. (1—8.: n. 13 Thlr. 26 Ngr.)

Schütze, Hauptm. E., Brückenbauten u. Meeresübergänge im Kriege gegen Dänemark im J. 1864. Ein Beitrag zur Geschichte dieses Krieges. Mit 6 (chromolith.) Plänen (in 8. u. 4.) u. 6 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (VII u. 158 S.) Danzig. n. 1⅓ Thlr.

Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit *Geo. Henr. Pertz.* — Annales Altahenses majores ex recensione W. de Giesebrecht et Edm. L. B. ab Oefele. gr. 8. (XXIV u. 100 S.) Hannover. 6 Ngr.

—— dieselben. — Herbordi dialogus de vita Ottonis episcopi Babenbergensis. Ex recensione Rud. Köpke. gr. 3. (XVI u. 166 S.) Ebd. 12 Ngr.

—— dieselben. — Ottonis episcopi Frisingensis opera ex recensione Rogeri Wilmans, 2 voll. gr. 8. (LXX u. 850 S.) Ebd. 2 Thlr.

Session, die erste, d. deutschen Zollparlaments. (27. April—23. Mai 1868.] Drei Wochen in Berlin. Aus dem Tagebuche e. süddeutschen Abgeordneten. gr. 8. (XXXVI u. 186 S.) München. n. 26 Ngr.

Sievers, Dr. G. R., das Leben d. Libanius. Aus dem Nachlasse d. Vaters hrsg. v. *Gfr. Sievers.* gr. 8. (VIII u. 324 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Sitzung, die feierliche, der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften am 30. Mai 1868. gr. 8. (144 S.) Wien. n. ½ Thlr.

Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrgang 1867.] 57. Bd. 1—3. Hft. Lex.-8. (V u. 784 S. m. 1 Chromolith.) Wien. n. 2⅚ Thlr.

Statistik, preussische. Hrsg. vom königl. statist. Bureau in Berlin. XIII u. XIV. Fol. Berlin. n. 2 Thlr. 28 Ngr.

Inhalt: XIII. Vergleichende Uebersicht d. Ganges der Industrie, d. Handels u. Verkehrs im preussischen Staate 1866. (X u. 363 S.) n. 2 Thlr. 12 Ngr. — XIV. Monatliche Mittel d. Jahrganges 1867 f. Druck, Temperatur, Feuchtigkeit u. Niederschläge u. fünftägige Wärmemittel sämmtl. m. dem meteorolog. Institut zu Berlin vereinigten deutschen Stationen. veröffentlicht v. *H. W. Dove.* (34 S.) n. 16 Ngr.

Stein's, Dr. C. G. D., u. Dr. Ferd. **Hörschelmann**, Handbuch der Geographie u. Statistik f. die gebildeten Stände. Neu bearb. unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten v. Prof. Dr. *J. E. Wappäus.* 7. Aufl. 4. Bd. 2. Abth. Nachträge. Lex.-8. Leipzig. Subscr.-Pr. 6 Ngr.; Ladenpr. 12 Ngr. (I., 1—15. II., III. 1—9. IV u. Nachtrag zu II. 1. 2. IV. 1. 2.: 24 Thlr. 9½ Ngr.)

Inhalt: Statistische Skizze d. norddeutschen Bundes, der süddeutschen Staaten, d. Grossherzogth. Luxemburg u. d. deutschen Zoll- u. Handelsvereins 1868. Von Prof. Dr. *Hugo Frz. Brachelli.* (64 S.)

Stein, Dr. Lor., die Verwaltungslehre. 7. Thl. gr. 8. Stuttgart. n. 2 Thlr. (1—7.: n. 11½ Thlr.)

Inhalt: Innere Verwaltungslehre. 3. Hauptgebiet, die wirthschaftliche Verwaltung. [Volkswirthschaftspflege.] 1. Thl. Die Entwährung. Grundbelastg., Ablösg., Gemeinheitstheilg. etc. in England, Frankreich u. Deutschland. (XII u. 348 S.)

Steindachner, Dr. Frz., ichthyologischer Bericht üb. e. nach Spanien u. Portugal unternommene Reise. [5. Fortsetzg.] [Mit 6 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (74 S.) Wien. n. 1 Thlr.

—— über e. neue Hylorana-Art v. Cap-York in Australien. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

Tabellen u. amtliche Nachrichten über den preussischen Staat. Hrsg. v. dem statistischen Bureau zu Berlin. Fol. Berlin 1858. cart. n. 1⅓ Thlr.

Inhalt: Ergebnisse der in den Jahren 1848 bis 1857 angestellten Beobachtgn. d. meteorologischen Instituts. (XXIV u. 179 S.)

Telfy, Joa. Bapt., Corpus juris attici graece et latine. E fontibus composuit, commentario indicibusque instruxit. Fasc. 5—8. Lex.-8. (XVI S. u. S. 321—664.) Pest. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 5⅓ Thlr.)

Tschermak, Gust., ein Hilfsmittel zur Entwicklung der Gleichung d. chemischen Vorganges bei der Mineralbildung. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. 3 Ngr.

—— optische Untersuchung der Boraxkrystalle. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. n. 2 Ngr.

Ungewitter, Gymn.-Lehr. O., die Tanzmusik in ihrem Einflusse auf die moderne Musik u. in ihrer culturhistorischen Entwicklung. Eine musikgeschichtl. Skizze. gr 16. (176 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.

Virgilii horae succissivae sau eclogae rusticae dorico carmine donatae a *Guil. Banckes.* Aus dem Orig. der Göttinger Universitäts-Bibliothek hrsg. v. Dr. *W. Müldener.* 8. (47 S.) Göttingen. n. ⅓ Thlr.

Wieseler, Frdr., das Diptychon Quirinianum zu Brescia, nebst Bemerkgn. üb. die Diptycha überhaupt. Eine archäolog. Abhandlg. Mit 2 Kpfrtaf. Lex.-8. (48 S.) Göttingen. n. ⅔ Thlr.

Winter, Pred. Frz., die Cistercienser d. nordöstlichen Deutschlands bis zum Auftreten der Bettelorden. Ein Beitrag zur Kirchen- u. Culturgeschichte d. deutschen Mittelalters. gr. 8. (X u. 406 S.) Gotha. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Wislicenus, Paul, die Geschichte der Elbgermanen vor der Voelkerwanderung in ihren Hauptzuegen. Mit 2 (lith.) Karten (in hoch u. qu. 4.) (III u. 76 S.) Halle. n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift d. Harz-Vereins f. Geschichts- u. Alterthumskunde. Hrsg. im Namen d. Vereins v. dessen erstem Schriftführer Dr. *Ed. Jacobs.* 1. Jahrg. 1868. 2 Hfte. gr. 8. (1. Hft. XXVI u. 172 S. m. Holzschn. u. 1 Steintaf.) Wernigerode. Quedlinburg. n.n. 2 Thlr.

—— d. königl. preussischen statistischen Bureaus. Red. v. Dr. *Ernst Engel.* 7. Jahrg. 1867. 12 Nrn. (45 B.) gr. 4. Berlin 1867. n. 2 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt
zum
SERAPEUM.

31. März. № 6. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Nachträge

zu Jahrgang 1868 Seite 1 fgd.

An der bezeichneten Stelle findet sich von unserm verdienten Mitarbeiter Herrn Dr. Hoffmann in Hamburg ein Artikel über Johannes Gottfried Gurlitt. Ich beeilte mich sofort nach dem Abdrucke Exemplare an den Neffen des berühmten Hamburger Gelehrten, Herrn Pastor Dr. Gurlitt in Probstheida bei Leipzig zu senden. Von diesem meinen alten Freunde empfing ich nun schon vor längerer Zeit folgendes Schreiben, wegen dessen später Veröffentlichung ich um Entschuldigung bitte.

> Aus der Uebersendung der Nummern des Serapeums 1868. 1 und 2 sehe ich, wie freundlich Du meiner gedenkst, und bringe Dir hiermit meinen herzlichen Dank dafür dar. — Dass zuweilen als meines Onkels Geburtsort Halle angegeben worden ist, kann ich mir nicht anders erklären, als dadurch, dass meine Grossältern in der ersten Zeit ihrer Ehe in Halle gelebt haben. Dort wurde mein Vater und die älteste der 2 Schwestern geboren; aber mein Onkel ist in Leipzig geboren, und zwar in der grossen Fleischergasse in dem Hause, welches später der Glaserfamilie Wagner gehörte. Bis vor ohngefähr 40 J. stand im Schlusssteine des Bogens der Hausthüre eingegraben Deus providebit. Bei einem Abputz des Hauses wurde das hervorstehende Stück des Schlusssteines, worauf die Inschrift sich befand,

weggemeisselt. Noch kurz vor seinem Tode, als wir einmal bei der Unterhaltung nach dem Abendessen vergangene Zeiten in der Erinnerung vorübergehen liessen, gedachte er mit Rührung der Inschrift seines Geburtshauses, welches auch das meinige ist. Ebenso mit rührender Dankbarkeit gegen die göttliche Vorsehung erwähnte der Inschrift dieses Hauses Pastor Rhone aus Wallershausen.

Dieser war als armer Student nach Leipzig gekommen und hatte bei einem in demselben Hause wohnenden Dr. Schmidt die erste Unterstützung durch Mittagstisch gefunden. Er besuchte mich, da aus dem hiesigen Pfarrhause seine verstorbene Frau stammte. — Was Halle betrifft, so hat sich mein Onkel dort nie aufgehalten.

Was S. 5 der Nummer des Serapeum bemerkt ist, handelte es sich dort nur um Erwähnung derjenigen Schriften meines Onkels, welche namentlich werthvolle bibliographische und litterargeschichtliche Notizen enthalten. In dieser Beziehung hätte Herr Dr. Hoffmann noch erwähnen können eine Rede über einige Vorzüge des verwichenen Jahrhunderts. Wegen des erregten Aufsehens und der weiteren Ergebnisse ist merkwürdig die Rede zur Empfehlung des Vernunftgebrauches bei dem Studium der Theologie. Bei IV. „Zwei Reden studir. Jüngl.“ etc. fiel mir bei, dass mein Onkel mehrmals Jugendarbeiten seiner Schüler hat drucken lassen als Programme. Diese Arbeiten sind desshalb litterargeschichtlich merkwürdig, weil ihre Verfasser später sich ausgezeichnet haben. Nur ein Beispiel. Im J. 1805 gab er als Michaelisprogramm zwei latein. Reden heraus. Die erste ist von dem spätern Hamb. Bürgermeist. Sieveking de ea, quae litterarum culturae optime consulit, regendae reip. forma; die andere von dem nachmaligen Kirchenhistoriker Neander, damals als Jude David Mendel, de Judaeis optima conditione in civitatem recipiendis. Als Anhang folgt eine Abhandlung Gurlitt's über das Bürgerrecht der Juden mit Anführung der bis damals über diesen Gegenstand erschienenen Schriften. Litterarhistorisch dürfte auch ein Aufsatz Gurlitts im Intelligenzblatte der Leipz. Litteraturzeitung hervorzuheben sein, weil in diesem mit Evidenz bewiesen ist, dass Reimarus Verfasser der Wolfenbüttler Fragmente gewesen ist, was man bis dahin, als Lessing selbst aufgehört hatte, als Verfasser zu gelten, immer nur mehr als wahrscheinlich annahm, als gewiss wusste. Neben d. Abriss d. Gesch. d. Philos. sub I. konnte als libellus rarus erwähnt werden „Abriss der Philosophie. Magdeb. 1788.“

Gurlitt.

(Mitgetheilt von dem Herausgeber.)

Mittheilungen

aus

den Sitzungen der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der philosophisch-historischen Classe vom 14. April 1869.

Der Secretär legt unter Anderm vor:

Eine Abhandlung des Herrn Prof. Dr. H. Zeissberg in Lemberg: „Vincentius Kadłubek, Bischof von Krakau (1208 bis 1218, † 1223) und seine Chronik Polens. Zur Litteraturgeschichte des XIII. Jahrhunderts“, mit dem Ansuchen des Verfassers um Aufnahme in die Schriften der Classe.

Die Abhandlung zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, in eine kritische Untersuchung über das Leben und in eine Reihe einzelner Untersuchungen über das Werk jenes Chronisten. Im ersten Theile der Arbeit werden zunächst I. des Schriftstellers Name und Herkunft; II. dessen Bildungsgang, seine Erhebung zum Probst von Sandomir und endlich zum Bischof von Krakau; III. sein Antheil an der Krönung Koloman's zum König von Halicz; IV. seine Schenkungen an verschiedene Kirchen; V. sein Eintritt in das Kloster Jędrzejow und sein Tod behandelt. — Der zweite Theil der Schrift beschäftigt sich VI. mit der Streitfrage über des Vincentius Autorschaft und entscheidet sich dahin, dass Vincentius nicht blos der Verfasser des vierten Buches der Chronik, sondern auch der in einen Dialog zwischen dem Erzbischofe Johann von Gnesen und dem Bischofe Matthäus von Krakau eingekleideten vorhergehenden Bücher sei; VII. betrifft die Abfassungszeit, bezüglich deren die Ansicht vertreten wird, dass Vincentius erst am Abende seines Lebens, zumal im Kloster, das Werk seiner Vollendung entgegengeführt hat; VIII. werden in besonderen Abschnitten die theologische, juristische (*corpus juris civilis* und *decretum Gratiani*), klassische (prosaische, vor allem Justin, Seneca u. s. f. und poetische) und mittelalterliche Litteratur besprochen, welche Vincentius in Bezug auf die Form, IX. die historischen Quellen, welche derselbe in Bezug auf den Inhalt seines Werkes benutzte, wobei der Betrachtung der im ersten Buche enthaltenen Urgeschichte Polens und den mehrfachen Deutungen, welche dieselbe erfahren hat, ein besonderer Abschnitt gewidmet ist. Den Schluss bildet X. eine Geschichte unserer Quelle, von den zahlreichen Handschriften angefangen bis zu den jüngsten Ausgaben herab und ein Index verborum.

Anzeige.

Das kleine Corpus Doctrinae von Matthaeus Judex. Ein Katechismus aus Meklenburg. Nach der rostocker Ausgabe von 1565 wortgetreu herausgegeben von Dr. C. M. Wiechmann. Schwerin, 1865. Druck und Verlag von Dr. F. W. Bärensprung. Commission der Stiller'schen Hof-Buchhandlung (C. Boelhoevener). 16⁰. 6 Bogen Vorst. u. Facsimile u. 116 SS.

Herr Dr. Wiechmann hat durch die Wiederherausgabe dieses wichtigen, einst in unzähligen Abdrücken und in den verschiedensteu Uebersetzungen in allen Ländern der reinen Lehre verbreiteten, später in unverdiente Verschollenheit gerathenen Werkchens unsere Kenntniss der Reformationslitteratur aufs erfreulichste und dankenswertheste erweitert. Der einem Facsimile gleichkommende Abdruck geschah nach der ältesten bekannten niedersächsischen Ausgabe: „Rostock dorch Stephan Mollemann gedrucket. 1565", wovon sich ein Exemplar auf der Stadtbibliothek zu Zürich befindet. Die sehr lehrreichen Zuthaten des Herrn Herausgebers bewegen sich, — das theologische Moment den berufenen Fachmännern zur (hoffentlich nicht ausbleibenden) eingehenderen Würdigung überlassend — auf litterärhistorischem und bibliographischem Gebiete. Es wird zunächst gezeigt, welche Stellung das „Kleine Corpus Doctrinae" des M. Judex in der Litteratur seiner Zeit einnahm, in welchen Ausgaben und Uebersetzungen und wo es verbreitet gewesen, welche Veränderungen und Zusätze der Text im Laufe der Zeiten erfahren. Sodann folgt die Aufzählung der verschiedenen (über sechzig) Ausgaben in hochdeutscher, niederdeutscher, niederländischer, deutsch-esthländischer, schwedisch-finnischer, lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache nebst einer Polyglotte. Häufig war der Herausgeber in der Lage, aus eigener Anschauung über die verschiedenen Ausgaben mit bibliographischer Genauigkeit zu berichten. Den Beschluss bildet ein kleines Glossarium niederdeutscher Wörter. Das auch äusserlich hübsch ausgestattete Büchlein bekundet auf jeder Seite jene reiche Belesenheit und hingebende Sammlersorge, welche vereint mit tadelloser Sauberkeit der Ausführung alle Leistungen des um die niedersächsische Bücherkunde hochverdienten Gelehrten so rühmlich auszeichnet.

Wien.

J. M. Wagner.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Ludolf Krehl.* 5. Bd. Nr. 1. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—V, 1.: n. 36 Thlr. 21 Ngr.)
Inhalt: Versuch einer hebräischen Formenlehre nach der Aussprache der heutigen Samaritaner nebst e. darnach gebildeten Transscription der Genesis u. e. Beilage enth. die v. dem recipirten Texte d. Pentateuchs abweichenden Lesarten der Samaritaner. Von *H. Petermann.* (VI u. 327 S.)

Alterthümer, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Orig. zusammengestellt u. hrsg. v. den römisch-german. Centralmuseum in Mainz durch dessen Director Dr. *L. Lindenschmit.* 2. Bd. 8. u. 9. Hft. gr. 4. (13 Steintaf. m. 16 S. Erklärg.) Mainz. à n. ⅚ Thlr. (I—II, 9.: 17½ Thlr.)

Annalen der k. k. Sternwarte in Wien. Hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *Carl v. Littrow.* 3. Folge. 13. u. 14. Bd. Jahrg. 1863 u. 1864. Lex.-8. Wien 1866 u. 1867. baar à n. 3⅓ Thlr.
13. (VI u. 210 S.) — 14. (XXV u. 228 S. m. 1 chromolith. Taf. in qu. 4.)

Archiv f. österreichische Geschichte. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 39. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (S. 293—534.) Wien. n. ⅚ Thlr.

Aretin, Kämmerer geh. R. C. M. Frhr., Alterthümer u. Kunstdenkmale d. bayerischen Herrscher-Hauses. Hrsg. auf Befehl Sr. Majest. d. Königs Maximilian II., fortgesetzt auf Befehl Sr. Majest. d. Königs Ludwig II. 8. Lfg. Imp.-Fol. (6 Bl. Text m. 5 Steintaf., wovon 3 in Buntdr. u. 1 Reliefdrucktaf.) München. (à) n.n. 12 Thlr.

Bähr, Prof Joh. Karl, der dynamische Kreis. Die natürl. Reihenfolge der Elemente u. zusammengesetzten Körper als Resultat der Beobachtg. ihrer dynam. Wirksamkeit. Kraftäusserungen polarisirter Körper. 4. Suppl. od. 7. Lfg. Mit 2 radirten (lith.) Taf. gr. 4. (VIII S. u. S. 425—522.) Dresden. n. 1⅚ Thlr. (1—7.: n. 10⅚ Thlr.)

Bastian, Dr. A., Beiträge zur vergleichenden Psychologie. Die Seele u. ihre Erscheinungsweisen in der Ethnographie. gr. 8. (XV u. 288 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Becker, Bernh., Enthüllungen üb. das tragische Lebensende Lassalle's. Auf Grund authent. Belege dargestellt. gr. 8. (VII u. 140 S.) Schleiz. n. ⅔ Thlr.

Biographien, militärische, des Offizier-Corps der preussischen Armee. Red. von *G. v. Glasenapp.* 2. Lfg. gr. 16. (S. 65—128.) Berlin. (à) n. ⅓ Thlr.

Blätter, Berliner, f. Münz-, Siegel- u. Wappenkunde. 11. u. 12. Hft. gr. 8. (4. Bd. IV S. u. S. 129—380 m. 7 Kpfr.- u. 1 Steintaf. in Tondr.) Berlin. à n. 1⅓ Thlr.

—— f. Menschenwohl. I.: Ueber die Grundquellen d. menschlichen Elends. 16. (73 S.) Erlangen. n. ¼ Thlr.

Borrasch, Priest. Dr. Vict., der Mönch Gottschalk v. Orbais. Sein Leben u. seine Lehre. Eine historisch-dogmat. Abhandlg. gr. 8. (109 S.) Thorn. (Danzig.) baar n. 12 Ngr.

Brugsch, Heinr., hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch, enth. in wissenschaftl. Anordng. die gebräuchlichsten Wörter u. Gruppen der

heiligen u. der Volkssprache u. Schrift der alten Aegypter. Nebst deren Erklärg. in französ., deutscher u. arab. Sprache u. Angabe ihrer Verwandtschaft m. den entsprech. Wörtern des koptischen u. der semit. Idiome. 12. Lfg. hoch 4. (S. 1257—1368.) Leipzig. Subscr.-Pr. baar (à) n. 8⅓ Thlr.

Bruhns, Prof. Dr. Vict. v., 23 neue Beobachtungen v. Polypen d. Kehlkopfes. Mit 59 Fig. auf 4 Farbendr.-Taf. gr. 8. (X u. 156 S.) Tübingen. n. 2⅔ Thlr.

Brunn, Heinr., Beschreibung der Glyptothek König Ludwig's I. zu München. 16. (VI u. 275 S.) München. cart. baar n.n. ⅔ Thlr.

Bülau, Dr. Frz. Adf., Schiller's Gräfin Terzky, ein merkwürdiges Doppelwesen. Ein historisch-krit. Beitrag zu Schiller's Wallenstein. 16. (52 S.) Hamburg 1867. n. 6 Ngr.

Crosby, Frank., das Leben Abraham Lincolns d. 16. Präsidenten der vereinigten Staaten. Nach dem Engl. bearb. v. Prof. *Carl Thdr. Eben*. 8. (496 S.) Philadelphia 1865. In engl. Einb. n. 3⅓ Thlr.

Duemichen, Dr. Johs., the fleet of an Egyptian queen from the XVII century before our era and ancient Egyptian military on parade, represented on a monument of the same age. Both published for the first time by the author after a copy, taken from the Terrace-Temple of Dêr-el Baheri. With an appendix, containing the fishes of the Red Sea in the original size of the moment, as ornaments beneath the fleet; a number, chronologically arranged of representations of ancient Egyptian ships etc. Translated from the German by *Anna Duemichen*. qu. gr. Fol. (III u. 19 S. m. 33 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) Leipzig. cart. n.n. 37½ Thlr.

Fürst, Prof. Dr. Jul., der Kanon d. alten Testaments nach den Ueberlieferungen in Talmud u. Midrasch. Neue Untersuchgn. üb. Namen, Eintheilg., Verf. etc. der alttestamentl. Schriften sowie üb. Geschichte d. Kanons bei palästin. u. hellenist. Juden. In 8 Abschn. gr. 8. (VIII u. 150 S.) Leipzig. 24 Ngr.

Fischer, Kuno, Shakespeare's Charakterentwicklung Richards III. Vorträge. 8. (VIII u. 183 S.) Heidelberg. n. 21 Ngr.

Galle. Dir. Prof. Dr. J. G., üb. die Bahn d. am 30. Janr. 1868 beobachteten u. bei Pultusk im Königr. Polen als Steinregen niedergefallenen Meteors durch die Atmosphäre. [Aus den Abhandlgn. der schles. Gesellschaft.] Lex.-8. (43 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Gemminger. D., et B. de **Harold**, catalogus coleopterorum hucusque descriptorum synonymicus et systematicus. (In c. 9 Bdn.) Tom. I. Cicindelidae-Carabidae. Lex.-8. (XXXVI u. 432 S.) München. n. 4 Thlr.

Gerber, G., Gabelsberger's Leben u. Streben. Aus dessen hinterlassenen Papieren. Festschrift zur Semisäcular-Feier seiner Erfindung. Mit 6 (lith.) Taf. gr. 8. (V u. 121 S.) München. n. 1 Thlr.

Gerhard, Ed., gesammelte akademische Abhandlungen u. kleine Schriften. 2. Bd. (hrsg. v. *Otto Jahn*.) Mit Abbildgn. (auf 42 Steintaf. in 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (CXXIV u. 613 S.) Berlin. n. 7½ Thlr. (I. II.: n. 13½ Thlr.)

Gerland, Lehr. Dr. Geo., üb. das Aussterben der Naturvölker. gr. 8. (X u. 145 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Gersdorf, E. G., u. K. Fr. v. **Posern-Klett**, codex diplomaticus Saxoniae regiae. Im Auftrage der königl. sächs. Staatsregierg. hrsg. 2. Haupttheil. 8. Bd.: Urkunden der Stadt Leipzig. Hrsg. v. *K. Fr. v. Posern-Klett*. 1. Bd. Mit 1 Taf. (in Holzschn.) gr. 4. (XXXII u. 449 S.) Leipzig. n.n. 6⅔ Thlr. (II, 1—3. u. 8.: n.n. 28⅔ Thlr.)

Gerstaecker, Privatdoc. Dr. A., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während der J. 1865 u. 1866. 1. Hälfte. gr. 8. (188 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Gierke, Ger.-Assess. Doc. Dr. Otto, das deutsche Genossenschaftsrecht. (In 2 Bdn.) 1. Bd.: Rechtsgeschichte der deutschen Genossenschaft. gr. 8. (XXXIV u. 1112 S.) Berlin. n. 5 Thlr.

Goethe's Briefe, worunter viele ungedruckte. Mit geschichtl. Einleitgn. u. Erläutergn. 21—43. (Schluss-)Lfg. gr. 16. (2. Bd. S. 897—926. 3. Bd. 1788 S.) Berlin. à n. 4 Ngr.

Jahn, Otto, Eduard Gerhard. Ein Lebensabriss. gr. 8. (124 S. m. 1 Portr. in Tondr.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. 13. Jahrg. [Vereinsjahr 1867—1868.] gr. 8. (XIX u. 228 S. m. 3 Steintaf. 8. u. 4.) Chur. n. 24 Ngr.

Kant's, Imman., sämmtliche Werke. In chronolog. Reihenfolge hrsg. v. *G. Hartenstein*. 6. u. 7. Bd. gr. 8. Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr. 6. (XII u. 498 S.) — 7. (XVI u. 663 S.)

Klein, J. L., Geschichte d. Drama's VI, 1. gr. 8. Leipzig. n. 4⅓ Thlr. (I—VI, 1.: n. 24 Thlr. 4 Ngr.

Inhalt: Geschichte d. italienischen Drama's. 3. Bd. 1. Abth. (XXXI u. 778 S.)

Klette, Ant., Verzeichniss der von A. W. v. Schlegel nachgelassenen Briefsammlung. Nebst Mittheilg. ausgewählter Proben d. Briefwechsels m. den Gebrüdern v. Humboldt, F. Schleiermacher, B. G. Niebuhr u. J. Grimm. gr. 4. (XII u. 28 S.) Bonn. n. 18 Ngr.

Lübben, Aug., mittelhochdeutsche Gedichte aus Handschriften hrsg. 8. (IV u. 62 S.) Oldenburg. n. 12½ Ngr.

Melgunoff, G., das südliche Ufer d. Kaspischen Meeres od. die Nordprovinzen Persiens. Mit 1 lith. Taf. u. Karte (in Buntdr., in 8. u. gr. qu. Fol.) gr. 8. (XIV u. 336 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 28 Ngr.

Mewes, Dr. Wilh., Untersuchungen üb. das achte Buch der Thukydideischen Geschichte. 4. (40 S.) Brandenburg. ¼ Thlr.

Mommsen, Thdr., römische Geschichte. 1. Bd. Bis zur Schlacht v. Pydna. 2. Abth. 5. Aufl. gr. 8. (IV S. u. S. 487—956.) Berlin. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Nicobariana. Beleuchtung der in der k. k. zoologisch-botan. Gesellschaft zu Wien an Werken norddeutscher Autoren geübten Kritik, als Beantwortg. d. vom Dr. Geo. Ritter v. Frauenfeld gegen Franz Maurer gerichteten Angriffs in Sachen seiner u. der Ritter Karl v. Scherzer'schen Arbeit üb. die Nicobaren. gr. 8. (40 S.) Berlin. n. 6 Ngr.

Noack, Prof. Ludw., von Eden nach Golgatha. Biblisch-geschichtliche Forschungen. Mit e. (chromolith.) Karte v. Galilaea (in gr. Fol.). 2 Bde. gr. 8. Leipzig. n. 9 Thlr.

Inhalt: 1. Vom Antilibanon nach Gosen. (XV u. 620 S.) — 2. Aus Gosen zur Landschaft d. Hohenliedes. (X u. 798 S.)

Ortloff, Oberappell.-Ger.-Präsid. Geh.-R. Dr. Frdr., Geschichte der Grumbachischen Händel. 1. Thl. gr. 8. (XXVIII u. 540 S.) Jena. n. 3 Thlr.

Peter, Gymn.-Prof. Ant., Zuckmantler Passionsspiel. [Aus dem Programme d. Troppauer Ober-Gymnas. vom Jahre 1868.] gr. 4. (II u. 40 S. m. 1 Steintaf.) Troppau. n.n. ⅓ Thlr.

Reichenbach, Hofrath Dir. Prof. Dr. H. G. Ludw., u. Prof. Dr. H. Gust. **Reichenbach**, Deutschlands Flora m. höchst naturgetreuen Abbildgn. Nr. 271—274. gr. 4. (40 Kpfrtaf. m. 16 S. Text in Lex.-8.) Leipzig. à n. ⅚ Thlr.; color. à n. 1½ Thlr.

—— dasselbe. Wohlfeile Ausg.; halbcolor. I. Serie Hft. 203—206. Lex.-8. (40 Kpfrtaf. m. 16 S. Text.) Ebd. à n. 16 Ngr.

—— [Iconographia botanica.] Icones florae germanicae et helveticae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Tom. XXII. Decas 1—4. gr. 4. (40 Kpfrtaf. m. 16 S. Text in Lex.-8.) Ebd. à n. ⅚ Thlr.; color. à n. 1½ Thlr.

Reinke, Domcapit. Prof. Dr. Laur., der Prophet Haggai. Einleitung, Grundtext u. Uebersetzg. nebst e. philosophisch-krit. u. histor. Commentar. gr. 8. (VIII u. 117 S.) München. n. 18 Ngr.
—— der Prophet Zephanja. Einleitung, Grundtext u. Uebersetzg. nebst e. vollständ. philosophisch-krit. u. histor. Commentar. gr. 8. (VIII u. 144 S.) Ebd. n. 22 Ngr.
Schmidt's, Dr. Karl, Geschichte der Pädagogik, dargestellt in weltgeschichtl. Entwicklg. u. im organ. Zusammenhange m. dem Culturleben der Völker. 2. vielfach verm. u. verb. Aufl. besorgt durch Dr. *Wichard Lange*. 2. Bd. A. u. d. T.: Geschichte der Pädagogik in der christlichen Zeit. gr. 8. (XIX u. 496 S.) Cöthen 1869. n. 1⅔ Thlr. (1. 2. u. 4. Bd. n. 6⅔ Thlr.)
Schneidewind, Dr. Otto, über Convergenz unendlicher Reihen. Inaugural-Dissertation. 8. (45 S.) Heidelberg. baar ¼ Thlr.
Schulte, Joh. Frdr., decretistarum jurisprudentiae specimen. E libro Gottwicensi 88 [181] saeculo XII. manuscripto. 4. (20 S. m. 1 Autogr.) Giessen. n. ⅓ Thlr.
—— Roberti Flamesburiensis summa de matrimonio et de usuris. Ex Roberti Poenitentiali. 4. (28 S. m. 1 Autogr.) Ebd. n. ½ Thlr.
Schultze-Delitzsch, H., Jahresbericht f. 1867 üb. die auf Selbsthilfe gegründeten deutschen Erwerbs- u. Wirthschaftsgenossenschaften. gr. 4. (72 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.
Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1868.] 58. Bd. 1. u. 2. Hft. Lex.-8. (120 S.) Wien. n. 12 Ngr.
Stratmann, Frz. Heinr., Beiträge zu e. Wörterbuche der englischen Sprache. 7. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (S. 481—557.) Krefeld. baar (à) n. ½ Thlr.
Walpers, (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VII. Et. s. t.: Addenda ad litteraturam botanicam annorum 1856—1866. Auctore Dr. Carolo Mueller. Fasc. I. gr. 8. (VIII S. u. S. 1—160.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VII, 1.: n. 46 Thlr. 8 Ngr.)
Weech, Frdr. v., Geschichte der badischen Verfassung. Nach amtl. Quellen. Lex.-8. (VII u. 202 S.) Carlsruhe. n. 1⅓ Thlr.
Zeitschrift d. Vereins zur Erforschung der Rheinischen Geschichte u. Alterthümer in Mainz. 3. Bd. 1. Hft. Mit Beitr. v. F. Falk, F. X. Geier, J. H. Hennes etc. Mit 6 (eingedr.) Holzschn. u. 2 lith. Taf. (in hoch 4.) gr. 8. (128 S.) Mainz. n. ⅔ Thlr. (I—III, 1.: n. 4⅔ Thlr.)
—— Jenaische, f. Medicin u. Naturwissenschaft hrsg. v. der medicinisch-naturwissenschaftl. Gesellschaft zu Jena. 4. Bd. 2. Hft. Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. 4.) gr. 8. (S. 145—319 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Anfrage.

Ich habe einen Pergamentdruck des Luther'schen Psalter. Schlesswig, Nicol. Wegener, 1582. Ist hiervon ein zweites Exemplar bekannt?

J. A. STARGARDT in Berlin.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April. № 7. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Titus Tobler's: „Bibliographia geographica Palaestinae. Zunächst kritische Uebersicht gedruckter und ungedruckter Beschreibungen der Reisen in's heilige Land.“ Leipzig, Hirzel 1867. (265 S. gr. 8°. $2\frac{2}{3}$ Thlr.)

Ein Buch, welches deutschem Fleisse alle Ehre macht! Wie sollte auch nicht einem *Titus Tobler*, einem der ersten Palästinakenner, die es je gegeben hat, eine solche Arbeit eiserner Beharrlichkeit zuzutrauen sein! Seit Jahrzehnden beschäftigt er sich mit der Erforschung von Palästina und ist wiederholt (viermal) an Ort und Stelle gewesen, um, vertraut mit Land und Leuten, neue Forschungen anzustellen und deren Ergebnisse der Wissenschaft zugänglich zu machen.

Tobler giebt in dem genannten Buche zunächst eine Uebersicht von den Werken älterer und neuerer Zeit, in welchen ein Verzeichniss von Palästinareisen zu finden ist (S. 1—4). Sodann bringt er in der *ersten Abtheilung*: Werke gewiss oder höchst wahrscheinlich von Augenzeugen (S. 5—206); in der *zweiten Abtheilung*: Werke von solchen, welche entweder gewiss oder höchst wahrscheinlich Palästina *nicht* aus eigener Anschauung kennen (S. 207—226); in der *dritten Abtheilung*: a) Ansichten (S. 227—232) und b) Karten (S. 232—248) von Palästina. Ein genaues *Register* zur leichteren Uebersicht und zum Nachschlagen (S. 249—265) macht den Schluss des Buches.



Wir erhalten in dem Werke des unermüdlichen Forschers eine Uebersicht der geographischen und Reiselitteratur von Palästina von den ältesten Zeiten bis in unsere Tage in einer Ausführlichkeit, wie sie bis jetzt unbekannt war. Um den Werth des Buches schätzen zu lernen, muss man wissen, dass *Tobler* zwar Vorarbeiten benutzt hat, jedoch sich damit nicht begnügte, sie nur zu vervollständigen, sondern sein Bemühen war namentlich auch, Zuverlässiges zu geben, Zweifelhaftes zu berichtigen, Irriges zu entfernen, eigene Wahrnehmungen und Beobachtungen niederzulegen. So pilgerte er „von Land zu Land in Europa", überall die vorhandenen Bücherschätze durchsuchend, die Titel der Bücher richtig zu schreiben und ihren Werth, wenigstens in Beziehung auf Palästina, anzuschlagen. Wenn wir auch ihm Recht geben, dass der nicht deutsche Leser Lücken fühlen wird, die indess leicht ausgefüllt werden können, so ist doch die Litteratur der deutschen Reisenden gut vertreten. Auch bleibt es wahr, dass „wichtigere Werke kaum vermisst, vielmehr manche Schriften hinweggewünscht werden" könnten. Die angeführten Bücher sind nach den *Jahren* geordnet, in denen ihre Verfasser die Reise unternahmen, die Titel und Aufbewahrungsorte der Bücher oder Handschriften genau angegeben und den meisten ein kurzes Urtheil hinzugefügt über den Werth oder Unwerth. Die er selbst nicht benutzen konnte, bezeichnet er vorn mit einem Sternchen — von den vieleu Büchern sind es nur sehr wenige, in die er nicht selbst Einsicht erlangen konnte. Man staunt über die Belesenheit des Mannes und sein treffendes, gesundes, unparteiisches Urtheil. Wir haben so von *Titus Tobler* wieder ein Buch, das seinen andern Schriften über Palästina in würdiger Weise gefolgt ist; das kein Bibelforscher, Palästinareisender oder Liebhaber von palästinensischen Dingen ungelesen lassen sollte; das namentlich für den Bibliothekar einer jeden grösseren Bibliothek ein unentbehrliches Buch ist, „ein zuverlässiger Führer durch das Labyrinth der Paläsina-Litteratur"; ein Buch, das hoffentlich, so lange es noch nicht in andere europäische Sprachen übersetzt ist, auch von ausländischen Gelehrten begehrt werden wird — denn das, was einem Deutschen beim Lesen und Nachschlagen des Buches störend sein könnte, dürfte gerade dem Ausländer, der des Deutschen mächtig ist, willkommen sein: ich meine die Art und Weise des Druckes. Das Buch ist nämlich mit lateinischen Lettern gedruckt, und alle Wörter, mit Ausnahme der Eigennamen und Wörter nach einem Punkte, mit kleinen Anfangsbuchstaben in der Weise des *Grimm'schen* Wörterbuchs geschrieben. Der Druck selbst ist korrekt und gut, das Papier weiss und haltbar, und die Ausstattung macht in jeder Weise der Verlagsbuchhandlung alle Ehre.

Im Einzelnen wäre Folgendes über das treffliche Buch zu

bemerken. Einige wohl nur in der Schweiz, in der Heimat des Verfassers, bekannte und übliche Ausdrücke geben zwar zu keinem Missverständniss Anlass, doch fallen sie auf. Auf Seite 13 zum Jahr 1099 steht: „eine *stückhafte* Beschreibung von Jerusalem"; gemeint ist wohl eine *stückweise* Beschreibung, d. h. eine Beschreibung, die nur Dies und Jenes von Jerusalem enthält; S. 47 zum Jahr 1435 ist bemerkt: „die Veröffentlichung ist *verdankenswerth*" – genügend ist schon, wie man in Deutschland auch spricht und schreibt: *dankenswerth*; S. 55 steht: „der *mainzer-dechant* Bernhard von Breydenbach" — der Bindestrich zwischen *mainzer* und *dechant* ist wohl blos ein Druckfehler, denn zwischen Adjektiv und Substantiv setzt man in solchen Verbindungen keinen Bindestrich, auch *Tobler* nicht, da er z. B. S. 105 schreibr: „der mailändische pater Mariano". Man bemerke folgende Druckfehler im Register: auf S. 254 steht Craigher 166 — muss heissen 168; S. 261 K. Ritter 215 f. — soll stehen 216.

Wenn man die einzelnen kleineren Abschnitte jeder Seite überblickt, so weiss man bald, ob das betreffende Buch einen Juden, einen griechischen oder römischen Katholiken, einen evangelischen Christen zum Verfasser hat; noch übersichtlicher aber, namentlich für den, der mit dem Buche schon vertraut sich gemacht hat und es öfters nachschlägt, wäre am Anfange eines jeden Abschnittes eine Bezeichnung durch Kreuze, Sternchen u. s. w., welche die einzelnen Confessionen andeuteten. So würde man beim Nachschlagen Zeit ersparen. Mancher könnte auch wohl wünschen, dass, wenn schon die Titel der Bücher mit solch musterhafter Genauigkeit angegeben sind, auch ihr Preis, wenigstens bei den neueren, bemerkt wäre, denn oft sieht man aus dem Preise den Werth des Werkes. Das gilt namentlich von den Ansichten und Karten. Wenn man z. B. auf S. 231 bemerkt findet: „Payer, Album von Jerusalem in 25 Ansichten aus den heiligen Ländern. Nach photographischen Original-Aufnahmen" — und noch dazu erschienen in „Wien", in der berühmten „litterarisch-artistischen Anstalt"; endlich erschienen nicht in den Anfangsjahren der Photographie, sondern im Jahre des Heils „1866" — so erwartet man Ansichten, die befriedigen, und bestellt sie sich auf Geradewohl, namentlich wenn man in einer kleinen Provinzialstadt lebt und der Kürze wegen nicht erst nach dem Preise beim Buchhändler sich erkundigen will. Erfährt man endlich aus der beiliegenden Rechnung, dass die 25 Ansichten nur 25 Sgr. kosten, so wundert man sich nicht mehr, wenn man sich getäuscht findet, dass es Bilder sind in populär-katholischer Weise gehalten mit undeutlich und verwischtem Druck. Die Bezeichnung „25 Sgr." in Klammern geschlossen hatte auf der Zeile gerade noch Raum.

Nach *Tobler's* Angabe im Titel des Buchs sollte es *zunächst*

Palästinareisebeschreibungen enthalten; neben diesen werden auch Werke aufgeführt, welche abhandeln: Die *Geschichte* des Landes, **Poujoulat,** Histoire de Jérusalem (S. 151), **Michaud,** Histoire des croisades (S. 151), das häusliche und religiöse *Leben* der *Einwohner*, (S. 181: Voyage religieux, par **Michon**; Domestic Life in Palestine von Elisa **Rogers** (S. 192), einzelne *Oertlichkeiten*, (**Fallmerayer,** *Das todte Meer*, S. 154), selbst projektirte Strassenverbindungen (S. 185: **Zimpel,** *Strassenverbindung des Mittelländischen* mit *dem todten Meere* etc.), Schriften über Missionswesen, (S. 175: „*Missions-Notizen*" aus dem heiligen Lande [kathol.]), Bücher, welche „mehr biblische Betrachtungen als Geographie" enthalten (S. 165: Die Reisebeschreibung von **Fisk**), Schriften, welche „nicht für die Wissenschaft geschrieben sind, aus denen auch die Diplomaten wenig lernen, die vielmehr in ordinären Witzen und Gehässigkeiten sich gefallen" (S. 197: **Albert Rhodes'** Buch), Reisebeschreibungen endlich, die mehr *persönliche Reisebeschreibungen* zu nennen sind, d. h. die mehr beschreiben, was dem Reisenden von der Hausthür an begegnet ist, oder was die Verfasser in ihrem katholischen oder evangelischen Gemüthe gedacht haben (die Reisebeschreibungen von **Alban Stolz, Mislin,** S. 191. 178) **E. W. Schulz** (S. 183) oder Reisebeschreibungen, die sich durch Animosität gegen Andersgläubige, namentlich Protestanten" (S. 184: **Schiferle's** [kathol. Pf.] Buch) auszeichnen. Man sieht, das Land Palästina ist nach allen Richtungen hin betrachtet.

Es soll nun nicht Recensenten-Anmassung sein — dasselbe gilt auch von dem bisher Gesagten — wenn einige *Verbesserungen* angeführt werden; sie wollen das Buch nur noch zuverlässiger und vollständiger machen.

Es ist hinzuzufügen zu S. 49 zum Jahr 1461: „*Pilgerfahrt des Landgrafen Wilhelm des Tapfern von Thüringen zum heiligen Lande im Jahre* 1461, herausgegeben von **J. G. Kohl.** Bremen, Müller, 1868." (1 Thlr.) Die Handschriften sind verglichen, Varianten angegeben, Orthographie und Interpunktion nach unserer jetzigen Weise; das Kostenregister ist verzeichnet; die Ausgabe ist von wissenschaftlichem Werthe.

Zu S. 55 zum Jahr 1483: unter den verschiedenen Ausgaben der Reisebeschreibung des Mainzer Dechanten **Bernhard von Breydenbach** (auch **Breytenbach**) ist noch eine zu erwähnen, welche auf der *Elbinger* Stadtbibliothek sich befindet: es ist eine *deutsche* Ausgabe, ohne Druckort, Jahrzahl des Drucks und Seitenzahl, mit Frakturdruck, fol., 122 Blätter, mit in den Text gedruckten, buntgemalten (plumpen) Bildern nach dem mitreisenden Maler *Erhard Rewich*, mit dem Titel: „Dis buch ist innhaltend die heiligẽ reysen gein Jherusalem zu dem heiligen grab und furbass zu der hochgelobten jungfrowen und merteryn sant katheryn." Auf dem Titelblatt ist

die heilige Grabkirche (das Innere) abgebildet. Bei **Tobler** ist zwar eine von **Hain** angeführte Ausgabe bemerkt, deren Titelanfang bis zum Worte *Jherusalem* mit dem das Elbinger Exemplars stimmt; doch ist in letzterem Exemplare der Titel vollständiger.

Zu S. 148 zu **Berggren** steht bei dem Nr. 4 erwähnten Buche: Lund, Berling, 1862; ich habe mir uotirt: Lund, Gleerup, 1862. ($2^2/_3$ Thlr.) — So auch die Kataloge der Buchhändler.

Zu S. 151 zu **Poujoulat's** Werken wäre noch hinzuzufügen ein Buch, betitelt: La vérité sur la Syrie. Paris 1861.

Zu S. 170 bei **v. Wildenbruch** vermisst man dessen Schrift: „Ein Blick auf den Libanon.“ Berlin, 1860.

Zu S. 177 zu **Boré**, Correspondance et memoires d'un voyageur en Orient. Paris, 1840 — und: **Boré**, Tableau général des races et des cultes dans l'empire ottomane. Constantinople, 1849.

Zu S. 179 zu **Dieterici's** Werk fehlt eine eigentliche Kritik des ganzen Buches; **Tobler** sagt nur: „für Judäa unbedeutend“ — in Ermangelung eines anderen Urteils über das keinesfalls unwichtige Buch möchte vielleicht das **Fallmerayer's** genügen: „unter den Eilwerken über das Morgenland gleichsam das spätherbstliche und letzte geniessbare Produkt.“ (N. Fragm. aus d. Or. III, 331).

Zu S. 183 zu **E. W. Schulze's** Buch könnte vielleicht noch die Bemerkung stehen: schreibt blindlings die arabischen Namen der englischen Orthographie Robinson's nach, was störend ist; öfters Tautologien („türkische Moschee“) — das Letztere gilt auch zu S. 177 von **Thiele**.

Zu S. 185 zu **Zimpel** das Buch: „*Die Israeliten in Jerusalem.* Eine Denkschrift, allen Israeliten gewidmet.“ Stuttgart, 1852. **Zimpel** schrieb ferner: „*Mahnruf an die ganze Christenheit und nicht minder an die Juden zur Befreiung Jerusalem's.* Frankfurt a/M., Winter, 1865. Daselbst und in dems. Jahre auch in franz. Sprache.

Zu S. 201 bei **Reinke's** Buch könnte das Urtheil doch etwas mehr begründet werden, vielleicht indem man sagte, „ein Buch, specifisch katholisch, gefüllt mit einem seltsamen Traume: die orthodoxe Kirche des Orients mit dem ganzen Tross ihrer unwissenden und fanatischen Popen soll aufgerüttelt und über den Haufen geworfen, auch gegen den Islam gekämpft werden, und zwar in erster Linie von den Jesuiten.“ (Zeitschr. „Europa.“ Nr. 47. 1864.)

Ferner:

Reinke, Der *Protestantismus im Orient. Münster*, Niemann, 1867. (12 Sgr.) (Kath. Parteistandpunkt, d. protest. Sache wird die Lebensfähigkeit abgesprochen.)

Ferner zu S. 201 zu **G. Sandie** ist zu erwähnen eine Ausgabe (8. 430 S.) London, 1864.

Zu S. 204 zu **F. W. Unger's** Schrift: „*Die Bauten Constantin's des Grossen am heiligen Grabe zu Jerusalem*“ habe ich mir notirt eine Ausgabe: Göttingen, Dietrich, 1863. (2/3 Thlr.)

Zu S. 223 zu **Bässler's** Büchlein vermisst man die *holländisch* Uebersetzung desselben von **G. C. Montyn.**

Zu S. 224 zu **Rathgeber's** Büchlein könnte noch erwähnt sein: 4. Aufl. 1861. (18 Sgr.)

Zu S. 225 zum Namen **Unruh** wäre der Vollständigkeit wegen noch zu bemerken: „*Der Zug der Israeliten aus Aegypten nach Canaan* von **Gust. Unruh.**“ Mit 1 Karte. Langensalza, 1860. (24 Sgr.)

Zu S. 226 (oder zu S. 248) bei **C. Hergt** könnte stehen, dass er auch eine (nach einer Recension) gute Wandkarte von Palästina geliefert hat. (Weimar, 1863, geogr. Institut. 2 Thlr.)

Zu S. 231 zu dem Namen **Rabbe** — habe ich notirt: **Rabe** u. s. w. und „erste Lieferung 6 Thlr.“ (was richtig ist nach den Buchhändlerkatalogen).

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abth. f. Naturwissenschaften u. Medicin. 1867/68. Mit 6 Tab. (wovon 1 lith., in qu. 4., qu. u. gr. Fol.) Lex.-8. (121 S.) Breslau. n. 24 Ngr.

Abich, Dr. H., geologische Beobachtungen auf Reisen in den Gebirgsländern zwischen Kur u. Araxes. gr. 4. (III u. 163 S.) Tiflis 1867. (Petersburg.) n. 2⅓ Thlr.

Ahrens, Prof. Henri, cours de droit naturel ou de philosophie du droit, complété dans les principales matières, par des aperçus historiques et politiques. 6. édit., entièrement refondue et complétée par la théorie du droit public et du droit des gens. 2 Vols. gr. 8. (XXII, 330 u. XIV, 522 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Ahrens, Henr. Ludolf., de Theocriti carmine Aeolico tertio nuper invento. 4. (28 S.) Hannoverae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Archiv f. Anthropologie. Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte d. Menschen. Hrsg. von C. E. v. Baer, E. Desor, A. Ecker etc. Unter der Red. v. *A. Ecker* u. *L. Lindenschmit*. 3. Bd. 1. u. 2. Hft. Mit in den Text eingedr. Holzst. u. (4) lith. Taf. gr. 4. (V u. 186 S.) Braunschweig. n. 3½ Thlr. (I—III, 2.: 17⅚ Thlr.)

Aschbach, Jos., Roswitha u. Conrad Celtes. 2. verm. Aufl. m. nachträgl. Untersuchgn. üb. die Münchener Handschrift der Roswitha, üb. die Legende d. hl. Pelagius u. den Ottonischen Panegyricus. gr. 8. (VI, 113 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Bach, Hauptm. Heinr., geologische Karte v. Central-Europa. Bearb. nach den besten bekannten Quellen. 2. Abdr. Chromolith. qu. gr. Fol. Stuttgart. In Mappe. n. 2⅔ Thlr.

Beierlein, J. P., die bayerischen Münzen d. Hauses Wittelsbach, von dem Ende d. 12. bis zur Mitte d. 16. Jahrh. [1180—1550.] Mit 9 (lith.) Taf. Abbildgn. Lex.-8. (66 S.) München. n. 27½ Ngr.

Bibliotheca medico-chirurgica et anatomico-physiologica. Alphabetisches Verzeichniss der medizin., chirurg., geburtshülfl., anatom. u. physiolog. Bücher, welche vom J. 1750 bis zu Ende d. J. 1867 in Deutschland erschienen sind. Hrsg. v. *Wilh. Engelmann*. Supplement-Hft. Enth. die Literatur vom J. 1848 bis Ende d. J. 1867. Mit e. vollständ. Materien-Register. gr. 8. (350 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Blass, Dr. Frdr., die attische Beredsamkeit v. Gorgias bis zu Lysias. gr. 8. (VII u. 663 S.) Leipzig. n. 4⅓ Thlr.

Blätter aus dem Tagebuche der Königin Victoria, während d. Aufenthaltes der königl. Familie in den Hochlanden von 1848 bis 1861 nebst Auszügen aus demselben Tagebuche üb. frühere Besuche in Schottland, Touren in England u. Irland u. Seefahrten. Autorisirte deutsche Ausg. gr. 8. (XIV, 217 S. m. eingedr. Holzschn. u. 5 Holzschntaf.) Braunschweig. n. 1⅔ Thlr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch, hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 38. Lfg. Imp.-4. (5. Thl. Sp. 1441—1678.) St. Petersburg. Leipzig. n. 1½ Thlr. (1—38: n. 38½ Thlr.)

Dederich, Gymn.-Oberlehr. Prof. A., Kritik der Quellenberichte üb. die Varianische Niederlage im Teutoburger Walde. gr. 8. (39 S.) Paderborn. n. 6 Ngr.

Denkmäler d. Hauses Habsburg in der Schweiz. Das Kloster Königsfelden. Geschichtlich dargestellt v. *Th. v. Liebenau*, kunstgeschichtlich v. *Wilh. Lübke*. 3. u. 4. Lfg. gr. 4. (9 Chromolith.) Zürich 1867. Stuttgart. à n. 1⅔ Thlr.

Denkschriften d. kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 17. Bd. gr. 4. (V u. 259 S. m. 5 Steintaf. u. 1 lith. u. color. Karte.) Wien. n. 5 Thlr.

Dietz, Ph., Wörterbuch zu Dr. Mart. Luthers deutschen Schriften. 2. Lfg. Lex.-8. (S. 193—384.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr.

Dukes, Leop., Philosophisches aus dem zehnten Jahrhundert. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte der Mohamedaner u. Juden. gr. 8. (XXIV u. 168 S.) Nakel. n. 1⅓ Thlr.

Engel, Dir. Dr. der internationale statistische Congress in Florenz im Jahre 1867. Ein Bericht. [Aus der Zeitschrift d. königl. preuss. statist. Bureaus.] gr. 4. (54 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Fessler, Ign. Aurel., Geschichte v. Ungarn. 2. verm. u. verb. Aufl., bearb. v. *Ernst Klein*. Mit e. Vorwort v. Mich. Horváth. 6. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 129—256.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Forchhammer, Dr. P. W., die Gründung Roms. Mit e. (lith.) Karte (in 4.). gr. 8. (V, 50 S.) Kiel. n. 12 Ngr.

Giebel, Prof. Dr. C. G., der Mensch. Sein Körperbau, seine Lebensthätigkeit u. Entwicklg. Mit 50 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (VIII u. 470 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Haug, Prof. Dr. Mart., üb. die ursprüngliche Bedeutung d. Wortes brahma. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (23 S.) München. n. 6 Ngr.

Hausmann, Dr. Mathias, Geschichte der päpstlichen Reservatfälle. Ein Beitrag zur Rechts- u. Sittengeschichte. gr. 8. (XII, 388 S.) Regensburg. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Heller, Prof. Cam., die Zoophyten u. Echinodermen d. Adriatischen Meeres. Mit 3 (Kupfer-) Taf. gr. 8. (50 S.) Wien. (Berlin.) baar n. 1 Thlr.

Herodiani Technici reliquiae. Collegit disposuit emendavit explicavit praefatus est *Aug. Lentz*. Tom. II. Fasc. 1. Reliqua scripta proso-

diaca pathologiam orthographica continens. Lex.-8. (V u. 611 S.) Leipzig. n. 4⅔ Thlr. (I. II, 1.: n. 11⅓ Thlr.)

Jacut's geographisches Wörterbuch aus den Handschriften zu Berlin, St. Petersburg u. Paris auf Kosten der deutschen morgenländ. Gesellschaft hrsg. v. *Ferd. Wüstenfeld*. 3. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (S. 1—480.) Leipzig. n. 5⅓ Thlr. (I—III. 1.: n. 27⅓ Thlr.)

Jahrbuch f. romanische u. englische Literatur, begründet im Verein m. Ferd. Wolf v. Adf. Ebert hrsg. v. Prof. Dr. *Ludw. Lemcke*. 9. Bd. 4 Hfte. (1. Hft. 120 S.) gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr.

Jahresbericht, 4. u. 5., d. Vereins f. Erdkunde zu Dresden. gr. 8. (XLII, 245 S. m. 1 Tab. in Fol.) Dresden. n. 1 Thlr.

— 45., der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Enthält den Generalbericht üb. die Arbeiten u. Verändergn. der Gesellschaft im J. 1867. Lex.-8. (279 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Kreuser, J., wiederum christlicher Kirchenbau. Apostolische Baugesetze, Symbolik-Vorlesgn. 1. Bd. gr. 8. (VI u. 616 S.) Brixen. n. 2⅔ Thlr.

— christliche Symbolik. [Aus dem grösseren Werke „Wiederum christlicher Kirchenbau."] gr. 8. (324 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr.

Lawrence, ancien ministre William Beach, Commentaire sur les éléments du droit international et sur l'histoire des progrès du droit des gens de Henry Wheaton. Précédé d'une notice sur la carrière diplomatique de M. Wheaton. Tome I. gr. 8. (XXVII u. 404 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Marx, Dr. Adf. Bernh., die Lehre v. der musikalischen Komposition. Praktisch-theoretisch. 7. Aufl. 1. Thl. gr. 8. (XV u. 620 S.) Leipzig. 3⅓ Thlr.

Mayrhofer, Dr. Jos. K., üb. den Brenner. Von Innsbruck nach Botzen u. in die Seiten-Thäler. Topographisch-kulturhistor. Schilderg. Mit Illustr. (in eingedr. Holzschn.) 16. (XII u. 236 S.) München. 27 Ngr.

Meitzen, Reg.-R. Dr. Aug., der Boden u. die landwirthschaftlichen Verhältnisse d. preussischen Staates nach dem Gebietsumfange vor 1866. Unter Benutzg. der amtl. Quellen dargest. 1. Bd. gr. 4. (XXI u. 552 S. m. eingedr. Holzsch.) Berlin. n.n. 2⅓ Thlr.

Mendel, Herm., Giacomo Meyerbeer. Eine Biographie. hoch 4. (119 S.) Berlin. baar n. 1⅓ Thlr.

Miklosich, Fr., vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. 4. Bd. Syntax. 1. Lfg. gr. 8. (128 S.) Wien. n.n. 1 Thlr. (I. III. IV, 1.: n. 10⅓ Thlr.)

Nitsche, Heinrich, Beiträge zur Anatomie u. Entwickelungsgeschichte der phylactolaemen Süsswasserbryozoen, insbesond. v. Alcyonella Fungosa. Pall. Sp. Mit 4 Kupfertaf. (in qu. 4.) u. 2 (eingedr.) Holzschn. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (60 S.) Berlin. baar n. 1 Thlr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften in München. Jahrg. 1868. 1. Bd. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (VII S. u. S. 327—540 m. 1 Steintaf.) München. à Hft. n. 16 Ngr.

Sivers, Jegòr v., Herder in Riga. Urkunden. gr. 8. (VI, 78 S.) Riga. n. ⅓ Thlr.

Urkundenbuch, liv-, esth- u. curländisches, nebst Regesten. Hrsg. v. Staatsrath Dr. *Frdr. Geo. v. Bunge*. 6. Bd. 2. Hft. gr. 4. (24 S. u. Sp. 97—208.) Riga. (à) n. 1 Thlr.

Zeitschrift d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Namens d. Vereins hrsg. v. Dr. *Colmar Grünhagen*. 9. Bd. 1. Hft. gr. 8. (208 S.) Breslau. n. 24 Ngr. (I—IX, 1.: n. 12 Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Nachträge zu Tobler's: „Bibliographia geographica Palaestinae."

added to card

(Fortsetzung.)

Als Gegenstück zu den S. 175 namhaft gemachten kathol. „*Missionsnotizen*" verdienten mit gleichem Rechte erwähnt zu werden: „*Neueste Nachrichten aus dem Morgenlande*" herausgegeben von Dr. **Ed. Hoffmann** und Dr. **Friedr. Ad. Strauss.** (Auf Kosten des Jerusalems-Vereins in Berlin gedruckt.) Berlin, Wilh. Schultze. I. Jahrg. 1856 u. ff. (à 10 Sgr.).

Von **Strauss's** „*Sinai und Golgatha*" ist eine 8. vermehrte Auflage. Berlin 1865 (1 Thlr. 12 Sgr.) erschienen.

Jedenfalls wichtig für die Erforschung palästinensischer Verhältnisse ist die „*Zeitschrift der deutsch-morgenländischen Gesellschaft*", herausgegeben von **Krehl.** Leipzig, Brockhaus. I. Jahrg. 1846 u. ff.

Desgleichen **Lassen,** „*Zeitschrift für Kunst des Morgenlandes.*" 1837—46. Bonn, König.

„*Encyclopädische Uebersicht der Wissenschaften des Orients*" von **Hammer.** Leipzig, 1804.

„Der Vorlesung" vom preuss. Consul **Ernst Gustav Schultz** (S. 169) verdient eine andere angereiht zu werden: „*Ein Blick auf Palästina*" etc. Ein Vortrag am 19. Januar 1852 von **Carl Ritter.** Berlin, W. Schultze, 1852.

Es mögen nun Bücher folgen, die von **Tobler** *unerwähnt* geblieben sind; über manches derselben liesse sich rechten, ob es erwähnt zu werden verdient; jedenfalls halten sie gleichen

Schritt und haben gleichen Werth mit manch einem von **Tobler** angeführten Buche; wenn ihre Titel auch einigen Raum einnehmen, so vervollständigen sie doch **Tobler's** werthvolles Buch.

Das Boot und die Karawane. Eine Familienreise durch Aegypten, Palästina und Syrien. Nach der 5. Aufl. aus dem Englischen von Dr. **Himly,** Prof. in Göttingen (mit 5 Abbild., 2 Thlr.). Leipzig, Schlicke, 1866. (Meist mit der Bibel in der Hand.)

Die *Jerusalemsgenossenschaft in Würtemberg* und die evangel. Kirche. Von einem Aeltesten der würtembergischen Landeskirche. gr. 8. (12 S.) Nördlingen, Beck, 1861. 1 3/4 Sgr.

Geschichte der Stadt Jerusalem vom Jahre 2000 v. Chr. bis auf unsere Tage. Für Schule und Haus bearbeitet von **L. Schmidt** (mit einem Plane von Jerusalem). Hoyerswerda, Erbe, 1862. (27 1/2 Sgr.) (ohne wissenschaftlichen Werth).

Handbuch für Reisende in den Orient. (Ionische Inseln, Griechenland, Türkei, Kleinasien, Inseln des Archipels, Syrien, Palästina, Aegypten). Nach eigener Anschauung und den besten Hülfsquellen nebst Lehren und Winken für Reisende. Mit Register, 5 Karten und den Planen von Constantinopel und Jerusalem. Stuttgart, Krabbe, 1846. (3 Thlr.) (Vgl. S. 189. 198.)

Guide en Orient. Itinéraire scientifique, artistique et pittoresque (comprenant: 1) la description des rives de la Méditerranée depuis Marseille jusqu'à Malte, Nice, Gênes, Livourne, Rome, Naples, Palerme; 2) une notice détaillée de chacune des îles de cette mer, telles que la Corse, la Sardaigne, la Sicile, Malte; 3) une visite à tous les lieux célèbres de la Grèce; 4) un voyage à travers l'Égypte; 5) L'itinéraire de la Terre-Sainte, de la Syrie, de l'Asie-Mineure, de la Turquie d'Europe; 6) une description complète de Constantinople, et l'itinéraire de cette ville à Vienne, par le Danube; 7) description de l'Algérie). Avec le Tableau complet de la navigation à vapeur sur la Méditerranée etc. par **Quétin.** Paris, L. Maison, éditeur, 1846. (Dieses und das vorhergehende Reisehandbuch veraltet, für die Wissenschaft werthlos, für den Reisenden gewöhnlicher Art unterweisend.)

Briefe aus Aegypten, Aethiopien und der Halbinsel des Sinai von **Carl Rich. Lepsius.** Berlin, Hertz. 1852. (2 Thlr. 26 Sgr.)

Zion und die Akra der Syrer. Ein Beitrag zur Ortsbestimmung des alten Jerusal. von **Caspari,** ev. Pf. im Elsass.

Dr. **O. Jäger,** *Die Zerstörung von Jerusalem durch Titus Flavius Vespasianus.* Ein Vortrag, gehalten in Duisburg. Mörs, Spaarmann, 1864. (5 Sgr.) 2. Aufl. ibid. 1865. (gr. 8. 32 S.)

Kühn, Seminardirektor, *Das heilige Land.* Zum Schulgebrauch und frommen Christen zur Erbauung. Mit Holz-

schnitten und 1 Karte des heil. Landes. Dresden, Naumann, 1865. (10 Sgr.)

„*Die Drusen.*“ Ein Aufsatz in „Preussische Jahrbücher.“ 15. Bd., 2. Hft., Februar 1865.

Dr. **Silbernagel,** *Verfassung und gegenwärtiger Bestand sämmtlicher Kirchen des Orients.* Eine canonistisch-statistische Abhandlung. Landshut, Krüll, 1865. (1 1/3 Thlr.) (Als *brauchbar* recensirt in „Theol. Literaturblatt“ v. Zimmermann. 1865. Nr. 45.)

Gallérie universelle des peuples vom Maler **Lallemand** und dem Photogr. **Hart.** (Ansichten von Deutschland, der Schweiz, Aegypten, Palästina, Syrien etc., an Ort und Stelle aufgenommen; alle Jahre 100 Blätter in 6 Lieferungen, und 1 Band mit 150 S. Text.) 1865.

Dr. **Hermann Gerlach,** *Die römischen Statthalter in Syrien und Judäa von* 69 *v. Chr.* — 69 n. Chr. (gr. 8. 92 S.) Berlin, Schlawitz, 1865. (20 Sgr.)

Urquhart, *The Lebanon.* London, 1860.

Pichler, Privatdoc. (freisinn. Kathol.) in München, „*Geschichte der kirchlichen Trennung zwischen dem Orient und Occident von den ersten Anfängen bis zur jüngsten Gegenwart.*“ 2 Bde., München, Rieger, 1864 u. 1865.

Lénormant, Histoire des *massacres* en *Syrie* en 1860. Paris, 1861.

Murad, *Notice historique* sur l'origine de la *nation Maronite.* Paris, 1844.

Guyot, Les *Maronites* d'après le manuscrit d'Azar. Cambrai, 1852.

Poujade, Le *Liban* et la *Syrie* 1845—60. Paris, 1860.

Das evangel. Bisthum zu Jerusalem. Geschichtliche Darstellung mit Urkunden. (Auch engl.) Berlin, Besser, 1842. (15 Sgr.)

Graham, James, *Jerusalem,* its missions, schools, convents. London, 1858.

Graham, James, *Jerusalem* unter bishop *Gobat.* London, 1858

Ternaux-Compans, De l'établissement d'un *évêché protestant* à *Jérusalem.* Paris, ohne Jahrzahl.

In der geographisch-artistischen Anstalt von Ernst Schotte u. Co. in Berlin ist erschienen: (vergl. S. 248).

1) *Relief von Jerusalem und Umgegend*, in sauber polirtem Kasten, mit Glasdeckel. 4 2/3 Thlr.

2) Reliefkarte von Palästina. 6 Thlr. (in elegantem Goldrahmen (17″—22″).

Berichte über die *Diakonissen-Stationen im Morgenlande.* Mit Holzschnitten. Kaiserswerth, Verlag der Diakoniss.-Anstalt. 64 S. (6. Bericht 1865 od. 1866).

Stark, K. B., *Gaza und die philistäische Küste.* Mit 2 artistischen Tafeln. brosch. 3 Thlr. Jena, Mauke, 1866.

Langen, *Das Judenthum in Palästina zur Zeit Christi.* Freiburg, Herder, 1866.

Chabas, F., Voyage d'un Égyptien en Syrie, Phénice, Palestine etc. au XIVième siècle avant notre ère. — (Aus einer Papyrusrolle übersetzt.) Paris, Maisonneuve et Co., 1866.

Bögehold, Joh., Hülfsprediger, *Jerusalem und die heiligen Stätten.* Nebst einem Anhang über die Zukunft Israels und des heiligen Landes. Berlin, Beck, 1867. 8. (134 S.) (1/3 Thlr.)

Robersart, Mme. J. de, *Syrie* (Orient). Journal de voyage dedié à sa famille. 2 voll. In-18. 1867. (6 fr.)

Derenbourg, J., Essai sur *l'histoire* et la *géographie* de la Palestine, d'après les Talmuds et les autres sources rabbiniques. I. partie: Histoire de la Palestine depuis Cyrus jusqu'à Adrien. (IV. 490 p. 8.) Paris, 1867.

De Macedo, A. (ein Belgier), *Pélerinage aux lieux Saints*, suivi d'une excursion dans la basse Égypte, en Syrie et à Constantinople. 8. (7 fr. 50 c.)

Futuh al Sham, History of the *Conquest* of *Syria.* 2 voll. (241. 283 pp. 4.) Cairo, 1865. (21 sh.)

Jérusalem et le *Golgotha*, par Mr. *l'Abbé* **Coulomb** et **Anatole de Barthélemy**. In der „Revue des Questions historiques", 2. Jahrg., 1868, unter dem Abschnitt V: Polémique.)

Rey, E. G., Essai sur la *domination française* en *Syrie* durant le moyen âge. Paris, impr. Thunot. 1866. 49 p. 4. (vergl. S. 196.)

The *Liberation* of *Jerusalem* and *Judea.* Philadelphia, 1864. 24 p. 8. (1 sh.)

Fraas, Prof. Dr. **Oskar**, *Aus dem Orient.* Geologische Beobachtungen am Nil, auf der Sinai-Halbinsel und in Syrien. Stuttgart, Ebner u. Seubert. (1867.) Brosch. 2 fl. 24 xr. = 1 Thlr. 14 Sgr. (Wichtig für die Geologie von Palästina; die vulkan. Natur des todt. Meeres fällt durch die Untersuchungen von Fraas.)

Fraas, Prof. Dr. **O.**, *Das Todte Meer.* Vortrag im Königsbau am 6. April 1867. (8. 24 S.) Mit einer Abbildung des Todten Meeres nach einer Originalskizze von Max Eyth. Stuttgart, Steinkopf, 1867, 21 kr. = 6 Sgr. (Vergl. auch Mittheil. d. k. k. geogr. Gesellsch. 1868. Nr. 7.)

Mémoires d'histoire et de géographie Orientales, par **M. J. de Goeje**. Nr. 3.: Mémoire sur la conquêle de la Syrie. Leyde, 1864. 8. 8sh. 6d.

Histoire des émirs **Maan**, qui ont gouverné le Liban depuis l'année 1119 de J. C. jusqu'à 1699. Extrait d'un vieux manuscrit arabe. (8. 24 p.) Paris, impr. impér. (Extrait de Journal asiatique. 1864.)

Bourquenoud, A., et **A. Dutau**, *Études archéologiques* de Ghazir. Voyage dans le Liban et dans l'Anti-Liban. (8. 64 p.) Paris, impr. Goupy et Ce. 1864.

Guys, H., *La nation Druse*, son histoire, sa religion, ses moeurs et son état politique. (8. 258 p.) Marseille Vve Olive. Paris, libr. France. 1864.

Rambles in the *deserts of Syria* and among the Turkomans and Bedaweens. (8. 340 p.) London, 1864.

Kränzle, Joh., *Reise nach Jerusalem* über Wien, Constantinopel, Egypten und zurück über Damaskus, Neapel und Rom. In Pilgerbriefen: 5—6. Lief. à 6 Sgr. Augsburg, Kranzfelder, 1867. (1869). Kr. kathol. Pf. (eiufach, gemüthlich, populär, ohne wissensch. Werth.)

Prof. **Chr. Martins**, *Von Spitzbergen zur Sahara.* Stationen eines Naturforschers in Spitzbergen, Lappland, Schottland, etc. Autoris. u. unter Mitwirkung des Verf. übertragene Ausgabe für Deutschland. Mit Vorwort von **Carl Vogt**, Aus dem Franz. v. **A. Bartels**. 2 Bde. Jena, 1868. (XX. 354 S. VI, 333 S. 8. $3^2/_3$ Thlr.)

(Verfasser: Naturforscher, Franzose von Gesinnung und Richtung, v. deutscher Gründlichkeit. Darin: ein botanischer Spaziergang längs der Küsten v. Kl.-Asien, Syrien und Aegypten aus dem Jahre 1856.)

Tuch (Prof. theol. in Leipzig), *Ueber den Ursprung des todten Meeres nach dem AT.* (In: „Berichte der sächs. Gesellsch. der Wiss. zu Leipzig. Philologisch-hist. Classe." 15. Band. 1863.)

Basili, *Syrien und Palästina unter türkisch. Herrschaft* in histor. u. polit. Beziehung. 2 Bde. 1864.

Der Orient und seine culturgeschichtliche Bedeutung. Von **W. A.** Ritter **von Zerboni di Sposetti**. Pest, Wien und Leipzig, A. Hartleben, 1868. (1 Thlr.)

(Die Bedeutung des Orients für das moderne Culturleben, namentlich das deutsche Element als Culturträger. — Objekt. und kenntnissvoll beurtheilt. Der Orient soll nicht europäisirt, wohl aber versucht werden, die Menschen des Orients zu vergeistigen und zu verklären.)

Palästina als Ziel und Boden germanischer Auswanderung und Kolonisation, mit Rücksicht auf die germanische Kolonisation des Orients im Allgemeinen. Mit einer Karte von Palästina. Pest, Wien, Leipzig, A. Hartleben, 1868. (18 Sgr.) (Dr. Kuhlmann, Gründer einer „Genossenschaft für urbildliches Leben und für Erweiterung der abendländischen Heimath gegen Morgen." — Anhang: „Entwurf der allgemeinen Grundsätze dieser Genossenschaft.")

In der Zeitschrift der „Académie des inscriptions et belles lettres", Jahrg. 1864: **V. Guérin**, *Rapport .... d'une mis-*

sion scientifique en Palestine. — **Renan,** Sur les *inscriptions hébraïques* des synagogues de Kerf-Bereim en Galilée.
In der Zeitschrift Revue archéologique. Nouv. série. 5. année, 1864: **De Vogüé,** *Inscriptions hébraïques de Jérusalem.* **F. de Saulcy,** Lettre sur la *pourpre phénicienne.*

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Verein m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 8. Bd. 4. Abth. u. 9. Bd. 1. Abth. gr. 8. (8. Bd. S. 481—630 u. 9. Bd. S. 1—160.) Leipzig. à n. 1⅓ Thlr. (I—IX. 1.: n. 44 Thlr.)

Archiv f. mikroskopische Anatomie hrsg. v. Dir. Prof. *Max Schultze.* 4. Bd. 2. Hft. Mit 8 (Kpfr.-)Taf. (wovon 1 color., in gr. 8. u. qu. 4.) gr. 8. (S. 112—205.) Bonn. n. 2⅔ Thlr. (I—IV, 2: n. 31 Thlr. 9 Ngr.)

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 16. Jahrg. 1868. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 96—246.) Göttingen. n. 12 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 16. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1868. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (S. 99—272.) Ebd. n. 14 Ngr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. Prof. Dr. *H. Guthe.* 18. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1868. 8. (S. 80—206.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 7. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1868. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (96—236.) Ebd. n. 11 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chemischen u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht.* 22. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1868. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (S. 58—142.) Ebd. n. 7 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 21. Jahrg. 2. Hft. Juli—Decbr. 1868. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (S. 80—247.) Ebd. n. 13 Ngr.

Bibliotheca theologica od. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 21. Jahrg. 2 Hft. Juli—Decbr. 1868. [Mit e. alphabet. Register.] gr. 8. (S. 74—181.) Göttingen. n. 8 Ngr.

Bronn, Prof. Dr. H. G., die Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reichs, wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Fortgesetzt v. Doc. Dr. *A. Gerstaecker.* Mit auf Stein gez. Abbildgn. 5. Bd. Gliederfüssler: Arthropoda. 6. Lfg. Lex.-8. (S. 241—304 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. ½ Thlr.
(I—III u. V, 1—6.: n. 35 Thlr. 4 Ngr.)

Büchting, Adph., bibliotheca chirurgica od. Verzeichniss aller auf dem Gebiete der Chirurgie in den letzten 20 Jahren 1848—1867 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (41 S.) Nordhausen. n. 8 Ngr.

—— medico-generalis od. Verzeichniss aller üb. Medicin im Allgemeinen u. üb. vermischte Disciplinen derselben in den letzen 20 Jahren 1848—1867 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (42 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— bibliotheca medico-historica, -geographica et -statistica od. Verzeichniss aller auf dem Gebiete der medicin. Geschichte, Geographie u. Statistik in den letzten 20 Jahren 1848—1867 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (36 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— bibliotheca medicinae publicae od. Verzeichniss aller auf dem Gebiete der gesammten Staatsarzneikunde in den letzten 20 Jahren 1848—1867 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (92 S.) Ebd. n. 12 Ngr.

—— bibliotheca pathologica et therapeutica od. Verzeichniss aller auf dem Gebiete der Pathologie u. Therapie in den letzten 20 Jahren 1848—1867 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit Ausschluss der sogen. populären Literatur. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (91 S.) Ebd. n. 12 Ngr.

—— Bibliotheca pharmacologica et toxicologica od. Verzeichniss aller auf dem Gebiete der Arzneimittellehre u. Giftlehre in den letzten 20 Jahren 1848—1867 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (36 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— Bibliotheca praxeos medicae od. Verzeichniss aller in Bezug auf die Ausübg. der ärztl. Kunst in den letzten 20 Jahren 1848—1867 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher u. Zeitschriften. Mit e. ausführl. Sachregister. 8. (23 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

Buxtorfii, Joa., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum denuo ed. et annotatis auxit Dr. B. Fischer. Fasc. 9. hoch 4. (S. 321—360.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Claus, Prof. Dr. C., Beiträge zu Kenntniss der Ostracoden. I. Entwicklungsgeschichte v. Cypris. Mit 2 (Kpfr.-)Taf. (in hoch 4.) [Aus den Schriften der Gesellsch. zur Beförderg. der ges. Naturwissensch.] gr. 8. (16 S.) Marburg. n. 8 Ngr.

—— Beobachtungen üb. Lernaeocera, Peniculus u. Lernaea. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Lernaeen. Mit 4 (lith.) Taf. [Aus den Schriften der Gesellsch. zur Beförderg. der ges. Naturwissensch.] gr. 4. (IV, 32 S.) Ebd. n. ⅙ Thlr.

—— über Euplectella Aspergillum. [R. Owen.]. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Kieselschwämme. Mit e. photogr. u. 3 Kpfrtaf. gr. 4. (28 S.) Ebd. cart. n. 2 Thlr.

Corpus reformatorum. Vol. 35. gr. 4. Braunschweig. (à) n. 4 Thlr.
Inhalt: Joa. Calvini opera quae supersunt omnia. Ediderunt Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reuss. Vol. 7. (LV S. u. 748 Sp.)

Deiters, Dr. Herm., üb. die Verehrung der Musen bei den Griechen. 4. (III, 37 S.) Bonn. n. ½ Thlr.

Essellen, M. F., Geschichte der Sigambern u. der v. den Römern bis zum Jahre 16 n. Chr. im nordwestlichen Deutschland geführten Kriege. Mit 2 Steindr.-Taf. (in qu. 4.) u. e. Anhange: die Leichenfelder im Kreise Beckum betr. gr. 8. (IX, 388 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Ficker, Stadtrath Johs. Bernh., Annaberg von 1843 bis 1868. Ein Beitrag zur Geschichte dieser Stadt. gr. 8. (VIII, 166 S.) Annaberg. n. ⅚ Thlr.

Jung-Stilling, Secret. Fr. v., Beitrag zur Gebäude-Statistik der Stadt Riga f. das Jahr 1866. Hrsg. im Auftrage d. statist. Comité's der Stadt Riga, aus dem Material desselben. gr. 4. (V, 42 S. m. 8 Tab. in qu. Fol.) Riga. n. 1 Thlr.

Martius, Dr. Carl Frdr. Phil. v., Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. 44—46. gr. Fol. Leipzig. baar n. 25 Thlr. 22 Nrg. (1—46.: 424 Thlr. 26 Ngr.)
44. (336 Sp. m. 44 Kpftaf.) n. 16 Thlr. — 45. 46. (103 Sp. m. 25 Kpfrtaf.) n. 9 Thlr. 22 Ngr.

Meyer, Privatdoc. Dr. G., Grundzüge d. deutschen Bundesrechtes. gr. 8. (VIII, 180 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Meyer, Dr. Karl, die Dietrichssage in ihrer geschichtlichen Entwicklung. gr. 8. (III, 55 S.) Basel. n. ½ Thlr.

Meyer, Rich. E., das Indium. gr. 8. (60 S.) Leipzig. baar n. 12 Ngr.

Miquel, F. A. Guil., de palmis archipelagi Indici observationes novae. gr. 4. (33 S. m. 1 Chromolith. in qu. Fol.) Amstelodami. (Leipzig.) n.n. 17 Ngr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 18. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker.* 1. Lfg. gr. 4. (18. Bd. S. 1—32 m. 6 Steintaf. in Tondr. in qu. Fol. u. qu. gr. Fol.) Cassel. n. 6½ Thlr. (I—XVI, u. XVIII, 1.: n. 407½ Thlr.)

Ranke's, Leop. v., sämmtliche Werke. 6. Bd. gr. 8. Leipzig. (à) n. 1½ Thlr.

Ratzinger, Geo., Geschichte der kirchlichen Armenpflege. Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (XIV, 434 S.) Freiburg i. Br. n. 1⅔ Thlr.

Rockinger, Dr. Ludw., Vorarbeiten zur Textesausgabe v. Kaiser Ludwigs oberbaierischen Landrechten. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (68 S. m. 1 Tab. in qu. 4.) München. n. 28 Ngr.

Rüdinger, Dr., die Muskeln der vorderen Extremitäten der Reptilien u. Vögel m. besond. Rücksicht auf die analogen u. homologen Muskeln bei den Säugethieren u. dem Menschen. Gekrönte Preisschrift. gr. 4. (VIII, 187 S. m. 15 Steintaf.) Haarlem. cart. n. 5 Thlr.

Schriften der Universität zu Kiel aus d. J. 1867. [14. Bd.] gr. 4. (III, 437 S. m. 5 Steintaf.) Kiel. n. 1⅓ Thlr. (1—14.: n. 22 Thlr. 12½ Ngr.)

Zonarae, Joannis, epitome historiarum. Cum Caroli Ducangii suisque annotationibus ed. *Lud. Dindorfius.* Vol. I. 8. (XXXIV, 402 S.) Leipzig. 1¼ Thlr.

Zuntz, Nathan, Beiträge zur Physiologie d. Blutes. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (44 S.) Bonn. baar n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai. № 9. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Nachträge zu Tobler's: „Bibliographia geographica Palaestinae."

added to card 4

(Schluss.)

Anatole de Barthélemy, *Itinéraire* de Bordeaux *à Jérusalem*, d'après un manuscrit du chapitre de Vérone.

Sepp, Dr. J., *Neue architektonische* Studien und historisch-topographische Forschungen in Palästina. Würzburg 1867. (1 9/10 Thlr.)

Mehren, A. F., *Syrien og Palästina.* Studie efter en arabisk Geograph fra slutningen af det 13de og begyndelsen af det 14de aarhundrede. 4. (90 S.) Gad, 1862.

Besson, le **P. Joseph,** *La Syrie et la terre sainte* au dix-septième siècle. Nouvelle édition, revue par un père de la même compagnie. 8. (XV, 462 p.) Poitiers, Oudin. Paris, Palmé. 1862.

Edwards, Richard, *La Syrie* 1840—1862. (Histoire, politique, administration, population, religion et moeurs, événements de 1860, d'après des actes officiels et des documents authentiques.) 8. (432 p.) Paris, Amyot, 1862.

Jobin, Abbé, *La Syrie en* 1860 et 1861. (Lettres et documents formant une histoire complète et suivie des massacres du Libanon et de Damas, des secours envoyés aux chrétiens et de l'expédition française, recueillis et coordonnés. 8. (296 p. et carte). Lille, Lefort. 1862.

Louet, Ernest, *Expédition de Syrie.* (Beyrouth, le Liban, Jé-

rusalem, 1860—61. Notes et souvenirs. 8. (411 p.) Paris, Amyot, 1862.

Saint-Marc Girardin, *La Syrie en* 1861. (Condition des Chrétiens en Orient.) 18. (VIII, 456 p.) Paris, Didier et C. 1862.

Guys, Henry, *Esquisse de l'état politique et commercial de la Syrie.* 8. (312 p. et 8 tabl.) Paris, France, 1862.

—— consul de France en retraite, *Esquisse de l'état politique et commercial de la Syrie.* 8. (178 p.) Marseille, libr. France, 1862.

Annales du commissariat de la terre sainte à Paris 1862. 8. (173 p.) Paris, Ad. le Clerc et C., 1862.

Lewin, Th., *The Siege of Jerusalem by Titus*, with the Journal of a recent Visit to the Holy City, and a general Sketch of the Topography of Jerusalem from the earliest Times down to the Siege. 8. (510 p.) London, 1863.

Wochenblatt der Johanniter-Ordens-Balley Brandenburg, 1863 — Darin:

Rosen, G., *Die älteste Beschreibung des christlichen Jerusalems.*

Boissier, Verfasser einer unlängst erschienenen *Flora orientalis*, der beste Kenner der Flora des Orients, hat das Bibelland und mehrere andere klass. Gebiete des Orients bereist. Bis jetzt ist der erste Band erschienen und enthält die Thalamifloren. (Cf. „Ausland." Nr. 21. $2^1/_5$ 1868).

Bei J. J. Weber in Leipzig erschien 1868:

1) *Das heilige Land aus der Vogelschau.* (Darstellung der Ortschaften und Stätten, welche im AT. und NT. erwähnt sind. (6. Aufl. 1 Blatt [Holzschnitt in Tondruck], 38 Centimeter h., 55 br.) In Carton 10 Sgr.
2) *Das biblische Jerusalem aus der Vogelschau.* (Darstellung der Geburte und Stätten, welche im AT. und NT. erwähnt sind. Entworfen und gezeichnet von Adolf Eltzner. 3. Aufl. 1 Bl. [Holzschnitt in Tondruck], 42 Centimeter h., 55 br.) In Carton 10 Sgr.

Aus dem Jahre 1868 sind noch folgende Schriften zu merken:

Burt, N. C., *The far East or lettres from Egypt*, *Palestine* and other lands of the Orient. Cincinnati, Caroll and Co. 1868. (2 Doll.)

Herbert, Lady, *Cradle lands.* Travels in Egypt, Syria and the Holy Land. **Wiith** illustr. London, Bentley. 21s.

Osburn, Rev. H. S., *The Holy Land*, past and present. Sketches of travels in Palestine. (322 p. 8.) 3s. 6d.

Jerusalem. Gegenwärtiges und Vergangenes. Von Graf **A. Wartensleben.** Berlin, Barthol, 1868.

(Anziehend geschriebene Schilderung und Geschichte von Jerusalem, mit einer Ansicht von Jerus. aus d. Vogelpersp., einer Karte v. Paläst. u. v. Jerus.)

Jacobs, Dr. **E.**, *Graf Heinrichs des Aeltern zu Stolberg Meerfahrt nach Jerusalem und ins gelobte Land*, 21. März bis 10. Oktober 1461.

(Werth: unbedeutend: viele oberfl. Notizen, Schiffer- und Mönchslügen). S. bei **Tobler** S. 49 die von **Kohl** herausgegebene „Pilgerfahrt des Landgrafen (Wilhelm) von Thüringen zum heiligen Lande im Jahre 1461“, in dessen Begleitung Gr. Heinrich reiste.

Warsberg, A. v., *Ein Sommer im Orient.* Wien, Gerold, 1869. (gr. 8. 3 1/3 Thlr.)

Tischendorf, C., *Terre sainte.* Avec les souvenirs du pèlerinage de S. A. I. le grand-duc Constantiu. Saint-Germain, 1868. (316 p. 8.)

(= Uebersetzung des deutschen Werkes „*Aus dem heiligen Lande.*“ Von Constantin Tischendorf. Leipzig, Brockhaus, 1882.)

Handtke, F., *Wandkarte von Palästina*, zum Gebrauch für Schulen eingerichtet und nach den besten Quellen entworfen und verzeichnet. 8. Aufl. Glogau, Flemming, 1868. (18 Sgr., auf Leinwand 1 Thlr. 6 Sgr.)

Albrecht, A. H., *Der Fall Jerusalem's.* Für das evangel. Volk. Heidelberg, Winter, 1868. (8. 12 Sgr.) (Früher evangel. Pfarrer in Palästina,)

Valentiner, Fr., *Das heilige Land, wie es war und wie es ist.* Für Kirche, Schule und Haus. Mit e. neuen Karte von Palästina. Kiel, Selbstverlag, 1868. (18 Sgr.)

Zschocke, Dr. **Hermann**, *Führer durch das heilige Land für Pilger.* Nebst Karte. Wien, Braumüller, 1868. (2 Thlr. 4 Sgr.)

(Verf. war früher Rektor des österr. Pilgerhauses in Jerus. Notizen, Rathschläge, kathol. Gebete etc.)

Arnaud, E., *La Palestine ancienne et moderne* ou Géographie historique et physique de la Terre Sainte — (mit 3 chromolithogr. Karten). Paris, (Strasbourg), Vve. Berger-Levrault & Fils, 1868. (XXIV, 600 pag. 8.)

(Inh.: Gesch. u. Geogr. v. Paläst. von d. ältest. Zeiten bis heute — Hydrographie, Topographie, Klima, Naturkunde — Ortsnamenverzeichniss, (ATestam., NTestam., jüdische Autoren), 1) Karte v. peträisch. Arabien und Weg der aus Aegypt. auswandernden Juden, 2) Plan von Jerus. nach v. d. Velde, 3) histor.-geogr. Karte von Paläst. — die neuste deutsche und englische Literatur ist benutzt.)

Conquête, la, de Jérusalem, faisant suite à la Chanson d'Antioche, composée par le pèlerin **Richard** et renouvelée par

Graindor de Douai, au 13. siècle, p. p. **C. Hippeau**. (XLVIII, 365 p. 8.) Caen, 1868.

Völter, L., *Das heilige Land und das Land der israel. Wanderung.* Für Bibelfreunde geschildert. Mit e. Karte von Palästina. 2. verm. Aufl. geh. Stuttgart, Steinkopf, 1868. (2 fl. = 1 Thlr. 6 Sgr.)

Byeways in Palestine by **James Finn,** late H. M'. Consul for Jerusalem. London, J. Nisbet, 1868. (6s.)

(Werthvoll. Beitrag zur Kenntniss sonst unerforscht. Gegenden d. h. Landes.)

The *Dervishes or Oriental Spiritualism.* By **John Brown.** London, Trübner, 1868.

(Verfasser ist Sekretär der amerik. Gesandtschaft in Constantinopel; anziehend, belehrend, Stil unbeholfen.)

Tobler, Titus, *Nazareth in Palästina*, nebst Anhang der 4. Wanderung. Mit. e. artist. Beilage. Berlin, Raumer, 1868. (1 2/3 Thlr.)

Lorentz, P. G., *Ueber die Moose, die Herr Ehrenberg in den Jahren* 1820—26 *in Aegypten*, der Sinaihalbinsel und Syrien *gesammelt.* Aus den Abhandlg. d. Königl. Akademie. Mit 15 Tafeln. Berlin, Dümmler in Kommission, 1867. (57 S. 4.) 2 Thlr.

(Ein wesentlicher Beitrag zur Kenntniss dieser Länder in der angegebenen Beziehung.)

Bourgoin, J., *Les arts arabes:* architecture, menuiserie, bronzes, plafonds, revêtements, pavements, vitraux etc. avec un texte descriptif et explicatif et le trait général de l'art arabe. Paris, 1868. (VIII, 32 p. fol.)

(Das Werk wird 100 Foliobände umfassen und in 40 Lieferungen erscheinen à 5 fr.)

Guérin, V., *Description* géographique, historique et archéologique *de la Palestine*, accompagnée de cartes détaillées. T. I: Judée. (419 p. 8.) Paris, 1868.

Alfred v. Kremer, *Geschichte der herrschenden Ideen des Islam.* Leipzig, 1869. (Ein vortreffl. Wegweiser in das Verständniss des Islam.)

Fischer, A. S., *Palästina.* Nach seinen natürl. und geschichtl. Verhältnissen geschildert für Schule und Haus. Wien, Herzfeld und Bauer, 1868. (250 S. 8.) 1 Thlr. (Mit e. Karte des heil. Landes.) (Ein mit Geschick verfasstes Excerptwerk; für Juden; alttestam. Beziehungen erwähnt; es fehlen die Stücke von neutestam. Interesse.)

Osborn, H. S., *The teacher's guide to Palestine*, containing names of all the cities etc. With lessons etc. (Mit e. Karte.) Philadelphia, 1868. (18⁰., 136 pp.) 2 1/2 s.

Rialle, G. de, *L'Anti-Liban.* (Bulletin de la Sociét. de géogr. de Paris, Septbr. 1868 pp. 225—65.) (Topogr. Beschrei-

bung des Gebirges nach eigen. Ansch. [aus 1865 und 66], ohne wiss. Beobachtungen.)

Sainte-Aignan, Abbé L. de, *La Terre Sainte*, Syrie, Egypte et Isthme de Suez, description topographique, historique et archéologique de tous les lieux célèbres de ces contrées, précédée d'une lettre de N. S. P. le Pape. (Mit 4 Karten und Plänen.) Paris, Dillet, 1868. (8⁰., 227 pp.)

Vilstrup, K., *Palaestina eller det hellige Land*, udförlig beskrevet til Brug for Studerende, for Laerere i Bibelhistorie og for dannede Bibellaesere i Almindelighed. Aalborg, Schultz, 1868. (8⁰., 176 pp.) 92 ss.

—— *Kaart over Palaestina*, tegnet og lithographeret af V. Christiani. 4 Bl. Aalborg, Schultz, 1868. (1 Rd. 64 ss.)

Raaz, C., *Wandkarte von Palästina*. Photo-lith. Berlin, Grieben, 1869. (1 : 313.332) 2⅔ Thlr., auf Leinwand 3⅔ Thlr.

Wolff, Dr. **Philipp**. *Sieben Artikel über Jerusalem* aus den Jahren 1859 bis 1869. Stuttgart, Belser, 1869.

Warren, Uebersicht über die Arbeiten des englischen Genie-Offiziers Warren zur Erforschung Palästina's. (Zeitschrift „Das Ausland", 1868. Nr. 11. S. 259—64.)

(W.'s Arbeiten: archäolog. Forschungen, Ausgrabungen etc. in Jerusalem, namentlich Tyropäonthal.)

Kiepert, H., *Generalkarte des osmanischen Reiches in Asien* neu bearbeitet. Massstab 1 : 2,500,000. 2 Blatt. Lith. u. color. Berlin, Schropp. gr. Fol. 1½ Thlr.

Asiatische Türkei. (Aufsatz in Pierer's Jahrbüchern. I. 9. u. 10. Heft. S. 691—721.)

Rappart, F. v., *Karte von Palästina*. Massstab 1 : 350,000. Lith. u. color. gr. Fol. Berlin, Schropp in Komm., 1868. ⅔ Thlr. (nicht color. 17½ Sgr.) (Genügt für Volksschulen.)

Ohmann, C. L., *Karte von Palästina*. Fol. Kpfrst. Weimar, Geogr. Institut, 1867. ⅙ Thlr.

Hughes, Edward, *Hand Atlas for Bible Readers*, containing a series of maps and plans chronologically arranged, with historical and explanatory notes and illustrations, a tabular view of the geography of Palestine, and a copious index for reference, accentuated to facilitate pronunciation 5th editi., carefully revised. Varty. Obl. 2sh. 6d.

James, Col. Sir **H.**, An account of the levelling from the Mediterranean to the Dead Sea, by Captain C. W. Wilson, R. E., and a party of Royal Engineers from the Ordnance Survey. Mit 1 Karte. (Journal of the R. Georg. Soc. of London, Vol. XXXVI, 1866, pp. 201—203.)

„*Ueber Jerusalem*." (Augsburg. Allgem. Z. Nr. 92, 113, 292, 317 u. 340 von 1867 und Nr. 29 von 1868.)

Schick: „Studien über Strassen und Eisenbahn-Anlagen zwi-

schen *Jaffa* und *Jerusalem*." (Petermann's Mittheil. 1867. S. 124. Mit Karte.)

Guinaumont, Henri de, *La Terre-Sainte.* La Syrie. Le Liban. Rhodes. Smyrne. Constantinople. La Grèce. Les îles Ioniennes. Malte. L'Egypte et la Nubie. 3 vol. Paris, Douniol. XII—1607. p. 18.

Bourassé, l'abbé J., *La Terre-Sainte*, voyage dans l'Arabie Pétrée, la Judée, la Samarie, la Galilée et la Syrie. Illustrations par Karl Girardet. 2e édition. Tours, Mame et fils. 576 p. 8.

Die Zeitschrift „*Das Ausland*" (Augsburg, Cotta, 1867 — 40. Jahrg.) enthält in ihren einzelnen Jahrgängen neue und brauchbare Artikel über palästinensische Dinge. [1])

Elbing.

Dr. *E. Wolsborn,*
evang. Pfarrer.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. F. A. Guil. Miquel. Tom. III. Fasc. 10. gr. Fol. (VI S. u. S. 289—315 m. 1 Steintaf.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. (à) n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—III.: n. 51 Thlr.)

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen. [*Chrn. v. Stramberg.*] Mittelrhein. 3. Abth. 14. Bd. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (à 160 S.) Coblenz. à ⅔ Thlr.

Archiv f. schweizerische Geschichte hrsg. auf Veranstaltg. der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. 16. Bd. gr. 8. (XIX, 420 S. m. 1 Steintaf.) Zürich. n. 2½ Thlr.

—— für das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Hrsg. v. *Ludw. Herrig.* 43. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Braunschweig. (à Bd.) n. 2 Thlr.

Argelander, Dir. Dr. Frdr. Wilh. Aug., astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte der K. Rhein. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn. 7. Bd. 2 Abthlgn. gr. 4. (1. Abth. 165 S.) Bonn. (à) n. 5 Thlr.

Birlinger, Dr. Ant., die alemannische Sprache rechts d. Rheins seit dem 13. Jahrh. 1. Thl.: Grenzen. Jahrzeitnamen. Grammatik. gr. 8. (VIII, 206 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Busch, O., Quaestiones Euripideae. Particula I.: De morte obeunda quid senserit Euripides. 4. (53 S.) Meissen. ½ Thlr.

---

1) Recensionen über Tobler's „Bibliographia geographica Palaestinae" sind erschienen in: 1) Zarncke's „Liter. Centralbl." 1867. Nr. 39 (von *Laurent*). 2) Petermann's „Geogr. Mittheilungen." Nr. 12. 1867. 3) R. th. Literaturbl. 1868 (von *Haneberg*). 4) Jahrb. für D. Th. 1868. 13, 1. S. 156 pp. von *Philipp Wolff.* 5) Theol. Litteraturblätter v. Prof. *Reusch*, 1867, Nr. 26 u. 1868 Nr. 1 u. 2. 6) Revue de théol. VI, 3. 1868 v. *A. Carriere.* 7) Revue critique 1868. Nr. 41.

Buxtorf-Falkeisen, Dr., Baslerische Stadt- u. Landgeschichten. 4. Hft. A. u. d. T.: Basler Zauberprocesse aus dem 14. u. 15. Jahrh. gr. 8. (XIV, 30 S.) Basel, n. 8 Ngr.

Corpus scriptorum ecclesiasticorum latinorum. Editum consilio et impensis academiae litterarum caesareae Vindobonensis. Vol. III. Pars. I. gr. 8. Wien. n. 1⅔ Thlr. (I—III. 1.: n. 3 Thlr. 12 Ngr.)
Inhalt: S. Thasci Caecili Cypriani opera omnia. Recensuit et commentario critico instruxit *Guil. Hartel.* (V, 461 S.)

Eye Dr. A. v., u. Jac. **Falke**, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn d. Mittelalters bis zu Anfang d. 19. Jahrh. 3. nach chronolog. Reihenfolge zusammengest. u. verb. Aufl. in 3 Bdn. 1. Bd. 4—6. Hft. gr. 4. (31 Kpfrtaf. in Tondr., 1 color. Steintaf. u. 32 Bl. Text.) Nürnberg. (à) Hft. n. 1 Thlr.

Flora v. Deutschland, hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *D. F. L. v. Schlechtendal*, Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Dr. *Ernst Schenk.* 21. Bd. 9. u. 10. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (41 S.) Jena. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 3. Aufl. 20. Bd. 3. u. 4. Lfg. Mit 16 color. Kpfrtaf. 8. (32 S.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 4. Aufl. 15. Bd. 11. u. 12. Lfg. Mit 16 color. Kpfrtaf. 8. (32 S.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, in hac editione novo ordine digestum amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 26—31 et Onomastici distr. 9 et 10. gr. 4. (Tomus 3 S. 385—830 u. Tomus 4 S. 1—32 u. Onomast. Tomus 1 S. 641—779.) Prati. (Leipzig.) à n. ⅚ Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 130. u. 131. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. Text S. 17—24.) Leipzig. baar (à) n. ⅔ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 130. u. 131. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. Text S. 21—28.) Ebd. baar (à) n. ⅔ Thlr.

—— Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 288—292. Lfg. Imp.-4. (10 Stahlst. u. 22 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Geschichte d. academischen Paedagogiums u. nachherigen Gymnasiums zu Marburg. gr. 4. (64 S.) Marburg. 16 Ngr.

Gmelin's, L., Handbuch der Chemie. Suppl.-Bd. Bearb. u. hrsg. v. Prof. Dr. Aug. Husemann u. Dr. Karl Kraut. 8—10. Lfg. gr. 8. (2. Abth. S. 741—1054.) Heidelberg. à n. 16 Ngr.

—— Handbuch der organischen Chemie. Suppl.-Bd. Bearb. u. hrsg. v. Prof. Dr. Aug. Husemann u. Dr. Karl Kraut. 8—10. Lfg. gr. 8. (S. 741—1056.) Ebd. à n. 18 Ngr.

Hamburg, Historisch-topographische u. baugeschichtl. Mittheilgn. den Mitgliedern der 15. Versammlg. deutscher Architecten dargebracht v. dem architecton. Vereine. Lex.-8. (VIII, 160 S. m. 8 Holzschntaf. u. 2 lith. Karten in 4. u. Fol.) Hamburg. cart. n. 1½ Thlr.

Hansen, P. A., fortgesetzte geodätische Untersuchungen, bestehend in 10 Supplementen zur Abhandlung von der Methode der kleinsten Quadrate im Allgem. und in ihrer Anwendung auf die Geodäsie. [Aus den Abhandlgn. der mathemat.-physikal. Classe der königl. sächs. Geschichte d. Wissenschaft.] hoch 4. (III, 184 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Hefte, coleopterologische. Hrsg. unter Mitwirkg. mehrerer Fachgenossen von *E. v. Harold.* 3. Hft. gr. 8. (96 S.) München. n. 18 Ngr.: (1—3.: n. 2 Thlr. 5 Ngr.)

Heister, Karl v., die Gefangennehmung u. die Gefangenschaft Philipps d. Grossmüthigen, Landgrafen v. Hessen. 1547 bis 1552. gr. 8. (IV, 124 S.) Marburg. 18 Ngr.

Heusinger, C. F., Geschichte d. Hospitals Sanct Elisabeth in Marburg. Nebst Bemerkgn. üb. die Schicksale der Gebeine Elisabets u. üb. Wunder-Heilgn. im Allgemeinen. [Aus den Schriften der Gesellsch. zur Beförderg. der ges. Naturwissensch.] gr. 8. (86 S.) Marburg. ½ Thlr.

Holtsch, Sem.-Dir. Karl Hugo, Eigenheiten d. Sprachgebrauchs in unseren neuesten Dichtungen. Beiträge zur neuhochdeutschen Onomatik. 1. Reihe: Sprachliche Streifzüge durch unsern modernsten lyrischen Dichterhain. gr. 8. (III, 42 S.) Görlitz. n. 8 Ngr.

Jahrbücher f. wissenschaftliche Botanik. Hrsg. v. Dr. *N. Pringsheim.* 6. Bd. 4. Hft. Mit 11, zum Theil (9) farb. (lith.) Taf. Lex.-8. (X S. u. S. 468—638.) Leipzig. n. 4⅓ Thlr.
(I—VI. 4.: n. 61 Thlr. 29 Ngr.)

Jannasch jun., Dr. Rob., die Strikes, die Cooperation, die industrial Partnerships u. ihre Stellung zur socialen Frage. gr. 8. (V, 66 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Luchs, Dr. Herm., schlesische Fürstenbilder d. Mittelalters. Namens d. Vereins f. das Museum schles. Alterthümer in Breslau hrsg. 3. u. 4. Hft. gr. 4. (20 S. m. 3 Steintaf., wov. 1 in Buntdr.) Breslau. à n. ⅓ Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XII. Nr. 1. Imp.-4. (III, 384 S. m. 9. Steintaf. in gr. 4. u. qu. gr. Fol.) St. Pétersburg 1861—68. Leipzig. n. 4 Thlr. 8 Ngr.

Poetarum scenicorum graecorum Aeschyli, Sophoclis, Euripidis et Aristophanis fabulae superstites et perditarum fragmenta ex recens. et cum prolegomenis Guil. Dindorfii. Editio V. correctior. Fasc. 7. hoch 4. (96 S.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Tobias, Oberlehr. Dr. Carl Ant., Geschichte der preussischen Invasion in Zittau u. der südlichen Oberlausitz im J. 1866, nach eigenen Erlebnissen u. officiellen Acten bearb. [Beitr. zur Geschichte der Stadt Zittau II.] 2. verm. Ausg. gr. 8. (XIV, 430 S.) Zittau. n. 1⅔ Thlr.

Thomas, Geo. M., Belagerung u. Eroberung v. Constantinopel im J. 1453 aus der Chronik v. Zorzi Dolfin. gr. 8. (45 S.) München. n. ⅓ Thlr.

Uechtritz, Oldwig v., die Epigonen Friedrichs u. seiner Zeit. Ein Rückblick auf Deutschlands jüngste kriegerische Vergangenheit. 2. Abth. 16. Jena. (à) 1 Thlr.
Inhalt: Von den Karpathen zum Rhein. Bilder aus den Kämpfen d. J. 1866. (210 S.)

Varnhagen v. Ense, K. A., Blätter aus der preussischen Geschichte. [Aus dem Nachlasse.] 1. u. 2. Bd. gr. 8. (X, 391 u. III, 492 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Stadtbibliothek zu Hamburg und die mit ihr verbundenen Sammlungen im Jahre 1868/69. [1])

(Bericht des Bibliothekars.)

Die Stadtbibliothek nimmt seit einer Reihe von Jahren in erfreulicher Weise zu. Dabei ist es besonders hervorzuheben, dass sie immer, wenn auch seltener die kostbarsten Werke, doch die Mehrzahl der Bücher dem patriotischen Sinn ihrer Mitbürger verdankt. Hinzugekommen sind im Jahre 1868 im Ganzen 4459 Bände und Hefte gegen 4985 im Jahre 1867, und zwar 2323 an Geschenken, 729 durch Ankauf, 1150 durch Tausch, 129 von hiesigen Verlegern, 128 von Inhabern hiesiger Druckereien. Mit besonderem Dank ist es anzuerkennen, dass durch das gefällige Entgegenkommen mehrerer Verlagshandlungen und Druckereien nicht nur werthvolle Werke, die hier erschienen sind, gewonnen, sondern auch zahlreiche Schriften, besonders von lokalem Interesse, einem baldigen Untergang entzogen werden. Denn es ist unglaublich, wie viele hier erschienene und gedruckte Schriften, ja selbst mehrere Jahre hindurch bestehende Zeitschriften, nicht blos des vorigen Jahrhunderts, sondern auch aus den ersten Jahrzehnten des jetzigen, in keinem Exemplare mehr aufzufinden sind, da sie nicht an

1) Aus dem: „Verzeichniss der Vorlesungen, welche am Hamburgischen Akademischen und Real-Gymnasium von Ostern 1869 bis Ostern 1870 gehalten werden.“ [Auch besonders abgedruckt.]

die Stadtbibliothek abgeliefert wurden. Es darf daher darauf hingewiesen werden, dass durch Schenkung eines Exemplars nicht nur Drucker und Verleger einen Beitrag liefern zur Geschichte der Hamburgischen Litteratur und litterarischen Industrie unserer Stadt, sondern auch sich selbst und ihrem Geschäfte ein bleibendes Andenken stiften. Selbst für Familienfeste gedruckte Blätter haben Werth für eine Stadtbibliothek, auf der gar häufig nach Quellen uud Beiträgen zur Geschichte Hamburgischer Familien gefragt wird und für die ältere Zeit häufig mit Erfolg, denn die grosse Sammlung von Hochzeits-, Leichen-Gedichten und Gelegenheitsschriften für allerlei Familienfeste bieten eine reiche Quelle. Fliesst dieselbe jetzt auch nicht mehr so reichlich, so werden doch auch jetzt noch häufig in Anlass von Familienfesten mancherlei ernste und heitere Blätter gedruckt, die, wenn sie aufbewahrt werden, wo sie allgemein zugänglich sind, oft den Nachkommen eine unerwartete Freude und Belehrung gewähren. Ganz besonders wäre zu wünschen, dass die sogenannten Danksagungen, die von der Kanzel verlesenen Lebensnachrichten Verstorbener, unserer öffentlichen Bibliothek übergeben würden. Den Beamten der Bibliothek erwächst durch alle solche Kleinigkeiten eine nicht unbeträchtliche Arbeit, die ihnen aber nicht eine Last, sondern eine Anerkennung ihrer amtlichen Thätigkeit erscheinen muss.

Von den im verflossenen Jahre eingegangenen Geschenken ist vor allen zu nennen ein grosser Theil der Bibliothek des verstorbenen Herrn Senator *Hudtwalcker*, bestehend in 1358 Bänden und Brochüren, die seine Frau Gemahlin in seinem Sinne der Stadtbibliothek übergeben liess, nachdem er selbst noch bei seinen Lebzeiten seine criminalistischen Bücher geschenkt hatte (vgl. Bibliotheksbericht v. J. 1866 S. X). Der Frau Regierungsräthin *Engel* verdankt unsere Bibliothek 150 Bände, und unter denselben 4 Manuscripte über Schleswig-Holsteinische Verhältnisse. Frau Präses *Berkhan* schenkte 58 Bände naturhistorischen Inhalts, und darunter mehrere auf ausdrücklichen Wunsch ihres verstorbenen Gemahls, namentlich das kostbare Werk: *J. A. Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands,* 12 *Theile und* 4 *Bände Kupfer. Leipzig* 1822 —1844, und Herr Dr. *F. L. Hoffmann: Bilderhefte zur Geschichte des Buchhandels. Herausgegeben von H. Lempertz. Cöln* 1853—65. *fol.* Eine Mehrzahl von Bänden aus verschiedenen Fächern schenkten Madame *Hesse* geb. *Böckmann,* Fräulein *E. Rist*, Herr Dr. *H. Gries*, Herr Dr. *F. L. Hoffmann* und Herr *J. F. Richter.* Von einzelnen ausgezeichneten Werken, welche der Bibliothek übergeben wurden, sind zuerst zu nennen: *Monumenta Zollerana, Urkundenbuch des Hauses Hohenzollern, herausgegeben von R. Freiherrn von Stillfried und Dr. Fr. Maerker. Beslin* 1842—61. 7 *Bände.* 4⁰. *R. v. Stillfried, Alterthümer und Kunstdenkmäler des Hauses Hohenzol-*

lern. N. F. Band 1. *Berlin* 1859. *Band* 2, 1862, welche Se. Majestät der König Wilhelm von Preussen unserm Hohen Senat zu übersenden geruhten. Se. Majestät Ludwig II., König von Baiern, liessen durch die historische Commission der K. B. Akademie übersenden: die Fortsetzung der *Chroniken Deutscher Städte. Band* 6. (*Braunschweig. Band* 1.) *Leipzig* 1868. Von Sr. Königl. Hoheit, dem Grossherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, erhielt die Stadtbibliothek unter Vermittelung des Herrn Archivrath *Lisch: Die Schloss-Kirche zu Schwerin und ihre Einweihung am* 14. *October* 1855. *fol.* Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika liess einem Hohen Senat übergeben: *The Assassination of Abr. Lincoln. Washington* 1867. 4⁰. Der Herr Graf *Behr-Negendank* auf Semlow liess übersenden: Dr. *G. C. F. Lisch*, *Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechtes Behr. Vierte Abtheilung.* 1425—1510. *Schwerin* 1868. 4⁰., der Verein für Mecklenburgische Geschichte: *Mecklenburgisches Urkundenbuch. Band* 4. *Schwerin* 1868. 4⁰., beide durch Herrn Archivrath Dr. *Lisch.* Herr Professor *Abr. Cronholm* schenkte sein Werk: *Sveriges Historia under Gustaf II. Adolphs Regering*, *D. I—IV. Stockholm und Lund.* 1857—64. Die Smithsonian Institution in Washington, die Zoological Society of London und die Society of Antiquarians in Scotland haben auch im verflossenen Jahr uns ihre Publicationen zukommen lassen, und der hiesige Gustav-Adolph-Verein, sowie der naturwissenschaftliche Verein haben die im Verkehr mit Vereinen gleicher Tendenz erworbenen Schriften wie früher der Stadtbibliothek übergeben. Der hiesige Schiller-Verein, der durch Herstellung der trefflichen Schillerstatue von *J. Lippelt* unsere Stadt mit dem ersten Standbilde von Bronce geschmückt und durch Stiftung der Fortbildungsanstalt für angehende Kaufleute und der Volksbibliothek sich bleibende Verdienste um Hamburg erworben hat, übergab der Stadtbibliothek bei seiner Auflösung die Acten seiner Thätigkeit, endlich hat ein Verein von Musikfreunden die *Händelschen Compositionen*, die der grosse Musiker für die von ihm geleiteten Aufführungen abschreiben liess und selbst durchgesehen und eigenhändig corrigiert hat, welche zur Grundlage einer Bibliothek für eine zu schaffende Musikhalle bestimmt sind, bis zur Ausführung auf der Stadtbibliothek depouirt. [1])

Von den durch Ankauf erworbenen Werken erwähnen wir zuerst einige die fortgesetzt oder completirt sind, wie: *Flora Danica. Band* 16 *und Supplement* 2; *Recueil des Historiens des Gaules et de la France. P.* 21 *u.* 22. *Paris* 1865. *fol.*; *Märkische Forschungen bis Band* 11. *Berlin* 1867. *Riedel*

---

1) Die Disposition über diese Manuscripte hat Herr Gültzow sich vorbehalten.

Codex Diplom. Brandenburgensis. Index. Berlin 1868—69. *I. B. de Rossi, La Roma sotteranea Christiana. P. II.* mit Atlas. *Paris* 1867. *fol. W. Duncker Palaeontographica. P. IX—XIII. Cassel* 1851—60. 5 *Bände.* Ganz neu angeschafft oder angefangen sind: *G. Flügel, die Arabischen, Türkischen und Persischen Handschriften der Kaiserlichen Bibliothek in Wien. Wien* 1865—67; 3 *Bände.* 4. *Oeuvres de Lagrange, publiées par J. M. Servet. Paris* 1867 *u.* 1868. 2 *Bände.* 4.; *Oeuvres complètes d'Augustin Fresnel. Paris* 1866 *u.* 68. 2 *Bände.* 4.; *Oswald Heer Flora antarctica. Zürich* 1868; *Jaubert et Spach Illustrationes Plantarum Orientalium. Band* 1—5. *Paris* 1842. *fol. Die Preussische Expedition nach Ost-Asien. Mit Illustrationen (Zoologie u. Botanik). Berlin* 1865 *und* 1866. *Recueil des Rapports sur les progrès des Lettres et Sciences en France* (eine Geschichte der einzelnen Wissenschaften in den letzten Decennien in Frankreich von den in jeder Wissenschaft ausgezeichnetsten Männern) in 19 Bänden: *Alex. Ouwaroff Recherches sur les Antiquités de la Russe Méridionale et des côtes de la mer noire. Paris* 1866 mit Atlas und *M. Ring Tombes Celtiques de l'Alsace.* 2 *Bände. Strasbourg* 1861—68. *fol.*

Die Zahl der Bücher hat so zugenommen, dass in manchen Theilen der Bibliothek der Raum zu enge wird. Da die Börter nur an wenigen Stellen erhöht werden können, ohne anderen das Licht zu nehmen, so wird man an Vergrösserung des Lokals denken müssen, die wohl nur durch Verlegung des naturhistorischen Museums zu erreichen sein wird, zumal da auch dieses keinen hinreichenden Raum mehr hat.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv für Geschichte u. Alterthumskunde in Oberfranken. [Als Fortsetzg. d. Archivs f. Baireuth. Geschichte u. Alterthumskunde.] Gegründet von E. C. v. Hagen. Hrsg. vom hist. Verein v. Oberfranken zu Baireuth. 10. Bd. 3. Hft. gr. 8. (III. 84 S. m. I Tab. in Fol.) Bayreuth. (à) n. 1/2 Thlr.

—— für die zeichnenden Künste mit besond. Beziehung auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst und ihre Geschichte. Im Vereine mit Künstlern u. Kunstfreunden hersg. vom Gymn.-Lehrer Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann,* unter Mitwirkung von Dr. A. Andresen. 14. Jahrg. 2. Hft. gr. 8. (S. 81—176.) Leipzig. n. 1. Thlr. (I—XIV. 2.: n. 43 Thlr. 2 Ngr.

—— für Naturgeschichte. Gegründet von A. F. A. Wiegmann. Fortges. v. W. F. Erichson. In Verbindung m. Prof. Dr. Leuckart herausg. v. Prof. Dr. *F. H. Troschel.* 34. Jahrg. 1868. 2 Bde. à 3 Hfte. (à ca. 130 S. m. Steintaf.) gr. 8. Berlin. n. 8 Ngr.

Autenrieth, Dr. Geo., terminus in quem syntaxis comparativae particula. gr. 4. (56 S.) Erlangen. n. ⅓ Thlr.

Bastian, Dr. A., das Beständige in den Menschenrassen u. die Spielweite ihrer Veränderlichkeit. Prolegomena zu e. Ethnologie der Culturvölker. Mit 1 (chromolith.) Karte v. Prof. Kiepert (in qu. Fol.) gr. 8. (XVI, 287 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Bastian, A. u. H. Kiepert, Uebersichtskarte der ethnologischen Culturkreise nach ihrer ungefähren Begrenzung im 15. Jahrh. Lith. und col. qu. Fol. Berlin. ¼ Thlr.

Baxmann, Lic. Rud., die Politik der Päpste von Gregor I. bis auf Gregor VII. (In 2 Thln.) 1 Thl. gr. 8. (III, 364 S.) Elberfeld. n. 2 Thlr.

—— Friedrich Schleiermacher. Sein Leben. u. s. Wirken f. d. deutsche Volk dargestellt. 8. (IV, 160 S. m. Portr. in Holzschnitten.) Ebd. ½ Thlr.

Berichte über die Verhandlungen der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe 1868. I. u. II. Mit 4 (chromolith.) Taf. (in qu. 4.) gr. 8. (118 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca manuscripta ad S. Marci Venetiarum. Digessit et commentarium addidit *Jos. Valentinelli*. Codices mss. latini. Tom. I. gr. 8. (V, 357 S.) Venetiis. (Triest.) baar n. n. 1⅔ Thlr.

Birlinger, Dr. Ant., so sprechen die Schwaben. Sprichwörter, Redensarten, Reime. 16. (VIII, 136 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Bopp, Frz., kritische Grammatik der Sanskrita-Sprache in kürzerer Fassung. 4. durchgesehene Auflage. gr. 8. (XVI, 479 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

—— vergleichende Grammatik d. Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen u. Deutschen. 3. Ausg. 1. Bd. gr. 8. (XXV, 558 S.) Berlin. Subscr.-Pr. n. 4 Thlr.

Bremer, Prof. Dr. F. P., die Rechtslehrer u. Rechtsschulen im römischen Kaiserreich. gr. 8. (VII, 103 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Brugsch, Heinr., hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch, enth. in wissenschaftl. Anordng. die gebräuchlichsten Wörter u. Gruppen der heiligen u. der Volkssprache u. Schrift der alten Aegypter. Nebst deren Erklärung in franz., deutscher u. arab. Sprache u. Angabe ihrer Verwandschaft mit den entsprech. Wörtern d. Koptischen u. der semit. Idiome. 13. Liefrg. hoch 4. (S. 1369 — 1544.) Leipzig. Subscr.-Pr. baar (à) n. 8⅓ Thlr.

Bruhns, Prof. Dr. C., meteorologische Beobachtungen auf d. Leipziger Universitäts-Sternwarte in den Jahr. 1866 und 1867. Mit 2 graph. Darstellungen der Resultate der Beobachtungen von G. Schreiber (auf 2. Steintaf. in Fol.) gr. 8. (60 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Büchting, Adph., Bibliotheca anatomica et physiologica od. Verzeichniss aller auf dem Gebiete der Anatomie und Physiologie in den letzten 20 Jahren 1847—67 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Zeitschriften. Mit Ausschl. d. sogen. populären Litter. Ein bibliogr. Handbüchl. f. Aerzte u. Buchhändl. Mit e. ausführl. Sachreg. 8. (85 S.) Nordhausen. n. ⅓ Thlr.

Buckle's. Henry Thos., Geschichte der Civilisation in England. Deutsch v. *Arn. Ruge*. 3. rechtmäss. Aus. (In 10 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (S. 1—160.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Bunsen, Chrn. Carl Josias Frhr. v. — Aus seinen Briefen u. nach eigener Erinnerg. geschildert v. seiner Witwe. Deutsche Ausg. durch neue Mittheilgn. verm. v. *Frdr. Nippold*. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Jugendzeit u. römische Wirksamkeit. Mit e. Portr. Bunsen's nach Richmond (in Stahlst.) gr. 8. (XV, 592 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.; geb. n. 3½ Thlr.

Buxtorfii, Joa., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum denuo edidit et annotatis auxit Dr. *B. Fischer* Fasc. 10. hoch 4. (S. 361—400.) Leipzig. (à) n. ½ Thlr.

Chroniken, die, der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhund. 6. Bd. A. u. d. T.: Die Chroniken der niedersächsischen Städte. Braunschweig. 1. Bd. gr. 8. (XLIII, 530 S.) Leipzig, n. 2⅔ Thlr. (1—6.: n. 16⅓ Thlr.)

Droysen, Joh. Gust., Geschichte der preussischen Politik. 1. Thl. Die Gründung. 2. Aufl. gr. 8. (VIII, 471 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Egger, Prof. Alois, Schiller in Marbach. Lex.-8. (III, 49 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Ennen, Stadt-Archivar Dr. Leonh., Geschichte der Stadt Coeln, meist aus den Quellen d. Stadtarchivs. 3. Bd. 8—12. Lfg. gr. 8. (S. 561 —960.) Cöln u. Neuss. à n. ⅓ Thlr.

Eusebii Pamphili scripta historica. Tom. II. Et s. t.: Eusebii Pamphili vita Constantini et Panegyricus atque Constantini ad sanctorum coetum oratio. Recensuit cum annotatione critica atque indicibus denuo edidit Dr. phil. Lic. Prorect. em. et Prof. *Frdr. Adph. Heinichen*. gr. 8. (VI, 353 S.) Leipzig 1869. n. 2 Thlr.; Schreibp. n. 4 Thlr. (I. II.: n. 5 Thlr.; Schreibp. n. 9 Thlr.)

Eussner, Dr. Adam, specimen criticum ad scriptores quosdam latinos pertinens. gr. 8. (VI 42 S.) Würzburg. n. ⅓ Thlr.

Ewald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 6. Bd. A. u. d. T.; Geschichte d. apostolischen Zeitalters bis zur Zerstörung Jerusalems. 3. Ausg. gr. 8. (XVIII, 813 S.) Göttingen. n. 3½ Thlr.

Fries, El., Icones selectae hymenomycetum nondum delineatorum. (In ca. 15 Lfgn.) Fasc. 1. Fol. (10 S. m. 10 Chromolith.) Stockholm 1867. n. 4⅓ Thlr.

Hager, Gymn.-Ob.-Lehr. Dr. Arth., die Münzen der Bibel. gr. 8. (40 S.) Stuttgart. 6 Ngr.

Handbuch der musikalischen Literatur od. allgemeines systematisch geordnetes Verzeichniss der in Deutschland u. den angrenzenden Ländern erschienenen Musikalien, auch musikal. Schriften, Abbildgn. u. plast. Darstellgn. m. Anzeige der Verleger u. Preise bearb. v. *Adph. Hofmeister*. 6. Bd. od. 30. Ergänzungsbd. Die Erscheingn. von 1860 bis Ende 1867 enth. 1. Thl. Instrumentalmusik. hoch 4. (344 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. 16 Ngr.; Schreibp. n. 5 Thlr. 12 Ngr.

Hanuš, Bibliothecar Dr. J. J., Quellenkunde u. Bibliographie der böhmisch-slovenischen Literaturgeschichte vom J. 1348—1868. gr. 8. (III, 254 S.) Prag. n. 1 Thlr.

Harms, Prof. Dr. Frdr., Abhandlungen zur systematischen Philosophie. gr. 8. (XIII, 297 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Hasse, Prosect. Dr. C., das Gehörorgan der Frösche. Mit 3 Kpfrtaf. (in gr. 4.) gr. 8. (62 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Heilmann, Major J., Kriegsgeschichte v. Bayern, Franken, Pfalz u. Schwaben von 1506 bis 1651. 2. Bd. 2. Abth. Kriegsgeschichte von 1634—1651 u. Kriegswesen von 1598—1651. gr. 8. (IX S. u. S. 523—1148.) München. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (cplt.: n. 6 Thlr. 28 Ngr.)

Hockenbeck, Henr., de Saxonum origine et rebus ad Caroli Magni usque aetatem ab iis gestis. Dissertatio historica. gr. 8. (51 S.) Münster. baar n. ⅓ Thlr.

Horatius Flaccus, Q., rec. atque interpretatus est *Jo. Caspar Orrelius*. Editio minor quinta curavit *Jo. Georg Baiterus*. 2 vol, gr. 8. (XX, 438 u. III, 550 S.) Zürich. 2 Thlr.

Jahresbericht, 7, d. Vereins v. Freunden der Erdkunde zu Leipzig. 1867. gr. 8. (XXXVI, 30 S. m. 1 Steintaf. in Fol.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Jellinek, Dr. Ad., Studien und Skizzen. 1. Thl.: Der jüdische Stamm. Ethnographische Studie. 8. (VIII, 224 S.) Wien 1869. n. 24 Ngr.

Martini u. Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. In Verbind. mit Dr. Philippi, Dr. L. Pfeiffer und Dr. Dunker neu hrsg. u. vervollständigt von Dr. *H. C. Küster*. 187. Liefrg. gr. 4. (11. Bnd. 5. Hft. S. 1—32 m. 6 color. Kupfertaf.) Nürnberg. (à) n. 2 Thlr.

—— grosses Conchylienwerk. Neue reich verm. Ausg. in Verbindg. m. Prof. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker u. a. hrsg. von Dr. *H. C. Küster*. 55. Sect. Die Gattungen Argonauta, Nautilus, Spirula, Umbrella, Tylodina, Janthina, Recluzia, Ricinula, Tridacna u. Hippopus. 4. (69 S. 18 Kpfrtfln.) Nürnberg. (à Sect.) n. 6 Thlr.

Marx, Dr. K. F. H., Beiträge zur Beurtheilung v. Personen, Ansichten u. Thatsachen. gr. 8. (VI, 180 S.) Göttingen. n. 24 Ngr.

May, Jak., Cardinal u. Erzbischof Albrecht II. v. Mainz u. Magdeburg, Administrator d. Bisth. Halberstadt, Markgraf v. Brandenburg, u. seine Zeit. Ein Beitrag zur deutschen Cultur- und Reformationsgeschichte. Jahr 1514—1545. Mtt 82 Urkunden u. Beilagen. 7. u. 8. Hft. gr. 8. (XII S. u. S. 593—712 u. Beilageu S. 137—168.) München. à n. ½ Thlr.

Meyer, Gymn.-Lehr. Vict., Tile Kolup [der falsche Friedrich] und die Wiederkunft e. ächten Friedrich, Kaisers der Deutschen. Historische Studie. gr. 8. (IV, 106 S.) Wetzlar, Königsberg. ½ Thlr.

Meynert, Dr. Herm., Geschichte des Kriegswesens u. der Heerverfassungen in Europa seit dem frühen Mittelalter bis auf die Gegenw. Nach Originaldocumenten und anderen Quellen bearbeitet. 3—8. Lief. gr. 8. (1. Bd. S. 113—424.) Wien. à n. ⅓ Thlr.

Militär-Encyclopädie, allgemeine. Hrsg. u. bearbeit. von einem Verein deutscher Offiziere und Anderen. 2. völlig umgearbeit. und verb. Auflage. 6—8. Liefg. gr. 8. (1. Bd. S. 321—384. 2. Bd. S. 1—128.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Nödelke, Thdr., die alttestamentliche Literatur in ein. Reihe v. Aufs. dargestellt. gr. 8. (VIII, 270 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Pelzeln, Aug. v., zur Ornithologie Brasiliens. Resultate v. Joh. Natterers Reisen in den J. 1817—1835. 2. (Schluss-)Abtheil. gr. 8. (S. XXXIII—XLIII und S. 69—188.) Wien 1869. (á) 1⅓ Thlr.

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. I. Abth. Landconchylien. 31. u. 32. Lfg. — Figures et descriptions de Coquilles nouvelles. 31. u. 32. Lfg. gr. 4. S. 391—430 m. 6 Steint.) Cassel. n. 4 Thlr. (1—32.: n. 51⅔ Thlr.)

Philologus. Zeitschrift f. d. klass. Alterthum. Herausg. von *Ernst von Leutsch*. 27. Bd. 4. Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 384 S. m. 4 Steint. in qu. Fol.) Göttingen. n. 5 Thlr.

Regeln der botanischen Nomenclatur angenommen v. dem internationalen botanischen Congress zu Paris, im Aug. 1867; nebst Einleitg. u. Commentar v. *A. de Candolle*. gr. 8. (69 S.) Basel. n. 16 Ngr.

Reinhardstoettner, Carl v., die italienische Sprache: ihre Entstg. aus dem Latein., ihr Verhältniss zu den übrigen rom. Sprachen, und ihre Dialekte nebst einem Blick auf die italien. Literatur. gr. 8. (VII, 160 S.) Halle 1869. n. ⅔ Thlr.

Richthofen, Dr. Karl Freiherr v., zur lex Saxonum. gr. 8. (VII, 432 S.) Berlin. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Riecke, Dr. C. F., Beiträge zur Kenntniss der vorgeschichtlichen Zeit Deutschlands nach Ergebnissen d. neuern Sprachforschung. 2. Thl. gr. 8. Nordhausen. n. 24 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 24 Ngr.)
Inhalt: Die Urbewohner u. Alterthümer Deutschlands. Nebst 1 (lith.) Karte m. Randbildern u. 1 (lith.) Taf. Abbildgn. (in qu. gr. 4. u, qu. Fol.) (VIII, 184 S.)

Rückert, Dr. E., die Pfahlbauten u. Völkerschichten Osteuropa's, besonders der Donaufürstenthümer. Mit 1 Lithogr. gr. 8. (VI. 76 S.) Würzburg 1869. n. ½ Thlr.

Schmid, Prof. Dr. F. X., Entwurf e. Systems d. Philosophie auf pneumatologischer Grundlage. 3. Thl.: A. u. d. T.: Grundlinien der philosophischen Ethik [philosophische Rechts-Sitten-Religions-Erziehungslehre.] gr. 8. (XII, 463 S.) Wien. n. 3 Thlr. (1—3.: n. 7 Thlr.

Schneider, Prof. Dr. Jac., neue Beiträge zur alten Geschichte u. Geographie d. Rheinlande. 2. Folge. 8. Düsseldorf. n. ⅔ Thlr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 17½ Ngr.)
Inhalt: Der Kreis Rees unter den Römern. Nach eigenen Localforschng. dargestellt. Mit (eingedr.) Holzschn. und 1 (chromolith.) Karte (in qu. gr. 4.) (103 S.)

Stein, Dr. J. P. E. Frdr., catalogus Coleopterorum Europae. gr. 8. (IV, 149 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Strange, Jos., Beiträge zur Genealogie der adeligen Geschlechter. 6. Hft. gr. 8. (IV, 100 S.) Cöln. n. 16 Ngr. (1—6.: n. 3 Thlr. 14 Ngr.)

Studien, mineralogische. Eine Sammlg. wissenschaftl. Monographien. In zwangloser Folge. 1 Thl. hoch 4. Breslau. n. 2⅓ Thlr.
Inhalt: Die Mineral-Species nach den f. d. specifische Gewicht derselben angenommenen u. gefundenen Werthen. Ein Hülfsb. zur bestimm. Mineralogie v. Ob.-Berg-R. Prof. Dr. *Mart. Websky*. (VI, 170 S.)

Tischendorf, Const., conlatio critica codicis Sinaitici cum textu Elzeviriano Vaticani quoque codicis ratione habita. 16. (XXII, 109 S.) Leipzig 1869. n. ½ Thlr.

Versuch eines bremisch-niedersächsischen Wörterbuchs, worin nicht nur die in u. um Bremen, sondern auch fast in ganz Niedersachsen gebräuchl. eigenth. Mundart nebst den schon veralteten Wörtern und Redensarten, in brem. Ges., Urkund. und Diplomen gesammelt, zugleich auch nach e. behutsamen Sprachforschg. u. aus Vergleichg. alter u. neuer verwandter Dialecte erkläret sind. Hrsg. v. der bremischen deutschen Gesellschaft. 6 Thle. 2. Nachtrag, enth.: Zusätze u. Verbessergn. gr. 8. (VII, 424 S.) Bremen 1869. n. 3 Thlr,

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft. Hrsg. unter Verantwortlichk. v. Prof. *C. Bruhns*. 3. Jhrg. 1868. 2. Hft. 8. S. 64—166.) Leipzig. ½ Thlr. (1. 2.: ⅚ Thlr.)

Wieland, Oberst Joh., Geschichte d. Kriegsbegebenheiten in Helvetien u. Rhätien. 2. durchges. u. umgeänd. Auflage. 7. u. 8. Heft. gr. 8. (2. Bd. S. 1—192.) Basel. à 12 Ngr.

Zahn, Dr. A. v., Bericht üb. d. Result. d. Kunstunterrichts in Bezug a. d. Fortschr. d. Kunstgewerbe n. d. Ergebniss. d. Pariser Weltausstellung v. 1867. gr. 8. (IV, 44 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Zeitschrift für Kapital u. Rente. Systematische Mittheilng. a. d. Geb. der Statistik, Nationaloekonomie, Börse etc. Zum Handgebrauche f. Kapitalisten, Bankier, Kreditinstitute etc. Begr. von A. Moser, im Verein mit prakt. Geschäftsmännern fortges. und herausg. von Frhr. *v. Danckelman*. [Zugleich Fortführng. u. Ergänzg. d. Werks: Die Kapitalanlage in Werthpapieren d. Staaten etc.] 4. Bd. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 225—288.) Stuttgart. (à) n. 16 Ngr.

—— für wissenschaftl. Zoologie herausg. von *C. Th. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 18. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 161—304 m. 5 Kupfrtfln. u. 6 Steint., wov. 2 in Buntdr. in 8. u. qu. 4.) Leipzig. n 2⅚ Thlr. (I—XVIII. 2.: n. 141½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.




Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Stadtbibliothek zu Hamburg und die mit ihr verbundenen Sammlungen im Jahre 1868/69.

(Bericht des Bibliothekars.)

(Schluss.)

Eine Bibliothek, welche, wie die unsere, wissenschaftlichen Zwecken dienen soll, bietet für blosse Unterhaltung wenig Stoff, desto mehr für wissenschaftliche Studien, d. h. innerhalb der ihr gesteckten Grenzen, mögen sie nun zur eigenen Belehrung dienen oder zur Vorbereitung auf Unterricht oder auf schriftstellerische Arbeiten mit dem Zwecke, Kenntniss zu verbreiten oder die Wissenschaft selbst zu fördern. Die Bibliotheksgeschichte wird im Einzelnen nur die Benutzung zu dem letzt genannten Zwecke berücksichtigen können. Als Zeugnisse solcher Benutzung sind, soweit uns bekannt geworden, folgende Werke zu nennen: *Variae Lectiones in Mischnam et Thalmud Babylonicum auctore R. Rabbinovicz B.* 1 *Tract. Berachot et totus Ordo Seraim. Monachii* 1867, wozu unsere Sammlung Talmudischer Handschriften aus *Joh. Chrph. Wolfs* Bibliothek (Gesch. der Stadtbibliothek S. 191) benutzt sind; *Ovidii Epistolae ex Ponto. Ed. O. Korn. Lipsiae*; wofür unser trefflicher Codex mit Erfolg benutzt ist, von dem bereits im Jahresbericht von 1866, p. VII gesprochen ist; *Simonis Sethi Syntagma de Alimentorum Facultatibus. Ed. B. Langkavel. Lipsiae* 1868. 12⁰., eine Ausgabe, welcher der aus der des Hamburger Arztes

Zacharias Vogel Bibliothek stammende Apparat von G. H. Velschius und J. A. van der Linden zum Grunde liegt (vergl. Gesch. der Stadtbibl. S. 91 u. 231). Für seine Musikgeschichte, Leipzig 1868, ist von Herrn v. Dommer unter andern der Mathesonsche Nachlass benutzt. (Vergl. Gesch. der Stadtbibl. S. 82.)

Eine der wichtigsten Quellen für die Geschichte unserer Stadt, die bisher schwer zugänglich war und daher wenig ausgebeutet ist, trat im Anfange dieses Jahres an's Licht: *Kämmereirechnungen der Stadt Hamburg. Herausgegeben von dem Verein für Hamburgische Geschichte. Band* 1. 1350—1400. *Von Karl Koppmann. Hamburg* 1869. Da im grossen Brande des Jahres 1842 ein Theil von den Originalen und namentlich der Jahre 1350—1369 verloren gegangen sind, haben die Abschriften und Auszüge, welche Herr Dr. J. C. M. Laurent, unser früherer Mitarbeiter, gemacht hatte und später der Stadtbibliothek schenkte, eine grosse Wichtigkeit erlangt, zumal da gerade die älteste und ihres Alters wegen die interessanteste vollständig abgeschrieben ist. Es darf wohl bei dieser Gelegenheit das Werk, dessen Herausgabe nur durch bedeutende Opfer von Seiten des Vereins für Hamburgische Geschichte möglich, unsern Mitbürgern nachdrücklich empfohlen werden, sowohl des grossen Interesses wegen, das es für die Kenntniss unserer mittelalterlichen Zustände hat, als um dem Verein die Herausgabe der Fortsetzung zu erleichtern. Endlich sind noch einige Bücher zu nennen, für welche den Verfassern unsere Stadtbibliothek einen geringeren oder grösseren Theil des Materials geliefert hat, von denen die drei letzten auch ein besonderes vaterstädtisches Interesse darbieten. Es sind: *Fr. Latendorf, Sebastiani Franci De Pythagora eiusque Symbolis disputatio Commentario illustrata. Suerini* 1868. 4.; *H. Schrader, Die Sirenen nach ihrer Bedeutung und künstlerischen Darstellung im Alterthum. Berlin* 1868; *G. R. Sievers, das Leben des Libanius. Berlin* 1868; *E. Meyer, das Eimbecksche Haus. Hamburg* 1868; *H. G. Gernet's Mittheilungen aus Hamburgs Medicinalgeschichte. Hamburg* 1868; *C. Mönckeberg, Matthias Claudius, ein Beitrag zur Kirchen- und Litteratur-Geschichte seiner Zeit.* 1869.

Die werthvollsten juristischen Handschriften und seltenen Druckwerke auszustellen, bot der Juristentag am 27., 28., 29. August Veranlassung. Unsere Seltenheiten und Kostbarkeiten, soweit sie nicht unersetzlich sind, einem grösseren Kreise von Gebildeten und Gelehrten zugänglich zu machen und deren Aufmerksamkeit auf dieselben zu lenken, giebt ein unter Genehmigung der Section der Oberschulbehörde für die Stadtbibliothek mit dem Verein für Kunst und Wissenschaft geschlossener Vertrag Gelegenheit, dem gemäss der Verein nicht nur die Bürgschaft für unbeschädigte Zurücklieferung oder

Ersatz für etwaige Beschädigung leistet, sondern auch einen Theil der von ihm erworbenen Werke an die Stadtbibliothek abzugeben sich anheischig macht. Den Abschluss dieses Vertrages zu empfehlen schien der Bibliotheksverwaltung dem Zweck der Bibliothek, Sinn für Kunst und Wissenschaft zu wecken und Kenntnisse zu verbreiten, durchaus zu entsprechen. Denn die beiden Stunden, in denen das Lesezimmer der Stadtbibliothek geöffnet ist, entsprechen nicht der Musse eines Jeden, eine Verlegung derselben würde, wie die Erfahrung lehrt, nicht viel helfen und selbst eine Vermehrung nicht, die dazu nicht ohne grosse Kosten zu bewirken sein würde, denn eine Ausdehnung auf die Abendstunden, in denen allein die meisten unserer Mitbürger Musse haben, ist unausführbar. Das Auslegen in jenem Verein kommt aber auch den Nichtmitgliedern zu Gute, insofern die Besprechung derselben und die Bekanntmachung in den Tagblättern die Aufmerksamkeit auf die ausgelegten Bücher lenkt, und Jeder, der ein Interesse an einem oder dem andern Werke nimmt, dasselbe nach wenig Wochen im Lesezimmer der Stadtbibliothek sich geben lassen, oder, sofern es in die Kategorie der nach den Gesetzen auszuleihenden Bücher fällt, leihen kann.

Für die Geschenke, durch welche die antiquarisch-artistischen Sammlungen im verflossenen Jahr bereichert sind, ist im Amtsblatt (Hamburger Correspondenten) Nr. 58 d. J. und in den Hamburger Nachrichten Nr. 67 der Dank ausgesprochen; für Diejenigen, welche der Sammlung Deutscher und Hamburgischer Alterthümer zu Theil geworden sind, in Nr. 61 des Correspondenten und in Nr. 67 der Hamburger Nachrichten. Bekanntlich wurde im Arsenal des Bürgermilitärs im Bauhofe eine grosse Sammlung alter Waffen, Rüstungen, Fahnen und anderer Alterthümer, die für Hamburgs Geschichte Bedeutung haben, aufbewahrt. Sie stand unter Obhut des Herrn Majors der Artillerie. Nach Auflösung des Bürgermilitärs musste diese werthvolle Sammlung wegen Abbruch des Bauhofes, und weil das Erdgeschoss des Gymnasial-Gebäudes, wo die übrigen Hamburgischen Alterthümer aufbewahrt werden, nicht Raum genug bot, in Kisten gepackt werden, die vorläufig im Marine-Arsenal in der Admiralitätsstrasse Aufnahme gefunden haben. Doch ist die Aufsicht der interimistischen Oberschulbehörde übertragen, welche auch schon bisher die andere Sammlung durch die dafür in Gemeinschaft mit dem Verein für Hamburgische Geschichte gewählte Commission verwalten lässt. Vergl. Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft vom Jahre 1868. Nr. 9, S. 37 und S. 143.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, Mathematik u. Medicin. Mit 4 (lith.) Taf. (in Fol. u. qu. Fol.) gr. 4. (IV, 162 S.) Bonn. n. 2⅔ Thlr.

Ables, Dr. Wilh., Gedanken üb. Natur- u. Wortpoesie der russischen Sprache, m. Berücksicht. der roman. u. german. Sprachen. 2. Ausg. gr. 8. (XXXVI, 192 S.) St. Petersburg. n. 1 Thlr.

Accessionen, die, der königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen, während d. J. 1867. gr. 8. (VII, 98 S.) Braunschweig. n. ⅔ Thlr.

Arnd, Ed., Geschichte der J. 1860 bis 1867. 2. Bd. gr. 8. (272 S.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr.

Arnim, Hauptm. R. v., Erinnerungen an den Feldzug v. 1866. Für das 3. Garde-Regiment z. F. im Auftrage zusammengestellt. Nebst e. Holzsch. u. e. (lith.) Skizze der Ortschaften zwischen Trautenau u. Königgrätz (in 4.). gr. 8. (64 S.) Hannover. n.n. ⅙ Thlr.; Velinp. n.n. ¼ Thlr.

Baader, Jos., die Preussen in Nürnberg u. den benachbarten Gebieten in den J. 1757, 1758 u. 1762. Ein kleiner Beitrag zur Geschichte d. siebenjähr. Krieges, nach archival. Quellen bearb. gr. 8. (III, 97 S.) Bamberg. 8 Ngr.

Ballas, Aemil., grammatica Plautina. Specimen I. De particulis copulativis. gr. 8. (III, 50 S.) Gryphiswaldiae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Benicken, Dr, Johs. Carol., de Iliadis libro primo. gr. 8. (57 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlg. der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Hrsg. u. beziehungsweise übers., erläut. u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann*. 1—3. Hft. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.

Inhalt: 1. Die Lehre vom Wissen als Einleitung in das Studium philosoph. Werke von Dr. *J. H. v. Kirchmann*. (VIII, 97 S.) — 2. Immanuel Kant's Kritik der reinen Vernunft. Hrsg. u. erläut. u. m. e. Lebensbeschreibg. Kant's versehen von *J. H. v. Kirchmann*. (III u. S. 1—112.) — 3. Benedict v. Spinoza's Ethik. Uebersetzt, erläut. u. m. e. Lebensbeschreibg. Spinoza's versehen von J. H. v. Kirchmann. 8. (VIII u. S. 1—80.)

Boltzmann, Dr. Ludw., üb. die Integrale linearer Differentialgleichungen mit periodischen Coëfficienten. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Brockhaus, Privatdoc. Dr. Frdr., das Legitimitätsprincip. Eine staatsrechtl. Abhandlg. gr. 8. (IX, 330 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

Brugsch, Heinr., hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch, enth. in wissenschaftl. Anordng. die gebräuchlichsten Wörter u. Gruppen der heiligen u. der Volks-Sprache u. Schrift der alten Aegypter nebst deren Erklärg. in französ., deutscher u. arab. Sprache u. Angabe ihrer Verwandtschaft m. den entsprech. Wörtern d. Koptischen u. der semit. Idiome. 14. Lfg. hoch 4. (XII S. u. S. 1545—1728.) Leipzig. Subscr.-Pr. baar (à) n. 8⅓ Thlr.; cplt. in 4 Bdn. Ladenpr. n. 140 Thlr.

Bubnoff, Dr. N., Beiträge zur Kenntniss der Structur d. Knorpels. [Mit 1 (chromolith.) Taf. (in qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.[Lex.-8. (4 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Corpus juris civilis. Editio ster. Fasc. I. Institutiones recogn. *Paul Krueger* et Digestorum lib. I—IX recogn. *Theod. Mommsen*. hoch 4. (XV, 194 S.) Berlin. 18 Ngr.

Dante Alighieri's göttliche Comoedie. Metrisch übertragen u. m. krit. u. histor. Erläutergn. versehen v. *Philalethes*. Unveränd. Abdr. der bericht. Ausg. v. 1365—66. 2. Thl. Das Fegfeuer. Nebst e. (lith.) Karte (in 4.) u. e, (lith.) Grundriss d. Fegfeuers (in qu. 4.). gr. 8. (VIII, 344 S.) Leipzig. (à) 28 Ngr.

Diodori bibliotheca historica. Ex recensione et cum annotationibus *Ludov. Dindorfii.* Vol. 5. 8. (XXXI, 639 S.) Ebd. 1¼ Thlr. (cplt.: 5¼ Thlr.)

Ditscheiner, L., üb. eine Anwendung d. Spectralapparates zur optischen Untersuchung der Krystalle. [Mit 2 (eingedr.) Holzsch.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Dudik, Dr. B., üb. Ablasstafeln. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Eckardt, Jul., baltische u. russische Culturstudien aus zwei Jahrhunderten. gr. 8. (XV, 552 S.) Leipzig 1869. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Ettingshausen, Prof. Dr. Const. Frhr. v., die fossile Flora der älteren Braunkohlenformation der Wetterau. [Mit 5 (lith.) Taf. (in qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k, Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (87 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.)

Fehr, Prof. Dr. Jos., Staat u. Kirche im fränkischen Reiche bis auf Karl den Grossen. gr. 8. (VIII, 598 S.) Wien 1869. n. 3⅓ Thlr.

Fischer, Kuno, Geschichte der neuern Philosophie. 5. Bd. (In 2 Abtheilgn.) 1. Abth. Fichte u. seine Vorgänger. gr. 8. (XL u. S. 1—832.) Heidelberg 1869. 5 Thlr. (I—V. 1.: 21 Thlr. 21 Ngr.)

Gervinus, G. G., Händel u. Shakespeare. Zur Aesthetik der Tonkunst. gr. 8. (XV, 496 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.; in engl. Einb. n. 2⅚ Thlr.

Giesebrecht, Wilh. v., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 3. Bd. Das Kaiserthum im Kampfe m. dem Papstthum. 3. veränd. Aufl. gr. 8. (1. Thl. XXIV, 768 S.) Braunschweig. n. 5 Thlr. 8 Ngr.

Gleditsch, Hugo, die Sophokleischen Strophen metrisch erklärt. 2 Thle. 4. (32 u. 36 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Grasberger, Dr. Laurent., noctes indicae sive quaestiones in Nalum Mahâbhârateum. gr. 8. (XI, 279 S.) Würzburg. n. 3⅓ Thlr.

Grotefend, G. A., das deutsche Staatsrecht der Gegenwart. Lex.-8. (1. Hälfte 400 S.) Berlin 1869. n. 5½ Thlr.

Gussenbauer, Dr. Carl, üb. die Muskulatur der Atrioventricularklappen d. Menschenherzens. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S,) Wien. n. 2 Ngr.

Hagenbach, Prof. Dr. K. R,, Vorlesungen üb. die Kirchengeschichte von der ältesten Zeit bis zum 19. Jahrhundert. Neue, durchgängig überarb. Gesammtausg. (In 16 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (240 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Hagiographen, die, d. Alten Bundes, nach den überlieferten Grundtexten übers. u. m. erklär. Anmerkgn. versehen v. Prof. Dr. *Adf. Kamphausen.* [Aus Bunsen's Bibelwerk.] Lex.-8. (X, 888 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 26 Ngr.

Haidinger, W. Ritter v., der Meteorsteinfall v. Slavetić in Croatien am 22. Mai 1868. Vorläufiger Bericht. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Harrasowsky, Landger.-R. Priv.-Doc. Dr. Phil. Harras Ritter v., Geschichte der Codification d. oesterreichischen Civilrechtes. gr. 8. (XII, 167 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Hauptmann. Mor., die Lehre v. der Harmonik m. beigefügten Notenbeispielen. Nachgelassenes Werk. Hrsg. v. Dr. *Osc. Paul.* gr. 8. (IV, 143 S.) Leipzig. ⅚ Thlr.

Hermanni, Godofr., Epitome doctrinae metricae. Editio quarta. gr. 8. (XX, 276 S.) Leipzig 1869. 2 Thlr.

Hesychii Alexandrini lexicon post Joannem Albertum recensuit *Maur. Schmidt.* Vol. V. in quo praeter auctarum emendationum et indi-

cem auctorum copiosissimum continetur Radulfi Menge Vimariensis de M. Musuri Cretensis vita narratio. Fasc. IV. hoch 4. (V, 74 S.) Jena. (à) n. ⅔ Thlr.

Höfler, C., neue Beiträge zu dem carmen occulti autoris. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (34 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Kämtz, Staats-R. Dr. Ludw. Frdr., Tafeln zur Berechnung u. Reduction meteorologischer Beobachtungen. gr. 4. (IV, 165 S.) Dorpat. Leipzig. n. 2 Thlr.

Kirchbach, Gen.-Lieut. v., die Theilnahme d. 5. Armee-Korps an den kriegerischen Ereignissen gegen Oesterreich in den Tagen vom 27. Juni bis 3. Juli 1866, spezieller der 10. Infanterie-Division. Eine Vorlesg. gehalten vor der militär. Gesellschaft zu Posen im Winter 1866/67. gr. 8. (214 S. m. 1 Tab. in Fol.) Berlin. n. 28 Ngr.

Klöden, Oberlehr. Prof. Dr. Gust. Adph. v., Handbuch der Erdkunde. 3. Bd. 2. Aufl. 4. Lfg. gr. 8. (S. 481—640.) Berlin. (à) n. ½ Thlr.

Köchel, Dr. Ludw. Ritter v., die kaiserliche Hof-Musikkapelle in Wien von 1543 bis 1867. Nach urkundl. Forschgn. gr. 8. (160 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Koenen, Dr. A. v., das marine Mittel-Oligocän Norddeutschlands [Système Rupélien, Dumont; Étage Tongrien, K. Mayer] ü. seine Mollusken-Fauna. 2. Thl. [Aus „Palaeontographica."] gr. 4. (S. 76—149 m. 5 Steintaf. u. 5 Bl. Erklärgn.) Cassel. n. 8½ Thlr. (I. II.: n. 14⅙ Thlr.)

Kugler, Frz., Geschichte der Baukunst. 4. Bd. 3. u. 4. Lfg. gr. 8. Stuttgart. 3⅔ Thlr. (I—IV. 4.: n. 18⅓ Thlr.)

Inhalt: Geschichte der neuern Baukunst v. *Jac. Burckhardt* u. *Wilh. Lübke* II.: Geschichte der Renaissance in Frankreich v. Wilh. Lübke. (VIII, 336 S. m. eingedr. Holzschn.)

Laube, Doc. Dr. Gust. C., ein Beitrag zur Kenntniss der Echinodermen d. Vicentinischen Tertiärgebietes. Mit 7 (lith.) Taf. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (II, 38 S.) Wien. n. 1½ Thlr.

Leclercq, Dr. J. B., une église réformée au 17 siècle ou histoire de l'église wallone de Hanau depuis sa fondation jusqu'à l'arrivée dans son sein des réfugiés français, d'après des documents inédits et impartiaux. gr. 8. (III, 293 S.) Hanau. baar n. 1½ Thlr.

Liebenau, Thdr. v., Geschichte d. Klosters Königsfelden. [Aus den kathol. Schweizerbl. f. christl. Wissensch. u. Kunst.[gr. 8. (192 S.) Luzern. n. 18 Ngr.

Lindner, Dr. Thdr., Anno II. der Heilige, Erzbischof v. Köln. 1056—1075. gr. 8. (117 S.) Leipzig 1869. n. 24 Ngr.

Lommel, Porf. Dr. Eug., Studien üb. die Bessel'schen Functionen. gr. 8. (VII, 135 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Lüdecke, Carl, das Rathhaus zu Breslau in seinen äusseren u. inneren Ansichten u. Details. Mit e. histor. Beschreibg. v. Dr. Alw. Schultz. Fol. (18 S. m. eingedr. Holzschn. u. 10 Kpfrtaf.) Berlin. n. 8⅔ Thlr.

Lützow, Prof. Dr. Carl v., das choragische Denkmal d. Lysikrates in Athen. Nach Theoph. Hansen's Restaurationsentwurf. Mit (eingedr.) Holzschn. u. 2 Taf. in Kpfrst. [Aus der Zeitschr. f. bild. Kunst.] Lex.-8. (15 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Müller, Max, Essays. 1. Bd. Beiträge zur vergleichenden Religionswissenschaft. Nach der 2. engl. Ausg. m. Autorisation d. Verf. ins Deutsche übertragen. gr. 8. (XXXIII, 342)S.) Leipzig 1869. 2 Thlr.

Mussafia, A., Darstellung der altmailändischen Mundart nach Bonvesin's Schriften. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. n. 6 Ngr.

—— zur rumänischen Vocalisation. [Aus d. Situngsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (32 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 16. Bd. 6. Lfg. u. 18. Bd. 2. u. 3. Lfg. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker*. gr. 4.

(16. Bd. S. 219- 295 u. 18. Bd. S. 33—96 m. 16 Steintaf. in Tondr. in qu. u. Imp.-Fol.) Cassel. n. 22½ Thlr.
(I—XVI u. XVIII, 1—3.: n. 430 Thlr.)

Petermann, Dr. A., die deutsche Nordpol-Expedition. Verlauf vom 24. Mai bis 20. Juni 1868. Nebst 2 (lith. u. color.) Karten. [Aus den Geograph. Mitthlgn.] 4. (10 S.) Gotha. baar ⅓ Thlr.

Petzholdt, Jul., zur Litteratur der Kriege in Folge der französischen Revolution 1789—1815. [Probe aus dem Kataloge der Kriegsbibliothek d. Kronprinzen Albert v. Sachsen.] gr. 8. (26 S.) Dresden. n. 8 Ngr.

Peters, Prof. Karl F., zur Kenntniss der Wirbelthiere aus den Miocenschichten v. Eibiswald in Steiermark. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.

Pfizmaier, Dr. A., Beiträge zur Geschichte der Edelsteine u. d. Goldes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (78 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— Reichthum u. Armuth in dem alten China. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (59 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

Pfolspruadt, Heinr. v., Bruder d. deutschen Ordens 1460, Buch der Bündth-Ertznei. Hrsg. v. *H. Haeser* u. *A. Middeldorpf*, Proff. gr. 8. (XLIV, 179 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Poetarum scenicorum graecorum Aeschyli, Sophoclis, Euripidis et Aristophanis fabulae superstites et perditarum fragmenta ex recens. et cum prolegomenis *Guil. Dindorfii.* Editio V correctior. Fasc. 8. hoch 4. (96 S.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Pollender, Dr. Aloys, neue Untersuchungen üb. das Entstehen, die Entwickelung, den Bau u. das chemische Verhalten d. Blütenstaubes. Mit 4 lith. Taf. gr. 4. (47 S.) Bonn. (Berlin.) n. 1⅓ Thlr.

Polybii historia. Edidit *Ludov. Dindorfius.* Vol. 4. (Finis.) 8. (XXIV, 235 S.) Leipzig. (à) 27 Ngr.

Pfister, Oberlieut. A., Denkwürdigkeiten aus der württembergischen Kriegsgeschichte d. 18. u. 19. Jahrhunderts im Anschluss an die Geschichte d. 8. Infanterieregiments. 2 Lfgn. gr. 8. (XX S. u. S. 1—304 u. S. 305—574.) Stuttgart. à n. 1¼ Thlr.

Praun, Sigm. v., Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systematischer Reihenfolge. 26. u. 27. Hft. gr. 4. (16 S. m. 8 color. Steintaf.) Nürnberg. à n. 28 Ngr.

Preuss. Gymn.-Oberlehr. Thdr., Kaiser Diocletian u. seine Zeit. gr. 8. (VIII, 182 S.) Leipzig 1869. n. 28 Ngr.

Ranke's, Leop. v., sämmtliche Werke. 8. Bd. gr. 8. Leipzig. (à) n. 1½ Thlr.
Inhalt: Französische Geschichte im 16. u. 17. Jahrh. 1. Bd. (X, 419 S.)

Rethwisch, Dr. Conr., die Berufung d. deutschen Ordens gegen die Preussen. gr. 8. (67 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Riegel, Herm., deutsche Kunststudien. Lex.-8. (VIII, 515 S.) Hannover. n. 3⅓ Thlr.

Rohrbach, Dr. Paul, Monographie der Gattung Silene. Mit 2 lith. Taf. gr. 8. (VIII, 249 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

Rossbach, A., u. R. **Westphal**, Metrik der Griechen im Verein m. den übrigen musischen Künsten. 2. Aufl. 2. Bd.: Die allgemeine u. specielle Metrik enth. gr. 8. (LXIV, 864 S. m. 1 Tab. in qu. 4.) Leipzig. n. 4⅔ Thlr. (cplt.: n. 8⅓ Thlr.)

Rüstow, Oberst-Brigad. Wilh., Atlas zu Caesar's gallischem Krieg in 15 (lith.) Karten (wovon 2 in Buntdr.) u. Plänen f. Studierende u. Militärs. Lex.-8. Stuttgart. ¾ Thlr.

Samuely, Dr. Adf., das Princip der Ministerverantwortlichkeit in der constitutionellen Monarchie. Eine staatsrechtl. Abhandlg. gr. 8. (III, 127 S.) Berlin 1869. 24 Ngr.

Schmidt, Dr. Paul, de Nonii Marcelli auctoribus grammaticis. gr. 8. (VIII, 155 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Leipzig. n. 1 Thlr.
Schrader, Dr. Herm., die Sirenen nach ihrer Bedeutung u. künstlerischen Darstellung im Alterthum. gr. 8. (III, 119 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.
Siebmacher's, J., grosses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig geordneten u. reich verm. Aufl. m. herald. u. historisch-genealog. Erläutergn. versehen u. in Verbindg. m. Mehreren hrsg. von *Otto Titan v Hefner*, fortgesetzt v. *Alfr. Grenser*. 70. Lfg. od. 4. Bd. 3. Abth. 2. Hft. gr. 4. (24 S. m. 18 Steintaf. in Tondr.) Nürnberg. (à Lfg.) n. 1 Thlr. 18 Ngr.
Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1868.] 58. Bd. 3. Hft. Lex.-8. (V u. S. 121—259.) Wien. n. ½ Thlr.
Springer, Rob., die klassischen Stätten v. Jena u. Ilmenau. Ein Beitrag zur Goethe-Literatur. gr. 8. (VIII, 202 S.) Berlin 1869. 1 Thlr.
Staatengeschichte der neuesten Zeit. 14. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. (I—XIV, 1.; n. 17 Thlr. 21 Ngr.)
Inhalt: Geschichte Spaniens vom Ausbruch des französischen Revolution bis auf unsere Tage. Von *Herm. Baumgarten*. 2. Thl. 1. Halbbd. (288 S.)
Studien, baltische. Hrsg. v. der Gesellschaft f. pommersche Geschichte u. Alterthumskunde. 22. Jahrg. gr. 8. (III, 353 S.) Stettin. baar n. 1⅔ Thlr.
Symbolae Bethmanno-Hollwegio oblatae die XII. Sept. 1858. Donum dederunt Beseler, Brunsius, Homeyer. Mommsenus, Rudorffius, Berolinenses. hoch 4. (127 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.
Todd, Bibliothekar Alph., über die parlamentarische Regierung in England, ihre Entstehung, Entwicklung u. praktische Gestaltung. In 2 Bdn. Aus d. Engl. übers. v. Kreisger.-R. a. D. *R. Assmann*. 1. Bd. gr. 8. (XVI, 542 S.) Berlin 1868. n. 2⅚ Thlr.; in engl. Einb. 3¼ Thlr.
Uebergang, der, zur Goldwährung. Eine Sammlg. v. Preisschriften, hrsg. v. dem bleibenden Ausschuss d. deutschen Handelstages. gr. 8. (XV, 214 S.) Berlin. n. 1 Thlr.
Ulrici, Dr. Herm., Shakspeare's dramatische Kunst. Geschichte u. Charakteristik d. Shakspeareschen Dramas. 3. neu bearb. Aufl. 2. Thl. gr. 8. (XII. 546 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I. II.: n. 5 Thlr.)
Volquardsen, Gymn.-Lehr. Dr. Chrn. Aug., Untersuchungen üb. die Quellen der griechischen u. sicilischen Geschichten bei Diodor, Buch XI bis XVI. gr. 8. (VIII, 133 S.) Kiel. n. 24 Ngr.
Vesque v. Püttlingen, Joh. Frhr., Uebersicht der österreichischen Staatsverträge seit Maria Theresia bis auf die neueste Zeit, m. histor. Erläutergn. gr. 8. (XVIII 460 S.) Wien. n. 3 Thlr.
Wagner. Rich., Oper u. Drama. 2. durchges. Aufl. gr. 8. (XVI, 351 S.) Leipzig 1869. n. 2 Thlr.
Winiwarter, A. v., zur Anatomie d. Ovariums der Säugethiere. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 4 Ngr.
Zepharovich, V. Ritter v., mineralogische Mittheilungen. III. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Ebd. 3 Ngr. (1—3.: n. 12 Ngr.)
Zingerle, Dr. J. V., Bericht üb. die in Tirol im J. 1867 angestellten Weisthümer-Forschuugen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (19 S.) Ebd. 3 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Bodmann

seine Werke, Aufsätze und sein litterarischer Nachlass.

Franz Joseph Bodmann, geboren zu Gross-Aurach in Franken am 7. Mai 1754, gestorben am 21. October 1820 als Stadtbibliothekar zu Mainz, zeichnet sich so sehr durch die kritische Behandlung der von ihm zum Vorwurfe genommenen historischen Materien aus, dass seine Arbeiten einen bleibenden Werth bewahren. Er, ein Schüler Pütter's, Böhmer's, Gatterer's und Schlözer's, brachte es in der Diplomatik zu einem hohen Grade von Vollkommenheit. Welchem, tieferen Studien obliegenden Freunde des Mittelalters blieb die Krone der Bodmann'schen Arbeiten, die Rheingauischen Alterthümer, unbekannt? Durchaus auf Urkunden basirt eilen seine Arbeiten um Jahrzehnte unsern auf Urkundenstudien sich gut thuenden historischen Forschungen voraus. Wäre vollends das, was Bodmann bearbeitet, aber ungedruckt hinterlassen hat, der gelehrten Welt duruh Druck bekannt geworden, so wäre vor Allem die Mainzer Geschichte wie kaum eine andere gefördert gewesen, sie müsste nicht, wie leider der Fall, hinter anderen Localgeschichten dreinhinken. Bodmann's Sammlung von Urkunden allein belief sich auf 21,462 unedirte Urkunden! Biographische Notizen stehen bei Schaab, Gesch. der Stadt Mainz Bd. 1, Vorr. S. 17; Werner, Dom von Mainz Bd. 1,

Vorr. S. 21; Waldmann, Biogr. Nachrichten von den Rechtsgelehrten anf der hohen Schule zu Mainz im 18. Jahrhundert. Mainz 1784. S. 73.

Nicht allen dürfte die im Hinblicke einer so viele Zeit raubenden Arbeit wie die Rheingauischen Alterthümer immerhin erkleckliche Zahl seiner in den Druck gekommenen Schriften bekannt sein. Ich unternehme es, sie hier vorzuführen. Mag der absoluten Vollständigkeit Manches abgehen, der Umstand, dass ich nur Mussestunden zu verwenden habe, auch nicht an einer eine Million zählenden Büchersammlung sitze, tritt hier mildernd ein.

I.

Seine litterarische Thätigkeit begann Bodmann mit seiner Licenciatendissertation:

1. De literarum obligatione Theophili, visiones legitimae. Herbipoli 1778. 4⁰. Unter dem Vorsitze des Professors Endres.

   Die Doctorwürde erlangte er durch folgende Abhandlung:

2. De jure foeminarum illustrium adspirandi ad substantiam patris fratrisve allodialem priv. neoadquisitam. Ibid. 1780. 4⁰.
3. Wahrer Ursprung der Gemeinschaft der Güter unter den deutschen Eheleuten, zur Erläuterung Westhusens Grundsätze hievon. Frankf. 1784. 4⁰.
4. De arduo inter testamentum principis s. r. I. publicum et privatum, discrimine, vulgo: Von dem Unterschied zwischen Staats- und Privattestamenten deutscher Reichsfürsten. Mog. 1784. 8⁰. 99 SS. 4⁰.
5. Vindiciae libertatis a jure detractus territorialis, vertheidigt 1786 zn Mainz von Braunschiedel; sie findet sich abgedruckt bei Mader, Reichsritterschaftl. Magazin XI, 262. B. nennt die Schrift seine eigene in der Abhandlung Unpartheiische Gedanken über den reichsr. Mobiliarabzug. 1791. — 108 SS. 4⁰.
6. De insignibus commodis, quae saec. XV et XVI ex fundata per Dietherum Archiepiscopum universitate studii Moguntini in urbem et agrum Moguntinum profluxerunt. Moguntiae 1789. 4⁰. Angeführt in Walther, Handbuch Nr. 1518 und von B. selbst in Rheing. Alterthh. S. 429.

   Unter Bodmann's Namen diese gelegentlich einer Promotion verfasste Inauguralschrift zu erlangen, war mir bis jetzt unmöglich; sehr wahrscheinlich erschien sie unter eines Defendenten Namen.

7. Die historisch-juristische Abhandlung von den Erz- und Erb-Landhofämtern des hohen Erzstifts Mainz 1789. 4⁰. hat, wie B. in den Rheing. Alterthh. S. 310 Note *b*) an-

giebt, Heusser vertheidigt, wesshalb sie unter des Letzteren Namen zuweilen erscheint. 100 SS. Abhdlg.; 54 SS. Urkundenbeilagen. B. benutzte hierzu grossentheils noch ungedruckte Archivalurkunden und Actenstücke.

8. Im Jahre 1790 erschien unter dem Namen des Ernest August Haus von Würzburg die Dissertatio inauguralis juridica: De habitu antiquorum municipiorum provincialium (Landstädte) medii aevi Germaniae ejusque ab hodierno discrimine.

   In den Rhg. AA. S. 817 Note *d*) beruft sich B. auf dieselbe.

   Das Jahr 1791 brachte mehrere Arbeiten.

9. Unter dem Namen des Jacob Koch erschien 1791 zu Mainz in Quart die historisch-juristische Abhandlung:

   Geschichte, Natur und rechtliche Beschaffenheit der erblichen oder Erbpächter im Erzstifte Mainz, von ihrer Entstehung an bis auf die gegenwärtigen Zeiten.

   In den Rhg. AA. S. 654 Note *a*) bezeichnet B. sie als seine Arbeit.

10. Pragmatische Geschichte, Grund- inneres Territorialverhältniss des Abzugs- und Nachsteuerrechts in Deutschland überhaupt und im Erzstifte Mainz insbesondere. Mainz 1791.

11. Unpartheiische Gedanken über die reichsritterschaftliche Mobiliarabzugsfreiheit und den Sinn des leopoldinischen Privilegiums vom Jahre 1666. Mainz 1791.

12. Ursprung und Geschichte des deutschen Abzugs- und Nachsteuerrechts. Frankf. 1791. 8⁰. Von B. in Rheing. Alterthh. S. 382 Note *c*) als seine Schrift bezeichnet.

13. Inneres Territorialverhältniss. Mainz 1793.

14. Vom Besthaupt, nach gemeinem deutschen und besonders Mainzischem Rechte und Herkommen. Frankf. 1794. 8⁰.

15. Aeusseres und nachbarliches Territorialverhältniss. Mainz 1795.

16. Theoretisch-practische Erörterungen der Grundsätze, wonach die Kriegsschäden jeder Art festzustellen sind. Frankf. 1798. 8⁰.

   Selbst als die Zeiten für die historischen Studien die ungünstigsten waren, sehen wir Bodmann thätig. Die einzelnen Schriften werden kaum ohne Geldopfer seinerseits zum Drucke gekommen sein.

17. Nähere Bestimmung der Wahlstatt des Römischen Königs Conrads II. und des wahren Grundes, warum er Salier genannt worden sey. Nürnb. in Kommission Joh. Leonh. Sixtus Lechner's, Dissertations-Händlern. 1800. 8⁰. 47 SS.

18. Auch ein Wort über die Schwandner'sche Urkunde vom Jahr 1243 und über den Anfang des Gebrauchs des Leinenpapiers in deutschen Canzleien. Nürnb. 1805. 8⁰.

19. Ein Druckjahr fand ich nicht für folgende Werke:
    Anleituug zur Abfassung eines gründlichen und vollständigen Amts-, Saal- und Jurisdiktionsbuchs, citirt in Rhg. AA. S. 732 Note *a*).
    Kaum bekannt dürfte der in den Rhg. AA. S. 163 Note *d*) und S. 596 Note *c*) angeführte Codex epistolar. Rudolfi I. R. R. sein, wonach B.'s Sammlung vollständiger zu sein scheint als Gerbert, Fasti Rudolfin.
20. Alterthümer, Rheingauische, oder Landes- und Regiments-Verfassung des westlichen oder Niederrheingaues im mittleren Alter. Abth. 1: Die Landesverfassung. Mainz 1819 bei Kupferberg. SS. 516; Abth. 2: Die Regiments-Verfassung. Mainz 1819 bei Kupferberg S. 517—920. Mit 3 Tafeln, aber auch vielen anderen in den Text gedruckten Siegel- und Wappenabbildungen. Auf Kosten des Verfassers.

Dieses Werk pflegte Bodmann seinen Schwanengesang zu nennen. Ein Exemplar kostet jetzt noch zehn Gulden im Antiquariat. Ich nahm mir die Mühe, alle im Werke citirten Manuscripte aus den Stifts- und Kloserbibliotheken der Stadt und Diöcese Mainz zu verzeichnen, und fand, dass deren etwa 90 dem Verf. zu Gebote gestanden haben. Vermuthungen über das Schicksal dieser Handschriften seien vorläufig nicht ausgesprochen, sie können zur Gewissheit werden, da Bodmann's litterarischer Nachlass vielleicht in Jahresfrist geordnet und zugänglich ist.

Bodmann beging einen Fehler, dass er nicht einen Index beifügte. Ohne denselben ist das Werk ein schwer zu bewältigender Coloss. Konrad Dahl fertigte einen solchen an, ihn besitzt Herr Prof. Dr. K. Klein in Mainz; er ist mehrfach copirt. Er leistet einige Dienste. — Wie mir Herr Prof. Dr. Stumpf mittheilte, stellte der fleissige Böhmer ein Inhaltsverzeichniss an, dessen Dicke der halben Dicke des ganzen Werks gleich sei. Entweder besässe ihn Herr Arnold oder Herr Ficker.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen, rechtsgeschichtliche, hrsg. v. Dr. *G. M. Asher*. 1. Hft. gr. 8. Heidelberg. n. 18 Ngr.

Acta, nova, regiae societatis scientiarum Upsaliensis. Ser. III. Vol. VI. Fasc. II. gr. 4. (XII, 160 S. m. 22 Steintaf. wovon 10 in Buntdr, in 4. u. Imp.-Fol.) Upsaliae. (Stockholm.) n. 4 Thlr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdig-

keiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen [*Chrn. Stramberg*]. Mittelrhein. 3. Abth. 14. Bd. 3. Lfg. gr. 8. (à 160 S.) Coblenz. (à) ⅔ Thlr.

Arnold, Prof. Wilh, Cultur u. Recht der Römer. gr. 8. (XII, 492 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Avenarius, Dr. Rich., üb. die beiden ersten Phasen d. Spinozischen Pantheismus u. das Verhältniss der zweiten u. dritten Phase. Nebst e. Anh.: Ueb. Reihenfolge u. Abfassungszeit der älteren Schriften Spinoza's. gr. 8. (X, 105 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Bartsch, Karl, bibliographische Uebersicht der Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie im J. 1867. [Aus Pfeiffer's Germania.] gr. 8. (44 S.) Wien 1869. n. ⅓ Thlr.

Baumann, Prof. Dr. Joh. Jul., die Lehren v. Raum, Zeit u. Mathematik in der neueren Philosophie nach ihrem ganzen Einfluss dargestellt u. beurtheilt. 1. Bd.: Suarez, Descartes, Spinoza, Hobbes, Locke, Newton. gr. 8. (XII, 515 S) Berlin. n. 2⅓ Thlr.

Beiträge, livländische, hrsg. von *W. v. Bock*. 2. Bd. 4. Hft. gr. 8. (VI u. S. 223—300 m. 1 Holzschntaf.) Berlin. n. ½ Thlr.
(I—II. 4.: n. 4 Thlr. 4 Ngr.)

—— zur Naturkunde Preussens, hrsg. v. der königl. physikalisch-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg. I. gr. 4. Königsberg. n. 2 Thlr.
Inhalt: Die Ameisen d. baltischen Bernsteins v. Dr. *Gust. L. Mayr*. Mit 106 Fig. auf 5 (lith.) Taf. (IV, 102 S. u. 5 Bl. Erklärgn.)

Bericht, 2., der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz, umfassend die Geschäftsjahre 1864—1868. gr. 8. (55 S.) Chemnitz. n. 6 Ngr.

Brosien, Dr. Herm., kritische Untersuchungen zur Geschichte d. fränkischen Königs Dagobert I. (622—638.) gr. 8. (55 S.) Göttingen. n. ⅓ Thlr.

Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis. Tom. III. Pars I. Lex.-8. München. n. 1⅔ Thlr.
(I, 2. 3. III, 1. V—VII.: n. 11 Thlr. 4 Ngr.)
Inhalt: Catalogus codicum latinorum bibliothecae regiae Monacensis. Composuerunt *Carol. Halm* et *Georg. Laubmann*. Tom. I. pars 1. Codices Num. 1—2329 complectens. (VI, 294 S.)

Christ, Dr. W., die metrische Ueberlieferung der pindarischen Oden, ein Beitrag zur Geschichte der Metrik. [Aus den Abh. der k. bayr. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (64 S.) München. n. 28 Ngr.

Dante Alighieri's göttliche Comödie. Metrisch übertragen u. m. krit. u. hist. Erläutergn. versehen v. *Philalethes*. Unveränderter Abdr. der bericht. Ausg. v. 1865—66. 3. Thl. Das Paradies. Nebst 1 (chromolith.) Grundriss v. Florenz, 1 (lith.) Darstellg. d. Sitzes der Seligen u. 1 (lith.) Karte (in Lex.-8. u. gr. 4.) 8. (XI, 446 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 4 Ngr. (cplt.: n. 3 Thlr.)

Dierauer, Prof. Dr. Jos., Beiträge zu e. kritischen Geschichte Trajans. Gekrönte Preisschrift. [Aus den „Untersuchungen" zur röm. Kaisergeschichte.] gr. 8. (221 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Diestel, Prof. D. Ludw., Geschichte d. Alten Testamentes in der christlichen Kirche. gr. 8. (XVI, 817 S.) Jena. n. 4⅔ Thlr.

Droysen, G., Gustav Adolf. 1. Bd. gr. 8. (XII, 369 S.) Leipzig 1869. n. 2 Thlr.

Dücker, Berg-Assess. Baron F. F. v., vorgeschichtliche Spuren d. Menschen am Wege nach Rügen u. auf der Insel Rügen selbst. Briefliche Mittheilgn. [Aus der norddeutschen allgem. Zeitg.] 8. (16 S.) Berlin. Stargardt. baar n. ⅙ Thlr.

Dürer's, Albr., kleine Passion. Getreu in Holz nachgeschnitten. v. *C. Deis*. gr. 16. (37 Holzschntaf. u. 1 Bl. Text.) Eichstätt. n. ⅚ Thlr.; cart. n. 1 Thlr. 22 Ngr.; in engl. Einb. n. 2 Thlr.

Ebert, Adf., Tertullian's Verhältniss zu Minucius Felix, nebst e. Anh. üb. Commodian's carmen apologeticum. [Des 5. Bandes der Abhandlgn. der philologisch-histor. Classe der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften Nr. 5.] hoch 4. (102 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Eberty, Prof. Dr. Fel., Geschichte d. preuss. Staats. 2. Abth. 1. u. 2. Bd. 1740—1763 [Des ganzen Werkes 3. u. 4. Bd.] 8. (III, 421 u. III, 368 S.) Breslau. 2½ Thlr.

Egli, Emil, Feldzüge in Armenien von 41—63 n. Chr. Ein Beitrag zur Kritik d. Tacitus. gr. 8. (102 S. m. eingedr. Holzschn., 1 lith. Plane u. 1 lith. Karte in 8. u. gr. 4.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Engelmann, Dr. Th. W., üb. die Flimmerbewegung. Mit 1 (lith.) Taf. gr. 8. (VI, 159 S.) Leipzig. n. 27½ Ngr.

Ennen, Stadt-Archivar Dr. Leonh., Geschichte der Stadt Coeln, meist aus den Quellen d. Stadtarchivs. 3. Bd. 13. Lfg. gr. 8. (III, S. 961—1086.) Cöln. Neuss. n. ½ Thlr.

Eye, Dr. A. v., u. Jac. **Falke**, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn d. Mittelalters bis zu Anfang d. 19. Jahrh. 3. nach chronolog. Reihenfolge zusammengestellte u. verb. Aufl. in 3 Bdn. 2. Bd. 2. Hft. gr. 4. (30 Kpfrtaf. u. 2 Steintaf. in Tondr. m. 35 Bl. Text.) Nürnberg. à Hft. n. 1 Thlr.

Fettâhi [aus Nisâbur], das Schlafgemach der Phantasie. 1. Kap. Vom Glauben u. Islam. Zum ersten Male aus den Leipziger u. Wiener Handschriften, m. Benutzg. d. türk. Commentars v. Surûri übers. u. m. Anmerkgn. versehen v. Privatdoc. Dr. *Herm. Ethé.* [Inaugural-Dissertation.] gr. 8. (III, 136 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Fischer, Em. F. v., Rückblicke e. alten Berners. Lex.-8. (IV, 295 S.) Bern. n. 1 Thlr. 16 Ngr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 132. u. 133. Lfg. Imp. 4. (4 Stahlst. u. Text. S. 25—34.) Leipzig. baar à n. ⅔ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 132. u. 133. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. Text S. 29—40.) Ebd. baar à n. ⅔ Thlr.

Förster, Rich., quaestiones de attractione enuntiationum relativarum qualis quum in aliis tum in graeca lingua potissimumque apud Graecos poetas fuerit. gr. 8. (118 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Fortlage, Prof. Dr. C., acht psychologische Vorträge. gr. 8. (VII, 347 S.) Jena 1869. n. 1⅔ Thlr.; in engl. Einb. n. 2 Thlr.

Fränzinger, Dr. P., Grundzüge e. juristischen Construction d. Völkerrechts. 8. (V, 68 S.) Freiburg im Br. n. ⅓ Thlr.

Fritsch, Dr. Gust., drei Jahre in Süd-Afrika. Reiseskizzen nach Notizen d. Tagebuchs zusammengestellt m. zahlreichen Illustr. (in Holzschn.) nach Photogr. u. Orig.-Zeichngn. d. Verf. Nebst 1 (chromolith.) Uebersichtskarte der ausgeführten Routen (in qu. 4.). gr. 8. (XVI, 416 S. m. 15 Holzschntaf. u. 6 Chromolith.) Breslau. n. 6 Thlr.

Galerie, die, zu Braunschweig, in ihren Meisterwerken. Nach den Originalgemälden radirt v. *Will. Unger.* (In ca. 8 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 4. (8 S. m. 3 Kpfrst.) Leipzig 1869. n. ⅔ Thlr.; Ausg. auf chines. Papier n. 1 Thlr.

Grashof, Past. Aug. W. Th. W., Frieden im Kriege. 1. Hälfte. Sechs Wochen in Schleswig u. Jütland. Mit (lith. u. color.) Karte der Düppel-Alsen-Stellg. u. (lith. u. color.) Plan der Nübeler Militair-Friedhöfe (in 4. u. qu. gr. 4.). gr. 8. (XIII, 399 S.) Düsseldorf. n. 1⅔ Thlr.

Grauert, Dr. Ed., de quibusdam oratoris publici officiis. Dissertatio literaria. 8. (12 S.) Rostochii. (Hamburg.) n. 2 Ngr.

Grein, Dr. C. W. M., Heliand-Studien. I. Die Quellen d. Heliand. Nebst e. Anh.: Tatians Evangelienharmonie hrsg. nach dem Codex Cassellanus. 8. (V, 281 S.) Cassel 1869. n. 2 Thlr.

Gümbel, C. W., Beiträge zur Kenntniss der Procän- od. Kreide-Formation im nord-westlichen Böhmen in Vergleichg. m. den gleichzeit. Ablagergn. in Bayern u. Sachsen. [Aus den Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (79 S.) München. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Handbuch der physiologischen Botanik in Verbindg. m. A. de Bary, Th. Irmisch u. J. Sachs hrsg. v. *Wilh. Hofmeister*. 1. Bd. 2. Abth. Lex.-8. Leipzig. n. 1 Thlr. 26 Ngr.
(I. II. 1. IV.: n. 11 Thlr. 2 Ngr.)
Inhalt: Allgemeine Morphologie der Gewächse. Mit 134 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (VI u. S. 405—664.)

Hartmann v. Aue, Iwein. Eine Erzählg. Mit Anmerkgn. v. *G. F. Benecke* u. *K. Lachmann*. 3. Ausg. gr. 8. (X, 564 S.) Berlin 2½ Thlr.

Hartmann, Dr. E. v., Philosophie d. Unbewussten. Versuch e. Weltanschauung. gr. 8. (IV, 678 S.) Berlin 1869. n. 3 Thlr.

Hasper, Thdr., de poenuli Plautinae duplici exitu. gr. 8. (29 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Haug, Prof. Dr. M., üb. den gegenwärtigen Stand der Zendphilologie m. besond. Rücksicht auf Ferd. Justi's sogen. altbaktrisches Wörterbuch. Ein Beitrag zur Erklärung d. Zendawesta. gr. 8. (71 S.) Stuttgart. n. 21 Ngr.

Heliand, der, od. die altsächsische Evangelien-Harmonie. Uebersetzung in Stabreimen nebst e. Anh. v. Dr. *Chrn. Wilh. Mich. Grein*. 2. durchaus neue Bearbeitg. 8. (VI, 188 S.) Cassel 1869. n. 21 Ngr.; in engl. Einb. n. 1 Thlr.

Hoyer, Reg.-R. Vict., Territorial-Geschichte u. statistische Beschreibung d. Cösliner Regierungsbezirks. Im Auftrage der königl. Regierg. nach amtl. Quellen bearb. Lex.-8. (XI, 247 S.) Cöslin. (Berlin.) n. 1½ Thlr.

Hundt, Minist.-R. Graf Frdr. Hekt., Beiträge zur Feststellung der historischen Ortsnamen in Bayern u. d. ursprünglichen Besitzes d. Hauses Scheyern-Wittelsbach. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (79 S.) München. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Jahrbuch d. oesterreichischen Alpen-Vereines. 4. Bd. Mit 7 Beilagen (wovon 3 Chromolith. u. 4 Holzschntaf. in Tondr. in qu. u. gr. 4.) gr. 8. (V, 483 S.) Wien. (à) n. 3⅓ Thlr.

—— der Erfindungen u. Fortschritte auf den Gebieten der Physik u. Chemie, der Technologie, Mechanik, der Astronomie u. Meteorologie. Hrsg. v. Prof. Dr. *H. Hirzel* u. Lehr. *H. Gretschel*. 4. Jahrg. Mit 36 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) 8. (VIII, 414 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

Janssen, Dr. L. J., Bedenken üb. die in der Berliner Akademie der Wissenschaften gegen die Echtheit der römischen Inschriften zu Nennig vorgetragene paläographische Kritik. gr. 8. (V, 30 S.) Trier. ⅙ Thlr.

Jordan, Wilh., der epische Vers der Germanen u. sein Stabreim. gr. 8. (III, 67 S. m. 1 Tab. in 4.) Frankfurt a. M. Leipzig. n. ½ Thlr.

Kirchhoff, A., üb. die Uebergaburkunde der Schatzmeister der Athene vom J. Ol. 109, 1. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (26 S. m. 2 Schrifttaf. in 4. u. Fol.) Berlin, n. 14 Ngr.

Krause, Karl Chrn. Frdr., Vorlesungen üb. die Grundwahrheiten der Wissenschaft, zugleich in ihrer Beziehung zu dem Leben. Für Gebildete aus allen Ständen. 1. Bd.: Erneute Vernunftkritik. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XLIV, 280 S.) Prag. n. 2 Thlr.

Laubert, Dr. Ed., die griechischen Fremdwörter eingeleitet u. lexicalisch erklärt. gr. 8. [102 S.) Berlin 1869. n. 16 Ngr.

Levy, Prof. Dr. M. A., Siegel u. Gemmen m. aramäischen, phönizischen, althebräischen, himjarischen, nabathäischen u. altsyrischen Inschriften erklärt. Mit 3 lith. Taf. gr. 8. (V, 55 S. m. 3 Steintaf.) Breslau 1869. n. 1⅓ Thlr.

Märchen-Sammlung, mongolische. — Die 9 Märchen d. Siddhi-Kûr nach der ausführlicheren Redaction u. die Geschichte d. Ardschi-Bordschi Chan. Mongolisch, m. deutscher Uebersetzg. u. krit. Anmerkgn. hrsg. v. *Bernh. Jülg.* gr. 8. (XVI, 256 S.) Innsbruck. n. 5 Thlr.
Die deutsche Uebersetzg. apart. (XVI, 132 S.) n. 1 Thlr.

Mayer, Prof. Dr. Charles, Catalogue systématique et descriptif des fossiles des terrains tertiaires, qui se trouvent au musée fédéral de Zürich. 3. Cahier. Mollusques: famille des Arcides. gr. 8. (124 S.) Zürich. n. 16 Ngr. (1—3.: n. 1⅓ Thlr.)

Mélanges biologiques tirés du bulletin de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. Tome VI. Livr. 5. Lex.-8. (III, 130 S. m. 1 Steintaf. in 4.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 13 Ngr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XI. Nr. 2. Imp.-4. (III, 227 S. m. 8 Steintaf. u. 2 lith. Karten in 4. u. Fol.) St. Pétersbourg. Ebd. n. 3⅙ Thlr.

Mittheilungen d. Geschichts- u. Alterthums-Vereins zu Leisnig im Königr. Sachsen. 1. Hft. nebst 3 (lith.) Taf. Abbildgn. (in hoch u. qu. 4.). Zusammengestellt u. im Auftrage d. Vereins hrsg. v. Superint. Dr. *Wilh. Haan.* gr. 8. (VIII, 68 S.) Leisnig. ⅓ Thlr.

—— aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschgn. auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann.* Ergänzungsheft. Nr. 24. gr. 4. Gotha. n. 28 Ngr. (1—24.: n. 18 Thl. 19 Ngr.)
Inhalt: Die transvaalsche od. süd-afrikanische Republik beschrieben v. *Frdr. Jeppe.* Nebst e. Anh.: Dr. Wangemann's Reise in Süd-Afrika, 1866—67. Mit e. (lith. u. color.) Orig.-Karte der transvaal'schen Republik u. C. (in gr. qu. Fol.) (IV, 24 S.)

Munde, Charles, the Bancroft naturalization treaties with the German States; the United States constitution and the rights and privileges of citizens of foreign birth. Being a collection of documents and opinions relating to the subject, to the encroachment of the North-German treaty on our civil rights etc. An appeal to the German-American citizens, to the government, congress etc. gr. 8. (IV, 164 S.) Würzburg. n. ⅔ Thlr.

Weiss, Herm., Kostümkunde (III. Abschn.) Handbuch der Geschichte der Tracht u. d. Geräthes vom 14. Jahrh. bis auf die Gegenwart. Mit Illustr. (in eingedr. Holzschn.) 3. u. 4. Lfg. gr. 8. (S. 241—464.) Stuttgart. à n. 24 Ngr.

Zeitschrift f. wissenschaftl. Zoologie, hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 18. Bd. 3. Hft. Mit 7 Kpfrtaf. (wovon 4 color. u. in 8. u. 4.) gr. 8. (S. 305—443.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—XVIII, 3.: n. 144⅙ Thlr.)

Zeuss, Prof. Dr. J. C., grammatica celtica e monumentis vetustis tam Hibernicae linguae quam Britannicarum dialectorum Cambricae Cornicae Aremoricae comparatis Gallicae priscae reliquiis constr. Editio altera curavit Dr. *H. Ebel.* Fasc. I. hoch 4. (480 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

Zumpt, A. W., das Criminalrecht der römischen Republik. 2. Bd. A. u. d. T.: Die Schwurgerichte der römischen Republik. 1. Abth. Bis zur Sullanischen Gesetzgebung. gr. 8. (XVI, 440 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr. (I—II. 1.: n. 7⅔ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Bodmann

added to card

seine Werke, Aufsätze und sein litterarischer Nachlass.

(Schluss.)

II.

1) In: Joh. Christian Siebenkees, Beyträge zum teutschen Rechte. Nürnb. und Altdorf 1786—90. 8⁰. stehen eingehende historisch-juristische Studien B.'s.

Theil 1. S. 1—40. Von dem Augsburger-Recht der Stifter und Klöster in den teutschen Städten, und dessen Ueberbleibseln, den Freyhöfen, Fronhöfen, Kellnhöfen, Freyhäusern, u. s. w.

Th. 2. S. 113—142. Vom Bannwein.

Th. 3. S. 81—127. Von dem verschiedenen Verhältniss der Vorstädte zu den Hauptstädten in Deutschland, und dem davon abhängigen Unterschied der Rechte und Privilegien derselben.

Th. 3. S. 143—160. Von der Bedefahrt, einer besondern Gerichtsstrafe der Teutschen, im mittlern Zeitalter (processio sacra ad limina sanctorum).

Th. 5. S. 1—69. Die Lehre vom Rauchhuhn, Rauchpfund, Heerdschilling, Heerdgelde, diplomatisch und kritisch, theoretisch und praktisch erläutert.

Th. 5. S. 89—111. Vom Recht der Gaden, und Gaden-Lehen.

Th. 6. S. 10—86. Von der Makel der Bastarden, und dem Rechte des Fiscus, falls sie unbeerbt sterben, derselben Verlassenschaft nach teutschen Rechten an sich zu ziehen.

Ich zweifle nicht, dass das in derselben Sammlung Th. 1 S. 41—47 stehende Stück: Recht undt Ordnung eyns Waldpoten tzu Menz, im J. 1422 — von Bodmaun herrührt, der es einer Handschrift entnommen hat.

2) In dem Sammelwerke: Siebenkees, Neues juristisches Magazin, stehen verschiedene Abhandlungen.

Theil 1. Von der Dwernacht als einer Executivprocessart der Deutschen im mittleren Jahrhunderte.

Th. 1. Von der Strafe des Ausbleibens bei den deutschen Gerichten im mittleren Jahrhunderte.

Th. 1. Vom Henkerlehn, de feudo supplicii.

Th. 1. Von den Staffel- und Laubengerichten.

Th. 2. Von dem Ausburgerrechte der deutschen Stifter und Klöster.

Th. 2. Vom Bannwein und Weinbann.

Th. 2. Von dem verschiedenen Verhältnisse der Vorstädte zu den Hauptstädten in Deutschland.

Th. 2. Von dem Ursprunge der Marken, Märkerschaften und Gereyden, und deren alleinigen rechtlichen Bestimmungsgrund aus der Natur der deutschen Gütergemeinschaft.

Die in diesem Sammelwerke stehenden Aufsätze entnahm ich: Waldmann, Biogr. Nachrichten von den Rechtsgelehrten, da ich das Werk selbst einzusehen nicht in der Lage war. Auffallend ist, dass einige Aufsätze in beiden Sammelwerken stehen. Ob dieselben erweitert später erschienen und welches überhaupt ihr gegenseitiges Verhältniss ist, weiss ich für dieses Mal nicht zu bestimmen.

3) In dem von Vogt und Weitzel zu Mainz in 15 Bänden 1810—14 herausgegebenen Rheinischen Archiv für Geschichte und Litteratur finden sich folgende Arbeiten von B.

II, 345; III, 20. Auszug eines merkwürdigen ungedruckten Schreibens an den Kurfürsten Anselm Kasimir zu Mainz über den Tod des berüchtigten Herzogs von Fridland (Wallenlenstein) und die damaligen Ereignisse in Staats- und Militärsachen; vom Jahre 1634.

III, 128. Urkundliche Beschreibung der vom Markgrafen Albrecht dem jüngern von Brandenburg im Jahre 1552 vorgenommenen Ueberrumpelung, Brandtschazung und Mishandlung der Stadt Mainz und ihrer Umgebungen etc. Aus einer gleichzeitigen Handschrift mitgetheilt.

IV, 3. 120. 328. V, 30. Vollständige, von einem gleichzeitigen und Augenzeugen gefertigte Nachricht von der wegen dem Besitze des Erzstifts Mainz zwischen den beiden Erzbi-

schöffen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau geführten Fehde, und der damals von letzterm verrätherischer Weise geschehenen Einnehmung und darauf erfolgten Unterjochung der Stadt Mainz.

Hierbei hat sich B. einer Fälschung schuldig gemacht. Dass diese Nachricht nicht von einem Augenzeugen niedergeschrieben worden, sondern dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts angehört, weist Menzel, Diether v. Isenburg S. 151 Note, nach. Aus einem Vergleiche dieser Nachricht mit einer Abschrift in München ergiebt sich bei B. eine Lücke, welche durch die Weglassung der Stelle entstand: „Die Pfalz hat desshalb die Bergstrasse bis auf den heutigen Tag, nämlich 1619" —.

V, 133. Ein Gespräch zwischen Gustav Adolf und den Abgeordneten der Reichsstadt Frankfurt. Aus archivalischer Quelle. Ohne Angabe der Verf., wohl von Bodmann.

IX, 156. 185. 293. Die Schweden in Mainz vom Jahre 1631 den 13. Dez. bis zum Jahre 1636 den 9. Jänner. Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt Mainz aus gedruckten und ungedruckten Quellen.

Diese Abhandlung erschien 1813 in Octav als besonderes Büchlein mit Kupfer.

III.

Betreffend den Nachlass Bodmann's, so meldet Schaab in der Einleitung S. 19 zum 1. Bande seiner Geschichte der Stadt Mainz, derselbe sei in's Ausland gewandert. Was ist unter Ausland zu verstehen? Es ist sicher, dass der bedeutendste Theil des Bodmann'schen Nachlasses in die Hände des nassauischen Archivars Habel kam. Habel war nicht zu bewegen, die erlangten litterarischen Schätze der gelehrten Benutzung freizugeben. Selbst Böhmer drang nicht durch. Man vergleiche hierüber den interessanten Briefwechsel Böhmer's mit Habel bei Janssen, Böhmer's Leben und Briefe. Index unter den Worten: Bodmann, Habel.

Ein anderer Theil des Nachlasses kam in die Trierer Stadtbibliothek, wie mir mit Bestimmtheit Herr Dr. Kraus, Beneficiat zu Pfalzel bei Trier, im Juli 1868 mittheilte. Von Mainz aus war zweimal in Trier angefragt worden, ob sich Bodmann'sche Sachen daselbst fänden. Jegliche Antwort blieb bis jetzt aus.

Der Vorrath Habel's ging durch Testament auf seinen Neffen Herrn Kreisrichter Conrady zu Miltenberg am Main über. Letzterer entzieht die Schätze den Gelehrten nicht, aber durch die Staatsarchivdirection in Darmstadt, welcher in Folge besonderer Beziehungen des Herrn Geheimen Raths und Staatsarchivdirectors Dr. Bauer zu Habel die zahlreichen Urkunden zur Benutzung überlassen wurden, erfahre ich, dass die Sachen

in dem gegenwärtigen Zustande noch unbenutzbar seien, weil noch keine Ordnung hineingebracht sei.

Dem sei wie ihm wolle, ich verzeichne einige historische Studien Bodmann's, wovon zu hoffen, dass sie in Trier oder Miltenberg sind und dereinst noch gedruckt werden.

1. Die feyerliche Ueberbringung des Körpers des h. Bonifacius von Mainz nach Fulda, von Ort zu Ort genau bestimmt aus den Bonifacius-Kreuzen, Kirchen und Kapellen. Siehe Rheing. AA. I, 90 *b*).

2. Antiquitates Cufsteinenses ope chartarum et scriptorum illustratae.

3. Den Grundriss dieser in dem Büchlein: Nähere Bestimmung der Wahlstätte Conrads II. S. 18 *b*) genannter Arbeit scheint mir Bodmann in den Rhg. AA. S. 602 *e*) zu geben, wonach er Kostheim betrachtet als Ort mit einer kleinen königlichen Pfalz, von deutschen Königen häufig besucht, als Stätte mehrer Reichsversammlungen, als Legstatt des königlichen Fiskus der Königshundrete, als Münzstätte, als Vogteiort der Grafen von Nüringen und von Eppstein, als Tummelplatz des unruhigen Udalrich von Kostheim und Schauplatz verheerender Kriege. Welche Aufhellung über die mittelrheinische Localgeschichte mag diese Arbeit bieten!

4. Die Abhandlung von den ehemaligen Landständen des Erzstifts Mainz (Rhg. AA. S. 17 *c*) sollte den Ursprung und die Schicksale dieses höchsten Kurfürstlichen Landescollegium's, dessen Mitglied auch Bodmann war, aus Archivalurkunden (Rhg. AA. S. 269 vor ***) ausführlich erläutern. „Diese Abhandlung theilet nun aber das Schicksal mit so vielen andern, nie zu Tage gefördert zu werden." S. 17 am Ende.

5. Die Antiquitates Camerariae et judicii saecularis Mog. (Rhg. AA. S. 684 *d*) sollten über die erzbischöfliche Villication (Selhofen), das Erbmeieramt, die Stiftsmundate, ihre Ursprünge und Schicksale, die dran haftenden Gerichtsbarkeiten, Pfarrechte belehren. S. 827 letztes Drittel der Seite.

6. De veteri habitu politico pagi Reni inferioris chartarum fide etc. expresso, welche Abhandlung B. vorangeschickt hat einem:

7. Excursus litterar. ad illustr. scitamenti provinc. pagi Reni inferioris etc.

   Fand ich citirt in Bestimmung der Wahlstätte Conr. II. S. 18 Note *a*), so wie folgende Arbeit:

8. Besitz der Oberherrschaft und des sogenannten Eigenthums an dem Rhein- und Mainstrome, wie solcher dem

Erzstifte Mainz aus Urkunden, Verträgen, ältern und neuern Herkommen u. s. w. zusteht.

9. „Auch über die Geschichte der Mainzer Marke liegt eine weitläufige beurkundete Ausführung zum Druck bey mir bereit, welche sobald erscheinen dürfte, als der Geschmack der Leser wieder einige Vorliebe für Gegenstände dieser Art gewinnen wird“ sagt B. in Bestimmung der Wahlstätte S. 30 Note *a*).

10. Reuter im Albansgulden S. 61 meldet: Mit einem andern gelehrten Mönche zu St. Alban Namens Stero wird uns aber nächstens unser, um die deutschen und die vaterländischen Rechte besonders verdienter Herr Hofrath Bodmann näher bekannt machen, wenn er das von demselben schriftlich aufgezeichnete älteste mainzische Stadtrecht unter Aufschrift: Registrum, seu Justitia Civilis Mogunt. per Steronem Monachum S. Albani ad muros Mog. durch den Druck bekannt machen wird.“

4) An die Redaction des Archivs der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde (siehe dieses Archiv I, 133) richtete B. am 9. Sept. 1819 ein Schreiben, worin er folgende Beiträge anbietet.

1. Nachricht über ein merkwürdiges Urkundenbuch und von dem Codex der Traditionssummarien des Mönchs Eberhard aus dem 11. und 12. Jahrhundert in der Abtei Fulda.
2. Ungedruckte Urkunde des Königs Adolf von Castilien aus der Urschrift des Domkapitelarchivs zu Speier mit Anmerkungen.
3. Goldene Bulle des Königs Heinrich Raspe, Landgrafen von Thüringen.
4. Erläuterung zwölf äusserst seltener und merkwürdiger Denarien zur Erläuterung der Reichsgeschichte des 11. u. 12. Jahrhunderts.
5. Nähere Bestimmung des wahren Verfassers des Chronicon Conradi oder Christiani de rebus Mog.
6. Descriptio pagi Salagewe, vollständiger als die von Pistorius und Schannat.
7. Der älteste Necrolog des Domstifts zu Speier, genannt reguli chori, saec. XI et XII, mit erläuternden Anmerkungen.

Von diesen Anerbieten kam keines zur Ausführung, da Bodmann bald darauf starb.

An Actenstücken, Chroniken u. s. w. besass Bodmann nachweislich folgendes:

Alte der Stadt Mainz von den Kurfürsten ertheilte Privilegien und Zunftordnungen vom Jahre 1469. Diese Notiz steht bei Walther, Liter. Handbuch für Gesch. und Landesk. Hessens Suppl. 2. Nr. 634.

Kronik des Erzbisthums Mainz und der Bisthümer Worms, Würzburg, Eichstädt etc. Mehrere hundert Folioblätter. Walther Nr. 611.

Abschriften der Stiftungsurkunden der Jesuitencollegien in Mainz, Cölln etc. Walther Nr. 666.

Manuale im Mainzer St. Clarenkloster geführt im 17. und 18. Jahrhundert. Walther Nr. 683.

Von diesen Nummern giebt Walther an, dass Habel sie aus Bodmann's Nachlasse erhalten habe.

Dr. *F. Falk,*
Kaplan zu St. Peter in Mainz.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Baudenkmale, Rheinlands, d. Mittelalters. Ein Führer zu den merkwürdigsten mittelalterl. Bauwerken am Rheine u. seinen Nebenflüssen. Mit e. grossen Zahl (eingedr.) erklär. Holzschn. hrsg. v. Canon. Dr. *Fr. Bock.* 1. Serie. 12 Lfgn. gr. 8. (1. Lfg. III, 20 S.) Cöln u. Neuss. 2 Thlr.

Bibel-Lexikon. Realwörterbuch zum Handgebrauch f. Geistliche u. Gemeindeglieder. In Verbindg. m. Dr. Bruch, Dr. Diestel, Dr. Dillmann etc. hrsg. v. Kirchen-R. Prof. Dr. *Dan. Schenkel.* Mit Karten u. in den Text gedr. Abbildgn. in Holzschn. 7. Hft. Lex.-8. (1. Bd. S. 481—560.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlg. der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Hrsg. u. beziehungsweise übers., erläut. u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann.* 4—6. Hft. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.
Inhalt: 4, 6. Imanuel Kant's Kritik der reinen Vernunft. (S. 113—352.) — 5. Benedict v. Spinoza, Ethik. (S. 81—160.)

Buxtorfii, Joa., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum denuo ed. et annotatis auxit Dr. *B. Fischer.* Fasc. 11, 4. (S. 401—440.) Leipzig. (à) n. ½ Thlr.

Hunziker, Pfr. Otto, zur Regierung u. Christenverfolgung d. Kaisers Diocletianus u. seiner Nachfolger 303—319. [Aus „Untersuchungen zur röm. Kaisergeschichte."] gr. 8. (178 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Jahrbücher d. Vereins f. mecklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde, aus den Arbeiten d. Vereins hrsg. v. Archiv-R. Dr. *G. C. Frdr. Lisch.* — Register üb. die ersten 30 Jahrgänge. Im Auftrage d. Vereins u. unter Leitg. d. Vereinsausschusses angefertigt v. *J. G. C. Ritter.* 4. Register. 2. Hft. gr. 8. (S. 289—721.) Schwerin. n. 1 Thlr.

Kayser, Prof. Dr. J., aus der Schatzkammer d. Domes zu Minden. Ein Beitrag zur Geschichte der mittelalterl. Kunst. 2. Hft. Mit 1 lith. Taf. (in qu. gr. 4.) gr. 4. (S. 45—68.) Paderborn. n. 8 Ngr. (1. 2.: n. 18 Ngr.)

—— Beiträge zur Geschichte u. Erklärung der Kirchenhymnen. Mit besond. Rücksicht auf das röm. Brevier. 2. Hft. gr. 8. (S. 161—310.) Ebd. (à) n. 17½ Ngr.

Kern, W. G., u. W. **Willms,** Ostfriesland wie es denkt u. spricht. Eine Sammlg. der gangbarsten ostfries. Sprichwörter u. Redens-

arten. Mit e. Vorwort v. Dr. W. J. Jütting. 8. (XVI, 138 S.) Norden 1869. n. 18 Ngr.

Kornmüller, P. Utto, Lexicon der kirchlichen Tonkunst. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 113—240.) Brixen. à n. 1/3 Thlr.

Kuhlberg, Alph., die Insel Pargas (Ahlön) chemisch-geognostisch untersucht. gr. 8. (62 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr. u. 1 Tab. in Fol.) Dorpat 1867. n. 12 Ngr.

Laube, Heinr., das Burgtheater. Ein Beitrag zur deutschen Theater-Geschichte. gr. 8. (III, 496 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Liber Geneseos sine punctis exscriptus curaverunt *Ferd. Muehlau* et *Aemil. Kautzsch*, gr. 8. (VI, 54 S.) Leipzig. n. 14 Ngr.

Liebenau, Dr. Herm. v., Lebens-Geschichte der Königin Agnes v. Ungarn, der letzten Habsburgerin d. erlauchten Stammhauses aus dem Aargaue. gr. 8. (LVI, 590 S. m. chromolith. Titel u. 1 Tab. in qu. Fol.) Regensburg. n. 3 Thlr.

—— hundert Urkunden dazu. gr. 8. (XII, 192 S.) Ebd. 1869. n. 1 Thlr. 8 Ngr.

Maltzan, Heinr. Frhr. v., Reise auf der Insel Sardinien. Nebst e. Anh.: üb. die phönicischen Inschriften Sardiniens. 8. (VI, 586 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Steintaf. in 8. u. 4.) Leipzig 1869. 2 1/2 Thlr.

—— Sittenbilder aus Tunis u. Algerien. Nebst 1 (lith.) Taf. Abbildgn. 8. (452 S.) Ebd. 1869 1 1/3 Thlr.

Merivale, Rect. Charles, Geschichte der Römer unter dem Kaiserthume. Aus d. Engl. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (V—VI u. S. 321—620.) Leipzig. n. 1 1/2 Thlr. (I. II.: n. 6 1/2 Thlr.)

Mühlbauer, Wolfg., Thesaurus resolutionum s. c. concilii quae consentanee ad Tridentinorum pp. decreta aliasque canonici juris sanctiones prodierunt usque ad annum 1867 cum omnibus constitutionibus et aliis novissimis declarationibus s. s. pontificum ad causas respicientibus. Primum ad commodiorem usum ordine alphabetico concinnatus. Tom. 1. Fasc. 4. hoch 4. (S. 361—480.) München. (à) 27 Ngr.

Nagler, Dr. G. K., u. Dr. A. **Andresen,** die Monogrammisten u. diejenigen bekannten u. unbekannten Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichng. ihrer Werke e. figürl. Zeichens, der Initialen d. Namens, der Abbreviatur desselben etc. bedient haben. 4. Bd. 9. Hft. gr. 8. (S. 769—864.) München. n. 2/3 Thlr. (I—IV, 9.: n. 30 Thlr.)

Nilsson, S., das Steinalter od. die Ureinwohner d. scandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie m. e. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte d. Menschengeschlechtes. Nach dem Mscr. zur 3. Orig.-Ausg. übers. v. *J. Mestorf.* Mit 16 lith. Taf. gr. 8. (XXVII, 190 S.) Hamburg. n. 2 Thlr.

Perles, Dr. J., David Cohen de Lara's rabbinisches Lexicon Kheter Khehunnah. Ein Beitrag zur Geschichte der rabbin. Lexicographie. [Aus der Frankel'schen Monatsschrift.] gr. 8. (20 S.) Breslau. baar 6 Ngr.

Polybii historiae, edidit *Frider. Hultsch.* Vol. 2. gr. 8. (IV u. S. 319—663.) Berlin. 1 Thlr. (I. II.: 1 Thlr. 27 Ngr.)

Preisschriften gekrönt u. hrsg. v. der Fürstlich Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig. XIII. hoch 4. Leipzig. n. 2 2/3 Thlr.
Inhalt: Die Geschichte d. Kurfürsten August v. Sachsen in volkswirthschaftlicher Beziehg. v. *Johs. Falke.* (V, 352 S.)

Rabenhorst, Dr. L., bryotheca europaea. Die Laubmoose Europa's unter Mitwirkg. mehrerer Freunde der Botanik gesammelt u. hrsg. Fasc. XXI. 4. (51 Bl. m. aufgeklebten Pflanzen.) Dresden. baar n. 4 Thlr.

Regel, Karl, die Ruhlaer Mundart. gr. 8. (VIII, 314 S.) Weimar. n. 2 Thlr.

Reliquiae Kotschyanae. Beschreibung u. Abbildg. e. Anzahl unbeschriebener od. wenig gekannter Pflanzenarten, welche Thdr. Kotschy auf seinen Reisen in den Jahren 1837 bis 1839 als Begleiter Jos. v. Russeger in den südlich v. Kordofan u. oberhalb Fesoglu gelegenen Bergen der freien Neger gesammelt hat. Hrsg. v. Dr. *Geo. Schweinfurt.* Nebst e. biogr. Skizze Thdr. Kotschy's v. *O. Kotschy.* Mit 35 lith. Taf. u. dem (lith.) Bildn. Kotschy's (in Tondr.) Imp.-4. (XL, 52 S.) Berlin. geb. n. 8 Thlr.

Romberg, Prem.-Lieut. v., die Theilnahme d. königl. 5. pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 42 an dem Feldzuge gegen Oesterreich u. Sachsen 1866. [Hierzu 2 (lith.) Pläne (in qu. Fol. u. gr. Fol.)] 8. (V, 208 S. m. 1 Tab. in Fol.) Stralsund. n. 27½ Ngr.

Salm-Salm, General Felix Prinz zu, Queretaro. Blätter aus meinem Tagebuch in Mexico. Nebst e. Auszuge aus dem Tagebuche der Prinzessin Agnes zu Salm-Salm. Mit den Stahlstichportr. des Kaisers Maximilian, der Generale Miramon u. Mejia, d. Prinzen u. der Prinzessin Salm, e. (lith. u. color.) Plane v. Queretaro (in qu. gr. 4.), dem Gefängniss u. dem Hinrichtungsplatz d. Kaisers in (eingedr.) Holzschn. 2 Bde. gr. 8. (XI, 296 S. m. 1 Steintaf. u. III, 239 S.) Stuttgart. n. 3⅓ Thlr.

Schmidt, Dr. Johs., kleine Sanskrit-Chrestomathie. gr. 8. (IV, 116 S.) Weimar. n. 24 Ngr.

Schmidt, Mag. Fr., Reisen im Amur-Lande u. auf der Insel Sachalin, im Auftrage der kaiserlich-russischen Gesellschaft ausgeführt. Botanischer Theil. Mit 2 (lith.) Karten u. 8 (lith.) Taf. Abbildgn. [Aus den Mémoires de l'acad. des sciences de St. Pétersbourg.] Imp.-4. (III, 227 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 3⅙ Thlr.

Schriften der königlichen physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. 9. Jahrg. 1865. 2 Abthlgn. gr. 4. (1. Abth. VII, 75 S.) Königsberg. n. 2 Thlr.

Steudener, Arnold, antiquarische Streifzüge. 8. (IV, 100 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

Tomaschek, Prof. Dr. J. A., der Oberhof Iglau in Mähren u. seine Schöffensprüche aus dem 13—16. Jahrh., aus mehreren Handschriften hrsg. u. erläut. gr. 8. (VIII, 396 S.) Innsbruck. n. 3⅓ Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., System der Logik u. Geschichte der logischen Lehren. gr. 8. (XVI, 427 S.) Bonn. n. 1⅔ Thlr.

Unoth, der. Zeitschrift f. Geschichte u. Alterthum d. Standes Schaffhausen. Hrsg. v. *Johs. Meyer.* 7. Hft. 8. (IV, u. S. 401—484.) Schaffhausen. (à) 9 Ngr

Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Red. v. Prof. Dr. *Rud. Wolf.* 13. Jahrg. 1868. 4 Hfte. 8. (1. Hft. 119 S.) Zürich. n. 3 Thlr.

Walpers, (Dr. Guil. Gerard.) Annales botanices systematicae. Tom. VII. Et. s. t.: Addenda ad litteraturam botanicam annorum 1856—1866. Auctore Dr. *Carolo Mueller.* Fasc. 2. gr. 8. (S. 261—320.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VII. 2.: n. 47 Thlr. 14 Ngr.)

Zopff, Dr. Herm., Grundzüge e. Theorie der Oper. Eine theoretisch-prakt. Handbuch f. Künstler u. Kunstfreunde, Dichter u. Componisten, Sänger etc. basirt auf die Anfordergn. der Gegenwart u. auf zahlreiche in den Text verwebte Aussprüche hervorrag. Geister. 1. Thl.: Die Production. 8. (XVI, 339 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Die Koburger, Buchhändler-Familie zu Nürnberg. Eine Darstellung des deutschen Buchhandels in der Zeit des Uebergangs von der scholastischen Wissenschaft zur Reformation von Oscar Hase. Leipzig, Breitkopf & Härtel. Letzte Seite: Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig. Gr. 8°. M. d. Tit. 3 unbez. BB. u. 105 (106) SS.

Der Verfasser hat in dieser sehr gelungenen Monographie bei jeder dargebotenen Gelegenheit das geistige Element hervortreten lassen und so ein lebenskräftiges Bild uns vorgeführt. An Vorarbeiten, freilich von verschiedenem Werthe, fehlte es ihm nicht, doch bieten sie nur Stückwerk, vergegenwärtigen nur Einzelnheiten; dagegen übergibt Herr Dr. Hase uns ein abgerundetes Ganze, so durchdacht und ausgearbeitet, wie man es, den Stoff berücksichtigend, mit Ueberraschung entgegennimmt. Von allen Seiten, in ihrer grossen, wohl nur von Wenigen geahnten und gekannten, umfangreichen buchhändlerischen Wirksamkeit, in ihren Lebensverhältnissen, so weit sie aus den nicht sehr ergiebigen Quellen geschöpft werden konnten, lernen wir Anthoni Koburger den Aeltern und Hans Koburger kennen, nicht im Hintergrunde verbleiben die übrigen Familienmitglieder, wenn sie geschäftlich thätig er-

scheinen. Nach Kirchhoff's musterhaftem Vorgange („Beiträge zur Geschichte des deutschen Buchhandels") hat der Verfasser eine Fülle von Sachlichem, oft auch Urtheile, zeitgenössischen Briefen entnommen; die umsichtig gewählten Worte aus denselben versetzen uns in die zuletzt besonders vielbewegte Koburger-Zeit, verleihen einigen Bestandtheilen des Stoffes, die dem Uneingeweihten etwas spröde dünken möchten, frisches und fröhliches, doch auch ernstes Leben. Wer gleich Unterzeichnetem ziemlich lange in Mitten der früheren Erzeugnisse der Koburgischen Pressen sich bewegte, wird von Hase geleitet mit manchen neuen Anschauungen bereichert zu den alten Freunden zurückkehren.

Wenn die Kompositionsweise des Buches, die übrigens als eine zweckmässige zu loben, es mir an diesem Orte nicht gestattet, das Gegebene im Umrisse oder in Auszügen zur Kunde der Leser zu bringen und ich sie bitten muss eine eingehendere Bekanntschaft des Einzelnen selbst zu erwerben, kann ich doch nicht umhin hier einen Raum für die Darlegung des reichen Inhalts in Anspruch zu nehmeu.

Die Einleitung enthält: Zur Literatur der Geschichte des Buchhandels. Literatur über die Koburger. Dann folgen die Abschnitte: Geschichte der Koburger. Vorfahren Anthoni Koburger's. Anthoni Koburger. Nachfolger. Geschäftsbetrieb. I. Druck: Zeit des Beginns. Umfang und Betriebsweise. Ausstattung der Bücher: Schrift und Papier. Correctur. Illumination. (Zusammenhang der Buchdrucker und Illuministen.) Holzschnitte (Einfluss der Buchdrucker auf die deutsche Kunst). II. Verlag: Charakter und Inhalt der Verlagswerke. Rechtsanschauungen. Verlagsformen: Betheiligung von Nichtbuchhändlern an den Verlagskosten. Compagnieverlag. III. Vertrieb; Erste Periode: Factoreibetrieb. Zweite Periode: Messhandel. Reformatorischer Flugschriftenhandel. Handel mit dem Classikersortiment italienischer Pressen. Preisnotizen. Daran schliessen sich einige Beilagen: Martin Luther. Ein Vermahnung an die Drücker. An Bürgermeister und Rath zu Nürnberg. An Lazarus Spengler. (Alle drei Schreiben von 1527.) Verlagswerke der Koburger. Zeitlichgeordnetes Verzeichniss: Anthoni Koburger 1472—1513. Durch auswärtige Pressen gedruckt. Sine nota anni, typis A. Koburgeri (?). Johannes Koburger 1510—1525. Anthoni Koburger 1515—1522. Impensis Koburgerorum 1520 und 1526. Melchior Koburger 1540. Zusammen 276 Werke. (Panzer's lateinische und deutsche Annalen dienen für die Verlagsthätigkeit als alleinige Grundlage; die näher geschilderten Ausgaben besitzt die Jenenser Universitätsbibliothek, so die deutsche Prachtbibel von 1583, die Schedel'sche Chronik von 1493 u. s. w.) Alphabetisch geordnetes Verzeichniss. Kurzer Katalog eines Koburger'schen Hospitium am Schlusse einer gedruckten Buch-

händleranzeige der Summa Antonini, Folioblatt, dem Einband eines Fasciculus temporum. Coloniae. H. Quentell 1479. fol. angeklebt, mitgetheilt von Prof. Dr. Reuss in Würzburg im Serapeum 1845. Nr. 12. S. 186—188.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Zwei wichtige photographische Werke.

I.

Der Atlas des ANDREA BIANCO

vom Jahre 1436,

photographisch facsimilirt auf 10 Tafeln in der Grösse des Originals (im Besitze der Marcus-Bibliothek),

mit Vorwort versehen

von

OSCAR PESCHEL.

Der Atlas des Andrea Bianco erscheint hier zum ersten Male vollständig, wenn auch einzelne Blätter von Formaleoni, Zurla, Lelewel, Miniscalchi und Rawdon Brown schon früher nachgebildet worden sind, so bedeutsam war von jeher diese Urkunde den Fachkennern erschienen.

Die photographische Wiederholung ist jeder noch so genauen Facsimilisirung vorzuziehen, da selbstverständlich falsche Lesarten von Namen gänzlich wegfallen. Giebt die Photographie auch nur ein schwarzes Bild, so finden sich doch im „Vorwort" alle Fragen beantwortet, die etwa ein Fachmann an das colorirte Original zu richten versucht wäre.

An wissenschaftlichem Werth gewinnt Andrea Bianco's Atlas durch folgende Gesichtspunkte:

1. Er gilt als Typus italienischer Seekartenzeichnung und stammt aus einer Zeit, wo diese Kunst in Italien mit höchster Meisterschaft geübt wurde.

2. Für die Geschichte der Entdeckungen ist er wichtig durch die Inselgruppen in dem atlantischen Meere, vor allem durch die Angabe einer Insel Antiglia.

3. Das Uebersichtsblatt für den gesammten Erdkreis enthält in seinen asiatischen und afrikanischen Räumen ein lebendiges Gemälde nach den Anschauungen theils der Araber, theils der christlichen Scholastiker. Für Alterthums- und Sagenforscher ist dies unbedingt die ergiebigste Tafel.

4. Das letzte Blatt des Atlas ist eine Urkunde von höchstem geschichtlichen Werth. Stammt sie von Bianco's Hand,

— was noch niemals bestritten worden ist, worüber jedoch auch zu zweifeln verstattet werden muss — so haben wir in ihr das älteste Denkmal einer Renaissance der Kartenzeichnung nach ptolemäischen Mustern zu verehren. Wie wichtig für den Enwicklungsgang der geographischen Wissenschaften solche Versuche waren, darüber müssen wir auf das Vorwort verweisen.

Preis des Atlas in Leinw. gebunden m. Text Thlr. 13. 10 Sgr.;
- des Textes allein . . . . Thlr. — 8 Sgr.

II.

Ferner erschien soeben in photographischer Nachbildung die berühmte Weltkarte des Fra Mauro vom Jahre 1457. Eines der merkwürdigsten geographischen Denkmale des Mittelalters. Vier grosse Tafeln. Preis Thlr. 8. —

Venedig, Juli 1869.

H. P. & M. Münster.

Ein poetisches Bibliothekreglement des funfzehnten Jahrhunderts.

Auf der Universitätsbibliothek zu Gent befindet sich ein schönes Bibliothekreglement. Es ist mit gemalten Blumen auf allen Seiten verziert und im Laufe des funfzehnten Jahrhunderts geschrieben. Ich vermuthe, dass es aus einem Benediktiner-Kloster stammt. Ich gebe hier von demselben eine getreue Abschrift, nur habe ich das stets über dem Buchstaben u sich befindende Zeichen, welches dem Spiritus lenis im Griechischen ähnlich ist, weggelassen.

MONITUM
BIBLIOTHECAE.

Lectio scripturarum munitio est
aduersus peccatum. Chrysost. in Luc.

Quisquis inoffenso mea calcat limina passu,
Pierijs cupiens inuigilare choris:
Ingrediare, sile; libris utare modeste:
Post studium, simili claude, repone modo.
Non plica, non maculae fiant; modo lustret [1]) ocellus:
Quod placet, in charta scribe, notesue tua.

---

1) lusteet hatte der Copist zuerst geschrieben; scheint es dann verbessert zu haben; die Stelle der beiden ee ist etwas beschädigt, obwol ee deutlich noch hervortritt.

De Benedicti Reg. Cap. 31

Pulpita, seu sedes, quo competit ordine sistas:
  Omnia, tamquam sint uasa sacrata, uide.
Ultimus egrediens post se mox ostia claudat:
  Ne res corrodat musue, canisue meas.
Vae furi, sed et hinc librum transferre caueto,
  Nî tua sint vacuo nomina iuncta loco.
Ad binos, trinosue dies retineto, uel ultra
  Cum venia; reus est, qui secus ausus erit.
Venijt hic virtus, tum clara scientia rerum:
  Haecce tui pretio vendo laboris, eme.
Exigitur studium, non ditis copia Craesi: [1])
  Sic studeas, tuus ut sit scopus una Trias.

Dr. *Nolte.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aristoxenus' harmonische Fragmente. Griechisch u. deutsch m. krit. u. exeget. Commentar u. e. Anh., die rhythmischen Fragmente d. Aristoxenus enth. Hrsg. v. *Paul Marquard.* gr. 8. (XXXVII, 415 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Arnold, Dr. Bernh., die tragische Bühne im alten Athen m. spezieller Berücksicht. der sophokleischen Antigone. 4. (16 S. m. 2 Steintaf. in 4. u. qu. Fol.) München. baar n. ⅙ Thlr.

Bamberger, Ludw., Herr v. Bismarck. Aus d. Franz. übertragen v. K. A. Von dem Verf. durchgesehen u. bis auf die neueste Zeit fortgesetzt. Als Einleitg.: Deutschland, Frankreich u. die Revolution. gr. 8. (LVI, 166 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Bericht üb. das 50jährige Jubiläum der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Hrsg. v. Rector u. Senat. gr. 8. (III, 145 S.) Bonn. n. ¾ Thlr.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 1867. II. u. 1868. I. 8. Leipzig. à n. ⅓ Thlr.
1867. II. (XIV u. S. 121—220 m. 2 Steintaf. in 8. u. 4.) — 1868. I. (91 S. m. eingedr. Holzschn.)

Bernays, Jac., die Heraklitischen Briefe. Ein Beitrag zur philosoph. u. religionsgeschichtl. Literatur. Lex.-8. (III. 159 S.) Berlin 1869. n. 1½ Thlr.

Bilder-Atlas. Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften u. Künste. Ein Ergänzungswerk zu jedem Conversations-Lexikon. 2. vollständig umgearb. Aufl. Nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft bearb. unter Mitwirkg. von Major K. G. v. Berneck, F. Bischoff, Prof. Dr. K. Bruhns etc. 500 Taf. in Stahlst., Holzschn. u. Lith. Nebst erläut. Texte. (In 100 Lfgn.) 1. Lfg. qu. Fol. (6 Taf., wovon 1 chromolith., 2 in Stahlst. u. 2 in Holzschn. in qu. Fol. u. qu. gr. Fol.) Leipzig. ¼ Thlr.

---

1) So der Copist anstatt Croesi.

Bleek, Dr. W. H. J., üb. den Ursprung der Sprache. Hrsg. m. e. Vorwort v. Prof. Dr. *Ernst Haeckel.* gr. 8. (72 S. m. 1 Steintaf.) Weimar. n. 12 Ngr.

Bossart, Xav., u. Joh. Jac. **Müller,** zur Geschichte d. Kaisers Antoninus Pius. [Aus den „Untersuchungen zur röm. Kaisergeschichte."] gr. 8. (38 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Brandt, Major Heinr. v., aus dem Leben d. Generals der Infanterie z. D. Dr. Heinr. v. Brandt. 1. Thl.: Die Feldzüge in Spanien u. Russland 1808—1812. Aus den Tagebüchern u. Aufzeichngn. seines verstorbenen Vaters zusammengestellt. gr. 8. (VI, 505 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Brücke, Ernst, üb. asymmetrische Strahlenbrechung im menschlichen Auge. [Mit 1 (chromolith.) Taf.] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 6 Ngr.

—— über das Verhalten entnervter Muskeln gegen discontinuirliche elektrische Ströme. [Mit 1 (eingedr.) Holzschn.] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Brunner, Lehr. Dr. Jul., Vopiscus' Lebensbeschreibungen kritisch geprüft. [Aus Untersuchungen zur röm. Kaisergeschichte.] gr. 8. (113 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Busch, Dr. Mor., Abriss der Urgeschichte d. Orients bis zu den medischen Kriegen. Nach den neuesten Forschgn. u. vorzüglich nach Lenormant's manuel d'histoire ancienne de l'Orient bearb. 2 Bde. 8. (VIII, 398 u. VII, 346 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Bussler, Rob., die Alba-Madonna. Ein ächter Rafael in Berlin. Kunstgeschichtliche Notiz. 8. (40 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Contzen, Dr. Heinr. C. W., Geschichte der volkswirthschaftlichen Literatur im Mittelalter. gr. 8. (XVII, 160 S.) Leipzig 1869. n. 1 Thlr.

Curda, Frz., üb. zwei Verbindungen d. Cobalteisen-Cyanür mit Ammoniak. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Curtius, Prof. Dr. Georg., Studien zur griechischen u. lateinischen Grammatik. 1. Bd. 2. Hft. gr. 8. (VII, 298 S.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Devrient, Ed., dramatische u. dramaturgische Schriften. 10. Bd. 8. Leipzig 1869. n. 2 Thlr.

Inhalt: Meine Erinnerungen an Felix Mendelssohn-Bartholdy u. seine Briefe an mich. (III, 290 S. m. 1 Stahlst.)

Fichte's, Joh. Glieb., Reden an die deutsche Nation. Von Neuem hrsg. u. eingeleitet durch *Sam. Herm. Fichte.* Wohlfeile Ausg. gr. 16. (XX, 204 S.) Tübingen 1869. n. ⅓ Thlr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., Geschichte d. kais. kön. Hof-Naturalien-Cabinetes zu Wien. 2. Abth. Periode unter Franz II. [Franz I. Kaiser v. Oesterreich] bis zu Ende d. J. 1815. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (86 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Flora v. Deutschland hrsg. von Dir. Prof. Dr. *D. F. L. v. Schlechtendal,* Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Dr. *Ernst Schenk.* 21. Bd. 11. u 12. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (40 S.) Jena. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 3. Aufl. 20. Bd. 5—8. Lfg. Mit 32 color. Kpfrtaf. 8. (64 S.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselbe. 4. Aufl. 15. Bd. 13—16. Lfg. Mit 32 color. Kpfrtaf. 8. (64 S.) Ebd. à n. ⅓ Thlr.

Fuchs, Th., Beitrag zur Kenntniss der Conchylienfauna d. Vicentinischen Tertiärgebirges. [1. Abth.] Die obere Schichtengruppe od. die Schichten v. Cast. Gomberto, Laverda u. Sangonini. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Hann, Dr. J., zur Charakteristik der Winde d. adriatischen Meeres. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Hann, Dr. J., die Temperatur-Abnahme m. der Höhe als e. Function der Windesrichtung. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

Klöden, G. A. v., Handbuch der Erdkunde. 3. Bd. 2. Aufl. 5. Lfg. gr. 8. (S. 641—800.) Berlin. (à) n. ½ Thlr.

Langer, Prof. C., üb. das Lymphgefässsystem d. Frosches. 3. Abth. Die Lymphgefässe im Schwanze der Batrachier-Larven. [Mit 1 (chromolith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. ⅓ Thlr. (I—III.: n. 3 Thlr.)

Laskowsky, Dr., üb. die Entwickelung der Magenwand. [Mit 2 (lith.) Taf. (in 4. u. qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

Lieben, Adf., eine Methode zur Umwandlung organischer Chlorverbindungen in Jodverbindungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Lippmann, Dr. E., üb. metallhaltige Aether. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Ebd. 1½ Ngr.

—— über die Einführung organischer Säureradicale in den Essigäther. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. 1½ Ngr.

Neumann, Priv.-Doc. Dr. Isid., Beitrag zur Kenntniss d. Lichen exsudativus ruber [Schwindflechte]. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Pawlowski, Lehr. J. N., St. Adalbert, Apostel der Preussen, u. die Vorstadt St. Albrecht bei Danzig m. Bezug auf die Geschichte Danzigs. Nach alten Croniken, Manuscripten u. andern Hilfsquellen bearb. 8. (64 S.) Danzig. baar n. ⅓ Thlr.

Perthes, Prof. Clemens Thdr., politische Zustände u. Personen in Deutschland zur Zeit der französischen Herrschaft. 2. Bd. A. u. d. T.: Die deutschen Länder d. Hauses Oesterreich von Carl VI. bis Metternich. Aus dem Nachlasse d. Verf. hrsg. gr. 8. (XII, 380 S.) Gotha 1869. n. 1 Thlr. 22 Ngr. (cplt.: n. 4 Thlr.)

Polenz, Glob. v., Geschichte d. französischen Calvinismus bis zur Nationalversammlung i. J. 1789. Zum Theil aus handschriftl. Quellen. 5. Bd. Geschichte d. politischen französischen Calvinismus vom Aufstand v. Amboise i. J. 1560 bis zum Gnadenedict v. Nimes i. J. 1629. 4. u. letzter Thl. vom Tode Heinrichs IV. bis zum Gnadenedicte v. Nimes. gr. 8. (XVIII, 456 S.) Gotha 1869. n. 3 Thlr. (1—5.: n. 19 Thlr.)

Puschl, Capitul. Carl, das Strahlungsvermögen der Atome, als Grund der physikalischen u. chemischen Eigenschaften der Körper. gr. 8. (XV, 324 S.) Wien 1869. n. 2⅔ Thlr.

Quenstedt, Prof. Frdr. Aug., Petrefactenkunde Deutschlands. Der 1. Abth. 2. Bd. Brachiopoden. 1. Hft. Mit 16 in den Text gedr. Holzsch. gr. 8. (144 S. nebst Atlas: 4 Steintaf. in Tondr. m. 2 Bl. Text in Fol.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Reichstagsakten, deutsche. Hrsg. durch die histor. Commission bei der königl. Academie der Wissenschaften. 4. München 1867. n. 4 Thlr.
Inhalt: Deutsche Reichstagsakten unter König Wenzel. 1. Abth. 1376—1387. Hrsg. v. *Jul. Weizsäcker*. (CXI, 648 S.)

Reitz, Dr. W., Beiträge zur Kenntniss d. Baues der Plancenta d. Weibes. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Situngsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 3 Ngr.

Schaefer, Oberlehr. Dr. H. W., Entwicklung d. Ansichten d. Alterthums üb. Gestalt u. Grösse der Erde. gr. 4. (III, 26 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Schmidt, Mor., neue lykische Studien u. das Decret d. Pixodaros v. *W. Pertsch*. Mit 2 lith. Taf. gr. 8. (VIII, 144 S.) Jena 1869. n. 4 Thlr.

Schmidt, Lic. Dr. P., Spinoza u. Schleiermacher. Die Geschicke ihrer Systeme u. ihr gegenseit. Verhältniss. Ein dogmengeschichtl. Versuch. gr. 8. (VIII, 199 S.) Berlin. ¾ Thlr.

Sitzungsberichte der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Jahrg. 1868. 2. Bd. 1. u. 2. Heft. 8. (344 S.) München. à Hft. n. 16 Ngr.

Staatengeschichte der neuesten Zeit. 14. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 8 Ngr. (I—XIV.: n. 18 Thlr. 29 Ngr.)
Inhalt: Geschichte Spaniens vom Ausbruch der französischen Revolution bis auf unsere Tage. 2. Thl. 2. Halbbd. (XIV u. S. 280—618.)

Stenzler, Adf. Frdr., Elementarbuch der Sanskrit-Sprache. Grammatik, Text, Wörterbuch. gr. 8. (IV, 84 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Tschermak, Prof. G., üb. Damourit als Umwandlungsproduct. [Mit 1 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. 1½ Ngr.

—— optische Untersuchung d. Sylvin. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Ulrici, Dr. Herm., Shakespeare's dramatische Kunst. Geschichte u. Charakteristik d. Shakspeare'schen Drama's. 3. neu bearb. Aufl. 3. Thl. gr. 8. (VII, 235 S.) Leipzig 1869. n. 1 Thlr. (cplt.: 6 Thlr.)

Verhandlungen des historischen Vereins f. Niederbayern. 13. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 283—348.) Landshut. 11¼ Ngr.

—— der naturforschenden Gesellschaft in Basel. 5. Thl. 1. Hft. gr. 8. (167 S. m. 1 Steintaf.) Basel. n. ¾ Thlr. (I—V. 1.: n. 10 Thlr. 17½ Ngr.)

Vogel, Herm., Lehrbuch der Photographie. Nach Vorlesungen gehalten an der königl. Gewerbe-Akademie zu Berlin. 2. Abth. 1. Lfg. Schluss der photograph. Optik u. Praxis der Photographie bis zum Negativ-Process [einschliesslich]. Mit 72 in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (S. 161—276.) Berlin. n. ⅔ Thlr. (I—II. 1.: n. 2 Thlr.)

Wahrmund, Doc. Dr. Adf., praktisches Handbuch der osmanisch-türkischen Sprache. 2 Thle. gr. 8. (XVI, 428 u. VII, 128 S.) Giessen 1869. n. 5⅓ Thlr.

—— dasselbe. 3. Thl.: Schlüssel. gr. 8. (VIII, 78 S.) Ebd. 1869. n. ⅔ Thlr.

Westphal, R., philosophisch-historische Grammatik der deutschen Sprache. gr. 8. (XXVIII, 278 S.) Jena 1869. n. 2 Thlr.

Zeitschrift des Vereins f. thüringische Geschichte u. Alterthumskunde. 7. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (III, u. S. 144—357 m. 2 Steintaf.) Jena. à n. ⅓ Thlr.

Zürcher, Johs., Commodus. Ein Beitrag zur Kritik der Historien Herodians. [Aus „Untersuchungen zur röm. Kaisergeschichte."] gr. 8. (46 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. August. № 15. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Die Bibliothek von St. Maximin bei Trier, im XI/XII. Jahrhundert.

Herr von Reiffenberg hat vor beinahe 30 Jahren, im Compte-rendu des séances de la Commission royale d'histoire, tome 5 (Bruxelles, 1842), p. 39 f. aus einer handschriftlichen Copie des P. Alexander Wiltheim (Bibl. royale, 2. section, n⁰. 6833) ein Verzeichniss der Maximiner Handschriften herausgegeben, welches Wiltheim ex veteri magno codice operum sancti Gregorii Magni in Job, in bibliotheca sancti Maximini, pag. 1. abgeschrieben hatte. Ueber den Verbleib des Originals sowie das Alter des Katalogs gab weder Wiltheim Aufschluss, noch wusste Reiffenberg darüber etwas zu sagen. Vor einigen Jahren kam der Codex sancti Gregorii indess wieder zum Vorschein, und zwar bei der Auction der von dem Landrath und Oberbürgermeister Görtz hinterlassenen, aus der Erbschaft seines Schwiegervaters, des Regierungsrathes Cardon, stammenden Bücher. Die schöne, in grösstem Folio gearbeitete Handschrift wurde von Herrn Beigeordnetem und Stadtbibliothekar Schömann in Trier erstanden und ist meines Wissens noch in dessen Besitz. Sie scheint dem 9—10. Jahrhundert anzugehören, und enthält die s. Z. von Wiltheim abgeschriebene Notiz auf dem ersten Blatte, wahrscheinlich von einer Hand des 11—12. Jahrh. eingeschrieben. Da die Reiffenbergsche Publication für deutsche Leser im Allgemeinen so

gut wie unzugänglich ist, so lasse ich im Nachstehenden das Verzeichniss wiederum abdrucken, mit dem Bemerken, dass ich einst in der Lage zu sein hoffe, den Freunden des „Serapeum" eine vollständige Geschichte der reichhaltigen und kostbaren Bibliothek von S. Maximin vorlegen zu können. Der Katalog lautet wie folgt:

LIBRI DE ARMARIO SANCTI MAXIMINI.

Bibliothecae duae maiores perfectae. Item alia minor, in qua vetus tantum testamentum cum epistolis Pauli; textus evangelii, unus auro scriptus,[1]) item alii quinque.

Augustiniani libri.

Augustinus de civitate Dei. — *Ejusdem* super Johannem. — *Aug.* super *Beatus vir*, duo volumina. — Super: *quid gloriaris?* I. — *Aug.* super cant. graduum. — Quaestiones *ejusdem* veteris et novi testamenti. — *Aug.* qui vocatur *speculum.* — Enchiridion *Augustini*, *II.* — *Augustini* retractationum II. — *Ejusdem* de confessione. — *Aug.* de magistro et de beata vita, et unde malum, et de libero arbitrio, et de vera religione, et de praesentia Dei ad Dardanum, in uno volumine. — *Aug.* de natura et origine animae. — Item *Aug.* idem, et ad Paulinum de cura pro mortuis agenda. — Ad Pollentium de adulterinis coniugiis. — Item de continentia, in uno volumine. — *Aug.* ad Armarium et Paulinum. — *Aug.* de opere monachorum. — Musica *Aug.* — *Aug.* de sermone Domini in monte et de blasphemia Spiritus Sancti, in uno volumine. — Item libri duo de caritate. — *Aug.* de decem chordis et de bono coniugii. — *Aug.* de concordia quatuor evangelistarum. — *Aug.* in Genesim ad litteram. — *Aug.* super quaedam capitula epistolae ad Romanos. — *Aug.* libri duo contra Julianum apostatam. — *Aug.* de baptismo parvulorum. — *Aug.* de baptismo, imperfectus. — *Augustinus* de karitate, scotice, in quo habetur passio VII dormientium. — *Aug.* de moribus ecclesiae, in quo habentur libri eiusdem de Fide et Operibus. De mendacio et epistola ad Nebridium et ad alios.

Item Omeliae *Caesarii*, in quo *Aug.* de karitate. — Item Enchiridion, in quo habentur LXXX quaestiones eiusdem et de Fide catholica. — Dialectica *Aug.* cum Isagogis *Porphirii.* — *Aug.* soliloquiorum et de duabus animabus et de ... (*sic*).

Frater Theodericus beato Maximino Augustinum contra Parmaenianum hereticum ....

Frater Fridericus beato Maximino Psalterium glossatum (*sic*).

---

1) Dieser codex ist ohne Zweifel der berühmte von Ade geschenkte sog. codex aureus der Stadtbibliothek.

Historiam scholasticam sancto Maximino fratres ipsius ecclesiae.

Jeronimiani libri.

Jeronimus super Isaiam, imperfectus. — Item super Psalterium, imperfectus. — *Jeronimus* in Mathaeum, II. — *Jeronimus* in Danielem. — *Jeronimus* super XII prophetas. — *Jeron.* super epistolas Pauli ad Galathas et ad Ephesios. — Idem *eiusdem* de eodem, liber I (alia manu). — Item super epistolas ad Titum et ad Hebreos. — Liber epistolarum *Jeron.* — Item libellus de quinque quaestionibus ad Marcellum. — Cronica *Jeronimi.*

Origen. libellus: quid sit opus pontificis. Omeliae *Origenis* in Genesim.

Frater Theodericus sancto Maximino *Jeronimum* Hebraicarum quaestionum. — Item contra Jovinianum. — *Jeron.* in ecclesiasticum, item et in Didimum de processu Sancti Spiritus, et contra Elvidium de virginitate sanctae Mariae.

Ambrosiani libri.

Ambrosius in Lucam. — *Ambrosius* super Psalmum LXVIII. — Examen sancti *Ambrosii.*

Ambrosius super epistolas Pauli.

Gregoriani libri.

Liber *sci. Greg.* de pastorali cura. — Moralia *Gregorii.* — *Greg.* in Hezechilielem (*sic pro* Ezechielem). — Dialogus *Gregorii.* — Vita sci. *Gregorii.* — *Greg.* in cantica canticorum. — *Paterius* de moralibus sci. Gregorii. — Libellus in quo XXX[us] liber moralium. Job continetur.

Bedani libri.

De temporibus tres. — Item libelli duo de Sodom. — De tabernaculo duo. — Omeliae *Bedae.* — *Beda* in Apocalypsin. — *Beda* in parabolas Salomonis. — *Beda* in Lucam. — *Beda* in Marcum. — *Beda* in Danielem et in actus apostolorum. — *Beda* de gestis Anglorum.

Isidorus in quinque libros Moysi (*sic*). — *Isidorus* aethimologiarum et unus scottice scriptus.

Joannes Crisostomus. De compunctione. — Item Omeliae *eiusdem.* — Item de reparatione lapsi, in quo *Augustinus* de caritate.

Haimo super Ysaiam. — Item in cantica canticorum. — Item liber Omeliarum *eius.*

Historia romana cum tripartita historia in uno volumine. — Liber actus (*actuum*) apostolorum, in quo habetur textus *Evangelii* cum epistolis *Pauli.*

Regulae sanctorum patrum. — Apologeticus *Gregorii Nazianzeni.* — *Claudianus* de statu animae. — *Smaragdus* super partem psalterii. — Expositio sanctorum patrum in brevit. — *Orosius.* — Diadema monachorum *Smaragdi.* — Enchiridion *Sixti.* — *Eucherius* de Formulis. — Gesta potificum romanorum. — Libri *Effrem* duo. — Liber scintillarum. — Liber sententiarum *Tagii.* — Ordo ecclesiasticus. — Liber de officiis ecclesiasticis. — Ordo romanus. — Liber *Alitgarii* de poenitentia. — Liber canonum, duo majores et tres minores.

Gesta Francorum.

Gesta Karoli et eius successorum.

Gesta Getarum.

Cronica ex diversis collecta. — Libellus glosarum *Jeronimi.*

Libri duo de legibus *Karoli* et aliorum imperatorum.

Rabbanus de ecclesia catholica.

Cassianus de vita patrum. — Vita patrum et passio scae. Margaritae, in uno volumine.

Vita Antonii et Hilarionis, et *Greg.*, in cantica canticorum, cum quibusdam quaestionibus in epistolis *Pauli*, in uno volumine.

Liber theutonicus.

Commentum isagogarum.

Fortunatianus de Rhetorica, cum dialectica *Augustini.* — *Amalarius* de officiis.

Regulae solitariorum.

Reginaldus super Matthaeum.

Glosae super regulam sci. Benedicti. — Psalterium glossatum. — Libellus expositionis in libros Machabaeorum.

Eugippius excerptus ex libris sancti Augustini. — *Athanasius* de Sancta Trinitate. — Liber *Filiastri*, episcopi, de omnibus heresibus, in quo *Ambrosius* de Joseph, et de benedictionibus prophetarum, et expositio psalmorum a: *Beatus vir qui timet Dominum* usque: *Beati immaculati*, in uno volumine. — *Alcuinus* super Johannem, ab eo loco ubi ait: *Ante diem sextum Paschae*, *sciens Jesus*, q. v. s. h. usque in finem totius evangelii. — Expositio psalterii scotice scripta.

Brei Bücher sind, wie man bemerkt haben wird, scotice geschrieben, eines ist in deutscher Sprache (theutonicus) abgefasst.

Pfalzel (Trier).

Dr. *F. X. Kraus.*

Anzeige.

Catalog Nr. IV. des antiquarischen Bücher-Lagers von Ludwig Rosenthals Antiquariat. München 1869. 8°. 210 SS.

Seit ziemlich langer Zeit sind aus dem Verkehr reichhaltige Kataloge mit älterer Litteratur verschwunden: die alten Schätze scheinen erschöpft oder von Privathand festgehalten. Hier sehen wir wieder einen, der mit Schriften aus dem 16. und 17. Jahrhundert förmlich gespickt ist, theologischen, d. h. vorzugsweise protestantischen Inhalts. Schon die ersten drei Kataloge dieses aufblühenden Münchner Geschäfts konnten in ihrer Art Vieles bieten; der vierte übertrifft sie. Wir zählen da zwei französische Bibeln von 1559 und 1588, sechzehn deutsche Ausgaben von Bibeln oder Bibelstücken von 1523 bis 1596, Seltenheiten wie Perwangers Beschwerde über den eigennützigen Pfarrer Georg Küttel 1508, Soms Bericht über den Leib Christi 1526, Weissagung vom Papstthum 1527, eine grosse Auswahl Erasmiana, auch Manches von Hutten, ein altes roth-schwarzes Manuscript mit deutschen Liedern des 16. Jahrh. sammt latein. Text 175 Bl. 4°. Fehler wie Accusativ oder Ablativ der voranstehenden Autornamen hätten vermieden werden können. Des Paulus Forosempr. Prophezeiung wird sehr wohl von Panzer genannt. Neben einer Menge Autographen Luthers findet man S. 90—100 eine Rubrik: Geistliche Lieder und Gedichte, jedoch keine Einzelliederdrucke. Dazu aus dem Anhang des Hans Sachs Ermahnung an kais. Majestät 1546. Eine weitere Aufzählung würde zu weit führen; wir wollen nur versichern, dass für das Bedürfniss von Sammlern fast jeder Richtung hinreichend gesorgt ist. Auch die Preise sind im Ganzen nicht zu hoch, wenn sie auch denen anderer baierscher Handlungen nicht nachstehen.

Nürnberg. *Emil Weller.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv für hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. aus den Schriften d. histor. Vereins f. das Grossherzogth. Hessen v. Hofbibliothekar Dir. Dr. *Ph. A. F. Walther*. 12. Bd. 1. Hft. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. 4.)] gr. 8. (214 S.) Darmstadt. (à Hft.) n. ⅔ Thlr.

Berichte üb. die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B. Redigirt vom Secret. der Gesellschaft Prof. *Maier*, unter Mitwirkg. v. Prof. Ecker u. Mueller. 4. Bd. 4. Hft. u. 5. Bd. 1. Hft. gr. 8. Freiburg i. Br. à n. ⅔ Thlr. (I—V. 1.: n. 11⅓ Thlr.) IV. 4. [Mit 5 (lith.) Taf. Abbildgn. (wovon 2 color. in gr. 8. u. qu. 4.)] (XI u. S. 397—510.) — V. 1. [Mit 1 Taf. Abbildgn. (in Holzschn.)] (128 S.)

Bibliothek der neueren Sprachen od. Verzeichniss der in Deutschland besonders vom J. 1800 an erschienenen Grammatiken, Wörterbücher, Chrestomathien, Lesebücher u. anderer Werke, welche das Studium der leb. europ. Sprachen betreffen, wie auch derjenigen ausländ. Classiker, welche ebendaselbst vom J. 1860 bis zur Mitte d. J. 1868 zum Abdr. gekommen sind. Hrsg. v. *Wilh. Engelmann*. 2. Suppl.-Hft.: enth. die Literatur von der Mitte d. J. 1849 bis zur Mitte d. J. 1868. gr. 8. (IV, 210 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.

—— philosophische, od. Sammlung der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Hrsg. u. beziehungsweise übers., erläut. u. m. Lebensbeschreibgn. versehen von *J. H. v. Kirchmann*. 7. Hft. 8. Berlin. (à) n. ⅙ Thlr.
Inhalt: Frdr. Schleiermacher's Monologen. Hrsg., erläut. u. m. e. Lebensbeschreibg. Schleiermacher's versehen von J. H. v. Kirchmann. (VI, 100 S.)

Bluhme, Justiz-R. Prof. Dr. Frdr., Encyclopädie der in Deutschland geltenden Rechte. 3. Abth.: Das öffentliche Recht. 2. Lfg. A. u. d. T.: System d. in Deutschland geltenden Kirchenrechts. 2. verb. Ausg. gr. 8. (VIII, 288 S.) Bonn. 1⅙ Thlr.

Bluntschli, (J. C.,) allgemeines Staatsrecht. 4. Aufl. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (VIII, 571 S.) München. (à) n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Burckhardt, Jac., die Cultur der Renaissance in Italien. Ein Versuch. 2. durchgeseh. Aufl. Lex.-8. (VII, 464 S.) Leipzig 1869. n. 2¼ Thlr.; geb. n. 2¾ Thlr.

Chrestomathie, indogermanische. Schriftproben u. lesestücke m. erklär. glossaren zu Aug. Schleichers compendium der vergl. grammatik der indogermanischen sprachen. Bearb. v. *H. Ebel*, *A. Leskien*, *Johs. Schmidt* u. *Aug. Schleicher*. Nebst zusätzen u. berichtiggn. zur 2. aufl. d. compendiums hrsg. v. *Aug. Schleicher*. gr. 8. (VII, 378 S.) Weimar 1869. n. 2⅔ Thlr.

Crowe, J. A., u. G. B. **Cavalcaselle**, Geschichte der italienischen Malerei. Deutsche Orig.-Ausg. besorgt v. Dr. *Max Jordan*. 1. Bd. [Mit 13 Taf. in Holz geschn. v. H. Werdmüller.] gr. 8. (XV, 360 S.) Leipzig 1869. n. 2⅔ Thlr.

Denkmäler der Kunst, zugleich Bilder-Atlas zu Lübke, Grundriss der Kunstgeschichte. Volksausgabe. Supplement: Die Kunst der Neuzeit. 23 Taf. in Stahlst. 2. (Schluss-)Lfg. Taf. 13—23 nebst (III u. S. 9—26) Text. qu. Fol. Stuttgart. In Mappe. (à) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Desor, E., et P. **de Loriol**, Echinologie helvétique. Description des oursins fossiles de la Suisse. 1. Livr. Imp.-4. (XI, 32 S. m. 4 Steintaf. auf chines. Papier.) Wiesbaden. In Mappe. n. 2⅔ Thlr.

Eisenbahn-Statistik, deutsche f. das Betriebsjahr 1866. Hrsg. v. der geschäftsführ. Direktion d. Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltgn. 17. Jahrg. Fol. (214 S.) Berlin. cart. baar n. 4 Thlr.

Engelien, A., u. W. **Lahn**, der Volksmund in der Mark Brandenburg. Sagen, Märchen, Spiele, Sprichwörter u. Gebräuche. 1. Thl. gr. 8. (VIII, 285 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Feistmantel, Carl, Beobachtungen üb. einige fossile Pflanzen aus dem Steinkohlenbecken v. Radnic. Mit 2 (lith.) Taf. Abbildgn. (in qu. gr. Fol.) [Aus d. Abh. d. böhm. Gesellsch. der Wiss.] gr. 4. (24 S.) Prag. n. ½ Thlr.

Fock, Otto, rügensch-pommersche Geschichten aus sieben Jahrhunderten. V. Reformation u. Revolution. gr. 8. (XV, 464 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—V.: n. 7 Thlr. 26 Ngr.)

Fontes rerum Austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der kaiserl. Akad. d. Wissensch. 2. Abthlg. Diplomataria et Acta. 28. Bd. Lex.-8. Wien. n. 1⅓ Thlr. (I, 1—6. II, 1—23. 25—28.: n. 57 Thlr. 14 Ngr.)
Inhalt: Urkundenbuch d. Stiftes der Klosterneuburg bis zum Ende d. 14. Jahrhunderts. Bearb. v. Dr. Hartmann Zeibig. 2. Thl. (VI, 384 S.)

Francke, Bürgermstr. O., Stralsunds äussere Erscheinung zu Ende des 15. Jahrh. [Aus dem pommerschen Jahrb.] gr. 8. (34 S.) Stralsund 1869. n. 6 Ngr.

Frankenheim, Prof. Dr. M. L., zur Krystallkunde. 1. Bd.: Charakteristik der Krystalle. Nebst e. Steintaf. gr. 8. (VII, 214 S.) Leipzig 1869. n. 1⅓ Thlr.

Frohberger, Prof. Herm., de opificum apud veteres graecos condicione dissertatio I. gr. 4. (34 S.) Grimma. n. ⅓ Thlr.

Gemminger, Dr., et B. de **Harold**, catalogus coleopterorum hucusque descriptorum synonymicus et systematicus. Tom. II. Dytiscidae, Gyrinidae, Hydrophilidae etc. Lex.-8. (S. 425—758.) München. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (I. II.: n. 6 Thlr. 24 Ngr.)

Hamburger, Landrabb. Dr. J., Real-Encyclopädie f. Bibel u. Talmud. Biblisch-talmudisches Wörterbuch zum Handgebrauch f. Theologen, Juristen, Gemeinde- u. Schulvorsteher etc. 3. Hft. Lex.-8. (S. 543—806.) Neustrelitz 1869. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Haneberg, Prof. Dr. Dan. Bonifac. v., die religiösen Alterthümer der Bibel. 2. grösstentheils umgearb. Aufl. d. „Handbuchs der bibl. Alterthumskunde." Mit 2 Taf. in Steindr. (in 8. u. qu. gr. 4.) u. e. Titelbild in Holzschn. gr. 8. (XV, 700 S.) München 1869. n. 3⅓ Thlr.

Harris, Capt., Sachalien Island. Sertunay anchorage. Drawn by *L. Friederichsen*. Lith. hoch 4. Hamburg. n. ⅙ Thlr.

Heyne, Dr. Joh., dokumentirte Geschichte d. Bisthums u. Hochstiftes Breslau. Aus Urkunden, Aktenstücken, älteren Chronisten u. neueren Geschichtschreibern. 3. Bd. [Schluss d. 2. Zeitraums.] gr. 8. Breslau. Subscr.-Pr. (à) n. 3⅓ Thlr.; Ladenpr. (à) n. 4 Thlr.

Hoffmann, Prof. Dr. Frz., philosophische Schriften. 2. Bd. gr. 8. (XXXVI, 453 S.) Erlangen 1869. n. 1 Thlr. 24 Ngr. (cplt.: 4 Thlr. 14 Ngr.)

Holtzendorff, Prof. Dr. Frz., die Principien der Politik. gr. 8. (XVI, 360 S.) Berlin 1869. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Hübbe, H. W. C., einige Erläuterungen zur historisch-topographischen Ausbildung d. Elbstroms u. der Marschinseln bei Hamburg. Mit 3 histor. (chromolith.) Karten (in qu. Fol.). Lex.-8. (48 S.) Hamburg 1869. cart. n. 1⅓ Thlr.

Jahresbericht üb. die Fortschritte auf dem Gesammtgebiete der Agricultur-Chemie. Begründet v. Dr. Rob. Hoffmann. Fortgesetzt von Dr. *Ed. Peters*. 10. Jahrg. Das J. 1867. Lex.-8. (1. Hälfte: 208 S.) Berlin. n. 2 Thlr. 27½ Ngr.

Jäkel, Jos., der Satz d. zureichenden Grundes. gr. 8. (208 S.) Breslau. n. 1⅓ Thlr.

Ihering, Hof-R. Prof. Rud., Geist d. römischen Rechts auf den verschiedenen Stufen seiner Entwicklung. 2. verb. Aufl. 2. Thl. 2. Abth. gr. 8. (XXI u. S. 293—655.) Leipzig 1869. 2 Thlr. (I—II. 2.: 5½ Thlr.

Iustiniani Augusti digesta seu pandectae. Recognovit adsumpto in operis societatem Paulo Kruegero *Th. Mommsen*. Fasc. V. Libri XXX—XXXVII. 4. (2. Bd. S. 1—320.) Berlin. n. 2⅔ Thlr. (I. II. 1.: n. 10⅔ Thlr.)

Kiraly, Dr. Frz. v., Betrachtungen üb. Socialismus u. Communismus in ihrem Verhältniss zu den Grundformen d. Rechts, zur politischen Oekonomie, zur socialen Praxis u. zur Politik. gr. 8. (XI, 151 S.) Leipzig 1869. n. 28 Ngr.

Klein, Eman., üb. die Vertheilung der Muskeln des Oesophagus beim Menschen u. Hunde. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Klüber, Rud., üb. die Quellen d. Diodor v. Sicilien im 9. Buch. gr. 4. (40 S.) Würzburg. n. 12 Ngr.

Knapp, G. F., Leipzigs Bevölkerung. [2. Hft. der Mittheilgn. d. statist. Bureaus der Stadt Leipzig.] gr. 4. (S. 27—60.) Leipzig. n. 12 Ngr. (1. 2.: 22 Ngr.)

Kner, R., üb. neue Fische aus dem Museum der Herren Joh. Cäsar Godeffroy & Sohn in Hamburg. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.

Knorr, Hauptm. Emil, der Feldzug d. J. 1866 in West- u. Süddeutschland. Mit Karten u. Beilagen. Nach authent. Quellen bearb. 2. Bd. 1. Lfg. gr. 8. (248 u. LXII S. m. 5 lith. Karten in qu. 4. u. Fol.) Hamburg. 1⅓ Thl. (I. II. 1.: 3¾ Thlr.)

Köstlin, Prof. Dr. Otto, Studien zur Naturgeschichte d. Menschen u. der Thiere. gr. 8. (VIII, 164 S.) Stuttgart 1869. n. 24 Ngr.

Lindermayer, Pfr. Simon, kurze Ortsgeschichte v. Jachenau nebst der Holzordn. d. Klosters Benediktbeuern vom J. 1700 m. 5 Urkunden. 8. (VII, 142 S.) München 1869. cart. n. ¾ Thlr.

Luschka, Prof. Dr. Hubert v., der Schlundkopf d. Menschen. Mit 12 (lith.) Taf. Abbildgn. Imp.-4. (VI, 221 S. u. 12 Bl. Erläutergn.) Tübingen. n. 7 Thlr.

Martini u. **Chemnitz**, systematisches Conchylien-Cabinet. In Verbindg. m. Dr. Philippi, Dr. L. Pfeiffer u. Dr. Dunker neu hrsg. u. vervollständigt v. Dr. *H. C. Küster*. 188. Lf. 4. (11. Bd. 6. Hft. S. 33—56 m. 6 color. Kpfrtaf.) Nürnberg. (à) n. 2 Thlr.

Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. vom histor. Verein in St. Gallen. VII—X. gr. 8. (III, 625 S.) St. Gallen. à 27 Ngr.

Ohmann, C., Palaestina zur Zeit Jesu u. der Apostel. Das Königreich Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge. 3. Aufl. 9 lith. u. color. Bl. Imp.-Fol. Berlin. 1⅓ Thlr.; auf Leinw. 3 Thlr.

Sammlung v. Abhandlungen der Mitglieder der Juristenfacultät zu Leipzig. 1. Bd. 2—4. Hft. gr. 8. (S. 81—288.) Leipzig. à ½ Thlr.

Settegast, H., u. A. **Krocker**, deutsches Heerdbuch. Ein Verzeichniss v. Individuen u. Zuchten edler Thiere Deutschlands. 2. Bd. Mit 4 lith. Beilagen (in Tondr.) Lex.-8. (VI, 201 S.) Berlin. n. 2⅓ Thlr. (1. 2.: n. 4⅓ Thlr.)

Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. 59. Bd. Hft. 1. u. 2. [Jahrg. 1868. April u. Mai.] Lex.-8. Wien. n. 1⅚ Thlr.
LIX. 1. (145 S.) n. ½ Thlr. — LIX. 2. (S. 146—328.) n. ⅔ Thlr.

Trautmann, Frz., Kunst u. Kunstgewerbe vom frühesten Mittelalter bis Ende d. 18. Jahrh. Ein Hand- u. Nachschlagebuch zur leichten Orientirg. in Fächern u. Schulen, Meistern, Nachahmungn. etc. gr. 8. (XIV, 421 S.) Nördlingen 1869. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

Werner, Capit. R., das Buch v. der norddeutschen Flotte. Illustrirt v. Wilh. Diez. Mit techn. Abbildgn. v. Max Bischoff u. Schiffsportr. v. H. Penner. Lex.-8. (VIII, 462 S. m. eingedr. Holzschn. u. 11 Holzschntaf.) Bielefeld. n. 3 Thlr.; in engl. Einb. n. 3⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Lorenz Coster

als Erfinder der Buchdruckerkunst.

Manche werden die von Prof. A. J. Enschede zu Harlem entdeckten kostbaren Documente noch nicht kennen, auf deren Grund die Holländer neuestens beweisen wollen, dass der Lichterzieher L. Coster die beweglichen Lettern erfand und der arme Gutenberg ein reiner Dieb war. Wir stellen diese Documente hieher wie sie abgedruckt sind in Ch. Parile's „Kritisch onderzoek naar de uitvinding der boekdrukkunst" (Amsterdam 1867) und zwar in der Vorrede des Herrn J. A. Alberdingk - Thijm, welche ganz besonders lesenswürdig ist.

„M.CCCCXXXXI. Item an Louwerys Janffoen für 72 ℔ Kerzen, die während dieses Jahres im Rathhaus durch die Wächter verbraucht wurden, einen Botdrager das Pfund 6 l. xij.

Item an besagten Louwerys Jans für die Kerzen, welche dieses Jahr vor der Frauenkirche in der Vorhalle des Thurms gebrannt haben, 3 Philippsdor.

M.CCCCXXXX. Item an Lourys Coster für Reparatur der Laterne der Frauenkirche unter dem Thurm. 3 l.

Item an Lourys Coster für 46 ℔ Talgkerzen, die von den Wächtern im Rathhause verbraucht wurden, einen alten Botdrager das Pfund . . . 8 l. 2 s. 8 d.

M.CCCCXXXXVII. 14. März an Louwerys Coster für 5 ℔ Kerzen in dem Thurm der Frauenkirche, einen Sou das Pfund . . 6 s. 8 d.

Nürnberg. *Emil Weller.*

Nähere Beschreibung
des
Corpus Doctrinae.

(Vgl. Intelligenzblatt zum Serapeum 1869. Num. 6. S. 44.)

Die von Wiechmann vermisste Ausgabe des kleinen Corpus Doctrinæ mit Caspar Melissanders Vorrede ist endlich gefunden. Sie befindet sich in der Sammlung des Herrn Franz Haydinger zu Wien, Sign. P. 62. $\frac{11,180}{\text{Suppl.}}$:

Dafs kleine
Corpus Doctrinae,
Das ist,
D i e H e u b t ſ t ů-
5 cke vnd Summa chriſtlicher
Lere. Für die Kinder in Schulen,
vnd Heuſern, Fragweiſe auffs
einfeltigſte geſtellet, Vnd al-
lenthalben auff den Ca-
10 techiſmum ge-
richtet.

Durch
Matthæum Judicem.
Nach den alten vnd beſten Exem-
15 plarien vleiſſsig corrigiert.
Pſalm 119.
Wie wird ein Jüngling ſeinen Weg
vnſtrefflich gehen?
Antwort.
20 Wenn er ſich helt nach deinem Wort.
M. D. XCVII.

Die 2. 4. 5. 13. 16. 19. und 21. Zeile des Titels roth gedruckt.

40 Blätter kl. 8⁰., bez. Aij — Ev.

Bl. 2 u. 3 Dedication an Herrn Johanſen d. J. und Herrn Sigismundum August., dat. Wiſsmar in den heiligen Weihnachten Anno 1564, gez. M. Judex.

Bl. 4a: Der I. Artikel.

Bl. D 7b—D 8b: Verzeichnis der für | nehmeſten Heubtſtücke dieſes Büchlins.

Bl. E 1a: Folgen fünff ſchöne | Regeln, ſo D. Mart. Luth.|

(heiliger Gedechtnis) gegen | ein ander verordnet | vnd gefetzt hat. | Darunter Luthers Bildniss in Medaillenform.

Bl. E iij[b]: Dem Chriftli- | chen Lefer, Glück | vnd Heil. | ES darff bey verftendigen Chriften vnd bekennern u. s. w. Ende Bl. E 6b, Zeile 5: Datum Aldenburgk | in Meiffen am Tage der Befchneidun | ge vnfers lieben HErrn vnd Heilan | des Jhesu Chrifti, Anno 1590. | Cafparus Meliffander D. | Superintendens.

Bl. E 7[a]: Ein fchön Chrift- | lich Gebet, D. Mart. Luthe- | ri, des Mannes Gottes, heili- | ger Gedechtnis. | Darunter ein Holzschnitt, den König David knieend darstellend und sodann: ICh danck dir HERRE Gott Vater, für alle deine Wolthat, die du mir erzeiget haft, u: s. w.

Bl. E 8[a]: Tegliches Kindergebet, | Morgens vnd Abends | zu fprechen.

Erhalt vns HERR
Bey reiner Ler,
Dem Türckn vnd Cauinisten [so!] wehr.
Das teglich Brot,
Bfcher lieber Gott,
Vnd hilff ein mal aus aller Noth,
Amen.

Gedruckt in der Newenftad
Eifleben, in der Alten vnd Löblichen
Graffichafft Manfsfeldt, bey Vr-
ban Gaubifch (feines Alters
68. jahr), am Tage Con-
cordiæ, Anno
1597.



Das Büchlein enthält 45 Hauptstücke, das Hauptstück VII drei Fragen, jedes Hauptstück hat am Ende die Frage: Wo stehet das im Catechismo?

WIEN.

J. M. Wagner.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königlichen Akademie d. Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1867. gr. 4. (XXXI, 615 S. m. 22 Steintaf., wovon 8 in Buntdr. in gr. 4. u. qu. gr. Fol. u. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Berlin. n. 9⅓ Thlr.

Actorum, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum tom. XXXIV. Et. s. t.: Verhandlungen der kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 34. Bd. Mit 22 Taf. (wovon 12 lith., 5 lith. u. color. u. 5 in Kpfrst.) gr. 4. (508 S.) Dresden, Jena. n. 10 Thlr.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Verein mit mehreren Historikern herausg v. Prof. Dr. *Ernst. Heinr. Kneschke.* 9. Bd. 2. Abth. gr. 8. (9. Bd. S. 161—320.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—IX. 2.: n. 45⅓ Thlr.)

Alterthümer, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Orig. zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-german. Centralmuseum in Mainz durch dessen Director Dr. *L. Lindenschmit.* 2. Bd. 10. Hft. gr. 4. (6 Steintaf. m. 8 S. Erklärgn.) Mainz. n. ⅚ Thlr. (I—II. 10.: n. 18⅓ Thlr.)

Aristophanes Werke. Uebers. v. *Joh. Gust. Droysen.* 2. Aufl. 1. Thl. gr. 8. (III, 418 S.) Leipzig 1869. n. 2⅔ Thlr.

Arnold, Prof. Dr. Jul., das Gewebe der organischen Muskeln. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (23 S.) Leipzig 1869. ½ Thlr.

Beiträge, geognostisch-paläontologische. Hrsg. unter Mitwirkg. von Dr. U. Schloenbach u. Dr. W, Waagen von Dr. *E. W. Benecke.* 2. Bd. 1. Hft. Lex.-8. München. n. 3 Thlr. 14 Ngr. (I—II. 1.: n. 21 Thlr. 21 Ngr.

Inhalt: Ueber einige Muschelkalk-Ablagerungen der Alpen v. Doc. Dr. *E. W. Benecke.* — Die Pflanzenreste d. Muschelkalkes v. Recoara v. Prof. Dr. *Schenk.* (87 S. m. 12 Steintaf. u. 12 Bl. Erklärgn.)

—— zur Statistik Mecklenburgs. Vom grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 5. Bd. 4. Hft. 4. (127 S.) Schwerin. (à) n. ⅔ Thlr.

Beschreibung d. Königr. Württemb. Hrsg. v. dem königl. statistisch-topograph. Bureau. 50. Hft. 8. Stuttgart. n. 27 Ngr.

Inhalt: Beschreibung des Oberamts Oberndorf. Mit 3 Tab., 1 (lith. u. color.) Karte d. Oberamts, 2 (lith.) Ansichten (in Tondr.) u. 1 Grundriss (in 8., 4. u. Fol.) (VI. 335 S.)

Bethmann-Hollweg, Staatsminister a. D. Prof. Dr. M. A. v., der Civilprocess d. gemeinen Rechts in geschichtlicher Entwicklung. 4. Bd. a. u. d. T.: Der germanisch-romanische Civilprocess im Mittelalter. 1. Bd. Vom 5. bis 8. Jahrh. Die Staaten der Völkerwanderung. gr. 8. (XI, 562 S.) Bonn. n. 3 Thlr. (1—4.: n. 10½ Thlr.)

Bölsche, Wilh., die Korallen d. norddeutschen Jura- u. Kreide-Gebirges. Inaugural-Dissertation. Mit 3 (lith.) Taf. gr. 8. (50 S.) Berlin 1867. baar n. ⅔ Thlr.

Bolza, Dr. J. B., Beitrag zum Studium der gallo-italischen Dialekte. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Cassel, Prof. Lic. Past. Paul., Drachenkämpfe. I. Archäologische u. mytholog. Ausleggn. gr. 8. (115 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Curtius, Ernst, griechische Geschichte. 1. Bd. Bis zum Beginne der Perserkriege. 3. umgearb. Aufl. gr. 8. (V, 639 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Drechsler, Priv.-Doc. Dr. Gust., die Statik d. Landbaus. Geschichte, Kritik u. Reform der Lehre von der Herstellg des Gleichgewichts zwischen Erschöpfg. u. Ersatz. gr. 8. (VIII, 174 S.) Götting. 1869. n. 28 Ngr.

Droysen, Joh. Gust., Geschichte der preussischen Politik. 2. Aufl. 2. Thl. Die territoriale Zeit. 1. Abth. gr. 8. (VI, 380 S.) Leipzig 1869. (à) n. 2 Thlr.

Ebeling, Archiv-R. Dr. Frdr. W., Wilhelm Ludwig Wekhrlin. Leben u. Auswahl seiner Schriften. Zur Culturgeschichte des 18. Jahrh. gr. 8. (XVI, 452 S.) Berlin 1869. n. 2 Thlr.

Ehlers, Privatdoc. Prosect. Ernst, die Borstenwürmer [Annelida chaetopoda] nach systematischen u. anatomischen Untersuchungen dargestellt. 2. Abth. [Mit Taf. 12—24 (in Kpfrst.)] gr. 4. (XX u. S 269—748. Schluss.) Leipzig. n. 12 Thlr. (cplt. n. 20⅔ Thlr.)

Eiben, C. E., Ostfriedlands Laubmoose. 1. e. 2. Lfg. Fol. (12 Bl. u. 14 Bl. aufgeklebte Pflanzen m. 7 S. Text in gr. 8.) Aurich. à n. 1 Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste in alphabetischer Folge v. genannten Schriftstellern bearb. u. hrsg. v. *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber*. Mit Kpfrn. u. Charten. 1. Section. A—G. Hrsg. v. *Herm. Brockhaus* 88. Thl. gr. 4. (III, 469 S.) Leipzig. cart. n. 3⅚ Thlr.; Velinp. n. 5 Thlr.

Finsch, Dr. Otto, die Papageien, monographisch bearb. 2. Bd. gr. 8. (XXIX, 999 S. m. 5 lith. u. color. Taf.) Leyden. n.n. 10 Thlr. (I. II. n.n. 14⅓ Thlr.)

Fischer, Kuno, Geschichte der neuern Philosophie. 1. Bd. Descartes u. seine Schule. 1. Thl. Allgemeine Einleitung: René Descartes. 2. völlig umgearb. Aufl. Anhang: A. u. d. T.: René Descartes' Hauptschriften zur Grundlegg. seiner Philosophie. Ins Deutsche übertragen u. m. e. Vorwort begleitet v. *Kuno Fischer*. Neue (Titel-) Ausg. gr. 8. (XIV, 203 S.) Heidelberg (1863). n. 21 Ngr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., Geschichte d. k. k. Hof-Naturalien-Cabinetes zu Wien. 3. Abth. Periode unter Kaiser Franz I. v. Oesterreich v. 1816 bis zu dessen Tode 1835. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (86 S.) Wien. (à) n. 12 Ngr.

Förster, Ernst, Raphael, 2. Bd. gr. 8. (XXII, 348 S.) Leipzig. 1¾ Thlr. (cplt.: 4 Thlr.)

Franci, Sebast., de Pythagora ejusque symbolis disputatio commentario illustrata a *Frider. Latendorf*. gr. 4. (26 S.) Suerini. Berlin 1869. n. ⅓ Thlr.

Franklin, Prof. Dr. Otto, das Reichshofgericht im Mittelalter. 2. Bd. Verfassung. — Verfahren. gr. 8. (X, 384 S.) Weimar 1869. n. 2⅓ Thlr. (cplt.: n. 4⅓ Thlr.)

Froelich, X., Geschichte d. Graudenzer Kreises. Die allmählige Gestaltg d. Grundverhältnisse u. Besitzrechte, die Entstehg., Bevölkerg. etc. der Kreis-Ortschaften, die Entwickelg. d. städt. u. ländl. Kommunalwesens, der Adelsrechte etc. Aus vorhand. Urkunden u. archival. Nachrichten dargestellt. Lex.-8. (VI, 358 S.) Graudenz. baar n. 1⅔ Thlr.

Grätzer, San.-R. Dr. J., Beiträge zur Bevölkerungs-, Armen-, Krankheits- u. Sterblichkeits-Statistik der Stadt Breslau. VI. Lex.-8. (20 S. m. 3 Tab. in qu. Fol.) Breslau. n. ⅓ Thlr. (1—3. 5. 6.: 1 Thlr. 29 Ngr.)

Grimm, Jac., u. Wilh. **Grimm**, deutsches Wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand*. 4. Bd. 2. Abth. 1. Lfg. [H — Halmenjungfrau] bearb. v. Dr. Mor. Heyne u. 5. Bd. 8. Lfg. [kommend — krachen] bearb. von Dr. R. Hildebrand. Lex.-8. (240 Sp. u. Sp. 1681—1920.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.

Gubitz, F. W., Erlebnisse. Nach Erinnergn. u. Aufzeichngn. 2 Bde. 8. (332 u. 322 S.) Berlin. à n. 1⅔ Thlr.

Hagen, G., üb. die Bewegung d. Wassers in Strömen. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (29 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Hardt, Reg.-Archivar, Luxemburger Weisthümer, als nachlese zu Jac. Grimm's Weisthümern gesammelt und eingeleitet. 1. Lfg. gr. 8. (XVI, 64 S.) Luxemburg. n. 12 Ngr.

Hegelmaier, Dr. Frdr., die Lemaceen. Eine monograph. Untersuchg. Mit 16 lith. Taf. Imp.-4. (IV, 169 S.) Leipzig. n. 5⅔ Thlr.

Jäger, A., ein Blick in die Moosflora der Kantone St. Gallen u. Appenzell. [Aus d. Verh. d. St. Gall. naturw. Ges.] gr. 8. (84 S.) St. Gallen. Berlin. baar n. 1 Thlr.

Jahrbücher der k. k. Central-Anstalt f. Meteorologie u. Erdmagnetismus v. Dir. Prof. Dr. *Carl Jelinek* u. Vice-Dir. Secret. *Carl Fritsch*. Neue Folge. 3. Bd. Jahrg. 1866. Der ganzen Reihe 11. Bd. Mit 1 lith. Taf. (in qu. Fol.) gr. 4. (IV, 206 S.) Wien. n. 2 Thlr. (1—11.: n. 60⅓ Thlr.)

Jenzsch, Berg-R. Dr. Gust., üb. e. mikroskopische Flora und Fauna krystallinischer Massengesteine [Eruptivgesteine]. gr. 8. (31 S.) Leipzig. 6 Ngr.

Jungmann, Prof. Priest. Dr. Jos., das Gemüth, u. das Gefühlsvermögen der neueren Psychologie. gr. 8. (III, 292 S.) Innsbruck. n. 28 Ngr.

Justi, Ferd., Abfertigung d. Dr. Martin Haug, Mitgliedes der k. bayer. Akademie u. Prof. d. Sanskrit in München. gr. 8. (64 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Kant's, Imman., sämmtliche Werke. In chronolog. Reihenfolge, hrsg. v. *G. Hartenstein*. 8. (Schluss-)Bd. gr. 8. (XVIII, 821 S.) Leipzig (à) n. 1½ Thlr.

—— Kritik der reinen Vernunft hrsg. v. *G. Hartenstein*. gr. 8. (XV, 619 S.) Ebd. n. 1½ Thlr.

Kaulen, Dr. Fr., Geschichte der Vulgata. gr. 8. (VIII, 502 S.) Mainz, n. 2⅓ Thlr.

Kugler, Prof. Dr. Bernh., Christoph, Herzog zu Wirtemberg. 1. Bd. gr. 8. (XII, 412 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.

Kuppis, Gust., Biographie d. Honvéd-Generals Moritz Perczel v. Bonyhád. Nach dem Ungar. d. E. Vahot u. auf Grundlage anderweit. authent. Daten erweitert. gr. 8. (95 S.) Pest. n. 16 Ngr.

Lacomblet's, weil. Geh. Archiv-R. u. Bibliothekars Dr. Thdr. Jos., Archiv f. d. Geschichte d. Niederrheins. Fortgesetzt v. Archivar Bibliothekar Dr. *Woldem. Harless*. Der neuen Folge 1. Bdes. 2. Hft. [Der ganzen Reihe 6. Bdes. 2. Hft.] gr. 8. (IV u. S. 237—494.) Cöln. Subscr.-Pr. (à) n. ⅚ Thlr.; Ladenpr. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Lotze, Herm., Mikrokosmus. Ideen zur Naturgeschichte u. Geschichte der Menschheit. Versuch e. Anthropologie. 1. Bd. Der Leib. Die Seele. Das Leben. 2. Aufl. gr. 8. (XXII, 453 S.) Leipzig 1869. 2¼ Thlr.

Meltzer, Dr. Otto, Papst Gregors VII. Gesetzgebung u. Bestrebungen in Betreff der Bischofswahlen. gr. 8. (XI, 256 S.) Leipzig 1869. 1⅙ Thlr.

Mittheilungen aus dem Antiquariate v. S. Calvary & Co. in Berlin. 1. Jahrg. Octbr. 1868—Septbr. 1869. 6 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 54 S. m. 2 Steintaf.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

—— des Vereins f. d. Geschichte Potsdams. Hrsg. v. Hof-R. *L. Schneider*. 4. Bd. 2. Hft. gr. 4. (292 S. m. eingedr. Holzsch. u. 1 Steintaf.) Potsdam. n. 1 Thlr. (I—IV. 2.: n. 11 Thlr.

—— aus dem chemischen Laboratorium der Universität Innsbruck. I. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. Wien. 3 Ngr.
Inhalt: Untersuchungen üb. die Oxybenzoësäure. Von Prof. Dr. L. Barth. (17 S,)

Müller, Heinr. Dietr., Hermes-Sârameyas u. die vergleichende Mythologie. [Aus „Mythologie der griech. Stämme.] gr. 8. (34 S.) Göttingen. n. 4 Ngr.

—— Mythologie der griechischen Stämme. 2. Thl. 2. Abth. gr. 8. (III u. S. 217—417.) Ebd. 1869. n. 1⅙ Thlr. (cplt.: n. 3⅚ Thlr.)

Müller, Pfr. J., die Stadt Lenzburg in Hinsicht auf ihre politische, Rechts-, Cultur- u. Sittengeschichte dargestellt aus den Urkunden d. städt. Archivs. gr. 8. (XVI, 239 S. m. 2 Steintaf.) Lenzburg 1867. (Basel.) n. 1⅓ Thlr.

Münzstudien. [Neue Folge der Blätter f. Münzkunde.] Hrsg. v. *H. Grote.* Nr. 20. gr. 8. (7. Bd. S. 173—350 m. 9 Steintaf.] Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (1—16, 19 u. 20 u. Beilageheft: n. 28 Thlr.)

Neuber, Oberst C. A., Turenne als Kriegstheoretiker und Feldherr. [Bruchstück e. grösseren Werkes üb. die Kriegswissenschaft.] gr. 8. (V, 365 S.) Wien 1869. n. 2 Thlr.

Ompteda, Geh. Reg.-R. a. D. F. v., zur deutschen Geschichte in dem Jahrzehnt vor den Befreiungskriegen. II. gr. 8. Jena 1869. n. 2 Thlr. (I. II.: n. 3¼ Thlr.)
Inhalt: Politischer Nachlass d. hannoverschen Staats- u. Cabinets-Ministers Ludw. v. Ompteda aus den J. 1804 bis 1813. 1. Abth.: Aus den J. 1804—1809. (XII, 471 S.)

Operationen, die, des 8. deutschen Bundes-Corps im Feldzuge d. J. 1866. Nach authent. Quellen dargestellt. Mit 10 Beilagen (in hoch- u. Imp.-4. u. Fol.) gr. 8. (V, 146 S.) Darmstadt. n. 1½ Thlr.

Oppel, Prof. Dr. Alb., palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum d. königl. bayer. Staates. Fortgesetzt v. Prof. Dr. *Karl Alfr. Zittel.* 2. Bd. 1. Abth. Die Cephalopoden der Stramberger Schichten. Gr. Fol. (24 Steintaf. in Tondr. mit 3 Bl. Erklärgn. u. VIII, 119 S. Text in Lex.-8.) Stuttgart. n. 10⅔ Thlr. (I—II. 1.: n. 26⅔ Thlr.)

Organ des Vereins f. christliche Kunst im apostolischen Vikariate Luxemburg. 6. Hft. Jahrg. 1866. gr. 8. (69 S. m. 2 Steintaf. in qu. gr. Fol.) Luxemburg, (Brück.) ½ Thlr. (1—6.: 3 Thlr. 3 Ngr.)

Ortskarte vom Königr. Sachsen, bearb. vom topograph. Bureau des königl. Generalstabes in 1: 100,000 der natürl. Grösse. 6. Lfg. Kpfrst. Fol. Dresden. (Leipzig.) Subscr.-Pr. baar n.n. ⅓ Thlr.; auf Leinw. n.n. 1 Thlr. 7 Ngr.; color. n.n. 1 Thlr.; auf Leinw. n.n. 1 Thlr. 27 Ngr. (cplt. n.n. 5 Thlr.; color. n.n. 7 Thlr.)
Inhalt: Sect. 14. Langenbernsdorf. n.n. 8 Ngr.; color. n.n. 12 Ngr. — 21. Elsterberg. n.n. ⅓ Thlr.; color. n.n. ½ Thlr. — 22. Zwickau. n.n. ⅓ Thlr.; color. n.n. ½ Thlr. — 25. Oelsnitz m. Schoenberg. n.n. ⅓ Thlr.; color. n.n. ½ Thlr. — 26. Johanngeorgenstadt. n.n. 7 Ngr.; color. n.n. ⅓ Thlr.

Österreich's Kämpfe im J. 1866. Nach Feldacten bearb. durch das k. k. Generalstabs-Bureau f. Kriegsgeschichte. 3. Bd. Mit Karten u. Schlachtplänen. gr. Lex.-8. Wien. n. 5⅓ Thlr. (I—III.: n. 10⅔ Thlr.)
III. 1. (III. 232 S. u. 32 S. Beilagen m. 10 Steintaf., wovon 4 in Buntdr. in 4. u. Fol.) — III. 2. (IV u. S. 233—386 u. 49 S. Beilagen m. 4 Chromolith. in qu. Imp.-Fol.)

Park, der, u. das Arboretum v. Muskau. gr. 8. (48 S. m. 4 Steintaf., wovon 3 in Tondr. u. 1 in Buntdr. in qu. u. gr. 4.) Spremberg. In engl. Einb. n. ¾ Thlr.

Pfizmaier, Dr. A., Geschichtliches üb. einige Seelenzustände u. Leidenschaften. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (82 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Pfleiderer, Otto, die Religion, ihr Wesen u. ihre Geschichte, auf Grund d. gegenwärtigen Standes der philosophischen u. der historischen Wissenschaft dargestellt. 1. Bd.: Das Wesen der Religion. [Religionsphilosophie.] gr. 8. (XV, 413 S.) Leipzig 1869. n. 2 Thlr.

Plinii Secundi, C., naturalis historia. *D. Detlefsen* recensuit. Vol. 3. Libri XVI—XXII. gr. 8. (323 S.) Berlin. ¾ Thlr. (1—3.: 2 Thlr. 3 Ngr.)

Praun, Sigm. v., Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systemat. Reihenfolge. 28. u. 29. Hft. gr. 4. (22 S. m. 9 Steintaf., wovon 8 color.) Nürnberg. à n. 28 Ngr.

Rahn, Dr. J. Rud., Ravenna. Eine kunstgeschichtl. Studie. Mit (eingedr.) Holzschn. u. 2 lith. Taf. (in qu. Fol.) [Aus Zahn's Jahrb. f. Kunstwissenschaft.] Lex.-8. (69 S.) Leipzig 1869. n. ⅔ Thlr.

Ranke's, Leop. v., sämmtliche Werke. 7. u. 9. Bd. gr. 8. Leipzig. à n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: 7. Zur deutschen Geschichte. Vom Religionsfrieden bis zum 30jähr. Kriege. (VI, 303 S.) — 9. Französische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrhundert. 2. Bd. (VI, 410 S.)

Reifferscheid, Aug., Bibliotheca patrum latinorum italica. V. Die römischen Bibliotheken. [Fortsetzung] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (S. 313—414.) Wien. n. ⅓ Thlr. (I—V.: n. 2 Thlr. 3 Ngr.)

Rupp, Theophil, eddische Studien. gr. 8. (III, 63 S.) Wien 1869. n. 16 Ngr.

Schwarz, Oberhofpred. Oberconsist.-R. Dr. Carl, zur Geschichte der neuesten Theologie. 4. sehr verm. u. umgearb. Aufl. gr. 8. (XII, 593 S.) Leipzig 1869. n. 2⅔ Thlr.; in engl. Einb. n. 3 Thlr.

Stark, Dr. Frz., Keltische Forschungen. I. Keltische Namen im Verbrüderungsbuche v. St. Peter in Salzburg. 1. Thl. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (82 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Stieler's Handatlas üb. alle Theile der Erde u. üb. das Weltgebäude. Hrsg. v. *H. Berghaus* u. *A. Petermann*. Neue Ausg. 28. (Schluss-) Lfg. gr. Fol. (3 color. Karten in Kpfrst.) Gotha. (à) n. 14 Ngr.

Taschenbuch, Gothaisches genealogisches, der freiherrlichen Häuser auf d. J. 1869. 19. Jahrg. 32. (XVIII, 1084 S. m. 1 Portr. in Stahlst.) Gotha. In engl. Einb. n. 1⅓ Thlr.
Prachtausg. geb. m. Goldschn. n. 2⅚ Thlr.

—— Gothaisches genealogisches, d. gräflichen Häuser auf d. J. 1869. 42. Jahrg. 32. (XX, 1095 S. m. 1 Portr. in Stahlst. Ebd. In engl. Einb. n. 1⅓ Thlr.; Prachtausg. geb. m. Goldschn. n. 2⅚ Thlr.

Unger, Rob., de Ammiani Marcellini locis controversis epistola critica. 8. (38 S.) Neustrelitz. ¼ Thlr.

Untersuchungen aus dem physiologischen Laboratorium in Würzburg. Hrsg. v. Dr. *Rich. Gscheidlen*. 3. Hft. Mit 5 lith. Taf. (in qu. gr. Fol.) gr. 8. (180 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n. 4⅔ Thlr.)

Varnhagen v. Ense, K. A., Tagebücher. [Aus dem Nachlass.] gr. 8. (480 S.) Hamburg. (à) n. 3 Thlr.

Voigt, Consist.-R. Prof. Dr., der Croy-Teppich der Universität zu Greifswald. [Aus d. pommerschen Jahrbuch.] gr. 8. (22 S.) Stralsund 1869. n. ⅙ Thlr.

Weber, A., üb. d. Krishnajanmâshṭami [Krishna's Geburtsfest]. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] Mit 4 (lith.) Taf. (wovon 1 in Tondr. u. qu. Fol.) gr. 4. (152 S.) Berlin. cart. n. 1⅓ Thlr.

Wunder, Herm., vindiciarum Euripidearum particula I. gr. 4. (40 S.) Grimma. n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September. № 17. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Bibliothèque de l'école des Chartes, revue d'érudition, spécialement consacrée à l'étude du moyen-âge. 26—28 année. Sixième série, tome 1—4. 1865—69. Paris, Librairie A. Franck. 608, 640, 636 & 668 pgg. in 8°.

Es sind mehrere Jahre vergangen, seit der Referent zum letztenmale über die Bibliothèque de l'école des Chartes berichtet hat. Da er sich überzeugt hat, dass Mittheilungen aus und über diese tüchtige Zeitschrift mehrfach ungern vermisst wurden, nimmt er seine Anzeigen wieder auf und giebt in Nachstehendem dem Leser des „Serapeum" eine Uebersicht der namhaftesten Leistungen, welche in der neuesten Serie, Bd. 1—4, d. i. den vier letzten Jahrgängen, abgedruckt sind.

Die Zeitschrift giebt, wie früher 1) selbstständige Aufsätze über mittelalterliche Handschriftenkunde, Geschichte und Litteratur, wobei natürlich Frankreich, wenn nicht ausschliesslich, so doch vorzugsweise berücksichtigt wird; 2) Auszüge und Mittheilungen über einzelne merkwürdige Handschriften so wie über ganze Sammlungen; 3) Abhandlungen über französische Numismatik im MA; 4) Recensionen, meist kurz gehalten, aber im Ganzen gründlich und ernst; 5) eine bibliographische Uebersicht der neuesten, das in Betracht gezogene Gebiet angehenden Litteratur; 6) eine Chronik der École des Chartes und Personalnotizen über die ehemaligen Mitglieder derselben. Die

hervorragendsten und fleissigsten Mitarbeiter der Bibliothèque sind die Herren L. Delisle, N. de Wailly, Gaston Paris, de Mas-Latrie, P. Meyer, Bourquelot, d'Arbois de Jubainville, Mabille, E. de Barthélemy, Lerou de Lincy, J. Quicherat, M. Sepet, Duhamel, Lair u. s. f. Von Aufsätzen, welche einen grössern Umfang haben und deutsche Leser interessiren, notire ich aus dem 1. Bande: La Karla-magnus-Saga, von Gaston Paris; Listes des princes et seigneurs de divers pays dressées pour l'expédition des lettres de la chancellerie du doge de Venise au XIVe siècle, von de Mas-Latrie; Préface du XXIIe vol. des historiens de France, von N. de Wailly; Recherches sur les auteurs de la chanson de la croisade albigeoise, von P. Meyer; liste des noms de lieu inscrits sur les monnaies mérovingiennes, von A. de Barthélemy; Critique des plus anciennes chartes de l'Abbeye de S. Germain-des-Prés, von J. Quicherat; Trois lettres de Gregoire VII. (unedirte) et la Bibliotheca rerum germanicarum de Philippe Jaffé, von Leop. Delisle; Note des armes existant à l'arsénal de Venise en 1314, von de Mas-Latrie; Sens des mots France et Neustrie sous le regime merovingien, von Bourquelot; Ulrich de Zazikhoven et Arnauld Daniel, von Gaston Paris.

Band 2: Notice sur un jeu de cartes inédit du temps de Louis XII, von Harold de Fontenay (mit Abbildungen dreier Valets und einer Dame); de l'interprétation d'une lettre de s. Remi à Clovis, von Lecoy de la Marche, ein interessanter Breitrag zur Geschichte Chlodwigs; Mémore sur la date et lieu de naissance de saint Louis, von N. de Wailly; Advis à Isabelle de Bavière; mémoire politique adressé à cette reine vers 1413, von Vallet de Viriville und Desprez; Observations sur plusieurs manuscrits de la collection de M. Barrois, von Delisle; es handelt sich um 33 Handschriften, welche aus der kaiserlichen Bibliothek zu Paris gestohlen wurden und in die Barroissche Sammlung, dann in die des Lord Ashburnham, der auch die Librische Collection erwarb, übergegangen sind. Les Coutumes et les péages de Sens; texte français inédit du et du XIIIe siècle, herausg. von Lecoy de la Marche; Lettres inédites de Charles de Sevigné, de Mme de Grignan et de M. de Grignan, von de Boislisle; Fragments d'une ancienne traduction française de Barlaam et Josaph, faite sur le text grec au et du XIIIe siècle, von P. Meyer; Traités de paix et de commerce entre les chrétiens et les Arabes de l'Afrique septentrionale au moyen âge. Ein sehr belehrender, auf sorgfältiger Forschung beruhender Aufsatz von de Mas-Latrie; Gloses irlandaises du 9ème siècle extraites d'un manuscrit de la bibliothèque de la ville de Nancy, von Arbois de Jubainville; du droit de marque ou droit de représailles au moyen-âge, von de Mas-Latrie; Lettre à Mr. Léon Gautier sur la versification latine rhythmique, ein

sehr schätzbarer Beitrag zur mittelalterlichen Rhythmik von Gaston Paris.

Band 3: Les prophètes du Christ, études sur les origines du théâtre au moyen-âge, von Marius Sepet; Recherches sur l'épopée française, von P. Meyer; Le salut d'amour dans les littératures provençale et française, von Demselben; Notice sur le psautier d'Ingeburge, von L. Delisle; Notice sur le mscr. de Prudence, n° 8084 du fonds latin de la bibliothèque impériale, von Demselben. Aus der genannten Handschrift wird ein für die religiösen Streitigkeiten in Rom zur Zeit des Symmachus sehr interessantes, seither von de Rossi Bullet. di archeol. crist. 1868, 60 ausführlich behandeltes Gedicht mitgetheilt. Notice sur un papyrus de la bibliothèque de lord Ashburnham, von Delisle. Le Musée des Archives de l'Empire, Discours d'ouverture, von L. Gautier. Recueil de chartes originales de Joinville, en langue vulgaire, von de Wailly; Notes de Vyon d'Herouval sur les baptizés et les convers et sur les enquêteurs royaux au temps de saint Louis et ses successeurs, von Bruel.

Band 4: Essai sur l'organisation de l'industrie à Paris aux XIIIe et XIVe siècle, von Fagniez; Notice sur les archives communales anciennes de ville de St. Omer, von A. Giry. Mémoire sur la langue de Joinville, von N. de Wailly. Note sur trois manuscrits à date certaine. Drei datirte Handschriften aus dem 8., 9. und 10. Jahrh. aus Bibliotheken zu Autun und Troyes werden besprochen und facsimilirt. — Privilèges commerciaux accordés à la république de Venise par les princes de Crimée et les empereurs mongols de Kiptchak, von L. de Mas-Latrie.

Durch alle vier Bände läuft endlich ein äusserst dankenswerthes Inventaire des manuscrits latins de Saint Germain des Prés, von Hrn. L. Delisle. Wir haben aus dem von demselben hochverdienten Gelehrten mitgetheilten Katalog der Suppléments latins der kaiserl. Bibliothek früher Auszüge gebracht, die, wie wir annehmen dürfen, Manchem erwünscht und nützlich gewesen sind; Aehnliches erlauben wir uns demgemäss mit diesem Verzeichniss der noch erhaltenen Handschriften aus dem kostbaren Bücherschatz der berühmten Abtei St. Germain-des-Prés, dem Mittelpunkte der litterarischen Thätigkeit der französischen Benedictiner, zu thun. Im Nachfolgenden sind sämmtliche Nummern verzeichnet, welche älter — einschliesslich des 10. Jahrh. — sind, desgleichen alle, welche ein allgemeines Interesse beanspruchen oder Deutschland und deutsche Geschichte angehen.

Très-grand format.

11504—11505 Bible. IX s.
11514 Ancien Testament. IX s. Peint.

11529—11530 Glossaire attribué à Ansileubus. VIII ou IX s. Écrit. lombardique.

Frand Format.

11532—11533 Bible IX s. A la fin du second vol., sous le titre de „Adbreviacio chronicae", résumé chronologique s'arrêtant à Lothaire, fils de l'empereur Lothaire.

11553 Proverbes et différents livres de la Bible, version italique. IX s. Notes tironiennes dans les marges; lettres ornées.

11560 Emblèmes bibliques, volume comprenant la fin de Job, le Psautier, les livres de Salomon et les Prophètes. XIII s. Chaque page est ornée de huit miniatures.

11561 Remarques de différents Pères sur la Bible. IX s.

11590 Missel. X s.

11611 Concile de Chalcedoine. IX s.

11618 Variantes de divers ouvrages de S. Cyprien. XVIII s.

11627 S. Jérôme, sur Isaïe. IX s. Peint. Écrit. lombard.

11631 Lettres de S. Jérôme. IX s. Peint. A la fin: passion de S. Maurice; répons notés en neumes.

11632 Lettres de S. Jérôme. IX s. A la fin: versus, laus caesaris Haeynrici, avec notation en neumes.

11635 S. Augustin, sur l'évangile de S. Jean. IX s. Au commencement: Vie de S. Jérôme.

11641 Fragments de S. Augustin sur papyrus. VI s.

11642 Extraits de S. Augustin intitulés „liber Evipii." IX s.

11671 S. Grégoire, sur Job, liv. 1—5. IX s. A la fin, chant noté en l'honneur de s. Fuscien.

11674 Lettres de S. Grégoire. IX s.

11681 Bède, sur S. Luc. IX s. Peint. Écrit. lombard. Au commencement et à la fin, Sentences d'Isidore.

11682 Bède, sur l'Apocalypse. X s.

11683 Raban, sur S. Matthieu. IX s.

11684 Raban (de universo) — Epitaphe de Raban (218). — Liber Bede de locis sanctis (218). — XII s. Peint.

11685 Raban, éloge de la croix, précéde d'un traité sur le corps et le sang de J.-C. XI s. Peint.

11699 Homélies. X s.

11709 Collection de canon. IX s.

11710 Canons de Denis le Petit. 805 (?).

11711 Canons de Denis le Petit. IX s. — A la fin, morceaux sur les lettres formées et sur les tropes.
De sancto clavo in eccl. B. Dion. asservato (175). —

11736—11737 Vie de J.-C. par Ludolfe. XV s. A la fin du t. I, traité sur la messe.

11738 Hist. ecclesiastique d'Eusèbe X s.

11744 Condamnation de deux opinions de Jean XXII par les théologiens de l'université de Paris, 2 janvier 1334 (n. s.).

11748 Vies de saints. X s. —

11793 Hist. de France attribuée à Hugues de Fleury. — Hist. de Paul Diacre (52). — Fragments d'hist. mérovingienne (197). — „Historia Treberorum" (198). — XIII s.

11818—11821 Matériaux du Monasticon gallicanum de D. Germain; deux vol. de texte, et deux vol. de planches.

11826—11834 Chartes diverses, du VI au XVIII s., la plupart en original. — Fragments d'anciens mss. dans les vol. 11830, 11832 et 11834.

11851 Ms. orig. de la chronique allant de 741 à 1139, qui est publiée dans Pertz (SS., VI, 542) sous le titre de „Annalista Saxo." XII s.

11852—11853 Actes concernant les empereurs d'Allemagne et les électeurs de l'Empire. XVII s. Copie, en double exempl., du ms. 87 de Brienne.

11884 Fragments de divers mss. du X au XII s. — Lettres du Patriarche Hélie, en 881, X s. (2 v⁰). — Homélies de S. Grég., X s., écrit. saxonne (7). — Lettres de Hildebert, XII s. (23). —

11904—11920 Papiers de Montfaucon. Copie du Diarium ital. et pièces relatives à cet ouvrage dans les vol. 11904—11906 et 11919. —

11921—11924 Papiers de D. Lamy, auxquels sont mêlées qq. notes de D. Grenier. —

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen, mathematische. Hrsg. v. Prof. *A. Clebsch* u. Prof. *C. Neumann*. 1. Bd. gr. 8. (1. Hft. 140 S.) Leipzig. n. $5\frac{1}{3}$ Thlr.

Ausland, das. Ueberschau der neuesten Forschgn. auf dem Gebiete der Natur-, Erd- u. Völkerkunde, Red.: Dr. *O. F. Peschel*. 42. Jahrg. 1869. 52 Nrn. (à 3 B.) gr. 4. Stuttgart. n. $9\frac{1}{3}$ Thlr.

Becker, Pfr. Dr. B., die Allmeinde, das Grundstück zur Lösung der socialen Frage gestützt auf schweizerische Verhältnisse. 8. (V, 135 S.) Basel. n. ½ Thlr.

Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen u. slawischen Sprachen: Hrsg. v. *A. Kuhn* u. *A. Schleicher*. 6. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Berlin. à Hft. n. 1 Thlr.

Bericht üb. die Welt-Ausstellung zu Paris im J. 1867. Hrsg. durch das k. k. oesterreich. Central-Comité. 13. u. 14. Lfg. Lex.-8. Wien. n. 3 Thlr. (1—14.: n. 17 Thlr. 26 Ngr.)

Inhalt: 13. Maschinen u. Materialien f. die Gewerbe auf der Welt-Ausstellung zu Paris im J. 1867. Mit e. Anh. Messerschmiedewaaren u. Waffenfabrication. [Classe 54 u. 58, 59, 60, 65, 20 u. 37.] Mit 139 in den Text gedr. Holzschn. 1. Farbendr.-Blatt u. 8 lith. Taf. (in Lex.-8., qu. gr. 4. u. qu. Fol.) (III, 294 S.) n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — 14. Spinnerei-. Weberei- u. Näh-Maschinen auf der Weltausstellung zu Paris i. J. 1867. [Classe 55—57.] Mit 36 in den Text gedr. Holzschn. u. 6 lith. Taf. (in qu. gr. Fol.) (III, 166 S.) n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Ewald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 3. Ausg. 7. Bd. Mit Registern zu allen 7 Bdn. u. den Alterthümern. A. u. d. T.: Geschichte der Ausgänge d. Volkes Israel u. d. nachapostolischen Zeitalters. 2. Ausg. gr. 8. (XXVI, 604 S.) Göttingen. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Fuchs, Kapit. Dr. Greg., Abt Heinr. II. v Admont u. seine Zeit. Ein kultur-histor. Zeitgemälde aus dem Mittelalter. gr. 8. (160 S.) Graz. n. 28 Ngr.

Handbuch der Lehre v. den Geweben d. Menschen u. der Thiere. Unter Mitwirkg. v. J. Arnold, Babuchin, O. Becker, Biesiadecki etc. hrsg. v. *S. Stricker*. (In 4 Lfgn.) 1. Lfg. bearb. v. S. Stricker, A. Rollett, Max. Schultze, J. Arnold, W. Kühne u. E. Brücke. Mit 49 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XXVIII, 176 S.) Leipzig. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Jahrbuch, Berliner astronomisches, f. 1871 m. Ephemeriden der Planeten (1) — (105) f. 1869. Hrsg. v. Dir. *W. Foerster* unter Mitwirkg. v. Dr. Powalky u. E. Becker. gr. 8. (VIII, 493 S.) Berlin. baar n.n. 3 Thlr.

Pfeiffer, Dr. Ludov., Monographia Heliceorum viventium vol. VI. Et. s. t.: Monographiae Heliceorum viventium supplementum III. Sistens enumerationem auctam omnium hujus familiae generum et specierum hodie cognitarum, accedentibus descriptionibus novarum specierum. Pars II. gr. 8. (III, 598 S.) Leipzig. n. $4\frac{2}{3}$ Thlr. (I—VI.: n. 32 Thlr.)

Pfleiderer, Otto, die Religion, ihr Wesen u. ihre Geschichte, auf Grund d. gegenwärtigen Standes der philosophisehen u. der historischen Wissenschaft dargestellt. 2. (Schluss-)Bd.: Die Geschichte der Religion. gr. 8. (III, 495 S.) Leipzig 1869. (à) n. 2 Thlr.

Reichenbach, Hof-R. Dir. Prof. Dr. G. Ludw., u. Prof. Dr. H. Gust. **Reichenbach**, Deutschlands Flora m. höchst naturgetreuen Abbildgn. Nr. 275 u. 276. gr. 4. (20 Kpfrtaf. m. 8 S. Text in Lex.-8.) Leipzig. à n. ⅚ Thlr.; color. à n. 1½ Thlr.

—— dasselbe. Wohlfeile Ausg.; halb color. Hft. 207. u. 208. Lex.-8. (20 Kpfrtaf. m. 8 S. Text.) Ebd. à n. 16 Ngr.

—— [Iconographia botanica.] Icones florae germanicae et helveticae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Tom. XXII. Decas 5 u. 6. gr. 4. (20 Kpfrtaf. m. 8 S. Text in Lex.-8.) à n. ⅚ Thlr.; color. à n. 1½ Thlr.

Revue de droit international et de législation comparée, publiée par *T. M. C. Asser*, *G. Rolin-Jacquemyns*, et *J. Westlake* avec la collaboration de plusieurs jurisconsultes et hommes d'état. 1. année 1869. 4 livr. gr. 8. (1. Lfg. 160 S.) Berlin. baar n. 3⅓ Thlr.

Richter, Prof. Dr. H. M., österreichische Volksschriften u. Volkslieder im siebenjährigen Kriege. Beiträge zur Geschichte der polit. Literatur im 18. Jahrhundert. 8. (VIII, 168 S.) Wien 1869. n. 28 Ngr.

Rougemont, Frdr. v., die Bronzezeit od. die Semiten im Occident. Ein Beitrag zur Geschichte d. hohen Alterthums. Verb., beträchtlich verm. u. vom Verf. durchges. deutsche Ausg., übers. v. *Carl Aug. Keerl*. gr. 8. (XX, 475 S.) Gütersloh 1869. n. 2½ Thlr.

Sammlung v. Ornamenten aus dem Kreuzgang v. Kloster Loccum. Fol. (28 Steintaf.) Hannover. n. 1 Thlr.

Schliephake, Geh. Hof-R. Dr. F. W. Th., Geschichte v. Nassau von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, auf der Grundlage urkundlicher Quellenforschung. Mit Einschluss der deutschen Reichsgeschichte unter König Adolf v. Nassau. 5. Halbbd. gr. 8. (3. Bd. S. 1—224.) Wiesbaden. n. 24 Ngr. (1—5.: 4⅔ Thlr.)

Schnaase, Dr. Carl, Geschichte der bildenden Künste. 2. verb. u. verm. Aufl. 3. Bd. 1. Abth. Bearb. vom Verf. unter Mithülfe v. Dr. *J. Rud. Rahn*. Mit in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (S. 1—314.) Düsseldorf 1869. n. 1⅙ Thlr. (I—III. 1.: n. 5⅚ Thlr.)

Schneider, Dr. Wold., üb. Abscheidung d. reinen Platins u. Iridiums. Eine Abhandlung. gr. 8. (III, 62 S.) Dorpat. baar S. ⅓ Thlr.

Scholtze, A., die Beziehungen zwischen Rom u. Hellas vom Sturze der Königsherrschaft bis zum epirotischen Kriege. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (46 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Scholz, Prof. Dr. Paul, die heiligen Alterthümer d. Volkes Israel dargestellt u. erläutert. 2. Abth. Die Cultuszeiten u. Cultushandlungen d. Volkes Israel. gr. 6. (370 S.) Regensburg. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 3 Thlr. 14 Ngr.)

Semper, Dr. C., Reisen im Archipel der Philippinen. 2. Thl. Wissenschaftliche Resultate. 1. Bd. Holothurien. 5. (Schluss-)Hft. Mit 2 (Kpfr.-)Taf. gr. 4. (IV u. S. 177—288 m. eingedr. Holzschn. u. 2 Bl. Erklärgn.) Leipzig. n. 4 Thlr. (II. 1. cplt.: n. 31⅓ Thlr.)

Statii, P. Papinii, ecloga ultima. Emendatiorem edid. *Robert. Unger*. Accedunt ejusdem de Statii locis controversis Conjectanea. gr. 8. (III, 308 S.) Neustrelitz. n. 2 Thlr.

Stevens, Dr. Abel, Geschichte der bischöflichen Methodistenkirche in den Ver. Staaten v. Nordamerika. Frei aus d. Engl. übers. v. *H. Liebhart*. 1. Bd. Die Gründung d. amerikanischen Methodismus. gr. 8. (424 S. m. 1 Stahlst.) Cincinnati & Chicago 1867. In engl. Einb. n. 2 Thlr.

Stieda, Prof. Dr. Ludw., Studien üb. das centrale Nervensystem der Vögel u. Säugethiere. Mit 3 (Kpfr.-)Taf. (in qu. 4.) gr. 8. (94 S.) Leipzig. n. 27½ Ngr.

Stumm, Lieut. F., meine Erlebnisse bei der englischen Expedition in Abyssinien. Januar bis Juni 1868. Mit 1 (chromolith.) Karte von

Abyssinien (in gr. Fol.) u. 1 (lith.) Plane v. Magdala. gr. 8. (VI, 162 S.) Frankfurt a. M. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Stumpf, Prof. Dr. Karl Frdr., die Reichskanzler vornehmlich d. 10., 11. u. 12. Jahrhunderts. Nebst e. Beitrage zu den Regesten u. zur Kritik der Kaiserurkunden dieser Zeit. 2. Bd. 3. Abth. gr. 8. (III u. S. 241—468.) Innsbruck n. 1¼ Thlr.
(I. 1. II. 1—3.: n. 4 Thlr. 13⅓ Ngr.)

Tibus, Sekret. Adph., Gründungsgeschichte der Stifter, Pfarrkirchen, Klöster u. Kapellen im Bereiche d. alten Bisth. Münster mit Anschluss d. ehemaligen friesischen Theils. 1. Thl. Die vom h. Liudger gegründeten Kirchen. 1. u. 2. Hft. gr. 8. Münster. n. 1 Thlr. 12½ Ngr.
Inhalt: I. 1. Gründung d. Münsters zu Mimigernaford. (VI, 150 S.) 1867. n. 17½ Ngr. — 1. 2. Umfang u. politische Eintheilung d. Bisth. Mimigernaford zur Zeit d. h. Liudger. (S. 151—376.) n. ⅚ Thlr.

Tobler, Titus, Nazareth in Palästina. Nebst anh. der vierten wanderung. Mit e. (lith.) artist. beilage (in qu. Fol.) 8. (VII, 344 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Transactions of the philological society 1868. Part I. gr. 8. (135 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Wagner, Dr. A. E., aus dem österreichischen Klosterleben. Ein Beitrag zur Sittengeschichte d. 19. Jahrh. 1. Bd. gr. 8. (V, 348 S.) Berlin 1869. 1⅓ Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexicon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 23. Lfg. hoch 4. (2. Bd. Sp. 897—1024.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Wanderer, Prof. Fr., Adam Krafft u. seine Schule 1490—1507. Eine Sammlg. vorhand. Steinbildwerke in Nürnberg u. Umgebg. in 60 Abbildgn. Auf Holz gez. u. m. [deutschem, franz. u. engl.] Text versehen. (In 12 Lfgn.) 1. Lfg. Fol. (1 Holzschntaf. in Imp.-Fol. m. 4 S. Text.) Nürnberg. n. 1⅙ Thlr.

Wedl, Prof. Dr. C., üb. Capillargefässsysteme v. Gasteropoden. [Mit 2 (chromolith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Wieland, Oberst Joh., Geschichte der Kriegsbegebenheiten in Helvetien u. Rhätien. 2. durchges. u. umgeänd. Aufl. 10. (Schluss-)Hft. gr. 8. (2. Bd. VIII u. S. 289—410.) Basel. à 12 Ngr.

Wretschko, Priv.-Doc. Dr. M., Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Cruciferen-Blüthe. [Mit 2 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Zeitschrift d. Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. Neue Folge. 2. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (192 S.) Cassel. n. 1 Thlr.
(I—II. 2.: n. 3 Thlr.)

— für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. Hrsg. v. Prof. Dr. *M. Lazarus* u. Prof. Dr. *H. Steinthal*. 6. Bd. 4 Hfte. (à 8—9 B.) gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr.

Zingerle, Dr. Ign. v., das Urbarbuch d. Klosters zu Sonnenburg. [Aus d. Archiv f. Kunde oesterreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (112 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Zuwachsverzeichniss, 12. u. 13., der königl. Universitätsbibliothek zu Tübingen, Juli 1864—Juni 1866. gr. 4. (VIII, 60 S. u. Nachträge zum Hauptkatalog 24 S.) Tübingen 1866—67. à n. 8 Ngr.
(1—13.: n. 3 Thlr. 8 Ngr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. September. № 18. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Bibliothèque de l'école des Chartes, revue d'érudition, spécialement consacrée à l'étude du moyen-âge. 26—28 année. Sixième série, tome 1—4. 1865—69. Paris, Librairie A. Franck. 608, 640, 636 & 668 pgg. in 8°.

(Fortsetzung.)

Moyen format.

11936 Édition de la Bible préparée par D. Martianay. XVIII s.
11937 Ancien Testament. IX s.
11946 Livres de Rois. IX s.
11947 Psautier de S. Germain. VI s.? Écriture onciale; parch. pourpré; encre d'argent.
11955 S. Matthieu et S. Marc. VIII s. Parch. pourpré; encre d'or. Écriture capitale.
11956 Évangiles. IX s. Peint.
11957 Évangiles. IX s. — Au f. 5 v° catal. des reliques de Corbie au XI s.
11958 Évangiles. IX s. Peint.
11959 Évangiles. X s.
11960 Évangiles. XI s. Peint.
11961—11962 Évangiles. XI s. Peint.
11963 Évangiles. XI s. Peint. — Au c^t et à la fin, actes relatifs à l'érection de l'évêché d'Arras et à l'absolution de Philippe I.

11997 Comment. sur les Rois et sur les livres de Salomon. — Traité de Bède sur le Temple. — IX s.
11999 S. Jérôme sur les psaumes. IX s.
12016 Expositio Philippi in Job. XI s. — A la fin, fragment d'un rouleaux mortuaire.
12021 Comment. sur S. Matthieu. — Canons irlandais (33). — X s. Au c[t] fragment sur S. Riquier. — A la fin, fragment du Code Théodosien. VII s.
12045 Lectionnaire. IX s.
12048 Sacramentaire et martyrologe de Gellone. Fin du VIII s. Peint.
12050 Sacramentaire écrit par Rodradus en 853. Peint.
12051 Sacramentaire, connu sous le nom de Missel de S. Éloi. IX ou X s. Peint.; qq. feuillets pourprés; encre d'or et d'argent.
12052 Sacramentaire écrit au X siècle par ordre de Ratoldus, abbé de Corbie; calendrier; neumes.
12055 Missel de Cologne, noté en neumes. 7133. — En tête calendrier du XIV s.
12057 Canons de conciles et lettres de papes. — Catalogue des papes s'arrêtant à Vigile (1). — Notice des cités de la Gaule (141 v°). — VI s. Partie en écriture onciale.
12098 Lettres du concile de Chalcédoine. —
12100 Actes des conciles de Constance et de Bâle. XV s. Pap.
12101 Expédition authentique des décrets des conciles de Bâle et de Lausanne. XV s.
12102 Variantes pour les actes du concile de Bâle. — Conciles provinciaux et statuts synodaux de Cologne du XIII et du XIV s. — XVII s.
12103--12104 Déclarations sur les décrets du concile de Trente. XVI et XVII s.
12126 S. Cyprien. X ou XI s.
12129 Variantes pour une édition de Lactance. — Notes, lettres et mémoires sur les oeuvres de S. Anselme, de S. Bernard et d'autres Pères. — XVII s.
12132 S. Hilaire, sur la Trinité. X s.
12133 S. Hilaire, sur la Trinité. X s.
12134 Examéron de S. Basile. — Gregorii Nysseni ep., liber de imagine (praefixa Dionysii Exigui praefatione). — IX s. Écrit. lombard.
12135 Examéron de S. Ambroise. IX s. Écrit. lombard. Peint.
12137 S. Ambroise, sur les Patriarches, etc. IX s.

12140 Homélies et divers traités de S. Jean Chrys. X s.
12141 Divers traités de S. Jean Chrys. X s. sauf les f. 1—7, qui sont du XII s. Ymnus de S. Cecilia (7 bis). X s.
12148 Rufin, sur Osée, Joel et Amos. X s.
12150 S. Jérôme, sur les Psaumes. X s. Cf. 11999.
12151 S. Jérôme, sur les Psaumes. X s.
12152 S. Jérôme, sur les Psaumes. X s.
12153 I. S. Jérôme, sur Jérémie. IX s. II. S. Jérôme, sur Isaïe. XI s. Peint.
12154 Exposition de S. Jérôme sur Isaïe, abrégée par l'abbé Joseph, disciple d'Alcuin. IX s.
12155 S. Jérôme, sur Ézéchiel. IX s. Écrit. lomb. Peint.
12156 S. Jérôme, sur Daniel. IX s.
12157 S. Jérôme, sur Jonas, Naum, Sophonias et Aagée. — Sermo de S. Mariae conceptione (97). — Tractatus S. Hieronimi (al. Philippi) super Job (97 v⁰). IX s.
12161 Traités de S. Jérôme et de Gennadius sur les hommes illustres. VII s. Écrit. mérov. Palimpseste.
12163 Lettres et opuscules de S. Jérôme, S. Augustin, etc. IX s.
12168 Augustini quaestiones in eptaticum. IX s. Écrit. lombardique. Peint.
12171—12183 Aug. in psalmos. IX s.
12189 Aug. in psalmos 119—133; — de disciplina christiana (110 v⁰). — X s.
12190 Aug. de concordia evang.; VIII s. Écrit. demi-onciale.
12191 Aug. de concordia evang.; — Confessiones. — X s.
12193 Aug. quaestiones in Mattheum, in Lucam (10) et in evangelia (34 v⁰); — epistolae variaque opucula (48 v⁰); — Confessiones (183). Vita C. Gennulfi (166 v⁰); — IX s.
12194—12195 Aug. sermones in Johannem. X s. — Au c₁ et à la fin du n⁰ 12194, actes de Hugues, abbé de S. Germain.
12198 Aug. homeliae in epist. b. Joh. IX s.
12202 Aug. homiliae. X s.
12203 Aug. homiliae in die sancto Pasche. — Paschasii diaconi liber de Spiritu sancto (38). — X s. — A la fin, epitaphe du comte Frédéric, moine à S. Vanne.

12205 Epistola Valentini ad B. Aug. — Augustini liber ad eumdem (6); — liber de correptione et gratia (28); — sermo de Adam (46 v⁰); — Instituta Nili de octo vitiis generalibus (52). — Regula sanctorum patrum Serapionis, etc. (60). — Catalogus episcoporum Romanae ecclesiae usque ad Johannem VI. — Cᵗ du VIII s. Écrit. semi-onciale.

12207 Aug. de natura et origine animae liber, et alia. IX s. — Pour gardes, fragments d'un auteur ecclésiastique en lettres semi-onciales.

12210 Aug. de pastoribus, et alia. X s.

12212 Aug. de nupciis et concupiscencia; — contra Julianum (18 v⁰); — epistolae (49). — IX s.

12213 Aug. de baptismo parvulorum, et alia. X s.

12214 Aug. libri 1—9 de civitate Dei. XII s. Écrit. demi-onciale.

12215 Aug. libri 16—22 de civit. Dei. IX s.

12217 Aug. solutiones diversarum quaestionum ab haereticis objectarum; — Liber contra Adimantum (54 v⁰); — breviarium contra Arrianos (112). — IX s. Écrit. lombardique. —

12219 Aug. adversus quinque haereses. Vers 1030. — A la fin, chants en l'honneur de S. Vincent, notés en neumes.

12220 Aug. adversus quaestiones Adimanti, etc. X s.

12221 Aug. contra Cresconium. IX ou X s.

12224 Aug. confessiones. IX s.

12226 Aug. epistolae. IX s.

12234 Traités de S. Fulgence. IX s.

12235 S. Fulgence, de remissione peccatorum. — Phiconii regula (44). — X s. Notes de comput (42 v⁰). — Judicium ad aqua facienda (84).

12236 Traités de S. Eucher. — Différences (81 v⁰) et Chronique (110 v⁰) d'Isidore. — IX s. Les ff. 86 à 103 en onciale.

12237 Traités de S. Eucher. — Différences (66 v⁰) et Chronique (94 v⁰) d'Isidore. — IX s.

12238 Homélies de S. Césaire. — Institutio monachorum digesta a S. Basilio (37). — Extraits des oeuvres de S. Jérôme (93). Le f. 128 est un fragment théologique, en demi-onciale, du VIII s. — Le f. 129, un morceau de la table du Code et des Novelles de Théodose, en onciale mêlée de minuscule, du VII s.

12239—12241 Exposition de Cassiodore sur les psaumes. VIII s.

12242—12246 Morales de S. Grégoire sur Job. IX s. — Au c^t du n. 12243, fragment en demi-onciale. — Au c^t du n. 12244, fragment de Térence, IX s. — Au ct et à fin du n. 12245, fragments d'un calendrier du XI s.

12247 Morales de S. Grég., liv. 17 à 22. IX s. — Sur les gardes, fragment d'anciennes litanies d'Amiens.

12248 Morales de S. Grég., liv. 28 à 35. X s.

12250 S. Grég. sur Ézéchiel. X s.

12251 S. Grég. sur Ézéchiel. X s. Passio S. Bonefacii m. (184 v⁰). XII s.

12252 S. Grég. sur Ézéchiel. X s.

12254 Homélies de S. Grég. sur les Évangiles. VIII s.

12255 Homélies de S. Grég. — (Joh. Scoti dialogus de naturis) (192). — IX s. Notes tironiennes.

12256 I. Dialogues de S. Grégoire. IX s.
II. Pastoral de S. Grégoire (405). — Dialogues de S. Grég. (702). — Opuscules de S. Augustin, S. Jérôme, S. Clément, S. Basile, etc. — XII s.

12260 Pastoral de S. Grég., précédé d'un martyrologe auxerrois. IX s.

12261 I. Pastoral de S. Grégoire. IX s.
II. Traités de Hug. de S. Victor. XII s.

12262 Pastoral de S. Grég. — S. Jérôme sur l'Ecclésiaste (72 v⁰). — Yves de Chartres, sur les ordres (116 v⁰). — Lettres du même (117 v⁰). — S. Grég., sur le Cantique (120). — Lettres de Leidradus (136). — Les ff. 1 à 71 et 136 à 148, du IX s.; les ff. 72 à 110, du XI s.; les ff. 111 à 135, du XII s.

12269 Pronostica Juliani Toletani. IX s.

12271 Bède sur la Genèse. IX s.

12272 Bède, sur Samuel. — Noms de lieux d'après S. Jérôme et Josèphe (109 v⁰). — Lettre du pape Jean pour Corbie (115). — X s. — Fragments d'un graduel du XII s. dans les gardes.

12273 Bède, sur les titres des psaumes. IX s. — Au c^t et à la fin, léçons sur la Toussaint.

12274 Bède, sur le Temple; questions sur le livre des Rois (67); sur le Cantique d'Abacuc (87). X s.

12275 Bède, sur les Paraboles. IX s.

12276 Bède, sur le Cantique. IX s.

12278 Bède, sur Esdras. IX s. — Dialogue de S. Basile (37). X s. — Extraits de S. Grégoire (45). XII s. — Fragments de S. Clément (57). XII s.

12279 Courte explication de l'Évangile de S. Jean. — Fragments de S. Grégoire (9). — Bède, sur S. Marc (11). — Sedulii opus paschale (47). — Alcuin, sur l'Évangile de S. Jean (59). — Bède, sur Tobie (120 v⁰). — Bède sur les six âges du siècle, etc. (124). — Théodulfe, sur le baptême (127). — Extraits des Pères sur la messe (131 v⁰). — IX. s.

12280 Bède, sur S. Marc. X s.

12281 Bède, sur S. Luc. IX s. Les ff. 1—94 en écrit. lomb.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes, hrsg. v. der deutschen morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Ludolf Krehl*. 5. Bd. Nr. 2. gr. 8. Leipzig 1868. n. 3 Thlr. 6 Ngr. (I—V, 2.: n. 39 Thlr. 27 Ngr.)

Annalen d. Vereins f. nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung. 9. Bd. 1868. [Mit 2 lith. Taf. u. mehr. in den Text eingedr. Lith. u. Holzschn.] 4. (III, 376 S.) Wiesbaden. n. 1⅓ Thlr.

Anzeiger, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrsg. v. Bibliothekar Hof-R. Dr. *Jul. Petzholdt*. Jahrg. 1869. 12 Hfte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2⅔ Thlr.

Appendix Novi Testamenti Vaticani. Inest Apocalypsis ex codice Unciali Vaticano 2066. Cum supplementis et emendationibus Novi Testamenti Vaticani. Item illustratur editio codicis Vaticani Romana nuperrima edidit *Constant. Tischendorf*. gr. 4. (XVIII, 20 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Archiv der f. Ungarn massgebenden Staatsverträge, Gesetze, Verordnungen u. sonstigen Aktenstücke im Gebiete d. Handels, der Industrie u. d. öffentlichen Verkehrs. Mit erläut. Anmerkgn. 2. Jahrg. 1868. 1. Abth. gr. 8. (160 S.) Pest. n. 28 Ngr.

Bavaria. Landes- u. Volkskunde d. Königr. Bayern bearb. v. e. Kreise bayer. Gelehrten. 5. Bd. in 3 Abthlgn. Topographisch-statist. Handbuch d. Königr. Bayern nebst alphabet. Ortslexikon. Nach amtl. Quellen bearb. v. Ob.-Lieut. *J. Heyberger*, Hauptmann *Chr. Schmitt* u. Haupt. *v. Wachter*. Lex.-8. (1542 Sp. u. 271 S.) München 1868. n. 6 Thlr. 12 Ngr.

Beiträge, livländische, hrsg. von *W. v. Bock*. 2. Bd. 6. Hft. gr. 8. (VII u. S. 579—640 m. 1 Holzschntaf.) Berlin. 1868. n. 1 Thlr. 24 Ngr. (I—II.: n. 6 Thlr. 13 Ngr.)

Bibliographie, skandinavische. Hrsg. v. *A. Fritsch*. Jahrg. 1869. 6 Nrn. (B.) Lex.-8. Leipzig. n. ¼ Thlr.

Blätter f. literarische Unterhaltung. Hrsg. v. *Rud. Gottschall*. Jahrg. 1869. 52 Nrn. (à 2 B.) od. 12 Hfte. 4. Leipzig. n. 10 Thlr.

Bogdanowitsch, General M., Geschichte d. Krieges im J. 1813 f. Deutschlands Unabhängigkeit. 2. Bd. 2. Abschn. Aus d. Russ. m. Genehmigg. d. Autors v. Oberst *A. S.* gr. 8. Petersburg. baar n. 7 Thlr.

Inhalt: II. 1. Vom Waffenstillstand bis zur Concentrirg. der Kräfte nach den Schlachten bei Dresden, Kulm, an der Katzbach, bei Grossbeeren u. Dennewitz. Mit 1 (chromolith.) Karte u. 6 (chromolith.) Plänen (in 8. u. Fol.) (XVI, 359 S. u. Beilagen LXXXI S.) II. 2. Vom Verhalten der Parteigänger nach dem Schlusse des Waffenstillstandes bis zum Ende des Feldzuges. (XVI, 338 S. u. Beilagen LXXXI S.)

Busson, Privatdoc. Dr. Arnold, üb. einen Plan an Stelle Wilhelms v. Holland Ottokar v. Böhmen zum römischen König zu erwählen. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (25 S.) Wien 1868. n. 4 Ngr.

d'Elvert, Ob.-Finanz-R. Chrn. Ritter, die Bestrafung der böhmischen Rebellion, insbesond. die Correspondenz Ferdinand II. m. dem Fürsten Liechtenstein. [Aus d Schriften der k. k. schl. Gesellschaft zur Beförderg. d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde.] gr. 8. (VII, 281 S.) Brünn 1868. n.n. 29 Ngr.

—— der Entwurf der jägerndorfer Landesordnung v. 1673, m. Abänderg. der alten mährischen, die Erledigg. desselben u. d. Entwurfes der troppauer Landesordng. v. 1673. Die Prax d. Olmützer bischöfl. Lehenrechtes. [Aus den Schriften der k. k. m. schles. Gesellschaft zur Beförderg. d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde.] gr. 8. (V, 136 S.) Ebd. 1868. n.n. 16 Ngr.

—— zur Geschichte der Pflege der Naturwissenschaften in Mähren u. Schlesien, insbesondere der Naturkunde dieser Länder, m. Rücksicht auf Böhmen u. Oesterreich. [Aus den Schriften der histor.-statist. Sekt. der k. k. m. schles. Gesellschaft zur Beförderg. d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde.] gr. 8. (329 S.) Ebd. 1868. n.n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Ettingshausen, Prof. Dr. Constant. Frhr. v., die fossile Flora d. Tertiär-Beckens v. Bilin. 3. Thl. [Enth. d. Dialypetalen u. die allgemeinen Resultate der Bearbeitg.] Mit 16 lith. Taf. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (110 S.) Wien. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Fix, Sem.-Lehr. W., die Territorialgeschichte d. preussischen Staates im Anschluss an 12 historische Karten übersichtlich dargestellt. 2., sehr verm. u. fortgeführte Aufl. gr. 8. (VIII, 272 S. m. 12 chromolith. Karten in 8. u. qu. 4.) Berlin. geb. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Florentinu, Joh. Popu, der psychische Moment in der Sprachlaut-Veränderung. Beispiel das romänische Lautsystem. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Gintl, Doc. Dr. Wilh. Friedr., üb. e. Bestandtheil d. Harzes v. Ferreira spectabilis, Fr. Allem. Leguminosae, VIII Dalbergicae. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Haidinger, W. Ritter v., elektrische Meteore am 20. Octbr. 1868 in Wien beobachtet. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S. m. 1 Chromolith.) Wien. n. $\frac{1}{6}$ Thlr.

—— Licht, Wärme u. Schall bei Meteoritenfällen. Bemerkungen. Lex.-8. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] (50 S.) Ebo. n. 8 Ngr.

Handbuch der musikalischen Literatur od. allgemeines systematisch geordnetes Verzeichniss der in Deutschland u. den angrenzenden Ländern erschienenen Musikalien, auch musikal. Schriften, Abbildgn. u. plast. Darstellgn. m. Anzeigen der Verleger u. Preise bearb. v. *Adph. Hofmeister*. 6. Bd. od. 3. Ergänzungsbd., die Erscheingn. von 1860 bis Ende 1867 enth. 2. Thl. Vocalmusik. hoch 4. (S. 345—561.) Leipzig. n. $2\frac{1}{3}$ Thlr.; auf Schreibp. n. 3 Thl. 8 Ngr. (3. Bd. cplt.: n. 5 Thlr. 26 Ngr.; auf Schreibp. n. $8\frac{2}{3}$ Thlr.)

Hardung, A. V., zur Reclamation d. Düsseldorfer Bilder-Galerie-Hauptschatzes. Studien. [Ein patriotischer Versuch als Actenbeitrag.] 8. (XI, 244 S.) Düsseldorf. baar n. 3 Thlr.

Jordan, H., der capitolinische Plan der Stadt Rom. [Aus d. Monatsbericht d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] gr. 8. (23 S. m. eingedr. Holzschn.) Berlin 1867. (Königsberg.) n. 1/6 Thlr.

Kamil, the, of El Mubarrad, edited for the german oriental society from the manuscripts of Leyden, St. Petersburg, Cambridge and Berlin by *W. Wright*. Part 5. gr. 4. (84 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. (1—5.: n. 11⅓ Thlr.)

Karrer, Felix, die miocene Foraminiferenfauna v. Kostej im Banat. Monographische Schilderg. Mit 5 (lith.) Taf. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (73 S.) Wien 1868. n. 24 Ngr.

Karup, Wilh., udvalgte poetiske Skrifter. 5 Bde. 8. (IX, 162; IV, 146; VII, 179; III, 111 u. VI, 131 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn: n.n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Kaulmann, Dr. Alex., Nachlese zu den Auszügen aus der Correspondenz d. Fürsten Maximilian Karl v. Löwenstein m. dem Markgrafen Ludwig v. Baden u. dem Prinzen Eugen v. Savoyen. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (15 S.) Wien 1868. 3 Ngr.

Lauth, Prof. Frz. Jos., Moses der Ebraeer. Nach zwei aegypt. Papyrus-Urkunden in hierat. Schriftart zum ersten Male dargestellt. Mit 5 autogr. Bogen u. 3 (lith.) Taf. (in qu. 4.) Lex.-8. (VII, 105 S.) München. (Leipzig.) n. 4 Thlr.

Loschmidt, J., die Elektricitätsbewegung im galvanischen Strome. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Mach, F., Beobachtungen üb. monoculare Stereoskopie. [Mit 6 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Maly, Rich. L., neue Derivate d. Thiosinnamins. III. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— chemische Miscellen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Petersen, Prof. Chrn., üb. das Verhältniss d. Broncealters zur historischen Zeit bei den Völkern d. Alterthums. gr. 4. (24 S.) Hamburg. n. 9 Ngr.

Schulte, Prof. Dr. Frdr., iter gallicum. [Mit 4 Taf. Schriftproben.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (142 S.) Wien 1868. n. 1⅙ Thlr.

Teuffel, Prof. W. S., Geschichte der römischen Literatur. 2. Lfg. gr. 8. (S. 177—416.) Leipzig. n. 28 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 22 Ngr.)

Wundt, Prof. Dr. Wilh., Lehrbuch der Physiologie d. Menschen. 2. völlig umgearb. Aufl. Mit 143 in den Text gedr. Holzsch. Lex.-8. (XVII, 730 S.) Erlangen. n. 4 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October. № 19. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Bibliothèque de l'école des Chartes, revue d'érudition, spécialement consacrée à l'étude du moyen-âge. 26—28 année. Sixième série, tome 1—4. 1865—69. Paris, Librairie A. Franck. 608, 640, 636 & 668 pgg. in 8⁰.

(Fortsetzung.)

12282 Bède, sur S. Luc. IX s., sauf qq. feuillets remplacés au XII s.
12283 Bède, sur les Actes des Apôtres, IX s.
12284 Bède, sur les Actes de l'Apocalypse (82). — Poëme d'Arator (56). — IX s.
12285 Bède, sur les épîtres canoniques. IX s. — En tête, sermon de S. Aug. sur les Proverbes de Salomon; à la fin, fragment de Cassien (103). XI s.
12287—12288 Ambroise Autpert, sur l'Apocalypse. X s.
12289—12290 Claude de Turin, sur les ép. de S. Paul. IX s.
12292 Florus sur la prédestination (3). — Lettres d'Alcuin à Charlemagne (80 v⁰). — Fragments de Loup de Ferrières (82). — Cassien, institution des moines (86). — IX s. — En tête, gloses en écrit. saxonne; de probatione auri et argenti. —
12294 Paschase Ratbert, sur Jérémie. X s.

12295 Même ouvrage. — Epistole Senece ad Paulum et Pauli ad Senecam (151). — Liber Senece de verborum copia (153). — Collatio inter Alexandrum et Dindimum (161 v⁰). — XII s.

12296 Paschase Ratbert sur S. Matthieu, liv. 1—4. IX s. — A la fin, lettre de A., archevêque de Hambourg, à l'abbé de Corbie.

12303 Haimon, sur les Épîtres de S. Paul. X s.

12305 Haimon, sur les Évangiles. X s.

12334 Cours de théologie par Maldonat. — Physique par Desmerliers. — XVI s.

12388—12389 Traités modernes sur la pénitence. XVII s.

12404 Homélies. X s. — Vie et translation de S. Malo (239). XI s.

12405 Homélies. X s.

12410 Martyrologe abrégé (4).

12431 Egidii Romani liber de regimine principum (111). — XV s. Pap.

12434—12437 Documents sur l'Imitation de J.-C. XVII s.

12445 Collections canoniques. — Notice des cités de la Gaule (1 v⁰). — Glossaire canonique, renfermant des mots germaniques (12 v⁰). — Collection de Denys le Petit (17 v⁰). — Pénitentiel de Théodore (153). — Canons de Martin de Bragne (156 v⁰). — Canons remis par Adrien Ier à Angilramnus, év. de Metz (163), suivis d'une adhésion de Hincmar (166 v⁰). — Extraits du Code théodosien (187 v⁰). — IX ou X s.

12444 Collections canoniques commençant par une sorte de dialogue. IX s. Peint.

12446 Collection canonique, commençant: „Incipit breviarium ad inquirendum sententias in serie canonum apostolorum." X s.

12447 Canons de Denys le Petit. A la fin, gloses renfermant des mots germaniques. X s.

12448 Canons de Denys le Petit. — Lex Romana canonice compta (79). — Collections canoniques. — Pastoral de S. Grég. (139). — X s.

12475 Cinq feuillets de papyrus, très-endemmagés, paraissant contenir des rescrits impériaux. V ou VI s.

12512 Egesippi historia. IX s.

12513 Egesippi historia. X s.

12527 Eusèbe, Hist. ecclés., l. 6—11. X s. Écrit. lomb.

12531 Travail de D. Toustain sur les Pauliciens. XVIII s.

12532 Zanghini tractatus super materia hereticorum.

12554—12574 Actes consistoriaux des papes. XVII. s. —

12582 I. Martyrologe d'Adon. XI s.

II. Copie d'un martyrologe romano-gallican. XVII s.

12583 Martyrologe d'Adon. — Règle de S. Augustin (53 v⁰). — Obituaire du prieuré de S. Laurent (97). — XII s.

12584 I. Martyrologe d'Usuard et règle de S. Benoit. XIV s.

II. Graduel et antiphonaire notés en neumes. XII s. Peint.

12585 Martyrologe attribué à Florus. — Bulles du XV s. relatives à l'Angleterre. — Ex chartis monasterii Cryptae Ferratae. — XVII s.

12586 Martyrologium sanctorum Galliae. XVII s.

12598 Vies des saints. VIII s. — Agatha (94). — Agnes (86 v⁰). — Cecilia (62). — Columba (103 v⁰). — Crispinus et Cr. (42 v⁰). — Eufemia (78). — Fuscianus et Victoricus (32 v⁰). — Germanus Autiss. (105 v⁰). — Juliana (107). — Justus (37 v⁰). — Landibertus Leod. (50). — Lucia (99 v⁰). — Lucianus (40 v⁰). — Martinus (1). — Mattheus (46). — Medardus (25 v⁰). — Remigius (23). — Servacius (47). — Vedastus (28 v⁰).

12601 Lectionnaire, avec notation en neumes, renfermant principalement des vies de saints. XII s.

12634 Règles des Pères, de S. Augustin et du Maître. — Ammonitio S. Effrem ad monachos (78). — Sermo S. Johannis de consolatione mortis (142 v⁰). — VII ou VIII s. Écriture onciale.

12648 Notes et documents pour l'histoire de l'ordre de S. Benoît, et de la congrégation de S. Maur. Matériaux pour un martyrologe bénedictin. — XVII et XVIII s.

12658—12704 Recueil de pièces sur l'histoire de divers monastères bénedictins, formé au XVIIᵉ et XVIIIᵉ s. intitulé Monasticon benedictinum.

12721 Procès de condemnation de Jeanne d'Arc. — 1475. Parch. et pap.

12722 Mémoires pour la justification de Jeanne d'Arc. Poursuites contre les juifs de Trévoux (70 et 117) et contre ceux de Savoie (105). (— Mémoires relatifs au grand chisme (143). — XIV et XV s.

12723 Procès de justification de Jeanne d'Arc. XVII s.

12832 Polyptyque d'Irminon. Vers 815.

12862 Fables de l'église de Toul, par Louis Machon,

comprenant les vies des saints dont voici les noms: Amon (25). Aper (72). — Aponia (59). Clemens papa (409). Dionisius (374). Gaurelinus (108). Gerardus (116). Goericus (426). Leo papa IX (237). Mansuetus (1). Vedastus (89). 1642.

3 Formulaire à l'usage d'un notaire de l'officialité de Toul. XVII s.

12864 Pouillés de Metz et de Verdun. 1642.

12865 Pouillés de dioc. de Metz, précédés de mélanges de géographie ancienne. XVIII s.

12866 I. Cartul. de S. Pierre-Mont. 1292.
II. Cartul. de Remiremont. 1385.

12867 Copies de chartes de Lorraine et d'Alsace. XVII s.

12907 De Guillelma Bohema vulgo Guillelmina a. 1306 ob haereseos notam exhumata demum et combusta, etc. auctore Jo. Petro Puricello. XVII s.

12932 Mémoires pour l'hist. d'Allemagne jusqu'en 1618. XVII s.

12933 Mémoires pour l'hist. d'Allemagne de 1619 à 1638. XVII s.

12934 Mémoires touchant la Bohême, la Hongrie et la Pologne. XVII s.

12935 Mémoires concernant la France, la Pologne, le Danemark et la Suède. XVII. s.

12936 Registre de la correspondance de Jean de Zamosczie, chancelier de Pologne. V. 1580.

12937 Constitutions des benedictins de Bavière. XVII s.

12938 Sur l'abb. de S. Emmeran de Ratisbonne. XVII s.

12939 Historia Treberorum. XVI s.

12940 Historia de Stavelo. — Vie de S. Dagobert (30). Histoire de Tournai et de l'abb. de S. Martin de Tournai (54). — XVII s.

12944 Traités avec le Danemark, de 1499 à 1639. — XVII s.

12957 Gloses sur les traités de Boèce de Trinitate (2), ad Johannem diaconum (11), de ebdomadibus (12), contra Nestorium (15 v⁰), — Traités de grammaire (26). — Arati ea quae videntur (57). — Boetii commentarius in topica Ciceronis (83). — Dialogue sur le Psautier (96). — IX s.

12958 Traités de Boèce sur Porphyre. — Abrégé d'arithmétique (44). — Extraits de S. Augustin (52). Vers sur les vents (54). — Noms grecs des cordes musicales (55). Extrait du livre de Boèce sur les Topiques de Ciceron. (55 v⁰). — Fragment sur l'astronomie (57). — Fragments

de grammaire (68). — Fragments de Galien (67). — Vie en vers de S. Cassien (73). — IX et X s.

12960 Boetius in periermenias. — Gloses sur Martianus Capella (25). — (Jo. Scoti Erigenae liber de divisione naturae) (31). — Gloses de Rémi d'Auxerre sur Martianus Capella (39). — Autres gloses sur le même (47). — Fragments de Priscien (116). — IX s.

12963 Traité de Cassiodore sur les arts libéraux. X s.

12964—12965 (Jo. Scoti Erigenae libri de divisione naturae.) IX s.

13013 Calendriers (2 et 24), tables des cycles (8), avec de courtes annales de Saint-Germain des Près, règles de comput. etc. — Bedae libri de natura rerum (30) et de ratione temporum (48). — IX s. Sauf les additions. Dessins.

13020 Boetii musica et geometria (59 v°). IX s.

13021 Francisci Bianchini tractatus de musicis veterum instrumentis. XVIII s.

13023 Prisciani liber de XII versibus. IX s. On a ajouté des gloses étymologiques, etc.

13024 Liber Pompei grammatici. IX s.

13025 Traités de grammaire, parmi lesquels sont ceux de Servius et d'Asper. — IX s.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. IV. Fasc. 1. gr. Fol. (32 S. m. 1 Chromolith.) Amstelodami. Leipzig 1868. In Mappe. (à) n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—IV. 1.: n. 52 Thlr. 21 Ngr.)

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1869. 3 Bde. od. 52 Stücke (à 2½ B.) Mit Nachrichten v. der k. Ges. der Wiss. u. d. G. A. Universität zu Göttingen. 12 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 9 Thlr.; die Nachrichten allein n. 2 Thlr.

Archiv für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneide-Kunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann*, unter Mitwirkg. v. Dr. *A. Andresen.* 14. Jahrg. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (III u. S. 177—271.) Leipzig 1868. n. 1 Thlr. (I—XIV. 4.: n. 44 Thlr. 2 Ngr.)

Beobachtungen der kaiserlichen Universitäts-Sternwarte Dorpat v. Staats-R. Prof. Dir. Dr. *J. H. Mädler*. 15. Bd. 2. Abth. u. 16. Bd. 4. Dorpat. n.n. 7 Thlr.
XV. 2. (IV, 67 S.) 1863. n.n. 2 Thlr. — XVI. (IV, 572 S.) 1866. n.n. 5 Thlr.

Bibliographie, historisch-politische. Vollständige Uebersicht der neuesten Erscheinungen d. In- u. Auslandes auf dem Gebiete der Geschichte, der Politik u. der verwandten Wissenschaften. Bearb. v. Dr. *F. Jaerschkerski*. 1. Jahrg. 1869. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 19 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Büchsenschütz, B., Besitz u. Erwerb im griechischen Alterthume. gr. 8. (IX, 614 S.) Halle. n. 3 Thlr.

Conze, Alex., Beiträge zur Geschichte der griechiscben Plastik. Mit 11 (lith.) Taf., meistens nach Abgüssen d. archäolog. Museums der königl. Universität Halle-Wittenberg gez. v. Herm. Schenck. gr. 4. (VI, 34 S.) Halle. n. 3 Thlr.

Grundsätze der Realpolitik angewendet auf die staatlichen Zustände Deutschlands (von *A. L. v. Rochau*.) 2. Thl. gr. 8. (X, 221 S.) Heidelberg. n. 1 Thlr. (1. 2.: n. 2⅓ Thlr.)

Hartsen, Dr. F. A. v., Grundlegung v. Aesthetik, Moral u. Erziehung, vom empirischen Standpunkt. Mit Rücksicht auf Herbart, R. Zimmermann, Lotze etc. Mit e. neuen Versuch Philosophie u. Religion zu versöhnen. gr. 8. (VIII, 116 S.) Halle. n. 24 Ngr.

Hase, Hofdiac. Dr. Carl Alfr., Sebastian Franck v. Wörd, der Schwarmgeist. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. gr. 8. (XV, 300 S.) Leipzig. 1⅔ Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1861 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Mit Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise etc. 14. Bd., welcher die von 1862 bis Ende 1867 erschien. Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enth. Bearb. u. hrsg. v. *Karl Rob. Heumann*. 1. u. 2. Lfg. gr. 4. (160 S.) Leipzig. à n. ⅚ Thlr.; Velinp. à n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Historia miscella. Francisc. Eyssenhardt recensuit. gr. 8. (VIII, 731 S.) Berlin. n. 4⅓ Thlr.

Hosäus, Dr. Wilh., der Oberburggraf Ahasverus v. Lehndorff [1637—1688.] Nach handschriftl. Quellen dargestellt. 2. Aufl. gr. 8. (VII, 192 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Dessau 1868. n. 1 Thlr.

Kanitz, Aug., Auszug aus: „Plantae Tinneanae sive descriptio plantarum in expeditione Tinneana ad flumen Bahr-el-Ghasal ejusque affluentias in septentrionali interioris Africae parte collectarum. [Vindobonae 1867.] [Aus der „Flora."] gr. 8. (60 S.) Regensburg 1868. (Berlin.) baar n. 1⅓ Thlr.

Kanitz, Tribunals-R. a. D. Ernst Graf v., historischer Auszug f. Welt- u. Kirchengeschichte aus der Schrift: „Aufklärung nach Actenquellen" üb. den 1835 bis 1842 zu Königsberg i. Pr. geführten Religionsprozess. Neue Ausg. m. e. Wort üb. Dixon's spiritual wives als Nachtrag. gr. 16. (XI, 198 S.) Basel. 3 Ngr.

Karsten, Prof. Dr. Gust., Beiträge zur Landeskunde der Herzogth. Schleswig u. Holstein. 1. Reihe, mineralog. Inhaltes. 1. Hft.: Die Versteinerungen d. Uebergangsgebirges in den Geröllen der Herzogth. Schleswig u. Holstein. Mit 25 autogr. Taf. gr. 4. (IV, 86 S.) Kiel. n. 2 Thlr.

Kirschbaum, Prof. Dr. C. L., die Cicadinen der Gegend von Wiesbaden u. Frankfurt a. M. nebst e. Anzahl neuer od. schwer zu unterscheid. Arten aus anderen Gegenden Europa's tabellarisch

beschrieben. [Aus d. Jahrb. d. nassau. Verf. f. Naturk.] gr. 8. (203 S.) Wiesbaden. baar n. ⅔ Thlr.

Köstlin, Prof. Dr. Karl, Aesthetik. 2. Hälfte. 2. (Schluss-)Lfg. Lex-8. (XXVII u. S. 705—1036.) Tübingen. (à) n. 1⅓ Thlr.; cplt : n. 5 Thlr.

Lindgren, Dr. W. E. v., die Grundbegriffe d. Staatsrechts. Versuch e. jurist. Construction d. Staats u. der Staatsgewalt. gr. 8. (III, 196 S.) Leipzig. 1 Thlr.

M'Coy, Prof. Dir. Freder., notes sur la zoologie et la palaeontologie de Victoria. Traduit de l'Anglais par Secret. *E. Lissignol*. gr. 8. (35 S.) (Berlin.) n. 16 Ngr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XII. Nr. 3. Imp.-4. (14 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig 1868. n. ⅓ Thlr.

Menzel's, Wolfg., Literaturblatt. Jahrg. 1865—1869. à 104 Nrn. (½ B.) gr. 4. Stuttgart. Halbjährlich baar n. 1⅔ Thlr.

Meynert, Dr. Herm., Geschichte des Kriegswesens u. der Heerverfassungen in Europa seit dem frühen Mittelalter bis auf die Gegenwart. Nach Orig.-Documenten u. anderen Quellen bearb. 21—24. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (3. Bd. X u. S. 225—463.) Wien 1868. à n. ⅓ Thlr.

Miruss, Dr. A., die Gesetzgebung f. die hohenzollern'schen Lande seit deren Vereinigung m. der Krone Preussen, nebst den bezügl. Staats-Verträgen, geschichtl. Rückblicke, Uebersicht der Genealogie etc. m. Anmerkgn. 2. Aufl. Fortgeführt u. ergänzt bis Ende 1868 v. Dr. jur. *A. Koller*. gr. 8. (XIII, 504 S. u. Anh. 107 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 16. Bd. 1. Abth. 2. Hft. gr. 4. Zürich 1868. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Inhalt: Aventicum Helvetiorum. 2. Hft. Von Prof. Dr. *C. Bursian*. (S. 25—32 m. 5 Steintaf. in 4. u. Fol.)

Mohl, Rob. v., Staatsrecht, Völkerrecht u. Politik. Monographieen. 3. Bd. Politik. 2. Bd. Lex.-8. (XV, 724 S.) Tübingen. n. 4⅓ Thlr. (I—III.: n. 12⅓ Thlr.)

Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim bibliothecae Ambrosianae opera collegii doctorum ejusdem. Tom. II. Fasc. 4., Tom. III. Fasc. 3. u. Tom. V. Fasc. 1. 4. Mediolani 1868. Turin. n. 9⅓ Thlr.

Inhalt: II. 4. (S. 265—344.) n. 2⅔ Thlr. — III. 3. (S. 161—296.) n. 2⅔ Thl. — V. 1. (XXIV, 111 S.) n. 4 Thlr.

Morf, Sem.-Dir. H., zur Biographie Pestalozzi's. Ein Beitrag zur Geschichte der Volkserziehg. 1. Thl.: Pestalozzi's Wirksamkeit bis in die Mitte d. Burgdorfer Aufenthaltes. 2. Hälfte. 2. verm. Aufl. gr. 8. (S. 193—344.) Winterthur. n. 16 Ngr. (I.: n. 1⅓ Thlr.)

Mücke, Dr. J. F. A., Flavius Claudius Julianus. Nach den Quellen. 2. Abth. Julian's Leben u. Schriften. gr. 8. (XVI, 358 S.) Gotha. n. 1 Thlr. 26 Ngr. (cplt.: n. 2 Thlr. 12 Ngr.)

Opitz, Gymn.-Ob.-Lehr. Dr. E., üb. die Sprache Luthers. Ein Beitrag zur Geschichte des Neuhochdeutschen. gr. 8. (53 S.) Halle. ¼ Thlr.

Pertz, G. H., Schrifttafeln zum Gebrauch bei diplomatischen Vorlesungen hrsg. Handschriften. 10. Hft.: Die Tafeln d. 3. u. 4. Gesetz-Bds. der Monumenta Germaniae. Hrsg. v. *Karl F. A. Pertz*. Fol. (10 Chromolith. m. 1 Bl. Text.) Hannover. (à) n. 1 Thlr.

Pertz, Dr. Karl A. F., chronologisches Verzeichniss der Schriftproben, welche in Hft. 1—10 der Schrifttafeln zum Gebrauche f. diplomatische Vorlesungen sowie in den entsprechenden Bänden der „Monumenta Germaniae“ enthalten sind. gr. Fol. (12 S.) Ebd. n. 12 Ngr.

Schlesinger, Dr. Ludw., Geschichte Böhmens. [Hrsg. vom Vereine f. Geschichte der Deutschen in Böhmen.] Lex.-8. (VIII, 657 S.) Prag. Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Schriften der historisch-statistischen Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderg. d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde, red. v. Ob.-Finanz-R. *Chrn.* Ritter *d'Elvert.* 17. u. 18. Bd. Brünn 1868. n.n. 2 Thlr. 16 Ngr.
17. (XIII, 419 S.) n.n. 1⅓ Thlr. — 15. (III, 332 S.) n.n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Seckendorff, Prem.-Lieut. G. Graf v., meine Erlebnisse m. dem englischen Expeditionscorps in Abessinien 1867—1868. Mit e. (lith.) Karte v. Abessinien (in Fol.). gr. 8. (V, 208 S.) Potsdam. n. 1⅓ Thlr.

Seebach, Camillo v., offenes Sendschreiben an den Archivrath Onno Klopp üb. die Ereignisse vor der Schlacht v. Langensalza. gr. 8. (XV, 80 S.) Gotha. n. 16 Ngr.

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. Dr. *K. Brater.* 106. u. 107. Hft. gr. 8. (11. Bd. S. 401—560.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Stein, Dr. Lorenz, die Verwaltungslehre. 1. Thl.: Die vollziehende Gewalt. Allgemeiner Thl.: Das verfassungsmässige Verwaltungsrecht. Besonderer Thl. 1. Gebiet. Die Regierung u. das verfassungsmäss. Regierungsrecht. Mit Vergleichg der Rechtszustände, der Gesetzgebg. u. Literatur in England, Frankreich u. Deutschland. 2. durchaus umgearb. Aufl. gr. 8. (XXIV, 448 S.) Stuttgart. n. 3 Thlr.

Strenge, Jul., quaestiones philochoreae. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (65 S.) Göttingen 1868. n. 8 Ngr.

Târanâthae de doctrinae Buddhicae in India propagatione narratio. Contextum Tibeticum e codicibus petropolitanis ed. *Anton Schiefner.* Lex.-8. (X, 220 S.) Petropoli 1868. Leipzig. n. 1 Thlr.

Tyndall, Prof. John, der Schall. Acht Vorlesungen gehalten in der royal institution v. Grossbritannien. Autorisirte deutsche Ausg. hrsg. durch *H. Helmholtz* u. *G. Wiedemann.* Mit 169 in den Text eingedr. Holzst. gr. 8. (XVI, 404 S.) Braunschweig. n. 2 Thlr.

Vallaurii, Thom., acroases IV factae studiis litterarum latinarum auspicandis in R. Athenaeo Taurinensi ab an. 1865 ad an. 1868. Accedunt Th. Vallaurii animadversiones in dissertationem Frid. Ritschelii de Plauti poëtae nominibus; objurgatoria Fr. Ritschelii lucubratiuncula in auctorem animadversionum etc. 8. (159 S.) Turin 1868. n. ⅔ Thlr

Wackernagel, Phil., das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang d. 17. Jahrh. Mit Berücksicht. der deutschen kirchl. Liederdichtg. im weiteren Sinne u. der latein. von Hilarius bis Geo. Fabricius u. Wolg. Ammonius. 22. Lfg. Lex.-8. (3. Bd. S. 113—224.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Wartig, Ed., u. Prof. Dr. **Zeibig,** Handbuch der stenografischen Literatur od. alfabetisch geordnetes Verzeichniss der in Deutschland u. den angrenz. Ländern erschienenen stenograf. Druck- u. Kunstwerke. Mit Angabe der Verleger u. Preise. gr. 8. (III, 36 S.) Leipzig. n.n. ¼ Thlr.

Wirth, Max, Grundzüge der National-Oekonomie. 2. Bd. 5., umgearb., verm. u. verb. Aufl. gr. 8. (XVI, 682 S.) Köln. n. 2⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Bibliothèque de l'école des Chartes, revue d'érudition, spécialement consacrée à l'étude du moyen-âge. 26—28 année. Sixième série, tome 1—4. 1865—69. Paris, Librairie A. Franck. 608, 640, 636 & 668 pgg. in 8°.

(Fortsetzung.)

13026 Ars Euticii. — Ars Virgilii (11). — Cruindmeli tractatus de metrica ratione (41). — Vers de Prudence (57). — Fables d'Avienus (78). — Vers de la Consolation de Boèce (85), et de Martianus Capella (92 v°). — Poëme de S. Paulin sur S. Felix (101). — Ecloge de libris grammaticorum (121). — Ars Malsachani (161). — IX s.
13027 Étymologies d'Isidore. IX s.
13028 Étymologies d'Isidore. VIII s.
13029 Grammaire de Smaragdus. IX s.
13043 OEuvres de Virgile. X s.
13044 Énéide de Virgile. X s.
13046 Statii Thebais. X s.
13047 Poëme sur la Genèse, attribué à Juvencus. — Opuscules de Tertulien (29 v°), S. Jean Chrysostome (41), S. Jérôme (63 v°, 75, 96 v° et 165), S. Augustin (65, 123). S. Ambroise (94 v°),

S. Cyprien (125). — Poëme sur la résurrection des morts, attribué à S. Cyprien (105). — Vers sur l'Ancien Testament (113). — Vers de Sedulius (115—161). — Deux lettres de S. Just, ajoutées après coup (163 v⁰). — IX s. Les ff. 102—115 en écriture onciale.

13048 I. Livre d'Adamnan sur les lieux saints, suivi de qq. vers de Fortunat (29). IX s.
II. Centons de Falernia Proba (31 v⁰). — Poésies diverses de Fortunat (39). — IX s. Écriture lombardique.
III. Extraits de Cassiodore (59) et de S. Augustin (77 v⁰). IX s.

13090 Fragments de mss. Ex canonibus; versus Tranquillini de XII ventis (1 v⁰). XI s. — L'épitaphe de Lothaire (71 v⁰).

13091 Fragments de mss. Canons de conciles (1). XI s. etc.

Petit format.

13159 Psautier. Vers 795. Peintures.

13160 Psautier en notes tironiennes. IX s.

13169 Version italique des évangiles. X s.

13171 Évangiles. IX s.

13174 Actes des apôtres; épitres de S. Jacques, S. Jude, S. Pierre et S. Jean; apocalypse. X s. — Épitaphe de l'abbé Ratolde (139).

13187 Explication dialoguée de la Genèse et de l'oraison dominicale (62). — Commentaire d'Alcuin sur la Genèse. (65). — IX s.

13189 Sur les psaumes. IX s.

13196 Sur le cantique des cantiques. IX s.

13208 Sur l'évangile de S. Jean. — Exposition du Symbole par S. Fulgence. — IX s.

13220 Lectionnaire et antiphonaire de S. Martial de Limoges. Notation en neumes. X et XI s. —

13246 Sacramentaire gallican. — Pénitentiel (286 v⁰). — VIII s.

13250 Évangiliaire du IX s. auquel on a ajouté, dans les marges, au XII s. les autres parties de la messe.

13336 Ambrosii hexameron, et sermo in festivitate S. Matthiae (89 v⁰). XI s. — Aratoris historiae apostolicae (92). X s. — Miracula b. Mariae (115). XIII s.

13339 S. Ambroise sur S. Paul. X s.

13346 S. Joh. Chrys. de reparatione lapsi. — S. Laurentii libri duo (49). — Expositio super orationem dominicam (81). — De orthographia (86 v^{0}), S. Augustinus in epist. S. Johannis (89 v^{0}). — IX s. — Ex libro prognosticorum Juliani (113 v^{0}). XI s.

13347 Hieronymi questiones in Genesim, et ex libro locorum (45). VIII s. — S. Johannis Chrys. homeliae (56). IX s.

13348 Hieronymi questiones Geneseos. — Ex libro locorum (43). — (Eucherii epist. de locis sanctis) (46). — Hieronymi epist. ad Niceam (69 v^{0}), ad Castorinam (72), ad Evangelum (72 v^{0}). — Versus Constantinac (78) et Damasi (78 v^{0}). — Sententia cujusdam sapientis (79). — Ex dictis S. Ephrem (89). — S. Methodii sermo (94 v^{0}), cum praefatiuncula Petri monachi (93 v^{0}). — VIII s.

13349 S. Hieronimus in Ecclesiasten. XIII s.

13351 S. Hieronimi expositio in epistolam S. Pauli ad Ephesios. X s.

13352 Altercatio Attici et Cretoboli, cum prologo Hieronimi. X s.

13353 Hieronimi liber contra Jovinianum. XIII s.

13354 Même ouvrage. IX s.

13358 S. Augustinus, de gratia novi Testamenti, de utilitate credendi (31), de proverbiis Salomonis (52). IX s.

13360 S. Aug. de utilitate credendi, de gratia novi Testamenti (30 v^{0}), de natura boni (69 v^{0}), de octo quaestionibus (89 v^{0}). IX s.

13362 S. Aug. de cathecizandis rudibus. IX s.

13363 S. Aug. de baptismo. IX s.

13366 S. Aug. de mendacio, et epistolae (46). IX s.

13367 S. Aug. de opere monachorum, de fide et operibus (39 v^{0}), contra Donastistas (78), de bono virginitatis (126), de bono conjugali (166 v^{0}), de bono viduitatis (195 v^{0}), Sermones de symbolo (219 v^{0}), et de oratione dominica (224 v^{0}). Ex historia Josippi (235 v^{0}). — VI s.

13369 S. Aug. academicorum libri tres, de ordine (55 v^{0}), de natura et origine animae (80), contra Arrianos (115), de quantitate animae (144). IX s.

13371 Collatio b. Augustini cum Pascentio habita. — Epistola Flori contra Amalarium (22). — (Ejusdem) opusculum de causa fidei (33 v^{0}). — Ex dictis b. Gregorii Nazianzeni (60). — Liber S.

Athanasii de observatione monachorum (68). — Theodemari abbatis epistola ad Karolum imp. (79 v⁰).
— Breviarius lectionum per annum secundum Cluniacum (87). — X s.

13373 Questiones Orosii et responsiones S. Aug. — Albini questiones in Genesim (34 v⁰), et epistolae (90) etc. — Benedictiones (96 v⁰). — Epistola Karoli Magni ad Albinum (102 v⁰). — De X verbis legis (104). — De computo (105 v⁰). — Exameron Bede (108). — De concordia testimoniorum S. Gregorii (132 v⁰). — De mensuris (145). — IX s. — Au c[t] et à la fin fragments d'un graduel noté en neumes. XII s.

13375 Augustini liber de arte musica. IX s.

13376 Sermons et opuscules de S. Ausgustin. En tête, fragment sur S. Gervais. IX s.

13377 Sermones S. Aug. (1 et 12 v⁰). — Passio S. Demetrii (2). Sedulii carmen paschale (16), cum versibus Bellesarii (54). — Prosperi epigrammata (56 v⁰). — Liber Bedae de arte metrica (83). — De schematibus (101). — Dialogus inter Franconem et Saxonem, auct. Albino (107). — Glossarium (135). — Exempla de communibus syllabis (149). — Oratio Eugenii episcopi (149 v⁰), — IX s., sauf les ff. 1—15 qui sont du XII s.

13378 Homélies de S. Augustin et d'autres pères. IX s.

13381 Extraits de S. Augustin, attribués à Eric d'Auxerre. IX s.

13384 Collations de Cassien. IX s.

13385 Salvien. IX s.

13386 Tractatus Peregrini [Vicentii Lirin.] contra hereticos. — Epistulae Pascalis Theophili episcopi (42 v⁰). — Epistula Epyfanii (98). — Epistula S. Hieronimi (98 v⁰). — Homilia S. Augustini (100 v⁰). — Johannis (Scoti) liber de praedestinatione (103). — Prisciani solutiones de quibus dubitavit Chosroes (160). — Libellus sacerdotalis quem Lios moncus heroico metro composuit (308). VIII et IX s.

13388 Confessio S. Fulgentii. Orationes, ymni, cantica et litaniae. IX s.

13390 Primasii expositio in apocalypsin. IX s.

13393 B. Greg. liber pastoralis. IX s.

13394 Même ouvrage. IX s. A la fin, liste de quelques serfs de S. Germain-des-Prés.

13396 Isidori liber ad Florentinam. — Ejusdem sermones (72 v⁰). — Sermo S. Augustini (78). — Caesarii homeliae (82). — Autperti homeliae (94). — IX s.
13397 Isidori libri officiorum, et de summo bono (60). IX s.
13398 Isidori sententiae. X s.
13400 Juliani liber prognosticos futuri saeculi, cum epistolis Idali (59), Cyricii (61 v⁰), et Hildefonsi (63). — Prosperi (I. Juliani) liber de vita contemplativa (65). — IX s.
13401 Beda in Genesim. X s.
13402 Beda in Proverbia. X s.
13403 Bedae liber de ratione temporum. — Notitia provintiarum (110 v⁰). — De medicina (113). — IX s.
13408 [Haimonis] tractatus pro quattuor ewangeliis. — Admonitio b. Gregorii (105). — Inventio S. Crucis (121 v⁰). — Sermo S. Augustini (126). — IX s.
13409 Haimonis tractatus in epistolas b. Pauli. IX s. — En tête, la chronique de Hugues de S. Victor. XII s.
13440 Extraits des Pères et homélies. — S. Columbani epistola (97). — IX s. Écriture lombardique.
13441 Aliquae ex sanctorum patrum intexte interrogationes simulque solutiones propter conpendium manuali. X s.
13596 Livre de l'Imitation de J. C. et divers traités de piété de Thomas à Kempis. XV s.
13597 Johannis Gerson libellus de imitatione Christi. 1460.
13598 Livre de l'Imitation. XV s. Pap.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen der Physik u. Chemie. Hrsg. v. *J. C. Poggendorff.* 136—138., der ganzen Folge 212 — 214. Bd. Jahrg. 1869. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 176 S. m. 5 Steintaf. in 8. u. qu. 4.) Leipzig. n. 9⅓ Thlr.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. IV. Fasc. 1—3. gr. Fol. (S. 1—96 m. 3 Steintaf.) Amstelodami 1868. (Leipzig.) à n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—IV. 3.: n. 56 Thlr. 3 Ngr.)

Archiv f. österreichische Geschichte. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 40. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (III, 271 S.) Wien. n. 26 Ngr.

Aufsess, Dr. Frhr. von u. zu, das germanische Museum u. seine nationalen Ziele. Denkschrift zur Erläuterg. d. dem norddeutschen Bundesrath vorlieg. Haupt'schen Gutachtens üb. dieses Museum. gr. 8. (18 S.) Lindau. n. 4 Ngr.

Baxmann, Priv.-Doc. Lic. Rud., die Politik der Päpste von Gregor I. auf Gregor VII. 2. (Schluss-)Thl. gr. 8. (448 S.) Elberfeld. (à) n. 2 Thlr.

Bibliothek der ältesten deutschen Litteratur-Denkmäler. 1. Bd. gr. 8. Paderborn. n. 1⅔ Thlr.
Inhalt: Ulfilas od. die uns erhaltenen Denkmäler der gothischen Sprache. Text. Grammatik u. Wörterbuch. Bearb. u. hrsg. v. Past. *Frdr. Ludw. Stamm.* 4. Aufl., besorgt v. Doc. Dr. *Mor. Heyne.* (XII, 368 S.)

Blätter, malakozoologische, f. 1869. Als Fortsetzg. der Zeitschrift f. Malakozoologie. Hrsg. v. Dr. *Louis Pfeiffer.* 16. Bd. (20 B.) Mit Steintaf. gr. 8. Cassel. n. 2½ Thlr.

Collection of british authors. Vol. 1000. gr. 16. Leipzig. (à) n. ½ Thlr.
Inhalt: The New Testament: The authorized english version; with introduction, and various readings from the 3 most celebrated manuscripts of the original greek-text by *Constant. Tischendorf.* (XVI, 415 S. m. 1 Steintaf.)

Corpus juris Confoederationis Germanicae od. Staatsacten f. Geschichte u. öffentliches Recht d. deutschen Bundes. Nach officiellen Quellen hrsg. von Legat.-R. *Phil. Ant. Guido v. Meyer.* Ergänzt u. bis zur Auflösg. d. deutschen Bundes fortgeführt v. Hof-R. Prof. Dr. *Heinr. Zöpfl.* 3. Bd. 5. Lfg. hoch 4. (S. XI—XIV u. 553—740.) Frankfurt a. M. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 11⅓ Thlr.)

Flora od. allgemeine botanische Zeitung, hrsg. v. der königl. bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg. Red.: Dr. *Herrich-Schäffer.* Neue Reihe. 27. Jahrg. od. der ganzen Reihe 52. Jahrg. 1869. 2 Bde. od. 48 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. gr. 8. Regensburg. n. 4 Thlr.

Geymüller, Architect Heinr. v., Notizen üb. die Entwürfe zu St. Peter in Rom. Aus bis jetzt unbekannten Quellen. Lex.-8. (34 S.) Carlsruhe 1868. n. 16 Ngr.

Helbig, Wolfg., Wandgemälde der vom Vesuv verschütteten Städte Campaniens beschrieben. Nebst e. Abhandlg. üb. die antiken Wandmalereien in techn. Beziehg. v. *Otto Danner.* Mit 3 eingefügten (lith.) Taf. (in gr. 8. u. 4.) u. e. Atlas v. 23 (lith.) Taf. (in Fol.) gr. 8. (CL, 500 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.

Helfert, Dr. Jos. Alex. Frhr. v., Kaiser Franz u. die europäischen Befreiungskriege gegen Napoleon I. gr. 8. (288 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Helfferich, Adf., der altroemische Kalender. Anhang: Altitalische Texte in der Uebersetzg. gr. 8. (109 S.) Frankfurt a. M. n. 24 Ngr.

Huggins, Will., Ergebnisse der Spectral-Analyse in Anwendung auf die Himmelskörper. Deutsch mit Zusätzen v. *W. Klinkerfues.* Mit 18 Abbildgn. (auf 5 Steintaf. in 8. u. 4.) 2. unveränd. Abdr. 8. (VIII, 82 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Jahrbücher f. Gesellschafts- u. Staatswissenschaften. Hrsg. v. Prof Dr. *J. C. Glaser.* 11. u. 12. Bd. Jahrg. 1869. 12 Hfte. (à 6—7 B.) Lex.-8. Berlin. à Bd. n. 3 Thlr.

Jahres-Bericht, statistischer, der Central-Commission f. die Rhein-Schiffahrt 1866 u. 1867. gr. 4. (XXIX, 71 S.) Mannheim. (à) n. 2 Thlr.

Johnson, Dr. Ed., der Sensualismus d. Demokritos u. seiner Vorgänger m. Bezug auf verwandte Erscheinungen der neuern Philosophie. 4. (28 S.) Plauen 1868. n.n. ⅓ Thlr.

Klostermann, Ob.-Berg-R. Dr. R., das geistige Eigenthum an Schriften, Kunstwerken u. Erfindungen, nach preussischem u. internationalem Rechte dargestellt. 2. Bd. A. u. d. T.: Die Patentgesetzgebung aller Länder nebst Gesetzen üb. Musterschutz u. Waarenbezeichnungen systematisch u. vergleichend dargestellt. gr. 8. (1. Hälfte S. XIII—XXIV u. 208 S.) Berlin. n. 2⅓ Thlr. (cplt. n. 5 Thlr.

Landau, Marcus, die Quellen d. Decamerone. gr. 8. (VIII, 159 S. m. 1 Tab. in gr. 4.) Wien. n. 24 Ngr.

Loebell, Joh. Wilh., Gregor v. Tours u. seine Zeit vornehmlich aus seinen Werken geschildert. Ein Beitrag zur Geschichte der Entstehg. u. ersten Entwickelg. romanisch-germanischer Verhältnisse. 2. verm. Aufl. Mit e. Vorwort von *Heinr. v. Sybel.* gr. 8. (XII, 459 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Leipzig. n. 2½ Thlr.

Militair-Literatur-Zeitung. Gegründet von C. v. Decker u. L. Blesson. Red.: Oberst z. D. *Borbstaedt.* — Oberstlieut. z. D. *Pochhammer.* 50. Jahrg. 1869. 12 Hfte. (à ca. 4 B.) gr. 4. Berlin. n. 4 Thlr.

Miller, Prof. Ant., Strabo's Quellen üb. Gallien u. Britannien. 4. (68 S.) Regensburg 1868. n. ¼ Thlr.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 16. Bd. 2. Abth. 2. Hft. gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Inhalt: Geschichte der Burgfeste Kyburg v. *J. A. Pupikofer.* (44 S. m. 1 Stahlst.)

—— aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann.* Jahrg. 1869. 12 Hfte. (à ca. 40 S. m. 2 lith. Karten.) gr. 4. Gotha. à Hft. n. 12 Ngr.

Mosner, Heinr., die Grabschrift d. Eschmunazar übersetzt u. analysirt. 8. (12 S.) Culmbach. 6 Ngr.

Neitzschütz, M. v., Studien zur Entwickelungs-Geschichte d. Schafes. Ein Beitrag zur allgemeinen Culturgeschichte. Mit 2 lith. Karten (in Buntdr. in qu. 4.) gr. 8. (VII, 190 S.) Danzig. n. 1 Thlr.

Opitz, Thdr., Alexander Petöfi. 8. (IX, 372 S.) Bern 1868. n. 1⅓ Thlr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 18. Bd. 4—6. Lfg. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker.* gr. 4. (S. 97—192. m. 16 Steintaf. in Tondr., in qu.- u. Imp.-Fol.) Cassel. n. 21 Thlr. (I—XVI u. XVIII. 1—6.: n. 451 Thlr.)

Paradoxon, das, der Venus Urania. Geschrieben f. Aerzte, Juristen, Geistliche u. Erzieher, dann f. Freunde der Anthropologie u. Psychologie. gr. 8. (34 S.) Würzburg. n. 9 Ngr.

Rathgeber, Dr. Geo., üb. den Nordpol der Erde. Aus den Propylaeen der Reformation der Wissenschaft d. Hellenischen. 4. (184 S.) Gotha. n. 2 Thlr.

Roehl, Major z. D. v., fossile Flora der Steinkohlen-Formation Westphalens einschliesslich Piesberg bei Osnabrück. 4—6. Lfg. gr. 4. Cassel. n. 21 Thlr.

4. Mit 5 (lith.) Taf. Abbildgn. (in Tondr. u. qu. Fol.) (S. 97—128.) n. 6½ Thlr. — 5. Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn. (in Tondr. u. qu.- u. Imp.-Fol.) (S. 129—160.) n. 6½ Thlr. — 6. Mit 7 (lith.) Taf. Abbildgn. (in Tondr. u. qu. Fol.) (V u. S. 161—192.) n. 8 Thlr.

Schriften der gelehrten estnischen Gesellschaft. No. 6. gr. 8. Dorpat 1867. n. 8 Ngr.

Inhalt: Ueber die frühere Existenz des Renthieres in den Ostseeprovinzen u. dessen Kenntniss bei den Eingeborenen derselben. Von *C. Grewingk.* (28 S.)

Sitzungs-Berichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin im J. 1868. gr. 4. (IV, 33 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Statistik, preussische. [Amtliches Quellenwerk.] Hrsg. in zwanglosen Heften vom königl. statist. Bureau in Berlin. XV. gr. 4. Berlin 1868. n. ⅔ Thlr.

Inhalt: Klimatologie v. Norddeutschland nach den Beobachtgn. d. preussischen meteorologischen Instituts von 1848 bis incl. 1867. 1. Abth. Luftwärme. Veröffentlicht v. *H. W. Dove.* Mit 1 lith. Taf. (in qu. Fol.) (XIV, 40 S.)

Stein, Berg-R. a. D. C. A., üb. das Vorkommen v. phosphorsaurem Kalk in der Lahn- u. Dillgegend. [Beilage zu Bd. XVI der Zeitschr. f. Berg- etc. Wesen in d. preuss. Staate.] Mit 3 (lith.) Taf. (wovon 2 in Buntdr. in qu. gr. 4.) gr. 4. (71 S.) Berlin 1868. n. ⅔ Thlr.

Tschudi, Joh. Jak. v., Reisen durch Süd-Amerika. Mit zahlreichen Abbildgn. in Holzschn. u. lith. Karten. 5. (Schluss-)Bd. gr. 4. (IX, 416 S. m. 5 Holzschntaf., 4 Steintaf., wovon 3 in Tondr. in gr. 8. u. 4. u. eingedr. Holzschn.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Wurzbach, Dr. Constant. v., biographisches Lexikon d. Kaiserth. Oesterreich, enth. die Lebensskizzen der denkwürd. Personen, welche seit 1750 in den österreich. Kronländern geboren wurden od. darin gelebt und gewirkt haben. 19. Thl. Moll—Mysliveczek. Mit 6 genealog. Taf. (in 8. u. qu. 4.) gr. 8. (IV, 518 S.) Wien 1868. n. 2⅙ Thlr. (1—19.: n.n. 37⅚ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. November. № 21. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Anzeige.

Bibliothèque de l'école des Chartes, revue d'érudition, spécialement consacrée à l'étude du moyen-âge. 26—28 année. Sixième série, tome 1—4. 1865—69. Paris, Librairie A. Franck. 608, 640, 636 & 668 pgg. in 8⁰.

(Schluss.)

13599 Livre de l'Imitation. XV s.
13601 Johannis Gersen liber de imitatione Christi. — XV s. Pap.
13602 De imitatione liber I. — Disputatio inter quemdam priorem ordinis Predicatorum et spiritum Guidonis (33 v⁰). — Cordiale (57). — Epistola S. Bernardi de forma honeste vite (155). — Confessio b. Bernardi ad novitios (159). — Speculum peccatorum (161). — De defectibus occurentibus in missa (173 v⁰). — De sacramento altaris (188). — XV s. Pap.
13603 Liber Jo. Gersen de imitatione Christi. XV s. Pap.
13604 De imitatione spiritualis vite. — Divers traités ascétiques. — De imitatione Christi. (120). — XV s. Pap.
13655 Collection de canons, en trois livres, précédée d'une lettre de Magnus sur le baptêm et d'un traité sur la pénitence. X s.

13660 Ivonis Carnot. pannormia. XII s. — A la fin, lettre d'Honorius III, pour R. archidiacre d'Evreux.

13686 Formules connues sous le nom de Bignon. IX s.

13729 Liber episcopalis, in quo continentur acta beatorum pontificum urbis Romae. IX s.

13730 Tome I des Vies des papes d'Avignon, annoté par Baluze.

13744 Taxae ecclesiarum et monasteriorum in libris camerae apostolicae. XVII s.

13745 Martyrologe d'Usuard. — Règle de S. Benoit (90 v°). — Obituaire de S. Germain (157). — Divers documents relatifs à l'abbaye de S. Germain. — IX s. sauf les additions. Peint.

13756 Cassiani collationes. — Liber S. Augustini de agone christiano et expositio simboli S. Rufini (119). — IX s.

13757 Vie et miracles de S. Germain d'Auxerre par Héric. IX s.

13759 Vita S. Martini, auct. Sulpitio. — Vita S. Briechii (125). — Paulini carmen de S. Martino (127 v°). — IX s.

13760 Inventio S. Crucis. — Passiones S. Vincentii (20), S. Andreae (46), S. Petri Alexandrini (55 v°), SS. Georgii monachi, Aurelii atque Nathaliae (59 et 90 v°), inmemorabilium martyrum, 3 nov. (83). — Translatio et miracula SS. Georgii et Aurelii, auct. Aimoyno (90 v°). — Inventio et miracula S. Vincentii, auct. Aimoyno (148). — Aimoyni carmen de S. Vincentio (187). — IX s.

13761 Vies de saints. X s. Basilia (100), Basilius (1), Fructuosus (55), Johannes Bapt. (89), Julianus et Basilissa (23), Longinus (97), Marcus evang. (87 v°), Radegundis (65), Romanus Monachus (57 v°), Stephanus martyr (50 v°).

13762 Vita S. Viventii. — Smaragdi Diadema monachorum (34). — Recettes médicales et domestiques (181). — X s.

13763 Synodus Mettensis, — Hymnus S. Mariae (4). — In natale S. Theoderici (5). — Vita b. Charilephi (8 v°). — Vita S. Theoderici (69 v°). — Passio SS. Florentini et Hylarii (80). — Vitae S. Faronis (103 et 125). — Conversio Othgerii militis (117). — X et XI s.

13764 Vita S. Basoli. — Passio S. Gorgonii (49). — Passio b. Eugenii (66). — Hincmari episto-

lae IV (73). — Ordo ad penitentiam etc.(90). — Passio SS. Chrysanti et Dariae (118). — Vita et miracula S. Goaris, auct. Wandalberto (157). — X s.

13824 Bulles de l'ordre de S. Jean de Jérusalem. — Valeur des commanderies (75). — Taxes des évêchés et des abbayes (100). — Pièces du Pontificat d'Alexandre VI. etc. (172). — Fin du XV et XVI s. Pap.

13833 Poème d'Abbon, sur le siège de Paris. X s.

13908 Statuts d'Adalard, abbé de Corbie, etc. — Traité de Boèce sur la musique (54). — IX s.

13909 Vie de Wala, abbé de Corbie. X s.

13930 Instructions données par le doge de Venise à Aloysius de Garzonibus. 1508. Parch.

13921 Instructions données par le doge de Venise à Bernardus Venerius, potestas Vincentiae. Parch. Peint.

13922 Instructions données par le doge de Venise à Paulus Justinianus, capitaneus Jadrae. 1550. Parch.

13925 Ordinarius divinorum et ceremonie nigrorum monachorum de observantia Bursfeldensi. 1502.

13926 Documents relatifs à Charles-Quint et à Francois I. XVI et XVII s.

13932 Pièces sur les abbayes de Lobbes, Afflinghem, Gemblours et Stavelot. XVII s.

13946 Synesii philosophi ad Dioscorum, in librum Democriti, tanquam scholia. XVII s.

13953 Gloses sur des poésies de Prudence, et sur la Consolation de Boèce (25 v⁰). — Dicta Candidi de imagine Dei (41 v⁰). — Figures géométriques etc. (47 v⁰). — Gloses de Héric sur les catégories (50). — Traité de Boèce sur la Trinité (55). — Sur l'époque de la naissance de J.-C. (63 v⁰). — Orthographia Bedae (65). — Table cosmographique (72 v⁰). — Concils de Fimes en 881 (73). — X s.

13955 Mélanges de grammaire, de dialectique et de mathématiques. X s. — Regula Enchiriadis (3 v⁰). — Boetii commenta in isagogus (5). — Marciani Capellae astronomia (46 v⁰). — Boetii musica (60). — Gerbertus Constantino (105 v⁰). — Boetii geometria (107). — De mensuris etc. (123 v⁰ et 165 v⁰). — C. Julio Frontino (130 v⁰), et Columella (131). — Recettes de médecine et autres (133). — Sur les mètres (148). — Marius

Plotius sacerdos de metris (150). — Musica Fortunatiani (158 v⁰).

13956 Periermeniae Apuleii, Aristotelis (6 v⁰) et Boetii (15). IX s.

13957 Liber Themestii de dialecticis locis. — Dialogus Franconis et Saxonis, discipulorum Albini, de grammatica (9). — In apocalypsim (47). — Fragments de grammaire (79) et d'astronomie (85). — IX s.

14064 Arithmétique de Boèce. IX s.

14080 Musique de Boèce, suivie de fragments de l'arithmétique et de la géométrie. X s.

14085 Etymologies d'Isidore. X s.

14087 Glossaires bibliques. — Glosae de libro Eutitii (97). —

14088 Grammaire attribuée à Bède ou à Alcuin (3 et 29). — Profession de foi (21). — Comput et astronomie (23, 82 et 116). — Hymnes (26). — Bedae liber de natura rerum (50). — Liber de temporibus et horis et momentis (59). — Theologica (62). — De hereticis (86). — De philosophis (87 v⁰). — De poetis Esidori etc. (88 v⁰). — Fragmentum ordinis Romani (99). — IX s.

14089 Traité de Smaragdus sur Donat et l'orthographe d'Isidore (91). — X s.

14116 Hysidorus de rhetorica. — Ciceronis rhetorica (9). — Liber IV Boetii de topicis differentiis (124 v⁰). — X s. — Au f. 135 v⁰, en écriture du XII s.: Dieta totius anni de cibis et potationibus.

14143 Sedulii carmen paschale. — Pauli diaconi carmen de S. Benedicto (55 v⁰) — De S. Petro exorcista (60). — De gradibus sacerdotum (68 v⁰). — De libris divinae auctoritatis (70). — Carmen de S. Quintino (72). — IX s.

14144 Poésies de Fortunat, suivies d'extraits de S. Jérôme et de commentaires sur les évangiles. IX s.

14145 Carmen de S. Agnete. IX s. — Ivonis parnormia (9). XII s. — Vita S. Sulpitii (15). XI s. — Nivitiorum institutio (19). XV s. — Summa Guill. Autissiodorensis de officiis ecclesiasticis (41) XIII s.

14187 Notes de Mabillon pendant ses voyages en Allemagne et en Italie. XVII s.

Pfalzel (Trier).

Dr. *F. X. Kraus.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. 4. Bd. [Mit 5 lith. Taf. (in 8. u. qu. 4.)] gr. 8. (XXIV, 99 S.) Nürnberg 1868. baar n. 1 Thlr.

Annalen d. norddeutschen Bundes u. d. deutschen Zollvereins f. Gesetzgebung, Verwaltung u. Statistik. Unter Benutzg. amtl. Materialien u. m. Unterstützg. durch Dr. L. K. Aegidi, Dr. H. H. Becker, L. M. C. Becker etc. hrsg. v. Dr. *Geo. Hirth.* Jahrg. 1869. 8 Hfte. (à ca. 10 B) 4. Berlin. n. 4 Thlr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen [*Chrn. v. Stramberg*]. Mittelrhein. 3. Abth. 14. Bd. 4. Lfg. gr. 8. (160 *v.*) Coblenz. (à) ⅔ Thlr.

Archiv f. mikroskopische Anatomie, hrsg. v. Prof. *Max Schultze.* Supplement. gr. 8. Bonn. n. 2 Thlr.
(I—IV m. Suppl.: n. 38 Thlr. 19 Ngr.)
Inhalt: Beiträge zur vergleichenden Histiologie d. Molluskentypus v. *Frz. Boll.* Mit 67 Fig. auf 4 (lith.) Taf. (in 8. u. qu. gr. 4.) (IV, 112 S.)

Barach, Doc. Dr. Carl Sigm., die Wissenschaft als Freiheitsthat. Philosophische Principlehre. gr. 8. (IV, 83 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Berendt, Dr. G., geologische Karte der Provinz Preussen unter Zugrundelegg. der topographischen Karten d. königl. Generalstabes aufgenommen. Maassstab 1:100,000. Sect. 7. Labiau. [Ost-Samland.] Chromolith. gr. Fol. Berlin. (à) n. 1 Thlr.

Bibra, Dr. Ernst Frhr. v., die Bronzen u. Kupferlegirungen der alten u. ältesten Völker, m. Rücksichtsnahme auf jene der Neuzeit. gr. 8. (VIII, 211 S.) Erlangen. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Boltzmann, Dr. Ludw., Studien üb. das Gleichgewicht der lebendigen Kraft zwischen bewegten materiellen Punkten. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (44 S. m. 1 lith. Taf. in qu. gr. 4.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Bronn, Prof. Dr. H. G., die Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reichs wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Fortgesetzt v. Doc. Dr. *A. Gerstaecker.* Mit auf Stein gez. Abbildgn. 5. Bd. Gliederfüssler: Arthropoda. 7—10. Lfg. Lex.-8. (S. 305—512 m. eingedr. Holzschn., 6 Steintaf. u. 6 Erklärgn.) Leipzig. à n. ½ Thlr.
(I—III u. V, 1—10.: n. 37 Thlr. 4 Ngr.)

Christ, W., das römische Militärdiplom v. Weissenburg. [Aus d. Sitzungsber. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (39 S.) München 1868. n. ⅓ Thlr.

Classiker, deutsche, d. Mittelalters. Mit Wort- u. Sacherklärgn. Begründet v. *Frz. Pfeiffer.* 6. u. 7. Bd. 8. Leipzig. à n. 1 Thlr.; in engl. Einb. à n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: 6. Hartmann v. Aue. Hrsg. v. Fedor Bech. 3. Thl. Iwein. (XVII, 304 S.) — 7. Gottfried's v. Strassburg Tristan. Hrsg. v. Rhold Bechstein. 1. Thl. (XLVII, 328 S.)

Compte-rendu de la commission impériale archéologique pour l'année 1865. Avec un atlas (6 Kpfrtaf., woron 2 color., in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XXIV, 231 S. m. eingedr. Holzschn.) St. Pétersbourg 1866. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.

—— dasselbe. Pour l'année 1866. Avec un atlas. (6 Kpfrtaf. in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XXVI, 188 S. m. eingedr. Holzschn.) Ebd. 1867. n.n. 5 Thlr.

Dichter, deutsche, d. 17. Jahrh. Mit Einleitgn. u. Anmerkgn. Hrsg. v. *Karl Goedeke* u. *Jul. Tittmann*. 1. Bd. Ausgewählte Dichtungen v. *Martin Opitz*. Hrsg. v. Jul. Tittmann. 8. (LXXXI, 276 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.; in engl. Einb. n. 1⅓ Thlr.

Duschak, Rabb. Dr. M., das mosaisch-talmudische Strafrecht. Ein Beitrag zur histor. Rechtswissenschaft. gr. 8. (XV, 95 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Edicti perpetui quae reliqua sunt. Constituit adnotavit edidit *Adf. Frider. Rudorff*. gr. 8. (III, 296 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Eggert, Carol. Georg., quaestiones Sophocleae criticae particula prior. Dissertatio philologica. gr. 8. (III, 63 S.) Monasterii. (Paderborn.) n. ⅓ Thlr.

Exner, Sigm., üb. die zu e. Gesichtswahrnehmung nöthige Zeit. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (32 S. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Steintaf., in qu. 4.) Wien. n. 12 Ngr.

Fessler, Ign. Aurel., Geschichte v. Ungarn. 2. verm. u. verb. Aufl., bearb. v. *Ernst Klein*. Mit e. Vorwort v. Mich. Horváth. 7. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 257—384.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Fick, Prof. Dr. Adf., Untersuchungen aus dem physiologischen Laboratorium der Züricher Hochschule. 1. Hft. Mit 19 (eingedr.) Holzschn. u. 5 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. 4.) gr. 8. (III, 137 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Förster, Ernst, Geschichte der italienischen Kunst. 1. Bd. gr. 8. (XVI. 351 S.) Leipzig. 1 Thlr. 24 Ngr.

Friedenthal-Giessmannsdorf, Reichstag u. Zoll-Parlament. I. Gesetzgeberische Resultate der Sessionen v. 1867 u. 1868. gr. 8. (XII, 126 S.) Berlin. n. 17½ Ngr.

Gemminger, Dr., et **B. de Harold**, catalogus coleopterorum hucusque descriptorum synonymicus et systematicus. Tomus III. gr. 8. (S. 753—983.) München. n. 2 Thlr. (I—III.: n. 8 Thlr. 24 Ngr.)

Glagau, Otto, Littauen u. die Littauer. Gesammelte Skizzen. 8. (VI, 219 S.) Tilsit. (Leipzig.) n. 1 Thlr.

Glossar, ein lateinisches, d. 9. Jahrh. aus codex lat. Mon. 6210 hrsg. v. *Geo. M. Thomas*. [Aus d. Sitzungsber. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (40 S.) München 1868. n. ⅓ Thlr.

Haidinger, W. Ritter v., der Meteorsteinfall am 22. Mai 1868 bei Slavetić. 2. Bericht. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf. in qu. gr. 4.) Wien. n. 6 Ngr. (1. 2.: n. 8 Ngr.)

— die südwestlichen Blitzkugeln am 20. Octbr. 1868. Nachtrag zu der Mittheilg. am 5. Novbr. [Mit 1 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Hauptkatalog, systematisch-alphabetischer, der königl. Universitätsbibliothek zu Tübingen. F. Geschichte u. ihre Hülfs-Wissenschaften. 1—3. Hft. 4. (S. 1—344.) Tübingen. n. 2⅓ Thlr.

Hesiodi quae feruntur carminum reliquiae cum commentatione critica edidit *G. F. Schoemann*. gr. 8. (168 S.) Berlin. ½ Thlr.

Horatius Flaccus, Q., Werke. Erklärende Schulausg. v. *Heinr. Düntzer*. 2. Thl. Die Satiren u. Briefe. gr. 8. (292 S.) Paderborn. ¾ Thlr. (cplt.: 1 Thlr. 10½ Ngr.)

Jahrbuch f. die amtliche Statistik d. bremischen Staats. Hrsg. v. dem Bureau f. brem. Statistik. 1. Jahrg. 2. Hft. Zur allgemeinen Statistik d. J. 1867. hoch 4. (XLIII, 200 S.) Bremen. baar (à) n. 2 Thlr.

Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur, unter Mitwirkg. der vier Facultäten. 62. Jahrg. 1869. 12 Hfte. (à 5 B.) gr. 8. Heidelberg. n. 6⅔ Thlr.

Jahresbericht, 25—27., der Pollichia, e. naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz. Hrsg. vom Ausschusse d. Vereins. 8. (LXV,

219 S. m. 2 lith. Plänen, wovon 1 in Buntdr. u. 1 chromolith. Karte, in 4. u. Fol.) Dürkheim a/H. 1868. n. 2 Thlr.

Jung-Stilling, Fr. v., statistisches Material zur Beleuchtung livländischer Bauer-Verhältnisse zusammengestellt u. hrsg. v. (XI, 130 S. m. 1 Taf. in qu. gr. 4.) St. Petersburg 1868. (Leipzig.) n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Kekulé, Rhard., die Balustrade d. Tempels der Athena-Nike in Athen. Mit e. Aufnahme der Terrasse d. Tempels u. 3 Taf. Abbildgn. in Steindr. (in qu. 4.) gr. 8. (VIII, 47 S.) Leipzig. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

—— die antiken Bildwerke im Theseion zu Athen beschrieben. gr. 8. (XII, 180 S.) Ebd. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Kerner, A., u. J. **Kerner**, Herbarium österreichischer Weiden. 8. u. 9. Decade. Fol. (à 10 Bl. m. aufgeklebten Pflanzen u. 1 Bl. Text.) Innsbruck. In Mappe. baar à n.n. 1 Thlr.

Klus, Dr. Otto, das Forstwesen Thüringens im 16. Jahrhundert. gr. 8. (IV, 118 S.) Jena. n. 24 Ngr.

Koller, Dr. Adf., die Demokratisirung d. Wahlrechts in England u. ihr Einfluss auf die parlamentarische Regierung. [Theilweise Sep.-Abdr. aus dem Archiv d. norddeut. Bundes u. Zollvereins.] gr. 8. (71 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Kopp, Herm., Beiträge zur Geschichte der Chemie. Mit 1 (lith.) Taf. qu. Fol. 1. Stück. gr. 8. (VIII, 239 S.) Braunschweig. n. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Krause, Prof. Dr. Joh. Heinr., die Byzantiner d. Mittelalters in ihrem Staats-, Hof- u. Privatleben, insbesond. vom Ende d. 10. bis gegen Ende des 14. Jahrh. nach den byzantin. Quellen dargestellt. gr. 8. (XXVI, 422 S.) Halle. n. 2 Thlr.

Monatsbericht, musikalisch-literarischer, neuer Musikalien, musikalischer Schriften u. Abbildungen f. d. J. 1869. Als Fortsetzg. d. Handbuchs der musikal. Literatur. 41. Jahrg. od. 7. Folge 2. Jahrg. Red. v. *Adph. Hofmeister* 12 Nrn. (à 1—$1\frac{1}{2}$ B.) gr. 8. Leipzig. n. $\frac{2}{3}$ Thlr.; Schreibp. n. 24 Ngr.

Monatsblätter für innere Zeitgeschichte. Studien der deutschen Gegenwart f. den socialen u. religiösen Frieden der Zukunft. Unter Mitwirkg. deutscher Historiker, Theologen, Juristen u. Pädagogen hrsg. v. Prof. Dr. *Heinr. Gelzer*. 33. Bd. od. Jahrg. 1869. 12 Hfte. (à 4—5 B.) gr. 8. Gotha. n. 4 Thlr.

Oekonomist, oesterreichischer. Organ d. volkswirthschaftl. Vereins in Wien. Hrsg.: *Wilh. Sommerfeld*, *Frz.* Frhr. *v. Sommaruga*, Dr. *Alb. Schäffle*. Jahrg. 1869. 52 Nrn. (à 2 B.) gr. 4. Mit Beilagen. Wien. (Leipzig.) Vierteljährlich baar n.n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Perty, Maxim., Blicke in das verborgene Leben des Menschengeistes. gr. 8. (X, 290 S.) Leipzig. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Propyläen, Münchener. Wochenschrift f. Literatur, Theater, Musik u. bildende Kunst. Red.: Dr. *J. Grosse* u. Dr. *Fr. Grandaur*. 1. Jahrg. 1869. 52 Nrn. (à $1\frac{1}{2}$ B.) Lex.-8. München. Halbjährlich baar $1\frac{1}{6}$ Thlr.

Riedel, Dr. Adph. Frdr., novus codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken u. sonst. Geschichtsquellen f. die Geschichte der Mark Brandenburg. Namensverzeichniss zu sämmtlichen Bdn. Bearb. v. Prof. Dr. *Heffter*. 3. Bd. gr. 4. (520 S.) Berlin 1868. (à) n. $4\frac{1}{2}$ Thlr.

Sauppe, Gust., appendicula ad Xenophontis editionem stereotypam continens annotationem criticam in scripta minora. 8. (71 S.) Leipzig. 12 Ngr.

Schüssler, Otto, de nominibus gentium paragogis graecis. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (V, 40 S.) Mariaeinsulae 1868. (Königsberg.) n. 6 Ngr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1868. 2. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 343—491.) München 1868. n. 16 Ngr.

Steub, Ludw., altbayerische Culturbilder. 8. (III, 231 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Strange, Jor., Beiträge zur Genealogie der adligen Geschlechter. 7. Hft. gr. 8. (V, 72 S.) Cöln 1868. n. 12 Ngr. (1—7.: n. 3 Thlr. 26 Ngr.)

Thukydides erklärt v. *J. Classen*. 4. Bd. [4. Buch.] gr. 8. (228 S.) Berlin. ½ Thlr. (1—4.: 2 Thlr. 2½ Ngr.)

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. 3. Jahrg. 1869. ca. 18 Nrn. (à 1½ B.) Lex.-8. Wien. baar n. 2 Thlr.

Verzeichniss sämmtlicher im J. 1867 u. 1868 in Deutschland u. in den angrenzenden Ländern erschienenen Musikalien, auch musikalischen Schriften, Abbildungen u. plastischen Darstellungen m. Anzeige der Verleger u. Preise. In systemat. Ordng. Hrsg. v. *Adph. Hofmeister*. 16. u. 17. Jahrg. od. 2. Reihe 8. u. 3. Reihe 1. Jahrg. gr. 8. (à ca. II, 180 S.) Leipzig. à Jahrg. n. 28 Ngr.

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Schriftführern der Gesellschaft u. unter Verantwortlichkeit v. Prof. *C. Bruhns*. 3. Jahrg. 1868. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (IV u. S. 167—300 Schluss.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr. (Der 3. Jahrg. cplt. n. 1⅓ Thlr.)

—— dieselbe. Supplementheft. gr. 8. Ebd. n. 1⅓ Thlr.
Inhalt: Neue Hülfstafeln zur Reduction der in der histoire céleste française enthaltenen Beobachtgn. von Dr. *Frdr. Emil v. Asten*. (XXXII, 113 S.)

Wackernagel, Phil., das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang d. 17. Jahrh. Mit Berücksicht. der deutschen kirchl. Liederdichtg. im weiteren Sinne u. der latein. von Hilarius bis Geo. Fabricius u. Wolfg. Ammonius. 23. [3. Bds. 3.] Lfg. Lex.-8. (S. 225—336.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft f. Meteorologie. Red. v. *C. Jelinek* u. *J. Hann*. 4. Bd. od. Jahrg. 1869. 24 Nrn. (à 1—2 B.) gr. 8. Wien. baar n. 2⅔ Thlr.

—— für aegyptische Sprache u. Alterthumskunde, hrsg. v. Prof. Dr. *R. Lepsius* unter Mitwirkg. v. Prof. Dr. H. Brugsch. Jahrg. 1868 u. 1869. à 12 Nrn. (à 1—2 B.) Mit Beilagen u. Abbildgn. hoch 4. Leipzig. à Jahrg. n. 5 Thlr.

—— für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbindg. m. G. Hanssen, Helferich, R. v. Mohl, K. H. Rau, Roscher u. A. E. F. Schäffle hrsg. von *v. Schüz*, *Hoffmann*, *Weber* u. *Fricker*. 25. Jahrg. 1869. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 187 S.) Tübingen. n. 4⅔ Thlr.

—— für wissenschaftliche Zoologie, hrsg. von Prof. *Carl Thdr. v. Siebold* u. Prof. *Alb. Kölliker*. 18. Bd. 4. Hft. gr. 8. (IV u. S. 445—591 m. 2 Kpfrtaf. u. 11 Steintaf. in Buntdr.) Leipzig 1868. n. 4⅔ Thlr. (I—XVIII.: 148⅚ Thlr.)

Zeitung, entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Vereine zu Stettin. Red.: *C. A. Dohrn*. 30. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (à 2—3 B.) Mit Kpfr.- u. Steintaf. 8. Stettin. (Berlin.) n. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Bodmann's Werke und Nachlass.

added to card

(Nachträge zu Serapeum 1869. Intelligenzbl. Nr.. 12. u. 13.)

Die fleissigen Zusammenstellungen über Bodmann's [1]) litterarische Arbeiten, welche mein Schüler und Freund Dr. F. Falk neulich in dieser Zeitschrift machte, veranlassen mich, einmal einige kleine Nachträge zu geben und dann ein wenn auch nicht vollständiges Verzeichniss seines Nachlasses anzufügen.

Als Werke sind nachzutragen:

1. De pactis gentiliciis familiarum illustr. atque nobil. Germaniae ex rationibus autonomiae earundem familiaris privatae stricte atque unice dijudicandis; vulgo: von den in der Privatfamilien - Gesetzgebungs - Freiheit hauptsächlich begründeten Haus- und Stammverträgen des hohen und niedern Deutschen Adels. Mainz 1788. 4°.

2. Tentamen theoriae de fideicommissis familiarum illustr. nob. Germaniae ad habitum et mores hodiernos spect. Mainz 1790. 4°.

3. Von der Aufnahme in die reichsritterschaftliche Genossenschaft zur Erläuterung der Heilsbronner Receptionsstat.

1) Bodmann starb nicht als Bibliothekar, sondern wurde 1814 in Ruhestand versetzt.

von 1750 u. des allgemeinen Heilbronner correspondir. Abschieds von 1762 (unter Franz Hermann's Namen). Mainz 1792.

4. Diplomatische Nachrichten von der Landgrafschaft auf dem Nahgau. Erfurt 1792. 8⁰.[1])

Diese vier Werke stehen sowohl bei Meusel als in Scriba, Lexikon der Hessischen Schriftsteller II. S. 65 f.

Ferner finden sich ebendaselbst die bei Falk S. 92 unvollständig gegebenen Titel von folgenden zwei Werken:

Prakt. Entwurf seines gründlichen und vollständigen Amtsjurisdictionalbuches, zum Gebrauch aller Herrschaften, Amtsleute etc. Nürnberg 1787. gr. 8.

Codex epistolaris Rudolphi I. Romanorum regis, ex codice manuscripto ed. c. tab. aeri incisa. Lips. 1806. 8 maj.

II. Zu den Aufsätzen in Zeitschriften füge bei:

1. Diplomatisch-juristische Erläuterung einiger Klauseln in alten Schuld- und Pfandverschreibungen, welche noch heutigen Tags gerichtlich zur Sprache zu kommen pflegen; in Koppen's Magazin für die gesammte Rechtsgelehrsamkeit. 1787. I. 2.

2. Ueber die Schlacht bei Nördlingen; im Rhein. Archiv III. S. 20 ff.[2])

III. Ganz unbekannt ist ein Flugblatt, welches Bodmann am 5. Okt. 1793 ausgab, worin er (Hofmann's) Darstellung der Mainzer Revolution „eine unerhörte Pasquille" nennt und mit einer Anklage droht, die er aber nicht anstellte, als Hofmann in einem eigenen Schriftchen antwortete. Bodmann's Flugblatt findet sich auf der Aschaffenburger Bibliothek.

IV. In Friedemann's Wanderer 1849 N. 261 werden, wie Falk nachträglich fand und angab, unter Bodmann's Namen erwähnt folgende Manuscripte, die Friedemann bei Habel sah:

1. Nähere berichtigte und beurkundete Reihe der bolländischen Geschlechter am Donnersberge; mit einem Urkundenbuche und einer fast vollständigen Siegelreihe dieses Hauses belegt und erläutert im J. 1806.

2. Kurzgefasste Geschichte der Herrschaft Stauff am Donnersberge, aus ungedruckten Urkunden und Siegeln erläutert im J. 1806.

3. Verbesserte und erläuterte Reihe des Raugräflichen Geschlechtes von Alt- und Neu-Baumburg aus ungedruckten Urkunden dargestellt im J. 1806.

V. Da ich höre, dass H. Archivdirektor Geh.-Rath Bauer in Darmstadt sich bemüht, aus Bodmann's Nachlass die Werke

---

1) Nach Allg. Lit. Zeit. 1792 Intell.-Bl. 880 soll er nicht der Verfasser sein; sie trägt aber seinen Namen.

2) Als Druckfehler merke ich an: S.91 Z.16 erblichen statt Erbleihen; Z. 37: 1798 statt 1797. Von den dort angeführten Werken ist N. 10, 11, 13 u. 15 in 8.

über Mainz, Hessen u. s. w. zur Einsicht und Benutzung zu erhalten: so will ich hier ein Verzeichniss geben, welches schon längst in meinen Händen, aber noch nicht veröffentlicht ist; ich schenke demselben vollen Glauben, selbst wenn sich nicht mehr Alles in Miltenberg finden sollte.

Verzeichniss

des Vorzüglichsten, was Habel zu Schierstein aus Bodmann's Verlassenschaft besitzt.

I. Planen und Zeichnungen.

1. Nobilitas Ecclesiae, h. e. omnium Archiepiscoporum, Praelatorum et Canonicornm Ecclesiae Mog. ab anno Christi 1400 usque 1740.
   Grosser Plan mit gemalten Wappen, auf Tuch aufgezogen.
2. Plan von Mainz in Kupfer gestochen aus den 1790. Jahren.
3. Plan von Mainz von 1575, perspektive Aufnahme auf Leinwand.
4. Plan von Mainz aus dem Ende des 16ten Jahrhunderts, sehr schön gezeichnet und ausgemalt.
5. Plan von Mainz v. 1755. Kupferstich.
6. Plan des alten Moguntiacum, von Lehne, Kupferstich.
7. Das Kurfürstenthum Mainz von Person, Landkarte.
8. Plan der Belagerung von Mainz, 1793.
9. Grundriss des Schlosses zu Mainz.
10. Plan der Stadt Mainz von Hundeshagen, Kupferstich.
11. Risse über die Favorit-Gebäulichkeiten. 6 Blätter.
12. Vortreffliche Handzeichnungen der Domkirche zu Mainz. 6 Blätter.
13. Zeichnung vom St. Rochus-Hospital in Mainz.
14. Plan von Niederolm.
15. Das Kloster Dalheim.
16. Prospekt des Domstifts Immunität im Kirschgarten, Handzeichnung.
17. Prospekt des St. Stephansthurms. Sim.
18. Plan von Mainz aus Merian.
19. Plan der Universitätshäuser v. J. 1719. Zeichnung.
20. Prospekt des alten Wachthauses am Schloss.
21. Plan von Mainz mit den Festungswerken, sehr schön gezeichnet und ausgemalt, v. 1814.
22. Die eherne Thüre am Dom zu Mainz, Kupferplatte gestochen von Ernst.
23. Des Kurfürsten Alberts [1]) Privilegium für die Stadt Mainz, eingegraben in die Domthüre. Kupferplatte, Simil.

1) Soll heissen Adelbert I.



II. Codices manuscripti.

1. Forma professionis Ord. fratrum minorum. Pergament.
2. Franziskaner-Sachen aus dem 14. Jahrhundert.
3. Ein schön gemaltes Chorbuch für eine Aebtissin aus dem Kloster Altenmünster von 1627. Pergament.
4. Ein ascetisches scriptum auf Pergament.
5. Eine geschriebene Chronik der Erzbischöfe in Mainz und deren Suffraganbischöfe aus dem XIV. oder XV. Jahrhundert, dicker Band, fol.
6. Repertorium Ecclesiae S. Augustini, Moguntiae 1666.
7. Aurea Moguntia, eine deutsche vortreffliche Chronik, wovon Hr. Dechant Thelemann das Original besitzt. fol.
8. Diocoesis Moguntina auctore Parochio Severo. Original-Manuscript. 4.
9. Varia Selecta ex historia Rheni. 8.
10. Jesuitische geschichtliche Sachen von Trier, Mainz, Kölln, Speier, Würzburg, Fuld, Molsheim. — Sive Copia literarum de initio fundatione proventibus ac juribus collegii societatis Jesu. fol.
11. Chronik der Bischöfe von Worms, Trier, Strasburg, Speier, Mainz, Lorsch etc. fol. aus dem XV. Jahrhundert.
12. Urkunden das Deutschordenshaus zu Heimbach betreffend, aus dem XIII. Jahrhundert. fol.
13. Statuta Conciliorum Mogunt. fol. Pergament.
14. Ritualia et Statuta Ecclesiae Mog. fol. Saec. XV., sehr merkwürdig.
15. Genealogiae Probationes Canonicorum Mog. Original-Manuscript von Hellwich mit ausgemalten Wappen. fol.
16. Annalium Archiepiscoporum, Praelatorum ac Canonicorum majoris Eccl. Mog. 3 dicke Foliobände. [1])
18. Original-Manuscript v. Hellwich mit vielen Wappen.
19. Ueber die Märkte und Messen der Stadt Mainz.
20. Güter des Domcapitels zu Mainz. fol.
21. Domstiftische Immunität. Gedruckt.

III. Manuscripte in Faszikel gebunden.

1. Vergleich zwischen der Stadt und Geistlichkeit zu Mainz wegen Befreiung geistlicher Güter 1435. Abschrift.
2. Abhandlung über den geschlossenen Adel im Mittelalter v. Bodmann. Original.
3. Abschriften alter Urkunden v. Bodmann gesammelt.
4. Ansprache und Forderung der Geistlichkeit an die Bürgerschaft zu Mainz. Original-Manuscript des XV. Jahrhunderts.

---

1) Nr. 17 fehlt; warum, ist unbekannt.

5. Auszüge aus ungedruckten Urkunden über die Häuser von Mainz v. Bodmann.
6. Ueber die Vertheilung der Hubengüter in der Grafschaft Erbach v. Bodmann.
7. Bethauptsthätigung der Kurmainz. Aemter. Sim.
8. Series D. Abbatissarum veteris Monasterii Mog., von 656 bis 1739.
9. Die ehemalige Karthause Bertorff. (Aktenfaszikel.)
10. Annales monasterii. S. Jacobi. Mog.
11. Ad Chronicon ejusdem, XIV. Jahrhundert.
12. Diplomatarium ejusdem monasterii.
13. Collectanea, die Mainzer Häuser betreffend.
14. Die Landgerichte des Kurthums Mainz betreffend v. Bodmann.
15. Mainzer Wahlcapitulationen v. Bodmann.
16. Selecta juris patriae Mog. v. Bodmann.
17. Einnahme der Stadt Mainz .in Reimen gebracht durch Hans Gutkorn. 1)
18. Geschichte der Gefälle, Renten und Rechte der Stadt Mainz 1462 v. Bodmann.
19. Ernennung des Kardinals Fesch zum Koadjutor des Kurfürsten.
20. Projekt der perpetuirlichen Wahlcapitulation für das Erzstift Mainz v. Bodmann.
21. Steuer und Nachsteuer betreff. varia.
22. Die Nachsteuer betreff. v. Bodmann.
23. Chartae ineditae ex Originalibus diligentissime descriptae v. Bodmann mit Siegelzeichnungen.
24. Collectanea über die Erz- und Erbhofämter des Erzstifts Mainz v. Bodmann.
25. Jurisdictionalia über die Mainz-Hessischen Aemter von Bodmann.
26. Ueber den Vilzbacher Zoll zu Mainz.
27. Kurf. Mainz. Wahlcapitulationen. S. Nr. 15.
28. Anecdota Mog. civitatem Mog. concernentia.
29. Sämmtliche Privilegien der alten Stadt Mainz tempore Consulum v. Bodmann, sehr merkwürdig.
30. Extractus piarum fundationum Universitatis Mog. Starker Faszikel.
31. Dürr Nachrichten über die zu Mainz errichtete erste Buchdruckerei.
32. Wahlcapitulation des K. Emmerich-Joseph.
33. Varia Mog. Ecclesiastica.

---

1) Dr. Küll theilte in der Zeitschrift des Mainzer Alterthumsvereins I S. 88 ff. ein Gedicht von 210 Reimen mit, das der sonst nicht bekannte Haus Gutkorn im Jahre 1462 als Augenzeuge über jene Eroberung verfasste. Das Manuscript wurde in Bonn für die hiesige Stadtbibliothek erworben und stammt vielleicht aus Bodmann's Nachlass.

34. Similia.
35. Ueber das Mainzer Lehnwesen v. Bodmann.
36. Varia Mog. Eccl. fol.
37. Chronicon villae Bischheimensis auct. Dürr.
38. Die Retractation des Prof. Horix betreff.
39. Ueber die Minnesänger und gekrönten Dichter, besonders über Frauenlob zu Mainz, von Dürr.
40. Mog. Urkundliche Abschriften v. Bodmann.
41. Desgleichen Kostheim betreff. v. Bodmann.
42. Varia Moguntina.
43. Sühne der Stadt Mainz v. 1333. v. Bodmann.
44. Häuser zu Mainz betreff.
45. Varia Mog. Urk.-Abschriften v. Bodmann, starker Faszikel.
46. Annotationes ad inventionem artis typogr. v. Bodmann.
47. De S. Martino Patrono Eccl. Mog. v. Dürr.
48. Mog. Die Geistlichkeit überhaupt betreff. v. Bodmann.
49. Flores sparsi ad jura et privilegia archiepiscopatus Mog. v. Bodmann.
50. De pactis dotalibus ex more antiquo civitatis Mog. Originalien.
51. Parochia Schornsheim betreff.
52. Mog. Urk.-Abschriften v. Bodmann.
53. Monasticon Pfaffenschwabenheim mit Original v. Bodmann.
54. Mog. et Coloniensia, Urk.-Abschriften v. Bodmann.
55. Beiträge zur Geschichte von Mainz und zwar die Revolutionen im Mittelalter v. Bodmann, sehr merkwürdig.
56. Mog. Urk-Abschriften v. Bodmann.
57. Auszug aus der päpstlichen Absetzungsrede des Erzbischofs Heinrich v. Virneburg 1348. [1])
59. Varia Mog.
60. Topograph. Nachricht von der Grafsch. Bachgau.
67. Selecta juris privati Mog. antiqui.
69. Den K. Albrecht von Brandenburg betreff.
70. De obstagio.
71. Von den ehemalig. Landständen des Erzstifts Mainz.
72. Nähere Bestimmung der deutschen Reichsgeschichte.
74. Collectanea Mog.
79. Ueber die Häuser zu Mainz.
80. Varia Mog. Häuser u. s. w. betreff.
81. Revision der Stadt Mainz v. 1657.
82. Notizen über die Mainzer Patrizier.
83. Nachrichten über verschiedene Stifter und Klöster in und ausser Mainz.
84. Varia Mog. juridica.

1) N. 58 fehlt, wie auch im Folgendem Mehreres; siehe oben.

133. Annotationes in Brehmer jus digestorum.
153. Praelectiones processus Imperii.
164. Praelectiones in jus publicum.
198. Vorlesungen über Meister's Principia juris criminal.
258. Ueber Köhler's Vorlesungen von gelehrten Reisen.
Sämmtlich von Bodmann.
Mainz.

Prof. Dr. *Klein.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 17. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1869. gr. 8. (II, 99 S.) Göttingen. n. 8 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 17. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1869. gr. 8. (II. 122 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. Prof. Dr. *H. Guthe.* 19. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1869. gr. 8. (II, 79 S.) Ebd. n. 7 Ngr.

—— manuscripta ad S. Marci Venetiarum. Digessit et commentarium addidit *Jos. Valentinelli.* Tom. II. [Codices mss. latini tom. II.] gr. 8. (III, 392 S.) Venetiis. (Triest.) baar (à) n. n. 1⅔ Thlr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke, der Eisenbahn- u. Maschinenbaukunst, der gesammten Bauwissenschaften, sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 8. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1869. gr. 8. (II, 104 S.) Göttingen. n. 8 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chemischen u. veterinär-wissenschaftlichen Bücher. 23. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1869. gr. 8. (II, 61 S.) Ebd. n. ⅙ Thlr.

—— orientalis et linguistica. [Bibliothecae philologicae pars I.] Verzeichniss der vom J. 1850 bis incl. 1868 in Deutschland erschienenen Bücher, Schriften u. Abhandlungen oriental. u. sprachvergleich. Literatur. Hrsg. v. *Carl Heinr. Herrmann.* gr. 8. (IV, 184 S.) Halle. n. 1 Thlr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 22. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1869. gr. 8. (II, 112 S.) Göttingen. n. 9 Ngr.

Bibliotheca theologica od. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener.* 22. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1869. gr. 8. (40 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 16. Bd. 2. Abth. 3. Hft. gr. 4. Zürich. n. 27 Ngr.
Inhalt: Helvetische Denkmäler. I. Von Dr. *Ferd. Keller.* (41 S. m. 8 Steintaf.)

Steindachner, Dr. Frz., die Gymnotidae d. k. k. Hof-Naturaliencabinetes zu Wien. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S. m. 2 lith. Taf.) Wien. n. 6 Ngr.

Walther v. Aquitanien. Heldengedicht in 12 Gesängen, m. Erläutergn. u. Beiträgen zur Heldensage u. Mythologie v. *Frz. Linnig.* gr. 16. (XVI, 144 S.) Paderborn. n. 1/3 Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 24. Lfg. hoch 4. (2. Bd. Sp. 1025—1152.) Leipzig. (à) n. 2/3 Thlr.

Wiesner, Prof. Dr. Jul., Beobachtung üb. den Einfluss der Erdschwere auf Grössen- u. Formverhältnisse der Blätter. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (21 S.) Wien. 3 Ngr.

Zeitschrift, historische, hrsg. v. *Heinr. v. Sybel.* 21. u. 22. Bd. od. Jahrg. 1869. à 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 244 S.) München. n. 7 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Friedr. Frhr. von der Trenck's III. Gefängnissbibel und Becher.[1])

617. **Manuscr. aut. sign.**, betitelt: Sammlung verschiedener Schriften des unglücklichen Friedrich Freyherrn von der Trenck, k. k. Rittmeister u. d. Königreichs Hungarn Magnaten und Consiliary. Tom. III. Im Gefängniss zu Magdeburg 1760 im Aprill. *Exposuit mea me patria fortuna videndum et plus notitiae quam fuit ante dedit.*

Dieses mit Papier durchschossene Bibelexemplar (Halle, zu finden im Waysenhause 1758), welches Trenck, wie er selbst erzählt, am 4. October 1759 empfangen hat, enthält 404 von seiner eigenen Hand mit seinem eigenen Blute beschriebene Seiten mit den interessantesten und merkwürdigsten Briefen und Gedichten (deutsch und französisch) an seine Freundin die Prinzessin Amalia von Preussen (Schwester Friedrich's d. Grossen), an Friedrich d. Grossen und den Obristlieut. und Commandanten von Borck zu Magdeburg, ferner verschiedene sociale, politische und philos. Abhandlungen, sowie ausführliche Schilderungen seines Lebens und Schicksals während der langjährigen Haft im Stern zu Magdeburg; ausserdem befinden sich darin 500 Sinnbilder

1) Aus IX. Catalogue des lettres, autographes etc. von O. A. Schulz. Leipzig. 1869. S. 38—40.

in deutscher, latein. und französ. Sprache, auf sein Leben und Schicksal bezüglich, mit 140 höchst interessanten und charakteristischen Federzeichnungen, die alle von Trenck, trotz mangelhaften Materials, genial und kunstvoll ausgeführt sind. Die Bibel ist etwas vergilbt und verbräunt, sonst aber gut erhalten und in feiner Enveloppe mit Kapsel aufbewahrt. Autographen dieses unglücklichen und merkwürdigen Mannes gehören bekanntlich zu den grössten Seltenheiten, da die Franzosen nach der Hinrichtung Trenck's (wurde 1794 guillot.) Alles vernichteten, was sie vorfanden. . . Thlr. 500. —

Das erste eingeheftete Blatt enthält folgenden Vers:

„Der Musen edles Spiel verkürzet mir die Zeit,
„Ich bin Minervens Sohn, trotz aller Götter Neid.
„Die Feder beisst mein Zahn, wie mich des Schicksals Rachen,
„Zu Dinte kann ich Blut, Verlust zu Vortheil machen.
„Im Kopfe steckt mein Schatz von Büchern und Papier
„Und wer den finden will, der suche ihn in mir.
„Ach Leser sieh mich an! nicht diese äussre Schalen,
„Nicht dieses Sclaven Bild auf dem auch Ketten pralen,
„Nein, dieses reine Herz das meine Hand Dir zeigt
„Liess, weil es offen steht, das was der Kiel hier schweigt.
„So wird manch Vorurtheyl, das mich bedrängt, verrauchen,
„Wenn man Kopf, Kiel und Blut des Trenck will nützlich brauchen."

Darnach folgt eine emblematische Darstellung, in deren Mitte sich der mit vielen schweren Ketten gefesselte Trenck befindet. Darunter einige Verse in holländ. Sprache. Am Schlusse der Bibel befindet sich das Register über die in dieses Buch eingetragenen Schriften, welches lautet:

1) Dedication meiner Schriften. (An den durchlaucht. Fürsten u. Gebieter d. Höllen als des Orts meiner Qual, mit der Anrede: „Grosser Pluto.") 2) Vorrede. 3) Französischer Brief an Ihro königl. Hoheit die Prinzessin Amalia. 4) Teutsch an eben Hochdieselbe. 5) Französischer Brief an Ihro Maj. den König. 6) Teutsches Memorial an Ihro Majestät. 7) Lateinische Anrede an den Leser. 8) Französischer Brief an Ihro Durchlaucht unsern hiesigen Gouverneur. 9) Damon an alle edle Schäfferinnen. 10) Der gefangene Damon an Doris. 11) Fabel und Erzehlung: Der Esel bey der Hirsch Jagd. 12) Das Bauern Mädchen und der Teufel. 13) Neu-Jahrs Wunsch an Ihro Durchlaucht unsern gnädigsten Gouverneur. 14) Phylosophische Gedancken am neuen Jahre. 15) Glückwunsch zum Neuen Jahr an den Herren Obristlieutnant von Bruck-

hausen. 16) Neu-Jahrs Wunsch an Ihro königl. Hoheit die Prinzessin Amalia. 17) Vorrede zu denen dabey folgenden 500 Sinn-Bildern, mit ihren Lateinisch Teutsch und Französischen inscriptionen. 18) Physische Anmerckung über die Ursache der Schwermuth. 19) Satyrische Erzählung von dem Geschicke der Frau Justitia. (Mit Federzeichn.) 20) Fabel: Der Bauer und der Fincke. 21) Das Unvermögen, eine Elegie. 22) Betrachtung über die Liebe, eine Abhandlung in prosa. (Mit interess. u. charakt. Federzeichn.: Trenck mit schweren Ketten an Hals und Leib an die Mauer gefesselt und ausrufend: *libera me Venus catenis*, Venus auf leichtem Wagen (der in Form einer Arabeske) von Wolken getragen und von Vögeln gezogen ihm entgegenfahren [*nisi mars protegerem te filium*], Amor mit verbundenen Augen und gesenktem Pfeil auf der Spitze des Wagens stehend [*ango*, *anctum*]). 23) Das Römische Orakel, eine Erzählung. 24) Brief an Ihro Durchlaucht den Landgrafen von Hessen-Cassel. 25) Glückwünschungsrede zu dem Antritt Hochderoselben Regierung. 26) Der unglückliche Damon an seine Doris. 27) Antwort oder Echo der Doris. (Am Ende dieses Gedichts steht: „NB. Diese Ode ist nicht neu, sondern bereits 3 Jahre hier bekannt. Ich habe sie aber ihrer lebhaften Ausdrücke wegen, gegenwärtiger Abhandlung von der Liebe beygefügt. Das Echo ist eine wirkliche Original Antwort von meiner Freundin und nur hin und wieder von mir verbessert worden".] 28) Physische Anmerkung über die Wirkung des clymatis oder der Lage der Länder, in denen menschlichen Temperamenten. 29) Von denen Ursachen der Kriege, und Mitteln ganz Europa in einen ewigen Frieden zu setzen, durch welchen alle gewinnen und niemand etwas verlieren würde. Eine Abhandlung. 30) Brief an den Herren Obristlieutnant und Commendanten in Magdeburg. 31) Französisches Bittschreyben an Ihro königl. Hoheit die Prinzessin Amalia. 32) Teutsch an eben Hochdieselben. 33) Dedication dieser Bibel an eben Ihro königl. Hoheit (auf dem 1. Blatte des Buches).

Die höchst interessante Vorrede ad 2) enthält u. A. folgende wichtige Stellen:

.... Dieses ist die dritte und hoffentlich die letzte Bibel, welche mir zu besonderer Beruhigung in meinem Trauer-Stande gnädigst gereichet wird, um Dieselbe mit meinen leblosen Gedancken oder poetischen Hirn-Gespensten vollzumahlen. So grossmüthig nun diese Erlaubnis den Zweck einer edeln Denkungs-Art entdecket, so lebhaft ist meiner Seyts die Begierde mich Mittleydens würdig zu machen. Und da ein unglücklicher Mann meiner Gattung weder durch Worte, noch weniger durch Werke eine rechtschaffene Gesinnung entdecken kann, so ist dieses Buch der Altar in Minervens Tempel, worauf ich

mein Dankopfer lege, und mit Schmerzen den hohen Priester erwarte, welcher mit diesem Blute hinter den Vorhang der Vorurtheylle gehet, den allerheyligsten versöhnet und sodann solches Holz anzündet, worunter meine Feder weder dampfet, noch gar ersticket, sondern in hellen und sichtbaren Flammen brennen kann. . . . . Da mir nun kein papier zugelassen, folglich alles verhindert ist, was meine Bemühungen befördern könnte, und ich die Gedancken ohne concept gleich in diese Blätter einschreybcn muss, so wird man auch notwendig alle aus meiner Feder hier in Magdeburg geflossene Arbeit nicht anders als unvollkommen finden und als Gedichte ansehen, worinnen der Geist noch in zerstümmelten Gliedern ausgedrücket ist. Ueberdehm habe ich keine Feder, die brauchbar ist und muss mich begnügen ein Stückchen Holtz, Knochen od. eine kleine Feder, die ich etwan in meinen Betten finde, mit meinen Zähnen spitzig zu beissen, womit ich zuweillen so undeutliche Buchstaben mahle, die ich selbst nicht lesen kann. Wobey die noch grössere Unbequemlichkeit zu bemerken ist, dass ich mit einem Stückchen Glas die Fingern ritzen muss, woraus die Dinte spritzet, die nicht länger fliesset, als sie warm bleibet, wodurch öffters der Verdruss, wenn sie gerinnet und mir den Dienst versaget, wo ich eben am eyfrigsten schreyben will, die besten Gedancken verrauchen machet und zerstäubet, welches vor einem poeten zuweilen ein unersetzlicher, allezeit aber ein empfindlicher Verlust ist.

Was ist notwendiger, als die Augen, wenn man schreyben soll: Was nutzen aber diese, wenn mich weder Sonne noch Mond bescheynet, und ich durch die beweglichste Bitten nicht die Erlaubnis erhalten kann, in meiner dunckeln Höhle ein Licht zu brennen? Die Gewohnheit hat es endlich möglich gemacht, dass ich bey hellen Sommer Tagen dennoch schreyben, auch das geschriebene wieder lesen kann, allein im Winter geschieht das erstere nur nach Gutdüncken, das letztere ist gar unmöglich. Wenn ich nun die Augen mit aller Gewalt dazu anstrengen muss, so folget ganz natürlich, dass die denckende Kräfte dadurch gehemmet und geschwächet werden, weil die organa des Gesichts, die im sinnlichen gar zu heftig beschäftigt sind uud mit dem Gehirn connectiren, das ideale speculativum oder geistige Arbeiten verhindern. Da aber beydes aus Not zugleich geschehen muss, und ich noch dazu wenn ich schreybe, das ungeheure eyserne Joch auf meinem Halse nicht mit den Händen halten kann, welches mir auf den Nerven am Genicke (wo ich noch dazu schwere blessuren habe) mit der ganzen Last drücket, so entstehen dadurch so empfindliche Kopf Schmerzen, dass ich die Lust zur poesie verliere und öfters den traurigen Müssiggang aus Furcht der Schmerzen diesem edeln Zeitvertreib vorziehe. . . . u. s. w.

Hierzu gehört ein zinnerner Becher mit Deckel, 7'' hoch und 4'' breit im Durchmesser. Derselbe ist äusserst kunstvoll von Trenck's eigener Hand während seiner Gefangenschaft vermittelst eines Bretnagels mit Inschriften und emblematischen Figuren aller Art gravirt worden. Von besonderem Interesse ist, ausser den vielen interessanten Gravirungen, die öfters mit blossem Auge kaum sichtbar sind, u. a. die darauf befindliche Darstellung seiner selbst in schweren Ketten, umgeben von weiblichen Figuren (links Prinz. Amalia mit königl. Krone, rechts die Vernunft) und vielen Emblemata. Darunter ein Sarkophag und die Worte: „*hunc optai insi dia moritis et fidei sortem. Frederic Baron de la Trenck: Capitaine Imp. Roy. du Rgmt. Cordua Curass. et Magnate d'Hongri. Dans sa misère à Magdebourg* 1760. Ueber dieser Darstellung ist ziemlich deutlich zu lesen:

„Hier in meinem dunkeln Grabe, hält mir die Vernunft „das Licht, wenn ich sie zur Freundin habe, fehlt es mir an „Grossmuth nicht. Wenn der Neid mein Recht besieget, hält „die Hoffnung mir den Schild, wenn das Glück auch von mir „flieget, mahlt mir die Geduld das Bild. Quält mich Cypripor „am Tage, träumt mir doch von Venus Thron, macht mir „Mars und Vulcan Plage, gnug ich bin Minervens Sohn. Ket- „ten die Verläumder schmieden, bricht und crönt zuletzt die „Zeit: Mein Gewissen ruht in Frieden, und hat Helden Muth „im Streit, Strafen schänden nicht die Ehre, wenn man nur „nicht strafbar ist: Was ich wehrlos fühl und höre, schimpfft „nur auf des Pöbels M . . . Wer in Ketten edel denket, und „im Unglück lachen kann, bleibt, wenn gleich sein Recht ge- „kränket, in sich selbst ein grosser Mann."

Dem Becher sind Beglaubigungsschreiben von dem Grafen Schulenburg Ottleben und andere wichtige Papiere beigefügt!

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der königl. bayerischen Akademie der Wissenschaften. 11. Bd. 3. Abth. [in der Reihe der Denkschriften der 42. Bd.] gr. 4. (IX, 288 S.) München 1868. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Abicht, Dr. K., Uebersicht üb. den Herodotischen Dialect. Unter Beifügg. der Einleitg. aus dem 1. Hft. der Schulausg. d. Herodot abgedr. gr. 8. (41 S.) Leipzig. 4½ Ngr.

Alzog, geistl. R. Prof. Dr. Johs., Grundriss der Patrologie od. der älteren christlichen Literärgeschichte. 2. umgearb. u. verb. Aufl. gr. 8. (X, 452 S.) Freiburg. i. Br. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Annalen der Sternwarte in Leiden, hrsg. v. Prof. Dr. *F. Kaiser*. 1. Bd. gr. 4. (CXXXII, 414 S. m. 4 Steintaf.) Harlem. (Haag.) cart. n.n. 6 Thlr.

—— der königl. Sternwarte bei München, auf öffentl. Kosten hrsg. von Dr. *J. v. Lamont*. 7. Suppl.-Bd. gr. 8. München 1868. n. 1⅔ Thlr. Inhalt: Beobachtungen d. meteorologischen Observatoriums auf dem Hohenpeissenberg von 1851—1864. (XI, 212 S.)

Anthologia latina sive poesis latinae supplementum. Pars prior: Carmina in codicibus scripta recensuit *Alex. Riese*. Fasc. 1.: Libri Salmasiani aliorumque carmina. 8. (XLVIII, 308 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Atlas kirchlicher Denkmäler d. Mittelalters im österreichischen Kaiserstaate u. im ehemaligen lombardisch-venetianischen Königr. Hrsg. v. der k. k. Central-Commission zur Erforschg. u. Erhaltg. der Baudenkmale unter Leitg. von Dr. Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: Dr. *Karl Lind*. 10. u. 11. Lfg. Imp.-Fol. (12 Holzschntaf.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Belina-Swiontkowski, Priv.-Doc. Dr. L. v., die Transfusion d. Blutes in physiologischer u. medicinischer Beziehung. Mit 19 (eingedr.) Holzschn. gr.-8. (VI, 157 S.) Heidelberg. n. 1⅓ Thlr.

Bibliographie, allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigern neuen Erscheingn. der deutschen u. ausländ. Literatur. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Leipzig. ½ Thlr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth,** Sanskrit-Wörterbuch, hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 39. Lfg. Imp.-4. (6. Thl. Sp. 1—160.) St. Petersburg 1868. Leipzig. n. 1 Thlr. (1—39.: n. 39½ Thlr.

Brandt jun., Alex., Beiträge zur Entwicklungsgeschichte der Libelluliden u. Hemipteren m. besond. Berücksicht. der Embryonalhülle derselben. [Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. Tome XIII. Nr. 1.] [Mit 3 Taf. in Stahlst.] Imp.-4. (33 S.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 19 Ngr.

Büchting, Adph., bibliotheca militaris et hippologica od. systematisch geordnete Uebersicht aller im deutschen Buchhandel auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft u. Pferdekunde neu erschienenen Bücher, Zeitschriften u. Landkarten. 3. Jahrg. 1868. gr. 8. (24 S.) Nordhausen. n. 3 Ngr.

Czerwenka, Pfr. Bernh., Geschichte der evangelischen Kirche in Böhmen. Nach den Quellen bearb. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XXII, 420 S.) Bielefeld. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Decken's, Baron Carl Claus v. der, Reisen in Ost-Afrika in den J. 1859 bis 1865. Hrsg. im Auftrage der Mutter d. Reisenden, Fürstin Adelheid v. Pless. (In 2 Thln. od. 4 Bdn.) Mit zahlreichen Abbildgn. gezeichnet v. C. u. E. Heyn, G. Sundblad u. A. u. Karten v. B. Hassenstein. 1. Bd. Reisen in Ost-Afrika in den J. 1859 bis 1861. Bearb. v. *Otto Kersten*. Mit e. Vorworte v. Dr. A. Petermann. Erläutert durch 13 Taf. (9 in Holzschn., wovon 3 in Tondr., 1 Chromolith., 2 Photogr. u. 1 Stahlst.), 25 eingedr. Holzschn. u. 3 (chromolith.) Karten (in qu. u. hoch 4. u. qu. Fol.) hoch 4. (XX, 340 S.) Leipzig. In engl. Einb. n. 5⅓ Thlr.

Flora v. Deutschland hrsg. von Dir. Prof. *D. F. L. v. Schlechtendal*, Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Dr. *Ernst Schenk*. 22. Bd. 1. u. 2. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (40 S.) Jena. à n. ⅓ Thlr.

Freudenthal, Dr. J., die Flavius Josephus beigelegte Schrift üb. die Herrschaft der Vernunft [4. Makkabäerbuch], e. Predigt aus dem ersten nachchristl. Jahrhundert, untersucht. gr. 8. (174 S.) Breslau. n. 1⅓ Thlr.

Gerber, C. F. v., Grundzüge e. Systems d. deutschen Staatsrechts. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XIII, 254 S.) Leipzig. 1½ Thlr.

Hefte, coleopterologische. Hrsg. unter Mitwirkg. mehrer Fachgenossen von *E. v. Harold*. 4. Hft. gr. 8. (III, 104 S.) München. n. 5/6 Thlr. (1—4: n. 3 Thlr.)

Hoffmann, Jo. Georg. Ern., de hermeneuticis apud Syros Aristoteleis adjectis textibus et glossario. Lex.-8. (IX, 218 S.) Leipzig. n. 4⅓ Thlr.

Horn, J. E., die Finanzlage der Stadt Paris. Deutsche Orig.-Ausg. gr. 8. (53 S.) Wien. 9 Ngr.

Jahrbuch der deutschen Dante-Gesellschaft. 2. Bd. Mit Dante's Bildniss (in Kpfrst.) nach e. alten Handzeichng. gr. 8. (VIII, 446 S.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Jahrbücher f. Kunstwissenschaft. Hrsg. v. Dr. *A. v. Zahn*. 2. Jahrg. 1869. 4 Hfte. (à 5—6 B.) gr. 8. Leipzig. à Hft. n. 24 Ngr.

Jahrbücher d. Vereins f. meklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde aus den Arbeiten d. Vereins hrsg. v. geh. Archiv.-R. Dir. Dr. *G. C. Frdr. Lisch*. 33. Jahrg. Mit 23 (eingedr.) Holzschn. Mit angehängten Quartalberichten. gr. 8. (IV, 286 S.) Schwerin. n. 1⅓ Thlr.

Jahreshefte d. naturwissenschaftlichen Vereins f. das Fürstenth. Lüneburg. III. 1867. Mit 1 Lith. gr. 8. (III, 154 S.) Lüneburg. baar n.n. ½ Thlr.

Kuntze, Prof. Dr. Johs. Emil, Institutionen u. Geschichte d. römischen Rechts. (In 2 Bdn.) 1. Bd. A. u. d. T.: Cursus d. römischen Rechts. Lehrbuch f. den academ. Gebrauch. gr. 8. (XVI, 776 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Lübke, Wilh., kunsthistorische Studien. gr. 8. (VIII, 527 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.

Mémoires de l'académie impériale de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome XII. Nr. 4 et 5. Imp.-4. St. Pétersbourg. Leipzig. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
4. (58 S.) n. ⅓ Thlr. — 5. (V, 46 S. m. 1 Steintaf.) n. 17 Ngr.

—— dieselben. VII. Série. Tome XIII. Nr. 1 u. 2. Imp.-4. Ebd. n. 1 Thlr. 9 Ngr.
1. (33 S. m. 3 Stahlst.) n. 19 Ngr. — 2. (III, 52 S. m. 2 Steintaf.) n. ⅔ Thlr.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale. Hrsg. unter der Leitg. von Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: Dr. *Karl Lind*. 14. Jahrg. 12 Nrn. (à 3—4 B. m. eingedr. Holzschn.) Mit Kpfr.- u. Steintaf. Imp.-4. Wien. n. 4 Thlr.

—— d. k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft f. Ackerbau, Natur- u. Landeskunde. Red.: *H. C. Weeber*. Jahrg. 1864—1869. à 52 Nrn. (B.) m. Beilagen u. Abbildgn. gr. 4. Brünn. à Jahrg. n. 2⅔ Thlr.

Monatshefte f. Musik-Geschichte, hrsg. v. der Gesellschaft f. Musikforschung. Red.: *Rob. Eitner*. 1. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (à 1—2 B.) gr. 8. Berlin. n. 2 Thlr.

Paul, Dr. Ludw., Kant's Lehre vom idealen Christus. Ein Vergleich m. der Christologie der Kirche. gr. 8. (182 S.) Kiel. n. 1 Thlr.

Peters, Karl F., zur Kenntniss der Wirbelthiere aus den Miocänschichten v. Eibiswald in Steiermark. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss.] 1. u. 2. Hft. gr. 4. Wien. n. 1⅔ Thlr.
Inhalt: 1. Die Schilkrötenreste. Mit 1 (eingedr.) Holzschn. u. 3 lith. Taf. (in 4. u. Fol.) (16 S.) n. 24 Ngr. — 2. Amphicyon. Viverra. — Hyotherium. Mit 3 (lith.) Taf. (26 S.) n. 26 Ngr.

Plautus, T. Maccius, ausgewählte Komödien. Erklärt v. *Aug. O. Fr. Lorenz*. 3. Bdchen. Miles gloriosus. gr. 8. (VIII, 276 S.) Berlin. 18 Ngr.

Poleck, Prof. Dr. Thdr., Beiträge zur Kenntniss der chemischen Veränderunger fliessenden Gewässer. Mit e. (chromolith.) Karte (in qu. gr. 4.) Lex.-8. (III, 71 S. m. e. Tab. in qu. 4.) Breslau. n. ⅔ Thlr.

Quellensammlung der badischen Landesgeschichte. Im Auftrage der Regierg. hrsg. v. *F. J. Mone.* 2—4. Bd. 1. Lfg. gr. 4. Karlsruhe 1850—1867. n. 11⅓ Thlr. (I—IV. 1.: n. 16⅔ Thlr.)
II. (IV, 640.) 1850—1854. n. 5 Thlr. — III. (V, 728 S. m. 22 Steintaf., wovon 3 in Buntdr., u. 1 lith. Plane in qu. Fol., m. 5 S. Erläutergn.) 1860—1863. n. 5 Thlr. — IV. 1. (S. 1—192.) 1867. n. 1⅓ Thlr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Zoologischer Theil. 1. Bd. Säugethiere. Bearb. v. *Joh. Zelebor.* Mit 3 (lith.) Taf. (wovon 2 color.) gr. 4. (44 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Repertorium der technischen mathematischen u. naturwissenschaftlichen Journal-Literatur. Mit Genehmigg. d. k. preuss. Ministeriums f. Handel, Gewerbe u. öffentl. Arbeiten, nach amtl. Materialien hrsg. v. Ingen. *F. Schotte.* 1. Jahrg. 1869. 13 Nrn. (à 2½—3 B.) gr. 8. Leipzig. Halbjährlich n. 1½ Thlr.

Runge, Ob.-Berg-R. W., die Bernsteingräbereien im Samlande. [Aus d. Zeitschr. für das Berg-, Hütten- u. Salinenwesen.] gr. 4. (32 S. m. 2 lith. Taf. in 4. u. qu. Fol.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Sava, Karl v., die Siegel der österreichischen Regenten. [Aus den Mittheilungen der k. k. Central-Commission.] (In 3 Hftn.) 1. u. 2. Hft. [Mit 82 Holzschn.] gr. 4. (140 S. m. eingedr. Holzschn. u. 5 Holzschntaf.) Wien. n. 2 Thlr.

Shakespere's Werke. Hrsg. u. erklärt v. *Nicol. Delius.* Neue Ausg. 10—12. Lfg. Lex.-8. (S. 347—479.) Elberfeld. à n. 4 Ngr.

Staatsarchiv, das. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart. In fortlauf. monatl. Hften. hrsg. v. *Ludw. Karl Aegidi* u. *Alfr. Klauhold.* 9. Jahrg. 1869. 12 Hfte. Lex.-8. (1. u. 2. Hft. 144 S.) Hamburg. n. 5 Thlr.

Stahl, Joh. Matth., de Spurii Cassii lege agraria commentatio. gr. 4. (35 S.) Coloniae 1868. (Bonn.) n. 12 Ngr.

Stengel, Dr. Edm., Vocalismus d. lateinischen Elementes in den wichtigsten romanischen Dialecten v. Graubünden u. Tyrol aufgestellt u. unter Herbeiziehung der verwandten romanischen Sprachen durch zahlreiche Beispiele belegt. gr. 8. (III, 64 S.) Bonn 1868. n. 12 Ngr.

Urkunden-Buch d. Landes ob der Enns. Hrsg. vom Verwaltungs-Ausschuss d. Museums Francisco-Carolinum zu Linz. 5. Bd. gr. 8. (III, 718 S.) Wien. (à) n. 4 Thlr. 24 Ngr.

Zeitschrift, österreichische botanische. Gemeinnütziges Organ f. Botanik u. Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner etc. Red.: Dr. *Alex. Skofitz.* 19. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (à 2—2½ B. m. Steintaf.) Mit Beilagen. gr. 8. Wien. n. 3½ Thlr.

—— der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Als Fortsetzg. der Zeitschrift f. allgemeine Erdkunde im Auftrage der Gesellschaft hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner.* 4. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 96 S. m. 2 lith. Karten, wovon 1 in Buntdr., in 8 u. qu. 4.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

—— für Philosophie u. philosophische Kritik, im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. von Prof. Dr. *J. H. v. Fichte,* Prof. Dr. *Herm. Ulrici* u. Pfr. Dr. *J. U. Wirth.* Neue Folge. 54. u. 55. Bd. à 2 Hfte. gr. 8. (54. Bd. 1. Hft. 196 S.) Halle. à Bd. n. 1⅚ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

// Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1869.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Ein ungedruckter Brief von Joachim Christoph Nemeitz[1]) an Johann Christoph Wolf.

(Hamburger Stadtbibliothek. Orthographisch unverändert.)

Monsieur,

C'est peut être une marque d'une assés grande impolitesse que je n'aye pas eu l'honneur de Vous donner de mes nouvelles depuis ce temps là, ayant reçu tant de honettetés de Vous et d'autres de mes amis pendant mon séjour, que j'y fis

1) Joachim Christoph Nemeitz, geb. zu Wismar am 4. April 1687. gestorben zu Strasburg am 8. Junius 1753. Ich führe hier aus seinem vielbewegten Leben blos an, dass er Hofmeister zweier Grafen Steenbock, mehrer jungen Edelleute, eines Grafen von Waldeck, u. s. w., war, und später fürstlich Waldeck'scher wirklicher Regierungsrath, Konsistorialrath, Rath der Landstände, u. s. w., wurde. Er bereiste Holland, Italien und Frankreich; zu Paris hielt er sich 17$^{13}/_{14}$ und 17$^{16}/_{17}$ auf. M. s.: „Das neue gelehrte Europa." Thl. 4, S. 942—69 u. Thl. 11, S. 760—64. Meusel's „Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller." Thl. 10, S. 41—43. Sein noch brauchbares und von französischen Bibliographen gesuchtes Buch: „Séjour de Paris", deutsch geschrieben, zuerst Leipzig 1717, dann 1722, 25. 50.

l'année passée. Cependant il y-a eu de certaines raisons, qui m'ont obligé de vivre pendant quelque temps presque à l'inconnue, et je n'ai y fait savoir à personne, ni même à mes proches parens, où me retrouver dans ce monde-çi. Etant arrivé ici à Paris, il y a près de quatre mois, j'ay recommencé, pour ainsi dire, à paraitre, en public, et ainsi je n'ay pas voulu manqué, Monsieur, selon mes promesses, de Vous mander ce qui se passe ici présentement de plus remarquable dans la république des lettres.

La Dispute sur Homère entre les anciens et modernes n'est pas encore finis. On a publié de part et de l'autre beaucoup de brochures sur ce sujèt. Je ne suis pas assès savant en Grec pour en pouvoir juger. Cependant il me semble, que Mr. de la Mothe à l'égard des expressions se possede plus que Madame Dacier, dont le style est souvent trop picquant.

J'ay été nouvellement chès Mr. l'Abbé Baluze. Ce savant est toujours enfoncé dans se livres. Il travaille présentement sur l'histoire de la Ville de Tulle en Limosin sa patrie, et sur St. Cyprien. [1]) Ces deux livres verront incessament le jour Vous savès, Monsieur, que le Tomus VII. Miscellaneorum a paru il n'y a pas long temps [1715].

Mr. Huet, ancien Evéque d'Avranches, qu'on a cru mort en Allemagne, jouit d'une parfaite santé. Je l'ay trouvé encore lire et écrire, sans la moindre incommodité, ce qui est surprenant dans un âge si avancé. Le P. Daniel s'applaudit fort, que son Histoire de France, [2]) qui'l a publié nouvellement en 3 Tom: in fol.; est si recherchée, qu'on sera obligé en peu de temps d'en faire une nouvelle impression. Il y a adjoutéra, à ce qu'il m'a dit luy même, des corrections et des augmentations considérables. Son Histoire sur la milice française depuis son origine jusqu'à notre temps, [2]) sur quoy il travaille à l'heure qu'il est, sera en deux Volum: in 4⁰.

---

wurde ohne des Verfassers Wissen in's Französische übersetzt und zu Leiden bei Jan van Abeconde, 1727, in zwei kleinen Octavbänden nebst Kupfern mit folgenden Vorworten des Buchdruckers veröffentlicht: „Vous plaise savoir, Lecteur, que cette nouvelle Edition en François est par l'Auteur, dessus les précedentes tant augmentée que meliorée, selon que le changement des choses et du tems l'a permis et exigé.“ Die Aufzählung seiner übrigen Schriften s. m. bei Meusel a. a. O. Die Hamburger Stadtbibliothek besitzt mehrere Bände seiner handschriftlichen „Adversaria“, die verschiedenartige vermischte Notizen von sehr ungleichem Werthe enthalten.

1) Historiae Tutelensis libri tres. Parisiis 1717. 4⁰. Cypriani Opera wurden erst nach seinem Tode (1718) im Jahre 1626 von Dom Prudent Maran nach Baluze's Bearbeitung herausgegeben.

2) Gehört ursprünglich bereits dem Jahre 1696 an; 1713 hatte der Verfasser eine neue fortgesetzte Ausgabe veranstaltet, 1723 folgte eine dritte, u. s. w. Die von 1755 in 17 Bänden scheint in Frankreich noch ziemlich gut bezahlt zu werden. Die „Histoire de la milice française“ erschien 1721.

Le fameux P. Hardouin en échange ne fait presque rien; tant il est abbatu par les deastres des affaires de la Société, et par la suppression de ses Conciles [1]) qu'on examine actuellement. Il est du même à l'égard du P. Tournemine, ce Censeur universel, qui a voulu retrancher tant de belles choses de la nouvelle édition de Menagiana de Mr. de la Monnoye. [2]) Je Vous expliqueray, Monsieur, une autre fois tout au long cette Histoire. C'est un coup de foudre pour les Jésuites, que le Régent a nommé l'Abbé Fleury Confesseur du jeune Roy, à la place du père le Tellier, qui, à ce qu'on dit, s'est retiré d'Amiens à Rome.

Le savant Pére Dom Montfaucon travaille sur un grand Ouvrage, dont voicy le titre: L'Antiquité expliquée et representée en figures; ouvrage français et latin, contenant près de douce cent planches (qui contiendront en tout environ quarante mille figures) divisée en cinq Tomes in folio. Il m'a fait l'honneur de me donner le projét, qu'il en a publié nouvellement en deux feuilles. C'est un ouvrage inestimable, où on trouve tout ce que l'antiquité renferme de plus beau. Il sera achevé dans deux et demi ans d'ici. Comme ceci l'occupe entièrement on n'a pas sitôt à espèrer les Oeuvres de St. Chrysostome en touteforme, quoy qu'il les ayé déjà promis long temps. Il m'a pourtant remercié de ce, que je luy ay envoyé de Strasbourg l'année passée le supplementum in Chrysostomum, que Mr Benzelius à Upsala, a fait imprimé, [3]) et que j'ay obtenu, etant à Hambourg, de la bonté de Mr. le docteur Fabricius. J'espère, Monsieur, que Vous aurèz déjà chès Vous Bibliothecam Coislinianam, olim Segnerianum (ou la description exacte de toutes les MSCt: Grecs de cette Bibliothèque, que ce savant Père a dressé). Le public l'a reçu ici avec beaucoup d'approbation, quoy qu'il y ait des savans, qui disent, qu'il n'en a pas rempli toute l'attente.

Le P. Anselme Bandure est nommé par le Grand Duc de Toscane, remplir la place de Bibliothécaire, que feu Magliabehi a eu autrefois, ainsi il va partir en peu de temps pour Florence.

La Bibliothèque de feu Mr. Kuster, [4]) qui n'étoit de plus nombreuses, mais bien choisie est venduë publiquement, il a

1) M. s. Gabriel Peignot's „Dictionnaire critique, littéraire et bibliographique des principaux livres condamnés au feu, supprimés ou censurés" t. II, S. 173. 74.

2) Vgl. die ausführlichen Artikel Brunet's und Graesse's über die verschiedenen Ausgaben der „Menagiana" (— La Monoye's 1715 —).

3) Der vollständige Titel dieses jetzt seltenen Buches lautet: „Supplementum Homiliarum Joannis Chrysostomi, Archiepiscopi Constantinopoiltani. Ex codicibus mss. bibliothecae Bodleianae eruit, latine vertit, et notis illustravit Ericus Benzelius filius. Upsaliae 1708. 4⁰.

4) Ueber Ludolf Küster, der im Jahre 1716 (nicht 1719, wie in der deutschen Uebersetzung von Nicéron's Mémoires angegeben ist) zu

quinze jours. Mr. l'Abbé Bignon, et Mr. Fraumon [Fromont?], Professeur au Collège Royal, ont partagé entre eux ses papiers, et ses MSCts: son Hesychius est tombé entre les mains du premier; d'autres disent, que l'Abbé Saillet [Salier] de l'Académie des Inscriptions et des Médailles l'a obtenu, et qu'il en mettra la derniére main. Cependant il y a quelques unes des savans qui doutent fort, si paroitra jamais. Quel dommage pour le public, qu'un si bel ouvrage va rester imparfait pour jamais.

J'ay travaillé, faut d'autres occupations, sur un petit ouvrage, dont voici le contenu sur le billet ci-joint.[1]) Je l'avois déjà achevé l'année passée, et même donné à un Libraire à Francfort sur le Mayn pour le faire imprimer. Mais ayant eu depuis l'occasion avec le jeune Comte de Waldek de venir encore ici pour la seconde de fois, je l'ay retiré, pour le rendre un peu plus parfait. Comme je souhaite, que cet Ouvrage soit imprimé à Hambourg ou a Leipzig pour l'Ofter Meße prochaine, je Vous prie, Monsieur, de Vous enformer, s'il y a chès Vous un Libraire qui veuille se charger des frais de l'impression. Il contiendra environ un Alphabet et demi in octavo. Faites moy le plaisir, je vous en prie, de me mander leur sentimens là dessus, et si cela est, je Vous en voyeray le MSCt: par la première occasion. Je ne saurais mieux m'adresser qu'à Vous, Monsieur, qui a rendu déjà au public tant de beaux Ouvrages, et à qui les Libraires ont de l'obligation. Je Vous demande mille fois pardon, que je Vous charge de cette affaire. Si je pourray en échange Vous être utile ici en quelque manière, je le feray de tout mon coeur, pour Vous temoigner en effect avec quelle distinction je suis

Monsieur

à Paris le 30. Nov: 1716. Votre très humble et très obéissant Serviteur
Nemeitz.

(P. S. Bien mes complimens, s'il Vous plait, à Mrs. Widau

Paris starb, s. m. u. A. (Nemeitz) „Vernünftige Gedanken über allerhand historische, critische und moralische Materien." Thl. 3, S. 29—31; über seine Hesychius-Arbeit: „Mémoires pour l'histoire des sciences et de beaux arts [Mémoires de Trevaux] Mars 1717", S. 503, und „Histoire de l'Académie Royale des inscriptions et belles-lettres. Paris, 1746" t. III, S. 342. 43. Éloge de M. Kuster, 1717. Näheres giebt Johann Alberti in der Vorrede zu seiner Ausgabe des „Hesychius, Lugduni Batavorum, 1746", t. I, S. XVII u. XXXII. XXXIII; vgl. das Schreiben François Sevin's und Claude Sallier an Johann Albert Fabricius, aus Paris, 1. Julius 1726: De nova Hesychii editione, Bl. e der Vorsetzstücke der Alberti'schen Ausgabe.

1) Dieses Billet befindet sich nicht in der Wolf'schen Briefsammlung, Nemeitz spricht aber ersichtlich von seinem erwähnten Werke: „Séjour de Paris."

[**Widow**], Surland, Höfft et Bro[o]kes.[1]) Si Vous me faites l'honneur de me repondre, Vous n'avéz qu'à rendre la lettre à Mr. Jean Martin Dreyer, demeurant proche de la bourse, qui me le fera tenir ensuite.)

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. Von e. Nachforscher in histor. Dingen. [*Chrn. v. Stramberg.*] Mittelrhein. 3. Abth. 14. Bd. 5. Lfg. gr. 8. (176 S.) Coblenz. (à) ⅔ Thlr.

Archiv d. norddeutschen Bundes u. d. Zollvereins. Jahrbuch f. Staats-Verwaltungs-Recht u. Diplomatie des norddeutschen Bundes u. d. Zollvereins. Mit Beilagen enth.: Verfassungen u. Gesetze anderer Staaten. Red. v. Dr. *A. Koller.* 2. Bd. 8 Hfte. gr. 8. (1. Hft. III, 96 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

Archiv f. mikroskopische Anatomie hrsg. v. Dir. Prof. *Max Schultze.* 5 Bd. 1. Hft. Mit 10 zum Theil color. Taf. gr. 8. (166 S. m. 8 Kpfrtaf., wovon 4 color., u. 2 Steintaf., in 8. u. 4.) Bonn. n. 3⅓ Thlr. (I—V. 1. m. Suppl.: n. 41 Thlr. 29 Ngr.

—— für Geschichte u. Alterthumskunde Tirols. Red. u. hrsg. v. J. Durig, Dr. Adf. Huber, P. Just Ladurner etc. 5. Jahrg. 4. Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 192 S.) Innsbruck. n. 1 Tlr. 18 Ngr.

—— für die gesammte Physiologie d. Menschen u. der Thiere. Hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *E. F. W. Pflüger.* 2. Jahrg. 1869. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 96 S.) Bonn. n. 6⅔ Thlr.

Aristophanis equites. Recensuit *Adph. v. Velsen.* gr. 8. (VIII, 118 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Aschbach, Dr. Jos., die früheren Wanderjahre d. Conrad Celtes u. die Anfänge der v. ihm errichteten gelehrten Sodalitäten. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (78 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Atlas kirchlicher Denkmäler d. Mittelalters im österreichischen Kaiserstaate u. im ehemaligen lombardisch-venetianischen Königreiche. Hrsg. v. der k. k. Central-Commission zur Erforschg. u. Erhaltg. der Baudenkmale unter Leitg. von Dr. Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: Dr. *Karl Lind.* 4—9. Lfg. (à 6 Holzschntaf.) Imp.-Fol. Wien 1867 u. 1868. n. ⅔ Thlr.

Bader, Francisc., de Ciceronis rhetoricorum libris. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (III, 30 S.) Griphiswaldiae. (Berlin.) baar n. 8 Ngr.

---

1) Conrad Widow, Senator, später Bürgermeister; vgl. Nr. 43 des „Bulletin du Bouquiniste" S. 479 Anmerk. 1. — Peter Surland, Bibliothekar der Hamburger Stadtbibliothek, 1693—1746. M. s. Petersen's Geschichte dieser Bibliothek, S. 52—59. — Georg Jacob Hoefft, Doctor der Rechte, Richter am Hamburger Niedergerichte und Dichter, gest. 1719; übersetzte verschiedene französische Gedichte und lieferte in der „Poesie der Niedersachsen" u. A.: „Auf Herrn Brockes' Portrait. — Barthold Heinrich Brockes, der bekannte Dichter.

Badt, Benno Guilelm., de oraculis sibyllinis a judaeis compositis. Pars I. gr. 8. (III, 85 S.) Breslau. baar. n. ½ Thlr.

Beer, Aug., Einleitung in die mathematische Theorie der Elasticität u. Capillarität. Hrsg. v. *A. Giesen.* Mit 4 lith. Taf. gr. 8. (VI, 196 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Beiträge zur Geschichte der Fürstenth. Waldeck u. Pyrmont. Im Namen d. waldeckischen-histor. Vereins hrsg. v. Dr. *L. Curtze.* 2. Bd. 3. Hft. gr. 8. (IV und S. 361—596 m. 1 Steintaf. in qu. Fol. u. Urkundenbeilagen S. 53—98.) Arolsen. baar (à) n. 1 Thlr.

Bericht, zweiter, d. botanischen Vereines in Landshut üb. die Vereinsjahre 1866/67 u. 68. gr. 8. (III, 160 S. mit 1 Tab. in qu. 4.) Landshut. n. 18 Ngr.

Berichte der zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss d. J. 1868 nach Aden unternommenen oesterreichischen Expedition. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] 1—4. Bericht. Lex.-8. Wien. n. 18½ Ngr.

Inhalt: 1. Beobachtungen d. Leiters der Expedition, Dr. *Edm. Weiss* während der Finsterniss. [Mit 1 (lith.) Taf. u. 2 (eingedr.) Holzschn. (24 S.) n. 6 Ngr. — 2 Bericht v. Dr. *Thdr. Oppolzer.* [Mit 1 (chromolith.) Taf.] (20 S.) n. 6 Ngr. — Spectralbeobachtungen d. k. k. Linienschiffsfähnriches *J. Riha* während der Finsterniss. (4 S.) 1½ Ngr. — 4. C. v. Littrow's Methode der Zeitbestimmung durch Circummeridianhöhen in ihrer praktischen Anwendung. (39 S.) n. ⅙ Thlr.

Bibliothek, philosophische, od. Sammlg. der Hauptwerke der Philosophie alter u. neuer Zeit. Hrsg. u. beziehungsweise übers., erläut. u. m. Lebensbeschreibgn. versehen v. *J. H. v. Kirchmann.* 8—16. Hft. 8. Berlin. à n. ⅙ Thlr.

Inhalt: 8. *Benedict v. Spinoza,* Ethik. 3. (Schluss-)Hft. (S. 161 bis 258.) — 9. 10. 11. *Kant's* Kritik der reinen Vernunft. 4—6. (Schluss-) Hft. (IV u. S. 369—720.) — 12. Erläuterungen zu Kant's Kritik der reinen Vernunft. (VIII. 111 S.) — 13. 14. Erläuterungen zu Benedict v. Spinoza's Ethik. 2 Hfte. (VIII. 186 S.) — 15. 16. *Kant's* Kritik der praktischen Vernunft. 2 Hfte. (196 S.)

—— polytechnische. Monatliches Verzeichniss der in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Werke als den Fächern der Mathematik u. Astronomie, der Physik u. Chemie, der Mechanik u. d. Maschinenbaues etc. Mit Inhaltsangabe der wichtigsten Fachzeitschriften. Jahrg. 1869. 12 Nrn. 8. (à 1—1½ B.) Leipzig. baar n. 1 Thlr.

Biographien, militärische, d. Offizier-Corps der preussischen Armee. Red. von *G. v. Glasenapp.* 4. Lfg. gr. 16. (S. 193—256.) Berlin. (à) n. ⅓ Thlr.

Bluntschli's Staatswörterbuch in 3 Bdn. auf Grundlage d. deutschen Staatswörterbuchs v. Bluntschli u. Brater in elf Bdn., in Verbindg. mit anderen Gelehrten bearb. u. hrsg. v. Dr. *Löning.* (In 30 Lfgn.) gr. 8. (1. Bd. S. 1—80.) Zürich. n. 8 Ngr.

Boué, Dr. A., üb. die Erdbeben vom J. 1868 in der Mitte Ungarns. [Aus e. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (19 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Bronn's, Dr. H. G., Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reichs, wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Mit auf. Stein gez. Abbildgn 6. Bd. 4. Abth. Vögel: Aves. 1. Lfg. gr. 8. (32 S. m. 4 Steintaf. u. 4 Bl. Erkl.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Buxtorfii, Jos., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum denuo ed. et annotatis auxit Dr. *B. Fischer.* Fasc. 12 et 13. hoch 4. (1. Bd. XXIV u. S. 441—472.) Leipzig. à n. ½ Thlr.

Codex diplomaticus Silesiae. Hrsg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 7. Bd. A. u. d. T.: Regesten zur schlesischen Geschichte hrsg. v. Dr. *C. Grünhagen*. 4. Abth. Bis zum Jahre 1250. gr. 4. (1. Thl. XV u. S. 195—363 Schluss.) Breslau. n. 2 Thlr.

Correspondenzblatt d. Gesammtvereines der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine. Hrsg. vom Verwaltungsausschusse d. Gesammtvereines in Altenburg. Unter Mitwirkg. d. geh. Reg.-R. v. Quast red. v. App.-Ger.-R. Dr. *Hase*. 17. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. u. Beilagen. 4. Altenburg. baar n. 1 Thlr.

—— des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg. Red.: Dr. *Herrich-Schäffer*. 23. Jahrg. 1869. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Regensburg. n.n. $1\frac{1}{3}$ Thlr.

Ditscheiner, L., üb. e. neue Methode zur Untersuchung d. reflectirten Lichtes. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (35 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Dorn, Alex., Rückblicke auf die Entwickelung der ungarischen Volkswirthschaft im J. 1868. [Aus dem „Pester Lloyd."] Mit 1 graph. (lith.) Tab. (in qu. gr. 4.) gr. 4. (IV, 51 S.) Pest. (Leipzig.) n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Dunger, Gymn.-Oberlehr. Dr. Herm., die Sage vom trojanischen Kriege in den Bearbeitungen d. Mittelalters u. ihren antiken Quellen. gr. 8. (81 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.

Erismann, Dr. Frdr., zur Anatomie der Variola haemorrhagica. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 4 gr.

Eye, Dr. A., u. Jak. **Falke**, Kunst u. Leben der Vorzeit vom Beginn d. Mittelalters bis zu Anfang d. 19. Jahrh. 3. nach chronolog. Reihenfolge zusammengestellte u. verb. Aufl. in 3 Bdn. 2. Bd. 3—6. Hft. u. 3. Bd. 1. Hft. 4. Nürnberg. à Hft. n. 1 Thlr.

Falkmann, A., Beiträge zur Geschichte d. Fürstenth. Lippe aus archival. Quellen. 3. Heft. A. u. d. T.: Graf Simon VI. zur Lippe u. seine Zeit. 1. Periode: Von 1554—1579. gr. 8. (XV, 223 S.) Detmold. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. (1—3.: n. 3 Thlr.)

Fichte, Imman. Herm., vermischte Schriften zur Philosophie, Theologie u. Ethik. 2 Bde. gr. 8. (XXIII, 397 u. III, 395 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, in hac editione novo ordine digestum amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. de Vit*. Distr. 33. gr. 4. (Tom. 4. S. 113—192.) Prati. (Leipzig.) (à) n. $\frac{5}{6}$ Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 293—297. Lfg. Imp.-4. (10 Stahlst. u. 14 S. Text.) Leipzig. à n. $\frac{2}{3}$ Thlr.: Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

—— Denkmale deutscher Baukunst, von Einführg. d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 134. u. 135. Lfg. Imp.-4. (4 Sahlst. u. 10 S. Text.) baar à n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei von Einführg. d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 134. u. 135. Lfg. Imp.-4. (3 Stahlst. u. 1 Chromolith. m. 13 S. Text.) baar à n. $\frac{2}{3}$ Thlr.

Friedlaender, Prof. Ludw., Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis Ausgang der Antonine. 1. Thl. 3. verm. Aufl. gr. 8. (XII, 488 S.) Leipzig. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Germania, Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Begründet v. *Frz. Pfeiffer*. Fortgesetzt v. *Karl Bartsch*. Neue Reihe. 2. Jahrg. 1869. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Wien. n. $3\frac{1}{3}$ Thlr.

Handbuch, politisches. Staats-Lexikon f. das deutsche Volk. (In 2 Bdn. od. 16 Hftn.) 1. Hft Lex.-8. (S. 1—80.) Leipzig. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Handel, der, Hamburgs. Sieben Briefe an e. deutsches Zollparlaments-Mitglied. gr. 8. (58 S.) Leipzig. n. $\frac{1}{3}$ Thlr.

Hotz, Staatsarchivar Dr. J. H., historisch-juristische Beiträge zur Geschichte der Stadt Winterthur, d. Gemeindegutes u. der Nutzungen nach urkundl. Quellen. gr. 4. (151 S.) Winterthur 1868. n. 28 Ngr.

Jahrbuch d. historischen Vereins d. Kanton Glarus. 5. Hft. gr. 8. (II 152 S.) Zürich. (à) n. 28 Ng..

Klippel, Geo. Heinr., das Leben d. Generals v. Scharnhorst. Nach grösstentheils bisher unbenutzten Quellen dargestellt. 1. Thl. 1. u. 2. Buch. 1755—1793. Mit e. Bildnisse Scharnhorst's (in Stahlst.) gr. 8. (XIV, 245 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Loewenberger v. Schönholtz, Major z. D. v., alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher Städte, Ortschaften u. einzelner Besitzungen d. norddeutschen Bundes. Mit Hinzufügg. der Verwaltungsbehörden, d. Landwehr-Bataillons u. Regiments, der Brigade, der nächsten Postanstalt u. der zur Zeit besteh. Telegraphen- u. Eisenbahn-Stationen. Auf Veranlassg. der k. preuss. Kriegsministeriums, nach den officiellen Angaben der Landwehr-Bezirks-Commandos, u. Benutzg. der amtl. Ortschaftsverzeichnisse der Ob.-Postdirectionen zusammengestellt. 1. Bd. A.—K. gr. 8. (XXXVI, 914 S.) Berlin. n. 3⅔ Thlr.

Martini u. Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. In Verbindg. m. Dr. Philippi, Dr. L. Pfeiffer u. Dr. Dunker neu hrsg. u. vervollständigt v. Dr. *H. C. Küster*. 189. Lfg. gr. 4. (3. Bd. 26. Hft. 48 S. m. 6 color. Kpfrtaf.) Nürnberg. (à) n. 2 Thlr.

Müller, Prof. Dr. Frdr., zur Conjugation d. georgischen Verbums. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. 3 Ngr.

Müller, Lucian, Geschichte der klassischen Philologie in den Niederlanden. Mit e. Anh.: Ueber die latein. Versification der Niederländer. gr. 8. (VIII, 250 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

Neilreich, Dr. Aug., die Vegetationsverhältnisse v. Croatien. Hrsg. v. d. k. k. zoologisch-botan. Gesellschaft in Wien. gr. 8. (XLI, 288 S.) Wien 1868. Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Pfizmaier, Dr. A., zur Geschichte der alten Metalle. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (74 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Praun, Sigm. v., Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systematischer Reihenfolge. 30. Hft. gr. 4. (8 S. m. 4 color. Steintaf.) Nürnberg 1868. (à) n. 28 Ngr.

Schröer, K. J., ein Ausflug nach Gottschee. Beitrag zur Erforschg. der Gottscheewer Mundart. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (124 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Unger, Prof. emer. Dr. F., Beiträge zur Anatomie und Physiologie der Pflanzen. [Mit 1 (chromolith.) Taf. (in 4.) u. 2 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Varnhagen v. Ense, K. A., Blätter aus der preussischen Geschichte. Aus dem Nachlasse. 4. u. 5. Bd. gr. 8. (357 u. 315 S.) Leipzig. n. 6 Thlr. (cplt. n. 15 Thlr.

Vegeti Renati, Flavii, epitoma rei militaris. Recensuit *Carol. Lang*. 8. (XLIV, 248 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Zange, Prof. Dr., die etymologischen elemente der franzoesischen sprache. 4. Thl. 4. (19 S.) Sondershausen. 6 Ngr.

Zeitschrift f. Ethnologie u. ihre Hülfswissenschaften als Lehre vom Menschen in seinen Beziehungen zur Natur u. zur Geschichte. Hrsg. v. *A. Bastian* u. *R. Hartmann*. 1. Jahrg. 1869. 6 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 94 S. m. 2 Steintaf. in Tondr.) Berlin. n. 5 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



